

ZISSKA & LACHER

BUCH - UND KUNSTAUKTIONSHAUS



BÜCHER · GRAFIK Auktion 84

27. - 29. November 2024

ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS / BOOK AND ART AUCTIONS



Auktion 84 Freiwillige Versteigerung

27. November –
29. November 2024

Bücher · Grafik

Auktionatoren:

Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher,
Monika Ostrowska

Besichtigung

Donnerstag, 21. November 2024	9:00 – 17:00 Uhr
Freitag, 22. November 2024	9:00 – 17:00 Uhr
Montag, 25. November 2024	9:00 – 17:00 Uhr
Dienstag, 26. November 2024	9:00 – 13:00 Uhr

In Ausnahmefällen können Besichtigungen nach besonderer
Absprache auch außerhalb dieser Zeiten ermöglicht werden.

Versteigerung

Mittwoch, 27. November 2024	10:00 Uhr	Los	1 – 347
	14:00 Uhr	Los	348 – 715
Donnerstag, 28. November 2024	10:00 Uhr	Los	716 – 1133
	14:00 Uhr	Los	2000 – 2425

Weitere Versteigerung

Kunst

Freitag, 29. November 2024 14:00 Uhr Los 3000 – 3450

Auction 84 Voluntary Auction

November 27th –
November 29th 2024

Books · Graphics

Auctioneers:

Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher,
Monika Ostrowska

Viewing

Thursday, November 21 st 2024	9 a.m. – 5 p.m.
Friday, November 22 nd 2024	9 a.m. – 5 p.m.
Monday, November 25 th 2024	9 a.m. – 5 p.m.
Tuesday, November 26 th 2024	9 a.m. – 1 p.m.

Visits outside these hours can be arranged
on special request.

Days of Auctioning

Wednesday, November 27 th 2024	10 a.m.	Lot	1 – 347
	2 p.m.	Lot	348 – 715
Thursday, November 28 th 2024	10 a.m.	Lot	716 – 1133
	2 p.m.	Lot	2000 – 2425

Further Auctioning

Art

Friday, November 29th 2024 2 p.m. Lot 3000 – 3450

LIVE
VIA MOBILE APP

SO BIETEN SIE LIVE

1. Gehen Sie auf unsere Homepage www.zisska.de
2. Öffnen Sie dort das Fenster LIVE BIETEN, Sie werden auf die Bietplattform weitergeleitet.
Tablet- und Mobilnutzer bitte passende App kostenlos aus dem App Store, Google Play oder unserer Homepage laden.
3. Registrieren Sie sich als Kunde.
4. Melden Sie sich als Bieter für die Auktionsteilnahme an.
5. Nach Überprüfung durch uns erhalten Sie eine Bieternummer und werden für die Auktion als Bieter freigeschaltet.
6. Verfolgen Sie unsere Auktion als Bieter oder Zuschauer LIVE überall von unterwegs oder von zu Hause.

Für Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, übernehmen wir keine Haftung.

Im Katalog sind jeweils Aufruf- und Schätzpreis angegeben. Gebote, die unter dem Aufrufpreis liegen, können nicht berücksichtigt werden.

Zahlungen für ersteigerte Waren können bar oder durch Banküberweisung erfolgen.

Die Möglichkeiten des schriftlichen Bietens, per E-Mail, Fax oder Brief bestehen nach wie vor unverändert. Vorangemeldeten Wünschen nach telephonischem Bieten wird möglichst großzügig stattgegeben.

Mit Anmeldung zum telephonischen Bieten gibt der Bieter nach §§ 433ff BGB automatisch ein Gebot auf die betreffende Katalognummer in Höhe des Aufrufpreises ab, auch wenn in der Auktion keine Verbindung zustande kommt.

Daneben empfehlen wir die vorstehend erläuterten Möglichkeiten des Live-Bietens.

ZISSKA & LACHER
BUCH - UND KUNSTAUKTIONSHAUS



Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Katalogbearbeitung:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,
Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Sekretariat: Dorothea Schmuck
Fotos: Adrian Zarcos
Logistik: Vesel Haziri

Umschlag Vorderseite: *Reichenow, Vogelbilder aus fernen Zonen. Kassel 1878-83 (Los 338)*
Titelseite: *Panorama der Uferpromenade Bund in Shanghai. Stickbild, um 1940 (Los 2085)*
Umschlag Rückseite: *Sammlung von Fotografien, ca. 1870-1920 (Los 1131)*

FOR LIVE BIDDING PROCEED AS FOLLOWS

1. Go to our homepage www.zisska.de
2. Arriving there, open window "LIVE BIETEN" (LIVE BIDDING).
3. Register as a customer.
4. Register as a bidder to participate in the auction.
5. After checking by us, you will receive a bidder number and will be activated as a bidder for the auction.
6. Follow our auction as a bidder or as a viewer LIVE everywhere, whether on the go or at home.

We assume no liability for orders that are received later than 24 hours before or during the auction.

The catalogue states the estimate. Starting price is the lower estimate. Bids that are below the starting price cannot be taken into account.

Payments for auction goods can be made in cash or by wire-transfer.

The options for written bidding by e-mail, fax or letter remain unchanged. Pre-registered requests for bidding by telephone will be granted as generously as possible.

By registering for telephone bidding, the bidder automatically places a bid on the relevant lot number in the amount of the starting price in accordance with §§ 433ff BGB (German Civil Code), even if the bidder is unreachable during the auction.

In addition, we recommend options for Live-Bidding as specified above.

ZISSKA & LACHER
BUCH - UND KUNSTAUKTIONSHAUS



Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Research:

*Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,
Monika Ostrowska, Frank Purrmann*

Secretary: Dorothea Schmuck

Photography: Adrian Zarcos

Logistics: Vesel Haziri

Front Cover: Reichenow, Vogelbilder aus fernen Zonen. Kassel 1878-83 (Lot 338)

Title: Panorama der Uferpromenade Bund in Shanghai. Stickbild, um 1940 (Lot 2085)

Back Cover: Sammlung von Fotografien, ca. 1870-1920 (Lot 1131)

AUKTIONSABLAUF

Auktion 84 Bücher · Grafik

Mittwoch, 27. November	10:00 Uhr	Los 1 – 161
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 162 – 347
		<i>Mittagspause</i>
	14:00 Uhr	Los 348 – 526
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 527 – 715
Donnerstag, 28. November	10:00 Uhr	Los 716 – 920
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 921 – 1133
		<i>Mittagspause</i>
	14:00 Uhr	Los 2000 – 2218
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 2219 – 2425

Auktion 84 Kunst

Freitag, 29. November	14:00 Uhr	Los 3000 – 3225
		<i>Kaffeepause</i>
		Los 3226 – 3450

NACHVERKAUF

Nach Ende der Auktion werden Gebote nicht mehr angenommen.

Der Nachverkauf findet als zeitlich limitierte Auktion (timed auction) ab Montag, den 2. Dezember, auf der Internetplattform www.invaluable.com statt. Das heißt, Sie haben bis zum Sonntag, den 12. Januar 2025 (21:00 Uhr), die Möglichkeit, über INVALUABLE auf unverkaufte, verpasste Lose zu bieten. Bitte beachten Sie, dass beim Nachverkauf durch Invaluable zusätzlich 3% Gebühren berechnet werden. Anfragen, die ab dem 20. Dezember 2024 gestellt werden, können erst nach dem 6. Januar 2025 beantwortet werden.

Den Link zu dieser Auktion finden Sie am 2. Dezember im Lauf des Nachmittages auf unserer Homepage www.zisska.de.

SCHEDULE OF THE AUCTION

Auction 84 Books · Graphics

Wednesday, November 27 th	10 a.m.	Lot 1 – 161
		Coffee break
		Lot 162 – 347
		Lunch break
	2 p.m.	Lot 348 – 526
		Coffee break
		Lot 527 – 715
Thursday, November 28 th	10 a.m.	Lot 716 – 920
		Coffee break
		Lot 921 – 1133
		Lunch break
	2 p.m.	Lot 2000 – 2218
		Coffee break
		Lot 2219 – 2425

Auction 84 Art

Friday, November 29 th	2 p.m.	Lot 3000 – 3225
		Coffee break
		Lot 3226 – 3450

POST-AUCTION-SALE

Bids arriving after the auction has ended will not be accepted.

The POST-AUCTION-SALE will take place as a time-limited auction, starting Monday, December 2nd 2024 on the internet platform www.invaluable.com, and ending Sunday, January 12th 2025 at 9:00 p.m. CET, giving you time to bid on missed lots via INVALUABLE.

You will find the link to this auction on our homepage www.zisska.de on Monday, December 2nd 2024, in the late afternoon. Please keep in mind, that an additional charge of 3% on the post-auction-sale will be added by invaluable.

Inquiries made after December 20th will only be answered after the 6th January 2025.

Versteigerungsbedingungen

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig und öffentlich.
2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich.

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung aus Mängeln, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Dies gilt ausdrücklich auch für alle fotografischen oder sonstigen Wiedergaben von Losinhalten wo auch immer und für wirtschaftliche und sonstige Nachteile infolge technischer Störungen der benutzten Internetportale. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert“ oder „ohne Rückgaberecht“ tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.
5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischer oder kinderpornografischer Gedankenguts missbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, dass sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigens ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.
6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit dem unteren Schätzpreis. Gesteigert wird jeweils um ca. 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Bei Gleichstand schriftlicher Gebote entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Auch alle im Katalogvorspann abgedruckten Regelungen zum Bieten, u. a. live, per Telefon oder schriftlich, sind Bestandteil dieser Versteigerungsbedingungen. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden. Unser Haus unterstellt sich den geltenden Vorschriften des GwG ausnahmslos.
8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.
9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk *R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 20 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk ** vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für steuerinländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.
10. Von den Ersteigern von Originalkunstwerken und Fotografien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 4 % auf den Zuschlagspreis erhoben.
11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable 3 % und Lot-tissimo 5 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.
12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.
13. Bei Zahlungsverzug werden die hieraus entstehenden Lager-, Mahn- und Verwaltungskosten, sowie Verzugszinsen in Höhe von 1 % per angebrochenem Kalendermonat ab Eintritt des Verzugs berechnet. Im Übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.
14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Grafiken werden vorhandene Passepartouts und Rahmen entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.
15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.
16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) und die Bestimmungen über Verkäufe im Fernabsatz finden keine Anwendung.
17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).
18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den 13. Mai 2024

ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

1. Zisska & Lacher GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as 'the Auctioneer') acts as commission agent in its own name and for the account of its clients (sellers), whose identity is not disclosed. The instructions of consignors, who are numbered in brackets (consignor number) at the end of each catalogue description, form the basis of sales. The Auctioneer's property is indicated separately (1). The Auction is a voluntary and public sale.
2. The prices given after each lot are given in EURO and they are estimates, not reserves.
3. The Auctioneer reserves the right to combine any number of lots, to divide any lot, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot or lots from the sale. The Auctioneer is entitled to reject bids, should suitable securities, proof of identity, or references still be outstanding by the bidder prior to the auction.
4. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. Lots auctioned are used goods and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The descriptions in the catalogue, which are given to the best of The Auctioneer's knowledge and belief, do not constitute guarantees in the legal sense. In Lots containing a German-English two-language description, the English text is merely an additional information. For the complete description of the state of a lot, exclusively relevant is always only the German text. The Auctioneer assumes no liability for faults or defects, in so far as he has fulfilled his duty of care. This also applies explicitly for all photographic and other reproductions of lot contents wherever and for economic and other disadvantages due to technical problems with the internet portals used.

The Buyer is required to give the Auctioneer written notice of all complaints without delay; at the latest, however, within three weeks of the date of the auction. Should the demand be successful, the Auctioneer will reduce or reimburse the purchase price (including buyer's premium) accordingly; all further claims are excluded. There is no right of complaint in the case of individual items from combined or mixed lots [Konvolut], periodicals, serial publications, complete editions in several volumes and any lots with the indication "nicht kollationiert" [not collated] or "ohne Rückgaberecht" [not subject to return].
5. Legal note concerning §§ 86, 86a and 184b of the German Criminal Code/StGB: In cases where the Auctioneer offers goods for sale that could be abused for the dissemination of National Socialist-related ideology or of child pornography, such goods are offered under the absolute condition that each and every bidder assures, that his bidding on such lots and should a bid be successful, buying is for the pure purposes of scientific research within the terms of the German Criminal Code, should a bid be successful.
6. Bidding generally starts with the lower of the two given estimates, generally being raised by steps of about 10%. The Auctioneer can deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer can deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer may refuse any bids, or knock down a lot subject to reservation. In case of a tie of written bids, the knock down will be decided by draw. The Auctioneer may rescind a decision and put the lot up again for sale if a higher bid made in time has been inadvertently overlooked, or if the highest bidder wishes to revoke his bid, or if the decision is open to other doubt.
7. Agents acting on behalf of a third party assume full liability for the fulfilment of contract on behalf of their principals. If the catalogue number and the author / short title or reference for identification differ, the short title will stand for the bid. All damages and losses incurred by unclear bidding instructions are the bidder's responsibility. All regulations printed in the catalogue introduction, concerning the bidding possibilities live, by telephone, in writing or other, are part of these auction conditions as well. For bids duly received and not executed due to obvious negligence on the Auctioneer's part, the Auctioneer's liability is limited to the estimate amount. The Auctioneer accepts no liability for the execution of absentee bids sent in less than 24 hours before the auction opens or during the auction itself. All bids are regarded as the maximum hammer price. The buyer's premium and statutory VAT are added to these prices separately. Our House fulfills valid regulations of the GwG (Money-laundering-law) without exception.
8. From the fall of the hammer, every lot shall become the full responsibility of and be at the sole risk of the Buyer, while ownership of the lot or lots shall not pass to the Buyer until full payment has been received by the Auctioneer.
9. A buyer's premium of 28 % including statutory VAT is levied on the hammer price (margin scheme), without separate indication of the VAT amount. Where estimates of lots are preceded by *R, a premium of 20 % is levied on the hammer price, plus statutory VAT on the sum of the hammer price and the buyer's premium at the lower rate of 7 %. Where estimates are marked ** the statutory VAT is at the current rate of 19 %. Dealers tax-resident in Germany who are entitled to deduct VAT on lots offered in the catalogue may request that standard taxation is applied to their auction purchases. Buyers resident in third (i.e. non-European Union) countries are exempted from VAT if purchases are dispatched by the auction house to their registered address or if official proof of export is received by the Auctioneer within a period of four weeks. Dealers whose businesses are registered in the EU are exempted from VAT provided that they quote their verifiable VAT Registration Number (BTW, IVA; TVA) when submitting absentee or online bids, or when registering to bid. Payments in foreign currency will be converted at the rate of exchange prevailing on the day of payment. Costs of shipping, packing, insurance and bank charges are at the Buyer's expense.
10. Buyers of original works of art and photographs will be charged with 4 % of the hammer price as a contribution to the Droit de suite.
11. Buyers pay the fees for hammer prices generated via internet (portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable 3 % and Lot-tissimo 5 % at present).
12. Immediately upon purchase the Buyer shall pay the final price in cash or by authorized bank cheque. Buyers bear all expenses arising from the method of payment chosen by them. Payments by Buyers who have submitted absentee bids or who have bid by telephone shall be due within 14 days of the date of the invoice.
13. In case of default of payment, the Auctioneer will charge the resulting storage, dunning and administration costs, as well as interest on the outstanding amount at the rate of 1 % per commenced month of the calendar since maturity of the debt. Furthermore, if the Buyer defaults in payment, the Auctioneer may, at his discretion, insist on performance of the contract or, if the Buyer has not paid by the date set, claim damages for nonperformance; in the latter case, the Auctioneer may claim the damages by putting the lot or lots up again for auction and charging the defaulting Buyer with the difference between the price bid by him/her and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale, including the Auctioneer's costs.
14. Buyers shall take charge of their lots immediately after the auction. Shipping instructions shall be given in writing. Shipping, if required, will be effected at the sole expense and risk of the Buyer. Prints will be shipped unmounted and unframed, unless specifically requested by the Buyer immediately after purchasing.
15. By placing a bid either in writing or in person, the Buyer agrees to be bound by these Conditions of Sale. This applies to after-auction purchases as well.
16. Place of performance and jurisdiction for registered trade dealings is Munich. German law applies exclusively; UN-law on International sales and law regulations on Distance sales do not apply.
17. Should any provision herein be wholly or partly ineffective, this shall not affect the validity of the remaining provisions.
18. These Conditions of Sale are available in both German and English. The German-language version shall without exception be the authoritative version, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue descriptions.

Handschriften – Bücher – Fotografie

Handschriften	1	–	59
Urkunden und Autografen	60	–	161
Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren.....	162	–	210
Miniaturen, Einblattdrucke und Buchholzschnitte	211	–	235
Naturwissenschaften	236	–	347
– Varia	236	–	249
– Alchemie und Chemie.....	250	–	257
– Astrologie und Astronomie	258	–	262
– Botanik.....	263	–	279
– Landwirtschaft – Gartenbau	280	–	284
– Mathematik und Physik.....	285	–	300
– Medizin	301	–	332
– Zoologie.....	333	–	347
Technik und Handwerk.....	348	–	361
Bibliografie – Faksimilewerke – Buchwesen	362	–	406
Kunstgeschichte	407	–	425
Literatur und illustrierte Bücher.....	426	–	584
– Barock- und Emblembücher	426	–	464
– Literatur bis 1900	465	–	526
– Kinderbücher – Pädagogik.....	527	–	573
– Philosophie – Nationalökonomie – Politik.....	574	–	584
Literatur und Kunst bis zur Gegenwart.....	585	–	692
– Varia	585	–	675
– Plakate	676	–	692
Kulturgeschichte	693	–	881
– Varia	693	–	715
– Musik	716	–	849
– Gastronomie	850	–	852
– Jagd und Pferde	853	–	857
– Judaica	858	–	861
– Linguistik, Lexika.....	862	–	866
– Militaria	867	–	873
– Sittengeschichte und Erotik.....	874	–	877
– Sport und Spiele	878	–	881
Atlanten	882	–	888
Geografie und Geschichte	889	–	1004
Deutschland.....	1005	–	1086
Kalender	1087	–	1094
Fotografie.....	1095	–	1133

Grafik

Faltkarten	2000	–	2004
Deutschland	2005	–	2079
Welt- und Spezialkarten	2080	–	2082
Ausland	2083	–	2218
– Übersee.....	2083	–	2089
– Europa	2090	–	2218
Dekorative Grafik	2219	–	2425

*Manuscripts –
Books –
Photographs*

<i>Manuscripts</i>	1	–	59
<i>Documents and Autographs</i>	60	–	161
<i>Old Prints, Theology and Classical Literature</i>	162	–	210
<i>Miniatures, Broadsheets and Woodcuts</i>	211	–	235
<i>Natural Sciences</i>	236	–	347
– <i>Miscellanea</i>	236	–	249
– <i>Alchemy and Chemistry</i>	250	–	257
– <i>Astrology – Astronomy</i>	258	–	262
– <i>Botany</i>	263	–	279
– <i>Agriculture – Horticulture</i>	280	–	284
– <i>Mathematics</i>	285	–	300
– <i>Medicine</i>	301	–	332
– <i>Zoology</i>	333	–	347
<i>Technology and Crafts</i>	348	–	361
<i>Bibliography, Facsimiles, Book Sector</i>	362	–	406
<i>Art History</i>	407	–	425
<i>Literature and illustrated Books</i>	426	–	584
– <i>Baroque and Emblem Books</i>	426	–	464
– <i>Literature up to 1900</i>	465	–	526
– <i>Children's Books and Pedagogy</i>	527	–	573
– <i>Philosophy – Economics – Politics</i>	574	–	584
<i>Modern and contemporary Literature and Arts</i>	585	–	692
– <i>Miscellanea</i>	585	–	675
– <i>Posters</i>	676	–	692
<i>Cultural History</i>	693	–	881
– <i>Miscellanea</i>	693	–	715
– <i>Music</i>	716	–	849
– <i>Gastronomy</i>	850	–	852
– <i>Hunting and Horses</i>	853	–	857
– <i>Judaica</i>	858	–	861
– <i>Linguistic – Lexica</i>	862	–	866
– <i>Militaria</i>	867	–	873
– <i>Moral History, Erotica</i>	874	–	877
– <i>Sports and Games</i>	878	–	881
<i>Atlases</i>	882	–	888
<i>Geography – History</i>	889	–	1004
<i>Germany</i>	1005	–	1086
<i>Calendars</i>	1087	–	1094
<i>Photography</i>	1095	–	1133

*Cartography and
Graphics*

<i>Folding Maps</i>	2000	–	2004
<i>Germany</i>	2005	–	2079
<i>World Maps and Special Maps</i>	2080	–	2082
<i>World</i>	2083	–	2218
– <i>Overseas</i>	2083	–	2089
– <i>Europe</i>	2090	–	2218
<i>Decorative Prints</i>	2219	–	2425

Abkürzungen / Abbreviations

Abb.	Abbildung(en) - illustration(s)	Lwd.	Leinen (Leinwand) - cloth
Abt.	Abteilung - section	mehrf.	mehrfach - several times
Anm.	Anmerkung(en) - note(s)	mod.	modern
Aufl.	Auflage - edition	Monogr.	Monogramm - monogram
Ausg.	Ausgabe - edition, issue	monogr.	monogrammiert - with monogram
Bd(e).	Band (Bände) - volume(s)	mont.	montiert - pasted, mounted
bearb.	bearbeitet - compiled	Ms.	Manuskript - manuscript
begeb.	begebunden - bound with	nachgeb.	nachgebunden - bound with
beschäd.	beschädigt - damaged	nn.	nicht numeriert - unnumbered
Bibl.	Bibliothek - library	Nr(n).	Nummer(n) - number(s)
Bl.	Blatt (Blätter) - leaf(-ves)	num.	nummeriert - numbered
blattgr.	blattgroß - full-page	o. Dr.	ohne Drucker - no printer
blindgepr.	blindgeprägt - blind-tooled	OHldr.	Original-Halbleder - original half leather
Blindpr.	Blindprägung - blind-tooling	OHlwd.	Original-Halbleinen - original half cloth
Brosch.	Broschur - wrappers	OHpgt.	Original-Halbpergament - original half vellum
Dass.	Dasselbe - the same	OKart.	Original-Kartonage - original boards
Ders.	Dieselbe - the same	OLdr.	Original-Leder - original leather
Dies.	Dieselbe - the same	OLwd.	Original-Leinen (Leinwand) - original cloth
Dr.	Drucker - printer	O. O.	ohne Ort - no place
dreiseit.	dreiseitig - (three) edges, margins	O. O. u. J.	ohne Ort und Jahr - no place, no date
d. Zt.	der Zeit - contemporary	OPgt.	Original-Pergament - original vellum
e.	eigenhändig - autograph	OPp.	Original-Pappe - original boards
EA	erste Ausgabe - first edition	orig.	original
Ebda.	Ebenda - same place	Orig.-Brosch. ...	Originalbroschur - original wrappers
eingeb.	eingebunden - bound-in	Orig.-Umschl. ...	Originalumschlag - original cover
etw.	etwas - somewhat, slightly	Pag.	Paginierung - pagination
Ex.	Exemplar - copy	pag.	paginiert - paginated
Faks.	Faksimile(s) - facsimile	Pgt.	Pergament - vellum
farb.	farbig - in colours	Portr(s).	Portrait(s) - portrait(s)
fl.	fleckig - spotted, (water)-stained, foxed (fingerfl., braunfl., wasserfl. etc)	Pp.	Pappband - boards
flex.	flexibel - limp	Rsch.	Rückenschild - lettering-piece on spine
Frontisp.	Frontispiz - frontispiece	Rtit.	Rückentitel - title on spine
ganzseit.	ganzseitig - full-page	Rvg.	Rückenvergoldung - gilt spine(s)
geb.	gebunden - bound	S.	Seite(n) - page(s)
gefalt.	gefaltet - folded	sign.	signiert - signed
gestoch.	gestochen - engraved	Slg.	Sammlung - collection
goldgepr.	goldgeprägt - gilt-stamped	Sp.	Spalte(n) - column(s)
Goldpr.	Goldprägung - gilt-stamped	spät.	später(er) - late(r)
Hrsg.	Herausgeber - editor	stellenw.	stellenweise - partly
hrsg.	herausgegeben - edited	stockfl.	stockfleckig - foxed
Hldr.	Halbleder - half leather	teilw.	teilweise - partly
Hlwd.	Halbleinen - half cloth	TI(e).	Teil(e) - part(s), section(s)
Hmaroquin	Halbmaroquin - half morocco	tls.	teils - partly
Hpgt.	Halbpergament - half vellum	Tsd.	Tausend - thousand
hs.	handschriftlich - manuscript	U.	Unterschrift - signature
Illustr.	Illustration(en) - illustration(s)	übers.	übersetzt - translated
illustr.	illustriert - illustrated	Umschl.	Umschlag - cover
Imp.-Fol.	Imperial-Folio - imperial folio	verb.	verbessert - improved
Jg(e).	Jahrgang (-gänge) - volume(s)	verm.	vermehrt - enlarged
Jhdt.	Jahrhundert - century	verschied.	verschieden(e) - various
Kart.	Kartonage - boards	Vg.	Vergoldung - gilt
Kat.	Katalog - catalogue	vgl.	vergleiche - see, compare
kl.	klein - small	Vign.	Vignette - vignette
kolor.	koloriert - (hand-)coloured	Vlg.	Verlag - publisher
kplt.	komplett - complete	vorgeb.	vorgebunden - bound-in
läd.	lädiert - damaged	wdh.	wiederholt - repeated
Ldr.	Leder - leather	zahlr.	zahlreich(e) - numerous
Lief.	Lieferung(en) - (serial) part(s)	Zl.	Zeile(n) - line(s)
Lithogr.	Lithografie(n) - lithograph(s)	zus.	zusammen - together

A
Kreuterbuchs Under Theil /
Von Beschreibung Natur/ vnd Engenschafft/ al-
lerhand Kreutergewächs/ so in der Arzney vnd
Küchen gebraucht werden.



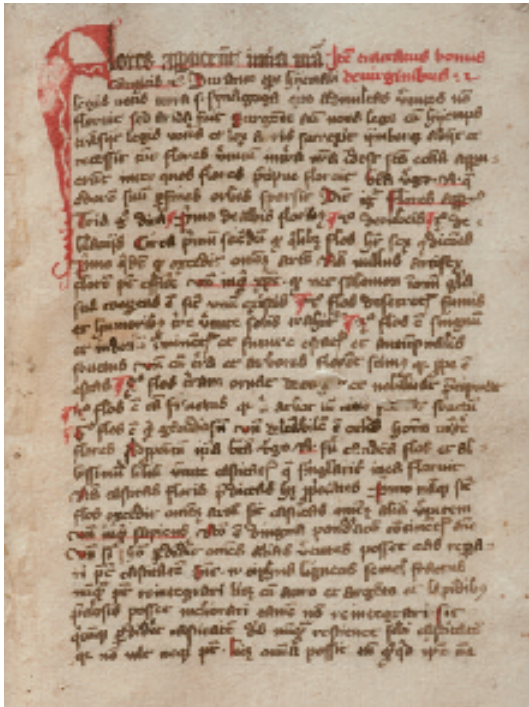
Affodilwurts / Asphodelus.
 Cap. i.



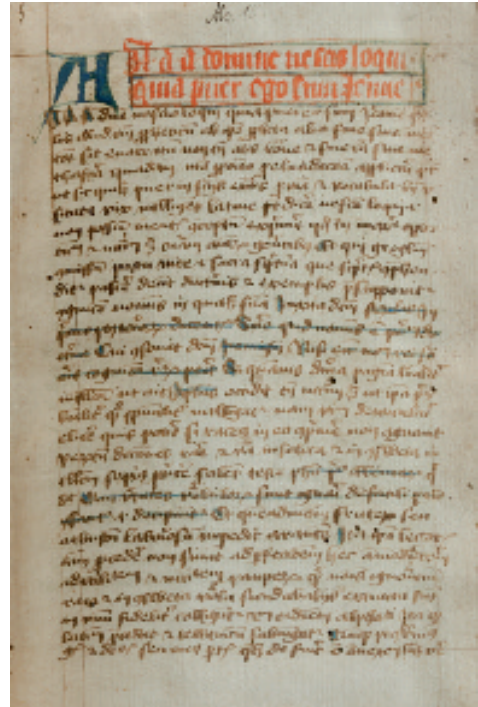
Affodilwurts/ *Græcis, ἀσφάδελος*
Latini, Haſtularægia.
Officinæ, Aſphodili. Item
Albucum. Ital. Amphodello.
Gal. Hoſieboyalle. Hiſp. Camo-
nes. Die Figur der Affodilwurts, welche wir
 allhie zeichnen, iſt der rechte Asphodelus, mit
 ſeiner Wurzel/ Blettern/ Stengeln/ Blüt
 vnd Samen/ Vnd ſolch es Kraut hat gezei-
 get Veſperland Ioannes Neſenus Apotecar
 allhie zu Franckfurt / auß welchem Garten
 (den er mit vielen andern ſeltſamen beſons
 dem Simplicibus, mit fleiſch vnd groſſem
 Koſten gang luſtig gepflantz hat) ſolche
 Figur/ mit wurzeln/ Stengeln/ Blettern/
 vnd Blüt / iſt abentwerffent worden. Dar
 vnd er auch billich an dieſem Driß ſeines
 Lobs nicht ſoll beraubt ſeyn.

Es wächſt dieſ Kraut mit ſeinen Lauch-
 blettern / hat ein ſchönen langen Stengel/
 welcher

Handschriften



Nr. 4



Nr. 5

- 1 **3 FRAGMENTE VON MAKULATURBLÄTTERN** – Lateinische Handschriften auf Pergament. Wohl Italien, 13. Jhdt. Ca. 5 x 10, 9,5 x 4 und 3,5 x 6,5 cm. Mit kleiner (fragmentarischer) Initialen in Grün, Rot und Blau. Unter Glas. (25) 100 – 150

Fragmente aus lateinischen Handschriften in einer kleinen regelmäßigen Buchminuskel, jeweils mit Marginalien in winziger Schrift. – Mit Wurmsspuren, fleckig und gebräunt.

- 2 **PETRUS LOMBARDUS – EINZELBLATT** aus den „Collectanea in omnes epistolas Pauli apostoli“ von Petrus Lombardus. Wohl Deutschland, Mitte 13. Jhdt. Sichtmaß: ca. 28,7 x 18,8 cm. Mit 2 Initialen mit Federverzierungen. Zweispartig. Schriftspiegel: 24,5 x 15,5 cm. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt. (65) 200 – 300

Aus dem Kommentar des Petrus Lombardus zum Römerbrief, mit den Abschnitten Rm 5,12-14; der Bibeltext in etwas größerer Buchminuskel, die Initialen der Versanfänge jeweils mit feiner Federverzierung; der umgebende Kommentar in einer kleinen gleichmäßigen Minuskel, mit Unterstreichungen in Rot. – Etw. wellig. – Siehe Abbildung.

- 3 **VINCENT DE BEAUVAIS – DOPPELBLATT** (Fragment) aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Frankreich, 2. Hälfte 14. Jhdt. Ca. 32,5 x 47 cm. Mit 4 Initialen in Rot und Blau. Schriftspiegel: ca. 23 x 16,5 cm. Zweispartig. Spaltenbreite: ca. 7,5 cm. (34) *R 240 – 350

Fragment (Makulaturblatt) aus einer großformatigen lateinischen Handschrift des *Speculum historiale* von Vincent von Beauvais (gest. um 1264) mit Abschnitten aus Buch IV zur Geschichte von Alexander dem Großen, geschrieben in einer gleichmäßigen gotischen Buchschrift. – Als Umschlag einer Archivalie verwendet, mit Klebspuren und Papierresten eines frühneuzeitlichen Drucks; mit größerer Fehlstelle am Bug und Ausschnitt (ca. 8,5 x 13 cm), tls. stark gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 2.

- 4 **THEOLOGISCHER SAMMELBAND**. Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, Ende 14. – Anfang 15. Jdht. 8° (ca. 21 x 14,5 cm). Mit einer größeren und mehreren kleinen Initialen in Rot; größtls. rubriziert. 33 nn., 2 weiße, 30 (tls. irrig) num., 24 nn., 122 nn. Bl. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Kapitale etw. läd., wurm-



Nr. 3

stichtig, beschabt und fleckig, mit Resten eines alten Titel- und Signaturschildchens, Schließenresten und Spuren der Befestigung einer Kette). (37) ** 4.000 – 6.000

Umfangreiche Sammelhandschrift mit theologischen Traktaten, Heiligenviten und einer Predigtreihe (Fragment), überwiegend wohl zeitgenössische, d. h. wenige Jahrzehnte vor den Abschriften entstandene Texte.

Der Band ist aus vier einzelnen Teilen zusammengestellt, die sich teils durch die verwendeten Papiere und auch in Schriftgröße und -duktus deutlich unterscheiden. Der schlichte Einband, wohl aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, ist auf beiden Deckeln mit Streicheisenlinien geziert und trägt neben dem kaum noch lesbaren Titelschildchen ein altes Signaturschildchen mit dem Buchstaben „P“. Auf dem hinteren Deckel zeugen zwei Bohrlöcher und Abdrücke eines Beschlages davon, dass der Band ehemals als Ketteneinband in einer wohl klösterlichen Bibliothek verwahrt wurde.

Der erste Teil umfasst 35 Blätter (die letzten beiden weiß; drei Sexternionen, das letzte Blatt der dritten Lage entfernt). Deutlich sichtbar ist hier das Wasserzeichen eines Ochsenschwanzes, darüber einkonturige Stange mit sechsstrahligem Stern, wie es im Spätmittelalter weit verbreitet war. – Enthalten sind hier insgesamt sieben theologische Traktate sowie drei kurze Heiligenviten, deren Anfänge meist durch Initialen und Rubriken hervorgehoben sind:

I. Item tractatus bonus de virginibus. Flores apparuerunt in terra nostra Canticus 2°. Dum ante tempore hyemali legis veteris terra sunt synagoga ...

II. De sancto Laurentio. Laurentius de Hispanie partibus et de regali semine ortus est ...

III. De corizacione valde notabili. Per tria potest ostendi quod periculosum sit ducere coreas ...

IV. De sancto Ludwico. Quidam Mercator de Marsilia volens ire per mercera ...

V. De conceptione et conversione Katherine virginis. Gloriosus deus suos sanctos et electos tam gloriose et gratiose remunerate ...

VI. De visitatione virginis gloriose. Exurgens Maria abiit in montana peracta igitur divina providentia ...

VII. Tractatus de penis inferni. Querebant cum inter cognatos et notos Luce 2. Quamvis verbum istud de benedicta matre et virgine ...

VIII. Tractatus de humanitate Christi. Gavisus sunt discipuli viso domino Johannes (20). Bernardus sic inquit ...

IX. Sequitur de nobilitatibus ipsius anime. Nunc de privilegiis et nobilitatibus ipsius anime advertamus ...

X. Amice ascende superius Luce 14. Origenes sic inquit: ille solus amor est probabilis qui deo et virtutibus coaptatur ...

Die letzteren vier Traktate dieses ersten Teiles können dem Franziskaner Marquard von Lindau (1320-1392) zugewiesen werden; sie sind auch in einer Sammelhandschrift aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts aus Tegernsee überliefert (München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 18729). Die Verfasser der anderen kurzen Traktate konnten wir nicht ermitteln und auch keine Editio-

nen auffinden. Die Viten des heiligen Laurentius, des heiligen Ludwig und der heiligen Katharina sind in den Acta Sanctorum nicht nachgewiesen.

Der zweite Teil der Sammelhandschrift besteht aus drei Lagen (ein Quinternio, ein Sexternio und ein Quaternio) mit zusammen 30 Blättern, von alter Hand teils irrig foliiert oder in sich verbunden. Enthalten ist der Traktat „De duodecim consiliis Evangelicis“ aus der Evangelienharmonie des Kartäusers Ludolf von Sachsen (um 1300-1378), in dem er aus den Evangelien zwölf Ratschläge für ein christliches Leben ableitet. Der Beginn der einzelnen Abschnitte ist jeweils durch eine zweizeilige Initiale in Rot hervorgehoben.

Der dritte Teil mit einem Umfang von 24 Blättern (zwei Sexternionen) ist in einer sehr kleinen zierlichen Buchschrift geschrieben; nur der Beginn ist mit einer kleinen Initiale hervorgehoben, der Text ist nicht rubriziert. Enthalten ist eine umfangreiche Erklärung der Heiligen Messe mit dem Incipit „Videte quomodo caute ambuletis ... Beatus Dionysius super ecclesiastica ierarchia particula prima ...“ (vgl. A. Zunkeller, Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken, Würzburg 1966, wohl Nr. 875). Adolf Franz vermutete, dass der Traktat „vielleicht dem Kreis der Erfurter Theologen aus dem Orden der Augustiner-Eremiten“ zuzuordnen sei. Insbesondere komme Jordan von Quedlinburg (um 1300-1370) als Verfasser in Frage, da in einer Handschrift des 14. Jahrhunderts in der Mainzer Stadtbibliothek (Cod. 49) gemeinsam mit der Messauslegung eine Erklärung des Vaterunsers überliefert ist, die dieser 1327 in Erfurt vorgetragen hat, wo er im Augustinerkloster als Lektor wirkte (A. Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter, Freiburg 1902, S. 498/99). Diese Theorie wird durch das Explicit in unserer Handschrift gestützt: „Explicit expositio canonis bona lecta Ertfordie deo gratias“.

Der vierte, umfangreichste Teil der Handschrift (122 Bl.; Sexternionen und Quinionen und am Ende ein Ternio) überliefert ein großes Fragment einer Predigtreihe, einsetzend mit der Predigt zum dritten Adventssonntag. Die einzelnen Abschnitte sind mit Initialen markiert und die Zitate der Evangelien, die in den Predigten ausgelegt werden, jeweils rot unterstrichen. – Das Papier des ersten Teils mit deutlich sichtbarem Wasserzeichen eines Ochsenkopfs, darüber einkonturige Stange mit sechsstrahligem Stern. Dieses Wasserzeichen war im Spätmittelalter weit verbreitet, die meisten Beispiele stammen aus dem mittleren 15. Jahrhundert. – Kopfschnitt mit altem Stempel, vorderer Spiegel mit Makulaturblatt einer lateinischen Handschrift des 14. Jhdts., das erste Bl. tls. gelöst, stellenw. mit (tls. alt hinterlegtem) Einriss am Bug, anfangs sowie im Bundsteg stellenw. mit kleinen Wurmspuren (minimaler Buchstabenverlust), der letzte Teil oben etw. wasserrandig, ein Bl. mit kleinem Einriss, stellenw. etw. fleckig. – Mit tls. intakten Blattweisern. – Siehe Abbildung Seite 1.

Extensive late 14th century manuscript collection in one volume with theological treatises, saints' vitae and a series of sermons (fragment), mostly probably contemporary texts, i.e. written a few decades before the copies. The volume is made up of four individual parts, some of which differ significantly in terms of the paper used and also in font size and style. The plain binding, probably from the first half of the 15th century, is decorated with iron lines on both covers and bears an old signature label with the letter 'P' next to the barely legible title label. On the back cover, 2 drilled holes and impressions of a fitting bear witness to the fact that the volume was once kept as a chain binding in what was probably a monastic library. The first part

contains 7 theological treatises as well as 3 short vites of the saints, the beginnings are mostly emphasised by initials and rubrics. The second part contains the treatise 'de duodecim consiliis evangelicis' from the Gospel Harmony of the Carthusian Ludolf of Saxony, in which he derives 12 pieces of advice for a Christian life from the Gospels. The beginning of each section is emphasised by a two-line initial in red. The third part is written in a very small, delicate book font, only the beginning is emphasised with a small initial, the text is not rubricated. It contains a comprehensive explanation of the Holy Mass with the incipit 'videte quomodo caute ambuletis...' The fourth, most extensive part of the manuscript contains a large fragment of a sermon series, beginning with the sermon for the third Sunday of Advent. The individual sections are marked with initials and the quotations from the Gospels that are interpreted in the sermons are underlined in red. – Head edge with old stamp, front paste down with waste sheet of a 14th century Latin manuscript, first sheet partly loose, partially backed tear at inner joint, some smaller worming at the beginning and inner joint (partial loss of letters), last part with some water stains at the upper part, one sheet with small tear, partially somewhat soiled. – Leaf pointers partially intact. – Contemporary calf over wooden boards (head and tails somewhat damaged, with worming, scuffed and soiled, with remains of old labels and clasps). – See illustration on page 1.

- 5 **VOCABULARIUS** – Lateinisch-deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, wohl um 1480/90. Gr.-8° (22 x 15 cm). Schriftspiegel: ca. 17 x 11 cm (fol. 169-180 zweispaltig). Mit einigen eingemalten Initialen in Rot und Blau; tls. rubriziert. 288 Bl. (davon 3 weiße). 32-37 Zln. Alt restauriertes Schafldr. d. Zt. über Holzdeckeln (einzelne Wurmlöcher, fleckig, beschabt und bestoßen). (37) ^{** 3.500 – 5.000}

Eine komplette Gebrauchshandschrift in einer recht sauberen Bastardschrift des 15. Jahrhunderts, die ein lateinisches Wörterbuch bzw. Glossar enthält. Die Worterklärungen sind meist ebenfalls lateinisch, werden aber gelegentlich, und gegen Ende hin häufiger, auf Deutsch ergänzt. Derartige Wörterbücher sind im mittleren bis späten 15. Jahrhundert im deutschen Sprachraum in zahlreichen Fassungen in Gebrauch gewesen, es gibt rein lateinische, lateinisch-deutsche, deutsch-lateinische („Vocabularius Theutonicus“) und solche von unregelmäßiger Mischung der Sprachen bei den Worterklärungen. Unsere Handschrift gehört zu den letzteren. Im 15. Jahrhundert entstand darüber hinaus, oft auf frühere Wurzeln zurückgehend, eine ganze Bandbreite von speziellen Wörterbüchern, wie das „Abstractum-Glossar“, der „Vocabularius optimus“, der „Vocabularius predicantium“ und der „Vocabularius utriusque iuris“. Diesen thematischen Wörterbüchern, die teils auch in Sachgruppen untergliedert sind, stehen allgemeine gegenüber, die in einfacher alphabetischer Reihenfolge einen bestimmten Gelehrtenwortschatz enthalten.

Am umfangreichsten darunter ist der „Vocabularius brevilocus“ und der aus diesem hervorgegangene knappere „Vocabularius ex quo“. Beide gehen auf die Zeit um 1400 zurück und schöpfen aus dem im Spätmittelalter gebräuchlichen großen Schatz von Worterklärungen in lateinischer und zum Teil auch in deutscher Sprache. Handschriftliche Überlieferungsstränge, die sich teils mehrfach überkreuzten, gab es natürlich einige, weshalb die aufgenommenen Wörter, bzw. Begriffe, und ihre Erklärungen oft voneinander abweichen. So ist es auch

im Falle dieser Handschrift: Ihre Zusammenstellung basiert hauptsächlich auf zwei Traditionen, derjenigen des „Vocabularius ex quo“ und der von dem Humanisten Johannes Reuchlin (1455-1522) in seiner Studienzeit in Basel um 1474-77 zusammengestellten Fassung des „Vocabularius breuiloquus“ („cum arte diphthongandi, punctandi et accentuandi“) in lateinischer und deutscher Sprache. Die Fassung Reuchlins zeichnet sich durch ihren Prolog aus, der mit dem Incipit einsetzt: „A a a domine (deus) nescio loqui quia puer ego sum“ (aus Jeremias I, 6). Dieser Prolog, der auch in (wohl sämtliche) Inkunabeldruckfassungen eingegangen ist, findet sich in unserer Handschrift ebenso. Bereits 1477 ist ein erster Druck der Reuchlin-Fassung bei Winters in Köln erschienen, auch dieser mit dem Prolog. Unsere Handschrift muss also nach 1474/77 entstanden sein. Vergleicht man sie aber mit den Drucken des Reuchlinschen Breuiloquus, so fallen immer wieder Abweichungen bei den Wörtern und ihren Erklärung auf; andererseits finden sich Einträge, wie sie eigentlich im „Vocabularium ex quo“ und seinen Drucken vorkommen. Der Schreiber unseres Manuskripts hat also aus verschiedenen Quellen geschöpft oder eine Fassung reproduziert, die ihm selbst als Handschrift oder Druck vorgelegen hat.

Da selbst intensive Suche uns nicht zu einer Druckfassung geführt hat, können wir diese wohl ausschließen, es bleibt die Abschrift einer Vorlage oder eine eigene Kompilation aus den Quellen. Die Verwendung einer einzigen handschriftlichen Vorlage ist allerdings auch unwahrscheinlich, wechselt der Schreiber doch inmitten des Buchstabens I in die Zweispaltigkeit, weil er wohl zweifelte, mit der vorgesehenen Bogenanzahl auszukommen. Das hat er dann beim Buchstaben M revidiert, ab „mendatas – betteleye“ kehrt er zur Einspaltigkeit zurück. Am Ende blieben ihm noch einige Lagen, um weitere Texte aufzuschreiben. Mit einer einzigen Vorlage hätte sich das weit besser kalkulieren lassen, daher gehen wir bei dieser Handschrift von einer Kompilation verschiedener Quellen aus.

Das Wörterbuch umfasst die folia 1r-273v, dann folgen drei leere Blätter (fol. 274-76) und fünf weitere kurze lateinische Texte, wohl von anderen Händen, aber noch in einer Bastarda, die sicherlich nur wenig später eingetragen worden sind: I. Auszüge aus dem „Mammotrectus super Bibliam“, ein franziskanisches Handbuch zur Biblexegese, verfasst vermutlich Ende des 13. Jahrhunderts durch Johannes Marchesinus aus Imola. Unser Text stammt aus dem letzten Teil, in dem Liturgie und, wie hier, Hymnen behandelt werden (fol. 277r-285v). Er beginnt mit „Primo dierum etc. corporibus“ und schließt mit der – hier wahrscheinlich hinzugefügten – Schlussformel: „et mereantur introire paradysum translati in requiem de labore amen“.

II. Ein Traktat über die Physiognomie des Menschen (fol. 285v-286r), ein Auszug aus dem anonymen mittelalterlichen medizinischen Kompendium „Melleus liquor physicae artis“, das früher dem „egregio physico“ Alexander Hispanus zugeschrieben wurde, dessen Existenz heute aber stark angezweifelt wird (siehe: K. Sudhoff, Alexander Hispanus und das Schriftwerk unter seinem Namen. In: Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin, Bd. 29, 1937, S. 289-312, und 30, 1938, S. 1-25, sowie I. Zachová, Dicta de dispositione hominis et eius membris Alexandri Hispani v rukopisu 113/110 svatojakubské knihovny v Archivu mesta Brna, in: Graeco-Latina Brunensia 18, 2013, H. 2, S. 199-214, hier: S. 208ff).

III. Rezepturen zum Aderlass in Reimform (fol. 286v) mit dem Initium „Luna ascendente“. Der erste Absatz stammt vielleicht aus den sogenannten „Practica“ des

Bartholomaeus Salernitanus, der zweite enthält einen Text aus einem „Flos medicinae“ genannten Codex, der aus der Schule von Salerno des hohen Mittelalters stammt (siehe S. de Renzi, Collectio salernitana, Neapel 1852, Bd. I, S. 493: VI. Teil, „Semiotica“, Kapitel X: „Semiotice sanguinis amissi“).

IV. Ein Traktat über die Beschaffenheit des Blutes (fol. 287r-288r) mit dem Initium „Tripliciter indicatur sanguis“, das wir nicht nachweisen können.

V. Ein Rezept für ein Pflaster gegen Geschwüre (fol. 288v) mit dem Initium „Emplastrum optimum ponendum ...“, auch dieser Text für ist uns nicht nachweisbar, wahrscheinlich stammen beide aus einem Regimen sanitatis.

Auf der letzten Seite am unteren und oberen Rand (Besitz-)Vermerke der Zeit, aber ausgestrichen und mit Tinte unleserlich gemacht. – Papier mit dem Wasserzeichen eines Schwertes mit anliegendem kleinen Kreis, nachweisbar schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (sehr ähnlich: DE5580-Clm3874_257, Süddeutschland, erste Hälfte des 15. Jahrhunderts). – Der Codex ist nur zu Beginn rubriziert, das Initium ist in Rot geschrieben, ab etwa der Mitte wurden die Initialen nicht mehr eingemalt. – Vorne und hinten eingebunden je ein fliegender Vorsatz aus einem Makulatur-Doppelblatt, das aus einer deutlich älteren Pergamenthandschrift stammt. Sie enthält Texte des Kapitels „De fallaciis“ („von den Trugschlüssen“) aus den „Summulae logicales“, die um 1240 der Logiker Petrus Hispanus verfasst hat. Die winzige, stark gekürzte Minuskel stammt wohl aus der Zeit um 1300. – Eng gebunden, stellenw. mit Wurmspuren im weißen Rand, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 1.

Latin-German manuscript on paper. Germany, possibly around 1480/90. With initials in red and blue; partly rubricated. – A complete utility manuscript in a rather clean bastard script of the 15th century, containing a Latin dictionary and glossary.

The compilation is mainly based on two traditions, that of the 'Vocabularius ex quo' and the version of the 'Vocabularius breuiloquis' in Latin and German compiled by the humanist Johannes Reuchlin during his student days in Basel around 1474-77. Reuchlin's version is characterised by its prologue. The prologue has probably also been included in all incunabula versions and is also found in our manuscript. The first print of Reuchlin's version was published by Winters in Cologne as early as 1477, also with the prologue. Our manuscript must therefore have been produced after 1474/77. If you compare it with the prints, you will notice repeated differences in the words and their explanations. The scribe of our manuscript therefore drew from various sources or reproduced a version that he himself had in manuscript or print. Since even an intensive search has not led us to a printed version, we can probably rule this out; what remains is a copy of a manuscript or his own compilation from the sources.

The dictionary comprises folia 1r-273v, followed by three blank sheets and five further short Latin texts, probably by other hands but still in a Bastarda hand, which were certainly added only a little later:

I. Excerpts from the 'Mammotrectus super Bibliam', a Franciscan handbook on biblical exegesis, probably written at the end of the 13th century by Johannes Marchesinus of Imola. Our text comes from the last part, in which liturgy and, as here, hymns are treated. (folio 277r-285v).

II. A treatise on the physiognomy of man (folio 285v-286r), an excerpt from the medieval compendium 'melleus liquor physicae artis'.

III. Recipes for bloodletting in rhyming couplets (folio 286v).

IV. *A treatise on the nature of blood (folio 287r-288r), which we cannot verify.*

V. *A recipe for a plaster for ulcers (fol. 288v), this text is also not verifiable for us.*

On the last page at the bottom and top edge there is a note of the time, but it has been crossed out and made illegible with ink. The paper has a watermark of a sword with an adjacent small circle, which can be traced as early as the first half of the 15th century. The codex is only rubricated at the beginning; from the middle on, the initials were no longer painted in. Bound in at the front and back, a flying endpaper made from a medieval waste sheet that comes from a significantly older parchment manuscript: it contains texts from the chapter 'de fallaciis' from the 'Summulae logicales', which written around 1240 by the logician Peter of Spain; the tiny, heavily abbreviated minuscule probably dates from around 1300. – Tightly bound, with occasional wormholes in the white margins, slightly stained. – Contemporary, old restored sheepskin over wooden boards (sporadic wormholes, soiled, scuffed and bumped). – See illustration on page 1.

- 6 **TROPPAU – ZENKFREI** – „Copey der Supplication M. Martini Zenckfrey, Predicant zu Troppau an die Romische Kayserliche Maiestatt in lateinischer Sprache geschehen und verdeutsch“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Troppau (Opava), um 1565. 4° (ca. 21,5 x 16 cm). 10 Bl. (das letzte weiß). Ohne Einband. (34) ** 200 – 300

Zeitgenössische Abschrift der deutschen Übersetzung der lateinischen Eingabe von Martin Zenckfrei (1523-1569) an Maximilian II. – Nach dem Regierungsantritt von Kaiser Maximilian II. hatte der Stadtrat von Troppau Martin Zenckfrei an die St. Marienkirche zu Troppau in der Mährisch-Schlesischen Region im heutigen Tschechien berufen. Der amtierende katholische Prediger wandte sich daraufhin an den Kaiser, der den lutherischen Prediger zunächst verbannte. Am 14. September übergab Zenckfrei seine Verteidigungsschrift dem Kaiser. Durch das milde Urteil des Kaisers und die Unterstützung der Gemeinde konnte er das Amt bis zu seinem Tod verwalten (vgl. ausführlich Josef Zukal, Die Einführung der Reformation in Troppau, in: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreich-Schlesiens 2 (1906/07), S. 163-190). Versuche, Troppau nach Zenckfreis Tod zu rekatholisieren, scheiterten am erbitterten Widerstand der Bürgerschaft. – Enthalten ist in dem Manuskript auch die Antwort des Kaisers auf die „Supplication“ vom 3. 10. 1565, eine Danksagung des Predigers sowie erneute kurze Antworten des Kaisers und des Predigers, schließend mit den lateinischen Worten „Caesar, Ego non dubito de Vestra Dominatione“. – Bindung gelockert, das äußere Doppelblatt mit kleinen Fehlstellen am Falz, mit Faltspuren, gering fleckig, leicht gebräunt.

- 7 **„PUNCTUM MINIMUM ET MAXIMUM GEOMETRICA DEI ET UTRISQUE MUNDI IMAGO“**. Lateinische Handschrift auf Papier. 2 Bde. Burgund, um 1644. 4° (19 x 15 cm). Mit 66 ganzseit., meist lavierten Zeichnungen (inklusive 6 illustr. Titel und Zwischentitel) sowie ca. 80 Federzeichnungen und geometrische Figuren im Text. 312 S.; S. 3-268. Pgt. d. Zt. mit

ornamentaler Prägung auf beiden Deckeln (Schließbänder fehlen, Deckel von Bd. I mit leichten Knickspuren, fleckig, etw. beschabt). (192) 15.000 – 22.000

Sehr umfangreiches Lehrbuch der Geometrie und Kosmografie, wohl im Umfeld der Universität Dole durch einen gelehrten Minimenzonzipten und in einem Minimenzonkloster in Burgund hergestellt. Vermutlich handelt es sich um ein Widmungsexemplar für einen Fürsten oder eine hochgestellte Persönlichkeit an der burgundischen Universität in Dole. Die ungewöhnlich reiche und aufwendige Ausstattung, ausgeführt von geübter Hand auf hohem zeichnerischen Niveau, unterstützt diese These. – Der erste Band enthält ein Lehrbuch der Geometrie auf der Grundlage antiker Quellen sowie einen ausführlichen Teil zu ihrer praktischen Anwendung im Vermessungswesen. Der zweite Band ist der Lehre von den Himmelskörpern gewidmet.

Die Entstehungszeit der beiden Werke lässt sich recht genau bestimmen, da als Tag der Vollendung des ersten Abschnitts der Geometria speculativa (Bd. I, S. 79, in der Schriftkartusche der letzten ganzseitigen Illustration) der 20. Juli 1644 angegeben ist. – Beide Bände stimmen im Format, im Schriftspiegel, in der feinen regelmäßigen Textschrift mit wenigen kursiven Elementen, in der Verwendung der Kapitalis für die Überschriften und auch im Stil der Illustrationen überein. Daher ist anzunehmen, dass die beiden Bände als sorgfältige Reinschriften eines lange vorbereiteten Konzeptes wohl ohne größere Unterbrechungen in relativ kurzer Zeit entstanden. Sie sind weitgehend, aber nicht zur Gänze vollendet. Die im Dekor etwas unterschiedlichen Pergamenteinbände wurden sicher bald nach der Einstellung der Arbeiten an der Handschrift angefertigt.

Beide Bände sind mit einer zeitgenössischen Paginierung versehen, die auch die weißen Blätter einbezieht. Die freien Seiten vor Beginn neuer Abschnitte sind aus der arbeitsteiligen, an der Gliederung ausgerichteten Herstellung zu erklären, so dass mehrere Hände gleichzeitig an den einzelnen Lagen schreiben konnten. Dennoch wurde das Manuskript nie vollständig fertiggestellt. Dies belegen einzelne Lücken im Text. So bleibt im ersten Band ein Kustos ohne Anschluss (S. 198), obwohl die nach einer Bildseite (S. 199) folgenden Seiten 200 und 201 weiß sind. Auf vorgesehenen, jedoch nie eingetragenen Text lassen in Band I auch die weißen Blätter zwischen den illustrierten Titeln der letzten beiden großen Abschnitte (Teil III und IV der Geometria practica) und dem Beginn des Traktates schließen. In mehreren Fällen gibt es allerdings Sprünge in der Paginierung, die auf nachträgliches Entfernen von Blättern, jedoch nur zum Teil unter Textverlust, schließen lassen (in Bd. I fehlen die Seiten 185/186, 249-252 und 313-316, in Bd. II die Seiten 31/32, 79-86, 93-100 und 147-156).

Unsere Beschreibung der Handschrift stützt sich auf umfangreiche Vorarbeiten von Ivo Schneider, Professor für Wissenschaftsgeschichte, und Menso Folkerts, Professor für Geschichte der Naturwissenschaften; beiden Mathematikhistorikern danken wir an dieser Stelle für ihre wertvolle Hilfe. – Ausführlichere Beschreibung auf Anfrage. – Siehe Abbildungen Seite 6 und 7.

Very comprehensive textbook on geometry and cosmography in two volumes. – The first volume contains a textbook of geometry based on ancient sources and an extensive part to their practical use in surveying and mapping. The second volume is dedicated to the science of celestial bodies. – Although the author



Nr. 7

of the extensive textbook which is compiled with the knowledge of antique and contemporary theories, cannot be named, probably an erudite member of the Order of Minims, the manuscript can very likely be associated with the university at the Burgundian Dole. The traditional geocentric model is firmly defended against more recent observations and theories. The metric introductions in the first volume are of special value as independent texts. A more precise analysis of those might provide information regarding the origin and writing of the manuscript. The connection that exists with the teachings of the mathematician and Minim Marin Mersenne mentioned several times in the text, would need an in-depth examination also. Our text shows a vehement rejection of astrology. – Especially the programmatic content of the metric introductory poems, partly with explicit reference to the Order of the Minims or to the freedom of Burgundy might shed light on the background of the origin of the lavishly designed textbook by a more precise investigation. It is probably a presentation copy for a prince or a high-ranking personality at the Burgundian university in Dole. This thesis is supported by the exceptionally rich and lavish layout, designed in close connection with the text and executed on a high graphic level by an expert hand. – The time of origin of the manuscript can be determined quite accurately, as the 20th of July 1644 is indicated as the day of completion of the first paragraph of „Geometria speculativa“ (Vol. I, p. 79, in the inscription cartouche of the last full page illustration). – Both volumes correspond in format, text layout, in fine regular text script with few italic elements, in the use of capital letters for headings and also in the style of the illustrations. Therefore one can assume that both volumes were developed as meticulous clean copies of a long in advance prepared concept, in a relatively short time, probably without major interruptions. They are largely, but not entirely completed. The free pages at the beginning of new paragraphs can be explained by the structure, so that several hands were able to write simultaneously at the particular quires. – The blank leaves in vol. I between the illustrated titles of the last two large chapters (part III and IV of „Geometria practica“) and the beginning of the



Nr. 7

treatise may suggest a scheduled but never inscribed text. The differently decorated vellum bindings were probably made soon after finishing the manuscript. Both volumes are paginated by contemporary hand, also including the blank leaves. The skips in the pagination indicate that after binding some leaves had been removed (lacks pp. 185/186, 249-252 and 313-316 in vol. I, in vol. II pages 31/32, 79-86, 93-100 and 147-156 are missing). – Our description of the manuscript is based on extensive preliminary work by Ivo Schneider, professor of history of science, and Menso Folkerts, professor of history of natural sciences; at this point we would like to thank both historians of mathematics for their valuable assistance. – In-depth description on request. – See illustrations.

- 8 **TATTENBACH – STEIERMARK – WISELL (BIZELJSKO) – „HERRN HERRN GEORG SIGMUNDTEN GRAFFEN VON TATTENPACH SEEL. INVENTARIUM“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Wisell (Slowenien), 1646-49, in zeitgenössischer Abschrift. Fol. (ca. 30 x 20,5 cm). Mit kalligraphiertem Titel. 1 nn., 109 num. Bl. (2 weiße Bl. zwischengebunden). Rot gefärbtes Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und beschabt). (37) ** 400 – 600

Abschrift des sehr umfangreichen Nachlassinventars von Georg Sigmund Graf von Tattenbach, Frei- und Panierherrn auf Ganoviz, Landsberg, Wisell und Herberg, wohl bald nach 1649 gefertigt. – Das „Inventarium“, vornehmlich von Schloss Wisell (heute Bizeljisko, im Osten Sloweniens gelegen), wurde laut der Vorbemerkung auf „Obbrigkeitliche Verordnung“, dat. Graz, 29. März 1646, von zwei Kommissaren der Landschaft des Herzogtums Steyer angefertigt, begonnen am 16. 4. 1646. Abgeschlossen wurde es erst am 1. 7. 1649, so das Datum der „Rela-



Nr. 7

tion“ am Ende, in der der Name der Witwe Maria Elisabeth genannt wird. Eine „Seuch oder Pest“ hatte die Erfassung des umfangreichen Nachlasses verzögert.

Verzeichnet sind Urkunden ab 1581 (in einem eigenen Abschnitt auch Urkunden, die in Graz gefunden wurden), Schuldbriefe, Steuerquittungen und Urbare, sodann unter anderem Gemälde, Bargeld, Silbergeschmeide, verschiedene Arten von Bekleidung, darunter „Hungerische oder Crabatisc Klayder“, Messing-, Kupfer- und Blechgeschirr, der hölzerne Hausrat, Handwerkszeug für Schlosser, Schmiede, Tischler und Schreiner, Wein und Küchengerät und vieles mehr. – Am Beginn und Ende etw. wurmspurig, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 8.

- 9 **ANTIPHONAR.** Lateinische Handschrift auf Pergament. Dat. Toledo 1652. Fragment mit ca. 90 Bl. Ca. 50 x 35 cm. Mit historisierter Initiale in Deckfarben mit Goldgrund (ca. 14,5 x 10 cm), 15 Initialen in Rot und Blau mit Federverzierungen (ca. 5 x 5 bis 11 x 11 cm) sowie zahlr. Schreibmeisterinitialen und Initialen in Rot. Choralnotation auf 5 roten Linien. Schriftspiegel: ca. 42 x 23 cm. Beschäd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit bemaltem Vorderdeckel und Messingbuckel. (189) ** 3.000 – 4.500

Datierung und Lokalisierung nach der Aufschrift „M(onasterio de San Clemente Toletum MDCLII“ auf dem bemalten Deckel. – Die Initiale zur Vesper am Abend des Ostersonntags, der zweiten Vesper, zeigt einen Engel mit Schwert über Wolken vor rankengeziertem Goldgrund. Der Beginn des Textes ist mit Blütenranken eingefasst. – Die qualitativollen großen Initialen mit Buchstabenkörper in Rot und Blau im Binnenfeld mit bewegtem Akanthusblattdekor. – Block gebrochen, mehrere



Nr. 7

Blätter mit Randschäden oder restaurierten Fehlstellen, das Pergament wellig und teils stärker gebräunt, die großen Initialen tils. berieben und etw. fleckig. – Dekorativ bemalter Einband. – Siehe Abbildung Seite 8.

Antiphonary – Latin manuscript on vellum. Dated Toledo, 1652. Fragment with ca. 90 leaves. Ca. 50 x 35 cm. With historized initial in gouache with gold ground (ca. 14,5 x 10 cm), 15 initials in red and blue with penwork (ca. 5 x 5 to 11 x 11 cm) as well as numerous calligraphic initials and initials in red. Choral notation on 5 red lines. Text layout: ca. 42 x 23 cm. – Contemporary damaged calf over wooden boards with painted front cover and brass boss. – Date and localization after the inscription „M(onasterio de San Clemente Toletum MDCLII“ on the painted cover. – Block broken, several leaves with marginal damages or restored defects, the vellum undulated and partly stronger browned, the large initials partly rubbed and a little soiled. – See illustration on page 8.

- 10 **BEVILACQUA – „SUMMULE, SEU ELEMENTA LOGICAE RECENTIORIS CUIUSDAM AUCTORIS** ductu tabulis summatim expressa, et ad iuvandam Tyronum memoriam, ac intellectum inestimabili hoc thesauro faciliter ditandu(m) Latine simul, et Italice exhibita“. Lateinische Handschrift auf Papier. Italien, dat. 1679. 8° (ca. 20 x 13 cm). Mit 3 Schemazeichnungen. 6 Bl., 120 S. Pgt. d. Zt. (mit kleiner Fehlstelle an einer Kante, etw. fleckig). (6) ** 180 – 280

Lateinischer Philosophietraktat eines unbekanntes neuzeitlichen Verfassers. – Wie auf dem Titel vermerkt, stammt die saubere Reinschrift von Francesco Alfonso Bevilacqua, der als Unbeschuhter Karmelit den Namen Franciscus Alphonsus a Sancto Antonio trug. Beschrieben ist jeweils nur die Versoseite der Blätter, während die



Nr. 8

weiße Rectoseite wohl für die Übersetzung in das Italienische vorgesehen war, die jedoch nicht eingetragen wurde. – Die systematische Einführung in die Logik ist in vier Abschnitte gegliedert (De modis sciendi, De termino, et eius proprietatibus, De propositione tam simplici, quam aliis earumve proprietatibus und De argumentatione) und wird durch drei Schemazeichnungen erläutert. – Innengelenke gebrochen, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 11 ADELSGENEALOGIE – STAMMBÄUME** – Sammlung von fünf Manuskripten mit den Stammbäumen deutscher Adelsgeschlechter. Dat. um 1610/20-1885. Verschied. größere Formate. Mit einigen kleinen Wappenminiaturen. (134) 240 – 350

Enthält eine Adelsprobe der Eleonora Amalia Tugendreich von Nostitz (1770-1810) „aus dem Hause Dobschütz im Görlizischen Kreise“. Tinte auf Velin, wohl bald nach 1810 als Abschrift einer 16-Ahnen-Probe, aber ohne die erforderliche Wappenminiatur angefertigt, und drei Stammbäume der Reichsgrafen von Hohenthal, zurückgehend bis auf den Ursprung: „Stamm-Tafel des gräflich Hohenthal'schen Geschlechtes“, auf datiertem Whatman-Velin des Jahres 1860 (der letzte, in Bleistift ergänzte Eintrag exakt aus diesem Jahr). Stammtafel, die laut Beschriftung am 22. Juni 1861 angefertigt und bearbeitet – ergänzt – worden ist, „nach dem in der Schloßbibliothek zu Pückau befindlichen Originale“. Der Stammbaum beginnt in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit Peter Hohmann, dem Stammvater des adligen Familienzweigs, und reicht über sieben Generationen bis in die



Nr. 9

Zeit der Anfertigung. Da die Bibliothek im Schloss Püchau nicht mehr existiert, dürfte auch der originale Plan verloren sein. Ein weiterer Stammbaum der Grafen von Hohenthal wurde um 1884 angefertigt, ein Faltpapier auf festem Papier in montierten Segmenten. Auch dieser beginnt bei Peter Hohmann, stellt aber die Dölkauer und Püchauer Linie in den Mittelpunkt (letzter Eintrag: 1884, mit Bleistift ergänzt eine Geburt am 30. 7. 1885). Ein weiterer Hohenthalscher Stammbaum in Segmenten ist in der Zeit um 1880 angefertigt worden. Dieser zeigt die Linien, die von Peter Carl Wilhelm (1754-1825), dem Urenkel Peter Hohmanns, ausgehen, und zwar die Nachkommen zweier seiner Töchter, die in das hochadelige Geschlecht Lippe-Weißenfeld eingeheiratet hatten. – Weiterhin eine Stammtafel, die aus dem Niederrheinischen und wohl aus dem frühen 17. Jahrhundert stammen dürfte und zahlreiche kleine Wappenminiaturen enthält. – Die früheste Stammtafel mit einigen Falzeinrissen und -löchern, etw. gebräunt und mit Abrieb, die übrigen mit nur leichten Gebrauchsspuren.

- 12 BUTTSTÄDT – STADTRECHNUNGEN** – „BUTTSTÄDTISCHE STADT-RECHNUNG von Laetare 1715 bis dahin 1716, geführt von Gottfried Lorenzen D(oktor) und Stadt-Juristen...“ Deutsche Handschrift auf festem Büttchen in vier Teilen. Dat. Buttstädt (Thüringen) 1715/16. Gr.-Fol. (34,4 x 21,5 cm). Mit kalligraphiertem Titel zum II. Teil. 41 nn. Bl., 1 weißes Bl., 28 nn. Bl., 1 weißes Bl., 12, 14 nn. Bl. Läd. Hpgt. d. Zt. (6) ** 450 – 650

Ad intelligentiam presentis sequi nomina de vobis quatuor dicitur.

Aequivalentes		Aequivalentes	
Par	Non est possibile Petri h. nomine	Non est possibile	9
pe	Non est possibile Petri h. nomine	Non est possibile	6
re	Impossibile est Petri h. nomine	Impossibile est	2
a.	Impossibile est Petri h. nomine	Impossibile est	ce
S. A. L. T. O. R. I. G.		S. A. L. T. O. R. I. G.	
Contra		Contra	
Subcontraria		Subcontraria	
Aequivalentes		Aequivalentes	
A	Impossibile est Petri h. nomine	Impossibile est	8
ma	Impossibile est Petri h. nomine	Impossibile est	10
si	Impossibile est Petri h. nomine	Impossibile est	12
ma	Impossibile est Petri h. nomine	Impossibile est	14
Aequivalentes		Aequivalentes	

Ad intelligentiam presentis sequi nomina de vobis quatuor dicitur.

Nr. 10

Umfangreiches Rechnungsbuch der Stadt Buttstädt im Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, heute Thüringen. Neben interessanten Einblicken in die reich gegliederte Gesellschaft dieser in der späten Barockzeit aufstrebenden Stadt, sind hier auch einige historische Ereignisse dokumentiert. So hat die Stadt am 9. November 1715 eine „neue Feuer Kunst“ erhalten, die am 11. des Monats von 22 Personen „probiret“ worden sei. Es handelt sich um die Neuausschaffung einer Feuerspritze, die wohl jene von 1605 ersetzt hat (dies war bislang nicht bekannt, siehe auch den Wikipedia-Artikel „Buttstädt“, wo es heißt, die alte Spritze von 1605 sei bis 1884 eingesetzt worden). Ein „Orgel-Bauer von Brombach“ habe das „Orgelwerck probiret“ (18. 11. 1715; beides auf fol. 9r. des III. Teils); zuvor hatte ein anderer Orgelbauer am 23. 7. 1715 die Orgel gestimmt (Tl. III, 11r).

Erwähnt sind auch Zahlungen an den Superintendenten Johann Anton Mylius (1657-1724, Tl. IV, fol. 5v.). Mylius ist Textdichter und Auftraggeber einer erst jüngst aufgefundenen Kantate von Johann Sebastian Bach gewesen, „Alles mit Gott und nichts ohn' ihn“ (BWV 1127), geschrieben im Oktober 1713 für Herzog Wilhelm Ernst. Interessanterweise finden sich in dem Rechnungsbuch zwei Einträge „Hanns Bach“ und „Hanns Bach zu Erfurt“ (soweit letzterer richtig gelesen; Tl. I, fol. 36v und 37r). In Buttstädt wirkte übrigens auch Bachs Lieblingsschüler Johann Ludwig Krebs.

Verzeichnet sind Einnahmen verschiedener Art, Ausgaben unter anderem für Baumaßnahmen, Schulwesen, Verköstigung, Geschenke an den Herzog, Botendienste (meist für Urkunden aus Weimar) etc. Der zweite Teil mit einem schön kalligrafierten Titel der „Keller-Rechnung“ des Stadtkämmerers Heinrich Tobias Friesen, der dritte

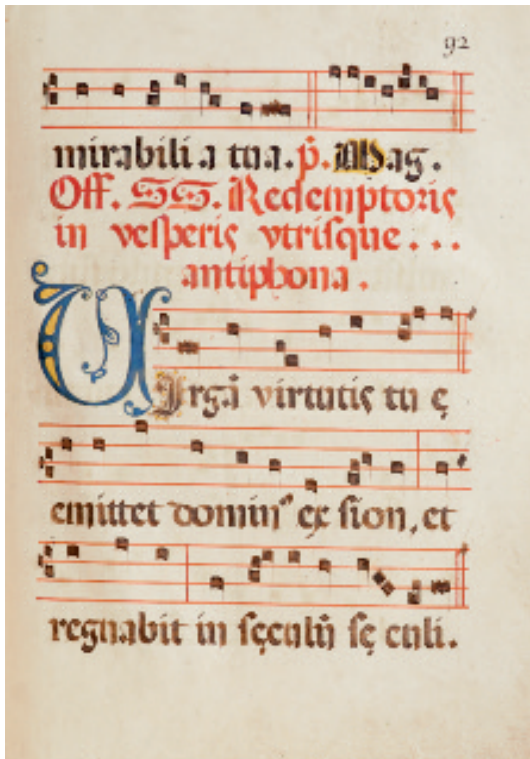


Nr. 13

Teil mit einer weiteren „Keller-Rechnung“, geführt von Johann Christoph Thomas, schließlich die „Getreydig-Rechnung“ des Johannes Christian Harnisch (gestorben 1730). – Buchblock gebrochen, tfs. etw. gebräunt und fleckig. – Beiliegen ein weiteres Rechnungsbuch der Stadt Buttstädt aus den Jahren 1794/95 und weitere Buttstädt betreffende Handschriften und Dokumente.

- 13 **ANTIPHONAR – „ANTIPHONARIUM ROMANUM** Ad ritum breviarii ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restituti ... Ea omnia continens, quae tum ad Officium divinum decanta(n)dum, tum iuxta tonu(m) Fr(atr)um Eremitarum Ordinis S. Pauli Protoeremite req(ui)ru(n)t(ur)“. Lateinische Handschrift auf Papier. Dat. Marienkonvent in Remete bei Zagreb, 1725. Fol. (33 x 21,5 cm). Mit architektonischer Titelbordüre in Gouache und zahlr. farb. Initialen. 1 nn., 168 num., 5 nn. Bl. Choralnotation auf 4 roten Linien. Etw. läd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (189) ** 1.200 – 1.800

Vollständiges Antiphonar, laut Vermerk auf dem Titel durch den Paulinerbruder Marcus Sylvester im Marienkonvent in Remete geschrieben. – Das Kloster der Paulinereremiten in Remete, 1278 begründet, gehörte zu den einflussreichsten dieses Ordens in Kroatien. – In der Art mittelalterlicher Manuskripte dekorativ gestaltet, mit Überschriften in Rot und oft mehrfarbigen, ornamental verzierten Initialen. – Die bis Blatt 168 nummerierten Blätter wohl von einer Hand, ein Nachtrag „Hymnus SS.



Nr. 14

Ambrosii et Augustini“ wenig später in ähnlicher Ausführung; es folgt ein weiterer, noch etwas jüngerer Nachtrag (3 Seiten). – Vorderes Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz entfernt, Respektblatt tls. gelöst, am Ende einige (wohl weiße) Blätter entfernt, Blatt 146 mit angeränderten Randschäden, einzelne Korrekturen auf Tekturstreifen, stellenw. etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 9.

Complete antiphonal, according to the annotation on the title, written by the Paulinian Marcus Sylvester at the monastery at the Church of the Assumption of Mary in Remete near Zagreb. – Front inner joint broken, flyleaf removed, blank almost loose, some sheets (probably blanks) at the end removed, sheet 146 remargined, sporadic corrections on mounted strips, partly somewhat soiled. – Contemporary slightly soiled calf over wooden boards. – See illustration on page 9.

- 14 – „ANTIPHONARIUM PROPRIUM SANCTORUM, ut ex calendario Rom(ano) et seq(ue)nti tab(ula) ordinatur.“ Lateinische Handschrift auf Papier. Dat. Treviso, 1728. Ca. 54 x 39 cm. Mit ca. 50 größeren und zahlr. kleinen Initialen. 1 nn. Bl. (Titel), num. Bl. 4-116. Choralnotation auf vier roten Linien. Schriftspiegel: ca. 36 x 28 cm. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 8 Eckbeschlägen und Mittelbuckel in Messing sowie 2 defekten Schließen (auf dem Vorderdeckel zwei spätere Holzleisten mont., Bezug tls. gelöst und mit einzelnen Fehlstellen, beschabt und etw. fleckig). (189)

** 1.200 – 1.800

Großformatiges Chorbuch, geschrieben in breiter Rotunda mit jeweils fünf Text- und Notenzeilen auf jeder Seite. – Die größeren Initialen in Rot und Blau, vereinzelt mit Gelb, stehen mit ihren runden Formen und Blattausläufen in spätromanischer Tradition. – Die Blätter 110-116 mit jeweils sieben Textzeilen (wohl von anderer Hand) liegen als lose, separat geheftete Lage bei. – Block gelockert, das letzte Blatt des Buchblockes herausgetrennt, am Beginn und Ende einige tls. hinterlegte Ein- und Ausrisse, Blatt 104 lose, einzelne Eintragungen von späterer Hand in Bleistift, etw. fingerfleckig und tls. leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Large choir book, composed in a large rotunda with five text lines, and 5 music lines on each side. – Sheets 110-116 with 7 text lines (by other hand) are enclosed as a separate layer. – Block loosened, last sheet removed, sporadic partly backed tears at the beginning and end, sheet 104 loose, sporadic later annotations, some fingerprints and partly slightly tanned. – Contemporary blind-tooled calf over wooden boards with brass fastenings and two damaged clasps (front cover with mounted later wooden strips, calf with damages and loosened, scratched and somewhat soiled). – See illustration.

- 15 **PFERDEARZNEIBUCH** – Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Deutschland, um 1750. Fol. (33 x 21 cm). Mit kalligrafierten Überschriften. 60, 20 (weiße), 6 Bl. (Register). Leicht läd. Pgt. d. Zt. (189) ** 500 – 700

Umfangreiche Sammlung von Heilmitteln und Hinweisen zur Behandlung von Pferden, gegliedert in 211 Kapitel („Stück“), von einem professionellen Schreiber in elegant stilisierter Kurrentschrift geschrieben und mit einem alphabetischen Register von „Augen“ bis „Wundöhl“ versehen. – Enthalten sind insgesamt etwa 300 Rezepte für Salben und Pulver oder andere Ratschläge; Überschriften lauten etwa „eine gute Horn Salbe“, „Wann ein Pferd im Creuze zerbrochen wäre“, „Wie man einem Roß die Mehn roth oder gelb ferben kann“ oder „Wenn ein Pferd sich nicht beschlagen läßt“; daneben auch magische Mittel „Eine gute Salbe vor alle Schäden Menschen und Vieh“, „Vor Hexerey an Menschen und Vieh“ oder „Daß ein Pferd nicht krank oder bezaubert werde“. – Fliegender Vorsatz beschäd., das erste Blatt entfernt, am Beginn einzelne Bl. gelockert, etw. fleckig, leicht gebräunt.

Wertvolle biografische Quelle von eigener Hand

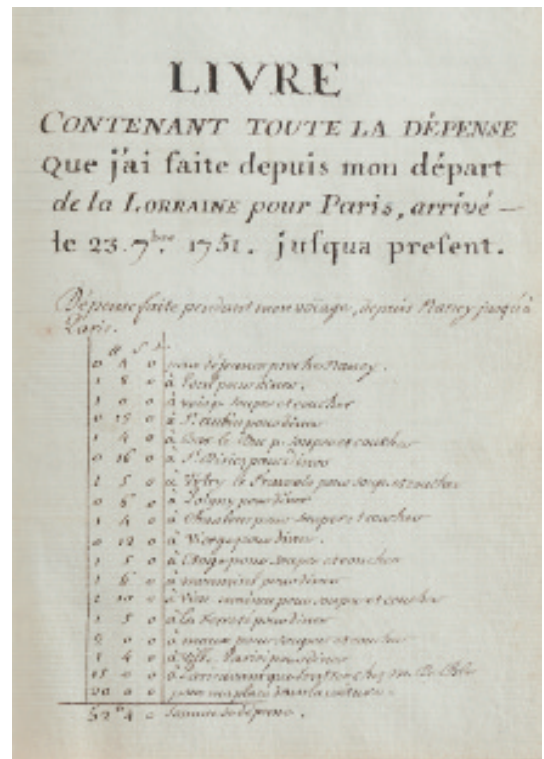
- 16 **MESSIER** – „LIVRE DE DEPENSE“ – „LIVRE DE RECETTE“. Französische Handschrift auf Bütten. Autografes Rechnungsbuch des Astronomen Charles Messier (1730-1817). Dat. Paris, 1751-67 (Berichtszeitraum: 23. 9. 1751 – 8. 4. 1767). 8° (18 x 12,3 cm). 64 nn. Bl. (Ausgaben), 70 nn. Bl. (mit unausgefüllten, von Hand gezogenen Tabellenlinien), 5 nn. Bl. (Ausgaben), 13 nn. Bl. (leere Tabellen), 4 weiße Bl. Kalbl. d. Zt. mit floraler Rückenvergoldung und Marmorpapiervorsätzen (Gelenke ein wenig brüchig; beschabt und bestoßen). (6) ** 6.000 – 9.000

Dieses in sauberer und sehr kleiner Schrift abgefasste Manuskript ist die vielleicht bedeutendste Quelle, noch dazu ein Selbstzeugnis von eigener Hand, die von den

Pariser Anfängen der wissenschaftlichen Karriere des großen französischen Astronomen und „Kometenjäger“ Charles Messier überliefert ist. Er hat hier von der Abreise aus seiner lothringischen Heimatstadt Badonviller am 23. September 1751 bis einen Monat vor seiner einzigen größeren Schiffsreise, die er im Mai 1767 begann, alle Ausgaben und Einnahmen akribisch vermerkt. Nach seiner Rückkehr hat er diese Gewohnheit indessen nicht mehr aufgenommen, obwohl noch viel freier Platz in dem Band gewesen wäre. Die vorhandenen Aufzeichnungen sind jedoch eine biografische Fundgrube erster Güte. Schon die Reise von Lothringen nach Paris, die er mit seinem älteren Bruder und einem (Monsieur) Vallet gemacht hat, sowie die mitgenommenen Utensilien, sind zu Beginn dokumentiert. Unterstützung erhielt Messier durch seine Eltern und den befreundeten Abbé Thélosen. Am Abend des 4. Oktober 1751 kam Messier dann zu dem berühmten Marineastronomen Joseph-Nicolas Delisle (1688-1768), der ihn wegen seiner feinen Schrift als Schreiber beschäftigte – und dies zurecht, wie unser Autograf zeigt.

Messiers Einträge geben einen unmittelbaren Einblick in seine Lebensverhältnisse und viele Ereignisse, Reisen, Kontakte, Käufe von Materialien, Instrumenten und Literatur, die Briefkorrespondenz (alle Namen der teils sehr prominenten Empfänger und Absender werden genannt). Wir erfahren zum Beispiel, dass Messier für den Jesuiten Louis Patouillet eine „reduction du plan de la ville de Pekin“ angefertigt hat, „pour mettre dans les lettres edificantes“, aber auch, dass er ein regelmäßiger Lotteriespieler war, der nicht selten gewann, oder, dass er die „Maschine de Marly“ (das Pumpwerk von Versailles) 1756 besichtigt hat. Immer wieder macht Messier längere, meist kommentierende oder erklärende Einträge, zum Beispiel zur erworbenen Fachliteratur und den versendeten und empfangenen Briefen. Selbst wenn er ein Bier oder eine Flasche Wein trinken geht, erfahren wir mit wem und wo. In tagebuchartiger Form wird somit vieles ersichtlich, was sonst kaum in Memoiren oder eine Biografie Eingang gefunden hätte, etwa welche Instrumente und Bücher Messier besessen hat, wer seine Korrespondenzpartner waren, welche Einrichtungsgegenstände er besaß, welche Kleidung er trug, welches Dienstpersonal er beschäftigte, dass er gerne „Bavaroise au lait“ trank und des öfteren Komödien besuchte. Seine Bibliothek umfasste neben astronomischen Werken auch einige Belletristik, antike Autoren und Theologisches. Nach den Einträgen über die Ausgaben lässt sich zumindest in Umrissen der Ablauf mancher Tage nachzeichnen, zum Beispiel der 29. Januar 1764, als er in Versailles dem König die Route des von ihm am 3. des Monats neu entdeckten Kometen (C/1764 A1) unter der Ägide des Staatssekretärs Saint-Florentin präsentieren durfte (ebenso am 4. 5. 1766, wegen der zwei Kometenbahnen dieses Jahres). Am 8. August 1765 durfte er im Observatorium des Marquis de Courtanvaux in Colombes damit beginnen, Untersuchungen im Vorfeld der für den 16. des Monats erwarteten Sonnenfinsternis anstellen.

Das Rechnungsbuch gibt natürlich an erster Stelle über Messiers finanzielle Verhältnisse Auskunft. Das Startkapital der Eltern waren 100 Livres, ein Jahr später erhielt er vom Abbé Thélosen weitere 243 und 48 durch einen Kaplan des Prinzen von Salm. Erst im Juli 1755 erfolgte die erste Gehaltszahlung über 750 Livres durch die Marine, wo er seit Januar 1754 als Schreiber und Kartenzeichner arbeitete (für 250 Livres vierteljährlich). Eine Auseinandersetzung mit seinem Arbeitgeber Delisle hat er sowohl in der Ausgaben – wie in der Einnahmenseite der Jahre 1761/62 festgehalten. Anlässlich einer



Nr. 16

im Juli 1761 versprochenen Gehaltszahlung über 400 Livres, die Delisle im Januar 1762 nicht einhalten wollte und nur 198 auszahlte, kam es zum Streit, der aber durch eine Vereinbarung im Februar beigelegt werden konnte. Ein weiteres unerfreuliches Ereignis war am 14. 9. 1761 erfolgt: Durch ein Versehen zerstörte Messier ein kostbares Teleskop, das John Dolland gefertigt und Nicolas-Louis de Lacaille an Delisle geliehen hatte. Die Linse zersprang in drei Teile, was eine kleine Zeichnung zeigt. Doch kam der damalige Parlamentspräsident Jean Baptiste Gaspard Bochart de Saron, der auch Astronom war und für den Messier die Gläser inspizieren wollte, für den Schaden auf. – Stellenw. gering fleckig, minimal gebräunt. – Eine unerwartete Entdeckung einer künftig unverzichtbaren Quelle für die biografische Forschung zu Messier. – Siehe Abbildung.

Source of high auto-biographic value, by astronomer Charles Messier. – French account book manuscript on laid paper. Dated Paris, 1751-67. 64 sheets (expenses), 70 sheets (empty manuscript tables), 5 sheets (expanses), 13 sheets (empty tables), 4 blanks. – This manuscript, written in neat and very small handwriting, is perhaps the most important source, and a testimony by his own hand, that has survived from the Parisian beginnings of the scientific career of the great astronomer and comet hunter Charles Messier. He meticulously recorded all his expenses and income from the time of his departure from his home town of Badonviller in Lorraine in 1751 until one month before his only major expedition, which he began in May 1767. After his return, however, he did not resume this habit, although there was still plenty of free space in the volume. However, the existing notes are a first-class biographical treasure trove. Messier's entries provide a direct insight into his life and many events, travels, contacts, purchases of materials, instruments and literature, and his correspondence (all the



Nr. 20

names of the sometimes prominent recipients and senders are mentioned). – Again and again Messier makes longer, mostly commentary or explanatory entries, for example on the specialist literature he has acquired. The account book naturally provides information about his financial circumstances first and foremost. – Partially slightly soiled, minimally tanned. – Contemporary calf with floral gilt-tooling on the spine, and marbled end papers (joints slightly brittle; scuffed and bumped). – See illustration on page 11.

Source de grande valeur auto-biographique, par l'astronome Charles Messier. – Manuscrit français d'un livre de comptes sur papier vergé. Daté Paris, 1751-67. 64 feuillets (dépenses), 70 feuillets (tables manuscrites vides), 5 feuillets (dépenses), 13 feuillets (tables vides), 4 blancs. – Ce manuscrit, rédigé dans son écriture très petite, est peut-être la source la plus importante, qui nous soit parvenu des débuts parisiens de la carrière scientifique du grand astronome et chasseur de comètes Charles Messier. Il a consacré méticuleusement toutes ses dépenses et tous ses revenus depuis son départ de Badonviller en Lorraine en 1751 jusqu'à un mois avant sa seule grande expédition, qu'il entreprit en mai 1767. Après son retour, il ne reprit pas cette habitude, bien qu'il y eût beaucoup d'espace libre dans le volume. Les notes existantes constituent cependant un trésor biographique de premier ordre. Les entrées de Messier donnent un aperçu direct de sa vie et des nombreux événements, voyages, contacts, achats de matériel, d'instruments et de littérature, ainsi que de sa correspondance (tous les noms des destinataires et des expéditeurs, parfois importants, sont mentionnés).

A plusieurs reprises, Messier fait de plus longs commentaires ou des explications, par exemple sur la littérature spécialisée qu'il a acquise. Le livre de comptes fournit bien sûr avant tout des informations sur sa situation financière. – Légèrement sali, peu tanné. – Reliure en veau de l'époque, avec un décor floral doré sur le dos, et des gardes marbrées (joints légèrement fragiles; éraflures et bosses). – Voir l'illustration à la page 11.

- 18 **RECHNUNGSBUCH – „LIVRE D'ACHAT COMMENCE EN 1761“.** (Deckeltitel). Französische Handschrift auf Bütten. Dat. Nordwestfrankreich, 1761. Fol. 24 nn. Bl. (Register A-Z), 163 Bl. Mit doppelseit. Pagination (davon ca. ein Drittel mit Einträgen). Durchgehende Reglierung in Rot. Etw. läd. Pgt. d. Zt. mit hs. Deckeltitel. (6) ** 140 – 200

Diese Gebrauchshandschrift dürfte von einem Händler in Nordwestfrankreich stammen. Am Anfang alphabetische Registerblätter mit einem Verzeichnis der Handelspartner, unter anderem aus Abbeville, Cambrai, Lille und Rouen, sowie in Belgien aus Dünkirchen und Ypern. Einige Waren wurden auch aus Deutschland bezogen, etwa aus Solingen oder von der 1684 gegründeten Kommissionsfirma Johann Peter und Daniel Goebel aus Voerde, deren Waren über Köln und Brüssel importiert wurden. Aus Remscheid bezog man etwa Sichel. Die Abrechnungen aller Ausgaben für Einkäufe bei diesen Händlern sind im zweiten Teil des Bandes gelistet. – Die Bezeichnung „Cotté aaaaa“ auf dem Vorsatz ist wahrscheinlich eine Signatur der Buchführung, dazu „dixième piece“, wohl den zehnten Band der Firmenrechnungsbücher insgesamt bezeichnend. – Etw. fleckig und gebräunt, Gebrauchsspuren. – Interessantes Wirtschaftsgeschichtliche Quelle zu internationalen Handelsbeziehungen im nordwestfranzösischen, belgischen und westdeutschen Raum.

- 19 **ARZNEI- UND HAUSMITTEL – „ALLERHAND MEDICINISCHE, U(ND) ÖCONOMISCHE ZUSAM(M)EN GETRAGENE KUNST-STÜCKE“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, um 1770-1796. 8° (ca. 16,5 x 10 cm). Ca. 100 Bl. (davon ca. 30 weiße). Grün gefärbtes Pgt. d. Zt. mit Deckellasche (Schließband fehlt, etw. beschabt). (6) ** 300 – 450

Reiche Sammlung von Arznei- und Hausmitteln, zusammengetragen laut Vermerk auf dem Titel von „Baumbach“. – Enthalten sind 44 nummerierte Rezepte, durch ein alphabetisches Register am Ende erschlossen; etwa zehn weitere Rezepte wurden wohl etwas später oder von anderer Hand nachgetragen.

Als Quellen sind mehrfach Militärs angegeben, so ein Major von Raackel, ein Major von Händl, Major von Seltzer und Obrist Lieutenant von Ulm vom Anspachischen Dragoner Regiment; mehrfach genannt sind auch ein Herr von Oldershausen, eine Frau Hofrätin von Spangenberg und ein Vetter Baumbach; bei den nachgetragenen Rezepten werden öfter gedruckte Quellen angegeben, etwa die Gothaische Zeitung.

Ein „Räucher-Pulver, die Ansteckung von der Pest zu verhüten“ geht, wie in der Überschrift vermerkt, auf die Kommission wider die Pest zu Moskau 1771 zurück.

Unter den Heilmitteln, etwa „Vor Hipogonterische Zufälle durch Kopff-Schmerzen und Hertzens-Angst“, „Vor die Schwindsucht“, „Vor die Colique“, „Vor starcke Blöhungen“, „Vor die Krätze“, „Vor böse Augen“, „Vor den Biß eines tollen Hundes“, finden sich auch sympathische magische Mittel „Vors böse Wesen“ und „Vor Gewächse und Schwäm(m)e“ und ein „Miracul Pflaster“, das gegen 29 verschiedene Beschwerden hilft.

Dazwischen eingestreut sind nützliche Rezepte, unter anderem: „Guten Kitt zu machen“, „Flecken aus Zinn zu machen“, „Eine vortreffliche schwarze Lederfarbe zu machen“, „Lederne Hosen und Handschuhe gut zu waschen“, „Neapolitanische Seiffen zu machen“, „Silberne oder goldene Tressen wie auch seidene Strümpfe rein zu waschen“ oder auch „Haasen sozusagen mit Händen zu fangen oder eine gute Haasen Wütterung“. – Leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 20 **GEBETBUCH – „GEISTLICHES HANDBÜCHLEIN**, Worinnen Morgen, Abend, Meß, Beicht, Communion, sambt andern schönen Gebettern, auch Creutz-Weeg darin zu finden“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Kirchwald bei Nußdorf, dat. 1777. 8° (12,8 x 8 cm). Mit Titelbordüre, einigen ornamentalen und figürlichen Schlussvign. sowie reich gezierten farbigen Überschriften; einige Seiten gerahmt. 1 Bl., 199 S., 3 Bl. Leicht läd. blindgepr. Ldr. d. Zt. (134) 200 – 300

Laut Titelzusatz wurden die Gebete „Aus bewährten Büchlein zusam getragen von Frater Bonaventura Petuelo (?) Eremit in Kirch-Wald“, wohl also in der heute wieder bewohnten Einsiedelei in Kirchwald bei Nußdorf am Inn (Lkr. Rosenheim). – Die Überschriften sind vielfältig und kunstvoll verziert, die Gebete in einer besonders zierlichen Kurrentschrift geschrieben. – Stellenw. etw. wurmspurig (minimaler Buchstabenverlust), tls. stärker fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

- 21 **KORAN**. Arabische Handschrift auf geglättetem Papier. Wohl westliche Türkei/Istanbul. Im Kolophon dat. 1194 (d. i. 1780). 15,8 x 10 cm. Mit doppelseit. 'Unwan in Gold- und Deckfarben, Surenüberschriften in Weiß auf Gold, Schriftrahmen in Gold, Dschus-, Hisb- und Sedschdezeichen in Deckfarben und Gold, sowie zahlr. Goldpunkten als Versteilern. 300 nn. Bl. Schriftspiegel: 10 x 5,2 cm. 15 Zln. Etw. späteres blindgepr. Ldr. mit Deckellasche (berieben und bestoßen). (62) 600 – 900

Wohl in einer der vielen Schreiberstuben Istanbul entstandene Koranhandschrift in gleichmäßigem Nashki von durchschnittlicher Kalligrafie und einfacher, wenig feiner Illumination. Die Kustoden sind durchgehend ausgeführt; soweit überprüft, ist die Handschrift komplett. – Das Kolophon nennt neben dem Datum den Namen des Schreibers, ein Ahmad Ibn-Haggi Husain, genannt Yas-Zada. – Auf feinem, wohl westlichen Importbüttenspapier mit mehreren Wasserzeichen, darunter eine Krone. – Der spätere Einband auf dem vorderen Spiegel mit Stempel der Buchbinderei Atagür in Ankara. – Eröffnungsdop-

pelseite mit Papierbrüchen durch Tintenfraß und Einrisen, tls. mit Klebestreifen, einzelne Textseiten mit ausgebrochenem Papier am Rand, eine Lage lose, vereinzelt Einrisse, besonders am Beginn viele Marginalien, Ränder tls. fleckig und gebräunt.

- 22 **MONS PIETATIS – „RECHNUNG ÜBER EINGABE UND AUSGABE DERER ZUR CASSA MONTIS PIETATIS GEHÖRIGEN GELDER** von Trinitatis 1780 bis 1781“. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Berlin, 1780/81. Fol. (ca. 35 x 22 cm). 1 Bl., 116 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Deckelschild (Gelenk etw. angebrochen, beschabt und bestoßen). (6) ** 240 – 350

Die Stiftung Mons pietatis, von Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg 1696 zur Unterstützung der reformierten Gemeinden, vor allem der Glaubensflüchtlinge aus Frankreich, gegründet, bestand bis 1945. – Unser Rechnungsbuch verzeichnet die Einnahmen, etwa an „Capitalien bey der königlichen Banque“, „an Zinsen von ausgehanen Capitalien auf Hypothequen“ oder „aus denen Mitteln, so hiebevör zum neuen Waysen-Hause gehörten“, und Ausgaben unter anderem für Gehälter und Mieten von Predigern und Kirchen- und Schulbedienten in den verschiedenen Städten oder für „Gnaden- und Armen-Gelder“. – Gering fleckig.

- 23 **KOCH- UND ARZNEIBUCH – „KOCHBUCH DER WOLLEDLEN FRAUEN MARIA MEILLINGERIN WEINGASTGEBIN** beim Niderpichler zu Uetendorff, angehörig – Arzney Biechlein, worinen allerhadht schene und guthe Mittel volgen“ (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Teile in 1 Bd. Wohl Österreich, um 1780. 4° (ca. 20 x 16 cm). Mit kalligrafierten Überschriften. 80 alt num. Bl. (davon 10 weiße). Beschäd. Ldr. d. Zt. (40) 180 – 280

Der Dialektfärbung nach aus Österreich stammendes Koch- und Arzneibuch, größtenteils von einer Hand in sauberer Kurrentschrift geschrieben; mit wenigen etwas späteren Einträgen. Den Ort, wo die „Weingastgebin“ Maria Meillinger ansässig war, konnten wir leider nicht identifizieren. – Enthalten sind im ersten Teil (Bl. 1-27) circa 70 Rezepte für Gebäck, darunter „Lemonizelten“ und „Weiße Pischgoden“ (Biskuits), vielerlei „Dorten“ und viele Rezepte mit „Khütten“ (Quitten), aber auch „Pratwürstl“, „Khrebs Mueß“ und „Gesulzte Fisch“. – Der zweite Teil (Bl. 35-75) enthält über 200 Hausmittelrezepte, etwa ein „Purgier Tränckhl“, „Für das Schnarchen, oder den Schnoder im Haut“ sowie gegen allerlei „Prein“ (Schmerzen). – Bindung gelockert, einige Bl. gelöst, etw. braunfleckig.

- 24 **HANDSCHRIFT – RECHENBUCH – VENTABREN – LEHRBUCH** zu den Grundrechenarten und zum kaufmännischen Rechnen. Französische Handschrift auf Papier. Dat. Ventabren (Provence), 7. 6. 1782 – 26. 1. 1783. Fol. (ca. 34 x 22 cm). Mit nahezu ganzseit. Gouache, 3 großen figürlichen farb. Kopfvign., einem Wappen in



Nr. 24

Federzeichnung, einigen farb. Vign. (davon 2 figürlich), vielen, tls. farb. verzierten Initialen sowie kalligrafierten Überschriften; jede Seite mit farb. Rahmenleiste. 1 nn., CXXXVIII num. Bl. (ein nn. Bl. zwischengebunden), 7 nn. Bl. Pgt. d. Zt. (vorderes Gelenk gebrochen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (74) 1.000 – 1.500

Reich geschmücktes Rechenlehrbuch aus dem kleinen südfranzösischen Ort Ventabren bei Aix-en-Provence. – Laut Eintrag auf der ersten Seite begann Denis Bouetton, ein Schüler von Antoine Ardouin, dem Leiter der Schule in Ventabren, die Niederschrift am 7. Juni 1782: „Ce livre appartient moi Denis Bouetton, écolier de sieur Antoine Ardouin, Régent des Écoles de ce lieu de Ventabren, commencé par moy ce jourd’huy septième juin mil sept cent quatre vingt deux“. Auf einem nicht foliierten Blatt gegen Ende des Bandes hat der hier genannte Schulleiter Monsieur Ardouin eine Empfehlung und gleichzeitig Mahnung an seine Schüler eingetragen (1 ½ Seiten). Darin heißt es „... je vous recommande aussi de ne pas abandonner ce livre de compte que vous avez eu le bonheur de faire chez moy ...“ Eintragungen einer ganzen Reihe von Namen auf dem Spiegel und der Rückseite der Miniatur zu Beginn des Bandes deuten darauf hin, daß das Lehrbuch unter den Schülern immer wieder verliehen wurde.

Enthalten sind die Regeln für die Grundrechenarten Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, ferner Zinsrechnung, Prozentrechnung, Regeln für die

Umrechnung von Maßeinheiten, Dreisatz und Gewinn- und Verlustrechnung, jeweils an zahlreichen Beispielen und mit Tabellen erläutert. – Die Farbigkeit der Ausstattung beschränkt sich auf Mennigrot und ein sehr helles Gelb. Die Figuren, Initialen und schreibmeisterlichen Federschwünge sind teils etwas ungenau gezeichnet, doch wirken sie durch ihren ornamentalen Reichtum überaus attraktiv. Die nahezu ganzseitige Miniatur am Beginn zeigt einen Mann in kurzem Gewand und Mantel mit Wasserkrug und Schale, das Symbolbild des Sternzeichens Wassermann. Fast jede Seite beginnt mit einer großen kalligrafierten Überschrift, oft mit einer fantasievoll ausgezierten großen Initialen. An drei Stellen gibt es halbseitige Kopfvignetten in Form von zwei Engeln (Bl. X), zwei Vögeln (Bl. XX) und einem Drachen (Bl. XLVII). Am Kopf der Regel zum Prozentrechnen (Bl. LXXXVII) findet sich das französische Wappen mit den drei Lilien, mit der Feder gezeichnet. Meist sind die Blätter sehr großzügig und übersichtlich aufgeteilt und nur einseitig in einer sauberen Antiquakursive beschrieben, gegen Ende öfter recto und verso. Auf drei nicht foliierten Blättern am Ende hat Denis Bouetton verschiedene Formularvorlagen eingetragen, etwa für die Quittung eines Schatzmeisters („formule de quittance de trésorier“) oder einen Vertrag („formule de convention“). Dabei unterzeichnet er mit seinem Namen und gibt jeweils als Beispiel ein Tagesdatum an, zuletzt den 26. Januar 1783. Den Schluss des Bandes bildet das Register. – Spiegel mit Kleberesten, einige Initialen mit Tintenfraß (die kleinen Papierdurchbrüche tls. hinterlegt), minimal fleckig, etw. wellig. – Siehe Abbildungen.



Nr. 24

Textbook on basic arithmetic and commercial arithmetic. French manuscript on paper. Dated Ventabren (Provence), 1782-1783. – With almost full-page gouache, 3 large, figural coloured head vignettes, a coat of arms in pen drawing, several coloured vignettes, many partly coloured decorated initials and calligraphed headings. Each page with coloured frame border. – Richly decorated arithmetic textbook from the small southern French village of Ventabren near Aix-en-Provence. According to the entry on the first page, Denis Bouetton, a pupil of Antoine Ardouin, the head of the school in Ventabren, began writing on 7 June 1782. – The colouring of the decoration is limited to miniaeous and a very light yellow. The figures, initials and scribbled feather curves are sometimes somewhat awkwardly drawn, but their ornamental richness makes them extremely attractive. The volume ends with an index. – Pasted-down with traces of glue, some initials with ink corrosion (partially backed), minimally soiled, somewhat undulated. – Contemporary vellum (joint somewhat cracked, slightly soiled, scuffed and bumped). – See illustrations.

Mit unbekanntem Kreuzweg

- 25 **GEBETBUCH – „GEISTLICHES GEBETT BUCH** Darin zu finden seind Morgen, Abend, Meeß Beicht und Communion Gebetter“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, dat. 1783. 8° (13 x 8,6 cm). Mit 7 Kupfertafeln von J. G. Remmele und Kreuzweg mit gestoch. Titel und 14 Kupfertafeln von J. Krunner; mit kalli-



Nr. 24

grafierten Überschriften, jede Seite gerahmt. 1 Bl., 253 S., 11 Bl. (die letzten 5 weiß). Ldr. d. Zt. (Gelenk gering eingerissen, Schließen fehlen, etw. beschabt). (134) 300 – 450

In sauberer Kurrentschrift geschriebenes Gebetbuch, am Ende mit Besitzeintrag einer Anna Rubbenbergerin in Eningen (?). – Die am Beginn zwischengebundenen Kupfer, unter anderem mit der hl. Crescentia von Kaufbeuren und dem Prager Jesulein, von dem Augsburger Kupferstecher Johann Georg Remmele. Am Ende ein kompletter Kreuzweg des Münchener Buchbinders Joseph Krunner, dat. 1780, den wir über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisen konnten (September 2024). – Innengelenke etw. angebrochen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 16.

- 26 – **STRAUBING – „GEBETHE BUCH“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Straubing 1791. 8° (18,8 x 12 cm). Mit Frontisp., illustr. Titel, 6 Zierseiten mit Zwischentiteln, 5 Bildseiten und Kopfvign., jeweils in monochrom laviertes Federzeichnung, ferner mit 14 größeren farb. Initialen, zahlr. farb. kalligraphierten Überschriften (einige in ornamentalen Rahmenkartuschen) sowie zahlr. farb. Initialen mit Federschwüngen; jede Seite gerahmt. 96 Bl. Rotes Kalbldr. d. Zt. mit reicher Goldprägung (leicht beschabt) und



Nr. 25

dreiseitigem Goldschnitt, in goldgepr. Ldr.-Schuber d. Zt. (mit später tektierten Feldern; Kanten tls. etw. aufgeplatzt, gering berieben). (103) 330 – 500

Aufwendig gebundenes und hübsch ausgestattetes Gebetbuch in fein kalligrafierter Minuskel. – Der Titel mit einer Ansicht von Straubing und dem Flussgott der Donau im Vordergrund. Die einzelnen Abschnitte („Morgens Gebethe“, „Gebethe bey der heiligen Messe“, „Gebethe vor und nach der heilige(n) Beicht“, „Gebethe bey der H. Kom(m)union“, „Gebeth auf alle Tage der Woche“) jeweils mit als Zierseiten gestalteten Zwischentiteln. Die meisterlich gezeichneten monochromen Bildseiten, jeweils mit Überschrift und zweizeiliger Unterschrift gleich Andachtsbildern in Kupferstich; teils in origineller Ikonografie, so zeigt die Darstellung der „Abscheu an der Sünde“ zu den Beichtgebeten unter dem Kreuz neben einer Betenden einen auf einem Schwein reitenden Narren. – Ein Bl. mit Einriss, eines mit kleinem Eckabriss, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

- 27 **BAYERN – FREIHEITSBRIEFE FÜR OBER- UND NIEDERBAYERN** – Deutsche Handschrift auf Papier. Bayern, 18. Jhdt. Fol. (34 x 21 cm). Mit kalligrafierten Überschriften. 3 Bl., 618 S. 21 Bl. Beschäd. Ldr., dat. 1772. (127) 200 – 300



Nr. 26

Abschrift nach dem Druck bei Berg in München 1568 „Des Löblichen Hauß- und Fürstenthumbs Oberrn und Niderrn Bayren Freyheiten, von einem Regierenden Fürsten von Bayren, auff den andern, gemainen Landt gegeben, vernewt und bestettigt“; von einem professionellen Schreiber in sehr sauberer, breiter Kurrentschrift gefertigt. – Enthalten sind Urkunden mit Privilegien vom 14. Jahrhundert bis 1565; Papier mit dem kurfürstlichen bayerischen Wappen als Wasserzeichen. – Gelenke etw. wurmspurig, minimal fleckig.

- 28 **GEBETBUCH – SAILER – „CHRISTLICHE TAGESZEIT zu Morgen, Messe, Reise und Abend“ – „Der Creutz-Weeg Jesu Christi“.** Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Tle. in 1 Bd. Wohl Füssen, Ende 18. Jhdt. 8° (17,8 x 12 cm). Mit 48 Kupfertafeln von G. B. Göz, 2 kalligrafierten Titeln (davon einer mit breiter Bordüre), vielen Initialen in feiner Federzeichnung und kalligrafierten Überschriften, oft in ornamentalen Rahmenkartuschen; jede Seite gerahmt. 32, 34 Bl. Ldr. d. Zt. mit breiten goldgepr. Deckelbordüren, monogr. „B. W.“ (stark beschabt). (43) 180 – 280

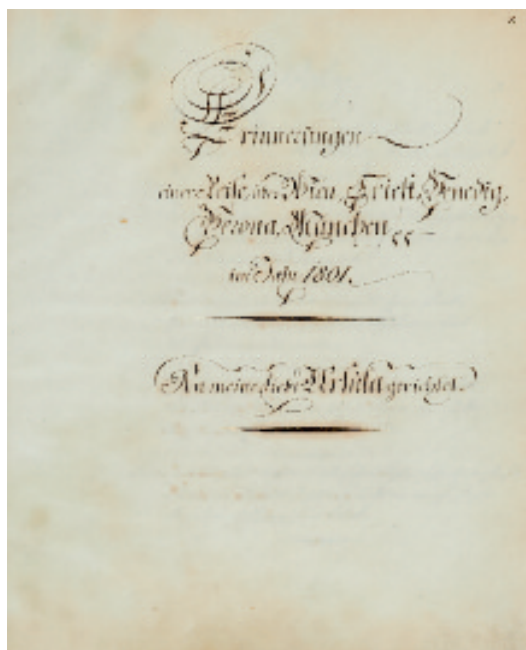
Saubere Abschrift der beiden beliebten Werke von Sebastian Sailer mit Überschriften in feiner Kalligrafie, vielen sehr fein gezeichneten Initialen und Kartuschen, oft mit Federschwüngen oder floralen Elementen. – Die Andachtsbücher des Obermarchtaler Prämonstratensers Sebastian Sailer (1714-1777) wurden häufig aufgelegt; die Handschrift ist mit zugehörigen Kupfern in Punktiermanier des Augsburger Stechers Gottfried Bernhard Göz bereichert, darunter der Kreuzweg mit Titel, 14 Stationen und der hl. Helena. – Fliegender Vorsatz mit Stempel des Füssener Franziskanerklosters, mehrere Kupfer mit Einriss oder Randausrissen (tls. mit kleinem Textverlust), fingerfleckig und leicht fleckig.

- 29 **RÄTOROMANISCH – HEILIGER ROCHUS – „CANZON D' S' ROCH“** (Kopftitel). Rätoromanische Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Graubünden, Ende 18. Jhd. Fol. (ca. 27,5 x 18 cm). Eine Seite. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (25) 140 – 200

Das Lied des heiligen Rochus in der romanischen Sprache des Bündner Oberlandes (Surselva), geschrieben in einer sauberen Antiquaminuskel (gedruckt in: Carli Frym, Duri Sialm, Canzuns Spiritualas. La Consolaziun dell'olma devoziusa. 10. Aufl. Nossadunnaun, Ochsner, 1941, S. 732 ff.; eine freie deutsche Übersetzung liegt bei). – Das Lied erzählt in elf Strophen vom legendären Leben des beliebten Pestpatrons Rochus (um 1295-1379), der aus Montpellier stammte und nach dem Tod der Eltern nach Rom zog, wo er sich der Pestkranken annahm. – Ränder unregelmäßig, leicht fleckig.

- 30 **GÖPPINGEN – „GIFT-BUCH“**. (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Göppingen, August 1803 – November 1839. 4° (21,2 x 17,5 cm). Ca. 200 Bl. (davon 50 beschrieben). Hldr. d. Zt. (Kapitale etw. läd., fleckig, berieben und bestoßen). (20) ** 240 – 350

Verzeichnis einer Apotheke im württembergischen Göppingen über die Abgabe von Arsenic und Cobalt, das wohl vor allem als „Mausgift“ eingesetzt wurde. – Die Aufzeichnungen dokumentieren die ausgegebenen Mengen anfangs mit den Unterschriften der Empfänger, ab 1810 nur noch in Tabellenform. Dass das Buch aus Göppingen stammt, geht aus einzelnen mit Ort und Datum versehenen Einträgen des Apothekers hervor (26. Juni 1831, 30. April bzw. 16. Juli 1836), wobei der Name für uns leider nicht eindeutig lesbar ist. Zu den Empfängern des Giftes ist neben den Namen meist auch der Beruf aufgeführt, darunter Metzger, Zeugmacher, Maurer, Schultzeiß, Amtsschreiber, Bürgermeister und Pfarrer. Öfter ist auch die Herkunft genannt, meist umliegende Orte wie Rechberghausen, Holzheim oder Großseislingen. – Block etw. angebrochen, gering fleckig. – Spiegel mit gouachiertem Wappen mit Adelskrone – Regionalgeschichtlich aufschlussreiche Quelle.



Nr. 31

Reise von Dresden nach Oberitalien

- 31 **„ERINNERUNGEN EINER REISE**, über Wien, Triest, Venedig, Verona, München etc. etc. – im Jahre 1801. An meine liebe Ursula gerichtet.“ Deutsche Handschrift auf J. Whatman-Velin mit dat. Wasserzeichen 1804. Dresden, um oder bald nach 1804. 4° (24,1 x 19,8 cm). 350 S. 22 Zln. Goldgepr. rotes Ldr. d. Zt. mit dreiseit. Goldschnitt (einige dunkle Wasserränder, etw. beschabt und bestoßen). (134) 800 – 1.200

Eine sehr saubere und gleichmäßige Kurrent-Handschrift, die der Verfasser, wie er selbst mitteilt, aus Aufzeichnungen während der Reise zusammengestellt und seiner Frau Ursula gewidmet hat. Diese war selbst auf der Reise dabei gewesen, der kleine Sohn der beiden namens Herrmann war unterdessen in einem Ort namens „Walde“ bei Verwandten untergebracht.

Die Reisegruppe war wohl sehr klein, die anderen Mitreisenden werden nicht namentlich genannt. Der Verfasser war, wie er am Anfang schreibt, von Beruf Architekt. Zudem betätigte er sich als Dichter-Dilettant. Kostproben davon durchziehen den ganzen Reisebericht. Er kann nur von hohem Stand und/oder militärischem Rang gewesen sein. Auf seiner ersten bedeutenden Reisestation, Prag, sucht er den damals dort lebenden österreichischen Feldmarschall Michael Friedrich von Melas (1729-1806) auf, und zwar als einen von mehreren „Höflichkeitsbesuchen“. Auch hatte er immer wieder die Gelegenheit, Paläste und Gärten hochgestellter Persönlichkeiten zu besichtigen. Aus diesen Fakten ist zu schließen, dass der Verfasser wohl dem sächsisch-kurfürstlichen Ingenieurscorps in leitender Funktion angehörte, also einen hohen militärischen Rang innehatte.

Sein Interessenshorizont ist vielfältig: Malerei, Plastik, natürlich Architektur, insbesondere die Bauten Palladios, aber auch die Gotik des Prager Doms beeindruckten ihn, er sucht ebenso die Werke der großen Künstler seiner Zeit auf, darunter Canova, Mengs und Angelica Kauffmann. Wann immer möglich, sieht er sich die Werke der wichtigen Maler der Renaissance (viel Tizian und andere Venezianer) und des Barock an (darunter besonders Rubens und Rembrandt). Sein Urteil ist von Kennerschaft geprägt und differenziert. Musikaufführungen und vor allem das Ballett haben es ihm angetan. Interessant ist diesbezüglich der Besuch einer Aufführung von Beethovens „Prometheus“-Ballett am 20. Juli 1801 in den Laxenburger Gärten bei Wien. Allerdings habe ihn das nur ein halbes Jahr zuvor uraufgeführte Werk wenig interessiert: „Es ist zwar ganz hübsch, aber die Allegorie war, zumal gegen das Ende, zu sehr verwickelt, es ward angenehm groupirt, aber weniger getanzt.“ In Wien sah er sich viele Gemälde an, die ausführlich beschrieben werden, hier in Form eines Briefes nach Dresden.

Die Reise von Wien nach Triest dauerte vom 22.-30. Juli und führte über Ljubljana („Laybach“) Richtung Südwesten nach Planina und Adelsberg (Postojna). Dort besichtigte man die berühmten Höhlen, die Schwarze Grotte und die Magdalenengrotte. In Triest blieb die Gruppe bis zum 4. August. Dort traf er den bedeutenden Bankier und Kaufmann Franz Kaspar Dobler (1759-1817), der die Gruppe mehrfach begleitete und führte. Die Überfahrt nach Venedig erfolgte am 4. August, der Aufenthalt dort dauerte vom 5.-12., dann ging es weiter in die untere Lombardei, bis 18. August. Stationen waren Padua, die Villa Pisani, Vicenza, die Villa Rotonda, schließlich Verona. Am 19. 8. trat man die Rückreise an, die durch Tirol nach Bayern führte, über Trient, Bozen (21.8.), Brixen, weiter über „Mittelwalde“ (Mittewald); am 22. ging es über Sterzing und den Brennerpass nach Innsbruck, wo man einen Tag verbrachte; am 24. weiter über Seefeld nach „Mittelwalde“ (diesmal: Mittenwald in Bayern), am Walchensee („Wallensee“) entlang nach Benediktbeuern. Die Ankunft in München war am 25., die Stadtbesichtigung am Folgetag, am 27. Weiterfahrt über Freising, Landshut, Eglofsheim, nach Regensburg, am 29. über Bonnholz, Schwandorf, Wernberg, und am 30. nach Weiden, Neustadt, Tirschenreuth und Eger; von Karlsbad über Schönhofen und Teplitz ging es bis zum 6. September zurück nach Dresden. Als Reiseführer hatte man den „Guide des voyageurs en Europe“ von Heinrich August Ottokar Reichard (im Manuskript immer „Reinhardt“ genannt) dabei, dessen Erstausgabe 1793 erschienen ist.

Interessanter Reisebericht mit einer Fülle von meist sehr sachverständigen Beobachtungen und Urteilen zur Kunst und Architektur, dem Städtebau und zur Bautechnik, zu Theater, Musik, Geschichte (darunter längere Ausführungen zu Venedig), Natur, Land und Leuten, verfasst von einem Dresdener Militärarchitekten. – Vorsätze mit stärkeren Feuchtigkeitsspuren, insgesamt nur in den Rändern leicht wasserfleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 17.

- 32 **BAYERN – MILITARIA – „ANCIENNETE DES CHURPFALZBAYERISCHEN OFFICIERS-CORPS“.** – „Rang Liste der Churfürstlich-Pfalz-bayerischen Armee für das Jahr 1805“. 2 Tle. in 1 Bd. Deutsche Handschrift auf Papier. Bayern, um 1805. 4° (20,3 x 17,8 cm). 66 (die letzten beiden weiß), 70 Bl. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (6) ** 240 – 350

Militärschematisch, in sauberer Antiquakursive geschrieben, bis in die siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts zurückreichend. – Etw. fleckig, mit einzelnen zeitgenössischen Notizen in Bleistift, papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt.

- 33 **BERLIN – FREIMAURER – HAUSHALTSBUCH** eines hohen preußischen Regierungsbeamten in der Zeit der Befreiungskriege. Dat. 1. 3. 1805 – 16. 9. 1816. 4° (21,9 x 16,5 cm). 90 nn. Bl. (das letzte weiß). Kalbldr. d. Zt. mit übergreifender Deckellasche und langem Schließband (etw. beschabt und bestoßen). (6) ** 400 – 600

Den preußischen Beamten merkt man dieser Handschrift schon von der äußeren Form her sofort an: akkurat gegliedert, in sauberer und gleichmäßiger, aber sparsam kleiner Schrift werden hier alle Einnahmen und Ausgaben akribisch gelistet und Monat für Monat gegenübergestellt. Vergessen wurde hier offenbar gar nichts, angefangen vom Blumentopf bis hin zu größeren Reisekosten. Aber neben den Aufwendungen für Haushalt, Lebensmittel, ständigen Geschenken an die Ehefrau und Verwandte fällt hier auf, dass der Eigner des Buches viele Einträge kultureller Art macht, darunter Buchkäufe, oft auch als Subskribent, und über regelmäßige Besuche von Konzerten, Theatern, Opern und Komödien sowie Kunstausstellungen, Veranstaltungen von Theater- und Konzertgesellschaften, darunter immer wieder die der Berliner Urania (gegründet 1792). Privat musizierte man mit Violine und Klavier (aufgelistet sind Reparaturkosten) und besorgte sich Noten in Abschrift oder Druck. Interessant darunter eine Eintragung am 5. März 1805, als anstelle einer Komödie Mozarts Requiem anlässlich des Todes der Königin gespielt wird. Aufträge für Schmuck ergingen an den Berliner Goldschmied Friedrich Wilhelm Mudra.

Auf die Profession des Eigners weisen die regelmäßig angeschafften Gesetzestextsammlungen hin, er war also Rechtsgelehrter. Im Mai 1806 wurde er zum „Registratur-Assistenten“ ernannt. Der große preußische Staatsmann Friedrich von Schuckmann (1755-1834) gewährte ihm am 12. Juni 1812 eine Remuneration. Schuckmann leitete zu dieser Zeit das „allgemeine Polizeidepartement“ und das „Departement für Kultus und öffentlichen Unterricht“. Der vielleicht interessanteste Aspekt ist, dass der Besitzer des Buches ein Mitglied der Johannis-Freimaurerloge „Minerva“ (Teil der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland), gewesen ist. Er stieg hier in den höchsten, den dritten Grad, auf. Von daher hatte er mit vielen Freimaurern Kontakt, möglicherweise auch mit Blücher, dem er konstant erhebliche Summen Geld geliehen haben könnte („verliehen an Gebhard“). Blücher, der auch Freimaurer war, hat als Spieler große Schuldenmengen angehäuft. Auch an andere Personen verlieh er regelmäßig Geld, leistete aber auch Hilfe ohne Rückzahlung. So weit erschließbar, hieß der Eigner des Buches Berkman und seine Ehefrau war eine geborene Schmalz, vielleicht eine Verwandte des Kameral- und Rechtswissenschaftlers Theodor Anton Heinrich Schmalz (1760-1831), auch er ein bedeutender Berliner Freimaurer. – Höchst interessantes sozialgeschichtliches Zeugnis über die Lebensverhältnisse des hohen preußischen Beamtenums am Anfang des 19. Jahrhunderts und Verbindungen in Kreisen der Freimaurer. – Auf feinem Bütten. – Minimal fleckig und gebräunt.



Nr. 33a

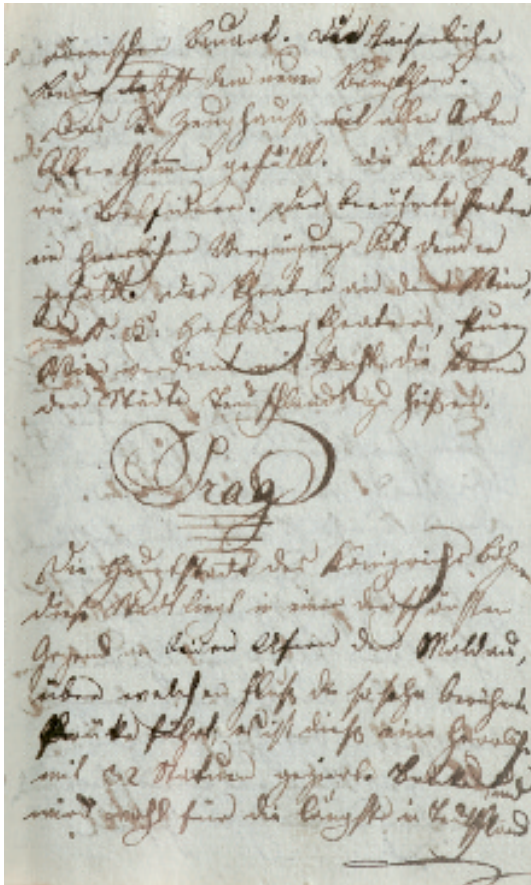
Taschenformat

- 33a KORAN.** Arabische Handschrift auf geglättetem Papier. Wohl Zentralasien/Persien, im Kolophon dat. 1223, (d. i. 1808/09). 12° (12,3 x 7,3 cm). Mit jeweils doppelseit. tabellarischem Surenverzeichnis in Rot und Schwarz, von floraler Bordüre in Gold und Rot gerahmt, zwei Gebeten in geschweiften Rahmen, ebenso von einer floralen gold-roten Bordüre eingefasst, und 'Unwan in Gold und Farben. Alle Seiten mit goldgehöhten doppelten Text- und schmalen einfachen Seitenrahmen, Surenüberschriften in Rot auf goldhinterlegten Textfeldern, und zahlr. Goldpunkten als Versteilern. 249 nn. Bl. 21 Zln. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (124) 800 – 1.200

Ein insbesondere am Beginn sehr fein illuminiertes Koran, unter Verwendung von Muschel- und Blattgold. Der übrige Text relativ schlicht gehalten, dem Zweck

eines Taschen- bzw. Reisekorans entsprechend. Der prächtigen Doppelziersseite gehen Bittgebete und ein Surenverzeichnis voraus. Der Text ist in präziser Kalligrafie im Naskhi-Duktus abgefasst, durchgängig mit Kustoden. Im Kolophon am Ende nennt sich ein Abu al-Fath Mahmud Sirafi al-Ganab al-Maulawi. Es ist allerdings unklar, ob es sich hier um den Schreiber oder den Auftraggeber handelt. – Die Zierdoppelseite mit einigen Schäden und kleinen Fehlstellen, vor allen in den Randbereichen und den blauen Rahmenlinien (Brüche, tfs. mit schmalen Papierstreifen überklebt, ebenso untere rechte Ecke), vereinzelt verwischte Tinte, leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 34 HEIDE – VERZEICHNIS DER ABGABE VON ARSENIK** durch den Apotheker Biehlen. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Heide (Lkr. Dithmarschen), 1811-1837. 4° (ca. 20,8 x 16,5 cm). 92 Bl. – Mit Lacksiegel. Ldr. d. Zt. (Kapital etw. läd., Rücken leicht brüchig, beschabt und bestoßen). (6) ** 240 – 350



Nr. 38

Aufzeichnungen über die Abgabe von Arsenik, laut gesiegeltem Eintrag der königlichen Landvogtei zu Heide, dat. 2. 11. 1811, vorgelegt vom Apotheker Biehler. – Über 26 Jahre lang wurden in dem Verzeichnis mit kurzen Einträgen die abgegebenen Mengen von Arsenik und auch der Verwendungszweck dokumentiert. Jeder der wohl etwa 600 Einträge wurde vom Empfänger unterzeichnet, so dass das Buch auch eine wertvolle prosopografische Quelle für die Holsteinische Landstadt darstellt. – Das Arsenik diente etwa „zur Vertreibung der Ratten“, „zur Goldschmiedearbeit“ oder zum „Viehwaschen“. – Spiegel mit Kleberresten, die durchgezogene Litze des Siegels gerissen.

- 35 **SYPHILIS – „VON DER LUES, VENERIE, SYPHILIS“** Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, um 1820. 4° (23,5 x 19 cm). 38 Bl. (das erste und letzte weiß). Lose Lagen ohne Einband. (126) 220 – 330

Systematische Abhandlung über die Syphilis. – Saubere Reinschrift mit wenigen Korrekturen, geschrieben in Kurrent, gliedert in 139 Paragraphen; im Druck für uns nicht nachweisbar.

Die einzelnen Abschnitte betreffen die Ansteckung, die verschiedenen Erscheinungsbilder, den Verlauf, Heilmittel und Behandlungsmethoden. Zur Geschichte heißt es etwa „Die Aerzte rechnen das Uibel vom Jahre 1490, gen

wo nehmlich die Maratten, eine Art Juden, ihr Land verließen, und nach Italien den Zunder dieser Krankheit brachten.“ – Kapitelüberschriften lauten zum Beispiel „Frage, ob ein Kind auch geboren werden kann schon Angesteckten“, „Hat die Kunst Mittel sich vor Ansteckung zu sichern“ oder „Eintheilung der Syphilis“. – Vereinzelt etw. fleckig. – Unbeschnitten.

- 36 **ÖSTERREICH – 2 DEUTSCHE JURISTISCHE HANDSCHRIFTEN.** „Österreichisches Wechsel und Handelsrecht“ und „Das gerichtliche Verfahren“. Nicht dat. Wohl Wien, um 1820. 4° (ca. 25,5 x 20,8 cm). Ca. 150; 80 Bl. Hldr. d. Zt. Mit Rsch. und Rvg. (Bezug mit kleinen Wurm- Spuren, etw. beschabt). (134) 240 – 350

Beide Manuskripte in sehr sauberer Kurrentschrift von derselben Hand geschrieben, wohl zu Unterrichtszwecken oder aus dem Unterricht erwachsen; die Seiten jeweils durch vertikalen Knick in der Mitte geteilt und nur in der linken Hälfte beschrieben, so dass Raum für spätere Vermerke oder Ergänzungen blieb, der jedoch nicht genutzt wurde. – Minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Dekorativ gebunden.

- 37 **BALDI – URBINO – „RAGIONAMENTO SOPRA MONSIEG. BERN. BALDI“** (Rückentitel). Italienische Sammelhandschrift auf Papier. Mit Manuskripten und Abschriften sowie ca. 40 eingebundenen Briefen. Urbino, um 1828/29. Fol. (ca. 30,5 x 22 cm). Ca. 80 (Manuskripte), 80 Bl. (Briefe). Hpgt. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken mit beschäd. Signaturschildchen; minimale Altersspuren). (37) ** 240 – 350

Umfangreiche Sammlung von Abschriften, Notizen und Briefen zum Werk des aus Urbino stammenden Mathematikers, Dichters und Gelehrten Bernardino Baldi (1553-1617), zusammengestellt von Giuseppe Ligi (1794-1843), Sekretär seiner Vaterstadt Urbino, in Vorbereitung einer Edition zu den Werken von Baldi; im Druck konnten wir kein Exemplar des Werkes nachweisen. (Zur Korrespondenz von Ligi siehe auch: Lettere inedite di Pietro Giordano a Giuseppe Ligi di Urbino, Urbino 1870).

Am Beginn sind unter anderem eingebunden ein Manuskript eines Vortrages zu Bernardino Baldi, den Giovanni de'Brignoli 1811 in Urbino gehalten hatte, in sauberer Reinschrift, einschließlich der Anmerkungen. Ferner, wohl ein Autograf von Ligi, „Opere Italiane edite ed inedite die Monsignor Bernardino Baldi da Urbino“, laut Vermerk auf dem Titel gedruckt in Urbino bei Vincenzo Guerrini 1828, in Reinschrift (am Ende mit Stempel der „Curia arcivescovile di Urbino“) und Manuskript mit zahlreichen Korrekturen.

Der zweite Teil enthält eine Sammlung von ca. 40 Briefen (mit zus. ca. 60 Seiten) aus den Jahren 1828/29 (u. a. aus Bologna, Florenz und Rom), die ebenfalls der Edition der Werke von Baldi dienten („Lettere diverse relative alla mia edizione delle opere dell Baldi“). Ligi korrespondierte unter anderem mit dem Jesuiten Tito Cicconi (1779-1846), mit Giuliano Nicolai, dem Generalsekretär der Legazione di Urbino e di Pesaro, der 1848 ermordet wurde, und mit Agostino Nini (1798-1849), Kupferstecher der Pontifica Accademia delle Belle Arti di Bologna. – Bindung am Ende tfs. gelöst, tfs. mit Randschäden, sonst nur geringe Altersspuren.

- 38 „REISEBEMERKUNGEN für Fr. Müller Buchbin(der) aus Laupheim 1830“. Kopftitel am Textbeginn: „Meine Reise durch Deutschland“. Deutsche Handschrift in verschied. Tinten auf Bütten. Dat. 24. 8. 1830 – 9. Juni 1831 (abgeschlossen wohl erst im Sommer 1832). 14,5 x 9,3 cm. Mit mont. lithogr. Tafel. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (wohl Laupheim, 1830) mit Deckellasche und 2 ausfaltbaren Deckeltaschen (stärker beschabt und bestoßen). (6) ** 400 – 600

Bericht von einer großen, wohl etwa zweijährigen Rundreise durch das deutschsprachige Mitteleuropa und darüber hinaus, beginnend in Südwestdeutschland, zuerst nach Osten, über Österreich (bis Wien) und Böhmen (über Prag) in das mittlere und östliche Deutschland (Sachsen und Preußen), danach in nordwestlicher Richtung über Holstein bis in die Niederlande (bis Rotterdam), dann den Rhein aufwärts bis Württemberg und über Basel in die nördliche Schweiz, schließlich um den Bodensee zurück nach Oberschwaben, wo der Reisende, dessen Namen wir nicht erfahren, seinen Wohnort hatte.

Der Schreiber war wohl ein Handwerker, vielleicht ein Geselle auf der Walz, jedenfalls kein Gelehrter, was schon die einfache und teils fehlerbehaftete Sprache erweist. Er ist sehr religiös, vertraut sich am Anfang Gott an, der schon für ihn sorgen werde. Außerdem bittet er ihn um Schutz für seine Eltern, was auf einen jungen Mann hindeutet, der das Elternhaus verlässt.

Bei dem Widmungsträger handelt sich um den in Laupheim (bei Ulm) ansässigen Buchbinder Franz Seraph Müller (1812-1872), der dort später auch Schultheiß gewesen ist. Im Reisejahr 1830 war Müller jedoch erst 18 Jahre alt, er könnte ein Freund oder vielleicht sogar der Bruder des Reisenden gewesen sein. In jedem Fall dürfte aus der Buchbinderei Müller der Einband stammen, der mit seinen zwei ausfaltbaren Deckeltaschen, ausgekleidet mit Buntpapier, und der Deckelblindprägung eine solide Arbeit ist.

Am Anfang der Reise sind die Daten zu den einzelnen Stationen noch sehr regelmäßig eingetragen, später verliert sich dies. Der letzte Eintrag erfolgte am 9. Juni 1831 in Meissen. Zu diesem Zeitpunkt war etwa die Hälfte der Reise absolviert, ihr Ende wird wohl mindestens ein Jahr später, im Sommer 1832 anzusetzen sein. Die Eintragungen, anfänglich noch persönlich geprägt, gehen später in den Stil eines Reiseführers über und sind meist recht knapp.

Die Abreise (wohl aus Laupheim) erfolgte am 24. August 1830, am 29. erreichte der Schreiber Augsburg, wo er sich bis Jahresende aufhielt. Hier beschreibt er einige Gebäude, darunter die neuerbaute Börse. Begeistert ist er von der bei Cotta in Augsburg für den Zeitungsdruck eingerichteten „Schnellpresse“, die als „Meisterwerk unseres Zeitalters“ zu sehen sei. Mehrere Seiten sind dieser Druckmaschine und ihrer Arbeitsweise gewidmet. Erwähnt wird dabei auch Carl Reichenbach als Mechaniker; dieser wurde später Direktor der „C. Reichenbach'schen Maschinenfabrik“ in Augsburg, Vorläufer der M.A.N. In Augsburg erlebte unser Reisender ferner den Trauergottesdienst im Dom für Papst Pius VIII. (gestorben 30. 11. 1830) und sah in einem Theater ein Stück von Kotzebue („Theater-Notizen“, über eine Aufführung des Dramas „Die Kreuzfahrer“, 9. 1. 1831). In der Stadt hat er auch einen kleinen Plan „Labyrinth von Creta“ bekommen und diesen am Ende in den Band eingeklebt. Es handelt sich um eine lithografierte Tafel aus dem dritten

Band der neuen Folge der bei Cotta 1830 erschienenen „Allgemeinen politischen Annalen“ (zu S. 200, siehe Fischer, Cotta, Nr. 2032). Dieser Plan wurde offenbar zu der Zeit in Augsburg auch separat verkauft, und zwar anlässlich einer Ausstellung: „In einem Kunstsaaale dieser Stadt ist das merkwürdige Labyrinth von Greta (sic!) nach dem beygesetzten Grundriße und nach folgender Erklärung zu sehen: ...“

Nach München reist er erst Mitte April 1831 weiter (19. 4. 1831), schreibt aber schon zuvor über den spektakulären Selbstmord des Kaufmannssohnes Dela Bona und seiner Geliebten (22. Januar 1831). Der Abschnitt zu München fällt recht ausführlich aus, u. a. über die Glyptothek und das Schloss Nymphenburg. Am Tag darauf ist er bereits in Wasserburg, Salzburg erreicht er am 8. Mai, dann verlieren sich die Daten allmählich, es folgen, teils wohl sehr schnell aufeinander, Wien, Prag, Teplitz (7. Juni), Dresden, Meissen (9. Juni), Leipzig, Potsdam, Wittenberg, Berlin (mit größerem Abschnitt, einige Seiten alleine über das Mineralien- und Naturalienkabinett). Darauf Stettin, Stralsund, Rostock, Wismar, Schwerin, Ratzeburg, Lübeck, Hamburg, Bremen, dann Holland mit Zwolle, Amsterdam und Rotterdam, darauf die Rheinlande mit Cleve, Düsseldorf, Köln, Bonn, dem Drachenfels, Rolandseck, Nonnenwerth, Andernach, Koblenz, Ems, Frankfurt a. M., Hanau, Aschaffenburg, Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Speyer, Karlsruhe, Durlach, Straßburg und Freiburg i. Br.; in der Schweiz geht es über Basel, Solothurn, Bern, Luzern, Küsnacht, Zürich, Winterthur, Schaffhausen, Konstanz nach St. Gallen, schließlich zurück nach Süddeutschland. Stuttgart und Cannstatt sind die letzten Stationen, dann endet das Reisetagebuch in der Gegend bei Kloster Lorch, bei der Barbarossalinde. – Leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Eine unglückliche Liebe in Mainz

- 39 MAINZ – „DER ERINNERUNG GEWIDMET“. Sammlung von Gedichten für eine Anna (bzw. Nannette) Weber aus Mainz. Dat. 1831/32. 12° (16,8 x 10,2 cm). Mit gezeichnetem Portr. in Bleistift und 18 gezeichneten Vign. in verschiedenfarb. Tinten. 1 nn. Bl., 152 S. (ohne S. 123, 125, 129, 145 und 149), 15 nn. Bl. (davon 2 weiße). Gold- und blindgepr. Ldr. d. Zt. (leicht beschabt und bestoßen). (45) 160 – 250

Dokument einer verzweifelten Liebe aus dem Zeitalter der Romantik, ganz so, wie sie sich die Literaten dieser Epoche hätten einfallen lassen können. Ein junger Mann schenkt seiner Angebeteten ein Büchlein mit handgeschriebenen Gedichten über Liebe, Trennung, Erinnerung, Verlust und Tod, sehr bedachtvoll zusammengestellt aus Werken der berühmten Poeten seiner Zeit. Das Frontispiz ist sein Portrait – ursprünglich mit einem Blatt überdeckt, das von vier Wachssiegeln gehalten wurde; dazu zeichnet er wunderbar feine Vignetten als Buchschmuck.

Das erste der Gedichte stammt von ihm selbst („Ach wie werd ich Dich vermissen / Nach der herben Trennungstunde“), die Anfangsbuchstaben ergeben in einem Akrostichon, von oben nach unten gelesen, „Anna Weber“. Und an einer weiteren Stelle erscheint der Name der Geliebten und sogar ihre Figur in der zugehörigen Vignette: In dem Gedicht „Die Betende“ von Matthisson hat der Schreiber den eigentlichen Namen „Laura“ in Anna verwandelt („Anna betet! Engelharfen hallen“). Weiterhin finden sich



Nr. 39

die Gedichte und Balladen „Der Erbkönig“, das „Lied von der Glocke“, Bürgers „Leonore“, zahlreiche Gedichte von Matthisson, darunter der „Geistertanz“ mit wundervoller Vignette eines Totentanzes, ferner Verse von Theodor Körner, Uhland und anderen. Als nun die Empfängerin das Büchlein erhielt, war sie darüber offenbar so aufgewühlt, dass sie ihm am Ende noch weitere Texte hinzufügte, was an der flüchtigeren Schrift deutlich wird und an ihrer Signatur am Ende: „Mainz den 9/9 32 Nannette Weber“, der Vorname hier in der französischen Koseform für Anna (oder auch Anna Maria). „Klärchens Lied“, aus Goethes „Egmont“, hier in einer Version mit sechs Strophen, von denen vier nicht von Goethe, sondern von C. L. Lasch stammen und eine wohl von der Schreiberin selbst. Hier endet die letzte Strophe bereits mit der Vorahnung des Todes „Glücklich die Seele, die sterbend noch liebt“, dann noch mehrere eigene Vierzeiler, die nichts mehr mit Goethes Gedicht zu tun haben. An das Ende setzt Anna Weber dann einen der pessimistischsten Texte der deutschen Literatur, das Gedicht „Ausbruch der Verzweiflung“ von August von Kotzebue, veröffentlicht 1791, ein einziger Zweifel an der menschlichen Existenz, Gott und der Welt. – Wer jetzt glaubt, Nannette Weber als jene berühmte Beleuchterin des Mainzer Stadttheaters identifizieren zu können: Diese Nanette Zündel, angeblich später verheiratete Weber, hieß in Wirklichkeit Werner, der „Mainzer Frauenkalender“ (2012 S. 145) irrt an dieser Stelle. Vielleicht aber stammte die genannte Dame gar aus der Mainzer Familie Weber, aus der auch Mozarts Frau und der Onkel von Carl Maria von Weber stammen sollen, aber das bleibt Spekulation. Der junge

Mann, der ihr das Buch geschenkt hat, war jedenfalls ein mehr als nur talentierter Zeichner. – Ein Bl. gegen Ende mit Ausriss (Textverlust); Gelenke gebrochen, Bindung gelockert, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 40 **PHARMAZIE – AUFZEICHNUNGEN VON JOHANN BAPTIST MUSCHAWECK.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Bayern, dat. 1835. 4° (21,5 x 17,5 cm). 247 S. (mod. paginiert), 1 weißes Bl. Umschl. d. Zt. (stark fleckig). (126) 240 – 350

Umfangreiche Aufzeichnungen aus dem Pharmaziestudium, laut Eintrag auf dem Vorderdeckel von „Joh. Bapt. Muschaweck med. cand. 1835“. – Im „Verzeichnis der Civil- und Militär-Thierärzte im Königreich Bayern im Jahre 1888“, abgedruckt in der Beilage zu Nr. 9 zur Wochenschrift für Thierheilkunde und Viehzucht, Jg. 1888, S. 8, ist ein Johann Baptist Muschawek, geboren 1843, als Bezirks-Tierarzt für Miltenberg, Bezirksamt Amorbach nachgewiesen. Es ist zu vermuten, dass es sich dabei um den Sohn unseres „Candidatus medicinae“ handelt. Auf dieser Annahme basiert unsere Lokalisierung nach Bayern.

Der Band wurde aus mehreren Heften zusammengestellt, ist in einer leserlichen Kurrentschrift geschrieben und mit zahlreichen Korrekturen und Marginalien versehen. Gegliedert ist das Manuskript in drei Hauptteile, die „Eigentliche Pharmacie“, „Pharmaceutische Praeparate“ und „Chemische Praeparate“. Die Hauptkapitel sind überschrieben „Arzneimittel aus dem Thierreich“ und „Aus dem Pflanzenreiche“, letzteres wiederum untergliedert in acht Abschnitte: Schwämme, Moose und Algen; Wurzeln; Hölzer, Stengel, Stauden; Sprossen, Knospen, Kräuter; Blumen und Blumentheile; Früchte und Samen; natürliche Pflanzensäfte; künstliche Producte; ferner Abschnitte mit den Überschriften: Inflammabilien; Metalle; erdige rohe Arzneikörper; Wasserreich, salzige Theile, Mineralwässer. – Bindung in Auflösung begriffen, anfangs etw. wasserrandig.

- 41 **MÜNCHEN – FRANZÖSISCHUNTERRICHT – „AUFGABEN VON ANTONIE SCHAUSS“** (Deckeltitel). Französische Handschrift auf Papier. Wohl München, dat. 1840. Qu.-4° (17 x 22,5 cm). 36 Bl. Pp. d. Zt. mit Deckelbordüren (leicht fleckig, etw. beschabt). (57) ** 140 – 200

Säuberlich in Antiquakursive geschriebenes Büchlein aus den Anfängen des Unterrichts in der französischen Sprache. – Fassbar ist eine Antonia (sic) Schaus für uns in dem „Verzeichniß derjenigen Schüler und Schülerinnen, welche im Schuljahre 1840/41 in den deutschen Werktagsschulen der Königlichen Haupt- und Residenzstadt München sich öffentlicher Preise oder rühmlicher Bekanntmachung würdig gemacht haben“ als Schülerin der Höheren Töchter-Schule im Rosental 7. Die 12jährige Tochter eines „k. Rathes und Advokaten von München“ erhielt einen ersten Preis im Schönschreiben und war auch im Französischunterricht einer „rühmlichen Bekanntmachung würdig“. Daher liegt die Annahme nahe, dass unser Büchlein der Tochter des Münchner Advokaten Anton von Schauß (1800-1876) gehörte, der seit 1836 königlicher Rat war, 1840 den Titel eines Hofrates erhielt und von 1859 bis 1864 als griechischer Konsul in München amtierte. – Das Büchlein enthält Übungssätze zu verschiedenen Themen der Grammatik. Nur wenige Korrekturen sind in Rot eingetragen. – Etw. braunfleckig.



Nr. 44

- 42 **OBERÖSTERREICH – „STATUTEN DER BRAND-ASSECURANZ SANDL“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Sandl, 1. 5. 1842; mit Einträgen bis ca. 1867. Fol. (38 x 26 cm). 140 Bl. – Mit Lacksiegel. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (134) 240 – 350

Gebäudeversicherungskataster der Katastralgemeinden Hacklbrunn, Königsau, Pürstling und Sandl im Bezirk Freistadt im Mühlviertel. – Am Beginn die Statuten, von den Amts- und Gemeinderichtern unterzeichnet und mit dem „Amtssiegel Sandl“ (3 Bl.); es folgt das umfangreiche tabellarische Mitglieverzeichnis mit Angaben zu den Gebäuden. – Innengelenk gebrochen, Block tfs. vom Einband gelöst sowie erste Lage vom Block gelöst, anfangs mit Randläsuren und unten braunfleckig, sonst nur leicht fleckig.

- 43 **ALTENBURG – „TAGE BUCH“**. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Altenburg und Leipzig, 1. 6. 1843 – 11. 3. 1849. 8° (17 x 11 cm). 136 Bl. (davon 130 weiß). Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (181) 200 – 300

Umfangreiches Tagebuch einer jungen Frau aus Leipzig, von dem Beginn ihrer Arbeit in der Hauswirtschaft und als Bedienung in der großen Restauration ihrer Verwandten in der thüringischen Residenzstadt Altenburg bis zu ihrer Heirat und der Geburt ihrer beiden Kinder; durchgehend in sauberer Kurrentschrift geschrieben.

Die Einträge beginnen mit Notizen zu den täglichen Arbeiten ebenso wie zu den kleinen Vergnügungen auf dem Plateau, der mit dem Schlossgarten verbundenen Anhöhe oberhalb des 1842 eröffneten Bahnhofes, wo sich wohl auch das Restaurant von Onkel und Tante befand, in dem immer wieder große Gesellschaften bewirtet wurden. Anfangs notiert die junge Frau auch Rezepte mit den Zutaten, etwa für das Marinieren von Heringen, Sülze machen, Bohnen einlegen, Weißbiersuppe kochen oder Himbeeressig machen. Weitere Aufgaben sind das Nähen von Kleidung und immer wieder die Wäsche. Sie berichtet von den Festlichkeiten im Jahreslauf, vom Vogelschießen, Bauernauszug, Jahrmart und im November vom Schlachttag. – Den Winter verbringt die Schreiberin in Leipzig bei ihrer Familie. Sie listet etwa ihre Weihnachtsgeschenke auf, eine Granatbrosche, warme Schuhe, Eau de Cologne und Soda Seife, oder berichtet von Besuchen der Messe, des Bürgerballs oder des Thaliatheaters.

Als die junge Frau im Februar 1846 wieder nach Altenburg kommt, erfährt sie von Onkel und Tante, dass ein Herr Wendt um ihre Hand angehalten habe. Sie schildert die Szene ausführlich und vertraut ihre Erschütterung dem Tagebuch an: „... und ich wußte nicht, was ich sagen sollte, mein Herz ist mir zu schwer ...“ Sie verbringt dann einige Zeit zu Hause in Leipzig, um sich zu beruhigen. Das Tagebuch schweigt ab Mai über ihre Brautzeit. Erst im November beginnt sie wieder zu schreiben und erzählt im Nachhinein von ihrer Trauung am 28. Juli. Die Arbeit in der großen Wirtschaft ging danach wie zuvor weiter. Bei der großen Kirmes wurden 200 Personen bewirtet und die Schreiberin verzeichnet genau die



Nr. 45

Anzahl der verspeisten Gänse, Krapfen, Pasteten und Kuchen. Sie ist mit ihrem Mann nun glücklich, nur gelegentlich erzählt sie von Streitereien. Im folgenden August gebiert sie eine Tochter. Im März und Juni 1848 berichtet sie von einzelnen Ereignissen während der Revolutionszeit in Altenburg. Im September unternimmt sie mit ihrem Mann eine Reise nach Görlitz, sie besuchen Dresden und die Eltern in Leipzig. Im Dezember 1848 bringt sie einen Sohn zur Welt. Doch im März bricht das Tagebuch unvermittelt ab. Da sie zuvor über die Erkrankung der Kinder berichtet hat, mag ein Todesfall der Grund sein. – Auf den letzten Seiten des Buches hat zunächst die Schreiberin des Tagebuches Rezepte eingetragen, später noch eine andere Hand. – Wenige Bl. entfernt, etw. braunfleckig und leicht gebräunt. – Lokalgeschichtlich bemerkenswerte Quelle zum Alltagsleben einer Frau, von ihrer Zeit als junge Wirtschaftshilfe über die Heirat bis zur Mutterschaft.

- 44 **KORAN.** Arabische Handschrift auf geglättetem Papier. Wohl Istanbul, um 1860/80. 17 x 11 cm. Mit doppelseit. 'Unwan in Gold- und Deckfarben, Surenüberschriften in Weiß auf Gold, Schriftrahmen in Gold und Rot, Dschus-Zeichen in Deckfarben, florale Sedschde-Zeichen in Gold und zahlr. Goldpunkten als Versteilern. 304 nn.

Bl. (und eines mit leerem Textrahmen am Ende). Schriftspiegel: 12 x 6 cm. 15 Zln. Gepr. blaue Lwd. d. Zt. mit Decklasche (etw. berieben und bestoßen). (169) 900 – 1.200

In einfacher Kalligrafie abgefasster Koran ohne Schreibernennung und Datum, die Illumination, der späten Entstehung und dem Zweck des Gebrauchs gemäß, nicht besonders fein, aber von schöner farblicher Gesamtwirkung. Die eröffnende Doppelziersseite ist mit Goldrankenbordüren eingefasst. Die Kustoden sind durchgehend ausgeführt. – Erste Ziersseite mit Randschaden wegen durchschlagendem Klebestreifen auf der Rückseite, hinterer Spiegel mit einem durch gemaltes Buntpapier überdecktem Besitzer- oder Händlerstempel, vereinzelte Marginalien, Ränder stellenw. etw. fingerfleckig, durchgehend gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 23.

- 45 **QASIDA AL-BURDA.** Arabische Handschrift auf geglättetem Papier. Wohl Osmanisches Reich, dat. 1278 (d. i. 1861/62). 21,6 x 13,7 cm. Mit zwei von ornamentalen Bordüren gerahmten Textziersseiten am Anfang, die erste in Muschelgold und Deckfarben sowie mit Kopfstück, die zweite einfacher, der Haupttext durchgehend alternierend in Gold, Blau, Rot und Schwarz. Alle Seiten mit mehrlinigen Textrahmen und Unterteilung in 9 Felder (davon 5 mit Text) durch goldene Linien, daran seitlich angefügt Kommentarleiste mit je einer geraden und 6 schräggestellten Zeilen, jeweils voneinander abgetrennt durch Streifen in Muschelvg. Schriftspiegel des Haupttexts: 12 x 6 cm. 7 Zln. 25 nn. Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (138) 550 – 800

Die recht dekorativ und großzügig gestaltete Handschrift enthält das Hauptwerk des sufischen Dichters Imam al-Busiri (1213-1294), die Ode (Qasida) zum Lob des Propheten Mohammed, die „Qasida al-Burda“. Das in zehn Kapitel mit insgesamt 160 Versen gegliederte Gedicht mit dem Incipit „Amin tadhakkuri jiranin bi dhi salami“ gilt als eines der schönsten Beispiele arabischer Poesie, ist aber nicht in der ganzen islamischen Welt anerkannt, natürlich im Sufismus, weithin auch bei den Sunniten; allerdings hat der sunnitische Gelehrte Muhammad ibn Abd al-Wahhab, Gründer des Wahhabismus, darin „Shirk“ gesehen, Götzendienerei. Die Seitenfelder, die sicherlich nachträglich hinzugefügt wurden, enthalten einen der ca. 90 Kommentare, die es zu diesem Text gibt. Da sie in Tinte und Handschrift mit dem Kolophon, das das Datum nennt, übereinstimmen, dürfte die Entstehungszeit des Haupttextes etwas früher anzusetzen sein. Abgefasst im Naskhi-Duktus, wahrscheinlich im Osmanischen Reich. Der Haupttext, durchgehend mit Kustoden versehen, ist komplett mit allen Strophen, die auf jeder Seite zu je sieben Zeilen in die Textfelder eingetragen sind, wobei die obere und die untere in Gold, die mittlere abwechselnd in Rot und Blau und die verbleibenden vier in Schwarz eingeschrieben wurden. Dieses System hat nichts mit der inhaltlichen Bedeutung der Textzeilen bzw. der Verse zu tun, sondern dient der Zierde. – Vorsätze mit Vermerken und einigen Gebrauchsspuren; alle Bl. durch alt eingeklebte Serpentes getrennt, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 46

- 46 **AL-KAFIYA.** Arabische Handschrift auf geglättetem Papier. 3 Tle. in einem Bd. Wohl Osmanisches Reich, dat. Monat Ramadan des Jahrs 1279 (Februar oder März 1863). 4° (22,6 x 15,4 cm). Mit drei Kopfzierstücken, jeweils am Textbeginn, sowie Schlusszierseite, alle in Gold und Deckfarben. Hervorhebungen in Rot. Alle Seiten mit Textrahmen und Seiteneinfassungen in Gold. Hervorhebungen in roter Tinte. Schriftspiegel: 13,2 x 6,2 cm. 11 Zln. 66, 60, 15 S., 1 nn. Bl. Grüne Lwd. d. Zt. mit Deckellasche (Ecken nachträglich mit aufgeleimten Ldr. verstärkt, tls. wieder abgeplatzt; beschabt und bestoßen). (138)

330 – 500

Gebrauchshandschrift mit relativ einfach gestalteten, dennoch dekorativen Zierseiten. – Die Al-Kafiya ist ein Werk zur Grammatik des kurdischen Juristen und Grammatikers Ibn al-Hajib, der in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Kairo, Alexandria und Damaskus wirkte und als großer Gelehrter der Malikiten gilt, eine der vier traditionellen Rechtsschulen des sunnitischen Islams. Abgefasst im Naskhi-Duktus, wahrscheinlich im Osmanischen Reich. Die drei Teile jeweils separat pagi-

nirt und durchgängig mit Kustoden versehen (Text vollständig). – Erste Textseite mit später eingemalter Blume (tls. abgeplatzt, wenige Marginalien, an der rechten oberen Ecke durchgehender Wasserrand, vor allem die Ränder etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 47 **PREUSSEN – GASTRONOMIE –** Rezepte aus dem Jagdschloss Glienicke. Sammlung von Handschriften in deutscher, französischer und italienischer Sprache auf 24 nn. Bl. (lose, tls. Doppelbl.) mit Dat. ca. 1890-1910. Ohne Einband. (134) 160 – 250

Das Jagdschloss Glienicke, gelegen im Berliner Ortsteil Wannsee nahe Babelsberg, war schon im 19. Jahrhundert für seine besondere Gastronomie bekannt. Der Küchenbau, großzügig angelegt, lag nahe dem Schloss am Ehrenhof. – Neben den für ein Jagdschloss üblichen Wildgerichten finden sich unter den Rezepten auch „Bismarcksuppe“, „Cumberlandsauce“, „Darioles de foie gras à l’aspic“, „Fasan à la Neva“, „Halbjahrhundertsoße“, „Heukrapfen“, „Noisettes de veau à la Duchesse“, Orangenmarmelade, „Steinplize Bordelaise“, „Torta di Cipolle“ und „Truites à la Vaulusienne“. Letztere hatte man, neben anderen regionalen Spezialitäten, auf einer

Reise durch das Département Vaucluse in Südfrankreich kennengelernt; dieses auf Französisch abgefasste Rezept ist datiert: Sorgues le 13. Mai 1901, mit Vermerk: „Recettes appartenant à S. A. R. Monseigneur le Prince F. Léopold de Prusse“, ein anderes ist auf Briefpapier des Hotels Auguste Vincent in Sorgues geschrieben, mit dem Hausrezept für Kalbsleber, ein weiteres auf der Rückseite eines Telegrammformulars der Prinzessin. Prinz Friedrich Leopold von Preußen (1865-1931) war ein Schwager der Kaiserin Auguste Viktoria und ist von 1885 an Hausherr des Jagdschlusses gewesen; diese Phase endete 1919 mit der Auswanderung des Prinzen in die Schweiz. – Einzelne der Rezepte sind vom Küchenchef signiert, andere wurden, laut Vermerk, aus Zeitschriften übernommen, so aus dem britischen Magazin „Truth“, das seit 1877 in Großbritannien erschienen ist. – Tls. etw. gebräunt und fleckig, leichte bis mäßige Gebrauchsspuren.

- 48 **DEMMIN – PFEIFFER – „BILDER AUS MEINEM LEBEN“** (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Demmin, November 1871. 4° (ca. 21 x 17,5 cm). 20 Bl. (die letzten 4 weiß). Lose Lagen (am Bug mit Einriß) in etw. läd. Papierumschl. d. Zt. (29) 140 – 200

Lebenserinnerungen des Arztes Karl Wilhelm Theodor (1816-1886), der aus einer Familie von Weinhändlern und Kaufleuten stammte, die schon seit Ende des 18. Jahrhunderts in Demmin (Mecklenburg-Vorpommern) ansässig war; in sauberer Kalligrafie niedergeschrieben. – Die einzelnen Abschnitte sind überschrieben „Die ersten Erinnerungen“, „Die Vorfahren“ und „Die Verwandten“. – Das erste Bl. leicht angeschmutzt, mit kleinen Randaläsuren.

Beiliegt eine Sammlung von Dokumenten aus der Familie Pfeiffer, darunter ein gezeichneter Stammbaum und die Immatrikulationsurkunde des späteren Kammergerichtsrates Hermann Pfeiffer (1856-1934), mit e. U. des Historikers Theodor Mommsen (1817-1903), dat. Berlin, 28. 10. 1874.

- 49 **STRÜTZEL – SKIZZENBUCH** von Otto Strützel (1855-1930) mit 13 Zeichnungen auf 11 Bl., sowie 3 losen Bl. Vereinzelt dat. (18)72-77. Ca. 23,5 x 31,5 cm. Läd. Hlwd. d. Zt. (115) 140 – 200

Das Skizzenbuch besteht aus zusammengebundenen Einzelblättern. Der bekannte Landschafts- und Tiermaler zeichnete hier auf chamoisfarbenem und hellgrauem Papier. Dargestellt sind Pflanzen, Landschaften und Ortsansichten, aber auch Soldaten, Tiere und Personen. Aus dem frühen Werk des Künstlers wurden bereits Blätter herausgelöst. – Mit läd. Rändern, vereinzelt Löchern und leicht gebräunt, Block gebrochen.

DAZU: I: SAMMLUNG von kleinformatigen Skizzen, wohl auch von Otto Strützel, mit 31 losen Bl. mit figurativen und anatomischen Darstellungen sowie Pflanzen und Gebäuden. 14 x 10,5 bis 14,4 x 22 cm. Tls. dat. 1872.

II: SKIZZENALBUM mit 14 Tls. losen Zeichnungen sowie 6 losen Bl. Läd. Hlwd. d. Zt. Blattgr.: Ca. 31,5 x 23,5 cm. – Das Album trägt innen die Adresse von Asta Strützel, der Tochter des Künstlers. Eingeklebt sind dabei auch Zeichnungen von anderer Hand, darunter ein Bl. von Ludwig Bolgiano (1866-1948) und eines von Louis Braun (1836-1916). Die Blätter dieser Zusammenstellung, sicherlich auch von Zeichnungen von Strützels Hand, sind zwi-

schen 1870 und 1915 entstanden. – Jeweils mit deutlichen Altersspuren. – Beiliegt ein Skizzenheft (ohne Umschlag) mit größtenteils figurativen Zeichnungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts.

- 50 **SALZBURG – „VERZEICHNIS** jener Bauobjecte der nachstehenden, nach politischen Bezirken und in diesen in alphabetischer Reihe folgenden Gemeinden des Salzburger Gebirgslandes, deren Holzbezug im aerarischen Walde laut Vertrages vom 5. August 1870 mit dem Capitale von 25.000 fl. abgelöst worden ist“. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Wien, 14. 4. 1875, und Salzburg, 25. 5. 1875. Fol. (39,2 x 26 cm). 4 Bl. (letztes weiß), 225 S., 1 Bl. – Mit 2 papiergedeckten Siegeln und Stempel. Hlwd. d. Zt. (Gelenke eingerissen, beschabt und bestoßen). (134) 200 – 300

Umfangreiches Verzeichnis der betroffenen Straßen und Brücken, eingetragen in ein gedrucktes Tabellenformular. – Vorangestellt ist eine Übersicht zu den Gemeinden in den Bezirkshauptmannschaften Zell am See, St. Johann und Tamsweg. – Innengelenk angebrochen, gering fleckig.

- 51 **WEBEREI – VORTRAGSMANUSKRIFT.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. 5. 1. 1881. 4° (25 x 20 cm). Mit zahlr. Randzeichnungen in Tinte (Tls. mont.), einige farb. gouachiert. 120 linierte Bl. (davon 79 beschrieben). Lwd. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (37) ** 120 – 180

Umfangreiches Manuskript zu den verschiedenen Bereichen der Weberei, in sauberer Kurrentschrift geschrieben und mit zahlreichen detaillierten, teils farbigen Randzeichnungen illustriert. – Der Einleitung ist zu entnehmen, dass die Handschrift als Grundlage für einen Vortragszyklus diente. Die ausführlichen Darlegungen gelten der Materialkunde zu Baumwolle, Flachs, Hanf, Schafwolle und Seide, der Vorbereitung, vom „Krempeln und Kratzen“, „Stricken und Doublieren“, Haspeln, Vorspinnen bis zum Feinspinnen und verschiedenen Arten von Webstühlen, einschließlich der Jacquardmaschine, ihrer Handhabung, der Bindungslehre mit vielen Musterbeispielen und verschiedenen Gewebearten bis hin zu Teppichen. – Das erste Bl. vom Block gelöst, minimal fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

- 52 **POCCI (ENKEL) – REISETAGEBÜCHER – „Voyage en Italie“ – „Voyage à Gênes et à Florence“.** 2 französische Handschriften auf Papier. Wohl München, dat. 1885 und 1887. Jeweils 4° (21,8 x 17,5 cm). Jeweils mit kalligrafiertem Titel. 58; 98 (von alter Hand paginierte, beschriebene Seiten; jeweils ca. 200 Bl., davon zahlr. weiß). Lwd. d. Zt. (etw. fleckig und beschabt). (20) ** 300 – 450

Franz Pocci (1870-1938), der gleichnamige Enkel des bekannten „Kasperlgrafen“, nahm als Zögling der königlich Bayerischen Pagerie an den Reisen nach Italien teil. – Unsere beiden Reisetagebücher entstanden als Übungen

in der französischen Sprache und sind mit zahlreichen Korrekturen versehen. Die erste Reise führte über Innsbruck und Triest nach Venedig, Verona und Trient, die zweite über den Splügenpass nach Chiavenna, Bellagio, Mailand, Genua, Pisa, Florenz und Bologna. Am Ende eines jeden Aufsatzes findet sich eine ausführliche Bemerkung des Lehrers A. Müller, in der er auch auf den Charakter seines Schülers eingeht: „La légèreté bien connue de P. lui a fait faire un assez grand nombre de fautes d'orthographe.“ – Bd. I: Innengelenk angebrochen, Spiegel mit Händleretikett (Schreibmayer in München); beide Bände nur leicht fleckig.

- 53 **ÄTHIOPIEN – GEBETBUCH.** Äthiopische Ge'ez-Handschrift auf Pergament. Wohl 19. Jhdt. Kl.-4° (17,3 x 12,5 cm). Mit 2 ganzseit. Deckfarbenminiaturen und ornamentaler Zierleiste in Deckfarben am Textbeginn. 24 nn. Bl. 18 Zl. Hervorhebungen in Rot. Blind regliert. Holzdeckelbd. d. Zt. mit Fadenbindung (etw. berieben). (62) 260 – 400

Äthiopische Gebetshandschrift mit zwei Miniaturen im Gondar-Stil, am Anfang ein heiliger Priester, am Ende der Erzengel Michael. – Gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 54 **ÄTHIOPIEN – PSALTER UND MARIENLOB.** Äthiopische Ge'ez-Handschrift auf Pergament. Wohl um 1900. Kl.-8° (12,9 x 8,9 cm). Mit vereinzelt ornamentalen Zierleisten in Deckfarben. 136 nn. Bl. Schriftspiegel ca. 7 x 10 cm. Meist 24 Zl. Hervorhebungen in Rot. Blind regliert. Holzdeckelbd. d. Zt. mit Fadenbindung, vorderer Innendeckel mit kleinem eingesetzten runden Spiegelglas (Deckel etw. fleckig und berieben). (197) 800 – 1.200

Äthiopische Gebrauchshandschrift mit dem Psalter, darauf ein Marienlob, anschließend ein Hymnus mit Notenzeichen über den Textzeilen. Die letzten 16 Blätter zweispaltig, der Text davor einspaltig. Am Ende einige Eintragungen in Ge'ez mit Bleistift. Wenige einfache Zierleisten an Kapitelanfängen und -enden. – Die ersten 5 Bl. mit starken dunkelbraunen Flecken am unteren Rand bis in die untersten Zeilen, in der übrigen Handschrift nur im unteren unbeschriebenen Rand und Bug (mit leichten Ausbrüchen). Gebräunt und fleckig.

- 55 **KÄRNER – KÜNSTLERISCHER TEILNACHLASS DES TIERBILDHAUERS THEODOR KÄRNER.** Ein Skizzenbuch und 24 lose Skizzenbl. mit zus. über 100 Zeichnungen in verschieden. Techniken sowie ein an ihn gerichteter Brief. Dat.: die Zeichnungen um 1905-15, der Brief 1946. Verschied. kleinere Formate. Das Skizzenbuch mit 31 Bl., davon 24 mit Zeichnungen. Hlwd. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (99) 260 – 400

Der Tierbildhauer Theodor Kärner (1884-1966) zählt zu den bedeutendsten Meistern des Porzellans im 20. Jahrhundert. Im Bereich der Tierplastik, seine Paradedisziplin, hat er einen geradezu virtuellen Stil entwickelt, so



Nr. 53

zum Beispiel springende Pferde ohne die üblichen Stützen am Bauch, in Verbindung mit genauer Beobachtung und Charakterisierung der dargestellten Tiere und Menschen. Kärners Werke, geschaffen für zwei der bedeutendsten Manufakturen, Nymphenburg und Rosenthal, werden noch heute zu hohen Preisen gehandelt. Allerdings liegt der Schatten der NS-Vergangenheit über seiner unbestreitbaren künstlerischen Könnerschaft. Als SS-Offizier leitete Kärner die von Heinrich Himmler gegründete Manufaktur in Allach, in der Zwangsarbeiter aus den KZs Dachau und Buchenwald arbeiten mussten. Nach dem Krieg war Kärner wieder bei Rosenthal in Selb tätig; dort hatte er schon von 1919 bis 1934 gearbeitet. Die Zeichnungen stammen alle aus seiner Jugendzeit, nach der Ausbildung bei Hutschenreuther (1898-1903), als er in München studierte.

Das Skizzenbuch mit gezeichnetem Titel – Zwerge malen die Schrift – enthält neben vielen, oft sehr lockeren Skizzen von Tieren auch Landschaften in Aquarell, einige Studien der menschlichen Figur, weibliche Akte und Portraits, darunter das von Georg Kärner, datiert 1906, ein junger Mann, vielleicht sein Bruder.

Das Skizzenbuch stammt wohl aus der Zeit als Student der Bildhauerei bei Heinrich Waderé. Auf dem letzten Blatt findet sich der Eintrag „Steinbruchbesitzer Ruthel in Harburg, Schwaben“, der dort im späten 19. Jahrhundert als Bruchsteinlieferant nachzuweisen ist. Kärner hat von diesem wohl Material für seine ersten Bildhauerarbeiten bezogen.

Weitere sechs lose Blätter sind aus einem anderen, fast gleichgroßen Skizzenbuch entnommen, wohl aus derselben Zeit (vor 1910), mit Zeichnungen von Zwergen, einem Drachenkampf, verschiedenen Tieren und einem



Nr. 56

Akt. Auch die 18 losen Blätter auf verschiedenen Papieren und in kleineren Formaten sind nicht nach 1920 zu datieren, eher deutlich früher. Darunter zehn Blätter aus einem kleinen Skizzenblock mit perforiertem Rand, alles Entwürfe zu einem Medaillon, teils rund, teils hochoval, mit antiken Kämpferfiguren und Frauenakten, eine der Zeichnungen mit der Jahreszahl 1915. Die übrigen Blätter sind wohl zwischen 1907-15 entstanden, darunter ein sehr ausdrucksvolles Blatt, mit einigen Skizzen von springenden und stürzenden Kavalleriepferden im Krieg.

Alle diese Skizzen geben einen interessanten Einblick in die zeichnerische Entwicklung des Tierbildhauers, der durch solche Studien gelernt hat, seine Modelle in allen möglichen Ansichten und Situationen mit wenigen Strichen in lebendigem Ausdruck zu erfassen.

Der befreundete Maler Rudolf Staudenmaier (1884-1954), wie Kärner ein NS-Künstler, hat ihm im Dezember 1946 einen Brief von Sonthofen nach Selb geschrieben. Es ist die erste Kontaktaufnahme nach Kriegsende. Beide hatten seit Jahren nichts voneinander gehört. Staudenmaier schreibt darin, erstaunt zu sein, dass Kärner nun „künstlerischer Leiter von Rosenthal-Selb“ sei, was sich weder mit neuen Forschungen zur deutschen Porzellanfabrikation (De Waal) noch mit der Selbstauskunft der Firma Rosenthal deckt (Kärner wurde dort erst 1953 erneut beschäftigt). Eigentlich hätte sich Kärner zu dieser Zeit im amerikanischen Internierungslager in Moosburg befinden müssen, wo er als SS-Offizier inhaftiert gewesen ist. Staudenmaier ist also einer Fehlinformation aufgefressen, der Brief muss Kärner allerdings dennoch erreicht haben. – Tls. etw. gebräunt, wenig fleckig, leichte Gebrauchsspuren.

- 56 **UKRAINE – SKIZZENBUCH** eines Militärs. Dat. Kiew, Kamjanez-Podilskyj u. a., November 1917 – Mai 1918. Qu.-4° (18,5 x 25 cm). Mit ca. 45 (10 aquarellierten) Bleistiftzeichnungen. Ca. 70 Bl. (davon ca. 30 weiße); in der Deckeltasche ein kleines mit Namen beschriftetes Kuvert mit

2 kleinen Ausschnitten aus Portraitfotos (4 x 6,5 und 3 x 3 cm). Lwd. d. Zt. mit Deckeltasche und Lederschlaufe (etw. wasserrandig, berieben und leicht bestoßen). (6) *R 600 – 900

Skizzenbuch aus der Zeit des Krieges im Gebiet zwischen dem heutigen Weißrussland, den Ostkarpaten und der heutigen Westukraine. – Die Skizzen sind teils mit Beischriften versehen, meist in kyrillischer Schrift, nur wenige in lateinischer Schrift, viele mit Tagesdatum. Sie stammen von der Hand eines geübten Zeichners. Enthalten sind etwa zehn Portraits, meist namentlich bezeichnet. Außerdem zeigen die Zeichnungen unter anderem das Innere eines Unterstandes, den Schützengraben, öfter Gruppen von Soldaten und einmal einen Soldaten, der in einem Lager in Orscha Zivilisten hinter einen Stacheldrahtzaun zurückhält. Ob die Beschriftung auf dem Kuvert „J. W. P. Porucznik Marjan Komerski“ (Leutnant Marjan Komerski) den Namen des Zeichners nennt, muss offen bleiben. – Der vom Zeichner beobachtete Zeitraum deckt sich zum grossen Teil mit jenem der in der Geschichte ersten Unabhängigkeit der Ukraine. Am 17. Dezember 1917 wurde die Ukraine zunächst zu einer autonomen Republik innerhalb Sowjetrusslands proklamiert. Am 29. April 1918 wurde sodann der erste, wenngleich nur kurzlebige Ukrainische Staat gegründet. – Alle Blätter mit heraldischem Wasserzeichen (bekrönter Doppeladler mit den Jahreszahlen 1852 und 1896). – Einzelne Bl. entfernt; etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 57 **SKIZZENBUCH** mit 15 Ansichten aus Franken und Schwaben, gezeichnet in Bleistift, einige mit Farbstift getönt. Dat. (19)19-24. Ca. 17,8 x 26 cm. 15 Bl. Lwd. d. Zt. (beschabt und fleckig). (95) 160 – 250

Skizzenbuch des Würzburger Studienprofessors Ernst Bräuninger. – Die jeweils mit Ort und Datum versehenen Zeichnungen entstanden auf sommerlichen Reisen, vor allem in Mittelfranken und im nördlichen Schwaben; enthalten sind unter anderem Ansichten aus Dinkelsbühl, Donauwörth, Gramschatz, Nördlingen, Oberasbach, Pappenheim, Rimpar (Schloss Grumbach) und Wolframs-Eschenbach. – Spiegel mit Besizerschildchen bzw. Besitzeintrag, Klammerheftung etw. rostig, Gelenk verstärkt, einige Bl. entfernt.

- 58 **KORAN – DREI SCHREIBTAFELN** zum Erlernen der arabischen Schrift und des Korans mit Schreibübungen. Schwarze Tinte auf Hartholz. Platten mit Griffen am oberen Rand. Afrika (vielleicht Volksgruppe der Haussa, Zentralafrika), nicht dat. (19./frühes 20 Jhd.?). Ca. 27 x 12 bis 34 x 15 cm. (32) 160 – 250

Diese Tafeln wurden in der Madrasa (Koranschule) von den Schülern benutzt, um die Koransuren schreiben, lesen und rezitieren zu erlernen. Nach Gebrauch hat man sie in der Regel abgerieben und erneut verwendet, was hier deutlich zu sehen ist. An unseren drei Exemplaren, die außergewöhnlich große Griffe haben, sieht man zudem, dass es sich bei diesen Übungen um erste Schreibversuche handelt, eine oder mehrere Zeilen des Lehrers wurden vom Schüler gewöhnlich bis unten immer wieder nachgeschrieben; bei der größten Tafel hat der letzte Schüler sogar nur ungelencke Schwünge geübt. Unsere Tafeln waren also im Elementarunterricht in



Nr. 58

Gebrauch. – Das Alter ist schwer zu bestimmen, da derartige Objekte über lange Zeit Verwendung fanden und in den Familien über Generationen aufbewahrt und benutzt wurden. Wir vermuten aufgrund der Abnutzungsspuren, dass es sich hier um Tafeln aus dem 19. Jahrhundert handelt. In Gebrauch waren sie im islamischen Afrika, der Ursprung bekannter Tafeln wird oft aus dem Volk der Haussa angegeben, das vor allem den Norden von Nigeria und den Südosten Nigers besiedelt. – Durch Gebrauch abgerieben, Griffe tls. mit Ausbrüchen. – Siehe Abbildung.

- 59 **ZOOLOGIE – „IM REICHE DER LEMUREN U. MAKIS. Welt der sanften Wesen. Bildalbum mit Text von Eduard Schnapp“.** München, ca. 1963-1971. Ca. 47,5 x 39 cm. Mit kalligrafiertem Titel mit mont. Fotografie und mont. Rahmen aus Goldfolie, 34 mont. farb. Gouachen (davon 33 montiert; meist ca. 39 x 30 cm), 3 mont. Filzstiftzeichnungen (tls. mit farb. Grund) und 2 Filzstiftzeichnungen im Text sowie 46 mont. kalligrafierten Textseiten (einschließlich Zwischentitel und Inhaltsverzeichnis), jeweils farb. gerahmt. Zus. 52 feste Kartonbl. Hldr. d. Zt. (minimale Altersspuren). (115) 500 – 700

Prächtiger großformatiger, von einem Amateur überaus aufwändig gestalteter Band. – Den sorgfältig ausgeführten Gouachen in kräftigen Farben dienten wohl Fotografien oder Abbildungen in Bildbänden als Vorlage. Sie sind jeweils von Eduard Schnapp signiert, jedoch nur in zwei Fällen auch mit einem Datum (25. 11. 1962 und 29. 4. [19]71) und der Ortsangabe München versehen. Zur Biografie von Eduard Schnapp konnten wir keine Daten ermitteln, doch hat er sich sichtlich mit liebevoller Hingabe den einzelnen Arten der Lemuren und Makis

gewidmet und dabei oft ausdrucksstarke Bilder mit detailreicher Vegetation im Hintergrund geschaffen. Dazu hat er zu jeder Art einige Informationen, etwa zur Verbreitung oder den Charaktereigenschaften, in einem einseitigen Text zusammengefasst. Neben den Abbildungen der Tiere in ihrem Lebensraum gibt es auch drei ganzseitige Zeichnungen zu den Formen ihrer Skelette. Komplettiert wurde das Werk durch ein Vorwort, ein Schlusswort und ein Inhaltsverzeichnis. – Der Band weist nur wenige Lücken auf, weil einzelne Blätter entweder nachträglich entfernt wurden oder gar nicht zur Ausführung kamen: Entfernt wurden auf den mit Klebeetiketten nummerierten Seiten insgesamt 5 Bl. (nämlich S. III, wohl eine Textseite mit dem Ende des Vorwortes, und S. 1, 7, 45 und 68, wohl Gouachen), nicht ausgeführt wurden die Bilder für die Seiten 15, 37, 39 und 41. – Vorsätze mit Klebspuren, ein Seidenhemdchen mit Ausriss, die Kartonblätter am Rand leicht wellig und etw. gebräunt, sonst nur geringe Altersspuren. – Außergewöhnliches Unikat.

„In the realm of lemurs and makis. The world of the gentle beings.“ Manuscript album with calligraphed title and mounted photograph, and 34 mounted gouaches (mostly approx. 39 x 30 cm), 3 mounted felt pen drawings, 2 felt pen drawings in the text and 46 mounted calligraphed text pages. Together 52 cardboard sheets. – Splendid large-format volume, elaborately designed by an amateur. – The carefully executed gouaches in strong colours were probably based on photographs or illustrations in illustrated books. They are each signed by Eduard Schnapp. We could not find any data on Schnapp’s biography, but he obviously devoted himself with loving devotion to the individual species of lemurs and makis, often creating expressive images with detailed vegetation in the background. – There are only a few gaps in the volume, because individual sheets were either subsequently removed or were not executed at all: A total of 5 leaves were removed from the pages numbered with adhesive labels; the images for pages 15, 37, 39 and 41 were not executed. – Cardboard leaves slightly undulated at the edges and somewhat tanned, otherwise only slight signs of age. – Exceptional unique copy. – Contemporary half calf (minimal traces of age).



Urkunden und Autografen



Nr. 60

Bedeutendes Stammbuch aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges

- 60 **ALBUM AMICORUM – FREUNDSCHAFTS-ALBUM DES THEOLOGEN GEORG DAVID MÜLHEUSER.** Mit ca. 120 Einträgen aus Basel, Genf, Lausanne, Straßburg, Zürich und anderen Orten. Dat. 1622-34. Qu.-12° (10,5 x 16 cm). Mit 2 ganzseit. Miniaturen und 6 goldgehöhten Wappenminiaturen. 113 nn. Bl. (und zahlr. weiße). Ldr. d. Zt. mit reicher Deckel- und Rückenvg. im späten Fanfarenstil (Schließbänder fehlen, Rücken und Kanten restauriert, berieben und bestoßen) in mod. Holz-Kassette. (192) 8.000 – 12.000

In der Zeit seines Theologiestudiums und während anschließender Reisen geführtes Album amicorum des Georg David Mülheuser, der aus der Pfalz stammte. Sein

Reiseweg ist anhand der Einträge gut nachzuvollziehen: 1622 befand er sich in Straßburg, im Folgejahr reiste er nach Zürich, Bern, Genf und Lausanne und kehrte 1624 wieder nach Straßburg zurück. 1625-30 weilte Mülheuser überwiegend in Basel, 1633 in Genf. Die letzten Einträge stammen aus Basel und datieren in den April 1634. Dann verliert sich die Spur Mülheusers; obgleich er mit zahlreichen Gelehrten seiner Zeit in Kontakt stand oder sogar befreundet war, sind von ihm selbst keine Publikationen bekannt geworden. In einer Chronik der Stadt wird Mülheuser als Stiftungsschaffner (Verwalter in einem adeligen Stift) zu Neustadt an der Haardt im Jahr 1652 erwähnt. Er ist also in die Pfalz zurückgekehrt, vielleicht an den Ort seiner Herkunft.

Der herausragendste Beitrag in diesem an bedeutenden Einträgen außergewöhnlich reichen Freundschaftsalbum stammt von dem Satiriker und Dichter Johann Michael Moscherosch (1601-1669). Seine Aufsätze, Gedichte und Erzählungen in lateinischer und deutscher Sprache veröffentlichte Moscherosch gewöhnlich unter dem Pseudonym „Philander von Sittewald“. Der vorlie-



Nr. 60

gende Beitrag ist dagegen unter seinem realen Namen erfolgt, mit Angabe seines Geburtsorts Willstätt, datiert Straßburg 1624. Sein langer Eintrag enthält mehrere lateinische und deutsche Sinnsprüche, darunter: „Wo kein Creütz ist, da ist kein Christ / daß Creütz der Christen Zeichen ist“, und ein achtzeiliges lateinisches Freundschaftsgedicht: *Initae non ita pridem / At nec intermoriturae deinceps / unquam amicitiae testem si desideras! adest / Amica manus amicissimo, / Amicissima mens / Amico tibi, / Amicissime mi amice / G. D. Mülheisere, Palatine.*

Unter den vielen Gelehrten, die dieses Stammbuch bereichert haben, finden sich erstaunlich viele prominente Persönlichkeiten ihrer Zeit und der jeweiligen Disziplinen, neben Theologen vor allem Humanisten und neulateinische Schriftsteller, aber auch Mediziner und Juristen. Hier seien in Auswahl erwähnt:

Wilhelm Fabry (von Hilden; 1560-1634), Stadtarzt in Bern und Verfasser zahlreicher Werke, der als der größte deutsche Wundarzt seiner Zeit gilt und die wissenschaftliche Chirurgie begründete, mit Eintrag des Wahlspruchs: *Vivit sine medico, sed non sine medicina / qui temperatam vivit vitam* (Eintrag Bern 1623), dazu an anderer Stelle der Eintrag seines Sohnes Peter Fabricius, „Hildani filius“. Der Dichter Julius Wilhelm Zingref (1591-1635) hat sich 1623 mit einem lateinischen Widmungsgedicht in neun Versen eingetragen. Der neulateinische Poet und Schullehrer Samuel Gloner (1598-1642), Straßburg 1627, mit einem sechszeiligen lateinischen Widmungsgedicht. Balthasar

Venator (Jäger; 1594-1664), Späthumanist, neulateinischer Dichter und Satiriker, mit einem Eintrag Straßburg 1624. Der späthumanistische Gelehrte Georg Michael Lingelsheim (um 1557-1636) mit dem Eintrag während des Straßburger Exils 1624. Der Jurist Jacques Godefroy (Iacobus Gothofredus; 1587-1652), Herausgeber des Codex Theodosianus und seinerzeit Professor an der Genfer Akademie (Eintrag Genf 1622). Theodor Zwinger der Jüngere (1597-1654 ebenda), reformierter Pfarrer und Theologieprofessor in Basel sowie Verfasser einiger bedeutender theologischer Abhandlungen über die calvinistische Lehre, insbesondere zum Abendmahlsstreit, Basel 1634. Der Genfer Theologieprofessor und Orientalist Théodore Tronchin (1582-1657). Der Theologieprofessor und Philosoph Marcus Rüttemeyer (1580-1647), Pfarrer in Bern (Eintrag daselbst 1623). Der Philosophieprofessor und Rektor der Universität von Basel, Ludovicus Lucius (1577-1642). Der Theologe Johann Heinrich Alting (1583-1644), Dogmatikprofessor, Eintrag in Straßburg 1623, auf seinem Weg ins holländische Exil. Ebenfalls aus Straßburg der Eintrag des Philologen Matthias Bernegger (1582-1640), datiert 1624. Der Theologe Christian Chytraeus aus Mühlhausen (gestorben 1633), daselbst eingetragen 1625. Weiterhin der für sein Gartenbuch bekannte Daniel Rhagor (1577-1648), der Berner Professor für das Hebräische, David Berner, der Genfer Theologieprofessor Antonius Legerus und der Rechtsgelehrte Christian Taubmann (1597-1651), Eintrag in Basel 1628, dem Jahr seiner Promotion.

Auch Angehörige von adeligen Herrscherfamilien, Staatsmänner und Diplomaten finden sich reichlich, darunter: Friedrich Kasimir, Pfalzgraf von Pfalz-Landsberg (1585-1645), mit einem *La paix est un don de dieu* betitelten ein-strophigen Gedicht, datiert 1624, im burgundischen Exil. Wilhelm Reinhard von Hanau-Münzenberg (1607-1630), ein nachgeborener Sohn des Grafen Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg, hat sich in Genf 1623 mit hübscher Wappenminiatur eingetragen. Die Grafen von Liss (Lesno) mit Titel „Palatinus Bellensis“, Andreas Ludwig und Raphael, dieser mit Eintrag Basel 1626. Graf Johann Friedrich von Wolfstein (1604-1650) aus Ober-Sulzburg, Genf 1623. Unter den bedeutenden Diplomaten ragt Sir Thomas Roe (um 1581-1644) hervor; er wirkte von 1615-18 als erster Botschafter des englischen Königs am Mogulhof in Indien und hat sich dort insbesondere für den Ausbau des Ostindien-Handels eingesetzt. Sein Eintrag erfolgte im November 1628 in Basel, „deno ad Portam Ottomanicam Legatus“. Ebenfalls Josias Glaser (1588 – nach 1650), zur Zeit des Eintrags 1626 Sekretär des Fünfzehnerates in Straßburg und französischer Diplomat, der 1639 ein Projekt zur Annexion des Elsasses an Frankreich entwickelt hat und Vertreter Frankreichs bei den Friedensverhandlungen in Münster gewesen ist. Der Bürgermeister von Zürich und Landvogt von Kyburg, Johann Heinrich Waser (1600-1669), hat sich in Zürich 1623 eingeschrieben, ferner Johannes Philippus Berthel, „Osthoiviensis Palatinus“, Johannes David von Botzheim (1571-1637), Straßburg 1626, David Morlot (1601-1648), Herr zu Münchenwiler, aus der bedeutenden Berner Patrizierfamilie Morlot, und mehrere Mitglieder der angesehenen Schaffhauser Bürgerfamilie Peyer (mit den Wecken).

Unter den Geistlichen findet sich der Eintrag des Valerius Heitzmann, ein französischer Pfarrer in Basel, der auch als Autor einer Abhandlung über die aristotelische Ethik in Erscheinung getreten ist. Sein Eintrag von 1634 mit Wappenminiatur. *Tandem bona causa triumphat* hat Jacob Victorian Leisler, ein calvinistischer Pfarrer, seinen Eintrag überschrieben. Er ist der Vater des Jacob Leisler (um 1640-1691), ab 1689 Anführer des als „Leisler's Rebellion“ bekannt gewordenen Aufstands im kolonialen New York, das er kurzzeitig auch regierte. Jacob Victorian hat sich in Genf im Jahr 1633 als theologischer Candidatus „Öttingensis“ eingetragen. Die Miniaturen zeigen eine Landschaft mit emblemartiger Darstellung – eine Spinne seilt sich über einer eingerollten Schlange vor Landschaftskulisse ab – und den in voller Rüstung eines Ritters mit seinem Pferd ins Feuer springenden Marcus Curtius (wohl nach dem Kupferstich von Hendrick Goltzius aus dem Zyklus der „römischen Helden“; einige Seiten zuvor steht der Eintrag eines Johann Wilhelm Curtius aus Genf). Zudem hat sich ein späterer Besitzer des Albums, Ludwig Fischer, geboren 1801 in Neustadt (an der Haardt), an mehreren Stellen im frühen 19. Jahrhundert in dem Buch verewigt. Auf dem Vorsatz findet sich der Besitzvermerk eines G(eorg) D(avid) Fleck; dieser ist im mittleren 18. Jahrhundert als Theologe in Neustadt an der Haardt nachweisbar. Das Stammbuch befand sich demnach bis ins 19. Jahrhundert an Mülheusers Wirkungsort.

Gelenke alt restauriert, eine der Miniaturen mit alt hinterlegten Durchrissen, die andere etw. berieben; stellenw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 31 und 32.

Important album amicorum from the time of the Thirty Years' War. – Album of the theologian Georg David Mülheuser. With ca. 120 entries from Basle, Geneva, Lausanne, Strasbourg,

Zurich and other places. Dated 1622-34. Oblong-12°. With 2 full-page miniatures and 6 armorial miniatures heightened in gold. 113 unnumbered leaves (and numerous blank ones). Contemporary calf richly gilt on sides and gilt back in the late fanfare style (clasp ribbons missing, spine and edges restored, rubbed and scuffed) in modern wooden case. – The most prominent contribution in this album, exceptionally rich in important entries, is by the satirist and poet Johann Michael Moscherosch (1601-1669). Moscherosch published his essays, poems and short stories in Latin and German usually under the pseudonym „Philander von Sittewald“. The present contribution however was made under his real name indicating his birthplace Willstätt, dated Strasbourg 1624. – Among the many scholars who enriched this album amicorum, we can find an astonishing large number of prominent personalities of their time and the respective disciplines, besides theologians, mainly humanists and neo-Latin writers, but also physicians and lawyers. – There are also members of noble ruling families, statesmen and diplomats. – Joints restored in former times, one of the miniatures torn in two but backed in former times, the other one a little rubbed; soiled and browned here and there. – See illustrations on page 31 and 32.

- 61 – FREUNDSCHAFTSALBUM DES ERFURTER GOLDSCHMIEDS JOHANN GOTTLIEB KIEL mit 30 Einträgen, überwiegend aus Erfurt und Dresden, einzelne aus Braunschweig, Frankfurt a. M., Hannover u. a., 1756-1794. Qu.-8° (14,4 x 20,2 cm). Mit 15 Aquarellen und Zeichnungen (meist lavierten Federzeichnungen). 85 nn. Bl. (davon 50 weiße). Ldr. d. Zt. mit Vg. und goldgepr. dat. Monogramm auf dem Vorderdeckel „J. G. K. Anno. 1756.“ (Vorderdeckel lose, stärker beschabt und bestoßen). (74)

800 – 1.200

In dieses mit teils sehr qualitätvollen Beigaben bebilderte Künstleralbum der Rokokozeit aus Thüringen und Sachsen haben sich einige interessante Persönlichkeiten eingetragen, darunter mehrere Künstler. Der Eigner Johann Gottlieb Kiel (1733-1811) war seit 1760 Goldschmiedemeister in Erfurt und wirkte später als fürstlich Schwarzburg-Sondershausischer Hofjuwelier (Kunze 102 und 109; Thieme/Becker XX, 261). Ein Berufskollege war Carl Leopold Kopp, wie Kiel seit 1760 Meister in Erfurt (Kunze 104). Sein Beitrag ist eine ganzseitige lavierte Federzeichnung eines Bauernjungen, der ein Vögelchen in seinem Hut trägt. Kiels Schüler Carl Häßler hat sich 1793 in das Album eingetragen. Aus derselben Familie Häßler stammte der bekannte Komponist Johann Wilhelm Häßler (1747-1822); er war mit Kiels Tochter Sophia Barbara (1761-1844) verheiratet (leider ohne Eintrag). Mit einem in Tusche gezeichneten Entwurf für ein Schmuckstück hat der Dresdner Hofkupferstecher, der auch als Goldschmied und Maler tätige Johann Otto Christian Sahler (auch Saler, 1720-1811), seinen Eintrag versehen (Thieme/Becker XIX, 341). Christian Gottfried Wunderlich (1721-1765), Hofmaler in Arnstadt, war laut Eintrag von 1759 Kiels Schwager; er hat ihm eine pastorale Darstellung in üppigem Rocailrahmen in das Album gezeichnet. Künstlerische Höhepunkte markieren zwei sehr elegante und gekonnte Tuschezeichnungen. Die eine ist ein Tribut an die Orientmode der Zeit: Hier ruhen sich zwei Türken bei Kaffee und Tabakrauch in einer Rocail-



Nr. 61



Nr. 61

lenkulisse aus, signiert Dresden 1757, von einem Charles Salome aus Magdeburg. Die zweite stammt von Philipp Friedrich Stockmar, Medailleur und Stempelschneider aus Gotha (Thieme/Becker XXXII, 80), signiert Ilmenau 1758. In zarten dunklen Rosatönen protestet sich ein adeliges Paar zu, das in einer virtuos entworfenen Szenerie aus Bäumen und Rocailles ruht. Bemerkenswert auch eine nicht signierte aquarellierte Federzeichnung mit einer Grotteske, wohl der Entwurf zu einem Tischbrunnen, bei dem ein Seeungeheuer auf dem Kopf stehend über sechs Blüten und einer Muschel als Brunnenschale in der Mitte zu sehen ist. Ein ebenfalls sehr gekonntes farbiges Aquarell zeigt einen Wanderer in weiter pastoraler Landschaft, umgeben von einer reichen und besonders hübschen Rokoko-Bordüre. Manche der Darstellungen sind von amourösem Sujet, entsprechend einigen der Texte mit mehr oder weniger deutlichen derartigen Anspielungen. Kurios ist insbesondere eine rote Federzeichnung einer Dame in offener Landschaft; in Bleistift eingezeichnet ist hier ein Männchen mit einem Besen, das auf einer Leiter an ihrem Rock hinaufsteigt, darunter die Worte „In meiner Geliebten Hauß / Kehr ich den Rauch Fang aus.“ Der Eintrag gegenüber stammt von einem Adam Christian Friedrich Wenzel aus Ilmenau, Erfurt 1758. Auch unter den Einträgen ohne Bildbeigabe sind es einige wert, hervorgehoben zu werden, darunter derjenige des Capitaine Rostaing, ein französischer Offizier in Mainz, im Jahr 1793, mit der Devise: „L'amour de la Liberté & le Patriotisme nous reunint“, weiterhin der des Wehlener Pfarrers und theologischen Schriftstellers Johann Christoph Erbstein, Einträge von Mitgliedern der Kaufmannsfamilien Herbst und Greffell aus Hannover, des Arztes sowie Verfassers einer Anatomie des menschlichen Körpers, Georg Heinrich Thilow, und natürlich mehreren Mitgliedern der Familie Kiel. (Kunze = Herbert Kunze, Das Erfurter Kunsthandwerk, Erfurt 1929). – Stellenw., vor allem am oberen Rand, leichte Feuchtigkeitsspuren mit Verfärbung und Auslösung von Tinte (fils. mit Durchschlag auf die meist unbeschriebenen Rückseiten; leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildungen.

Friendship album of the Erfurt goldsmith Johann Gottlieb Kiel with 30 entries, mostly from Erfurt and Dresden, some from Braunschweig, Frankfurt a. M., Hannover and other cities. With 15 watercolours and drawings (mostly washed pen-and-ink drawings). This artist's album of the Rococo period from Thuringia and Saxony, illustrated in part with very high-quality additions, contains entries by a number of interesting personalities, including several artists. The owner Johann Gottlieb Kiel (1733-1811) was a master goldsmith in Erfurt from 1760 and later worked as a court jeweller to the princes of Schwarzburg-Sondershausen. One of his colleagues was Carl Leopold Kopp, who, like Kiel, had been a master goldsmith in Erfurt since 1760. His contribution is a full-page washed pen and ink drawing of a peasant boy carrying a little bird in his hat. The Dresden court copper engraver, Johann Otto Christian Sahler (also Saler, 1720-1811), who also worked as a goldsmith and painter, added a design for a piece of jewellery drawn in ink to his entry. Christian Gottfried Wunderlich (1721-1765), court painter in Arnstadt, was Kiel's brother-in-law according to the entry of 1759; he drew a pastoral depiction in a lush rocaille frame for him in the album. Artistic highlights are marked by two very elegant and skillful ink drawings. One is a tribute to the Oriental fashion of the time: here two Turks are resting with coffee and tobacco smoke in a rocaille setting, signed in Dresden 1757, by a Charles Salome from Magdeburg. The second is by Philipp Friedrich Stockmar, a medallist and stamp engraver from Gotha, signed Ilmenau 1758. A noble couple rests in a virtuoso scene of trees and rocailles in delicate

shades of pink. Also remarkable is an unsigned, watercolour pen and ink drawing with a grotesque, probably the design for a table fountain, in which a sea monster can be seen standing on its head above six flowers and a shell as a fountain bowl in the centre. – Partially, especially at the upper margin, with water stains or discolourations on the ink, slightly tanned and soiled. – Contemporary calf with gilt-tooling and monogram „J. G. K. anno 1756“ (front cover loose, stronger scuffed and bumped). – See illustrations.

Mit Beiträgen der Familie von Adolph Schroeter

- 62 – „DENKMAHL DER FREUNDSCHAFT“. Stammbuch des Carl Friederich Demohn mit 39 Eintragungen aus Anklam, Iven, Schwedt, Stettin, Trebbin und Treptow. Dat. 1791-1848. Qu.-8° (10,8 x 17,6 cm). Mit collagiertem Titel (unter Verwendung eines kolor. Kupferstichs, goldgepr. rosa Seide und goldgepr. Besitztarnamen darunter), Stickbild, 6 Gouachen oder Aquarellen, 2 lavierten Federzeichnungen, 6 kolor. Kupferstichen sowie mont. Papierbordüre. 37 nn. Bl. (und 57 weiße). Marmoriertes Ldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Vg. (leicht beschabt und bestoßen). (74) 500 – 700

Ein hübsches Freundschaftsalbum mit Einträgen hauptsächlich aus der Zeit gegen und um 1800 und aus Orten am Unterlauf der Oder, von Berlin bis in die Uckermark. Die prominentesten Beiträger sind einige Mitglieder der Familie Schroeter aus Schwedt. Es handelt sich um jene Familie, aus der der bekannte Maler und Graphiker Adolph Schroedter (geboren 1805 in Schwedt – 1875) stammt, einer der bedeutenden Vertreter der Düsseldorfer Malerschule. Sein fast unbekannter Vater, Carl Friedrich Heinrich, den er schon früh verlor, war Kupferstecher für Gebrauchsgraphik (Thieme/Becker XXX, 290). Er hat sich in das Album am 6. Juli 1793 eingetragen, gegenüber eine Dorfansicht in roter Tinte von seiner Hand. Vielleicht ist dies die einzige erhaltene Originalzeichnung von ihm, die künstlerische Qualität ist allerdings nur mittelmäßig. Die Mutter von Adolph war wohl die „gute Freundin“ A. E. Schroeter mit Eintrag am Vortrag und Miniatur mit Komposition zweier Kärtchen. Juliane, Louise und Caroline Schröter (gemeinsam Januar 1793) waren wohl Schwestern oder Cousinsen. Ein A. C. Schröter hat sich 1793 mit einem kolorierten Kupferstich eingetragen, ein E. F. Schroeter mit einer Quodlibet-Miniatur, des weiteren ein C. D. C. und ein (oder eine) J. H. S. Schröter. – Von den teils recht dekorativen Bildern sind mehrere als Arrangements aus Kupferstichen mit Seide und Stoff hergestellt. – Der letzte Eintrag von 1848 stammt von der Enkelin des Eigners. – Aus der Sammlung Walther Adam. – Stellenw. leicht fingerfleckig. – Siehe Abbildung Seite 36.

Album amicorum of Carl Friederich Demohn with 39 entries from Anklam, Iven, Schwedt, Stettin, Trebbin und Treptow. Dated 1791-1848. With collaged title (using a copper engraving and gold embossed pink silk), embroidery, 6 gouaches or watercolours, 2 wash pen-and-ink drawings, 6 coloured copper engravings and mounted paper border. – A nice friendship album with entries mainly from the time around 1800 and from places along the lower reaches of the Oder, from Berlin to



Nr. 62

Uckermark. The most prominent contributors are some members of the Schroeter family from Schwedt. The engraver Carl Friedrich Heinrich, father of Adolph Schroeter, made an entry in the album on 6 July 1793, opposite a view of a village in red ink by his hand. This is perhaps the only surviving original drawing by him, but the artistic quality is only mediocre. Adolph's mother is probably the „good friend“ A. E. Schroeter with an entry on the previous day and a miniature with a composition of two small cards. This is followed by a joint entry by Juliane, Louise and Caroline Schroeter. An A. C. Schroeter has entered with a coloured copper engraving, an E. F. Schroeter with a quodlibet miniature, further a C. D. C. and a J. H. S. Schröter. – Several of the pictures, some of which are quite decorative, are arrangements of copper engravings with silk and fabric. – The last entry from 1848 was made by the owner's granddaughter. – From the Walther Adam Collection. – Slight finger stains. – Marbled contemporary calf with spine label and discreet gilt-tooling (slightly scuffed and bumped). – See illustration.

Mit zwei Gedichten von Tiedge,
vielleicht von eigener Hand und sehr früh

- 63 – „ERINNERUNG MEINER FREUNDE 1797“. Stammbuch des Öttinger Apothekers Franz Friedrich Großkopf mit ca. 65 Einträgen aus Augsburg, Heidenheim, Öttingen, Regensburg u. a., dat. 1797-1806. Qu.-8°. (11,9 x 18,1 cm). Mit aquarellierter Titelbordüre, 4 aquarellierten, tfs. ganzseit. Zeichnungen, laviertter Tuschezeichnung, kleiner Bleistiftzeichnung und kolor. Kup-

ferstich im Rund. 1 nn. Bl., 337 hs. pag. S., 19 nn. Bl. (davon auf 14 Bl. Register, die letzten 5 leer) – ohne die S. 113f., 119-122, 128f., 149f., 153f., 195f., 201f., 205f., 223f., 237f., 273f., 281-283, 292f., 314f., 332f. – alle herausgeschnitten). Ldr. d. Zt. mit Vg. (Deckel lose, stark beschabt und bestoßen). (45) 300 – 450

Das Album eines Apothekers mit einigen prominenten und vielen erschließbaren Einträgen war einst wohl prächtig ausgestattet, doch wurden leider 17 Blätter, die alle Bildbeigaben enthalten haben dürften, nachträglich entfernt. Die schriftlichen Einträge werden aber weitgehend erhalten sein. Der Eigner war Franz Friedrich Großkopf, Hof- und Stadtapotheker in Öttingen im Ries. Seine Lebensdaten haben wir erschlossen, 1776-1851, er starb in Nürnberg im Alter von 75 Jahren. Auf dem ersten Blatt findet sich sein datierter unscheinbarer Besitzvermerk „Großkopf 1797“.

Zu den bekanntesten Einträgen zählen der Augsburger Apotheker, Botaniker und Verfasser der „Augsburgischen Blumenlese“ Johann Wilhelm von Alten (1770-1854) sowie der Gründer des Polytechnischen Journals, der Chemiker und Fabrikant Johann Gottfried Dinger (1778-1855). Dieser war seit 1800 in Augsburg ansässig, in das Stammbuch hat er sich 1806 in Öttingen eingetragen und ein Aquarell mit der Darstellung der Blüte einer Herbstzeitlosen beigegeben.

Als bedeutendster Einträger könnte der Dichter Christoph August Tiedge (1752-1841) gelten, doch ist fraglich, ob die Gedichte am Anfang des Albums, „Trennung“ und



Nr. 65

„In ein Stammbuch“, von seiner Hand stammen. Beide Texte sind erst spät im Druck erschienen, und zwar in den „Deutschen Theeblättern“ (Nr. 27, 1839), für die Tiedge geschrieben hat. Sollten die Gedichte in der Zeit der übrigen Einträge, also bis etwa 1806, in das Album eingetragen worden sein, dann lange vor der Veröffentlichung entweder von Tiedge selbst oder von jemandem aus seinem Umkreis. Unsere Einträge sind damit wohl der früheste Nachweis für beide Texte, die vor 1839 nicht bekannt geworden sind.

Weitere Einträge von namhaften Zeitgenossen stammen von dem Kammerrevisor Korhammer aus Öttingen, dem Augsburger Verleger Frank, dem bekannten Zeichner, Grafiker, Juristen und späteren Bürgermeister von Nördlingen, Friedrich Wilhelm Doppelmayer (1776-1845), der sich als Student 1801 in Augsburg „auf meiner Reise“ eingetragen hat, ebenso wie der Regensburger Portraitmaler Joseph Bouillot (1774-1832), mit Eintrag Regensburg 1797. Der Frankfurter Uhrmacher Carl Friedrich Mylius (1773-1845) war der Vater des berühmten Fotografen gleichen Namens. Die qualitativste erhaltene Miniatur in diesem Stammbuch ist die Darstellung einer Baumruine in weiter Landschaft, signiert „Carl Hof“.

Unter den übrigen Beiträgern finden sich viele Beamte und Juristen, etwa, mit langem Eintrag, der Augsburger Advokat Philipp Jakob Hindennach (gestorben 1843). Johann Christoph Oertel war Buchhalter im Pfandamt in Regensburg und Verfasser einer handgeschriebenen Chronik der Stadt, weiterhin der kgl.-bayerische Advokat und Landwehrhauptmann Johann Leonhard Schlez, der spätere Hauptzollamtskontrolleur Joachim Nikolaus Gechter aus Bruck bei Erlangen, Wolfgang Friedrich Mül-

ler, Stadt- bzw. Gerichtsschreiber, ein Mitglied der Familie Weißmann aus Erlangen, Karl Friedrich Giesberg, Rentamtmann aus Ansbach (mit kleiner Bleistiftzeichnung einer Urne im Rund). Apotheker-Kollegen sind ein Herr Spieß aus Ansbach, Christian Friedrich Moser aus Heidenheim (Eintrag: Regensburg, Oktober 1797) und aus Öttingen der Apotheker Heunisch. Chirurg und Geburtshelfer war Matthias Conrad Burkhardt aus Heidenheim. Der Hauptmann im Bataillon Schwabmünchen Anselm Jacob war, nomen est omen, ein deutscher Jakobiner, den Idealen der französischen Revolution verpflichtet, was er in einem Aquarell mit einer Säulenbasis darstellt, darauf die französischen Nationalfarben mit Aufschrift „jamais esclave“ (Eintrag Öttingen 1799), ebenso der Öttinger Gärtnermeister Johann Jakob Beyhl (mit laviertes Tuschezeichnung), auch er ein Anhänger der französischen Revolution. Mehrere Einträge stammten aus Bayreuth (J. A. Baumann, A. Butters, Lindner, G. Prediger, J. A. Scholler, H. Zscherp), eingetragen meist in Regensburg, einzelne auch aus Tirol (Elbigenalb etc.). – Auf feinem Honig & Zonen-Bütten. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 64 – „**SOUVENIR**“ (Rückentitel). Stammbuch mit zus. ca. 30 Einträgen aus Bayreuth und Coburg, Dat. 1817-1826. Qu.-8° (ca. 10 x 16,5 cm). Mit Gouache, Federzeichnung und einigen Bleistiftzeichnungen. 68 Bl. (darunter viele weiße). Ldr. d. Zt. mit Rückenvg. und Deckelbordüren (Gelenk mit kleiner Wurmspur, gering bestoßen). (6) *R 120 – 180



Nr. 66

Freundschaftsalbum, wohl eines Schülers, mit Einträgen überwiegend aus Bayreuth (23) sowie einigen (meist von Verwandten) aus Coburg, darunter ein Regierungsrat Mennert. – Eine feine Federzeichnung von Ernst Eberhard, datiert 18. 10. 1822, zeigt das Lustschloss Rosenau bei Coburg. August von Schullern steuerte eine Karikatur mit einer Unterhaltung, wohl von zwei Lehrern, bei. – Wenige Bl. entfernt, gering fleckig.

- 65 – SONNEWALDE – „DENKMAHL DER FREUNDSCHAFT“ (Rückentitel). Stammbuch des Friedrich Poeschke. Mit 55 Einträgen u. a. aus Crossen bei Zeitz, Düben, Eilenburg, Liebenburg, Luckau, Nickelsdorf, Sonnewalde und Zschepplin, dat. 1817-30. Qu.-8° (12,1 x 19,7 cm). Mit aquarelliertem Titel, 8 tls. ganzseit. aquarellierten Zeichnungen, laviertes Tuschezeichnung, Bleistiftzeichnung, je einer Stick- und einer Stoffbordüre, Stickbild auf Seide und 2 aquarellierten Bordüren. 110 nn. Bl. (einige weiß). Ldr. d. Zt. mit 2 Rsch. (oberes: Titel, unteres „F. M. Poeschke“), Rücken-, Deckel- und Stehkanntenvg., auf dem Deckel dat. 1817, sowie dreiseit. Goldschnitt (Rücken alt und unter Verwendung alten Materials erneuert, etw. beschabt und bestoßen). (74) 800 – 1.200

Ein mit hübschen Bildbeiträgen versehenes Album aus der südlichen Mark Brandenburg, darunter eine ganze Reihe von Einträgen Bediensteter des Schlosses Sonne-

walde. Der Renaissancebau erlebte in der Zeit unseres Albums als Residenz der Standesherrschaft Sonnewalde einen Neubeginn, nachdem das Schloss 1815 an Preußen gekommen und die bisherige regierende Solmsler Linie 1814 ausgestorben war. Die Herrschaft mit Schloss wurde nun an die Linie zu Solms und Tecklenburg verlehnt.

Eingetragen haben sich u. a. ein Schlossjäger Wilhelm Ulbricht, ein Forstpraktikant Friedrich Ulbricht (wohl der Sohn), ein Revierförster, mehrere Mitglieder der offenbar dort beschäftigten Familien Göllnitz und Mund sowie ein August Höhnemann, der der Schwager des Eigners war. Förster war auch Friedrich Ferdinand Gastell, der sich in Nickelsdorf eingetragen hat, ein Johann Traugott Frey war Gärtner. Der Drechslermeister Heinrich August Spiess aus Luckau wäre heute wohl vergessen, wäre er nicht 1848 wegen „bedeutender Veruntreuung“ zur Fahndung ausgeschrieben worden.

Die akademischen Inskribenten waren überwiegend Juristen bzw. Jurastudenten, die später meist in der Verwaltung Karriere gemacht haben, daneben auch Theologen, am bekanntesten wohl Gottlob Christian Stöhr, der 1833-1861 Oberpfarrer in der Kirchengemeinde Lippehne gewesen ist. Ein Johann Gottlieb Riehle war Kaufmann (Expedient). Er hat sich vor einem Freundschaftsmonument in vornehmer Kleidung dargestellt.

Aus den verschiedenen Einträgen lässt sich schließen, daß Poeschke Jurist und Verwaltungsbeamter in Sonnewalde gewesen ist. Seinen ersten Vornamen nennt der Eintrag, der auf den Titel folgt. Gestorben ist er wohl 1832 in Wittmannsdorf in der Märkischen Heide, wo in diesem Jahr auch sein Nachlass eine „Büdnernahrung“ (ein ländliches Gutsanwesen) versteigert worden ist.

Die Bildbeigaben sind meist recht dekorativ, manche durchaus auch von Qualität. Der aquarellierte Titel „Der Freundschaft geweiht von Poeschke“ stammt vom Eigner selbst. Häufiger kommt das Thema *Memento mori* vor, darunter eine etwas unheimliche Darstellung eines fliegenden Schmetterlings von unten, dessen einer Flügel so ausgeschnitten ist, dass beim Aufklappen auf dem Folgeblatt ein Totenschädel sichtbar wird. Ein ganzseitiges Sinnbild verdeutlicht den Segen Gottes über Stadt und Land. Originell auch ein Wachsoldat, dem auf die Frage „Wer da?“ entgegnet wird: „Ihr Freund Heinrich Gössel“. – Stellenw. mit Wasserrändern und verlaufenden Farben (bei dem Seidenstickbild mehrere Bl. betreffend), sonst meist nur leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 37.

- 66 – **STAMMBUCHKASSETTE** der Louise Edlen von Genzinger (Gennzinger, geborene Wieser) mit 17 Beiträgen aus Wien und Lemberg, dat. 1825-33. Qu.-12° (10,1 x 15,2 cm). Mit farb. gesticktem Namenszug-Titel der Eignerin mit Blütenbesatz, 2 Aquarellen und Gouachen, 2 lavierten Tuschezeichnungen, 2 Bleistiftzeichnungen und federgezeichneter Bordüre. 18 lose Einlagebl. (und zwei leere) in gold- und blindgepr. Ldr.-Kassette d. Zt. mit Metallschließe (leicht berieben). (45) 200 – 300

Eine hübsche Wiener Damenstammbuchkassette, deren Eignerin aus einer gutbürgerlichen Familie stammt und in eine Adelsfamilie eingeehret hat. Dies brachte sie mit Kreisen des Wiener Adels in Berührung, unter denen sich auch Künstler befanden. Der bedeutendste darunter ist der Wiener Tiermaler Alexander Johann Dallinger von Dalling (1783-1844); dieser verehrte Louise, laut eigenhändigem rückseitigen Vermerk, die Bleistiftzeichnung eines liegenden Rinds an einem Bach, datiert 1817 und verschenkt am 19. März 1825. Die Darstellung ist ein charakteristisches Motiv und in der ihm eigenen Art sehr präzise ausgeführt. Ein hübsches signiertes Stillleben mit Blumenkorb auf einem Altarstein mit Relief stammt von Nannette d(e) Saar, datiert Wien, 12. 12. 1830. Die Künstlerin ist zwar nicht nachweisbar, stammte aber mit Sicherheit aus der Wiener Künstlerfamilie von Saar, die mehrere Portrait- und Blumenstilllebenmaler hervorbrachte. Auch die lavierte Tuschezeichnung der Baronin Emilie von Hartlieb zeigt Blumen. Eine Allegorie der Frömmigkeit ist in Bleistift gezeichnet. Ohne Bildbeitrag finden sich je ein Kärtchen der Mutter der Eignerin, Therese Wieser, und der Cousine Annette sowie von einigen weiteren Mitgliedern der Familie. Die Freundin Fanni Kuhn war eine Wiener Tänzerin, die aus Lemberg kam. – Einige Bl. leicht gebräunt, kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

- 67 – **SACHSEN – 30 STAMMBUCHBLÄTTER**, davon 9 mit daran gehefteten oder mont. Freundschaftskärtchen in verschied. Techniken, zwei mit Gouachen (davon eine mont.), eines mit mont. Haaren und eines mit kleiner Vign. in Gouache. Meist Pirna, 1848-1860. Ca. 7 x 13 cm. Lose in Hldr.-Kassette d. Zt. mit Goldprägung auf beiden Deckeln in Pp.-Schuber d. Zt. (minimale Altersspuren). (63) 200 – 300

Einträge von Freundinnen und Verwandten, meist aus Sachsen, unter anderem aus Pirna (15), Dresden (3), Wilddruff (2), Königstein (1) und Zschopau (1). – Die Freundschaftskärtchen tls. mit hübschen Montagen aus bemalter oder vergoldeter geprägter Pappe. – Tls. etw. fleckig.

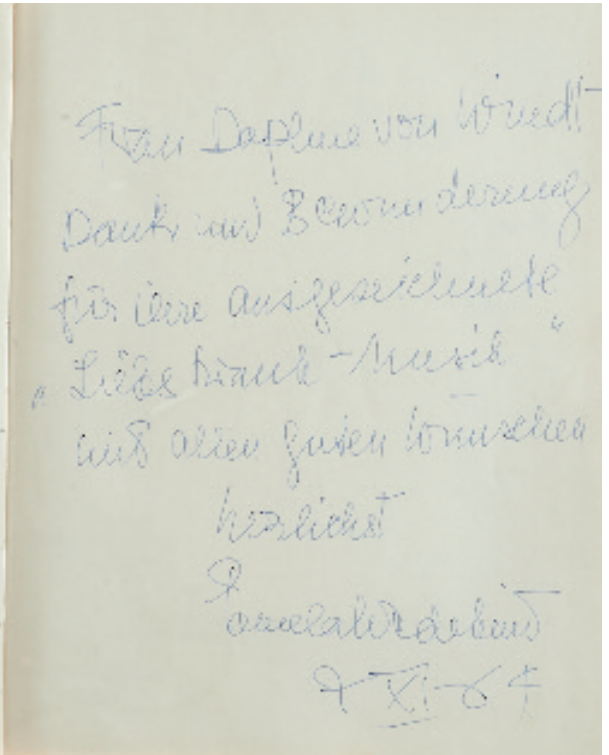
Erstaufführungskreis zeitgenössischer Musik

- 68 – **FREUNDSCHAFTSALBUM** der Daphné von Windt (d. i. Heidi Windt). Mit ca. 80 Einträgen, die meisten davon Musiker, Komponisten, Sänger, Schauspieler und Regisseure, viele mit Notenzitaten. Dat. München u. a., 1954-71. 4° (23,8 x 19 cm). Mit 30 tls. eingeklebten, tls. lose beiliegenden Portrait-Fotografien (die größte von der Eignerin, 23,9 x 17,8 cm). 65 nn. Bl. (und einige weiße), einige gedruckte Artikel inliegend. Rotes Ldr. d. Zt. (leicht berieben und bestoßen). (31) ** 600 – 900

Die Dirigentin Heidi Windt, Tochter des Baseler Inhabers einer Musikschule, Professors und Komponisten Alfred Windt (1884-1951), hat den Höhepunkt ihrer musikalischen Karriere in einer Zeit erreicht, in der eine Frau in diesem Beruf noch eine ganz große Ausnahme und daher per se aufsehenerregend war, in den späten 1950er und in den 1960er Jahren. Sie war nach eigener Darstellung ein Wunderkind und schaffte es 1951, ohne je eine Ausbildung in dieser Richtung erhalten zu haben, eine Auszeichnung auf dem Dirigentenwettbewerb in Besançon zu erhalten. Danach bestand sie die Aufnahmeprüfung für das Mozarteum in Salzburg, studierte dort bis 1953 und war dann an der Bayerischen Staatsoper in München tätig.

1954 gründete sie den „Internationalen Erstaufführungskreis für zeitgenössische Musik“ in München und legte vorliegendes Gästebuch an (mit handschriftlichem Titel). Erste Einträgerin im Oktober 1954 war nicht zufällig die französische Cellistin Elisa-Isolde Clerc. Clerc, die zwei Einträge gemacht hat, die Leiterin der Genfer Konzertreihe „Centre de premières auditions de Genève“. Gegründet 1950, war diese das Vorbild für die Münchener Konzertreihe, hatte allerdings wesentlich länger als der Münchener Versuch Bestand. Weiterhin der Gründung Pate stand ein Herr Wahl vom Bayerischen Volksbildungsverband. Am 8./9. Oktober 1954 fand das erste Konzert statt, unter anderem mit den Hesse-Liedern von Anton Würz. Die letzten Einträge in das Album aus diesem Kontext stammen von 1957, dann erfolgt ein Sprung in das Jahr 1964. Ab dieser Zeit sind die Einträge hauptsächlich Opersänger oder andere Kollegen der Aufführungen von Bühnenwerken, die sie leitete, darunter die Operette „Das Dreimäderlhaus“ mit einigen der Sänger. Aus Heidi ist mittlerweile (wohl um 1960) „Daphné von Windt“ geworden, die Namensänderung erfolgte sicherlich zu Beginn der Karriere als Dirigentin.

Im Jahre 1971 brechen die Einträge ab, obwohl das Buch noch einige leere Seiten aufweist. Auch sonst hört man nichts mehr von der Dirigentin, die in den 1960er Jahren in Presseartikeln viel Anerkennung für ihre Aufführungen erhalten hatte, allerdings immer nur als Gastdirigentin verschiedener Opernhäuser, unter anderem am Stadttheater Baden. Um 1967 muss sie nach Wien gezogen sein, um dort als Kapellmeisterin und Korrepetitorin zu arbeiten, dann verliert sich ihre Spur. Auch als Komponistin groß angelegter Werke war Windt tätig und wurde ebenfalls dafür gefeiert, nachweisbar ist davon heute nichts mehr.



Nr. 68

Für die Münchener Musikgeschichte der Nachkriegszeit ist der „Erstaufführungs-Kreis zeitgenössischer Musik“ bedeutend geblieben, der teils hochkarätige internationale Künstler nach München zog, um hier bislang nicht aufgeführte Werke der Moderne dem Publikum vorzustellen, auch wenn er offenbar nur drei Jahre bis 1957 Bestand hatte. Die Konzerte fanden (meist) im Wirtschaftsministerium statt.

Eingetragen haben sich, gewöhnlich anlässlich von Konzerten, György Rényi-Gazda (Konzertmeister des Bayerischen Radio-Symphonieorchesters), die Mitglieder des Raba-Trios, letztere mit zwei Notenzitaten aus Klaviertrios Martinu und Schostakowitsch, und Hans Posegga (1917-2002), der sich für die Aufführung seiner Violinsonate bedankt; so auch der Komponist Anton Würz (1903-1995) für die „schöne Aufführung meiner Hesse-Lieder“ (Sechs Hermann-Hesse-Lieder op. 36). Im Jahr 1955 finden sich u. a. Einträge des Orff-Schüler Rochus Gebhardt (1922-2014) und des Komponisten Hermann Gschwendner (geb. 1928), des Schweizer Violinisten Ulrich Lehmann (1928-2009), mit Notenzitat, den Mitgliedern des Endres-Quartetts, 1957 des Pianisten Hans Altmann (1904-1961), mit Notenzitat aus seiner Sonate für Fagott und Klavier B-Dur op. 39, des Komponisten Leopold van der Pals (1884-1966), der sich für die Aufführung seiner Lieder erkenntlich zeigt (mit Notenzitat), ebenso Hans Wolfgang Sachse (1899-1982) für seine Conrad-Ferdinand-Meyer-Gesänge, aufgeführt von Max Hartmann und Hans Altmann (mit Notenzitat), Hartmann hat darunter zudem signiert. Weiterhin 1957 die Altistin Gertraud Engelmann, der Münchener Komponist Joachim Faber (1913-1986), der Windt als seine Vorgesetzte bezeichnet, dann der bedeutende französische Kompo-

nist Charles Chaix (1885-1973) mit halbseitigem Eintrag, Genf 20. 6. 1957, und zwei Notenzitaten (interessant, was dieser zu den guten Wünschen schreibt, die sich Künstler gegenseitig geben sollten), nochmals Hans Sachse. Neben der Musik gab es auch Lesungen, darunter die „Heilige Nacht“ von Thoma 1957.

Aus der Zeit ab 1964 finden sich Einträge unter anderem von dem Schauspieler Erich Kleiber (1929-1985), dem Schauspieler und Regisseur Charles Regnier (1914-2001), Gisela Rening (1925-2004), Schauspielerin und Opernsängerin, sowie deren Mann Günther Scherzer, der österreichischen Ballett-Tänzerin, Schauspielerin und Sängerin Lydia Weiss (geb. 1939), Harry Tagore (geb. 1926), Schauspieler und Sänger, der Opernsängerin Anna Moffo (1932-2006) und dem italienischen Pianisten und Komponisten Bruno Canino (geb. 1935). – Der große Fotoabzug zeigt Windt wohl um 1960 beim Dirigieren, zwei weitere kleine Fotoabzüge dürften später entstanden sein. – Das Album ist nicht nur ein übliches Freundschftsalbum, sondern von musikhistorischer Bedeutung. Wahrscheinlich ist es die wichtigste noch existierende Quelle zum Wirken der Dirigentin und des weitgehend unbekannt gebliebenen „Erstaufführungs-kreises“ in München. – Gering gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 69 **AMBERG – QUITTUNG.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Amberg, 29. 8. 1616. Ca. 22 x 70 cm. Plica: 5,8 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Siegel in Hartholzkapsel (Deckel fehlt). (170) 260 – 400

Quittung für Georg Stoyberer, Bürger und Handelsmann zu Regensburg, ausgestellt und mit den Unterschriften des Landmarschalls Johann Konrad Schott auf Fischbach und Stockenfels und den verordneten Landschaftskommissaren Johann Wilhelm Greul, Verwalter des Stiftes Michelfeld, Georg von Tauffkirchen und Johann Wibner, Bürger und Mitglied des Inneren Rates zu Amberg, über 1.000 Gulden, eingezahlt zum Landschaftskommissariat mit jährlicher Verzinsung am Fälligkeitstag Johannes Baptista. – Gefaltet, leicht fleckig.

- 70 **AUGSBURG – GOLDSCHMIEDE – LEHR-BRIEF.** Deutsche Urkunde auf Papier. Mit Schreibmeisterinitiale, vegetabiler Bordüre und Auszeichnungszeilen. Dat. Augsburg, 24. 7. 1807. Ca. 33,5 x 47,5 cm. – Doppelblatt. – Ohne Siegel. (37) ** 120 – 180

Ausgestellt von den „verordneten Vorgehern und geschworenen Zeichenmeistern“ der Augsburger Goldschmiedezunft für den Augsburger Bürgers- und Kaufmannssohn Johann Georg Brill, der bei dem „Uhrgehäufmacher“ Christoph Albrecht Gottfried Türck sechs Jahre lang, vom 2. 11. 1795 bis 2. 3. 1801, gelernt hatte; mit vier Unterschriften. – Gefaltet, mit einzelnen kleinen Einrissen an den Faltungen, verso etw. fleckig.

- 71 **AUTOGRAMME – OLYMPIA 1972 – SAMM-LUNG** – Autogramme von 18 Olympia-Mannschaften und ca. 70 Unterschriften von ehemaligen Olympioniken in zusammen 4 Alben. München 1972. Jeweils ca. 20,2 x 15,5 cm. Kunstldr. d. Zt. (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). (126) 140 – 200

Zusammengetragen von einem Mitarbeiter im Speisewagen des offiziellen DB-Olympia-Zuges, welcher die Sportler zu den Austragungsorten außerhalb von München brachte. Hier die Signaturen der Fußballmannschaften der BRD und der DDR, von Burma, Dänemark, dem Iran, Malaysia, Marokko, Mexiko und Polen; der Handballmannschaften der DDR, von Island, Japan, Jugoslawien, Polen, Schweden, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und von Tunesien. Ferner zahlreiche Unterschriften von ehemaligen Olympioniken, die am 5. September, dem Tag des Überfalls auf die israelische Olympiamannschaft, mit dem Zug nach Berchtesgaden unterwegs waren. – Die Alben nicht bis zum Ende beschrieben.

- 72 **– SCHAUSPIELER – SAMMLUNG** – Einsteckalbum mit 63 e. sign. Autogrammkarten von meist deutschen Schauspielern und Schauspielerinnen. Ca. 1930-50. Kartengr.: ca. 14 x 9 cm. Lwd. d. Zt. (gering berieben und bestoßen). (139) 140 – 200

Darunter Hans Albers, Klaus Biederstaedt, Lil Dagover, Lien Deyers, Dolly Haas, Liane Haid, Lilian Harvey, Johannes Heesters, Brigitte Helm, Wilhelm Dieterle, Zarah Leander, Hans Moser, Leni Riefenstahl, Maria Schell, Kristina Söderbaum, Hans Stüwe und Olga Tschechowa. – Ferner 90 unsignierte Autogrammkarten von Schauspielern und Schauspielerinnen der Zeit. – Frisch. – Beilage.

- 73 – – – Ca. 100 Autogramme von Schauspielern und Schauspielerinnen. Ca. 1960-70. Verschied. Formate. Auf Trägerpapier mont. In mod. Schnellhefter. (190) ** 260 – 400

Reiche, wohl in den 1960er Jahren zusammengetragene Sammlung von signierten Briefkarten mit meist darauf montierten Fotografien. Darunter Catherine Deneuve, Kirk Douglas, Jane Fonda, Gert Fröbe, Marianne Hoppe, Klaus Kinski, Hildegard Knef, Zarah Leander, Jean Marais, Eva Probst, Liselotte Pulver, Heinz Rühmann, Maria Schell und Frank Sinatra.

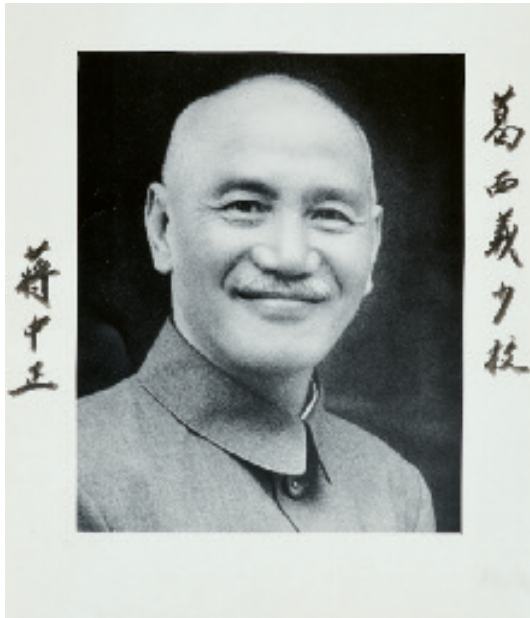
- 74 **BEGAS, C. J., Maler (1794-1854), E.** Brief mit e. U. Dat. Berlin, 8. 7. 1837. 22,1 x 13,2 cm. 1 S. – Doppelblatt. – Rückseitig mit e. Empfänger und Lacksiegel (etw. gebrochen). (49) 120 – 180

An den Kunsthistoriker Franz Kugler, den er zur Begutachtung eines Bildes einlädt: „... Da ich in diesem Augenblicke ein Altarbild die Transfiguration für eine kath. Kirche in Schlesien beendet habe, so erlaube ich mir Ihnen hiervon ganz ergebenst anzeige zu machen, und würde es mich sehr erfreuen, wenn Sie mit den lieben Ihrigen, daßelbe sich ansehen wollten. Das Bild ist für Krumoels, einen Marktstellen bestimmt...“ – Eckabschnitt rechts oben, Rückenfalte gebrochen, Knick- und Montage-spuren, Siegel etw. durchschlagend, lichtrandig, leicht fleckig, gebräunt.

Beiliegen 2 e. Briefe der Söhne von Carl Joseph Begas, dem Bildhauer Reinhold Begas (1831-1911) und dem Maler Adalbert Begas (1836-1888), dat. 1874 und 1872, an Dr. W. Erhardt in Rom sowie an einen namentlich nicht genannten Adressaten. – Zus. 3 Briefe.

- 75 **BUNSEN, E. VON, Schriftsteller (1819-1903).** E. Brief mit U., dat. „Hotel de Russie“ (Rom), 7. 2. 1868 und drei Manuskripte in Anlage von anderen Händen, um 1868. Gr.-4° (28,4 x 22 cm – Brief) und Gr.-Fol. (35,7 x 22 cm). Doppelbl. mit 4 Seiten Text (Brief), 15 nn. Bl. (Manuskripte). Beschäd. Fadenbindung d. Zt., Deckblatt beschriftet: „P. Friedrich Karl“ und „von von Bunsen“. (134) 200 – 300

Ein Begleitschreiben zur Übersendung dreier Anlagen mit einigen inhaltlichen Erörterungen an den preußischen Prinzen und Generalfeldmarschall Friedrich Karl von Preußen (1828-1885). Dieser war an der Orientalistik interessiert und offenbar auch sehr an den Wurzeln der christlichen Religion. – Der Brief beginnt mit der Aufzählung der beigefügten Unterlagen. Das erste Manuskript „Gedanken zur Widerlegung der Reformations-Predigt in der Schloßkirche zu Coblenz, am 3. November 1867“ wurde offenbar niemals veröffentlicht. Bunsen hat die Handschrift am Ende des Briefes zurück erbeten, da er „sie ohne Concept geschrieben“ habe – was offenbar auch erfolgt ist. – Der zweite Posten war eine gedruckte Rezension über sein „erstes Werk“ („Hidden Wisdom of Christ“, 1865), der dritte ein Exemplar von „The Keys of St. Peter“, seines zweiten publizierten Werkes, das er bescheiden als „zusammengedrückte Uebersicht die Geschichte der Keniter enthaltend“ bezeichnet. Er könne die Lektüre mit Ausnahme der Vorrede und der Einleitung nicht empfehlen, zumal er ein „umfassendes Werk

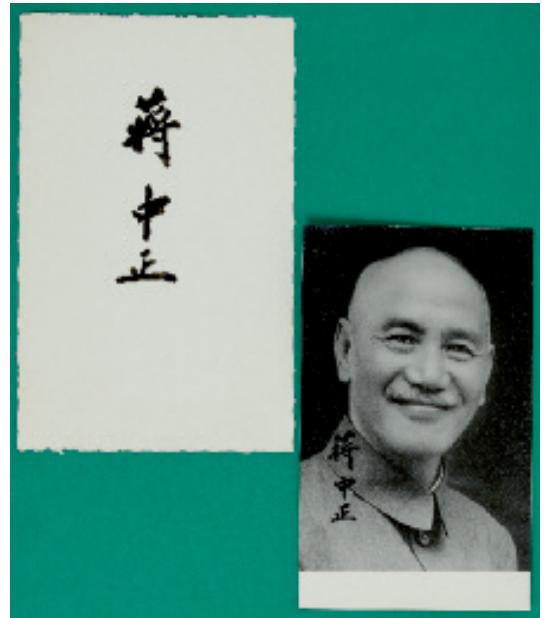


Nr. 79

in deutscher und französischer Sprache“ vorbereite. Es folgt eine fast zwei Seiten lange Zusammenfassung der Thematik, die er darin „geschichtlich auszuführen bestrebt“ sei. Die angehängten englischen Manuskripte, überschrieben mit „Preface“ und „Introduction“ sind die zur Lektüre empfohlenen Vorstücke aus „The Keys of St. Peter“, wahrscheinlich von einem Kanzlei-Kopisten des Prinzen aus dem Buch angefertigt (3 Bl. und ein leeres).

Von der Hand eines professionellen Schreibers wohl ebenfalls das folgende Manuskript, das sich grundsätzlich mit den tradierten Grundlagen der christlichen Glaubenslehre, dem Zusammenhang mit dem alten Testament und dem Papsttum auseinandersetzt (7 Bl.). Darin dürfte Bunsen, der Sohn eines preußischen Diplomaten am Vatikan war, seine wesentlichen Überzeugungen zusammenfassen. Die Schrift ist in dieser Form nicht publiziert, insofern von großer Bedeutung, gehörte aber wohl nicht zu den Beilagen unseres Briefs und muss später hinzugekommen sein. Der letzte Abschnitt ist überschrieben: „Was noth thut. Wiedereinführung allgemeiner Concilien unter Vorsitz des Pabstes“ sowie die allgemeine Anerkennung desselben als höchste kirchliche Instanz – Bunsens Positionierung im Kulturkampf, der um diese Zeit (1865/70) voll im Gange war. Bezeichnenderweise ist hier die päpstliche Position dargelegt, die Bunsen vertreten und begründet hat, während der preußische Adressat (sicherlich) auf der Gegenseite gestanden hat.

Bei den lose beiliegenden Ausführungen zum sogenannten „Brief an Diognet“, einer Schrift aus dem nachapostolischen Zeitalter, ebenso wie zu der „Hirt des Hermas“ genannten Schrift, dürfte es sich um Zusammenfassungen aus der Forschung über frühchristliches Schrifttum im mittleren 19. Jahrhundert handeln, an der sich auch Bunsen lebhaft beteiligt hat (siehe z. B. Lechler, Das apostolische und das nachapostolische Zeitalter, Stuttgart 1857). – Tls. mit Randläsuren und kleinen Einrissen, Deckblatt mit Klebstreifenspur, Ränder etw. gebräunt, stellenw. leicht fleckig. – Interessantes Dokument zur Kirchengeschichte.



Nr. 80

- 76 **CALLWEY, G.**, Verleger (1854-1931). E. Brief mit e. U. Dat. Florenz, 31. 12. 1908. 8° (21,8 x 13,8 cm). 3 S. Mit gedrucktem Briefkopf (Ortsangabe hs. korrigiert). – Doppelblatt. (10) 120 – 180

Ausführlicher Brief an die Sekretärin „Fräulein Tettenham(m)er“ mit Anweisungen zur Erledigung von Korrespondenz- und Finanzangelegenheiten sowie zu einzelnen Publikationen. – Mittig mit Faltspur. – Beiliegt ein e. Brief von Karl Baur (1898-1984), des späteren Verlegers des Callwey-Verlags.

- 77 **CEAUȘESCU, N.**, Politiker und Diktator (1918-1989), E. U. auf Portrait-Fotografie. Nicht dat. (um 1965). Ca. 20,5 x 13,5 cm. Auf Trägerpapier mont. – Minimale Altersspuren. (190) ** 200 – 300

- 78 **CHAGALL, M.**, Maler (1887-1985). E. U. und e. Datierung „1975“. Auf S. 5 von Bucci, M., Marc Chagall. (Luzern, Kunstkreis, 1973). Fol. (30,5 x 24 cm). Mit zahlr. Abb. 95 S. OPp. in Orig.-Umschl. (Kanten bestoßen). (42) 140 – 200

- 79 **CHIANG KAI-SHEK**, Militär und Politiker (1887-1975). E. Widmung und e. U. auf Portrait. Nicht dat. Wohl 1963. Blattgröße: 34,6 x 27,8 cm. Bildgröße: 24,8 x 20 cm. (17) 600 – 900

Offizielles gedrucktes Portrait nach einer Fotografie, mit e. Unterschrift auf dem linken Rand, rechts mit Widmung an einen deutschen Offizier (Rang: Shaoxiao/Major) in chinesischer Schrift. – Rückseitig gestempelt „Photo by Wu Chung Yee“. – Mit leichten Knickspuren (tls. im Bildfeld), links mit kleinem Randeinriss, einzelne Randläsuren. – Siehe Abbildung.

ANS on portrait. Undated, around 1963. – Official portrait print with signature on the left, and dedication in Chinese letters on the right. – Rear stamped „Photo by Wu Chung Yee“. – Slight crease mark, small marginal tear on the left, sporadic marginal tears. – See illustration.

- 80 – E. U. in Tusche auf Briefkarte und e. U. in Tusche auf Portr.-Karte (jeweils chinesisch), nicht dat. (um 1965). Ca. 14 x 8,8 und 16 x 10,5 cm. Gemeinsam auf Trägerpapier mont. (190) – Siehe Abbildung. ** 700 – 1.000

Signed portrait and signed card. Undated (ca. 1965). – Mounted together on a sheet of paper. – See illustration.

- 81 **CORONINI-CRONBERG – EHRENMITGLIEDSURKUNDE** des niederösterreichischen Vereins gegen Misshandlung der Tiere für Johann Coronini von Cronberg. Typografisches Formular mit kalligrafierten und hs. Eintragungen und 3 Unterschriften. Mit getönter figürlicher Bordüre. Dat. Wien, 28. 4. 1859. Sichtmaß: 48 x 69,5 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (35) 160 – 250

Der Reichsgraf Johann Coronini von Cronberg (1794-1880) war k. k. Kämmerer, Geheimer Rat, Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterieregiments Nr. 6 sowie Militär- und Zivilgouverneur im Kronland Woiwodschafft Serbien und Temeser Banat. – Mit Faltspuren, leicht braunfleckig.

- 82 **DEFREGGER, F. VON**, Maler (1835-1921). E. Brief. mit U. Dat. München, 1. 10. 1883. 1 S. 8° (18 x 11,3 cm). (155) 140 – 200

An einen „Herrn Professor“: „... Das Resultat meiner Erkundigung wegen dem Salontiroler ist, dass ich das ausschliessliche Reproductions-Recht dem Fr. Hanfsta(e)ngl überliess; welcher auch nichts dagegen hat, wenn Sie das Bild stechen ...“ – Oben mit Knickspur, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

2 Beilagen: Ein e. Brief mit U. von Eduard Grützner, dat. München, 31. 3. 1884 (1 ½ S.), mit Beschreibung eines seiner typischen Bilder; e. Postkarte mit U. von Ludwig Ganhofer.

- 83 **EINEM – TEILNACHLASS** aus dem Besitz des Komponisten Gottfried von Einem (1918-1996) mit 19 Briefen, 23 Postkarten, 22 Fotografien und 5 anderen Objekten. Ca. 1925-1965. Verschied. kleine Formate. (134) 800 – 1.200

Biografisch sehr interessanter Teil des Nachlasses von Einems, der zwar keine Autografen seiner eigenen Hand enthält – sieht man von einer Unterschrift des ca. sechsjährigen Schülers ab – dafür aber Vieles aus der frühen Korrespondenz seiner Familie. Meist sind dies Schreiben an ihn, aber auch der Austausch enger Verwandter untereinander, dazu Familienfotos sowie andere Erinnerungstücke (Zeichnungen). Es ist wahrscheinlich, dass es sich hier um einen Teil der Familienkorrespondenz handelt, den von Einem für bewahrenswert gehalten hat, darun-



Nr. 83

ter an ihn gerichtete Briefe von seiner Mutter, seiner ersten Frau Lianne von Bismarck (1919-1962) sowie Schreiben an Lianne und ihn von seiner Schwiegermutter Gertrud von Bismarck (1890-1971). Diese war die Ehefrau von Gottfried von Bismarck (1881-1928), Besitzer von Gut Kniephof (Naugard, Hinterpommern). – Besonders aufschlussreich sind die Schreiben seiner als Spionageagentin tätigen mondänen, ständig umherreisenden Mutter Gerta-Luise (1889-1964), die man auch als „Mata Hari II“ bezeichnet hat. Schreiben von ihr, die ein abenteuerliches Leben führte, dürften zeithistorisch noch interessanter sein als die des Sohnes, zumal in der Phase kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs aus Paris. Sie kontaktiert den Sohn anonym und macht sich im Herbst 1938 große Sorgen um ihn, er solle auf der Hut sein und nur „Überlegt schreiben“, ebenso weist sie ihn scharf zurecht. Vorhandene Briefe von ihr: Jena, 7.9.1938; Frankreich (Puy de Dôme), 24.9.1938; auf einer Eisenbahnreise Zürich – Paris, 2./3.10.1938; folgende fünf aus Paris: 9.10.1938, 12.10.1938, 14.10.1938, 19.10.1938, 23.10.1938; der letzte aus St. Jakob, Österreich, 3. 11. 1951 (nach Zürich). – Auch die frühen Schreiben seiner ersten Frau Lianne aus einem Zweig der Bismarck-Familie sind interessant. Beide hatten sich während der Studien bei Boris Blacher in Berlin zur Zeit des Zweiten Weltkriegs kennengelernt. Sie schreibt ihm vom Bismarckschen Familiensitz Kniephof, heute im Nordwesten Polens; vorhanden sind Briefe vom 21.4., 23.5. und 31.5.1944; dazu ein Luftbrief, 12.4.1961, nach Tokyo, und zwei Postkarten (mit „Wey“ und „Müso“ unterschrieben): Wien, 27.4.(1957) sowie aus dem West-Sanatorium in Bad Nauheim, 6.7.1961. Zwei Briefe von Gertrud von Bismarck, Liannes Mutter, gingen nach Ramsau bei Schladming (am Dachstein, Steiermark), geschrieben aus Fassoldshof in Oberfranken (25.6.1946 und 26.6.1946). Von seinem Sohn Caspar (1948-2021), dem späteren Innen- und Wirtschaftsminister in Österreich für die SPÖ, sind enthalten ein Brief aus England (19. 8. 1964?) und Postkarten: als Kind, 28. 4. 1956), 4. 4. 1963 und März 1964. Weiterhin von Caspar an seine Mutter, August 1955 und 7. 2. 1961.

Die Fotos zeigen von Einem als Junge, ca. 12-14 Jahre alt, Atelier K. Jenckel, Malente Gremsmühlen, wohl um 1930; die Familie in einer Kutsche mit Gottfried als Kind, Geschwistern und Großeltern; mit seinem Vater vor der Wiener Hofburg, bezeichnet und datiert am 19.10.1935 (zu sehen: W. von Einem, der Stiefvater; Gottfried stammte jedoch von einem Anderen – dem ungarischen Grafen László Mária Bonaventúra Péter Hunyady von Kéthely); der junge Gottfried im Familien- oder Freundeskreis; zwei Bildnisse des Stiefvaters William (Wilhelm) von Einem (1871-1944; spätere Abzüge); Gertrud und Lianne von Bismarck, ca. 1950; Sohn Caspar als Kleinkind; Winterurlaub mit Sohn Caspar, 1957/58; eine Hochzeitsfeier (offenbar von Einem mit Lotte Ingrisch, 1966); ein weiteres Hochzeitsbild (Sohn Caspar mit erster Ehefrau?); ein Haus mit Gebirge (wohl das Wohnhaus in Ramsau) und ein Haus in Hannover, die Winterwohnung der Mutter bis 1920; das Haus von Einem in Malente-Gremsmühlen; in einer Karte an Helene von Einem in der Ramsau, der Großmutter Gottfrieds („Omama“), seine Unterschrift als ca. Sechsjährigem (also um 1923/25), dazu die Unterschriften seiner beiden Halbbrüder. – Weiterhin vorhanden der Reisepass der jungen Lianne – hier der eigentliche Name: Line-Anne Mathilde – von Bismarck, ausgestellt Bad Doberan 1936, ein Skizzenbuch mit zwei Aquarellen und einer kleinen Geschichte, datiert April 1944, wohl von Lianne für Gottfried, und eine Karikaturzeichnung „zum Vermählungstag“ mit zwei Tieren, die Beethovens Frühlingssonate (Notenzitat) spielen. – Die Briefe in den originalen Kuverts. – Leichte Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 43.

84 **FRANCO, F.**, Militär und Diktator (1892-1975), Fotokarte mit e. U. Nicht dat. (um 1965). Je ca. 14 x 8,5 cm. Auf Trägerpapier mont. – Minimale Altersspuren. (190) ** 200 – 300

85 **FRANZ CHRISTOPH LUDWIG VON LANG AUF MUTTENAU**, Hochgräflich Pappenheimischer Kanzleidirektor und Reichsquartiermeister. Bestallung eines kaiserlichen Notars. Deutsche Urkunde mit e. U. auf Pergament. Dat. „gegeben zu Pappenheim in meiner Bewohnung an der Kloster Gasse ... gegen die Altmühl gelegen“, 23. 1. 1759. Fol. (32 x 21,5 cm). Mit kleiner Zeichnung im Text, zwei Wachssiegeln und angehängtem Siegel in Hartholzkapsel (Deckel fehlt, Ausbrüche). Goldgepr. dunkelbraunes Ldr. d. Zt. (Goldpr. oxydiert, etw. beschabt und bestoßen). (6) ** 260 – 400

Einsetzungsurkunde für den kaiserlichen Notar Johann Tobias Michael Wasser zu Hochhaus durch den Aussteller im Namen des Fürsten von Fürstenberg. Zitiert wird dazu das durch Kaiser Friedrich III. in Wien am 10. November 1642 für den Grafen Friedrich Rudolph von Fürstenberg und seine männlichen Erben verliehene Privileg, kaiserliche Hofgrafen zu ernennen, die ihrerseits die kaiserlichen Notare einsetzen dürfen. Ebenso wird die am 12. August 1747 ausgestellte Einsetzungsurkunde für Lang auf Muttenau zitiert, mit dem ihn der Fürst Joseph Wilhelm Ernst von Fürstenberg ermächtigt, kaiserliche Notare zu ernennen. Der hiermit ernannte Notar Johann Tobias Michael Wasser war selbst der Schreiber der vorliegenden Urkunde, weshalb er – für Urkunden dieser Zeit sehr ungewöhnlich – einige Male in der ersten Person Singular von sich spricht. Sein Notariatssignet hat er in den Text mit der Feder fein eingezeichnet. – Am Ende

mit den Unterschriften des Ausstellers und, als Zeugen, zwei Pappenheimer Hofbeamte, Kanzleirat Philipp Adam Zenck sowie Kanzleisekretär Johann Friedrich Sonnenmayer, dazu eine Gegenschrift (Beglaubigung) des kaiserlichen Notars Elias Gerlach. – Etw. fleckig und gebräunt.

86 **FRANZ JOSEPH I.**, österreichischer Kaiser (1830-1916). Ernennungsurkunde mit e. U. Dat. Wien, 2. 11. 1911. Qu.-Imp.-Fol. 53,7 x 72,4 cm. Vordruck mit hs. Eintragungen. (134) 120 – 180

Ernennung des Obersten des Armeestandes beim Kriegsministerium Theodor Wukellic Edlen von Wukovgrad zum Offizier „Unseres Franz-Joseph-Ordens ... anlässlich seiner Übernahme in den Ruhestand.“ Gegengezeichnet durch den Ordenskanzler. – Wukellic, geboren 1853 in Sopron, ausgebildet an der Theresianischen Militär-Akademie, gehörte mehreren Husaren-Regimentern an und war Träger hoher militärischer Auszeichnungen. – Festes Papier mit blindgepr. Wappen. – Gefaltet, das Segment unten rechts mit einigen Zahlenreihen (Kalkulationen) in blauem Stift. – Leicht fleckig, wenig gebräunt.

87 – Oberstenpatent mit e. U. Dat. Wien, 26. 4. 1906. Lithogr. und hs. ausgefüllte Urkunde. Ca. 64,5 x 75 cm. Mit Auszeichnungszeile. – Mit blindgepr. Siegel. – Gefaltet, mit kleinen Faltbruchstellen. (134) 140 – 200

88 **FÜRSTENKONGRESS – DEUTSCHER FÜRSTENKONGRESS IN BERLIN 1850** – „Verzeichniß der zu dem hierselbst abzuhaltenden Congreß erschienenen Fürsten. „Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Berlin, 8.-16. 5. 1850. Gr.-Fol. (34,3 x 21,4 cm). 4 nn Bl. (das letzte weiß). Lose, ohne Einband. (134) 160 – 250

Der Fürstenkongress von 1850 diente dem Versuch Preußens, am Reichstag vorbei die Reichsverfassung in den Staaten der Erfurter Union in Kraft zu setzen, damit de facto einen deutschen Nationalstaat unter preußischer Führung anstelle des deutschen Bundes ins Leben zu rufen.

Unser Dokument enthält in drei Listen sämtliche Teilnehmer des Kongresses: Auf den ersten beiden Seiten sind 18 Landesfürsten und drei Bürgermeister (der Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck) verzeichnet. Diese bezogen ihre Quartiere in Wohnungen verschiedener königlich-preußischer Schlösser, wenige auch in Hotels, die Bürgermeister nur im Hotel. Diese Liste ist mit „Berlin, Mai 1850“ datiert, während die folgenden vier Seiten, auf denen die jeweiligen Begleiter aufgelistet sind, also Minister und hohe Militärs, den genauen Kongresszeitraum angibt, ohne die Unterbringungsorte zu nennen, gelistet nach den beteiligten Fürstentümern in 24 Nummern, dazu einige Bevollmächtigte. Am Ende eine 36 Nummern umfassende Liste weiterer erschiener „fürstlicher Personen“. – Kleine Falzeinrisse, leicht gebräunt und fleckig.

89 **GIRARDIN D'ERMENONVILLE, A. L. R. DE**, französischer General (1776-1855). E. Brief mit Paraphe „A. G.“ Dat. Berlin, 8. 11. 1806. 4° (20,2 x 15,4 cm). 4 Seiten auf Velin. – Doppelblatt. (122) 90 – 120

Interessantes Schreiben aus dem von den napoleonischen Truppen besetzten Berlin an eine seiner Schwestern. Alexandre Louis Robert de Girardin (d'Ermenonville) hatte zu dieser Zeit den Rang eines Kommandanten der Escadron au 8e Chasseurs à Cheval inne. Der Einmarsch der Franzosen in Berlin war kurz zuvor, am 27. Oktober erfolgt. In zwei Tagen müsse er allerdings „cette capitale ... agréable a un français“ wieder verlassen, um nach Posen weiterzuziehen. Die Truppen seien dabei, die preußischen Gebiete komplett zu besetzen. Obwohl alle Welt auf Krieg ausgerichtet sei, glaube er doch an den Frieden (natürlich unter französischer Oberherrschaft). Europa werde sich Napoleon unterwerfen und seine Bedingungen annehmen müssen. Etwas Besseres könne es für Europa ohnehin nicht geben und es werde desillusioniert von den leeren Versprechungen Englands sein. Der Kaiser werde seinen Willen mit Hilfe der Armee durchsetzen. Für diese sei Napoleon „le dieu et sauveur“, und jeder erbringe ihm den schuldigen Gehorsam. Weiterhin Privates, darunter die Frage, ob Stanislas (sein älterer Bruder Cécile Stanislas Xavier de Girardin), immer noch plane, nach Paris zu kommen. Der Weg sei nicht sicher, der Colonel Bruyère sei dort erst vor 15 Tagen ermordet worden (eine Fehlinformation über den späteren General Jean Pierre Joseph Bruyère, der zu dieser Zeit Colonel du 23e chasseurs à cheval war). – Leichte Falt- und Knickspuren.

- 90 **GOETHE – ABSCHRIFT VON GOETHE'S EINTRAG** in das Stammbuch des Schauspielers Heinrich Beck. Deutsche Handschrift in dunkelbrauner Tinte auf Bütten. Dat. (vor) 1851 (nach dem Original: „Weimar, den 31 Jan 1791.“) Qu.-8° (10,9 x 22,6 cm). Eine Seite. (35)

100 – 150

Eine Abschrift des bekannten und berühmten Eintrags von Goethe in das Stammbuch des mit Schiller befreundeten Schauspielers Heinrich Beck mit dem Spruch: „Blumen reicht die Natur, es windet die Kunst sie zum Kranze.“ Interessant ist die Abschrift deshalb, weil sie sich laut Schenkungsvermerk aus dem Jahr 1851 auf der Rückseite bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in einer Stuttgarter Sammlung „Otto von Wimmer“ befunden hat. Da die Abschrift das Original bis auf kleine Abweichungen getreu nachahmt, muss der Kopist Zugang zu dem Stammbuch gehabt haben. Dessen Provenienz ist indessen erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nachweisbar, in der Sammlung Alexander Meyer-Cohn, versteigert 1905. Somit ist es gut möglich, dass sich das Stammbuch in der Sammlung von Wimmer befunden hat und dort die Abschrift erstellt worden ist. Vielleicht liegt hier auch eine frühe Fälschung vor, noch vor den falschen Schiller-Briefen des Heinrich von Gerstenbergk, der um 1850 eine Massenproduktion davon herstellte. Der mit unserer Goethe-Kopie Beschenkte war der aus Tirol stammende Komponist Matthäus Nagiller (1815-1874). – Zum Original siehe auch: Zum Stammbuch von Heinrich Beck, in: Manuskripte 7, Freundesgesellschaft des Goethe- und Schiller-Archivs. Weimar 2015, S. 43-53. – Leichte Knickspuren, etw. gebräunt, wenig fleckig.

- 91 **HAECKEL, E.**, Naturforscher (1834-1919). E. Albumblatt mit U. Jena, 16. 2. 1881. 1 S. Ca. 15,5 x 20,8 cm. – Punktuell auf Trägerkarton mont. (45)

80 – 120

Zitat aus seinem 1868 erschienenen Werk *Natürliche Schöpfungsgeschichte*: „Die einfache Natur-Religion, welche sich auf das klare Wissen von der Natur und ihren unerschöpflichen Offenbarungs-Schatz gründet, wird zukünftig in weit höherem Maasse veredelnd und vervollkommnend auf den Entwicklungsgang der Menschen einwirken, als die mannichfaltigen Kirchen-Religionen der verschiedenen Völker, welche auf dem dunklen Glauben an die mythologischen Geheimnisse einer Priesterkaste beruhen.“

- 92 **HAUSMANN, M.**, Schriftsteller (1898-1986). E. Brief mit e. U. Dat. Göttingen, 18. 9. 1920. 4° (18,8 x 14,7 cm). 2 ½ S. – Doppelblatt.(10) 120 – 180

Seltener früher Brief aus der Göttinger Studienzeit an seine Tante Minna, die unverheiratete Schwester seines Vaters. – Herzlich bedankt sich Hausmann für ein Geburtstagspaket, gratuliert seinerseits zum bevorstehenden Geburtstag der Tante und kündigt einen baldigen Besuch in seiner Heimatstadt Kassel an. – Mittig mit Faltspur.

Beiliegen ein großformatiges Portraitfoto von Manfred Hausmann und ein e. Brief von Hermann Hoyer, des Alleinerben jener Tante Minna, an einen Herrn Rhein (dat. Wismar, 14. 11. 1976).

- 93 **HENCKELL, K.**, Lyriker (1864-1929). E. Brief mit e. U. Dat. München, 7. 5. 1923. 4° (28,2 x 22,3 cm). 2 S. (10) 140 – 200

An den Verleger Fritz Heyder (1882-1941). – Karl Henckel bedankt sich für die Zusendung des Bandes „Zum Schauen bestellt“ mit seinem Gedicht „Es dampft der Berg“ und bietet Heyder eine Auswahl von Gedichten für den Kalender „Kunst und Leben“ an. Er schließt mit den Worten „Aphorismen hätte ich auch – vielleicht für's nächste mal?“ – Mit Faltsuren und kleinen Randläsuren. – Beiliegt das e. Gedicht „Parole“ mit e. U. Nicht dat. Wohl 1923. 4° (ca. 27,5 x 21,8 cm). 1 S.

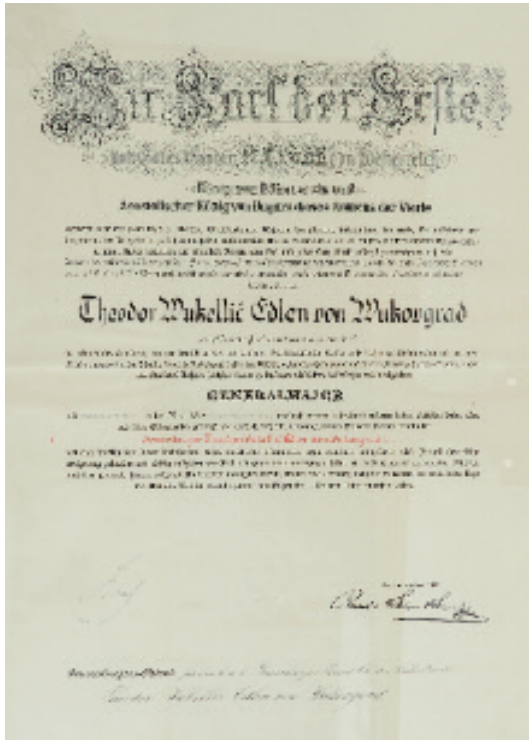
- 94 **HENRIETTE CATHARINA**, Fürstin von Anhalt-Dessau (1637-1708). E. U. auf deutscher Urkunde auf Pergament. Dat. Dessau, 7. 9. 1694. Ca. 33,5 x 59,5 cm. Plica: 4,7 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (34)

** 240 – 350

Lehenbrief. – Henriette Catharina, eine Prinzessin aus dem Haus Oranien, belehnt nach dem Tod ihres Mannes, des Fürsten Johann Georg II. von Anhalt-Dessau (1627-1693), in ihrer Eigenschaft als Vormund ihres Sohnes Leopold (1676-1747), Frau Elisabeth Ritzin, die Gemahlin des Dessauer Ratskammerers Johann Richter, mit einem „freyen“ Haus und Hof in Dessau, samt Garten, Wiesen und allen Pertinenzien. – Gefaltet. – Leicht fleckig.

- 95 **HOHENSTADT – DUBITZKO – LIECHTENSTEIN – FISCHEREIDIEBSTAHL** – 3 Briefe und Kanzleikopie. Dat. Hohenstadt (2), 31. 10. und 2. 11. 1729; nicht dat. und Feldsberg, 16. 12. 1729. Fol. (ca. 33 x 21 cm). Zus. 8 ½ Seiten. – 3 Doppelblätter und Einzelblatt. (34)

** 240 – 350



Nr. 100

Akten zu einem Fischereidiebstahl in der mährischen Herrschaft Hohenstadt. – Enthalten sind drei Briefe an Herzog Joseph Johann Adam, Fürst von Liechtenstein und Herzog von Troppau und Jägerndorf, darunter ein Gnadengesuch der Verurteilten. Berichtet wird über einen Fischereidiebstahl, den sieben Fischknechte des Dubitzker Teiches in der Nacht in einem Teich bei Bauslawitz begingen sowie über ihre Bestrafung mit Arbeiten am Schlossbau und der Allee. – Die Kanzleikopie papierbedingt gebräunt, gering fleckig.

- 96 **HORMAYR, J. VON**, Staatsmann und Historiker (1781-1848). E. Brief mit e. U. ½ S. Doppelbl. Rückseitig mit e. Adresse. Dat. 12. 2. (irrig) (1)840; Poststempel: Bremen 12. 3. Mit erbrochenem Lacksiegel. (37) ** 80 – 120

An den Historiker und Publizisten Friedrich Karl Anton von Vechelde (1801-1846) in Braunschweig: „In sehnlicher Erwartung einiger Zeilen von Ihnen über meine Angehörigen – und über die Antwort aus München, erlaube ich mir eine Frage: 1. Was kostet ein Miethkutcher von Braunschweig nach Göttingen? – 2. Wie lange fährt er dahin? – mit einiger Anstrengung doch in einem einzigen Tage? Pardon! Hochachtungsvoll“. – Faltspuren.

Beiliegend ein nicht datierter e. Brief von Hormayr (mit Siegel) an den Wiener Magistratsbeamten und Schriftsteller Franz Ziska (auch Tschischka; 1786-1855) mit Erwähnung der in Wien tätigen Porträt- und Landschaftsmaler Franz Xaver Petter (1791-1866) und Friedrich Philipp Reinhold (1779-1840).

- 97 **JOHANN CHRISTOPH II.**, Graf von Puchheim (1578-1619), Kaiserlicher General-Feldmarschall. Brief mit e. U. Dat. „Kayserliches Veldtlager“, 19. 9. 1618. Fol. (ca. 30,5 x 18,5 cm). 1 ½ S. – Rückseitig mit Adresse und Siegel. (34) ** 200 – 300

Wegen Unstimmigkeiten über die abzuführende Getränkesteuer („Zapfenmaßgefäll“) richtet sich Johann Christoph II. von Puchheim aus dem kaiserlichen Feldlager an die Verordneten der Niederösterreichischen Landschaft. – Gefaltet. – Gering fleckig.

- 98 **JOHANN WILHELM I.**, Herzog von Sachsen-Weimar (1530-1573). Brief mit e. U. Dat. Weimar, 20. 2. 1571. Fol. (32,5 x 21,5 cm). Eine Seite. – Rückseitig mit Adresse und Vermerk des Empfängers. (164) 200 – 300

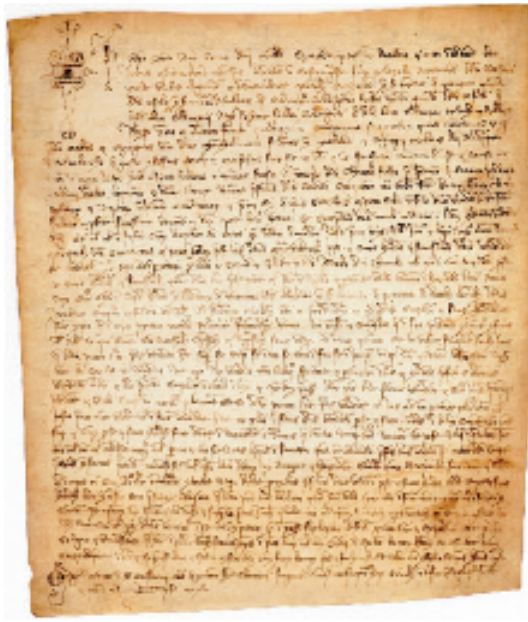
An den Amtsverwalter („Schlosser“) zu Heldburg (Lkr. Hildburghausen, Thüringen; heute Sitz des Deutschen Burgenmuseums). – Der Herzog ersucht den Verwalter, seiner Gemahlin Elisabeth, wie er es „versprochen und zugesagt“ habe, „drey fuder gutes alten fränkischen Weins aus unserer Kellerei zu Heldburgk unnd ein jedes fuder theurer nicht dann umb zwanzigk gulden zukommen zu lassen“. Der Wein soll durch den Diener Bruchelmann nach Eisenach gebracht werden. – Mit Faltspuren, Randeinrissen und Randschäden sowie mit Verfärbungen durch Festigung mit Klebestreifen, am Rand etw. angeschmutzt.

Der erste sorbische (wendische) Pastor in Australien

- 99 **KAPPLER, A.**, protestantischer Pastor (1802-1877). E. Urkunde mit U. zur Konfirmation und zum Schulabschluss einer Schülerin. Dat. Weißenberg (Sachsen), 2. 10. 1836. Fol. ½ S. (45) 200 – 300

Pastor Andreas Kappler war ein Angehöriger der sorbischen Minderheit in Sachsen, die man im englischsprachigen Raum gewöhnlich „Wendish“ (Wenden) nennt. Bedeutung erlangte er vor allem dadurch, dass er 1848 nach Australien ausgewanderte und dort der dritte protestantische Pastor, zugleich der erste mit sorbischer Abstammung, war. Im November 1848 in Adelaide angekommen, beteiligte er sich an verschiedenen Orten am Aufbau von Kirchengemeinden und Neugründungen und verbrachte die letzten 17 Jahre seines Lebens in Mount Gambier, Südastralien, wo er eine Gemeinde gründete und für diese eine 1862 neue Kirche, St. Martin, errichten ließ. Vor seiner Emigration nach Australien war er ab 1835 als Pastor in Weißenberg bei Bautzen tätig. Aus der Weißenburger Anfangszeit stammt die vorliegende Urkunde, in der Kappler einer Clara Maria Amalia Schiller die Konfirmation bescheinigt sowie ihre feierliche Entlassung aus der Kirchenschule, die sie acht Jahre lang besucht hatte. – Mit kleinem roten Wachssiegel der „Kirche zu Weißenberg“, das einen Baum zeigt. – Gefaltet, gering gebräunt und fleckig.

Beiliegt das Stammbuch der Schülerin Schiller (geboren 1823), „Andenken 1838“, mit ca. 25 Einträgen und Beilagen u. a. aus Weißenberg und Baruth (bei Bautzen), datiert 1838-65, mit vier Aquarellen bzw. Gouachen, gebunden in marmoriertes Leder der Zeit und in uniformem Pappschuber.



Nr. 103

der Castelbarco. Im Gegensatz zum Hauptzweig konnten sie das Vordringen Venedigs in dieser Zeit überstehen. Im Jahr 1410 waren Besitzungen des Zweigs Castelbarco-Dossomaggiore im unteren Lagertal an Venedig gefallen, das im Jahr darauf diese Gebiete besetzte. Unsere Urkunde dürfte in Zusammenhang mit diesen Umbrüchen stehen, eine entscheidende Phase für die Castelbarco und in der Auseinandersetzung zwischen dem Habsburger Reich und der Republik Venedig, in deren Grenzgebiet die Castelbarco ihre ausgedehnten Besitzungen hatten, die Castelbarco-Gresta nordöstlich des Gardasees. Die namensgebende Burg ist heute eine Ruine. Ausgestellt von einem kaiserlichen Notar namens Antonius. Am Ende der Urkunde erscheinen der Name „Marcobruno“ und das Datum der Ausstellung nochmals in anderer Schrift. – Ränder stärker gedunkelt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 104 KEILBERTH, J.**, Dirigent (1908-1968) E. Brief (auf zwei Kärtchen) mit U. „Josi und Ingeborg“ (seine Frau). Dat. Dresden „Karfreitag, 4. 4. (19)47“. 10,5 x 14,7 cm. 4 Seiten. – Beide Kärtchen mit Aufdruck „Professor Joseph Keilberth Dresden“. Kuvert beiliegend. (134) 160 – 250

Kondolenzschreiben an die Witwe des Tenors Theo Strack, der am 19. Februar 1947 in Großgmain bei Salzburg gestorben war. Keilberth und Strack waren miteinander befreundet, und wie hoch der Dirigent den Sänger schätzte, wie viel er von dem älteren Musikerkollegen gelernt hatte, das legt er der Witwe in diesem Schreiben eindringlich dar. Er nennt Strack „eine der wesentlichen künstlerischen Begegnungen in meinem Leben“. Interessant auch der Schluss. Hier berichtet Keilberth, wie er das Kriegsende als Leiter des Deutschen Philharmonischen Orchesters in Prag erlebt hatte: „Da wir entschlossen waren auch unter veränderten Verhältnissen in Prag zu bleiben, erlebten wir dort den Zusammenbruch und haben sehr Schweres durchgemacht. Erst verhaftet, dann eingesperrt, ich beschäftigt als Strassenarbeiter, geprügelt

und misshandelt. Im Juni 45 wurden wir unter Verlust unserer gesamten Habe über Sudetenland abgeschoben. Per Zufall kamen wir nach Dresden. Hier wurde ich mit offenen Armen empfangen und sofort dabehalten. Bereits im Juli 45 dirigierte ich mein erstes Konzert u. im August haben wir in einem Saal mit 'Figaro' die Oper neueröffnet.“ – Die Absenderadresse auf dem Kuvert rückseitig aufgedruckt: „Dresden-Loschwitz Schillerstrasse 19“. – Minimal gebräunt und fleckig.

- 105 KLINGER, M.**, Maler (1857-1920). E. Brief mit e. U. Dat. Groß-Jena, 23. 2. 1917. 22,7 x 21,9 cm. 2/3 S. (49) 140 – 200

An den Maler Max Liebermann: „Herzlichsten Dank für Ihre Wünsche [zu Klingers 60. Geburtstag!] Ich hoffe wir können noch lange wie bisher zusammen arbeiten!“ – Auf Briefpapier mit gedruckten Initialen. – Mit Falts Spuren.

DAZU: DERS., E. Brief mit e. U. Dat. Rom, 18. 6. 1889. 22,2 x 14,2 cm. 1 S. – Doppelblatt. – Schreiben an einen Herrn Doktor, bei dem sich Klinger für die „ärztliche Behandlung“ mit einer Radierung bedankt.

- 106 KOBELL, F. VON**, Dichter und Mineraloge (1803-1882). E. Brief mit e. U. Dat. Berchtesgaden, 4. 10. 1855. 3 S. – Doppelblatt, rückseitig mit e. Adresse und Siegelrest, gestempelt Berchtesgaden 8. 10. (19) 300 – 450

Franz von Kobell berichtet als Mitglied der Hofgesellschaft von König Maximilian II. seiner Frau Caroline unter anderem von einem Besuch des Kaisers Franz Joseph mit seiner jungen Gemahlin Elisabeth (Sissi), die er erst im Jahr zuvor geheiratet hatte: „Vorgestern kam der Kaiser und gestern war große Jagd in Bartlmä [im Forst St. Bartholomä am Königssee]. Der Kaiser war vergnügt und sehr freundlich. Er ist natürlich, im Reden aber nicht sehr lebhaft. Zur Hirschjagd wurde das Wetter gut. Der Kaiser schoß 4 Hirsche, darunter einen 14Ender von herrlichem Geweih, der König auch ein paar Hirsche ... Nach der Jagd war Tafel in Bartlmä, zu welcher die Königin mit der Kaiserin und mit der Kaiserinmutter nebst vielen Damen und Herren von Berchtesgaden herüberschiffte. Die junge Kaiserin sieht sehr gut aus ... Denn über dem königlich-kaiserlichen Schiff schwebte eine Wolke von Langeweile. Nach all dieser Wirthschaft wurde abends noch Thee getrunken, soupiert und Boccia gespielt.“

Kurz zuvor war der Namenstag von König Otto gefeiert worden: „Dann machte ich mit der Königin die Edelweißkraxlerei, mit welcher auch der Namenstag des Prinz Otto in der Fischunkel [eine Alm am Königssee] gefeyert wurde. Es ist Gebrauch, daß zu diesem Fest nur ein Herr u(nd) eine Dame des Hofes geladen wird. Die Dame war die Gräfin Fugger, der Herr war ich.“

Schließlich berichtet Kobell noch von einem Gespräch mit der Königin Marie: „Als ich der Königin von der Besteigung des Zugspitz durch (?) Strunz erzählt sagte sie in einem lieblich klagenden Ton 'O weh! Also ist es wirklich schon geschehen?!' die Ersteigung der Zugspitz ist schon lange ein Lieblings-Gedanke von ihr“. Kobell bezieht sich sehr wahrscheinlich auf eine Besteigung der Zugspitze durch Emil Strunz, Hauptmann und Flügeladjutant des Königs, der am 1. 10. 1855 zum General-Quartiermeisterstab befördert worden war. – Siehe auch Los 3041 mit einer Zeichnung des jungen Kobell im Jagdgewand. – Gefaltet. – Mit kleinem Siegelaustriss.

107 – Dichter und Mineraloge (1803-1882). 14 e. Briefe mit e. U. Dat. Berchtesgaden, Hohenschwangau, Riß und Ruhpolding. 1850-1858. Zus. ca. 40 S. (davon 7 rückseitig mit e. Adresse; tls. mit Siegelresten). – Meist Doppelblätter. (19) 1.800 – 2.600

Franz von Kobell, bekannt als Dichter der „Gschicht vom Brandner Kasper“, war Professor für Mineralogie und Leiter der Mineralogischen Staatssammlung. Auch erwarb er sich Verdienste um die Technik der Fotografie; erst 2024 wurde bekannt, dass seine Aufnahme der Münchner Frauenkirche bereits 1837 entstand und damit die älteste Fotografie in Deutschland ist.

In den Briefen an seine Gemahlin Caroline (1881-1883) schildert er seine Erlebnisse in der Hofgesellschaft von König Maximilian II., den er häufig bei seinen Aufenthalten in Hohenschwangau oder zu Jagden bei Berchtesgaden oder in das königliche Jagdhaus in der Riß begleitete.

In einem Brief aus Hohenschwangau vom 21. 9. 1850 erzählt er von seiner ersten Fahrt zum königlichen Schloss: „In Partenkirchen fluchte ich schon einigemal, als man mir sagte, dass kein anderer Weg nach Hohenschwangau führe, als der über Lermos und Reute, also durch Tyrol, daß ich einen Vorweis oder Paß haben müße und der allenfalls aushelfende Landgerichtsassessor erst um 8 Uhr aufstehe, daß ich in jedem Falle den ganzen Tag fahren müsse etc. Gleichwohl fuhr ich mit einem Einspänner um 6 Uhr früh nach Lermos ab, kam auf Versicherung nach Hohenschwangau eingeladen zu seyn, ... glücklich über die Gränze, nahm von Lermos wieder einen Einspänner nach Reute und traf da einen Kutscher von Füssen, der mich schon bis ½ 2 Uhr nach Hohenschwangau brachte. Ich wurde von allen Seiten freundlichst empfangen, saß bei der Tafel an der Seite der liebenswürdigen Königin und fuhr nach Tische mit dem König spatziren.“ Auch war er vor seinem ersten Aufenthalt am königlichen Hof noch nicht mit allen Gepflogenheiten vertraut und bittet daher seine Frau: „Auch schicke mir noch eine weiße Cravatte, eine oder zwei von den langen in meinem Kleiderkasten, da man weiße Cravatten zur Tafel anzieht, wenn ein Fremder eingeladen ist.“

Wir erfahren aus den Briefen über Festlichkeiten, aus dem Brief aus Hohenschwangau vom 29. 11. 1854 etwa über den Geburtstag des Königs, der im königlichen Jagdhaus in der Bleckenau gefeiert wurde, das Maximilian als Geschenk für seine Frau Marie um 1850 errichten hatte lassen: „Wir fuhren in sechs Schlitten mit Reitknechten dahin, der Zug sah sehr flott aus, doch ging es meistens bergauf und da zog der König vor ein Theil zu Fuß zu gehen, natürlich ging Alles mit. Für diesen Tag war die Trauer aufgehoben und es war komisch anzusehen wie die Damen in dem tiefen Schnee marschierten und rutschten. Die neuen grauseidenen Kleider mit beiden Händen in die Höhe haltend. Bei der Tafel war es ganz lustig und wurde zum erstenmal wieder Champagner getrunken.“

Höhepunkte des Hoflebens waren auch Besuche des Kaiserpaars. Aus Berchtesgaden schreibt Kobell am 26. 9. 1855: „Vor einigen Tagen kam die Kaiserin und Erzherzog Ludwig von Salzburg zur Tafel. Wir erschienen alle in Uniform und wurden vom König vorgestellt. Die Herrschaften waren sehr artig. Am Son(n)tag wird der König, wie man sagt, dem Kaiser eine Visite in Ischl machen und ihn zu einer Jagd einladen. Wahrscheinlich kom(m)t der Kaiser dann herüber und würde freuen ihn in der Nähe einmal genau zu betrachten.“



Nr. 109

Mit sichtlichem Vergnügen erzählt Kobell auch etwa: „Ich schmückte öfters meinen Radauz mit den Alpenrosen und bin vielleicht deswegen, wenn ich zufällig mit dem König vorausreite mehrmals für diesen gehalten worden, die Bauern meinten, der auf dem geputzten Schim(m)el müsse es seyn; gab allerlei zu lachen“ (Ruhpolding, 22. 7. 1858).

Häufig berichtet Kobell über Jagden mit der königlichen Hofgesellschaft. So heißt es etwa am 5. 11. 1852 aus dem Jagdhaus in der Vorderriß: „Der König ist sehr guter Laune, um so mehr, als er schon 3 Gemsböcke geschossen hat“, oder am 21. 8. 1855 aus Hohenschwangau: „Der König war sehr vergnügt, er schoss 10 Gemen“. Die Briefe zeugen aber auch von der eigenen Jagdleidenschaft Kobells. Am 26. 9. 1852 schreibt er etwa aus Berchtesgaden: „Du weißt wie gern ich allein jage und ich schoß auch glücklich einen der größten Mankei-Bären [Murmeltier-Männchen], die ich je gesehen.“

Auch war Kobell zuständig für die literarische Unterhaltung des Hofes: „Schicke mir sogleich die Gedichte von Walter von der Vogelweide, sie sind in meinem Bücherkasten. Ferner die Volkslieder v(on) Wolfgang Menzel ... und dan(n) meine hochdeutschen Gedichte, ... Der König will aus diesen Gedichten einige vorgelesen haben.“ (Vorderriß, 5. 11. 1852). Auch erhielt er Aufträge für bestimmte Gelegenheiten, so erwähnt er etwa ein „Lustspiel“ für den Namenstag der Königin. „Ich werden darin als Gamsbock figuriren“ (Hohenschwangau, 1. 9. 1855).

In einem Brief aus Hohenschwangau vom 5. 8. 1855 wird schließlich auch „Prinz Louis“ erwähnt, der damals noch nicht ganz 10jährige spätere König Ludwig II. – Siehe auch Los 3041 mit einer Zeichnung des jungen Kobell im Jagdgewand. – Gefaltet. – Wenige Briefe mit (tls. alt geklebten) kleinen Randeinrissen.

in einen indischen Maharadscha verliebt, diesem in sein Land folgt und sich dann enttäuscht von ihm abwendet, weil dort ja alle so aussehen wie er. Dem Maharadscha aber bricht das Herz. Etwa zu derselben Zeit, um 1913, verkehrte im Hause Léon ein chinesischer Prinz namens Sukong, der als Verbindungsoffizier („Liaison-Officier“ – wie passend) in Wien stationiert war. Er erhielt um 1913 eine Ausbildung an der Militärakademie in Wiener Neustadt und hatte sich, unter Duldung Victor Léons, in Otilie „schrecklich verliebt“. Die Gefühle fanden auch Erwiderung. Unterdessen hatte Otilies Tochter Lizzi bereits das Manuskript mit der Idee zu der Operettenhandlung formuliert und an ihren Vater gegen Zusicherung von 10 % der Tantiemen abgetreten. Der reale Prinz diente Léon als Berichterstatter über die Sitten, Gebräuche und Zeremonien in China; daher wurde die Handlung nach China verlegt, und der Operettenprinz bekam den Namen „Sou-Chong“. In dieser Fassung trug das Werk den Titel „Die gelbe Jacke“ und wurde 1923 uraufgeführt, allerdings ohne großen Erfolg. Erst in der Neufassung von 1928, umgearbeitet für den Tenor Richard Tauber durch Fritz Löhner-Beda und Ludwig Herzer, wurde die Operette nun unter dem Titel „Das Land des Lächelns“ zum Welterfolg. Während in der „gelben Jacke“ der Prinz nicht gewillt war, der Liebe zu entsagen und seine Lisa heiratet, endet das Stück nun mit der, den sittlichen Vorstellungen gemäßerer Trennung der Liebenden.

Als Zeugnisse der realen Geschichte, die auch nicht glücklich ausging, sind drei eigenhändig abgefasste Liebesbriefe des Prinzen, der mit vollem Namen Shen Chen Ling von Sukong hieß und fließend deutsch sprach, an Otilie („Otta“) Léon erhalten. Nur einer davon, vom 1. Mai 1914, ist bislang publiziert, in der Autobiografie Marischkas (S. 79), und von der Forschung ausgewertet. Diesen Brief bieten wir hier an (1), neben zwei weiteren, bisher unbekannt:

1. Porträtkarte des Ateliers Max Jäger in Krems mit hochovaler Fotografie (Heliogravüre, Brustbild nach links) des Prinzen in Uniform (12,6 x 9 cm), datiert Krems a. D., 1. 5. 1914, 25,5 x 16,7 cm, mit Unterschrift „Sukong, Leutnant d. Republik China zugeteilt d. K. u. K. Inf. Regmt. Nr. 84 Freiherr von Bolfras“. Eine Seite (der Text komplett bei Marischka, im unteren Teil als achtzeiliges Liebesgedicht).

2. Porträtkarte des Ateliers Max Jäger in Krems mit Fotografie (Heliogravüre, Ganzfigur stehend, nach links) des Prinzen in Uniform (14,5 x 8,4 cm), datiert Krems a. D., 1914, 25,5 x 17 cm, mit Unterschrift „Sukong“ und ca. ½ Seite Text: „Die Hoffnung auf Genuss ist fast so süß, als schon die erfüllte Hoffnung, zur innigsten Erinnerung an die goldne Zeit an meine geliebte Otta“. – Wohl zum Abschied im Spätsommer 1914 geschrieben.

3. Brief mit Unterschrift „ShenChenLing“. Nicht datiert (wohl Winter/Frühjahr 1915). 20,3 x 12,5 cm. Gefaltet, in kleinem unbeschädigten und adressiertem Kuvert. Vier Seiten Text. – Der letzte, inhaltlich aufschlussreichste Brief wurde während der Schiffsreise mit der „SS Manchuria“ auf Papier der Pacific Mail Steamship Company abgefasst. Er ist nicht datiert, dürfte aber vom Anfang des Jahres 1915 stammen, da Shen schreibt, er habe Weihnachten und Neujahr auf dem Schiff verbracht. Das Schiff wiederum wurde von der Pacific Mail Steamship Company im Herbst 1915 an die International Mercantile Marine Company verkauft. Die Absenderadresse lautet: „From Mr. Shen Chen Ling Shanghai, China, 17 Haskell Road“ (wohl eine Militärunterkunft während eines kurzzeitigen Landaufenthalts). Wie Shen schreibt, käme er nun mit jedem Tag seinen Eltern näher, die er sieben Jahre nicht gesehen hatte. Damit lässt sich sein Europa-Auf-

enthalt umreißen: Er muss China etwa im Jahr 1907 verlassen haben, wurde um 1910 in die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt aufgenommen, die er, sicherlich nach den üblichen drei Jahren Ausbildungszeit, im Oktober 1913 beendete. Daraufhin wurde er Leutnant im Infanterie-Regiment 84 „Freiherr von Bolfras“ in Krems, in dem etwa drei Prozent Ausländer Dienst taten. Dieses wird er mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Spätsommer 1914 (unfreiwillig) quittiert haben. Dann begab er sich auf die Heimreise, die nach Westen durch Italien, Amerika und Japan führte. Er habe Otilie immer Ansichtskarten geschickt (nicht erhalten). Nun habe er bereits „vierzig Tage Eisenbahn- und Schifffahrt“ hinter sich. Otilie könne sich „ungefähr denken wie entsetzlich [dies] für einen, der bereits ein completer Wiener[!] ist“ sei. Sein letzter Wunsch ist bezeichnend: „Wenn Sie mir schöne Romane und moderne Operetten samt Text nach China schicken, werde [ich] Ihnen sehr sehr dankbar sein.“ – Quasi ein Märchenprinz, der selbst die Märchen liebt. – Aus dem Nachlass von Franz Marischka. – Zur bisherigen Forschungslage siehe Barbara Denscher, *Der Operettenlibrettist Victor Léon*, Bielefeld 2017 (S. 410f.). – Die Portr.-Karten auf festem Karton, unter Passepartouts mont.; gering gebräunt, minimale Gebrauchsspuren. – Zu Lehár siehe auch unser Los 786. – Siehe Abbildungen.

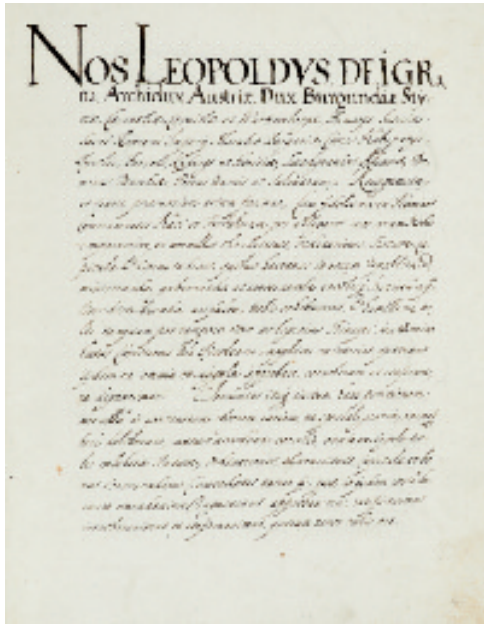
The true story behind Léon's libretto.- An autograph letter and 2 autographe photo-portrait cards by the Chinese Prince Sukong, who served as the model for the protagonist of the operetta 'The Land of Smiles' by F. Lehár. All signed and dated Krems and Shanghai 1914(-15).

The plot of Franz Lehár's world-famous operetta is based on a true story from the family of his librettist: an affair between Viktor Léon's wife Otilie and the Chinese prince Sukong. However, the actual idea for the plot of the operetta came from Léon's daughter Felicitas. She had read in a book 'she loved him because he was different from all the others' and made a story out of it about a Viennese countess who falls in love with an Indian maharaja. At around the same time, in 1913, a Chinese prince named Sukong, who was stationed in Vienna as a liaison officer, was a guest at the Léon home. He had, with the connivance of Victor Léon, fallen 'terribly in love' with Otilie. The real prince served Léon, who wrote the operetta manuscript of his daughter, as a reporter on the customs, traditions and ceremonies in China; therefore, the action was moved to China and the operetta prince was given the name Sou-Chong. In this version, the work was given the title 'The Yellow Jacket' and premiered in 1923. It was only the 1928 reworking under the title 'The Land of Smiles' that became a worldwide success. As a testimony to the real story, which did not end happily either, three pieces of correspondence from the prince, whose real name was Shen Chen Ling von Sukong and who spoke German fluently, have been preserved to Otilie Léon. Only one of them, the portrait card dated 14 May 1914, has been published and evaluated by researchers so far; and is being offered here.

The lot contains:

I. Portrait-card by the photo studio Jäger in Krems of the Prince. With a manuscript message above and below the portrait, signed "Sukong, Leutnant d. Republik China", dated Krems 1. May 1914. The text with an eight-line love poem that has been completely published in the autobiography of Franz Marischka, son of Felicitas Léon.

II. Portrait-card by the studio Jäger in Krems of the Prince. With several lines of a handwritten tender text below the portrait. Signed "Sukong" dated 1914. Probably written as a farewell in late summer 1914.



Nr. 112

III. Autograph letter signed "ShenChenLing", undated (possibly winter/spring of 1915). 4 pages, folded in orig. envelope. The last text with the most revealing content was written during the voyage on the SS Manchuria on paper from the Pacific Mail Steamship Company. It is not dated, but it may have been written at the beginning of 1915, since Shen writes that he spent Christmas and New Year on the ship. The ship was sold by the Pacific Mail Steamship Company to the International Mercantile Marine Company in the autumn of that year. The return address reads: 'From Mr Shen Chen Ling Shanghai, China, 17 Haskell Road' (probably a military accommodation during a short stay on land). As Shen writes, he is now getting closer to his parents every day, whom he has not seen for seven years. This summarises his stay in Europe: he must have left China around 1907 and was accepted around 1910 at the Theresian Military Academy in Wiener Neustadt, which he certainly completed in October 1913. He then became a lieutenant in the 84th Infantry Regiment 'Freiherr von Bolfras' in Krems, before setting out on his journey home at the end of 1914. He writes that now he had already '40 days of rail and shipping' behind him. Ottilie could 'imagine how terrible this is for someone who is already a complete Viennese.' 'If you send me beautiful novels and modern operettas, complete with texts, to China, I will be very grateful to you' – a kind of fairy-tale prince who loves fairy tales himself. – The portrait cards under passe-partout mounts. – From the estate of Franz Marischka. – See illustrations on page 50.

- 111 **LENBACH, F. VON**, Maler (1836-1904), E. Brief mit e. U. Dat. München, 8. 7. 1902. 19,9 x 12,5 cm. 1 S. – Doppelblatt. – Mit e. adressiertem Briefumschl. (49) 100 – 150

An seine Gönnerin Baroness von Schorn in München: „... Allerherzlichsten Dank für Blumengruß aus den Bergen u(nd) gratulire zugleich zur glücklichen Wiederkehr in die gefahrlosere Ebene, nebst schönstem Gruß ...“ – Faltspuren, Tinte tls. leicht verwischt.

- 112 **LEOPOLD V. VON ÖSTERREICH-TIROL – NAGO-TORBOLE – „STATUTI CIVILI“** (Deckeltitel). Italienische Urkunde auf Papier; in Libellform. Mit e. U. von Erzherzog Leopold V. von Österreich-Tirol. Dat. Dattenried (Sundgau), 3. 8. 1627. Gr.-4° (33,5 x 26 cm). 53 Bl. – Siegel entfernt. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, fleckig und beschabt). (37) ** 330 – 500

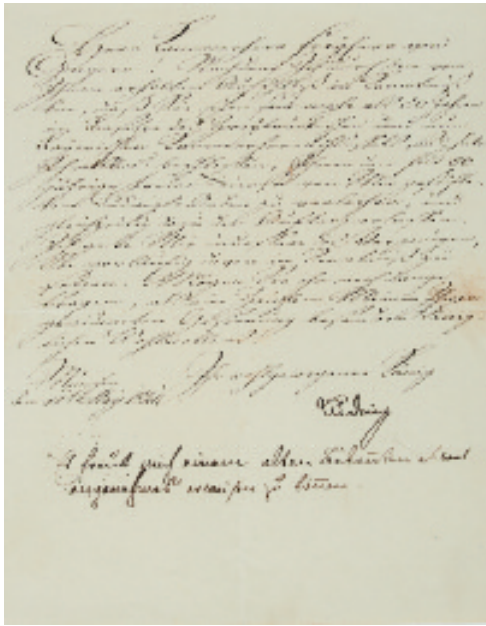
Von Erzherzog Leopold V. (1586-1632; 1623-1630 Landesherren von Tirol) erlassene Rechtsordnung für die Gemeinden Nago und Torbole am Gardasee (heute Nago-Torbole, Provinz Trient) in der Herrschaft Penede, einem tirolischen Lehen der Grafen Arco; ausgefertigt in humanistischer Kursive, mit eigenhändiger Unterschrift von Erzherzog Leopold sowie mit Gegenzeichnungen von Johannes Lintner und Johannes Haselwanther; am Ende zwei Seiten mit notariellen Vermerken zur Bekanntmachung („Publicatio“) des Mandates. – Gedruckt wurden die Statuten zuerst 1628 in Verona. Von Erzherzog Ferdinand Karl wurden sie im Jahr 1647 und von Kaiser Leopold I. 1670 noch einmal bestätigt (vgl. Joseph Rapp, Ueber das vaterländische Statutenwesen, in: Beiträge zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg, Bd. VIII, Innsbruck 1834, hier S. 71/72). – In 116 Kapiteln regeln die Statuten die Herrschaftsform sowie auch zivil- und strafrechtliche Belange. – Innengelenk und Block gebrochen, stellenw. etw. fingerfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 113 **LEOPOLD**, Prinz von Bayern (1846-1930). E. Brief. mit e. U. Dat. Holzkirchen, 9. 9. 1884. 2 S. 8° (19,8 x 12,4 cm). – Briefpapier mit goldgepr. Wappen. Doppelblatt. (134) 140 – 200

An einen Cousin („Lieber Vetter!“). – Leopold bedankt sich, für die Möglichkeit der Teilnahme an den Kavalleriemänövern im damals preußischen Rawitsch (Rawicz). Er äußert sich begeistert, „... nicht zum letzten der energische, echt reiterliche Geist der von a bis z sich in jeder einzeln Übung zeigte“. – Prinz Leopold von Bayern, ein jüngerer Bruder von König Ludwig III., war für seine Tapferkeit im Deutsch-Französischen Krieg mit dem Militär-Max-Joseph-Orden ausgezeichnet worden. Zum General der Kavallerie wurde er 1887, zum Generaloberst 1896 befördert. Als bayerischer Generalfeldmarschall wurde er noch im Ersten Weltkrieg eingesetzt. – Minimale Altersspuren.

- 114 **LINDEMANN-FROMMEL – TEILNACHLASS** des Malers Manfred Lindemann-Frommel (1852-1939); mit zus. ca. 50 hs. Briefen und Postkarten, ca. 30 masch. Briefen sowie zahlr. geschäftlicher Korrespondenz und Unterlagen wie Rechnungen, Quittungen, Versicherungsscheine, ferner unter anderem Speisekarten, Flugblätter und Einladungen. Ca. 1880-1939. Verschied. Formate. Meist einzeln in Prospekt-hüllen in 2 Ordnern. (49) 400 – 600

Manfred Lindemann-Frommel, als Sohn des Malers Karl Lindemann-Frommel (1819-1881) 1852 in München geboren, studierte zunächst in Karlsruhe und München Architektur, später Kunst an der Staatlichen Akademie der Künste Karlsruhe sowie an der Kunstgewerbeschule



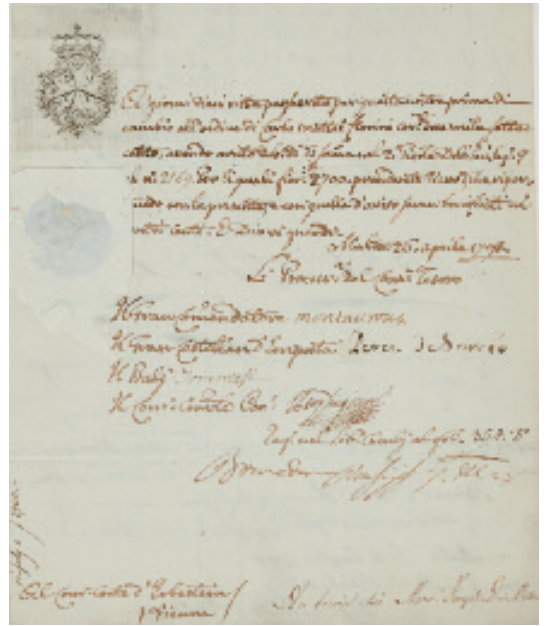
Nr. 115

Dresden. Ab 1891 arbeitete er als Maler in Berlin, wo er ab 1895 auch eine Stelle als Professor an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg erhielt. Bis in die Zeit des Ersten Weltkrieges hatte er mit seinen Seestücken und Darstellungen von Schiffen der Deutschen Marine großen Erfolg. Von 1896 bis 1912 lebte er in Laboe bei Kiel, dann bis zu seinem Tod in Donaustauf bei Regensburg.

Enthalten sind unter anderem e. Briefe und Postkarten von Wilhelm Hermann Adolf Lauter (1847-1917), eines Schülers seines Vaters, sowie von Malerfreunden wie Hans Otto von Faber du Faur (1863-1940), Carl Saltzman (1847-1923) und Gustav Schönleber (1851-1917) oder ein Brief mit Bleistiftzeichnung von seiner Schülerin Paula Kleinecke (1862-1946), ferner ein persönlicher Brief des Schriftstellers Victor von Scheffel (1826-1886) zu seinem Abschied aus Karlsruhe; zahlreiche hs. und masch. Brief betreffend Bestellungen oder Dank für gelieferte Gemälde. Notarielle und gerichtliche Akten sowie Korrespondenz mit Verlagen und Behörden erlauben Einblick in die wohl bereits seit Ausbruch des Ersten Weltkriegs schwierigen Vermögensverhältnisse. Von der NSDAP Gauleitung Bayerische Ostmark Bayreuth erhielt Lindemann-Frommel 1935 einen abschlägigen Bescheid für sein Gesuch auf Gewährung einer Ehrenpension. – Geringe Altersspuren.

- 115 LUDWIG I., König von Bayern (1786-1868).** Brief mit e. U. und e. Nachschrift. Dat. München, 11. 5. 1841. 4° (23 x 18,3 cm). Eine Seite. – Doppelblatt. (155) 300 – 450

An den ehemals „zweybrückischen und nun Bayerischen“ Kammerherrn Karl Freiherrn von Gagern, dem er „für 50jährige treue Dienste“ den Ludwigs-Orden verleiht. – Die eigenhändige Nachschrift lautet: „Es freut mich einem alten Bekannten etwas angenehmes erweisen zu können“. – Mit Falts Spuren, gering fleckig. – Beiliegt ein darauf Bezug nehmender Brief eines Staatssekretärs an Gagern, dat. Frankfurt, 20. 5. 1841. – Siehe Abbildung.



Nr. 119

- 116 LUDWIG II., König von Bayern (1845-1886).** Beförderungsurkunde mit e. U. Dat. München, 20. 5. 1866. Fol. (33,7 x 20,5 cm). Mit papiergedecktem Siegel und Gebührenstempel. – Doppelblatt. (155) 240 – 350

„Patent für den zum Oberlieutenant beförderten bisherigen Major Ludwig Löbl“. – Mit Falts Spuren.

- 117 LUITPOLD, Prinzregent von Bayern (1821-1912).** E. Brief mit e. U. Dat. München, 21. 1. (18)66. 8° (20,7 x 13,5 cm). Eine Seite. – Briefpapier mit Monogramm. – Siegel auf Ausschnitt des Briefumschlages beiliegend. (155) 140 – 200

An „Monsieur le Baron“. „Si je ne craignais d'abuser de votre bonté je vous prierais de vouloir bien vous charger de ma photographie ci-jointe et de la remettre au Comte de Flandre; je désire par là me rappeler au souvenir de ce jeune et aimable prince qui m'a inspiré une vive sympathie pendant notre séjour réitéré à Berlin ...“ – Mit Falts Spuren und rückseitig Rostspuren einer Heftklammer.

- 118 – 2 Dekrete mit e. U. Dat. München, 3. 11. 1899 und 5. 4. 1901.** Fol. Jeweils Doppelblatt mit lithogr. Kopf. – Jeweils mit papiergedecktem Siegel. (57) ** 120 – 180

Verleihung des Ranges und Gehaltes der Oberlandesgerichtsräte an Karl Engerer, Erster Staatsanwalt am Landgericht Bayreuth (1899) sowie Ernennung desselben zum Rat am Oberlandesgericht Nürnberg (1901). – Zur Laufbahn von Karl Engerer siehe auch Losnummer 123. – Jeweils mit Falts Spuren, leicht fleckig.

- 119 MALTA – MALTESER – WECHSELBRIEF.** Dat. Malta, 26. 4. 1798. 4° (ca. 22,8 x 18,6 cm). ½ Seite. Mit 12 e. Unterschriften von Ordensrepräsentanten. Mit gestoch. Wappen und papiergedecktem Siegel. – Doppelblatt. – Rückseitig mit Adresse. (34) ** 240 – 350
Wechselbrief über 2.700 Gulden, unterzeichnet u. a. vom Großkomtur Montauroux. – Ausgestellt von der Procuratur in Malta am 26. 4. 1798, gelangte der Brief über Palermo, Livorno, Venedig und Triest, jeweils registriert und persönlich bestätigt von Repräsentanten des Ordens, schließlich am 2. 7. 1798 an seinen Bestimmungsort nach Wien zu Graf Karl Wenzel von Herberstein (1729-1798), dem Bevollmächtigten des Malteser Ordens am kaiserlichen Hof. In der Zwischenzeit (am 12. 6. 1798) hatte Napoleon die Herrschaft des Ordens beendet und diesen aus Malta vertrieben. – Mit Falts Spuren. – Siehe Abbildung Seite 53.
- 120 MAXIMILIAN I. JOSEPH,** König von Bayern (1756-1825). Deutsche Urkunde auf Pergament mit e. U. Dat. München, 28. 5. 1804. Ca. 56,5 x 74,5 cm. Plica: 4,5 cm. Mit Auszeichnungszeilen. – Siegel entfernt. (10) 140 – 200
Lehenbrief in sehr großem Format. – Kurfürst Maximilian IV. Joseph, der spätere König Max I. Joseph von Bayern, verleiht dem kurhessischen Kriegszahlamtsdirektor und Kriegsrat Carl Friedrich Buderus von Carlshausen (1759-1819) das „vormals Lauterische und ihm einverleibte Forstmeisterische Erblehen zu Altenhaslau in der Grafschaft Hanau gelegen“, das er durch Kauf von dem Frankfurter Kaufmann Freiherrn Johann Peter von Leonhardi (1747-1830) erworben hatte. – Datum in anderer Tinte ergänzt; mit Vidimus-Vermerk von Montgelas, gegengezeichnet von einem Kanzleibeamten. – Gefaltet.
- 121 – König von Bayern (1756-1825).** Deutsche Urkunde auf Pergament mit e. U. Dat. München, 24. 10. 1811. Ca. 35,5 x 62,5 cm. Plica: 5,5 cm. – Siegel entfernt. (37) ** 100 – 150
Eignungsurkunde für Franz Kerschbamer als Vormund und Lehenträger der Peter Hopfgartnerischen Tochter-Kinder mit der Genehmigung der Allodifikation eines ehemaligen Stift Sonnenburgischen Lehens. – Gefaltet, etw. fleckig. – Mit Stempel „Archiv Schöppf“.
- 122 MAXIMILIAN II.,** König von Bayern (1811-1864). Beförderungsurkunde mit e. U. Dat. München, 16. 5. 1859. Fol. (33,7 x 20,5 cm). Mit papiergedecktem Siegel und Gebührenstempel. – Doppelblatt. (155) 140 – 200
„Patent für den zum Unterlieutenant beförderten bisherigen Juncker Hermann Lenz“. – Mit Falts Spuren, papierbedingt leicht gebräunt, etw. fleckig.
- 123 – E. U. auf einem Dekret mit lithogr. Kopf.** Dat. München, 3. 12. 1860. Fol. 1 S. – Mit papiergedecktem Siegel. – Doppelblatt. (57) ** 100 – 150
Verleihung des Titels königlicher Regierungsrat an Karl Engerer, Regierungsassessor und Fiskaladjunkt der königlichen Regierung von Unterfranken und Aschaf-
- fenburg. – Zur Laufbahn von Karl Engerer siehe auch Losnummer 118. – Mit Falts Spuren und fls. etw. wellig, Siegel etw. fleckig.
- 124 MAX IN BAYERN – HULDIGUNGSADRESSE** zum 25jährigen Dienstjubiläum als Oberkommandant der Landwehr in Oberbayern. Dat. Fürstenfeldbruck („Bruck“), 14. 5. 1857. Fol. (42,8 x 29,5 cm). Mit kalligrafiertem Kopftitel mit dem bayerischen Wappen (goldgehöhnt) und kalligrafiertem Empfehlungsformel. – Doppelblatt. (100) 200 – 300
Professionelle Ausfertigung mit Unterschrift des Hauptmanns und Bierbrauers Johann Baptist Trappentreu (wohl verwandt mit dem gleichnamigen Münchner Brauer und Besitzer der Sterneckerbrauerei). – Aus Wiltelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung Seite 30.
- 125 MOLO, W. VON,** Schriftsteller (1880-1958), E. Brief mit e. U. Dat. Murnau, 8. 8. (19)42. 29,2 x 20,9 cm. 2/3 S. (49) 100 – 150
An Edith Holm, Tochter des Verlegers Korfiz Holm, bezüglich des Todes ihres Vaters: „... Mit ihrem Vater ist ein Mann, ein Mensch, ein Künstler von uns gegangen, wie wir viel zu wenige haben...“ – Doppelt gefaltet, minimale Knickspuren.
DAZU: DERS., Masch. Brief mit e. Korrekturen und e. U. Dat. Berlin, 25. 4. 1930. 28,9 x 22,4 cm. 2/3 S. – An den Schriftsteller Hans Ostwald: „Ich habe Ihr Liebermann-Buch ... nun durchgeblättert und Stichproben gelesen und glaube, dass es sehr dazu dienen kann, den grossen Künstler auch menschlich der breiten Öffentlichkeit nahezubringen und das Menschliche interessiert, Gott sei Dank, den einfachen Menschen noch immer am meisten, das ist für ihn der Eingang zur Kunst!“ – Gefaltet, leichte Knickspuren, leicht fleckig.
- 126 MÜNCHEN – QUITTUNG** der Münchner-Drahtmatratzen-Fabrik Gautsch mit e. U. von Benedikt Gautsch. Dat. München, 26. 5. 1874. Fol. (29,5 x 23 cm). 1 S. Mit gedrucktem Briefkopf. – Für den praktischen Arzt Dr. Johann Muschaweck in Seefeld. – Mit Falts Spuren. (126) 60 – 100
- 127 NADEL, A.,** Musikwissenschaftler (1878-1943). E. Albumblatt mit e. U. Dat. Berlin, 24. 6. (19)18. Ca. 17,5 x 17,5 cm. – Mit e. adressiertem Briefumschlag. (189) ** 100 – 150
Arno Nadel leitete ab 1916 den Chor an der Synagoge am Kottbusser Ufer in Berlin. Noch vor seiner Inhaftierung im KZ Sachsenhausen 1938 hatte er eine Anthologie der Synagogenmusik erarbeitet. Er schuf auch ein literarisches Werk und war Maler und Zeichner. Er wurde 1943 in Auschwitz ermordet. – Unser Albumblatt mit zehn Textzeilen „Aus der Scene 'Moses' Berufung“. – „Hinauf, hinauf, – so klingts aus Gottes Munde, ... Auf deinen Flügeln, Gotteskind, zu mir.“ – Der Briefumschlag ist adressiert an Lucie Schwarz in Mannheim. – Falts Spuren, Einriss in der Faltung, gering fleckig.



Nr. 128

- 128 NÜRNBERG – KAUFBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Nürnberg, 13. 11. 1534. Ca. 25 x 46 cm. Plica: 7,3 cm. Mit Initiale. – Mit angehängtem Wachssiegel (Fragment). (6)
** 300 – 450

Hans von Obernitz, Ritter und Schultheiß, und die Schöffen der Stadt Nürnberg beurkunden vor Endres Ortl und Lorenz Kempff als Zeugen, dass der Schellenmacher Georg Sattler und seine Gemahlin Barbara dem Dachdecker Hans Bayr und seiner Gemahlin Christina ihre Behausung, gelegen in der Pfarre Sankt Lorenz, verkaufen. – Gefaltet, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 129 ÖSTERREICH – OSTTIROL – LEHENBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Lienz, 17. 5. 1607. Ca. 25 x 51 cm. Plica: 2,8 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (34)
** 140 – 200

Im Auftrag des Freiherrn Sigmund zu Wolkenstein und Rodenegg (1554-1624), bestätigt Peter Altmayr (1588-1615), Landrichter zu Lienz, dem Sebastian Thaler die Belehnung mit einem Hof zu Oberndorf; mit inserierter Urkunde von 1464. – Gefaltet. – In den Faltstellen etw. berieben, leicht fleckig.

- 130 PRELL, H., Maler (1854-1922).** E. Brief mit e. U. und e. Federzeichnung. Dat. Dresden („Monte Loschwitz“), 25. 2. 1905. 17, 9 x 13,5 cm. 1 ½ S. – Doppelblatt. (49)
100 – 150

An eine königliche Hoheit (wohl Johann Georg Prinz zu Sachsen) als Dank für „seine gnädigen Grüsse von den herrlichsten Stätten der Welt“. „Bei dem Gedanken an den feierlichen Frieden von Monreale wird die Sehnsucht übergross – und man ist versucht, unsere leidigen Kunst-sorge(n) dahin zu verwünschen, wo der Pfeffer wächst!“ – Mit Federzeichnung eines Mönches auf einem Hügel am Meer, wohl in Sizilien, betitelt „Monreale“, darunter eine triste, verregnete Landschaft, wohl mit der Elbe. – Im weißen Rand angerändert und am Falz überstehend hinterlegt, Tinte auf weißer Seite tls. durchschlagend.

- 131 RABENSTEINER AUF HEROLDSBERG – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Markt Heroldsberg, 25. 8. 1761. Ca. 30 x 49,5 cm. Plica: 7 cm. Mit Schreibmeisterinitiale und Auszeichnungszeilen. – Siegel entfernt. (147)
140 – 200

Friedrich Christoph von Geuder, genannt Rabensteiner auf Heroldsberg, belehnt nach dem Tod seines Veters, des Friedrich Wilhelm von Geuder, genannt Rabenstei-



Nr. 133

ner auf Heroldsberg und Stein, „gewesenen Hauptmanns unter des hochlöbl(ichen) fränck(ischen) Craises Prinz Anspach(ischen) Dragoner-Regiment, und hochfürstl(ich) Brandenburg-Onolzbach(ischen) Cammer-Junkers und Lehens-Directoris“, den Johann Christoph Kress von Kressenstein auf Kraftshof, „eines hochlöbl(ichen) Magistrats dies(er) Heil(igen) Röm(ischen) Reichsstadt Nürnberg wolverordneten Stadt- und Bannrichtern, auch der löbl(ichen) Schlüsselfelder(ischen) Stiftung Administratori“, sowie seinen Bruder Georg Christoph Kress von Kressenstein auf Kraftshof, „Obriest-Wachtmeister“, zu rechtem Thurner-Lehen mit einem Hof zu Rückersdorf bei Lauf. – Leicht fleckig, rückseitig etw. angeschmutzt.

- 132 RINDSMAUL – POPPENDORF – KAUFBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Papier. Typografisches Formular, handschriftlich ausgefüllt. Dat. Poppendorf (Steiermark), 4. 6. (1)783. 25 x 38,5 cm. Mit Initiale in Holzschnitt. 1 S. – Doppelblatt. – Mit papiergedecktem Siegel (mit Einriss). (40)
100 – 150

Sigmund Friedrich Graf von Rindsmaul, kaiserlich königlicher Kämmerer und Geheimer Rat, verleiht Franz Pichler und seiner Gemahlin Elisabeth die Kaufrechtsgerechtigkeit über einen bergrechtmäßigen Berg, in seiner Herrschaft Poppendorf „in der Sandtgrueben legend“, mit der Verpflichtung, die dort dienstbaren behausten Lohnleute zu schützen und zu schirmen. – Mit Faltspu- ren, mittig wasserrandig, etw. fleckig, rückseitig gebräunt.

- 133 ROM – ABLASSBRIEF** Papst Gregors XVI., ausgestellt für einen bayerischen Pilger. Lateinisch-italienischer Urkundenvordruck auf Bütten. Typografischer Text mit breiter figürlicher Kupferstichbordüre im Stil des Spätbarock, hs. ausgefüllt. Dat. Rom, Stamperia Camerale, o. J., ausgestellt am 22. 3. 1843. 32,5 x 41,3 cm. Mit papiergedecktem Siegel. – Unter Passepartout. (9)
200 – 300

Für Rompilger gewährte der Papst noch im 19. Jahrhundert Ablass, und zwar nicht nur dem Pilger selbst, sondern auch seinen Verwandten ersten Grades und zudem zwölf vom ihm benannten und in den Ablassbrief eingetragenen Personen, die nicht selbst anwesend sein mussten (vgl. P. P. Außerer, Pilger-Führer, oder Wegweiser nach Rom, Mainz 1873, S. 505: „Der sogenannte Ablassbrief“). Der hier durch den Ablass (in der Sterbestunde) begünstigte Michael Lannebacher, „peregrinus e(x) Bavaria“, hat sich und diese zwölf Namen eingetragen, darunter die Bestätigung der Vatikanischen Ablasskommission. – Die dekorative Bordüre mit reichem Kartuschenwerk dürfte auf eine Vorlage des späten 18. Jahrhunderts zurückgehen. Dargestellt sind die vier Hauptkirchen von Rom (unten), dazu am Kopf das Portrait Gregors XVI. zwischen Petrus und Paulus, an den Seiten die wichtigsten Reliquien, das Schweißstuch der Veronika und das Holz vom Kreuz Christi. – Seltenes Dokument. – Unbeschnittener Bogen, Faltspure (geglättet), leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 134 RUDOLF IV. VON SULZ**, Landgraf im Klettgau (1559-1620). E. Brief mit e. U. Dat. Tiengen, 13. 1. (15)96. Fol. (32,5 x 19 cm). 1 S. – Doppelblatt. – Rückseitig mit Adresse, papiergedecktem Siegel und Empfangsvermerk, dat. 22. 2. (15)96. (34) ** 200 – 300

Brief aus der Zeit der Herrschaftskrise. – Rudolf von Sulz, genannt „der Schuldenmacher“, wendet sich in der Finanzkrise, ausgelöst durch einen Steuerstreik der Untertanen, an Georg II., Graf von Castell (1527-1597). Er bittet ihn, für sich selbst, seinen Bruder Karl Ludwig (1572-1617), der gerade in den Niederlanden weile, und für seine Schwester bei dem Grafen Rudolf VI. von Helfenstein (1585-1627), der als Verwalter in der Landgrafschaft Klettgau eingesetzt war, „die bewussten zweitausend Gulden zu erheben“. – Leicht fleckig. – Gefaltet.

Unbekannter Kupferstich

- 135 SALZBURG – MARIANISCHE KONGREGATION – „DIE LÖBICHE TEUTSCHE CONGREGATION**, der Allerseeligsten Jungfrauen und Mutter Gottes Unbefleckten Empfängnuß... in Salzburg...“ Urkunde zur Aufnahme eines Sodalen. Kupferstich von G. Ehinger nach J. Asam mit hs. Eintragungen. Dat. Salzburg 28. 2. 1789 (Kupferstich: Augsburg, um 1710/20). 36 x 27,3 cm; Blattgr.: 47,3 x 36,2 cm. Mit papiergedecktem Siegel. – Unter Passepartout. (9) 200 – 300

Ein unbekannter Kupferstich von Gabriel Ehinger (1652-1736), der Kupferstecher und Organist in Augsburg war, nach Johann Asam, von dem man fast nichts weiß. Laut Thieme/Becker war er um 1710 ebenfalls in Augsburg tätig. Etwa in dieser Zeit wird die Marianische Kongregation, die im „Marianischen Sacello“ der Salzburger Benediktiner-Universität ihren Sitz hatte, diesen Kupferstich in Auftrag gegeben haben, der als Urkunde für die Aufnahme von Sodalen diente. Der Text erscheint auf einem von zwei Engeln gehaltenen Tuch; hier sind Lücken für den Namenseintrag und das Datum gelassen. Daneben auf zwei von Buben getragenen Kartuschen ist Platz für die Beglaubigung durch zwei bezeugende Personen (hier ausgefüllt, links der Schreiber Johann Georg Mayr). Oben ist die Immakulata umringt von Putten mit Emblemata dargestellt, in der unteren Hälfte die Angehörigen der Kongregation, zwischen beiden Sphären vermitteln die Heiligen Benedikt und Rupert von Salzburg (links). Ein schönes Blatt, die Platte aufgrund ihrer langen Verwendung an manchen Stellen schon etwas ausgedruckt war. – Der neue Sodale, ein Bürstenbinder namens Hofbaur, hatte eine viermonatige Probezeit hinter sich. – Rückseitig mit weiteren Bestätigungen des damaligen Praeses der Kongregation, Sebastian Heim. – Breitrandig, Falze tls. mit Randeinrissen und gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 135

- 136 – PROMOTIONSURKUNDE** – Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Salzburg, 2. 9. 1747. 4° (29 x 20 cm). Mit kalligrafierter Invocatio und Auszeichnungszeilen. 6 Bl. Ohne Einband. (187) 120 – 180
- Promotionsurkunde der Benediktineruniversität Salzburg für Franz Bernhard aus Roßbach (Lkr. Rottal-Inn), Benefiziat in Aholming (Lkr. Deggendorf) („Franciscus Bernardinus Greill Roßbacensis Boius, Beneficiatus curatus in Aholming“), ausgestellt durch den Dekan der juristischen Fakultät Johann Dominikus Peregrini (1687-1764), unterzeichnet von dem Notar Ferdinand Alois Streidl. – Gering fleckig. – Beiliegend einige Schriftstücke des 19. Jahrhunderts.
- 137 SCHALLÜCK, P.**, Schriftsteller (1922-1976). E. Brief mit e. U. Dat. Alexandersbad, 16. 7. 1959. Fol. (29,7 x 21 cm). 4 S. – 2 Einzelblätter. (10) 120 – 180

An Herbert Maisch (1890-1974) nach seinem Abschied als Kölner Theaterintendant. – „Dank für eine zwölfjährige, interessante, lebendige, mutige und konsequente Theaterleitung“ und umfangreiche persönliche Würdigung der „Ära Maisch“. – Mit Falts Spuren.



Nr. 143

Zweifel vor der Bundespräsidentenwahl 1969

- 138 SCHEEL – GÄSTEBUCH des Gutes „Jägerhaus“ bei Bad Kohlgrub, dem Landsitz des Politikers Knut von Kühlmann-Stumm und seiner Ehefrau Jutta von Ramin, mit ca. 200 Eintragungen auf 40 nn. Bl. (dazu zahlr. leere). Bad Kohlgrub/Jägerhaus, 27. 4. 1962 – 1. 10. 1972 (und einem Nachtrag vom 3. 4. 1983). 4° (23,9 x 19 cm). Mit 2 Fotoabzügen (eingeklebt und beigelegt). Etw. länd. Ldr. d. Zt. (57) ** 400 – 600

Mit zwei eigenhändigen Einträgen mit Unterschrift des späteren Bundespräsidenten Walter Scheel. – Das Gästebuch des FDP-Politikers und Unternehmers Knut von Kühlmann-Stumm (1916-1977) und seiner Frau Jutta von Kühlmann, Freifrau von Stumm-Ramholz, geborene von Ramin (1918-2012) ist ein sehr interessantes Zeitzeugnis, weil sich in diesem Anwesen Prominente der Zeit, gerade auch solche, die die Klatschspalten füllten, die Klinke in die Hand gegeben haben. Manche waren mit der Eigenerfamilie mehr oder weniger nahe verwandt, andere stan-

den ihr politisch nahe oder gehörten wie diese dem Großunternehmertum an, also Adel, Geldadel und Parteifreunde. Als solcher besuchte auch der FDP-Politiker Walter Scheel (1919-2016), damaliger Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit unter Adenauer, die Familie von Kühlmann mehrfach. Auf dem kleinen beiliegenden Foto sind Scheel und seine Frau in Liegestühlen auf der Veranda zu sehen.

Die Einträge Scheels stammen vom: I. 17. 11. 1966 (dem Todesjahr seiner ersten Frau und dem Rücktritt der FDP-Minister aus der Regierung Erhard): „Die wenigen Stunden brachten zwar wichtige Entscheidungen, aber es bleibt leider zu wenig Zeit, diesen wunderschönen Besitz zu genießen.“ – II. 2. 3. 1969: „Mit viel Sonne vom Jägerhaus aufgetankt gehts in die schwere Entscheidung der nächsten Woche. Schröder oder Heinemann, das ist die Frage.“ Drei Tage später, am 5. März 1969 sollte sich Gustav Heinemann gegen den von der Unions-Fraktion nominierten Gerhard Schröder erst im dritten Wahlgang knapp durchsetzen, was einen entscheidenden politischen Wendepunkt einleitete, den später gerade auch Scheel mitvollzogen hat. Offenbar war er sich zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht klar darüber.

Von den vielen Gästen des „Jägerhauses“, soweit identifizierbar, seien genannt Lilly von Mallinckrodt-Schnitzler, Kunstsammlerin und Mäzenin (1889-1981), der Diplomat Bernhard von der Planitz (geb. 1941), der Unternehmer und Kunstsammler Friedrich Christian „Mick“ Flick (geb. 1944), ein häufiger Gast, Gunilla Gräfin von Bismarck (geb. 1949), genannt „die ungekrönte Königin von Marbella“, mit der Familie entfernt verwandt, Mitglieder der Familien von Arnim, von Ramin, von Graevenitz, von Maltzahn, von Perfall, von Strachwitz und von Kageneck, der Papierfabrikant Hans Wolfgang Zander sowie einige Mitglieder der Unternehmerfamilie Quandt. Ein unrühmlicher Beiträger war Reinhard Spitzzy, ehemals hoher NS-Funktionär und persönlicher Referent von Joachim von Ribbentrop; Spitzzy hat später in Büchern und Vorträgen die NS-Zeit beschönigt. Er war mehrfach in Kohlgrub zu Besuch, dazu auch seine Kinder Elisabeth und Wolfgang (Spitzzy von Poser Schmidtman).

Das Album endet 1972 zur Zeit der Münchner Olympiade, für die Besucher angereist sind, und bricht dann plötzlich ab. Über den Grund dafür berichtet ein Artikel im „Spiegel“, der unter dem Titel „Drei Dumme“ 1972 erschienen ist. Der „preussische Edelmann, Großagrariar und Stahl-Millionär“ Knut von Kühlmann, „den als FDP-Bundestagsabgeordneten bei der Bonner Ostpolitik derartige Skrupel plagten, daß er immer wieder seine Koalitionstreue in Frage stellt“, hatte das Grundstück an einen Ostvertriebenen verkauft, den Münchner Gebrauchtwagenhändler und selbsternannten Präsidenten der „Exilregierung freie Republik Danzig“, Karl-Heinz Gutjahr. Dieser wollte hier eine Pension für betagte Danziger errichten. Kühlmann wusste, dass der Grund gar nicht weiter bebaut werden durfte, er selbst war 1962 damit mangels Genehmigung gescheitert (siehe ein Foto der Fundamente vorne im Album). Stattdessen hatte er dann das alte Gutshaus ausgebaut, dessen Besuche unser Gästebuch dokumentiert. Über dieses „schmutzige Geschäft“, so drohte Gutjahr, werde er „die DDR unterrichten...“ Gutjahrs Klage gegen Kühlmann wurde indessen vom Gericht abgewiesen. – Tls. leicht fleckig, Gebrauchsspuren.

- 139 **SCHLEICH D. Ä., E.**, Maler (1812-1874). E. Brief mit e. U. Dat. München 18. 1. (18)46. 27,5 x 21,2 cm. 3 S. – Doppelblatt. – Rückseitig mit e. Adresse. (49) 100 – 150

Ausführlicher Brief vorwiegend politischen Inhalts, an den befreundeten Landschaftsmaler Georg Heinrich Crola (1804-1879) in Ilsenburg im Harz. „Über die derzeitigen politischen Interessen Deutschlands kann ich Dir ein Buch empfehlen was hier großes Aufsehen macht. Reise von Fallemreier [d. i. Jakob Philipp Fallmerayer] nach Trapezunt ... Vorzüglich meisterhaft liberal ist die Vorrede ...“ – Fehlstelle durch Siegelausriss (etw. Textverlust), leicht fleckig und gebräunt.

- 140 **SCHÜTZ – TEILNACHLASS** des Sprachforschers Ludwig Harald Schütz (1873-1941). Mit zus. 9 Notizbüchern und Heften sowie einigen losen Blättern mit Notizen. Ca. 1895-1930. Verschied. Formate. (75) 140 – 200

Schütz war seiner seinerzeit als „Herr der Sprachen“ bekannt. Nach naturwissenschaftlichen Studien und einer philosophischen Promotion wirkte er zunächst als

Lehrer, kehrte aber 1909 in seine Heimatstadt Frankfurt zurück, um sich fortan ganz dem Studium von fremden Sprachen zu widmen. Er soll über 300 Sprachen und Dialekte studiert haben. Im Jahr 1911 begründete er den Frankfurter Verein für orientalische Sprachen mit. Sein schriftlicher Nachlass wird in der Universitätsbibliothek Frankfurt verwahrt, ebenso seine etwa 15.000 Bände umfassende Bibliothek.

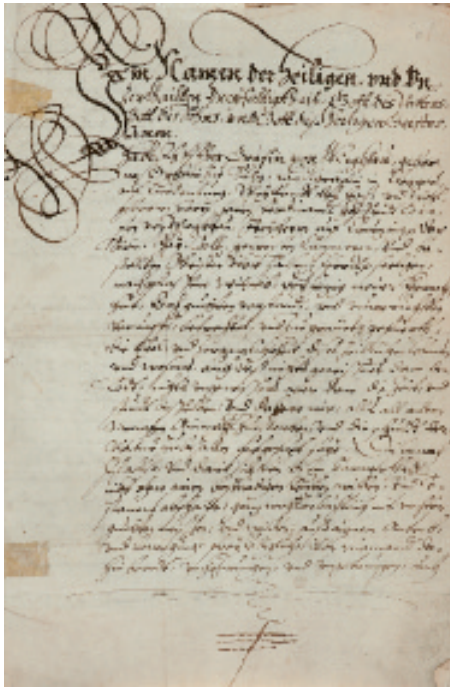
Unser Teilnachlass enthält ein Notizbüchlein mit der Überschrift „Sprachen, die ich studiere“, begonnen am 30. 11. (19)09, in dem er bereits 143 Sprachen aufzählt; ferner enthalten etwa Notizen über „Indianische Sagen und Märchen“, wohl in Vorbereitung einer Publikation, viele Aufzeichnungen zu verschiedenen Sprachen, aber auch ein Heft aus der Zeit des naturwissenschaftlichen Studiums 1895. – Unterschiedliche, meist nur mäßige Altersspuren. – Beiliegt eine Sammlung von ca. 25 Portraitfotos im Visitformat (meist Ende 19. Jahrhundert), vor allem von Studienfreunden und Kollegen, davon 13 rückseitig mit Widmung an Ludwig Harald Schütz.

- 141 **SCHWIND, M. VON**, Maler (1804-1871). E. Brief mit e. U. Dat. München, 12. 12. 1861. 28,5 x 22,9 cm. 2 S. – Doppelblatt mit Adresse und Siegelrest sowie bayerischer 9-Kreuzer-Marke. (49) 140 – 200

An den Kunsthistoriker Albert von Zahn (1836-1873), Kustos des Städtischen Museums (heute: Museum der bildenden Künste) in Leipzig: „... Das kleine Bild, von dem Sie sprachen, gehört einem Cyklus von 30-40 an, ist auch noch nicht fertig, und ist bestimmt mit der ganzen Litannei zusammen ausgestellt, und wo möglich zusammen verkauft zu werden ... Wenn das Museum ein Bild von mir wünscht, soll es mir sehr angenehm sein eines zu machen. Wenn man mir sagt, wie viel Geld disponibel ist, so kann ich mich danach richten. Es versteht sich hoffentlich von selbst, daß ich nicht mit einer Kleinigkeit möchte vertreten sein. Schreiben Sie mir ganz einfach was etwa da ist, ich sage nichts weiter. Theuer sind die 40 Bilder auch nicht“. – „In den 50er und den beginnenden 60er Jahren entstanden etwa 40, z. T. auf ältere Entwürfe zurückgehende kleinere Ölbilder, die sogenannten „Reisbilder“, die Schwind meist für sich malte ... und die zu den herrlichsten Gaben seiner Muse gehören“ (Thieme/Becker XXX, 388). – Mehrf. gefaltet und geglättet, kleiner Einriss, minimal fleckig und gebräunt.

- 142 **SEELOWITZ – NIEMTSCHITZ – DIETRICHSTEIN** – Brief des Arztes Alois Johannes Müller an Leonhard Berger, Oberamtmann der Herrschaft Seelowitz. Dat. Niemtschitz (Nemcice), 9. 6. (1)777. 4°. 2 Seiten. – Doppelblatt; rückseitig mit Adresse und Siegelresten. (34) ** 160 – 250

Bericht zu drei Krankheitsfällen von Untertanen der Herrschaft Seelowitz im Brünnner Kreis, die sich damals im Besitz des Obersthofmarschalls Karl von Dietrichstein (1702-1784) befand. – „Dient zur Nachricht, das der Issayas Roseck sub N 87 sich mit einem hitzen Seiten Stechen den 5ten Tag befindet, welches aber nicht von den Wunden herstammt, sondern von der viell fäldiger Pauerarbeit, wo ihm die Eltern (aus Verbott meiner) dazu anhalten, sollte diesser Krancke darauf gehen, so geschicht es aus Nachlässigkeit seiner selbst, der Martin Tomeck will niehmahl zm Verbinden sich einstellen,



Nr. 144

durch 4 bis 5 mahl schicken und er seinen stützigen Kopf aufgesetzt hat, wo es doch selten geschicht, sondern ich selbst Ihme nachgeheb muß.“ – Ganz seinem etwas aufgebrauchten Tonfall entsprechend, setzt der Arzt oder Bader Alois Johannes Müller unter seinen Namenszug noch die Worte „Chyurgus iratus“. – Gefaltet.

- 143 **SPENGLER – KÜNSTLERBUCH** mit Entwürfen und Skizzen des Bildhauers und Restaurators Ingram Spengler. Dat. München und Ansbach, 1954/55. Fol. (ca. 34,4 x 23 cm). Mit hunderten Zeichnungen und Schriftentwürfen, meist in schwarzer Tinte mit gelegentlichen Weißretuschen. 300 S. (Stempelpag., die letzten 9 S. leer). Hlwd. d. Zt. (berieben und bestoßen). (45) 200 – 300

Ingram Spengler (1901-1988) war vor allem in Ansbach tätig und maßgeblich beteiligt an der Wiederherstellung der Würzburger Residenz. Die ganze Vielfalt und Kreativität seines Schaffens ist jedoch weitgehend unbekannt geblieben. – Das um 1955 gestaltete Buch ist trotz vieler Entwürfe und Gestaltungsideen kein gewöhnliches Skizzenbuch. Obwohl viele der Zeichnungen aus mehr oder weniger spontanen Ideen hervorgegangen sein dürften, herrscht hier insgesamt der Geist grafischer Buchgestaltung als Ordnungsprinzip vor. Die Doppel- und Einzelseiten zeigen zwar Spenglers Entwürfe, sind aber so geordnet, dass die grafische Gesamtwirkung im Vordergrund steht. Besonders schön ist das im ersten Drittel zu sehen, wo meist eine Seite mit Zeichnungen einer mit unterschiedlichen, sich teils mehrschichtig überlagernden Schriften gegenübersteht. Das grafische Talent Spenglers offenbart sich in diesem Buch eindrucksvoll.

Engel, Menschen, Tiere aller Art, Entwürfe für Kirchen, Turmuhren, Glasmalerei, Bauornament, Wandverkleidungen, Behördenschilder, Gitter- und Treppenläufe, Grabsteine, Kreuze, Rosetten etc., alles mit einer gehörigen Portion Humor versehen, durch die vielen karikaturartigen Tiere und Menschen sowie teils auch durch die Beischriften. – Leicht gebräunt, wenig fleckig. – Siehe Abbildung Seite 58.

Das Testament einer kaiserlichen Hofdame in Wien

- 144 **SULZ – ESTHER VON MEGGAU**, geborene Gräfin von Sulz (1592-1633). Testament. Deutsche Urkunde auf Papier mit e. U. Dat. Wien, 3. 2. 1626. Fol. (31,2 x 20,9 cm). 7 nn. Bl. (13 ½ S. Text). Alte, tls. gelöste Fadenbindung. (134) 240 – 350

Das Testament einer Gräfin und kaiserlichen Hofdame im Wien des frühen 17. Jahrhunderts: Esther Gräfin von Sulz, geboren 1592 in Meinsberg, gestorben am 17. September 1633 in Wien, war eine Tochter des Karl Ludwig von Sulz Klettgau (1560-1616) und der Dorothea Katharina Sayn von Hachenburg (1562-1609). Im Jahre 1617 heiratete sie Ferdinand Helfried von Meggau (1582-1620), kaiserlicher Obersthofmeister sowie Kämmerer und Obrist der Kavallerie, der in der Schlacht am weißen Berg bei Prag verwundet und bald darauf verstorben ist. Das Paar hatte drei Töchter, die älteste, Anna Susanna, war die spätere Gemahlin des Grafen Mathias von Khuen Belasy. Esther war für drei Jahre Hofdame der Kaiserin Anna (1614-16; siehe Katrin Keller, Hofdamen, Wien 2005, S. 325: Kurzbiographie). Sie ist wohl bald nach dem Tod ihres Mannes erkrankt und rechnete bereits 1626 mit ihrem Tod. Das Testament habe sie „auf aignem Antrieb und bewegung, frey lediglich, von niemandt dabei beredt, ungezwungen, und angetragen“ gemacht. Ihr Wille ist, dass sie in der Michaelerkirche in Wien „ohne sondern Pomp, oder Pracht“ bestattet werde. In den folgenden drei Tagen sollen die Exequien und der Gottesdienst abgehalten werden. Die armen Brüder, die die drei Trauertage abhalten werden, die seit 1626 dort ansässigen Barnabiten, sollen dreihundert rheinische Gulden dafür erhalten, weitere dreitausend sollen, was schon der letzte Wille ihres Gemahls gewesen sei, in eine Stiftung bei der Michaelerkirche fließen, damit „Gottesdienst und Sacra verrichtet werde“. Dass der kaiserliche Obersthofmeister Freiherr von Meggau 1619 eine Familiengrablage, die Meggaugruft unter der heutigen Theresienkapelle, gestiftet hat, ist aus einem Kontrakt bekannt (siehe: A. Weigl, Wien im Dreißigjährigen Krieg, Wien 2001, im Aufsatz über die Adelsgräber von M. Hengerer, S. 299). Die Witwe hat dies also durch eine größere Stiftung weiter gefördert. Mehrere hundert Gulden sollten auch die Jesuiten, Karmeliten, Franziskaner, Minoriten, das Lazarett, die „Bruderschaft der Armen“ sowie die Nonnen des Himmelpfort – und des Nikolaiklosters erhalten. Ihrer Tochter Anna Susanna vermachte sie einen „Ring, umb und umb mit diamant versezt“, der Tochter Christina Elisabeth einen Rubinring, weitere Objekte ihrer Schwester Agnes, einer Schwägerin Barabara, geborener Meggau, und vielen weiteren Verwandten, manches auch der Dienerschaft. Die drei Töchter Anna Sändl (Susanna), Esther und Christina Elisabeth setzte sie zu Universalerben der Liegenschaften ein. Es folgen zahlreiche Nachfolgeregelungen in unterschiedlichen Angelegenheiten, dann die

Bestätigung des Testaments aus freiem Willen und die Unterzeichnung mit eigener Hand etc. Die Unterschrift am Ende in etwas zaghafter Handschrift von der Hand der Gräfin. – Interessantes Dokument zur Wiener Stadtgeschichte am Beginn des Dreißigjährigen Kriegs. – Das Siegel fehlt, erstes Bl. lose, Deckbl. mit Klebstreifenspuren am Rand, etw. gebräunt und fleckig. – Interessantes Dokument zur Wiener Stadtgeschichte am Beginn des Dreißigjährigen Kriegs. – Siehe Abbildung.

- 145 **SUTTER-KOTTLAR** – „Der unvergesslichen Beatrice Sutter-Kottlar gewidmet von ihren Verehrern“ (Deckeltitel). Mappe mit zus. 68 hs. und 5 ms. Briefen und Albumblättern zum Bühnenabschied. Mit mont. Fotografie. Zus. ca. 60 Seiten, davon 12 mit Notenzeilen. Dat. Frankfurt, 26. 10. 1932. Fol. (ca. 30 x 23 cm). Pp. d. Zt. (8) 800 – 1.200

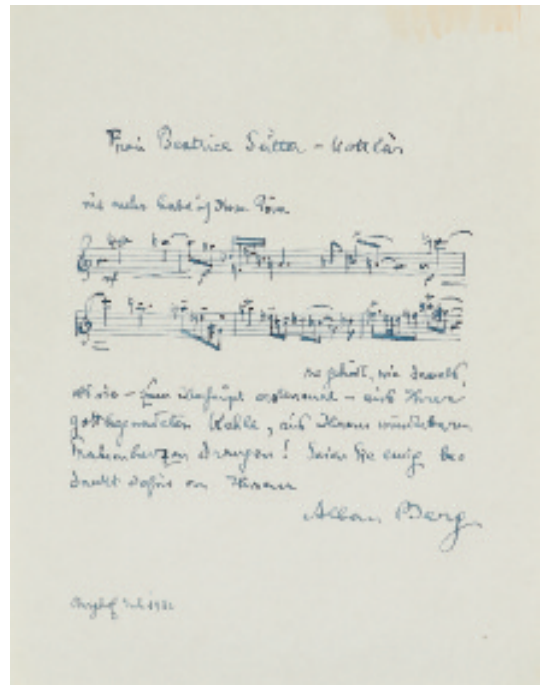
Beatrice Sutter-Kottlar, geb. Lauer-Kottlar (1883-1935) war eine bedeutende Sopranistin ihrer Zeit. Sie debütierte 1907 in Straßburg, war von 1910-1917 am Hoftheater in Karlsruhe engagiert und wirkte dann an der Frankfurter Oper sowie auch als Gesangslehrerin am Dr. Hoch'schen Konservatorium.

Enthalten sind Schreiben von Wegbegleitern, teils umfangreiche Briefe mit freundlichen Abschiedsgrüßen und Erinnerungen oder Widmungen in Form von Albumblättern mit Notenzeilen, darunter so bedeutende wie Alban Berg, Karl Böhm, Wilhelm Furtwängler, Paul Hindemith, Otto Klemperer, Bruno Walter und Kurt Weill; zu nennen sind ferner etwa Gustav Brecher, Wilhelm Altmann, Paul Bekker, Fritz Busch, Arnold Ebel, Georg Göhler, Albert Gortler, Alois Hába, Alfred Hoehn, Max Hofmüller, Jascha Horenstein, Leo Kestenberg, Clemens Krauss, Ernst Krenek, Alwin Kronacher, Oscar von Pander, Hans und Werner Reinhart, Hans Rosbaud, Joseph Rosenstock, August Schmid-Lindner, Rudolf Schwander, Rudolf Siegel, Ernst Wendel und Henry Wood. – Meist nur minimale Altersspuren. – Beilagen. – Siehe Abbildung.

Das originale Manuskript zur „Heiligen Nacht“

- 146 **THOMA, L.**, Schriftsteller (1867-1921). „Heilige Nacht“ (Deckeltitel, num. „1.“ und „2.“). E. Manuskript auf Papier. 2 Bde. (Bd. 1 mit 1.-4., Bd. 2 mit 5. und 6. Tl. = „Hauptstücke“). Am Ende dat. 27. 1. (19)16, nicht signiert. 8° (ca. 19,8 x 13,2 cm). 30; 21 nn. einseitig beschriebene Bl. Blaßgrüne und schwarze Hlwd. d. Zt. (etw. berieben, leicht bestoßen). (150) 10.000 – 15.000

Ludwig Thomas auch als „Weihnachtslegende“ bezeichnetes Versepos „Heilige Nacht“ zählt heute, weit über den altpflegerischen Sprachraum hinaus, zu den Klassikern weihnachtlicher Texte. Seine freie Nacherzählung des Evangelienberichts im gereimten Dialekt verleiht den biblischen Ereignissen durch ihre bildreiche Sprache und die Übertragung des Geschehens in das winterliche Bayern große Unmittelbarkeit, Volksnähe und eine ganz eigene, charaktervolle Lebendigkeit. Die Geschichte ist,

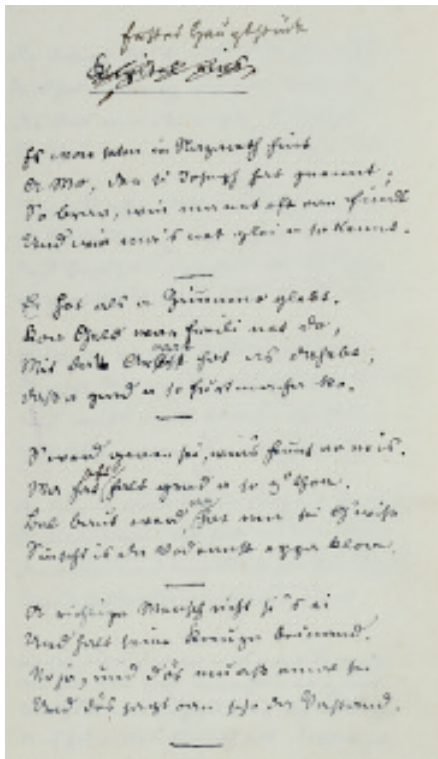


Nr. 145

mit viel Humor, überwiegend in Vierzeilern geschildert und zugleich voll von weihnachtlichen Stimmungsbildern, in die gerade auch die Natur und die Tierwelt einbezogen werden. Andächtig und rührend wird die Geschichte insbesondere in den eingefügten Gesängen, die besinnliche Ruhepunkte im Verlauf bilden. Doch liegt dem Ganzen eigentlich eine sozialkritische Intention zugrunde, was teils deutlich zum Ausdruck kommt, etwa in der negativen Darstellung der Reichen, die die heilige Familie abweisen, und wird am Schluss mit der Feststellung, dass das Christkind nur die Armen gesehen hätten, wie ein Fazit herausgestellt (so schon der Thoma-Biograf Fritz Dehnow: Ludwig Thoma München 1925, S. 41).

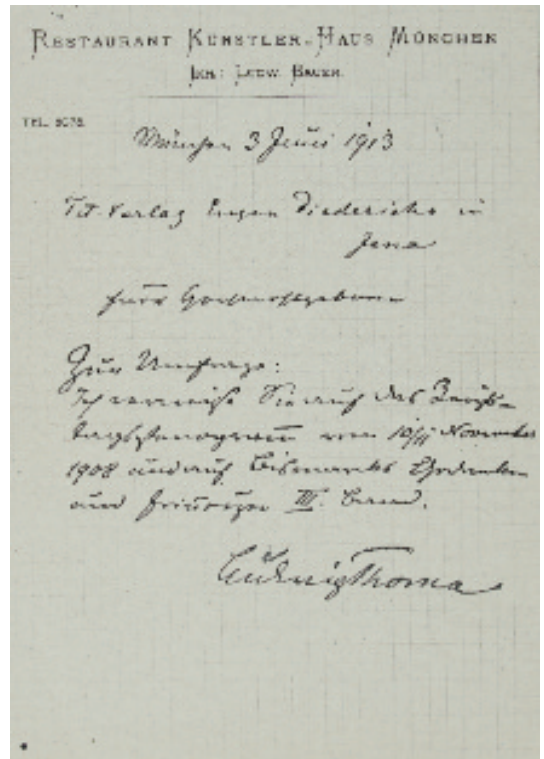
Das vorliegende Manuskript stammt von Thomas eigener Hand, in sauberer Niederschrift, aber noch mit vielen Korrekturen, die bereits damit anfangen, dass Thoma die sechs Teile zuerst als „Kapitel“ bezeichnete, dann aber (wieder) durch das Wort „Hauptstück“ ersetzt hat. Am Anfang des zweiten Bandes findet sich sogar eine ganze gestrichene Strophe, die eigentlich als die dritte des 5. Hauptstücks vorgesehen war: „Und horcha thuat, was no grad lebt, / Jedes Wild bleibt im Holz drinna steh' / Hamm d'Köpf alle furchtsam auf'hebt / Und mög'n wohl koan Schritt nimma geh.“

Während der erste Teil kein Datum enthält, ist der zweite am Ende datiert. Bisher war bekannt, dass Thoma den ersten Teil in einer Abschrift, datiert 14. 12. 1915, den beiden Töchtern von Ignatius Taschner zum Weihnachtsfest 1915 geschenkt hat, eine mit durchgepausten Vignetten versehene Reinschrift. Der zweite handschriftliche Teil für die Schwestern folgte erst nach Weihnachten 1916, am Stephanitag, also dem 27. Dezember. Unser Manuskript des zweiten Teils lag aber bereits Ende Januar des Jahres



Nr. 146

vor. In der Monacensia in München, die den Thoma-Nachlass verwahrt, existiert ein Manuskript, das im Wesentlichen Skizzen zum sechsten Teil enthält. Diese Hand ist viel flüchtiger als in unserem Manuskript, doch völlig übereinstimmend in den Charakteristika, in beiden Fällen also zweifelsohne von Thoma selbst abgefasst. Tatsächlich muss dieses Manuskript noch vor dem unseren entstanden sein; es ist ein Fragment aus der Entwurfsphase (Bestand: Ludwig-Thoma-Archiv L 2335, dort als „erste Niederschrift“ verzeichnet, was aber nicht zutrifft – es handelt sich vielmehr um die ersten Skizzen, während die erste (bekannte) komplette Niederschrift in unserem Manuskript vorliegt. Anfänglich war auch hier die Endfassung noch nicht erreicht, diese kam erst durch die vielen Korrekturen zustande. Unsere Handschrift ist demnach als jene endgültige Fassung zu identifizieren, aus der Thoma dann die sauberen, mit Vignetten verzierten Abschriften für die Taschner-Schwester angefertigt hat (Monacensia L 1604). Somit entstand der erste Band unserer Fassung vor Mitte Dezember 1915, der zweite wird im Anschluss daran, über Weihnachten und den Jahreswechsel, bis zum 27. Januar 1916, niedergeschrieben worden sein. Thoma ließ das Werk alsbald drucken, der erste Korrekturbogen der Druckerei Hesse & Becker trägt das Datum Leipzig, 26. Februar 1916 (Monacensia L 2337). In unserem Manuskript sind in beiden Bänden kleine Herzen eingezeichnet, auch diese ohne Zweifel von Thomas Hand, wohl um Stellen für Vignetten oder andere Illustrationen zu markieren. Die Taschner-Schwester erhielten ihren zweiten Teil erst kurz nach dem Weihnachtsfest 1916, also nach der Veröffentlichung. – Niedergeschrieben in zwei Notiz- oder Skizzenbüchern des Münchner Händlers für Künstlerbedarf, Adrian Brugger, im ersten Band auf unbeschnitte-



Nr. 147

nem Büttenpapier mit Wasserzeichen „M B M (France)“, im zweiten auf Velin, dieses ohne Wasserzeichen, in beiden Fällen feste Papiere, die wohl zum Zeichnen gehandelt worden sind (Einbände mit Schlaufen als Bleistifthalter). – Gering gebräunt, kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

- 147 – E. Brief mit U. Dat. München, 3. 6. 1913. 21,1 x 14,5 cm. Eine Seite. – Auf hektografiertem Briefpapier mit der Adresse des Restaurants des Münchener Künstlerhauses am Kopf. (155)

260 – 400

An den Verlag Eugen Diederichs in Jena (adressiert am Kopf): „Euer Hochwohlgeboren. Zur Anfrage: Ich verweise Sie auf das Reichstagsstenogramm vom 10./11. November 1908 und auf Bismarcks Gedanken und Erinnerungen III. Band.“ – Der Hintergrund dieses Briefes, dessen Empfänger der Verlagsgründer Eugen Diederichs mit Sicherheit selbst war, dürfte die Bismarck-Verehrung gewesen sein, die Thoma und Diederichs teilten. Diederichs hatte wohl wegen der Quelle zu einer Aussage nachgefragt, die Thoma in seinem 1912 erschienen Essay über Bismarck (Reihe: „Der Schatzgräber“, Nr. 80, München, Callwey) gemacht hatte. In den beiden genannten Reichstagsitzungen wurde die „Daily-Telegraph-Affaire“ debattiert, dabei wurde auch mehrfach von Rednern auf den bereits zehn Jahre zuvor verstorbenen Bismarck Bezug genommen. – Die Klärung des Sachverhalts in vorliegendem Brief hatte schon Richard Lemp beschäftigt, der einige Bücher über Thoma veröffentlicht hat: „Zur Auflösung des Thoma-Briefes wären wohl umfangreichere Recherchen nötig. Das Autogramm ist aber in sei-

nem Gesamtbild ein schönes Dokument von Thomas Handschrift. Blätter in diesem Ebenmaß des Namenszugs sind nicht häufig...“ (Brief vom 12. 4. 1977 an den damaligen Besitzer, beiliegend). – Siehe Abbildung.

- 148 – Grußadresse mit e. Signatur, Datum und Motto sowie aufgeklebter Portraitpostkarte (Atelier Ph. Kester, München, Druck: Leiser, Berlin). Dat. 10. 11. 1917. – Eine Seite. (155)

– 250

Dieser Gruß Ludwig Thomas mit dem Motto „In Tyrannos!“ könnte an einen Parteifreund der „Deutschen Vaterlands-Partei“ gerichtet gewesen sein, deren erste Versammlung Thoma Ende September 1917 mitorganisiert hatte. Das Motto wird sich auf die Bolschewiken beziehen, denn wenige Tage zuvor hatte die russische Revolution begonnen. – Postkarte lose; leicht wellig und gebräunt.

- 149 **TIROL – HALL – KAUFBRIF**. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. 9. 6. 1722. Ca. 49 x 64 cm. Plica: 6,8 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit (etw. läd.) Siegel (aufgeklebt; 2 Siegel entfernt). (40) 180 – 280

Johann Georg Troyer von Aufkirchen zu Hall verkauft nach dem Tod seines Vaters Ferdinand Troyer, kaiserlicher Pfannhausamts-Kassierer zu Hall, eine Stück Grund an den kaiserlichen Pfannhausamts-Abgeber Joseph Hueber. – Gefaltet, leicht fleckig.

- 150 – **IMST – NACHLASSZEUGNIS** – Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Imst in Tirol, 21. 2. 1736. Fol. Mit kalligrafierten Überschriften. 10 Bl. – Mit papiergedecktem Siegel. (40) 100 – 150

Amtsrichterliche Aufzeichnung („Handlung“) über das Erbe der Maria Kopp, Witwe des Gabriel Löderl auf der Egg in der Herrschaft Imst. – Stellenw. etw. fleckig, letzte Seite etw. angeschnitten.

- 151 – **SCHWAZ – VORMUNDSCHAFTSABRECHNUNG**. Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Schwaz, 30. 12. 1675. 4°. 49 Bl. – Mit papiergedecktem Siegel (etw. lädiert). Ohne Einband. (40) 180 – 280

Beurkundete Abrechnung anlässlich der Übergabe der Vormundschaft für die drei unmündigen Kinder von Marx Mayr in Weerberg, Landgericht Freundsberg („des Marxen Mayrs daselbs am Weerperg gesessen“) von dem verstorbenen Georg Mayr an Martin Achers. – Das erste Bl. mit Randschäden, tfs. mit kleinem Eckabriss und winzigen Wurm Spuren im weißen Rand, anfangs etw. stockfleckig, fleckig.

DAZU: KAUFBRIF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Schwaz, 12. 11. 1755. 32 x 70 cm. Plica: 5,4 cm. – Siegel entfernt. – Urkunde für Franz Margreiter, Wirt und Gastgeber zu Schwaz, über den Kauf eines Grundstücks von Maria, Witwe von Georg Steidl, gebohrne Schwarz, vermittelt durch deren Vormund Matheus Lindner, Bauer zu Kolsass. – Gefaltet, fleckig und gebräunt.

- 152 **UELZEN – VERKAUFBRIF** – Beglaubigte Abschrift einer niederdeutschen Urkunde auf Papier. Dat. 1359; Abschrift um 1520. Fol. (ca. 30 x 21 cm). 4 Seiten. – Doppelblatt. (34)

** 140 – 200

Der Knappe Otto Grote verkauft einen Hof in einem Dorf in der Propstei Uelzen; am Ende mit dreizeiliger lateinischer Beglaubigung der Abschrift, ausgefertigt von dem aus Uelzen stammenden Albertus Orthman. – Mit Faltpuren und Randläsuren, wasserrandig.

- 153 **WAGNER, COSIMA**, Tochter von Franz Liszt, Gattin von Hans von Bülow und Richard Wagner (1837-1930). E. Brief in französischer Sprache mit e. U. Dat. (Bad) Ems, 16. 6. 1877. Gr.-4° (28,5 x 23 cm). Eine Seite. (173) 400 – 600

An Ida von Braun, eine Freundin von Tochter Daniela (1860-1940) aus der ersten Ehe von Cosima mit Hans von Bülow. – In ihren Tagebüchern erwähnt Cosima, dass Ida von Braun (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) im Februar 1877 zu den „wöchentlichen Lektüren“ kam (Cosima Wagner. Die Tagebücher in drei Bänden. Hrsg. von Karl-Maria Guth, Berlin 2015. Bd. II, S. 203). Das Ehepaar Wagner hielt sich nach der Rückkehr aus England, wo Richard in London einige Konzerte in der Royal Albert Hall dirigiert hatte, um das Defizit der ersten Festspiele zu verringern, im Frühsommer 1877 etwa vier Wochen lang in Bad Ems auf. Cosima bedankt sich bei Ida für einen Brief nach London. Sie überlässt es ihrer Tochter „Danielle“ Einzelheiten über den Aufenthalt in England zu erzählen, obwohl dieser noch nicht lange zurück liege, seien ihre Erinnerungen „vagues et indistincts“ und sie übermittelt dem jungen Mädchen nur einen allgemeinen Eindruck: „Et cépendant j'ai emportée une impression ineffacable d'un pays, ou tout le monde a l'air d'être bien élevé et ou personne ne me semble envier personne.“ In mütterlicher Weise ermuntert sie Ida, in ihren Briefen eigene kleine Beobachtungen wiederzugeben, grüßt die Eltern von Ida und bedankt sich dafür, dass diese am 22. Mai, dem 64. Geburtstag von Richard Wagner, an ihn gedacht hätten. – Gefaltet.

Beiliegt ein e. Schreiben in Bleistift, e. monogr. „C. W.“ (eine Seite), mit einer Nachschrift in Tinte mit e. U., ebenfalls in französischer Sprache (nicht datiert), gerichtet an Ida von Braun, zu Terminabsprachen. Die Nachschrift lautet: „Je viens de prier de ne pas venir aujourd'hui mon cher enfant; je passe mon après midi en ville. Si tu pouvais venir demain vers deux et demi nous aurions le temps jusqu'à quatre heures de lire l'Antigone ...“ – Weitere Beilagen, darunter ein gedrucktes Dankeskärtchen mit e. Zusatz von Cosima Wagner, dat. Wahnfried, Weihnachten 1907, sowie eine Fotografie und eine Postkarte (von anderer Hand beschriftet), die Cosima in höherem Alter zeigen.

- 154 **WALTER, B.**, Dirigent (1876-1962). E. Brief mit e. U. Dat. Chicago, 24. 1. 1952. Eine Seite. – Mit gedrucktem Briefkopf. – Doppelblatt. (20)

** 120 – 180

An einen Herrn Kempf. – „... muss ich zu meinem Bedauern erwiedern, dass ich keine Möglichkeit sehe, in der Saison 1952/53 nach Deutschland zu kommen“. – Faltspuren, verso etw. fleckig. – Beiliegen 2 masch. Briefe mit e. U. von Bruno Walter, dat. 15. 12. 1948 und 15. 5. 1950.

DAZU: HAUPTMANN, M., Komponist (1792-1868). E. musikalisches Albumblatt mit e. U. Dat. Leipzig, 24. 9. 1862. Ca. 16,5 x 25 cm. – Der Komponist und Geiger Moritz Hauptmann, von 1842-1868 Thomaskantor, widmete die Notenzeile „Canon“ einem „Herrn Wunsch zur Erin(n)erung“. – Am Rand leicht gebräunt.

- 155 WIEN – „LISTE VOM DEJEUNER-DANSANT** am 22. Mai 1853 in den k.k. Treibhäusern zu Wien.“ Deutsche Handschrift auf Velin. Dat. Wien, 22. 5. 1853. Fol. (32,2 x 20,8 cm). Tabellarisch regliert, als Register durchgängig zu 4 Spalten angelegt. 14 nn. Bl. Fadenbindung d. Zt., ohne Einband. (134) 260 – 400

Vom Kaiserhof für anwesende Staatsgäste ausgerichtete Tanzveranstaltung in den Schönbrunner Gewächshäusern, zu der die Könige von Preußen und Belgien zugegen waren und der ganze österreichische Hochadel. – Geführt werden: Der Kaiser mit seiner Familie (zusammen 14 Mitglieder), der König von Preußen, Wilhelm IV. und seine beiden Söhne, der König von Belgien, Leopold I., mit dem Herzog von Brabant, Prinzessinnen und Prinzen von Schweden, Württemberg und Coburg, darauf das diplomatische Corps, der Hofstaat der Habsburger, Preußen, Belgien etc., dann Zuteilungen (zum Beispiel der Fürst Taxis, dahinter in Bleistift vermerkt „bei unserem König“ – die Liste war wohl für die preußischen Gäste bestimmt). Am Ende „Fremde“ (darunter einige ungarische Adelige) und die Sitzordnung der sieben Tafeln. Aus der durchlaufenden Tabelle ist zu entnehmen, wie viele Personen jeweils Zuseher oder Tänzer bzw. Tänzerinnen gewesen sind. – Für die Musik sorgte kein Geringerer als Johann Strauss Sohn, der zwei Tage später seine Dienste in Rechnung stellte (Franz Mailer, Joh. Strauss, 1983, S. 106). Allerdings waren nicht alle damit zufrieden: Als Zeitzeuge dieses Ereignisses berichtet der Generaladjutant des preußischen Königs, Leopold von Gerlach (in die Liste eingetragen unter „Hofstaat“): „Um 2 ½ Uhr nach einem längeren Vortrage bei S. M. das Blumenfest, ein *schauerhaftes* déjeuner dansant in den Gewächshäusern. Ich hatte währenddessen auf einer Gartenbank meine Conferenz mit Buol und Heß; ... Das Fest dauerte bis 7 Uhr“ (Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopold von Gerlachs, Bd. II, Berlin 1892, S. 40, unter dem 22. Mai 1853, Abschnitt „Der König in Wien“). – Gerlach war wohl nicht besonders musikalisch. – Leicht gebräunt, geringe Gebrauchsspuren.

Gekrönte Preisschrift, unveröffentlicht

- 156 ZIERL, L., Agrarwissenschaftler (1797-1844).** E. Manuskript: „Mathematisch- physikalisch- chemische Preisfrage des Jahres 1816/7: ob sich zwischen Mathematik, Physik u. Chemie eine bestimmte Grenze angeben lasse od. nicht? bearbeitet mit dem Moto: O Physice, Philosophiam cave! Newton.“ Dat. 29. 8. 1817. 4° (21,3 x

17,8 cm). Durchgehend blind regliert. Titel mit gesiegeltem Eckabschnitt zur Verdeckung des Verfassernamens. 104 nn. Bl. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (6) ** 260 – 400

Der bayerische Pionier der Agrarwissenschaft, Lorenz Zierl, geboren in Furth im Wald, machte schon als Student der Medizin, Naturwissenschaften und Chemie an der Universität Landshut durch eine außergewöhnliche Begabung auf sich aufmerksam. Im Jahr 1814 hatte er mit dem Studium begonnen und wagte sich schon 1816/17 an die Beantwortung gleich zweier Preisfragen der Universität, die eine über das Verhältnis von Natur(wissenschaft) und Philosophie, die andere zur Grenzziehung zwischen den Naturwissenschaften Mathematik, Physik und Chemie. Diese Grenzen waren bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts relativ offen und nicht exakt definiert (vgl. das Handbuch Wissenssoziologie und Wissenschaftsforschung, 2018, S. 816). Diese Preisfrage, die die naturwissenschaftliche (bzw. medizinische) Fakultät im Wintersemester 1816/17 gestellt haben muss, konnten wir nicht nachweisen. Sie war jedenfalls bereits die zweite von Zierl beantwortete. Zuvor hatte er erfolgreich jene des Jahres 1816 aus der philosophischen Fakultät beantwortet, deren Thema ähnlich war: „Ist eine Naturphilosophie denkbar, wenn mit jedem der Worte Natur und Philosophie ein bestimmter Sinn verbunden wird?“ Laut Zeitungsmeldungen wurden hierzu vier Arbeiten eingereicht, zwei davon wurden preisgekrönt, neben Zierl auch die des Juristen Johann Baptist Attenberger (Kgl.-Bayer. Regierungsblatt, II. Stück, München, 22. 1. 1817). Zierl konnte nicht zuletzt aufgrund dieser zwei gekrönten Preisschriften sein Studium 1819 als Doktor der Medizin und Doktor der Philosophie mit Auszeichnung abschließen. Ihm eröffnete sich damit in München eine vielversprechende wissenschaftliche Karriere, die nur sein früher Tod mit 47 Jahren vorzeitig beendete.

Die Bedeutung unseres Manuskripts liegt nicht nur darin, dass sie ein umfangreiches, sehr sauberes Autograf Zierls ist, vielmehr handelt es sich bei ihr um ein noch unveröffentlichtes Stück Wissenschaftsgeschichte am Beginn des 19. Jahrhunderts im Bereich der dringend notwendig gewordenen Abgrenzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen gegeneinander. Eine gründliche Auswertung der Schrift dürfte sich in jedem Fall vom wissenschaftshistorischen Standpunkt sehr lohnen. – Vereinzelt fleckig, gering gebräunt.

- 157 SAMMLUNG VON 6 BRIEFEN** in französischer Sprache. Meist wohl e., alle mit e. U. Dat. Frankreich und Deutschland, 1763-1832. (21) 160 – 250

Hervorzuheben: Ein Schreiben des französischen Staatsmannes und Publizisten Hugues-Bernard Maret (1763-1839, signiert „Le Duc de Bassano“), Paris, 2. 7. 1830. (1 ½ Seiten) – Gute drei Wochen vor Ausbruch der Juli-Revolution abgefasster Brief an einen Monsieur, dem Maret mitteilt, dass er den Ort Beaujeu (Beaujeu-Saint-Vallier-Pierrejux-et-Quittet, Haute-Saône) wegen einer „affaire d'une importance majeure“ verlassen habe. König (in spe) Louis-Philippe hat ihn nach der Revolution von 1830 zum Pair ernannt und nach Paris beordert. Unser Brief gehört in das Vorfeld der Revolution und der Ernennung. – Weiterhin eine Protestnote des französischen Bankiers und Politikers Jacques Laffitte (1767-1844)

an den Direktor des „Journal de Rouen“, Paris, 29. 8. 1832. Das Journal hatte in seiner Ausgabe vom 27. August 1832 behauptet, Laffitte habe seine Memoiren veröffentlicht, in denen er erklärt habe, an der November-Verschwörung von 1829 beteiligt gewesen zu sein und den Herzog von Orléans (Louis-Philippe) als neuen König dem Maréchal de France, Gérard, vorgeschlagen zu haben. Die Zeitung hat der Bitte, eine Gegendarstellung zu veröffentlichen, offenbar nicht entsprochen, wir konnten sie zumindest nicht auffinden. – Ferner ein kurzes Schreiben des Duc de Duras, Emmanuel-Félicité de Durfort (1715-1789 in Versailles), Marschall von Frankreich und Mitglied der Académie française mit einer Antwort an einen ungenannten Monsieur, aus dem Jahr 1781 und drei Entwürfe für Schreiben, der früheste von 1768. – Beilage.

- 158 SAMMLUNG – MALER, GRAFIKER UND BILDHAUER** – Ca. 28 e. Briefe, 10 e. Postkarten, 5 e. Kärtchen und weiteren kleinen Autografen. Großtls. sign., tls. ortsbezeichnet und dat. Meist 19. und frühes 20. Jhdt. Verschied. Formate. – In Klarsichthüllen, in einem Ordner. (49) 400 – 600

Mit Briefen von Othmar Brioschi (1854-1912; dazu Bleistiftzeichnung), Hermann Corrodi (1844-1905), Salomon Corrodi (1810-1892), Franz von Defregger (1835-1921), Eduard von Gebhardt (1838-1925), Friedrich Kaulbach (1822-1903), Friedrich August Kaulbach (1850-1920), Josef von Kopf (1827-1903), Rudolf Lehmann (1819-1905), Friedrich Nerly (1807-1878), Ludwig Passini (1832-1903), Friedrich Preller (1804-1878), August von Riedel (1799-1883), Franz von Stuck (1863-1928), Hans Thoma (1839-1924), Anton von Werner (1843-1915), Franz Xaver Winterhalter (1805-1873); sign. Portraitfotografie von Hermann von Kaulbach (1846-1909); hs. Postkarten von Ludwig von Hofmann (1861-1945), Leopold von Kalckreuth (1855-1928), Heinrich Kley (1863-1945), Franz von Stuck; hs. Kärtchen von Eduard Bendemann (1811-1889), Friedrich August von Kaulbach (1850-1920), Alfred Kubin (1877-1959; mit kleiner Federzeichnung), Lesser Ury (1861-1931) sowie weiteres von Horst Antes, Fritz Behn, Rolf von Hoerschelmann, Fritz Klimsch, Olda Kokoschka, Max Rabes und Anton von Werner. – Tls. mit Händlerbeschreibung und Transkription. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

- 159 – THEOLOGEN UND PHILOSOPHEN** – 3 Autografen und 9 Studienbescheinigungen. Ca. 1820-1875. Verschied. Formate. (75) 140 – 200

Mit e. Briefen von Heinrich Anton Cornill (1790-1875), dat. Heidelberg, 12.12.1848, und Johann Adolf Cornill (1822-1902), dat. Frankfurt, 11. 5. 1849, einer e. Postkarte von Hermann Ulrici 1806-1884), dat. Halle, 5. 10 (18)75, sowie 9 Studienbescheinigungen aus Heidelberg, Jena und Leipzig (1820-1838), sämtlich für Theologen, darunter Johann Friedrich Abegg (1765-1840), Christian Gottlob Großmann (1783-1857), Friedrich Heinrich Christian Schwarz (1766-1837) und Friedrich Wilhelm Carl Umbreit (1795-1860), aus der Zeit von 1820-1838. – Meist nur minimale Altersspuren.

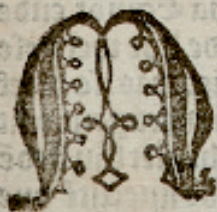
- 160 KLEINES SAMMELSURIUM** – Darunter ca. 30 Bl. aus einem Damenstammbuch, davon ca. 10 mit Vign. in verschied. Techniken. Dat. Amberg, Diesfurth, Kemnath, Silberhütte u. a. 1809-1833. Qu.-8° (11,3 x 19,5 cm). Lose Bl in Ldr.-Decke d. Zt. (Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). – Mit einigen Einträgen von Militärs, u. a. des Königl. Sächsischen Schützen Bataillons. – Leicht braunfleckig. – Ferner u. a. ein Taufbriefchen, ein Leder-Schuber (18. Jhdt.) mit goldgepr. Titel „Carte détaillée de la Bohême“, eine kleine Handschrift „100 + 3 Tage Glück“ (um 1950) und „Simplicissimus Kalender 1905“. (2) 100 – 150

- 161 KONVOLUT** – Ca. 12 Autografen. Meist 19. und 1. Hälfte 20. Jhdt. (122) 290 – 450

Enthalten: Brief mit e. U. von König Friedrich Wilhelm III. (1829); ferner vor allem Autografen von Politikern und Militärs, u. a. Matthias Erzberger, Peter von der Pahlen, Alfred von Schlieffen und Fritz-Dietlof von der Schulenburg. – Unterschiedliche, meist nur leichte Altersspuren.



Dat. lxxvi. capittel Vandē aertsher-
toghe Philips van Oostenrijck/ende
hoe hi tweeweruen reysde in Spaen-
gien En̄ hoe hi coninc van Spaengi-
en wert



Maximiliaen die keyser
als hi lange absent ge-
weest hadde vā desen
landen so quā hi neder
met sijnder neeuwer-
hijp surouwen des her-
togen dochter van Melanen/ eerst in
Brabant met grooten state van prin-
cen prelaten ende edelen En̄ hertoge
philips sijn sone mit vrouwe margrie

te sijnder suster reysden haren vader
int gemoete tot Maestricht/ daer na
quamē si met alle den state tot Louen.
Als si nu te Louen ghecomen warē se
was daer groote gheretescap ghema-
ket om hem met eeren te ontfanghen
En̄ doe wert hertoge Philips ontfan-
gen en̄ ghehult met groter feestē en̄
blijtschappen hertoghe van Brabant
oudt sijnde .xvi. iaren/ en̄ daerna ooc
in Vlaenderen ende ooc desgelijcx in
anderen landen/ als in Henegouwe
Hollant Zeelant. etc. en̄ in die Keeren
van sinen landē. Dit geschiede in ons
heren iær M. CCC. xxiij.

Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren



Nr. 196

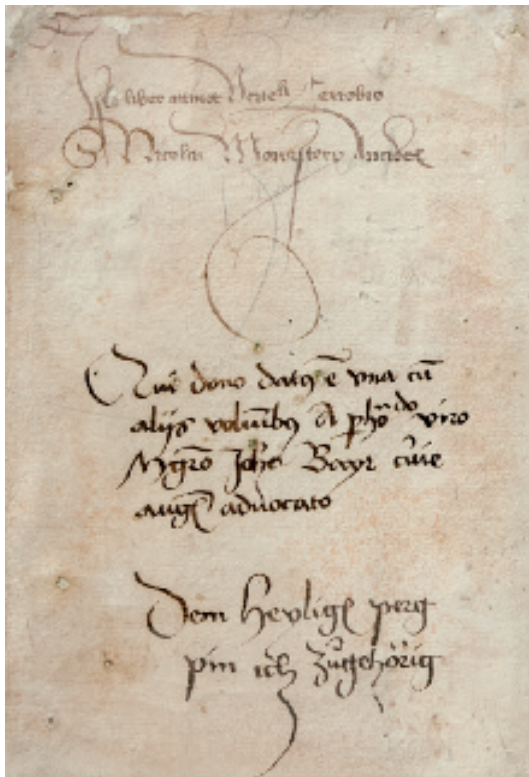
Schenkung von Johannes Bayer an Kloster Andechs

- 162 INKUNABELN – BERBERIUS, J., Viatorium utriusque iuris. O. O., Dr. und J. (Straßburg, J. Prüss, 1493). 8° (16 x 11,5 cm). Anfangs mit rot eingemalten Initialen sowie rubriziert. 250 Bl. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. (128)

*R 4.600 – 7.000

Dritte Ausgabe. – Goff B-334. BMC I, 127. GW 3858. BSB B-290. Ritter I, 70. – Die erste und gleichzeitig einzige in Straßburg gedruckte Inkunabelausgabe des juristischen Vademecums von dem aus Yssingaux stammenden Rechtsgelehrten Jean Barbier (latinisiert zu Johannes Berberius).

Unser Exemplar mit Besitzeintrag der Nikolauskirche in Andechs auf dem Spiegel: „Iste liber attinet vene(rabi)li cenobio S. Nicolai Monasterii Anndex“; ebenfalls auf dem Spiegel der Schenkungsvermerk: „Qui dono dat(us) e(st) una cu(m) aliis volu(mi)ni(b)us a p(er)ho(noran)do viro M(a)g(ist)ro Joh(ann)e Bayr cu(r)ie Aug(ustanae) advocato“ sowie von derselben Hand dem deutschen Besitzeintrag: „Dem heylig(en) perg pin ich zugehörig“. – Der Astronom und Jurist Johannes Bayer (1572-1625), aus Rain am Lech stammend, war ab 1612 Ratskonsulent in Augsburg. Sein astronomisches Hauptwerk war der 1603 erschienene Himmelsatlas „Uranometria“. – Fliegende Vorsätze erneuert, Titel mit dem Prägedruck „s(e)rmone spei“, der als Stützsatz verwendet wurde, die Lagen d-h irrtümlich nach Lage A eingebunden, die letzte Lage gelockert, ein Bl. mit kleinem Eckabriss, anfangs und am Ende mit Wasserrand, stellenw. etw. wurmspurig (minimaler Buchstabenverlust). – Mit intakten Blattweisern. – Siehe Abbildung Seite 68.



Nr. 162

*Zwei Inkunabeln von Amerbach
in zeitgenössischem Einband*

- 163 INKUNABELN – (BERTHOLDUS)**, *Horologium devotionis*. (Basel, J. Amerbach, nicht nach 1490). 8° (ca. 16,6 x 11,5 cm). Mit 36 tls. alt beikolor. Textholzschnitten. Mit vielen in Rot eingemalten Initialen; durchgehend rubriziert. 64 (statt 66) Bl. (ohne den Titel und das letzte weiße Blatt). Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Schließe (nur Schließenblech vorhanden, Kapital eingerissen, Rücken brüchig, Bezug mit Fehlstellen, fleckig und stark beschabt). (109) 2.000 – 3.000

Zweiter Druck des frühesten Basler Bertholdus. – Goff B-506. IGI 1617. BMC III, 753. GW 4175. BSB-Ink B-398. Hieronymus, Inkunabelholzschnitte 44. Van der Haegen 16, 46 (dat. nicht nach 1489). Schäfer 46: „Von ihm schenken Amerbach und Petri 1490 dreizehn Exemplare dem Basler Kartäuserkloster. Von den 36 Holzschnitten stammen die 29 mit den Umrahmungen vom Illustrator der 'Bereitung' Ludwиг Mosers; davon zeigen 23 deutliche Abhängigkeit von den Kölner Illustrationen (Ulrich Zells Ausgabe von 1488). Die restlichen sieben Holzschnitte stammen vom Meister des Haintz Narr.“ – Beliebtes, bis weit ins 16. Jahrhundert oft aufgelegtes Erbauungsbuch, verfasst von dem Mystiker Berthold dem Deutschen, der um 1350 gestorben ist. – Der fehlende Titel ersetzt durch

Faksimile auf altem Papier, ebenso das letzte weiße Blatt, Bl. f I unten mit Einriss bis in den Schriftspiegel, das letzte weiße Bl. in altem Papier ergänzt.

VORGEB.: (THOMAS A KEMPIS), *Meditationes de vita et beneficiis Jesu Christi, sive Gratiarum actiones*. (Basel, J. Amerbach und J. Petri, nicht nach 1489). Mit vielen in Rot eingemalten Initialen; durchgehend rubriziert. 71 (statt 72) Bl. – Goff M-432. IGI 9638. BMC III, 752. GW M46915. BSB T-192. – Titel auf altem Papier ergänzt (wohl Faksimile nach einem anderem Exemplar mit verblassstem oder tls. gelöschtem Besitzvermerk, der auf die Provenienz aus dem Dominikanerkloster in Rottweil weist). – Ein Besitzvermerk auf der ersten Textseite ist bis zur Unkenntlichkeit radiert. – Beide Vorsätze aus Pergamentblättern des späten 12. oder frühen 13. Jahrhunderts mit Antiphonen mit Neumen (mit Wurmsspuren, leicht fleckig und etw. gebräunt). – Beide Werke vereinzelt etw. fingerfleckig und leicht fleckig. – Auf dem zeitgenössischen Einband sind noch Reste einer Blindprägung mit Rautenmuster zu erkennen. – Siehe Abbildungen.

2 incunabulas by Amerbach in Basel in one volume in contemporary binding. – (Bertholdus. Basel, J. Amerbach, before 1490). 64 (of 66) ff. (title rebound in reprint on old paper and the last blank added in old paper). With 36 partly coloured woodcuts in the text and many painted initials in red; rubricated throughout. – Second printing of the earliest Basel Bertholdus. – Sheet f I with tear at the bottom margin up into the text.

REBOUND: Thomas a Kempis. (Basel, J. Amerbach, before 1489). 71 (of 72) ff. (title rebound in reprint on old paper). With many painted initials in red; rubricated throughout. – Backed at the inner margin and with professionally remargined damage at bottom margin. – Title rebound from a different copy or a reprint on later paper (with faded or erased old ownership entry of the Dominican monastery in Rottweil). – End papers out of 13th century vellum sheets with antiphon and neumes (worming, slightly soiled and tanned). – Both works with sporadic finger prints and slightly soiled. – Contemporary blind-tooled calf over wooden boards with some remains of a diamond pattern, with clasp (only clasp sheet remaining, head torn, spine cracked, damages, soiled and heavily scuffed). – See illustrations.

- 164 POSTINKUNABELN – AUGUSTINUS, A.**, *Secunda pars opusculo(rum)*. Tl. 2 (von 2). Paris, J. Petit, (1502). 8° (20,5 x 14 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel und zahlr. Holzschnitt-Initialen. 6 nn., CLXXVIII num. Bl. (ohne die Bl. XXXI-XXXIII). Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Rücken erneuert, Schließen defekt, fleckig, beschabt und bestoßen). (54) 200 – 300

BP 16102144. Adams 2170. – Erste von Badius Ascensius besorgte Ausgabe. – Mit spät. Blattweisern, mit durchgehendem Wurmstich (Buchstabenverlust), minimal gebräunt und tls. etw. fleckig.

- 165 – BUSTIS, B. DE**, *Mariale de singulis festivitibus beate v(ir)ginis p(er) modu(m) sermo(n) tracta(n)s*. Straßburg, M. Flach, 1502. Fol. (ca. 28 x 20 cm). 378 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Ecken tls. mit Ausbrüchen, Kapitale angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (117) *R 1.000 – 1.500

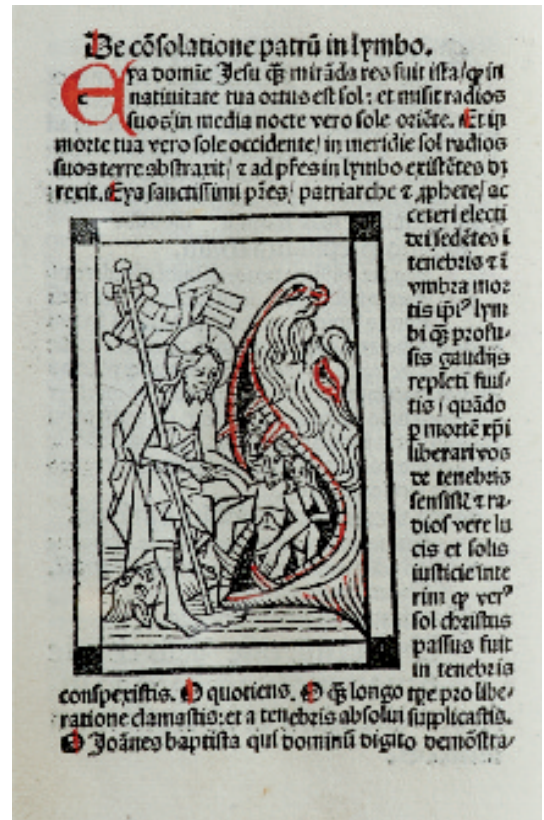


Nr. 163

VD 16 B 1911. Adams B 3350. IA 128.293. VD 16 B 1911. Ritter 342 (Kollation wie im IA ungenau). Schmidt (Flach) 9. – Diese Ausgabe nicht im STC. – Seinerzeit oft gedruckt. – Spiegel mit dem alten hs. Vermerk „Duplum Bibliothecae regiae Monacensis“ und einem gekrönten Wappensiegel, Innengelenke mit Makulaturstreifen eines Manuskripts des 15. Jahrhunderts verstärkt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand sowie etw. späterem Besitzvermerk von Kloster Tegernsee, wenige Marginalien, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

Often printed in its time. – Paste down with the handwritten entry „Duplum Bibliothecae regiae Monacensis“ and crowned heraldic seal, inner joint fixed with a strip of a 15th century manuscript, title with old ownership entry of the Tegernsee monastery, few marginalia, partially somewhat water stained, slightly soiled, evenly tanned. – Contemporary blind-tooled pig skin over wooden boards (clasps missing, corners partly broken, head and tail cracked, soiled, scuffed and bumped).

- 166 – **MECHTHILD VON HACKEBORN**, Das Buch geistlicher Gnaden. Offenbarung wunderliches unde beschawlichen lebens der heiligen Jungfrawen Mechthildis und Gertrudis Closter Jungfrawen des Closters Helffede. Uff begere und Anregunge der hochgeborenen Fürstin vnd Frawen Frawe(n) Zedena Herczogin czu Sachssen La(n)tgrauin in Doringen vn(d) Marg-



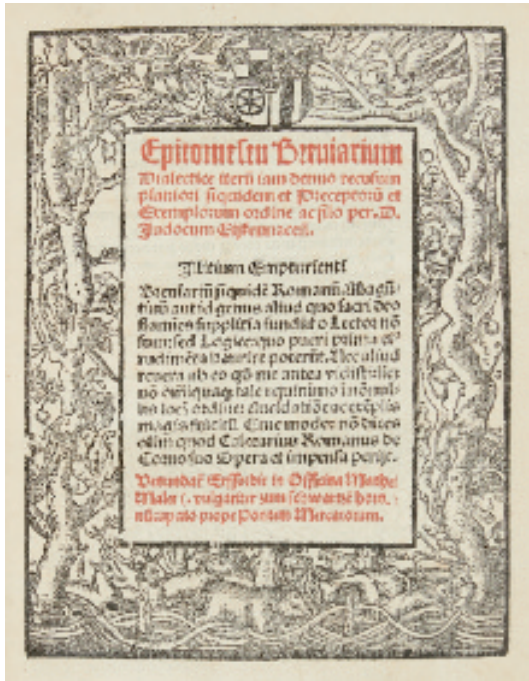
Nr. 163

gravin czu Meissen ... vordeutsch und gedruckt. Leipzig, (M. Lotter), 1503. 4° (22 x 15 cm). 1 nn., CLVI num. (ohne Bl. II und III), 4 nn. Bl. Restaurierter Holzdeckelband d. Zt. mit breitem blindgepr. Rücken und Schließe. (113)

2.000 – 3.000

Erste Ausgabe. – VD 16 M 1784. STC 600. Adams M 891. – Eines der bedeutendsten Werke der mittelalterlichen deutschen Mystik. – Die Zisterzienserin Mechthild von Hackeborn (auch Mechthild von Helfsta; 1241-1299) wird als Heilige verehrt. – Mit dem weißen Bl. am Ende. – Spiegel mit Fehlstellen durch ausgekratzte Eintragungen sowie Wurmspuren, Titel mit kleinen Wurmlöchlein, leicht fleckig. – Mit altem Besitzvermerk des Klosters der Dominikanerinnen St. Katharina in Augsburg sowie laut eingeklebtem Etikett aus dem Nachlass von Maximilian Joseph Pfeiffer (1875-1926), der 1912 als Bibliothekar an der Hof- und Staatsbibliothek in München gewirkt hatte und von 1921-1926 Deutscher Gesandter in Wien war.

First edition. – Missing sheets II and III. – Pastedown with damage due to scratched out entries and worming, title with small worm hole, slightly soiled. – With old ownership entry of the Dominican monastery St. Katharina in Augsburg and ownership label from the estate of Maximilian Joseph Pfeiffer, who was a librarian at the Court and State Library in Munich in 1912, and from 1912 to 1926 German envoy in Vienna. – Restored, contemporary wooden boards with a wide blind-tooled spine and clasp.



Nr. 168

- 167 POSTINKUNABELN – THOMAS VON AQUIN,** Prima pars summe sacre theologie. Venedig, B. Locatello für O. Scoto, 1508. Fol. (30,5 x 22 cm). Mit Druckermarken am Ende und Initialen in Holzschnitt. 148 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (fleckig und etw. knitterig). (128) *R 550 – 800
- EDIT 16 CNCE 32916. – Nicht im STC. – Mit Besitzvermerk von alter Hand auf dem ersten Blatt. – NACHGEB: DERS., Prima secunde sancti Thome Aquinatis Ordinis praedicatorum una cum annotationibusque: nuper per r. p. fratrem Matheum Sicculum eiusdem ordinis sacre theologiae magistrum additis ... Venedig, Ph. Pinzi für G. Giuntino, 1509. Mit Druckermarken am Ende und Initialen in Holzschnitt. 4 nn., 153 num., 1 nn. Bl. – EDIT 16 CNCE 50048. – Nicht im STC. – Fliegender Vorsatz und hinterer Spiegel gestempelt, vorderer Spiegel mit Ausriss, beide Werke etw. braunfleckig (meist nur in den Rändern). – Mod. Exlibris. – Schöne zweispaltige venezianische Drucke.
- 168 – TRUTFETTER – SAMMELBAND** mit 3 Erfurter Drucken mit Werken von Jodocus Trutfetter (davon 1 Fragment). 1501-18. 4° (22 x 16 cm). Mod. Pgt. mit Rsch. (188) *R 4.600 – 7.000
- Jodocus Trutfetter (auch Jodocus von Eisenach oder Jodocus Isenacensis, 1460-1519) wurde in Erfurt zum Doktor der Theologie promoviert, wirkte als Archiakon an der Wittenberger Schlosskirche und Rektor der Wittenberger Hochschule, ehe er nach Erfurt zurückkehrte. Luther studierte bei ihm in Wittenberg und Erfurt, doch lehnte der Spätscholastiker die von seinem Schüler Luther begründete Bewegung ab.

I. Epitome seu breuiarium dialectice iterum iam denuo reuocatum planiori siquidem et preceptorum(m) et exemplorum ordine ac filo. Erfurt, M. Maler, 1518. Mit breiter figürlicher Titelbordüre, Wappen auf dem Titel verso und Druckermarken (alles in Holzschnitt). 1 nn., LXXVIII num. Bl. – VD 16 T 2124. Hase, Erfurter Drucke, 383. – Nicht im STC und bei Adams. – Mit dem weißen Bl. am Ende.

II. (Summa philosophiae naturalis). Qua(m) Judoc(us) Eysennacen(sis) philosophus et Theolog(us) toci(us) philosophiae naturalis sumam nuper elucubrauit eandem(m) hoc libello (con)peries breviori filo contractam ... Ebda. 1517. Mit breiter figürlicher Titelbordüre. 1 nn., CXXIII num. Bl. – VD 16 T 2128. STC 872. Rose, Erfurter Drucke, 375. – Titel mit Quetschfalte, die Bordüre in kräftigem Abdruck. – Ab Folio 27 mit kleinem Eckabriss, am Ende etw. wasserrandig.

ZWISCHENGEB.: Explanatio i(n) no(n)nulla Petri Burdegalsis ... volumina ... una cu(m) interrogationu(m) ex iis elicibiliu(m) et sophismatum Alberthi Saxonis expeditione. (Erfurt, W. Schenck, um 1501). 10 (statt 15) Bl. – Vgl. VD 16 T 2127 (Titel auf einer Versoseite, die Vorrede „Ad lectorem“ auf einer Rectoseite gedruckt). Rose, Erfurter Drucke, 37. – Es fehlt Lage C. – Mit umfangreichen Marginalien von alter Hand. – Alle drei Drucke tfs. etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

3 prints by Jodocus Trutfetter in one volume. – Jodocus rhetorician, philosopher, logician, co-founder of early Erfurt humanism and influential teacher of Luther, whose opponent he became when the latter began his reformatory activity. – All three prints partially somewhat soiled and tanned to various degrees. – Mod. vellum with spine label. – See illustration.

- 169 ALUNNO, F.,** della fabrica del mondo libri X. Ne' quali si contengono le voci di Dante, del Petrarca, del Boccaccio, del Bembo, & d'altri buoni autori. Venedig, G. Sansovino, 1570. Fol. (32 x 22 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarken auf Titel und letztem Bl. 36 nn., 263 num., 1 nn. Bl. Restauriertes flex. Pgt. d. Zt (fleckig, erneuerte Schließbänder defekt, berieben und bestoßen). (37) *R 200 – 300
- IA 104.202. EDIT 16 CNCE 1317. – Vgl. Zaunmüller 197. – Seltene Ausgabe des nach Begriffen geordneten frühen Versuchs eines italienischen Wörterbuchs, „un imperfetto abbozzo degli odierni vocabolari“ (Gamba 2755), erstmals 1548 erschienen. – Ab Bl. 245 mit größerer Fraßspur im Bug, nur stellenw. gebräunt und fleckig.

- 170 AMMIANUS MARCELLINUS,** Rerum gestarum qui de XXXI. supersunt libri XVIII. Ex ms. codicibus emendati ab Henrico Valesio, & annotationibus illustrati. Paris, Camusat, 1636. 4° (22 x 16,5 cm). Mit gestoch. Titelvign. und Textkupfer. 10 Bl., 488 S., 28 Bl., 444 S. Pgt. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibros auf beiden Deckeln (Schließbänder erneuert, etw. fleckig, gering bestoßen). (88) 260 – 400
- Ebert 528, Anm. Schweiger II, 3: „Neue Recension. ... Seine [des Valesius] Noten sind kritisch und erklärend, und von Werth.“ Und haben nahezu den Umfang von Ammians Text, dessen erste Hälfte Leben und Wirken

des Kaisers Julian gewidmet ist. – Respektblatt mit Besitzvermerk, Block gelockert, gleichmäßig ganz leicht gebräunt, die letzten 100 Seiten wasserrandig, sonst sauber.

- 171 **APIAN, P.**, *Cosmographia, per Gemmam Phrysi-um ... restituta*. Antwerpen, A. Coppenius für A. Birckmann, 1539. Mit Titelholzschnitt und zahlr., tfs. blattgroßen Textholzschnitten (davon 4 mit beweglichen Teilen) sowie Druckermarke am Ende. LXI num., 1 nn. Bl. Maroquin um 1950, mit goldgepr. Vign. und Bordüren auf beiden Deckeln, Rückenvg., Stehkantenfileten und Innenkantenvg. (Rücken etw. ausgeblühen, Hinterdeckel mit leichter Kratzspur, Ecken minimal beschabt). (41) 1.600 – 2.500

STC 12. Adams A 1278. IA 106.429. Van Ortroj, Apian, 30. Sabin 1744. Alden 539/1. Houzeau/Lancaster 2392. – Frühe Ausgabe des Hauptwerkes von Peter Apian (1495-1552), in der Bearbeitung durch Gemma Frisius (1508-1555). – Die berühmte Kosmografie begründete Apians Ruhm, vor allem wegen ihrer großen Bedeutung für die Navigationskunde. Diese Ausgabe enthält auch zwei wichtige eigene Werke von Gemma Frisius, sein *Libellus de locorum describendorum ratione* und das hier erstmals veröffentlichte *Usus annuli astronomici*. Zugleich wurde das Werk bekannt für seine Nachrichten über Amerika, in welchen insbesondere die Entdeckung von Peru beschrieben wird. – Unter den Textholzschnitten mit beweglichen Teilen eine Weltkarte in Polprojektion (Shirley 51). – Bis auf einen winzigen Abriss (Bl. Xv), sind die beweglichen Teile vollständig. Bei dem Holzschnitt auf Bl. XIv fehlt wohl nur ein Faden. – Professionell restauriert und gewaschen; in der ersten Hälfte oben mit restaurierten Wurm- spuren (meist nur im Kopfsteig), am Ende mit angerän- derten Randschäden, das letzte Blatt mit angeränderten Ausrissen und Fehlstellen (jeweils nur minimaler Buch- stabenverlust), stellenw. etw. fleckig. – Aus dem Besitz von Francisco Condeminas Mascaró (189-1959), Direktor des Schiffahrtsmuseums in Barcelona, mit seinem Exli- bris. – Siehe Abbildung.

Early edition of Apian's main work, edited by Gemma Frisius (first in 1529). With large title woodcut (rep. in text) and numerous, partly full-page woodcuts in the text (4 with movable parts) and woodcut printer's device at end. – Except for a tiny tear (sheet Xv), all movable parts are complete. One woodcut on sheet XIv is possibly missing a thread. – Professionally restored and washed; first part with restored worming (mostly on the upper margin), at the end with remargined marginal damages, last sheet with remargined tears and damages (only minimal loss of letters), partly somewhat soiled. – 1950s morocco with rich gilt-tooling on both covers, the spine, outer and inner edges (spine somewhat faded, scratch on rear cover, corners minimally scuffed). – See illustration.

- 172 **AUGSBURG – WELSER, M.**, *Rerum Augustana- rum Vindelicarum libri octo*. (Venedig, Aldus d. J.), 1594. Fol. (28,7 x 19,8 cm). Mit gestoch. Titel, 2 gestoch. Kopfvgn., doppel- blattgr. Kupferstichkarte (in Pag.) und 34 Text- kupfern (davon 1 doppelblattgroß). 2 Bl., 377 (recte 277) S. Beschäd. spät. Hldr. (Deckel lose). (125) 200 – 300



Nr. 171

Erste Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 48340. Adams V 364. Mortimer 553. Renouard I, 431. Dekesel W 4. Naiditch/Barker 704. Brunet V, 1117. Welt im Umbruch 341. – Augs- burger Stadtgeschichte bis zum Jahre 552, „ein frühes, über ein Jahrhundert unübertroffenes Meisterstück histo- rischer Forschung, und auf Grund der vorsichtigen Arbeitsweise auch das erste kritische Geschichtswerk sei- ner Zeit“ (Lenk, Augsburger Bürgertum im Späthuma- nismus und Frühbarock, S. 205). Die Karte zeigt das römi- sche Rätien, die Textkupfer mit Altertümern, Inschriften etc. – Titel oben und unten knapp beschnitten, Karte und doppelblattgr. Textkupfer bis an oder etwas über den Bildrand beschnitten sowie unten ein schmaler Streifen abgeschnitten und wieder angeklebt, leicht braunfleckig.

- 173 – **WELSER, M., (UND A. P. GASSER)**, *Chronica der weißberuempten keyserlichen Statt Aug- spurg*. 3 Tle. und Anhang in 1 Bd. Frankfurt, Egenolffs Erben, 1595. Fol. (31 x 20 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke und zahlr. Textholz- schnitten (ohne die doppelblattgr. Kupferstich- karte). 8 Bl., 110 S., 2 Bl., 282, 141 S., 1 Bl., 97 S. (3 weiße Bl. zwischengebunden). Schafsl- dr. d. Zt. (Schließbänder tfs. fehlend, fleckig, be- schabt und bestoßen). (179) 300 – 450

Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 G 507 und W 1894. STC 886 (3 Tle.). Adams V 361 und 362. Richter 614. Pfister I, 633. Lentner 6597. Dekesel W 6. – Markus Welser gilt als der bedeutendste Gelehrte aus dem bekannten Augs- burger Patriziergeschlecht. Der erste Teil des „wichtigen und wertvollen Werks“ (Lentner) enthält die deutsche Über- setzung der erstmals 1590 lateinisch erschienenen Chronik. Die anderen beiden Teile bestehen aus der deutschen Ausgabe von Gassers „Annales civitatis Augsburgensis“

(übers. von W. Hartmann), die ursprünglich im Reichsgebiet nicht erscheinen durften (vgl. dazu ADB VIII, 397). Im Anhang „Antiqua monumenta“ werden archäologische Funde beschrieben. – Die Karte ist nur in wenigen Vergleichsexemplaren vorhanden. – Spiegel mit Beszeintrag des Augsburger Malers Joseph Anton Schwarzenbold, dat. 1792, sowie weiteren Einträgen von alter Hand, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit Beszevermerk, mit einigen Marginalien von alter Hand, am Ende stark wasserrandig, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.

- 174 BAYERN – AVENTINUS (TURMAIR), J.,** *Annalium Boiorum libri septem.* Ingolstadt, A. und S. Weissenhorn, 1554. Fol. (ca. 32 x 21 cm). Mit Holzschnittportr. von H. Lautensack. 30 Bl.(inkl. Portr.), 835 S. Beschäd. spät. Hpgt. (87) *R 500 – 700

Erste Ausgabe. – STC 861. Adams A 2308. VD 16 T 2318. Stalla 312. Wegele 265. Schmitt 69/70, 13, und Abb. 8. – Berühmte Chronik Bayerns, bereits 1533 vollendet; enthält zahlreiche Quellentexte, die heute nicht mehr nachweisbar sind. – Innengelenke angebrochen, Titel mit kleinem Einriss am Bug und gelöschtem Beszevermerk (kleine Fehlstellen), S. 835 gering wasserrandig, leicht gebräunt und minimal fleckig. – Mod. Exlibris.

- 175 – BAIRISCHE LANNDTSORDNUNG 1553.** Ingolstadt, o. Dr. (A. Weißenhorn), 1553. Fol. (ca. 31,8 x 21,8 cm). Mit Holzschnitt-Titel, ganzseit. Textholzschnitt und 3 gefalt., beidseitig bedruckten Holzschnitt-Tafeln. 8 nn., CXCVII num., 20 nn. Bl. (zwischen Bl. 18/19 und 125/126 jeweils ein Zwischentitel eingebunden). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen (oberes Kapital etw. läd., Rücken mit Fehlstelle, beschabt, bestoßen und etw. fleckig). (37) *R 900 – 1.400

VD 16 B 1034. STC 71. IA 115.004. Stalla 309. Pfister I, 82. Lentner 15629. – Der Titelholzschnitt zeigt Herzog Albrecht V. mit seinen Räten (vgl. Olschki, Choix III, 1912), der mit diesem Gesetzbuch die ältere Landesordnung von 1516 erneuerte. Es enthält den Augsburger Reichslandfrieden, Bier- und Brantweinordnung, Feuer-, Fleisch-, Leder-, Apotheken-Ordnung und handelt unter anderem von den Schulen, Juden, Zigeunern und Spielern. Die auf den Tafeln abgebildeten Fische (Karpfen, Hecht, Huchen, Äsche, Barbe) sind die ersten naturgetreuen Darstellungen von Fischen in Deutschland (Belons Fischbuch erschien 1551 in Paris). – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit kleinem Beszevermerk, zwei beidseitig bedruckte Holzschnitt-Tafeln mit tls. geklebtem Einriss bis in die Darstellung, durchgehend etw. wasserrandig.

NACHGEB.: ERKLÄRUNG DER LANDSFREIHEIT IN OBERN UNND NIDERN BAIRN widerumb verneut. München, o. Dr. (A. Schobser), 1553. Mit großem Titelholzschnitt, gedruckt in Rot und Schwarz. 8 nn. (das letzte weiß), XXIX num. Bl. – VD 16 B 1028. STC 71. IA 115.005. Schottenloher 29489. Pfister I, 34. Lentner 15629. – Auf dem Landtag zu Ingolstadt unter Herzog Albrecht V. verabschiedete Landesordnung. – Der Titel zeigt das herzogliche Wappen. – Mit dem letzten weißen Blatt. – Leicht fingerfleckig und stellenw. etw. fleckig.

- 176 BIBLIA GERMANICA – BIBLIA,** Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, deß Alten und Neuen Testaments. Samt einer Vorrede Herrn J. M. Dillherrns. Nürnberg, Endter, 1720. Fol. (ca. 39,4 x 26 cm). Mit 2 gestoch. Titeln, 7 ganzseit. Textkupfern (einschließlich Portr. Luthers) und zahlr. Textholzschnitten von E. Porzel u. a. nach Sandrart. 36 Bl., 1181 S. (10 Bl. zwischengebunden), 11 Bl. Blindgepr. Schweinsldr., monogr. und dat. „M. L. M. S. B. L. 1715“ mit 7 (von 8) Eckbeschlügen und 2 erneuerten Schließen (etw. fleckig und beschabt). (49) 360 – 550

VD 18 10450645. BSWL E 1200a (inkomplett). Jahn 122. Schmidt 382. – Vgl. Nagler, Monogrammisten, II, 1712. – 19. Ausgabe der bei Endter erschienenen Dillherr-Bibel. – Der gestoch. Titel zum Alten Testament mit kleinem Randeinriss und winzigen Fehlstellen in der Rahmung, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Prächtiger Einband mit Plattenstempeln mit Lutherportrait auf beiden Deckeln (hinten stark berieben).

- 177 – BIBLIA,** Das ist: Die gantze Heilige Schrifft, deß Alten und Neuen Testaments. Wie solche von ... Martin Luther ... in unsere Teutsche Mutter-Sprach ... gebracht ... Samt einer Vorrede Herrn J. M. Dillherrns. Nürnberg, Endter, 1755. Fol. (40,5 x 26,5 cm). Mit 2 gestoch. Titeln, 144 Textholzschnitten, 12 ganzseit. gestoch. Portrs. und 6 ganzseit. Textkupfern. 46 Bl., 1181 S. (12 Bl. zwischengeb.), 11 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 8 Eckbeschlügen und 2 Schließen (ein Schließenhaken fehlt, Bezug stellenw. etw. knickspurig, etw. fleckig und beschabt). (95) 500 – 700

BSWL E 1473. Jahn 140. – 25. Ausgabe der Dillherr-Bibel, unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1747; typografisch basierend auf derjenigen von 1736. – Mit elf Kurfürstenportraits und dem Portrait von Luther in der Studierstube. – Innengelenk angebrochen, Block gelockert, anfangs fingerfleckig, etw. braunfleckig.

- 178 – BIBLIA,** Das ist: Die ganze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments. Hrsg. durch J. C. Ulrich. Zürich, Orell, 1755-56. Fol. (ca. 38 x 25 cm). Mit 2 gestoch. Frontisp. und gestoch. Portr. 12 Bl., 292, 130 S., 1 Bl., 146 (recte 144) S., 1 Bl., 182, 66, 118, 371 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und blindgepr. Deckelfiletten (kleine Fraßspur am Gelenk, beschabt und bestoßen). (31) *R 300 – 450

Erste von Ulrich besorgte Ausgabe. – BSWL 1475. Lüthi 15 (beide ohne die Tafeln). Leemann-van Elck, Bibelslg. Zürich, 36 (ohne Frontispize und Portrait). Ders., Buchschmuck der Zürcher-Bibeln, 100: „Eine Illustration war nicht vorgesehen. Da viele Käufer den aus den Froshauer-Bibeln so beliebten Bilderschmuck vermissten, wurde diesem Umstand bei der 'Ulrich-Bibel' dadurch Rechnung getragen, dass ein eigens zu diesem Zwecke gedruckter Bibelbilderzyklus durch den Buchbinder beigeftet werden konnte.“ – Das vorliegende Exemplar ohne die zusätzlichen Tafeln. – Innengelenk angebrochen,

anfangs mit kleiner Wasserspur im Kopfsteg, ein Zwischentitel mit größeren Eckausriss (kein Textverlust), vereinzelte Randleisuren, kaum gebräunt und nur stellenw. etw. fleckig.

- 179 **BIBLIA GRAECO-LATINA – NOVUM TESTAMENTUM** Graece et Latine. Diligentia Des(iderii) Erasmi Roterod(ami). Adiecta sunt Argumenta eiusdem una cum marginalibus concordantijs. Basel, N. Brylinger, 1544. 8° (15,5 x 10,8 cm). Mit Druckermarken auf dem Titel und einigen Initialen in Holzschnitt. 1 Bl., 781 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen (Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (108) 400 – 600

VD 16 B 4204. STC 108. BSWL C 42. – Nicht bei Adams. – Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Seltene Ausgabe des Neuen Testaments mit der lateinischen Übersetzung von Erasmus von Rotterdam. – Spiegel mit Klebespuren, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit radiertem Besitzvermerk (Papierdurchbruch), S. 1 und 14/15 mit Klebespuren, anfangs unten wasserrandig sowie mit kleiner Wurmspur im Kopfsteg, einzelne Unterstreichungen und Marginalien von alter Hand, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 180 **BIBLIA HEBRAICA – BIBLIA HEBRAICA**, secundum ultimam editionem Jos. Athiae, a Johanne Leusden denuo recognitam. Ab Everardo van der Hooght, Editio longe accuratissima. Amsterdam und Utrecht, Boom u. a., 1705. 8° (ca. 21 x 14 cm). Mit gestoch. Titel, Holzschnitt-Titelvign. und Holzschnittbordüre auf 2 Zwischentiteln (in der Paginierung). 25 nn., 333 num., 1 nn., 352 num., 24 nn. Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale etw. beschäd., beschabt und bestoßen). (107) 140 – 200

Fürst II, 235. Darlow / Moule 5141. Brunet I, 858: „Edition belle et recherchée“. – Innengelenke gebrochen, Spiegel mit zahlr. Besitzvermerken, Titel mit Besitzvermerk und verso gestempelt, gebräunt und etw. fleckig.

- 181 **BIBLIA POLYGLOTTA – NOVUM TESTAMENTUM – CLAIUS, J.**, Evangelia anniversaria dominorum et festorum dierum. Germanice, Latine, Graece, & Ebraice. Leipzig, G. Deffner, 1581. 8° (17 x 10,5 cm). 199 (statt 200) Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (ein Schließband fehlt, vorderes Gelenk leicht brüchig, beschabt und bestoßen). (189) *R 200 – 300

VD 16 E 4519. – Nicht bei Adams und im STC. – Es fehlt Blatt Y 3. – Anfangs unten mit Randschäden, Lage L in sich verbunden.

NACHGEB.: (LUTHER, M., Catechesis D. Martini Lutheri minor Germanice, Latine, Graece et Ebraice. Edita studio et opera I. Claij. Iterum recognita et emendata. Wittenberg, Krafft, 1581). S. 3-141 (ohne den Titel und ohne S. 129/130). – ZV 21607. – Innengelenke angebrochen, hinteres fliegendes Blatt entfernt, das vordere lose und mit kalligraphiertem Geschenkvermerk, datiert 1588, die Spiegel mit weiteren Einträgen von alter Hand,

Titel mit klösterlichem Besitzvermerk; beide Werke gebräunt und etw. fleckig. – Einband mit dekorativen Rollen- und Plattenstempeln.

- 182 **BILDERBIBELN – NEUES TESTAMENT – NATALIS (NADAL), H.**, Evangelicae historiae imagines. Antwerpen, (M. Nutius), 1593. Fol. (34 x 23,5 cm). Mit gestoch. Titel, gestoch. Kopfvign., gestoch. Schlussvign. und 153 Kupferplatten von A., H. und J. Wierix, K. von Mallery und J. Collaert nach M. de Vos und B. Passeri. 4 nn. Bl. Rotes Maroquin des 17. Jhdts. mit Tit., Rvg. und Wappensupralibros auf beiden Deckeln sowie Steh- und Innenkantenvg. (Gelenke und Ecken professionell restauriert, etw. berieben und bestoßen). (192) 2.200 – 3.300

Erste Ausgabe. – STC 33 (als Tl. II der „Adnotationes et meditationes in evangelia“). Adams N 56. De Backer / Sommervogel V, 1518. Funck 196 und 366. Palau 187148. Mauquoy-Hendrickx, Les Wierix illustreurs de la Bible dite de Natalis, 26-64. – Erstdruck des separaten Tafelteils, zu dem ein Jahr später die „Anmerkungen und Meditationen zu den Evangelien“ (Adnotationes et meditationes in evangelia) erschienen. – Obwohl das Werk erst 37 Jahre nach dem Tode des Ignatius von Loyola veröffentlicht wurde, war es schon lange vor seiner Publikation inhaltlich konzipiert. Ignatius stand mit Nadal in persönlichem Kontakt und übte einen starken Einfluß auf die Gestaltung des Buches aus. Das Werk steht daher in ganz direktem Zusammenhang mit den Zielvorstellungen der frühen katholischen Reformbewegung und der Gegenreformation. Es begründet eine neue religiöse Kunstform, die die Eignung der Kunst zu religiöser Unterweisung nutzte. Es war das erste Betrachtungsbuch der Jesuiten nach den „Geistlichen Übungen“ (Exercitia spiritualia) des Ignatius und wurde bald das am meisten geschätzte Unterrichtswerk der Jesuitenmissionare, besonders in China.

In dieser ersten Ausgabe finden sich der Name des Zeichners Bernardino Passeri auf allen Tafeln, ausgenommen jene, die nach Martin de Vos gestochen wurden. „Cette suite est l'une des plus belles séries de gravures du seizième siècle flamand et l'une des grandes œuvres de l'art graphique ... cet ouvrage est exceptionnel. Les effets de foules, les profondeurs des champs, la profusion des détails, significatifs sans nuire à l'ensemble, l'éclairage enfin, tout concourt à faire de ces gravures de véritables chefs-d'œuvre“ (Berès, Cat. 71, 176). – Titelei, Text und Tafeln bis zum Bild- oder Textrand beschnitten und Mitte des 17. Jahrhunderts passepartoutartig in einen Papierrahmen geklebt. – Fliegende Vorsätze entfernt, die Tafeln 115, 125 und 126 mit kleiner Fehlstelle in der Darstellung, wenige Unterlageblätter mit tfs. hinterlegten Randeinrissen, die Stiche gering fleckig, die Ränder tfs. gebräunt und etw. fleckig. – Exemplar in dekorativem Wappeneinband, abgebildet bei Olivier 1468, 1, einem Mitglied der Familie Lotin de Charny zugeschrieben (nach Guigard II, 330). – Siehe Abbildung Seite 74.

First edition. – First print of the separate plate part, one year later the „Notes and meditations to the gospels“ (Adnotationes et meditationes in evangelia) were published. – Although the work was published only 37 years after the death of Ignatius of Loyola, the content had been structured long before its publication. Ignatius stayed in personal contact with Nadal and had a strong influence on the structuring of the book. The work the reform is closely associated with the objectives of the early Catholic reform movement and Counter-Reformation. It justifies a new religious art form that used the suitability of the art for



Nr. 182

religious instruction. It was the first book of meditation of the Jesuits after the „Spiritual exercises“ (*Exercitia spiritualia*) by Ignatius and soon became the most popular textbook of the Jesuit missionaries, particularly in China. – Prelims, text and plates cut up to illustration border or text margin, glued like a passe-partout in a paper frame in the mid-17th century. – Fly-leaves removed, plates 115, 125 and 126 with small defect in illustration, a few support sheets with partly backed marginal damages, the engravings minimally soiled, margins partly browned and a little soiled. – The copy in a decorative heraldic binding, depicted by Olivier 1468, 1, attributed to a member of the family Lotin de Charny (after Guigard II, 330). – Red morocco of the 17th century with spine title, gilt back and armorial supralibros on both covers as well as gilt outside and interior edges (joints and corners professionally restored, a little rubbed and scuffed). – See illustration.

- 183 **BRABANT – (VAN BRABANT DIE EXCELLENTE CRONIKE.** Van Vlaendere(n), Holla(n)t, Zeelandt int generael. Vanden oorspronck des lants va(n) Ghelre ... Va(n) dat sticht ende van die stadt va(n) Utrecht ...) Antwerpen, J. van Doesborch, 1530. 4° (24 x 18,5 cm). Mit vielen Textholzschnitten. 312 (statt 320) Bl. (ohne Titel). Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. und Rvg. (leicht fleckig, etw. beschabt). (81) 800 – 1.200

STC 40. Adams B 2646. Fairfax Murray II, 465. Proctor, Jan van Doesborgh, Nr. 29, S. 36 und 99. Conway, Woodcuts of Netherl., 314. Nijhoff-Kronenberg 654. IA 123.323. – Reich illustrierte Chronik von Brabant, öfter Jan van Naaldwijck zugeschrieben, die auch für die deutschen

Gebiete des linken Niederrheins wichtig ist. Laut Fairfax-Murray wahrscheinlich in der 4. Ausgabe (vorherige: 1497, 1512 und 1518). Die tfs. wiederholten Holzschnitte zeigen Portraits, Schlachtszenen, Wappen, eine Hinrichtung u. v. m. – Der fehlende Titel von alter Hand ergänzt (breit hinterlegt; statt des großen Titelholzschnittes mit einem in Feder gezeichneten, zart kolorierten Wappenschild (unten angeschnitten); ferner fehlen (wie öfter) die Bl. Cc 3-4 und Dd 1-4 mit den Stammbäumen sowie Bl. q 1. – Block am Ende gelockert, eng gebunden, Bl. A 3 mit angerändertem Eckabschnitt (etw. Bildverlust), zwei Holzschnitte etw. über den Bildrand beschnitten, einige Bl. mit Einriss (tfs. mit Klebestreifen geklebt) oder mit hinterlegten Randschäden (das letzte Bl. mit der Druckermarken rundum mit etw. Bildverlust im Rahmen), stellenw. stärker wasserrandig, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 66.

- 184 **BUONI, T.,** Nuovo thesoro de' proverbii Italiani. 2 Tle. in 1 Bd. Venedig, G. B. Ciotti Senese, 1604-06. 8° (16 x 10,5 cm). Mit 2 Druckermarken in Holzschnitt. 20 Bl., 398 S., 12 Bl. (das erste weiß), 276 (recte 376) S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (geringe Altersspuren). (96) *R 240 – 350

Erste Ausgabe. – STC 163 zu Tl. II (Tl. I in der 2. Ausgabe von 1610). Jöcher V, 2421. – Innengelenke gelockert, Spiegel mit Signaturmärkchen und hs. Vermerk, Titel mit Besitzvermerk und durch Tintenfraß durchgetrennt, anfangs gering wasserrandig, gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Selten.

Aus dem Besitz des Urvaters des Leipziger Buchhandels

- 185 **CHYTRAEUS, D.,** Neue Sachssen Chronica, vom Jahre Christi 1500 biß auff's XCVII. Tl. I (von 2). Leipzig, H. Große, 1596 (1597). Fol. (31,5 x 19 cm). Mit Druckermarken auf dem Titel, Portr. und Wappen im Text und großer Druckermarken am Ende (alles in Holzschnitt) sowie gefalt. Stammtafel. 16 Bl., 712 (recte 685) S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Platten- und Rollenstempeln sowie mit geprägtem Besitzvermerk und Jahreszahl „Wage zu Leipzig“ auf die Leipziger Buchmesse, die 1597 in der Alten Waage abgehalten wurde. Henning Große (1553-1620) hatte 1585 den ersten Buchmessenkatalog der Leipziger Messe gedruckt. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit altem privatem Besitzstempel, wenige Marginalien von alter Hand, gering fleckig, papierbedingt gebräunt.

Erster Druck der ersten deutschen Ausgabe (noch nicht im VD 16, aber in deutschen Bibliotheken nachweisbar). – Vgl. VD 16 ZV 3357 und C 2556 (kollationsgleich; Druckjahr 1597 auf dem Titel). STC 205. – Laut Titel 1596 verlegt, im Kolophon mit 1597 datiert. – Die lateinische Fassung „Chronicon Saxoniae“ war zuerst 1590-1593 im Druck erschienen. – Der prächtige Einband mit Portrait von Kaiser Maximilian II. (nicht bei Haebler) auf dem Vorderdeckel trägt den Besitzvermerk des Verlegers und Buchhändlers Henning Große mit der Jahreszahl (15)97 und weist mit dem Eindruck „Wage zu Leipzig“ auf die Leipziger Buchmesse, die 1597 in der Alten Waage abgehalten wurde. Henning Große (1553-1620) hatte 1585 den ersten Buchmessenkatalog der Leipziger Messe gedruckt. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit altem privatem Besitzstempel, wenige Marginalien von alter Hand, gering fleckig, papierbedingt gebräunt.

- 186 (DAMHOUDER, J. (VAN)), Praxis rer(um) criminalium.** In hoch Teutsche Sprach mit fleiß verwendet. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, J. Wolff, 1571). 4° (18,7 x 15,8 cm). Mit 70 (2 ganzseit.) Textholzschnitten. 268 num., 8 nn., 63 (statt 65) num. Bl. (ohne die 4 nn. Bl. am Beginn und ohne die letzten beiden nn. Bl. am Ende). Mod. Pgt. (121) 180 – 280
- VD 16 D 62. – „Übte einen maßgeblichen Einfluß auf die deutsche Praxis des 16. Jhdts. aus“ (Conrad II, 419). – „Ein Werk von unschätzbarem Wert für die Geschichte der Strafrechtspflege und der sozialen Zustände in den Niederlanden während des 16. Jhdts.“ (ADB IV, 717). – Die Holzschnitte illustrieren die verschiedensten Arten krimineller Handlungen sowie Prozess, Folter und Hinrichtung. – Die fehlenden Bl. in Kopie auf altem Papier ersetzt; anfangs einige Bl. mit hinterlegten Randschäden, wenige Bl. mit (tfs. angerändertem) Eckauriss: Tl. I, Bl. 21; Tl. II: 4. Bl. (minimaler Bildverlust) und Bl. 63; oben knapprandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.
- 187 EYTZINGER, M., Nova quaestiones solutio.** Nämlich wie lang die Welt revera gestanden sey, von Anfang biß auff das gegenwürtig Jar. Augsburg, Ulhart, 1566. Fol. (29 x 20,2 cm). Mit gestoch. blattgr. Portr., blattgr. Holzschnitt auf dem Titel verso und Wappenholzschnitt am Ende. 16 Bl. Brosch. um 1900 mit aufgestempelter Jahreszahl (angestaubt, leicht eingerissen). (37) *R 240 – 350
- Erste Ausgabe, gleichzeitig erschien eine Ausgabe ohne Illustrationen. – VD 16 E 4781. – Nicht bei Adams und im STC. – Frühe Schrift des österreichischen Diplomaten und Chronisten. Das schöne Porträt (Bartsch IX, 259, 11) zeigt den Verfasser, der große Holzschnitt eine Allegorie auf das Reich. – Titel verso mit gekröntem Monogramstempel, das letzte Bl. mit restauriertem Einriß im Bund, etw. stockfleckig. – Aus der Bibliothek von Erzherzog Leopold von Österreich (1823-1898). – Sehr selten.
- 188 GALEN – MONTI, P., Methodus medendi.** Augsburg, H. Steiner, 1540. 8° (16,5 x 11,5 cm). Mit Titelbordüre in Holzschnitt. 2 nn., CLXIII num., 3 nn. Bl. Spät. flex. Pgt. (etw. wellig). (125) 200 – 300
- Erste Ausgabe. – VD 16 M 6267. Durling 3292. Lesky 454. Wellcome I, 4433. – Nicht bei Adams, Osler, Waller und im STC. – Kommentar zum Hauptwerk von Galen. – Monti (gest. 1553) war Professor der Medizin in Bologna und Padua. Die Lehren des Galenos von Pergamon bestimmten die medizinische Ausbildung bis in die Neuzeit hinein. – Anfangs mit kleinen Randschäden an der oberen Ecke sowie leicht wasserrandig, durchgehend mit Marginalien von alter Hand, leicht braunfleckig.
- 189 HUARTE, J., Essamina de gl'ingegni de gli huomini accomodati ad apprendere qual si voglia scienza.** Venedig, B. Barezzi, 1600. 8° (ca. 15,2 x 10,8 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel. 24 Bl., 470 S. Läd. flex. Pgt. d. Zt. (96) *R 200 – 300
- EDIT 16 CNCE 22984. Durling 2503. – Vgl. Garrison/Morton 4964 (spanische EA 1575): „Huarte was a distinguished Spanish physician and psychologist. His Examen, which gained for him an European reputation, was the first attempt to show the connexion between psychology and physiology.“ – Fliegender Vorsatz mit Fraßspuren und Besitzvermerk von alter Hand, Buchblock gelockert, stellenw. gering wasserrandig, etw. gebräunt und fleckig.
- 190 IGNATIUS VON LOYOLA – RIBADENEYRA, P. DE, Historia von dem Leben und Wandel Ignatij Loiole, Anfengers und Stiffers der Religion, die Societet Iesu genannt: Erstlich in Spanischer Sprach beschriben, nachmals durch Johannem Jolitum inn die Welsche, und ferner in unser hochteutsche Sprach versetzt (von Th. Stoz). Ingolstadt, D. Sartorius, 1590. 4° (21,8 x 17 cm). Mit Titelbordüre und Titelvign. 18 Bl., 563 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln, mit Platten- und Rollenstempeln sowie 2 intakten Schließen (leicht fleckig, etw. beschabt). (128) *R 400 – 600**
- Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 R 2132. STC 739. De Backer/Sommervogel I, 119, 3 (bezweifelt, daß Ferdinand Alber der Übersetzer ist). Stalla 1671. Palau 266.258. Alden 590/55. – Oft aufgelegte Biografie. „Die Stellung, die P. Ribadeneira in seinem Orden einnahm, erhöh die Bedeutung seiner Schriften. Der Verfasser berücksichtigt die Missionstätigkeit des Ordens unter dem hl. Ignatius“ (Streit I, 115 zur EA von 1572). – Ohne das gestochene Portrait, das bei einigen Exemplaren auf dem Titel verso wohl nachträglich montiert wurde (vgl. VD 16: „Der Kupferstich auf der Rückseite des Haupttitelblatts scheint nachträglich aufgezogen oder eingefügt zu sein: Von den Exemplaren der BSB ist er in 4 V.ss. 302 vorhanden und fehlt in 4 V.ss. 302 a.“ – Mit Besitzvermerk und Stempel des Franziskanerklosters Dettelbach auf dem Titel. – Die Plattenstempel zeigen auf der Vorderseite die Kreuzigung, auf dem Hinterdeckel die Madonna, jeweils in einem Strahlenkranz. – Schönes Exemplar.
- 191 JOHANNES CHRYSOSTOMOS, Opera.** Bde. I, II und VI (von 6) in 1 Bd. Basel, (J. Froben, 1517). Fol. (32,7 x 22 cm). Mit 2 gleichen Druckermarken, Titelbordüre und einigen Initialen (alles in Holzschnitt), durchgehend rubriziert. 20 nn., 158 num., 91 num. Bl. Holzdeckel-Bd. d. Zt. mit breitem, blindgepr. Schweinsldr.-Rücken, spät. Rsch. und 2 intakten Schließen (oberes Kapital beschäd., fleckig, beschabt und bestoßen). (37) *R 400 – 600
- VD 16 J 396 (Index dort mit nur 15 Bl.). Heitz, Basler Büchermarken 33. – Nicht im STC und bei Adams. – Bd. I: Homilias complectens LXXXIX. – Bd. II: Commentarium in Ioannis Evangelia, Homilias videlicet LXXXVII. – Bd. VI: Index super quinque tomos operum. – Der Index hier vorgebunden. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel gering wurmspurig, mit verblassten Einträgen von alter Hand, Innengelenk gebrochen, Titelbordüre und Druckermarken beikoloriert, Index-Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, durchgehend rubriziert und mit zeitgenössischen Marginalien, im oberen Rand gering wasserrandig, etw. gebräunt und stellenw. gering fleckig. –



Nr. 191

Hinterer fliegender Vorsatz mit einer Zusammenstellung lateinischer Bibelstellen in einer zeitgenössischen Bastardschrift. – Siehe Abbildung.

- 192 **JOHANNES CLIMAX**, *Scala paradisi*. Köln, Birckmann, 1583. 8° (ca. 16,7 x 10 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 547 (recte 538) S., 10 Bl. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 erneuerten Schließen (gering berieben und bestoßen). (37)

*R 300 – 450

VD 16 J 520. – Die „Treppe zum Paradies“ des griechischen Mönches aus dem 6. Jahrhundert war schon in zahlreichen Inkunabelausgaben verbreitet. – Innengelenke restauriert, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk und Annotation in Altpolnisch (16. Jhd.), Titel mit gleichem Besitzvermerk, gegen Ende im Bug leicht wasserfleckig, gebräunt und gering fleckig.

Inner joints restored, fly leave with ownership entry and annotation in Old Polish (staropolszczyzna), same ownership entry on the title, light waterstains on the inner margin at the end, tanned and slightly soiled. – Contemporary calf over wooden boards, front cover with blind tooled medaillon, fleurons, lines and title „CLIMACI:SC:PAR“, back cover with blind tooled arabesques with male heads, 2 brass clasps (restored; slightly rubbed and bumped).

- 193 **JULIUS II.**, *Decretu(m) sa(n)ctissimu(m) i(n) quinta sessione sacri co(n)cilii Lateranen(sis) de creatione su(m)mi pont(ifici) approbatu(m)*. O. O. und Dr. (Rom, M. Silber, 1512). 4° (20,8 x 14,8 cm). Mit architektonischer Titelholzschnittbordüre. 6 Bl. Mod. Umschl. (mit Randschäden und Knickspur). (186) 140 – 200

EDIT 16 CNCE 13932. – Einer von drei Drucken im selben Jahr. – Über die Neuordnung der Papstwahl und die Bekämpfung der Simonie. – Mit Unterstreichungen von alter Hand, im Fußsteg etw. wasserrandig, das letzte Bl. mit Wachsflecken, sonst nur gering fleckig.

- 194 **JUSTINUS MARTYR**, *Les (o)evres de saint Justin philosophe & martyr, mises de Grece en langage François par Ian De Maumont*. Paris, M. de Vascosin, 1558. Fol. (35,5 x 23,5 cm). Mit vielen Initialen und Vignetten in Holzschnitt. 12 nn. Bl., Bl. 7-319 num., 26 nn. Bl.; durchgehend regliert. Ldr. d. Zt. mit Supralibros auf beiden Deckeln sowie Rsch. und Rvg. (Rücken etw. brüchig, leicht beschabt und etw. bestoßen). (188) *R 800 – 1.000

Nicht im STC, bei Adams und im BP 16. – Über den KVK nur ein Exemplar in der Bibliothèque Nationale nachweisbar. – Zweite Ausgabe der französischen Übersetzung der Werke des Märtyrers Justin (2. Jhd.) durch den Humanisten Jan de Maumont (1505-1584). – Großzügiger Druck mit erklärenden Marginalien, die Initialen und Vignetten mit fantastischen Drollerien. – Vorderes Innengelenk mit Papierfalz gefestigt, Spiegel mit Feuchtigkeitsspuren, fliegender Vorsatz mit angeränderten Randschäden, im Kopfsteg leicht wasserrandig, nur vereinzelt etw. fleckig, am Ende mit Wurmspur im Bug (kein Textverlust). – Das Supralibros mit Adelskrone und zwei steigenden Löwen.

Only one copy traceable in the Bibliothèque Nationale. Second edition of the French translation. – Inner joint reinforced with paper strip, paste down with water stains, fly leaf with remargined marginal damages, head with slight water stain, only sporadically somewhat soiled, worming at inner joint at the end (no text loss).

- 195 **KITSCH, H.**, *Discursus philologicus. De vitae humanae gradibus, appellationibus eventualibus, mira brevitare, fugacitate & inconstantia rationem omnem ex-superando fugiente ... Cui accesserunt eiusdem argumenti axiologa nonnulla. Zerbst, Dörffer, 1612 (Chronogramm)*. 4° (19 x 14,8 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel verso. 4 Bl., 69 (recte 74) S., 2 Bl. Mod. Umschl. (37) *R 120 – 180

VD 17 23:286442B. – Seltene Abhandlung des Leipziger Philosophen, Mediziners und Pädagogen Heinrich Kitsch (geb. 1560). – Am Ende etw. wasserrandig, braunfleckig, papierbedingt gebräunt.

DAZU: BANOZZI, G., *Oratione nella morte dell'illustriss(imo) reverendiss(imo) Sig(nore) Cardinale Morosini vescovo di Brescia*. Brescia, M. Marchetti, 1597. 4° (20 x 14,8 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel und im Text. 14 nn. Bl. Mod. Umschl. – EDIT 16 CNCE 4114. – Trauerrede auf Kardinal Gianfrancesco Morosini (1537-1596). – Titel mit kleinem Eckabriss, gering fleckig.

- 196 **MISSALE AD USUM SACROSANCTAE ROMANAE ECCLESIAE**. Lyon, (D. de Harsy) für A. Vincent, 1543. 8° (17,5 x 12 cm). Mit 2 Druckermarken, vielen kleinen Textholzschnitten, Holzschnitt-Initialen und Notendruck.

24 nn., 144 num., 42 nn., 69 num., 1 nn. Bl. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Messingschließen. (189) *R 1.200 – 1.800

Weale/Bohatta 1095. STC 280. – Vgl. Silvestre 391 (Druckermarken). – Nicht bei Baudrier. – Über den KVK von uns nur 2 Exemplare in der Bibliothèque Nationale de France sowie der Universitätsbibliothek Gent nachweisbar. – Vorsätze erneuert, Spiegel mit mont. Katalogausschnitt, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand „del Maldonadi“, Titel oben angerändert, hinteres Respektblatt am Bug angerändert und mit lateinischem Gebet von alter Hand, hinterer fliegender Vorsatz mit mont. mod. Gnadenbild und Notiz „This book belonged to Juan de Maldonado a castilian priest ...“, letzte Lage mit kleiner, hinterlegter Fehlstelle am Bug (tfs. mit geringem Buchstabenverlust), etw. wasserrandig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 67.

Only one copy in the Bibliothèque National de France traceable by us through the Worldcat. – End papers renewed, pastedown with mounted catalogue cut-out, flyleaf with old ownership entry „del Maldonadi“, title with remargined upper part, last blank remargined and with latin prayer in old handwriting, rear pastedown with mounted modern image of grace and handwritten annotation „This book belonged to Juan de Maldonado a castilian priest ...“, last layer with small backed damage at the inner margin (small loss of letters), somewhat water stained and slightly tanned. – Restored contemporary blind-tooled leather over wooden boards with two brass clasps. – See illustration on page 67.



Nr. 198

- 197 MISSALE ROMANUM**, ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum. Antwerpen, Plantin, 1744. 4° (ca. 27,5 x 21,5 cm). Mit gestoch. Titelvign., 10 ganzseit. Textkupfern und typografischem Notendruck, gedruckt in Rot und Schwarz. 32 Bl., 636, CXXX S., 2, 7 Bl., 31 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit 2 Schließen (Rücken leicht brüchig, ein Schließenblech fehlt, etw. fleckig und beschabt). (17) 140 – 200

NACHGEB.: I. MISSAE PROPRIAE SANCTORUM TRIUM ORDINUM FRATRUM MINORUM S. P. N. FRANCISCI. Ebd. 1737. Mit gestoch. Titelvign. 60 S.

II. MISSAE SANCTORUM NOVAE, ET PROPRIAE A SUMMIS PONTIFICIBUS APPRIBATAE, ET CONCESSAE PRO TOTO REGNO PORTUGALIAE. Lissabon, Ferreira, 1793. 46 S., 1 Bl., 8, 7 S. – Block und Innengelenk angebrochen, wenige Bl. mit hinterlegten Randläsuren, vereinzelt leicht wachsfleckig, gering fleckig. – Mit dekorativen Blattweisern.

- 198 OFFICIUM B. MARIAE VIRGINIS**, Das ist, unser Lieben Frawen Curß, zu dreyen unterschiedlichen Zeiten zubetten. Wie er newlich reformiert, und auß Befelch Bapst Pii deß Fünfften außgangen. Den andächtigen Christen zu gutem verteutscht, und in Truck gegeben. Ingolstadt, W. Eder, 1586. 8° (13,7 x 8,5 cm). Mit Holzschnitt-Titelvign., 12 Textholzschnitten (davon einer ganzseitig) sowie jede Seite mit Holzschnittbordüre. 3 Bl., 448 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (eine Schließe fehlt, Rücken ausgebleichen und mit kleinen Wurmsspuren, leicht beschabt). (43) 240 – 350

Erste Ausgabe. – Nicht bei Stalla. – Über den KVK nur ein Exemplar in Innsbruck nachweisbar; nicht im VD 16. – In Ingolstadt bei Eder 1592 erneut aufgelegt. – Innengelenk wurmspurig, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 199 OFFICIUM HEBDOMADAE SANCTAE** secundum missale & breviarium Romanum Pii V. Pont. Max. iussu editum, & Clementis VIII. auctoritate recognitum. Antwerpen, Plantin, 1613. Kl.-8° (11,2 x 7 cm). Mit figürl. Titelvign. in Holzschnitt, Druckermarken am Ende und 5 Textholzschnitten. 402 S., 2 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (etw. fleckig, berieben und gering bestoßen). (125) 240 – 350

Seltenes kleines Brevier für die Karwoche. – Über den KVK nur ein Exemplar in Luxemburg nachweisbar. – Die Holzschnitte zeigen die Evangelisten und die Auferstehung. – Vorsätze vom Block gelöst, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

- 200 POMMERN – KERCKEN ORDENINGE** im Lande tho Pamern. Stettin, A. Kellner, 1591. 4° (ca. 17 x 14,5 cm). Mit ganzseit. Wappenholzschnitt im Text. 8 (statt 10) nn., 111 num., 3 nn. Bl. Hlwd. um 1900 (fleckig, berieben und bestoßen). (145) *R 200 – 300

VD 16 P 4137. Borchling/Claussen I, 2454. Stiftung Pommern 751. – Kirchenordnung Pommerns, in niederdeutscher Sprache verfasst. – Es fehlen das vierte und fünfte Blatt der ersten Lage. – Titel mit Kaufvermerk von alter Hand, dat. 1635, und kleiner hinterlegter Fehlstelle, besonders anfangs stärker gebräunt und etw. fleckig.

NACHGEB.: AGENDA, dat is Ordbibgte der hilligen Kerckenempter unde Ceremonien. Ebd. (15)91. Mit Wappenholzschnitt im Text. 8 nn., 456 (statt 463) num. Bl. – Über den KVK nicht von uns nachweisbar. – VD 16 ZV 199. – Es fehlen die letzten Textblätter und der Index, gebräunt und etw. fleckig.

- 201 REFORMATION – PIMPINELLA, V.,** Ain Oration, oder Rede vor Rö(mischer) Kaiserlicher Mai(estät) Carolo V. Augusto etc. ... unnd Stende des heyligen Römischen Reichs, Im Einga(n)g des yetzt schwebenden Reichstags, in Latein gehalten. Augsburg, (A. Weißenhorn), 1530. 4° (18,4 x 15 cm). Mit breiter figürlicher Titelbordüre. 12 Bl. Mod. Umschl. (186) 200 – 300

VD 16 P 2781. – Die Eröffnungsrede des Erzbischofs von Rossano und päpstlichem Legaten vor Kaiser Karl V. auf dem Reichstag zu Augsburg. – Titel gestempelt, letztes Bl. am Bug verstärkt und mit kleiner Fehlstelle (minimaler Buchstabenverlust) sowie verso mit Vermerk von alter Hand in Tinte, leicht gebräunt.

- 202 – SAMMLUNG** von 4 seltenen Drucken. 1558-1591. Ausgebunden (3) und mod. Heftstreifen. (5) *R 400 – 600

I. MAJOR, G., Bekenntnis von dem Artickel der Iustification. Wittenberg, H. Lufft, 1558. 4° (ca. 18 x 13,5 cm). 7 Bl. – VD 16 M 2005. – Mit zahlr. Unterstreichungen von alter Hand, mit dem letzten weißen Bl., dieses verso mit zeitgenössischen Eintragungen, im Bug etw. wasserrandig, gebräunt und gering fleckig.

II. CHRISTLICHE FRAGSTÜCK von dem Unterschied der zweien Artickel des Apostolischen Glaubens Bekenntnis. Gestellet durch die Theologen in der Universität Wittenberg. O. O. und Dr., 1571. 4° (19,8 x 14,2 cm). 16 Bl. – VD 16 W 3714. – Die „christlichen Fragstück“ bekräftigen und verdeutlichen den 1570 von der Universität Wittenberg veröffentlichten „Wittenberger Katechismus“. – Titel mit Federproben von alter Hand sowie mit Randläsuren, stärker gebräunt, etw. wasserrandig und fleckig.

III. KURTZE CHRISTLICHE UND EINFELTIGE WIDERHOLUNG DER BEKENTNIS der Kirchen Gottes, in des Churfürsten zu Sachsen Landen. In der christlichen Versammlung zu Dreßden gestellet, den 10. Octobris. 2 Tle. in 1 Bd. Wittenberg, L. Schwenck, 1571. 4° (20 x 14,3 cm). Tl. I mit Wappenholzschnitt auf dem Titel verso, Tl. II mit Titelvign. und Titelbordüre, jeweils in Holzschnitt. 8, 10 Bl. – VD 16 ZV 9281. – Wittenberger Raubdruck der Ausgabe bei Stöckel und Bergen in Dresden; dort in einem Teil textgleich. – Die Kustode auf Blatt 8 verso zeugt davon, dass beide Drucke eine Einheit bilden. – „Gegen den Drucker Schwenck wurde wegen unerlaubten Nachdruckens des Consensus Dresdensis ein Prozess geführt. 300 Exemplare dieses illegalen Teildrucks sollen binnen einer Stunde verkauft worden sein. Über 1000 Exemplare des vollständigen Nachdrucks wurden auf Befehl des Kurfürsten konfisziert; Schwenck wurde zeitweilig ausgewiesen“ (Consensus Dresdensis Abendmahlsteil, in: *Controversia et Confessio Digital*. Hrsg. von Irene Dingel; Zugriff am 23. 2. 2024). – Oben etw. wasserrandig, stärker gebräunt und gering fleckig.

IV. MYLIUS, G., Disputatio von der Abschaffung des Exorcismi, bey der heyligen Tauffe. Jena, T. Steinmann, 1591. 4° (Ca. 20,2 x 16 cm). – VD 16 ZV 10980. – Einer von mehreren Drucken im selben Jahr. – Eng gebunden, Titel mit hinterlegten Ausrissen am Bug (minimaler Bildverlust), mit Randläsuren und kleiner Wurmspur im Fußsteg, leicht wasserrandig.

Lyoner Einband

- 203 (RESENDE), A. DE,** Sententiae & exempla. Bd. I (von 2). Lyon, Th. Payen (Paganus), 1557. 8° (ca. 16,5 x 10 cm). 16 Bl, 548 S. Lyoneser Ldr. d. Zt. mit dezenter Goldprägung und blindgepr. Fileten (Gelenke angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (118) *R 180 – 260

Adams 1050. STC 16 (jeweils unter Andreas Eborensis). Baudrier IV, 273. – Innengelenke gebrochen, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

- 204 SANSOVINO, F.,** Cento novelle scelte da piu nobili scrittori della lingua volgare. Venedig, (F. Rampazetto), 1566. 4° (20 x 14,8 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel, 100 Textholzschnitten und zahlr. Holzschnitt-Initialen. 4 nn., 238 num., 2 nn. Bl. Mod. Maroquin im Stil des 18. Jhdts. mit Rtit., goldgepr. Fileten und dreiseitigem Goldschnitt (etw. fleckig). (96) *R 500 – 700

Edit 16 CNCE 37523. STC 606. Ebert 20306: „Obgleich nicht die beste Ausgabe, wofür sie die französischen Bibliographen gewöhnlich ausgeben, doch wegen der sauberen Holzschnitte gesucht.“ – Erste vollständig illustrierte Ausgabe. – Beliebte Novellensammlung in der Tradition des Decamerone, die der Polygraf und Drucker Francesco Sansovino, ein Sohn des Architekten Jacopo Sansovino, erstmals 1561 herausgab. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, im oberen Rand tfs. knapp beschnitten, gleichmäßig gebräunt und nur stellenw. gering fleckig.

First illustrated edition with 100 woodcuts in the text. – Title with old ownership entry, slightly trimmed at upper margin, evenly tanned and only sporadically slightly soiled. – Modern morocco in the style of the 18th century with spine title, gilt-tooled filets and gilt edging (somewhat soiled).

- 205 SPANGENBERG, C.,** Ehespiegel: Das ist, Alles was vom heylige(n) Ehestande, nutzliches, nötiges, unnd tröstliches mag gesagt werden. In LXX Brautpredigten, zusammen verfasst. Jetzund auff's new ... überlesen und an vielen Orten trefflichen gemehret unnd gebessert. Straßburg, Th. Rihel, 1578. 8° (18 x 12 cm). 15 nn., CCCCLXVIII num., 21 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Platten und Rollenstempeln (2 Schließen entfernt, Rücken etw. brüchig, beschabt). (121) 300 – 450

VD 16 S 7536. – Vgl. Hayn/Gotendorf VII, 356. – Diese Ausgabe nicht im STC und bei Adams. – Dem Rat und der Stadt Nordhausen in Thüringen gewidmet. – Innengelenk angebrochen, mit Marginalien und Unterstreichungen von alter Hand, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Mod. Exlibris.

- 206 (STRADA, J.),** Epitome thesauri antiquitatum. (Zürich, A. Gesner, 1557). Mit Druckermarke auf dem Titel und nahezu 400 schwarzgrundigen Holzschnitten im Text. 36 Bl., 335 S. Ldr. d. 19. Jhdts. (mit Wurm Spuren, beschabt und bestoßen). (43) 260 – 400

Erste Züricher Ausgabe. – VD 16 S 9364. STC 835. Adams S 1917. Dekesel S 72. Vischer K 10. Leemann-van Elck, Gessner, 44. Lipsius 383. – Stradas Chronik verzeichnet die Herrscher des ost- und weströmischen Reiches von der Antike bis zu Kaiser Karl V. – Die medaillonartigen Holzschnitte zeigen die Herrscher selbst, ihre Frauen und Verwandten. Als Vorlage für die Rudolf Manuel Deutsch und Rudolf Wyssenbach zugeschriebenen Holzschnitte (vgl. Leemann-van Elck, Zürcher Buchillustr. 82) dienen Münzen und Medaillen aus Stradas eigener Sammlung. In der Einleitung werden Stradas Reisen und Besuche in den Münzsammlungen von Guillaume Du Choul und des heute durch seine Bibliothek berühmten Jean Grolier erwähnt. Für Herrscher, zu denen kein Porträt auffindbar war, stehen leere Umrahmungen mit dem entsprechenden Namenszug als Platzhalter. Die Illustrationen sind wesentlich lebhafter und kraftvoller als jene der Erstausgabe. – Titel verso mit Besitzvermerk sowie mit breitem Ausschnitt unten (Druckvermerk), das erste Textbl. oben mit Ausschnitt (Überschrift), Druckvermerk am Ende des Index mit Ausschnitt (Druckort und Drucker), mit zahlr. Marginalien von alter Hand, stellenw. etw. wasserrandig, gering fleckig.

DAZU: DERS., Kunstliche und aigentliche bildtussen der Rhömischen Keyseren, auß dem Latein jetz neuwlich vertheutst durch D. Keller. Zürich, A. Gessner, 1558. Mit Druckermarken und 722 Textholzschnitten. 8 Bl., 703 S. (ohne S. 399-402), 8 Bl. – Hldr. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (Gelenk etw. brüchig, berieben). – Lipsius 207 (Keller) und 383 (Strada). Vischer 428. Dekesel S 73. STC 468 (Keller). VD 16 S 9365 oder S 9366. – Einer von zwei Drucken der ersten Ausgabe; die Erkennungslesart „samt einer“ ist anhand der Digitalisate nicht zu ermitteln. – Darstellung der Geschichte römischer und deutscher Kaiser und Könige anhand von Münzen, die der humanistische Gelehrte, Kunstsammler und Numismatiker Jacopo Strada (1507-1588) zusammengetragen hat. – Es fehlen die Bl. b VIII und c I. – Titel gestempelt und mit Besitzvermerk des Innsbrucker Franziskanerkonvents, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 207 (TENGLER, U.), Layenspiegel. Von rechtmässigen Ordnungen inn burgerlichenn und peinlichen Regimenten. Mit Additionen ursprünghlicher Rechtsprüchen. Auch der Guldin Bulla, Küniglicher Reformation, Landtfriden etc. Sampt Bewärungen gemeiner Rechten, und anderm Anzeygen. Newlich getruckt. Straßburg, Rihel und Messerschmidt für Knobloch, 1544. Fol. (29,8 x 20,2 cm). Fragment. Mit breiter figürlicher Titelbordüre in Holzschnitt, 18 tls. wdh. Textholzschnitten (davon 3 nahezu ganzseitig) und einigen schematischen Textholzschnitten. Pp. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (fleckig, beschabt und bestoßen). (163) 330 – 500

VD 16 T 350. STC 582. – Sehr seltene Ausgabe in der Bearbeitung von Sebastian Brant. Erstmals 1509 erschienen, beherrschte der „Laienspiegel“ in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts die juristische Praxis. – Die Holzschnitte zeigen Gerichtsszenen, Verhöre, Gefangene und Bestrafungen einschließlich der Folter. – Es fehlen die Bl. I, II, XVII, XXI, XXVI, XXVII, XXXIII, CXX und CXXXII. – Spiegel mit Klebespuren, Die Bl. C und CI unten mit Eckabriss (kleiner Textverlust), weitere Blätter mit kleinem angeränderten Eckabriss oder Einriss, am Ende etw. wasserrandig, vereinzelt etw. braunfleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

Very rare edition, edited by Sebastian Brant. – The woodcuts depicting court scenes, interrogations, prisoners and punishments including torture. – Missing the sheets: I, II, XVII, XXI, XXVI, XXVII, XXXIII, CXX and CXXXII. – Paste-down with glue stain, the sheets C and CI with torn bottom corner (small loss of text), few sheets with remargined corner damages, somewhat waterstained at the end, sporadically somewhat soiled, evenly tanned. – 19th century cardboard with spine label (soiled, scuffed and bumped).

- 208 TRIFOLIUM AUREUM, Guldenes Kleeblatt, auß der Bruderschafft Garten des Rosenkrantz. Luzern, o. Dr., 1628. 12° (10,8 x 6 cm). 686 S., 4 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit 2 defekten Schließen (Kapitale beschäd., Rücken spröde, beschabt und stärker bestoßen). (54) 260 – 400

Über den KVK kein Exemplar von uns weltweit nachweisbar (Juli 2024); das „Bücherverzeichnis der Rosenkranz-Bibliothek Luzern“ (Luzern 1855) war uns nicht zugänglich. – Innengelenk angebrochen, stärker gebräunt und gering fleckig.

- 209 VALERIUS MAXIMUS, Dictorum factorumque memorabilium libri IX. In usum scholarum Societatis Iesu. Ingolstadt, A. Sartorius, 1605. Mit Druckermarken auf dem Titel. 495 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (43) 140 – 200

VD 17 12:626984K. Stalla 47. – Innengelenk etw. wurmpurig und angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit Bibliotheksschildchen der Innsbrucker Franziskaner, Titel mit Besitzvermerk von S. Nikolaus in Innsbruck, dat. 1605, braunfleckig.

- 210 XENOPHON, Oikonomikos. Oder vom Hauswesen, aus dem Griechischen übers. von B. H. Brockes, dem Jüngern. Hamburg, König und Richter, 1734. 4° (20,2 x 15,8 cm). Mit gestoch. Frontisp. von C. Fritsch. 9 Bl., 195 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. über dünnen Holzdeckeln. (167) *R 180 – 280

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 11412747. Humpert 144. Schweiger I, 343. FdF I, 1400. Seebaß I, 175a. Dünnhaupt II, F1 (als Fehlattriution unter Barthold Heinrich Brockes dem Älteren). – Nicht bei Hoffmann. – Sehr seltene deutsche Erstübersetzung des Klassikers der Ökonomie. – Das gestoch. Frontispiz mit kleinem Löchlein (geringer Bildverlust), etw. braunfleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

DAZU: ISOCRATES, Orationes tres, ... cum Plutarchi libello de paedagogia, ... quibus accesserunt Pythagorae Carmina aurea, et Phocylide poema admonitorium. Heidelberg, Ammon für Zubrodt, 1678. 8° (17,5 x 10,8 cm). 2 Bl., 332 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (minimale Altersspuren). – VD 17 1:088407T oder VD 17 39:139047N. – Eine von zwei Ausgaben im selben Jahr (mit unterschiedlichem Fingerprint). – Ausgabe „in usum iuventutis“ mit griechisch-lateinischem Paralleltext. – Spiegel mit Klebspur, fliegender Vorsatz mit mod. Eintrag in Tinte, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.



Einzelblätter



Nr. 235

- 211 BUCHHOLZSCHNITTE – CRONICA** von der Hilliger Stat van Coellen. Blatt mit altkolor. ganzseit. Textholzschnitt (Bildgr.: ca. 22,6 x 14 cm). Köln, J. Koelhoff d. J., 1499. Blattgr.: ca. 31 x 20 cm. – Unter Passepartout. (9) 140 – 200

Hain/Copinger 4989. Schramm VIII, 12 (mit Abb. 785). Blatt LXXXIII (verso): Stammbaum der Könige Frankreichs. – Rückseitig 5 Stadtwappen. – Eckabriss rechts unten im weißen Rand, oben kleiner geklebter Einriss, etw. fleckig und gebräunt. – 16 Beilagen, darunter 3 weitere Blätter aus demselben Werk mit kleineren Holzschnitten, ein Holzschnitt mit dem heiligen Hilarion sowie spätere Buchholzschnitte.

- 212 – LUDOLPHUS DE SAXONIA**, Speculum humanae salvationis. Blatt mit einfach altkolor. Textholzschnitt (Bildgr.: 7,3 x 11,8 cm). Augsburg, G. Zainer, nicht vor 1473. Blattgr.: 27,5 x 19 cm. – Unter Passepartout. (38) 140 – 200

Schramm II, 500. – Blatt 211r: Michal, Sauls Tochter, hilft David bei der Flucht. – Randläsuren im linken weißen Rand, etw. fleckig und gebräunt.

DAZU: GEISTLICHE AUSLEGUNG des Lebens Jesu Christi. Beschnittenes Blatt mit Textholzschnitt (Bildgr.: 14,3 x 11,6 cm). Ulm, J. Zainer d. Ä., nicht vor 1478. Blattgr.: 16,8 x 16 cm. – Auf Trägerpapier zu beiden Seiten mont. – Schramm V, 378. – Blatt 108: Pilatus wäscht sich die Hände. – Die „Geistliche Auslegung“ ist die freie deutsche Bearbeitung von Ludolphus de Saxonias „Vita Christi“. – Unten ungerade beschnitten, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein altkolor. Holzschnitt von Trebeta mit Banner auf einem Pferd reitend. – Zus. 3 Blätter.

- 213 – SCHEDEL, H.**, Buch der Chroniken. Altcolor. Textholzschnitt von M. Wohlgemuth. Nürnberg, A. Koberger, 1493. Blattgr.: 37,7 x 23,7 cm. – Auf Trägerpapier mont., unter Glas gerahmt (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (68) 300 – 450



Nr. 214

Hain 14510. Hollstein XXXII (Pleydenwurf), S. 221-222. Schramm XVII, Tafel 155. – Wohlgenuths berühmte Darstellung von Gottvater. – Wappenschilder unten ausgefüllt, verso große Initiale mit Federverzierung. – Rechts bis knapp in die Darstellung beschnitten (ca. 2 mm Bildverlust), restliche Seiten mit feinem Rändchen, kleine verso hinterlegte Randläsur, minimal fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 80.

- 214 EINBLATTDRUCKE – AUGSBURG – THESENBLATT.** Schabkunst-Einblattdruck von Klauber (wohl J. B.), aus zwei Teilen zusammengesetzt. Augsburg 1772. 83,4 x 50,3 cm. (47) 180 – 280

Dieses schöne, bislang offenbar unbekanntes Thesenblatt wurde für die Einladung zu einer Disputatio, die am 17. August 1772 im Augsburger Kloster der Unbeschuhten Karmeliten, „Karmel zum Allerheiligsten Sakrament“ stattfinden sollte, gedruckt. Sie zeigt den Ordenspatron, den hl. Joseph, mit dem Jesusknaben. Die Thesen, die typografisch in drei Aquatinta-Kartuschen eingedruckt sind, behandeln, wie viele karmelitische Dissertationen der Zeit, eine Thematik aus den Dekretalien Papst Gregors IX. (hier das fünfte Buch). Zeit und Ort der Disputatio sind angegeben, aber weder der Doktorvater noch der Kandidat. – Faltsuren, mehrere restaurierte Randeinschnitte, Ränder leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 215 – BAYERN – ZWEI MANDATE IN NOTZEITEN** – Einblattdrucke. Dat. München und Neuburg an der Donau, 1571-1626. 62 x 44,5 und 66 x 45,5 cm. (45) 80 – 120

Herzog Albrecht V. von Bayern, Verordnung über den Getreidehandel. Dat. München, 3. 9. 1571. – Mit papiergedecktem Siegel. – Einschränkungen, hauptsächlich des Getreidehandels, während der großen Hungersnot dieser Jahre.

Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg, Mandat mit Hygienevorschriften zur Eindämmung von Pest, Epidemien und Seuchen. Dat. Neuburg/Donau, 22. 12. 1626. – Aus zwei Teilen. – Falze beider Blätter vor allem im unteren Bereich gebrochen, wenig Buchstabenverlust, etw. gebräunt und fleckig.

- 216 – BILDERBOGEN – JUDAICA – ANTISEMITISMUS** – „Der Jude in der Fuchsfalle“. Einblattdruck (altkolor. Lithografie mit lithogr. Fußtext) auf dünnem Papier. O. O, Dr. und J. (Deutschland, um 1850). Blattgr.: 42,5 x 33,5 cm. (9) 240 – 350

Vgl. Fuchs, Die Juden in der Karikatur, S. 78, Abb. 93. – Unter der Darstellung (23 x 26,5 cm) mehrzeiliger antisemitischer Text in 2 Spalten: „Mausches d'Schadenfreud, O glaubt es mir, Die bringt gar oft Leid, Erst selber Dir ...“ – Mittig horizontale Faltspur, kleine Randläsuren, leichte Knickspuren und etw. knittrig, kleiner Braunfleck rechts im weißen Rand, tfs. leicht gebräunt. – Für uns nur ein Exemplar in der Katz Ehrenthal Collection im United States Holocaust Memorial Museum nachweisbar.

- 217 – GROSSBRITANNIEN – GEORGE III., KÖNIG VON ENGLAND** – „His Majesty's Most Gracious Speech to both Houses of Parliament, On Tuesday the Eighteenth Day of November, 1760“. Einblattdruck mit Schabkunstblatt (ca. 21 x 35 cm) und zwispaltigem typografischen Text mit Holzschnittinitiale. (London, Baskett, 1760). Blattgröße: 51,1 x 37,3 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen. (15) ** 260 – 400

Nicht bei Drugulin. – Erste Rede von König George III. im Parlament in London; er beteuert seine Loyalität zu Großbritannien und legt seine Ansichten zu den Beziehungen zu anderen Nationen dar. – George (1738-1820) war der dritte britische Monarch aus dem Haus Hannover, doch der erste, der in Großbritannien geboren wurde und dessen Muttersprache Englisch war. Über dem Text ein Mezzotinto von Charles Spooner, welches ein ovales Hüftportrait des Herrschers zeigt, gehalten von zwei weiblichen allegorischen Figuren, auf einem Löwen und einem Einhorn sitzend, sowie einen lateinischen Sinnpruch. – Mit einigen kleinen Ein- und Ausrissen im Randbereich und Randschäden, Verlegerangabe unten abgeschnitten, kleine Fehlstelle im Schabkunstblatt unprofessionell ergänzt, einige Knicke und Faltsuren, oben tfs. wellig aufgezogen, tfs. leicht berieben, fleckig und gebräunt. – Für uns nur im British Museum, in der Wellcome Collection und in der National Portrait Gallery nachweisbar.



Nr. 218

- 218 – HUBERTUSBURGER FRIEDE** – „Gedanken über den im Jahr 1763. den 15. Februarii zu Hubertusburg geschlossenen Frieden“. Einblattdruck mit Kupferstich von Thomas Böck (17 x 29,5 cm) und zweisepaltigem Text. O. O., Vlg. und J. (1763). Blattgr.: 24,4 x 29,6 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (47) 300 – 450

Nicht bei Drugulin. – Eines der selteneren Blätter zum Frieden von Hubertusburg von 1763, der den Siebenjährigen Krieg auch im Bereich des Heiligen Römischen Reiches beendete. Unter der Darstellung sechszeiliger Text in zwei Spalten mit Nummern und Referenz zu den Personifikationen in der Darstellung: „Sei, liebes Deutschland (1; d. i. die Königin links in der Darstellung) froh. Die Bitre Drangsals Stunden sind numehr über dir, Gottlob einmahl verschwunden. Das fliegende Gerücht (2; d. i. Engel mit Posaune im Himmel) verkündigt dir die Ruh...“ – Eckbriss rechts oben mit kleinem Bildverlust, Darstellung rechts bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, sonst bis an die Einfassungslinie beschnitten oder unten knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – Für uns weder über den KVK in öffentlichen Bibliotheken noch über das Internet nachweisbar (Juli 2024). – Siehe Abbildung.

- 219 – LOTTERIE – SCHWABACH** – „Des seel. Herrn D. Martin Luthers tägliches Gebätlein. Nebst noch andern schönen Christlichen Haus-Reimen“. Einblattdruck mit Holzschnitt, Bordüre und typografischem Text. Schwabach, Ch. H. Steinmarck, 1746. Ca. 43 x 36 cm. (63) 300 – 450

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht bei Drugulin. – Rückseitig bedruckt (wohl verworfene Drucke oder Auflagenrest) mit zwei (gleichen) Lotteriezetteln (jeweils zwei Seiten im Quartformat, Kopf an Kopf gedruckt), ebenfalls für uns nicht nachweisbar: Mit Hoch-Fürstlich-Brandenburg-Onolzbachisch-gnädigster Erlaubniß, wird hierdurch dem Publico zu wissen gethan, daß in der Brandenburg-Onolzbachischen Haupt-Stadt Schwabach eine Geld- und Bücher-Lotterie von 16000 Losen ... gezogen werden solle (Kopftitel). – Die Ziehung sollte in Schwabach am 3. Mai 1747 stattfinden. Als Trostpreis erhielt jeder eine Bibel. – Mit Faltpuren und Einriß am Bug, etw. fleckig, verso leicht angeschmutzt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 84.



Nr. 129

- 220 **EINBLATTDRUCKE – MESSLITURGIE** – „Deus qui humanae substantiae dignitatem mirabiliter condidisti et mirabiliter reformasti ...“ Einblattdruck (altkolor. Kupferstich) mit dem Text des Priestergebets während des Messopfers (Offertorium) in der katholischen Liturgie. Ohne Ort und Stecher, nicht dat. (um 1780). 27,4 x 17,9 cm, Blattgr.: 46,7 x 30,4 cm. (9) 160 – 250

Ein prachtvolles Einzelblatt mit der Gebetsformel, die der Priester spricht, nachdem ihm Wein und Wasser von den Diakonen gereicht worden sind (erster Absatz mit Initiale D). Darunter das Gebet zum „Lavabo“ (Handwaschung, mit Initiale „L“). Am Ende die Anmerkung, bei Totenmessen und in der Passionszeit das abschließende „Gloria“ wegzulassen. – Eingefasst in altkolorierter Rokoko-Bordüre von altarartigem Aufbau, oben in eigener Kartusche die Taufe Christi, unten das Dreieck als Symbol des dreieinigen Gottes. – Sehr breitrandig, unbeschnittene Ränder mit geringen Läsuren, minimal gebräunt.

Beiliegt ein großer kolorierter Stahlstich mit dem „Vater unser“, illustriert in acht Szenen, in gotischer Rahmung mit den zwölf Aposteln, von C. R. Dreykorn (1778-1840) bei P. C. Geissler in Nürnberg (wohl um 1830/35).

- 221 **– MILITARIA – FRANKREICH** – „Ausführliche Beschreibung des neuen Französischen Kastells La Chute de l'Angleterre (Englands Verderben) auf dem Floße gleiches Namens; und Erklärung der auf obiger Kupfertafel befindlichen Buchstaben und Zahlen“. Einblattdruck (alt teilkolor. Kupferstich) von J. Müller nach Leblanc mit typografischem Fußtext). Augsburg, Brinlhauerischer Buch- und Kalender-Verlag, o. J. (wohl 1798). 48,2 x 39 cm (Blattgröße). (9) 220 – 330



Nr. 223

Vgl. Drugulin 5727 und 5728 (Datierung). – Der Kupferstich mit einem Grundrissplan, Querschnitten und Seitenansicht „nach dem Französischen Original Gestochen“ sowie dem Kopftitel „Schwimmende Batterie auf Flößen, erbaut mit welchen die Franzosen eine Landung in England versuchen wollen“ (26,2 x 33 cm), darunter Erklärung in drei Spalten. – Doppelt gefaltet, mittig zwei verso geklebte Einrisse, rechts etw. längerer Einriss im weißen Rand, einige kleine Löcher, meist im Rand, kleine Einrisse und Randläsuren, Quetschfalte, leicht fleckig und gebräunt.

- 222 **– STEIGERWALD** – „Königs-Buche im oberfränkischen Steigerwald“. Einblattdruck (Lithografie) auf Velin. O. O., Vlg. und J. (um 1830). Blattgröße: Ca. 40 x 25,5 cm. (9) 160 – 250

Nicht bei Drugulin. – Dargestellt ist eine Buche mit einem sehr langen Stamm im Verhältnis zur Baumkrone, laut Beischrift „Reine Schaftlänge 86“, bestaunt von einem Spaziergänger und einem Maler. – Wenige kleine Einrisse und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Für uns nicht nachweisbar.

- 223 **– TOILETTENGEDICHT** – „Ode an den Ort“. Typografischer Einblattdruck. O. O., Dr. und Jahr (um 1850). Ca. 48 x 39,5 cm. (161) 300 – 450

Für uns ist weder der Text noch der Druck nachweisbar. – „Es ist ein Ort, den jeder kennt, / Ein Ort, dahin man täglich rennet, / Ein Ort so nötig als das Brod; / Man findt den Ort, wo Menschen wohnen, / Bey Hütten und bey Fürsten Thronen, Und sein Gebrauch währt bis in Tod.“ – Obwohl das Rätsel sicher schon nach der ersten Strophe gelöst ist, wird der „Ort“ in 26 weiteren Strophen



Nr. 224

mit schier unerschöpflichem Einfallsreichtum gerühmt. Das Gedicht endet mit dem Wunsch: „Wenn ihnen mein Gesang gefallen: Daß die Entbindung glücklich sey“. – Von der Gelehrtheit des Verfassers zeugen die vorangestellten Zitate nach Marc Aurel „Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt“ und Horaz „Exiguo, gratoque fruaris tempore raptim“. – Mit Falts Spuren, minimal fleckig, stellenw. leicht gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 224 – ZÜRCHER BÜRGERBIBLIOTHEK –** „Tischzucht“. Die Familie von Dietrich Meyer am Tisch. Einblattdruck mit Kupferstich (14,2 x 24,1 cm) von C. Meyer, mit typografischem Text in 2 Spalten, beides zus. eingerahmt von Bordüre. Zürich, Meyer, 1645. Blattgr.: 41,3 x 34,4 cm. – Unter Passepartout. (9) 140 – 200

Nagler X, 268, 15. Hollstein XXVII, 41, II (mit Abb.). – Das erste von den bis 1916 von der Zürcher Bürgerbibliothek (später Stadtbibliothek) herausgegebenen Neujahrsblättern. – Falts Spuren, einige kleine Löcher und Fehlstellen (meist im Rand) ergänzt, einige geklebte Randeinrisse, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 225 PERGAMENTBLÄTTER – EINZELBLATT** aus einem Antiphonar. Lateinische Handschrift auf Pergament. Oberitalien, um 1300. Sichtmaß: 47,5 x 33 cm. Mit Deckfarbeninitiale mit Goldgrund (ca. 10 x 9,5 cm) und Rankenstab in Deckfarben. Quadratnotation auf vier roten Linien. Schriftspiegel: ca. 35 x 24 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (74) 600 – 900



Nr. 225

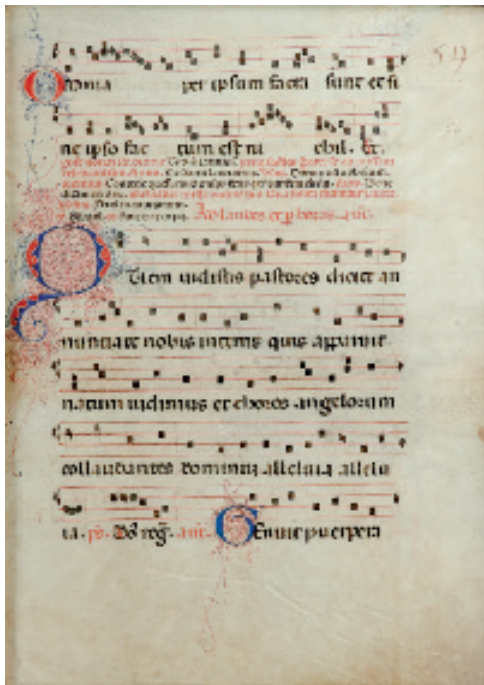
Zum Kirchweihgesang „In dedicatione templi cantabat populus laudem“ zeigt die Initiale die Weihezeremonie vor einem hohen dreischiffigen Kirchenbau mit Turm. Während sich links das Volk drängt, sieht man rechts eine Prozession weißgewandeter Kleriker, angeführt von einem Bischof mit Mitra, dem ein Knabe das Weihwasser reicht. – Goldgrund und Gesichter tils. etw. berieben, Farbe stellenw. etw. abgeblättert, unten leicht knitterig. – Siehe Abbildung.

Single sheet of a Latin antiphonary. Northern Italy, around 1300. With opaque colour initial on gilt back drop and vine ornament in opaque colour. Square notation on 4 red lines. – Gold and faces partially somewhat rubbed, colour partially somewhat flaky, slight creases on the bottom. – Framed and glazed. – See illustration.

- 226 – –** aus einem Antiphonar. Lateinische Handschrift auf Pergament. Wohl Deutschland, Mitte 14. Jhdt. Ca. 52,5 x 37,5 cm (Sichtmaß). Mit 5 Fleuronée-Initialen. Quadratnotation auf 4 roten Linien. Schriftspiegel: 38 x 29 cm. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (68) 140 – 200

Die größere Initiale zur Antiphon „Quem vidistis, pastores, dicite“. – Leicht fleckig, im Fußsteg etw. knitterig. – Siehe Abbildung Seite 86.

- 227 – –** aus einem Antiphonar. Lateinische Handschrift auf Pergament. Wohl spätes 16. Jhdt. Imp.-Fol. (79,5 x 55,6 cm). Mit großer Initiale in Gold und Rot sowie 6 floral verzierten Custodes in Deckfarben (je 3 am rechten Rand der Seiten). 3 Zln. mit fünfzeiligem System in Quadratnotation. (45) 120 – 180



Nr. 226

Dekoratives Blatt mit sehr großer Notation und schöner, großer D-Initiale auf dem recto (20,6 x 19,5 cm). Mit dem Textbeginn „Datum mundo pro mundi gloria mira Christi praesignat gratia ...“ zum Fest des hl. Dominikus am 8. August. – Ränder leicht gebräunt, Notation und Text tfs. stark berieben. – Beiliegt ein etwas kleineres Antiphonarblatt (ca. 59 x 41 cm).

- 228 – – aus einem Stundenbuch. Französische Handschrift auf feinem Pergament. Wohl Nordfrankreich, um 1480. Ca. 19,5 x 14 cm. Mit Initiale in Gold vor farb. Grund (ca. 2 x 3 cm) sowie recto und verso mit Bordürenstab mit Dornblattranken. (34) ** 100 – 150

Aus dem Heiligenkalender zum Oktober. – Gold stellenw. abgerieben und etw. berieben.

- 229 – – aus einem Stundenbuch. Französische Handschrift auf Pergament. Wohl Paris, um 1480. Ca. 15,5 x 10,2 cm. Beidseitig mit breiter Randbordüre mit tfs. weißgehöhten Blattranken und jeweils zwei kleinen Miniaturen. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (68) 240 – 350

Kalenderblatt mit Verzeichnis der Heiligen zu den Monaten Juli und August. – Die breiten Randbordüren mit Akanthus- und Blütenranken und jeweils einer Miniatur, die zum Juli einen Löwen und zum August eine Jungfrau mit Märtyrpalme zeigt. Am Fuß der Seite jeweils eine Miniatur mit Monatsarbeiten, zum Juli die Getreideernte, zum August das Dreschen des Getreides. – Am Fuß etw. über den Bildrand beschnitten, knapprandig, stellenw. beschabt, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.



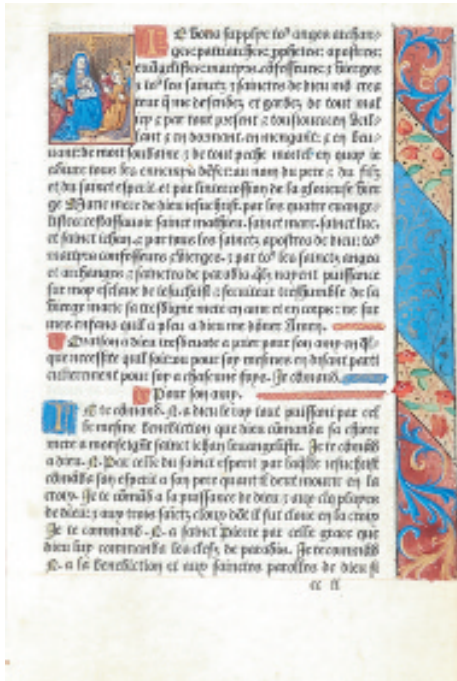
Nr. 229

- 230 – 2 EINZELBLÄTTER aus einem französischen Stundenbuch, gedruckt auf feinem Pergament. Wohl Paris, um 1500. Jeweils ca. 19,5 x 13 cm. Mit zus. 2 kleinen figürlichen Miniaturen sowie 4 ornamentalen Bordürenstäben, ferner einigen Zeilenfüllungen (alles goldgehöht) und einzelnen kleinen Initialen in Gold vor rotem oder blauem Grund. Schriftspiegel: 15,5 x 9,5 cm. (118) ** 300 – 450

Aus einem gedruckten Stundenbuch, dessen feine Lettern einschließlich vieler Kürzungen das Erscheinungsbild einer Handschrift nachahmen. – Die Miniaturen zeigen das Pfingstwunder, bei dem die Apostel um die im Zentrum sitzende Madonna versammelt sind, sowie den heiligen Rochus mit Pilgerstab und Buch. – Siehe Abbildung.

- 231 – – aus einem Stundenbuch. Lateinische Handschrift auf feinem Pergament. Frankreich, um 1480. Ca. 17,5 x 12,5 cm. Mit 2 zweizeiligen und 2 einzeiligen Initialen in Gold vor farbigem Grund und zus. 4 Dornblattrankenstäben in Gold. Schriftspiegel: Ca. 10 x 6 cm. – Ein Bl. mit Eckabriss, eine Seite etw. beschabt, leicht fleckig. (118) ** 120 – 180

- 232 – 6 BLÄTTER aus einem Sakramentar. Lateinische Handschrift auf Pergament. Italien, um 1400. Jeweils ca. 34,3 x 23,5 cm. Mit 11 Initialen mit feinem Fleuronné sowie vielen kleinen Initialen. Schriftspiegel: 22,5 x 14,5 cm. (118) ** 400 – 600



Nr. 230

Fragment aus einem großformatigen breitrandigen Sakramentar mit dem Incipit „missale continuum secundum ordinem cappelle domini pape“; mit fünf zusammenhängenden Blättern sowie einem weiteren, wohl wenig später hinzugefügt. – Die fünf zusammenhängenden Blätter sind in breiter klarer Buchminuskel geschrieben und geziert mit Initialen in Rot und Blau mit fein gezeichneten Federverzierungen in reichen ornamentalen Formen. – Bl. tls. voneinander gelöst, tls. mit schmalen Wasserrand.

233 – **INITIALE** mit Blattgoldgrund und Blütenranke im Binnenfeld. Wohl Deutschland, 16. Jdht. Ca. 6 x 7 cm. Auf Trägerkarton mont. – Wohl aus einem Antiphonar. – Gold mit einzelnen kleinen Abplatzungen und Kratzern. (130) 80 – 120

234 – **MINIATUR – CHRISTUS-WAPPEN IN ROCAILLEBORDÜRE.** Gouache aus Deck- und Goldfarben auf Pergament. Wohl südliches Deutschland, um 1760/80. 29,9 x 20,8 cm. (20) ** 200 – 300

Die dekorative Miniatur in kräftigen Farben zeigt das ungewöhnliche Motiv des Schmerzensmannes der Gregorsmesse in einem bekrönten Wappenschild, darunter die Beischriften „Ecce homo“ und „Rex regum“, das Ganze eingefasst von einem breiten Rahmen aus buntem Muschelwerk mit einigen Blüten und Blättern. Durch eine angedeutete Basis erhält die Darstellung den Charakter einer Art von Altärchen oder Altaraufsatz, wozu das Thema der Gregorsmesse gut passt. – Wir haben es hier mit einem der letzten Ausläufer einer besonderen Ikonographie zu tun, die sich im Spätmittelalter im Zusammenhang mit der Gregorsmesse und den



Nr. 234

„Arma Christi“ entwickelt hat. Entscheidend dafür ist, dass die Leidenwerkzeuge nicht nur als Waffen, sondern auch als „Wappen Christi“ gedeutet worden sind (grundlegend dazu: W. Scheffler und O. Neubecker, Das Wappen Christi, Görlitz 1943). Hier ist der Bildgegenstand des Wappenschildes die Büste des Schmerzensmannes selbst. Besonders beliebt waren die Wappen-Christi-Darstellungen in Kartäuserklöstern. Möglicherweise könnte unsere Miniatur aus der Kartause Buxheim stammen, aus der mehrere Schmerzensmann-Darstellungen des späten Mittelalters bekannt sind, darunter der Altarflügel „Schmerzensmann zwischen zwei Engeln und den arma Christi“ (heute Staatsgalerie Stuttgart, Inv. Nr. 1739). – Bindespuren am linken Rand mit mehreren kleinen Doppellöchern. – Leicht fleckig, wenig gebräunt. – Siehe Abbildung.

235 – **MINIATUR** – Josua lässt das Gesetz verlesen. Goldgehöhte Gouache auf Pergament. Wohl Deutschland, um 1700. Ca. 19,5 x 29 cm (Darstellung; Blattgr.: 23 x 32 cm). (118) ** 260 – 350

Großformatige, detailreiche Gouache mit einer Szene aus dem 2. Buch der Chronik (2 Chr. 34, 18). – Das Geschehen aus dem Alten Testament ist in einen barocken, reich mit Säulen instrumentierten Kirchenraum versetzt, der mit zahlreichen Personen belebt ist. Links im Vordergrund unter einem prächtigen Baldachin thront Josua, umgeben von einem Hohepriester mit Rauchfass, Amtsträgern mit federgeschmückten Turbanen und Wachen mit Hellebarden. Mit seinem Szepter deutet er auf die Verlesung des im Tempel aufgefundenen Gesetzesbuches rechts. Hier kniet Schafan lesend vor dem aufgeschlagenen Buch, während Hilkija, der das Buch gefunden hatte, zu Josua zurückweist. – Stellenw. berieben (besonders Bildunterschrift und Rahmen), der weiße Rand etw. bestoßen und leicht angeschmutzt. – Siehe Abbildung Seite 81.

Kreuterbuchs letzter Theil/

Kreuterbuch
Künstliche Conferretunge
 vnd Beschreibung der fürnehmsten
 Gethier der Erden/ Vögeln vnd
 Fischen.
 Desgleichen von Metallen/ Erze/ Edelgesteinen/ Gummi/
 vnd gestandenen Safften/ so zur Arhney
 gedrucltlich.

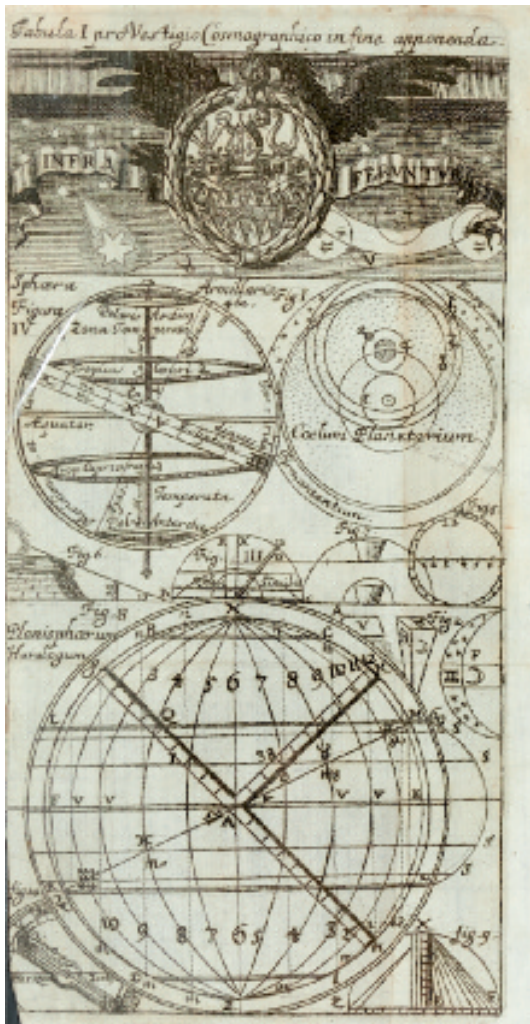


Naturwissenschaften



Nr. 337

- 236 DARWIN, CH.**, Über den Bau und die Verbreitung der Corallen-Riffe. Nach der 2. Ausg. aus dem Englischen übersetzt von J. V. Carus. Stuttgart, Schweizerbart, 1876. 8° (ca. 22,8 x 14,5 cm). Mit 3 lithogr. gefalt. Karten. XIV S., 1 weißes Bl., 231 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (berieben und bestoßen). (124) 100 – 150
 Erste deutsche Ausgabe. – Freeman 405. – Vorsätze gering leimschattig, Vortitel gestempelt, Buchblock gebrochen, Vortitel und Titel gering gebräunt, sonst sauber.
 DAZU: DERS., Reise eines Naturforschers um die Welt. Ebda. 1875. 8° (ca. 22 x 15,5 cm). XII, 596 S. Hlwd. d. Zt. – Freeman 396. – 2. deutsche Ausg. – Stellenw. etw. fleckig.
- 237 GEOLOGIE – BRAUNSCHWEIGER, J. N.**, Die practisch wichtigsten Mineralien und Gebirgsarten der Oberpfalz. Stadtmhof, Mayr, 1871. 8° (21,7 x 12,7 cm). Mit farb. lithogr. Karte. VI, 57 S. Orig.-Brosch. (Vorderdeckel mit kleinem Eckabriss, etw. fleckig). – Etw. braunfleckig. (143) 120 – 180
- 238 KÖNIG, J.**, Vestigia mathematica sive tyrocinium cosmographico-geometrico-astronomico-cometographicum. Mischauf. Freiburg, Speckhner, 1679. 12° (13,5 x 8,5 cm). Mit gestoch. Portr. und 3 gefalt. Kupfertafeln. 5 Bl. (Index), 32 S., 3 Bl., S. (3)-28, 1 Bl., S. (31)-468, 28 S., 8 Bl., 63 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken braun gefärbt, oben mit etw. läd. mod. Signaturschildchen, gering fleckig, leicht berieben). (156) 1.400 – 2.000
 VD 17 12:154926A (abweichende Kollation). De Backer/Sommervogel IV, 1148, 3. – Ausgabe und Reihenfolge der einzelnen Teile in unserem Band wie folgt: I. Vestigium cometo-graphicum. Editio secunda, auctior et longe emendatior. – II. Vestigium geometricum. Editio prima. – III. Vestigium geographicum. Editio secunda duplo aucta. – IV. Vestigium astronomicum. Editio prima. – V. Vestigium cosmographicum. Editio longe emendatior et auctior. – Der Jesuit Johann König (1639-1691) wirkte als Professor der Mathematik in München, Dillingen und Freiburg im Breisgau. Für die Chinamission bestimmt, ging er 1681 nach Portugal. 1691 wurde seine geplante Abreise nach Japan durch den frühzeitigen Tod vereitelt.



Nr. 238

– Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, dat. 1680, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Exlibris Rudolf von Rehlingen und Haltenberg senior (1851-1920). – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

Fly-leaf with old ownership entry dated 1680, somewhat soiled and slightly tanned. – Bookplate of Rudolf of Rehlingen and Haltenberg Sr. (1851-1920). – Contemporary vellum (hasps missing, spine coloured in brown, with somewhat damaged library label, a little soiled and slightly rubbed). – Very rare. – See illustration.

- 239 MIKROSKOPIE – SAMMLUNG** von 5 Werken zur Mikroskopie. 1834-59. 8°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (124)
200 – 300

I. PRITCHARD, A., The natural history of animalcules, with instructions for procuring and viewing them. London 1834. Mit gestoch. Falttafel und 6 Kupfertafeln. – DERS., Microscopic illustrations of living objects. 3. ed. London 1845. Mit 4 (3 kolor.) Kupfertafeln. – QUEKETT,

J., Practisches Handbuch der Mikroskopie. Weimar 1850. Mit 25 lithogr. Falttafeln. – ROSSMÄSSLER, E. A., Mikroskopische Blicke. Leipzig 1852. Mit 15 tls. kolor. Tafeln. – HARTING, P., Das Mikroskop. Braunschweig 1859. Mit zahlr. Abb. im Text.

- 240 MISCELLANEA CURIOSA** medico-physisca academiae naturae curiosorum. Annus Secundus. Jena, Krebs für Fellgibel, 1671. 4° (ca. 20 x 16 cm). Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr., 39 (tls. gefalt.) Kupfertafeln und wenigen Textkupfern. 33 Bl., 480 S., 14 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (103) 200 – 300

Kirchner 3176. Bolton, Periodicals, 3051. Krivatsy 7936.1. – Jahrbücher der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher mit Beiträgen zu allen Gebieten der Naturwissenschaften. – Laut Bolton erschienen 28 Bde. von 1670 bis 1722. – Innengelenke angebrochen, mehrf. gestempelt, 2 gefalt. Kupfertafeln mit größeren Einrissen, etw. gebräunt und gering fleckig.

- 241 OKEN, (L.),** Abbildungen zu Oken's allgemeiner Naturgeschichte für alle Stände. Stuttgart, Hoffmann, 1843. Fol. (34,5 x 28,5 cm). Mit getöntem lithogr. Titel, 164 meist ganz- oder teilkolor. lithogr. Tafeln und allen dazugehörigen Erklärungsblättern sowie einigen Textholzschnitten. OLwd. (mit Klebefolie bezogen, etw. beschabt und bestoßen). (49) 400 – 600

Nissen 3006. Anker 376. Horn/Schenking 16535. Wood 498. Huber 206. – Tafelband der „once well-known and widely distributed popular natural history“ (Anker 375) mit ihren in frischen, leuchtenden Farben kolorierten Tafeln zur Geognosie (6), Botanik (22), menschlichen Anatomie (13) und Zoologie (123, davon 32 zu niederen Lebewesen und Weichtieren, 15 zu Insekten, 32 zu Fischen, Lurchen und Echsen, 29 zu Vögeln und ihren Eiern und 15 zu Säugetieren). – Das in seiner Zeit sehr geschätzte Werk war in 14 Teilen erschienen. Der Tafelband wurde seit 1833 in Lieferungen publiziert und ist daher oft inkomplett. – Innengelenk etw. angebrochen, Titel gelockert, eine Tafel mit kleinem Randeinriss, eine (nicht zugehörige) kolor. Lithogr. auf die Rückseite eines Erklärungsblattes mont., tls. etw. braunfleckig.

- 242 REICHENBACH, H. G. L.,** Blicke in das Leben der Gegenwart und in die Hoffnung der Zukunft aus dem Verhältnis der Naturwissenschaft zur Religion und Erziehung. Dresden, Türk, 1856. 8° (21,5 x 14 cm). Mit gefalt. Tabelle. VIII, 240 S. Hlwd. d. Zt. (leicht berieben). (10) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Seltene Publikation des bedeutenden Zoologen und Botanikers Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach (1793-1879), Direktor der Naturhistorischen Sammlungen am Zwinger in Dresden, „Allen Gebildeten, insbesondere Aeltern, Lehrern und Erziehern gewidmet“. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, Titel gestempelt, anfangs oben leicht wasserrandig, gering fleckig.

- 243 SAMMELBAND** mit Festvortrag und 4 Dissertationen aus Ingolstadt und München, zu verschied. Bereichen der Naturwissenschaft. 1774-83. 4° (20 x 16,5 cm). Mod. Ldr. mit Rtit. (125) 240 – 350
- Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. FISCHER, Ph., Von dem Geiste der Beobachtung in natürlichen Dingen, als die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften in München das Gedächtniß ihrer Stiftung den 28. März 1782 feyerte. München, Vötter, (1782). 35 S. – VD 18 14460785. – Mit Kritzeleien in Bleistift auf der letzten (weißen) Seite.
- II. STEIGLEHNER, C., Atmosphaerae pressio varia observationibus baroscopicis propriis et alienis. Ingolstadt, Haberberger, 1783. Mit gefalt. Kupfertafel und 4 gefalt. Tabellen. 4 Bl., 58 S., 8 Bl. – VD 18 15085279. – Eine Tabelle zerschnitten und alt aneinandermontiert.
- III. SCHLÖGL, V., Prima elementa analyseos infinitorum cum applicatione ad theorematum et problemata quorum usus solet esse frequentior. Ebda. 1783. 3 Bl., 122 S., 2 Bl. (ohne die Kupfertafel). – VD 18 12685356.
- IV. DANZER, J., Abhandlung von den Kegelschnitten sammt den Sätzen aus der reinen Mathematik. (München), Vötter, (um 1780). Mit 2 Kupfertafeln. 63 S. – ADB IV, 755. – Die Tafeln an Textblätter mont., anfangs etw. tintenfleckig.
- V. GABLER, M., De vasis capillaribus dissertatio physica. (Ingolstadt), Lutzenberger, 1774. 3 Bl., 54 S., 4 Bl. – Blake 164. – Noch nicht im VD 18. – Der Jesuit Matthias Gabler (1736-1805) lehrte Physik in Ingolstadt. – Titel mit kleinem Blattweiserariss.
- DERS., Der Instrumentaltalon. Ebda. 1775. 1 Bl., 42 S. – Eitner IV, 111. – Noch nicht im VD 18. – Alle Drucke etw. braunfleckig.
- 244 WILHELM, G. T.**, Unterhaltungen über den Menschen. 3 Bde. Augsburg, Engelbrecht, 1804-06. 8° (17,2 x 11,5 cm). Mit 3 gestoch. Titeln und 193 (188 kolor.) Kupfertafeln. XII, 516 S.; 4 Bl., 488 S.; 12 Bl., 563 S., 14, 2 Bl. (Verlagsanzeige). Pp. d. Zt. mit Rsch. (Altersspuren). (156) 300 – 450
- Erste Ausgabe. – Nissen 4408. Schott 161, XIII-XV. – Bd. III: Block am Ende gelockert, S. 529/30 lose, Tafel 54 nach Tafel 56 und Lage Ttt nach Lage Uuu verbunden; alle Bde. mehrf. gestempelt und mit Bibliotheksschildchen, nur vereinzelt etw. fleckig.
- Beiliegen weitere 5 Bände von Wilhelms „Unterhaltungen aus der Naturgeschichte“: Fische (nur Bd. 2 von 2), Würmer (2 Bde.), Mineralreich (2 Bde.).
- 245 KONVOLUT** – 4 Werke aus den verschiedensten Bereichen der Naturwissenschaften. 1739-96. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (50) 140 – 200
- I. HÜBNER, J., Curieuses und reales Natur- Kunst- Berg-Gewerck- und Handlungs-Lexicon. (Leipzig), Gleditsch, 1739. 7 Bl., 2336 Sp. – II. VOGEL, R. A., Institutiones chemiae. Edition altera. Bamberg u. a., Göbhard, 1762. 6 Bl., 396 S., 4 Bl. – III. SAGAR, J. B. M., Systema morborum symptomaticum. Wien, Kraus, 1776. 756 S., 3 Bl. – IV. IMHOF, M., Grundriß der öffentlichen Vorlesungen über die Experimental-Naturlehre. 2. Theil. München, Lentner, 1795. Mit 9 gefalt. Kupfertafeln. 3 Bl., 445 S.
- 246** – 5 illustr. Werke aus verschied. Gebieten der Naturwissenschaften. 1795-1810. 8°. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (63) 140 – 200
- Darunter: Rambach, Allgemeinaßliche und vollständige Anleitung zur Mathematischen Erdbeschreibung für Schulen. 2. verb. und verm. Aufl. Frankfurt 1805. Mit 7 Kupfertafeln. – Beiliegt „Handbuch der Militär-Gesundheitspflege“ von W. Roth und R. Lex (3 Bde. Berlin 1872).
- 247** – 7 Werke aus verschied. Bereichen der Naturwissenschaften. 1774-1850. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (124) 200 – 300
- DARUNTER: SIEBOLD, C. Th. E. von, Observationes quaedam de salamandris et tritonibus. Berlin 1828. Mit gefalt. Kupfertafel. – KUTORGA, S., Naturgeschichte der Infusionsthier. Atlas. Karlsruhe 1841. Mit 7 tls. kolor. lithogr. Tafeln. – DIETRICH, D., Deutschlands kryptogamische Gewächse. Jena 1846. Mit 296 kolor. Kupfertafeln. – MOHL, H., VON, Grundzüge der Anatomie und Physiologie der vegetabilischen Zelle. Braunschweig 1851. – 2 Beilagen.
- 248** – 8 Werke aus den verschiedenen Themenbereichen der Naturwissenschaften. Ca. 1770-1880. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (20) *R 140 – 200
- Darunter: NAUMANN, J. G., Ueber die vorzüglichsten Theile der Pferdewissenschaft. Erste Theil. Berlin, Himgurg, 1800. Mit Frontisp. in Aquatinta und 2 gestoch. und gefalt. Tafeln. – TROMMSDORFF, J. B., Lehrbuch der pharmaceutischen Experimentalchemie. Hamburg, Vollmer, 1811. – BUCHMÜLLER, A. L., Handbuch der Chemie. Wien, Gerold, 1836. Mit gefalt. Kupfertafel. – GELPKE, A. H. CH., Populäre Himmelskunde. Hannover, Hahn, 1837. Mit 8 gefalt. Kupfertafeln. – Beiliegen 3 Werke zur Jagd.
- 249** – 18 Werke in 23 Bdn., meist zu Geologie, Paläontologie und Geografie, darunter einige Werke zu Tirol. 19. Jhd. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist nur mäßige Altersspuren). (43) 200 – 300
- Beiliegt die „Geognostische Übersichts-Karte von Deutschland, Frankreich, England und den angrenzenden Laendern“ (2. Ausg. Berlin 1869).



Nr. 251



Nr. 253

Alchemie – Chemie

- 250 **CHYMIPHILUS, J. J., (PSEUD.),** Der wahren Chymischen Weisheit Offenbarung. Das ist, getreue und aufrichtige Entdeckung der Materie, welche genommen werden muß, wann man den wahren Weisen-Stein Lapidem Philosophorum Tincturam Universalem machen will. O. O. und Dr., 1720. 8° (17 x 11 cm). Mit Kupfertafel. 4 Bl., 219 S., 7 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (Gelenk angebrochen, Kapital leicht läd., gering bestoßen). (125) 500 – 700

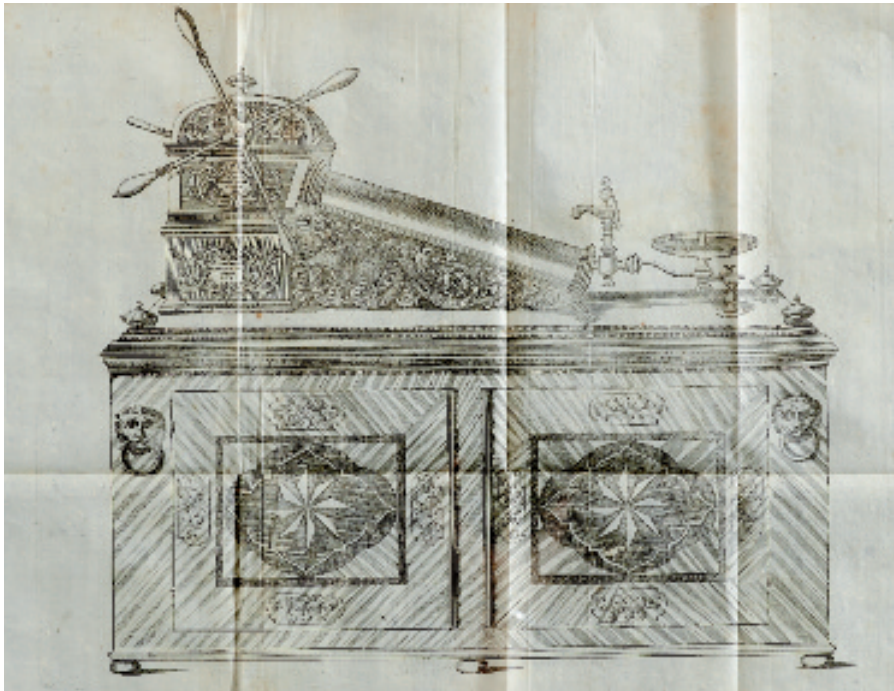
Erste Ausgabe. – VD 18 1341996X. Caillet 2363. Duveen 135. Ferguson I, 157. Brüning 3747: „Das Werk enthält ein Kapitel über die antike Alchemie, vor allem über die griechischen Alchemisten, ein weiteres befaßt sich mit der berühmten Transmutation von Prag 1648, ... sowie über die Geschichte Gualdus ... und andere Erzählungen ähnlicher Art, ein drittes schließlich schildert einige betrügerische Tricks selbsternannter Adepten.“ – Die Tafel zu S. 66 als Frontispiz eingebunden. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, S. 125-150 mit kleiner Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust), etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 251 **CROLL, O.,** Basilica chymica oder Alchymistisch Königlich Kleynod. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Tampach, (1629). 4° (22,5 x 18 cm). Mit gestoch. Titel und einigen Textholzschnitten. 3 Bl., 248 S., 8 Bl., 72 S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (Schließbänder fehlen, etw. fleckig und berieben). (125) 500 – 700

VD 17 23:290265D. Duveen 150. Partington II, 175. Neu 1057. – Vgl. Wellcome II, 1677. Rosenthal 248. – Übersetzung des Hauptwerks und der „Signatura rerum“; die Gedichte im Anhang der lateinischen Ausgaben wurden weggelassen. – Zur Ausgabe: Der Haupttitel ist nicht datiert; der zweite Teil trägt als Druckvermerk „Getruckt bey Caspar Rötzel, in Verlegung Gottfriedt Tampachs. 1629“. – Anfangs oben etw. wasserrandig, leicht braunfleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 252 **KESSLER, TH.,** Vierhundert außerlesene chymische Proceß und Stücklein, theils zur innerlichen, theils zur Wund- und äusserlichen Artzney dienstlich. Zum dritten mal auffgelegt, und mit allem Fleiß wieder übersehen und vermehret. 3 Tle. in 1 Bd. Straßburg, Sartorius, 1632. 8° (16,2 x 9 cm). Mit Textholzschnitt. 4 Bl., 188 S., 5, 6 Bl., 160 S., 2, 2 Bl. 96 S., 2 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (mit winziger Wurmspur, etw. fleckig). (125) 240 – 350

VD 17 23:295167L. Brüning 1565. – Medizinisch-alchemistisches Kompendium mit Rezepten zur Metallverarbeitung, für neue Legierungen und Lösungen sowie zur Linderung und Heilung von Schmerzen. – NACHGEB.:



Nr. 256

DAS FÜNFFTE HUNDERT außerlesener schöner Chymischer Proceß, ... Von einem fürnemen Chymico zusammengetragen, und ... den vierhundert Processen M. Thomae Keßlers, allen Liebhabern der Hermetischen Medizin zum besten zur Zugab angehencket. Nürnberg, Endter, 1645. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 1 Bl., 91 S., 8 Bl. – VD 17 14:628308P. – Oben knapp beschnitten (Kopftitel vereinzelt angeschnitten, am Ende mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, etw. braunfleckig, unterschiedlich gebräunt. – Wappenexlibris des schlesischen Landeshauptmanns und Kunstsammlers Ignaz Dominik Graf Chorinsky von Ledske (1729-1792).

- 253 **KHUNRATH, K.**, *Medulla distillatoria et medica sextum aucta & renovata*. Das ist: Gründtliches unnd vielbewehrtes Destillier und Artzney-Buch. Zum sechstenmahl trewlich revirdirt, und mehr als die helffte vermehret. Hamburg, Froben, 1638. 4° (24,5 x 17,8 cm). Mit gestoch. Titel. 6 Bl., 384 S., 14 Bl. (letztes weiß), 4 Bl., 365 S., 13 Bl. Mod. Pgt. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (128)

*R 800 – 1.200

VD 17 23:280479Y (nur Tl. I) und 23:280476A. Brüning 1631. Krivatsy 6377. Ferguson I, 462 Anm. Ferchl 272. DSB VII, 354. – Sechste und umfangreichste Ausgabe des 1594 erstmals erschienenen und bis ins 18. Jhd. hinein aufgelegten Destillierbuches. – Konrad Khunrath, Bruder des bekannten Alchemisten Heinrich, war Arzt und Chemiker in Leipzig und Schleswig. Als Anhänger von Paracelsus glaubte er an Transmutation von Mineralien und Metallen und war stark mystisch-theosophisch beein-

flusst. – Mit zahlr. Rezepturen und Anweisungen zur Anwendung der Heilmittel sowie einem ausführlichen Kapitel über Wein. – Etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Sixth and largest edition of this book on distillery which was first published in 1594 and reissued well into 18th century. – With various recipes and instructions for medications as well as an extensive chapter on wine. – Somewhat soiled and tanned. – See illustration.

- 254 **NICHOLSON, W.**, *The first principles of chemistry*. The second edition, with improvements. London, Robinson, 1792. 8° (21,5 x 14 cm). Mit gefalt. Kupfertafel. XXXI, 546 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (minimale Altersspuren). (125) 200 – 300

Cole 977. Blake 324. – Zuerst 1790 erschienen. – Vorsätze etw. leimschattig, gering fleckig.

- 255 **RUFF, A.**, *Die neue kürzeste und nützlichste Scheide-Kunst oder Chimie theoretisch und practisch erkläret, nach den Eigenschafften des Alkali und Acidi*. Nürnberg, Zeh, 1788. 8° (17 x 11 cm). 6 Bl., 212 S., 7 Bl. Pp. d. Zt. (Gelenke beschabt, Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. fleckig und bestoßen). (125) 120 – 180

VD 18 15315711. – Titelzusatz: sammt offener Warnung und Grundregeln in Betreff des Steins der Weisen. – Gewidmet ist das Werk der Nürnberger Freimaureurloge „Joseph zur Einigkeit“. – Gering fleckig.



Nr. 259

- 256 **TEICHMEYER, H. F.**, *Elementa philosophiae naturalis experimentalis, in quibus omnium rerum naturalium affectiones recensentur, earundemque causae, quantum fieri potest, deteguntur*. Editio secunda auctior et emendatior. Jena, Bielckius, 1724. 4° (21,8 x 18 cm). Mit 5 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 259 S., 12 Bl. Blindgepr. Kalbldr. d. Zt. mit Rvg. (Remboitage; Rücken durch Einschnitt verschlankt, etw. beschabt). (125) 200 – 300

VD 18 11620765. Brüning 3889. Poggendorff II, 1075. Ferchl 529. Neu 3998. – Hermann Friedrich Teichmeyer (1685-1744) legte dieses Werk seinen Jenaer Vorlesungen zu Physik, Astronomie, Mineralogie und Geologie zugrunde. – Innengelenk etw. angebrochen, Vorsätze erneuert, Titel verso gestempelt, leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung Seite 93.

- 257 – *Institutiones Chemiae dogmaticae et experimentalis*. Jena, Bielckius, 1729. 4° (20,5 x 17 cm). Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 280 S., 10 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (125) 200 – 300

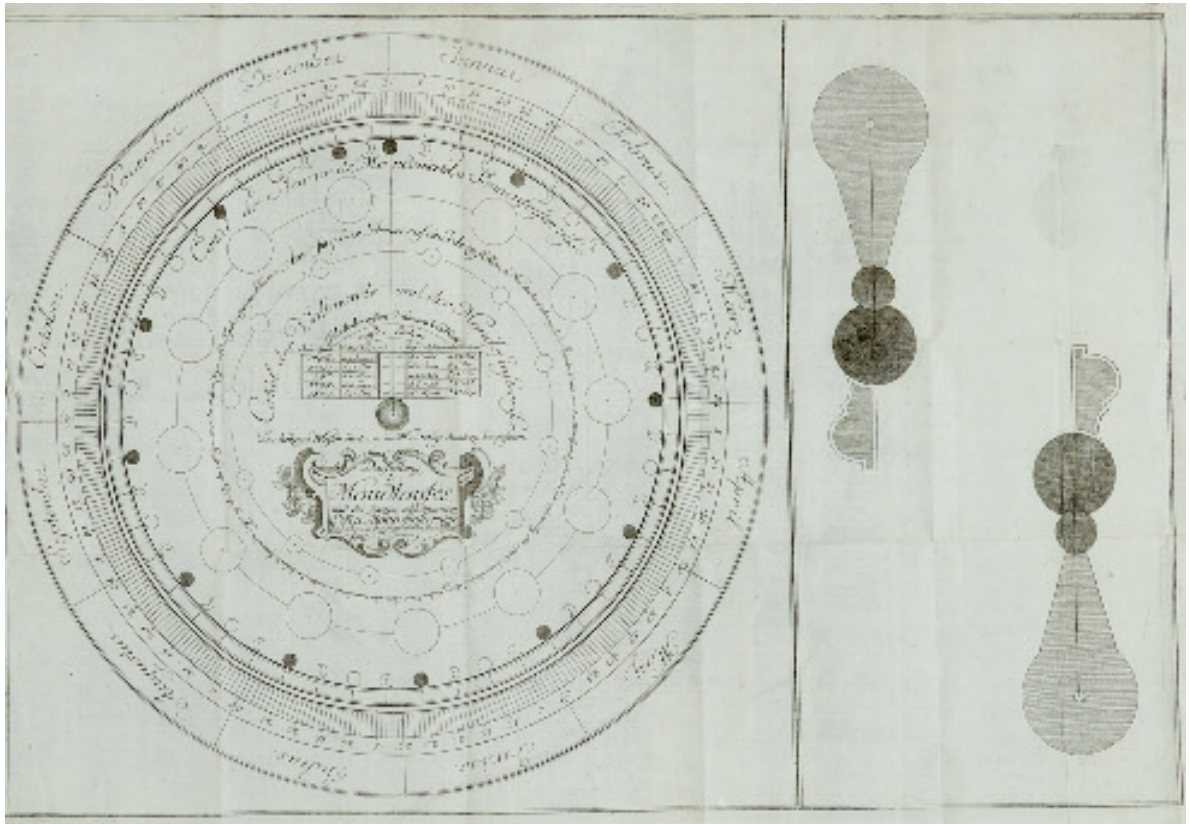
VD 18 11455322. Ferchl 529. – Tls. stärker braunfleckig, unterschiedlich gebräunt.

Astrologie – Astronomie

- 258 **ARGELANDER, F.**, *Uranometria nova*. Neue Uranometrie. Darstellung der im mittleren Europa mit blossen Augen sichtbaren Sterne nach ihren wahren, unmittelbar vom Himmel entnommenen Grössen. Nur Atlasbd. Berlin, Schropp, 1843. Qu.-Fol. (29,5 x 43 cm). Mit gestoch. Titel und 17 gestoch. Tafeln. Beschäd. Pp. d. Zt. mit mont. Titelschild. (95) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Poggendorff I, 60. DSB I, 243: „Although without measuring instruments, he created in these years one of his finest works, the *Uranometria nova*. The main feature of this work was not the determination of the exact positions, but the recording of all stars visible to the naked eye and a settlement of the nomenclature that had been used arbitrarily up to that time.“ – Innengelenke gebrochen, Block gelockert, Titel mit leichten Klebespuren, anfangs mit minimalen Randleisuren, gering fleckig.

- 259 **(BODE, J. E.)**, *Die Gestirne*. (Vorstellung der Gestirne auf XXXIV Kupfertafeln). Nur Tafelband. (Berlin) 1782. Qu.-4°. Gestoch. Titel und 34 Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital und Rücken leicht läd., beschabt und bestoßen). (43) 600 – 900



Nr. 260

Erste Ausgabe. – Warner, *Sky explored*, 35, 2. Roller/Goodman I, 127. Lalande 583. – Nicht bei Houzeau-Lancaster. – „Seine Sternkarten, die Darstellung der Sterne in 34 Blättern, gehören zu den besten Sternkarten, welche man hatte“ (ADB III, 1). – „His two sky atlases were for a long time indispensable tools for astronomers“ (DSB II, 220). – Die Kupfer mit den entsprechenden Tierkreiszeichen in guten Abdrucken (tls. etw. fleckig, meist nur im weißen Rand). – Titel gestempelt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 260 LEICHTE UND ANSCHAULICHE DARSTELLUNG DES MONDLAUFES** und der davon abhängenden Sonnen- und Mondsfinsternisse. Nürnberg, Raw, 1796. 8° (15,8 x 9,6 cm). Mit gefalt. Kupfertafel. 24 S. Pp. d. Zt. (Rücken etw. läd., beschabt und bestoßen). (170)

240 – 350

VD 18 12585610. – Über den KVK nur ein Exemplar in der Bibliothek des Deutschen Museums nachweisbar. – Durchgehend etw. wasserrandig, die Tafel mit winzigem Einriss am Bug (die zugehörige gestoch. Tabelle auf den hinteren fliegenden Vorsatz montiert). – Siehe Abbildung.

- 261 PEGIUS, M.,** Geburts stunde(n)buch darine(n) eines jetlichen Menschen Natur und Eigenschaft, sampt allerley zufählen, auß den gewissen Leuffen deren Gestirn ... gefunden werden

mag. Basel, (S. Apiarius) für S. Henricpetri, 1570. Fol. (32,5 x 22 cm). Mit Titelholzschnitt und vielen, tls. schematischen Textholzschnitten (ohne die Druckermarke am Ende). 434 (statt 442) Bl. (die Bl. **6, A8 und Y6 weiß). Blindgepr. Schweinsldr., monogr. und dat. „M P D 1571“ (Schließbänder fehlen, fleckig, beschabt und bestoßen). (165) 300 – 450

Erste Ausgabe dieses sehr seltenen und für die Astrologie grundlegenden Werkes. – STC 680. VD 16 P 1130. Zinner 2526 (beide nennen irrtümlich nur 438 Bl.). Houzeau/Lancaster I, 4912. Honeyman 2437. ADB XXV, 318: „Voluminöses Lehrbuch der 'wissenschaftlichen' Astrologie (Arithmetik, Geodäsie und Astronomie); sie sollen die Basis des gelehrten Unterrichts bilden. So beginnt denn auch das Werk mit den vier Species, dann kommt die eigentliche Sterndeutekunst nebst zahlreichen astronomischen Einschaltungen, und den Beschluß machen Chronologie und Kalenderkunst.“ – Verfasst von dem Salzburger Juristen und Astrologen Martin Pegasus (Pegius; um 1523-1592). Durch die Tätigkeit seiner Frau als Hellscherin geriet Pegius selbst in den Verdacht der Zauberei, beide wurden 1582 inhaftiert. Nie verurteilt, blieben sie zeitlebens in Gefangenschaft. – Es fehlt am Ende Lage Yy. – Innengelenke angebrochen, Spiegel mit modernen Kaufvermerken, fliegende Vorsätze entfernt, am Beginn einige Bl. gelockert und mit Randschäden, einzelne Marginalien von alter Hand sowie jüngere Einträge in Bleistift, anfangs und am Ende stark wasserrandig, leicht fleckig, gering gebräunt.



Nr. 264



Nr. 265

- 262 (ROST, J. L., Atlas portatilis coelestis. Oder Compendiöse Vorstellung des gantzen Welt-Gebäudes. Nürnberg, Weigel, 1723). 8° (17,5 x 11,5 cm). Mit 38 Kupfertafeln (davon 37 kolor., eine doppelblattgroß). Ohne den doppelblattgr. Titel. 6 Bl., 362 S. (ohne S. 3/4), 11 Bl. Etw. spät. Pp. (beschabt und bestoßen). (114) 400 – 600

Erste Ausgabe. – Poggendorff II, 701. – Nicht bei Houzeau/Lancaster. – Johann Leonhard Rost (1688-1727) lebte als Privatier in Nürnberg und gab 1718 ein „Astronomisches Handbuch“ heraus, das „erste streng wissenschaftliche Compendium in deutscher Sprache“ (ADB XXIX, 274). Sein hier vorliegender Himmelsatlas besteht vor allem durch die schönen Darstellungen von Sternbildern. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, S. 1/2 gelockert und mit kleinem Einriss, S. 261/62 mit geklebtem Einriss am Rand, Tafeln aufgezogen und tfs. etw. gebräunt, etw. fleckig.

Nissen 845. – Die Illustrationen stammen von W. Liepoldt. „Dieser ist der jüngste in der Reihe bedeutender Pflanzenmaler, die Österreich noch im späten 19. Jahrhundert aufzuweisen hat. Seine letzte Arbeit, die Figuren zu dem dendrologischen Werk von Hempel und Wilhelm, ist auch die letzte von Rang, die hier erschienen ist“ (Nissen S. 192). – Vorderes Innengelenk verstärkt, hinterer Vorsatz erneuert, Titel gestempelt, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

7 Beilagen, darunter das „Lehrbuch der praktischen Pflanzenheilkunde“ von Hoffmann (4. Aufl. Stuttgart 1889).

- 264 HOOKER, J. D., On the Structure and Affinities of Balanophoreae. (London 1856). 4° (ca. 29 x 23,6 cm). Mit 16 (4 kolor.) lithogr. Tafeln. S. 1-68. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk angebrochen, beschabt, bestoßen, etw. fleckig). (15)

*R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Im kompletten Band „The Transactions of the Linnean Society of London“. Bd. XXII/1. – Titel mit Tektur, unten vereinzelt leicht wasserrandig, etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

Botanik

- 263 HEMPEL, G., UND K. WILHELM, Die Bäume und Sträucher des Waldes in botanischer und forstwirtschaftlicher Beziehung. Bd. I (von 3) Wien und Olmütz, Hölzel, (1889). Fol. (34,5 x 28,5 cm). Mit 24 chromolithogr. Tafeln und zahlr. Textillustr. 6 Bl., 200 S. Restaurierte illustr. OLwd. (Rücken erneuert). (95) 200 – 300

- 265 KERNER, J. S., Beschreibung und Abbildung der Bäume und Gesträuche, welche in dem Herzogthum Wirtemberg wild wachsen. 9 Hefte in 1 Bd. Stuttgart, Cotta, 1783-92. Gr.-4° (29,6 x 24 cm). Mit 9 gleichen gestoch. Titelvign. und 71 altkolor. Kupfertafeln. Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (179) 1.500 – 2.400

Einzige Ausgabe. – Nissen 1036. Stafleu/Cowan 3601. De Belder 189. Mantel I, 225. – Vollständig sehr seltenes Werk mit schönen, vom Verfasser selbst entworfenen und gestochenen Tafeln mit Darstellungen von Zweigen, Blü-

ten, Früchten und Samen der beschriebenen Pflanzen. – Johann Simon Kerner (1755-1830) war Lehrer für Botanik und Pflanzenzeichnung an der Hohen Karlsschule in Stuttgart. – Innengelenke angebrochen, anfangs am Bug etw. wasserrandig, leicht fleckig, die letzte Tafel vom Block gelöst. – Siehe Abbildung.

Sole edition. – Very rare complete work with beautiful plates designed and engraved by the author himself with illustrations of branches, blossoms, fruit and seed of the described plants. – Inner joints cracked, some water stains on the inner margin at the beginning, slightly soiled, last palste loose. – Contemporary, somewhat damaged half calf with spine label. – See illustration.

- 266 LINNÉ, C. VON, *Species plantarum*. Ed. tertia. 2 Bde. Wien, Trattner, 1764. 8° (20,5 x 13 cm). 7 Bl., 784 S.; 1 Bl., S. 785-1682, 33 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale leicht läd. und Rücken etw. brüchig, beschabt und etw. bestoßen). (125) 200 – 300

Hulth 90. Pritzel 5427. Hunt 548. Sandberg 115. Giese 640. – Unveränderter Nachdruck der zweiten Ausgabe. – Etw. braunfleckig, leicht gebräunt.

- 267 LONICER, A., *Kreuterbuch*. Jetzo auff's fleisigst zum letzten mal von neuwem ersehen, und durchaus an vielen Orthen gebessert, auch weit über vorige Edition gemehret. Frankfurt, Latomus für Steinmeyer, 1609. Fol. (ca. 33,5 x 21 cm). Mit Holzschnitt-Titelvign., Holzschnitt-Portr. im Text, zahlr. Textholzschnitten und Holzschnitt-Druckermarken am Ende (alles altkoloriert). 14 nn., 382 num., 3 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Gelenk angebrochen, Rücken etw. läd., Schließen defekt, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (58) 2.200 – 3.400

VD 17 1:680473M. Nissen 1228. Pritzel 5599. – Vgl. Heilmann 220: „Lonicerus brachte in seinen weitverbreiteten Kräuterbüchern eine seltene übersichtliche Abhandlung über Destillationsmethoden seiner Zeit. Sie ist übersichtlich und in ihren Holzschnitten sehr gut veranschaulicht.“ – „Die – in den einzelnen Auflagen öfter wechselnden – Abbildungen stammen in ihrem Grundstock aus dem Rösslinschen Kräuterbuch, später durch Neu- und Nachschnitte vermehrt. – Von Weiditz sind der Gärtner, die Kräuterküche und der Viehhof, sowie die kleinen Tierfiguren, von Konrad Faber der Bauer mit Ackerwalze, von Sebald Beham: Adam und Eva und die Monatsbilder. Die Destilliergefäße stammen aus dem Kleyn Distillierbuch, und sind vom 'Zeichner der Drusilla'“ (Nissen). – Titel mit Besitzvermerk „Societas Jesu Victoriae Ao 1615“, Bl. 359/60 oben etw. wasserrandig, wenige Bl. mit kleinem Einriß, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildungen am Katalogbeginn und Seite 88.

With woodcuts in old colouring. – Title with ownership entry „Societas Jesu Victoriae Ao 1615“, ff. 359/60 with some water stains on the upper part, few sheets with small tear, somewhat soiled, slightly tanned due to paper quality. – Contemporary, blind-tooled pigskin over wooden boards (joint cracked, spine somewhat damaged, clasps damaged, somewhat soiled, scuffed and bumped). – See illustrations at the beginning and on page 88.



Nr. 269

- 268 – Vollständiges Kräuter-Buch. Auf das allerfleissigste übersehen von P. Uffenbach. (Ulm, Bartholomä, 1713). Fol. (ca. 31,2 x 20 cm). Mit zahlr. Textholzschnitten (ohne die Holzschnitt-Titelvignette). 2 Bl., 750 S., 12 Bl. Hldr. d. 19. Jhdts. (beschabt). (40) 240 – 350

Nissen 1228. Pritzel 5599. – Späte, etwa 20. Ausgabe des beliebten Kräuterbuches, von dem im 18. Jahrhundert noch weitere Ausgaben erschienen. – Die Holzschnitte sind offenbar Wiederverwendungen aus früheren Ulmer Drucken des Werkes. – Wohl aufgrund eines Wasserschadens am Beginn (bis S. 40), der untere Teil der Blätter tfs. in Kopie ersetzt, sporfleckig (meist nur im oberen Bereich), durchgehend wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt.

- 269 LOUDON, (JANE WELLS), *British Wild Flowers*. London, Smith, 1846. 4° (27,8 x 22,5 cm). Mit 60 kolor. lithogr. Tafeln. XVI, 311 S. Restauriertes Hldr. d. Zt. (85) 400 – 600

Erste Ausgabe. – Nissen 1233. – Innengelenk verstärkt, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 270 MALPIGHI, M., *Anatome plantarum. Cui subjungitur appendix, iteratas & auctas ejusdem auctoris de ovo incubato observationes continens*. Tl. I (von 2). London, J. Martyn, 1675. Fol. (ca. 35 x 23 cm). Mit gestoch. Titel, gestoch. Titelvign. und 61 Kupfertafeln. 1 Bl., 15 S., 2 Bl., 82 S., 1 Bl., 20 S. Gefärbtes Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk aufgeplatzt, fleckig und berieben). (124) 260 – 400



Nr. 275

Erste Ausgabe. – Pritzel 5762. Nissen 1269. Henry 239. Krivatsy 7327. Waller 11679. Honeyman 2121. Garrison/Morton 535. Frati 23. Horblit 43 a: „Pioneer work in plant growth, representing the first attempt to describe the more obvious anatomical and histological features of the stems, leaves, and fruits of plants.“ – Band II erschien erst vier Jahre später 1679. – Innengelenke angebrochen, etw. gebräunt und gering fleckig, Tafeln tfs. stärker gebräunt.

- 271 MAYRHOFER, J.,** Flora Weltenburgensis. Regensburg, Pustet, (1879). Kl.-8° (14 x 9,8 cm). Mit gefalt. Karte. 118 S. Orig.-Brosch. (Rücken erneuert, etw. fleckig und beschabt). (143) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Stafleu/Cowan 5757. Lindner, Nachträge, 5. Bibliographie der deutschsprachigen Benediktiner 130. – Seltene Publikation des Klosterbibliothekars und Botanikers Josef Mayrhofer (1818-1905) zur niederbayerischen Flora. – Mit zahlr. Einträgen in Bleistift, leicht fleckig.

- 272 PALÄONTOLOGIE – STERNBERG, C. VON,** Essai d'un exposé géognostico-botanique de la flore du monde primitif. (Deckeltitel). Heft 2 (von 4). (Leipzig und Prag, Fleischer, 1823). Gr.-Fol. (45,6 x 30,5 cm). Mit 13 kolor. Kupfertafeln. 37 S. Beschäd. Interimbrosch. d. Zt. mit eingeb. Orig.-Lief.-Umschl. (143) 140 – 200

Erste französische Ausgabe. – Nissen 1897. Stafleu/Cowan 13.022. – Zuerst in deutscher Sprache in 8 Heften erschienen; die Hefte 5-8 jedoch nicht in französischer Übersetzung. – Enthalten sind die Tafeln 14-26. – Text etw. braunfleckig, Tafeln recht sauber.



Nr. 277

- 273 PAXTON, (J.),** Magazine of Botany, and Register of Flowering Plants. 2 Bde. London, Orr and Smith, 1834-(36). 4° (25,7 x 17,7 cm). Fragment: Mit 123 kolor. (27 doppelblattgr.) lithogr. Tafeln aus den Bdn. I-III. Mod. Hldr. (9) 300 – 450

Nissen 2351. Plesch 591. De Belder 274. Sitwell/Blunt 161. Stafleu/Cowan 7554. Cat. Massachusetts 244. Pritzel 7003. – Mit dekorativen Blumentafeln in leuchtendem Kolorit. – Bei den doppelblattgr. Tafeln die Unterschrift tfs. an- oder abgeschnitten, einige Tafeln mit Randläsuren, nur vereinzelt leicht fleckig. – Beiliegen 2 Bde. mit zus. 136 kolor. (7 doppelblattgr.) Tafeln aus „The Floral Cabinet“ von Knowles und Westcott (London 1837-38).

- 274 ROSEN-ZEITUNG.** Organ des Vereins deutscher Rosenfreunde. Jge. 5-10 und 21 in 6 Bdn. Frankfurt, Jäger, 1890-1906. 8° (26,5 x 18,8 cm). Mit 36 chromolithogr. Tafeln und gefalt. farb. Plan. Hlwd. d. Zt. (minimale Altersspuren). (94) *R 140 – 200

Kirchner 20885. – Jg. VI (1889) mit angebundenem Separat-Abdruck „Rosenabstimmung“ mit chromolithogr. Tafel; Jg. IX (1894) mit dem Plan der Rosenausstellung in Görlitz. – Einzelne Tafeln mit Klebespuren, tfs. knapp beschnitten, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Beiliegt „Deutsche Rosen-Zeitung“ Jg. I. Zwickau 1886 (Kirchner 20853a).

- 275 (RYFF, W. H.), Kurtzes Handtbüchlein, und Experiment vieler Artzneyen. Jetzund von neuen mit vilen Kräutern und Experimenten gemehret und gebessert. Straßburg, Rihel, 1614. Mit vielen altkolor. Textholzschnitten. 2 nn., 202 (recte 212) num., 17 nn. Bl. Beschäd. Pgt. d. Zt. unter Verwendung eines (stark gebräunten) Manuskriptes des 12. Jhdts. (40) 440 – 660

VD 17 23:703476Y. Benzing, Ryff, 65. – Vgl. Nissen 1708. Pritzel 205 (unter Apollinaris). Heilmann 251. – Spätere Ausgabe des wohl populärsten und in zahlreichen Ausgaben verbreiteten Volksmedizinbuchs. – Innengelenke gebrochen, Bindung anfangs gelöst, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, hinterer fliegender Vorsatz mit Fehlstellen und Einträgen von alter Hand, einige Bl. mit Randschäden, anfangs wasserrandig, durchgehend etw. fingerfleckig, fleckig und gebräunt. – In zeitgenössischem Kolorit. – Siehe Abbildung.

- 276 SCHNIZLEIN, A., Iconographia familiarum naturalium regni vegetabilis ... Abbildungen aller natürlichen Familien des Gewächsreiches. 4 Bde. Bonn, Henry & Cohen 1843-70. 4° (27 x 22,5 cm). Mit 399 meist teilkolor. lithogr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke leicht eingerissen oder etw. brüchig, Kanten tls. etw. beschabt, gering bestoßen). (5) *R 600 – 900

Nissen 1787. – Die Tafeln mit Stauden, Blüten, Früchten, Quer- und Längsschnitten der Fruchtkerne etc. – Bd. IV: anfangs und am Ende wasserrandig; Bd. II: vereinzelt kleine Wasserränder; Text vereinzelt braunfleckig, Tafeln meist sauber. – Schönes Exemplar.

- 277 VIETZ, F. B., Icones plantarum medico-oconomico-technologicarum. Abbildungen aller medizinisch-ökonomisch-technologischen Gewächse. Wien, Eder u. a., 1800-(19). 4° (25 x 20 cm). Fragment: Gestoch. Titel mit kolor. Bordüre (von Bd. I der Reihe) und 157 altkolor. Kupfertafeln. Spät. läd. Hldr. (vorderes Gelenk gebrochen). (9) 200 – 300

Nissen 2062. Pritzel 9764. – Sehr feine dekorative Pflanzen-, Früchte- und Blumendarstellungen in sehr schönem, zeitgenössischem Kolorit, tls. auch in Farben gedruckt. – Spiegel mit Klebespuren, Titel mit kleinem angerändertem Eckabriss und hinterlegten Randschäden, einige Tafeln mit angeränderten oder hinterlegten, meist sehr kleinen Fehlstellen (davon nur 2 mit etw. Bildverlust), tls. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 278 WENDLAND, J. CH., Collectio plantarum tam exoticarum, quam indigenarum. Sammlung ausländischer und einheimischer Pflanzen, mit ihrer Abbildung, Beschreibung und Cultur.



Nr. 278

Hannover, Selbstvlg. und Hahn, 1805-19. 4° (ca. 26,3 x 21,5 cm). Fragment. Mit 58 (statt 84) Kupfertafeln (davon 42 kolor., 16 in blaugrünem Druck, 4 doppelblattgroß). Lose in 13 (tls. etw. läd.) Orig.-Lief.-Umschl. (5) *R 240 – 350

Nissen 2133. Stafleu/Cowan 17.133. – Vorhanden sind die Tafeln 13-24, 37-63 und 66-84. – Tls. mit zugehörigen Textblättern (in ungebundenen und unaufgeschnittenen Bogen; nicht kollationiert). – Vereinzelt etw. fleckig, leicht gebräunt. – Meist unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 279 WILHELM, G. T., Unterhaltungen aus der Naturgeschichte ... Des Pflanzenreichs. 10 Bde. Augsburg, Engelbrecht, 1810-21. 8° (17 x 11 cm). Mit 10 gestoch. Titeln, gestoch. Portr. und 608 (606 altkolor.) Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (tls. starke Altersspuren). (156) 1.000 – 1.500

Erste Ausgabe. – Unterhaltungen aus der Naturgeschichte, (Bde. XVI-XXV). – Pritzel 10272. Nissen 2152. Stafleu/Cowan 17.638. – Über exotische Pflanzen, Zierpflanzen und ihre Pflege, Gartenanlagen, Arzneipflanzen, Gewürze, Obst und Gemüse, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Tee, Kaffee, Wein, Hopfen, Bierbrauerei etc. – Vorsätze etw. leimschattig und tls. mit Klebespuren, jeweils mehrf. gestempelt und mit Bibliotheksetikett, einzelne Marginalien in Bleistift, wenige Tafeln oben knapprandig. – Insgesamt sehr sauber, die Tafeln in frischem Kolorit.



Nr. 280

Landwirtschaft – Gartenbau

- 280 COLERUS, J.,** *Oeconomia ruralis et domestica*. Darin das gantz Ampt aller trewer Hauß-Vätter, Hauß-Mütter ... begriffen. Auch Wild- und Vögelfang, Weidwerck, Fischereyen Viehezucht Holzfüllungen ... 2 Tle. und Anhang in 1 Bd. Mainz, Heil, 1665. Fol. (ca. 34 x 22 cm). Mit gestoch. Titel, 24 Textkupfern und zahlr. Textholzschnitten. 3 Bl., 128 S., 6 Bl., 732 S., 18 Bl., 348 (recte 358; ohne S. 85/86) S., 5 Bl. (das letzte weiß), 59 S., 2 Bl. (das letzte weiß). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen, Schließen fehlen). (5) *R 600 – 900
 VD 17 23:265180L. Lindner 385.11. Humpert 17, 10. – Späte illustrierte Ausgabe dieses „Urvaters“ der deutschen Hausvaterliteratur. Mit umfangreichen Kapiteln über Jagd, Fischerei, Pferde-, Vieh- u. Geflügelzucht, Kochen, Destillieren, Haus- und Vieharznei, verschiedene Handwerkskünste, Rezepte etc. – Enthält im Anhang das im selben Jahr auch in Frankfurt bei Kämpfer erschienene „Traumbuch“ des Apomasar über die

Auslegung und Bedeutung der Träume nach der Lehre der Indianer, Perser, Ägypter und Araber. – STC A 231. Graesse, BMP, 97. – Spiegel und fliegender Vorsatz mit etw. Wurmfraß, gestoch. Titel aufgezogen und mit 2 Löchern im Rand (minimaler Bildverlust) sowie verso mit Besitzvermerk von alter Hand, Bl. 3 in Tl. 1 mit Einrissen unten im weißen Rand sowie seitlich angerändert, S. 1 mit angeränderter Ecke, S. 421/422 mit Einriss, es fehlt S. 85/86 in Tl. 2, mit einigen Wurmgängen, meist im weißen Rand (tls. minimaler Buchstabenverlust), tfs. etw. wasserrandig, tfs. stärker fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

One of the most successful books on husbandry. – Includes in the appendix the „Traumbuch“ published in Frankfurt by Kämpfer also in the same year. – See illustration.

- 281 POMOLOGIE – SICKLER, J. V.,** *Der teutsche Obstgärtner*. Bd. XXII (von 22). Weimar, Industrie-Comptoir, 1804. 8° (19,8 x 12,3 cm). Mit gestoch. Portr. und 24 kolor. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (156) 140 – 200
 Nissen, BBI, 2358. – Sickler (1742-1820) war Pfarrer in Kleinfahnen bei Gotha und leitete im Nebenberuf ein großes landwirtschaftliches Gut, „wo er ganz bedeutende Erfolge in der Verbesserung der Pflege der Obstbäume, sowie in der Vervollkommnung der Veredlungsmethoden und in der Klärung der Kenntnisse hinsichtlich der Eigentümlichkeiten, Anforderungen und Vorzüge der verschiedenen Obstsorten erzielte“ (ADB XXXIV, 161). – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), vereinzelt leicht wasserrandig, etw. braunfleckig. – Beiliegt „Illustrierter Obstgärtner“ von Peter Haarländer (München 1866).
- 282 RIEDEL, J. CH.,** *Kurzabgefastes Garten-Lexicon*. Nordhausen, Groß, 1751. 8° (18 x 11,2 cm). Mit gestoch. Frontisp. 8 Bl., 865 S., 1 Bl. Anzeigen. Mod. Hlwd. (125) 200 – 300
 Erste Ausgabe. – VD 18 11164174. Dochnahl 132. Zischka 247. – Im Anhang mit einem Gartenkalender. – Erste Lage vom Block gelöst, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.
- 283 ZINCKE, G. H.,** *Allgemeines oeconomisches Lexicon*. Fünfte mit vielen neuen Artikeln vermehrte und durchgängig verbesserte Ausgabe von Johann Jakob Volkmann. 2 Bde. Leipzig, Gleditsch, 1780. Mit gestoch. Frontisp. und 22 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 1824 Sp.; 1 Bl., S. 1829-3594. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bd. I: Rücken etw. angebrochen; Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und etw. bestoßen). (121) 160 – 250

Böning/Siegert 551. Humpert 2526. – Vorletzte Auflage des zuerst 1742 erschienenen haus- und landwirtschaftlichen Lexikons zu Acker-, Holz-, Wein- und Gartenbau, Wiesen, Fischerei, Jagd, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Viehzucht, Pflanzen, Metallen, Baumaterialien etc. – Leicht braunfleckig.

- 284 **KONVOLUT** – 14 Werke, unter anderem zu Ackerbau, Feldbau, Forstbotanik, Gartenbau, Milchwirtschaft, Obstbaumzucht und Rinderzucht. 1763-1900. Meist 8°. Tls. mit Kupfertafeln. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit meist nur mäßigen Altersspuren). (95) 240 – 350

Mathematik – Physik

- 285 **ARCHITEKTUR – DESARGUES – CURABELLE, J.**, Examen des œuvres du Sr. Desargues. 2 Tle. in einem Bd. Paris, Henault für Langlois, 1644. Fol. (29,5 x 21 cm). Mit großem Titelkupfer und 17 (8 ganzseit.) Textkupfern. 81, 9 S. Rotes Maroquin im Stile d. Zt. mit reicher Rücken- und Deckelvg. (192) 1.800 – 2.600

Erste Ausgabe. – Goldsmith C 1860. Vagnetti EIIIb 39. Mersenne IX, 532, XI, 431, und XIII, 104. Poudra 331-348. Kemp, The Science of Art, 1990, 123 (mit Anm. 93) und 351. Taton (Desargues) 72. – Hier mit dem seltenen Anhang „Foiblesse pitoyable du Sr. Desargues employée contre l'Examen fait de ses œuvres“. – „In 1644, however, new attacks were launched against Desargues's work. They originated with a stonemason, J. Curabelle, who violently criticized his writings on stonecutting, perspective, and gnomonics“ (DSB IV, 48). – Vgl. recht ausführlich: Le Moëll, Jacques Curabelle et le monde des architectes parisiens, in: Desargues en son temps, Paris 1994, S. 389-392. – Leicht gebräunt, tfs. etw. fleckig. – Titel und fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von Cailleau de Saumuie. – Siehe Abbildung.

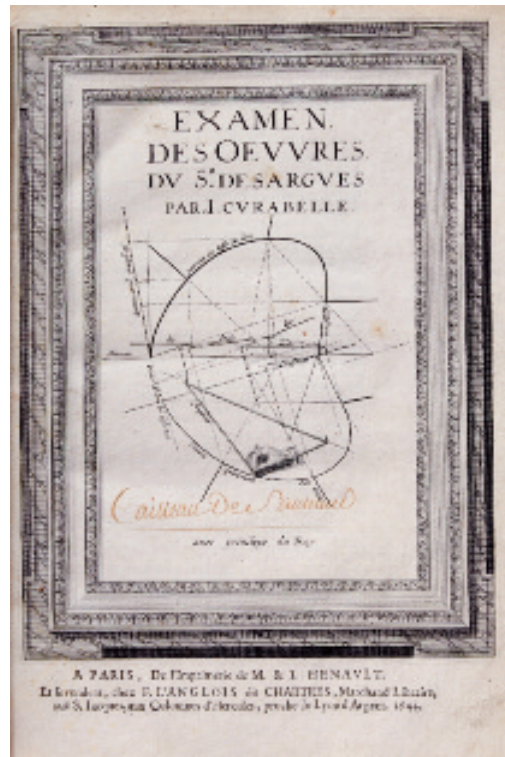
First edition. – Slightly browned, partly a little soiled. – Title and fly-leaf with ownership entry of Cailleu de Saumuie. – Red morocco in the style of the 17th century with richly gilt back and gilt on sides. – See illustration.

- 286 **EINSTEIN – 2 AUFSÄTZE** von Albert Einstein in Erstaussgabe, im (fragmentarischen) Jg. 1919 der Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften. 2 Tle. in 2 Bdn. Berlin, Akademie der Wissenschaften, 1919. 4° (26,2 x 19 cm). Mit 7 Tafeln (davon eine farbig). 2 Bl., S. 87-503, 521-546; 2 Bl., S. 579-766, 803-873; 933-974, 1009-1082. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (etw. berieben). (112) *R 160 – 250

I. Spielen Gravitationsfelder im Aufbau der materiellen Elementarteilchen eine wesentliche Rolle? S. 349-356. – Boni 111.

II. Bemerkung über periodische Schwankungen der Mondlänge, welche bisher nach der Newtonschen Mechanik nicht erklärbar schienen. S. 433-436. – Boni 112. – Mit der „Notiz“ von Einstein zur Kritik von A. von Brunn (S. 710/11) an diesem Aufsatz. S. 711.

Enthalten sind weitere wichtige Aufsätze, unter anderem von Gottlieb Haberlandt, Alfred Landé und Kuni Meyer. – Papierbedingt gebräunt.



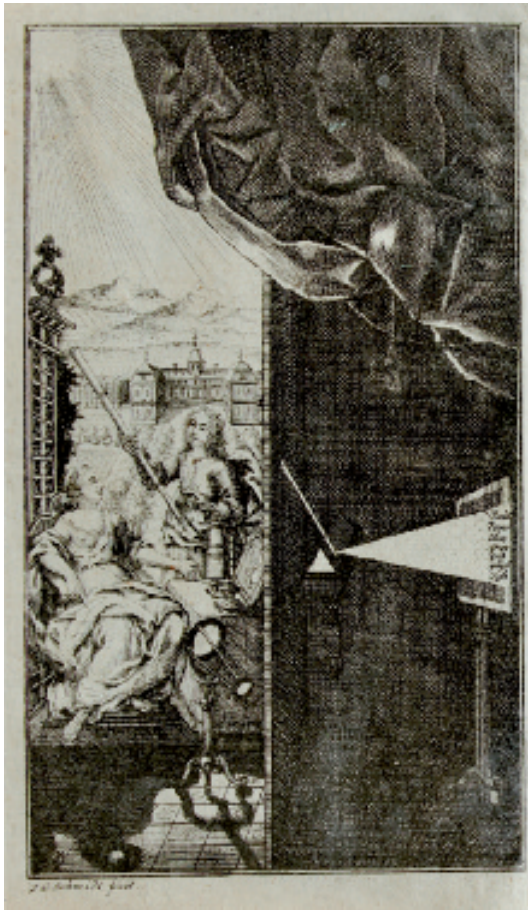
Nr. 285

- 287 **HAHN, O., STRASSMANN, F. UND H. GÖTTE**, Einiges über die experimentelle Entwirrung der bei der Spaltung des Urans auftretenden Elemente und Atomarten. Aus den Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften Jahrgang 1942. Math.-naturw. Klasse. Nr. 3. Berlin, Vlg. der Akademie der Wissenschaften, 1942. 4° (27,8 x 21,5 cm). Mit 20 Abb. im Text (19 Diagramme und eine Tabelle). 30 S. Hlwd. d. Zt. (Deckel mit Knickspur, Bezug mit kleiner Fehlstelle). (128) *R 330 – 500

Dibner, Heralds of Science, 168. Norman 963. PMM 422. – Die zweite der drei fundamentalen Abhandlungen zur Kernspaltung. Hier in der originalen Erstveröffentlichung der Einzelausgabe. – Ausgesondertes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln, papierbedingt ganz leicht gebräunt.

- 288 **HAHN, PH. M.**, Beschreibung einer Rechnungs-Maschine, wodurch man ohne Mühe, durch bloße Herumführung eines Triebels, die vier gewöhnlichen Rechnungs-Arten verrichten kann. (Weimar 1779). 8° (18,2 x 11,5 cm). S. 137-154. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und eingeb. Orig.-Brochuren (gering berieben). (128) *R 600 – 800

Erstdruck. – NDB VII, 497. Starnes, Der Teutsche Merkur, S. 140, 291. – Die erste Beschreibung der ersten voll funktionsfähigen Vier-Spezies-Rechenmaschine. – Im kompletten Band des „Teutschen Merkur vom Jahr 1779“, Ers-



Nr. 293

tes (Zweytes) Vierteljahr. Weimar (1779). Mit 2 gefalt. Musikbeilagen. 287, 287 S. – Kirchner 4471. Diesch 1039. Günther/Zeilinger 1147. – Der Beitrag im „Zweyten Vierteljahr“; eine Ankündigung findet sich im „Ersten Vierteljahr“; S. 194-195, hier S. 195: „Nun ist sein großes Orery fertig, und alle Brüche von Minuten und Sekunden sind so glücklich in das Räderwerk eingetheilt worden, daß man nicht, wie bey den gewöhnlichen Werkern dieser Art, am Ende des Jahrs einer Rektifikation nöthig hat ...“ – Die Rechentrommel gehört zu den zahlreichen Erfindungen von Philipp Matthäus Hahn (1739-1790), Pfarrer in Kornwestheim und Echterdingen. – Vorsätze etw. leim-schattig, Spiegel mit Klebespur, anfangs etw. braun-fleckig. – Schönes Exemplar.

- 289 – Vertheidigung der Hahnschen Rechnungs-Maschine gegen einige Misverständnisse, welche man zum Nachtheil derselben, theils aus der ersten Ankündigung der Müllerischen Rechnungs-Maschine ..., theils ... aus dem Teutschen Merkur, vom Monat März 1784, fassen kann. (Weimar 1785). 8° (19 x 11,5 cm). S. 86-95. Interims-Brosch. d. Zt. (leichte Altersspuren). (128)
*R 260 – 400

Erstdruck. – Starnes, Der Teutsche Merkur, S. 251, 1522. – Hahn vergleicht ausführlich und objektiv die Vor- und Nachteile seiner Rechenmaschine mit der Maschine von Müller aus Darmstadt. Müller hatte zwar zugegeben, von der Hahnschen Ausführung beeinflusst worden zu sein, behauptet aber gleichzeitig, die Hahnsche Maschine mache Fehler, was von Hahn hier widerlegt wird. – Im kompletten Band des „Teutschen Merkur vom Jahre 1785“, Erstes (Zweytes) Vierteljahr. Weimar (1785). Mit gefalt. Musikbeilage (statt 3). 288, 288 S. – Kirchner 4471. Diesch 1039. Günther/Zeilinger 1147. – Der Beitrag im „Zweyten Vierteljahr“. – Titel verso gestempelt (ausgeschiedene Dublette der Herzogin Anna Amalia Bibliothek), fleckig und gebräunt.

- 290 **KRAFFT, G. W.**, Praelectiones academicae publicae in physicam theoreticam. 3 Tle. in 1 Bd. Mischauflage. Tübingen, Cotta, 1751-61. 8° (ca. 17 x 11,2 cm). Mit 32 ausfaltbaren Kupfertafeln. 5 Bl., 349 S., 4 Bl., 200 S., 8 Bl., 480 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit spät. Rsch. (Gelenke und Kapitale angebrochen, berieben und bestoßen). (50) 200 – 300

Erste Ausgabe (Tle. II-III) und neue Ausgabe von J. Kies (Tl. I). – Poggendorff I, 1309. – Der aus Tuttlingen stammende Georg Wolfgang Krafft (1701-1754) war Lehrer und später Professor für Mathematik und Physik in St. Petersburg, ehe er 1744 an die Hochschule von Tübingen gerufen wurde. „Was seine litterarischen Arbeiten anbetrifft, so ... beweisen (sie) durchaus die Kenntniß und den Scharfsinn des Verfassers“ (ADB XVII, 9). – Vorsatz mit Besitzvermerk und Signaturmärkchen, Titel mit Besitzvermerk und Stempel, etw. gebräunt und gering fleckig.

- 291 **LE GENDRE, F.**, L'arithmétique en sa perfection. Mise en pratique selon l'usage des financiers, banquiers et marchands. 7ième éd. Paris, Besoigne, 1679. 4°. 4 Bl., 382 S. Läd. Ldr. d. Zt. (99) 80 – 120

Vgl. Goldsmith L 737. Kress 1663 (jeweils die 9. Auflage 1687). Grewe 693 (nur die Ausg. 1753). – Äußerst beliebtes, für die Bedürfnisse des Kaufmanns konzipiertes Rechenbuch, das nahezu hundertfünfzig Jahre lang in zahlreichen Auflagen erschien und oft nachgeahmt oder plagiiert worden ist (EA im Selbstverlag 1663, 10. Aufl. 1691, letztmals 1812 aufgelegt). – Vorsätze beschäd. und mit Besitzvermerk, Innengelenke gebrochen, Titel mit Besitzvermerk, Buchblock gebrochen, mehrere Lagen gelockert, im Bug tils. wurmstichig, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.

- 292 **MAYER, J. R.**, Bemerkungen über die Kräfte der unbelebten Natur. (Heidelberg, Winter, 1842). 8° (20,8 x 13,2 cm). S. 233-240. Mod. Hldr. (128)
*R 400 – 600

Erstdruck. – PMM 323 Anm. Garrison/Morton 606. DSB IX, 236. – Vgl. Dibner 157 (Nachdruck 1851). – Berühmter Aufsatz, in dem der Heilbronner Arzt Julius Robert Mayer noch vor Joule und Helmholtz den „Ersten Hauptsatz der Thermodynamik“ formuliert hat. Seine Entdeckung blieb in der Fachwelt unbeachtet, bis John Tyndall 1862 ihre Bedeutung erkannte. – Im kompletten Band

der „Annalen der Chemie und Pharmacie“. Bd 42. – Vorgebunden ist Bd. 41 der „Annalen“, mit Aufsätzen von Kopp, Liebig, Wöhler u. a. – Titel jeweils mit Stempel der „Farbenfabriken Bayer, Bibliothek Werk Elberfeld“, papierbedingt etw. gebräunt.

- 293 NEWTON – ALGAROTTI, (F.),** Jo. Newtons Welt-Wissenschaft für das Frauenzimmer oder Unterredungen über das Licht, die Farben, und die Anziehende Kraft. Aus dem Italiänischen ... ins Französische und aus diesem ins Teutsche übersetzt. Braunschweig, Schröder, 1745. 8° (17,6 x 11,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. 8 Bl., 480 S., 12 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. (Deckel etw. aufgebogen, berieben). (125) 500 – 700

Seltene erste deutsche Ausgabe. – VD 18 1222667X. – Vgl. Gray 194. Wallis 194 (jeweils italienische Ausgabe). – Sehr erfolgreiches Werk des italienischen Universalgelehrten Algarotti („Il newtonianismo per le dame“). – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.

- 294 NOLLET, J. A.,** Versuch einer Abhandlung von der Electricität der Körper. Aus dem Frantzösischen in das Teutsche übers., und mit einigen Briefen des gelehrten Verfassers über diese Materie verm. Erfurt, Weber, 1749. 8° (18 x 12 cm). Mit gestoch. Titelvign. und 4 gefalt. Kupfer tafeln. 270 S., 25 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. sowie in Silber gepr. Wappensupralibros (Kapital restauriert, Rücken etw. brüchig, beschabt, gering bestoßen). (125) 300 – 450

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 19224. – Vgl. Wheeler Gift 329 (franz. EA). DSB X, 147. Ekelöf 255. – Nolllets Theorie der Elektrizität stand im Gegensatz fast zur gesamten Wissenschaft in Europa. – VORGEB.: DERS., Vorlesungen über die Experimental-Natur-Lehre. Aus dem Französischen in das Teutsche übersetzt. Tle. III und IV (von 9). Ebda. 1751. Mit gestoch. Titelvign., Titelvign. in Holzschnitt und 31 Kupfer tafeln. 4 Bl., 924 S., 18 Bl. – Mit kleinem Wurmloch (minimaler Buchstabenverlust). – Schönes Exemplar.

- 295 TELEGRAFIE – SOEMMERING, S. TH.,** Über einen elektrischen Telegraphen. (Kopftitel). (Separatdruck aus: Denkschriften der Königl. lichen Akademie der Wissenschaften zu München für die Jahre 1809 und 1810. München 1811). Gr.-4° (28 x 21,5 cm). Mit 2 Kupfer tafeln. 14 S. Pp. d. Zt. (Rücken angebrochen, etw. beschabt). (125) 120 – 180

ADB 34, 613. Darmstaedter 302. Poggendorff II, 954. Wheeler Gift I, 709. – Sonderdruck mit eigenständiger Paginierung (in den Denkschriften S. 401-414). – Samuel Thomas Soemmering (1755-1830) war Professor für Anatomie und Physiologie in Kassel und Mainz. Seine Erfindung des elektrochemischen Telegrafen beruht auf der elektrolytischen Zersetzung von Wasser. Die Original-Apparatur befindet sich im Deutschen Museum. – Leicht braunfleckig. – Breitrandig.

- 296 WEBER, J.,** Neue Erfahrungen idiolektrische Körper ohne einiges Reiben zu elektrisieren. Augsburg, Klett, 1781. 8° (19,5 x 12,8 cm). Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 12 Bl., 118 S. Mod. Hpgt. (125) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Ronalds 536. Poggendorff II, 1272. – Der Dillinger Gelehrte Joseph Weber (1753-1831) machte seine Versuche mit dem von ihm 1778 erfundenen „Lufttektrophor“. – Braunfleckig, am Ende oben mit kleinem Wasserrand. – Seitlich und unten unbeschnitten.

- 297 –** Positiver Lufttektrophor samt der Anwendung desselben auf eine Elektrisiermaschine. Augsburg, Klett, 1782. 8° (17,5 x 11 cm). Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. 7 Bl., 118 S. Pp. d. Zt. (beschabt und etw. fleckig). (125) 200 – 300

Ronalds 536. Poggendorff II, 1272. – Joseph Weber (1753-1831) lehrte Physik zuerst in Dillingen, dann in Ingolstadt und Landshut. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit Bibliotheksetikett, Titel und erstes Bl. mit überdrucktem Stempel, S. 89/90 mit kleinem Einriss, am Ende leicht wasserrandig, etw. braunfleckig.

- 298 WEINSTEIN, (M.) B.,** Die Erdströme im deutschen Reichstelegraphengebiet und ihr Zusammenhang mit den erdmagnetischen Erscheinungen. Textbd. und Atlas. Braunschweig, Vieweg, 1900. 8° (23,8 x 16 cm) und Gr.-4° (30 x 23,6 cm). Mit 19 meist gefalt. lithogr. Tafeln. VI S., 1 Bl., 78 S., 1 Bl.; IV S. Hlwd. d. Zt. (geringe Altersspuren). (143) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Poggendorff IV, 1615. – Max Bernhard Weinstein (1852-1918) war einer der ersten Kritiker von Einsteins Relativitätstheorie. – Vortitel bzw. Titel mit Besitzvermerk, jeweils mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar).

- 299 SAMMLUNG** von 8 seltenen Lehrbüchern in 9 Bdn., zu Arithmetik, Geometrie, Physik und Chemie. 1804-1854. 8°. Pp. d. Zt. und Hlwd. (2) d. Zt. (beschabt und bestoßen). (156) 200 – 300

Enthalten: Suckow, Anfangsgründe der Physik und Chemie nach den neuesten Entdeckungen. 2 Bde. Augsburg und Leipzig, Stage, o. J. (1813-14). Mit 14 gefalt. Kupfer tafeln. – Diesterweg, Anweisung zum Gebrauche des Leitfadens für den Unterricht in der Formen-, Größen- und räumlichen Verbindungslehre. Elberfeld, Büschler, 1837. Mit 3 lithogr. Tafeln. – Harnisch, Die Raumlehre oder die Messkunst, gewöhnlich Geometrie genannt. Breslau, Max, 1837. Mit 7 lithogr. Tafeln. – Neubig, Grundriß der reinen Mathematik mit einer kurzen Anweisung zum Feldmessen. 4. Aufl. Bayreuth, Grau, 1846. Mit 8 Tafeln. – Leichte bis mäßige Altersspuren. – Beiliegt eine Mappe mit 21 lithogr. Tafeln zu G. Müller, „Übungsstoff für das geometrische Zeichnen“ (Stuttgart, Hopphan, o. Jahr).

- 300 KONVOLUT** – 8 Werke zur Mathematik. Ca. 1780-1865. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (20) *R 160 – 240

Darunter: LORY, M., Sphärische Trigonometrie mit möglicher Klarheit beschrieben. Augsburg, Klett, 1793. Mit 5 gefalt. Kupfertafeln. – EBERT, J. J., Auszug aus Herrn Leonhard Eulers vollständigen Anleitung zur Algebra. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Fleischer, 1789-96. – VAN SWINDEN, J. H., Anfangsgründe der Messkunde. Jena, Akademische Buchhandlung, 1797. Mit 6 gefalt. Kupfertafeln. – AUFGABEN FÜR DAS GEOMETRISCHE ZEICHNEN zur Einübung der nothwendigen Konstruktionen. 2. Aufl. Stuttgart, (Steinkopf), 1865. Mit 32 losen lithogr. Tafeln.

Medizin

- 301 AILHAUD, J. (G.)**, Universal-Arznei oder Abhandlung von dem Ursprunge der Krankheiten, und dem Gebrauche des abführenden Pulvers. Straßburg, Lorenz, 1765. 38 S. 8° (14,5 x 9 cm). Leicht läd. Pp. d. 19. Jhdts. (182) 80 – 120

Einzige Ausgabe, selten. – VD 18 vorläufig 14377403-001 (Oktober 2024). – Jean Gaspard Ailhaud (1674-1756) „verdankt seinen Ruf der Verbreitung eines Abführpulvers, poudre purgative d'Ailhaud, welches er erfunden haben wollte, und welches nach seiner Behauptung ein Universalmittel für alle möglichen Krankheiten war. ... Die wesentlichen Bestandtheile seines Mittels waren Scammonium [Windensaft], Harz und Russ und sollen ihn nur wenige Liards gekostet haben, während er das Packet zu einem Louisdor verkaufen liess. Er erwarb sich ein Privilegium zum Alleinverkauf und errichtete in allen Städten von Frankreich Depôts“ (Hirsch/Hübötter I, 52-53). – Am Ende etw. wasserrandig, leicht fleckig.

- 302 BERGIUS, P. J.**, Materia medica e regno vegetabili, sistens simplicia officinalia, pariter atque culinaria. 2 Tle. in 1 Bd. Stockholm, Hesselberg, 1778. 8° (21 x 13 cm). 7 Bl., 448 S., 1 Bl., S. 449-908, 9 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke und Rücken brüchig, berieben und bestoßen). (38) 140 – 200

Wellcome II, 148. Blake 43. Hirsch/Hübötter I, 478. Ferchl 36. – Nicht bei Waller. – Petrus Jonas Bergius war Professor der Medizin und Pharmazie am Carolinischen Institut in Stockholm. Das Buch verzeichnet 571 Pflanzen mit ihren Heilanwendungen und Fundorten. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, gering fleckig.

- 303 CZERMAK, J. N.**, Der Kehlkopfspiegel und seine Verwerthung für Physiologie und Medizin. Leipzig, Engelmann, 1863. Gr-8° (23,2 x 15,5 cm). Mit 4 (1 gefalt.) lithogr. Tafeln. VI S., 1 Bl., 104 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. (181) 120 – 180

Erste Buchausgabe. – Engelmann, Suppl., 49. Waller 2258. Hirsch/Hübötter, Ergänzungsbd., 208. – Vgl. Garrison/Morton 3331: „Czermak was the first to demonstrate the utility of the laryngoskop invented by Garcia“. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 304 GUFER, J.**, Kleine Hauß-Apotheke, darinnen Allerhand schöne Experimenta oder Artzneyen ... Welcher beygefüget Herrn D. Lebenwaldts Verteutsche Salernitanische Schul. Augsburg, Kroniger und Göbel, 1701. 12° (13 x 8,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. 17 Bl., 306 S., 14 Bl., 35 S. Pgt. d. Zt. (ein Schließenhaken fehlt, Rücken leicht brüchig, etw. fleckig). (125) 140 – 200

VD 18 10457070. – Vgl. Krivatsy 5077-78 (Ausg. 1679 und 1690). Ferchl 204 und 302. – Johann Gufer war Arzt in Memmingen und laut Ferchl ein früher Vertreter der Naturheilkunde. Er hatte ein Faible für starke Mittel. So empfiehlt er gegen die „Fallsucht“ pulverisierte Menschenknochen, in Rotwein eingenommen, „und so fern der Krancke eine Mannsperson ist, solle man die Hirnschalen eines Manns eingeben. Etliche Neuere loben die Hirnschalen von einem Menschen, so mit dem Strang gericht worden.“ – Über Adam von Lebenwaldt, den Übersetzer des „Regimen sanitatis Salernitanum“ ist nur bekannt, dass er als Arzt in der Steiermark wirkte (vgl. Hirsch/Hübötter III, 704 und Lesky 382). – Innengelenke angebrochen, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 305 GYNÄKOLOGIE – LEROUX, (L.-CH.-P.)**, Beobachtungen über die Blutflüsse der Wöchnerinnen, und über die Mittel, sie zu stillen. Aus dem Französischen. Königsberg, Dengel, 1784. 8° (20,5 x 13 cm). XXXII, 328 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und leicht bestoßen). (112) *R 100 – 150

Wellcome III, 495. Blake 266. Fasbender 749. Hirsch/Hübötter II, 749. „Ein auch heute noch in gewisser Beziehung wertvolles Buch“. „Levrets Schüler Leroux ist der Erste, der gegen Blutungen bei Placenta praevia zur Stillung der Blutung und zur Anregung der Wehentätigkeit die Tamponade der Scheide empfiehlt“ (Fasbender). – Fliegender Vorsatz mit Besitzerstempel, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 306 HALLER, A. VON**, Sammlung academischer Streitschriften die Geschichte und Heilung der Krankheiten betreffend. 3 Bde. Helmstedt, Kühnlin, 1779-1780. 8° (17,8 x 11 cm). 1 Bl., VII, 595 S., 4; 2 Bl., 557 S., 3; 1 Bl., 604 S. Tls. beschäd. Hldr. d. Zt. (Bd. I: Vorderdeckel lose). – Erste Ausgabe. – Vorsätze leimschattig, etw. braunfleckig, papierbedingt leicht gebräunt. (181)

100 – 150

- 307** – Sur la formation du cœur dans le poulet, sur l'oeil, sur la structure du jaune, etc. 2 Bde. Lausanne, Bousquet, 1758. 8° (16,5 x 10 cm). Mit Kupfertafel. 3 Bl., 472 S.; 4 Bl., 366 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. I: Kapital und Rsch. beschäd.; beschabt und bestoßen). (96)
*R 200 – 300
- Erste Ausgabe. – Blake 196. Steinke/Profos 902: „Bei den embryologischen Schriften handelt es sich um leicht überarbeitete Übersetzungen der an die Göttinger Gesellschaft geschickten Abhandlungen.“ – Gering gebräunt und kaum fleckig. – Jeweils mit mod. Exlibris, unter anderem des Schweizer Mediziners Theophil Studer (1845-1922).
- 308** **HUARTE, J.**, Examen de ingenios para las ciencias. 4. ed. Amsterdam, Ravestein, 1662. 12° (ca. 13 x 8 cm). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 6 Bl., 420 S. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, mit Wurmpuren, fleckig, berieben und bestoßen). (117)
*R 300 – 450
- Wellcome III, 308. – Das erstmals 1575 erschienene Werk des spanischen Arztes Juan Huarte (um 1530-1592) gilt als erstes Werk der differenziellen Psychologie. – Innengelenke angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, vorderer fliegender Vorsatz mit Fehlstelle und verso mit unleserlicher Annotation von alter Hand sowie kleine Vermerke auf jeder Seite, gering fleckig.
- 309** **HUFELAND, CH. W.**, Ueber die Natur, Erkenntnißmittel und Heilart der Skrofelkrankheit. 2. mit Anmerkungen verm. Aufl. Wien, Ghelen, 1798. S. III-XII, 194 (recte 196) S. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (171) 80 – 120
- Erste in Wien gedruckte Ausgabe. – VD 18 13292021. Blake 224. Lesky 322. – Nicht bei Waller und Wellcome. – Womöglich fehlt ein Vortitel (im Digitalisat des VD 18 jedoch ebenfalls nicht vorhanden). – Vorsatz und Titel mit hinterlegten Fehlstellen; stellenw. gering fleckig.
- 310** **LEROY, J. A.**, Versuch über den Gebrauch und die Wirkungen der Seidelbastrinde, Ecorce de Garou. Aus dem Französischen und nach des Verfassers eigenhändigen Verbesserungen übers. von Junker. Straßburg, Bauer, 1773. 8° (16,5 x 11 cm). XII S., 2 Bl., 248 S. Pp. d. Zt. (beschabt, etw. fleckig und leicht bestoßen). (182) 100 – 150
- Sehr seltene erste deutsche Ausgabe. – Hamberger/Meusel III, 565 (Juncker). – Vgl. Hirsch/Hübötter III, 750. Waller 5736. Wellcome III, 497 (jeweils frz. Ausgabe). – Jacques-Agathange Leroy (1734-1812) war zunächst Militärpharmazeut, dann Arzt in Lille, Dünkirchen und Paris. Er schreibt der Seidelbastrinde, ein Abführmittel oder Hautreizmittel mit Zugwirkung, auch Heileffekte zu, u. a. bei Augen-, Haut- und Ohrenkrankheiten, auch bei Fallsucht, Schwermütigkeit und Frauenleiden. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, leicht fleckig, gering gebräunt.
- 311** **MARIOTTI, A.**, Dei cattivi effetti del pane logliato e dei loro rimedi. Perugia, Riginaldi für Augusta, 1768. 8° (ca. 17,5 x 12 cm). VIII, 79 S. Heftstreifen d. Zt. (31)
*R 140 – 200
- Seltene Abhandlung von Annibale Mariotti (1738-1801), Dichter und Professor für Medizin und Botanik an der Universität Perugia, über die negativen Eigenschaften des „Pane logliato“, also Brot aus Getreide mit Verunreinigungen aus Unkräutern, Benedetto Bernardi gewidmet, ebenfalls Professor der Medizin in Perugia. – Etw. fleckig.
- 312** **MÜLLER, J., (HRSG.)**, Archiv für Anatomie, Physiologie und wissenschaftliche Medicin. Jg. 1836, Hefte I-VI in 5 Heften (kompletter Jahrgang). Berlin, Eichler, 1836. 8° (ca. 22 x 14 cm). Mit 15 Kupfern. Orig.-Brosch. (etw. angestaubt und bestoßen). (118)
*R 120 – 180
- Kirchner II, 9711. – Darin unter anderen die Beiträge „Versuche über die künstliche Verdauung des geronnenen Eiweisses“ von J. Müller und Th. Schwann (Garrison/Morton 990) und „Vorläufige Mittheilung microscopischer Beobachtungen über den innern Bau der Cerebrospinalnerven und über die Entwicklung ihrer Formelemente“ von R. Remak (Garrison/Morton 1260). – Papierbedingt gering gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Unaufgeschnitten.
- 313** **OESTERREICHER, (H.)**, Anatomische Steinsteiche. Abt. VI (von 6) in einem Bd. München 1829. Imp.-Fol. (ca. 54 x 42,5 cm). Mit lithogr. Titel und 40 lithogr. Tafeln. Beschäd. Hldr. d. Zt. (39)
100 – 150
- Erste Ausgabe. – Engelmann 419. Hirsch/Hübötter IV, 415. – Vgl. Waller 6966. – Abteilung VI enthält die Tafeln zu den Nerven. – Heinrich Oesterreicher (1805-1843) war Privatdozent für Anatomie an der Universität in München und nach 1831 Professor an der chirurgischen Schule zu Landshut. – Tls. leicht wasserrandig, etw. braunfleckig.
- 314** **PEST – (KURZER UNTERRICHT IN STERBENS-LÄUFEN)**. München, Berg, 1589. 8° (14,7 x 9,5 cm). Fragment (Tl. 2 von 2). Mit ganzseit. Textholzschnitt. 46 Bl. Ausgebunden. (5)
*R 100 – 150
- VD 16 ZV 9313. – Hier nur Tl. 2 (von Theobald Fettich) mit dem Zwischentitel: Regiment und Ordnung in Zeit der Pestilenz und wie man sich darinn verhalten soll. – Erstes Bl. mit geklebtem Einriß, etw. wasserrandig, leicht fleckig.
- 315** – **MÜNCHEN – KURTZER UNTERRICHT IN STERBENS-LÄUFFEN**. Sowol für krancke Infi-cierte, als andere Personen so den Krancken zu warten bestellt, mit angehengkter Praeservativ und nutzlicher Vorsehung für die Pestilenz. München, Berg, 1589. 8° (14,8 x 9,2 cm). 4 nn., 52 num. Bl. Ausgebunden. (5)
*R 200 – 300

Erste Ausgabe. – Durling 2695. – Noch nicht im VD 16. – Bayerische Pestordnung, von Herzog Wilhelm V. „gestellt ... irer F. G. Hauptstatt München Medicis und Leibartzten“, gedruckt beim amtlichen Drucker Berg. – Tls. leicht wasserrandig, gering fleckig, leicht gebräunt. – Selten.

- 316 – NEUBURG AN DER DONAU – MAYR, J. (J. VON MAYENBURG)**, Unterricht von der an verschidenen Orthen dermahlen grassierenden gefährlichen Seuche, sambt deren Ursachen, Kennzeichen, Prognosticis, Verwahrungs- und Geneß-Mittlen. Neuburg an der Donau, Bogner, 1713. 8° (ca. 15,3 x 9,5 cm). 3 Bl., 58 S. Leicht läd. Umschl. d. Zt. (119) 240 – 350

Über den KVK nur zwei Exemplare in Mannheim und in Basel nachweisbar; nicht im VD 18 (August 2024). – Der Verfasser Johann Mayr, laut Vermerk auf dem Titel Rat und Leibmedicus des Kurfürsten von Pfalz-Neuburg, ist wohl identisch mit dem in Basel zum Doktor der Medizin promovierten Johann Jakob Mayr (1665-1717), der 1706 den erblichen Adelstitel von Mayenburg erhielt. – Minimal wasserrandig. – Sehr selten.

- 317 PSYCHIATRIE – DAGONET, H.**, Traité des maladies mentales. Paris, Baillière, 1894. Gr.-8° (24,5 x 16 cm). Mit vielen Abb. im Text. VIII, 856, 8 S. (Verlagsanzeigen). Mod. Hldr. mit Rsch. mit eingeb. Deckeln der Orig.-Broschur. (182) 140 – 200

Hirsch/Hübötter II, 168. – Dritte Auflage des zuerst 1862 erschienenen Werkes von Henri Dagonet (1823-1902), Chefarzt im Asile Ste. Anne zu Paris und Professor in Straßburg. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 318 PSYCHOLOGIE – MORITZ – GNÖTHI SAUTON** (Graece) oder Magazin zur Erfahrungsseelenkunde als ein Lesebuch für Gelehrte und Ungelehrte. Mit Unterstützung mehrerer Wahrheitsfreunde hrsg. von C. Ph. Moritz (Bde. V und VI: von C. Ph. Moritz und C. F. Pockels; Bde. IX und X: von K. Ph. Moritz und S. Maimon). 10 Bde. mit jeweils 3 Stücken (alles Erschienenene). Berlin, Mylius, 1783-93. 8° (20 x 12,5 cm). Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale tls. eingerissen und mit Fehlstellen, Rücken gering brüchig, etw. berieben), alle Orig.-Brosch.-Umschl. mit eingebunden. (192) 1.800 – 2.600

Vollständige erste Ausgabe. – Kirchner 549. Blake 178. Ziegenfuß II, 173. Hunter/Macalpine 559. – Wichtige Beiträge, vor allem in den frühen Bänden, stammen von Karl Philipp Moritz (1757-1793) selbst, darunter Auszüge aus seinem Entwicklungsroman „Anton Reiser“. – Neben den späteren Mitherausgebern Carl Friedrich Pockels und Salomon Maimon lieferten bekannte Mediziner und Philosophen, darunter Marcus Herz (1747-1803) und Moses Mendelssohn (1729-1786), Beiträge für das seelenkundliche Periodikum. – Titel der Bde. I und II mit Ausschnitt (kein Textverlust), in Bd. II der Seitensteg etw. wurmspurig (ebenfalls ohne Textberührung); Spiegel aller Bde. mit Siegellackspuren, die Titel verso mit Besitzvermerk. Gering fleckig, mäßig gebräunt.

Mit Besitzeintrag von Gerda Barag

- 319 – ROTHSCHILD, F. S.**, Das Ich und die Regulationen des Erlebnisvorganges. Basel, Karger, 1950. Gr.-8° (24,5 x 17,7 cm). XI, 388 S. OLwd. (Rücken ausgebleichen, leicht lichtrandig und berieben). (63) 120 – 180

Friedrich Salomon Rothschild (1899-1995) prägte den Begriff der Biosemiotik. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Aus dem Besitz der Psychiaterin Gerda Barag (1909-1981), die ihre Forschungen als erste den Traumata der Shoah-Überlebenden widmete, mit ihren eigenhändigen Besitzeintrag auf dem Titel, datiert 1951.

- 320 SANDIFORT, E., (HRSG.)**, Thesaurus dissertationum. 3 Bde. Leiden u. a., Luchtmans u. a., 1778. 4° (ca. 24,5 x 21 cm). Mit 25 gefalt. Kupfer tafeln. 1 Bl., XV, 572 S.; 1 Bl., XV, 575 S.; 4 Bl., VIII, 623 S. Pp. d. Zt. (Kapitale beschäd., stärker beschabt, berieben und bestoßen). (145) *R 260 – 400

Zweite Ausgabe (EA 1768-78 in Rotterdam). – Blake 400. – Vgl. Waller 8458. – Sammlung von 66 medizinischen Dissertationen. – Die Tafeln meist anatomischer Natur. – Vorsätze gestempelt, etw. gebräunt und fleckig.

- 321 TISSOT, S. A. (A.) D.**, Anleitung für das Landvolk in Absicht auf seine Gesundheit. Aus dem Französischen übers. durch H. C. Hirzel. Verm. Aufl. Augsburg und Innsbruck, Wolff, 1772. 8° (17 x 10 cm). Mit gestoch. Portr. und Wappenkupfer im Text. 13 Bl., 652 S., 12 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen, Kapital beschäd., berieben und bestoßen). (88) 100 – 150

VD 18 11008180. Wellcome III, 277 (unter Hirzel). – Vgl. Garrison/Morton 1597 (EA 1761). – Häufig aufgelegtes populär-medizinisches Werk des Schweizer Arztes. Medizinhistorisch und kulturgeschichtlich sehr interessant durch das 35. Kapitel, in dem er gegen die Marktschreier und die vielfach wenig gebildeten Dorfärzte mit ätzender Kritik zu Felde zieht. – Innengelenke angebrochen, Bl. 1 und 2 mit hinterlegtem Randausschnitt, gering wasserrandig, gebräunt und gering fleckig.

- 322 VENEROLOGIE – LINDERN, F. B. VON**, Speculum veneris noviter politum: Das ist, Neuausgeputzter Venus-Spiegel, oder Beschreibung derer meisten Venus-Kranckheiten. Straßburg, Beck, 1736. 8° (17,5 x 10,8 cm). Mit gestoch. Frontisp. 4 Bl., 30 S., 4 Bl., 536 S., 8 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen, monogr. und dat. „F. G. H. 1743“ (Rücken leicht brüchig, beschabt und etw. fleckig). (125) 240 – 350

Blake 272. Hirsch/Hübötter III, 792. – Vgl. Proksch I, 466. Waller 5835. Wellcome III, 522. – Zweite Auflage des erfolgreichen Werkes über Geschlechtskrankheiten und sexuelle Hygiene, in dem ca. 30 venerische Krankheiten behandelt werden. Das Buch enthält zudem ein 30 Seiten

langes Gedicht von G. H. Behr, dem Straßburger Mediziner-Kollegen, „darin Benennung derer Gattungen medicinischer Pfluscher“ (17 verschiedene Namen mit kulturhistorisch interessanten Erläuterungen). – Die erste Ausgabe war 1732 erschienen. – Frontisp. mit Randausschnitt.

VORGEB.: I. WIDENMANN, F., Institutiones chirurgiae, seu compendiosum collegium chirurgicum universale, Das ist kurzte und allegemeine Lehre von der Wund- Artzney. Zweyte Aufl. verbessert und mit Fleiß durchgesehen. Augsburg, Lotter, 1737. Mit gestoch. Frontisp. Doppelblattgr. Titel, 8 (statt 9) Bl., 416 S., 4 Bl. – VD 18 13621815. – Nicht bei Blake. – Der königl. bayerische Medizinalrat Frantz Widenmann war Chirurg in Friedberg und Leibarzt des Herzogs Eugen von Leuchtenberg zu Eichstätt. – Es fehlt die Erklärung zum Frontispiz. – Der doppelblattgr. Titel mit angerändertem Ausschnitt (kleiner Buchstabenverlust).

II. DERS., Neuer curieuser und ausführlicher Bericht, Stein und Brüche, so wohl mit als ohne Castrierung, zu schneiden, wie auch Staaren zustechen. Augsburg, Kühitz, 1719. Mit gestoch. Frontisp. und 4 Kupfertafeln. 8 Bl., 176 S., 3 Bl. – Blake 489. – Das Frontisp. mit Randausschnitt (bis in die Rahmung); Spiegel mit Kleberesten, vorderer fliegender Vorsatz entfernt; alle Werke leicht fleckig und etw. gebräunt. – In beiden vorgebundenen Werken Besitzverträge des „Prinz. Herzog. und Fürstl.“ Arztes Johann Nepomuk von Mandle (teils auf den Tafeln).

- 323 **VETERINÄRMEDIZIN – DER JE UND ALLEZEIT MIT GESUNDEN** vor allen Seuchen, Umfall und andern gefährlichen Kranckheiten beyfreyten Pferden, Rindern, Schaaf- und Schweinen, wohlbestellte Mayerhof. Nürnberg, Lochner, 1715. 8° (16,5 x 10,5 cm). 2 Bl., 204 S. Leicht läd. Hpgt. d. Zt. (68) 100 – 150

VD 18 14614979. – Vorsätze etw. wurmspurig, Titel mit Wappenstempel der Humpis von Ratzenried sowie Besitzvermerk, einzelne Anstreichungen von alter Hand, etw. braunfleckig.

- 324 – **ROBERTSON, D.**, Pferd-Artzneykunst, Oder: Gründlicher Unterricht, die äusserliche und innerliche Gebrechen der Pferde aus dem Grund zu heilen. Frankfurt und Leipzig, Eßlinger, 1764. 8° (17,5 x 11 cm). Mit gefalt. Kupfertafel. 8 Bl., 332 S., 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rückengelenke unten eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (189) *R 160 – 250

VD 18 14711613. Anderhub 266. – Vgl. Huth 45 (Ausg. 1771). Schrader/Hering 1539 (Ausg. 1767). – Zuerst 1753 erschienen. – Titel mit Besitzvermerk und gestempelt („GS“ mit Krone; nicht bei Lugt).

NACHGEB., DERS., Leichte und ganz neue Art Pferde zu Englisiren nebst noch verschiedenen andern Operationen an Pferden. Arnheim, Grundlieb, 1770. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. 62 S. – Innengelenke gelockert; beide Werke etw. fleckig und gebräunt.

- 325 – – Vollständiges Werk über die Pferdewissenschaft. Durch Anmerkungen aus den berühmtesten Thierärzten berichtet von G. P. Mogalla.

2 Tle. in einem Bd. 3. Aufl. Breslau und Leipzig, Korn, 1801. 8° (17,5 x 11 cm). Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. VIII, 259 S., 1 Bl., VIII, 326 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, Bezug mit flächigem Fraß von Silberfischchen). – Schrader/Hering 282. – Leicht fleckig, gering gebräunt. (189) *R 120 – 180

- 326 – „**SEUCHENLEHRE VON WILHELM AMANN 1873**“ (Deckeltitel). Autografierte Handschrift. Dat. München, 2. 3. 1873. 4° (20 x 17 cm). 280 S. Hlwd. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (145) *R 200 – 300

Umfangreiche Abhandlung über Krankheiten der Haustiere, ihre Symptome und Diagnose, ursprünglich in einer sauberen kleinen Kurrentschrift von Hand geschrieben und in zweifellos nur geringer Stückzahl vervielfältigt. Am Ende des Textes findet sich die Ortsangabe in Kurrentschrift und das Datum. Ein Vermerk in Bleistift auf dem fliegenden Vorsatz neben dem Besitzeintrag Wilhelm Amann „Schuljahr 1874/75“ legt nahe, dass es sich um Unterrichtsmaterial einer veterinärmedizinischen Lehranstalt handelt, sowie auch, dass der genannte Wilhelm Amann wohl nicht der Verfasser des Textes ist, sondern eher ein Schüler. – Behandelt werden unter anderem Rinderpest, Pockenseuche der Schafe, Maul- und Klauen-seuche, „Wuthkrankheit“, Milzbrand und Kuhpocken. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 327 – **KONVOLUT** – 5 Werke. 1787-1869. 8°. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen leichte bis mäßige Altersspuren). (95) 120 – 180

- 329 **ZWINGER, TH.**, Sicherer und geschwinder Artzt, oder neues Artzney-Buch. 3. Aufl. Basel, Bertsche für Richter, 1695. Mit gestoch. Frontisp. 27 Bl., 864 S., 12 Bl. Ldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen (Rücken und Deckel brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen). (68) 140 – 200

VD 17 12:191550C. – Vgl. Hirsch/Hübötter V, 1057. Krivatsy 1314. Waller 1050. – Zuerst 1684 erschienenes „beliebtes populär-medizinisches Werkchen“ (Hirsch). Richtet sich gezielt an die Landbevölkerung (hierzu Kat. Wolfenbüttel, Pharmazie und der gemeine Mann, 47). – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, fliegende Vorsätze entfernt, Frontisp. mit Randschäden, etw. braunfleckig.

- 330 **KONVOLUT** – 9 Werke aus verschied. Gebieten der Medizin. 1739-1925. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (tls. starke Gebrauchsspuren). (95) 200 – 300

Enthalten: Turner, Syphilis oder practische Abhandlung von der Venus-Seuche. Zelle und Leipzig 1754. – Osian-der, Handbuch der Entbindungskunst. Bd. I/2. Tübingen 1819. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. – Lessing, Der fertige Landwundarzt, Chirurgengehülfe, Heildiener und Bader. Berlin 1855. Mit 10 Tafeln und vielen Abb. im Text. – Mäßige Altersspuren.

- 331 KONVOLUT** – 10 Werke aus verschied. Gebieten der Medizin. Meist 18. Jhd. (8) und Anfang 19. Jhd. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit leichten bis mäßigen Altersspuren). (9) 200 – 300

Enthalten: Venette, N., Von der Erzeugung der Menschen. Leipzig, Fritsch, 1711. Mit 8 Kupfertafeln. – Hoffmann, F., Sammlung auserlesener casuum. Halle, Renger, 1735. – Böttcher, J. G., Winke für Aeltern, Erzieher und Jünglinge, das Laster der zerstörenden Selbstbefleckung betreffend. Königsberg und Leipzig, Hartung, 1787. – 2 Beilagen.

- 332** – 19 Werke in 21 Bdn. Ca. 1670-1860. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (20) *R 200 – 300

Darunter: SCHMID, J., Examen chirurgicum. Augsburg, Weh, 1673. – REIL, J. Ch., Ueber die Erkenntniß und Kur der Fieber. 2. Aufl. 2 Bde. Wien, Ghelen, 1800. – OTT, F. A., Theoretisch-praktisches Handbuch der allgemeinen und besonderen chirurgischen Instrumenten- und Verbandlehre. 2 Bde. München und Wien, Franz. u. a., 1834-35. – HUFELAND, Ch. W., Makrobiotik oder die Kunst das menschliche Leben zu verlängern. 8. Aufl. Berlin, Reimer, 1860.

Zoologie

- 333 BERGE, F.**, Conchylienbuch oder allgemeine und besondere Naturgeschichte der Muscheln und Schnecken. Stuttgart, Scheitlich & Kraiss, 1850. 4° (26 x 20,5 cm). Mit 46 (44 kolor.) lithogr. Tafeln. 1 Bl., 263 S. Hlwd. d. Zt. (leicht beschabt). (124) 260 – 400

Vgl. Nissen 320 (nennt EA 1847-48 bei Hoffmann in Stuttgart und neue (Titel-)Auflage bei Kraiss und Hoffmann 1855; nennt irrtümlich 47 Tafeln). – Fliegender Vorsatz mit Eckausschnitt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und gering wasserfleckig, die Tafeln leicht gebräunt.

DAZU: I. DERS., Käferbuch. Stuttgart, Hoffmann, 1844. Mit 35 Tafeln. 268 S. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). – II. DERS., Schmetterlingsbuch. 2. Aufl. Stuttgart, Scheitlin & Kraiss, 1851. Mit 52 meist kolor. Tafeln. VI, 232 S. Leicht läd. blindgepr. Lwd. d. Zt. – Jeweils Tafeln meist nur leicht, die Texte etw. stärker braunfleckig.

- 334 ENTOMOLOGIE – DUNCAN, J.**, Entomology. Bde. I und VII in 2 Bdn. Edinburgh, Lizars, (ca. 1843). 8° (ca. 16,5 x 10 cm). Mit 2 gestoch. kolor. Titeln, 2 gestoch. Portrs. und 66 teilkolor. Kupfertafeln. 4 Bl., S. 17-331 (so komplett); 5 Bl., S. 17-268 (so komplett). OLwd. mit goldgepr. Rtit. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (124) 140 – 200

Naturalist's Library, Volume XXVIII und XXX. – Nissen 4708. – Wohl dritte Ausgabe (nach Vergleich mit Nissen) mit den Einzelbänden „Introduction to entomology“ und „British moths, sphinxes, etc.“ – Die Tafeln in prächtigem Kolorit. – Gering gebräunt und nur stellenw. minimal fleckig.

- 335 – FREYER, C. F.**, Beiträge zur Geschichte europäischer Schmetterlinge mit Abbildungen nach der Natur. 3 Bde. Augsburg, Wolff, 1827-30. Kl.-4° (15,5 x 12 cm). Mit 144 kolor. Kupfertafeln. 4 Bl., 166 S. (2 Bl. zwischengeb.); 1 Bl., 164 S.; 1 Bl., 168 S. Hldr. 1. Hälfte 20. Jhd. mit Rtit. und Rvg. sowie mit tls. eingeb. Lief.-Umschl. (minimale Altersspuren). (125) 600 – 900

Nissen 1426. Horn/Schenkling 7069. Junk, Rara, 130. – Die Kupfer zeigen die Schmetterlinge häufig auch als Raupe und Puppe und mit ihren Nahrungspflanzen. – Oben tls. knapp beschnitten und Text tls. unaufgeschnitten, Text leicht braunfleckig, die Tafeln gering fleckig, das Bleiweiß vereinzelt oxydiert. – Siehe Abbildung.

- 336 KAUP, J. J.**, Das Thierreich in seinen Hauptformen systematisch beschrieben. 5 Tle. in 3 Bdn. Darmstadt, Diehl, 1835-37. 8° (22 x 14 cm). Mit zahlr. Textholzstichen. Hldr. d. Zt. (Gelenke tls. angebrochen, beschabt, berieben und bestoßen). (124) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Schlenker 180.1. – Zu Kaup vgl. Nissen 2155-66. – Bd. II. enthält die Naturgeschichte der Vögel. – Zur Technik der Illustrationen vgl. Hanebutt-Benz, Studien zum deutschen Holzstich, 713 und 675: „Kaups 'Thierreich' enthält neben einer großen Anzahl von Holzstichen viele Hochlithographien. Die Entscheidung, ob es sich bei manchen Illustrationen um Holzstiche oder Hochlithos handelt, ist durch die Gleichartigkeit des Druckbildes kaum zu treffen.“ – Papierbedingt etw. gebräunt.

- 337 LICHTENSTEIN, (M. H. C.)**, Über die Springmäuse oder die Arten der Gattung Dipus. (In: Abhandlungen der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin aus dem Jahre 1825. Berlin, Akademie der Wissenschaften, 1828). 4° (24 x 20,5 cm). Mit 10 kolor. lithogr. Abbildungen auf 6 Tafeln. S. (133)-161. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Gelenke eingerissen, leicht fleckig, etw. bestoßen). (5) *R 400 – 600

Fünftes Stück in einem Sammelband mit dem Rückentitel „Naturhistorisch. Miscellanien“. Enthalten sind 15 Beiträge zu Zoologie und Botanik, unter anderem weitere Vorträge an der Berliner Akademie der Wissenschaften, darunter: DERS., (M. H. C.), Ueber die Ratten mit platten Stacheln. Vorgelesen den 15. Januar 1818. (Berlin 1820). Mit kolor. gefalt. Kupfertafel. – EHRENBERG, C. G., Über den Cynocephalus und den Sphinx der Ägypter und über das Wechselverhältniß des Affen und Menschen. Berlin 1834. Mit 4 gefalt. lithogr. Tafeln; ferner unter anderem: MOHL, H., Ueber den Bau des Cycadeen-Stammes und sein Verhältniß zu dem Stamme der Coniferen und Baumfarn. München 1832. Mit 2 lithogr. Tafeln. – SIEBOLD, C. TH. von, Beiträge zur Naturgeschichte der Wirbellosen Thiere. Danzig 1839. Mit 3 Kupfertafeln. –



Nr. 335

GÖPPERT, H. R., Über den Bau der Balanophoreen sowie über das Vorkommen von Wachs in ihnen und in anderen Pflanzen. Sonderdruck (1841). Mit 3 lithogr. Tafeln. – ROEMER, F., De astartarum genere et speciebus, quae e saxis Jurassicis atque Cretaceis proveniunt. Berlin (1842). Mit gefalt. lithogr. Tafel. – Unterschiedlich gebräunt, Tafeln tfs. braunfleckig. – Siehe Abbildung Seite 89.

- 338 ORNITHOLOGIE – REICHENOW, A.,** Vogelbilder aus fernen Zonen. Abbildungen und Beschreibungen der Papageien. Kassel, Fischer, 1878-83. Fol. (ca. 39 x 28,8 cm). Mit 33 getönten beikolor. lithogr. Tafeln nach Aquarellen von G. Mützel. 42 Bl. Spät. Hldr. mit Rtüt. (Kanten gering berieben). (74) 1.000 – 1.500

Einzige Ausgabe. – Nissen 767. Zimmer 514. Sitwell/Blunt 133. – Nicht bei Anker. – Mit prachtvollen Papageien-Tafeln (jeweils mehrere Vögel auf Ästen vor landschaftlichem Hintergrund). „A series of colored plates illustrating the known parrots, accompanied by short descriptions of each and notes on their distribution“ (Zimmer). – Titel mit hs. Besitzvermerk, papierbedingt gebräunt und etw. fleckig. – Fliegender Vorsatz mit dem Stempel der ornithologischen Bibliothek von Erich Horstkötter. – Siehe Abbildung.

With magnificent, tinted and coloured lithographic plates depicting parrots. – Title with ownership entry, slightly tanned and soiled due to paper quality. – Fly-leaf with the stamp of the private, ornithological library of Erich Horstkötter. – Later half calf with spine label (edges slightly rubbed). – See illustration.



Nr. 338

- 339 PALÄONTOLOGIE – MOJSOVICS V(ON) MOJSVAR, E.,** Das Gebirge um Hallstatt. Eine geologisch-paläontologische Studie aus den Alpen. Tl. I: Die Mollusken-Faunen der Zlambach- und Hallstätter-Schichten. Wien, K. und K. Hof- und Staatsdruckerei, 1873. Gr.-4° (31,5 x 25,5 cm). Mit 70 lithogr. Tafeln, jeweils mit zugehörigem Textbl. VII, 174 S. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (43) 300 – 450

Abhandlungen der K. K. geologischen Reichsanstalt, Bd. VI. – NDB XVII, 718f. – Eines der Hauptwerke von Edmund Mojsovics von Mojsvár (1839-1907), einem der Mitbegründer des Deutschen Alpenvereins. – Bindung in Auflösung begriffen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel gestempelt, Tafel 39 und 40 nach Tafel 50 eingebunden, am Ende oben wasserrandig, etw. braunfleckig. – Sehr selten.

- 340 – QUENSTEDT, F. A.,** Der Jura. Tübingen, Laupp, 1858. 8° (23 x 15,5 cm). Mit 100 lithogr. Tafeln, 3 kolor. gefalt. Übersichtstafeln und 42 Textholzstichen. VI, 842 S. Restaurierte Hlwd. d. Zt. (beschabt). (85) 400 – 600

Erste Ausgabe. – Nissen, ZBI, 3263. – Fliegende Vorsätze erneuert, Vortitel gestempelt, leicht fleckig. – Beiliegt „Das Alter des Menschengeschlechts“ von Ch. Lyell (Leipzig 1874).



Nr. 343

- 341 PALÄONTOLOGIE – SCHMIDT, F. A.**, Petrefactenbuch oder allgemeine und besondere Versteinerkunde mit Berücksichtigung der Lagerungs-Verhältnisse, besonders in Deutschland. Neue verm. Ausg. Stuttgart, Kraus und Hoffmann, 1855. 4° (25 x 21 cm). Mit 64 (56 kolor.) lithogr. Tafeln. 1 Bl., 182 S. Illustr. OPp. (Rücken erneuert, etw. fleckig, beschabt und leicht bestoßen). (85) 140 – 200
Vgl. Nissen 3721 (EA 1846). – Fliegender Vorsatz mit angeändertem Eckabriss, braunfleckig (Tafeln leicht, Text stärker).
- 342 REICHENBACH, A. B.**, Die Land-, Süßwasser- und See-Conchilien nebst den übrigen Weichthieren und den Ringelwürmern und Pflanzentieren. Leipzig, Eisenach, 1842. 4° (ca. 26,5 x 18 cm). Mit 68 kolor. lithogr. Tafeln. VI, 169 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, beschabt und stärker bestoßen). (124) 200 – 300
Erste Ausgabe. – Nicht bei Nissen. – Die Tafeln mit über 800 Abbildungen. – Mehrf. gestempelt, tils. etw. gebräunt, die Tafeln minimal, der Text stärker fleckig.
- 343 RÖSEL VON ROSENHOF, A. J.**, Der monatlich-herausgegebenen Insecten-Belustigung Erster (-Vierter) Theil. 4 Bde. Nürnberg, Fleischmann für den Verfasser und seine Erben, (1746)-61. 4° (20 x 16 cm). Mit gestoch. Portr., gestoch. kolor. Frontisp., 2 gestoch. kolor. Titeln und 279 (statt 287; 3 gefalt.) kolor. Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale meist beschäd., Gelenke tils. eingerissen, beschabt und bestoßen). (50) 2.000 – 3.000
Erste Ausgabe. – Nissen 3466. Horn/Schenkling 18267. Cobres 368: „Classisch und unentbehrlich.“ DSB XI, 503: „Outstanding illustrations.“ – Nissen zählt die Kupfer zu den „Kostbarkeiten der entomologischen Literatur“. – Wie immer mit anderer Textkollation als bei Nissen und Horn-Schenkling. Die erste Abt. in Bd. II ist mit 24 S. komplett, in den Bibliografien werden 32 S. angegeben. Die S. 409-16 in Bd. III sind in der Paginierung übersprungen. – Bd. I mit altem Besitzvermerk auf dem Respektbl., Bd. II mit angebrochenem Innengelenk (Frontisp. und Titel gelockert), eine Tafel mit ca. 4 cm Einriss; stellenw. stärker gebräunt und etw. fleckig. – Die Tafeln in prächtigem Kolorit. – Siehe Abbildung.
Volumes I-IV in the first edition with the portrait, coloured frontispiece, 2 coloured titles and 279 (of 287; 3 folded) coloured plates; all engraved. – As always with a different collation than the one stated by Nissen and Horn/Schenkling. The first section of volume II is complete with 24 pages. Pages 409-416 in Volume III are skipped in the pagination. – Volume I with ownership entry, inner joint of volume II cracked (frontispiece and title loosened), a plate with a tear of ca. 4 cm, partly with heavier tanning and somewhat soiled. – The plates in splendid colours. – Contemporary calf with spine label (most heads and tails damaged, joints partly cracked, scuffed and bumped). – See illustration.
- 344 – Der monatlich-herausgegebenen Insecten-Belustigung ...** Nürnberg, Fleischmann für den Verfasser, 1746-61. 4° (19,5 x 16,5 cm). Daraus: 96 kolor. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (39) 400 – 600
Nissen 3466 Horn/Schenkling 18267. Cobres 368: „Classisch und unentbehrlich.“ Junk, Rara, 159. DSB XI, 503: „Outstanding illustrations.“ Nissen zählt die Kupfer zu den „Kostbarkeiten der entomologischen Literatur“. – Vorhanden: Texte und Tafeln zu Dämmerungs-, Tag- und Nachtfaltern (72 Tafeln) sowie zu Heuschrecken, Grillen und Wasserinsekten (24 Tafeln), gebunden in 3 Bdn. – Die Tafeln jeweils angefalt, tils. knapp beschnitten, meist nur leicht fleckig.
- 345 SCHINZ, H. R.**, Abbildungen aus der Naturgeschichte. Zürich, Schulthess, (1824-28). Fol. (ca. 40,5 x 28 cm) Mit lithogr. Titel mit Vign. und 41 (39 kolor.) lithogr. Tafeln. 112 S. (ohne S. 21-25, so komplett). Hldr. d. Zt. (Kapital eingerissen, stärker beschabt und etw. bestoßen). (124) 500 – 700
Erste Ausgabe. – Nissen 3669 (abweichender Titel und irrige Tafelkollation 42). – Die prachtvollen Tafeln jeweils mit mehreren Abb. von Säugetieren (12), Vögeln (8), Reptilien (9), Fischen (2) und Pflanzen (12.). – Innengelenke gebrochen, Text stärker, Tafeln nur stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 345

Prächtig koloriertes Exemplar in den seltenen original Lieferungsumschlägen

- 346** – Naturgeschichte und Abbildungen der Säugthiere. 29 Hefte. Zürich, Brodtmann, 1824. Fol. (ca. 35,5 x 26,5 cm). Mit lithogr. und kolor. Titel und 176 lithogr. und kolor. Tafeln. VI, 206 S., S. 219-417, 4 Bl. Orig.-Umschl. in spät. Hlwd.-Mappe (Broschuren mit Randläsuren). (74)

3.000 – 4.500

Erste Ausgabe. – Naturgeschichte des Tierreichs, Tl. I. – Nissen 3672. – Die Tafeln mit Darstellungen von Menschen, Affen, Pferden, Raubtieren, Hunden, Elefanten etc. sind mit 1-177 (inkl. Titel) numeriert. – Ohne die Seiten 207-218. Da die Heftung der Lieferung intakt ist, läßt sich vermuten, daß diese Seiten schon in der Druckerei vergessen wurden. – Enthält zusätzlich in Heft 1 die vierseitige Subskriptions-Anzeige, sowie in Heft 27 auf dem Innendeckel einen montierten Hinweis auf die „Naturgeschichte der Vögel“. – Die Tafeln nur minimal gebräunt. – Der Textteil papierbedingt gering gebräunt und fleckig. – In dieser Originalausführung mit den Lieferungsumschlägen und in diesem leuchtenden Kolorit ein absolutes Rarissimum. – Siehe Abbildung.



Nr. 346

Magnificently coloured copy with the rare original wrappers. – 29 booklets. With lithographed title and 176 lithographed plates, all coloured. – First edition. – The numbered plates (including the title) showing humans, apes, horses, predators, dogs, elephants and various other mammals. – Missing the pages 207-218; as the binding of the booklet supposedly containing those is intact, one can assume that the pages were forgotten by the printer. – Including the 4 page subscription ad in the first booklet and a small announcement for the following publication about birds in booklet 27. – The plates are only minimally tanned. – The text part is slightly tanned and soiled due to the paper quality. – Original wrappers in a later half cloth folder (wrappers with some marginal damages). – In this configuration with the original wrappers and the bright colouring an absolute rarity. – See illustration.

- 347** (WILHELM, G. T.), Die Amphibien. Augsburg, Engelbrecht, 1794. 8° (17 x 10 cm). Mit gestoch. Titel und 40 ausfaltbaren kolor. Kupfertafeln. 8 Bl., 328 S. Hlwd. mit Rsch. und Rvg. (beschabt, berieben und bestoßen). (124) 200 – 300

Wilhelm, Unterhaltungen aus der Naturgeschichte, (Bd. III). – Nissen 4408. – Gering gebräunt und minimal fleckig.

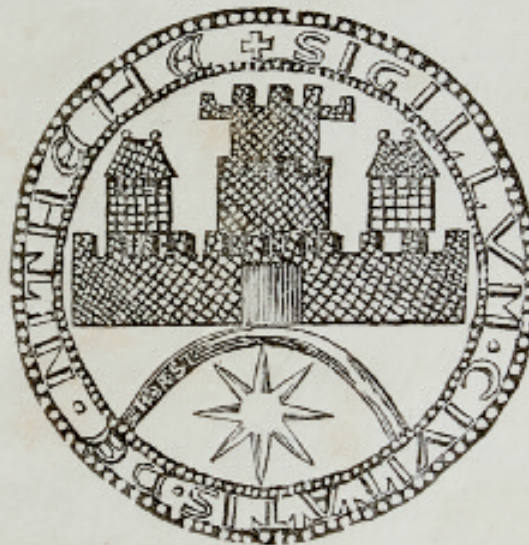
Schrift-Proben

aus der

B u c h d r u c k e r e i
L'imprimerie = Printing-office.

von

F. Cloos zu Nidda.



N i d d a i m M a i 1 8 5 3 .

Technik und Handwerk



Nr. 352

- 348 BERGBAU UND MINERALOGIE – WIDENMANN, J. F. W.**, Handbuch des oryktognostischen Theils der Mineralogie. 1 in 2 Bdn. Leipzig, Crusius, 1794. 8° (21 x 13 cm). Mit 2 Kupfer tafeln (davon eine gefalt. und koloriert). XIV S., 3 Bl., 576 S.; S. 577-1040, 10 Bl. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (125) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Poggendorff II, 1315. Reichardt II, 149. Roller/Goodman II, 1315. – Johann Friedrich Widenmann (1764-1798), ausgebildet an der Bergakademie in Freiberg, lehrte seit 1790 Bergbaukunde an der Hohen Karlsschule in Stuttgart. – Innengelenk von Tl. 2 etw. angebrochen, etw. braunfleckig. – Mit hübschen Bunt-papiervorsätzen.

Unbekannter Druck – Korrektorexemplar

- 349 BUCHDRUCK – SCHRIFT-PROBEN** aus der Buchdruckerei von F. Cloos zu Nidda in der Wetterau. Nidda, (Cloos), 1853. 4° (20,4 x 16,5 cm). Mit Titelvign. 14 Bl. Lwd. d. Zt. (etw. wasserfleckig). (10) 240 – 350

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (September 2024). – Mit Beispielen von verschiedenen Fraktur- und Antiquaschriften, „Gothischen Schriften“, vielen Bordüren und einigen Vignetten. – Angebunden ist ein Doppelblatt mit gedrucktem Verzeichnis zur „Benennung der Schriften“ (eine Seite), ferner fünf weiße Bl., davon eine Seite mit einer Zeichnung von zwei „Schrift-Kästen“ von alter Hand. – Mit feiner Feder sind auf dem Titel die Worte „L'imprimerie = Printing-office“ hinzugesetzt und im Text an einigen Stellen Korrekturen und Ergänzungen eingetragen. – Titel leicht fleckig. – 2 Bl. mit gedruckten Alphabeten liegen lose bei. – Siehe Abbildung.

- 350 FEUERWERK – LODEN, A.,** Der Lustfeuerwerker. 6. verb. Aufl. Quedlinburg und Leipzig, Ernst, 1872. 8° (17 x 11,2 cm). Mit 2 gefalt. lithogr. Tafeln. VIII, 157 S., 1 Bl. Leicht läd. Orig.-Brosch. (Rücken erneuert). – Titel mit kleinem Eckabriss, tls. papierbedingt gebräunt, gering fleckig. (95) 100 – 150
- 351 LEUCHS, J. C.,** Vollständige Oel- und Fett-Kunde, oder theoretisch-praktische Anweisung zur Bereitung, Gewinnung, Aufbewahrung, Reinigung und Verbesserung der fetten Oele, des Talges, des Thrans, des Wachses und aller andern Fettarten. Nürnberg, C. Leuchs, 1832. 8° (20,7 x 13,2 cm). VIII, 280 S. Lwd. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, leicht beschabt). (5) *R 140 – 200
Engelmann 222. – Der Nürnberger Handelsmann Johann Carl Leuchs (1797-1877) veröffentlichte weit über 100 meist kleinere technische, merkantile und ökonomische Aufsätze und Bücher. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken, leicht braunfleckig.
- 352 MECHANIK – GERSTNER, F. J. VON,** Kupfertafeln zum Handbuche der Mechanik. Tle. 1 und 2 (von 3) in 2 Bdn. Prag 1831-32. Qu.-Gr.-Fol. (ca. 33,8 x 49,3 cm). Mit 65 (3 doppelblattgr. gefalt.) Kupfertafeln (2 in Aquatintamanier). 1; 1 Bl. Läd. Hldr. d. Zt. (72) 140 – 200
Erste Ausgabe. – Darmstaedter 313. – Die Tafelbände zu Gerstners gleichzeitig erschienenem dreibändigen „Handbuch der Mechanik“ mit Darstellungen der Eisenbahn von Hetton nach Sunderland und des Ellesmere-Aquädukts, von Fuhrwerken, Brücken, Wasserbauten, Pumpen, Pressen, Hebemaschinen, Brunnen, Mühlen, Schiffen etc. – Die Tafeln nummeriert von 1 bis 68, dabei die doppelblattgroßen Tafeln als zwei gezählt. – Bd. I: hinterer fliegender Vorsatz entfernt; stellenw. leicht wasserrandig, etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung Seite 113.
- 353 MILITARIA – KRNKA, S.,** Beschreibung der Eigenschaften und Vortheile der vom Regiments Büchsenmacher des k. k. Graf Clam-Gallas 10-ten Uhlanen-Regiments, und Bürgers der Stadt Wolin Silvester Krnka erfundenen und verfertigten Schnell-Schusz-Büchse. (Mediasch, Lauterbach, o. J. [1856]). 8° (20 x 13 cm). 7 Bl. Orig.-Umschl. (etw. wasserrandig, leicht angeschmutzt). (134) 160 – 250
NDB XIII, 54. – Sylvester Krnka (1825-1902) war Büchsenmacher der Nationalgarde der westböhmischen Kleinstadt Wolin und ab 1854 Büchsenmacher in der k. k. Armee, bis er 1867 den Dienst quittierte und sich in Prag selbständig machte. – Am Ende mit Signatur des Verfassers, mit vielen kritischen Marginalien von alter Hand. – Sehr selten; über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (September 2024).
- 354 PAPIERHERSTELLUNG – BASEL – FRAGMENT DES UMSCHLAGS EINER PAPIER-LIEFERUNG** mit gedruckter Betitelung „Ordinaere- / Basler Schreib- / Papier“. Wohl Basel, um 1780. Ca. 31,7 x 29,5 cm. Mit 3 großen Holzschnittwappen. (45) 120 – 180
Papierhistorisch interessantes und sehr rares Dokument mit drei großen Wappen der Basler Papiermühlen: I. Kreuz und Buchstaben „IGR“ – II. Gekrönter Baslerstab, daneben Ba-sel – III. Lilie im Wappenschild. – Das Wasserzeichen mit dem Baslerstab in einem Blätterkranz. Zweitverwendet als Umschlag, die rückseitige Beschriftung „Neuenburg Urkunden zur Salzrechnung p. 1781/82“ (wohl Neuenburg am Rhein, nördlich von Basel). – Ränder beschäd. und mit Ausrissen, starker Mittelfalz, gebräunt, fleckig.
- Der erste Schnellkochtopf*
- 355 PAPIN, D.,** A New Digester or Engine for Softening Bones, Containing the Description of its Make and Use in these Particulars. – A Continuation of the New Digester of Bones. 2 Tle. in einem Bd. London, J. M. für Henry Bonwicke (Continuation: London, Streater), 1681-87. 4°. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 3 Bl., 54 S., 4 Bl., 123 S. Ldr. d. 19. Jhdts. unter Verwendung alten Materials für die Deckel (beschabt). (192) 1.600 – 2.500
Wing P 309 und 308. Honeyman 2400. Vicaire 653 (nur das Grundwerk). Bitting 355, Anm. – „In Boyle's scientific household Papin also invented a safety valve that was to be technologically important in the development of steam power“ (DSB X, 292). – „The second part contains the germ of the modern system of pneumatic transmission of power“ (Honeyman). – Innengelenk gebrochen, die ersten Blätter und die Tafel am Anfang gelöst, Titel des Grundwerkes gestempelt, eine Tafel bis zum Plattenrand beschnitten, fleckig und gebräunt. – Aus dem Besitz des Dubliner Arztes Thomas Molyneux (gest. 1733) mit hs. Besitzvermerk auf Seite (1) des Grundwerkes und gestoch. Wappen-Exlibris. – Mit dem seltenen zweiten Teil.
Inner joint broken, the first leaves and the plate at the beginning unstuck, title of fundamental work stamped, one plate cropped up to plateline, soiled and browned. – From the possession of the Dublin physician Thomas Molyneux (deceased 1733) with ms. ownership entry on page (1) of the basic work and engraved armorial exlibris. – With the rare second part. – Calf of the 19th century by using old material for the covers (scratched).
- 356 STEINBRENNER, W. L.,** Katechismus der Technologie für Bürger- und Landschulen. Leipzig, Steinacker, 1804. 8° (17,6 x 11 cm). IV, 324 S. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (156) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel XV, 534. – 266 Lektionen mit kurzen Fragen und Antworten zu allen möglichen Bereichen der „künstlichen Zubereitung der Naturerzeugnisse“, so seine Definition von Technologie, unter anderem zu Bier, Firnis, Fleisch, Oel, Papier, Tabak und Zucker. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), minimal fleckig. – Selten.

- 357 **TEXTILHANDWERK – WEBEREI – FRICKINGER, J. M.**, Nützliches, in lauter auserlesenen, wohl-approbirt- und meistentheils neu-inventirten Mustern bestehendes Weber-Bild-Buch. Schwabach und Leipzig, Enderes, 1740. Qu.-Fol. (23,5 x 33,5 cm). Mit zahlr. Holzschnitten (davon 72 ganzseitig). 5 nn., 93 (recte 94) num. Bl., S. 94-95, Bl. 96-100. Mod. Hpgt. (etw. berieben). (9) 200 – 300

Erste Ausgabe. – VD 18 11491620. Ornamentstichslg. Berlin 1664. Lipperheide Yb 3. – Mit Bl. 39* und Bl. 39. – Musterbuch für die Weberei mit Abbildungen verschiedener Muster und Züge. – Johann Michael Frickingher war Hofweber und Dessinateur in Ansbach. – Knapp beschnitten (tls. geringer Bild- oder Textverlust), einige Bl. mit geklebtem Einriss bis ins Bildfeld oder kleinem hinterlegten Eckausriss, etw. fingerfleckig.

- 358 – 2 **MUSTERBÜCHER** und 2 Mustermappen mit zus. 180 gewebten oder gestrickten Ski-Band-Mustern. Wohl Rotschau (Vogtland), um 1940-1950. Ca. 23 x 20 und 28,5 x 16 cm. Lwd. d. Zt. (leichte Altersspuren). (6) *R 200 – 300

Auf vielen der Kartonblätter findet sich oben ein Etikett mit der Aufschrift „Echtfarbig-imprägniert Ski-Band“ in Verbindung mit dem Markennamen Bussard. Dabei handelt es sich wohl um eine Produktserie des in Radebeul-Oberlößnitz ansässigen Sportartikelherstellers Alfred Demmrich, unter der schon in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts etwa Skiwachs und andere Produkte für den Wintersport vertrieben wurden. Die Stoffproduktion wurde in den 1940er Jahren nach Rotschau im Vogtland verlegt. – Einzelne Muster mit etw. Mottenfraß, Trägerkartons tls. angeschmutzt. – Beiliegt ein Musterbuch mit Webbändern von Joh. Gottfried Schöne im sächsischen Großröhrsdorf.

- 359 – **LUSTENAU – MUSTERBUCH** mit ca. 200 Maschinenstickerei-Mustern (meist eingeklebt, tls. eingebunden). Dat. Lustenau 1936. Fol. (ca. 48,5 x 33 cm). Ca. 100 Bl. aus festem Karton. Lwd. d. Zt. (fleckig und beschabt). (95) 200 – 300

Auf die lokale Zuordnung nach Lustenau in Vorarlberg weist das Etikett der „Buchbinderei, Cartonage- und Vergoldeanstalt Dischler & Riedmann“. – Lustenau hatte sich schon im 18. Jahrhundert zu einem Zentrum der Stickerei, damals von Hand gefertigt, entwickelt und wurde im 20. Jahrhundert zu einem Zentrum der Stickerindustrie. Unser Band, auf dem Rücken und Deckel 1936 datiert, enthält Muster zur Maschinenstickerei mit vielfältigen floralen und figürlichen Motiven auf verschiedenen Stoffqualitäten, jeweils mit einer Bestellnummer versehen. Schwedische Beischriften, vor allem zu Ostermotiven („glad påsk“), weisen darauf hin, dass auch für den Export gefertigt wurde. – Einige Muster entfernt sowie Nummern tls. ausgekratzt, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

- 360 **UHREN – BERTHOUD, F.**, L'art de conduire et de régler les pendules et les montres. Paris, Selbstvlg. und Lambert, 1759. Kl.-8° (13,8 x 8,2 cm). Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. XVI, 78 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital etw. beschäd., beschabt und bestoßen). (96) *R 200 – 300

Erste Ausgabe der ersten Schrift von Berthoud. – Baillie 250. Ornamentstichslg. Berlin 1757. Poggendorff I, 268 (dat. 1760). – Vgl. Bromley 67 (2. Ausg. 1761). – Berthoud war einer der berühmtesten Uhrmacher seiner Zeit und, obwohl in der Schweiz geboren, „Horloger-mécanicien“ der französischen Marine in Paris. Die Tafeln zeigen Uhrwerke sowohl größerer Pendeluhrn als auch von Taschenuhrn. – Respektblatt mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt und minimal fleckig.

- 361 **WOLFF, CH.**, Allerhand nützliche Versuche, dadurch zu genauer Erkänntniß der Natur und Kunst der Weg gebahnet wird. 3 Bde. Halle, Renger, 1745-47. 8° (17,2 x 11,5 cm). Mit 3 gestoch. Frontisp. und 49 gefalt. Kupfertafeln. 7 Bl., 599 S., 4; 7 Bl., 568 S., 4; 7 Bl., 625 S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. (Gelenke tls. eingerissen, beschabt und etw. bestoßen). (125) 240 – 350

Vgl. Poggendorff II, 1335. DSB XIV, 484. – Studien zur Physik und Chemie, mit zahlr. Kupfern erläutert; ferner Anleitungen zu Experimenten. – Titel jeweils mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. leimschattig, gering fleckig.



WAS IHR WOLLT
ODER
DER DREIKÖNIGSABEND
LUSTSPIEL IN 5 AUFZÜGEN UND
EINEM NACHSPIEL

Bibliografie – Faksimilewerke – Buchwesen



Nr. 404

- 362 ANTIQUARIATSKATALOG – BÖHMEN UND MÄHREN – VOIT, P.**, Bohemica 1500-1800. 2 Bde. und Indexbd. Prag 1996. 4° (ca. 29 x 19 cm). Mit einigen Tafeln. OKunstdr. (minimal berieben). (134) 120 – 180
- 363 BIBLIOGRAFIEN – ALTE DRUCKE – SAMMLUNG** – Ca. 75 Werke in ca. 90 Bdn., zu Drucken des 16.-17. Jahrhunderts. Ca. 1900-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen meist mit geringen Altersspuren). (134) 330 – 500
 Darunter zahlreiche Antiquariats- und Auktionskataloge, sämtliche Bände des Short Title Catalogue der British Library für Deutschland, Italien, Frankreich sowie für die deutschsprachigen Gebiete, H. M. Adams „Catalogue of books printed on the Continent of Europe 1501-1600 in Cambridge libraries“ (2 Bde.), „The German single-leaf woodcut 1600-1700“ von D. Alexander und „Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet“ von J. Benzing.
- 364 – ANTARKTIS – ROSE, M. H.**, Antarctica, 1772-1922. Santa Monica, Adélie Books, 2001. 4° (28,8 x 22 cm). Mit 10 (4 farb.) Tafeln. XXX, 537 S. OHldr. – Nr. 211 von sign. 500 Ex. (85) 100 – 150
- 365 – BOTANIK – HALLER, A. VON**, Bibliotheca botanica. 2 Bde. Zürich, Orell, Gessner und Füssli, 1771-72. 4° (25,2 x 21,5 cm). XVI, 654; 785 S. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (96) *R 200 – 300
 Erste Ausgabe des Klassikers der botanischen Bibliografie. – Bürger 185. Steinke/Profos, Bibliographia Halleriana 1215. Pritzel 3727. – „This pair of volumes is one of the eighteenth century's best bibliographical exhibits. Though it lacks such formal and precise treatment of titles and imprints as we are accustomed today, the *Bibliotheca Botanica* is tremendously impressive in its erudition, its analysis of the contents of important volumes, its biographical notes, its useful though imperfect index, its attractive Zurich typography“ (Hunt 622). – Titel mit Signaturnummer von alter Hand, gering gebräunt und minimal fleckig.

- 366 BIBLIOGRAFIEN – BRASILIEN – BORBA DE MORAES, R.**, Bibliographia Brasiliana. 2 Bde. Amsterdam und Rio de Janeiro, Colibris, (1958). 427; 448 S. OLwd. mit Rsch. (wohlerhalten). – DAZU: KOPPEL, S., Brasilien-Bibliothek der Robert-Bosch-GmbH. 2 Bde. Stuttgart, DVA, 1983-91. OLwd. in Orig.-Umschl. (134) 80 – 120
- 367 – FLUGSCHRIFTEN – KONVOLUT – 5 Publikationen zu Flugschriften. 1966-77. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). (134) 60 – 90**
I. HOHENEMSER, P., Flugschriften-Sammlung Gustav Freytag, Hildesheim 1966. – KUCZYNSKI, A., Verzeichnis einer Sammlung von nahezu 3000 Flugschriften Luthers und seiner Zeitgenossen. Nieuwkoop 1969. – GALERIE GERDA BASSENGE, Auktion 17, Teil III: Flugschriften aus 4 Jahrhunderten, meist aus der Sammlung Harald Rath, Wien. Berlin 1971. – MEUSCHEL, K., Einblattdrucke und Flugblätter. 23. Katalog. Bonn (1976). – DERS., Dass. 27. Katalog. Ebda. (1977).
- 368 – GASTRONOMIE UND GASTROSOPHIE – 17 Bibliografien und Kataloge zu Gastronomie und Genussmitteln. Ca. 1930-2010. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (134) 140 – 200**
Darunter: SCHOELLHORN, F., Bibliographie des Brauwesens. Berlin (1928). – Mit Widmung des Verfassers. – MUELLER, W., Bibliographie des Kaffee, des Kakao, der Schokolade, des Tee und deren Surrogate bis zum Jahre 1900. Bad Bocklet u. a. 1960. – VICAIRE, G., Bibliographie gastronomique. Reprint. – WEISS, H. U., Gastronomica, eine Bibliographie der deutschsprachigen Gastronomie 1485-1914. Zürich 1996.
- 369 – GEOGRAFIE UND REISEN – SAMMLUNG – 19 Werke in 26 Bdn. Ca. 1960-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen nur geringe Altersspuren). (134) 400 – 600**
Darunter: EUTINER LANDESBIBLIOTHEK, Reiseliteratur. 2 Bde. – EUTINER LANDESBIBLIOTHEK, Die Osteuropa-Bestände. – HENZE, D., Enzyklopädie der Entdecker und Erforscher der Erde. 5 Bde. – PEKRET, J., Guide des livres sur la montagne et l'alpinisme. 2 Bde. – RIETZ, R. DU, Bibliotheca Polynesianna.
- 370 – INKUNABELN – REICHLING, D.**, Appendices ad Hainii-Copingeri Repertorium Bibliographicum. Additiones et emendationes. 6 Tle. in 3 Bdn. München, Rosenthal, 1905-14. Hlwd. d. Zt. (minimale Altersspuren). – Beiliegt „Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte“ von I. Stockmeyer und B. Reber (Basel 1840). (182) 80 – 120
- 371 – – SAMMLUNG – Ca. 33 Bibliografien und Kataloge zu Inkunabeln in ca. 60 Bdn. Ca. 1900-90. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen tls. mit Gebrauchsspuren). (134) 330 – 500**
Reiche Sammlung wichtiger Standardwerke zur Inkunabelkunde. – Darunter: „Catalogue of books printed in the XV. century now in the British Museum“ (12 Bde.) von F. R. Goff, „Incunabula in American libraries. Third census“, „Incunabula in Dutch libraries“ (2 Bde.), „Geschichte der Buchillustration in Deutschland. Das 15. Jahrhundert“ (2 Bde.) von H. Kunze und „Incunables de la Bibliothèque Nationale“ (5 Bde.).
- 372 – JAGD- UND PFERDE – KONVOLUT – 15 Werke in 17 Bdn. Ca. 1970-2003. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (134) 200 – 300**
Darunter: LINDNER, K., Bibliographie der deutschen und der niederländischen Jagdliteratur von 1480-1850. Berlin 1976. – MENESSIONER DE LA LANCE, (G.-R.), Essai de bibliographie hippique. 2 Bde. Paris 1971. – PODESCHI, J. B., Books on the horse and horsemanship. London 1981. – SCHWERDT, C. F. G. R., Hunting, hawking, shooting, illustrated in a catalogue of books, manuscripts, prints and drawings. 4 Tle. in 2 Bdn. Reprint der Ausg. 1928.
- 373 – LEVANTE – KONVOLUT – 7 Werke in 6 Bdn. Werke zur Levante-Literatur. Ca. 1970-2002. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen nahezu frisch). (134) 140 – 200**
Darunter: HAGE CHAHINE, C. und N., Guide du livre orientaliste. Levant, éléments pour une bibliographie. Paris 1996. – THE LIBRARY OF HENRY MAYRON BLACKMER II. London, Sotheby's, 1989. – WEBER, S. H., Voyages and travels in the Near East made during the XIX century. -Voyages and travels in Greece, the Near east and adjacent regions made previous to the year 1801. 2 in 1 Bd. Reprint der Ausgaben 1952 und 1953. – TOBLER, T., Bibliotheca geographica Palaestinae. Reprint. – Beilagen.
- 374 – MEDIZIN – KONVOLUT – 21 Werke in 31 Bdn. Ca. 1950-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). (134) 200 – 300**
Darunter: Catalogue of printed books in the Wellcome Historical Medical Library. 4 Bde. Mischaufl. London, 1976-96. – ENGELMANN, W., Bibliotheca medico-chirurgica et anatomico-physiologica. Hildesheim 1965. – KRIVATSY, P., A catalogue of seventeenth century printed books in the National Library of Medicine. Bethesda 1989. – OSLER, W., Bibliotheca Osleriana. Montreal 1969.

- 375 – MERIAN – WÜTHRICH, L. H.**, Das Druckgraphische Werk von Matthaeus Merian d. Ae. 4 Bde. Basel, Bärenreiter und Hoffmann & Campe, Hamburg, 1966-96. 4° (24 x 17 cm). OLwd. mit Orig.-Umschl. (außen wie innen mäßige Altersspuren). (134) 140 – 200
Maßgebliche Bibliografie der Drucke von Matthäus Merian dem Älteren. – DAZU: 9 weitere Werke in 13 Bdn., zu Merian, Inkunabeln der Lithografie und Kartografie.
- 376 – NATURWISSENSCHAFTEN – SAMMLUNG** – Ca. 54 Werke in ca. 70 Bdn. zu Physik, Biologie, Zoologie, Astronomie, Chemie und Alchemie. Ca. 1950-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (134) 550 – 800
Reiche Sammlung von wichtigen Bibliografien, darunter die „Bibliotheca Chemica“ von J. Ferguson (2 Bde.), „Mykolibri“ von Ch. Volbracht, jeweils der Textband mit der Bibliografie zur zoologischen sowie zur botanischen Buchillustration von C. Nissen, der „Index litteraturae entomologicae“ (Serie I) von W. Horn und S. Schenkling und die „Bibliographie générale de l'astronomie“ (3 Bde.) von A. Lancaster und J. C. Houzeau.
- 377 – ÖSTERREICH – SAMMLUNG** – Ca. 65 Werke in ca. 90 Bdn. Ca. 1800-99. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist mit geringen Gebrauchsspuren). (134) 330 – 500
Darunter zahlreiche Bibliografien, Lexika und Antiquariats-Kataloge wie zum Beispiel: „Allgemeine Bibliographie des Burgenlandes“ (VIII. Teil in 2 Bdn.), A. Durstmüller „500 Jahre Druck in Österreich“ (3 Bde.), Gilhofer „Bibliotheca Viennensis, Sammlung A. Mayer“ und G. Gugitz „Bibliographie zur Geschichte und Stadtkunde von Wien“ (3 Bde.). – Gekauft wie besichtigt.
- 378 – REFORMATION – SAMMLUNG** – 10 Werke in 12 Bdn. zur Literatur der Reformationszeit. Ca. 1970-90. 8°. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (134) 140 – 200
Darunter die Lutherbibliografie von J. Benzing und H. Claus, „Philipp Melancton“ (2 Bde.) von K. Hartfelder und aus der „Bibliothek J. K. F. Knaake“ die Abteilungen I-III zu Luther in einem Band.
- 379 – SCHWEIZ – LONCHAMP, F. C.**, Manuel du bibliophile suisse. 2 in 1 Bd. Paris und Lausanne 1922. Mit 64 Tafeln und zahlr. Textabb. 191, 440, XXXVIII S., 1 Bl. Lwd. mit eingeb. Orig.-Brosch. (96) *R 160 – 250
Nr. 79 von 350 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Teil I enthält den „Essai“, Teil II die mehrfach nachgedruckte Bibliografie. – Papierbedingt minimal gebräunt.
- DAZU: (LASCELLES, R.), Scizze einer mahlerischen Reise durch die Schweiz. Bern, Burgdorfer, 1816. 8° (20,8 x 13 cm). Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel. 3 Bl., 154 S. Lwd. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). – Erste deutsche Ausgabe. – Holzmann/Bohatta VI, 7561. Waeber I, 49 (beide unter Devonshire). – Vgl. Halkett/Laing V, 282 (engl. EA 1796). – Titel gestempelt, Frontisp. und Titel unten mit kleinem Wasserrand, etw. fleckig.
- 380 – TECHNIK – KONVOLUT** – 12 Werke in 14 Bdn. Ca. 1910-1990. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). (134) 160 – 240
Darunter: WEAVER, W. D., Catalogue of the Wheeler Gift of books, pamphlets and periodicals in the Library of the American Institute of Electrical Engineers. 2 Bde. New York, 1909. – LOTZ, A., Das Feuerwerk. Zürich 1978. – RIZZO, T., The Herbert Clark Hoover collection of mining & metallurgy. Bibliotheca de re metallica. Claremont 1980. – ROBERTS, V. L., und I. TRENT, Bibliotheca mechanica. New York 1991.
- 381 – UNGARN – SAMMLUNG** – 14 Bibliografien und Kataloge zu Ungarn in 22 Bdn. Ca. 1960-2010. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (134) 200 – 300
Darunter: ECSEDY, J., Alte ungarische Bücher mit falschen deutschen Druckorten 1561-1800. Budapest 1999. – NÉMETH, S. K., Ungarische Drucke und Hungarica 1480-1720. Katalog der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. 3 Bde. München 1993. – SOLTÉSZ, E., VALENCZEI, C., und A. W. SALGO, Catalogus librorum sedecimo saeculo impressorum, qui in Bibliotheca Nationali Hungariae asservantur. 3 Bde. Budapest 1990. – SOLTÉSZ, E. und G. SAJO, Catalogus incunabulorum quae in bibliothecis publicis Hungariae asservantur. 2 Bde. Budapest 1970.
- 382 – KONVOLUT** – Ca. 85 Bibliografien in ca. 145 Bdn. Ca. 1930-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tfs. mäßigen Altersspuren). (134) 800 – 1.200
Reiche Sammlung an wichtigen, aber auch abgelegenen Bibliografien zu verschiedenen Themen, unter anderem Literatur, Kostüme, Ökonomie und Rechtswissenschaften. – Darunter: BRUNET, J.-CH., Manuel du libraire et de l'amateur de livres. 9 Bde. – FÜRST, J., Bibliotheca Judaica. 3 Tle. in 2 Bdn. – HAYN, H. und A. GOTENDORF, Bibliotheca germanorum erotica et curiosa. 9 Bde. – HOLZMANN, M., und H. Bohatta. Deutsches Anonymen-Lexikon. 7 Bde. – HUMPERT, M., Bibliographie der Kameralwissenschaften.
- 383 (BREITKOPF, J. G. I.)**, Ueber Buchdruckerey und Buchhandel in Leipzig. (Leipzig, Voss und Leo, 1793). 8° (18,5 x 11 cm). 23 S., S. 257-291 (so komplett). Pp. d. Zt. (stark beschabt, berieben und bestoßen). (34) *R 260 – 400



Nr. 387

Seltene erste Ausgabe. – Nicht bei Bigmore/Wyman. – Der Aufsatz des bekannten Verlegers befasst sich mit der Papierherstellung in Sachsen und Preußen sowie der Papierversorgung des Leipziger Druckgewerbes. – Erschienen in: JOURNAL FÜR FABRIK, MANUFAKTUR UND HANDLUNG, 7. Stück und 10. Stück; hier in einem Halbjahresband mit 6 Heften. Mit 13 tfs. kolor. Kupfertafeln (einzelne etw. beschäd.) und 5 Tafeln zu (meist fehlenden) Textilmustern; Text nicht kollationiert. – Kirchner 2761. – Das „Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode“ wurde von 1791 bis 1808 verlegt und enthielt jedes Mal Beigaben mit eigenem Titelblatt, ab 1793 mit dem Titel „Journal für Kunst und Geschmack“. – Block angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, kleine Wurmspur in den Innengelenken, gebräunt und etw. fleckig.

384 BUCHBINDERMATERIAL – ALTES PAPIER – SAMMLUNG von 4 Handschriften des 18. Jhdts. sowie einem Album (um 1800), mit zahlr. weißen Blättern. Verschied. Formate. Ver-

schied. Einbände d. Zt., darunter einer unter Verwendung eines Manuskriptes aus dem 14. Jhd. (Altersspuren). – Leichte bis mäßige Altersspuren. (134) 140 – 200

385 – MARMORPAPIER – Ca. 300 Bogen modernes Marmorpapier im Format ca. 50 x 70 cm. (151) 200 – 300

Neues Papier in verschiedenen Mustern und Farben, gut geeignet als Bezugsmaterial. – Kein Versand. Wir bitten um Abholung.

386 – – Ca. 600 Bogen modernes Marmorpapier im Format ca. 70 x 100 cm. (151) 300 – 450

Neues Papier in verschiedenen Mustern und Farben, gut geeignet als Bezugsmaterial. – Kein Versand. Wir bitten um Abholung.



Nr. 390

- 387 **EXLIBRIS** von Wilhelm von Zell und Dorothea von Rehlingen. Holzschnitt auf Büttchen, aufgezogen auf Büttchen mit Ochsenkopf-Wasserzeichen (angeschnitten) mit hs. Schenkungsvermerk. Nicht monogr. oder dat. (um 1515). 7,4 x 7,5 cm (Blattgr.: 14,4 x 15,6 cm). (68) 400 – 600

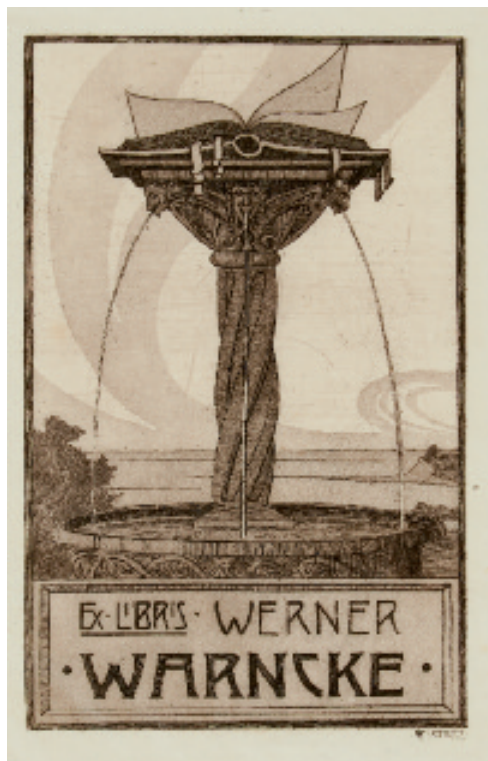
Warnecke 2540 (mit Abb. S. 9). Haemmerle 263a. Slg. Stiebel 218 (mit Abb.). Schreiber, Handbuch IV, 2037. – Der hs. Schenkungsvermerk („Hunc preclarissimum librum comparavit nobilis domicellus Wylhelmus de Zell patribus domus Beate virginis marie in Buxia. Oretur ergo pro eo et pro quibus optat“) wohl von derselben Hand wie der im Katalog der Slg. Stiebel, welcher mit „Anno 1517“ datiert ist. Das Blatt stammt also aus einem der Kartause Buxheim geschenkten Buch, es wurde wohl schon beim Einkleben oben um ca. 12 mm verkürzt und die Randlinie mit schwarzer Tinte nachgezogen (vgl. Abb. Kat. Stiebel und Warnecke). – Verso Montagespuren, 2 kleine Wurmlöcher im oberen Rand und eines links unten im Text, leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 388 **EXLIBRIS – BAYROS – SAMMLUNG** – 16 (8 sign.) Exlibris von Franz von Bayros in verschied. Techniken. Ca. 1900-20. Darstellungsgr.: ca. 9 x 8 bis 12 x 11 cm. Lose in Hüllen in mod. Ringordner. (71) 260 – 400

Darunter die Bucheignerzeichen für Carmen Erny, Sylvain Guggenheim, William R. A. Hays, Adolf Herbst, Otto Kahn, Karl-Emich zu Leiningen Westerburg (2), Helene Lemberger und Walter Schiller. – Tls. minimal gebräunt oder mit kleinen Fleckchen.

DAZU: 2 Heliogravüren aus „Das Boudoir der Mme C. C.“, 17 Tafeln aus anderen von Bayros illustrierten Werken und eine Einladungskarte zur Bayros-Ausstellung im Hohenzollern-Kunstgewerbehaus in Berlin im Oktober 1909.

- 389 – **SAMMLUNG** von ca. 110 Exlibris. 17.-19. Jhdt. Meist in Kupferstich. Jeweils auf Trägerkarton mont. (68) 200 – 300



Nr. 391

Darunter viele Wappenexlibris aus dem deutschsprachigen Raum, unter anderem Feuerlein (Warncke 512), Hirsching (Warncke 854) und Wenzel Graf von Nostitz; enthalten sind ca. 10 typografische Exlibris, das älteste von Franz Weinhart, Weihbischof von Regensburg (1617-1668). – Wenige mit stärkeren Altersspuren.

- 390** – – Ca. 475 Bucheignerzeichen. Unterschiedliche Techniken und Maße. Deutschland, Italien, Frankreich, Schweiz, England et al. 16. bis 20. Jhd. Lose und in 2 Alben und 1 Ordner. (49)
1.000 – 1.500

In der Sammlung befinden sich 2 hs. Bucheignerzeichen, dat. 1562 und 1796, sowie zahlreiche gestochene Exlibris des 17. und 18. Jhdts. Den etwas größeren Teil bilden jedoch Exlibris des 19. und frühen 20. Jhdts. in unterschiedlichen modernen Drucktechniken, vereinzelt in mehreren Exemplaren und Farbvarianten. Motivisch fallen Bucheignerzeichen mit Initialen und die heraldischen Zeichen besonders ins Gewicht. – Mit leichten Altersspuren und tls. verso mit Resten alter Montierung. – Siehe Abbildung Seite 121.

- 391** – – Ca. 1000 moderne Exlibris. Unterschiedliche Techniken und Maße. Tls. sign., kolor. und dat. 20. Jhd. Lose und in 10 Alben und Ordnern. (49)
800 – 1.200

In der großen Sammlung befinden sich u. a. etwa 50 Exlibris von Adolf Matthias Hildebrandt (1847-1918) sowie Arbeiten von R. Schlichter, S. Frank, P. Forman, H. Printz, G. Greve-Lindau, E. Lange, R. Cuno und F. v. Bayros. Einzelne Exlibris liegen in mehreren Abzügen vor. – Mit leichten Altersspuren und tls. verso mit Resten alter Montierung. – 2 Beilagen. – Siehe Abbildung.

- 392** – – Ca. 65 mont. gestoch. Exlibris und Wappen meist des 18. Jhdts. in unterschiedlichen kleinen Formaten. (17)
240 – 350

Darunter: „Insignia Hebenstreitiana“, J. B. Ringg von Baldenstein, F. X. von Greiner, J. V. Harther, F. L. Haspel, J. N. Heinleth (Warncke 795), I. A. Heinsius, D. Herff (Warncke 814), F. A. Herrenpöckh (Warncke 819), A. J. von Hohenrain (Warncke 858), Ch. F. Hochstetter, G. L. S. Hoffmann (Warncke 875), F. A. von Hoffsees (Warncke 876), G. L. Huth (Warncke 917), B. J. B. Immel, F. P. von Kulmer, C. Nuce, J. W. Parochi, F. H. J. von Raigersfeld, M. R. L. Reichsgraf zu Sarntheim, „Le Comte de Walderdorff“ und T. F. von Wallmoden. – Nach einer beiliegenden Zuschreibung von alter Hand solls es sich um Frankfurter Exlibris bzw. von Frankfurter Künstlern entworfenen Exlibris handeln; dem können wir uns nicht anschließen. – Vereinzelt kleine Fehlstellen, tls. leicht berieben, verso tls. mit Montagespuren, tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 393** – **KONVOLUT** – 15 Publikationen zu Exlibris und Gebrauchsgrafik, mit vielen eingeb. oder mont. Originalen sowie zahlr. Abb. 1897-1989. Meist Fol. Orig.-Einbände (außen wie innen meist nur leichte Altersspuren). (68) 140 – 200

Enthalten: „Ex-libris ... Organ des Exlibris-Vereins zu Berlin“: Hefte VII/4, IX/1-3, XV/4 und XVI/4.; Österreichisches Jahrbuch für Exlibris und Gebrauchsgraphik: Bde. 40, 41 und 54-56 (1954/55, 1956 und 1984/85-1988/89). – Nicht eingehend kollationiert.

- 394** – – Ca. 90 Werke in ca. 100 Bdn. und Heften. Meist 20. Jhd. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen meist nur geringe bis leichte Gebrauchsspuren). (49)
500 – 700

Umfangreiche Sammlung mit wichtiger Standardliteratur, darunter: Warncke, Die deutschen Bücherzeichen von ihrem Ursprunge bis zur Gegenwart. Berlin 1890. Nachdruck 1977. – Heinemann, Die Ex-Libris-Sammlung der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Berlin 1895. – Wegmann, Schweizer Exlibris. 2 Bde. Zürich 1933. – Schutt-Kehm/Wittal, Exlibris-Katalog des Gutenberg-Museums. 4 Bde. 1985-2003. – Witte, Illustriertes Monogramm-Lexikon & Bibliographie europäischer Exlibris-künstler. 7 Bde. Frederikshavn 2001-6. – Enthalten ferner zu. ca. 25 Jahrbücher und Hefte der Deutschen Exlibris-gesellschaft mit Originalgrafik aus der Zeit von 1951-2020.

- 395 **FAKSIMILEWERKE – DAS GEBETBUCH DER HOCHFESTE**, Faksimile und Kommentar. Madrid 2007. OHldr. mit Rvg., violetten Samt-Deckeln, vergoldeten Beschlägen mit rotem Zentralstein und großer Schließe und OLwd., zus. in OLdr.-Kassette. (184) 700 – 1.000

Nr. 738 von 995 Exemplaren. – Der Kommentar in deutscher Sprache.

- 396 – **PTOLEMAEUS, C.**, *Cosmographia*. Faksimile des Codex Urbinas Latinus 277 der Biblioteca Apostolica Vaticana. Faksimile und Kommentar. Zürich 1982-83. Gr.-Fol. (ca. 61,5 x 45,5 cm). OLdr. über Holzdeckeln mit Deckelvergoldung und Messingbeschlägen und OPp. in Orig.-Holzkassette (ca. 87 x 51 x 11 cm). (67)

*R 1.200 – 1.800

Eines von 250 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Holzkassette, die auch als Leseputz genutzt werden kann. – Frisch. – Versand in Deutschland mit Sperrgutzuschlag. – Siehe Abbildung.

- 397 – **TEXTOS ASTRONOMICOS**. Faksimile und Kommentar. Barcelona 2007. Goldgepr. OLdr. und OLwd., zus. in Orig.-Kassette. (184)

200 – 300

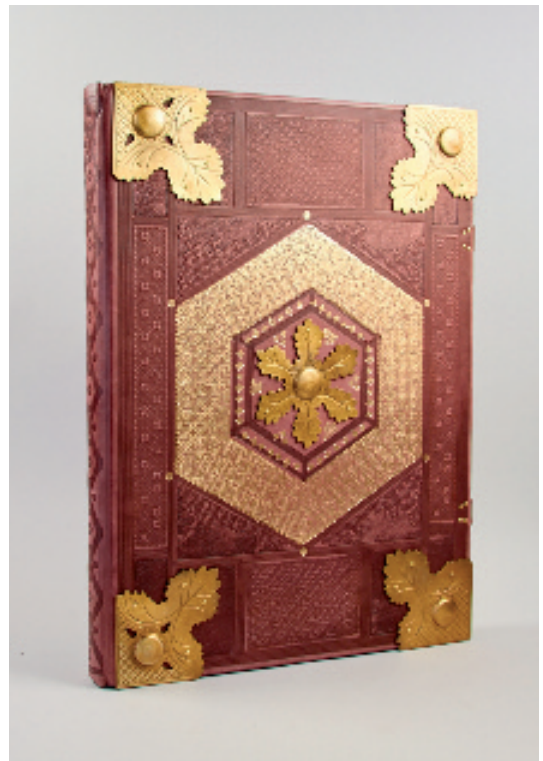
Nr. 40 von 907 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1072). – Faksimile der Handschrift Ms. Lat. Oct. 44 der Staatsbibliothek zu Berlin. – Mit 43 Zeichnungen von Planeten, Sternen und Sternbildern.

- 398 – **WERDENER PSALTER**. Faksimile und Kommentar. 2 Bde. Graz 1978-79. OLdr. in OLwd.-Schuber (dieser leicht fleckig) und OLwd. – Nr. 444 von 765 Exemplaren (Gesamtaufl.: 850). (154) 240 – 350

- 399 **GUTENBERG FESTSCHRIFT**. Zur Feier des 25jaehrigen Bestehens des Gutenbergmuseums in Mainz. Hrsg. A. Ruppel. Mainz, Gutenberg-Gesellschaft, 1925. 4° (29,5 x 24 cm). Mit vielen, tfs. farb. Abb. im Text und auf Tafeln. XVI, 448 S. OHpgt. (geringe Altersspuren). (5) *R 100 – 150

Nr. 53 von 175 Ex. der Vorzugsausgabe auf Büttenpapier. – Beiliegt „Die Schrift im schönen Buch unserer Zeit“ von A. Horodisch (Berlin 1931).

- 400 **INDEX LIBRORUM PROHIBITORUM ...** Benedicti XIV. pontificis maximi jussu recognitus, atque editus. Mit 2 Nachträgen. Rom, Typographia Camerae Apostolicae, 1758-70. 8° (18,4 x 12,2 cm). Mit gestoch. Titel. 5 Bl., XXXVI, 304, 8, 6 S. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (gering wurmstichig, etw. fleckig und aufgebogen). (54) 120 – 180



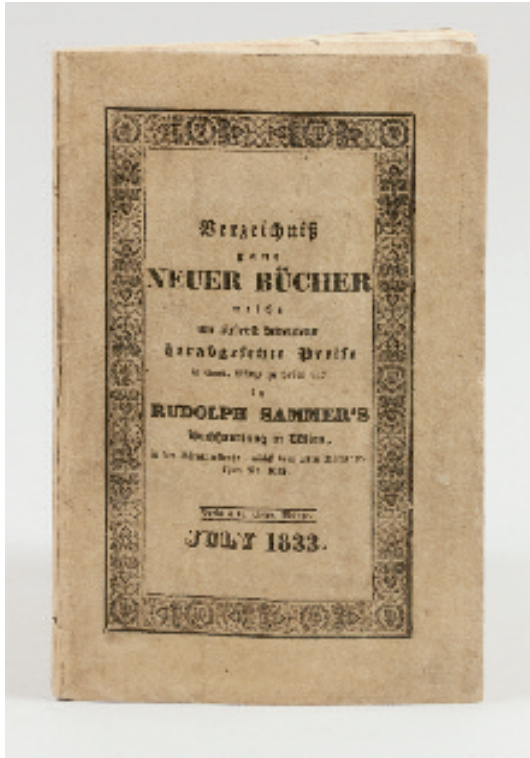
Nr. 396

Reusch II, 39. – Laut Reusch die Grundlage aller seitdem erschienenen Ausgaben des Römischen Indexes. Im selben Jahr auch in einer Quartausgabe erschienen. – Mit den Appendices von 1763 und 1790. – Gestoch. Titel gestempelt, gering gebräunt und minimal fleckig.

- 401 **LEIPZIGER BIBLIOPHILIE – SAMMLUNG** von zus. ca. 35 Kleinschriften, bibliophilen Neudrucken und oft humoristischen Gelegenheitsdrucken, meist für den Leipziger Bibliophilen Abend. Ca. 1899-1920. Verschied. Formate. Meist Orig.-Brosch. (meist nur geringe Altersspuren). (37) *R 160 – 250

Meist nur in kleinen nummerierten Ausgaben erschienen. – Enthalten unter anderem der großformatige Druck (49 x 33,5 cm) „Jesus und Psyche. Phantasie bei Klinger“ von Richard Dehmel, der von H. Steiner-Prag, Georg Witkowski und H. Gentzsch als „Vorprobe der Steiner-Prag Schrift ... den Teilnehmern des Leipziger Bibliophilen-Abends 16. November 1912“ gewidmet wurde; ferner „Der Soldat in den Winterquartieren“ (1913), humorvolle Speisekaren und viele andere Publikationen für den 1904 gegründeten Leipziger Bibliophilen Abend. – Einige Beilagen. – Siehe Abbildung Seite 116.

- 402 **MÜNCHEN – KATALOG DER BIBLIOTHEK DES BEZIRKSLEHRER-VEREINS MÜNCHEN** nach dem Stande vom 3. November 1901. (München 1901). VII, 69 S. 8° (22,2 x 15 cm). Hlwd. d. Zt. (beschabt). (156) 300 – 450



Nr. 405

Über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Durchschossenes Exemplar mit zahlr. hs. Nachträgen. – Fliegender Vorsatz entfernt, Titel gestempelt, papierbedingt gebräunt.

Beiliegen 3 weitere, ebenfalls nicht nachweisbare Verzeichnisse zu Münchener Bibliotheken: Katalog der Ersten Volksbibliothek des Volksbildungs-Vereins im Schulhause a. d. Luisenstr. 13. München, Sodeur, 1874. 15 S.; Katalog der Münchener Lehrer-Bibliothek. München, Franz, 1877. 2 Bl., 51 S.; Bücher-Verzeichnis. Pädagogische Arbeitsstätte München 2. Sophienstraße 6. Süddeutsche Lehrerbücherei. München 15. Bavariaring 37. 1. Lief. o. J. (um 1910). 17 S.

- 403 NIEDLING, A.,** Bücher-Ornamentik in Miniaturen, Initialen, Alphabeten u.s.w. In historischer Darstellung das IX. bis XVIII. Jahrhundert umfassend. Weimar, Voigt, 1888. Fol. (ca. 43,5 x 27 cm). Mit 30 tfs. farb. lithogr. Tafeln. 2 Bl. Mod. Hlwd. (120) 120 – 180

Nicht im Kat. Ornamentale Vorlagewerke. – Die Tafeln mit Buchschmuck aus neun Jahrhunderten. – Papierbedingt etw. gebräunt.

- 404 SCHREIBMEISTERBUCH – MERKEN, J.,** Liber artificiosus alphabeti maioris, oder neu inventirtes Kunst-Schreib- und Zeichenbuch. 2 Tle. in 1 Bd. Mülheim am Rhein, Eyrich, 1782-1785. Qu.-Fol. (ca. 25 x 37,8 cm). Mit 56 Kupfer- tafeln. 2 Bl., 22, 66 S. Ldr. d. Zt. (Bezug mit klei- nen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (5)

*R 600 – 900

VD 18 12003719. Doede 213. Bonacini 1169. Ornament- stichsammlung 4925. Thieme/Becker XXIV, 516. – Ein- zige Ausgabe des berühmten Schreiblehrbuchs, enthält in Teil II auch eine Zeichenschule. Die sehr sorgfältig aus- geführten Kupfer zeigen neben Alphabeten, Schreibvor- lagen, Zierbuchstaben und Monogrammen auch Por- traits, Silhouetten, Embleme, Verzierungen, Bordüren, Säulen sowie geometrische und architektonische Figuren. Der Text behandelt neben einer Anleitung zur Kalligrafie auch Papier, Farben und Tinten, ferner über Dechiffrier- kunst, Wappen, Ornamente, Kronen, Perspektiven, Alle- gorien, Silhouetten, Physiognomien, Geometrie, Sonnen- uhren und Baukunst. In Teil II u. a. auch das Verzeichnis der Bildersammlungen Braamcamp in Amsterdam und des Kurfürstlichen Schlosses in Düsseldorf. – Innenge- lenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit geklebtem Einriß, Tafel 14 mit großem, alt hinterlegten Einriß, sonst nur wenige Tafeln mit Randausriss, kleinem Einriß oder Randschäden, etw. fingerfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 117.

- 405 WIEN – SAMMER – VERZEICHNISS DER VERLAGS-BÜCHER** von Rudolph Sammer, Buchhändler in Wien. Wien 1833. 8° (20,8 x 13,3 cm). 1 Bl., 56 S. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (10) 240 – 350

Über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Vgl. Frank/Frimmel, Buchwesen in Wien, S. 161 (andere Ausgaben). – Abweichender Deckeltitel: Verzeichniß ganz neuer Bücher, welche um äußerst bedeutend herab- gesetzte Preise in Conv. Münze zu haben sind in Rudolph Sammer's Buchhandlung in Wien. – Rudolph Sammer der Jüngere (geb. 1802) übernahm das Geschäft 1825 von seinem Vater. „Sammer war der erste, zumindest in Wien, der Listen seiner Bücherangebote Zeitungen beilegen ließ“ (Frank/Frimmel, S. 160) – Titel mit kleiner Eckläsur. – Siehe Abbildung.

- 406 KONVOLUT – 22 Werke** in 30 Bdn. zum Buch- druck im 16. und 17. Jhdt. Ca. 1950-75. Ver- schied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten Altersspuren). (54) 260 – 400

Darunter Bände zu Büchermarken aus dem Elsass, Frank- furt und Mainz, Köln oder Basel von P. Heitz und anderen (tfs. im Reprint) aber auch K. Haebler's Monografie zu Rollen- und Plattenstempeln des 16. Jahrhunderts.

Kunstgeschichte



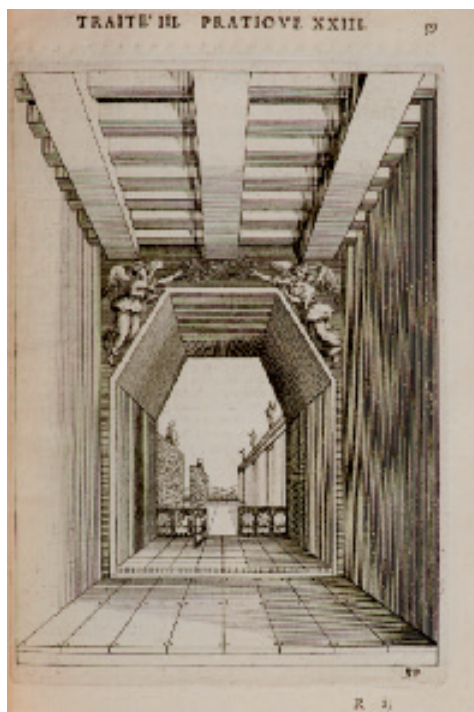
Nr. 410

*Exemplar auf großem Papier
aus der Macclesfield Library*

- 407 **ARCHITEKTUR – (DUBREUIL, J.),** *La perspective pratique, necessaire à tous peintres, graveurs, sculpteurs, architectes, orfèvres, brodeurs, tapissiers, et autres qui se meslent de designer.* (Mischauflage). 3 Bde. und Anhang zu Bd. I, zus. in 3 Bdn. Paris, L'Anglois (Anhang: Tavernier & L'Anglois), 1642-51. 4° (28 x 21 cm). Mit 3 Titeln, 3 gleichen Titelvign., 25 Kopfvign., 22 Initialen (alles gestoch.) und 472 ganzseit. Kupfertafeln (davon eine mit aufklappbaren Teilen und 3 auf 2 gefalt. Blättern, in der Pag.; inkl. 3 Wiederholungen). 25 nn., 172 num. Bl. (19 nn. Bl. zwischengeb.), 5; 12 nn., 123 num. Bl. (4 nn.

Bl. zwischengeb.), 6, 10 nn., 10 num., 2 nn. Bl., 14 S., 41 weiße Bl. nachgeb.; 20 nn., 165 num. Bl. (26 nn. Bl. zwischengeb.), 7 nn. Bl. Ldr. der 2. Hälfte des 18. Jhdts. mit Rsch., Rvg. und dezenter Deckelvg. (Gelenke professionell restauriert, gering berieben). (192) 1.600 – 2.500

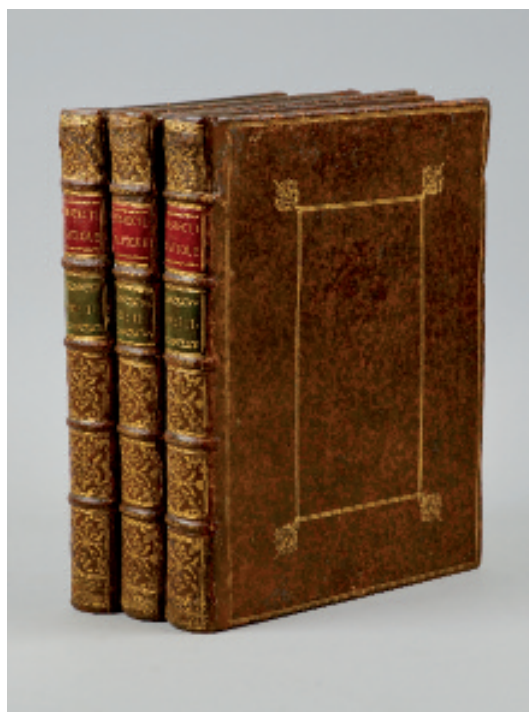
Band I in der zweiten, um 22 Tafeln erweiterten Auflage von 1651, der Anhang zum Bd. I und die Bde. II und III in der ersten Ausgabe. – Millard I, 63 (Mischauflage in der gleichen Zusammensetzung wie unser Exemplar). – Vgl. Fowler 108 (EA 1642; nur Bd. I). Ornamentsichlg. Berlin 4714 (EA 1642-47; nur Bde. I und II). De Backer/Sommervogel II, 145 (Ausg. 1651 und 1666). – Die bedeutende Perspektivlehre prägte in England den Begriff der „*Jesuit's perspective*“. – „His work on perspective is probably the most influential ever published expressly for the use of a lay audience. It contains pre-



Nr. 407

viously published material, including some of Jacques Aleaume's plates, although the first edition was published even before Aleaume's book appeared" (Millard). – In Bd. III ist das Kupfer 91 mit vier aufklappbaren Teilen ausgestattet. In diesem Band sind die Kupfer Nr. 108, 124 und 156 ausgelassen. – Ein Kupfer sehr knapp bis zum Bildrand beschnitten und aufgezogen (Korrektur eines falschen Kupfers: Bd. II, Kupfer 12). 4 Bl. der „Table“ von Bd. II knapp beschnitten und passepartout-artig angerändert, um das Papier auf das Format des Buchblocks zu bringen; leicht gebräunt, wenig fleckig. – Exemplar auf großem Papier (Wasserstreifen mit dem Abstand von 35-36 mm, bei Normalpapier beträgt der Abstand nur 26-27 mm); breitrandiges Exemplar, deutlich größer (27,3 x 19,7 cm) als das bei Millard verzeichnete (24,6 x 17,6 cm). – Prächtiger Einband. – Jeweils mit gestoch. Exlibris des Generalmajors George Lane Parker (1742-1791), des jüngeren Sohnes des zweiten Earl Macclesfield (1697-1764). – Siehe Abbildungen.

Volume I in second issue of 1651, enlarged by 22 plates, the appendix to vol. I and the vols. II and III in first edition. – This important perspective theory, translated several times, formed in England the concept of „Jesuit's perspective“. – One copperplate very closely trimmed up to plateline and mounted (correction of false engraving: vol. II, copperplate 12). 4 leaves of „table“ of vol. II closely trimmed and mounted with paper slips like a passepartout in order to adapt the paper to book-block size. Slightly browned, hardly soiled. – Wide-margined copy on large paper. – With engraved exlibris of major general George Lane Parker (1742-1791). – Contemporary calf with spine label, gilt back, gilt stamped fourfold fillets and corner pieces on sides (some rubbing and scuffing). – See illustrations.



Nr. 407

- 408 – LANGE, L., Werke der höheren Baukunst. Hefte I-VI (von 12) in 1 Bd. Darmstadt, G. G. Lange, 1858. Gr.-Fol. (62,5 x 45 cm). Mit 41 (statt 43) Stahlstichtafeln. 6 Bl. Lwd. d. Zt. (Rücken etw. beschäd., beschabt und bestoßen). (95)

140 – 200

Entwürfe des bedeutenden Architekten und Professors an der Münchener Kgl. Akademie, teilweise zu später ausgeführten Bauvorhaben. – Unter anderem Pläne zu der evangelisch-lutherischen Kirche St. Nicolai in Hamburg, Plan zu einer Fruchthalle für die Stadt München, Plan zu einem Herrschaftshaus in einer Vorstadt, einem fürstlichen Landhaus sowie einem Wohngebäude und einem Privatgebäude. – Es fehlen die beiden Tafeln zum Ausbau der Frauenkirche in München. – Vereinzelt mit kleinen Wurmsspuren im Rand, braunfleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 409 – MUTHESIUS, H., Die englische Baukunst der Gegenwart. Beispiele neuer englischer Profanbauten. (Deckeltitel). Lief. II (von 4). Leipzig und Berlin, Cosmos-Vlg. für Kunst und Wissenschaft, (1902). Gr.-Fol. (ca. 50 x 37,5 cm). Mit 25 (statt 28) Tafeln in Lichtdruck. S. 69-104. Etw. läd. Orig.-Flügelmappe (ein Flügel fehlt). (95)

200 – 300

Sehr seltener Vorläufer des Hauptwerkes von Hermann Muthesius „Das englische Haus“. – Es fehlen die Tafeln 41, 43 und 46. – Die Tafeln im Rand etw. wasserrandig oder leicht fleckig, wenige mit kleinen Randläsuren. – Beiliegt der „Prospekt“ zu diesem Werk (4 Bl.), im gleichen großen Format.

- 410 FRANKREICH – JANNIOT – LE BAS-RELIEF DU MUSÉE DES COLONIES.** Paris, Raynard, (1931). Fol. (32 x 25 cm). Mit 66 Tafeln. 2 Bl. Lose in illustr. OPp.-Mappe (etw. lädiert). (48)
200 – 300

Die Tafeln illustrieren mit fotografischen Abbildungen das Relief von Alfred Janniot an der Fassade des Palais de la Porte Dorée in Paris. – Gering gebräunt. – Titel mit handschriftlicher Widmung des Künstlers. – Siehe Abbildung Seite 125.

- 411 IKONEN – RUSSKAJA IKONA.** Lieferungen I-III in einem Bd. (alles Erschienene). S. Petersburg, (Golika und Wilborg, 1914). Fol. (ca. 35 x 27 cm). Mit zahlr. Abb. auf mont. Tafeln. 1 Bl, 93 S., 2 Bl., S. (95)-157, 2 Bl., S. (159)-205. Mod. Hlwd. (gering bestoßen). (120) 200 – 300

In kleiner Auflage erschienene Monografie zu russischen Ikonen. – Papierbedingt minimal gebräunt und fleckig.

Russkaya ikona. 3 issues in one volume (all published). St. Petersburg, 1914. With various illustrations on plates. – Slightly tanned and soiled due to paper quality. – Modern half cloth (slightly bumped).

- 412 KUNSTHANDWERK – BÖHMEN – HÖTL, G., (HRSG.),** Das böhmische Glas: 1700 – 1950. 7 Bde. Passau, Passauer Glasmuseum, 1995. Fol. (ca. 30 x 22 cm). Mit zahlr. Abb. Orig.-Brosch. in OLwd.-Schuber (etw. angestaubt). (123)
100 – 150

Bedeutende Monografie zur Glaskunst in Böhmen, vom Barock bis zur Moderne. – Frisch.

- 413 MÜNCHEN – LUDWIG, H.,** Münchner Maler im 19. (20.) Jahrhundert. 6 Bde. München, Bruckmann, 1981-94. 4° (27 x 24 cm). OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Gebrauchsspuren). (42)
100 – 150

Wichtige Monografie. – DAZU: AIGNER, F. und J. BERNRIEDER, Mit den Malern durch den Landkreis Rosenheim. Rosenheim 1989. OLwd. in Orig.-Umschl. – WICHMANN, S., Meister, Schüler, Themen. Münchner Landschaftsmaler im 19. Jahrhundert. Herrsching 1981.

- 414 ORNAMENTIK – LOCKINGTON, J.,** Book of ornamented crests. London, Laurie & Whittle, 1812. Qu.-4° (24 x 31,5 cm). Gestoch. Titel und 11 Kupfertafeln. Umschl. d. Zt. (leicht fleckig). (38) 240 – 350

Nicht im Katalog der Ornamentstichslg. Berlin. – Wohl 2. Ausgabe (EA 1791). – Im Titel mit dem Zusatz „Being a companion to his Book of cyphers, published by Mr. Bowles.“ – 10 Kupfer mit Tierdarstellungen, die letzte Kupfertafel mit religiösen Figuren. – Tls. leichte Knickspuren, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

- 415 – MÖBEL – SAMMLUNG** von 9 Tafelwerken in 10 Bdn., meist zu Ornamentik und Möbeln. Mit zahlr. Lichtdrucktafeln. Ca. 1880-1920. Fol. und Gr.-Fol. Meist OHLwd. (2) und OHLwd.-Mappen (außen wie innen mit Altersspuren). (57) *R 140 – 200

- 416 THIEME, U., UND F. BECKER (HRSG.),** Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. (Nachdruck der Ausg. Leipzig 1907-50). 37 Bde. Leipzig ca. 1965. 4°. OHldr. (gering berieben). – DAZU: VOLLMER, H., Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jhdts. (Nachdruck). 6 Bde. Ebenso. (134) 140 – 200

- 417 WERKVERZEICHNISSE – DREWES – ROSE, INGRID,** Werner Drewes, a catalogue raisonné of his prints. Das graphische Werk. Edited by R. Jentsch. München und New York, Kunstgalerie Esslingen, (1984). Fol. (32,5 x 25 cm). Mit sign. und dat. Holzschnitt auf Japan und zahlr. Abb. 456 S. OLwd. mit Orig.-Umschl. (3) 140 – 200

Nr. 14 von 70 Exemplaren der einfachen Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 1000), mit dem Holzschnitt in Schwarz und Grau. – Rose 403.II. – Maßgebliches Werkverzeichnis. – Frisch. – Innenliegend ein vom Künstler sign. und dat. blanco Notizzettel.

- 418 – PECHSTEIN – KRÜGER, G.,** Das druckgraphische Werk Max Pechsteins. Tökendorf, Pechstein für Pechstein-Archiv in Hamburg, (1988). Fol. (28,5 x 21 cm). Mit zahlr., tls. farb. Abb. 368 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (3) 120 – 180

Maßgebliches Verzeichnis der Grafik von Max Pechstein. – Frisch. – 8 Beilagen, darunter 2 weitere Publikationen zu Pechstein.



Nr. 419

- 419 ZEICHENSCHULE – EKEMAN(-ALLESSON), L.**, Zeichnungs-Buch zum Selbst-Unterricht im Baum- und Landschaft-Zeichnen. 3 Abt. in 1 Bd. München, Zeller, o. J. (1819). Fol. (ca. 44,5 x 30,5 cm). Mit 36 lithogr. Tafeln nach Lorenz Ekeman-Allesson. 2 Bl. Lose in 3 (tls. etw. beschäd.) Orig.-Lief.-Umschl. (35) 400 – 600

Winkler 62, 11. Dussler 37, 3. – Vgl. Thieme/Becker X, 443. – Inkunabeln der Lithografie, Titel und Erläuterungsblatt in Deutsch und Französisch. – Titel und einzelne Tafeln am Rand etw. angeschmutzt, wenige Tafeln leicht fleckig. – Insgesamt gutes Exemplar. – Selten. – Siehe Abbildung.

Verschollener Druck

- 420 – MARCHAND, J., UND (CECILE) MARCHAND**, Livre de Croquis ou choix de petits sujets agréables, tels que, contes, fables, études de figures, paysages, fleurs, animaux, trophies etc. etc. à l'usage des jeunes gens qui se destinent à l'étude du dessin. 6 Hefte in 1 Bd. Paris, Selbstvlg., o. J. (um 1825). Qu.-4° (20 x 26,5 cm). 24 Kupfertafeln. Pp.-Umschlag d. Zt. mit mont. Vorderdeckel der Orig.-Broschur (Rücken etw. läd., leicht fleckig). (2) 300 – 450



Nr. 420

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Zeichenvorlagen mit hübschen Szenen, oft mit Kindern sowie ländlichen Motiven, Tieren und Blumen. – Jacques Marchand und Madame (wohl Cécile) Marchand waren laut Vermerk auf dem Titel „Propriétaires éditeurs du cours d'études de paysages“. Auch gab Jacques Marchand verschiedene Folgen heraus: „Chez lequel on trouve plusieurs suites de cahiers de paysages e fleurs en noir et colories etc. etc.“ (vgl. Nagler IX, 307). – Etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

- 421 – PREISSLER, J. D.**, Die durch Theorie erfundene Practic, Oder Gründlich-verfaßte Regulanderer man sich als einer Anleitung zu berühmter Künstlere Zeichen-Wercken bestens bedienen kan. Mischaufl. 4 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Selbstvlg. (Tle. I-III) und J. J. Fleischmann (Tl. IV), 1757-61. Fol. (ca. 35 x 22 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 72 Kupfertafeln. Zus. 16 Bl. – BEIGEB.: I. CESIO, C., L'anatomia dei pittori. Übers. von J. D. Preißler. 4. Aufl. Nürnberg, 1750. Mit 16 Kupfertafeln. 2 Bl. – II. PREISSLER, J. D., Gründliche Anleitung welcher man sich im Nachzeichnen schöner Landschaftten oder Prospecten bedienen kan. 4. Aufl. Nürnberg, Selbstvlg., 1749. Mit 16 Kupfertafeln. 2 Bl. Läd. Hldr. d. Zt. (118) *R 300 – 450

Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 4628. Thieme/Becker XXVII, 374. – Die vollständige Ausgabe der berühmten „Practic“ Johann David Preißlers mit dem 4. Teil, der 1757 von seinem Sohn dem Werk beigefügt wurde, in einer späteren Mischauflage. – Die Kupfer mit Kopf- und Detailstudien des Körpers sowie Akt- und Gewandstudien. – Die „Anatomia“ zwischen Teil III und Teil IV gebunden; die Tafeln zu Teil III nach dem Text der „Anatomia“ verbunden; die Tafeln der „Anatomia“ nach Teil IV eingebunden. – Innengelenke gebrochen, Titel mit altem Besitzvermerk, wenige Tafeln mit Einriss, tfs. etw. wasserrandig, gebräunt und stellenw. fleckig und stärker fingerfleckig.

- 422 SAMMLUNG** – Ca. 45 Ausstellungskataloge von deutschen Galerien nach 1945. Ca. 1950-95. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen und innen mit leichten Altersspuren). (3)
160 – 250

Darunter Kataloge von Josef Albers, Frank Stella und Jasper Johns (Galerie Verein München, 1981), Bayrle & Jäger – Gulliver-Presse (Galerie Buchholz, 1965), E. F. L. Brockmann (Wolfgang Gurlitt, ca. 1960), Maria Lassnig (Galerie Klewan, 1989), Neo Rauch (Galerie Alvensleben, 1993), Sammlung Karl Ströher (Galerie Verein München, 1968), Cy Twombly (Art in Progress, 1975) und Andy Warhol („Lenin by Warhol“, Galerie Klüser, 1987).

- 423 KONVOLUT** – 12 Werke in 17 Bdn., darunter Werkverzeichnisse und wichtige Monografien. Ca. 1970-99. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (35)
200 – 300

Darunter: „Das frühe Plakat in Europa und den USA“ (Bde. I-III in 4 Bdn.), „Kirchner – das graphische Werk“ (2 Bde.) von A. und W. Dube, zwei Monografien von Helmut Gernsheim zur frühen Fotografie und zwei Kataloge zu Kirchner von Wolfgang Ketterer.

- 424** – Ca. 40 Bde. Publikationen zu Kunst und Grafik von der Renaissance bis ins 20. Jhdt. Ca. 1950-2005. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen meist mit geringen Gebrauchsspuren). (196) 100 – 150

Darunter: ZALESKI, G., *Satyra w konspiracji 1939-1944*. Warschau 1948. – PANOFSKY, E., *Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers*. München 1977. – ADHÉMAR, J., *Toulouse-Lautrec, his complete lithographs and drypoints*. Secaucus 1988. – SEROTA, N., *Fernand Léger, Zeichnungen, Bilder, Zyklen 1930-1955*. München 1988. Sowie Monografien und Ausstellungskataloge zu Künstlern wie Max Beckmann, Joseph Beuys, Conrad Felixmüller, Man Ray, Théophile-Alexandre Steinlen und Paul Weber.

- 425** – 41 Werke in 44 Bdn., u. a. zur alten Kunst bis 1900 sowie zu Möbeln und Jugendstil. Ca. 1900-90. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (64)
200 – 300

Darunter der Katalog zu den Gemälden von Max Beckmann von Göpel in 2 Bdn., die Abhandlung zu Handzeichnungen von Joseph Meder und zahlreiche Monografien zu Künstlern wie Angelika Kauffmann, F. R. Untersberger, Otto Strützel, Leo Putz und Camille Pissarro, dazu Werke zu französischem Jugendstilglas, zur Wiener Werkstätte, zu Charles Mackintosh sowie Bauern- und Biedermeiermöbeln.



Literatur und illustrierte Bücher



Nr. 432

Barock- und Emblembücher

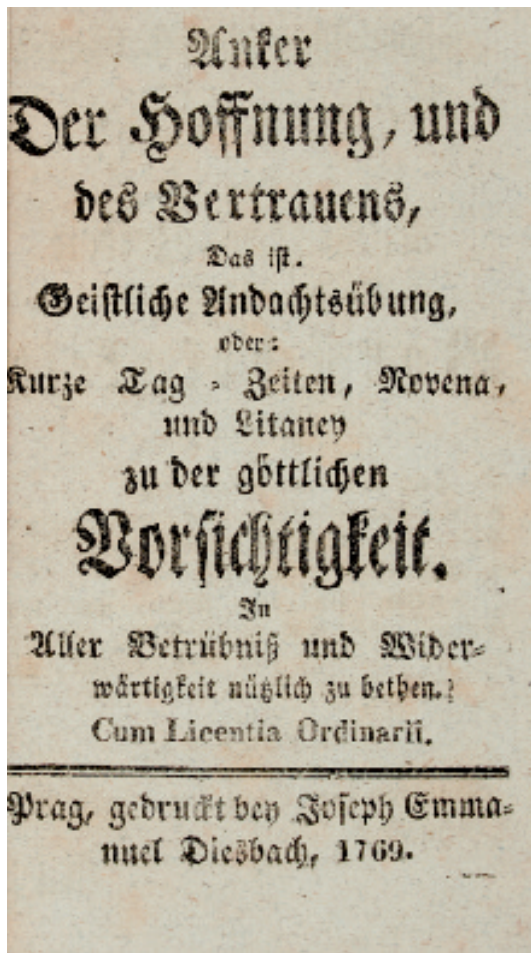
- 426 **ABRAHAM A SANCTA CLARA**, Abrahamische Lauber-Hütt. 3 Bde. Wien und Nürnberg (Bd. III: nur Wien), Krauß, 1738-549. 4° (20,6 x 16,8 cm). Mit 3 gestoch. Frontisp. 7 Bl., 473 S., 14; 6 Bl., 458 S., 19 Bl.; 7 Bl., 419 (recte 427) S., 26 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, mit einzelnen winzigen Wurmsspuren, beschabt). (43) 140 – 200

Dünnhaupt 55.I.3, 55.II.3 und 55.III.3. – Beliebte „Sammlung von A(brahams) Schriften, kompiliert und erweitert von seinem Amtsnachfolger in Taxa, Pater Alexander à Latere Christi, sowie dem Herausgeber Johann Valentin Neiner“ (Dünnhaupt zur Erstausgabe von Teil I). – Spiegel jeweils mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel jeweils gestempelt, braunfleckig und tls. gebräunt. – Aus der Bibliothek der Franziskaner in Hall.

- 427 **AESOP – PHAEDRUS**, Phaedri Augusti liberti fabularum Aesopiarum novis emblematis artificiose aere incisus illustratarum libri V. Des alten berühmten Poeten Phaedri Keysers Augusti frey-gelassenen Aesopische Fabeln in fünff Büchern verfaßt. Augsburg, Brechenmacher, 1707. Fol. (30,2 x 20,5 cm). Mit gestoch. Titel und 18 Kupfertafeln von J. U. Kraus nach J. V. Vianen. 12 Bl, 18 S. Etw. läd. Hpgt. d. Zt. (179) 140 – 200

VD 18 14523531. Ebert 387. – Lateinisch-deutsche Parallelausgabe. – Die Kupfer jeweils mit sechs Darstellungen in Medaillons. – Gelenk etw. wurmspurig, Titel mit Besitzvermerk, Text etw. braunfleckig und gebräunt, Tafeln gering fleckig. – Kräftige Abzüge.

- 428 **ALBERTINUS – GUEVARA, A. DE**, Guldene Sendtschreiben. Darinn viel schöne Tractätl, subtile Discursen, artliche Historien, herrliche Antiquiteten ... Tl. I (von 3). Durch Egidium



Nr. 430

Albertinum, aus der Hispanischen in die Teutsche Sprach auff's fleissigist verwendet. München, Berg, 1598. 4° (20,4 x 16,3 cm). Mit großer Holzschnitt-Druckermarke am Ende. 6 nn., 225 (recte 226) num. Bl. Etw. spät. Ldr. (lichttrandig, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (49)
240 – 350

Erste Ausgabe. – VD 16 G 4012. Goed. II, 579, 4. Dünnhaupt (Albertinus) 3.1: „Sammlung moralischer Episteln über eine Vielzahl von Themen; von den Zeitgenossen auch als Briefsteller verwendet!“ – Mit der schönen allegorischen Druckermarke von Adam Berg. – Unten mit kleinen Wurmsspuren (meist nur im Fußsteg; minimaler Buchstabenverlust), einzelne angeränderte Randschäden, einige Bleistiftmarkierungen am Rand, etw. fleckig.

2 Beilagen (Rückgänge aus unserer Auktion 83: Nr. 886 und 999): GREGOROVIVS, F., Die Insel Capri. (Leipzig, Dürr, 1868) sowie ein SAMMELBAND mit den 100 „Original-Couplets“ des Hamburger Volkshumoristen Hein Köllisch. (Hamburg, Horstmann, um 1920-30).

- 429 **ALLZEIT BRINNENDES ANDACHT-FEUR**, das ist Catholische Gebett zu Gott und seinen Heiligen an den Feyr- und Fest-tägen des Jahrs. O. O., Dr. und J. (wohl Augsburg, ca. 1700). Mit gestoch. Titel, 63 gestoch. Textbl. und 64 Kupfertafeln. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (134) 100 – 150

FdF 688 (nennt 159 Bl.). Gier/Janota 837 (nennt 79 Tafeln). – Mit hübschen Andachts- und Heiligenbildern, die wohl in unterschiedlicher Zusammenstellung vertrieben wurden; im Handel gab es Exemplare mit bis zu 82 Tafeln und 82 gestochenen Textblättern. – „The whole book is engraved on one side of the leaves only. Emblematic and allegorical pictures and portraits of saints, especially those of the Jesuit order. The engravers were Johann Heinrich Schifflin, M. Steudl, Johann Balthasar Wening, J. C. Stenglin, Paul Anhauser, Gottlieb Wolfgang, and others“ (Faber du Faur). – Innengelenke angebrochen, Block gebrochen, einzelne Tafeln mit Randausschnitt oder Einriß, fingerfleckig und fleckig.

Unbekannter Druck

- 430 **ANKER DER HOFFNUNG, UND DES VERTRAUENS**, Das ist, Geistliche Andachtsübung, oder Kurze Tag-Zeiten, Novena, und Litaney zu der göttlichen Vorsichtigkeit, in aller Betrübniß und Widerwärtigkeit nützlich zu bethen. Prag, Diesbach, 1769. 8° (14,8 x 8,8 cm). Buntpapierumschl. d. Zt. (geringe Altersspuren). (10)
200 – 300

Diese Ausgabe über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar (September 2024). – Siehe Abbildung.

Verschollen

- 431 **ARNDT, J.**, Fünff Bücher vom wahren Christenthum. Von neuem mit besonderem Fleiß übersehen. Lüneburg, Stern, 1684. 12° (14,2 x 8,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel. 12 Bl., 968 S., 20 Bl., 204 S. Ldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen und dreiseitigem Goldschnitt (Rücken brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen, berieben und leicht bestoßen). (168)
330 – 500

Diese Ausgabe über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht im VD 17 (September 2024). – Im selben Jahr erschien eine Ausgabe bei Görlin in Frankfurt und 1695 eine weitere Ausgabe bei den Sternen in Lüneburg. – Der gestochene Titel von einer Ausgabe der „Vier Bücher vom wahren Christenthumb“ bei Stern in Lüneburg. – Innengelenk etw. angeplatzt, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, oben knapprandig, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 432 **(BAUR, J. W.)**, Folge von Illustrationen zu den „Metamorphosen“ von Ovid. Wien 1641). Qu.-Fol. (21,5 x 33,5 cm). 145 (statt 150) mont. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt). (192)
600 – 900



Nr. 431

Erste Ausgabe. – STC B 393. Nagler I, 325: „Diese Folge ist besonders geschätzt.“ Thieme/Becker III, 90 (nennen 151 Tafeln, wohl inklusive Kupfertitel): „Bizarre und theatrale Radierungen.“ – Johann Wilhelm Baur aus Straßburg (gest. 1640) wurde 1637 Hofmaler in Wien, wo er die Folge in seinen letzten beiden Lebensjahren 1639 und 1640 schuf. – „Hier finden wir die höchste Steigerung nach dem Dramatischen und Expressiven, und hier finden wir eine ursprüngliche Auffassung, die sich mit der Rembrandtschen berührt und vor dem krasssten Realismus nicht zurückschreckt“ (M. D. Henkel, Illustrierte Ausgaben von Ovids Metamorphosen, in: Vorträge der Bibliothek Warburg 1926/27 [1930], S. 56-144; ausführlich zur Folge von Baur: S. 128-130, hier S. 128). – 1681 wurde die Folge von Melchior Küsel kopiert und mehrfach neu aufgelegt. Sie diente vor allem als „Musterbuch für das Kunstgewerbe“ (Kat. Augsburger Barock 620). – Die erste Ausgabe ist wohl noch ohne Text und Titel erschienen. – Tafeln bis zum Rand beschnitten und alt auf blaues Bütten montiert, vereinzelt etw. fleckig. – Sehr seltene, nahezu komplette Folge. – Siehe Abbildung Seite 131.

First edition of the series of illustrations to Ovid's „Metamorphoses“, Vienna 1641, engraved by Johann Wilhelm Baur from Strasbourg (deceased 1640). – In 1681 the series was copied by Melchior Küsel and reissued repeatedly. It served mainly as „Musterbuch für das Kunstgewerbe“ [pattern book for arts and

crafts] (Cat. Augsburger Barock 620). – The first edition was probably published without text and title. – Plates cut up to border and mounted in former times on blue handmade paper, occasionally a little soiled. – Very rare, nearly complete series. – Contemporary half calf with spine title (scratched). – See illustration on page 131.

Seltener Kemptener Druck

- 433 **BENEDICTUS (DE NURSIA)**, Regula. Discretionem praecipua; sermone luculenta. 2 Tle. in 1 Bd. Kempten, Dreher, 1677. 12° (10,5 x 6 cm). Mit 2 gleichen gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. 140 S., 9 Bl., 86 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit 2 Schließen (minimal wurmstichig, beschabt und bestoßen). (54) 140 – 200

VD 17 23:744783R. – Eine von zwei Ausgaben bei Rudolf Dreher im selben Jahr, diese mit der Vita Benedicti von Papst Gregor I.; mit wiederholtem Frontispiz, Zwischentitel und separater Paginierung. – Über den weltweiten Katalog sind von uns nur drei Exemplare dieser Ausgabe in Regensburg, Wolfenbüttel und in Zürich nachweisbar (Juli 2024). – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. stärker gebräunt und gering fleckig.



Nr. 436

- 434 **BERNSTADT AUF DEM EIGEN – HAUSDORF, S.**, Meo Salvatore hodegeta! Das blutflüssende Bern-Stadt, als selbiges durch göttliche Verhängniß den 20. Nov. Mittwochs von einer unversehnen und erschrecklichen Feuersbrunst grösten Theils kläglich eingeäschert worden ... Zittau, Hartmann, (1689). 4° (19,5 x 15,5 cm). 4 Bl., 120 S., 8 Bl. – VD 17 14:015019G. – Salomon Hausdorf (1641-1715) war Pfarrer von Bernstadt auf dem Eigen (Lkr. Görlitz) in der Oberlausitz, das am 20. November 1686 von einem großen Stadtbrand betroffen war. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). (5) *R 200 – 300

Als letztes Stück in einem Sammelband mit 6 Drucken des 17. Jahrhunderts. – Enthalten ist als fünftes Stück ein sehr seltener Druck aus Lauban (Luban) in Niederschlesien: (MUSCOVIUS, J.), I(n) n(omine) J(esu) Der rechtgläubigen gewisse Seeligkeit (aus der Heiligen Warheit unsers ... Gottes, als ... Herr Conrad Saurma ... in der Pfarr-Wohnung zu Lauban ... den 10 Martii St. n. 1688 ... entschlief und den 14 ejusd. ... in sein verlangtes Schlafkaem[m]erlein ... versencket ward). Lauban, Kramer, 1689. 5 Bl., 416 S., 17 Bl. – Über den KVK nur ein Exemplar in der polnischen Nationalbibliothek in Warschau nachweisbar; noch nicht im VD 17.

VORGEBUNDEN: I. MÜLMANN, J., Epulum caeleste. Das himlische Frewdenpancket ... Meißner in Wittenberg für Schürer in Leipzig, 1604. 8 Bl., 259 S., 10 Bl. – VD 17 23:274497L. – Anfangs mit Randläsuren und Tintenflecken.

II. LEYSER, P., Zwo christliche Predigten: Eine, von den guten Wercken ... Die Andere, von dem Artickel: Wie der sündige Mensch für Gott gerecht und ewig selig werde. Zu Prag gehalten, als die Röm. Keys. May. Rudolphus II. ... von dem Churfürsten zu Sachsen und Burggraffen zu Magdenburg, etc. Christiano II. unterthenigst besucht ward. Leipzig, Lamberg, 1607. 1 Bl., 118 (statt 120) S. (ohne das letzte Bl. mit der Druckermarken). – VD 17 12:623607A. – Einer von mehreren Drucken im selben Jahr.

III. BINCHIUS, J., Freude über alle zeitliche Freude, Das ist: Weihnacht-Oster- und Pfingst-Freude. Wittgau für Fuhrmann in Leipzig, 1670. 4 Bl., 175 S. – VD 17 23:639099W.

IV. HUTTEN, J. G., Christus aquila coelestis, oder hochfliegender him(m)lischer Adler Christus, Das ist christliche Himmelfahrts-Predigt. Ebda. 1677. 15 Bl., 195 S. (ohne das letzte Bl. mit der Widmung). – VD 17 3:300093V. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr. – Vorsatz etw. läd., tfs. mit Unterstreichungen von alter Hand, alle Drucke leicht fleckig und etw. gebräunt.

Unbekannter Druck

- 435 **(BISCHOFF, J.** Catechetische Erklärung des neuen Confirmations-Büchleins. Bestehend in etlichen tausend leichten Fragen und Antworten. Stuttgart, Dieterich, 1734). Schmal-12° (16,2 x 7 cm). 2 (statt 6) Bl., 384 S., 6 Bl. Beschäd. Hpgt. d. Zt. (Rücken fehlt). (126) 220 – 330

Vgl. VD 18 13957341 (kollationsgleiche Ausgabe 1766). – Nicht bei Mälzer. – Katechismuserklärung in 14 Lektionen mit kurzen, einprägsamen Fragen und Antworten; durchschossenes und breit angeändertes Arbeitsexemplar, mit zahlreichen zeitgenössischen Marginalien und Einträgen auf den Durchschussblättern. – Verfasser und Druckjahr sind aus dem Druckprivilegium von Herzog Karl Alexander von Württemberg für den Hofbuchbinder Eberhard Friedrich Dieterich auf Blatt) (2 zu erschließen, datiert Stuttgart, 31. Mai 1734. Auf der letzten Seite des Druckes findet sich die Angabe „Mit Mäntlerischen Schriften“. Der mutmaßliche Titel erschließt sich aus kollationsgleichen Ausgaben, ebenfalls bei Dieterich in Stuttgart erschienen, von 1766 (VD 18 13957341) und 1770 (noch nicht im VD 18), beide laut KVK nur in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart nachweisbar (Digitalisate waren noch nicht verfügbar; Stand Oktober 2024). Eine frühere Ausgabe, gedruckt in Ludwigsburg 1733, jedoch mit abweichender Kollation, ist über den KVK nur in der Evangelischen Hochschul- und Zentralbibliothek Württemberg nachweisbar. – Johannes Bischoff (1686-1755) verfasste auch Erklärungen zum Katechismus des Reformators Johannes Brenz (1499-1570), 1748 und 1749 gedruckt (vgl. Christoph Weismann, Die Katechismen des Johannes Brenz, Berlin und Boston, De Gruyter, 2016, S. 800-803). In der Vorrede zu unserem Exemplar wird Bischoff als Pfarrer zu Schwieberdingen angesprochen. Dort wirkte er nach seinem Studium in Tübingen und seinem Amt als Diakon in Heidenheim an der Brenz, ehe er von 1736-1755 eine Pfarrstelle in Bernhausen bekleidete. – Es fehlen der Titel und die letzten beiden Blätter der ersten Lage mit dem Ende der Vorrede. – Bindung in Auflösung begriffen, Bl.) (2 knapp beschnitten (minimaler Buchstabenverlust), etw. fleckig. – Seltener Zeuge der häufig verlorenen catechetischen Gebrauchsliteratur.



Nr. 437

- 436 **CALLOT – VITA ET HISTORIA BEATAE MARIAE VIRGINIS MATRIS DEI.** O. O. und J. 16° (11,2 x 7,6 cm). 14 Kupfertafeln (inkl. gestoch. Titel). Plattengr.: ca. 7,4 x 5,1 cm. Rotes Maroquin im Stil d. 18. Jhdts. mit Rtit. sowie Deckel-, Rücken- und Innenkantenvg., sign. „Thompson“ (gering beschabt). (192) 500 – 700

Meaume 76-89. Lieure 1357-1370. – Spiegelverkehrter Nachstich von einem unbekanntem Stecher. – Meaume und Lieure kennen mehrere Kopien der Folge. Zur Zeit ihrer Entstehung gibt es keine konkreten Anhaltspunkte. – Jeweils mit gestochener Bildunterschrift; im Original ist die Unterschrift jeweils einzeilig, in unserem Nachstich bei Tafel 3 auf zwei Zeilen verteilt. – Titel mit Rasur nach „I Callot in“.

NACHGEB.: (LA PETITE PASSION). Folge von 12 Kupfertafeln. O. O. und J. Plattengr.: ca. 7,8 x 5,9 cm. – Meaume 19-30. Lieure 537-548. – Seitenrichtiger Nachstich von einem unbekanntem Stecher, wohl die bei Meaume und Lieure explizit als betrügerisch bezeichnete Kopie; ihre Entstehungszeit ist nicht bekannt. – Im Original lautet die Signatur immer „Callot f.“, in unserem Nachstich sind die Platten mit „Callot in.“, „J. Callot in.“ oder „Ja. Callot in.“ gezeichnet. – Vorsatz mit Besitzeintrag, datiert 1879. – Beide Folgen in sauberen Abzügen, gering fleckig. – Goldgepr. Leder-Exlibris P. Desq. – Siehe Abbildung.

Mirror inverted reproduced engraving by an unknown engraver. – Meaume and Lieure know several copies of the series. There are no specific indications as regards their origin. –

Always with engraved caption; in the original the caption is always single-spaced, in our reproduction spaced in two lines on plate 3. – Title with erasure after „I Callot in“. – Additional bound: Non-reversed reproduced engraving by an unknown engraver, probably the copy explicitly identified as fraudulent by Meaume and Lieure; its time of origin is not known. – In the original the signature is always „Callot f.“, in our reproduction the plates are signed with „Callot in.“, „J. Callot in.“ or „Ja. Callot in.“ – Endpaper with ownership entry, dated 1879. – Both series in neat printing, minimally soiled. – Gilt stamped calf exlibris P. Desq. – Red morocco of the 18th century with spine title, gilt on sides, gilt back and gilt interior edges, signed „Thompson“ (minimally scratched). – See illustration.

Kleiner Sammelband mit unbekanntem Druck

- 437 **CATECHETISCHE FRAGSTÜCKE,** vermittelt welchen der Grund des Christenthums, wie auch das ABC den zarten Kindern, so bald sie reden gelernt und ehe sie noch zur Schule gehen, fast spielend kan beygebracht werden, samt einem kurzen Unterrichte von deren Gebrauch. Sechste und verb. Aufl. Nürnberg, Endter, o. J. (um 1760). 16° (ca. 8 x 5 cm). Mit gestoch. Frontisp. 96 S. Restauriertes Ldr. d. Zt. (17) 200 – 300

Über den weltweiten Katalog unter diesem Titel lediglich in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar ein Druck im Oktavformat bei Zobel in Altdorf nachweisbar (223 Seiten).

VORGEB.: KLEINE FEST-POSTILL, oder: Einfältige Fragen auf die vornehmsten Fest-Tage. Siebende und verm. Aufl. Ebda. o. J. (um 1760). Mit 13 (statt 14) tls. alt beikolor. Kupfertafeln (ohne gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel). 223 S. – VD 18 90301013.

NACHGEB.: (ZOBEL, E. F.), Der einfältige Complimentarius. Das ist: Kurtze Reden, welche bey Geburt, Gevatterschaften, Hochzeiten und Leichen, nicht weniger zur Neuen Jahrs- und andern Fest-Zeiten, auch bey mehrern Gelegenheiten zu gebrauchen. Ebda. 1757. 118 S., 5 Bl. (ohne das gestoch. Frontispiz). – VD 18 90860624. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 135.

- 438 **DILHERR, J. M.**, Heilig-Epistolischer Bericht, Licht, Geleit und Freud. Das ist: Emblematische Fürstellung, der Heiligen Sonn- und Festtäglichen Episteln. Nürnberg, Endter, 1663. Fol. (32,5 x 21 cm). Mit gestoch. Titel und 85 Textkupfern von M. Küsell nach G. Strauch. 14 Bl., 631 (recte 629) S., 16 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). (42) 500 – 700

Einzige Buchausgabe. – Praz 316. Landwehr 228. FdF 597. Schrötel 6. Dünnhaupt 343 (nennt noch ein zusätzliches Portrait und irrtümlich 87 Textkupfer): „Emblematisches Erbauungsbuch. Zu jedem Stich eine zweizeilige Superscriptio sowie eine vierzeilige Subscriptio in dt. Versen. Mit 85 geistlichen Liedern von Johann Christoph Arnschwanger, also nicht von Dilherr, wie falsch bei Faber du Faur angegeben.“ – Johann Michael Dilherr (1604-1669) war Leiter der Stadtbibliothek und erster Prediger an der Sebalduskirche in Nürnberg. Die besondere Bedeutung dieses Werkes liegt in den Kupfern und dem gestochenen Titel, der auf einen Entwurf von Dilherr selbst zurückgeht (in der Platte sign. „I. M. D. inv.“; vgl. Nagler VIII, 11, 21, und Thieme/Becker XXXII, 169-70). – Wenige Bl. mit kleineren Eckausrissen (kein Textverlust), gering fleckig aber etw. fingerfleckig, sonst nur leicht gebräunt.

VORGEB.: DERS., Augen- und Hertzens-Lust. Das ist, Emblematische Fürstellung der Sonn- und Festtäglichen Evangelien. Ebda. 1661. Mit gestoch. Titel und 91 Textkupfern. 3 (statt 13) Bl., 365 S., 15 Bl. – Einzige Buchausgabe. – Praz 316. Dünnhaupt 316: „Kupfertitel sowie sämtliche Textkupfer gestochen von Melchior Küsell nach Georg Strauch. Von Dilherr stammt die zweiseitige Widmungsdichtung an Herzog August d. J. von Braunschweig, ferner die zweizeilige Inscriptio und die vierzeilige Subscriptio zu jedem Emblem. Die beigelegten 91 geistlichen Lieder stammen nicht von Dilherr, wie falsch bei Faber du Faur angegeben, sondern von Christoph Arnold (1627-1685)“. – Vortitel, gestoch. Titel und Titel lose und etw. läd., anfangs im oberen Rand wasserandig, etw. gebräunt und fingerfleckig, sonst nur gering fleckig. – Innengelenke gebrochen, Vorsätze etw. läd. und mit alten Besitzvermerken.

- 439 **DORN, F. X.**, Geistliches Zeug-Hauß voll Gewehr, und Waffen zu Bestürmung der Haupt-Festung in Engel-Land des Himmlischen Jerusalems. Augsburg, Burckhart, 1747. 8° (17 x 11,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 15 (statt 16) Kupfertafeln von S. T. Sondermayr nach J. W. Baumgartner. 3 (statt 10) Bl., 176 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. (beschabt). (58) 100 – 150

Einzige Ausgabe. – VD 18 10956638. Thieme/Becker XXXI, 275. Jantz 833: „Devotional poems combined into an allegory with accompanying symbolic plates.“ – Nicht bei Gier/Janota. – Die emblematischen Illustrationen mit erklärenden Beischriften und Unterschrift in Versen; die Textseiten mit typografischer Bordüre. – Mit der „Vored“; es fehlen am Beginn aber das gestoch. Portrait und die Widmung an Kurfürstin Maria Anna, das „Privilegium Caesareum“ und die „Approbatio censoris“. – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzeinträgen, Titel verso mit umfangreichem Eintrag von alter Hand, fingerfleckig.

- 440 **DREXEL – SAMMLUNG** – 13 Werke von Jeremias Drexel. 1631-52. 12°. Mit 13 gestoch. Titeln und zahlr. Tafeln. Tls. etw. läd. Ldr. d. Zt. (12) und Pgt. d. Zt. (1). (117) *R 600 – 900

Das sind: Orbis Phaeton. Köln, Egmond, 1631. – VD 17 3:008243B. – Nicetas seu triumphata incontinentia. Ebda. 1631. – VD 17 32:683501U. – Aeternitatis prodromus mortis nuntius. Ebda. 1633. – 12:105918X. – De aeternitate considerationes. Ebda. 1634. – VD 17 1634.1:074638L. – Heliotropium seu conformatio humanae voluntatis cum divina. Ebda. 1634. – VD 17 547:659842L. – Horologium auxiliariis tutelariis angeli. Ebda. 1634. – VD 17 23:621844F. – Recta intentio omnium actionum amussis. Ebda. 1634. – VD 17 32:709942B. – Trismegistus christianus. Ebda. 1634. – VD 17 3614:706774N. – Zodiacus christianus. Ebda. 1634. – VD 17 12:101683W. – Tribunal Christi. Köln, Munch, 1635. – VD 17 27:728400L. – Caelum beatorum civitas. Aeternitatis pars III. Antwerpen, Cnobbaert, 1636. – Daniel prophetarum princeps. Ebda. 1641. – David regius psaltes. Ebda. 1652. – Leichte Altersspuren. – Nicht eingehend kollationiert.

- 441 **(FASSMANN, D.)**, Gespräche in dem Reiche derer Todten. 184 (von 240) Tln. in 10 Bdn. Mischauflage. Leipzig, Körner und Deer, 1722-28. 4° (22 x 17,5 cm). Mit 184 (2 kolor.) gestoch. Frontisp. Pgt. d. Zt. (tls. mit stärkeren Altersspuren). (90) 1.000 – 1.500

Hayn/Gotendorf II, 602. FdF 1750a. Jantz 956 (alle nicht vollständig). – Holzmann/Bohata II, 7324. Diesch 500 a. Kirchner 1608. – „Wichtige Fundgrube zur Chronique scandaleuse und von nicht geringem politischem und kulturgeschichtlichem Interesse“ (Hayn/Gotendorf). – Die Totengespräche Fassmanns (1683-1744), der Mitglied des Tabakskollegiums von Friedrich Wilhelm I. gewesen ist, und als Narrenrivale Gundlings auftrat, vereinigten Robert Prutz zufolge alles, was die Zeit an pikanten und lockenden Effekten hervorgebracht hatte. – Die Breitenwirkung der Dialoge war ungewöhnlich, der Kirche und der Zensur war seine unangreifbare Schilderungsweise ein ständiger Dorn im Auge. Mit seinen Rasonnements und Kommentaren als Vorstufe des Leitartikels gehört Fassmann zu den ersten bürgerlich-publizistischen Kritikern der absolutistischen Regierungen (ADB VI, 580; NDB V, 28). – Vorhanden sind die Teile: 1-16 und Register, 33-48 und Register, 49-64 und Register, 65-80 und Register, 113-130 und Register, 131-151 und Register, 152-171 und Register, 193-208 und Register sowie die Teile 225-237. – Zahlr. Bde. mit kleinen Fraßspuren (meist am Bug), Block tls. gelockert, meist stärker gebräunt und stellenw. fleckig. – Gekauft wie besichtigt.



Nr. 444

Verschollene Ausgabe

- 442 **GEISTREICHES GESANG-BUCH.** Mit allen dene(n) außerlesensten, und jetzt noch mehr schönen Gesängen, Hr'n D. Martini Lutheri und anderer gottseliger Männer, vermehret, welche gewöhnlich in unsern Christ-Lutherischen Kirchen gesungen werden. Mit einer Vorrede von G. Fehlau. Hoffmann in Ratzeburg für Hamburg, Völcker, 1696. 12° (12,5 x 6,8 cm). 3 Bl., 227 S., 3 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (eine Schließe fehlt, Gelenk etw. eingerissen, Rücken mit kleiner Wurmspur, beschabt und bestoßen). (168)
200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht im VD 17 (September 2024).

VORGEB.: I. KEGEL, PH., Zwölf geistliche Andachten. Ebda. 1694. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel und 11 (statt 12?) Kupfertafeln. 8 Bl., 454 S., 5 Bl. – Noch nicht im VD 17 (September 2024). – Seit 1593 häufig aufgelegtes Andachtsbuch. – Vorhanden sind Kupfer zu den Andachten 1-10 und 12; somit fehlt ein Kupfer zur 11. Andacht.

II. HYLLER, M., Das holdselige und liebeiche Mutter-Hertz Gottes. Ebda. 1694. 216 S. – Noch nicht im VD 17. – Die lose beiliegende Kupfertafel mit dem Kopftitel „Ein gar nöthige und nützliche Erinnerung“ möglicherweise zugehörig. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag und Gebeten von alter Hand, Block gelockert, alle Drucke leicht fleckig. – Beilage.

- 443 **HANCKE, G. B.,** Gedichte, nebst denen Neukirchischen Satyren. 2. und verm. Aufl. Bde. I-III (von 4) in 1 Bd. Dresden und Leipzig, Selbstvlg. und Breitkopf sowie Zimmermanns Erben und Gerlach, 1731-32. Mit Portr., 2 Frontisp., 3 Titelvign. und 11 (davon 3 gefalt.) Tafeln (alles gestochen). 7 Bl., 464 S., 7 Bl., 512 S., 7 Bl., 549 S. (ohne S. 359-362). Pgt. d. Zt. mit Rtit. (Gelenk gering angeplatzt, fleckig und berieben). (40) 300 – 450

Dünnhaupt 2.2. Rümman 399. – Die Lyrik Hanckes erweist ihn als Epigonen und glühenden Verehrer von Benjamin Neukirch (dessen Gedichte er unerlaubterweise abdruckt). Aber lediglich das Lied „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“ (Tl. I, S. 97) erlangte bleibende Popularität. – Vorsätze und einige Textbl. mit Bleistiftkritzeleien, Titel mit Besitzvermerk, dat. Jena 1733, das gestoch. Portr. mit Randschäden, die gestoch. Frontisp. knapp bzw. etw. über den Bildrand beschnitten, die 4 Kupfer in Tl. II beschäd. und aufgezogen, einige Tafeln mit Einriß, ein Textbl. mit Eckabriss, vereinzelt am Bug mit kleiner Wurmspur, stellenw. etw. wasserrandig und fingerfleckig.

DAZU: (CONLIN, A. J., PSEUD.:) LONCIN VON GOMINN, Der christliche Welt-Weise beweinet die Thorheit der neu-entdeckten Narrn-Welt. Tle. I und II (von 6) in 1 Bd. Augsburg, Stretter und Oettingen, Rolck, 1706-07. 4°. Mit 2 gestoch. Frontisp. und 39 (statt 40) Kupfertafeln. 3 Bl., 390 S., 4; 3 Bl., 478 S. Beschäd. Pgt. d. Zt. über Holzdeckeln (Rücken fehlt). – Erste Ausgabe. – VD 18 80359825 und 80359833 (jeweils abweichende Kollation).



Nr. 446

FdF 1135. Jantz 766. Hayn/Gotendorf IV, 241. Seebaß 208. Lipperheide Xc 1. – Das zweite große barocke Narrenbuch neben dem „Etwas für alle“ des Abraham à Sancta Clara. – Conlin war Pfarrer in Moning (einem kleinen Ort im Nördlinger Ries) und hatte an Abrahams Narrenbuch mitgearbeitet. – Erste Lage vom Block gelöst, anfangs mit Randschäden und S. 5-7 oben mit Ausriss (kleiner Textverlust), beide Frontisp. etw. angeschnitten, eines mit kleinem Einriss, 3 Tafeln mit Ein- bzw. kleinem Ausriss, am Bug stellenw. etw. wurmspurig, etw. fleckig und wasserrandig (der Text stärker), unterschiedlich gebräunt.

- 444 (HARSDÖRFFER, G. PH.), Frauenzimmer Gesprächspiele, so bey Ehr- und Tugendliebenden Gesellschaften, mit nutzlicher Ergetzlichkeit, beliebt und geübet werden mögen. Tl. I (von 8). Nürnberg, Endter, 1644. Qu.-8° (9,8 x 15 cm). Mit doppelblattgr. gestoch. Titel, 18 Textkupfern

und Textholzschnitt. 9 Bl., 300 S., 8, 2 Bl., 53 S., 20 Bl. Pgt. d. Zt. (Kapitale angeplatzt; etw. fleckig, gering beschabt). (34) *R 600 – 900

Erweiterte und stilistisch neugefasste zweite Ausgabe. – VD 17 23:234616Y. STC 375. Dünnhaupt 9.I (nennt irrtümlich 19 Kupfer und zahlr. Textholzschnitte): „In dieser revidierten Form erzielte das Gesamtwerk großen Einfluß auf die Zeitgenossen, so zum Beispiel auf Grimmelshausen ... Der vorliegende Bd. I enthält eine gänzlich umgearbeitete Fassung von Harsdörffers Beitrag zur Romantheorie.“ – Gestoch. Titel etw. blass im Abzug, mit Einriss entlang des Falzes und kleinem Eckausriss; Titel mit hs. Besitzvermerk, letztes Bl. mit Ausriss im unteren Rand; tfs. etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 137.

- 445 HENDREICH, CH., Carthago sive Carthaginensium Respublica, quam ex totius fere antiquitatis rudibus primus instaurare conatur Ch. Hendreich. Sumptibus auctoris. Frankfurt an der Oder, A. Beckmann, 1664. 16 Bl. (die letzten beiden weiß), 637 S., 43 Bl. (das erste weiß). Interims-Pp. d. Zt. (Altersspuren). (132)
120 – 180

VD 17 39:123642C. ADB L, 183. – Auf eigene Kosten gedrucktes frühes Werk von Christoph Hendreich (um 1630-1702), das ihm zu seiner ersten Professur in Frankfurt an der Oder verhalf. Später wirkte er als Bibliothekar des Großen Kurfürsten. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Vorne und unten unbeschnitten.

Verschollen

- 446 KISSLING, J., Himmelische Tisch-Reden. Zum viertenmal aufgelegt, von neuem vermehret, und an vielen Orten verbessert. Nürnberg, Endter, 1671. 12° (12,5 x 6,5 cm). Mit gestoch. Titel und 5 Kupfertafeln. 12 Bl., 802 S., 7 Bl. Ldr. d. Zt. mit 2 intakten Silberschließen und dreiseitigem Goldschnitt (etw. beschabt). (168) 360 – 550

Diese Ausgabe über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht im VD 17 (September 2024). – Bei Endter zuerst 1658 aufgelegt, 1660 erschien die zweite und 1663 die dritte Ausgabe. – Da sich die Hoffnungen von Johann Kiffling (auch Kiesling oder Kissling; 1613-1674) auf ein geistliches Amt nicht erfüllten, wurde er Korrektor in der Endterischen Buchhandlung in Nürnberg und veröffentlichte eine Fülle von geistlichen Werken. – Vortitel am Bug mit kleinen Einrissen, nur anfangs etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 447 KLAUBER – GÖZ – ANDREAS VON MARCHTAL, Quadragesima Christo patienti sacra, seu passio domini nostri Jesu Christi in XLVI icones pro tot verni jejunii diebus distributa, et totidem considerationibus illustrata. Baden-Baden, Essenwein, 1770. 8° (16,6 x 9,7 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 46 Kupfertafeln von Göz und Klauber. 5 Bl., 95 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken etw. brüchig, beschabt und leicht bestoßen). (172) 200 – 300

Seltene erste Ausgabe. – Vgl. VD 18 12537845 (Ausg. Augsburg 1778). Peter Stoll, Passio D. N. Iesu Christi in XLVI. Icones: Eine Kupferstichserie aus dem Verlag Göz-Klauber und ihre Texte. 2011. S. 1f. – Pater Andreas (Rettich) von Marchtal (gest. 1803) war Guardian der Kapuziner zu Markdorf. – Titel mit gestrichenen Besitzvermerken, gering fleckig. – Selten.

*Mit Wappensupralibros
von Johann Theodor von Bayern*

- 448 **KOLB, G.**, Series Romanorum Pontificum cum reflexionibus historicis. Augsburg, Schlüter und Happach, 1727. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 5 Bl., 391 S., 8 Bl. Ldr. d. Zt. mit Wappensupralibros und reicher Goldprägung (die oberen Ecken stark bestoßen, eine Kante angeplatzt, mit einzelnen kleinen Wurmspuren, berieben). (40)

180 – 280

VD 18 14497719. De Backer/Sommervogel IV, 1175, 2. – Dritte Ausgabe der gegen Johann Hübner „aliosque Lutheranos“ gerichteten Schrift. – Das Frontispiz zeigt Päpste, die die Peterskirche auf ihren Schultern tragen, vor ihnen im Abgrund Teufel, Lutheraner und Juden. – Hinteres Innengelenk etw. angebrochen, Titel mit Besitzvermerk des Klosters Ossiach in Kärnten sowie Vermerk über den Kauf in Salzburg 1734, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

- 449 **MASCHENBAUER, J. A. E.**, Der aus dem Reiche der Wissenschaften wohlversuchte Referendarius. Tle. I-VI (von 12) 3 Bdn. Augsburg, Selbstvlg., 1750-54. 4° (20,5 x 16 cm). Mit 4 gestoch. Frontisp., 24 tfs. gefalt. Kupfertafeln (davon eine beidseitig bedruckt), 3 ganzseit. Textkupfern, beidseitig bedruckter Holzschnitttafel und Textholzschnitt. Ldr. d. Zt. (Rücken tfs. etw. läd., beschabt und bestoßen). (43) 500 – 700

ZDB 552526-3. Hayn/Gotendorf IV, 430: „Wichtige Encyclopädie aller Tagesfragen, die die damalige Zeit beschäftigen“. – Angaben zur Anzahl der dazu erschienenen Kupfer und anderen Abbildungen konnten wir nicht auffinden. – Enthalten unter anderem Tafeln zu menschlichen und tierischen Missgeburten, Meeresungeheuern, zur Konstruktion einer Luftmaschine, von Ackergeräten, Lampen und Herden, Heiligenmartyrien, Spinnen, die Anlage von Gärten und einer Stadt, ferner ein Textholzschnitt zu einer Klapperschlange, der Zauberkräfte zugeschrieben werden. – Titel jeweils gestempelt, Block tfs. angebrochen, einige Bl. gelöst, Frontisp. von Tl. I etw. tintenfleckig, tfs. stärker braunfleckig. – Aus der Bibliothek der Franziskaner in Hall. – Sehr selten. – Siehe Abbildung Seite 130.

- 450 **NERI – GALLONIO, A.**, Vita beati P. Philippi Nerii Florentini. Rom, Zannetti, 1600. 4° (20 x 15 cm). Mit figürl. Titelvign. in Holzschnitt und Kupfertafel. 3 Bl., 269 S., 4 Bl. Spät. Hldr. mit Rtit. (berieben und bestoßen). – Titel mit mehreren gelöschten Besitzvermerken und Stempeln, anfangs etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig. (118) *R 150 – 200



Nr. 451

Verschollene Ausgabe

- 451 **PENUS SACRA PIETATIS** seu XVI officiola parva privatae piarum mentium devotioni accommodata. Editio nona. München, Straub, 1727. 12° (10,2 x 5,7 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 16 Kupfertafeln. 284 S., 1 Bl. Ornamental gepr. Pgt. d. Zt. (fleckig und berieben). (111) 300 – 450

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht im VD 18. – Verschollene Ausgabe des seit 1674 mehrfach aufgelegten Andachtsbuches. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 452 **PRAMBHOFER, J.**, Wunderseltsame, wahrhaftige, beynebens lächerliche Traum-Gesichter, von unterschiedlichen Stand- und Ambts-Personen. Mit schönen curiosen Kupffern, zur Ergötzlichkeit der fürwitzigen Augen vermengt. Augsburg, Happach, 1712. 4° (20,6 x 16,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 12 Kupfertafeln. 6 Bl., 413 S., 2 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (Bänder erneuert). (125) 200 – 300



Nr. 454

Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf VI, 272. Jantz 2024. FdF 1140: „The finely elegant style of the copperplates stands in curious contrast with the crudity of the contents, a relationship which is typical for the Bavarian-Austrian art of the period. There are evidences of the influence of the Sueños of Quevedo, or perhaps only of Moscherosch.“ – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Frontisp. etw. gelockert, leicht fleckig. – Die Kupfer in kräftigen Abdrucken.

- 453 **SAMMELBAND** mit 3 Drucken von Andachtschriften. Um 1700. 12° (10,2 x 5,8 cm). Gefärbtes Pgt. d. Zt. mit mont. Heiligenbildchen (stark beschabt). (172) *R 200 – 300

Andachtsbuch im Taschenformat, gleichsam als Amulett und Begleiter auf Reisen gedacht. – Enthalten in der Reihenfolge der Bindung:

I. GEISTLICHER SCHILD, gegen geist- und leibliche Gefährlichkeiten allzeit bey sich zu tragen. Mainz, o. Dr. und J. (wohl umd 1700). 24 Bl. – VD 18 23:631600S.

II. ANDÄCHTIGE WEIS dem Amt oder H. Mess nützlich bezuwohnen. In Betrachtung des bitteren Leidens ... Jesu Christi ... Samt beygefügtigen Morgen- und Abend-Gebettlein. O. O., Dr. und Jahr (um 1700). 48 S. – Noch nicht in VD 17 oder VD 18.

III. GEISTLICHE SCHILD-WACHT, Darinnen der Mensch ihm für eine jegliche Stund, sowol des Tags als bey der Nacht einen besondern Patron aus den Heiligen Gottes auserwehlet. O. O. und Dr., 1705. Mit Titelholzschnitt auf dem Vortitel und 24 Textholzschnitten. 36 Bl. – VD 18 13317873. – Die Textholzschnitte zeigen Portraits von Heiligen für jede Stunde des Tages. – Nur vereinzelt etw. fleckig.

Mit drei unbekanntem oder verschollenen Drucken

- 454 – mit 25 tls. sehr seltenen Kleinschriften; davon einer aus dem 16. und vier aus dem 17. Jahrhundert. 1590-1731. 4° (19 x 18 cm). Zus. ca. 500 Bl. Spät. Hpgt. (berieben und fleckig). (95) 1.200 – 1.800

Sehr umfanglicher Sammelband, meist mit Predigtliteratur, wohl am Ende des 18. Jahrhunderts zusammengestellt. – Am Beginn eingebunden zehn (teils nicht ganz komplette) Drucke zur Ermordung des protestantischen Predigers Hermann Joachim Hahn (1679-1726) in der Dresdener Kreuzkirche durch einen Katholiken; davon vier mit gestoch. Frontispiz (u. a. zur Mordtat, zur Hinrichtung des Mörders und zur Beisetzung des Opfers), ferner mit einer Tafel des Mordmessers.

Darunter in unbekannter Druckvariante: Wahrhaffter und gründlicher Extract eines Briefes von einem Hoff-Capellan ... darinnen die ordentliche Erzählung des entstandenen Tumults enthalten ist. Stadt am Hof (Regensburg), Hanck, o. J., (1726). 2 Bl. – Nicht im VD 18; laut KVK in München, Regensburg und Neuburg an der Donau ein Druck aus Stadt am Hof mit anderer Kollation (7 S.)

Nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar sind ferner: I. BIEHLER, B., Allerley zur geistlichen Beschneidung dienlichen Vorrath heilsamer Lehren wollte ... an seine hohe Patronos und Beförderer ... praesentiren. Wittenberg, Hannauer, 1722. 26 S., 1 Bl.

II. WEIDNER, J., Glaubiger Kinder Gottes gottgefällige Music; Als die fast gantz neu-erbaute Orgel in der Evangel. Kirchen zu St. Ulrich in Augspurg bey ungemein volkreicher Versammlung, ... Anno 1721 am XX. Sonntag nach Trinitatis öffentlich eingeweyhet wurde. Augspurg, Lotter, (1721). 36 S. – Mit Wurmspur (meist nur im Außensteg, minimaler Buchstabenverlust), Anstreichungen von alter Hand.

Genannt seien weiter drei sehr seltene Drucke: DER RECHTE STARCKE MANN, das ist schriftmässige Betrachtung der Gnadenstärke Gottes ... O. O. und Dr., 1722. 32 S. – Über den KVK nur ein Exemplar in Bremen nachweisbar. – LORENTZ, J. M., Abend Predig an dem jährlichen Ernd-Herbst- und Buß-Sonntag, Anno 1725 ... in der Neuen Kirch gehalten. Straßburg, Pießcker, 1725. 40 S. – MERIAN, M., Ein christliche Predigt vom Schnee ... Basel, Pistorius, 1731. 24 S. – Für uns nur ein Exemplar in Basel nachweisbar.

Der älteste Druck ist am Ende eingebunden: BIRCK, Th., Adlerspredigt. Darin(n)en die Art un(d) Eigenschafft des Adlers, auß H. Goettlicher Schrift, unnd andern beglaubten Scribenten ... zusammen gezogen, unnd ... in ein Geistlich Lied ... gestellt ist. Tübingen, Gruppenbach, 1590. 1 Bl., 45 S., 1 Bl. – VD 16 B 5585. – Kopfzeile tls. etw. angeschnitten.

Erwähnt sei ferner ein zweiter Augspurg betreffender Druck: THOMAE, S. CH., Die himmlische Augs-Burg ... Ulm, Wagner, 1724. Mit gestoch. Frontisp. 2 Bl., 28 S. – VD 18 10518088. – Das Frontispiz mit Ansicht von Augspurg. – Titel oben minimal angeschnitten, mit Wurmspur (meist nur im Außensteg, minimaler Buchstabenverlust). – Vorsätze erneuert, oben tls. knapp beschnitten, einzelne Drucke mit Blattweiserariss, tls. wasserrandig, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 455 **TABLEAUX DE LA SAINTE MESSE.** Mannheim, Hofbuchdruckerei, 1738. 4° (ca. 20,8 x 16 cm). Mit 35 Textkupfern von Kilian nach Ritter von Schlichten. 36 num. Bl. Heftstreifen d. Zt. (31) *R 200 – 300

Erste Ausgabe. – VD 18 10383778. Veitenheimer 77. – Seltenere Druck mit Gebeten in französischer Sprache; die Texte von Matthäus Vogel waren auch ohne Kupfer erhältlich. Deutsche Ausgaben erschienen 1741, 1752 und 1753. – Die Kupfer mit detaillierten Darstellungen der Haltungen und Gebärden von Priester und Ministrant bei den verschiedenen Stadien der Messe. – Titel mit größtem restaurierten Einriss, Bl. 4 mit restauriertem Randeinriss, zu Anfang leicht fleckig.

- 456 **TYMPE, M.,** Leich- Trost- und Busspredigen, Auch Anweisung wie dieselbigen in Auslegung Sonn- und Feyrtäg-Evangelien gebraucht werden können. 5 Tle. in 1 Bd. Mischauf. Münster, Dale und Raßfeldt, 1619-25. 4° (21 x 17,5 cm). Mit gestoch. Titel. 5 Bl., 603 S., 12 Bl., 200 S., 8, 2 Bl., 132 S., 4 Bl., 97 S. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit Platten- und Rollenstempeln sowie 2 intakten Schließen (fleckig, beschabt und bestoßen). (5)

*R 200 – 300

VD 17 12:628281G (Tle. I-II), 12:628274Y (Tl. III). – Vgl. 12:628298S (Tle. IV-V; Ausg. Münster, Raßfeld, 1615). – Matthäus Tympe (Tympius; 1566-1616) war Domprediger zu Münster. – Innengelenk gebrochen, hinterer Spiegel mit alten Einträgen. – Aus dem Franziskanerkloster Dettelbach mit altem Besitzeintrag und Stempel.

- 457 **ZESEN – VAENIUS, O.,** Emblemata Horatiana ... Latino, Germanico, Gallico et Belgico carmine illustrata. Amsterdam, H. Wetstein, 1684. 8° (16,8 x 10,5 cm). Mit gestoch. Titel und 103 Textkupfern. 7 Bl., 207 S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, etw. bestoßen). (81) 500 – 700

FdF 818. Jantz 2791. Dünnhaupt 44.3 (alle unter Ph. von Zesen). Praz 523. Landwehr 682. Ders., GEB, 607. – Viersprachige Ausgabe, die holländischen Verse stammen von A. Jansen van Ter Goes, die deutschen von Philipp von Zesen. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, wenige Bl. mit kleinem Randeinriss, leicht fleckig. – Die schönen Emblemkupfer in guten und kräftigen Abdrucken. – Siehe Abbildung.

- 458 **ZINGGREF, J. W.,** Der Teutschen Scharpfsinnige Kluge Sprüche, Apophthegmata genannt. 2 Tle. in 1 Bd. Straßburg, Rihel, 1639. 8° (17,3 x 10,8 cm). Mit 2 gestoch. Titelbordüren. 20 Bl., 452 S., 21 (statt 23) Bl. (ohne die beiden weißen Bl.), 7 Bl. 163 S. Mod. Pgt. mit hs. Rtit. (16)

*R 120 – 180

Dritte Ausgabe von Teil I, zweite von Teil II, zugleich erste der postum erschienenen Ausgaben. – VD 17 3:000827S. Dünnhaupt 1.3. FdF 195. Jantz 2811 (defekt).



Nr. 457

Seebaß 1142. – Der zweite Teil mit einem Anhang (S. 107-163) „Heinrich IV ... Apophthegmata“ in deutsch-französischem Paralleldruck. – Für die deutsche Kulturgeschichte und Literatur wichtige Aphorismensammlung, mit der Zingref Berühmtheit erlangte. – Die Erstausgabe erschien 1626. – Titel oben knapprandig, leicht fleckig und gebräunt, der Anhang stärker.

- 459 **KONVOLUT – 5 Werke in 6 Bdn.** 1610-1751. Fol. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen leichte bis mäßige Altersspuren). (37)

*R 330 – 500

Enthalten sind vier Bände mit lateinischen Bibelkommentaren, davon 3 blindgeprägte Schweinsledereinbände über Holzdeckeln, und die bekannte Bibelkonzordanz der Abtei von Wessobrunn (Augsburg und Graz 1751; mit gestoch. Frontisp.) in zwei guten Pergamentbänden.

- 460 – 11 (tfs. inkomplette) theologische Werke. 1572-1796. Fol. (8) und 4° (3). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (10) und goldgepr. Pgt. d. Zt. (außen wie innen unterschiedliche, meist mäßige Altersspuren). – Der goldgepr. Pergamentband in sehr großem Format (47 x 30 cm). (54) 700 – 1.000

- 461 – 11 theologische Werke. Meist 18. Jhdt. 4° und 8°. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (unterschiedliche, tfs. stärkere Altersspuren). – Innen nur leichte Altersspuren. (37) *R 200 – 300

- 462 KONVOLUT** – 23 religiöse Werke. Meist 18. Jhd. Verschied. Formate. Verschied., tfs. beschäd. Einbände d. Zt. (unterschiedliche Altersspuren). (95) 400 – 600

Enthalten sind 3 Werke mit vielen Kupfertafeln (nicht eingehend kollationiert): Rader, Gottseliges Bayer-Land. Def gantzen Wercks ... dritter Theil. In Teutscher Sprach vortragen von M. Rassler. Augsburg 1714. – Müller, Himmlischer Liebes-Kuß. Nürnberg 1738. – Biblia sacra Vulgatae editionis, sub directione P. Germani Cartier in quatuor tomos distincta. Editio secunda. Konstanz 1763. (die sog. Effenheimmünster Bibel); ferner u. a. eine Luther-Bibel im Oktavformat (mit einer Vorrede von G. Ch. Storr, Tübingen, Cotta, 1793) und 2 Missalia im Folioformat, eines erschienen in Mainz 1742 (mit Kupfertafeln), das andere bei Pustet in Regensburg 1900 (mit Illustr. in Chromolithografie).

- 463** – 33 (tfs. inkomplette) Werke in 35 Bdn. 17.-18. Jhd. Fol. (28) und 4°. Verschied., tfs. beschäd. Einbände. – Innen unterschiedliche, tfs. starke Altersspuren. – 2 Beilagen. (54) 1.000 – 1.500

- 464** – 28 Werke des 16. bis 18. Jahrhunderts in 32 Bdn. Ca. 1580-1780. 8°. Verschied., tfs. dekorative Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchs- und Altersspuren). (54) 400 – 600

Darunter: GRANADA, L. DE, Secundus tomos concionum de tempore. Antwerpen, Plantin, 1581. – BELLARMINO, R., De scriptoribus ecclesiasticis liber unus. Köln, Kalcovius, 1657. – ROESSER, C., Institutiones logicae. Würzburg, Staehl, 1775. – BENEDICT XIV., De synodo dioecesana libri tredecim in septem tomos. Bde. I-III (von 7). Mainz, J. J. Alef, 1776-78.

Literatur bis 1900

- 465 ALFIERI, V.**, Tragedie. 6 Bde. Florenz, Ciardetti, 1820-21. Gr.-8° (25,5 x 17,5 cm). Mit 21 Kupfertafeln (ohne das gestoch. Portrait). Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (vereinzelt etw. fleckig, leicht beschabt und etw. bestoßen). (69) 140 – 200

Brunet I, 176: „Belle edition“. – Spiegel jeweils mit Beszeintrag, etw. braunfleckig. – Unbeschnitten.

Aus der Bibliothek der Franziska von Hohenheim

- 466 ALLGEMEINE DEUTSCHE BIBLIOTHEK.** (Hrsg. von F. Nicolai). 121 Bde. der Reihe. Berlin und Stettin, Nicolai bzw. Kiel, Bohn, 1783-93. 8° (ca. 17,5 x 11 – 19,5 x 12,2 cm). Mit 60 gestoch. Portrs. Pp. d. Zt. mit Rsch. monogr. „F H“ (ein Bd. mit Bezugsfehlstellen, einige Bde. mit Schabe- fraßspuren). (9) 500 – 700

Diesch 225. Kirchner 248. Goed. IV/1, 3, 4. – Das Rezensionsorgan der Aufklärung in Deutschland. – Vorhanden: Bde. 51-81, 82/2, 83-97, 99, 100, 101/2, 102-110, 111/1, 112 und 113 (Rückenschilder tfs. irrig beschriftet). – Minimale Altersspuren. – Dekorative Bände aus der Bibliothek der Franziska von Hohenheim (1748-1811), zunächst offizielle Mätresse, dann Ehefrau von Herzog Carl Eugen von Württemberg.

- 467 ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – LE CALENDRIER DE MINERVE, ou le joujou de l'innocence.** Paris, J. Doreur, (1790). 32° (ca. 6,8 x 4,5 cm). Mit gestoch. Titel und 12 Kupfertafeln. 12, 24 S., S. 13-24. Ldr. d. Zt. mit Deckelbordüren und Rvg. (stellenw. leicht beschabt). (2) 180 – 280

Grand-Carteret 972: „Ce petit almanach est certainement un des plus jolis parmi les nombreux que doit alors graver Dorgez“. – Beiliegen 2 kleine französische Almanache: „Les petits tromperus trompés“, Paris, Le Fuel, (1812) und „Mosaïque des Dames“, Paris, Marcilly, (1836), jeweils mit 12 Kupfertafeln.

- 468 – (MALO, C.), Parterre de flore.** Paris, Janet, (1820). Kl.-8° (13,2 x 8,7 cm). Mit gestoch. Titel mit kolor., in Farben gedr. Vign. sowie 11 kolor., in Farben gedruckten Kupfertafeln. IV, 176 S. Hellbraunes blindgepr. Kalbldr. mit Rsch., Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (Gelenk leicht angebrochen). (38) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Vicaire V, 480. Nissen 1268. – Nicht bei Grand-Carteret. – Malos Sammlung von hübschen, altkolorierten Blumentafeln nach Pancrace Bessa, einem Schüler von Redouté, der seit 1816 die Herzogin von Berry in der Kunst des Blumenmalens unterrichtete und 1823 Maler des Naturhistorischen Museums in Paris wurde. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 469 – SCHILLER, (F. VON), Musen-Almanach für das Jahr 1796(-1800).** 5 Bde. Neustrelitz, Michaelis, (1795) und Tübingen, Cotta, (1797-99). Mit 4 gestoch. Frontisp., 4 (statt 5) Kupfertafeln und 16 (statt 25) gefalt. Musikbeilagen. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (99) 300 – 450

Jeweils in der ersten Ausgabe. – Trömel/Marcuse 153, 156, 160, 166 und 172. Köhring 80ff. Lanckorońska/Rümann 32. – Bedeutendster Musenalmanach seiner Zeit. – Mit zahlreichen Erstdrucken von Goethe, Hölderlin, Schiller, ferner Sophie Mereau, Karl Philipp Conz, August Wilhelm Schlegel. – Es fehlen die 9 Bl. Musikbeilagen im Jahrgang 1798, die Kalendarien in den Jahrgängen 1799 und 1800 sowie eine Kupfertafel im Jahrgang 1800.

DAZU: DERS., Historische Calender für Damen für das Jahr 1791(-93). 3 Bde. (alles Erschienenene). Leipzig, Göschen, (1790-92). 16°. Mit 3 gestoch. Frontisp., 3 gestoch. Titeln, 10 gestoch. Portrs. und 34 (statt 36) Kupfertafeln. 31 (statt 33) Bl., 387 S.; 48 Bl., S. (389)-472, 22 Bl., LXIV S., 8; 28Bl., S. (473)-860, 4 Bl. Seide d. Zt. mit dezenter Vg. und dreiseitigem Goldschnitt (Rücken etw. geblichen,



Nr. 475

gering berieben und bestoßen). – Goed. V, 187, 27. Köhrig 35. Marwinski 648. Trömel/Marcuse 114, 119 und 133. – Enthält den Erstdruck der „Geschichte des dreißigjährigen Krieges“. – Es fehlen in Bd. I die Kalender-Kupfer 5 und 6 samt den dazugehörigen Erklärungen. – Typografischer Titel von Bd. III gestempelt, alle Bde. gering gebräunt und fleckig.

Sammelband mit 3 unbekanntem Drucken

- 470 **BEAUDRAN(D, B.)**, Andachts-Uebungen zum liebevollen Herzen Jesu. München, Hübschmann, 1818. 8° (15,5 x 10 cm). 4 Bl., 46 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (95) 300 – 450

Seltene Andachtsbuch der Marianischen Männerkongregation in München, mit dem Titelzusatz: Eine Sammlung aus den Schriften des Abts Beaudran für die deutsche Kongregation der Herrn und Bürger in München. – Für uns weder bibliografisch noch über den KVK nachweisbar.

VORGEB.: I. EIN SCHÖNES GEBETH zu dem allerheiligsten Sakrament des Altars, bey dem sieben- oder vierzigstündigen Gebeth, auch wo es sonst ausgesetzt ist, zu bethen (Kopftitel). Mit Kupfertafel. (O. O. und Dr.) 1823. 4 Bl. – Für uns weder bibliografisch noch über den KVK nachweisbar. – II. KLEINE TAGZEITEN vor dem in Churpfalzbaierischen Landen zur ewigen Anbethung ausgesetzten allerheiligsten Altarsacrament andächtig zu sprechen, oder von dem gesammten Volk zu singen.

München, Thuille, 1784. – Vgl. VD 18 14415151 (Ausg. 1781). – Innengelenk etw. angeplatzt, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 471 **(BISSING, HENRIETTE VON)**, Don Manuel Godoi. Ein Roman. 3 Bde. Leipzig, Hahn, 1845. 8° (ca. 18,5 x 121 cm). 1 Bl., 344 S.; 2 Bl., 301 S.; 2 Bl., 395 S. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt, leicht bestoßen). (10) 120 – 180

Erste Ausgabe des anonym erschienenen historischen Romans der besonders in den 1840er Jahren erfolgreichen Schriftstellerin Henriette von Bissing (1798-1879). – Etw. braunfleckig, unterschiedlich gebräunt. – Selten.

- 472 **(BÖLL, F. PH. K.)**, Grundsätze derer in Teutschland geltenden Rechte in Schreiben an einen jungen Herrn vom Stande. Erlangen, Palm, 1780. 8° (16,8 x 11 cm). 189 S., 3 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (145) *R 140 – 200

Teutsches Staatsrecht meistens nach Pütterschen Grundsätzen, Bd. I. – Holzmann/Bohatta II, 8147. – Nicht in MNE. – Es erschienen wohl keine weiteren Teile. – Der Jurist Friedrich Philipp Karl Böll (1751-1787) bezieht sich in seiner ironisch spöttelnden Erklärung des deutschen Staatsrechts in Briefform auf die zu seiner Zeit populären „Briefe zur Bildung des Geschmacks an einen jungen Herrn von Stande“ von Johann Jakob Dusch. – Sehr selten.



Nr. 476

- 473 **BRIEFSTELLER – CLAUDIUS, G. C.**, Anleitung zur Abfassung aller Arten öffentlicher Anzeigen sowol aus dem häuslichen als dem bürgerlichen Geschäftsleben. Leipzig, Tauchnitz, 1810. 8° (ca. 17,5 x 11,5 cm). 1 Bl., XVIII, 480 S. Hldr. d. Zt. mit hs. Rsch. (etw. beschabt). (10) 140 – 200

Anhang zu G. C. Claudius allgemeinem Briefsteller. – Über den KVK nur ein Exemplar in Heidelberg nachweisbar (Mai 2024). – Georg Carl Claudius (1757-1815) war ein Privatgelehrter in Leipzig. Sein allgemeiner Briefsteller war wohl 1803 zuerst erschienen und wurde häufig aufgelegt (vgl. Hamberger/Meusel XVII, 334). Der Anhang wurde zuerst wohl 1809 gedruckt, unter etwas abweichendem Titel (Hamberger/Meusel XXII/1, 510). – Fliegender Vorsatz mit hinterlegtem Ausriss und Besitzvermerk, minimal fleckig.

- 474 **CHAM (d. i. A. DE NOÉ)**. – SAMMLUNG von 7 Bänden mit Karikaturen. Davon 5 mit lithogr. Tafeln, 2 mit Illustr. in Holzstich. 1840-80. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (mäßige Altersspuren). (37) *R 140 – 200

Amédée de Noé (1819-1879) publizierte seine Karikaturen unter dem Künstlernamen Cham, vor allem in der satirischen Zeitschrift „Le Charivari“. – Vorhanden: Deux vieilles filles vaccinées a marier (1840) – Aventures de

Télémaque (1842) – Histoire du Prince Colibri (1842) – Calembourgs en actions (1842) – Souvenir de Granison (1845) – Fantasia Album (1851) – Douze Années comiques (1880). – Ein Bd. leicht wasserrandig, tfs. etw. braunfleckig.

- 475 **EINBÄNDE – SILBEREINBANDDECKE**. Um 1740. 8° (ca. 14,1 x 10 cm). (39) 800 – 1.200

Prächtige, durchbrochen gearbeitete Einbanddecke mit zwei Schließen; im Zentrum der Deckel jeweils ein kleines Kreuz, umgeben von einem mit Blüten und Akanthus geschmücktem Oval sowie einer Akanthusbordüre; an den Schließen fantastische Wesen mit menschlichem Oberleib. – Geringe Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 143.

Prachtexemplar aus der Sammlung Brunck

- 476 – 2 **HELLBRAUNE KALBLEDEREINBÄNDE** mit Rsch. und reicher Rückenvergoldung und Stehkantenvergoldung. Frankreich, ca. 1770. 8° (18,8 x 13 cm). (Minimale Altersspuren). (80) *R 260 – 400

ENTHÄLT: BEAUZÉE, (N.), Grammaire générale, ou Exposition raisonnée des éléments nécessaires du langage, pour servir de fondement à l'étude de toutes les langues. Paris, Barbou, 1767. XLVIII, 619 S.; 1 Bl., 664 S., 3 Bl. Brunet 10541. Ebert 1815: „Geschätzt u(nd) in Par(is) selbst selt(en).“ – Nicolas Beauzée (1717-1789) war Professor für Grammatik an der Pariser Kriegsakademie; von ihm stammt ein nicht unwesentlicher Teil der grammatischen Beiträge zur „Encyclopédie“. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

- 477 – **KARDINALSEINBAND** in braunem Leder mit Wappensupralibros sowie reicher Goldprägung auf Rücken. Wohl Rom, um 1780. 4° (ca. 23 x 27 cm). (Kanten gering beschabt, etw. berieben und gering bestoßen). (117) *R 500 – 700

ENTHÄLT: STATUTI della ven. archiconfraternità del SS.mo sacramento sotto l'invocazione della natività di Maria Vergine, e Santa Monica eretta in Roma nella chiesa parrocchiale di Santa Maria del Popolo. Rom, Stamperia delle reverenda camera apostolica, 1778. Mit gestoch. Wappenvign. auf dem Titel. IV, 80 S. – Gering gebräunt.

- 478 – **MISSALE-EINBAND** in braunem Kalbleder mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung, 7 (von 8) Eckbeschlügen, 2 intakten Schließen und dreiseitigem Goldschnitt. Bayern, um 1780. Fol. (ca. 37,5 x 24 cm). (Leicht berieben, etw. fleckig). (5) *R 300 – 450

ENTHÄLT: MISSALE ROMANUM, ex decreto sacrosancti concilii Tridentini restitutum ... Kempten, Galler, 1777. Mit großer figürlicher gestoch. Titelvign., beidseitig bedruckter Kupfertafel, 10 ganzseit. Textkupfern, figürlichen Initialen in Holzschnitt und typografischen Noten. 22 Bl., 542, CXXII S. – NACHGEB.: PROPRIUM DOECESIS FRISINGENSIS missali Romano etiam antiquiori accommodatum. München, Fritz, 1776. – Innengelenke etw. angeplatzt, hinterer fliegender Vorsatz mit Eckauschnitt, stellenw. etw. fleckig. – Mit intakten Blattweisern.



Nr. 481

- 479 – 4 **DEKORATIVE GRÜNE MAROQUIN-BÄNDE** mit Rückenschildern und Rückenvergoldung sowie Deckel- und Stehkantenfileten. Frankreich, um 1780. 8° (21 x 14,5 cm). (Bd. I mit kleiner Fehlstelle am hinteren Deckel; beschabt und tls. leicht bestoßen). (37) *R 160 – 250

Enthalten sind Werke von Louis d'Ussieux, „Le Décaméron françois“ (2 Bde., Paris, Dufour, 1772-74; ohne den Titel von Bd. I) und „Nouvelles françaises“ (2 Bde. Paris, Brunet, 1775-79), jeweils mit Kupfertafeln und gestoch. Vign. – Nicht eingehend kollationiert. – Spiegel jeweils mit etw. läd. gestoch. Exlibris, vereinzelt etw. wasserrandig, leicht braunfleckig, gering gebräunt. – Beiliegt „Les amours pastorales de Daphnis et de Chloé“ von Longus (Paris 1757).

- 480 – **DEKORATIVER ROTER MAROQUIN-BAND** mit Rückenschild, Rückenvergoldung, Deckelbordüren, Eckfleurons, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Frankreich, um 1800. 4° (ca. 27,7 x 21,5 cm). (Etw. fleckig, mit einzelnen Schab- und Kratzspuren, berieben). (5) *R 100 – 150

ENTHALTEN: (VOLTAIRE, F. M. A. DE), Histoire de Charles XII. roi de Suede, divisée en huit livres. – Histoire de l'empire de Russie sous Pierre le Grand. Collection complete des œuvres, Bd. II. Genf, (wohl Cramer), 1771. Mit 2 gestoch. Portrs. 2 Bl., 607 S. – Bengesco 2137. – Unterschiedlich leicht gebräunt, leicht fleckig. – Exlibris der Fürstlich Auersperg'schen Bibliothek in Wien.

- 481 – 4 **DEKORATIVE ROTE MAROQUIN-BÄNDE** mit Rückenschild, Rückenvergoldung, Deckelbordüren, Eckfleurons, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Frankreich, um 1800. 4° (ca. 27,7 x 21,5 cm). (Etw. fleckig, mit einzelnen Schab- und Kratzspuren, berieben und leicht bestoßen). (5) *R 240 – 350



Nr. 482

ENTHALTEN: (VOLTAIRE, F. M. A. DE), Mélanges philosophiques, littéraires, historiques, etc. Bde. I-IV. (Collection complete des œuvres, Bd. XIV-XVII). Genf, (wohl Cramer), 1771. Mit einigen Textholzschnitten. – Bengesco 2137. – Jeweils ohne Reihentitel. – Gering fleckig. – Exlibris der Fürstlich Auersperg'schen Bibliothek in Wien. – Siehe Abbildung.

Aus Wittelsbacher Besitz

- 482 – 6 **DEKORATIVE ROTE MAROQUIN-BÄNDE** mit reicher Rückenvergoldung, schmalen Deckelbordüren, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt (gering fleckig, Rücken leicht verblasst). Bayern, um 1805. 8° (ca. 20,5 x 12,5 cm). (80) *R 800 – 1.200

ENTHÄLT: WAGNER, F. B. M., Churpfaßbayerisch gelehrt-decisives universal Gesetz-Lexikon, oder allgemein- von unterst- bis höchsten Amtsstufen diensam compendiös entscheidender Rechtsschlüssel. 5 Bde. und Nachtrag. Pappenheim und München, o. Dr., 1800-02. Mit 5 wdh. gestoch. Frontisp. – Seltenes juristisches Kompendium von A-Z, hier komplett mit dem 1802 erschienenen schmalen Supplement „Besonderer Nachtrag“. – Stellenw. etw. stockfleckig. – Lose beiliegend drei eigenhändige Widmungsschreiben des Verfassers. – Siehe Abbildung.

- 483 – **RETROSPEKTIVER BLINDGEPRÄGTER SCHWEINSLEDEREINBAND** über Holzdeckeln mit zwei intakten Schließen und Rückenschild. Deutschland, um 1820. 8° (ca. 23 x 14,5 cm). (Etw. beschabt und leicht fleckig). (8) 100 – 150

Kurioses Beispiel eines Einbandes aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, der sich mit den dicken Holzdeckeln, im Material und in der Technik in die Tradition in Deutschland der vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts üblichen Einbände stellt, im Dekor jedoch auch „moderne“ Motive aufweist, wie die zierliche Blattranke und die kleine Rosette im Zentrum der Deckel. Der Name

des stolzen Besitzers ist auf einem Rückenschild zu finden sowie in dem Eintrag auf dem fliegenden Vorsatz: „Ex libris Petri Sauer 1822“. – Enthalten ist ein Deutsch-Lateinisches und Lateinisch-Deutsches Wörterbuch, der „Paedagogus Latinus Germaniae juventutis“ von Jacob Bayer in der zwölften, von C. Ph. Mayer bearbeiteten Ausgabe (Würzburg 1819). – Leicht braunfleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

- 484 – BESTICKTER GEBETBUCHHEINBAND.** Wohl Magdeburg, monogr. und dat. „J. M. V. L. E. S. 1823“. 8° (ca. 17 x 10,5 cm). Beschabt, Gold tfs. abgerieben. (5) *R 140 – 200

Dunkelbrauner Samteinband, bestickt mit Goldbrokat und Pailletten sowie mit dreiseitigem Goldschnitt; auf dem Vorderdeckel eine Adelskrone, Initialen und die Jahreszahl, auf dem Hinterdeckel ein Ährenstrauß, jeweils mit einer Rankenbordüre mit kleinen Eicheln umrahmt. (Beschabt, Gold tfs. abgerieben).

ENTHÄLT: VOLLSTÄNDIGES GESANG-BUCH, In sich haltend 1000 geistreiche und auserlesene Lieder, sowol des sel. Herrn D. Martini Lutheri, welche bereits 1596 allhier zu Magdeburg herausgegeben worden ... Nebst einem erbaulichen Gebet-Büchlein. Magdeburg, Faber, 1791. Mit gestoch. Frontisp. 14 Bl., 680 S., 6 Bl., 24 S. – VD 18 11298308. – Das Frontispiz mit einer kleinen Ansicht von Magdeburg. – Minimale Altersspuren.

- 485 – LUDWIG I. – 2 MARMORIERTER HALBLEDERBÄNDE** mit dem gekrönten Monogramm von König Ludwig I. auf dem Vorderdeckel und gekrönter Lyra auf dem hinteren Deckel, mit Rückenschild und Rückenvergoldung. Wohl München 1829. 8° (18,5 x 11,5 cm). (Etw. beschabt, gering bestoßen). (156) 160 – 250

ENTHÄLT: Gedichte des Königs Ludwig von Bayern. München, Cotta, 1829. XIV, 298; VII, 254 S. – Erste Ausgabe. – Goed. XII, 471, 9. – Spiegel mit Besizerschildchen, mehrf. gestempelt, leicht braunfleckig.

- 486 – GEBETBUCHHEINBAND MIT POSAMENTIERARBEIT AUF BEIDEN DECKELN,** gefertigt in Halbleder mit Rtit. und Rvg., einer Schließe und dreiseitigem Goldschnitt. Deutschland, um 1830. 8° (16 x 10 cm). (Einige Fäden gelöst, gering berieben). (10) 200 – 300

ENTHÄLT: KRÜGER, D., Katholisches Andachtbuch für das weibliche Geschlecht. Breslau, Max, 1826. Mit gestoch. Frontisp. VI, 359 S., 1 Bl. – Fliegender Vorsatz mit Gedenkeintrag für eine 1907 verstorbene Marie Lenz, geb. Wolf, darunter von derselben Hand: „Die Einbanddecke ist eine feine Posamentierarbeit, gefertigt von ihrem Vater Karl Wolf für ihre Mutter Therese Wolf, geb. Dopfer“. – Etw. braunfleckig.

- 487 – REICH MIT GOLD GEPRÄGTER SCHULPREISBAND.** Bayern, um 1832. 8° (17,2 x 10,7 cm). (156) 140 – 200

Malachitgrün eingefärbter Pappband mit Golprägung unter Verwendung von Stempeln der Barockzeit, ornamental, floral und mit kleinen Vögeln, sowie mit Monogramm „M. V.“, den Initialen der auf dem Frontispiz verso vermerkten Preisträgerin Maria Vollmayr. – ENTHÄLT: RIEDHOFER, K. A., Kleine Hauslegende oder Beyspiele aus dem Leben der Heiligen mit sittlichen Anwendungen zur Stärkung und Bekräftigung im christ-katholischen Glauben besonders für die liebe Jugend. Landshut, Krüll, 1832. Mit gestoch. Frontisp. 139 S., 1 Bl. – Mehrf. gestempelt, gering fleckig.

*Aus der Bibliothek von
König Georg V. von Hannover*

- 488 – ROTER MAROQUINBAND** mit Supralibros auf beiden Deckeln, Rückentitel, Deckelfiletten, Innenkantenvg. und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Frankreich, um 1870. Gr.-8° (27,5 x 18,5 cm). (Rücken etw. ausgebleichen, leicht fleckig, gering berieben). (146) 120 – 180

ENTHÄLT: TIRON, A., Études sur la musique Grecque, le plain-chant et la tonalité moderne. Paris Imprimerie impériale, 1866. 4 Bl., 264 S. – Erste Ausgabe. – Mit zahlreichen Notenbeispielen. – Papierbedingt, besonders am Beginn und Ende etw. fleckig. – Vortitel mit Verfasserwidmung an den „Roi de Hanovre“.

- 489 – NON-BOOK – 2 Kassetten** des 19. Jhtds. 7 x 17 x 14 cm. Innen Einbau mit 10 Schnapsgläsern mit Goldrand. OLdr. mit Goldprägung (Deckel tfs. gelöst, Gelenke gebrochen, erst Lage gelöst). (32) 240 – 350

Geheime Schnapsbar unter der Verwendung der Bücher „De la liberté de l'italie et de l'église“ von H.-D. Lacordaire, erschienen 1860 in Paris, und L. Figuiers „Savant illustres de la Renaissance“, die den Eindruck erwecken sollte, dass der „Leser“ sich mit seinem Seelenheil beschäftigt und weniger mit seinem leiblichen Wohl, auch wenn der Inhalt der intakten Gläschen zuweilen geistreich gewesen sein mag. – Mit leichten Altersspuren.

- 490 – – Kasette** des 20. Jahrhunderts, unter Verwendung eines blindgeprägten Schweinsleder-Einbandes aus dem 18. Jahrhundert, über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen. Fol. Innen mit marmoriertem Papier ausgekleidet. Innenmaß: 30,5 x 19 cm. (Mit Kratzern, beschabt und bestoßen, der Rücken mit Leinwand restauriert). (51) 900 – 1.400

Innen ein Einbau mit Darstellung eines Bergwerks in vier Etagen über zwei kleinen Schüben. Zu sehen ist sowohl die Gewinnung von unterschiedlichen Mineralien als auch oben die Verhüttung von Erzen. Ein langer Zug-schacht zwischen den beiden Abbausträngen veranschaulicht den Transport. Kleine, ca. 2 bis 2,5 cm große

Figuren beleben die Szene und erzählen von der mühsamen Arbeit unter Tage. Die Deckelinnenseite mit silberner Plakette mit der Schutzheiligen der Bergleute, der heiligen Barbara. – Leicht beschabt. – Siehe Abbildung.

- 491 ENGEL, J. J.**, Ideen zu einer Mimik. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin (d. i. Wien?), o. Dr., 1812. Mit 2 gestoch. Frontisp. von J. Blaschke und 34 Kupfertafeln. 1 Bl., 259 S., 1 Bl., 183 S., 4 Bl. Lwd. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale bestoßen, Rückengelenke und Deckel mit kleinem Bezugsverlust, leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (20) *R 200 – 300

Sämtliche Werke, Bde. V und VI. – Borst 498. Rümman 232, Anm. – Vgl. Goed. V, 474, 13. Lipperheide Uce 2. – Wohl Wiener Nachdruck, erstmals 1785/86 mit Kupfern von Meil erschienen. – Die Kupfer „die den Schauspieler in Posen jeder Art, zornig, sanftmütig, schlaff, nachdenklich, empört, anbetend und vieles mehr zeigen, sind von großer Ausdruckskraft. Zugleich geben sie ein Bild von der Schauspielkunst damaliger Zeit, auch für die Geschichte des Kostüms sind sie von Belang“ (Lanckořnska/Oehler II, 84). – Gegen Ende leicht wasserrandig im Oberrand, leicht fleckig und gebräunt.

Beiliegen die Nummern 415 und 459 als Rückgänge aus unserer Auktion 83.

- 492 GEBETSZETTEL – SAMMLUNG** von 10 seltenen Gebetszetteln. Meist gedruckt in Salzburg, 19. Jhd. Meist mit Holzschnitt. – Unterschiedliche, tls. starke Altersspuren. – Beiliegt „Kurze Nachricht von Entstehung des hl. Ablasses Portiunkula“ (Salzburg, Oberer, 1827). (134)
140 – 200

- 493 GOETHE, (J. W. VON)**, Sämtliche Werke. 30 in 18 Bdn. Vollständige, neugeord. Ausgabe. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1850-51. Mit 2 lithogr. Tafeln, 2 gefalt. Tabellen und Notentafel. Ldr. d. Zt., sign. J. Clarke, mit 2 Rsch., reicher Rvg., Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (Bde. 1 und 29/30: etw. lichtrandig; Bd. 14: mit kleiner Fehlstelle im Bezug sowie Kratzspur; Bd. 27/28: Gelenk etw. angebrochen; leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (110) 200 – 300

Goed. IV/3, 16, St 1. – 1852 erschien zu dieser Ausgabe noch ein Ergänzungsband. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Gestoch. Wappenexlibris von Reverend Richard Thomas Pulteney. – Dekorative Reihe.

- 494 – Die Geschwister.** Ein Schauspiel. Ächte Ausgabe. Leipzig, Göschen, 1787. 8° (16,3 x 9,9 cm). 1 Bl., 44 S. Pp. d. Zt. (etw. beschabt). (45)
140 – 200

Seltene erste Separatausgabe. – Hagen 183. – Etw. braunfleckig, papierbedingt leicht gebräunt.



Nr. 490

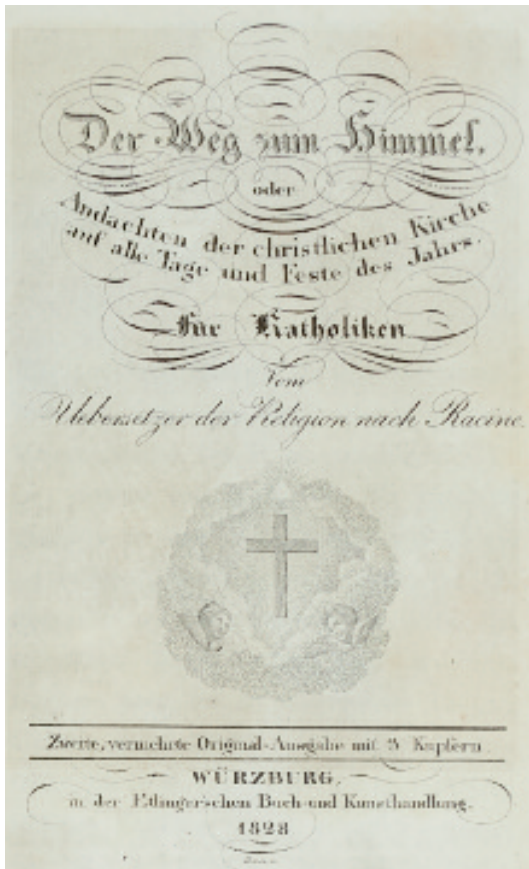
- 495 – Gedichte.** 2 Tle. in 1 Bd. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1815. VIII, 256, VIII, 207 S. Spät. Pp. (Gelenk angeplatzt, gering berieben). (99)
160 – 250

Goed. IV/3, 46, 3. Hagen 395. Hirzel A 321. Kippenberg 98. – Separate Titelausgabe der Bände 1 und 2 der 20bändigen Werkausgabe von 1815-1819. – Innengelenk angeplatzt, gering gebräunt und minimal fleckig. – Selten.

Beiliegt: Herder, Maria Carolina, Erinnerungen aus dem Leben Joh. Gottfrieds von Herder. Hrsg. durch J. G. Müller. 2 Bde. Tübingen, Cotta, 1820. XII, 472 S.; 1 Bl., 372 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kanten, Gelenke und Kapitale beschabt, berieben und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Goed. IV/1, 701, A II, h. Günther 1572. Fischer 1238. – Neben biografischen Berichten enthalten die Bände auch Briefe, Gedichte, Predigten, Entwürfe u. a. Arbeiten Herders. – Fliegende etw. gebräunt und gering fleckig.

- 496 – Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand – Erwin und Elmire – Stella – Clavigo – Götter, Helden und Wieland.** 5 Werke in 2 Bdn. Bern, Walthard, 1776. 8° (15,8 x 10,5 cm). Mit 2 gestoch. Titeln., gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. 206, 58; 104 S., S. 3-120, 32 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. bestoßen). (125)
200 – 300

Bibliothek für den guten Geschmack, Bde. 12 und 13. – Goed. IV/3, 143.2a, 129, 131.113, 159.2 und 119.78. Hagen 48, 116, 125, 74 und 63. – Nicht autorisierte Nachdrucke der ersten Ausgaben, die 1773 (Götz), 1774 (Clavigo; Götter). 1775 (Erwin) und 1776 (Stella) erschienen waren. – Hier mit zwei unterschiedlichen gestochenen Reihentiteln, in denen die Bandnummern handschriftlich eingefügt sind. – Vereinzelt etw. wasserrandig, gering fleckig. – Dekorativ gebunden.



Nr. 507

- 497 **GOETHE, J. W. VON**, Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären. Gotha, Ettinger, 1790. 3 Bl., 86 S. Mod. Pgt. (etw. aufgebogen). (99) 260 – 400

Erste Ausgabe. – Hagen 211. Kippenberg I, 368. Schmid, Goethe und die Naturwissenschaft I, 17: „Goethe legte seine Metamorphosenabhandlung in zunächst unvollendetem Zustand dem Botaniker in Jena A. J. G. C. Batsch zur Begutachtung am 18. Dez. 1789 vor und sprach mit ihm alles durch. Batsch erklärte sich einverstanden. Darauf unterbreitete Goethe das fertige Manuskript K. L. von Knebel Ende Januar 1790 und nochmals Batsch. Ob die beiden Änderungen vornahm, ist nicht bekannt.“ – Stellenw. etw. wasserrandig, mit Randläsuren, stärker gebräunt und etw. fleckig.

- 498 **GOETHE – KONVOLUT** – Ca. 250 Werke von und zu Johann Wolfgang von Goethe sowie 4 Ausgaben der Werke und Briefe; zus. ca. 330 Bde. Mitte 19. Jhdt. – 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist nur leichte bis mäßige Altersspuren). (45) 240 – 350

Vielfältige Sammlung, darunter viele Ausgaben von Einzelwerken, tfs. limitiert oder illustriert, ältere und neuere Standardwerke sowie Sekundärliteratur zu vielen Aspekten des Lebens des Dichters, u. a. die Bibliothek, Frauen, Frankfurt und Weimar, Italien, Kunst und Naturwissenschaften. – Die Werk- und Briefausgaben in dekorativen Einbänden.

Widmungsexemplar

- 499 **GONCOURT, E. DE**, La Saint-Huberty d'après sa correspondance et ses papiers de famille. Paris, Dentu, 1882. 4° (ca. 17,5 x 14 cm). Mit radiertem Frontisp., alle Seiten mit Rahmenbordüre in Holzstich. 2 Bl., 258 S., 1 Bl. Läd. Orig.-Brosch. (120) 60 – 90

Exemplar einer kleinen Auflage, mit beiliegendem faksimilierten Brief. – Vicaire III, 1062. – Block gebrochen, stellenw. fleckig. – Unbeschnitten. – Vorsatz mit Widmung des Verfassers an den französischen Romancier René Maizeroy (eigentl. René-Jean Toussaint; 1856-1918).

- 500 **GRANDVILLE, J. J.**, Les fleurs animées. Nouv. éd. 2 Bde. Paris, Garnier, 1867. Gr.-8° (27,5 x 18,5 cm). Mit 2 kolor. Holzstichtiteln und 52 (50 kolor.) Stahlstichtafeln. 2 Bl., 339 S., 2; 2 Bl., 324 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und dreiseitigem Goldschnitt (leicht berieben, etw. bestoßen). (128) *R 240 – 350

Vicaire III, 133. Brivois 147. Sander 215. Carteret III, 286. – Berühmtes Werk mit hübschen allegorischen Blumendarstellungen in Frauengestalt. – Stellenw. etw. braunfleckig.

Verschollener Druck

- 501 **HIERSCHE, C.**, Mitgabe an junge Christinnen bei ihrem Eintritte in das bürgerliche Leben. Leipzig, Weigand, 1824. 8° (ca. 17 x 10,6 cm). X, 101 S. Pp. d. Zt. mit Rtit. und Deckelfiletten (berieben, bestoßen und etw. fleckig). (10) 260 – 400

Hamberger/Meusel XXII/2, 754. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Mai 2024). – Carl Hiersche, laut Angabe auf dem Titel „Oberlehrer am Schullehrer-Seminar zu Weißenfels“, leitete später das Waisenhaus zu Langendorf. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, dat. 30. 3. 1828, sowie mit Bibelzitat von alter Hand, etw. braunfleckig.

- 502 **HOFFMANN, E. T. A.**, Ausgewählte Schriften. 10 Bde. Berlin, Reimer, 1827-28. 8° (17,5 x 11,5 cm). Ohne die Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken tfs. etw. brüchig und berieben, Kanten etw. beschabt). (45) 100 – 150

Erste rechtmäßige Gesamtausgabe. – Goed. VIII, 500, 73. Salomon 252. Voerster 22. – Fliegende Vorsätze mit rad. Besitzvermerk, etw. braunfleckig, unterschiedlich gebräunt. – Dekorativ gebunden.

- 503 **HOLST, A. F.**, Scenen aus dem Leben Abrahams. Ein Beitrag zur Bildung des Herzens. Neue wohlfeilere Ausgabe. Chemnitz, Starke, 1828. 8° (17 x 10,5 cm). VI, 514 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (gering beschabt, leicht bestoßen). (10)
200 – 300

Über den KVK kein Exemplar dieser Ausgabe in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Vgl. Hamberger/Meusel XXII/2, 827 (EA 1826). – August Friedrich Holst (1778–1845) war Pastor zu St. Michael vor Chemnitz. – Geringe Altersspuren.

- 504 **JEAN PAUL (F. RICHTER)**, Sämtliche Werke. 60 in 30 Bdn. Berlin, Reimer 1826–1828. Spät. Pp. mit Rsch. (leicht beschabt). (57) *R 120 – 180

Erste Gesamtausgabe – Berend 169a – Ohne den erst 1836–38 in 5 Bänden erschienenen literarischen Nachlass. – Mit einzelnen Unterstreichungen in Bleistift, etw. braunfleckig, leicht gebräunt.

- 505 – Blumen- Frucht- und Dornenstücke oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvokaten F. St. Siebenkäs im Reichsmarktflecken Kuh schnappel. 3 Bde. Berlin, Matzdorff, 1796–97. Mit 3 gestoch. Titelvign. 2 Bl., XXVI S., 231 S., 1; 1 Bl., XIV S., 287 S., 1; 1 Bl., 293 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken spröde, Rsch. beschäd., beschabt und bestoßen). (34) *R 200 – 300

Erste Ausgabe. – Berend/Krogoll 7 a. Goed. V, 464. – Mit der seltenen Variante der Titelvignette in Bd. I: einer weiblichen Figur mit Füllhorn, gestochen von F. C. Krüger, die – so Berend – wohl nur versuchsweise zur Verwendung kam. – Papierbedingt gebräunt und etw. fleckig.

- 506 **JEAN PAUL – ROENTGEN, L.**, Gebetbuch aus Romanen gezogen. Mit einer Zuschrift von Jean Paul. 3 Hefte in 1 Bd. Zweyte rechtmäßige Auflage (Hefte 1 und 2). Bayreuth, Lübeck, 1805. 8° (16,2 x 10,2 cm). 1 Bl., XX, 314 S., 1 Bl., XVI, 310, VIII, 286 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken etw. brüchig, beschabt und leicht bestoßen). (156)
260 – 400

Erste vollständige Ausgabe. – Die ersten beiden Hefte erschienen 1801 zunächst im Selbstverlag unter dem Titel „Rhapsodien zum Genuß der Morgenstunden eines ganzen Jahres. Für höhere und bessere Menschen“. Die gemeinsamen Freunde des ostfriesischen Theologen Roentgen, Jean Paul und Emanuel Osmund, hatten sich um 1804 bei der Bayreuther Buchhandlung J. A. Lübecks Erben offenbar mit Erfolg für eine Neuauflage eingesetzt. Jean Paul regte den neuen Titel an, den Roentgen begeistert aufgriff. – Der Verfasser formulierte, ganz im Geiste und Stil des von ihm hochverehrten Jean Paul, Betrachtungen und Belehrungen auf „alle“ Tage des Jahres, es erschienen allerdings nur diese drei Teile, die vom 1. Januar bis 6. Juni reichen. – Als Einleitung zum zweiten Heft wurde der kurze Briefwechsel zwischen Jean Paul und dem Verfasser verwendet, hier im Erstdruck. Hefte 2 und 3 mit beiden Titeln, Heft 3 erschien 1805 in erster Auflage. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), gering fleckig. – Selten.

Verschollener Druck

- 507 (**KELLER-SCHLEITHEIM, F. VON**), Der Weg zum Himmel, oder: Andachten der christlichen Kirche auf alle Tage und Feste des Jahrs. 2., verm. Original-Ausgabe. Würzburg, Etlinger, 1828. 8° (17,6 x 10,5 cm). Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign. und 2 Kupfertafeln. VIII S., 4 Bl., 424 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Rtit., Steh- und Innenkantenvg. und dreiseitigem Goldschnitt (minimale Altersspuren). (10) 260 – 400

Über den KVK in öffentlichem Besitz nur spätere Ausgaben nachweisbar. – Vgl. Holzmann/Bohatta IV, 11894 (EA 1823). – Innengelenk etw. angeplatzt, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

Verschollen

- 508 **KLEINE SPRUCH-BIBEL** mit beigefügten Lieder-Versen oder christliches Ziehkästchen, in 98 Bibelsprüchen die Hauptlehren des christlichen Glaubens und Lebens in einfacher Ordnung zusammenfassend. Stuttgart, Belser, o. J. (1837). 7 x 11 cm. 94 (statt 99) Bl. Lose in etw. läd. Schuber d. Zt. (95) 240 – 350

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Buchold, Bibliotheca theologica, Göttingen 1864, S. 1249. – Vorhanden: Titel und 93 Kärtchen mit den Kopftiteln: Erkenntniß seiner selbst durchs Wort (1), Die heilige Schrift (2), Von Gott (10), Vom Verderben des Menschen (2), Von bösen Engeln (1), Von guten Engeln (1), Von Christo (9), Vom heiligen Geist (4), Der Rathschluß Gottes (1), Vom Glauben (6), Sacrament (3), Heiligung (19), Liebe zu Gott (12), Liebe zum Nächsten (12), Die Kirche Jesu (4), Der Tod (2) und Die Seligkeit (4). – Wenige Bl. mit kleinen Eck- oder Randabrissen, meist mit Randläsuren, tls. mit kleinen Bleistiftkritzeleien, fingerfleckig. – Siehe Abbildung Seite 151.

Unbekannter Druck

- 509 **LAICHINGER, J.**, Schul-Gebete auf vier Wochen, mit einem kurzen Anhang. Schwäbisch Gmünd, Stief, 1825. 8° (ca. 18,2 x 11 cm). IV, 75 S. Hldr. d. Zt. (leicht beschabt). (10) 330 – 500

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Mai 2024). – Josua Laichinger war laut Angabe auf dem Titel „Schullehrer in Göppingen“. Aus dem „Vorbericht“ geht hervor, dass die Gebetssammlung erst nach vierzigjähriger Amtszeit entstand, sowie auch, dass er bereits kränkelte und daher seinen Plan, Gebete für sechs Wochen zu sammeln, nicht verwirklichen konnte. Biografisch ist der Verfasser für uns verschollen; seinen Vornamen konnten wir auffinden in dem in Tübingen 1811 erschienenen „Theoretisch-practischen Handbuch für deutsche Schullehrer und Erzieher“, zu dem er eine „Sammlung der meisten gleichlautenden Wörter der deutschen Sprache in kurzen Sätzen“ beisteuerte. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

- 510 MARGARETE VON NAVARRA**, Contes et nouvelles. Faisant suite aux contes de J. Bocace. 8 Bde. London, o. Dr. (Cazin), 1784. Mit gestoch. Frontisp. und 74 Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (besonders die Kanten etw. beschabt, Kapitale tfs. gering beschäd., berieben und bestoßen). (37) *R 140 – 200

Sander 1279. Lewine 339. – Vgl. Cohen/Ricci 628 (Ausg. London 1787). – Von Boccaccios „Decamerone“ inspirierte Erzählungen von Marguerite de Valois, Königin von Frankreich und Navarra (1553-1615), illustriert mit 72 nummerierten Kupfern von Jordan nach Freudenberg; ferner in Band VIII zwei Kupfer zu den beiden Novellen von Grazzini. – Spiegel mit Montageresten, Spiegel von Bd. I mit alter Buchhändlermarke, gering gebräunt und kaum fleckig. – Dekorativ gebunden.

- 511 MAY, K.**, Illustrierte Reiseerzählungen. Bde. XXVI-XXX (von 30) in 5 Bdn. Freiburg, Fehsenfeld, (1911-12). Mit 5 farb. Frontisp. und 38 (statt 40) Tafeln von C. Bergen. OLwd. (tfs. etw. fleckig, gering beschabt). (63) 140 – 200

Im Reiche des silbernen Löwen. 4 Bde. – Plaul 584.1, 585.1, 586.1 und 587.1. – Es fehlt jeweils eine Tafel in Bd. I und IV. – Und Friede auf Erden. – Plaul 588.1. – Papierbedingt gebräunt, vereinzelt etw. fleckig.

- 512 MÖRIKE, E.**, Gedichte. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1838. 8° (18,3 x 11,5 cm). IX, 236 S., 2 Bl. Verlagsanzeigen. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (128) *R 700 – 1.000

Erste Ausgabe. – Kauffmann 84. Borst 1877. Harwardt 42f. – Mörikes dritte Veröffentlichung und erste Lyriksammlung. – Mit der gedruckten Widmung an den Dichterefreund Wilhelm Hartlaub, die in den späteren Auflagen entfällt. – S. 69/70 als Austauschblatt (Karton). – Leicht braunfleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Schönes Exemplar.

- 513 MÜNCHHAUSEN (d. i. R. E. RASPE)**. Die wahre Kunst dergestalt zu lügen, daß es der Mühe lohnt gedruckt zu werden; oder: wunderbare Reisegeschichten des Freyherrn von Münchhausen. O. O. und Dr., „Im neuen Jahrhundert“ (1820). 8° (17,5 x 11,2 cm). Mit figürl. Titelvign. 62 S. Mod. Heftstreifen. (134) 200 – 300

Vgl. Hayn/Gotenforf V, 237 (EA 1788). – Zweite Ausgabe, bedeutend erweitert von Gottfried August Bürger. – Rudolf Erich Raspe (1736-1794) war ein Universalgelehrter von internationalem Rang, der mit den von ihm anonym publizierten „Münchhausen-Erzählungen“ über den „Lügenbaron“ ein Phänomen von weltweiter Präsenz schuf. – Etw. fleckig, S. 37/38 mit Eckabriss, mit mont. Holzstich auf dem letzten (weißen) Bl. – Selten.

- 514 OVIDIUS (NASO, P.)**, Verwandlungen in Kupfern von den besten Künstlern Deutschlands vorgestellt, und mit nöthigen Erläuterungen versehen. Bde. I-III und Supplementbd. in 2 Bdn. Augsburg, Bürglen, 1802-03. 4° (23,5 x 19 cm). Mit 4 gestoch. Titeln und 159 Kupfertafeln. Etw. restauriertes Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (fleckig, beschabt und bestoßen; Supplement im Dekor etw. abweichend). (125) 200 – 300

Rümann 836 (Bde. I-III). – Die Kupfer in den Bdn. I-III unbezeichnet, wohl nach der französischen Ausgabe von 1767 gestochen. – Rümann nennt für die Bde. I-III zus. 136 Tafeln, doch ist das Werk mit zus. 135 (Bd. I, 43, Bd. II, 51 und Bd. III 41) Tafeln wohl komplett, da die Darstellungen zum Goldenen und Silbernen Zeitalter in Bd. I auf einer Tafel mit III und IV bezeichnet sind). – Hauptwerk: Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel von Tl. I mit Einrissen neben der Vignette; leicht fleckig. – Breitrandige Tafeln in kräftigen Abzügen.

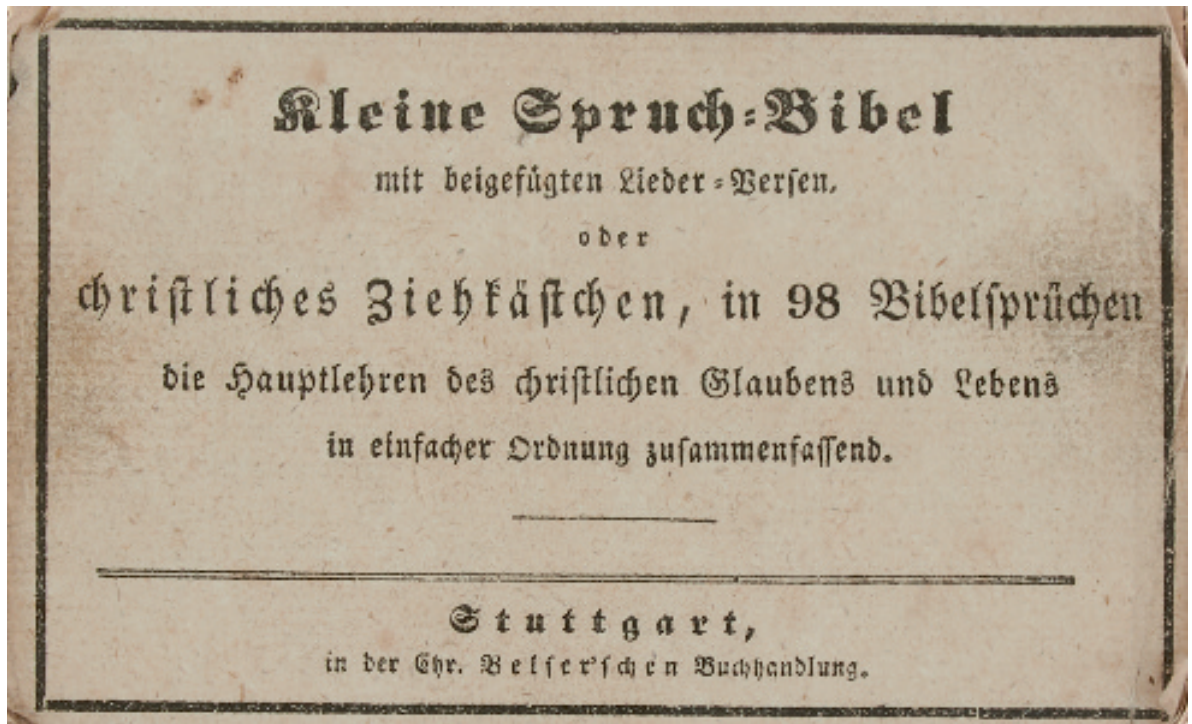
Aus der Bibliothek des Freiherrn von Laßberg

- 515 PETRONIUS (ARBITER, G.)**, (Satyricon), latin et françois. Traduction entière suivant le manuscrit trouvé à Belgrade en 1688. Nouvelle édition. 2 Bde. Amsterdam, „Aux dépens de la Compagnie“, 1756. 8° (ca. 17 x 11 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 8 Kupfertafeln. 1 Bl., 383 S.; 1 Bl., XLIX S., 3 Bl., 293, 126 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken mit Signaturschildchen, leicht berieben). (128) *R 240 – 350

Ebert 16522. – Vgl. Cohen/Richi 795. – Nachdruck der 1713 erschienenen Ausgabe, eine der zahlreichen, seit 1688 verbreiteten Editionen mit den von François Nodot eingefügten angeblichen Petroniusfragmenten. Nodots Täuschungsversuch hat die philologische Welt damals über zehn Jahre beschäftigt, zahlreiche Streitschriften provoziert und dem Nodotext letztlich zu anhaltender Bekanntheit verholfen. – Mit abgedruckt Nodots Contre-critique. – Bd. I: fliegender Vorsatz oben mit Ausschnitt, Respektbl. mit dem Eintrag des Freiherrn von Laßberg „Villa Epponis ad Bibliothecam J. Laszbergii 1 flor. 20 xr“, anfangs mit leichtem Wasserrand; fliegende Vorsätze jeweils mit tfs. gestrichenen Einträgen, beide Bände auf dem Titel verso mit dem Stempel „F. F. Bibliothek Donauschingen“, gering fleckig. – Dekorativ gebundene, gute Exemplare.

- 516 PICHLER, CAROLINE**, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben. 4 Bde. Wien, Pichler, 1844. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (132) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Goed. V, 485, 14. Mayer 6420. Wurzbach XXII, 249. Rabenlechner I, 125. – Die von Ferdinand Wolf herausgegebenen Memoiren bieten eine „reiche Quelle für das geistige Leben ihrer Zeit“ (Rabenlechner). – Gering fleckig. – Unaufgeschnitten.



Nr. 508

DAZU: LENZ, C. G., Geschichte der Weiber im Heroischen Zeitalter. Hannover, Helwing, 1790. Mit gestoch. Titelvign. von D. Chodowiecki. 232 S. Pp. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Hayn/Gotendorf IV, 142. Engelmann, Chodowiecki, 627. – Über Liebe, Ehe und Sklavinnen in der Antike. – Fliegender Vorsatz mit Eintragung von alter Hand, Titel mit Besitzvermerk in Bleistift, minimal fleckig.

Beiliegen 2 Werke von Schriftstellerinnen: (Karoline Louise von Klencke), Leben und Romantische Dichtungen der Tochter der Karschin. Frankfurt, Wilmans, 1805. – (Johanna Isabella Eleonore) von Wallenrodt, Karl Moor und seine Genossen. Mainz und Hamburg, Vollmer, 1801.

Verschollene Ausgabe

- 517 **SALZMANN, W. F.**, Faßliche Anweisung alle nur möglichen Arten schriftlicher Aufsätze, die im bürgerlichen Leben vorkommen, also auch Briefe auszuarbeiten für Anfänger. 2. verb. und verm. Aufl. Kitzingen, Gundelach, 1825. 8° (18,5 x 11,7 cm). VIII, 69 S. Pp. d. Zt. (Rücken mit kleiner Fehlstelle, beschabt und leicht bestoßen). (156) 200 – 300

Über den KVK nur ein Exemplar der dritten Auflage (ebda. 1828) nachweisbar. – Spiegel mit Besitzvermerk des Lehrerseminars im Bezirk Weilheim, mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), vereinzelt etw. fleckig.

- 518 **SAMMLUNG ZUM VORTRAG GEEIGNETER GEDICHTE** und prosaischer Stücke ernsten und launigen Inhalts. (Hrsg. von J. A. Schüssler). Tl. 1 (von 2). Mannheim, Hähner und Schmelzer, 1838. 8° (ca. 23 x 14 cm). IV, 84 S. Leicht läd. Orig.-Brosch. (10) 120 – 180

Umschlagtitel: „Der Verein für Deklamation seinen Mitgliedern“. – Eine Fortsetzung erschien 1841 unter dem Titel „Gedichte ernsten und launigen Inhalts“. – Etw. braunfleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

- 519 **SCHILLER, (F.)**, Maria Stuart. Ein Trauerspiel. Tübingen, Cotta, 1801. 8° (20,5 x 13 cm). 1 Bl., 237 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt, leicht bestoßen und etw. fleckig). (36) 120 – 180

Erste Ausgabe. – Goed. V, 218, 2. Trömel/Marcuse 194. – Spiegel mit typografischem Exlibris „I. D. Gabain“, Spiegel gestempelt, gering fleckig.

- 520 **SCHILLER – DIE HOREN.** Hrsg. von (F.) Schiller. Jg. 1795, Stücke 1-5 und 8-11, Jg. 1796 Stücke 2, 4, und 6-9 in zusammen 15 Heften. Tübingen, Cotta, 1795-96. Läd. Orig.-Lief.-Umschl. mit Rt. (99) 120 – 180

Erste Ausgabe. – Trömel/Marcuse 148-152. Diesch 1242. Kirchner 4604. Hocks/Schmidt 103. Hagen 600. Fischer 141 und 168. – Mit dem Erscheinen von Jahrgang 1797

wurde die Zeitschrift eingestellt. – Nur 5 Hefte mit Band-Titel. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren (darunter Fraßspuren und Ausrisse). – Die Stücke 11 (1795) und 7 (1796) mit vorgebundenen, mehrseitigen Ankündigungen („Kalender der Musen und Grazien“ und „Die zwo Waisen“ von G. K. Pfefferl aus der Monatsschrift „Flora“). – Ohne Rückgaberecht.

- 521 STÄUDLIN, G. F.**, Gedichte. 2 Tle in 1 Bd. Stuttgart, Mäntler, 1788-91. 8° (17,2 x 10,5 cm). Mit 2 gestoch. Titelvign. XXIV, 249 (recte 339) S., IV, 334 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken geblichen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (128)

*R 260 – 400

Erste Ausgabe. – Goed. V, 408, 17m 4. ADB XXXV, 515. – Gotthold Friedrich Stäudlin (1758-1796) gilt als Entdecker Hölderlins, da er in seinem Almanach „Poetische Blumenlese“ bereits 1793 Gedichte von Hölderlin veröffentlichte. – Im Subskribentenverzeichnis findet sich Madame Gontard, Hölderlins großer Liebe, verewigt in seinen Gedichten und in seinem Briefroman „Hyperion“. – „In Stäudlin's Poesie vereinigen sich gewissermaßen die Ingredienzien, welche die Lyrik der vorromantischen Zeit und speciell seiner schwäbischen Landsleute charakterisieren“ (ADB). – Stellenw. etw. braunfleckig.

- 522 WESTENRIEDER – DRINGENDE VORSTELLUNGEN** an Menschlichkeit und Vernunft, um Aufhebung des ehelosen Standes der katholischen Geistlichkeit. O. O. und Dr. (München, Strobl), 1782. 8° (19 x 12 cm). Mit gestoch. Titelvign. 17 Bl., 478 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und Wappensupralibros (Gelenk etw. eingerissen, beschabt und bestoßen). (156) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Goed. VI, 17, 2 (Zuweisung an Cron). Haefs 1063, 23: „An der Publikation sollen sich Anton von Bucher, Lorenz Hübner, Thomas Joachim Schuhbauer, Anton Nagel und Westenrieder beteiligt haben. Westenrieder verfaßte, den eigenen Angaben zufolge, die abschließende Zusammenfassung, S. 465-478.“ – Bei der von Goedeke vorgenommenen Zuschreibung an Cron dürfte es sich um eine Fehlattri-bution handeln. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar). – Sauber. – Supralibros von Johann Maximilian Graf von Preysing (1736-1827). – Selten.

- 523 KONVOLUT** – 8 Werke. 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände. (95) 140 – 200

Enthalten: (Campe), Sittenbüchlein für die Jugend in den Städten. (Wien) 1813. Mit gestoch. Frontisp. – Steigentesch, Marie. 2 Tle. in 1 Bd. 2. Aufl. Darmstadt 1823. Mit 2 gestoch. Frontisp. – Maß, Volkstheater in Frankfurter Mundart. 2., stark verm. Aufl. Frankfurt 1850. Mit 2 Tafeln; ferner Sagen aus Baden, Böhmen und Mähren. – 4 Beilagen.

- 524** – 10 Werke der Literatur und Philosophie sowie Almanache. 1791-1925. 8°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (156) 200 – 300

Darunter: Bahrddt, Sonnenklare Unzertrennlichkeit der Religion und der Moral, an den Verfasser des Himmelveiten Unterschieds derselben. Halle 1791. – Sailer, Die Weisheit auf der Gasse oder Sinn und Geist deutscher Sprichwörter. Augsburg 1810 (2 Exemplare). – Fichte, Die Bestimmung des Menschen. Neue Aufl. Berlin 1825. – 1925. Ein Almanach für Kunst und Dichtung aus dem Kurt Wolff Verlag. (1924). Mit Illustr. von F. Masereel.

- 525** – 11 Werke zu Religion und Religionsunterricht in 12 Bdn. 1766-1830. 8°. Verschied., tls. etw. läd. Einbände d. Zt. (156) 200 – 300

Darunter: Bahrddt, Der Evangelischen Sittenlehre Jesu. 2 Bde. Leipzig, Büschel, 1766-69. – Salzmann, Ueber die wirksamsten Mittel Kindern Religion bezubringen. 2. verb. Aufl. Leipzig, Crusius, 1787. – Ders., Ueber die Erlösung der Menschen vom Elende durch Jesum. Erstes Buch. Ebda. 1789. – Seiler, Kathetisches Methodenbuch. 2. verb. und sehr verm. Aufl. Erlangen, Bibelanstalt, 1795. – Leichte bis mäßige Altersspuren.

- 526** – 25 Werke in 37 Bdn. Meist französische Literatur, darunter einige illustrierte und limitierte Ausgaben; ferner unter anderem englische und italienische Werke, unter anderem Literatur, Geschichte und Geografie. Verschied. Formate. Ca. 1800-1965. Verschied., tls. etw. beschäd. Einbände. (45) 160 – 250

Enthalten: La Fontaine, Fables. 2 Bde. Paris, Librairie des bibliophiles, 1773. Mit Radierungen nach De Bodmer u. a. – Ders., Contes et nouvelles en vers. 2 Bde. Paris, Rouquette, 1883. Mit Radierungen nach Fragonart, Monnet, Touzé und Milius. – Doucet, Princesses de Jade et de Jadis. Paris, Le livre et l'estampe, (1903). Mit Radierungen nach Aquarellen von Lorant-Heilbronn. – (Diderot), Le neveu de Rameau. 10 Holzschnitte von Siméon. Paris, Meynial, (1921). – Duhamel, Vie des martyrs. Paris, Kieffer, (1924). Mit Kupfertafeln und Holzschnitten von Baudier. Rotes blindgepr. OMaroquin, sign. Kieffer. – Leichte bis mäßige Gebrauchsspuren.

Kinderbücher – Pädagogik

- 527 BASEDOW, (J. B.)**, Elementarwerk. 4 Bde. und Tafelbd. Dessau, Crusius, 1774. 8° (17,5 x 10,3 cm) und Qu.-4° (19 x 24,5 cm). Mit 92 (statt 100) Kupfertafeln meist nach D. Chodowiecki. Einheitliches Hldr. d. Zt. (4) mit Rvg. und Rsch. (etw. fleckig, berieben und bestoßen) und Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken erneuert, beschabt, berieben und bestoßen). (34) *R 330 – 500

Erste Ausgabe der endgültigen Fassung. – VD 18 14642107 und 9068933X. Wegehaupt 79. Seebaß II, 105. – „Ein wichtiges kulturgeschichtliches Dokument“ (Lanckorońska II, 103). – Ohne die Tafeln 1, 21/2-4, 26, 29, 90 und 96. – Vorsätze etw. leimschattig, papierbedingt gebräunt, die Tafeln etw. fleckig und tls. mit minimalen Rändläsuren.

- 528 **BASTELBOGEN – WEBER, P.**, Ein Kasperle-Theater, eine reizvolle Unterhaltung für Jung u. Alt, für Groß und Klein. Lithogr. Bastelbogen für Fingerpuppen zu einem Kasperltheater mit 9 Figuren. Im Stein sign. „Paul Weber“. O. O., Dr. und J. (um 1920). 42 x 29,8 cm. (70)

140 – 200

Reizendes Bastel-Theater mit kolorierten Ausschneide-Figuren, die als Fingerpuppen für Kinderhände vorgesehen sind. Unten rechts die Bastelanleitung: „Schneidet unsere Köpfe, Hände u. Kragen aus, ritzt schwach, die gestrichelten Linien, legt die Klappen nach hinten ...“ – Im Rand minimal gebräunt.

DAZU: 2 farblithogr. Bastelbogen. – I. Hampelmann. Grimma, Bode, o. J. (um 1920). 43 x 30 cm. – Mit vertikaler Falte, im Rand gebräunt. – II. Anziehpuppe. Im Stein sign. „Lutz u. Funcke“. O. O., Dr. und J. (um 1920). 33 x 44,5 cm. – Läsuren im unteren Rand.

- 529 **BAUMEISTER, J. (A. I.) VON, (HRSG.)**, Die Welt in Bildern vorzüglich zum Vergnügen und Unterricht der Jugend. Bde. I-III (von 6) der Reihe in 1 Bd. Wien, Selbstvlg., 1788-90. 4° (26,3 x 19,5 cm). Mit 3 gestoch. Titelvign. und 128 (statt 150) Kupfertafeln. 2 Bl., 190 S., 1, 2 Bl., 80 S., S. 139-140, 1, 2 Bl., 162 S., 1 Bl. Restauriertes Hldr. d. Zt. (stark beschabt, fleckig, berieben und bestoßen). (37) *R 140 – 200

Nissen, ZBl, 263. – Vgl. Brüggemann III, 1153-1157. Schug 1194. Seebaß II, 115. Kat. Stuck-Villa 287. – Parallelunternehmen zu Bertuchs „Bilderbuch“. Das Werk war auf 8 oder 11 Bände konzipiert, laut GV erschienen von 1788-1794 jedoch nur 6 Bände. Die vorliegenden Bände behandeln Himmel und Erde sowie das Tier- und das Pflanzenreich. – Band II ohne S. 81-138 sowie die Tafeln 28-49. – Innengelenke alt restauriert, stellenw. stärker gebräunt und etw. fleckig.

Verschollen

- 530 **CLAUSIUS, C. E. G.**, Vortheilhafte Methode bey dem Unterrichte in der Kalligraphie, im Zeichnen, Lesen und im Briefstyl. 2. Aufl. Leipzig, Köhler, 1818. 8° (17,6 x 11,3 cm). 74 S., 6 Bl. Pp. d. Zt. (mit Kleberesten, beschabt und etw. bestoßen). (156) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. Hamberger/Meusel XXIII, 335. – Die erste Auflage war 1808 in Frankfurt an der Oder erschienen (Hamberger/Meusel XIII, 233). – Carl Ernst Gottlieb Clausius (1781-1855) war Rektor der Stadtschule in Arnswalde in der Neumark. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar). – Sauber.

Verschollen

- 531 **DOUAI, C. E.**, Systematische Fundamental-Lehre im Schön- und Richtigschreiben oder Hilfsbuch für diejenigen, welche sich durch Selbstübung ohne Beistand eines Lehrers unterrichten wollen. Altenburg, Pierer, 1835. 8° (20,6 x 12,8 cm). Mit 8 beidseitig bedruckten Tafelseiten. XVI, 240 S. Hlwd. d. Zt. (mit Signaturschildchen, gering beschabt). (156) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Carl Eduard Douai (geb. 1793), der Vater des Journalisten und Pädagogen Adolph Douai, war Herzoglicher Schreiblehrer und (laut Titelzusatz) Schreiblehrer an der Töchterschule zu Altenburg. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), Titel aufgezo-gen (Ausriss am Bug ohne Textverlust), leicht braunfleckig.

- 532 **(EYMERY, A.)**, Album du jeune naturaliste. (Paris, Selbstvlg., um 1830). Qu.-8° (ca. 16,5 x 24,8 cm). DARAUS: Kolor. lithogr. Titel und 32 kolor. lithogr. Tafeln von Senefelder nach Jarle. Lose in etw. spät. Pp.-Kassette (etw. berieben). (2) 100 – 150

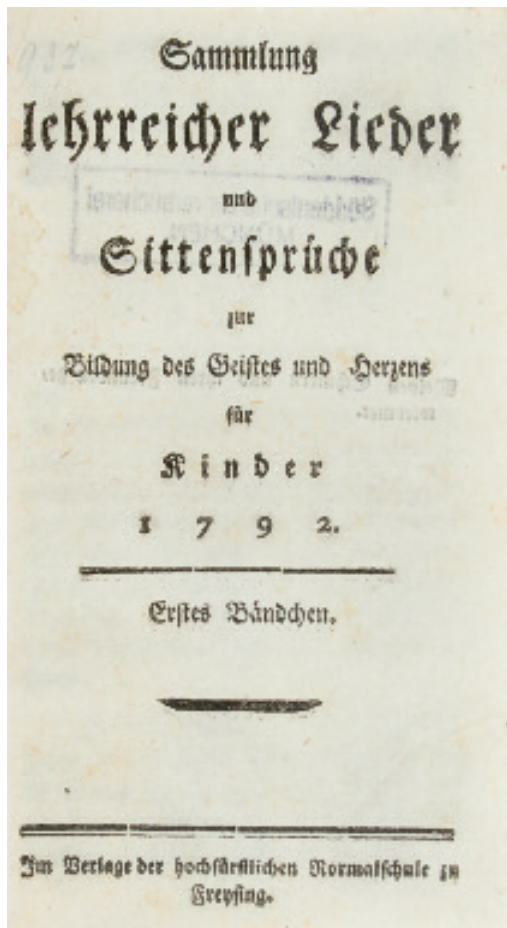
Eine Tafel mit kleinem Randeinriss, einzelne Tafeln mit Kritzeleien in Bleistift, leicht fleckig. – Beiliegt eine kleine Zeichenschule mit 15 lithogr. Tafeln in Orig.-Broschur (ca. 10,5 x 15,5 cm) mit (kaum noch leserlichem) Deckeltitel „Figures de paysages“.

- 533 **FORDERUNGEN AN LEHRER DER DEUTSCHEN SCHULEN**, auf deren Erfüllung, vorzüglich gesehen, und darnach die Geschicklichkeit derjenigen, welche die Jugend unterweisen, beurtheilt werden soll. Wien, Verlag des k. k. Schulbücher-Verschleiß, 1808. Mit 5 gefalt. Tabellen. 72 S. Pp. d. Zt. (etw. beschabt). (156) 140 – 200

Über den KVK für uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Seit 1797 mehrfach aufgelegter Leit-faden. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel mit Bibliotheksetikett, mehrf. gestempelt.

- 534 **HAMEL, J.**, Der gegenseitige Unterricht; Geschichte seiner Einführung und Ausbreitung durch A. Bell, J. Lancaster und andere. Paris, Didot, 1818. Mit 2 lithogr. Portrs., 14 gefalt. Kupfertafeln und 2 gefalt. Tabellen. XII, 275 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt, leicht bestoßen). (156) 140 – 200

Erste deutsche Ausgabe. – Vgl. Quérard IV, 17 (französi-sche Ausg. 1818). – Der britische Pädagoge Andrew Bell hatte das Monitorialsystem entworfen, in dem ältere Schüler zur Ausbildung der jüngeren herangezogen



Nr. 543

wurde. – Die Tafeln zeigen Innenansichten von Klassenräumen, Körperhaltung der Schüler, Schreib-, Rechen- und Handarbeitsübungen sowie Grund- und Aufrisse von Schulgebäuden. – Mehrf. gestempelt, leicht fleckig.

- 535 **HAUPTMANN, TATJANA**, Das große Märchenbuch. Vier Granolithografien. Zürich, Diogenes-Verl., 1987. Gr.-Fol. (45 x 35,5 cm). Mit 4 sign. farb. Lithogr. 2 Bl. Illustr. Orig.-Umschl. (mit Knickspur an einer Ecke, leicht fleckig). Nr. 43 von 200 Ex. (Gesamtaufl.: 200). – Tadellos. (36) 80 – 120
- 536 **(HEINZMANN, J. G.)**, Academie junger Schweizer – Académie des jeunes Helvétiens. 2 Bde. Bern, Typographische Societät, 1797. 8° (ca. 17,5 x 11,2 cm). Mit 4 gestoch. Titeln und 46 (19 kolor.) Kupfertafeln. 8 Bl., 319; 344 S. Unterschiedliche Pp. d. Zt. (Bd. II: Rücken leicht brüchig; etw. beschabt und bestoßen). (5) *R 160 – 250

Erste Ausgabe. – Wegehaupt IV, 871. Seebaß II, 781. Lonchamp 1434. – Deutsch-Französischer Paralleltext. – Johann Georg Heinzmann (1757-1802) wurde 1798 wegen seiner revolutionären Gesinnung aus der Schweiz ausgewiesen. – Die Texte mit historischen und moralischen Erklärungen zu den originellen Tafeln. – Fliegender Voratz jeweils mit Besitzvermerk von alter Hand, unterschiedlich gebräunt, leicht fleckig.

- 538 **HEYDENREICH, F. E. A.**, Das Buch für Eltern, oder Wenn dürfen Eltern hoffen, von ganzem Herzen fromme Kinder zu erziehen? Neustadt und Ziegenrück, Wagner, o. J. (um 1800). 8° (ca. 17,8 x 11,2 cm). 2 Bl., 83 S. Pp. d. Zt. (Rücken mit Signaturschildchen, etwas berieben und mit kleinen Schabefraßspuren). (10) 120 – 180

Erste Ausgabe. – Über den KVK nur in Weimar und in der Leopold-Sophien-Bibliothek Überlingen nachweisbar. – Friedrich Erdmann August Heydenreich (1765-1847) war Pastor an der Stadtkirche in Merseburg. – Innendeckel mit hs. Bibliotheksvermerk.

- 539 **(HOARE, LOUISA G.)**, Die erste Erziehung, das Wichtigste des Menschengeschlechts. Winke für gute Mütter. Aus dem Englischen. Nürnberg, Campe, 1829. 8° (ca. 17,3 x 10,2 cm). Mit gestoch. Frontisp. 2 Bl., 174 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). (10) 140 – 200

Über den KVK nur zwei Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Louisa Hoare (1784-1836), geborene Gurney, verfasste mehrere Werke zur frühkindlichen Erziehung. – S. 137/38 oben mit kleinem Randausschnitt, minimal fleckig. – Tls. unaufgeschnitten.

- 540 **ILLUSTRATIONSVORLAGEN – MITGUTSCH, A.**, Drei Kinder, mit Katzenjungen spielend. Bleistiftzeichnung und Gouache auf Papier. Nicht sign. und dat. (um 1990). 31,5 x 27,6 cm. (142) *R 160 – 250

Beiliegt ein Echtheitszertifikat. Das Blatt wird im Werkverzeichnis unter der Nummer V 326 gelistet werden. – Unser Blatt scheint wie eine kleine Episode aus einer der Illustrationen Mitgutschs für seine bekannten Wimmelbücher. Es sprüht vor Lebensfreude und Kraft und holt den Betrachter ganz nah an die Emotionen der drei Kinder heran, die sich über die Katzenwelpen freuen. – Mit minimaler Knickspur oben. – Aus dem Nachlass des Künstlers (verso gestempelt).

- 541 – – Katzen in verschiedenen Posen. Bleistiftzeichnung auf Transparentpapier. Nicht sign. und dat. (um 1980), mit Stempel des Künstlers. Ca. 24 x 33 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (142) *R 120 – 180

Beiliegt ein Echtheitszertifikat. Das Blatt wird im Werkverzeichnis unter der Nummer V 327 gelistet werden. – In acht unterschiedlichen Posen und Gemütsverfassungen hat der Künstler die Katzen wiedergegeben. Teils sind

sie dabei ganz Tier, teils scheinen sie recht menschliche Züge anzunehmen. – Mit leicht unregelmäßigen Rändern und schwachem Knick links oben. – Aus dem Nachlass des Künstlers (Nachlass-Stempel auf dem Träger).

- 542 –– Skizzenblatt: Lachender Junge mit Teddybär: Zwei Ansichten des Jungen mit dem Bären im Arm, Gesichter und ein einzelner Bär. Bleistiftzeichnung auf Papier. Nicht sign. und dat. (um 1980). Ca. 30,5 x 43 cm. (142) *R 140 – 200

Beiliegt ein Echtheitszertifikat. Das Blatt wird im Werkverzeichnis unter der Nummer V 328 gelistet werden. – Blatt aus einem Skizzenblock. Lebendige Studie eines Jungen mit Teddybär, wohl zur Vorbereitung für ein Motiv in einem Wimmelbild. – Mit zwei Fehlstellen an den Rändern links (Blockbefestigung) und schwachen Knitterspuren an den Ecken. – Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit Nachlass-Stempel).

Unbekannter Druck

- 543 (KAUT, A.), Sammlung lehrreicher Lieder und Sittensprüche zur Bildung des Geistes und Herzens für Kinder. Erstes Bändchen. Freising, Hochfürstliche Normalschule, 1792. 8° (16 x 10 cm). 4 Bl., 88 S. Etw. spät. Hlwd. (minimal beschabt). (156) 240 – 350

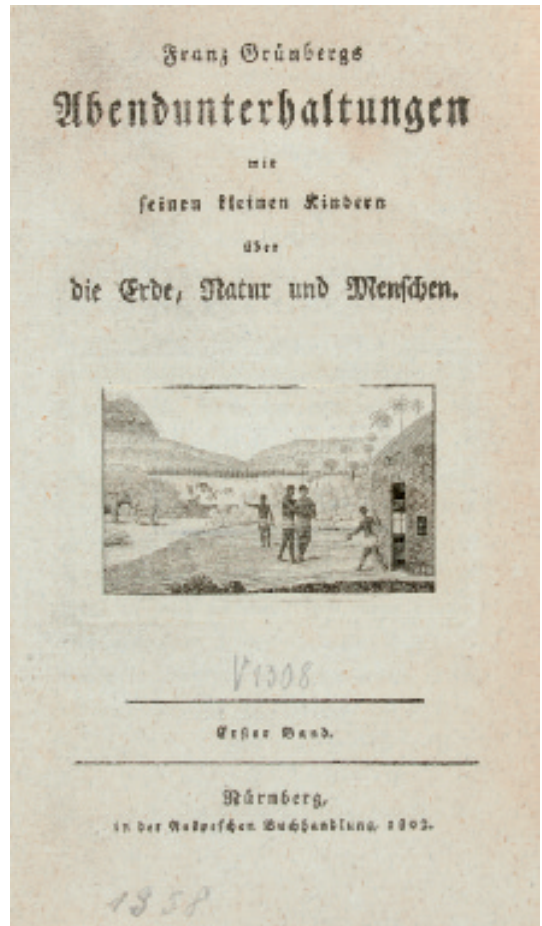
Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Als Herausgeber ist am Ende der Vorrede Andreas Kaut (gest. 1823) genannt, ein Freisinger Volksschullehrer und ab 1794 Papierhersteller für den kurfürstlichen Hof, der 1805 die später als Kaut-Bullinger bekannte Büromaterienhandlung begründete. – Mehrf. gestempelt. – Siehe Abbildung.

- 544 KLEBEALBUM mit zus. ca. 60 altkolor. Lithografien in unterschiedlichen Formaten, ca. 1820–30. Album: ca. 25 x 36 cm. Hldr. d. Zt. (Rückengelecke eingerissen, stärker beschabt und bestoßen). (15) *R 200 – 300

Montierte Darstellungen aus verschied. Mandel- oder Bilderbögen (tls. mit mehreren Abbildungen pro Blatt), erschienen unter anderem bei G. P. Buchner und F. Campe in Nürnberg sowie Trentsensky in Wien, unter anderem mit beruflichen und militärischen Darstellungen (meist Uniformen), Landschaften (einige mehrf. vorhanden), 6 Monatsblättern (von 12), den 4 Elementen sowie von verschiedenen Tieren. – Buchblock gebrochen, die Darstellungen tls. knapprandig und berieben, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.

Verschollen

- 545 (KLINGER), Franz Grünbergs Abendunterhaltungen mit seinen kleinen Kindern über die Erde, Natur und Menschen. 3 Bde. Nürnberg, Raspe, 1803–05. 8° (18 x 11,3 cm). Mit 3 gleichen gestoch. figürlichen Titelvign. VIII, 376 S.; 1 Bl., 238 S.; XII, 307 S. Hldr. d. Zt. mit hs. Rsch. (156) 500 – 700



Nr. 545

Hamberger/Meusel XXII/2, 473 (unter Grünberg). – Bei Bauer & Raspe in Nürnberg 1821 erneut aufgelegt, unter dem Titel „Lehrreiche und angenehme Unterhaltungen eines Vaters mit seinen Kindern über die Erde und den Menschen“. – Laut Hamberger/Meusel erschienen zwischen 1805 und 1810 fünf Teile in Nürnberg, doch war die Reihe zumindest vorläufig mit drei Teilen abgeschlossen, da auf dem Titel von Tl. 3 vermerkt ist „Dritter und letzter Band“. – Das Vorwort ist mit „Regnilk“ gezeichnet, wohl ein Anagramm für Klinger; jedoch konnten wir über den Autor ebensowenig in Erfahrung bringen wie über einen Franz Grünberg, der gleichsam als Autor auftritt. – Eine kritische Rezension zu Tl. I findet sich in Guthsmuts „Bibliothek der pädagogischen Litteratur“ Bd. I, 1804, S. 264. – Bd. I: Lage R in sich verbunden; minimale Altersspuren. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Siehe Abbildung.

Verschollener Druck

- 546 LAUBLING, J. M., Versuch einer naturgemäßen Methode der Orthographie. Erfurt, Selbstvlg., 1811. 8° (17 x 10,6 cm). Mit 3 gefalt. typografischen Tafeln. XXIV, 107 S. Pp. d. Zt. (mit Schabefraßspuren, etw. beschabt). (156) 240 – 350



Nr. 551

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Verzeichnet im Katalog der Lehrer-Bibliothek des königlichen Gymnasiums zu Erfurt 1889. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), geringe Altersspuren. – Siehe Abbildung.

- 547 **LÖHR, J. A. C.**, Erste Lehren und Bilder, oder unterhaltende Verstandsbeschäftigungen zunächst für Kinder welche noch nicht lesen. 2. Aufl. Leipzig, Fleischer, 1823). 8° (18,5 x 11,5 cm). Mit 50 kolor. Kupfertafeln. S. 5-107. Lwd. d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). (76)
120 – 180

Wegehaupt III, 2222. – Ohne Titel, gestoch. Titel und die ersten 4 S. – Gebräunt und fleckig. – Selten.

- 548 **MAGIC PICTURE BOOK.** Bilder-Zauberei. Livre de la Magie graphique. O. O., Dr. und J. (um 1890). Kl.-8° (14,5 x 8,5 cm). Mit vielen, tfs. farb. Illustr. 24 Bl. Etw. spät. Pp. mit (etw. beschäd.) mont. Orig.-Deckelillustr. (Rücken etw. geblichen). (57) *R 120 – 180

Zauberbuch, das bei geschicktem Blättern jeweils eine andere Bilderfolge oder leere Seiten zeigt. – Unter anderem mit Darstellungen von Alphabeten, Briefmarken, Karikaturen, Kinderszenen und Tieren. – Mit einigen, tfs. geklebten Randschäden, am Bug etw. rostspurig, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

- 549 **MARGGRAFF, ELISABETH**, Aus Palast und Hütte. Auserlesene Erzählungen, Parabeln, Fabeln, Legenden und Sagen zur Bildung des Geistes, edler Gesinnung und Sitte. Eine Weihnachtsgabe für Deutschlands heranwachsende Jugend. Hannover, Rümpler, 1863. 8° (ca. 19,2 x 14,5 cm). Mit lithogr. Frontisp. XII S., 2 Bl., 464 S. Lithogr. illustr. OHLwd. (etw. beschabt). (10)
140 – 200

Erste Ausgabe. – Klotz 4408/1. – Vorderes Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, minimal fleckig.

- 550 **MEGGENDORFER, L.**, Die Uhr. Text von Ferdinand Feldigl. Esslingen, Schreiber, (1897). Qu.-4° (22,5 x 29,5 cm). Mit 24 chromolithogr. Illustr. und 2 Uhren mit montierten Zeigern. OHLwd. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (76)
140 – 200

Erste Ausgabe. – Krahé 130. Ries 714, 104. – Reizendes Bilderbuch zum Erlernen der Uhr. – Buchblock gebrochen, Bl. 1 mit beidseitig geklebtem Durchriss, etw. gebräunt und gering fleckig.

- 551 – Internationaler Circus. (Deckeltitel). Esslingen, Schreiber, o. J. (1887). Fol. (33 x 22,5 cm). 6 Aufstellbilder in Chromolithogr. OHLwd. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (76) 800 – 1.200

Erste Ausgabe. – Krahé 72. Ries 711, 42. Pressler 120: „Besonderes Glanzstück unter Meggendorfers Bilderbüchern.“ – Die Rezension in der „Gartenlaube“ fiel ebenfalls enthusiastisch aus: „Das Bilderwerk läßt sich kreisförmig auf dem Tisch aufstellen und zeigt dann das bunte Innere eines Zirkus mit allem plastischen Ausputz, mit Künstlern und Zuschauern. Herr Funkula führt auf ungesatteltem Pferd den 'Flammensprung' aus, Miß Ella reitet die hohe Schule, der 'Kurier des Sultans' führt dem Publikum vier prachtvolle Schimmel vor. 'August der Dumme' produziert sich in ergötzlicher Weise auf einem Esel etc. Der Humor, welcher den Schöpfer beseelt, ist echt: er steckt an.“ – Wenige Teile professionell ergänzt (Kopf des „Dummen August“, Pferdeschweif), sonst nur minimale Reparaturen, Gelenke tils. eingerissen, minimal fleckig. – Insgesamt überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung.

- 552 – Monsieur Séraphin de Chiképatan. Natif de Gratin-les-Gommeux. (Deckeltitel). Paris, Librairie de la Jeunesse, o. J. (um 1894). Fol. (ca. 35 x 26 cm). Mit 8 chromolithogr. Tafeln mit Ziehelementen. Illustr. OHLwd. (fleckig, berieben und bestoßen). (76) 600 – 900

Erste französische Ausgabe. – Krahé 51. – Im selben Jahr in Deutschland unter dem Titel „Gigerl's Freud und Leid“ erschienen. In der französischen Adaption wurden die gleichen Tafeln verwendet, aus dem Wiener Gecken wurde jedoch Monsieur Séraphin de Chiképatan. Der Text stammt von dem französischen Journalisten und Schriftsteller Ernest d'Hervilly (1839-1911). – Tafel 1 und 6 mit modernen Ergänzungen bei den beweglichen Elementen, wenige bewegliche Elemente sachgemäß verstärkt, Drahtspiralen tils. erneuert, die Tafeln mit wenigen, professionell restaurierten Einrissen, gebräunt und etw. fleckig. – Selten.

- 553 **MEGGENDORFER – NEUES SPIELBUCH.** (Deckeltitel). (Wien, Pichler), o. J. (wohl 1890). Fol. (34 x 20 cm). Mit 7 (6 doppelblattgr.; 1 auf Hinterdeckel) chromolithogr. Spielplänen, davon 3 von L. Meggendorfer. 3 Bl. OHLwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). (76) 260 – 400

Vgl. Krahé S. 80. – Wohl „abgespeckte“ Variante des seltenen Spielebuches. Krahé verzeichnet eine Variante mit etwas längerem Titel und 7 doppelblattgroßen Spielplänen (5 von Meggendorfer). Im Handel konnten wir 2 weitere Exemplare mit anderer Spieleanzahl (Kiefer, Auktion 107 [2019], Los 2014) und anderen Spielen (Ketterer, Auktion 418 [2014], Los 653), nachweisen. Vermutlich verlegte Pichler das Spielebuch in unterschiedlichen Ausstattungs-, Einband- und Preisvarianten. Hier mit den Spielplänen: „Das Gigerlspiel“, „Der Glücksvogel“, „Mühleziehen“, „Das Standesspiel“, „Damenbrett“, „Waldkapelle – Burggraben – Aggstein“ und „Chinesische Mühle“. – Innengelenke angebrochen, gebräunt, fleckig und bespielt.

BEILIEGEN die Meggendorfer Spiele „Die Glücksbude“ und „Froschhüpfen“. Jeweils inkomplett.

- 554 **MEGGENDORFER, L.,** Prinzessin Rosenhold. Ein Ziehbilderbuch. (Deckeltitel). Esslingen und München, Schreiber, o. J. (1901 oder 1906). Qu.-Fol. (25 x 35 cm). Mit 6 chromolithogr. Tafeln mit beweglichen Elementen. 8 Bl. (Titel fehlt). OHLwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). (76) 140 – 200

Krahé 121. Doderer/Müller 689 (jeweils EA 1901). – Nicht bei Wegehaupt und Seebaß. – Phantasiereiches Spielbuch für Kinder mit aufwändig gestalteten Ziehelementen. – Lothar Meggendorfer (1847-1925) ist „als der witzigste und einfallsreichste Schöpfer von beweglichen Bilderbüchern und anderen Buchkuriositäten anzusehen. Seine Ziehbilderbücher sind dank einer raffiniert ausgedachten Mechanik wahre Meisterwerke einer sich auf Buchseiten abspielenden Pantomime“. – Aufgrund des fehlenden Titelblattes konnte nicht geklärt werden, ob es sich um die erste oder die zweite Auflage handelt, da beide kollationsgleich sind. – Tafel 1 mit abgerissenem Zwergenrock; bei Tafel 3 ist jeweils eine Seite der Schnurrbärte abgebrochen; Tafel 4 mit modern ergänztem Arm samt Schatullendeckel. – Vorsätze erneuert, gebräunt und fleckig.

- 555 – Zum Zeitvertreib für brave Knaben & Mädchen. München, Braun & Schneider, o. J. (1885). Fol. (33 x 23,5 cm). Mit 8 kolor. lithogr. Ziehbildern. 9 Bl. OHLwd. (fleckig, gebräunt, stärker berieben, die stark bestoßenen Ecken restauriert). (76) 600 – 900

Erste Ausgabe. – Krahé 145. Ries 711, 30. Schug 1891. Slg. Brüggemann 532. – Innengelenk spröde, Einrisse an den Ziehmechanismen professionell restauriert, die beweglichen Teile voll funktionsfähig und mit den originalen Drahtspiralen, gebräunt und etw. fleckig.

- 556 – 1536 grimaces. Album à transformations comiques. (Deckeltitel). Paris, Westhauser, o. J. (1898). 4° (ca. 28,5 x 20 cm). Fragment. OHLwd. (gebräunt, fleckig, berieben und bestoßen). (76) 200 – 300

Erste französische Ausgabe im Jahr der Erstausgabe. – Krahé 135. – Nicht bei Schug, Doderer und Klotz. – Seltenes Verwandlungsbilderbuch mit Gesichtern. – In Deutschland unter dem Titel „Viel Köpfe viel Sinn“ erschienen, gibt die hier vorliegende französische Ausgabe die Zahl der möglichen „Verwandlungen“ auf dem Titel mit nur 1536 an; ein Fehler, der auch in Deutschland erst mit der zweiten Ausgabe korrigiert wurde.

Unser Fragment mit 14 (statt 16) Teilstücken in der oberen, und jeweils 16 in den beiden unteren Reihen (zusammen 3584 Kombinationsmöglichkeiten). – Innengelenke angebrochen, mittlere Reihe im Außensteg etw. beschnitten, gebräunt und etw. fleckig.



198. Die Tigerjagd mit Elephanten.

Nr. 560

557 **MEGGENDORFER – SAMMLUNG** – 5 Aufstellbilderbücher von Lothar Meggendorfer. München, Braun und Schneider, ca. 1885-1900. Qu.-Fol. (20 x 31,5 bis 21,5 x 31,5 cm). OHLwd. (außen wie innen mit tls. starken Alters- und Gebrauchsspuren). (76) 600 – 900

I. Im Winter. (1883). – Krahé 68. – II. Große Menagerie. 2. Aufl. (1884). – Krahé 53. – III. Der zoologische Garten. 3. Aufl. (ca. 1890). – Vgl. Krahé 143. – IV. Auf dem Lande. 7. Aufl. (ca. 1890). – Vgl. Krahé 12. – V. Im Sommer. 12. Aufl. (ca. 1895). – Vgl. Krahé 66.

558 – – 18 Werke von L. Meggendorfer. Ca. 1885-1920. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. starken Alters- und Gebrauchsspuren). (76) 260 – 400

Darunter: Neuer Korb voll Allerlei. 6. Aufl. München, Braun und Schneider, (um 1890). – Vgl. Krahé 110. – Nimm mich mit! 4. Aufl. München, Braun und Schneider, (um 1890). – Vgl. Krahé 115. – Piep, der Starmatz. München, Braun und Schneider, (1884). – Krahé 118. – Der Sonnenschein. Berlin und Stuttgart, Spemann, (1886). – Krahé 127. – 2 Beilagen.

559 **MEYERHEIM, P.**, Zwölf Thier- und Arbeitsbilder. Für die Hand des Kindes im Hause und Kindergarten. Leipzig, Lehrmittel-Anstalt Schneider, o. J. (1892). Fol. Zus. 14 dicke Kartonblätter mit 12 ganzseit. farb. Lithogr., 8 breiten figürlichen lithogr. Rahmenbordüren und lithogr. Illustration, jeweils aufgezogen. Lose in beschäd. OPP.-Schuber mit dem aufgezogenen illustr. Titel. (95) 120 – 180

Separat-Ausgabe aus dem „Mutter- und Kindergarten-Buch“ von J. D. Georgens. – Ries 723, 3 (datiert 1882). See- baß II, 1305: „2 Texttafeln mit Musiknoten, 6 von getönten Leisten umrahmt. Im gleichen Format sind 2 Tafeln beigegeben: 'Unser lieber Hahnemann' mit Bild und Text auf der gleichen Seite und eine beidseitig bezogene Tafel mit Rahmenillustrationen in Farblithografie als Werbung für Georgens Neuen Kindergarten. Selten.“ – Leicht fleckig und berieben.

560 **NEUE BILDERGALERIE FÜR DIE JUGEND.** Bd. III (der Reihe). Gotha, Hellfarth, (1831). Qu.-8° (ca. 16,8 x 21,2 cm). Mit lithogr. Titel und 105 lithogr. Tafeln. 1 Bl., 96 S. Hlwd. d. Zt. (etw. beschabt). (10) 200 – 300



Nr. 561

Erste Ausgabe. – Wegehaupt I, 1525. Doderer/Müller 78. Seebaß I, 206. – Enthalten sind Ansichten aus Ägypten, Algerien und Indien sowie Belgien, Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz, dazu Riten, Trachten und zahlreiche Tiere. – Spiegel mit Besitzvermerk, bei Tafel 30 die Konturen mit Bleistift nachgezogen, leicht fleckig. – Kompletter Band eines der wichtigsten Bildungswerke für die Jugend des 19. Jahrhunderts. – Siehe Abbildung.

Unbekannter Druck

- 561 **NEUESTES BILDERBUCH.** Europäische Hausthiere (Deckeltitel). Stuttgart, Imle, o. J. (ca. 1835-37). Qu.-4° (ca. 21 x 27 cm). Mit 8 kolor. lithogr. Tafeln. OPp. (Rücken läd., etw. fleckig und bestoßen). (145) *R 400 – 600

Kein Exemplar in öffentlichem Besitz oder im Handel von uns nachweisbar. – Nicht bei Schug, Klotz oder im GV. – Datierung anhand von Ute Liebert „Geschichte der Stuttgarter Kinder- und Jugendbuchverlage im 19. Jahrhundert“, S. 50: „Bereits am 6. Oktober 1835 wird Imle & Krauß nach Stuttgart verlegt, zu diesem Zeitpunkt ist Carl Imle Alleinbesitzer. Am 1. Januar 1838 wird Adolph Liesching Mitinhaber, bisher war er stiller Teilhaber“. – Die künstlerisch ansprechenden Tafeln zeigen neben Darstellungen von Pferden, Kavallerie, Hunden, Eseln und

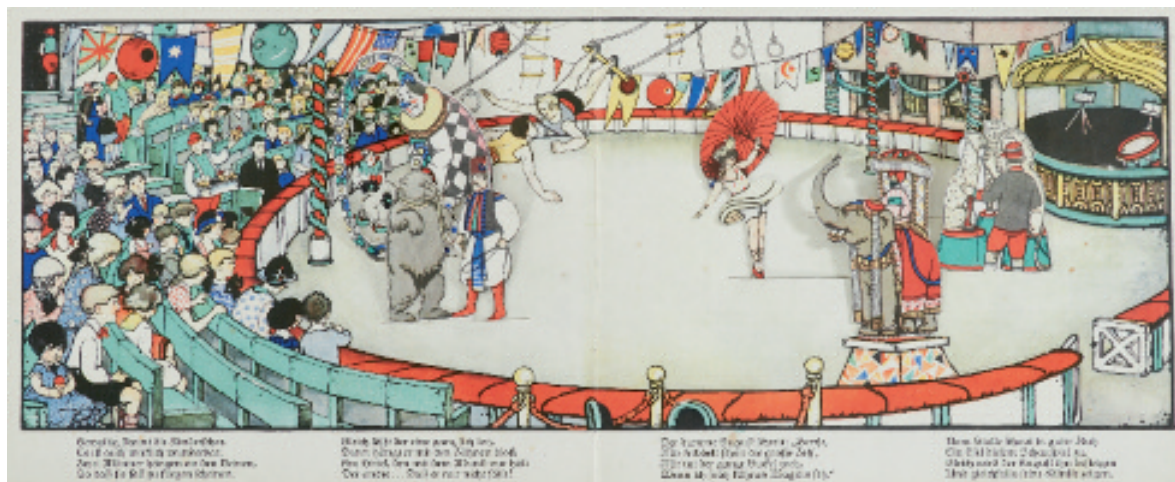
Ziegen auch Kamele. Die Darstellungen tfs. im Stein signiert: (G.) Küstner und Emil Hochdanz (4). – Innengelenke angebrochen, papierbedingt gering gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 562 **OTT, CH.,** Hohe Schuel der lieben Elteren, Darinnen die Christliche Kinder-Zucht, als der Grösten Künsten eine, gelehret wird. Zum andernmal in Truck geben. Ingolstadt, J. Ostermayr, 1671. 8° (16 x 10 cm). 13 Bl., 382 S. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (76) 140 – 200

VD 17 12:193129P. De Backer/Sommervogel VI, 3, 4. – Innengelenk gebrochen, tfs. mit Fraßspuren am Bug (tfs. mit Buchstabenverlust), gering gebräunt und fleckig. – Selten.

- 563 **PESTALOZZI – SAMMLUNG** – 4 Werke zu Pestalozzi und seinen Lehrmethoden. 1803-38. 8°. Pp. d. Zt (1), Hlwd. d. Zt. (2) und Heftstreifen (unterschiedliche Altersspuren). (156) 200 – 300

Enthalten: Soyaux, Pestalozzi, seine Lehrart und seine Anstalt. Leipzig 1803. Mit 4 gefalt. Tafeln. – Türk, Briefe aus München-Buchsee über Pestalozzi und seine Elementarbildungsmethode. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig 1806. Mit



Nr. 564

4 gefalt. Tafeln. – Schmid, Die Elemente des Zeichnens nach Pestalozzischen Grundsätzen. Bern 1809. Mit 12 gefalt. Tafeln. – Heußler, Pestalozzi's Leistungen im Erziehungsfache. Einladungsschrift zur Promotionsfeier des Gymnasiums und der Realschule. Basel (1838). – Leichte bis mäßige Gebrauchsspuren.

Nahezu verschollene Druckvariante

- 564 (RIES, GERTA), Im Lunapark. (Deckeltitel). Oldenburg, Stalling, (1924). Qu.-Fol. (ca. 28 x 33 cm). Mit 7 doppelblattgr. pochoir-kolor. Tafeln in Offsetdruck und 35 ausgestanzten Einsteckfiguren. OHLwd. mit aufgezogenem illustr. Deckel (minimal wurmstichig, etw. berieben und bestoßen). (69) 360 – 550

Nürnberger Bilderbücher Nr. 33 (laut Deckeltitel). – Eine von zwei Ausgaben aus dem Jahr der Erstausgabe. – Cotsen 9300. – Vgl. Liebert/Stalling 32a und Klinkow/Scheffler 32a (dort als „Der Jahrmarkt, Nürnberger Bilderbücher Nr. 32“ und fälschlich Fritz Baumgarten zugeschrieben). – Außer dem von Cotsen verzeichneten Exemplar in Princeton von uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

Sehr seltenes Einsteckbilderbuch der Illustratorin Gerta Ries Wiener (1898-2000), welches im selben Jahr unter den Titeln „Im Lunapark“ und „Der Jahrmarkt“ erschien. – Da das Werk mit Titel und Reihentitel so wie unser Exemplar nur bei Cotsen nachzuweisen ist, gehen wir von einem Probedruck in kleinster Auflage aus, der vielleicht an die Mitarbeiter von Stalling und an die in New York lebende Illustratorin verteilt wurde. Unter der Nummer 33 der Reihe „Nürnberger Bilderbücher“ erschien eigentlich „Vom Mäuschen und Mettwürstchen“ von Elsa Eisgruber. – 1925 erschien das Werk unter dem Titel „Dreamland“ in New York bei Atlantic Books mit dem Namen der Illustratorin auf dem Titel. Das Auktionshaus Ketterer schreibt in seinem Katalog zur Auktion 418 (Wertvolle Bücher) vom November 2014 zu Los 669 (Der Jahrmarkt) „Von der vorlieg. deutschen Ausgabe gibt es wohl noch eine zweite Version unter dem Titel Im Lunapark mit gleichem Inhalt, jedoch ohne Text“; doch

finden sich in unserem Exemplar unter jeder Abbildung kindfreundliche Paarreime. – Die jüdisch-amerikanische Künstlerin Gerta Ries (später Ries Wiener) wurde in England geboren und wuchs in Berlin auf, wo sie privaten Kunstunterricht nahm. Nach der Emigration 1921 nach New York arbeitete Sie weiter an ihrer künstlerischen Ausbildung und machte sich vor allem als talentierte Illustratorin und Medaillen-Designerin einen Namen (siehe dazu: Jewish-American Hall of Fame – Jewish Museum in Cyberspace unter amuseum.org). – Die Einsteckfiguren und Einsteckflaschen tfs. beschäd., gering gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

Almost lost copy. – With 7 double sheet sized, stencil coloured offset print plates and 35 cut out figures. – One of two editions in the year of the first edition. – Our copy corresponding to the one in the Cotsen Library in Princeton but is completely unknown under that title in German libraries and bibliographies. The book was officially published under the title „Der Jahrmarkt“ and as no. 32 of the series „Nürnberger Bilderbücher“; as our copy has a different title and is supposed to be no. 33 of the series (which was actually the book „Vom Mäuschen und Mettwürstchen“ by Elsa Eisgruber), we assume that our copy was a testprint in a very small edition for the illustrator living in New York and maybe other employees of Stalling. – The cut out figures and slots partly damaged, slightly tanned and minimally soiled. – Original illustrated half cloth (minimal worming, somewhat rubbed and bumped). – See illustration.

- 565 ROBINSONADEN – CAMPE, J. H., Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder. 2 Tle. in 1 Bd. 24. rechtmäßige Auflage. Braunschweig, Schulbuchhandlung, 1831. 8° (ca. 14,5 x 10,2 cm). Mit 7 alt kolor. Kupfertafeln (von F. L. Catel). Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. berieben). (5)

*R 160 – 250

Hauswedell 1057. – Vgl. Slg. Brüggemann I, 111. LKJ I, 238 ff. Rümman, Illustr. Bücher 253. Wegehaupt I, 308 (26. Aufl.). Ullrich 68/69. – „Das bekannteste Kinderbuch seiner Zeit“ (M. Dierks in LKJ), erschien zuerst 1779. – Die Illustrationen von F. L. Catel (1778-1856) erschienen erstmals in der 14. Auflage. – Tfs. stärker braunfleckig, die Tafeln im weißen Rand etw. fingerfleckig. – Gutes Exemplar; mit kolorierten Kupfern selten.

- 566 **SALZMANN – SAMMLUNG** von 3 Werken von Christian Gotthilf Salzmann in 4 Bdn. (davon eines in 2 Ausgaben). 1784-1807. 8°. Hldr. d. Zt. (1) und Pp. d. Zt. (tls. starke Altersspuren). (156) 200 – 300

Vorhanden: Gottesverehrungen gehalten im Betsale des Dessauischen Philanthropins. Frankfurt und Leipzig 1784. – Ueber die wirksamsten Mittel Kindern Religion beizubringen. Leipzig 1787. – Ameisenbüchlein oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher. Wohlfeile Ausg. Schnepfenthal, Buchhandlung der Erziehungs-Anstalt, 1806. – Dass., Reutlingen, Mäcken, 1807. – Leichte bis mäßige Altersspuren.

Unbekannter Druck

- 567 **SAMMLUNG CHRISTLICHER LIEDER UND GESÄNGE** zum Gebrauche in Schulen und Kirchen. Füssen, Winterhalter, 1842. Kl.-8° (14,2 x 9,3 cm). 104 S. Pp. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (156) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, dat. 1842, Titel gestempelt.

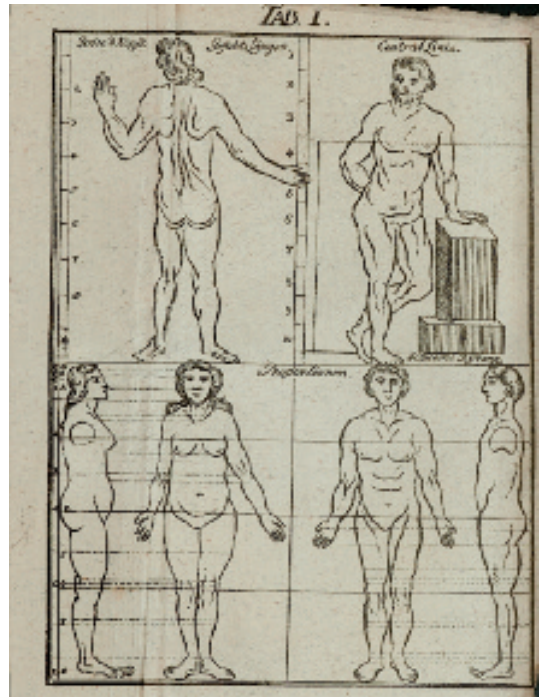
- 568 **V. A. K.**, Auswahl von Gesängen für Volksschulen bei öffentlichen Prüfungen, feierlichen Preisvertheilungen und ähnlichen Gelegenheiten. Stadtamhof, Eggenesperger, 1824. 8° (18 x 11 cm). VI S., 1 Bl., 155 S. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). – Block gelockert, mehrl. gestempelt, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, minimal fleckig. Beiliegt ein weiteres seltenes Liederbuch: Lieder für Volksschulen. 2. gänzlich umgearb. Aufl. Hannover, Hahn, 1803. (156) 200 – 300

Verschollen

- 569 **ZEICHENSCHULE – ANWEISUNG ZUR ZEICHENKUNST** für die Jugend und für ihre Erzieher. Leipzig 1803. 8° (18 x 11,2 cm). Mit 8 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. 144 S. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (156) 240 – 350

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Mehrl. gestempelt, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Tafel I mit kleinen Randschäden, gering fleckig.

Beiliegt eine weitere sehr seltene Zeichenschule: A. M. Perrot, Handbuch der Zeichenkunst. Ulm, Ebner, o. J. (um 1830). Mit 6 (statt 7) gefalt. Tafeln. VIII, 203 S. (nur in der Diözesanbibliothek Münster nachweisbar); ferner ein Band mit 26 Tafeln zur Abwicklung geometrischer Körper, auf Tafel I mit dem Titel „Grundpfeiler der Zeichenkunst“. – Siehe Abbildung.



Nr. 569

- 570 **SAMMLUNG** – 5 illustr. Kinderbücher aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ca. 1910-30. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit moderaten Alters- und Gebrauchsspuren). (76) 200 – 300

I. CASPARI, G., W. CASPARI und F. GÜLL, Frühling, Frühling überall. 2. Aufl. Leipzig, Hahn, (1910). – II. KREIDOLF, E., Ein Wintermärchen. Erlenbach-Zürich und Leipzig, Rotapfel, (1924). – III. RECKLINGHAUSEN, L. von, Sonne, Mond und Sterne. Berlin, Wegweiser, 1925. – IV. REINHEIMER, S., Ruhe im Nest. Leipzig und Wien, Schneider, (1927). – V. UNSERE HAUSGENOSSEN. Esslingen und München, Schreiber, (um 1920).

- 571 **KONVOLUT** – 14 illustrierte Kinderbücher, meist in deutscher Sprache. Ca. 1890-1940. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (3) 200 – 300

- 572 – 19 Kinderbücher der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ca. 1920-50. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (84) 140 – 200

Darunter 3 Ausgaben aus dem Stalling Verlag in Oldenburg (2 davon in Sütterlin), „Die Blumen-Märchen“ von Ernst Kreidolf in der 2. Ausgabe und „Pit, Petrus und Planeten“ von Werner Kruse. – Beiliegt ein komplettes Legepuzzle für Kleinkinder (mit zus. 54 Teilen für 9 Bilder) aus der Zeit um 1920.

- 573 **KONVOLUT** – 24 tls. seltene Werke zu Pädagogik, Schulunterricht und Lehrerbildung. Meist 1. Hälfte 19. Jhdt. 8°. Tls. etw. läd. Einbände d. Zt. – Innen leichte bis mäßige Altersspuren. (156) 200 – 300

Philosophie – Politik – Nationalökonomie

- 574 **AVENEL, G. D'**, Histoire économique de la propriété, des salaires, des denrées et de tous les prix en général depuis l'an 1200 jusqu'en l'an 1800. 6 Bde. (von 8). Mischauf. Paris, Leroux, 1909-13. 4° (27,5 x 19 cm). Hldr. d. Zt. (Rücken verblichen, etw. fleckig, leicht beschabt, gering bestoßen). (182) 140 – 200

Hauptwerk des Wirtschaftshistorikers Georges d'Avenel (1855-1939), zuerst ab 1894 in der Imprimerie Nationale gedruckt. – Zwei weitere Bände erschienen erst 1924 und 1926. – Titel von Bd. I mit gekröntem Monogrammstempel, papierbedingt leicht gebräunt. – Selten.

- 575 **BECKER, A.**, Die Volksphilosophie unserer Tage. Neumünster bei Zürich, Heß, 1843. 8° (ca. 21,5 x 13,5 cm). 2 Bl., 35 S. Pp. d. Zt. (Rücken etw. beschäd., leicht beschabt). (10) 120 – 180

Erste Ausgabe. – Stammhammer I, 25. – August Becker (genannt: „Der rote August“, 1812-1871), ein Freund Georg Büchners und an der Verbreitung des Hessischen Landboten beteiligt, war 1835-1839 in Haft, ging dann in die Schweiz und schloss sich dort Wilhelm Weitling an. – Er „war neben und nach Weitling die Hauptpersönlichkeit des deutschen religiösen Frühsozialismus im Vormärz ... Später rückte er etwas von Weitling ab und wurde 1844 in Lausanne, wo er seit einem Jahre lebte, ein begeisterter Jünger und Freund des wunderlichen Kuhlmann“ (Kellner, Die politischen Verlagsanstalten in der Schweiz. S. 154f.). – Innendeckel mit altem Vermerk einer Leihbibliothek in Grimma, Vortitel mit altem Stempel und überklebter Nummer.

- 576 **GELDNER, K. F.**, Avesta. Die Heiligen Bücher der Parsen. 4 Tle. in 1 Bd. Stuttgart, Kohlhammer, 1886-95. Fol. (34,5 x 28 cm). Mod. Hldr. (leicht bestoßen). (143) 300 – 450

LThK I, 870. – Vgl. NDB VI, 172 (englische Ausgabe, Oxford 1896). – Die Avesta (oder irrtümlich Zendavesta) ist das heilige Buch der von Zoroaster gestifteten Religion des Zoroastrismus, das das Leben des Propheten Aria

beschreibt. Es handelt sich um das letzte Überbleibsel eines sehr umfangreichen Kanons heiliger Schriften, der im Osten Irans, wahrscheinlich in Baktrien, schon vor der Begründung des persischen Weltreichs entstand, früh auch bei den Persern Annahme fand und durch diese den Griechen bekannt wurde. Die Avesta ist in der altavestischen Sprache geschrieben und liegt in zahlreichen Übersetzungen vor, doch fehlt eine deutsche Gesamtübersetzung bis heute. – Die Ausgabe von Geldner, eingeleitet von umfangreichen Prolegomena, ediert in seinen drei Hauptteilen den Yasna („Buch der Opfer“), den Vispered („alle Herren“) und Khorde Avesta (Sammlung kleinerer Stücke und Fragmente) sowie den Vendidad („Gesetz gegen die Dämonen“). Seine Edition der Avesta „ersetzt die alte von Westergaard und trug Geldner bei den europ. wie den parsischen Gelehrten hohes Ansehen ein“ (NDB). – Fliegender Vorsatz mit Klebespur, Titel mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), minimal fleckig.

- 577 **HARTMANN, E. V(ON)**, Philosophie des Unbewussten. Versuch einer Weltanschauung. Berlin, Duncker, 1869. IV, 678 S., 1 Bl. (Anzeigen). Hlwd. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (etw. fleckig, leicht beschabt). – Erste Ausgabe. – Ziegenfuß I, 453. – Papierbedingt etw. gebräunt. (63)

120 – 180

- 578 **HEYDENREICH, A. L. CH.**, Ueber Freyheit und Determinismus und ihre Vereinigung. Ein Versuch. Erlangen, Palm, 1793. 8° (ca. 17,5 x 11 cm). 179 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (5) *R 200 – 300

Hamberger/Meusel III, 294. – August Ludwig Christian Heydenreich (1773-1858) war Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Nassau.

NACHGEB.: SCHAUMANN, J. CH. G., Versuch über Aufklärung, Freyheit und Gleichheit. In Briefen. Nebst einer Prüfung der Rehbergischen Schrift über die französische Revolution. Halle, Gebauer, 1793. VIII, 152 S. – Hamberger/Meusel VII, 74. Stammhammer 293. – Johann Christian Gottlieb Schaumann (1768-1821) lehrte Philosophie in Gießen. – Titel gestempelt „Hazzi“ (nicht bei Lugt), Innengelenk etw. angeplatzt, gering fleckig. – Zwei seltene Drucke in dekorativem Einband, wohl aus der Bibliothek des bayerischen Juristen Joseph von Hazzi (1768-1845).

- 579 **KOMMUNISMUS – SAMMLUNG** von 3 Werken. 1920-22. Verschied. Formate. Orig.-Brosch. (2) und Hlwd. d. Zt. (außen wie innen mäßige Altersspuren). (57) *R 100 – 150

Revolutionäre Kämpfe und revolutionäre Kämpfer 1919. Stuttgart, Spartakus-Vlg., (1920) – Neurath, Anti-Spengler, München, Callwey, 1921 – Der junge Genosse. Zeitschrift für Arbeiter-Kinder. 2. Jg. 1922 (16 Hefte in 1 Band). – Beiliegt „Politische Reflexionen 1930-1933“ von Horkheimer (Berliner Raubdruck 1967).

- 580 MALTHUS, T(H). R.**, Principles of Political Economy. London, Murray, 1820. 8° (21,7 x 14 cm). VI, 601 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (112) *R 800 – 1.200
 Erste Ausgabe. – Kress C 577. Goldsmiths 22767. Einaudi 3680. Menger 484. Palgrave II, 688. Drury 295: „The original starting point for Keynes's general theory.“ – Mit einigen Unterstreichungen in Bleistift, gering fleckig.
First edition. An important work on economics and politics. – With some underlines in pencil, slightly soiled. – Contemporary cardboard with spine label (somewhat scuffed and bumped).
- 581 MISSISSIPPI-SPEKULATION – (DUTOT, C. DE FERRARE)**, Reflexions politiques sur les finances, et le commerce. 2 Bde. Den Haag, Prevost, 1754. Kl.-8° (16 x 10 cm). Mit 10 gefalt. Tabellen. XX, 386, 416; XII, 427 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben). (192) 200 – 300
 Barbier IV, 138. Kress 5341. Einaudi 1703. Higgs 851. Sauer & Auvermann, Kat. V / 1968, 1453. – Die erste Ausgabe war 1738 erschienen. – Charles de Ferrare Dutot behandelt mit großer Klarheit die Gründe für den Zusammenbruch des „Finanzsystems“ von John Law 1720. – Spiegel jeweils gestempelt, Innengelenke von Bd. II etw. angebrochen, gering fleckig, leicht gebräunt.
- 582 SAILER, J. M.**, Ueber den Selbstmord. Für Menschen, die nicht fühlen den Werth, ein Mensch zu seyn. München, Lentner, 1785. 8° (17 x 11 cm). 4 Bl., 222 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (fleckig, etw. berieben). (95) 220 – 330
 Seltene erste Ausgabe. – Osler 5415. Rost 175. – Der bedeutende bayerische Moralthologe Johann Michael Sailer (1751-1832) entwickelt seine Argumente wider den Selbstmord nicht zuletzt im Bezug auf Goethes Werther (S. 101-105). Anschaulich vertritt er seine Ablehnung der Selbsttötung aus christlicher Überzeugung. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, Titel gestempelt und mit Besitzvermerk, gering fleckig. – Aus der Bibliothek des Kapuzinerklosters in Burghausen. – Beiliegt „Der Selbstmord“ von M. Inhofer (Augsburg 1886).
- 583 SAMMELBAND** mit 3 seltenen Werken von Jakob Salat, jeweils in erster Ausgabe, erschienen bei Seidel in Sulzbach, 1817-1820. 8° (21,8 x 13,5 cm). Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht beschabt). (5) *R 160 – 250
 Jakob Salat (1766-1851) war zunächst Pfarrer, ehe er ab 1807 Philosophie an der Universität Landshut lehrte. Er bemühte sich besonders die Ideen Jacobis für eine Reformierung der katholischen Kirche fruchtbar zu machen. 1798 hatte das Ordinariat Augsburg eine inquisitorische Untersuchung wegen des Verdachtes des Illuminatentums durchgeführt.
 Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. Ueber das Verhältnis der Geschichte zur Philosophie in der Rechtswissenschaft. Oder: das katholische und protestantische Princip in der Jurisprudenz. Sulzbach, Seidel, 1817. VIII, 231 S.
 II. Grundlinien der Religionsphilosophie. Ebda. 1819. XII, 84 S.
 III. Sokrates oder über den neuesten Gegensatz zwischen Christenthum und Philosophie. Ebda. 1820; jeweils verzeichnet bei Lommer 253. – Fliegender Vorsatz und Titel gestempelt, etw. braunfleckig. – Aus der Bibliothek der Franziskaner in Bad Tölz.
- 584 UZTÁRIZ, J. DE**, Théorie et pratique du commerce et de la marine. Traduction libre sur l'espagnol. Paris, Estienne, 1753. 4° (26 x 20 cm). XII, 280, 206 S., 1 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (192) 160 – 250
 Kress 5316. Goldsmiths 8813. Higgs 491. Palau 346513. – Erste französische Ausgabe, nach der zweiten spanischen von 1742 übersetzt vom französischen Ökonomen und Enzyklopädisten François Véron Duverger de Forbonnais (die Widmung ist mit seinen Nachnamensinitialen V. D. F. versehen). – Unterschiedlich gebräunt, etw. fleckig. – Exlibris Farinole.



Literatur und Kunst bis zur Gegenwart



Nr. 602

- 585 ARP, H.**, Behaarte Herzen 1923-1926. Könige vor der Sintflut 1952-1953. (Frankfurt, Meta, 1953). 4° (26 x 21 cm). Mit Holzschnitt. 52 S. OPp. (gering gebräunt und bestoßen). (157) 60 – 90
Eines von 500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 600). – Artzt 180c. – Mehrf. gestempelt, sonst sauber.
- 587 BASKIN, L.**, Ars anatomica. New York, Medicina Rara, 1972. Gr.-Fol. (59,8 x 41,3 cm). Mit 26 Tafeln von L. Baskin. 4 Bl. Lose in OHldr.-Kassette. – Nr. 161 von 300 Ex. der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 2800). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Ohne das Begleitheft. – Minimale Altersspuren. (139) 120 – 180
- 586 BARLACH, E.**, Die Wandlungen Gottes. Berlin, P. Cassirer, 1922. Qu.-Fol. Mit 7 Holzschnitten von Ernst Barlach auf Tafeln. 10 Bl. Illustr. OPp. (beschabt, etw. fleckig und gebräunt). (20)
*R 180 – 280
Eines von 121 Exemplaren. – Schult 164-166 und 168-171. Feilchenfeldt/Brandis 8.1. – Schrift, mit Ausnahme des Druckvermerks am Ende, ebenfalls in Holzschnitt. – Mit einzelnen kleinen Randläsuren, papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – 9 Beilagen, darunter eine Buchatruppe aus hellbraunem Kalbleder sowie 4 Werke mit farb. bewegl. mont. Modelltafeln (Rückgänge aus unserer Auktion 82, Lose 319 und 412).
- 588 BAUMGARTNER, F.**, Evangeliar für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. Regensburg, Schnell & Steiner, (1993). Ca. 36 x 32 cm. Mit zahlreichen, tfs. ganzseit. farb. Illustr. 487 S. OSchweinsleder mit reicher Rücken- und Deckelvg. in roter OLwd.-Kassette mit mont. farb. Deckelillustration. (133) 400 – 600
Nr. 3 von 400 Exemplaren. – Mit dem Begleitheft. – Tadellos frisch. – Beiliegt die Monografie „Fritz Baumgartner. 50 Jahre Malerei und Graphik“ von Florens Deuchler (1998), mit e. Widmung des Künstlers an seinen Sohn Friedrich, genannt Fritz. – Siehe Abbildung Seite 166.



Nr. 588

- 589 **BEARDSLEY, A.**, Briefe, Kalendernotizen u. die vier Zeichnungen zu E. A. Poe. München, Hans von Weber, 1908. Gr.-8° (24,5 x 17 cm). Mit Frontisp. und 4 Tafeln nach A. Beardsley. 4 Bl., 186 S., 1 Bl. OPP. mit Rvg. (Kapitale etw. beschabt). (73)
100 – 150

Nr. 492 von 500 Ex. auf Alexandra-Bütten (Gesamtaufl.: 525). – Briefe Beardsleys an seinen Verleger Leonard Smithers aus der Sammlung Fritz Waerndorfer. – Minimale Altersspuren.

- 590 **BEAR PRESS – GOETHE, (J. W. VON)**, Römische Elegien. Bayreuth 1991. Fol. (28 x 17,2 cm). Mit 17 Textholzstichen von A. Brylka. 47 S. Hldr. d. Zt., sign. „R. Meuter – Ascona“. (125)
120 – 180

14. Druck der Bear Press. – Nr. 51 von 113 Exemplaren (Gesamtaufl.: 150), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Dekorativer Meistereinband von Roland Meuter.

- 591 – **JÜNGER, E.**, Flugträume. Bayreuth 1983. 4° (28,7 x 20 cm). Mit 6 ganzseit. Holzschnitten von Jürgen Wölbing. 83 S., 1 Bl. OHldr. in OPP.-Schuber. (171)
160 – 250

Eines von 175 Ex. (Gesamtaufl.: 210), im Druckvermerk vom Verfasser und Künstler e. signiert.

- 592 **BECKER, C. G.**, Der Morgen. (Freiburg, Kröner), 1967. Imp.-Fol. (ca. 61 x 48 cm). Mit 11 (statt 10) sign. Farbholzschnitten und 2 Holzschnitt-Vign. 2 Bl. Lose in OHLwd.-Mappe (Deckel mit Widmung des Künstlers; etw. berieben und angestaubt). (41)
260 – 400

Nr. 1 von 30 Exemplaren. – Die Mappe mit mehrfarbigen Holzschnitten des deutschen Malers und Grafikers Curth Georg Becker (1904-1972). – Die Grafiken von 2 bis 12 nummeriert, was darauf deuten könnte, dass Blatt 1 fehlt; laut Druckvermerk gehören aber „nur“ 10 Holzschnitte in die Mappe. – Druckvermerk mit hs. Widmung des Verlegers. – Kanten gering bestoßen.

DAZU: I. DERS., 2 Holzschnitte. Sign. und num. 5/X und 6/X sowie mit einer Widmung versehen. Blattgr.: jeweils 54,5 x 36,5 cm. – II., DERS., Spektrum. (Hilzingen, Edition Paul Gönner, 1978). Mit 9 (statt 10) Farbholzschnitten mit Nachlass-Stempel und Signatur der Witwe. 2 Bl. OHLwd.-Mappe. – Nr. 22 von 30 Exemplaren (Gesamtaufl.: 70). – Ohne die zusätzliche Radierung der Vorzugsausgabe. – Beilage.

- 593 **BEEH, R.**, Strindberg. Inferno. München, Hyperion, o. J. (1920/21). 4° (ca. 51,5 x 38 cm Blattgröße). Mit 20 lithogr. Tafeln. 1 Bl. (Titel). Jeweils unter Passepartout. (9)
180 – 280



Nr. 597

Nr. 78 von 300 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler sign. – Sennewald 21, 3. Göbel 1119. – Titel in den Rändern beschnitten und mit hs. Anmerkungen in Bleistift, die Lithogr. mit leichten Knick- und Montagespuren in den breiten weißen Rändern sowie mit kleinen Randläsuren, ein Blatt mit stärkeren Knickspuren.

- 594 **BIE, O.**, Musik auf der Wolga. Leipzig, Meissner, 1920. Fol. (31 x 25 cm). Mit 17 sign. Lithogr. von Robert Sterl, farbig eingemaltem Titel und farbigen Initialen von Karl Lieder. 126 S. OPp. (Kanten berieben) in etw. läd. OPp.-Kassette. (42) 330 – 500

IV. Druck der Drucke der Wahlverwandten. – Nr. 10 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 200), im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Block minimal gelockert, papierbedingt gering und gleichmäßig gebräunt.

- 595 **BOCCACCIO, G.**, Decameron. (Ungekürzte Ausg., überarb. und mit einem Vorwort versehen von Klabund). 2 Bde. Berlin, Neufeld & Henius, (1924). 4° (ca. 28 x 21,5 cm). Mit 20 farb. Tafeln nach Lucian Zabel. 5 Bl., 407 S.; 2 Bl., 336 S., 1 Bl. OPgt. mit goldgepr. Rücken und kolor. goldgepr. Vignette auf dem Vorderdeckel (minimale Altersspuren). (74) 200 – 300

Nr. 124 von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 350), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Hayn/Gotendorf IX, 73. Raabe 60. – Bibliophiler Druck mit erotischen Illustrationen. – Bd. I anfangs mit minimalen Fleckchen.

- 596 **BREMER PRESSE – HOMER – Odyssee.** Übersetzt von J. H. Voss. (München 1926). 4° (28,5 x 19,8 cm). 191 Bl. OPgt., sign. „F(rieda) Th(iersch)“ (minimal fleckig). (28) 300 – 450

Lehnacker 21. – Eines von 280 Exemplaren. – Gesetzt aus der 11 Punkt Antiqua. Auf Zanders-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. Titel und 24 Initialen von Anna Simons. – Im Kopfgoldschnitt wenige Bl. mit kleinen Läsuren.

- 597 **CAYC – BEUYS – ARTE E IDEOLOGIA.** Arte de sistemas II, participación argentina. Buenos Aires, Centro de Arte y Comunicación, (1972). Fol. (ca. 27 x 22 cm). Mit zahlr. Abb. Unpaginiert. Lose in OPp.-Mappe (etw. bestoßen). und illustr. Orig.-Plastik-Tüte nach einer Arbeit von J. Beuys (angestaubt und berieben). (106) 700 – 1.000

Revolutionärer Kunstcatalog von CayC, dem Kunstzentrum, das lateinamerikanische Konzeptkunst international verbreitete. Der Katalog entstand zu der zweiten und umstrittenen CayC-Ausstellung in Buenos Aires im Sep-



Nr. 599

tember 1972, die von der „Grupo de los Trece“ präsentiert und von Jorge Glusberg organisiert wurde. – Die Plastik-Tüte ist eine verkleinerte und mit spanischem Text versehene Variante von Joseph Beuys' Arbeit „So kann die Parteidiktatur überwunden werden“ (Schellmann 40) und wurde laut Literatur illegal von CAyC verteilt. – Über die Höhe der Auflage des Kataloges ist wenig bekannt, doch kann man aufgrund der wenigen Exemplare im Handel oder öffentlichem Besitz von einer recht kleinen Stückzahl ausgehen. – Nahezu frisch. – Siehe Abbildung Seite 167.

- 598 – GINZBURG, C.,** Letter bomb. Latinoamerican art. Buenos Aires, Centro de arte y comunicación, (19)73. Ca. 23 x 16 cm. Faltblatt. Gelaufener Orig.-Umschl. (minimale Gebrauchsspuren). (106) 260 – 400

Ginzburg war Mitglied der argentinischen Organisation CAyC – Centro de Arte y Comunicación (Zentrum für Kunst und Kommunikation), die unter anderem die Post nutzte, um Ausstellungen argentinischer Konzeptkunst zu verbreiten. – Hier eine einfaches Faltblatt mit dem Aufdruck „latinoamerican art, carlos ginzburg“; mit dem als „Letter Bomb“, also Briefbombe, betiteltem und bedrucktem originalen Kuvert, abgestempelt am 12. 11. 1973 und adressiert an die ET Edition in Berlin. – Frisch. – Sehr selten.

- 599 CHAGALL – CAIN, J., UND F. MOURLOT,** Chagall Lithograph (Deutsche Ausgabe). Bd. I (von 6). Monte-Carlo, Sauret, (1960). Fol. (32,5 x 25 cm). Mit 12 (10 farb.; inkl. Umschl.) Lithogr. von Marc Chagall. 220 S., 1 Bl. OLwd. und lithogr. Orig.-Umschl. (leichte Randleasuren, Gelenke berieben). (42) 700 – 1.000

Der erste, am meisten gesuchte Band des maßgeblichen Verzeichnisses der Lithografien von Marc Chagall; darin die zwischen 1922 und 1957 entstandenen Blätter. – Fliegender Vorsatz mit Schenkungsvermerk, die Lithografien farbfrisch. – Siehe Abbildung.

- 600 – CAIN, J., F. MOURLOT UND CH. SORLIER,** Chagall Lithograph. (Deutsche Ausgabe). Bd. III (von 6). Monte Carlo, Sauret, (1969). Fol. (32 x 24 cm). Mit 2 Farblithogr. (1 auf dem Umschl.) und zahlr., tls. farb. und ganzseit. Illustr. von Marc Chagall. 179 S., 1 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (gering gebräunt). (195) 140 – 200

- 601 – – Chagall Lithograph.** (Deutsche Ausgabe). Bde. III-VI (von 6). Monte-Carlo, Sauret, (1969-86). 4° (32,5 x 25 cm). Mit 4 (2 farb.; inkl. 2 Umschl.) Lithogr. von Marc Chagall. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren). (42) 600 – 900

Diese Bände des Werkverzeichnisses von Marc Chagall widmen sich den Lithografien von 1962 bis 1985. – Frisch.

- 602 – DERRIERE LE MIROIR.** Nr. 27/28, 147, 182, 198, 225, 235 und 246 in 7 Heften. Paris, Maeght, 1950-81. Fol. (38 x 28 cm). Mit 14 (7 doppelblattgr. und 5 auf Umschl.) Farblithografien von Marc Chagall. Orig.-Umschl. (außen wie innen geringe Altersspuren). – Siehe Abbildung Seite 165. (42) 400 – 600

- 603 – LASSAIGNE, J.,** Chagall. (Paris), Maeght, (1957). 4° (23 x 20 cm). Mit 15 (13 farb.) tls. gefalt. Lithografien von Marc Chagall (inkl. Titel und Umschlag). 177 S., 1 Bl. OPp. mit Orig.-Umschl. (unsachgemäß restaurierter Einriss am Kapital, sonst leichte Altersspuren). (42) 500 – 700

Mourlot 192-205 und 207. – Frühe Monografie zum Œuvre Chagalls mit prächtigen Lithografien. – Papierbedingt im Rand leicht gebräunt.

- 604 – – Marc Chagall.** Dessins et aquarelles pour Le Ballet. Paris, XXe Siècle, (1969). Fol. (35 x 26 cm). Mit farb. Lithogr. und zahlr. Abb. 155 S., 1 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (Randleasuren). – Frisch. (42) 140 – 200

- 605** – **LEYMARIE, J.**, Glasmalereien für Jerusalem. Monte Carlo 1962. Fol. (32 x 24,5 cm). Mit 2 farb. Lithogr. von Marc Chagall. 211 S., 2 Bl. OLwd. mit Orig.-Umschl. (Kanten minimal berieben). – Frisch. (42) 300 – 450
- 606** – **LONGUS**, Daphnis and Chloe. Translated by G. Moore. New York, Braziller, (1977). Fol. (32 x 24 cm). Mit farb. Frontisp. und 40 (16 doppelblattgr.) ganzseit. farb. Textillustr. von Marc Chagall. 4 Bl., 222 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (geringe Randleasuren). – Erste Lage gelockert, sonst frisch. (42) 80 – 120
- 607** – **SAMMLUNG** – 8 Werke in 9 Bdn. zum Œuvre von Marc Chagall. 1965-90. Verschied. Formate. Mit 3 Farblithogr. von M. Chagall. OLwd. in Orig.-Umschl. (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). (42) 260 – 400
- LASSAIGNE, J., Le plafond de l'Opera de Paris. Monte Carlo 1965. Mit Farblithogr. – CRAMER, G., Marc Chagall monotypes. 2 Bde. Genf 1966-76. – SAN LAZZARO, G. DI, Homage to Marc Chagall. New York (1969). Mit Farblithogr. – KORNFELD, E. W., Marc Chagall Verzeichnis der Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte. Bern 1970. – SORLIER, CH., Die Keramiken und Skulpturen von Marc Chagall. Monte Carlo 1972. Mit Farblithogr. – SENGHOR, L. S., Die Plakate von Marc Chagall. Geng 1976. – FORESTIER, S., Chagall l'œuvre monumental: les vitraux. Mailand 1987. – FORESTIER, S., und M. MEYER, Chagall Keramik. München 1990.
- 608** – – 25 Werke zu Marc Chagall. Ca. 1960-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (42) 140 – 200
- Monografien, Kataloge und literarische Werke zum Leben und Werk von Marc Chagall. – Darunter: CHAGALL, M., Mein Leben. Stuttgart, Hatje, 1959. – PRÉVERT, J., Le cirque d'Izid. Monte Carlo, Sauret, 1995. – AUTOUR DES POEMES de Marc Chagall. (Ausstellungskatalog). Genf, Cramer, 1975. – PSAUMES DE DAVID. (Ausstellungskatalog). Genf, Cramer, 1979. – MARC CHAGALL – DIE BIBEL. Gouachen, Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen aus dem Nachlaß des Künstlers. Darmstadt, von Zabern, 1990.
- 609** **CLAUS, J., UND H. GROSSE**, Über Kom men binationen. München, art press (Selbstvlg.), 1965. Fol. Mit 13 (inklusive Titel und Druckvermerk) tfs. doppelblattgr. Serigrafien von J. Claus und H. Grosse. Lose in OHLwd.-Mappe (gering berieben und bestoßen). (106) 200 – 300
- Nr. 20 von 40 Exemplaren (Gesamtaufl.: 50), im Druckvermerk von beiden Künstlern signiert. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Zusammenarbeit der beiden Künst-
- ler Jürgen Claus und Hannes Grosse, mehr Künstlerbuch als Grafikmappe. – Laut Druckvermerk sind zwei der Serigrafien signiert, hier nur eine Arbeit von Hannes Grosse signiert. – Titel an Kopf- und Fußsteg gering gebräunt, sonst nahezu frisch.
- 610** **CORINTH, L.**, Gesammelte Schriften. Berlin, Gurlitt, 1920. Fol. (ca. 28 x 30 cm). Mit sign. Radierung, 8 Lithogr., faks. Brief und zahlr. Abb. 111 S., 2 Bl. Illustr. OHldr. (fleckig, etw. berieben und gering bestoßen). (149) 400 – 600
- Maler-Bücher, Bd. I. – Nr. CII von 100 Exemplaren der einfachen Vorzugsausgabe auf Van Gelder (Gesamtaufl.: 120). – Rodenberg 396. Schwarz L 415-422. – Die Lithografien auf grünlichem Bütten. – Buchblock gebrochen, anfangs (auch die Radierung) etw. fleckig.
- 611** **CORINTH – SWIFT, J.**, Gullivers Reise ins Land der Riesen. Eine Reise nach Brobdingnag. Berlin, Propyläen, 1922. Fol. Mit e. sign. Radierung und 25 (10 ganzseit.) Lithogr. von Lovis Corinth im Text. 75 S., 1 Bl. OHldr. (Kapital leicht eingerissen, lichtrandig, mit leichten Kratzspuren, leicht beschabt und etw. bestoßen). (40) 160 – 250
- Nr. 219 von 199 Ex. (Gesamtaufl.: 400), im Druckvermerk vom Künstler e. signiert. – Kat. Odysseus 10/18. Müller 641-666. – Stellenw. etw. fleckig.
- 612** **DALÍ, S.**, 50 magische Geheimnisse. Köln, DuMont, 1986. Fol. (30 x 23 cm). Mit zahlr. mont. Abb. 163 S. OLwd. in OLwd.-Schuber. – Nr. 265 von 1950 Exemplaren. – Frisch. (42) 70 – 100
- 613** **DERRIERE LE MIROIR**. No. 46, 115, 131, 132, 133/134, 139/140, 144/145/146, 154, 155, 164/165, 186, 193/194, 198, 203 und 235 in 15 Heften. Paris, Maeght, 1952-72. Fol. (38 x 28 cm). Mit zahlr. Lithografien von Chagall, Miró, Ubc u. a. Orig.-Umschl. (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (195) 400 – 600
- Beiliegen zahlr. inkomplette Dubletten und DLM-Umschläge, sowie eine inkomplette Ausgabe von „10 ans d'edition 1946-1956“.
- 614** **DIEDERICHS-VERLAG – PLATON**, (Werke. Übertragen von R. Kassner). 4 Bde. der Reihe. Jena 1903-06. OHpgt. mit Kopfgoldschnitt (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (99) 80 – 120
- Vorliegen (in Reihenfolge der Veröffentlichung): Phaidros, Gastmahl, Ion/Lysis/Charmides und Phaidon. – Die Bde. Phaidros und Gastmahl jeweils mit hs. Widmung von Rudolf Kassner an Fürstin Maria von Thurn und Taxis. – Stellenw. gering fleckig. – Ion/Lysis/Charmides mit mod. Exlibris.



Nr. 615

- 615 ERNI – LA FONTAINE, (J. DE),** Fables. Lausanne, Gonin, (1955). Fol. (ca. 36,8 x 27,6 cm). Mit 35 Lithografien von Hans Erni und der kompletten Extra-Suite. 53 S. Lose Bogen in Orig.-Umschl. und OHPgt.-Mappe in OPp.-Schuber (dieser an einer Kante gebrochen, berieben). (74) 400 – 600

Nr. 63 von 294 Exemplaren (Gesamtaufl.: 320), im Druckvermerk von Künstler und Verleger signiert. – Bibliophiler Druck auf Rives-Bütten, mit einer zusätzlichen Suite mit den Probedrucken der Lithografien. – Frisch. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 616 – VERGILIUS MARO, P.,** Les Bucoliques. Version française de Jacques Delille. Lausanne, Gonin, (1960). Fol. (ca. 41,8 x 29 cm). Mit 25 (13 ganzseit.) Radierungen von Hans Erni (in der Paginierung) in Rot und der Extra-Suite in Schwarz. 110 S., 5 Bl. Lose Bogen in lithogr. Orig.-Umschl. und lithogr. OHPgt.-Mappe in lithogr. OHPgt.-Schuber (dieser etw. beschabt). (74) 300 – 450

Nr. 18 von 20 Exemplaren (Gesamtaufl.: 256), im Druckvermerk vom Künstler und den Verlegern signiert. – Monod 11332. Tiessen II, 48. – Schöner Druck auf handgeschöpftem Bütten der Mühle Richard-de-Bas. – Frisch. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

With 25 etchings in red by Hans Erni. – From an edition of 20 copies with the extra-suite of etchings in black on hand laid paper by Richard-de-Bas. – Mint condition. – Lose sheets in

lithographed original wrappers, lithographed original half vellum portfolio in lithographed original half vellum slip-case (that slightly rubbed). – See illustration.

- 617 ERNST-LUDWIG-PRESSE – DIE PSALMEN,** (Übertragen von M. Luther. Leipzig, Insel, 1911). Gr.-4° (33,2 x 22,5 cm). Mit Titel und Initialen von F.W. Kleukens. 119 S. OPgt. (fleckig, aufgebogen und berieben). (3) 100 – 150

XV. Druck der Ernst-Ludwig-Presse. – Eines von 440 Exemplaren auf Bütten (Gesamtaufl.: 500). – Rodenberg 75, 15. Sarkowski 1270. – Vorsätze leimschattig und minimal fleckig, gleichmäßig gering gebräunt. – Unbeschnitten.

- 618 FONTANA – VAN DER MARCK, J., UND E. CRISPOLTI,** Lucio Fontana. Essays. Catalogue raisonné des peintures, sculptures et environnements spatiaux. 2 Bde. Brüssel, Weber, (1974). Fol. (ca. 32 x 24 cm). Mit zahlr. Abb. 148, 242 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Gebrauchsspuren). – Das 1974 in Zusammenarbeit mit dem Archivio Lucio Fontana verlegte Werkverzeichnis. (157) 60 – 90

- 619 FRUHTRUNK – GÜNTER FRUHTRUNK.** München, Edition Heseler, (1967). 4° (24 x 21 cm). Mit 3 Farbserigrafien (inkl. Umschl.) und zahlr. Abb. 8 Bl. Orig.-Brosch. und Orig.-Umschl. (minimal berieben) (157) 140 – 200

Kirchhoff 71.1-71.3. – Druck der Serigrafien bei Domberger in Stuttgart. – Katalog zur Ausstellung in der Galerie Heseler in München vom 24. Oktober bis 2. Dezember 1967. – Frisch. – Sehr selten.

- 620 GALERIE NIERENDORF – SAMMLUNG –** Dokumentationsbibliothek mit 2 Jubiläumspublikationen, 10 Ausstellungskatalogen, 14 Ausgaben der Kunstblätter und Weihnachtskarte in Linolschnitt. Ca. 1960-2010. Verschied. Formate. Tls. mit Original-Grafik. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (3) 140 – 200

Die 1920 von den Brüdern Karl und Josef Nierendorf gegründete Galerie in Berlin zählt zu den wichtigsten Adressen für deutsche Kunst der Moderne. Hier wichtige Publikationen der Galerie, darunter „1920-1970. Fünfzig Jahre Galerie Nierendorf“ mit 25 Original-Grafiken, „60 Jahre Galerie Nierendorf“ mit 34 Original-Grafiken. Vorhanden sind folgende Nummern der „Kunstblätter der Galerie Nierendorf“, tls. mit Dubletten und Original-Grafiken: 6 (3), 10/11, 18/19, 21/23, 25, 27/28, 30, 33, 47, 51, 88 und das Heft „Briefe und Texte“. Die Ausstellungskataloge mit Preislisten u. a. von Lovis Corinth (1981), Otto Dix (1982), Künstler der Novembergruppe (1985), Gerhard Marcks (1969) und Josef Scharl (1967). – Die Grafiken von E. Buchholz, O. Dix, C. Felixmüller, Hannah Höch, G. Marx, Ch. Rohlfs, J. Scharl u. v. m.

- 621 GALERIE PATIO – FIGUR 2.** Graphisches Jahrbuch 1965-66. Frankfurt, Galerie Patio, (1967). Fol. (ca. 36 x 30 cm). Mit 27 meist num. (2 sign.) Grafiken verschied. Künstler. 3 Bl. OHLwd. in Orig.-Umschl. (geringe Randleläsuren). (106)
260 – 400

Nr. 64 von 100 Exemplaren. – Spindler 129, 7. – Die Grafiken unter anderem von Thomas Bayrle (Lithografie), Hein Diekmann (Holzschnitt), Peter Engel (Siebdruck), Bernhard Jäger (Lithografie), Siegdried Neuenhausen (Lithografie), Klaus Staeck (2; Holzschnitt), Timm Ulrichs (2; Lochkarte und Prägedruck) und Eckard Warminski (Radierung). – Die Lochkarte von Ulrichs und die Radierung von Warminski jeweils signiert. – Frisch.

- 622 GANYMED.** Jahrbuch für die Kunst. Hrsg. von J. Meier-Graefe. Bd. IV. München, Piper, 1922. 4° (28,2 x 21 cm). Mit Radierung, 5 Holzschnitten und zahlr. Tafeln. VII, 314 S., 1 Bl., 4 S. Musikbeilage zwischengebunden. OHLwd. (Gelenk etw. eingerissen, Rücken geblichen und etw. fleckig, berieben). (40) 160 – 250

Mit Orig.-Holzschnitten von Max Beckmann („Tanzende“; Gallwitz 197), Heinrich Campendonck („Der Bettler“, nach Bruegel; Engels 62), Franz E. Hecht („Aus der Legende des hl. Franz“, nach Taddeo Gaddi), Richard Seewald („Aus dem Campo santo“; Jentsch H 116 II) und Max Unold („In memoriam René Beeh“) sowie einer Orig.-Radierung von Felix Meseck („Landschaft mit Ziegen“). – Papierbedingt leicht gebräunt.

- 623 GEIGER – WEDEKIND, F.,** Lulu. München, Kern, o. J. (um 1920). 4° (ca. 52 x 40 cm Blattgröße). 9 sign. Lithografien (inkl. Titel) von Willi Geiger. – Lose unter Passepartout. (9) 300 – 450

Für uns über den KVK nur 2 Exemplare in der Bayerischen Staatsbibliothek und der Deutschen Nationalbibliothek nachweisbar, dort dat. 1919 und 1921. – Wohl ohne Text erschienen. – Breite weiße Ränder etw. fleckig. – Selten.

- 624 GEORG-MÜLLER-VERLAG – MONTAIGNE, M. DE,** Gesammelte Schriften. Historisch-kritische Ausg. Hrsg. von O. Flake und W. Weigand. 8 Bde. München 1908-15. Mit Portr. OHLdr. (beschabt). (57) *R 140 – 200

Nr. 1175 von 1500 Exemplaren. – Vgl. Fromm 18259 (Ausg. 1908-11). – Etw. leimschattig, minimal fleckig. – Beiliegen 10 Bde. aus einer Ausgabe der „Œuvres complètes“ von Voltaire (Paris, Dupont, 1823-24); vorhanden sind „Théâtre“ (Bde. 1-3 und 5-8) sowie „Correspondance avec le roi de Prusse“ (Bde. 1-3).

- 625 GOETHE – SAMMLUNG** von 5 illustr. Ausgaben, davon 3 Pressendrucke und 1 Vorzugsausgabe. 1920-23. Verschied. Einbände (außen wie innen leichte Altersspuren). (45) 160 – 250



Nr. 616

Vorhanden: Die Novelle. München, Hesperos-Vlg., (1920). 4° (ca. 26 x 20 cm). Mit 10 lithogr. Tafeln von C. Rabus. Nr. 189 von 500 Exemplaren. – Die Märchen. München, Bruckmann, 1920. 4° (ca. 24 x 18 cm). Vorzugsausgabe. Mit 12 sign. rad. Tafeln von R. Schott. – Das Märchen. Leipzig, Weber, 1921. 4° (ca. 29 x 21 cm). Mit 10 farb. Tafeln nach Gemälden von H. Hendrich. – Pandora. Ein Festspiel. Dresden, Reissner, (1923). 4° (ca. 26 x 19,5 cm). Mit 8 Holzschnitt-Tafeln von L. von Hofmann. Eines von 300 Exemplaren. – Hermann und Dorothea. München, Drei-Masken-Vlg., (1923). Mit lithogr. Buchschmuck von W. Schmidt. Nr. 189 von 250 Ex. (Gesamtaufsl.: 340). – Beiliegen 3 Pressendrucke ohne Illustrationen, „Die Briefgedichte des jungen Goethe“ und „Torquato Tasso“, jeweils aus der Drugulin-Pressen 1910, und „Achilleis“ aus der Officina Serpentis 1922.

- 626 GRIGORIEW, B.,** Rasseja. Potsdam, Müller und Efron, Berlin, o. J. (1921). 4° (ca. 25 x 20 cm). Mit zahlr. Tafeln und Abb. Unpaginiert. Illustr. OLwd. (Rücken etw. geblichen, berieben und bestoßen). (120) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Publikation zu Grigoriews Zyklus „Russland“. Mit Texten von Oskar Bie, Pawel Barchan, Alexander Benoi und Boris Grigoriew. – Papierbedingt minimal gebräunt. – Respektblatt mit handschriftlicher Widmung des Schauspielers und Regisseurs Kurt Gerron (1897-1944) an den Schriftsteller Walther Mehring (1896-1981): „Walther Mehring zur Erinnerung an gemeinsame Arbeit. Berlin, April 1922, Kurt Gerron“.



Nr. 632

- 627 **HOFMANN – STUCKEN, E.**, Das Buch der Träume. Berlin, Reiß, 1921. 4°. Mit 10 ganzseit. Orig.-Lithogr. von Ludwig von Hofmann. 63 S., 2 Bl. OHpgt. (etw. fleckig, leicht bestoßen). (40)
140 – 200

Nr. 57 von 200 Ex. (Gesamtaufl.: 250). – 13. Prosperodruck. – Rodenberg 463, 13. – Die Lithografien wurden von Karl Schubert in Dresden mit der Hand abgezogen. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. braunfleckig.

- 628 **INSEL-BÜCHEREI – SAMMLUNG** – Ca. 450 Bändchen der Reihe, darunter auch Dubletten. Verschied. Ausgaben. Leipzig, ca. 1915-70. OPp. (besonders außen tls. mit stärkeren Alters und Gebrauchsspuren). – Gekauft wie besichtigt. (42)
400 – 600

- 629 **INSEL-VERLAG – SAMMLUNG** von 3 Werken von Walter Pater, erschienen im Insel-Verlag. 1903-08. (37) *R 60 – 100

I. Imaginäre Portraits. (Aus dem Englischen übers. von F. Hübel). 1903. 8° (22 x 15,2 cm). Mit 4 kolor. Initialen. 209 S., 1 Bl. Veloursamt d. Zt. mit Kopfgoldschnitt (beschabt). – Sarkowski 1223.

II. Das Kind in dem Hause. 1903. 8° (17,5 x 11,5 cm). 2 Bl., 39 S. OHpgt. (minimale Altersspuren). – Sarkowski 1224.

III. Marius der Epikureer. 2 Bde. 1908. 8° (19,5 x 13,2 cm). 1 Bl., 239 S., 1 Bl.; 2 Bl., 218 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). – Sarkowski 1225. – Einzelne Anstreichungen. – Unbeschnitten.

- 630 – von 4 Publikationen des Insel-Verlages. 1913-81. (45) 200 – 300

I. DER BRIEFWECHSEL zwischen Goethe und Zelter. Hrsg. von M. Hecker. 3 Bde. Leipzig 1913-18. (ca. 20,3 x 13 cm). Mit Tafeln. Hpgt. d. Zt. mit Kopfgoldschnitt (minimale Altersspuren). – Sarkowski 560. – Der vorgesehene 4. Band ist nie erschienen. – Titel tls. mit Besitzvermerk, einzelne Einträge in Bleistift, leicht gebräunt.

II. GOETHE, (J. W. von), Werke. Grossherzog-Wilhelm-Ernst-Ausgabe. Hrsg. von H. G. Gräf. 16 Bde. Leipzig 1917-20. 8° (ca. 17,5 x 11 cm). Flex. OLwd. (leichte Altersspuren). – Sarkowski 540 A. – Dünndruckausgabe. – Mäßige Gebrauchsspuren.

III. JAHRBUCH DER SAMMLUNG KIPPENBERG. 10 Bde. Leipzig 1921-35. 8° (ca. 20,6 x 13 cm). Mit Tafeln. OHLwd. (minimale Altersspuren). – Sarkowski 2061-70. – Geplant waren ursprünglich 13 Bände, doch erschienen die letzten drei Bände wegen der „Goethe-Ferne“ der dreißiger Jahre nicht mehr. – Gering fleckig.

IV. DIE INSEL. Faksimileausgabe in 12 Bdn. und Begleitbd. Frankfurt 1981. 8° (ca. 22,2 x 15,5 cm). Mit Buchschmuck von Georges Lemmen. OHLwd.

Beiliegt das „Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft“, hrsg. von H. G. Gräf (21 Bde. und Registerbd. Weimar, Verlag der Goethe-Gesellschaft, 1914-35).

- 631 **JAMMES, F.**, Die Gebete der Demut. München, Kurt Wolff, 1921. 8° (18,5 x 13 cm). 22 Bl. Goldgepr. OMaroquin. (Rücken etw. geblichen, minimal beschabt). (73) 260 – 400

(Stundenbücher des Kurt Wolff Verlages, Bd. 4). – Eines von 350 Exemplaren. – Die Übertragungen von Ernst Stadler erschienen zuerst 1913 in Kurt Wolffs expressionistischer Reihe „Der jüngste Tag“. – Einbandentwurf von Emil Preetorius.

- 632 **JUGENDSTIL – GRASSET, E.**, 1896 Belle Jardinière. Paris, Malherbe, (1895). 12 chromolithogr. Kalenderblätter von E. Grasset. 23,2 x 18 cm. Lose. (2) 500 – 700

Das Pariser Kaufhaus La Belle Jardinière (Die schöne Gärtnerin) bat Eugène Grasset um einen Werbekalender für 1896. Das Ergebnis ist eines der reizvollsten Artefakte der Belle Époque: eine Mappe mit 12 Art Nouveau Darstellungen schöner Gärtnerinnen, die sich bei Sonne und Regen aufopfernd um die Pflanzen kümmern. – Hängeleuchung tls. etw. beschäd. (nur April und Mai mit Durchrissen), Ecken tls. minimal bestoßen, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

DAZU: I. JUNG, M., (Temporary Bristol Illustrated). Wien, Bristol Hotel, (1910). 12 (statt 13) mont. chromolithogr. Kaldenderblätter von M. Jung. Blattgr.: 18,5 x 11,2 cm. – Lose. – Blätter recto rechts unten von alter Hand irrig mit Monatsnamen beschriftet, sonst sauber. – II. DE FEURE (G.), Octave Uzanne, ... vous presente vœux, souvenirs et compliments amicaux. Paris, Appel, 1886. Chromolithogr. nach G. de Feure. 32 x 24 cm. – Etw. fleckig, gebräunt und bestoßen. – Siehe Abbildung.

- 633 **KLEMM – GOETHE, (J. W. VON)**, Reineke Fuchs. Weimar, Kiepenheuer, 1916. Fol. Mit 47 Holzschnitten von Walther Klemm, davon 22 monogr. und 25 im Text. 171 S., 1 Bl. Leicht läd. OKalbl. mit Deckelvign. (45) 140 – 200
Nr. 145 von 150 Ex. (Gesamtaufl.: 650). – Vorderes Innen-gelenk angebrochen, etw. leimschattig.
DAZU: DERS., Faust. Eine Tragödie. Erster (und zweiter) Teil. Jena, Diederichs, 1912. 4°. 405 S. OPgt. mit Schließen (gering fleckig und berieben). – Gedruckt in der Offizin Drugulin. – Minimal gebräunt. – Unbeschnitten. – Beilieg die kleine Faust-Ausgabe der Münster-Presse (2 Bde. Leipzig 1924) mit Abb. nach Radierungen von Oskar Maria Graf.
- 634 **KLEY, H.**, Leut' und Viecher. München, Langen, 1912. Fol. (40,3 x 30,2 cm). Mit zahlr., tls. ganzseit. Abb. 64 S. Illustr. OLwd. (etw. lichtrandig, leicht fleckig, gering bestoßen). – Erste Ausgabe. – Minimal fleckig. (37) *R 140 – 200
Beiliegen Kleys „Skizzenbuch I“ (wohl EA 1910) und „Skizzenbuch II“ (4. und 5. Tausend), ebenfalls bei Albert Langen in München erschienen.
- 635 **KLINGER – ROCHESTER, (J. W.) EARL OF**, Sodom. Ein Spiel. (Aus dem Englischen übersetzt von Th. Marquardt). Leipzig, Privatdruck, 1909. Fol. (41,3 x 30,5 cm). Mit Titelvign. und 13 (statt 15) Illustr. von Julius Klinger. 104 S., 1 Bl. Hseide d. Zt. mit beigelegten Orig.-Umschl.-Deckeln (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (3) 330 – 500
Einzige Ausgabe. – Nr. 47 von 350 Exemplaren. – Prinz LXI. Hayn/Gotendorf VI, 503 f.: „Die beigegebenen 16 erotischen Zeichnungen von Julius Klinger, darunter zwei in Lichtdruck in zehn Farben, sind von eminenter Originalität, besonders gewagt im Sujet, kühn und grotesk in der Erfindung, und machen dieses schon inhaltlich einzig dastehende Werk zu einem bibliophilen Kuriosum allerersten Ranges.“ – Ohne die beiden farbigen Lichtdruck-Tafeln. – Ränder minimal gebräunt und fleckig.
With title vignette and 13 (of 15) illustrations by Julius Klinger. – Only edition. – No. 47 of 350 copies. – Missing the 2 colour-illustrations on plates. – Margins minimally tanned and soiled. – Contemporary half silk with enclosed original wrappers (soiled, scuffed, rubbed and bumped).
- 636 **KLUGE, K.**, Pacem. Ein Gedicht. Erster Teil (alles Erschienene). Leipzig, (im Selbstverlag), 1916. Mit gestoch. Titel und 13 sign. Radierungen; ohne die radierten Textblätter. Lose, ohne Einband. (47) 200 – 300
Nach Auskunft der Witwe des Künstlers, Carla Kluge, sind von der Mappe „höchstens 25 Exemplare gedruckt worden“ (siehe Bassenge, Auktion 99, Los 2596). – Kurt Kluge (1886-1940) war Bildhauer, machte sich aber auch als Schriftsteller einen Namen. – Etw. gebräunt und tls. mit geringen Randläsuren.
- 637 **KOKOSCHKA, O.**, Florentiner Skizzenbuch. Luzern, Edition Bucher, (1972). Gr.-Fol. Mit sign. und num. Lithografie und 24 Tafeln. Unpaginiert. OLwd.-Schuber (gering berieben). (95) 120 – 180
Nr. CXXIV von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Lithografie „Papst Leo X“ (Gesamtaufl.: 475). – Winger/Welz 472. – „Keines der Blätter war ursprünglich für die Öffentlichkeit bestimmt. Alle tragen den Charakter der persönlichen Aufzeichnung, des spontanen und durchdringenden Sehens, ohne Rücksichten auf Methodik, Wechsel, Komposition, Vollendung, auf all das, was eine graphische Folge gemeinhin kennzeichnet“ (Heinz Spielmann, Vorwort). – Tadellos.
- 638 **LASKER-SCHÜLER – ZIMMERMANN, HELGA**, Else Lasker-Schüler – Die Nächte der Tino von Bagdad. O. O., dat. (19)64. Fol. (ca. 45,8 x 32,5 cm). 6 sign. und dat. Linolschnitte auf Papier in verschied. Farben, jeweils unter Passepartout. Lose in sign. Orig.-Umschl. mit Illustr. in Linolschnitt (gering berieben). (95) 140 – 200
Qualitätvolle Linolschnitte im organischen Stil der Sechzigerjahre; die Künstlerin bleibt biografisch verschollen. – Sauber.
- 639 **MASEREEL – ZWEIG, S.**, Erinnerungen an Emile Verhaeren. O. O. (Wien), Selbstvlg., 1927. Mit Portr. in Holzschnitt von F. Masereel (in der Paginierung). 89 S., 1 Bl. OHpgt. mit Rtit. und Deckelvign. (minimale Altersspuren). (77) 180 – 280
Nr. 109 von 440 Exemplaren. – Sarkowski 1957. Ritter Cc 29. Von der Gabelentz 279, 63. – Frisch.
DAZU: DERS., Die frühen Kränze. Leipzig, Insel-Vlg., 1906. Mit illustr. Titel. 2 Bl., 84 S., 1 Bl. Blaues OLdr. mit Rvg. und Kopfgoldschnitt (etw. berieben und verfärbt). – Erste Ausgabe. – Sarkowski 1959. Klawiter D 1. – Druck in Ocker und Schwarz. – Einband- und Titelgestaltung von Marcus Behmer. – Respektbl. mit radierten Besitzvermerken, gering fleckig.
- 640 **MIRÓ – TEIXIDOR, J., N. UND E. CALAS**, Joan Miró der Lithograph. Bde. III und IV (von 6). Genf, Weber, (1977-82). Fol. (ca. 32 x 25 cm). Mit zusammen 12 Farblithografien von Miró (davon 2 auf Umschl.) OLwd. in Orig.-Umschl. (gering gebräunt). (35) 300 – 450
Maßgebliches Werkverzeichnis zum lithografischen Œuvre von Joan Miró. – Frisch. – DAZU: DUPIN, J., Miró Radierungen I. Genf, Weber, 1984. – Ohne die dazugehörigen Holzschnitte.



Nr. 643



Nr. 645

Widmungsexemplar

- 641 MÜHLENHAUPT, K.,** Das Geheimnis der Sandkuten. Berlin, Atelier-Handpressendruck, 1970. 8° (21,8 x 16,8 cm). Mit 17 tfs. ganzseit. Linolschnitten. 27 Bl. Orig.-Brosch. mit Lwd.-Rücken (gering gebräunt und bestoßen). (175)
140 – 200

Nr. 5 von 299 Exemplaren. – Auf dem Vortitel mit kurzer Widmung und kleiner Bleistiftzeichnung (Hund) des Künstlers versehen. – Buchblock gelockert, papierbedingt minimal gebräunt.

DAZU: DERS., 2 farbige Linolschnitte. Jeweils sign. und num. 1/17 und 8/23. Jeweils ca. 17 x 13 cm; Blattgr.: 26 x 18,5 cm. – Frisch.

Widmungsexemplar mit Bleistiftzeichnung

- 642** – Das Haus Blücherstrasse 13 mit seinen Vorder- und Hinterhausbewohnern. Berlin, Atelier-Handpressendruck, 1970. Gr.-Fol. (44,5 x 34,5 cm). Mit 34 (18 sign. ganzseit.) tfs. kolor. Grafiken in verschied. Techniken. 24 Bl. Orig.-Brosch mit mont. Holzschnitt (Rücken mit Altersspuren) in OPp.-Schuber mit mont. Holzschnitt (fleckig und bestoßen). (175)
180 – 280

Nr. 58 von 150 Exemplaren. – Sämtliche ganzseitigen Grafiken sind vom Künstler signiert, teils auch eigenhändig mit Titeln versehen. Mit einer Bleistiftzeichnung (Selbstportrait) mit eigenhändiger Widmung: „In der Blücher Str. 13 ist mein zu Haus ...“ – Frisch.

Mit Klexografie und Widmung

- 643 ORLIK – LOERKE, O.,** Slevogtiana 1902-1929. Zwölf Steinzeichnungen von Emil Orlik. Berlin, B. Cassirer, o. J. (um 1929). Gr.-4° (33,3 x 26 cm). Mit 12 sign. Lithogr. 5 Bl. OHpgt. mit Deckel- vign. (etw. fleckig, berieben und leicht bestoßen). (172) *R 1.200 – 1.800

Eines von 40 Exemplaren (Gesamtaufl.: 50) auf Büttlen (ohne Nummer). – Freundschaftliche Würdigung Slevogts mit 12 Portraits, die den Meister bei der Arbeit, aber auch bei Jagd und Spaziergang zeigen. – Am Beginn eingebunden ein Blatt (als Doppelblatt um die erste Lage gelegt) mit aus Tintenflecken entwickelter Federzeichnung (Klexografie), e. Widmung und e. U. von Emil Orlik an General Marquard von Slevogt (1859-1940), dat. 1. 10. (19)28 (an der unteren Ecke mit kleinem, mit Klebestreifen gefestigten Einriss). – An den Rändern minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 644 PANKOK, (B.),** Theater. 12 Aquarelle. Stuttgart, Kunstgewerbeschule, (um 1930). Qu.-Fol. (26 x 36 cm). Mit Offset-Titel und 12 Tafeln in Offset-Druck. Lose in OHLwd.-Mappe mit lithogr. Deckeltitel. (48)
260 – 400

Von uns nur im Stadtarchiv Stuttgart nachweisbar (dort fälschlich ca. 1910 datiert). – Die Tafeln nach Aquarellen von Bernhard Pankok, dem Direktor der Stuttgarter Kunstgewerbeschule (heute Akademie der Bildenden Künste), wurden von Josef Wenzky, dem Leiter der dortigen grafischen Werkstätten im Farboffset-Verfahren gedruckt. Die Aquarelle teils 1920-26 datiert, weshalb wir von einem Erscheinungsdatum zwischen 1926 und 1930 ausgehen. – Papierbedingt leicht und gleichmäßig gebräunt. – Äußerst selten.

- 645 **PENCK, A. R.**, Das blaue Huhn. Gedichte und Siebdrucke. (Deckeltitel). Amsterdam, Galerie Aschenbach, 1990. Gr.-Fol. (ca. 59,5 x 42,5 cm). 6 Bl. in Serigrafie. Serifizierte OPp. (minimal fleckig und berieben). (149) 400 – 600

Nr. 71 von 100 Exemplaren, im Druckvermerk und nochmals zusätzlich auf dem Vorderdeckel signiert. – Farbenprächtiges, charmantes Künstlerbuch. – Frisch. – Siehe Abbildung.

- 646 **PRÖTT – JOHANN WOLFGANG GOETHES GEBURTSHAUS IN FRANKFURT A. M.** (Deckeltitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1920). Qu.-Gr.-Fol. (39 x 54,2 cm). Mit 6 sign. Radierungen von P. Prött. 1 Bl. OHpgt.-Mappe (leichte Altersspuren). (62) 200 – 300

Nr. IX von 25 Ex. (Gesamtaufl.: 200) der Vorzugsausgabe auf Japan. – Titelblatt mit kleinem Randeinriss und etw. knickspurig, sonst tadellos.

- 647 **RABUS – HAUFF, W.**, Die Bettlerin vom Pont des Arts. München, Hesperos, (1921). 4° (28 x 20 cm). Mit gestoch. sign. Titel und 10 sign. Radierungen von Carl Rabus. 167 S., 2 Bl. OPgt. mit radiertem und kolor. Deckeltitel und Kopfgoldschnitt (etw. angestaubt und gering berieben) (127) 300 – 450

12. Hesperos Druck. – Nr. 72 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den sign. Radierungen (Gesamtaufl.: 200). – Rodenberg S. 403. – Nach Vergleichen mit anderen Exemplaren im Handel erweist sich die Deckelillustration als Radierung, nicht als Tuschezeichnung, wie gelegentlich angegeben. Das Motiv ist bei allen uns bekannten Exemplaren identisch, ferner deutet der rechteckige Schatten um das Motiv auf einen geglätteten Plattenrand. – Papierbedingt etw. gebräunt. – Unbeschnitten. – Aus dem Besitz des Kunsthistorikers Karl Feuchtmayer, mit dessen Exlibris von Julius Diez.

- 648 **REMARQUE, E. M.**, All quiet on the Western Front. Boston, Little, Brown and Co., 1929. 8° (ca. 19,3 x 13 cm). OLwd. (etw. fleckig, angestaubt). (120) 100 – 150

Erste Ausgabe in den USA. – Vorsatz mit Besitzstempel, etw. fleckig.

First US edition in first printing. – With ownership stamp, somewhat soiled. – Original cloth (somewhat soiled, dusty).

- 649 **ROTH, D.**, 4 Dutzend schnelle Weichzeichnungen. Hamburg, Buse, 1982. Fol. (ca. 29 x 20,5 cm). Mit 48 Abb. Unpaginiert. OPp. (etw. angestaubt). (157) 140 – 200

Nr. 287 von 300 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Frisch.

2 Beilagen: I. DERS., Boeken, Stuttgart, Staib & Mayer für Stedelejk Museum, 1975. Fol. (33,5 x 23 cm). Orig.-Brosch. – Unaufgeschnitten. – II. DERS., Kakauser Gemeine. Stuttgart, edition Hansjörg Mayer, (1968). Gr.-Fol. (47 x 34 cm). Orig.-Brosch.



Nr. 651

- 650 **RUSSISCHE AVANTGARDE – CHEKHONIN – EPHROS, A., UND N. PUNIN, S.** Chekhonin. Moskau und St. Petersburg, State Press, o. J. (ca. 1925). 4° (ca. 29 x 23 cm). Mit zahlr., tls. farb. Abb. im Text und auf Tafeln. 104 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (Rücken etw. beschäd., Gelenke angeplatzt, Kanten mit Läsuren, etw. bestoßen und leicht gebräunt). (120) 400 – 600

Eines von 1000 Exemplaren. – Schöne Monografie über den Künstler und Grafiker Sergei Vasilievich Chekhonin (1878-1937), der Mitglied der „Mir Iskusstva“ und von 1918-1923 und 1925-1927 künstlerischer Leiter der Staatlichen Porzellanmanufaktur war. – Block gelockert, papierbedingt minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

- 651 – **GONTSCHAROWA – „BAL BANAL.** Vendredi, 14 Mars 1924, à la Salle Bullier.“ Programm-Plakat. Brauner Druck auf gelblichem Papier, mit der Grafik „Bal Banal“ von Natalja Gontscharowa. Paris 1924. Ca. 64 x 25 cm. (120) 200 – 300

Der Bal(l) Banal war eine Veranstaltung der russischen „Émigrés“ in Paris und sollte finanzielle Hilfe für die „Union des Artistes Russes à Paris“ liefern. Man könnte sagen, die gesamte Pariser Kunstwelt fand sich zu diesem Zweck zusammen. – Ränder minimal gebräunt und mit minimalen Läsuren. – Siehe Abbildung Seite 175.

- 652 – **JAR-PTITZA**. (Feuervogel). Russische Monatschrift für Kunst und Literatur. Nr. 2. Berlin, Verlag „Russische Kunst“, 1921. Fol. (32 x 25 cm). Mit zahlr. Abbildungen. 3 Bl., 39, 5 S., 16 Bl. (Anzeigen). Orig.-Brosch. von I. Bilibin (Rücken beschäd., etw. fleckig, berieben und bestoßen). (120) 100 – 150

Von 1921-26 erschienen 14 Ausgaben der von russischen Immigranten herausgegebenen Zeitschrift in kyrillischer Schrift. – Mit fünf Seiten Anhang mit den Übersetzungen der wichtigsten Artikel und 16 Blättern mit teils äußerst aufwendig, u. a. von Jupp Wiertz gestalteten Anzeigen für Berliner Hotels und Geschäfte. – Gering gebräunt und tls. stärker fleckig.

- 653 **SLEVOGT – DA PONTE, L.**, Don Juan. Heiteres Drama in zwei Akten. Mit zwanzig Zeichnungen von Max Slevogt, in Holz geschnitten von Reinhold Hoberg. Berlin, Fritz Gurlitt, 1921. Mit 16 blattgr. (davon einer sign.) und vier Vignetten-Holzschnitten. 130 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. (Kapital etw. läd., beschabt). (40) 160 – 250

Nr. 212 von 250 Ex. (Gesamtaufl.: 300 und 20 Mappenausgaben). – Söhn 381-400. Rümman 71 d. Rodenberg 394, 4.2. – Innengelenk angebrochen, leicht fleckig.

- 654 **SÖHN, G.**, Handbuch der Original-Graphik in deutschen Zeitschriften, Mappenwerken, Kunstbüchern und Katalogen (HDO) 1890-1933. 7 Bde. und Registerband. Düsseldorf 1989-98. 4° (ca. 28 x 21 cm). Mit vielen Abb. OLwd. in Orig.-Umschl. (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). – Vollständige Reihe des Standardwerkes. (134) 330 – 500

- 655 **SPEKTRUM**. Vierteljahresschrift für Originalgrafik und Dichtung. Jg. 6 in 4 Heften. Zürich 1963-64. Gr.-Fol. (44 x 31 cm). Mit zus. 41 Originalgrafiken (davon 7 ganzseitig und 4 doppelblattgroß). Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren). (82) 120 – 180

Der komplette 6. Jahrgang der von 1958 bis heute verlegten Zeitschrift. – Die grafischen Arbeiten hier von Max Bolliger, Jean Bunte, H. J. Burgert, Emil Burki, Paul Dierka, Eberhard Eggers, Werner Hofmann, Otakar Hudecek, Pi Ott, Diether Ritzert u. a. – Frisch.

- 656 **STEINER-PRAG – HEINE, H.**, Spanische Romanzen. Berlin, Propyläen, 1921. 4° (33 x 26 cm). Mit rad. Titelvign. und 10 Radierungen von H. Steiner-Prag. 92 S., 1 Bl. OHmaroquin (leicht beschabt, Bezug etw. gebräunt). (73) 100 – 150

Nr. 96 von 200 Ex. (Gesamtaufl.: 250), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Seiten tls. mit Tafelabklatsch, minimal fleckig.

- 657 **STRUCK, H.**, Die Kunst des Radierens. 3. verm. und verb. Aufl. Berlin, P. Cassirer, (1919). 4° (23,5 x 19,2 cm). Mit 6 Grafiken und vielen tls. ganzseit. Textillustr. 4 Bl., 275 S. OPP. (Rücken erneuert, etw. beschabt und bestoßen, leicht fleckig). (2) 140 – 200

Feilchenfeldt/Brandis 193.3. – Vgl. Söhn 264. Bolliger II, 298: „Eines der besten graphischen Handbücher ... Enthält den ersten Hinweis auf den Graphiker Marc Chagall.“ – Mit je einer Radierung von Max Liebermann, Paul Baum, Hans Meid, Edvard Munch und Hermann Struck sowie einer Lithografie von Max Slevogt. – Die Einbandgestaltung stammt von Karl Walser. – Minimale Altersspuren.

- 658 **TYPOGRAFIE – GERZ, J.**, Rechtschreibung, ego. &cetera. Göttingen, Berger, (1970). Gr.-4° (29 x 29 cm). Mit 12 verso sign. Siebdrucken. 1 Bl. Lose in OPP.-Mappe (Kanten etw. berieben, minimale Läsuren). (157) 160 – 240

Nr. 11 von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 150), auf dem Titel vom Künstler signiert. – Die Serigrafien mit Visual-Poetry-Texten. – Frisch.

- 659 – **MAYER, H., DÖHL, R. UND G. C. KIRCHBERGER**, Programm Typografie 2. Stuttgart, Edition Hansjörg Mayer, 1967. Gr.-Fol. (ca. 48 x 48 cm). Mit 12 verso sign., typografisch gestalteten Buchdruck-Tafeln. 2 Bl. Lose in OHLwd.-Mappe (etw. lichtrandig und berieben). (106) 400 – 600

Mappe Y von 26 von A-Z kodierten Exemplaren für den Handel (Gesamtaufl.: 40). – Spindler 32, 41. – Die Tafeln verso tls. mit leichten Montagespuren, Vorbemerkung recto und Programmblatt verso etw. leimschattig.

- 660 – **MAYER, H.**, „SAU AUS USA“. Druck auf Papier. Verso im Druck bezeichnet „hansjörg mayer typoem“, o. J. (um 1965). Ca. 18 x 14 cm. Unter Glas gerahmt. (106) 60 – 90

Verkleinerte Version der bekannten Serigrafie von Hansjörg Mayer. – Frisch.

- 661 – Typoaktionen 2. Amsterdam, Brattinga, 1976. Qu.-Fol. (ca. 29,5 x 42 cm). Mit 26 sign. und num. Offset-Drucken von Hansjörg Mayer. 4 Bl. Lose in OLwd.-Kassette (Gebrauchsspuren). (106) 400 – 600



Nr. 661

Nr. 42 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl: 300) auf 300g-Papier. – Die Publikation baut auf Mayers „Alphabet“, „Alphabetenquadratbuch“ und „Typoaktionen“ auf. – Nahezu frisch. – Siehe Abbildung.

- 662 – **WEIBEL, P.**, ABCDEFG. Doppelseitiger Druck mit Ausstanzungen. Sign. und num., nicht dat. (wohl 1995/96). 32,5 x 50 cm. Lose in Orig.-Mappe (minimal bestoßen). (106) 200 – 300

Nr. 25 von 100 Exemplaren. – Typografische Spielerei des österreichischen Künstlers und Kurators Peter Weibel (1944-2023). Wohl aus der Mappe „Der Klotz“ aus dem Hatje Cantz Verlag. – Frisch.

Widmungsexemplar

- 663 **UECKER – UECKER IN SCHWERIN.** Hamburg, Schönewald, 1992. Fol. (ca. 31 x 23 cm). Mit zahlr. Abb. 80 S. Orig.-Brosch. mit Orig.-Umschl. in Prägedruck (frisch). (149) 200 – 300

Eines von 1000 Exemplaren. – Katalog zur Ausstellung im Staatlichen Museum und im Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin im Herbst/Winter 1992/93. – Frisch. – Mit vierzeiliger Widmung und Signatur des Künstlers, datiert 1998. – DAZU: UECKER, G., 16 lithogr. S., sign. und num. „183/300“. Aus: Hohnisch, D., Uecker, Stuttgart, Klett-Cotta, 1983. – Ohne die Prägedrucke und den Textkatalog. – In OLwd.-Schuber (fleckig und berieben).

- 664 **VOLKERT, H.**, Eichendorff-Gedichte. (Deckeltitel). München, Privat-Druck, o. J. (um 1917). Fol. (ca. 33 x 24,5 cm). Mit 10 Radierungen von H. Volkert. Orig.-Brosch. mit Heftstreifen aus Seide. (etw. fleckig, angestaubt und bestoßen). (31) *R 200 – 300

Nr. 2 einer kleinen Auflage, vom Künstler auf dem Respektblatt signiert. – Hans Volkert (1878 – um 1945) ist auch als Exlibris-Künstler bekannt. – In dieser Form von uns nicht nachweisbar, wohl ein Privatdruck des Künstlers. – Die Motive wurden um 1916 vom Verlag für Volkskunst von Richard Keutel in Stuttgart als Postkarten gedruckt (vgl. goethezeitportal.de), ferner erschien ein Eichendorff-Gedichtband mit 24 Tafeln nach Radierungen von Hans Volkert im selben Verlag. – Nur stellenw. in den Rändern minimal fleckig.

- 665 **WARHOL – ANDY WARHOL.** (Stockholm, Moderna Museet, 1968). 4° (27 x 21 cm). Mit zahlr. Abb. Unpaginiert. Illustr. Orig.-Umschl. (Gelenke etw. beschäd., gering berieben und bestoßen). (157) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Wichtiger Katalog zu Warhols großer Ausstellung in Stockholm. Die Redaktion übernahmen Warhol, Kasper König, Pontus Hultén und Olle Granath. – Innengelenke beschäd., papierbedingt etw. gebräunt.

- 666 **ZWEIG – KOMPLETTE WERKAUSGABE IN KASSETTEN.** Zus. 26 Bde. Frankfurt, Fischer-Vlg., 1981-90. 8° (ca. 19 x 11,5 cm). OLwd. mit Schutzumschlag (meist nur geringe Altersspuren; Rücken tfs. etw. geblichen, ein Bd. etw. bestoßen, ein Schutzumschl. eingerissen) in Orig.-Kassetten (etw. berieben). – Fliegender Vorsatz der 5 Bde. in Kassette I jeweils gestempelt. – Beiliegen 3 Kassetten mit zus. 13 Bdn. mit modernen Ausgaben von Werken von Stefan Zweig u. a. – Zus. 49 Bde. 200 – 300

Signiert

- 667 **ZWEIG, S.,** Beware of Pity. Translated from the German by P. and T. Blewitt. New York, Viking, 1939. 4 Bl., 498 S. OLwd. mit Deckeltitel (gering fleckig, etw. beschabt). (77) 400 – 600

Erste amerikanische Ausgabe. – Klawiter F 264. – Auf dem fliegenden Vorsatz signiert. – Vorsätze etw. lichtrandig, Spiegel mit Buchhändlermärkchen aus Cincinnati, mit einigen Anstreichungen in Bleistift, papierbedingt leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

Mit Widmung

- 668 – Das Haus am Meer. Leipzig, Insel-Vlg., 1912. 8° (19 x 14 cm). 170 S., 2 Bl. OLwd. mit Schutzumschl. (ausgeblichen, mit kleinem Einriss und Randläsuren). (171) 240 – 350

Erste Ausgabe. – Klawiter 96. Sarkowski 1961. – Schmutztitel mit e. Widmung an ein Fräulein Reich.

- 669 – Die Augen des ewigen Bruders. Eine Legende. (31. bis 40. Tausend). Leipzig, o. J. (ca. 1925). 8° (18,5 x 12,2 cm). 63 S. OLdr. mit goldgepr. Deckelvign. und Rtit. sowie Kopfgoldschnitt (minimal aufgebogen, Rücken etw. geblichen). (42) 140 – 200

Insel-Bücherei Nr. 349. – Exemplar der Vorzugsausgabe im braunen Kalbledereinband. – Vorsätze in Braundruck. – Widmungsbl. mit mehrzeiligem Schenkungsvermerk, dat. Dresden, 4. 3. (19)30; sonst sauber.

- 670 **ZWEIG – SAMMLUNG** von 5 ersten oder frühen englischsprachigen Ausgaben von Werken von Stefan Zweig. 1934-43. OLwd. (außen und innen geringe bis leichte Altersspuren). (77) 160 – 250

Vorhanden: Erasmus of Rotterdam. New York, Viking Press, 1934 – The Tide of Fortune. London u. a., Cassell, o. J. (um 1940?) – Amerigo, New York, Viking, 1942 – Brazil. Land of the Future. Ebda. 1941. – The World of Yesterday. Ebda. 1943.

5 Beilagen (darunter die erste brasilianische Ausgabe der Welt von Gestern (O mundo que eu vi, Rio de Janeiro, Guanabara, 1942), ferner (jeweils mit Vorwort von Stefan

Zweig) „What will happen to the Jews“ von Joseph Leftwich (1936) und „The Jewish Contribution to Civilization“, hrsg. von C. A. Stonehill (1940).

- 671 – **INSEL-VERLAG – SAMMLUNG** von 35 Werken von Stefan Zweig im Insel-Verlag, darunter viele erste und frühe Ausgaben. Meist 1. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen nur leichte bis mäßige Altersspuren). (77) 200 – 300

Ferner Werkausgaben von Dickens (12 Bde. Bibliotheksausgabe in OLwd. und 6 Bde. Dünndruckausgabe in OLwd.; Sarkowski 381 und 382), Dostojewski (25 Bde. in OHlwd.; Sarkowski 397) und Verhaeren (in OLwd. und OPp.; Sarkowski 1816, 1816 A [2 Ex.] und 1817), jeweils mit Einleitung von Stefan Zweig. – Beiliegt „Das Insel-schiff“ (Jge. I-XXIII), mit Beiträgen unter anderem von Stefan Zweig. – Zus. 105 Bde.

- 672 – **KONVOLUT** – Ca. 160 Bde., meist Werke von Stefan Zweig oder eingeleitet von Stefan Zweig. Meist 20. Jhdt. Meist 8°. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen meist nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (77) 300 – 450

Enthalten sind erste und frühe Ausgaben sowie einzelne limitierte Ausgaben; ferner Sekundärliteratur und Ausgaben seiner Briefe sowie die maßgebliche Bibliografie (mit Addendum I) von R. Klawiter (2 Bde.) – Einige Beilagen.

- 673 **SAMMLUNG** – 11 sign. Künstler-Kataloge. Ca. 1970-2000. Meist Fol. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Altersspuren). (3) 140 – 200

Darunter: BRODWOLF, J., Figurenstätte. Stuttgart, Galerie Valentin, 1989. – Auf dem Umschlag sign. und mit sign. und num. „10/18“ Grafik. – HRDLICKA, A., Alfred Hrdlicka. München, Moos, (1969). – Auf dem Respektblatt sign. – STANKOWSKI, A., Typogramme. (Stuttgart, Beatrix Wilhelm, 1985). – Auf dem Respektblatt monogr. – JANSSEN, H., 10 Zeichnungen aus der Sammlung Poppe Hamburg. (Hamburg, Galerie Brockstedt, 1966). – Auf dem fliegenden Vorsatz sign. und dat. (19)66. Innenliegend: DERS., Exlibris Jürgen Tesch. Radierung. Sign., num. „16/30“ und dat. (19)80. Blattgr.: 25 x 17 cm.

- 674 – von 17 Katalogen zu Kunstausstellungen, unter anderem der Berliner Secession (3), der Münchener Secession (5), der Münchener Neuen Secession (1) und der Herbst-Ausstellung Hannoverscher Künstler (3). 1902-39. Kl.-4° und 8°. Jeweils Orig.-Brosch. (wenige etw. läd., sonst leichte bis mäßige Altersspuren). – Leichte Gebrauchsspuren. – Beilage. (45) 140 – 200

- 675 **KONVOLUT** – 25 Werke der Literatur des 20. Jahrhunderts. Ca. 1900-2000. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen tfs. mit Altersspuren). (99) 100 – 150

DARUNTER: KÄSTNER, E., Bei Durchsicht meiner Bücher. Stuttgart (1946). – GRASS, G., Die Blechtrommel. Darmstadt 1959. – VARNHAGEN VON ENSE, K. A., Journal einer Revolution. Tagesblätter 1848/49. Nördlingen 1986. – GRASS, G., Letzte Tänze. Göttingen 2003. – Beiliegen 4 Plakate zu Bertold Brecht.

Plakate

- 676 BRUGO** – „Amaro Valsesia“. Farblithografie. Turin, Gros & Monti, o. J. (ca. 1925). 139 x 100 cm. – Gerollt. (35) 100 – 150
Stimmungsvolles Plakat des Spirituosen- und Wein-Produzenten Agostino Brugo. – Mit hinterlegtem Randeinriss und kleineren Läsuren im weißen Rand.
- 677 CHRISTO** – „Christo: Wrapped Trees, Project for the Fondation Beyeler and Berower Park, Riehen Switzerland. – Drawing 1998 in two parts“. Offsetdruck. Sign. Düsseldorf, Edition Schumacher, 1998. 70 x 99,5 cm. – Weiße Ränder tfs. etw. angeschmutzt, Ecke rechts unten mit leichter Feuchtigkeitsspur, minimal gewellt. (46) 180 – 280
- 678 CHRISTO UND JEANNE-CLAUDE** – „Christo und Jeanne-Claude. The Wall, 1300 Oil Barrels – Installation in the Gasometer, Oberhausen“. Offsetdruck. Von beiden Künstlern sign. Düsseldorf, Edition Schumacher, 1999. 99 x 34 cm. – Ecken minimal bestoßen. (46) 300 – 450
- 679 DANNER** – „Morgen Schlachtfest“. 2 farblithogr. Plakate. Mit Verlagsmonogr. „G D M“ (Georg Danner, Mühlhausen) und mit Motivnummer im Stein. Nicht dat. (um 1920). 36 x 44 cm und 44,5 x 36,5 cm. (70) 160 – 240
Die Plakate werben in etwas grotesker Weise für das morgige Schlachtfest, wobei die beiden Motive gleichsam das Vorher und Nachher zeigen. – Nahezu frisch.
- 680 FUSSBALL** – „World Cup 74 Hamburg, Berlin (West), Hannover, Duesseldorf, Gelsenkirchen, Dortmund, Frankfurt, Stuttgart, Muenchen.“ 3 Farboffsetdrucke nach Fritz Genkinger. (Bonn), Federal Press- and Information Office (Bundespresseamt), 1974. 94,5 x 67 cm. (98) 240 – 330
Der für seine Sportmotive bekannte Künstler Fritz Genkinger (1934-2017) wurde ausgewählt, die Plakate für die Weltmeisterschaft in Westdeutschland zu gestalten. Hier die Motive „Duel“, „Goal of the year“ und „Player between ball and ground“. – Randläsuren (meist am oberen Rand). – Absolute Raritäten.
- 681 GARMISCH-PARTENKIRCHEN – HENEL, E. H.**, „Wank-Bahn bis 1780m Höhe“. Farblithografie. Im Stein sign. München, Sonntag, o. J. (um 1940). Ca. 59 x 83 cm. (127) 260 – 400
Seltene Plakat des in München und Garmisch-Partenkirchen tätigen Grafikers Edwin Hermann Henel (1883-1953), mit großem Bergpanorama mit Alpsspitze und Zugspitze. – Frisch.
- 682 HAMILTON** – „Prints to date. Richard Hamilton. Thorden Wetterling Galleries“. Offsetdruck. Sign., nicht dat. (um 2000). 100 x 69,5 cm. (46) 120 – 180
Ausstellungsplakat mit eigenhändiger Signatur des Künstlers. – Im oberen Rand etw. knittig.
- 683 INNSBRUCK – 3 PLAKATE** der 1899 gegründeten Ersten Tiroler Arbeiterbäckerei (ETAB) in Innsbruck. Verschied. Techniken. Innsbruck, Wagnerdruck, 1930 – um 1940. Verschied. Formate. (35) 160 – 240
I. HENGST, O., „Das echte gute Kornbrot. Erhältlich in allen Orten Tirols in den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“. Farblithografie. Im Stein sign. und dat. (19)30. 88 x 62,5 cm. – Minimale Läsuren im weißen Rand.
II. „Hurra! das gute Rosenbrot ist da! Erhältlich in allen Orten Tirols – in den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“. Farboffset-Druck. Im Druck monogr. „P“, nicht dat. (um 1940). 49,5 x 69 cm. – Tadellos.
III. „6 Seelen ein Gedanke = Rosenbrot das beste! Erhältlich in allen Orten Tirols – in den Verkaufsstellen der Arbeiterbäckerei“. Farboffset-Druck. Im Druck monogr. „P“, nicht dat. (um 1940). 49,5 x 69 cm. – Tadellos. – 2 Beilagen.
- 684 JANSSEN – 4 SIGN. PLAKATE** von Horst Janssen. Farboffset-Druck. Ca. 1980-90. Ca. 57 x 24 bis 82 x 63 cm. – Beiliegt ein Plakat zur Picasso-Ausstellung im Haus der Kunst, München. (161) 100 – 150
- 685 KUNST DER 60ER JAHRE – SAMMLUNG** – 7 (6 sign.) Plakate der Galerie Rutzmoser, München. 1968-70. Verschied. Drucktechniken. Ca. 60 x 43 bis 61 x 86 cm. (98) 140 – 200
Die Galerie von Peter Rutzmoser war eine der führenden Adressen in der Münchener Kunstszene. – Hier Ausstellungsplakate aus der Anfangsphase der Galerie, darunter: BEULECKE, WERNER, „250 Jahre Münchhausen“. 3 verschied. Farbserigrafien. Sign. und dat. (19)70. – DOLLHOPE, GÜNTER, „Dollhopf“. Farblithografie. Sign. und dat. 1970. – EISCH, ERICH, „Gläsernes“. Linschnitt und Typendruck auf silberfoliertem Papier. Nicht sign., dat. 1968. – MAIBAUM, ARNDT, „Aquarelle und Radierungen“. Farbserigrafie. Sign. und dat. (19)69. – SÖLLNER, MAX, „Collagen und Keramik“. Serigrafie. Sign. und dat. (19)68. – Geringe Alters- und Lagerspuren.



Nr. 690

686 „SILVESTER FEIER“. Farblithogr. Dresden, Irisdruck/Kunstanstalt, (19)51. 41 x 57,5 cm. – Minimale Läsung im linken Rand. (70) 80 – 120

687 SÜDTIROL – ZENKER, O., Farblithografie. O. O., Dr. und J. (um 1940). Im Stein sign. Ca. 123 x 92 cm. – Gerollt. (35) 140 – 200

Ein Gebirgsjäger blickt über ein felsiges Gebirgs panorama, das Gewehr fest im Griff der rechten Hand; zentral zwischen den Felsen, vor einer Art runden Swastika, erhebt sich der gekrönte rote Adler Tirols in die Lüfte. – Wohl dem Andreas-Hofer-Bund nahestehendes Plakat, einer Südtiroler Widerstandsgruppe während des Zweiten Weltkriegs. – Faltsuren, diverse kleine Einrisse und Randleasuren. – Sehr selten.

688 SÜDTIROL UND TIROL – SAMMLUNG von 3 Plakaten Ca. 1920-55. Verschied. Drucktechniken. Ca. 84 x 56 bis 99 x 69 cm. – Alle unter Glas gerahmt. (35) 220 – 330

I. „Socin. pianoforti ed armonium. Bolzano.“ Farblithografie. Bozen, Ferrari, o. J. (um 1920). – II. PUPPO, „Bozen Europameisterschaften im Kunstlaufen und Eistanz,

1954“. Farboffset-Druck. Im Druck sign. Mailand, Fiorin, 1954. – III. ZELGER, (A.), „Tyrol, Austria“. Farblithografie. Im Stein sign. Innsbruck, Wagner, o. J. (um 1955). – Tls. mit stärkeren Knickspuren. – Sauber.

DAZU: SOMMER, (K.), „Welt am Montag mit Sport“. Farblithografie. Im Stein sign. „Sommer“. Innsbruck, Wagner, 1946. Sichtmaß: 83 x 59 cm. – 3 Beilagen, darunter eine gerahmte Werbetafel der britischen Reederei Cunard. – Kein Versand. – No shipment.

689 TRIEST – HÖNICH, H., „Trieste per Goricia-Gradisca. Trst za Gorico in Gradisko. Triest für Görz-Gradisca.“ Farblithogr. Im Stein sign. und dat. Triest, Stokel, (19)18. Ca. 106 x 70 cm. (35) 300 – 450

Spendenaufwurf für die im Ersten Weltkrieg zerstörten Städte Görz und Gradisca. – Minimale Randleasuren.

690 VENEDIG – „MOLINO A CILINDRI G. STUCKY VENEZIA, casa fondata nel 1865.“ Farbfotolithografie. Zürich, Orell Füssli, o. J. (um 1900). Sichtmaß: 77 x 56,5 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (35) 200 – 300

Seltene Werbeplakat der riesigen Mühle auf der Giudecca (Venedig), welche heute ein Luxushotel beherbergt. – Mit Eckauriss, zwei Einrisse und Knickspuren, im weißen Rand stellenw. minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

691 ZIGARETTEN – 2 farblithogr. Plakate für Zigarettenmarken. Um 1930. – Unter Glas gerahmt. (189) ** 100 – 150

I. „Les As“. Marseille, Guiraud, o. J. (um 1930). Ca. 48 x 65 cm. – Mit vietnamesischem Text. – Auf Karton mont., minimale Randleasuren, gering gebräunt und fleckig.

II. „Alva, Aegypter Format. ZL 1309“. O. O., Dr. und Jahr (um 1930). 37 x 26 cm. – Auf Karton mont., unten mit restauriertem Riss. – Kein Versand mit Rahmen. – Shipment without the frames.

692 ZIRKUS – „TEDDY-TED AND PARTNER“. Farblithogr. Im Druck sign. „André B.“ Les Lilas, Naboulet, (19)26. Sichtmaß: ca. 115 x 76 cm. Gerahmt (ungeöffnet). (3) 200 – 300

Großformatiges Plakat eines Zirkuskünstlers im Stil der 20er Jahre mit japanischen Einflüssen. – Papierbedingt gleichmäßig gebräunt. – Versand ungerahmt. – Siehe Abbildung Seite 164.

1920s circus poster. Colour lithograph, signed in print 'André B.' – Evenly tanned due to paper quality. – Framed and glazed (unopened). – Shipping unframed. – See illustration on page 164.

Kulturgeschichte



Nr. 744

693 GAUNERTUM – AUGSBURG – 2 Drucke zu in Augsburg vollstreckten Todesurteilen, ferner 1 Verordnung des Schwäbischen Reichskreises. Jeweils lose Lagen; ohne Einband. (119)

260 – 400

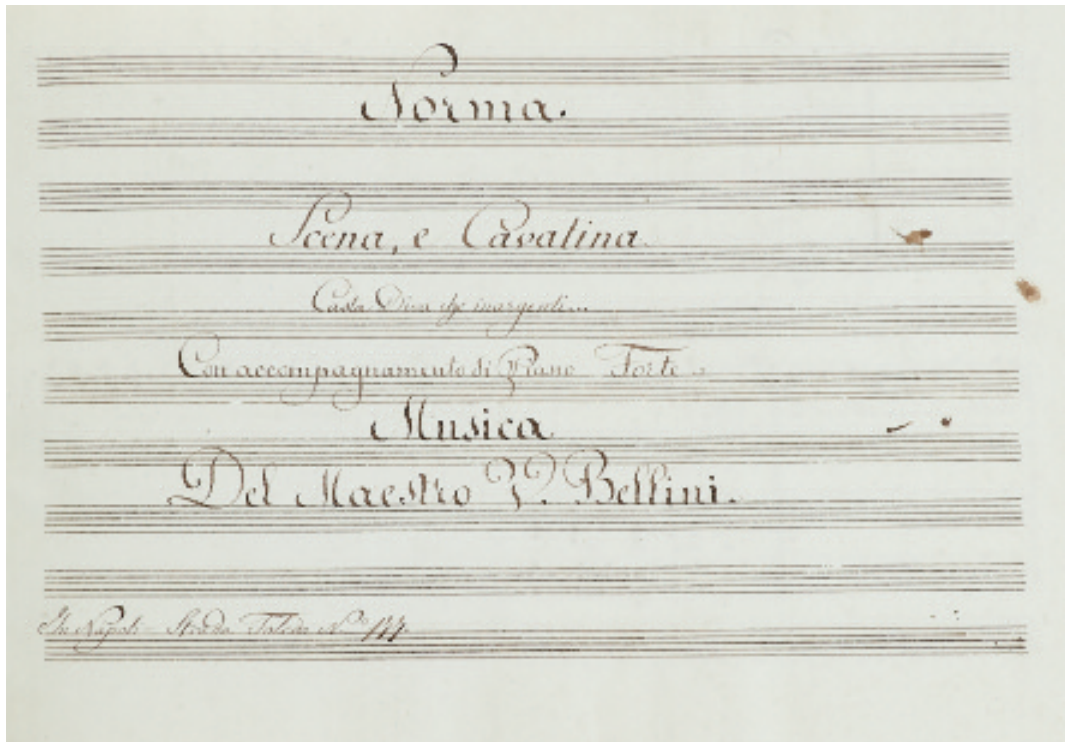
I. Ein Hoch-Edel und Hochweiser Rath des Heil. Röm. Reichs Stadt Augspurg, hat hiemit Urthel zu Recht erkannt, daß Donnerstag den 9. Novembris Anno 1769. Marianna Geigenbergerin, vulgo Schwefel-Mädel, und Katharina Steidlerin, als verläumdete Diebinnen, zu wohlverdienter Straffe mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod gebracht werden sollen; Und hat auf erhaltene Hoch-Oberherrlich-gnädige Erlaubniß das End-Urthel dem Publico mittheilen wollen Samuel Valentin, Stadt-Gerichts-Waibel. (Augsburg), Brinnhaußer, 1769. 4° (22 x 18 cm). 4 Bl.

II. Peinliches Urtheil gegen drey gefährliche und berüchtigte Räuber von der bekannten Diebsgesellschaft des bayrischen Seppels; nemlich: 1) den Carl Lindler, oder Stiri, 2) den Xaver Lindner, oder langen Veri, und 3) den Anton Wagner, oder Kohler ... die Einen Hochedlen Magistrat der heil. Röm. Reichsstadt Augsburg rechtlich bewogen haben, dieses Urtheil zu fällen, und den 30. Jan. 1790. zum Vollzug bringen zu lassen. Augsburg, auf Obrigkeitliche Erlaubniß dem Publikum gedruckt und mitgetheilt von Joachim Friedrich Hilgendorf, ältesten Stadtgerichtswaibel. (Augsburg) 1790. 4° (22 x 18 cm). 6 Bl.

III. Jauner-Patent (... so geschehen Ulm den 10. Julii 1751). O. O. und Dr. 1751. Fol. (35,5 x 21,5 cm). 4 Bl. – Vgl. VD 18 14243660 (anderer Druck im selben Jahr). – Geringe Altersspuren. – Unbeschnitten.

- 694 HERALDIK – GATTERER, J. CH.**, Handbuch der neuesten Genealogie und Heraldick. Aufs neue ausgefertigt. Nürnberg, Bieling für Weigels Erben, 1759. 8° (20,4 x 13,2 cm). Mit gestoch. Frontisp., Kupfertafel und 79 doppelblattgr. Stammtafeln, verso mit 109 (2 kolor.) ganzseit. Wappenkupfern. 6 Bl., S. 79-132, 3 Bl. Pp. d. Zt. (Kapital und Rücken etw. läd., beschabt und bestoßen). (168) 100 – 150
Erste Ausgabe des bekannten Handbuches. – Heydenreich 187. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, erste und letzte Lage gelockert, Frontisp. verso mit Besitzvermerk, leicht fleckig. – Leicht beschäd. mod. Exlibris.
- 695 – (SI(E)BMACHER, J.**, New Wapenbuch. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Selbstvlg., 1605-1609). Qu. 4° (14,5 x 19,5 cm). Fragment. Mit gestoch. Titel (statt 2) und 390 Kupfertafeln. Ohne Einband. (111) 120 – 180
Erste Ausgabe. – Lipperheide Rc 10. Von Berchem I, 573. – Siebmachers Hauptwerk hat angesichts seiner Wichtigkeit für die Heraldik im Laufe der Jahrhunderte zahlr. Neuauflagen, Verbesserungen und Erweiterungen erfahren. – Vorhanden sind der gestochene Titel von Teil II und alle Tafeln (Tl. II: Tafel 164 mit Ausschnitt eines Wappens), fingerfleckig, fleckig und tls. leicht wasserrandig. – 13 Beilagen.
- 696 HEXENVERFOLGUNG – KONVOLUT – Ca.** 300 Werke in ca. 340 Bdn. zu den Schwerpunkten Kirche und Reformation sowie Hexenverfolgung. Ca. 1770-1990. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren). (54) 300 – 450
Werke aus verschiedenen Themengebieten, meist zur Kirche der Neuzeit, Hexenverfolgung in Deutschland sowie zur Reformation; darunter zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen aus dem 20. Jahrhundert.
- 697 KOSTÜME – (FERRARIO, G.**, Le Costume ancien et moderne, ou histoire du gouvernement, de la milice, de la religion, des arts, sciences et usages de tous les peuples anciens et modernes. Mailand, Selbstvlg., 1827). Nur Bd. VII/2: BOSSI, L., Le costume ancien et moderne des Germains. Fol. (ca. 40 x 28 cm). Mit 21 kolor. Aquatinta-Tafeln. 1 Bl., S. (175)-410. Ohne Einband. (95) 300 – 450
Vgl. Lipperheide Ad 7 (ital. EA). – Prächtiges, zuerst von 1817-1834 in italienischer Sprache erschienenenes Kostümwerk. – Mit Tafeln zu Altertümern, Gebräuchen und Kleidung. – Der Zwischentitel mit Einrissen und vom Block gelöst, anfangs oben leicht wasserrandig, stellenw. leicht braunfleckig. – Unbeschnitten. – Tafeln in feinem Kolorit.
- 698 MINIATURBÜCHER – LEPORELLOALBEN – NOTIZBÜCHER – SAMMLUNG – 9 Werke** des 20. Jhdts. in verschied. kleinen Formaten (0,5 x 0,6 bis 3,1 x 2,9 cm). Geprägte Einbände d. Zt., meist in verschied. Metalllegierungen und mit Ösen zum Aufhängen, tls. mit Schließen (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (35) 120 – 180
Darunter: Das kleinste Olympiabuch der Welt (5 x 6 mm): „Der olympische Eid“ in 7 Sprachen, gebunden in Ldr., in Acrylkapsel mit Vergrößerungsglas und dem Logo der Olympischen Winterspiele von Innsbruck 1964. – 4 Leporellominiaturbücher von Paris (mit 6 farbigen fotografischen Ansichten), Scheveningen (mit 8 schwarzweißen Fotografien), „Ortisei“ (d. i. St. Ulrich in Gröden; mit 12 schwarzweißen fotografischen Ansichten aus den Dolomiten) sowie „Kjobenhavn“ (ohne Inhalt). – 2 Erinnerungen an „unvergessliche Tage“ von 1902 und 1904, 1 unbeschriebenes Tagebuch („Private“) und ein Fotomedailon-Anhänger für 2 ovale Portraits. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen.
- 699 NUMISMATIK – LANDI, C.**, Selectorum numismatum praecipue Romanorum expositiones. Leiden, Van der Aa, 1695. 4° (25,8 x 19,5 cm). Mit 45 Kupfertafeln. 7 Bl., 164 S., 4 Bl. Laienhaft restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. (143) 180 – 280
Lipsius 218. – Zweite Ausgabe; zuerst 1560 ohne Tafeln erschienen. – Vorsätze erneuert, Innengelenke angebrochen, leicht braunfleckig.
- 700 ORDEN – HELYOT, H.**, Ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Kloster- und Ritterorden für beyderley Geschlecht. Aus dem Französischen übers. (von J. J. Schwabe). 8 Bde. Leipzig, Arkstee und Merkus, 1753-56. 4° (ca. 25,2 x 19,5 cm). Mit 811 Kupfertafeln. Spät. Hldr. im Stil der Zeit unter Verwendung alten Materials für die Deckel, mit mont. Wappen-Supralibros (Rücken unten mit Spuren der Entfernung von Schildchen, die Deckel unten mit transparenten Klebestreifen, etw. beschabt). (5) *R 300 – 450
Erste deutsche Ausgabe. – Lipperheide Od 4. Colas 1421. Fromm 12309. – Grundlegendes Werk über die Kloster- und Ritterorden. – Die hübschen Tafeln zeigen die verschiedenen Ordenstrachten, einige Ordenskettensowie die Ansicht eines Ordenshauses auf dem Grünen Werder zu Straßburg. – Titel verso jeweils mit Stempel (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), Bd. I anfangs mit hinterlegten Randschäden; stellenw. mit Feuchtigkeitsspuren und Wurmsspuren im weißen Rand, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 701 RECHT – (GIUDICI, A.),** Apologia della giurisprudenza romana, o note critiche al libro intitolato: Dei delitti, e delle pene. Mailand, Galeazzi, 1784. 4° (27 x 20,8 cm). Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 248 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., Gelenk angeplatzt, berieben und bestoßen). (37) *R 140 – 200
Kritik an dem bahnbrechenden, zuerst 1764 erschienenen Hauptwerk von Cesare Beccaria (1738-1794), in dem er den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit der Strafzumessung vertrat, Folter und Todesstrafe aber ablehnte. – Vereinzelte etw. fleckig, tls. leicht gebräunt.
- 702 ZAUBEREI – LAYMANN, P.,** Juridicus processus contra sagas et veneficos: Das ist: Ein Rechtlicher Proceß gegen die Unholden und Zauberiſche Personen. Jetzt den Gerichtshaltern und guter Justici Befreunden zum besten verteutscht, auch mit bewehrten Historien ... vermehrt. Oettingen, Rolck für Walder in Augsburg, 1710. 12° (12,5 x 7 cm). 287 (recte 187) S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angeplatzt, beschabt und bestoßen). (54) 500 – 700
VD 18 10172971-004. Crowe 339. Graesse, BMP, 34. Rosenthal 4063: „Höchst selten.“ Hayn/Gotendorf III, 214: „Früher Oettinger Druck.“ De Backer/Sommervogel IV, 1589, 26. – Dritte deutsche Ausgabe (erstmalig 1629). – Die Autorschaft Laymanns wird seit Duhr (in: Zeitschrift für katholische Theologie, XXIII, 1899) bezweifelt, das Werk nun meist Johann Jordanaeus zugeschrieben. Für Verwirrung sorgt auch Hermann Goehausens gleichnamige Schrift, gedruckt in Rinteln 1630. „The precise relationship between the numerous editions, revisions, expansions, and scriptures needs clarification“ (R. H. Robbins, Witchcraft, Millwood, N. Y. 1978, Anm. 365 [dort das Zitat] und 249 [über Goehausen]). – Vorsätze am Bug etw. wurmspurig, Innengelenk angebrochen, gebräunt und minimal fleckig.
- 703 KONVOLUT –** 6 Werke zu Geografie, Geschichte, Mode, Heraldik und Botanik. Meist 18. und 19. Jhd. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (Altersspuren). (49) 200 – 300
Enthalten: Stieler, Hand-Atlas über alle Theile der Erde. Gotha, Perthes, (1816-31). Erste vollständige Ausgabe. Mit 73 Karten. – Tls. mit starken Gebrauchsspuren.
- 704 –** 6 (tls. inkomplette) Werke in 7 Bdn. 1749-1834. 8°. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. (62) 120 – 180
Darunter: (Pluche), Schau-Platz der Natur. Bd. IV (von 8). Wien und Nürnberg, Monath, 1749. Mit gestoch. Frontisp. und 28 Kupfertafeln und Kupferstichkarten, meist zur Astronomie; unter den Karten eine Weltkarte in 2 Hemisphären und 4 Himmelskarten mit Sternbildern. – Leichte bis mäßige Altersspuren.
- 705 –** 9 Werke aus verschied. Gebieten. 1770-1904. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände d. Zt. – Innen mit unterschiedlichen Altersspuren. (166) 200 – 300
Darunter ein (inkomplettes) Missale (Kempten 1770), 2 Werke mit Pflanzentafeln (1881) und ein handschriftliches Kochbuch mit vielen Rezepten, dat. 1854.
- 706 –** 9 Werke aus verschied. Gebieten. Meist Ende 18. – Anfang 19. Jhd. Meist 8°. Verschied., tls. etw. läd. Einbände d. Zt. (119) 200 – 300
Darunter: Diez, Allgemeines Post-Lauf- und Strassenbuch durch das ganze Heilige Römische Reich. Frankfurt 1791. – Prändel, Meßkunde für die Jugend, München 1798. Mit 2 Kupfertafeln. – Michl, Naturlehre für die Jugend. 4., sehr verb. und verm. Aufl. Straubing 1807. Mit gefalt. Kupfertafel. – Meist nur leichte bis mäßige Altersspuren.
- 707 –** 9 Werke in 10 Bdn. aus verschiedenen Themengebieten. Ca. 1700-1850. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (50) 260 – 400
Darunter: ENGEL, L., Collegium universi juris canonici. Venedig, Hertz, 1693. – UZ, J. P., Lyrische und andere Gedichte. 4. Aufl. Leipzig, Breitkopf, 1765. – RAYNAL, G. TH. F., Philosophical and political history of the settlements and trade of the Europeans in the East and West Indies. Bd. 6. Edinburgh, Doig, 1792. – RENAUDOT, M., Algier. Eine Beschreibung des Königreichs und der Stadt Algier und Ihrer Umgebungen. Stuttgart, Wachendorf, 1830. Mit 4 gestoch. Tafeln und gestoch. Faltkarte.
- 708 –** 9 Werke aus verschied. Gebieten in 20 Bdn. Verschied. Formate. Meist 19. Jhd. Verschied. Einbände (außen wie innen unterschiedliche Altersspuren). (156) 200 – 300
Darunter: 3 Bde. der „Sokratischen Unterhaltungen“ von Pöhlmann Erlangen 1804-07 (mit vielen, tls. kolor. Kupfertafeln), 6 Bde. der Monatsschrift „Kinderakademie“ (München 1784-86; mit einigen Kupfern) sowie viele lose farb. lithogr. Tafeln aus Hartingers „Atlas der Alpenflora“ (Wien 1884).
- 709 –** 15 Werke aus verschied. Gebieten. Meist 19. und 1. Hälfte 20. Jhd. Verschied. Formate. Verschied., tls. etw. läd. Einbände. (95) 240 – 350
Darunter: Wild, Sichere Erwerbsquellen für fleißige Deutsche, zur Beförderung des Wohlstandes, Würzburg 1833. – Schimko, Der Weltenbau, seine Entstehung und wunderbaren Harmonien. Wien 1847. – Hartmann, Handbuch des Steinkohlen-Bergbaues. Weimar 1856 (nur Textband). – Stammer, Lehrbuch der Zuckerfabrikation, Braunschweig 1874. Mit 14 Tafeln und vielen Abb. im Text; ferner 5 illustr. Kinderbücher. – Unterschiedliche, meist leichte bis mäßige Altersspuren.



Nr. 717

- 710 KONVOLUT** – 15 (tls. inkomplette) Werke aus verschied. Gebieten in 21 Bdn. Meist 18. Jhdt. Verschied. Formate. Tls. mit Kupfern. Meist Ldr. d. Zt. (tls. etw. lädiert). – Leichte bis mäßige Altersspuren. (43) 240 – 350
- 711** – 17 Werke in 26 Bdn. aus verschied. Themengebieten. Ca. 1550-1850. 8°. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (42) 200 – 300
 Darunter: (JOSEPHUS, F., *Historia d'Egesippo*. Venedig, Tramezino, 1544). – SAMMLUNG der poetischen und prosaischen Schriften der schönen Geister in Teutschland. Reutlingen, Fleischauer, 1777. – (WINTER, G. L.), *Ueber die Ansprüche der Krone Bayern an Landestheile des Großherzogthums Baden*. Mannheim, Götz, 1827. – HÄUSSER, L., *Geschichte der rheinischen Pfalz*. 2 Bde. Heidelberg, Mohr, 1845-56.
- 712** – Ca. 25 Werke in ca. 30 Bdn., aus verschied. Gebieten, u. a. Geografie, Geschichte, Pferde und Reiten oder Handarbeiten. 1666 – 1. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände. (35) 300 – 450
 Enthalten: Fontane, *Der Krieg gegen das Kaiserreich*. 2 Bde. Berlin 1873. – *Ansichten von Wien*. Wien 1896. Mit 30 Tafeln in Lichtdruck. – Gerlach, *Photographische Natur-Aufnahmen*. Wien o. J. (um 1895). Mit 50 Tafeln in
- 713** – 26 Werke in 30 Bdn. Meist 19. und 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist nur leichte Altersspuren). (9) 200 – 300
 Darunter die großformatigen Bände „*La Sainte Bible*“ (2 Bde., Tours 1866) und „*Leben und Thaten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von la Mancha*“, übersetzt von Ludwig Tieck (2 Bde. Berlin und New York 1868), jeweils mit Illustrationen von Gustave Doré; ferner „*Durch den Dunkeln Welttheil*“ von H. M. Stanley in der ersten Ausgabe (2 Bde.; Leipzig, Brockhaus, 1878) und 13 weitere Werke zu Afrika in 14 Bdn., meist Ende 19. und 1. Hälfte 20. Jhdt.
- 714** – Ca. 40 Werke aus verschied. Gebieten, in ca. 55 Bdn. Meist 18. und 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen unterschiedliche Altersspuren). (133) 200 – 300
 Darunter: Beck, *Von der ohnmittelbahren Vogteylichen Obrigkeit*. Nürnberg 1738. Mit gestoch. Frontisp. und 2 nachgeb. Werken. – Hedin, *Eine Routenaufnahme durch Ostpersien*. 2 Bde. und Kartenmappe. Stockholm und Leipzig 1918-29.

- 715 – 33 Werke in 41 Bdn. aus verschiedenen Themengebieten. Ca. 1585-1900. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tfs. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). – Gekauft wie besichtigt. (20) *R 200 – 300

Musik

- 716 **HANDSCHRIFTEN – ASIOLI** – „Collection Complete des Duos, avec accompagnement de Piano ou de Harpe, par Boniface Azioli. 1er (2me, 3me, 4me, 5me) livraison“. Französische Notenhandschrift auf Bütten. Nicht dat. (wohl um 1830/35). 4° (28 x 24 cm). 10, 13, 13, 19, 5 nn. Bl. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (6) ** 160 – 250

Eine Abschrift, wohl nach der bei Giuseppe Lorenzi in Florenz um 1830 in neun Bänden erschienenen Ausgabe der „Duetti vocali con accompagnamento di arpa o piano forte“ (RISM A/I AA 2502 III, 20). – Bonifazio Azioli (1769-1832) war zu seiner Zeit einer der bekanntesten und angesehensten Musiker Italiens, der in freundschaftlicher Beziehung unter anderem zu Simon Mayr und Joseph Haydn stand. Einer seiner Schüler war Mozarts Sohn Carl Thomas. Azioli hat zahlreiche Duette für zwei Singstimmen und Begleitung geschrieben, die zwar gedruckt, aber in ihrer Zeit oft als Abschriften verbreitet worden sind. Sie erfreuten sich großer Beliebtheit bei Damen, gerade in der Fassung für begleitende Harfe. – Gering gebräunt und fleckig. – Aus der Musikbibliothek Sophia von Stockenström (1801-1887, monogrammiert: „S. v. S.“).

- 717 – **BELLINI** – „**NORMA. SCENA, E CAVATINA** Casta diva che inargenti. Con accompagnamento di Piano Forte. Musica del Maestro V. Bellini. In Napoli. Strada Toledo No. 177.“ Italienische Musikhandschrift auf Bütten. Wohl Italien, um 1835/40. Qu.-4° (25,3 x 36,5 cm). 14 nn. Bl. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (6) ** 260 – 400

Saubere und frühe Musikhandschrift aus Bellinis „Norma“, die 1831 in Mailand uraufgeführt worden ist. Die Adresse zeigt an, dass diese in der Calcografia e Copisteria de' Reali Teatri in Neapel entstanden ist, die auch die ersten Drucke aus „Norma“ im Klavierauszug hergestellt hat (siehe unsere vorherige Nummer). Hier ist die Cavatina in D-Dur notiert, also einen weiteren Ton tiefer als dieser Druck. Wahrscheinlich hat der Verleger die Arie in verschiedenen Fassungen auch handschriftlich verbreitet, um die immensen Schwierigkeiten des höchst anspruchsvollen Stücks ein wenig durch tiefere Notation zu entschärfen und weiteren Kreisen zugänglich zu machen. – An die berühmte Cavatina aus „Norma“ schließt sich noch eine zweite Abschrift an, wiederum eine Cavatina, jene aus der Oper „Niobe“ von Giovanni Pacini (10 nn.



Nr. 718

Bl.). – Drucke dieses Werks sind bei demselben Neapolitaner Verleger erschienen, doch dürfte es sich auch hier um eine Verlegerabschrift mit Abänderungen handeln (vgl. RISM ID-Nr. 852033701). – Beide Manuskripte in derselben klaren, großzügigen Handschrift. – Der Titel zu „Norma“ mit Tintenfl., sonst nur gering gebräunt und fast nicht fleckig. – VORGEB.: PERSIANI, G., Ines De Castro. Melodramma tragico di S. Cammarano posto in musica dal Maestro Giuseppe Persiani e rappresentato per la prima volta nel R. Teatro di S. Carlo li 28 del 1835. Neapel, B. Girard „e Ci. editori privilegiati e proprietari della musica de' Reali Teatri Strada Toledo N. 177“, o. J. (PN 2700; ca. 1835). 1 Bl., 6 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). – Von großer Seltenheit, nicht über RISM nachweisbar, nur ein Druck von G. Girard unter diesem Titel, ein Klavierauszug der gesamten Oper (92 S.; RISM ID-Nr. 852036760, nur in einem Exemplar, in Montecassino). – Dieser Druck bestätigt den Ursprung der Handschriften in Neapel. – Aus der Musikbibliothek der Sophia von Stockenström (1801-1887). – Siehe Abbildung.

- 718 – **CARISSIMI** – „**SICUT MATER CONSOLATUR FILIOS A 2 CANTI DEL SIG. RE JACOMO CARISSIMI**“. Italienisches Musikmanuskript auf Bütten. Nicht dat. (wohl Italien, 2. Hälfte 17. Jahrhundert). 4° (22,9 x 16,5 cm). 6 Bl. (2 Doppel- und 2 Einzelblätter). Lose Bl., ohne Einband. (4) 550 – 800

Sehr frühe Abschrift dieser Motette von Giacomo Carissimi (1605-1674), dem „Erfinder“ des Oratoriums, der die Klangsprache der Musik des römischen Barock entscheidend weiterentwickelt und geprägt hat.

Die Motette „Sicut mater consolatur filios suos“ für zwei Soprane und Basso continuo wurde zwar zuerst 1670 in der in Konstanz erschienenen Sammlung „Arion RomanusBib“ (Nr. IX) gedruckt. Die Frage ist jedoch immer, ob die frühe handschriftliche Überlieferung nur auf den Arion Romanus (RISM A/I, C 1221, abgekürzt AR) zurückgeht, oder ob ihr vielleicht andere Quellen zugrunde liegen.

Dies hat der Musikhistoriker und Carissimi-Experte Andrew V. Jones gründlich untersucht und kommt für diese Mottette zu dem Schluss: „The two principal manuscript sources for 'Sicut mater consolatur filios suo' (No. 9) are F Pc: Res. Vmb. ms. 6, in the hand of Andre Philidor (1647-1730) and dated 1688, and GB Och 55, in Aldrich's [Henry Aldrich (1647-1710)] hand. The other manuscript versions extant in English libraries are derived from Aldrich's transcription. A study of the variant readings in AR and in the Philidor and Aldrich transcriptions suggests that Philidor was working from AR, and Aldrich from Philidor's copy or a relate source. These conclusions are based on the following pattern of filiation: while three sources are broadly similar, there are small but significant differences between the AR and the Philidor versions; at each of these points the Philidor reading found also in the Aldrich version; and Aldrich adds one or two alterations of his own. At none of the places where Philidor makes a change of substance does Aldrich 'revert' to the AR version. For this motet AR is the earliest extant source; none of the later sources provides an independent attribution, so it is on AR that the motet's authenticity depends“ (A. V. Jones, Carissimi's 'Arion Romanus': A Source Study. In: Music & Letters, Bd. 69, No. 2, 1988, S. 151-210).

Ob das allerdings für unser Manuskript ebenfalls gilt, wäre von der Musikwissenschaft noch zu prüfen. Wahrscheinlich ist eher, dass es sich hier um ein davon unabhängiges italienisches Manuskript handelt, das direkt auf Carissimis Autograf zurückverweist. Das recht feste Bütten mit dem Wasserzeichen einer Lilie (fleur de lis) im Doppelkreis (evtl. Beizeichen darüber) spricht eindeutig dafür. Wasserzeichen dieser Art sind bei Briquet und vor allem Piccard nachgewiesen, für gewöhnlich von italienischer Provenienz, viele davon aus Rom, und werden ins späte 16. Jahrhundert datiert (vgl. etwa Piccard 128676, Rom 1566). Unser Wasserzeichen ist sicherlich später, und auch die Niederschrift dürfte auf älterem Papier erfolgt sein, allerdings ist das Manuskript sicher noch im 17. Jahrhundert in Italien entstanden.

Da von Carissimi bisher weder Autografen nachgewiesen wurden und die bekannten Abschriften des späten 17. Jahrhunderts aus England stammen, könnte es sich hier um ein Manuskript noch vor der Drucklegung des Werks im AR handeln oder zumindest unabhängig von diesem entstanden sein, vielleicht sogar die früheste Abschrift dieses Werks überhaupt. Nach dem Schreibduktus handelt es sich sicher nicht um ein Autograf sondern um die Arbeit eines geübten italienischen, vielleicht sogar römischen Kopisten; durchaus zu Lebzeiten des Komponisten denkbar. – Stärker fleckig und gebräunt (besonders die Titelseite). – Siehe Abbildung Seite 185.

- 719 – DREYER – WINTER – KRÖSWAGN – „4 STELLA CAELI [EXSTIRPAVIT] et [sic!] Chori a 4 Voces, 2 Violin et Organo. Authore Dreyer.“** Lateinisches Musikmanuskript auf starkem Bütten. Nicht dat. Wohl Österreich, frühes 19. Jhdt. Fol. (33 x 20,5 cm). 7 Stimmen und betitelter Umschlag, zus. 18 Bl. Lose Bögen, ohne Einband. (22) 160 – 250

Ein kompletter Satz der obligaten Stimmen, als Abschrift angefertigt zu Aufführungszwecken von vier der „Stella coeli“ aus den „XII Offertoria brevissima de Beata“, op. 14. Diese sind im Druck 1800 bei Lotter in Augsburg erschienen (RISM A/I D 3564). Es handelt sich hier um die Nrn. 1 in A-Dur, 2 in F-Dur, 3 in B-Dur und 6 in D-Dur. Der Titel der Handschrift mit den Incipits der vier Werke am unteren Rand. – Das Werk des in Ellwangen als Stiftskapellmeister tätigen Johann Melchior Dreyer (1747-1824) ist im 19. Jahrhundert vor allem dadurch in Vergessenheit geraten, dass ihn die Cäcilianer als ein Musterbeispiel für den ihrer Ansicht nach schlechten Geschmack in der Kirchenmusik dargestellt hatten. Erst im späten 20. Jahrhundert wurde sein Schaffen allmählich wiederentdeckt und gewürdigt. In diesem Jahr 2024 ist sein 200. Todestag. Dreyers Werke waren im frühen 19. Jahrhundert in Abschriften weit verbreitet, in unserem Fall dürfte das Manuskript aus Oberösterreich stammen. – Unbeschnittene Bögen, etw. fleckig und gebräunt.

Als Beilage der komplette handschriftliche Stimmensatz eines „Regina caeli“ für vier Gesangsstimmen und Orchester, ein bisher unbekanntes Werk des Komponisten Kröswagn, dessen Vornamen auch im RISM nicht genannt wird (ID-Nr.: pe30103326). Wahrscheinlich handelt es sich um den Oberlehrer Florian Kröswagn, geboren 1802 in Gallspach (Oberösterreich, Hausruckviertel), wo auch jener Kaspar Gunzinger lebte, der auf dem Titel als Besitzer genannt wird: „Ex musica libris“. Dessen Besitzvermerk findet sich ebenfalls auf dem Titel der zweiten Beilage, das Graduale (hier: „Offertorium“) „Exultate justi in Domino“ in G-Dur von Peter von Winter (1754-1825), Werkverzeichnis Tasler G4, in Abschriften aller Einzelstimmen.

- 720 – GESANGSALBUM** mit Werken von Auber, Caraffa, Mercadante, Pavesi, Rossini u. a., arrangiert für hohe Singstimme mit Begleitung eines Klaviers oder einer Harfe. Musikhandschrift mit französischer und italienischer Betitelung. Nicht dat. (wohl Schweden, um 1830/40). Gr.-4° (29,2 x 24,3 cm). 98 nn. Bl. (einzelne weiße dazwischen). Rotes Hldr. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen). (6) ** 160 – 250

Eine Damenhandschrift mit populären Gesangsstücken der Zeit, die meisten aus Opern, zum privaten Musizieren oder für den Salon angelegt. Die interessanteren Stücke finden sich vor allem gegen Ende, darunter so besondere Raritäten wie die „Canzonetta Veneziana“ „Idolo del mio cor“ F-Dur von Beatrice Ricciardi, Gräfin

Camaldoli, eine Romanze des italienischen Tenors Giuseppe Siboni (1780-1839), der Begründer der Kopenhagener Musikakademie, und eine „Barcarola“ der Sängerin Isabella Colbran (bzw. Colbrand), der Ehefrau von Rossini, „Già la notte“. Ein Duett „Bella rosa che miri sul prato“ in B-Dur, ohne Angabe eines Komponisten, ist für uns überhaupt nicht nachweisbar, die folgende Canzonetta „Spine voi che germogliate“ konnten wir als Arie aus einer Kantate von Girolamo Crescentini identifizieren, und die „Tarantella“ in a-Moll für Klavier, die den Band beschließt, ist zwar im RISM verzeichnet (auch hier als Abschrift – ID-Nr. 105055), doch ebenso „anonym“ geführt. – Recht gleichmäßige und saubere, nur stellenweise etwas flüchtige Schrift auf gutem Bütten. – Aus dem Besitz – und wohl von der Hand – von Sophia von Stockenström (1801-1887), monogrammiert auf dem Vorsatz: „S. v. S.“. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 721 – HAYDN – „Messe Solem. in C, a Canto, Alto, Tenore et Basso. Violino Primo et Secundo, Alto Viola, Due Clarin(etti), Due Clarini, Tympano con Organo. Gius. Haidn“. 14 Stimmhefte in Abschrift bzw. Bearbeitung, mit dunkelbrauner Tinte auf festem Papier. Österreich (wohl Unzmarkt in der Steiermark), nicht dat. (um 1830/50). Zus. in Umschl. d. Zt. (mit altem Schreiber- und Besitzvermerk, bestoßen, fleckig). (4) 120 – 180

Die „Kleine Mariazeller Messe“ (in C-Dur, Hob. XXII: 8) von Joseph Haydn, 1782 entstanden, bearbeitet für den Gebrauch einer steiermärkischen Pfarrei in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Statt der Oboen und des Fagotts mit Flöten und Klarinetten, die tiefen Streicher in das Continuo der Orgel integriert. – Der Name des Bearbeiters wurde später auf dem Titel ausgestrichen, ist aber noch lesbar. Es handelt sich um Karl Steinacher (1808-nach 1868); dieser war 1837-42 Lehrergehilfe und Privatlehrer in Rottenmann, schon dort als Kopist tätig, seit 1855 Lehrer, Organist und Mesner an der Dekanatspfarrschule St. Magdalena in Unzmarkt und schließlich (um 1860/62) Lehrer an der Pfarrschule St. Peter in der Gaal. Der spätere Besitzer unter dem ausgestrichenen Namen war wohl ein Franz Kyschall, nachweisbar als Lehrerkollege Steinachers. Die Bearbeitung sicherlich nach der 1826 erschienenen Partiturausgabe bei Breitkopf & Härtel. – Gering fingerfleckig.

- 722 – KARLIPP – SULEIKA – 44 Musikmanuskripte und ein hs. Textbuch zu der unveröffentlichten Operette „Suleika“ von Bernhard Karlipp (1849-1943). Nicht dat. [wohl Gleiwitz (heute Gliwice), um 1908/10]. 4° und Gr.-4°. Partitur, Klavierauszug, zus. 42 Stimmhefte und ein Textbuch. Brosch. d. Zt. mit Deckelschildchen (hs. Titel), ein Bd. (Partitur) in Hlwd. d. Zt. (einige Gebrauchsspuren, fleckig). (63) 240 – 350

Eine Operette, die wohl zur Aufführung im Oberschlesischen Volkstheater in Königshütte (heute Chorzów) oder für das Stadttheater von Gleiwitz geschrieben worden ist. Da jedoch kein Nachweis einer Aufführung aufzufinden ist, ein Druck ebenso wenig vorliegt, wird dieses Werk trotz der bereits erfolgten kompletten Ausarbeitung der Partitur mit Stimmauszügen und dem Klavierauszug wohl niemals aufgeführt worden sein.

Das Libretto zu „Suleika“ stammt von dem in der Zeit um 1908/10 als erster Operettensänger und zugleich erster Schauspieler am Volkstheater in Königshütte wirkenden Conrad Albes. Später war er am Stadttheater in Guben (Niederlausitz) engagiert, seine Lebensdaten sind unbekannt.

Über den Komponisten Bernhard Karlipp können immerhin einige biografische Daten ausfindig gemacht werden: Er wurde am 22. 5. 1849 in Penkun (Pommern) geboren, war seit 1868 Militärmusiker, zuerst als Trompeter bei den „Blücherhusaren“ in Stolp, ab 1873 dann in Berlin, wo er von dem kgl. Musikdirektor Sarow Unterricht erhielt. 1888 wurde er zum „Musikmeister“ befördert. Von 1890-1913 lebte und arbeitete er in Gleiwitz, wo er 1894 zum Obermusikmeister aufstieg und 1907 zum kgl. Musikdirektor. 1913 trat er in den Ruhestand und zog nach Berlin. In Gleiwitz dürften seine wichtigsten und größten Kompositionen entstanden sein, insbesondere die Opern „Otto der Große“ und „Aisha“. „Suleika“ sollte wohl an den Erfolg dieser zu ihrer Zeit bekannten Bühnenwerke anknüpfen, und hätte es auch sicherlich gekonnt, wurde aber aus unbekanntem Grund zurückgezogen. Der Komponist hat, trotz seines langen Lebens (1942 wurde er noch als „ältester deutscher Militärmusiker“ gefeiert, im folgenden Jahr verstarb er 94jährig in Falkensee bei Berlin), offenkundig keinen Versuch zur Veröffentlichung mehr unternommen.

Vorliegen die komplette, wohl autografe, 443 Seiten starke Partitur (auf 24 handgezogenen Notenzeilen, im Orchester u. a. 4 Hörner und 3 Posaunen), der Klavierauszug, ebenfalls wohl von der Hand Karlipps, überwiegend mit Bleistift auf 14linigem Ashelm 265 Notenpapier, 130 Seiten, und 42 Stimmauszüge (8 Hefte Sologesangsstimmen, 12 für den Chor, 22 für das Orchester), ferner eine Mappe mit den Stimmen zu dem ebenso unbekanntem Salonstück für Orchester „Sonnenschein“ von Karlipp und eine weitere Mappe mit den Stimmen zum Intermezzo (bzw. zur Ballett-Szene) „Schlummer“ aus seiner Oper „Aisha“. – Tls. etw. gebräunt und fleckig, mäßige Gebrauchsspuren.

- 723 – KUBITSCHKE – JUDEX – TAIGNER – Drei Musikmanuskripte mit Tanzmusik aus Wien und Mähren, davon zwei Werke bisher unbekannt, eines im Autografen (Kubitschke). Nicht dat. (um 1830/40). 4° und Qu.-4°. Zus. ca. 10 S. Notentext. Lose Lagen, ohne Einbände. (22) 140 – 200

I. Von Adalbert Kubitschke (um 1776-1838) die „Brünner Redout Cottillons samt Trios für das Jahr 1831, komponiert und für das Piano-Forte eingerichtet“. – Autografe Handschrift der unbekanntem Tänze, einer Folge von fünf Kotillons, komponiert „Le 10 mars à 9 heures du soir“. – Titel und 5 ½ Seiten Notentext.

II. Ein „Redout Galopp mit Trio für das Piano-Forte zu 4 Hände (sic!)“ von Korps-Kapellmeister Johann Nepomuk Judex, wohl eine Abschrift, doch ebenso bislang weder in einem Druck noch als Handschrift bekannt.

III. Der „Sturm Galopp“ von Ferdinand Taigner, den man zeitweise auch für ein Werk Joseph Lanners gehalten hat, im Druck erschienen 1836 bei Haslinger in Wien (sehr selten), hier in einer Abschrift von einem „J. Nump“. – Doppelblatt mit zwei Seiten Notentext. – Ränder tls. mit kleinen Schäden, etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 724

- 724 HANDSCHRIFTEN – LEDESMA – „TROIS CANONS** a Trois Voix avec Accompagnement de Piano Forte par M. De Ledesma.“ Französisch-englisch-italienisch-schwedische Musikhandschrift. Nicht dat. Wohl Schweden, um 1825/30. Gr.-4° (28,5 x 24,3 cm). 14 nn. Bl. Rotes Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (6)

** 240 – 350

Ein unbekanntes, in keinem Druck oder anderem Manuskript dokumentiertes Werk (KVK und RISM beide ohne Nachweis) des bedeutenden spanischen Komponisten Mariano Rodriguez de Ledesma (1779-1847). Es handelt sich um drei Kanons für drei hohe Stimmen mit Klavierbegleitung: „Povero cor tu palpiti“, „Per valli per boschi“ und „Vado in traccia d'un bel core“. Die Stücke stellen keine besonders hohen Anforderungen an die Sänger (die dritte Stimme wohl ein Tenor), in technischer Hinsicht, bei recht gefälliger Melodieführung. Auffällig ist allerdings der Beginn: Der erste Takt des ersten Kanons entspricht dem berühmten Themenbeginn von Mozarts Klaviersonate A-Dur (KV 331), wird dann aber in anderer Art weitergeführt. Anschließend ein weiteres Terzett, doch ohne Angabe des Komponisten „Dov'e il mio bene“; dieses konnten wir gleichfalls als Werk Ledesmas erschließen (dokumentiert bei: S. Rhodes Draayer, *Art Song composers of Spain*, 2009, S. 55; dort jedoch keine Erwähnung unserer drei Kanons). – Minimal fleckig und gebräunt.

Nachgebunden ca. 20 weitere Musikmanuskripte mit Terzette aus Opern von Vincenzo Pucitta (1778-1861), „La caccia d'Enrico IV“ (2), Ferdinando Orlandi (1774-1848), „Rodrigo di Valencia“ (uraufgeführt 1819), Ferdinando Paer „Sargino oder Der Zögling der Liebe“, „Il principe di Taranto“ (das Duett „Per che mai, sposina mia“ – erschlossen), weiterhin aus Spohrs „Jessonda“, Boieldieus „La dame blanche“ und Webers „Freischütz“

(Titel und Text in Schwedisch). Ferner vorhanden zwei Stücke aus „Vårsång“ für zwei Tenöre und zwei Bässe von dem schwedischen Komponisten Eric Arrhén von Kapfelman (1790-1851), einige Vokalstücke von F. Blangini, Duette von F. X. Sterkel („Tu il mondo allor felice“) und Zingarelli, F. Bianchi, S. Mayr und P. Verini sowie das Lied „O pescator dell' Onda“. – Aus der Musikbibliothek der Sophia von Stockenström (1801-1887), mit Besitzvermerk und Monogramm auf dem Vorsatz. – Siehe Abbildung.

- 725 – LIEDERALBUM** mit fünf Musikhandschriften, enthaltend Abschriften von zus. 14 Kunstliedern des mittleren 19. Jahrhunderts, viele nach Drucken von großer Seltenheit. Deutschland, um 1840. Qu.-4°. Etw. spätere Hlwd. (beschabt und bestoßen). (22) 120 – 180

Am Anfang eine Abschrift des Liedes „Sieh die Schwalben“ von Clemens August Kiel (1813-1871), Op. 12, Nr. 3, dann zwei Sammlungen von 6 und 5 Liedern und Arien, meist unter Angabe des Komponisten, darunter Donizetti, Flotow, Gumbert, Hölzl, Meyerbeer und Prosch, am Ende die Lieder „Wilde Rosen an Hertha“ von Johann Friedrich Kittl (1806-1871) und „Der Zigeunerbube im Norden“ von Carl Gottlieb Reißiger (1798-1859). – Aus Manuskripten verschiedener Schreiber zusammengestellt. – Etw. gebräunt und fleckig. – Die hintere Hälfte des Albums zusätzlich mit 6 Drucken von Arien aus Opern von Bellini, Kreutzer und Spohr sowie den Liedern „Sechs deutschen Lieder“, Op. 25, von Louis Spohr (Hamburg, Böhme, um 1810) und „Sehnsucht und Stimmen“, op. 33, von Anton Hackel (um 1835).

Sehr frühe Manuskripte

- 726 MARCELLO – SAMMELBAND** mit drei Kantaten für ein und zwei Stimmen und Basso continuo. Wohl Italien, dat. Mittleres bis spätes 18. Jhd. Qu.-Fol. (ca. 21,5 x 31 cm). 22 Bl. (letztes weiß), 12, 19 Bl. Brosch. d. Zt. (leicht fleckig). (4) 160 – 250

Marcello (1686-1739) war venezianischer Staatsbeamter und zugleich einer der fruchtbarsten Komponisten seiner Zeit. Neben der Kirchenmusik und Instrumentalwerken sind vor allem seine über 380 „Cantate a voce sola“, meist nach eigenen Texten, von herausragender Bedeutung. – Bei dieser Sammlung dreier weltlicher Kantaten in frühen Abschriften handelt es sich um eine Zusammenstellung aus zwei verschiedenen Quellen, von unterschiedlichen Schreibern auf ähnlichen, wohl venezianischen Papieren. – Zu einem Band dürften die drei Werke in der Zeit gegen 1800 vereinigt und gebunden worden sein. Die erste und älteste Abschrift ist zweifellos jene der 1727 entstandenen, umfangreichen „Cassandra“-Kantate („Odi o Troia“). Sie wurde auf recht festem Büten mit dem Drei-Halbmonde-Wasserzeichen sowie schlecht erkennbaren Beizeichen (wohl Wappen und Buchstaben) niedergeschrieben. Nach dem Papier, eigentlich Exportgut für den Orient, wird der Entstehungsort Venedig gewesen sein, vielleicht auch Wien, wohl um oder nach der Mitte des 18. Jahrhunderts. – Unsere sehr routiniert ausgeführte Handschrift entspricht der Fassung A240b (Selfridge-Field 1990). Sie dürfte zu den früheren Manuskripten der im 18. Jahrhundert nur handschriftlich verbreiteten, aber schon in dieser Zeit bekannt-

ten und geschätzten Kantate zählen. – Die folgende Kantate „Andromaca“ („Ecuba di Minerva“ – Selfridge-Field A113a) wurde auf einem ebenso festen Papier, auch mit einem „tre mezzelune“-Wasserzeichen, aber in einem anderen Schreibduktus und wahrscheinlich etwas später als die „Cassandra“ abgefasst (um 1760/80). Von dieser Kantate sind wenige komplette Abschriften aus dem 18. Jahrhundert überliefert. Gegen Ende ist hier ein Blatt übersprungen worden, mitten im Rezitativ, doch fehlt hier kein Notentext. – Die letzte hier niedergeschriebene Kantate ist der „Timoteo“ für zwei Gesangsstimmen („Celebravasi il giorno“ – Selfridge-Field 396), wie die „Cassandra“ nach einem Libretto von Antonio Conti und ebenfalls aus dem Jahr 1727. – Das Vorsatzblatt des Bandes mit Wasserzeichen „MA“ (beschrieben in der Bachforschung). – Tls. knapp beschnitten (kein Textverlust), gering fleckig. – Schöne Sammlung von drei „heroischen“ Kantaten.

- 727 – **MOZART – „PÖBEL-VARIATIONEN“ – „IX. Variationen. Thema con Variationi (sic!) für das Piano Forte von Mozart“.** Musikmanuskript auf festem Bütten. Nicht dat. (wohl Wien, um 1820). Qu.-4° (24,1 x 30,5 cm). 5 nn. Bl. – Alte Fadenheftung, ohne Einband. (4) 180 – 280

Eine Abschrift von Mozarts Variationen über das Thema „Unser dumme Pöbel meint“ aus Glucks französischem Singspiel „La rencontre imprévue“ (deutsch: „Die Pilgrime von Mekka“), KV 455, entstanden 1784 in Wien und bald darauf im Druck erschienen (Torricella und Artaria). – Auf dem Titel rechts unten nennt sich der Schreiber „Hackl“, zu identifizieren als der Wiener Komponist Anton Hackel (1799-1846), was der Vergleich mit Autografen nachweislich von der Hand Hackels bestätigt. Hackel war in seiner Zeit ein beliebter und bekannter Komponist, weithin bekannt insbesondere für viele seiner über 300 Lieder. Als Schüler von Emanuel Alois Förster (1747-1823), der mit Mozart, Haydn und Beethoven befreundet war, hat er das Klavierwerk Mozarts sozusagen aus erster Hand erfahren können, zumal Förster selbst Variationsreihen über Themen aus Mozart-Opern verfasst hat. Daher ist es nicht weiter verwunderlich, dass Hackel sich derartige Werke – vielleicht zu Studienzwecken – abgeschrieben hat. Die Vorlage wird aus dem Band „Douze Thèmes variés pour le Pianoforte“ der bei Breitkopf in Leipzig erschienenen „Œuvres complètes“ (Bd. II, 1798) stammen. Das erklärt die von Hackel selbst entworfene Betitelung auf dem Deckblatt, in der Ausgabe folgen die Stücke nämlich nur mit Kopftitel aufeinander, und der Kopftitel, der das Thema benennt, stimmt im Manuskript damit überein. Seltsam ist allerdings, dass Hackel die musikalisch eigentlich sehr interessante und schöne Variation Nr. VII unterschlagen hat. Die folgenden werden konsequenterweise neu nummeriert, der Titel gibt IX statt X Variationen an. – Etw. fleckig und gebräunt.

- 728 – **„QUARTETTO von W. A. Mozart.“** (Deckeltitel). Musikmanuskript auf kräftigem Papier in vier Stimmheften. Nicht dat. (Linz, um 1850). Gr.-4° (31 x 23,6 cm). Heftstreifen d. Zt., die Hefte zus. in etw. läd. Hlwd.– Umschl. d. Zt. mit schabloniertem Deckeltitel. (4) 160 – 250

Die zu Aufführungszwecken abgeschriebenen Einzelstimmen des Streichquartetts F-Dur von Mozart, das sogenannte „dritte preußische“ Quartett, KV 590, wohl in Linz um die Jahrhundertmitte durch den Schreiber der

Linzer Lyzeumsbibliothek, Laurenz Christlbauer gefertigt. Sein Name erscheint in feiner Schrift am oberen Rand der Stimme der ersten Violine. Auf allen vier Stimmen dazu der später (wohl um 1880/90) hinzugekommene Stempel des Linzer Violinspielers Eugen Rossi, der im Schuljahr 1872/73 im Alter von fünf Jahren (!) als Schüler des Wiener Konservatoriums nachweisbar ist (Nr. 334). Zusammen in einem Umschlag, der wohl von Christlbauer gestaltet wurde, Bordüre und Titel sind mit Schablone gezeichnet und geschrieben. – Etw. fleckig und gebräunt.

Beiliegend von Mozart das Streichquartett D-Dur, das erste „preußische“, KV 575 (hier als Op. 18, Nr. 1) und von Joseph Haydn das „Lerchenquartett“ (D-Dur, op. 64, Nr. 5, Hob. III:63) aus den „Tost-Quartetten“ (1790), beide in Abschriften wohl des späten 19. Jahrhunderts, alle in Einzelstimmen.

- 729 – **BRUNNER – SAMMELBAND „Clavier-Stücke 1853“** (Deckeltitel) mit 10 Kompositionen. Musikmanuskript auf Bütten. Wohl Deutschland oder Österreich, 1853. Qu.-Fol. (ca. 24 x 31 cm). 29 Bl. Hldr. d. Zt. (beieben und bestoßen). (34) ** 200 – 300

Von einer Hand gefertigte Abschrift diverser Stücke, darunter drei Fantasien nach Mozart von Christina Traugott Brunner (1792-1874). – Enthalten in Reihenfolge der Abschrift: Brunner, Ch. T., L'enlèvement du sérail. – Strauss, J., Sohn, Martha Quadrille. – Brunner, Ch. T., Le nozze de Figaro. – Matthäus, 12 schottische Tänze. – Brunner, Ch. T., Don Juan. – Cramer, H., Pensée romantique. – Rondeau sur un thème de l'opera „Ludovic“ d. Hérold. – Hünten, (F.), Rondo. – Variationen über das Thema „An Alexis send ich dich“. – Variationen, wohl zu „Wer hörte wohl jemals mich klagen“ aus „Die Schweizer Familie“ von J. Weigl. – Gebräunt und gering fleckig.

- 730 – **ÖSTERREICH – SAMMLUNG** von ca. 70 Musikhandschriften. Wohl meist Oberösterreich (Linz), ca. 1850-1940. Überwiegend große Quart-Formate. Lose, ohne Einband. (22) 300 – 450

Eine Fundgrube für Musikforscher. – Die in Oberösterreich zum großen Teil geschriebenen, zumindest aber dort gesammelten Manuskripte enthalten eine Fülle von Stücken der Kunst-, Volks- und mehr oder weniger gehobenen Unterhaltungsmusik, in verschiedenen, teils auch größeren Besetzungen, einzelne auch in Partitur. Darunter Märsche für Blas- oder Militärkapellen, Tanzmusik in unterschiedlichen Besetzungen, Gesangsstücke aller Art, (damals) Populäres aus Singspielen und Operetten, bis hin zu Millöcker und Kálmán, Chorstücke und Sammlungen mit Volksweisen. Erwähnt seien hier nur einige, „Der erste Kirtag“ von Nemeček, der „Blaue Donau Marsch“ von Kapellmeister Eduard Horny, der „Brucker-Lager-Marsch“ von Johann Nepomuk Král, die Polka „Die Biene“ von Eduard Strauss, der „Seufzer Walzer“ von Iosif Ivanovici, die Orchesterstimmen zur Ouvertüre zu „Der Anteil des Teufels“, ein Singspiel von Anton Emil Titl, das Lied „O bitt euch liebe Vögelein“ von Ferdinand Gumbert in verschiedenen Arrangements, der seltene „Technikus Csárdás“ des ungarischen Komponisten Mór Windt in Klavierfassung und Übertragung für Bläser, ein „Marche militaire“ von Franz Schubert, die „Österreichische Volkshymne“ von Haydn, ein Satz Stimmen zu

„Clärchens Tod“ aus Beethovens „Egmont“-Musik, die Polka „Spatzen-Tratsch“ (vielleicht ein Autograf) von Isidor Löti von Kelenföld, der Walzer „Dolci lusinghe“ von A. Gussoni, Op. 27, das Lied „S' Lercherl vom Wienerwald“, der Steierische „Murklänge“ von Heinrich Strobel, eine Abschriftensammlung mit Musikstücken von der Hand des Linzer Gelegenheitspianisten Engelbert Radunsky, einige Manuskripte des Wiener Kapellmeisters und Komponisten Josef Kadlec, ein Original-Arrangement von Heinz Bischl, ein Stimmensatz zu dem Lied „Was Blumen träumen“, einige Lieder von Franz Abt, das Lied „Die Vögerln aus'n Wienerwald“, einzelne Kirchenchoräle und -lieder, und sehr viel mehr von heute nur noch zum geringen Teil bekannten Werken – Unter den Stücken der Jahrhundertwende und später wohl vereinzelt auch Autografes. – Meist nur mäßige Gebrauchsspuren. – Zum Tl. aus der Sammlung Anton Schöber in Linz, mit dessen Vermerken oder Stempeln.

- 731 HANDSCHRIFTEN – PFITZNER, H.,** Komponist (1869-1949). Musikmanuskript des Liedes „Nachts“ (zu Op. 26, Nr. 2) mit Namenszug auf dem Titel. Nicht dat. (wohl um 1916). Gr.-4° (32,2 x 25,1 cm). 4 Bl. mit 3 $\frac{3}{4}$ S. Notentext. Lose Doppelbogen, ohne Einband. (22) 140 – 200

Die endgültige Fassung dieses Liedes nach dem Gedicht von Eichendorff, mit nur noch sehr geringen und vereinzelt Korrekturen, in einer der Hand Pfitzners ähnlichen, etwas grob und ungenau wirkenden Notenhandschrift, in dunkelblauer Tinte auf gelblichem zwölfzeiligen Velin ohne Papiermarke. Eine stark davon abweichende frühere Skizze zu diesem Lied befindet sich in der BSB München, diese mit Datum 9. August 1916 (in B-Dur, unsere aber in A-Dur; heute existiert das Lied in beiden Tonarten). Die Uraufführung der „Fünf Lieder“, Op. 26, fand am 10. November 1916 in Straßburg statt. Der Titel lautet: „Nachts. Hans Pfitzner. Eichendorff.“, wobei der Namenszug der Unterschrift Pfitzners sehr ähnlich sieht. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 732 – ROSENFELD –** „Impromptü sentimental pour le Pianoforte par Louis Rosenfeld“. Musikmanuskript. Nicht dat. (wohl Oberösterreich, um 1843/45). Gr.-4° (31,3 x 23,4 cm). 4 nn. Bl. mit 7 S. Notentext. Lose, ohne Einband. (22) 120 – 180

Das erste veröffentlichte, doch im Druck verschollene Werk des Komponisten Louis Rosenfeld (Lebensdaten unbekannt, vielleicht um 1820/25 geboren und wohl früh verstorben). Ein Impromptü über den Gesang der Feen aus dem in Wien 1842 uraufgeführten und seinerzeit äußerst populären Singspiel „Der Zauberschleier“ von Anton Emil Titl (1809-1882). Die einzige Druckausgabe dieses Impromptü, Op. 1, von Rosenfeld ist in Heft 15 von Diabellis Reihe „Nouveautés du Jour pour le Salon musical“ 1843 erschienen, doch können wir davon über den VVK kein Exemplar nachweisen. Der vorliegende Druck ist also die alleinige Quelle zur Kenntnis dieses Stücks, über das der Rezensent der Wiener Allgemeinen Musik-Zeitung urteilte: „Der Verfasser hat sich mit diesem seinem Erstlingsproducte auf eine freundliche Weise introducirt“ (3. Jg, Nr. 74, 22. Juni 1843, S. 310). – Die routinierte und etwas flüchtige Kopistenhandschrift stammt von Leopold Deisboeck (gestorben 1870), bekannt für seine frühe Überlieferung des Weihnachtslieds „Stille Nacht“. – Auf schablonenliniertem zwölfzeiligen festen Velin. – Tls. stärker braunfleckig und gebräunt.

Beiliegt, ebenfalls in Abschrift des Kopisten Leopold Deisboeck, die bekannte Etude-Mazurke, Op. 19, für Klavier, von Adrien Talex (1820-1881), entstanden 1845. – Weiterhin „Das Alpenhorn“, ein Klavierstück aus Op. 80 (Nr. 2), „Die Fahnenwacht“, „morceau gracieu(se)“ für Klavier nach Lindpaintner, Op. 90, Nr. 5, und „Der Wirt hin Töchterlein“, nach Conradin Kreutzer, Op. 96, Nr. 6, alle von Ferdinand Beyer (1803-1863), erschienen 1846-48 bei Schott in Mainz.

- 733 – ROSSINI – PUCCITTA – GESANGSALBUM** mit zus. 7 Stücken aus Opern von G. Rossini und V. Puccitta für hohe Singstimme bzw. Frauen-Duette mit Begleitung eines Klaviers oder der Harfe. Musikhandschrift mit deutscher und italienischer Betitelung. Nicht dat. (wohl Schweden, um 1825/30). Gr.-4° (29,3 x 24,6 cm). 52 nn. Bl. Grünes Hldr. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen). (6) ** 160 – 250

Eine saubere Gebrauchshandschrift mit Gesangsstücken, arrangiert für Klavierbegleitung, aus populären italienischen Opern des ersten Viertels des 19. Jahrhunderts. Das Operschaffen von Vincenzo Puccitta ist heute weniger bekannt. Ein „Air“ und eine „Cavatina“ stammen aus der komischen Oper „Il trionfo di Rosselane ossia Le tre sultane“ (uraufgeführt 1811), ein Duett aus der Opera seria „La Vestale“ (1816). Die übrigen Stücke sind alle von Rossini: Das Duettino mit Rezitativ „Un segreto è il mio tormento“ aus „Sigismondo“, sowie mehrere Nummern aus der 1822 uraufgeführten „Zelmira“, das Duettino „Perché mi guardi e piangi“, in der originalen Besetzung mit Begleitung durch Englischhorn und Harfe, das Duett Ilo-Zelmira „A che quei tronchi accenti?“ und das anschließende Ensemble, arrangiert als Duett mit Chor. Am Anfang der Handschrift steht die Schlusszene, die hier als „Cavatina“ bezeichnet wird. – Großzügige, gleichmäßige und saubere Handschrift auf starkem Bütten. – Das Wasserzeichen des Vorsatzpapiers „Blomsholm“ verweist auf die Entstehung oder zumindest die Anfertigung der Bindung in Schweden. – Aus der Bibliothek der schwedischen Adelligen und Sängerin Sophia von Stockenström (1801-1887), ihr übliches Monogramm auf dem Vorsatz jedoch durch Eckabschnitt entfernt. – Kaum fleckig, minimal gebräunt.

- 734 – SCHIEDERMAJR –** „Te Deum laudamus a Canto, Alto, Tenore, Basso, Violino Primo, Violino Secondo, Clarinetto Primo, Clarinetto Secondo, Clarino Primo in C, Clarino Secondo in C, Tympani con Organo. Authore J. B. Schiedermayr“. 12 nn. Bl. (alle Stimmen je ein Blatt). Gr.-Fol. (ca. 38 x 24 cm). Lose in läd. Umschl. (Doppelbl. mit Betitelung). (22) 100 – 150

Eine in das Jahr 1818 datierte Kopistenabschrift des Te Deums in C-Dur von Johann Baptist Schiedermayr (1779-1840) für kleines Orchester und vier Singstimmen. Das Werk war um 1810 bei der „Stamperia chimica sul Graben“ in Wien erschienen, der Druck ist allerdings sehr selten. Als Kopist nennt sich ein Mitglied der Lehrer-Familie Kröswagn rechts unten auf dem Titel. Diese stammte aus Gallspach in Oberösterreich im Hausruckviertel und verfügte um die Mitte des 19. Jahrhunderts offenbar über eine größere Musikaliensammlung.

Johann Baptist Schiedermayr wirkte in Straubing und Passau, später in Schärding und Linz, wo er Domorganist wurde. Seine Kirchenmusik wurde zwar als „ungeheuerliche Nachahmung Haydns“ geschmäht, dennoch war sie in ihrer Zeit vor allem dadurch von Bedeutung, dass sie auch Landkirchen mit geringen Mitteln mit aufführbaren, eingängigen Werken für den Gottesdienst versah. – Oben mit Wasserrand, vor allem an den Rändern stärker gebräunt und fleckig.

Dazu ein Offertorium in C-Dur von Franz Bühler, ebenfalls eine Stimmenabschrift (16 Einzelblätter mit den Gesangs- und Instrumentalstimmen). Süddeutschland, um 1830. – Ein Werk des Augsburger Domkapellmeisters Franz Bühler (1760-1823), der ein Schüler von Antonio Rosetti gewesen ist. – Weiterhin beiliegen diverse Manuskripte mit Abschriften und Aufführungsstimmen, ohne die Angabe eines Komponisten, darunter zu einem „Offertorio et Missa in D“.

- 735 – **SCHROETER** – „VI SONATES POUR LE CLAVECIN, avec l'Accompagnement d'un Violon Composés par Schroeter“. Notenhandschrift auf Papier. Nicht dat. (wohl um 1775/80). Gr.-Fol. (37,4 x 23,5 cm). 6 nn. Bl. Fadenbindung d. Zt., ohne Einband. (22) 80 – 120

Die „Six Sonatas for the pianoforte or harpsichord with violin and bass“ von Johann Samuel Schroeter sind als sein Op. 2 1772 im Druck erschienen bei Hummel in Amsterdam und Napier in London (RISM A/I, S 2162 und S 2163). Nur die Anordnung der Sonaten weicht in dieser wohl zeitnah zum Druck entstandenen Abschrift bei den letzten drei Sonaten ab. Unsere Abschrift enthält nur die Violinstimme; ein Manuskript mit der zugehörigen Cembalostimme wurde in unserer Auktion 69 (Nr. 17) verkauft. Erstaunlicherweise stammt die Beteilung beider Manuskripte eindeutig von derselben Hand – wir vermuteten damals, dass es sich um diejenige des mit der Bach-Familie befreundeten Bernburger Organisten und Komponisten Johann Christoph Oley (1738-1789) handle –, doch sind die Noten beider Handschriften in sehr unterschiedlicher Art, also von verschiedenen Kopisten, ausgeführt. – Leicht gebräunt und fleckig, unbeschnitten.

- 736 – **SCHUBIGER** – „Der Kesselflicker, ein Singspiel in zwei Aufzügen von Pater Anselm Schubiger, Kapellmeister in Einsiedeln“. Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Schweiz, 2. Hälfte 19. Jhd. 4° (ca. 21 x 17,5 cm). 2 Bl., 79 S., 2 weiße Bl. Umschl. d. Zt. mit kalligraphiertem Deckeltitel (etw. fleckig und berieben, gestempelt). (25) 120 – 180

Zeitgenössische Abschrift des komischen Singspiels „Die Kesselflicker“ von Anselm Schubiger (1815-1888), „welches seit 1852 in Einsiedeln und an anderen Orten der Schweiz mit großem Beifall aufgeführt wurde“ (ADB XXXII, 639); in sauberer Kurrentschrift mit wenigen Korrekturen. – Die Abschrift wurde vermutlich für eine Aufführung in Cham (wohl Cham am Zuger See) angefertigt, wie die Stempel des katholischen Gesellenvereins in Cham auf dem Umschlag und auf dem Titel vermuten lassen. – Leicht fingerfleckig. – Beiliegend ein Musikmanuskript mit Noten, überschrieben „Der Gemeindedopp“.

Linzer Abschrift

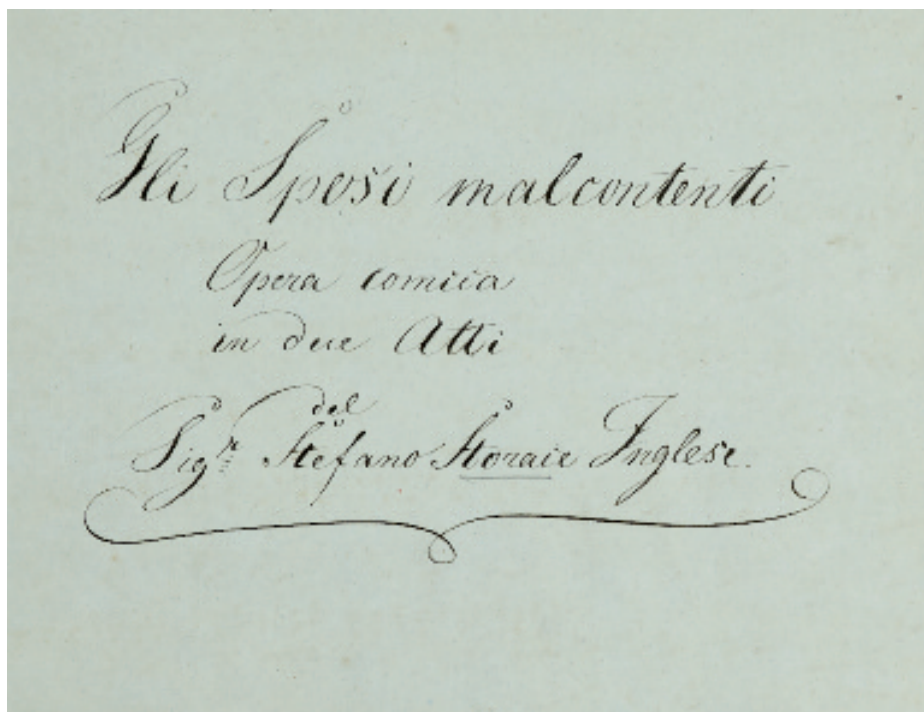
- 737 – **STILLE NACHT – „HEILIGE NACHT.“** Musikmanuskript mit der Stimme „Violine“. Nicht dat., Linz, Mitte des 19. Jhdts. Gr.-4° (31,5 x 25,3 cm). Ein Bl. mit einer S. Notentext. Lose. (22) 200 – 300

Das allseits berühmte, seit 2011 auch offiziell zum „immateriellen Kulturerbe Österreichs“ zählende Weihnachtslied von Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber, entstanden 1818, wurde von Anfang an in Abschriften oder durch fahrende Sänger verbreitet. Ein erster Druck war zwar 1833 in Dresden erfolgt, doch blieb die handschriftliche Weitergabe gerade in Österreich noch bis nach der Jahrhundertmitte die wichtigste Form der Weiterverbreitung des Liedes. Unser Blatt ist anhand von Papier und Schrift in das mittlere 19. Jahrhundert zu datieren und stammt aus einer Linzer Sammlung von Notenmaterial verschiedenster Art. Interessant ist hier vor allem die frühe Kombination mit „O du fröhliche“. Die Violinstimme stammt wohl aus einem kleinen Instrumentalensemble, das Sänger begleitet hat. Man spielte beide Weihnachtslieder in einem Zug, verbunden durch ein Zwischenspiel und eröffnet von einer Einleitung, die die choralartige Melodie eines Kirchenliedes verwendet. Diese ist für uns einzig in einem Liederbuch aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nachweisbar (über RISM, ID-Nr.: 230003794, hier ebenfalls für Violine). Aber auch dort wird es sich nur um die Niederschrift einer tradierten Melodie handeln. Von „Stille Nacht“ leitet ein nicht identifizierbares Zwischenspiel (zuerst in a-Moll, dann in G-Dur) zum Beginn des „O du fröhliche“ in G-Dur über. Dass es sich bei unserer Niederschrift von „Stille Nacht“ um eine bereits abgewandelte Überlieferungslinie handeln muss, erweist sich vor allem an den Takten drei und vier, die den punktierten Rhythmus des Originals und seine feinere Melodieführung vereinfachen, wie das in manchen späteren Versionen üblich werden wird. – Mittelfalze, Knickspuren, gebräunt und etw. fleckig.

Storaces erste Oper – nur handschriftlich überliefert

- 738 – **STORAGE** – „Gli Sposi malcontenti. Opera comica in due atti del Sig(nor) Stefano Storage Inglese“. Musikmanuskript (Klavierauszug ohne Singstimmen) auf festem Bütten. Nicht dat. (Wien, um 1785/90). Qu.-4° (ca. 25,5 x 32,5 cm). 1 nn. Bl., 95 S. Hldr. d. Zt. mit mod. Deckelschild (beschabt und bestoßen). (4) 1.200 – 1.800

Eine ungedruckte Oper aus dem engsten Wiener Mozart-Umkreis, von Kaiser Joseph II. persönlich in Auftrag gegeben und uraufgeführt am 1. Juni 1785 im Wiener Burgtheater. Der in London geborene Stephen Storage (1762-1796) war der Bruder der Sängerin Nancy Storage (1765-1817), für die Mozart die Rolle der Susanna in „Le nozze di Figaro“ geschrieben hat. Stephen kam um 1784 nach Wien und wurde Schüler und Freund Mozarts, der seinerseits wohl in Nancy verliebt gewesen ist. „Gli Sposi malcontenti“ („Die unzufriedenen Eheleute“) ist die erste Oper Storaces. Diese komische Oper ist nur in Manuskripten überliefert, die meisten davon Auszüge unterschiedlicher Art. Nur die Ouvertüre wurde gegen 1820 in Braunschweig gedruckt (RISM A/I S 6897). Eine voll-



Nr. 738

ständige Partitur, angefertigt von einem Wiener Kopisten, wird in Dresden aufbewahrt (SLUB Dresden, Mus. 4109-F-501). In unserer Fassung sind die Gesangsstimmen weitgehend in den Klavierauszug integriert, doch reichte das allein nicht immer aus, so dass an mehreren Stellen kleine Notenzeilen hinzugefügt worden sind, um die Melodieführung zwar zu ergänzen, doch mehrere Stimmen in einer Notenzeile zu vermeiden. Zudem sind über die bekannten Stücke der Oper hinaus auch einzelne Einlagen erhalten; dazu zählt wohl auch jene „Canzonetta“ in E-Dur, hier nicht für Klavier, sondern für Harfe gesetzt (S. 66/67), die wir sonst nicht nachweisen konnten. – Einige Auskratzungen und wenige kleine Abänderungen im Notentext, leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

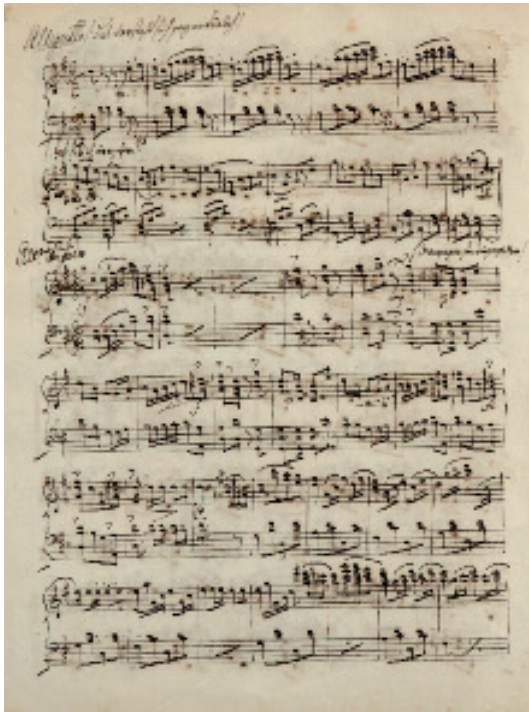
- 739 – STRAUSS – DER CARNEVAL IN ROM –** Musikmanuskript in schwarzer Tinte auf Velin. Nicht dat. (vielleicht Wien, um 1873). Gr.-4°. 6 Bl. mit 12 S. Notentext (pag. 3-14). Klaviernotation, ohne Gesangsstimmen. 12 Notenzln., schablonengezogen. Lose Doppelbl. ohne Einband. (22) 300 – 450

Die Operette „Der Carneval in Rom“ ist ein sicherlich zu Unrecht lange Zeit in Vergessenheit geratenes, heute wiederentdecktes Bühnenwerk von Johann Strauss (Sohn). Ihre Entstehungsgeschichte ist problematisch, es liegen drei Fassungen vor, eine erste von 1872-73, die Fassung der Uraufführung vom März 1873 in Wien und eine letzte desselben Jahres mit Nachträgen. Die autografe Partitur von Komponist und Librettist, die sich heute in der Wienbibliothek befindet, überliefert nur einige Stücke aus dem Werk und setzt erst mit der Arie Nr. 7 aus dem 2. Akt ein.

Für den Neudruck unter Einbeziehung der Erstfassung in der Neuen Johann Strauss Gesamtausgabe (Serie I/2/02) mussten Teile rekonstruiert werden. – Unser Fragment enthält Musik aus dem ersten Akt, beginnend mit der Introduction und dem ersten Auftritt der Marie, mitten im Notentext einsetzend, ohne Titel. Gelegentlich wird auf die jeweilige Handlung durch kurze Anmerkungen oberhalb der Noten hingewiesen. Der Gesang ist in die Klavierstimme übertragen, daher entspricht unser Fragment auch nicht dem bei Schreiber in Wien erschienenen Klavierauszug, aber dies sind nicht die einzigen Abweichungen davon. Offenbar bezieht sich das Manuskript nicht auf die endgültige Fassung, sondern auf eine frühere. Auch die Tonarten sind zum Teil andere, am Anfang steht etwa E-Dur, statt des späteren Es-Dur. Auch wenn es durchaus Ähnlichkeiten mit der Notenhandschrift von Strauss gibt, die eine Eigenhändigkeit nicht ausschließen, wagen wir eine Zuschreibung nicht. Allerdings dürfte das Manuskript zumindest seinen Ursprung im näheren Umkreis des Komponisten haben. Seinen Quellenwert für die Überlieferungsgeschichte der Operette gilt es noch zu ermitteln. – Etw. gebräunt und fleckig, kleine Randläsuren. – Siehe Abbildung.

- 740 – STRAUSS – SAMMLUNG** von 8 Musikmanuskripten mit Abschriften von Werken von Josef und Johann (Sohn) Strauss. Zus. ca. 50 S. Notentext. Linz, ca. 1860-80. Gr.-4°. Lose Lagen, ohne Einband. (22) 300 – 450

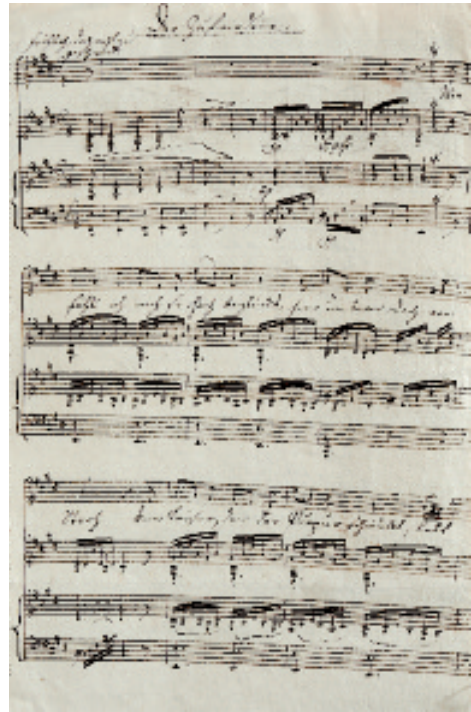
Diese kleine Sammlung von Abschriften und Übertragungen für Klavier aus einigen Werken der Brüder Johann und Josef Strauss dürfte in Linz entstanden sein. Enthalten sind Stücke von bzw. aus Werken von Johann Strauss (Sohn): Die „Bigouterie-Quadrille“ (Bijouterie-



Nr. 739

Quadrille, Op. 169), je ein Potpourri aus den Operetten „Die Fledermaus“, „Der lustige Krieg“ sowie des Duetts „Wer hat Euch denn getraut?“ aus dem „Zigeunerbaron“, alle eingerichtet für Klavier, ein weiteres Potpourri aus „Der Carneval in Rom“ (2 Violinstimmen und Klavier (inkomplett), der Walzer „Morgenblätter“, Op. 279, daraus eine Orchesterstimme (Klarinette 1 in C), der Walzer „An der schönen blauen Donau“, Op. 314 (die Stimmen: Violine I und II, inkomplett, Notentext bricht ab) sowie ein Blatt aus einem „Potpou(r)ri aus (der Operette) Der Carneval in Rom“ (unvollständig), weiterhin das Erstlingswerk von Josef Strauss (1827-1870), der Walzer „Die Ersten und Letzten“, Op. 1, entstanden 1853. – Vier der Abschriften stammen von der Hand von Wilhelm Moshammer, einem Glasermeister und über längere Zeit aktivem Mitglied des Musikvereins in Linz. Die Potpourris aus der „Fledermaus“ und „Der lustige Krieg“, die Moshammer wohl selbst aus den Operetten erstellt hat, tragen am Ende seine Signatur mit den Daten 17. 7. (18)79 (Die Fledermaus, uraufgeführt in Wien 1874) und 3. 6 1882 (Der lustige Krieg, Wien 25. 11. 1881). – Interessantes Zeugnis für die teils sehr frühe Rezeption der Musik der Strauss-Familie in Linz (jedoch sicherlich nur ein minimaler Ausschnitt daraus) in der Zeit um 1860-80. – Das Manuskript mit dem Duett aus dem Zigeunerbaron mit einer unvollständigen Abschrift der „Mazurka des Traineaux“ von Joseph Ascher und ein eigener Kompositionsversuch des Schreibers, ein Walzer „Grau in Grau, Op. 1“. – Leicht gebräunt und fleckig, Gebrauchsspuren.

741 – SAMMLUNG von 8 Musikmanuskripten mit Werken von Auber, Cerny, Martín y Soler, Pleyel, Preyer u. a. Ca. 1790-1880. Verschied., meist größere Formate. Ohne Einbände. (22) 300 – 450



Nr. 741

Aufgrund der Seltenheit der zugrundeliegenden Drucke sehr interessante Sammlung von bekannten bis hin zu (fast) unbekanntem Kompositionen.

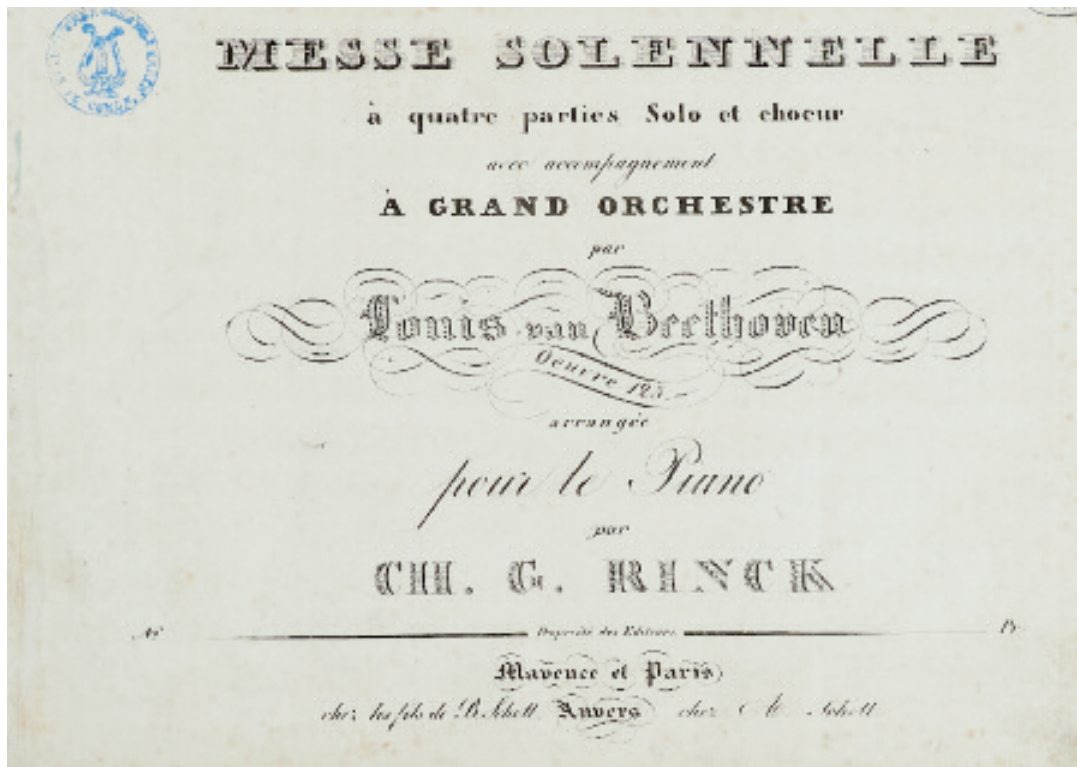
I. Ein für uns nicht ermittelbares Werk sind die „Acht Lieder mit Begleitung des Pianoforte und der Gitarre“ mit Vertonungen von Texten von Bürger, Mächler, Salis u. a.; eventuell handelt es sich hierbei um das im öffentlichen Bibliotheksbesitz nicht nachgewiesene (verschollene) zweite Heft der „Acht Lieder mit Begleitung des Pianoforte oder der Gitarre“ von Carl Melchior Moltke, veröffentlicht ca. 1814/15. Die drei Hefte enthalten jeweils acht Lieder in dieser Besetzung (9 Bl. mit 16 S. Text).

II. Die Arie der Diana „Noch schaff ich Götterwerke“ aus dem ersten Akt der Oper „L'arboire di Diana“ („Der Baum der Diana“) von Vicente Martín y Soler (hier für Tasteninstrument und Singstimme mit dem Text von Lorenzo Da Ponte in der deutschen Fassung, Handschrift um 1790, 4 Bl. mit 7 S. Notentext).

III. Das zweite Heft der „Petits airs et rondos d'une exécution facile“ von Ignaz Pleyel, erschienen um 1795 bei Imbault in Paris, in Kopie von der Hand einer Dame, wohl um 1820/30.

IV. Ein „Rondo über ein Thema aus der Oper: Die Ballnacht von Auber für Pianoforte von C. Cerny“, vermutlich eine Abschrift seines Op. 247, „Fantaisie (2ème) sur les motifs favoris de l'opera: Die Ballnacht d'Auber“, diese allerdings vierhändig, was hier nicht der Fall ist. Unter diesem Titel für uns als Werk Carl Czernys (1791-1857) nicht nachweisbar. Der Kopist war Franz Huber (wohl aus Linz oder Umgebung).

V. Eine Abschrift der bei Thaddäus Weigl in Wien erschienenen Ouvertüre zu „Fra Diavolo“ von Auber (auf dem Titel der Verleger gestrichen und mit Hofmeister überschrieben), wohl um 1835/40 (10 Bl. mit 16 S. Notentext).



Nr. 746

VI. Von der Hand der Sängerin Albertine Hülgerth aus Freiburg i. Br. das Lied „Ob sie kommen wird?“ von Gottfried Preyer (1807-1901), ein Doppelblatt mit 2 S. Notentext.

Weiterhin Abschriften zu Übungszwecken für die Violine: VII. Die beiden Stimmhefte der sechs Duette für 2 Violinen von Joseph Pirlinger (um 1726-1793), wohl eine Abschrift des Drucks RISM A/I P 2438.

VIII. Eine Handschrift mit Teilen der „Elementar-Violinschule“ von Julius Püschel, Musiklehrer in Grünberg in Schlesien (um 1820-1890). – Verschied., meist nur mäßige Gebrauchsspuren; die Hefte Pirlinger mit großen Einrisen, die Violinschule mit einigen ausgeschnittenen Stellen. – Beliegt ein Blatt mit dem Ende eines unidentifizierten Klavierwerks. – Siehe Abbildung Seite 193.

- 742 **AUBER – SAMMLUNG** – 3 Werke von D.-F.-E. Auber. 1828-38. Fol. und Qu.-Fol. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (1), mod. Hlwd. und mod. Pp. (34)
*R 200 – 300

I. La Muette der Portici / Die Stumme. Oper in fünf Aufzügen. Klavierauszug mit deutschem und französischem Texte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 4647; 1828). 111 lithogr. S. (Titel in Paginierung). – Erste Ausgabe des deutschen Klavierauszugs. – II. Fra Diavolo. Opera en trois actes. Overture et airs arranges pour le pianoforte par Ch. Rummel. Mainz und Antwerpen, Schott, 1831. Mit lithogr. Titel. 51 gestoch. S. – III. Le Domino noir / Der schwarze Domino. Mainz und Antwerpen, Schott, o. J. (PN 4958; 1838). Mit lithogr. Titel. 207 gestoch. S. – Erste Ausgabe des vollständigen deutsch-französischen Klavierauszugs. – Unterschiedliche Altersspuren.

Aus dem Besitz von Elly Ney

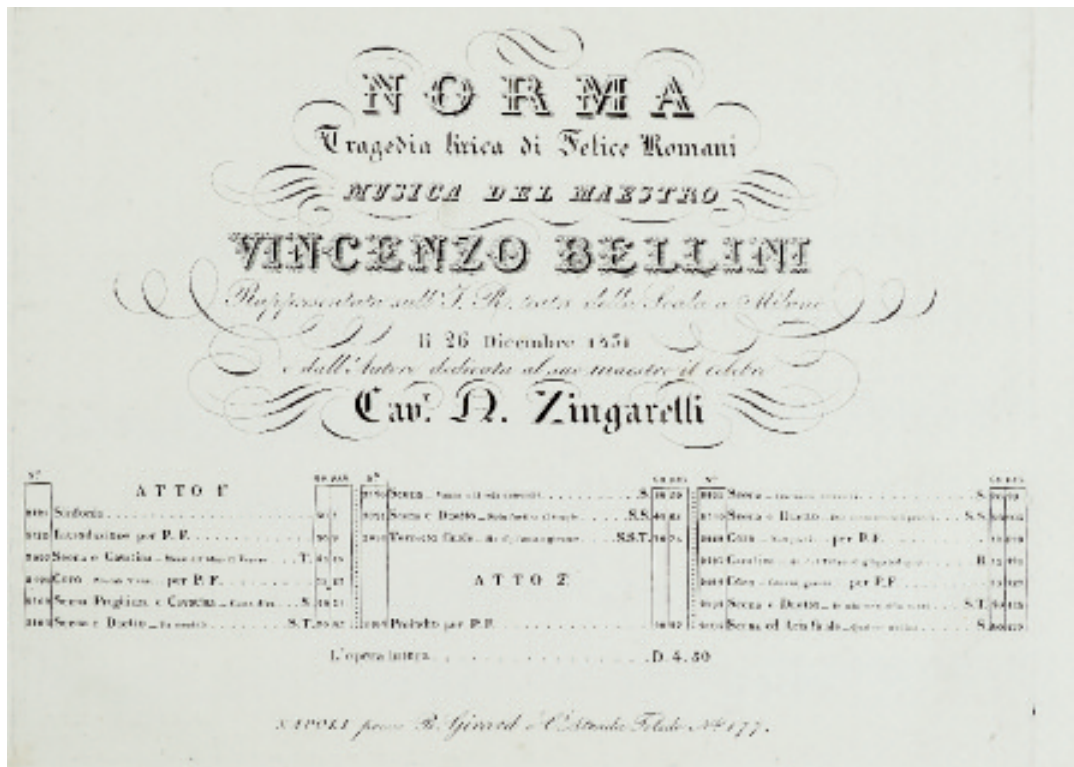
- 743 **BACH – KAFFEEKANTATE**. Faksimile Reproduktion der Handschrift. Wien, Philharmonischer Verlag, 1923. Gr.-Fol. (39,5 x 26 cm). 13 Bl. OHldr. mit Deckelschild (leicht beschabt). (10)
100 – 150

Nr. 20 einer kleinen Auflage der Vorzugsausgabe. – Aus dem Besitz von Elly Ney (1882-1968), mit ihrem Besitzerstempel auf dem hinteren fliegenden Vorsatz sowie auf dem vorderen fliegenden Vorsatz einer Widmung an die Pianistin, dat. 27. 9. 1942.

Erstausgabe

- 744 **BEETHOVEN, L. VAN, An die ferne Geliebte**. Ein Liederzyklus von Al(oys) Jeitteles. Für Gesang und Pianoforte. 98tes Werk. Wien, Steiner, o. J. (PN 2610; 1816). Qu.-4° (24,2 x 32 cm). 20 S. (Titel mit figürlicher Vign. [in Pag.] und Notentext, alles gestochen). Grünes Hldr. d. Zt. mit Vg. (etw. berieben und bestoßen). (5) *R 500 – 700

Erste Ausgabe. – Kinsky/Halm Op. 98. LvBWV, Op. 98 (I, S. 630). Hirsch IV, 358. – Beethovens berühmter Liederzyklus erschien im Oktober 1816 bei Steiner in Wien und ist seinem Gönner und Freund Fürst Joseph von Lobkowitz gewidmet. Es wird vermutet, dass das Werk im Auftrag des Fürsten zum Andenken an dessen Frau entstanden ist – Fürstin Maria Karoline von Schwarzen-



Nr. 750

berg war im Januar 1816 im Alter von nur 40 Jahren gestorben. Die sechs Gedichte von Alois Jeitteles wurden nicht separat gedruckt, auch sie liegen hier in der Erstausgabe vor. Wahrscheinlich war der Zyklus eine Gemeinschaftsproduktion von Jeitteles und Beethoven für den Fürsten. – Stellenw. etw. fleckig und gebräunt.

NACHGEB.: I. ZUMSTEEG, J. R., Ritter Toggenburg, Ballade von Schiller in Musik gesetzt. Hamburg, Böhme, o. J. (um 1810?) – Vgl. RISM A/I Z 587 – Ausgabe mit diesem Titelblatt – Strahlen in allen vier Ecken – für uns nicht nachweisbar.

II. DERS., Hagars Klage in der Wüste Bersaba. Ebda., o. J. (um 1810?) – RISM A/I Z 528.

III. MÉHUL, (É.-N.), Ouverture und Gesänge aus Joseph, Oper in drey Akten. Klavierauszug. Leipzig, Breitkopf und Härtel o. J. (PN 1420; um 1808). – RISM A/I M 1949. – Schöner Band mit seltenen Drucken des frühen 19. Jahrhunderts, aus der Musikbibliothek der schwedischen Adligen Sophia von Stockenström (1801-1887), verheiratete von Platen (Monogramm auf dem vorderen Vorsatz). – Siehe Abbildung Seite 181.

745 – Collection complète des œuvres pour le piano-forte. Bd. II (von 4), Hefte 20-41 in 1 Bd. Frankfurt, Dunst, o. J. (1830). Fol. (32 x 26 cm). Titel und Noten lithogr. Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit hs. Deckelschild. (34) *R 200 – 300

Aus der ersten Abteilung der Werke für Soloklavier mit den Heften 20-41, das sind Anh. 5, WoO 55, WoO 71, op. 31, 33, 39, 45, WoO 72, 73, op. 53, 51, 54, 57, WoO 75, 76, op. 77, 78, WoO 77, op. 79, WoO 64, op. 81A, 90. –

Am Ende mit eingeb. hs. Bl. mit den Incipits. – Hinteres Innengelenk angebrochen und überklebt, hs. Annotationen auf hinterem Spiegel, etw. gebräunt und fleckig.

DAZU: DERS., 1tes– (6tes) Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello. 18tes Werk, No. 1 (-6). 26 Stimmhefte in 4 Bdn. Wien, Haslinger, o. J. (PN Beethoven XI. No. 1-6; 1833). Fol. (33 x 26 cm). Mit 4 zweifarbig gestoch. Titeln und gestoch. Noten-Seiten. – Hlwd. d. Zt. mit hs. Deckelschild (beschabt, berieben und bestoßen). – Jeder Bd. jeweils mit Titelbl. (mit unterschiedl. Quartett-Nummern), danach die 6 Stimmhefte ohne Titelbl., jeweils einzeln paginiert. – Bd. I. mit mont. faksimiliertem Brief von Beethoven auf dem Spiegel.

746 – Messe solennelle à quatre parties solo et chœur avec accompagnement à grand orchestre. Œuvre 123. Arrangé pour le piano par Ch. G. Rinck. Mainz, Paris und Antwerpen, Schott, o. J. (PN 2582; 1827). Qu.-Fol. (ca. 25 x 34 cm). Mit lithogr. Titel. 98 gestoch. S. Hldr. d. Zt. (Kapitale beschäd, beschabt, berieben und bestoßen). (34) *R 600 – 900

Seltene erste Ausgabe des Klavierauszugs. – Kinsky/Halm, S. 365. – Nicht bei Hoboken. – Nach Dorf Müller (S. 231) noch seltener als die originale Partitur-Ausgabe. Preis und Verlagsnummer auf dem Titel noch nicht ausgefüllt, die Angabe „arrangé pour le piano“ wurde 1830 für eine weitere Auflage in „partition de piano“ geändert. – Innengelenke mit leichtem Wurmfraß, Vorsätze gering leimschattig, mehrf. gestempelt, einige Annotationen in Bleistift und Tinte, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

- 747 BEETHOVEN, L. VAN, Overturen für das Pianoforte zu 4 Händen.** Nrn. 1 und 2 (hs. Einträge). Die Overtüren zur Oper „Leonore“/„Fidelio“, erschienen bei Haslinger in Wien (PN 6111 und 6112; ca. 1832/33 gedruckt, veröffentlicht um 1838). Qu.-4° (26 x 34 cm). Hldr. d. Zt. (Gelenke brüchig; beschabt und bestoßen). (126) 160 – 250

Die von Carl Czerny für vier Hände arrangierten „Leonoren“-Overtüren: – Nr. 1, Op. 138. 19 S. (Titel in Pag. Und Noten, alles gestochen). – Erste vierhändige Ausgabe, erschienen im Zuge der posthumen Erstveröffentlichung dieser nachgelassenen, niemals für die Oper verwendeten Overtüre. – Kinsky/Halm, S. 189 (unter Op. 72). – Nr. 2. 31 S. (Titel in Pag. und Noten, alles gestochen). – Erste Ausgabe in Czernys Bearbeitung. – Die hier noch als Nummer zwei geführte Overtüre ist in Wirklichkeit die dritte, Op. 72b, die tatsächliche zweite Fassung, Op. 72a, ist erst 1842 in Leipzig bei Breitkopf erschienen. – Kinsky/Halm, S. 192 (unter Op. 72). – Die im Reihentitel angeführte „Fidelio“-Overtüre, nach Umbenennung die vierte zur „Leonore“, ist hier nicht mit eingebunden. – Leicht gebräunt und fleckig.

Vorgebunden 5 weitere arrangierte Werke für Klavier zu vier Händen: J. Haydns Sinfonie Nr. 88 in G-Dur, in der Bearbeitung von A. Klage, Berlin, Bote und Bock, PN 978 (um 1845 – „Première édition de cette Sinfonie“, was sich auf die gleichzeitige Erstausgabe der Partitur bei Bote und Bock beziehen dürfte; nicht bei Hoboken). – Vier Werke von F. Mendelssohn Bartholdy, in den vierhändigen Bearbeitungen des Komponisten, erschienen bei Breitkopf und Härtel in Leipzig, in ersten Ausgaben: Das Oktett, Op. 20, PN 5283 (1833); die dritte Sinfonie a-Moll, PN 6821 (1843 – MWV N 18); die „Hebriden-Overtüre“, PN 5483 (1833) und die Overtüre zum Märchen „Von der schönen Melusine“, PN 5670 (1835/36 – MWV P 12). – Interessanter Band mit Drucken der 1830er Jahre von vierhändigen Arrangements bedeutender Werke. – Beiliegen zwei Bände mit späteren Ausgaben der Klaviersonaten Beethovens.

- 748 BEETHOVEN – WEGELER, F. G., UND F. RIES, Biographische Notizen über Ludwig van Beethoven.** Koblenz, Bädeler 1838. 8° (18 x 11,3 cm). Mit lithogr. Portr. (Schattenriss), 2 Bl. Notenbeilage und gefalt. Faksimiletafel. 1 Bl., XIV, 164 S. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). (10) 300 – 450

Erste Ausgabe. – Wolffheim II, 451: „Wichtiges und seltenes Quellenwerk, wohl das bedeutendste der älteren biographischen Literatur des Meisters“. – Etw. braunfleckig.

- 749 – KONVOLUT – 7 Werke zu Ludwig von Beethoven in 12 Bdn.** 1832-1913. 8°. Verschied., tls. leicht läd. Einbände d. Zt. (154) 200 – 300

Enthalten: Seyfried (Hrsg.), Ludwig van Beethoven's Studien im Generalbasse, Contrapuncte und in der Compositions-Lehre. Wien, Haslinger, o. J. (1832). – Breuning, Aus dem Schwarzspanierhause. Wien, Rosner, 1874. – Prelinger, Ludwig van Beethovens sämtliche Briefe und Aufzeichnungen. 5 Bde. Wien und Leipzig, 1907-11. – Leichte bis mäßige Altersspuren.

Wichtige frühe Quelle

- 750 BELLINI, V., Norma.** Tragedia lirica di Felice Romani. Rappresentata sull' I. R. Teatro della Scala a Milano li 26 Dicembre 1831 e dall'autore dedicata al suo maestro il celebre Cavr. N. Zingarelli. 2 Tle. mit 9 und 8 Heften. Neapel, Girard, o. J. (PN 2121, 2120, 2097, 2190, 2102, 2100, 2196, 2091, 2092 und 2194, 2195, 2119, 2128, 2193, 2122, 2099, 2103; ca. 1832). Qu.-4° (26 x 38 cm). Titel und Notentext (alles gestochen). Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 550 – 800

Sehr seltener erster gedruckter Klavierauszug eines der größten Werke der Opernliteratur überhaupt. – RISM führt nur das Exemplar in Montecassino an (RISM ID-Nr. 852015443). Der Klavierauszug, das legt auch die Widmung an seinen Lehrer Zingarelli nahe, wurde von Bellini sicherlich selbst erstellt und geht auf die Uraufführung am 26. Dezember 1831 an der Mailänder Scala zurück. Die damaligen Sänger, darunter Giulia Grisi in der Titelrolle und Domenico Doncelli, sind im Druck vermerkt. Die wenigen bekannten Erzeugnisse des Neapolitaner Verlegers Bernardo Girard sind sämtlich schwer zu datieren, da nur wenige Anhaltspunkte für die zeitliche Einordnung der Plattennummern verfügbar sind. Man darf davon ausgehen, dass der Druck bald nach der Uraufführung erfolgte, in den ersten Monaten des Jahres 1832. Dies ist insofern von großer Bedeutung, da uns von der Mailänder Urfassung nur wenig überliefert ist, Bellini nach der Uraufführung einige teils tiefgreifende Änderungen vorgenommen hat und die älteste überlieferte gedruckte Partitur als sehr unzuverlässig gilt. Der vorliegende Klavierauszug ist daher als bedeutende frühe Quelle einzuschätzen. Interessanterweise ist zum Beispiel die berühmte Cavatine „Casta diva“, die im Autograf noch in G-Dur stand, für die Uraufführung zur Erleichterung der Sängerin einen Ton tiefer, in F-Dur, notiert worden, im Klavierauszug nochmals tiefer, in E-Dur. – Ein Doppellbl. lose; gering gebräunt und fleckig. – Aus der Musikbibliothek der schwedischen Adelige Sophia von Stockenström (1801-1887; Titel monogrammiert: „S. v. S.“), die viele Raritäten gesammelt hat. – Siehe Abbildung Seite 195.

Verschollenes und Rarissima

- 751 BELLINI – ROSSINI – MEYERBEER – SAMMELBAND** mit 9 äußerst seltenen Drucken von Liedern der Opernkomponisten V. Bellini, G. Rossini, G. Meyerbeer und anderen. Paris u. a., o. J. (um 1830-37). 4° (33 x 26,4 cm). Mit zus. 9 großen lithogr. Titelvign. Pp. d. Zt. mit Buntpapierbezügen auf den Deckeln und Deckelschild (leicht berieben und bestoßen). (5) *R 200 – 300

I. DERNIERE PENSÉE DE BELLINI avec accompagnement de Piano Forte. Hamburg, Böhme, o. J. und PN (1836). 5 S. (lithogr. Titel in Pag. mit Portr. von Speckter und gestoch. Notentext). – Für uns nicht nachweisbarer Druck der ersten Ausgabe. – Angezeigt bei Hofmeister, Musikalisch-literarischer Monatsbericht, Neue Folge, 3. Jg., Leipzig 1836, S. 30. – Um den Tod des großen, sehr

früh verstorbenen italienischen Opernkomponisten Vincenzo Bellini (1801-1835) rankten sich schon bald Legenden, etwa die einer Vergiftung. Dieses Lied für hohe Singstimme und Klavier, als „letzter Gedanke“ titulierte, mit dem Textbeginn „Dans un moment j'aurai perdu la vie...“, ist geradezu ein Abschied von der Welt, wie er tatsächlich in die letzten Lebensjahre Bellinis, in denen er immer wieder Todesvorahnungen hatte, passen könnte. Allerdings sind auch von anderen Komponisten solche (angeblichen) „letzten Gedanken“ überliefert, darunter Beethoven, Auber und Weber, manche untergeschoben. Auch im Falle Bellinis ist von einer solchen Komposition auszugehen. Die Auflage muss sehr gering gewesen sein, die wenigen Exemplare sind heute verschollen. Weiter bekannt geworden ist das Stück erst durch spätere Variationen über sein Thema. – Der schön gestaltete Titel ist als eine Art Erinnerungsblatt an Bellini konzipiert, mit einem Portrait der lithografischen Anstalt Speckter & Co. in Hamburg und der Nennung von vier der bedeutendsten Bellini-Opern.

II. ROSSINI, G., Nizza. Canzonetta. Paris, Leduc, o. J. (um 1835). – IGR 44. – Erste Ausgabe. Mit figürlicher Titelvignette.

III. GRISAR, A., La folle. Romance. Paris, Petit, o. J. (um 1830). – Mit figürlicher Titelvignette. – Erste Ausgabe.

IV. MEYERBEER, G., Nella. Canzona. Paris, Leduc, o. J. (wohl 1836). – Erste Ausgabe. – Mit schöner großer Titelvignette.

V. DERS., La folle de St. Joseph. Romance. Paris, Schlesinger, o. J. (1837). – Sehr seltene erste Ausgabe.

VI. MASINI, F., Pauvre étoile fidèle. Rêverie. Paris, Meissonnier, o. J. (um 1835). – Über den KVK kein Exemplar nachweisbar (Juli 2024).

VII. PUGET, LOISA, Le plus beau de Séville. Boléro. Paris, Meissonnier, o. J. (um 1835). – Die große Titelvignette eines reitenden spanischen Caballeros nach François Grenier. – Über den KVK nur ein Exemplar nachweisbar.

VIII. BEAUPLAN, A. DE, La Petite Madelon. Paris, Heu, o. J. (um 1830/40). – Einziges nachweisbares Exemplar laut KVK.

IX. (BERTON, H. M.), Le Galop, folie du jour mis en couplets et dédiés aux danseuses vives et légères par un observateur. Paris, Frère, o. J. (1830). – Die feine, sehr hübsche Titelvignette (tanzende Paare in einem Salon), lithografiert von Godefroy Engelmann. – Die Musik ist von Henri Montan Berton (1767-1844), der Druck nachgewiesen u. a. in der Bibliographie de France (1830, S. 111). – Nur ein Exemplar im KVK (Nationalbibliothek Paris). – Einige Verlagsstempel an den Rändern; leicht gebräunt, gering fleckig. – Vorgebunden weitere französische Drucke von einzelnen Nummern aus Opern, jeweils einige aus „Le cheval de bronze“ und „Gustave ou le Bal masqué“ von Auber, „Le Pré aux Cerges“ von F. Herold und „Le chalet“ von Adam. – Siehe Abbildung.

752 **C(APELLE, P.)**, La clé du caveau à l'usage de tous les chansonniers français, des amateurs, auteurs, acteurs du vaudeville et de tous les amis de la chanson. Paris, Capelle et Renand, 1811. Qu.-kl.-8° (ca. 9,5 x 13 cm). VIII, S. 5-380



Nr. 751

(gestoch. Noten), 120 S. (so komplett). Ldr. d. Zt. mit Rtit. und goldgepr. Besitzvermerk auf dem Vorderdeckel „Aug. Bernard Delille“ (Gelenke etw. wurmstichig, beschabt und bestoßen). (146) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Vgl. Eitner II, 314 (Ausg. 1816). – Seltene und umfangreiche Liedersammlung. – Buchblock gelockert, gebräunt und etw. fleckig.

Beiliegt dasselbe Werk in der deutlich erweiterten zweiten Ausgabe 1816.

„The only Genuine Copy“ –
mit Signatur der Catalani

753 **CATALANI – CIANCHETTINI, P.**, Rode's Celebrated Air for the piano forte by permission with Madame Catalanis variations precisely as sung by her with rapturous applause in all the cities of Europe. Arranged by Pio. Cianchettini London. Liverpool, Yaniewicz und Weiss, o. J. (um 1824). 4° (ca. 31,3 x 25,3 cm). Titel und 7 S. Notentext (alles gestochen). Hldr. d. Zt. (gering berieben und bestoßen). (5) *R 400 – 600

Ein verschollener Druck, der im OCLC zwar unter der Nummer 497230222 geführt wird, jedoch ohne einen realen Nachweis in einer Bibliothek anzugeben. Auch über KVK und RISM ist kein Exemplar nachweisbar. RISM listet sieben Einträge unter dem Namen des Arrangeurs des Werks, dem Komponisten und Pianisten Pio Lewis Frederick Cianchettini (1799-1851) auf, dieses ist aber nicht darunter.



Nr. 753

Stücke dieser Art waren vor allem in England verbreitet. Ein populäres Thema oder Musikstück (in diesem Fall die Air varié G-Dur für Violine und Klavier, Op. 10 von Pierre Rode) wird zu einem virtuosens Gesangsstück für einen berühmten Sänger oder eine Sängerin umfunktioniert, was hier offenbar durch Europas Primadonna assoluta dieser Zeit, die Sopranistin Angelica Catalani (1780-1849), selbst geschehen ist. Sie hat dem Stück auch die Worte gegeben. Es wurde dadurch eine ihrer beliebtesten Arien, die sie in zahlreichen Konzerten sang. Die vorliegende Fassung wurde für den kleineren Kreis arrangiert, statt eines Orchesters begleitet hier das Klavier.

Der Arrangeur – und wohl auch Klavierpartner der Catalani – war kein Geringerer als Pio Cianchettini, schon in jungen Jahren ein Virtuose, was ihm den ehrenvollen Beinamen „Mozart Britannicus“ einbrachte. Wir können also davon ausgehen, dass der vorliegende Druck in einer Kleinstauflage für Aufführungen der beiden entstanden ist. Drucke des Liverpools Verlegers Felix Yaniewicz, der von 1818 bis ca. 1828 mit Willoughby Gaspard Weiss kooperierte, sind ohnehin von großer Seltenheit. Um sich gegen Nachdrucke zu schützen, ist unten auf dem Titelblatt vermerkt: „This is the only Genuine Copy of Madame Catalanis variations Sanctioned & Signed“, gefolgt von der vollen eigenhändigen Signatur Catalanis. Demnach dürfte nur dieses eine unikale Exemplar gedruckt worden sein, doch ist natürlich von mehreren Plattenabzügen auszugehen.

Der Band mit einer Reihe weiterer Gesangsstücke stammt aus dem Besitz der schwedischen Adelige Sophia von Stockenström, die möglicherweise mit der Catalani in engeren Kontakt gekommen war, als diese 1827 Stockholm auf ihrer Europa-Tournee besucht hat (siehe auch der erste nachgebundene Druck).

NACHGEB.: CATALANI, (A.), La biondina in gondole. Motif et variations ... Accompagnement par (F.) Paër. Chantées par Mde. Catalani à Stockholm le 27 Sept. 1827. (Stockholm), Müller, o. J. (um 1827/28). – Sehr seltene einzige Ausgabe. – MONTGOMERY, MATHILDE, Sänger med accompagnement für Piano-Forte. Stockholm, Ebeling, o. J. (1833). – Sehr seltene erste (einzige?) Ausgabe, Charlotte von Kraemer gewidmet. – Ferner ein weiterer Druck bei Ebeling in Stockholm mit Nummern aus der Oper „Marie“ von F. Herold und Drucke bei Schott aus Herolds Oper „Der Zweikampf“, weiterhin einige Stücke aus Rossinis „Wilhelm Tell“ und Meyerbeers „La barque légère“. – Etw. gebräunt, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 754 **CHERUBINI, L.**, Der Wasserträger. (Les deux journées). Ein Singspiel in drey Akten. Im Klavierauszuge von G. B. Bierey. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (1802). Qu.-Fol. (ca. 27 x 36 cm). 1 Bl., 125 S. in Typendruck. Etw. läd. Orig.-Brosch. (34) *R 100 – 150

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. – Gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

DAZU: DERS., Ouverture de l'opéra: Anacréon. Arrangée pour 2 pianofortes a VIII mains. 2 Tle. in 2 Heften. Leipzig, Peters, o. J. (PN 963 I, II; nach 1840). Qu.-Fol. (26,5 x 34 cm). 13, 13 gestoch. S. (Titel in Paginierung). – Ohne Einband. – Titelaufgabe nach 1840 von den Platten der Erstausgabe von 1812.

- 755 **DEVIIENNE, (F.)**, Grande méthode de flûte augmentée de principes de musique, de plusieurs exercices pour les clefs, d'airs nouveaux et de leçons préparatoires dans tous les tons, calculée pour acquérir une belle exécution. Paris, Fourmage und Joly, o. J. (PN 300; um 1845). Fol. (32,3 x 25 cm). 167 S. (Titel und 3 gefalt. Tafeln in Pag. sowie Notentext, alles gestochen). Spätere Hlwd. (leicht berieben und bestoßen). (4)

200 – 300

Sehr seltene späte Ausgabe von Deviennes mehrfach in verschiedenem Umfang aufgelegtem Lehrwerk für die Flöte. Nur ein Exemplar im Konservatorium von Lyon nachweisbar. – François Devienne (1759-1803) wurde 1795 „zum Professor 1. Klasse für die Flöte ernannt, als die Anstalt den Namen Conservatoire de musique erhielt ... Das beste Zeugnis für seine ausgezeichnete Lehrweise ist die berühmte Méthode de flûte, die so oft wieder neu gedruckt wurde und ihren vollen Wert bis heute bewahrt hat“ (MGG). In diesem Jahr soll auch die erste Ausgabe bei Imbault in Paris erschienen sein. Unsere erweiterte und umgearbeitete Ausgabe ist deshalb auch von besonderem Interesse, da sie das Lehrwerk im Zustand für den Gebrauch des mittleren 19. Jahrhunderts zeigt, aber noch vor der ab 1861 erfolgten Anpassung an die moderne Flöte (vgl. MGG III, 375-78). – Fleckig und gebräunt.

- 756 DIABELLI** – Sammlung von 10 Notendruckten mit Ausgaben von Klavierarrangements (zu zwei und vier Händen) nach Stücken aus Opern, Tänzen und anderen in der Zeit populären Werken. Wien, Diabelli, ca. 1820/30. Qu.-4°. Die Titel und Noten gestochen. Ausgebundene und lose Lagen, ohne Einband. (22) 120 – 180

Enthält die Hefte Nr. 412, 414, 415, 431, 467 (mit Stücken von G. Donizetti, G. Verdi, E. Titl und M. W. Balfe) aus der „Euterpe“, Auszüge aus der Oper „La donna del lago“ von Rossini, die 24. Lieferung aus der Folge „Leopoldstädter Theater-Tänze“ mit „Zauberscher und Roland's Walzer“, aus den „Wiener Lieblings-Stücken“ die Nummer 35, ein „Militärisches Rondo“ nach Donizetti, die Nr. 268 aus der „Philomele“ sowie eine Szene aus der Oper „Guttenberg“ von F. C. Füchs. – Tls. wasserrandig, fleckig und gebräunt, einzelne Stempel und Besitzvermerke, zwei Titel mit restaurierten Schäden.

Beiliegen ein sehr seltener Druck aus dem Verlagshaus Thaddäus Weigl, wie Diabelli am Graben in Wien gelegen, die „Trois airs de ballets de l'opéra: Moïse de G. Rossini; arrangés en Rondeaux pour le piano-forte“ von Henri Herz (op. 3, Nr. 4), Wien o. J. (1828); weiterhin das vierhändige „Rondo brillant“, gewidmet Madame Eugénie Beer, Op. 30, von Ignaz Moscheles, Wien, Mechetti, (um 1815). – Erste oder sehr frühe Ausgabe.

- 757 EINBLATTD RUCK** – „GESELLSCHAFTLICHES TRINK-LIED“ (Kopftitel). Einblattdruck mit gestoch. Noten und Text. O. O., Dr. und J. (wohl Heilbronn, Amon, um 1800). Qu.-4° (Blattgr.: 21 x 25,8 cm). Ohne Einband. (22) 200 – 300

Bis zu unserer Auktion 68 unbekannter Druck eines Studentenliedes, im RISM nur als Handschrift geführt (Frankfurter Universitätsbibliothek, Mus. Hs. 1204, datiert um 1800, RISM ID-Nr.: 455000225). Hier können wir nun ein weiteres Exemplar davon anbieten, während sich über den KVK nach wie vor kein Eintrag finden lässt. – Der Liedtext stammt von einem anonymen Verfasser, der ebenso wie der Komponist nicht zu erschließen ist. Das Gedicht ist unter den Titeln „Weisheit“ und „Lebensphilosophie“ in einigen Sammelausgaben des frühen 19. Jahrhunderts abgedruckt, dürfte in mündlicher Überlieferung aber schon erheblich früher verbreitet gewesen sein. Während das Frankfurter Manuskriptblatt alle acht Strophen des Gedichts enthält, hat sich der Drucker auf die erste, zweite, vierte, sechste und achte beschränkt. Die Zuschreibung an den Heilbronner Verleger Amon wurde von uns aufgrund von Vergleichen im Druckbild (Kupferstich) vorgenommen. – Oberkante knapp, tls. bis in einzelne Buchstaben des Titels, beschnitten, unten rechts mit kleinem alten Vermerk, Ränder leicht gebräunt. – Beilagen.

- 758 FIELD, J.**, Zwei Gesänge italienisch und deutsch nach Petrarke und Piedemonte, mit Begleitung des Pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 4616; 1828). Qu.-4°. 7 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (22) 100 – 150

Erste deutsche Ausgabe. – Piggott 259. – Die den Schwestern Schepeleff, Schülerinnen Fields in seiner Moskauer Zeit, gewidmeten Lieder sind erstmals im August 1828 auf Deutsch erschienen, die englische Erstausgabe im Jahr 1825. Es handelt sich hierbei um seine einzigen größeren Vokalwerke. – Unbeschnitten. – Kleiner Verlegerstempel auf dem Titel, unten rechts die Nummer der Musikalien-Auktion von Breitkopf & Härtel des Jahres 1836 (unser Exemplar war in Los 11170 enthalten). – Etw. fleckig und gebräunt.

- 759 FRANTZ, K. W.**, Choralbuch, enthaltend die bekanntesten und vorzüglichsten Choräle der protestantischen Kirche Deutschlands, mit reinen Melodien und reinen, überall ausgeschriebenen Harmonien. Halberstadt, Bureau für Literatur und Kunst, o. J. (1811). Qu.-4° (22,3 x 27 cm). XVI, 76 S. Lose Lagen, ohne Einband. (22) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Eitner IV, 63. MGG IV, 813. – Der aus Halberstadt stammende Theologe und Musiker Klamer Wilhelm Frantz (1773-1857), dessen Pate und Förderer der Dichter Gleim gewesen ist, verdankt seine bis heute anhaltende Bekanntheit seinen Schriften und Anregungen zur Reform des evangelischen Kirchengesangs und der zeitgemäßen Verwendung der alten Choräle im Gottesdienst. Laut MGG war sein Einfluss zwar nicht sehr weitreichend, doch „geben seine Schriften und praktischen Ausgaben ein besonders treffendes Bild von den Bestrebungen der protestantischen Restauration auf dem Gebiete des gottesdienstlichen Gemeindegesangs“. – Unaufgeschnitten, Widmung mit kleinem Binneneinriss; etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

- 760 FRANZÖSISCHE LIBRETTI – RECUEIL DES OPERA**, des balets, & des plus belles pieces en musique, qui ont été représentées ... devant Sa Majesté Très-Chrétienne. Bde. I-XI der Reihe. Amsterdam, Wolfgang bzw. Schelte, 1690-1712. 8° (ca. 13,2 x 8,3 bis 14,3 x 8,3 cm). Mit 10 (statt 11) gestoch. Titeln und 74 (statt 81?) gestoch. Frontisp. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. etw. angebrochen, einzelne Bde. mit Wurmpuren, beschabt und bestoßen). (134) 600 – 900

Seltene, umfangreiche Sammlung von Libretti der französischen Barockmusik; ab 1712 unter dem Titel „Recueil des Opera représentés par L'Academie Royale de Musique“. – Enthalten sind insgesamt 81 Libretti. – Bd. IV enthält die auf dem Reihentitel angegebenen Stücke, jedoch in Drucken aus Antwerpen (Zephire und Flore, Palais de Flore, Thetis & Pelée, Orphée und Enée & Lavinie, jeweils ohne Frontispiz) und Paris (Coronis und Astrée; jeweils mit gestoch. Frontispiz); Polixene et Pirrus und Bradamante in Bd. XI ebenfalls ohne gestoch. Frontisp. – Bd. VIII ohne Reihentitel und ohne gestoch. Frontisp. – Tls. mit Besitzeinträgen, leichte bis mäßige Altersspuren. – Einbände in Größe und Dekor leicht unterschiedlich.



Nr. 761

*Mit höchst seltenen Werken
zweier Sängerinnen und
einem Mozart-Druck aus der „Zauberflöte“*

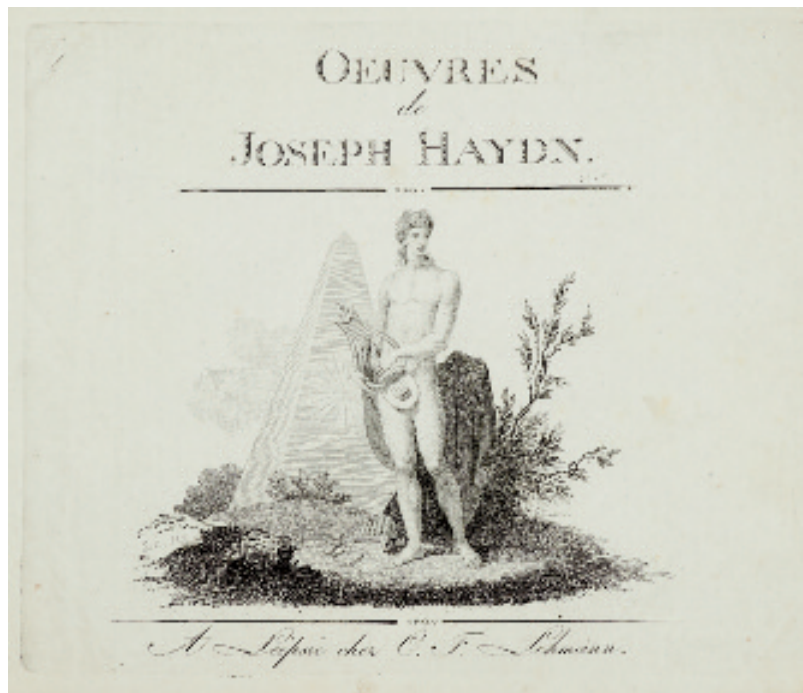
- 761 **GESANGSSTÜCKE** des frühen 19. Jhdts. – Sammelband mit zus. 4 Drucken von Werken der Komponistinnen Angelica Catalani und Marianne Sessi sowie 6 Drucken ihrer männlichen Kollegen G. Crescentini, S. Mayr, G. F. Reichardt, V. Righini u. a., meist in seltenen ersten oder sehr frühen Ausgaben. Leipzig, Hamburg, Kopenhagen, um 1800-20. Qu.-Fol. (23,8 x 33 cm). Grünes Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (6) *R 400 – 600

Musikhistorisch sehr interessante Sammlung von Brauurstücken für Star-Konzerte berühmter Sopranistinnen. – Angelica Catalani: Drei sehr seltene, wohl anlässlich des Konzerts im August 1816 in Leipzig, bei Breitkopf und Härtel gedruckte Aufführungsstücke, vortragen und wohl auch komponiert bzw. arrangiert von Angelica Catalani, der „Primadonna assoluta“ des frühen 19. Jahrhunderts (1780-1849): I. Nel cor più non mi sento. etc. Varié et chanté au Concert de Leipzig, eine Folge von Gesangsvariationen – wohl von der Catalani selbst – über das Duett „Nel cor più non mi sento“ aus Giovanni Paisiello's Oper „La molinara“ (oder: „L'amor contrastato“). Es handelt sich hier um eine an das Ereignis angepasste Titelaufgabe (PN: 2515, wohl 1816). – RISM A/I P 147, unter Paisiello, dieser wiederum auf einen Londoner Druck zurückgehend. – II. O dolce concerto (Das klinget so herrlich etc.) nell'opera: Il flauto magico di W. A. Mozart con variazioni dal Signora Catalani. PN 2085 (wohl 1816). – RISM A/I M 5079. – Nicht bei

Köchel. – Sehr seltener Leipziger Mozart-Druck aus der „Zauberflöte“, in der Bibliothek des Mozarteums in Salzburg nur ein englischer Druck unter diesem Titel (Dublin 1810), der wohl als Vorlage diente. – III. Recitativo ed aria nell' opera: La Morte di Mithridate coll'accompagnamento del pianoforte composta per la Signora Catalani da S. Portogallo (Marcos António Portugal 1762-1830). Leipzig, Breitkopf und Härtel o. J. (PN: 2931; ca. 1816). – Wahrscheinlich eine unbekannte Titelaufgabe des Drucks RISM A/I PP 5240.

IV. Sessi (verheiratete Natorp), Marianna (von), Tre Canzonette italiane con accompagnamento di piano-forte o harpa. Hamburg, Böhme, o. J. und PN (um 1810/20). – Nicht nachweisbar über den RISM, über KVK nur ein Exemplar weltweit (Dänische königliche Bibliothek). Eines der wenigen gedruckten Werke der Sängerin und Komponistin Marianne Natorp-Sessi (1773-1847).

Werke von Komponisten: V. Mayr, S. Rendi il consorte – Schenk mir den Gatten. Recitative ed aria per il soprano coll'accompagnamento di pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 2252; um 1816). – VI. Crescentini, G., Tranquillo io son. (Ich bin bereit). Recitativ und Rondo mit Begleitung des Pianoforte aus Romeo und Julie. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 1806; 1810). – VII. Piantanida, G. B., Sei ariette italiane. Kopenhagen, Lose, o. J. und PN (1814). – Seltene erste Ausgabe. – RISM A/I P 2031. – Der Prinzessin Caroline von Dänemark gewidmet. – VIII. Vincenzo Righini „Douze ariettes“, Op. 7, 2 Hefte. Hamburg, Böhme, o. J. und PN (um 1800). – RISM A/I R 1600. – IX. G. F. Reichardt, VI Canzonette con accompagnamento di fortepiano, o arpa (o Chitarra). Leipzig, Hoffmeister und Kühnel (Bureau de Musique), o. J. (PN 263; 1803). – RISM A/I RR 834a. – X. Paisiello, G., Canzonette Patrona compatime etc. aus dem Intermezzo der Schuster ... mit Begleitung der Guitarre oder des Pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und PN



Nr. 766

(1798). – Gering fleckig und gebräunt. – Aus der Musiksammlung der schwedischen Adelligen Sophia von Stockenström (1801-1887), auf dem Vorsatz voll signiert und monogrammiert „S. v. S.“ – Siehe Abbildung.

- 762 **GLUCK, (CH. W.)**, Armide. Drame héroïque. Représenté pour la première fois, par l'Académie Royale de Musique le 23 septembre 1777. Paris, Des Lauriers, o. J. (1799). Fol. (ca. 34 x 27 cm). Mit gestoch. Titel. 1 Bl., 279 S. (alles gestochen). Etw. läd. Hldr. d. Zt. (34)

*R 200 – 300

Dritte Ausgabe, später Abdruck von den Platten der Erstausgabe. – RISM G 2679. – Innengelenke angebrochen, Buchblock gebrochen, etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Beiliegen 2 Blätter mit Notizen von alter Hand zum Aufbau der Oper und ein Schreiben an „Mm. Villers, Rue faidoux no. 222“, der Sängerin der „Armide“ mit Angaben zu einzelnen Stellen.

- 763 – Iphigénie en Aulide. Tragédie. Opera en trois actes. Paris, des Lauriers, o. J. (1799). Fol. (ca. 34 x 27 cm). Mit gestoch. Titel. 1 Bl., 298 S. (alles gestochen). Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt, berieben und bestoßen). (34) *R 200 – 300

Hopkinson 45 A (h). – Dritte Ausgabe der Partitur, gedruckt von den Platten der Erstausgabe mit neuem Titel und Katalog. Datierung nach dem letzten Werk des Katalogs „Le Délire“ von Berton. – Etw. gebräunt und stellenw. fleckig.

- 764 **HÄNDEL – (COXE, W.)**, Anecdotes of George Frederick Handel, and John Christopher Smith. With select pieces of music, composed by J. C. Smith, never before published. London, Bulmer, 1799. 4°. Mit 2 gestoch. Portrs. und 34 S. gestoch. Noten. 4 Bl., IV, 64 S. Mod. Hldr. (146) 200 – 300

RISM B VI, 241 (nur zwei Exemplare in Deutschland). Eitner IV, 448. – Händel hatte testamentarisch alle seine im Autograph vorliegenden Werke für John Christopher Smith bestimmt, der sie später dem englischen Königshaus übereignete. – Im Notenteil Bruchstücke aus größeren, nichtgedruckten Werken von John Christopher Smith dem Jüngeren, einem Sohn des gleichnamigen Jugendfreundes von Händel. – Gering fleckig, wenige Blätter leicht gebräunt. – Breitrandig. – Unbeschnitten.

Slightly soiled, few leaves slightly tanned. – Wide margins. – Uncut. – Modern half calf.

- 765 **HARMONIUM – MINÉ, A.**, Méthode élémentaire pour l'harmonium divisée en deux parties. Paris, Canaux, o. J. (PN: C.C. 1142; 1844). Qu.-4° (25,3 x 33,5 cm). 96 (recte 98 S. – Titel, Vorwort und Notentext, alles gestochen). Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (126) 120 – 180

Wahrscheinlich die zweite erweiterte Ausgabe; die erste ist mit nur 73 Seiten im KVK nachweisbar. – Der Verfasser Adolphe Miné (1796-1854) war u. a. Organist in Chartres, wo er verstorben ist, aber auch ein profilierter Komponist und Musikpädagoge. – Seltene Schule für das Harmonium. – Gebräunt und fleckig. – Nachgebunden zwei Werke von Miné für Orgel, das erste Heft (von 2) der „100 Versets ou préludes“ (mit den Nrn. 1-51) und

die „Vèpres du dimanche“ für Orgel oder Harmonium. – Am Ende 5 Notenbl. aus dem „Journal des Demoiselles“, September 1867, eingebunden. – Beiliegen weitere drei Ausgaben französischer Komponisten, E. Bernard, Th. Couvy und Ch. Gounod, sowie ein reich illustriertes „Album lyrique“ mit Werken der Komponistin Pauline Duchambge.

- 766 HAYDN, J.,** Œuvres de J. Haydn. Cahier III (von 4; Deckeltitel), Nrn. 7-9 (von 12) in 1 Bd.: Trois sonates pour le clavecin ou piano-forte – Menuet favori avec 12 douze variations – Trois sonates pour le clavecin ou piano-forte avec accompagnement de violon et violoncelle. Leipzig, Lehmann, o. J. und PN (um 1800). Qu.-4° (22,7 x 32 cm). Mit gestoch. Reihentitel mit großer figürlicher Vign. von H. Schmidt nach J. V. Schnorr von Carolsfeld und 3 gestoch. Titeln (in Pag.). 29, 11, 35 S. (typografischer Notentext) Illustr. Orig.-Brosch. (etw. berieben und bestoßen). (34) *R 160 – 250

Aus der ersten, aber unvollständig gebliebenen Gesamtausgabe der Klaviersonaten Haydns. – Hoboken Coll.Son.1, Lehmann (S. 55). RISM A/I H 2488. – Das 1799 begonnene Projekt aller Klavierwerke Haydns musste der kleine Lehmannsche Verlag, der nur bis 1806 existierte, aufgrund der erdrückenden Konkurrenz durch Breitkopf und Härtel bereits 1801 einstellen, die nur wenig später eine eigene Ausgabe auf den Weg brachten, und das obwohl Lehmann mit seiner Edition durchaus Erfolg gehabt hatte. Erschienen sind zwölf Einzeldrucke, zusammengefasst in vier Heften. Unser Heft enthält die Sonaten Hob. XVI:38, 39 und 20, das Menuett mit Variationen, Hob. XVII:3, und drei Sonaten mit Violino und Violoncello (hier nur die Klavierstimme), Hob. XV, 11-13. – Unser in der orangen, auf beiden Deckeln verschieden illustrierten Originalbroschur gebundenes Heft enthält auch den schönen Reihentitel mit der freimaurerisch anmutenden Vignette, die Apollo mit der Lyra vor einer Pyramide mit Sonnenstrahlen zeigt. – Vor allem in den Rändern etw. gebräunt und fleckig. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 201.

- 767** – Collection de quatuors pour deux violons, alto et violoncelle. 4 Bde. mit jeweils Heft 13-25. Leipzig, Peters, o. J. (PN 621, 659, 712, 770, 851, 2705-2712; 1840). Fol. (ca. 33 x 27 cm). Mit 13 lithogr. Titeln und gestoch. Notenseiten. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (34) *R 200 – 300

Enthält in den Heften 13-24 die Quartette 1-18, 31-42, 69-72 und 75-80 sowie im Heft 25 die Streichquartettbearbeitung der „Sieben letzten Worte des Erlösers“ und das letzte unvollendete Quartett 83, abschließend mit der Kanon-Zeile „Hin ist alle meine Kraft, alt und schwach bin ich“. – Heft 25 jeweils lose eingelegt. – Mehrf. gestempelt, Blöcke gelockert, gebräunt und stellenw. fleckig.

- 768** – Die Schöpfung, ein Oratorium. The creation, an oratorio. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (ca. 1803). Fol. (ca. 35 x 26 cm). Mit gestoch. Titel. 303 gest. S. Hldr. d. Zt. (Rücken erneuert, berieben und bestoßen). (34) *R 260 – 400

Titelaufgabe des Erstdrucks, der Text in deutsch und englisch. – Haydn brachte „Die Schöpfung“ 1800 in Wien im Selbstverlag heraus. Bis 1801 wurden ca. 900 Exemplare hergestellt, danach gab Haydn die Druckplatten an Breitkopf & Härtel weiter. Der Leipziger Verlag druckte ab 1803 weitere Exemplare von den bereits abgenutzten Platten, auch mit teilweise korrigierten oder neuen Platten (wie hier die S. 1 mit der Schreibweise „Basso“ und den Notenschlüsseln). Unser Exemplar noch mit dem Titelblatt der Erstausgabe (ohne Preis), bei dem die Angabe „Vienna 1800“ durch „Leipzig. Bey Breitkopf & Härtel.“ ersetzt wurde. – Mehrf. gestempelt, Innengelenke angebrochen, gebräunt und etw. fleckig.

- 769** – Jahreszeiten. Klavier-Auszug von Ant. André. Deutsch- und französischer Text. Offenbach, André, o. J. (PN 1640; 1802). Qu.-Fol. (ca. 23 x 32 cm). Mit gestoch. Titel mit lithogr. Vign. (in der Paginierung). 166 gestoch. S. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (34) *R 200 – 300

Früher Nachdruck. – Die Erstausgabe des Klavierauszugs erschien 1801 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig. Haydn, Breitkopf und Härtel hatten „um dem Nachstich dieses Werkes zu begegnen“, im Dezember 1801 eine Erklärung in der Allgemeinen Musikalischen Zeitung veröffentlicht, dass nur Breitkopf & Härtel die einzig rechtmäßigen Verleger der Komposition „Die Jahreszeiten“ für ganz Deutschland seien. Gleichwohl erschienen bereits 1802 die ersten Nachdrucke in Wien und Offenbach. – Der Nachdruck von André ist heute deutlich seltener als die Originalausgabe. – Innengelenke angebrochen, vorgeb. ein Bl. mit Abschrift aus der AMZ von 1801 zur Uraufführung der Jahreszeiten in Wien, Titel mit Besitzvermerken von alter Hand, gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

- 770** – Sinfonie. Partition No. 3. Œuv. 91. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 457; um 1805). Gr.-4° (33,5 x 26,2 cm). 25 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Ausgebunden. (34) *R 140 – 200

Erste Partiturausgabe in Folio. – Hoboken I, 99. RISM A/I H 3266. – Die zehnte Londoner Sinfonie Haydns, geschrieben 1793. Bei der Datierung des Drucks auf 1808 (nach einer Zeitungsannonce) dürfte Hoboken irren, vergleichbare Plattennummern bei Breitkopf datieren gewöhnlich etwas früher, um 1805/06, vielleicht hat sich jedoch der Verkauf etwas verzögert. In Oktav bereits 1803 bei Pleyel in Paris erschienen („Bibliothèque musicale“). – Interessant an unserem Exemplar ist, dass sich auf dem Titel der Besitzvermerk eines „Instrumentalvereins zu Neisse“ befindet, der 1852 datiert ist. Dies ist die Zeit des Neudrucks durch Bote und Bock (PN 189) und als Nummer 9, was bei unserem Titel in Bleistift über die alte Nummer geschrieben wurde. Wahrscheinlich ist dies eines der Restexemplare von Breitkopf, die zu dieser Zeit abverkauft worden sind. – Einzelne Anstreichungen in Rot für den Gebrauch; etw. fleckig, leicht gebräunt.



Nr. 774

- 771 – Tre sonate per il clavicembalo o forte-piano con un violin e violoncello. Opera 40 [hs. eingetragene]. 3 Stimmhefte. Wien, Artaria, o. J. (1793). Qu.-4° (23,5 x 33cm). 1 Bl., 35; 9; 6 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Heftstreifen d. Zt. (tls. leichte Läsuren). (30) 100 – 150
- Erste Wiener Ausgabe (dritte insgesamt, die ersten beiden bei André in Offenbach). – Hoboken XV, 3-5. RISM A/I H 3640. – Früher Druck der Klaviertrios 3, 4 und 5. – Besitzvermerk von 1859 auf dem Titel „Holzapfel“. – Die Violin- und die Cellostimme mit Kopftitel in Rötel. – Leicht, im Bug und an den Rändern tls. stärker fleckig und gebräunt.
- 772 – VI Lieder mit deutsch- und englischem Texte. 4te Sammlung. Bonn, N. Simrock, o. J. (PN 107; um 1800). Qu.-4° (25,1 x 33 cm). 19 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Heftstreifen d. Zt. (34) *R 100 – 150
- Hob. XXVIa:31-35. RISM A/I H 2686. Slg. Hoboken IX, 1550. – Ein Nachdruck der Ausgabe bei Artaria in Wien, allerdings mit zum Teil abweichenden Texten. Die Reihe wurde von Simrock später mit eigenen Heften ergänzt. – Unbeschnitten und breitrandig, mit kleinen Läsuren; leicht gebräunt, kaum fleckig.
- 773 **HERZ – SAMMLUNG** von 5 Werken für Klavier und Orchester in den Einzelstimmensätzen in 5 Bdn. Erstausgaben, erschienen bei Schotts Söhnen in Mainz, Anvers etc., um 1833-50, und Hofmeister in Leipzig, um 1825. Gr.-4° (ca. 34,5 x 27 cm). Hldr. d. Zt. (berieben und bestoßen). (126) 140 – 200
- I. Klavierkonzert Nr. 1 A-Dur, op. 34. Leipzig, Hofmeister, PN 1255 (um 1825). – II. Variations brillantes di bravura, op. 76. Mainz, Schott, PN 4066; um 1833. – III. Fantaisie et variations, Op. 90. Ebda, PN 4627; um 1837. – IV. Klavierkonzert Nr. 4 E-Dur, Op. 131. Ebda., PN 7078; um 1843. – V. Grande fantaisie militaire, Op. 163. Ebda., PN 10374; um 1850. – Leicht gebräunt und fleckig, meist nur geringe Gebrauchsspuren.
- 774 – – von 8 Ausgaben mit Klavierwerken von Henri Herz. Wien und Mainz, J. Czerny, P. Mechetti u. a., ca. 1828-40. Verschied. Quart-Formate. Ohne Einbände. (4) 180 – 280
- Henri Herz (1806-1888) war der Doyen der französischen Klaviermusik im mittleren 19. Jahrhundert; er galt ab 1825 als einer der besten Pianisten Frankreichs, dem später nur Liszt den Rang streitig machen konnte, ist zum „Pianiste de la Chambre du Roi de France“ ernannt worden und war 1842-74 Professor für Klavier am Pariser Conservatoire. Mit seinem Bruder gründete er 1851 eine eigene Klavierfirma. Ein Kritiker brachte es auf den Punkt: „Qui dit piano, dit Henri Herz.“ Von der Beliebtheit seiner zahlreichen Klavierwerke, selbst im an Klaviermusik wahrlich nicht armen Wien, zeugen die Drucke dieser Sammlung:
- I. Fantaisie et rondeau sur la cavantine „Cara deh attendini de l'opera Zelmire de Rossini“, Œuvre 12, Wien, J. Czerny (PN 615; um 1829/30); – II. Premier divertissement, œuvre 15, Wien, Trentsensky und Vieweg (PN 2798; ca. 1832); – III. Polonaise brillante, œuvre 25, Wien, J. Czerny (PN 602; um 1829/30); IV. – Grande Polonaise brillante, œuvre 30, Wien, J. Czerny (PN 611/12; um 1829/30); – V. Variations quasi fantaisie, œuvre 43, Wien, Leidesdorf (PN 1069; ca. 1830); – VI. Variations brillantes avec introduction et finale alla militare, œuvre 48, Wien, P. Mechetti (PN 1983; um 1830); – VII. Introduction et ron-



Nr. 775

deau sur le carillon, motif favori de l'opéra: Les deux nuits, de Boieldieu, œuvre 52, Wien, P. Mechetti (PN 2054; um 1830); – VIII. Souvenirs de voyages. Grande Fantaisie, Op. 93, Mainz und Anvers, Schott (PN 4772; ca. 1840). – Besonders bemerkenswert die bei Joseph Czerny erschienenen vier Drucke. Der Verleger, nicht verwandt mit Carl Czerny, firmierte in dieser Form nur von 1828–31; er war ein Freund Beethovens und unterrichtete als Klavierpädadagoge dessen Neffen Carl. – Tls. fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine Ausgabe mit einem Klavierwerk des Bruders von Henri, Jacques Simon Herz (1794–1880), Variations sur un air allemand, Paris, Pleyel (PN 1230). – Siehe Abbildung Seite 203.

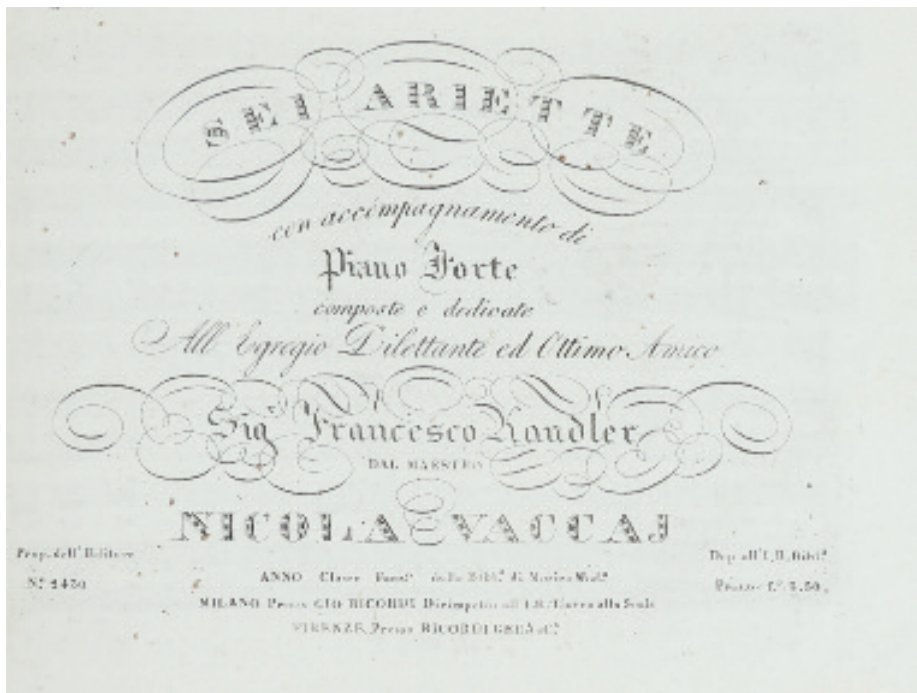
Verschollener Druck von Breitkopf & Härtel

- 775 **H(ORTENSE DE BEAUHARNAIS**, Königin von Holland), *Romances mises en musique par S. M. L. R. H. Romanzen. Musikbegleitung von J(hrer) M(ajestät) d(er) K(önigin) H(ortense)*. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 2503; 1817). Qu.-4° (24,5 x 33,6 cm). 29 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles lithografiert). Hldr. d. Zt. (leicht berieben und bestoßen). (5) *R 550 – 800

Einziges nachweisbares Exemplar der bei Breitkopf und Härtel erschienenen ersten deutsch-französischen Ausgabe. – Von diesem, auch in seiner französischen Originalausgabe höchst seltenem Werk weiß man erstaunlich wenig, was die Entstehung anbelangt. Verwunderlich ist dies nicht zuletzt deshalb, da das erste der Lieder „Le beau Dunois“ unter dem Titel „Partant pour la Syrie“

(der Textbeginn) in der zweiten Republik sozusagen zur inoffiziellen Nationalhymne Frankreichs geworden ist. Publiziert wurde diese Sammlung von zwölf „Romances“ für Singstimme und Klavier unter dem Namen der Hortense de Beauharnais, der zwar von Anfang an nur als Monogramm angegeben wurde, aber jedermann bekannt war.

Die erste Ausgabe erschien um 1807, am Anfang ihrer Zeit als Königin von Holland, an der Seite ihres Ehemanns, Louis Napoleon Bonaparte, dem Bruder Napoleon Bonapartes. Diese erste war eine nur in sehr geringer Auflage erschienene Prachtausgabe, illustriert mit Kupferstichen, deren Platten nach Abzug vernichtet worden sind. Die Musik dazu wird bis heute gemeinhin als Werk Hortenses angenommen, aber ihr Biograf Joseph Turquan schrieb zu dieser Frage wenig schmeichelhaft: „Man behauptet, Herr de Forbin habe den Text zu den berühmten Liedern Hortenses geliefert; fest steht, daß Alexander de Laborde das Lied 'Partant pour la Syrie' verfaßte. Plantade, den Hortense später im Haag zu ihrem Kapellmeister ernannte, machte die Melodie, Carbonnel, ihr Musikmeister ... komponierte die Begleitung. Hortense hatte das Verdienst, diese Gesänge vorzutragen, und das verstand sie, wenn auch gerade nicht mit Talent, so doch mit vieler Anmuth und Grazie...“ (deutsche Ausgabe, Bd. I, Leipzig 1897, S. 90f.). Ob die Musik wirklich von Charles-Henri Plantade (1764–1839) und Joseph François Carbonel (1773–1855) stammt, sei dahingestellt. Für den französischen Text scheint tatsächlich nur das Lied „Partant...“ als Werk Labordes gesichert. Ob die übrigen wirklich aus der Feder des als Napoléons Louvre-Kurator bekannten Louis Nicolas Auguste de Forbin (1777–1841) stammen, war nicht einmal dem Übersetzer des deut-



Nr. 776

schen Textes in unserer Ausgabe bekannt, wie er im Vorwort schreibt – ohne aber seinerseits eine Autorschaft preiszugeben, doch ist diese erschlossen worden: Goedeke verzeichnet das Werk unter Gottlob Adolf Ernst von Nostitz und Jänkendorf (1765-1836), der zwar im Hauptberuf Politiker war, aber als Dichter in seiner Zeit weiten Ruhm erlangt hat (Goed. VII, 280, 11). Besprochen wurde unsere um die Kupferstiche reduzierte deutsch-französische Ausgabe in der Allgemeinen musikalischen Zeitung, April 1817, S. 255-57, in recht wohlwollender Art. Hortense war zu dieser Zeit bereits im Schweizer Exil, von ihrem Mann hatte sie sich schon 1810 getrennt. – Leicht fleckig und gebräunt.

NACHGEB.: I. BERWALD, J. F., Quatre chansons françoises pour le pianoforte. Kopenhagen, Lose, o. J. und PN (1813). – Verschollener Druck (einzige Ausgabe) des schwedischen Komponisten Johann Fredrik Berwald (1787-1861). – II. PIANTANIDA, G. B., Romance D'ou te vient cette fleur charmante ... avec accompagnement de piano forte ou guitarre. Ebda., o. J. und PN (wohl um 1810). – RISM A/I PP 2033a – hier dem falschen Komponisten zugeordnet, Gaetano (1752-1835), nicht Giovanni (1706-1773) Piantanida. – Wie der folgende Kopenhagener Lose-Druck äußerst selten. – III. DERS., La femme et la fleur. Au sein d'une fleur, avec accompagnement de pianoforte ou guitarre. Ebda., o. J. und PN (wohl um 1810). – RISM A/I P 2033. – Ein Band mit absoluten Raritäten des Liederschaffens des frühen 19. Jahrhunderts aus dem Besitz der schwedischen Adelige Sophia von Stockenström (1801-1887) (monogrammiert: „S. v. S.“). – Siehe Abbildung.

776 ITALIEN – SAMMELBAND mit 10 sehr seltenen italienischen Notendruckten mit Werken von Bellini, Donizetti, Persiani u.a. Neapel, Mailand und Florenz u. a. bei Girard und Ricordi, ca. 1825-35. Qu.-Fol. (26,5 x 35,5 cm). Grünes Hldr. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen). (5)

*R 160 – 250

Frühe und sehr seltene Drucke mit Stücken aus Opern sowie einem Liederzyklus: Von Gaetano Donizetti Szene und Duett am Beginn des zweiten Aktes aus „Anna Bolena“ (PN 1829), Recitativ und Duett „Come sen va contento“ aus „L'Elisire d'amore“ (PN 2163), aus „Parisina“, die Nrn. 6 und 7 aus dem ersten Akt (PN 2337 und 2340) und eine Cavatina aus „I Capuleti ed i Montecchi“ (PN 1646; um 1830/35) und von Giuseppe Persiani Szene und Cavatine „Quando il vore in te rapito“ aus „Ines de Castro“ (PN 2699; um 1835), alle bei B. Girard in Neapel. Der Druck einer Cavatina aus der „Niobe“ von Giovanni Pacini liegt mit Impressum der Calcografia e copisteria de Reali Teatri in Neapel vor (PN 565), die unter derselben Adresse wie Girard firmierte. – Es folgen Drucke bei Ricordi in Florenz und Mailand mit Werken von V. Bellini, „Son virgin vezzosa“ aus „I Puritani“ (PN: 8561; 1835) und „Scena e terzettino“ aus „Beatrice di Tenda“ (PN: 6969; 1833). Gegen Ende eingebunden ein seltener Liederzyklus von Nicola Vaccai, Sei ariette con accompagnamento di piano forte, Mailand, Ricordi, (PN 2430; 1825 – RISM ID-Nr. 85203557). – Über den KVK nur ein Exemplar in Mailand nachweisbar. – Stellenw. geringer Wasserrand, minimal gebräunt und fleckig. – Weiterhin beigegebunden ein Druck aus Marschners Oper „Der Templer und die Jüdin“, bei Hofmeister in Leipzig (PN 1468). – Aus dem Besitz der schwedischen Adelige Sophia von Stockenström (1801-1887), verheiratete von Platen. – Siehe Abbildung.



Nr. 777

- 777 **KEMPF – POSITANO – URKUNDE DER EHRENBÜRGERSCHAFT** der Stadt Positano für den Pianisten Wilhelm Kempff (1895-1991). Italienische Urkunde auf Pergament. Dat. Positano, 20. 10. 1975. Qu.-Gr.-Fol. (ca. 37 x 50 cm). Mit feiner Bordüre und zwei Darstellungen (Fabelwesen, Wappen) in Deckfarben und Gold. Schrift in blauer, roter und grüner Tinte. Unter Glas gerahmt, ungeöffnet. (95) 160 – 250

Eine prächtig gestaltete Urkunde zur Verleihung der „Cittadinanza onoraria“ durch die Stadt Positano an der Amalfiküste, der Kempff lange Zeit eng verbunden war. Er hatte dort 1957 die „Fondazione Orfeo“ (heute Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung) gegründet und die Beethoven-Interpretationskurse in der „Casa Orfeo“ ins Leben gerufen, die unter seiner Leitung alljährlich bis 1982 stattfanden. Kempff gab dort zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag am 8. 10. 1975 ein Konzert, im Mai 1991 ist er in Positano verstorben. – Unter Verwendung von Deckfarben, Gold und verschiedenfarbigen Tinten in Nachahmung spätmittelalterlicher Buchillustration gestaltet, oben in der Mitte das Stadtwappen (Turm am Meer). – Leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 778 **KLAVIERMUSIK – SAMMELBAND** mit 13 Werken von Beethoven, Berwald, Boieldieu, Cramer, Dussek, Field, Steibelt und Weber, darunter eine unbekannte schwedische Ausgabe. Kopenhagen, Leipzig, Stockholm u. a. ca. 1815-35. Qu.-4° (23,2 x 32 cm). Rotes Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (5) *R 180 – 280

Sammlung teils erster, früher und durchgehend seltener Ausgaben. – Besonders hervorzuheben sind drei frühe schwedische Musikdrucke und ein dänischer, darunter ein bislang unbekannter Druck bei Carl Müller in Stockholm, die Ouvertüre zur Oper „La dame blanche“ („Wita Frun“) von Boieldieu, wohl um 1825/30, (für uns über KVK und RISM weltweit nicht nachweisbar), weiterhin die bei Walter in Stockholm erschienene Ouvertüre zur Oper „Preciosa“ von Weber (um 1825) und ein Potpourri aus dieser Oper, ebenfalls bei Walter. „Le songe de Rousseau. Air avec variations“ von Johann Baptist Cramer ist in Kopenhagen bei C. C. Lose erschienen (wohl um 1817 und nach einer in London erschienenen Ausgabe). – Unter den seltenen deutschen Drucken die „Grande Sonate pour le Piano-Forte avec Violon obligé“, opus 6, bei Breitkopf und Härtel in Leipzig (PN 2438; um 1815/16 – ohne Violinstimme), des schwedischen Komponisten Johan Fredrik Berwald (1787-1861). Von Daniel Steibelt liegen zwei Leipziger Drucke vor: „Variations pour le pianoforte sur une romance de Méhul“, bei C. F. Peters (PN 1234; um 1817/18 – RISM A/I S 5665), und das „Dix-neuvième pot-pourri pour le pianoforte“, bei Breitkopf & Härtel (PN 1280; um 1816 – RISM A/I S 5502). Ferner zwei Drucke bei Johann August Böhme in Hamburg, von Dussek das „Rondeau pour le piano forte de l'œuvre dernier et posthume“ (RISM A/I D 4510) und ein sehr seltenes Potpourri aus dem „Freischütz“. Ebenfalls sehr selten eine frühe Ausgabe der „Fantaisie pour le Piano-forte sur le motif du Rondéau: Guarda mi un poco dal capo al piede“, gewidmet der Mademoiselle Anne d'Ouchakoff, von John Field, bei Breitkopf und Härtel in Leipzig (PN 2355; um 1815 – mit aufgeklebten Händlervermerken aus St. Petersburg und Moskau). Vorhanden auch, allerdings ohne die Violinstimme, Beethovens „Frühlingssonate“, Op. 24, ein früher Nachdruck der Erstausgabe bei Schott in Mainz. – Stellenw. etw. fleckig



Nr. 778

und gebräunt. – Aus der Bibliothek der schwedischen Adelligen Sophia von Stockenström (1801-1887), mit ganzem Namen signiert, dazu monogrammiert: „S. v. S.“. – Siehe Abbildung.

- 779 (KNECHT, J. H.), Choralbuch zu dem Gesangsbuche für die protestantische Gesamtgemeinde des Königreichs Baiern, nebst einem Anhang. Sulzbach, Seidel, 1820. Qu.-4° (ca. 20 x 25 cm). Mit 319 lithogr. Notenseiten. XII S. (ohne 8 Bl. Anhang). Hldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (5) *R 140 – 200

Lommer 260. RISM, Addenda KK 957a. – Mit 192 vierstimmigen Melodien. – Innengelenke mit Fraßspuren, Titel gestempelt und mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und fingerfleckig.

- 780 – Elementarwerk der Harmonie, als Einleitung in die Begleitungs- und Tonsetzkunst, wie auch in die Tonwissenschaft. 2. ganz umgearb. und verm. Ausg. 2 Tle. in 1 Bd. und Tafelband. München, Falter, 1814. 4° (24 x 20 cm) und Qu.-Fol. (25 x 31 cm). Mit 2 lithogr. Titeln und 98 lithogr. Notenseiten. 1 Bl., 110 S., 2 Bl., S. 111-264. Interims-Brosch. d. Zt. (etw. läd.) und Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (146)

160 – 250

Zweite Ausgabe des erstmals 1792/97 erschienenen „Gemeinnützlichen Elementarwerks der Harmonie und des Elementarbasses“ mit dem seltenen Notenband. – Textbd.: Fleckig und etw. gebräunt; Tafelbd.: Vorsätze gering leim-schattig, gering gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

Beiliegen Knechts „Allgemeiner musikalischer Katechismus“ (Freiburg 1816) und seine „Theoretisch praktische Generalbaßschule“ (Freiburg 1828). der

- 781 KÜHNNAU, J. CHR., Alte und neue Choralgesänge, vierstimmig ausgesetzt. 5. verb. Aufl., hrsg. von J. F. W. Kühnau. Berlin, (Trowitzsch für) Lischke, 1825. Qu.-4° (21,4 x 26 cm). Titel mit lithogr. Portr. des Verfassers. 1 Bl., 219 S. (Noten in Typendruck). Hldr. d. Zt. mit Deckelprägung „L. Banisch“ (etw. beschabt und bestoßen). (4) 120 – 180

RISM A/I K 2950. – Vgl. Eitner V 465: „Durch Aufführungen größerer Chorwerke wirkte er für das Berliner Musikleben anregend und segensreich.“ – Enthält 336 Choräle von der Reformationszeit bis zur Gegenwart, darunter auch solche von Kühnau selbst, der wie der Herausgeber, sein Sohn, Kantor an der Berliner Dreifaltigkeitskirche war. – Seltene, um zwei Choräle erweiterte Neuausgabe bei Ferdinand Samuel Lischke (zuvor im Selbstverlag erschienen.) – Vorsatz mit Besitzvermerk des Jahres 1832. – Leicht gebräunt und fleckig. – Beiliegt ein Zettel mit der musikalischen Konzeption für eine Aufführung von Hans Herrigs kirchlichem Festspiel „Luther“ (ca. 1883/86). Das berühmte Luther-Festspiel Herrigs sollte um Choräle bereichert werden, wozu wohl das vorliegende Werk gedient hat.



Nr. 786

- 782 **KÜTZING, C.**, Theoretisch-praktisches Handbuch der Orgelbaukunst. Bern, Chur und Leipzig, Dalp, 1836. 8° (19,4 x 12,6 cm). Mit 8 gefalt. Tafeln. VIII, 135 S. Pp. d. Zt. (beschabt und etw. bestoßen). – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit Bibliotheksetikett, Titel gestempelt, in der ersten Hälfte mit Wurmspur am Bug, eine Tafel mit hinterlegten Falzeinrissen, etw. braunfleckig. – Beiliegen 3 Notenhandschriften mit Übungen zum Generalbass und ein hs. Lehrbuch „Vom Choralgesang“. (156)
140 – 200

Zweites bekanntes Exemplar

- 783 **KULENKAMP, G. C.**, Drei Balladen, in Musik gesetzt mit Begleitung des Pianoforte und seinem Freunde Carl Kirchner gewidmet. 34tes Werk, 2. Liederheft. (Heft 1 von 3). Braunschweig, Meyer, o. J. (PN 193; 1833). Qu.-4°. 8 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (22)
120 – 180

Einzige Ausgabe, das zweite bekannte Exemplar. Sehr seltener Druck, von dem bisher nur ein Exemplar in der ÖNB zu ermitteln ist, das ebenso nur das erste der drei Lieder, „Der treue Reiter“ (Text von A. von Tschabuschnigg), enthält. – Besprochen in: Cäcilia XV, 59, 1833, S. 190ff.; der Rezensent fühlte sich eher an die Art Löwes als an Schubert erinnert. – Unbeschnitten, mit leichten Randschäden, gering gebräunt und fleckig.

- 784 **LASSO, O. DI**, Sämtliche Werke. Neue Reihe. 26 Bde. und 3 Supplement-Bde. Kassel und Basel, Bärenreiter, 1956-95. 4° (27 x 19 cm). Rote OLwd. (außen tls. mit leichten Altersspuren, tls. neuwertig). (34)
*R 100 – 150

Komplette Reihe dieser Werkausgabe des Orlando di Lasso. – Nahezu frisch.

- 785 **LAUTE – 4 HEFTE** mit Lautenliteratur, hrsg. von J. Summer und R. Rueff. Leipzig und Hamburg, ca. 1914-21. Qu.-4° (ca. 24 x 32 cm). Illustr. Orig.-Brosch. (leichte Gebrauchsspuren). (4)
80 – 120

Erste Ausgaben. – Von Sepp (Joseph) Summer die bei Hoffmeister in Leipzig um 1920/21 erschienene Folge „Lieder zur Laute“ (Nrn. 2-4 von 4), mit schönen Titeln im frühen Art déco (sehr positiv rezensiert in: Der Gitarrenfreund, 22. Jg., München 1921, S. 109, zu den ersten drei Heften: „Die vor einigen Monaten begonnene Herausgabe ...“) und von Rolf Rueff das zweite Heft (von 2) der „31 Lieder zur Laute“, Hamburg, Benjamin, o. J. (1914). – Leichte bis mäßige Gebrauchsspuren.

Wohl aus Hitlers Besitz

- 786 **LEHÁR – DIE LUSTIGE WITWE** – Theaterzettel zur 400. Jubiläums-Aufführung der Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár am 24. 8. 1907 im Theater an der Wien. Wien 1907. 32,3 x 25 cm. Auf Karton aufgezogen. (93)
200 – 300

Sehr seltener, für uns in keinem weiteren Exemplar nachweisbarer Theaterzettel. – „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár nach dem Libretto Victor Léons war am 30. Dezember 1905 am Theater an der Wien uraufgeführt worden, gute 16 Monate später wurde sie dort bereits zum 400. Mal gespielt und war auf dem Weg zum Welterfolg. – Laut Franz Marischka, dem Enkel Victor Léons, aus dessen Nachlass das vorliegende Exemplar stammt, soll dieses in einem Arbeitszimmer von Adolf Hitler gehangen haben. „Die lustige Witwe“ war Hitlers Lieblingsoperette, und er hatte diese 400. Aufführung laut eigener Aussage besucht, was einer seiner größten Theatereindrücke überhaupt gewesen sei. 1938 hat er dann das Programm, also wohl den vorliegenden Theaterzettel, offiziell überreicht bekommen. Marischka zweifelte allerdings daran, dass Hitler das Plakat in seinem Büro hängen hätte, dafür wären darauf doch zu viele Juden zu sehen, darunter sein Großvater Victor Léon (vgl. Franz Marischka, Immer nur lächeln, Wien, München 2001, S. 74f., mit Abbildung unseres Exemplars). – Einige Abrieb- und Knickspuren.

Beiliegt ein großformatiges Theaterplakat zur 100. Aufführung der Lehár-Operette „Das Fürstenkind“ im Johann Strauss-Theater in Wien (einige Falzeinrisse und Klebespuren). Auch diese Aufführung mit den Hauptdarstellern Mizi Günther und Louis Treumann, die, wie auch in der „Lustigen Witwe“, als das Operetten-Traum-paar jener Zeit galten. – Siehe auch unser Los 110 mit einem Brief von Lehár. – Siehe Abbildung.

- 787 **LIEDBLÄTTER – SAMMLUNG** von 6 sehr seltenen Liedblättern des 19. Jhdts. Verschied. Formate. Eines mit Titelvign. in Holzschnitt, 2 mit figürl. Kopfvign. in Holzstich. Ohne Einband. (134) 140 – 200

Enthalten: Jubellied über den glorreichen Sieg des Herzogs von Wellington und Fürst Blücher über Napoleon. O. O. und Dr. 1815. – Ein schönes geistliches Lied. O. O. und Dr. 1846. – Tls. starke Altersspuren.

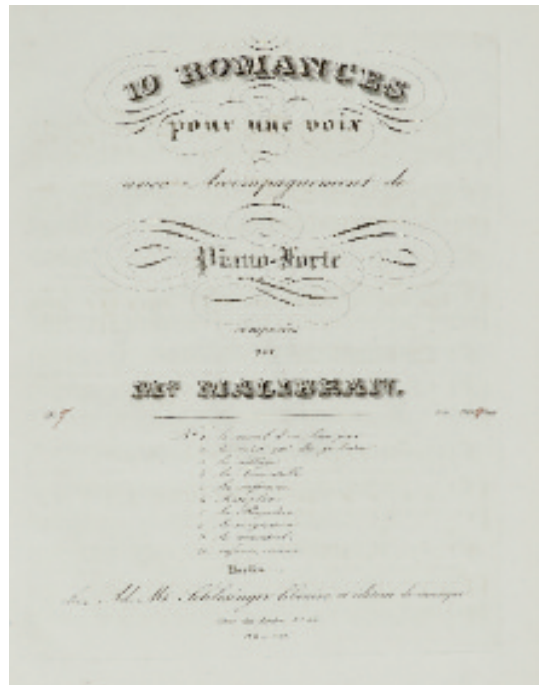
Rarissima

- 788 **LIEDBLÄTTER AUS PARIS – SAMMLUNG** von 6 teils sehr seltenen Drucken mit Werken von P. J. Garat, P. Gaveaux, E.-N. Méhul und I. Pleyel. Paris, verschied. Verleger, o. J. (ca. 1790-1800). Verschied. Formate. Alles gestochen. Lose Lagen, ohne Einband. (22) 160 – 250

Derartige Liederblätter, wie sie sich gerade in Frankreich zur Zeit der Revolution und insbesondere während des Direktoriums großer Nachfrage erfreuten, sind heute teils von sehr großer Seltenheit. Enthalten: Von Pierre-Jean Garat (1762-1823) „Romance chevrier“ (Gerber I, 250), „Les miracles de la beauté“ (RISM A/I, GG 371b) und „Regrets de Petra[r]que“ (RISM A/I, G 384 und GG 384) und von Pierre Gaveaux (1760-1825) die „Romance de Delmon et Nadine“ (Gerber II, 269), alle vier gedruckt bei Gaveaux und mit der eigenhändigen Signatur des Verlegers am Ende. Die Romance „Loizerolles ou le triomphe de l'amour paternel“ von Étienne-Nicolas Méhul, (Nummer 42 der einzeln bei verschiedenen Verlegern erschienenen „Feuilles de Terpsichore“, hier gedruckt bei Cousineau, um 1795), und, von größter Seltenheit, Méhuls „Air de Joanna“, geschrieben für Gavaudan und erschienen im Magasin de Cherubini, Méhul, Kreutzer, Rode, N. Jsouard et Boieldieu (überklebt mit der Adresse von Jouve – einige Verlegerstempel (das einzige Exemplar, nachweisbar über den KVK, befindet sich in der Königlichen Dänischen Bibliothek). Weiterhin eine „Romanza“ von Ignaz Pleyel, erschienen um 1791/92 bei Porro (Doppelblatt aus einer Sammelausgabe; vgl. RISM A/I, P 2724, nicht bei Benton, ein unbekannter, für uns nicht nachweisbarer Druck. – Ränder meist unbeschnitten und leicht gebräunt, mäßige Gebrauchsspuren. – Beiliegen zwei weitere Kompositionen dieser Art auf vier Einzelblättern.

- 789 **MALIBRAN – SAMMELBAND** mit 6 Kompositionen von Maria Malibran (geborene María Felicia Sitches). Berlin und Paris, um 1831-35. 4° (32,5 x 25,6 cm). Mit zus. 5 gestoch. Titeln und lithogr. Vignette. Gestoch. Notentext. Pp. mit Buntpapierbezug auf den Deckeln (beschabt und bestoßen). (5) *R 260 – 400

„Die Malibran“ (1808-1836) war die erste große Sängerin in der Geschichte des Musiktheaters, die mit den Werken der italienischen Opernkomponisten ihrer Zeit, vor allem von Vincenzo Bellini, Gaetano Donizetti und Gioachino Rossini, europaweit Erfolge feierte. Bekannt geworden ist die Operndiva unter dem Namen ihres ersten Gatten Malibrán; ihre Stimme, ein Mezzosopran, rief überall Bewunderung hervor. Daneben war sie auch Komponistin, was dieser Band dokumentiert. Der einstigen Popularität zum Trotz, sind diese Drucke heute von größter Seltenheit.



Nr. 789

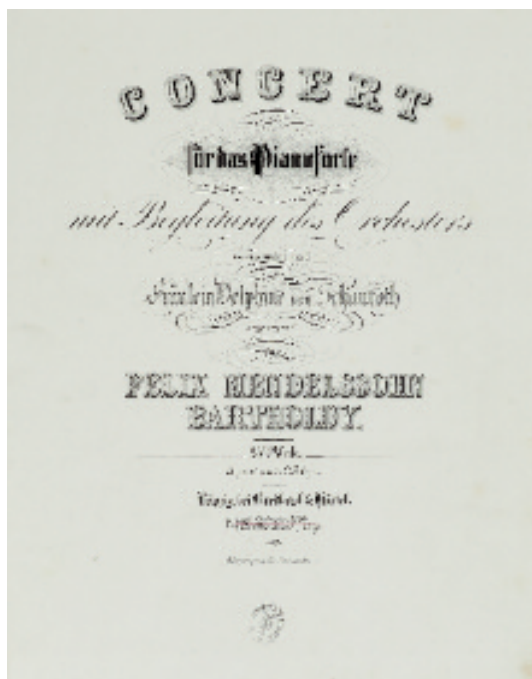
Enthalten: I. 10 Romances pour une voix avec accompagnement de piano-forte. Berlin, Schlesinger (PN 1741-50; wohl um 1833-35), daraus die Nummern 4, 5, 6, 7 und 9. – Einzige Ausgabe. – Über den KVK nur ein vollständiges Exemplar mit allen 10 Nummern nachweisbar (Breslau, Universitätsbibliothek), daneben wenige der Einzelnummern in verschiedenen Bibliotheken.

II. Das Rossini gewidmete Lied „Row, Boys!“, Paris, Troupenas, (PN 588; wohl 1831). Mit lithografierter Kopfvignette von einer M(ademois)elle Formentin, die das besungene Segelschiff und seine rudende Mannschaft zeigt. – Über den KVK für uns nur ein Exemplar in nachweisbar (in Rom). – Mehrere Verlagsstempel an den Rändern, einzelne Ecken ge knickt, leicht gebräunt, kaum fleckig. – Am Ende zusätzlich eingeb. „Il Canto. Arietta N. 2“ von M. G. Corticelli (Mailand, Ricordi, o. J., PN 7076). – Siehe Abbildung.

Schwedischer Erstdruck?

- 790 **MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.** Lieder ohne Worte für das Pianoforte. 2 Tle. in 7 Hefen und Supplement-Heft in 1 Bd. Stockholm, Elkan und Schildknecht, o. J. (PN 209-215, das Supplement-Heft VIII mit PN 384; um 1860/70). Gr.-4° (32,7 x 26,3 cm). 115, 14 S. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (5) *R 160 – 250

Wohl die erste schwedische Ausgabe, von großer Seltenheit. – Berühmte Folge von lyrischen Klavierstücken, mit deutscher Betitelung versehen, die sicherlich, wie der Notentext auch, aus einer deutschen Ausgabe übernommen wurde. – Das Stockholmer Verlagshaus Elkan und Schildknecht war erst 1859 gegründet worden und druckte durchschnittlich etwa 40 bis 50 Ausgaben im Jahr. Der vorliegende Druck muss demnach, einschließlich des Supplements, noch vor 1870 erschienen sein. –



Nr. 791

Über den KVK nur zwei Exemplare nachweisbar, in der Landesbibliothek in Halle und in der finnischen Nationalbibliothek, beide ohne das Supplement (hier mit Datierung ca. 1859-76). – Vorderes Gelenk leicht brüchig, gering gebräunt.

- 791 MENDELSSOHN BARTHOLDY** – Klavierkonzerte Nr. 1 g-moll und Nr. 2 d-Moll von F. Mendelssohn Bartholdy in den ersten Ausgaben (Nr. 1 die erste deutsche), erschienen bei Breitkopf und Härtel in Leipzig: „Concert für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters“ (Nr. 1:) „25stes Werk“, (Nr. 2:) „Œuv. 40“ (PN: 5425 und 5863; 1833 und 1838). Gr.-4° (34 x 26,3 cm). 2 Bde. mit jeweils dem gebundenen Solo-Klavierpart und den je 17 in Lasche lose beiliegenden Orchesterstimmen (alles gestochen). Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (126) 180 – 280

Erste Ausgaben in Titelaufgaben. – MWV O 7 und 11. MGG IX, 84. – Beide sind die in Deutschland erschienenen Erstdrucke der Stimmen in etwas späteren, im Preis veränderten Titelaufgaben, wohl bald nach 1840 gedruckt; Op. 25 ist ein englischer Druck, London 1832, vorausgegangen, Op. 40 ist in London und Paris gleichzeitig erschienen. Beide Werke sind zuerst in den Einzelstimmen gedruckt, die Orchesterpartituren erst 1862 bei Breitkopf publiziert worden. – Ränder leicht fleckig, wenig gebräunt, geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

- 792 MOZART, W. A.**, Œuvres complètes. Hefte I-XVI (von 17) in 15 Bdn. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (ca. 1798). Qu.-Fol. (ca. 24 x 34 cm). Mit 15 (statt 16) gestoch. Titeln. Orig.-Umschl. (7), spät. Pp. mit mont. Orig.-Umschl. (2), Hlwd. d. Zt. (1), spät. Pp. (4) und ein Heft ohne Einband (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (34) *R 500 – 700

Erste Gesamtausgabe (mit 20 Erstdrucken). – Erstdrucke im KV: 55-60, 228 II, 229, 231, 232, 507, 508, 553, 556, 558, 560, 561; Anhang 134, A 31, C 10.02, C 10.17. – Fast vollständige Reihe der „Abteilung I Klaviersachen“ der „Œuvres complètes“, mit der Breitkopf & Härtel die erste umfangreiche Gesamtausgabe von Mozarts Werken unternahmen (zeitgleich mit Spehr in Braunschweig).

Vorliegen: I. 7 Sonates pour le pianoforte. – II. 12 thèmes variées pour le pianoforte. – III. 7 sonates pour le pianoforte. – IV. 6 Violinsonaten (ohne Violinstimme). – V. 30 Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. – VI. Differentes pièces pour le piano-forte. – VII. 4 sonates à quatre mains. – VIII. 6 pièces pour le pianoforte à deux et à quatre mains. – IX. 5 Violinsonaten (ohne Violinstimme). – X. 4 sonates pour le pianoforte avec l'accompagnement d'un violon et violoncelle. – XI. 5 sonates et 2 aires varies pour le pianoforte avec l'accompagnement d'un violon. (Violinstimme aus späterer Auflage). – XII. Trois et 1 quintetto pour le pianoforte (nur Klavierstimme). – XIII. 2 quatuors et 1 sonate pour le pianoforte (mit den Streicherstimmen). – XIV. Une sonate pour deux pianofortes; Un quintetto pour le pianoforte avec l'accompagnement de hautbois, clarinette, cor et basson. Le mère arrange en quartetto pour le pianoforte avec l'accompagnement de violon, alto et violoncelle. – XV. 12 sonatines pour le pianoforte avec accompagnement de violon et 6 canons. – XVI. 6 sonatines pour le pianoforte avec accompagnement de violon et 16 canons. – Heft VIII ohne den gestoch. Titel. – Spiegel tfs. mit Besitzerstempel, tfs. etw. stärker gebräunt und gering fleckig. – DAZU: 2 Dubletten in späteren Auflagen von Heft 1 und 3. – In diesem Umfang selten.

- 793** – Ariette variée. No. VII (Eintrag hs.). Bonn, Simrock, o. J. (PN 305; 1803). Gr.-4° (32,4 x 25,7 cm). 5 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Ausgebunden. (34) *R 180 – 280

Köchel 547b. RISM A/I M 6868. – Zuerst 1788 unter dem Titel „VI Variations pour le pianoforte“ in Wien bei Hoffmeister erschienen, hier in der ersten bei Simrock gedruckten Ausgabe. – Leicht gebräunt, stellenw. etw. fleckig. – DAZU: DERS., Adagio pour le piano-forte. Ebda. o. J. (PN 68, in spätem Nachdruck mit Titel in Lithografie). – Köchel 540. RISM A/I M 7169. – Siehe Abbildung.

- 794** – Clavier Austzug von Mozarts Zauberflöte. Für Clavier eingerichtet von Friedrich Eunike. Bonn, Simrock, o. J. (PN 4; nach 1793). Qu.-Fol. (ca. 22 x 31 cm). Mit gestoch. Titel (in der Paginierung). Gestoch. S. 3-145. Mod. Hldr. (34) *R 260 – 400

KV 620. – Etwas späterer Abzug der Erstausgabe von 1793. – Diese Ausgabe ohne die beiden Widmungsblätter und mit der im Druck ergänzten Plattennummer (bis S. 99) sowie mit der ergänzten Textzeile auf S. 99. Auf der letzten S. der Musikalienkatalog des Verlags von N. Simrock. – Buchblock gebrochen, durchgehend gebräunt und etw. fleckig.

- 795 – Collection complete des quatuors, quintetti et trio. Gravée par Richomme. 4 Bde. Paris, Pleyel, o. J. (PN 544, 354, 355, 481, 545, 482, 483, 546, 547 und 548; 1803). Fol. (ca. 34 x 26 cm). Mit 4 gestoch. Titeln von L. Aubert und gestoch. Seiten. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (34) *R 140 – 200

Enthält die Quartette: KV 157/-170/1,4, 160, 173/1,2-55/3, 428, 458, 421, 465, 387, 464, 575, 589, 590 und 499; die Quintette: 593, 614, 406, 478 (arr.), 515, 287 (Auswahl arr.), 174, 375 (Auswahl arr.), 516, 407 (mit Menuetto 2 aus 375) und das Trio 563. – Es fehlt der Viola II Bd. – Innen- gelenke angebrochen, etw. gebräunt und gering fleckig.

- 796 – Così fan tutte. O sia la scuola degli amanti. Weibertreue, oder die Mädchen sind von Flandern. Eine komische Oper in 2 Acten. Im Klavierauszuge von C. G. Neefe. Bonn, Simrock, o. J. (PN 91; 1803). Qu.-Fol. (ca. 25 x 33 cm). 208 gestoch. S. Spät. Hlwd. (stärker beschabt und bestoßen). (34) *R 140 – 200

Titelausgabe des Klavierauszugs von 1799 in späterem Abzug von ca. 1803. – Mit den 5 eingebundenen S. 38 ½, 63 A, 63 B, 63 C, 63 D. – Vorsatz mit Schenkungsvermerk von 1961, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, wenige Anmerkungen in Tinte, gebräunt und etw. fleckig.

- 797 – Il dissoluto punito o sia il D. Giovanni. Drama giocoso. La musica de Signore Wolffgango Mozard, messa per il piano del Carlo Zulehner. Mainz, Schott, o. J. (PN 138; nach 1791). Qu.-Fol. (ca. 24 x 32 cm). Mit gestoch. Titel (in der Paginierung). Gestoch. S. 3-207. Pp. d. Zt. (Kapitale läd., berieben und bestoßen). (34) *R 300 – 450

Erste Ausgabe, 4. Abzug. – Haberkamp S. 293. – Preis auf dem Titelblatt „Fl. 10.“, die Plattenummer auf S. 64 noch deutlich gedruckt, auf S. 195 fehlt wie bei allen Exemplaren ab dem zweiten Abzug die Plattenummer. Wie bei allen Exemplaren ab dem dritten Abzug, ohne das Inhalts- und Personenverzeichnis. – Gebräunt und fleckig. – Auf dem fliegenden Vorsatz mit Widmung an den Musikwissenschaftler Heinrich Hüschen (1915-1933) von seinem Kollegen Karl Gustav Fellerer (1902-1984).

- 798 – Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni. Dramma giocoso in due atti. (Hamburg, Böhme, o. J. (o. PN; ca. 1820), tektiert: Kopenhagen, Lose, o. J. Qu.-Fol. (ca. 26 x 33 cm). Mit gestoch. Titel. 212 gestoch. S. Interims-Brosch. d. Zt. mit Deckeltitel (fleckig, berieben und bestoßen). (34) *R 140 – 200

Seltener Klavierauszug von Böhme. – Es existieren auch Belegexemplare mit 205 S. Die Vignette auf dem Titel identisch mit der Vignette von Kininger in der Erstausgabe der Partitur (1801). – Innendeckel mit mod. Besitzstempel, gering gebräunt und kaum fleckig.



Nr. 793

- 799 – La clemenza di Tito. Titus. Ernsthafte Oper in zwey Acten. Klavierauszug von A. E. Müller. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 3610; 1823). Qu.-Fol. (25,5 x 34 cm). Mit lithogr. Titel (in Paginierung). VI typogr., 88 lithogr. S. Orig.-Brosch. (Rücken überklebt und etw. läd., fleckig, berieben und bestoßen). (34) *R 120 – 180

Mit Besitzstempel, gebräunt und fleckig. – BEILIEGEN: 2 Klavierauszüge ohne Text von A. E. Marschner: Figaros Hochzeit und Titus. Leipzig, Crayen, o. J. (1846). – Jeweils Orig.-Brosch. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 800 – Die Zauberflöte. Musik von Mozard. Clavierauszug von Carl Zulehner. Mainz, Schott, o. J. (PN 178; 1795). Qu.-Fol. (ca. 24 x 32 cm). Mit gestoch. Titel. 135 gestoch. S. Hldr. d. Zt. mit hs. Deckeltitel (fleckig, beschabt und bestoßen). (34) *R 160 – 240

Früher Klavierauszug. Die Ouvertüre mit Violinstimme. – Fliegender Vorsatz mit altem Besitzvermerk, Titel mit hs. Namenskorrektur in „Mozart“ und mit Besitzvermerken, Titel und erste S. mit größerem Fleck, gebräunt und etw. fleckig.

- 801 – Zauberflöte, eine große Oper in zwei Acten. Nach der Originalpartitur im vollständigen Klavierauszug von A. E. Müller. 2 Tle. in 1 Bd, Leipzig, Peters, o. J. (PN 660, 716; ca. 1815). Qu.-Fol. (ca. 24 x 33 cm). Mit 2 gleichen gestoch. Titeln. 59, 77 gestoch. S. Pp. d. Zt. mit hs. Deckelschild (Kapitale etw. läd., fleckig, beschabt und bestoßen). (34) *R 200 – 300



Nr. 809

Frühe Titelaufgabe des Klavierauszugs von August Eberhard Müller, zuerst bei Kühnel 1808 und 1809 erschienen. – Erster Titel mit hinterlegten Einriss am Bug (ca. 10 cm), gebräunt und fleckig.

- 802 **MOZART – HÄNDEL, G. F.**, Oratorium. Der Messias nach W. A. Mozart's Bearbeitung. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (PN 2631; 1803). Qu.-Fol. (ca. 28 x 36 cm). 1 Bl., 108 (ohne S. 93-96), 95, 48 S. (Typendruck). Etw. läd. spät. Hlwd. mit eingeb. Orig.-Brosch.-Deckeln. (34)
*R 600 – 900

Erste Ausgabe von Mozarts Bearbeitung. – KV 572. – Die Bearbeitung, die 1789 auf Veranlassung von Baron Gottfried van Swieten in Wien entstanden war, wird oft als Neuinstrumentierung bezeichnet, tatsächlich beschränkte sich Mozart auf Veränderung und Hinzufügung vor allem der Bläserstimmen. – Spiegel mit zahlr. Annotationen, Innengelenke angebrochen, Titel mit Besitzvermerk, dat. 1930, Titel und erste 12 S. im oberen Rand brüchig und tls. angerändert, die im ersten Teil fehlenden S. in Manuskript-Kopie ergänzt, 2 eingebundene Ergänzungen (tls. handschriftl.) zwischen S. 30 und 31 im dritten Teil, papierbedingt gebräunt und etw. fleckig.

- 803 – **NISSEN, G. N. VON**, Biographie Mozart's. 2 Bde. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1828. 8° (ca. 19,5 x 12 cm). XLIV, 702; 219 S. Interims-Brosch. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (34)
*R 100 – 150

Erste Ausgabe. – Ohne die Tafeln und Notenbeilagen. – Gebräunt und fleckig. – DAZU: MOZART – NEUE AUSGABE SÄMTLICHER WERKE. 2 Bde. der Serie X: Supplement: WG 32 und WG 30, Bd. 3. Kassel, Bärenreiter, 1961-1998. Fol. (ca. 33 x 26 cm).

- 804 – **SAMMELBAND** mit den 6 „Sinfonies arrangées pour piano-forte à quatre mains no. 7 – 12“. Offenbach, André, o. J. (PN 1588, 7708-7 712; ca. 1845). Qu.-Fol. (ca. 26 x 32 cm). Mit 6 wdh. lithogr. Titeln. 39, 31, 31, 27, 11, 39 lithogr. S. Läd. Hldr. (Rücken mit Lwd. überklebt). (34)
*R 200 – 300

Hier die Bearbeitungen der Sinfonie concertante (KV 364), der 4 Symphonien KV 319, 338, 297 und 318, sowie der Posthorn-Serenade (KV 320) für Klavier zu vier Händen durch Julius André, jeweils auf Grundlage des Autografs, das sein Vater Johann Anton André 1799 von Mozarts Witwe Constanze erworben hatte. – Spiegel mit Besitzvermerk und Stempel, gebräunt und etw. fleckig.

- 805 – **“VERGISS MEIN NICHT** von W. A. Mozart.“ Lied mit Klavierbegleitung in zwei verschied. Druckfassungen, erschienen bei J. A. Böhme in Hamburg (o. J. und PN, ca. 1800/10). Qu.-4°. Jeweils mit gestoch. Titel von L. Rudolphus (in Pag.) und 4 bzw. 6 S. gestoch. Notentext. Ausgebundene lose Lagen. (34) *R 160 – 250

Dieses unter der Nummer C 8.06 (Anh. 246) in das Köchelverzeichnis eingegangene Werk gilt heute als Komposition von Georg Laurenz Schneider (1766-1855). Es hat unter Mozarts Namen bis in die ersten Jahrzehnte

des 19. Jahrhunderts Popularität genossen und ist daher in einigen Drucken bei verschiedenen Verlegern erschienen. Was allerdings beim Vergleich der Druckausgaben – sogar bereits unserer beiden, bei demselben Verleger erschienenen – stützt macht, ist das teils beträchtliche Abweichen des Notentextes. In der Zeitschrift *Cäcilia* (Bd. 10, 1829, S. 157-160) widmete sich bereits J. Fr. Martius der Frage der Echtheit dieses Liedes und schrieb deshalb den ihm bekannten, damals Coburgischen Kapellmeister G. L. Schneider an, der ihm zur Auskunft gab, das Lied sei von ihm. Er habe es am Hof des Herzogs zu Mecklenburg-Strehlitz in Konkurrenz zu einer Vertonung desselben Textes durch Sterckel vorgetragen, und der Hamburger Verleger Lau habe es dann in einer Sammlung von Mozarts „nachgelassenen Gesängen“ unter dessen Namen herausgegeben. Allerdings hatte Lau aus dem ursprünglich durchkomponierten Lied mit verschiedenen Melodien zu den drei Strophen nurmehr zwei gemacht, und andere Verleger folgten ihm darin. Darin liegt der (oder ein wesentlicher) Grund für die Überlieferung in mehreren Fassungen. – Bei unseren beiden Drucken verhält es sich wohl so, dass der eine, wohl der frühere, in einer komprimierten Fassung vorliegt (daher nur 4 Seiten lang ist, zumal der Text der Klavierstimme unterlegt ist), während der zweite auf 6 Seiten durchkomponiert gedruckt ist, dazu mit eigener Gesangsstimme. Die kürze erste Fassung im Druck bei Böhme ist von größter Seltenheit, die zweite zwar auch selten, aber immerhin nachweisbar. – Der kürzere Druck mit Randläsuren, fleckig und gebräunt, der zweite in den Rändern etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 806 MOZART – BEETHOVEN** – Je ein Band mit Klavierwerken (zus. 12) aus frühen Sammelausgaben bei Tobias Haslinger in Wien, ca. 1820/26-32. Qu.-4° und 4°. Gestoch. Titel und Noten. Spätere Einbände (Lwd. und Hlwd.; Gebrauchsspuren). (22) 100 – 150

Aus der Mozart-Gesamtausgabe „Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung“ (KV Anh. D 5) die Hefte XII-XIV (Platten-Nrn. 2712-2714, mit acht Violinsonaten, Nrn. XXIII-XXX, KV 296, 301-306 und 376). Die Violinstimme hier nicht mit beigegeben. Nachdruck der bei Steiner und Comp. ab 1818 entstandenen Sammelausgabe, angefertigt nach der Übernahme durch Haslinger, 1826. – Von Beethoven die Klaviersonaten Op. 26, 27, Nr. 1 und 2 (diese beiden von Haslinger in der Zählung vertauscht) und Op. 78, mit den Plattennummern Beethoven I. 11, 12, 13 und 23). – Bd. Mozart leicht gebräunt, gering fleckig, Bd. Beethoven stärker wasserrandig gebräunt und fleckig, Gebrauchsspuren.

- 807 MOZART – DON GIOVANNI – SAMMLUNG** – 5 Ausgaben des Don Giovanni von Mozart in 5 Bdn. Ca. 1815-46. Qu.-Fol. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (34) *R 300 – 450

I. Don Giovanni ossia il dissoluto punito. Don Juan oder der steinerne Gast. Neu bearb., vollst. Klavierauszug von A. E. Müller. Leipzig, Peters, o. J. (PN 812, 855; ca. 1815). Gestoch. Titel (in Paginierung). 103, 107 gestoch. S. – II. Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni. Don Juan. Oper in zwey Aufzügen. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 2677; 1818). Mit gestoch. und lithogr. Titel.

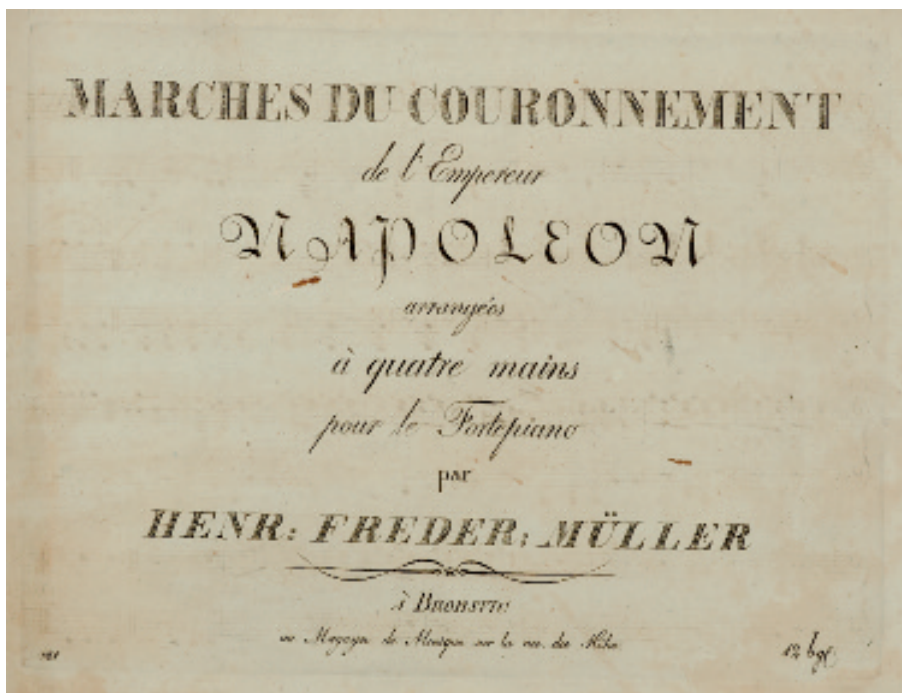
184 lithogr. S. – III. Don Giovanni. Ridotto per il piano-forte. Don Juan. Neuer vollst., nach der Orig.-Partitur eingereicherter Klavier-Auszug. Offenbach, André, o. J. (PN 5721; 1835). Mit lithogr. Titel. 1 Bl., 167, 6 S. (alles lithogr.) – IV. Don Juan. Vollständiger Clavierauszug. Berlin, Challier, o. J. (PN C.eG. 250; 1838). Mit lithogr. Titel. 1 Bl., 183 S. (alles gestoch.) – V. Don Juan. Nach der Orig.-Partitur für das Piano-Forte zu vier Händen eingerichtet von P. Horr. 2. Ausg. Offenbach, André, o. J. (PN 5911; 1846). Mit lithogr. Titel (in Paginierung). 177 lithogr. S. – Mit dem Bibliotheksschild von Franz August Schenk von Stauffenberg (1834-1901).

- 808 – KLAVIERAUSZÜGE – SAMMLUNG** von 8 Drucken mit Klavierauszügen von Ouvertüren, einer Oper und des Requiems von W. A. Mozart. Bonn, Leipzig, Mainz, Offenbach, um 1791-1824. Qu.-4°. Meist gestoch. Titel und Notentext. Sechs Drucke ausgegeben, zwei mit Hldr.-Einbänden d. Zt. (Gebrauchsspuren). (34) *R 240 – 350

I. Così fan tutte: „Ouverture pour le piano-forte de l'opéra Così fan tutte“. Leipzig, Breitkopf & Härtel, PN 2163 (um 1814). – RISM A/I M 4712. KV 588. – II. „Idomeneo, Re di Creta. Opera seria in tre atti. Idomeneus, König von Creta“. Bonn, Simrock, PN 51 (1798). – RISM A/I M 4192. – Der 1798 bei Simrock erschienene Klavierauszug der Oper, KV 366, hier in einer Titelaufgabe von ca. 1824. – III. Daraus die Ouvertüre. Bonn, Simrock, PN 51 (nach 1798). – Unbetitelter Separatabdruck. – IV. Don Giovanni: „Ouverture de l'opéra: Don Giovanni ... arrangée per il piano-forte (del Carlo Zulehner)“. Mainz, Schott, PN 138 (nach 1791). RISM A/I M 4504. Müller 133f. – Separatabdruck aus Zulehners Klavierauszug der Oper, KV 527. – V.-VII. Aus der Folge „Ouvertures de W. A. Mozart, arrangées à quatre mains pour piano-forte par A. André“, erschienen bei J. André in Offenbach, die Nummern 2, Idomeneo (PN 2651, 1809); 3, Der Schauspieldirektor (PN 2655, 1809, RISM A/I M 4332); 5, Don Juan (Don Giovanni – PN 3734, RISM A/I M 4655). – VIII. Requiem: „Missa pro defunctis. Requiem. W. A. Mozarts Seelenmesse.“ Klavierauszug von C. F. G. Schwenke. Leipzig, Breitkopf und Härtel, PN 2631 (1818). – Erste Ausgabe von Schwenkes Bearbeitung. – RISM A/I M 4054. – Meist nur leichte bis mäßige Gebrauchsspuren, leicht gebräunt und fleckig.

- 809 – 5 DRUCKE** mit Arrangements von Werken Mozarts aus verschied. Gattungen, für Klavier zu vier Händen bearbeitet durch Ch. Czerny, C. D. Stegmann und C. T. Brunner. Bonn, Leipzig etc., um 1820-40. Qu.-4°. Meist gestoch. Titel und Noten. Fast alle ausgegeben. (34) *R 180 – 280

Die Sammlung enthält einen Druck von großer Seltenheit, das von Christian Traugott Brunner (1792-1874) bearbeitete Quintett für Klavier und Bläser Es-Dur, KV 452, gewidmet der Industriellen-Gattin Henriette Julia Sophie Clauß, geb. Rahlenbeck (1801-1873) und erschienen in Leipzig, bei Breitkopf und Härtel (PN 5288; 1833). – Haberkamp, Anzeigen und Rezensionen II, 252, Nicht im RISM und bei Köchel. – Über den KVK nur ein Exemplar im Salzburger Mozarteum ermittelbar.



Nr. 811

In der Bearbeitung von Carl Czerny (1791-1857), aus der Folge „Six grandes Sinfonies de Mozart“, die Nr. 6 (= Sinfonie Nr. 35, D-Dur „Haffner“, KV 385); Leipzig, Kistner u.a. (PN 1206; um 1839). – Drei Werke von Carl David Stegmann (1751-1826) bearbeitet: Streichquartett D-Dur, KV 499, Bonn, und Köln, Simrock, (PN 1621; 1819). – RISM A/I M 6226. – Streichquintett D-Dur, KV 593, ebda. (PN 1829 – Titel: 1763; 1823). – RISM A/I M 6039 – Streichquintett Es-Dur, KV 614, ebda. (PN 1837 – Titel: 1763; 1823). – RISM A/I M 6068. – Meist nur mäßige Gebrauchsspuren, ein Druck (Brunner) mit Läsuren an den Rändern der ersten beiden Bl., diese lose; meist etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 212.

- 810 – SAMMLUNG** von 13 Drucken mit Stücken aus Opern von W. A. Mozart, eingerichtet für Klavier und Gesangsstimmen. Wien, Leipzig, Bonn u. a., 1791-1823. Qu.-4°. Meist gestoch. Titel und Noten. Ohne Einbände. (34)

*R 240 – 350

Interessante Sammlung mit teils frühen Drucken zur Verbreitung des Mozartschen Opernwerks außerhalb des Theaters. Darunter das Quartett „Dite almeno in che maniera“, eine Einlage zur komischen Oper „La villanella rapita“ von Francesco Bianchi, die zweite Auflage der ersten Ausgabe bei Breitkopf und Härtel (PN 3464b; 1823 – Haberkamp I, 242). – Weiterhin teils seltene Drucke bei Böhme in Hamburg, Cappi in Wien, Hofmeister in Leipzig und Simrock in Bonn sowie Monzani und Cimador in London aus den Opern „Così fan tutte“, „La Clemenza di Tito“, „Don Giovanni“ und „Le Nozze di Figaro“. Aus dem „Don Giovanni“ unter anderem das Finale (Nr. 12), aus einem frühen Druck bei Schott in Mainz, für Klavier bearbeitet von G. C. Zulehner (PN 138, 1791 – RISM A/I MM 4594c). – Mäßige Gebrauchsspuren, meist nur leicht gebräunt und fleckig.

Zweites bekanntes Exemplar

- 811 NAPOLEON – MÜLLER, H. F.** (d. i. AE. CHR.), *Marches du couronnement de l'empereur Napoléon* arrangées à quatre mains pour le Forte-piano. Braunschweig, Magazin de Musique sur la rue: die Höhe, o. J. (PN 621; ca. 1805). Qu.-4° (24,1 x 34 cm). 11 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (4) 200 – 300

Einzige Ausgabe. – RISM A/I MM 7730 II, 4. – Wie alle Produktionen dieses Verlegers sehr selten, RISM und VVK weisen nur ein Exemplar in der Landesbibliothek in Koblenz nach. – Aegidius Christoph Müller (1765-1841) war Hofmusikus beim Herzog von Braunschweig. Er publizierte auch, wie hier, unter den Vornamen Heinrich Friedrich (Henri Frederick). – Enthält fünf Märsche mit Trios. – Etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 812 ÖSTERREICH – HULDIGUNGSMUSIKEN** – 15 Ausgaben von Märschen und Tänzen für Klavier zur Huldigung von Herrschern oder militärischen Ehrerbietung in der k. u. k. Monarchie für Klavier. Wien u. a., ca. 1870-1910. Meist Gr.-4°. Meist mit illustr., tfs. farbigen Titeln. Ohne Einbände. (22) 100 – 150

Teils seltene Ausgaben mit Werken von C. Bayer, A. Czibulka („Erzherzog Friedrich Marsch“), H. Fiby, F. Hlaural („Hoch die Wiener!“), L. Katzau („Schöne Seelen finden sich“ – Walzer zur Vermählung Erzherzog Franz Salvators mit Marie Valerie), G. Kreitner („Hochstetter-Marsch“), E. R. König („Gutenberg-Marsch“), J. E. König, R. Kummerer, H. Parger, H. Rosenzweig, E. Stolz, J. F.

Wagner, E. von Württemberg („Fest-Rhythmen-Walzer“) und C. M. Zieherer („Wacht an der Donau!“). – Einige Titel mit opulenter Illustration. – Mäßige bis stärkere Gebrauchsspuren.

- 813 **PREINDL, J.**, Gesang-Lehre. 33tes Werk. Wien, Chemische Druckerey, o. J. (VN 1830; 1812). Fol. (36,5 x 26,5 cm). 2 Bl., 47 S. (alles lithografiert). Mod. Pp. mit aufgezogener, etw. beschäd. Orig.-Broschur. (4) 60 – 100

Erste Ausgabe. – RISM PP 5412 I, 23. Weinmann, Senefelder, 100. – Joseph Preindl (1756-1823) war Kapellmeister am Stephans-Dom. Außer seiner Gesanglehre verfasste er die „Wiener Tonschule“, die in erweiterter Fassung noch von Anton Bruckner zum Theorieunterricht verwendet wurde. – Mehrere Bl. mit großen Rand- und Falzausbrüchen, diese ohne Textverlust und professionell restauriert; stärker braunfleckig und gebräunt. – Inkunabel der Lithografie, erschienen in der von Senefelder gegründeten und so benannten „Chemischen Druckerey“. Hier mit Stempel des „Industrie Comtoir zu Pest“ auf dem Titel.

- 814 **PREYER, G. (VON)**, Erste Sinfonie (in D-Moll) für das Orchester. Op. 16. Wien, Diabelli, o. J. (PN: D. & C.N° 6655; 1838). Gr.-4° (34,8 x 27 cm). 123 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Beschäd. Orig.-Brosch. mit gestoch. Deckeltitel. (126) 160 – 250

Seltene einzige Ausgabe. – Wurzbach XXIII, 286. – Eines der wenigen Werke des Wiener Komponisten Gottfried von Preyer (1807-1901), die im Druck erschienen sind, obgleich er ein sehr produktiver Komponist gewesen ist. Seine erste von zwei Sinfonien hat Preyer für eine Preisausschreibung der Unternehmer der Concerts Spirituels komponiert. Die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien übertrug ihm, nicht zuletzt aufgrund dieses Werks, im September 1839 die Professur für Harmonielehre und Kontrapunkt am Konservatorium, dessen Direktor er 1844-1849 gewesen ist. – Unbeschnittene Ränder leicht gebräunt und etw. fleckig. – Beiliegen zwei Werke der Lachner-Familie, von Vinzenz Lachner die „Preisgekrönte Festouvertüre“, Op. 30 (Mainz, Schott, PN 12571; um 1855/60), und von Franz Lachner die zweite Suite, arrangiert für Klavier zu vier Händen, Op. 115, ebda. PN 17507; um 1864). – Siehe Abbildung.

- 815 **REICHARDT, J. F.**, Göthe's Lieder, Oden, Balladen und Romanzen mit Musik. 4 Bde. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (VN 1411-13 und 1479; 1809-11). Qu.-Fol. (24,5 x 33,5 cm). Mit 4 gestoch. Titeln. 2 Bl., 50 S.; 1 Bl., 62 S.; 1 Bl., 29 S.; 1 Bl., 44 S. (alles in Typendruck). Illustr. Orig.-Brosch. (Rücken verschied. restauriert; tls. stärker beschabt und bestoßen). (4) 160 – 250

Erste Ausgabe. – RISM A/I R 856-859. Hirsch III, 1031. Wolffheim II, 2372. Kat. Goethe-Mus. Düsseldorf 955. – Die Ausgabe von Reichardts Goethe-Vertonungen war ursprünglich nur auf drei Bände angelegt, die 1809 erschienen sind, ein vierter Band folgte ca. zwei Jahre später. – Enthält, vor allem im ersten und letzten Band, zahlreiche Erstdrucke dieser Lieder. – Bd. III mit restauriertem Eckabschnitt des Titels, Bd. I mit durchgehender Stempel-Nummerierung der Lieder und gestempeltem Besitzvermerk auf dem Titel (des Organisten Heinrich Heine aus Altona); einige geknickte Ecken, tls. stärker wasser- und stockfleckig sowie gebräunt.



Nr. 814

- 816 **RIES –** Zwei Erstausgaben mit „Fantasie-Sonaten“: „Infortuné“, Op. 26, und zu Schillers Gedicht „Resignation“, Op. 109. Bonn und Leipzig o. J. (um 1812 und 1823). Qu.-4° (26,3 x 34,4 und 23,5 x 31,6 cm). Spätere Heftstreifen (tls. beschädigt). (4) 160 – 250

I. Grande Sonate fantaisie intitulée L'Infortuné, Œuvre 26. Bonn, N. Simrock, o. J. (PN 904; um 1812). 27 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). – Hill 26. RISM ID-Nr. 550280075.

II. Fantasie für das Pianoforte nach Schiller's Gedicht: Resignation, seinem Freunde Adolph Goldschmidt zugeeignet. 7te Fantasie. Op. 109. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 3852; um 1823). – Hill 109. – Etw. fleckig und gebräunt.

DAZU: RIES, F., Suite für die Violine mit Begleitung des Pianoforte, op. 26. Leipzig, Röder für Leuckart (o. J.; PN F.E.C.L. 2468; 1873). – Erste Ausgabe. – Ein Werk des Franz Ries (1846-1932), der ein Neffe von Ferdinand Ries war, Joseph Joachim gewidmet. – Siehe Abbildung Seite 216.

- 817 **ROUSSEAU, J. J.**, Le devin du village. Inter-mède représenté à Fontainebleau. Paris, Boivin u. a., o. J. (1753). 2 Bl., 95 S. (alles gestochen). Mod. Hlwd. (146) 140 – 200



Nr. 816

Eine von mehreren Ausgaben im Jahr der Erstausgabe. – Dufour 37. Senelier 167. RISM R 2899. Wolfheim II, 1585. – Erste Ausgabe oder im Jahr der ersten Ausgabe, gleichzeitig mit zwei weiteren, nur im Druckvermerk abweichenden Folio-Ausgaben erschienen; weitere Ausgaben in Quart und Oktav folgten. – Vermerk in Kugelschreiber auf erster Notenseite, durchgehend gleichmäßig gebräunt.

DAZU: CORELLI, A., Sonate a violino e violono o cimballo. Opera quinta. London, Cooke, o. J. (o. PN; ca. 1735). 4°. Mit gestoch. Portr. 1 Bl., 69 S. (alles gestochen). Hldr. um 1920 (berieben und bestoßen). – RISM C 3824. – Der gestochene Titel mit kleinem Portrait-Medaillon. – Neu angefalzt, Portr. aufgezogen mit zahlr. Einträgen von alter Hand in englischer Sprache, Titel verso mit gestrichenem Besitzvermerk, vereinzelte Annotationen in Tinte, gebräunt und gering fleckig. – Beiliegt die erste Ausgabe des Klavierauszugs der „Messe 86s Werk für vier Singstimmen“ von Beethoven bei Breitkopf und Härtel 1827.

- 818 **SACCHINI, A.**, La colonie. Opéra comique en deux actes. Paris, D'Enouville, o. J. (1775). Fol. (ca. 33 x 24 cm). Mit gestoch. Titel. 211 gestoch. S. Mod. Hldr. im Stil d. Zt. mit altem hs. Deckelschild. (34) *R 300 – 450

Erste Ausgabe der französischen Fassung von „L'isola d'amore“. – RISM S 169. – Titel und letzte S. links unten von alter Hand monogrammiert, gebräunt und etw. fleckig.

- 819 **SALONMUSIK – SAMMLUNG** mit ca. 60 Drucken von Salon-Klaviermusik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Amsterdam, Berlin, Leipzig, Mainz, Mailand, Paris, Wien u. a., ca. 1850-1920. Meist Gr.-4° und in Orig.-Brosch. (teils starke Gebrauchsspuren). (22) 140 – 200

Interessante Sammlung jener Gattung Musik, die in musikalisch talentierteren Bürger- und Adelshäusern im deutschsprachigen Raum auf dem Klavier nahezu alltäglich gespielt worden ist, darunter auch einige heute weniger bekannte Namen: A. W. Ambros, F. Behr, F. Beyer, A. M. van der Breggen, Ch. Coote, H. Cramer, A. Czibulka, A. Fesca, A. Jaell, J. Leybach (von diesem einige Stücke), F. Liszt, G. W. Marks, F. Mendelssohn Bartholdy, G. Meyerbeer, Th. Oesten, A. Palminteri, J. A. Pacher, E. Pauer, J. Schulhoff, F. von Suppé, F. W. Voigt, F. Waldmüller, E. Waldteufel, C. M. von Weber, R. Willmers und einige weitere. Die Stücke teils zu vier Händen, einige Arrangements populärer Opern und Operetten (darunter Verdi und Offenbach) und viel Tanzmusik. Einige der Drucke mit schönen lithografischen Titeln. – Mäßige bis starke Gebrauchsspuren.

- 820 **SAMMELBAND** mit Gesangsstücken und Werken zur Gesangsschulung des frühen 19. Jhdts. Zus. 7 Werke, fast alle Duette, u. a. von A. Benelli, L. Cherubini, D. Cimarosa, F. Durante, V. Righini (Gesangsschule), fast alle gedruckt in Leipzig bei Breitkopf und Härtel sowie Kühnel, ca. 1805-15. Qu.-4° (23,8 x 34 cm). Meist gestoch. Titel und Noten. Etw. späteres Hldr. (leicht berieben und bestoßen). (5) *R 160 – 250

I. Benelli, A., Pianto d'Elpino per la morte d'Egle. Cantata pastorale a due voci coll' accompagnamento del pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 2383; 1815). – Erste Ausgabe. – Angezeigt bei Hinrichs, Verzeichnis der Neuerscheinungen, im Jahr 1815. – Verlagsverzeichnis Breitkopf 131. – II. Cherubini, (L.), IV Duetti per due voci di Soprano coll'accompagnamento di pianoforte o arpa. Ebda., Kühnel, o. J. (PN 430; um 1805/06). RISM A/I CC 2028 I, 440. – III. Cimarosa, (D.), Terzetto



Nr. 821

Oh dolce e caro instante etc. O Augenblick der Wonne, dell'opera Gli Orazi ed i Curiazi. ridotto per il pianoforte. Hamburg, Böhme, o. J. und PN (wohl um 1810/15). – RISM A/I C 2414. – IV. Durante, F., XII Duetti da camera per imparar a cantare col accompagnamento di pianoforte. 3 Tle. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. PN 4017a-c. – Erste Ausgabe. – RISM A/I D 3972. – V. Paer, F., III duettini per due voci di soprano coll'accompagnamento di piano-forte. 2 Tle. Ebda., Kühnel, o. J. (PN 354/55; wohl um 1805/06). – VI. Righini, V., Exercices pour se perfectionner dans l'art du chant. Uebungen um sich in der Kunst des Gesanges zu vervollkommen. Ebda., Peters, o. J. (PN 302; um 1814). – RISM A/I R 1678. – VII. Zingarelli, (N. A.), Non si frena (Unbeweglich bey meinen Klagen). Duett mit Begleitung des Pianoforte aus Gerusalemme distrutta. Ebda., Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 1804; – Der eigentliche Autor dieses Duetts ist Sebastiano Nasolini, der es als Einlage zu Zingarellis Oper (uraufgeführt 1794) geschrieben hat. – RISM A/I Z 307 (vgl. auch NN 98, Nasolini). Das Erscheinen wird angezeigt 1812 in den Heidelbergischen Jahrbüchern der Literatur. – Ein Druck (Zingarelli) wegen Übergröße unten eingefaltet; leicht gebräunt und fleckig.

- 821 – mit 8 Klavierstücken von J. B. Cramer, J. L. Dussek, J. Gelinek, J. N. Hummel, F. Ries und D. Steibelt, in frühen und ersten Ausgaben. Leipzig u. a., Breitkopf und Härtel, Peters u. a., ca. 1810-30. Qu.-4° (25 x 33,2 cm). Meist gestoch. Totel und Notentext. Hldr. d. Zt. (leicht berieben und bestoßen). (5) *R 240 – 350

I. CRAMER, J. B., Les suivantes. Sonate. Œuv. 58, Nr. 2, Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 2673; ca. 1818).

II. GELINEK, (J.), Variations pour le pianoforte sur le duo Wenn mir dein Auge strahlet, etc. de l'opéra Das unterbrochene Opferfest, Ebda., o. J. (PN: 2999; 1818 – laut RISM gibt es nur Drucke mit den Nummern 2570, 3716 und 4688. Daher dürfte es sich hier um eine bisher unbekannte und sonst nicht nachweisbare Titelaufgabe des Drucks PN 2570 handeln). – Vgl. RISM A/I G 1038.

III. HUMMEL, J. N., Variations sur un thème d'Armide de Gluck pour le pianoforte, (op. 57). Ebda., o. J. (PN: 2329; um 1816/17). – Vgl. Zimmerschied 57.

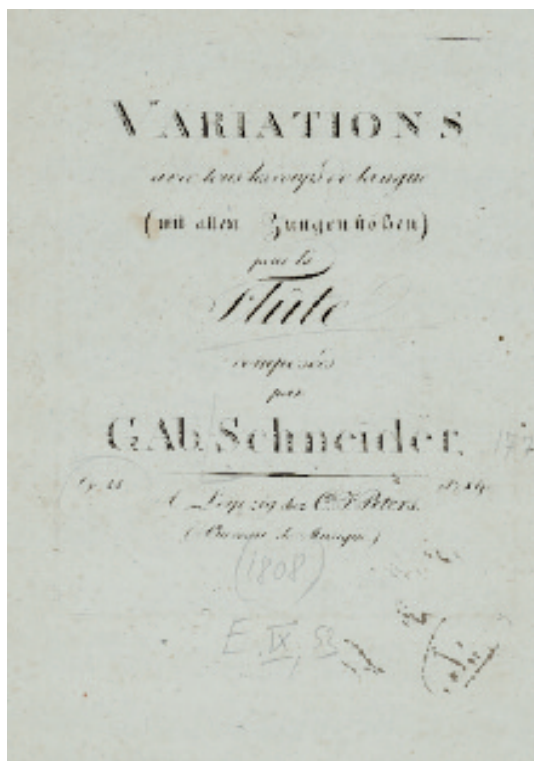
IV. STEIBELT, D., Fantaisie en forme de scène avec des variations pour le piano-forte. Ebda., o. J. (PN 1643; ca. 1811). – Erste Ausgabe.

V. FIELD, J., Grande Walse à quatre mains pour le pianoforte. Leipzig, Peters, o. J. (PN: 1134; 1814) – Erste deutsche Ausgabe. – Hopkinson 19 B.

VI. DERS., Variations sur l'air russe: 'cem tebja ja ogarcila' pour le Pianoforte à 4 mains, ebda., o. J. (PN: 952; 1812). – Erste deutsche Ausgabe. – Hopkinson 10 C.

VII. RIES, F., Retour des troupes (Rückkehr der Krieger) à quatre main pour le Piano-Forte, op. 53, Hamburg, Böhme, o. J. und PN (um 1816).

VIII. Der Klavierpart der ersten der drei Sonaten für Klaviertrio, Op. 29, von J. L. DUSSEK, erschienen bei Böhme in Hamburg (PN D 29.1), um 1810. – Ein Titel tintenfleckig; leicht gebräunt, wenig wasserrandig und fleckig. – Aus der Musikbibliothek Sophia von Stockenström (1801-1887, monogrammiert: „S. v. S.“). – Siehe Abbildung.



Nr. 824



Nr. 827

- 822 **SCHALLPLATTEN** – Sammlung von ca. 100 Einspielungen klassischer Musik auf Langspielplatte (zus. ca. 150 Platten). Meist deutsche, britische und amerikanische Herstellerfirmen. Ca. 1950-80. Meist 12 inch, fts. auch kleinere Formate. Hüllen mit geringen bis mäßigen Gebrauchsspuren. (126) 160 – 250

Teils seltene Aufnahmen mit heute weniger bekannten Interpreten, teils standardsetzende Aufnahmen großer Stars. Neben den führenden Herstellern auch viele Platten von kleineren, weniger bekannten Firmen, einzelne aus Osteuropa. Vorhanden auch Sonderprägungen, wenige nummerierte. Enthält Musik der klassischen Komponisten vom Barock bis zur Moderne, Opern, Lied, sinfonische und Kammermusik in guter Zusammenstellung interessanter und herausragender Aufnahmen. Ebenfalls vorhanden einzelne Sprechplatten. – Meist in sehr gutem Zustand und wenig gebraucht. – Kein Versand, wir bitten um Abholung.

- 823 – Sammlung von ca. 120 Einspielungen klassischer Musik auf Langspielplatte, davon 15 mit mehreren Platten in Boxen (zus. ca. 250 Platten). Meist von den großen deutschen, britischen und amerikanischen Herstellerfirmen. Ca. 1950-80. Meist 12, wenige 10 inch. Hüllen mit geringen bis mäßigen Gebrauchsspuren. (126) 200 – 300

Sammlung mit überwiegend berühmten Aufnahmen der großen Interpreten, vertrieben durch die in Deutschland und weltweit führenden Hersteller (Deutsche Grammophon, RCA, Decca, Emi, Electrola, Columbia, Eterna etc.). Darunter auch viele frühe, heute auf Platte selten gewordene Einspielungen der 1950er und 60er Jahre. Einige mehrteilig in größeren Boxen, darunter Opern, Gesamteinspielungen etc. Musik der klassischen Komponisten vom Barock bis zur Moderne, Opern, Lied, sinfonische und Kammermusik in guter Zusammenstellung meist herausragender Aufnahmen. – In sehr gutem Zustand, wenig gebraucht. – Kein Versand, wir bitten um Abholung.

Unbekannter Peters-Druck

- 824 **SCHNEIDER, G. A.**, Variations avec tous les coups de langue (mit allen Zungenstößen) pour la Flûte. Op. 44. Leipzig, Peters, o. J. (PN 607; ca. 1815/16). Gr.-4° (33 x 25,6 cm). 6 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Lose Lage, ohne Einband. (4) 200 – 300

Ein für uns nicht nachweisbarer Nachdruck der ersten Ausgabe. – Meusel II, 298 (datiert Leipzig 1808 – der Erstdruck). Whistling, 1818, S. 191 (Ausgaben bei Peters und Gombart). Verlagsverzeichnis Peters (1846), S. 13. – Vgl. Eitner IX, 53 (Gombart-Druck). – Diese Variationsreihe für Soloflöte, in der „alle Zungenstöße“ vorkommen (Einfach-, Doppel- und Tripelzunge, je nach Notenwerten) ist, wie bei Meusel nachweisbar, bereits 1808 in Leipzig erschienen, wahrscheinlich bei Kühnel, Bureau de Musique, doch ist dieser Druck verloren. Als Peters den Verlag 1814 übernommen hat, wird er die vorliegende Ausgabe, sicherlich als Titelaufgabe der ersten, bald nachgedruckt haben (um 1815/16). – Eine gegenüber dem Leipziger

Erstdruck von 1808 wenig spätere Ausgabe ist bei Gombart in Augsburg erschienen, diese wird in den Bibliothekskatalogen immer „um 1830“ angesetzt, was schlichtweg falsch ist, sie erschien ca. 1809/10 (Rhein-furth, Gombart, 695). – Titel mit leichten Tintenspuren; etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 825 SCHOSTAKOWITSCH, D.,** Katerina Izmailova. Op. 29/114. Opera in 4 acts, 9 scenes. Score. Revised ed. 2 Bde. (Moskau, Muszyka, 1965). Fol. (ca. 29 x 22 cm). 451; 259 S. OHLwd. mit illustr. Orig.-Umschl. (etw. beschabt). (120)
100 – 150

Erstdruck der Partitur zur revidierten Fassung der „Lady Macbeth von Mzensk“. – Mit englisch-russischem Paralleltext. – Gering fleckig, leicht gebräunt.

*Unbekanntes aus dem frühen
schwedischen Musikoerlagswesen*

- 826 SCHWEDISCHE DRUCKE – SAMMELBAND** mit zehn Ausgaben von Klaviermusik, die meisten Tänze, erschienen in Stockholm bei den Verlegern Hirsch, Lundquist, Meyer und Rylander sowie in Göteborg bei Arwidsson, ca. 1845-55. Qu.-Fol. (25,7 x 34 cm). Hldr. d. Zt. mit Etikett des Buchbinders L. W. Levin aus Uppsala (leicht berieben und bestoßen). (5) *R 800 – 1.200

Schwedische Musikdrucke des mittleren 19. Jahrhunderts sind in der Regel von großer Seltenheit. Das Musikverlagswesen setzte dort erst im frühen 19. Jahrhundert ein, und es dauerte bis in die zweite Jahrhunderthälfte, bis sich die Geschäfte fest etablieren konnten und in nennenswertem Umfang Ausgaben produzierten, weitgehend beschränkt auf die Hauptstadt Stockholm. Der allmähliche Ausbau hing eng mit der Einrichtung lithografischer Anstalten oder von Kupferstich-Ateliers zusammen. Die schwedischen Musikdrucke des frühen und mittleren 19. Jahrhunderts wurden gewöhnlich nur in kleinsten Auflagen angefertigt, die interessierte Schicht adeliger und großbürgerlicher Musikliebhaber war dünn. Bewahrt wurde wenig, da sich der Geschmack wandelte, und schwedische Bibliotheken es zu dieser Zeit noch nicht für sinnvoll erachteten, derartige Erzeugnisse zu sammeln; das änderte sich erst im letzten Drittel des Säkulums. Dies zum Hintergrund, warum fast alle Ausgaben in diesem Sammelband rarissima sind – unbekannt, verschollen oder allenfalls in Einzel-exemplaren überliefert.

Enthält Werke von: Julius Bendix („Sympathie Polka“, op. 12, bei Hirsch, PN 517, 1852), Joseph Gung'l („Marie-Wals“, Hirsch, PN 517), Joseph Labitzky („Hyde-Park Galopp“, Hirsch, PN 517; „Natalia Vals“, Göteborg, Arwidsson, 1852), Otto Nicolai („Galopp öfver motiver ur Operan Muntra Fruarna i Windsor“, Hirsch, PN 758, ca. 1854).

Eine Sammlung „Winter Dansnöjen“. Utvald dans music spelad med stort bifall i Stockholm, arrangerad für Pianoforte, erschienen bei Hirsch (PN 875), konnten wir in keinem Exemplar nachweisen, nur eine spätere Ausgabe,

1858, während unsere, laut Besitzvermerk auf dem Titel, wohl im Jahr 1847 oder früher erschienen ist. Interessant ist vor allem das erste Stück darin: „Bukett-Wals af Strauss“ (wohl ein Werk von Isaak Strauss, der nicht mit der Wiener Strauss-Dynastie verwandt ist, dankenswerter Hinweis von Prof. Eduard Strauss, Wien). Weitere Kuriositäten sind der bei Rylander in Stockholm erschienene Walzer „La Rose“ (et) „Le Réséda“, komponiert von der norwegischen Sängerin Alethe Due (1812-1887), nachweisbar zwar in der Svensk Bibliografi für das Jahr 1845, S. 24, aber in keinem Exemplar weltweit (über KVK und RISM). Es ist dies ihr einziges, nun wiederentdecktes Werk für Klavier solo. Ein gänzlich unbekannter Druck sind zwei Tänze „La pensée, Galop“ und „L'Iris, Polka“ von einem Komponisten, der sich nur H. S. abkürzt, exécutées au bal de S. Ex. le Ministre d'état de Norvège ce 10. février 1848, gedruckt bei Lundquist in Stockholm. Als Druck heute verschollen der „Dans-Salon“ (3. Heft, Hirsch, ohne PN), eine Folge, die mindestens 6 Hefte umfasst hatte, dieses mit Musik von A. Schnötzingen und F. Weller, sowie eine Meyerbeer-Ausgabe aus der Oper „Robert der Teufel“ („Robert af Normandie“) mit deutschem Titel „Auswahl beliebtester Stücke“, erschienen bei Meyer in Stockholm (ohne Jahr und PN). – Ein Titel mit zwei kleinen Randeinrissen, leicht fleckig und gebräunt.

Mit eingebunden zwei Drucke aus Deutschland mit Werken von J. Labitzky (Waldblumen – Drei Polka, Leipzig) und J. Gung'l (Träume auf dem Ocean, Berlin, Breslau) – Aus dem Besitz der schwedischen Adligen Sophia von Platen, geborene von Stockenström (1801-1887), verheiratet 1833, mit Major Gustaf Reinhold von Platen (1795-1850); Vorderdeckel monogrammiert „S. v. P.“, auf dem Titel mehrerer Drucke Besitzvermerke, Stockholm 1853, Uppsala 1847 etc.

- 827 – – mit 26 seltenen Drucken von Klavierstücken** des mittleren 19. Jhdts., darunter einige aus Schweden, Dänemark und Russland. Gr.-4° (32 x 27 cm). Hldr. d. Zt. (Gelenke leicht brüchig, beschabt und bestoßen). (5) *R 140 – 200

Schöner Sammelband mit Salonstücken, meist Märsche und Tanzmusik, davon mehrere mit sehr schönen lithografierten Titeln. Bemerkenswert besonders die schwedischen Drucke: Bei Hirsch in Stockholm erschienene Werke von J. Bendix („Maria-Mazurka“), Ch. John („Marche des Zouaves“, mit großer Titelvignette), H. C. Lumbye (mehrere Drucke), A. Randel („Sorg-Marsch“), und von C. Müller der Kossuth-Marsch. Bei Lundquist in Stockholm die Polka „Le Coucou et le Cricri“ (mit „modern“ anmutender Titelgestaltung); weiterhin sehr seltene Drucke aus Göteborg (Arwidsson): „La chœur des Girondins“ von A. Varney und die Preußische Nationalhymne von F. Beyer. Zwei Drucke bei Denotkine aus St. Petersburg: J. Gung'l, „Souvenir de trianon. Valse“ (mit schöner lithografierter Ansicht des Grand Trianon von Versailles auf dem Titel), und eine Quadrille von F. Laade. – Unter den anderen Ausgaben, meist erschienen in Deutschland und Frankreich, Werke von J. Blumenthal, M. Hauser („Philadelphia Music Fund Hall Polka“), E. Berens („Chinesen-Polka“), H. Cramer (mit farb. lithogr. Bordüre), Ch. Mayer (eines erschienen in Leipzig und St. Petersburg), H. Ravina, J. Schulhoff, F. Spindler und H. A. Wollenhaupt. – Leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 828

Eine Fundgrube von Rarissima

- 828 SCHWEDISCHE DRUCKE – SAMMELBAND**
– mit zus. ca. 30 unbekanntenen oder sehr seltenen
Drucken aus Schweden und Deutschland aus
der Zeit von ca. 1825-40. Qu.-4° (24,2 x 33,2).
Hldr. d. Zt. (etw. berieben und bestoßen). (5)

*R 700 – 1.000

Der Band ist gänzlich aus Rarissima zusammengestellt, sämtlich schwedische und deutsche Drucke, die sich weltweit allenfalls in Einzelexemplaren erhalten haben, teils sogar verschollen sind. – Interessant vor allem einige schwedische Drucke aus dem Frühwerk von Carl Gottlieb Reissiger (1798-1859), der später für das Dresdener Musikleben und den Aufstieg Wagners Bedeutung erlangt hat: Op. 2: „Marche de Chasseurs“, vierhändig, wohl ein Druck von „Christiania chez G. L. Fehr“ in Stockholm (Impressumszeile abgeschnitten). Reissigers Namen erscheint abkürzt in einer geschwungenen Notenzeile: Ton C, Ton G und ein R, ebenso bei „Deux Valses pour le Piano-Forte seul“, Op. 1, hier ist die Zeile des Impressums erhalten; beide Drucke waren Kreiser unbekannt. Weiterhin von Reissiger vorhanden die „Contretaenze (mit Bemerkung der Tanz-Touren)“, „Le bon ton“, über Themen aus der „Semiramis“ von Rossini, Berlin, Schlesinger, o. J. (PN 1465; 1827). Weiterhin Stockholmer Drucke mit Werken von I. Plich, „Trenne Valda Moderna. Valsar“, bei Gjöhström und Magnusson, o. J. (um 1830), „Twenne Valsar och en Cotillon“ von Carl Glück, Stockholm, Ebeling, o. J. (um 1825/30), zwei Folgen der kleinen Sammlungen von Tänzen aus Opern: „Quadriller, Valsar och Anglaiser; dansade i Stockholm“ 1830 und 1831“, bei Ebeling; von Otto Tullberg „Vingt pièces de danse“, Stockholm, Schéele, o. J. (um 1830/35; Otto F. Tullberg, 1802-1853, war Orientalist und Musiker

sowie Enkel von Carl von Linné); weiterhin „La Rose“, Walzer von J. Küffner, bei Gjöhström und Magnusson, o. J. (um 1830/40) und einige andere Stockholmer Drucke der Zeit.

Daneben populäre Opernstücke, so eine „Auswahl Beliebter Stücke“ aus Aubers „Fra Diavolo“, Stockholm, Müller, o. J. (1833; Svensk bibliographi 1833, S. 80) und drei heute für uns nicht mehr in Exemplaren nachweisbare Beethoven-Drucke „Marche ur Operetten Fidelio“, bei Sundel (in Stockholm; Svensk bibliographi 1832, S. 79), und „Favorit Vals för Forte-Piano“ in f-Moll und As-Dur, beide Drucke bei Ebeling (untergeschobene Stücke, Kinsky-Halm Anhang 14, Sechs Walzer für Klavier, daraus die Nummern 1 und 2). – „Twenne Walsar“ aus Webers Oberon, arrangiert für Klavier, bei Ebeling o. J. (um 1830), sowie aus „Preciosa“ das Ballett, Stockholm, Walter, o. J. (um 1835). Besonders interessant auch der polnische „Marsch der Sensenträger beim Auszuge aus Warschau für's Forte-Piano“ eines unerschlossenen Komponisten in einem Druck mit schöner Vignette auf dem lithografierten Titel, diese mit Plattensignatur Speckter & Co., also wohl bei Böhme in Hamburg erschienen. Für uns nicht nachweisbar.

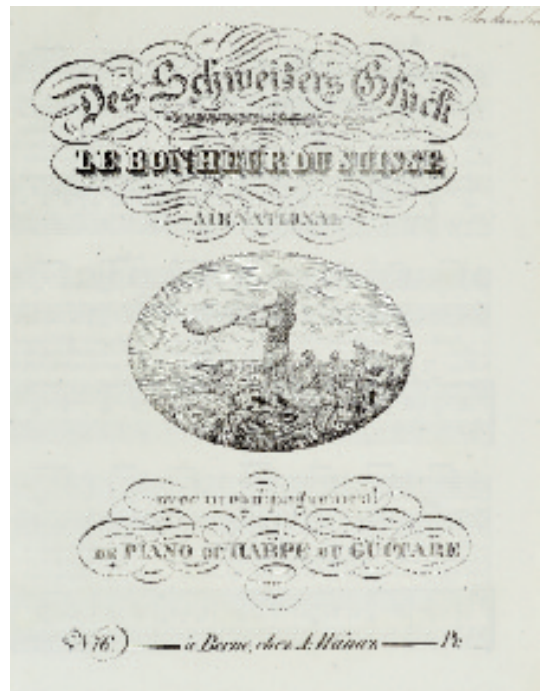
Unter den weiteren in Deutschland verlegten Stücken von L. Poznanski, „Valse à la Varsovie et Mazur à la Skrzynecki“, bei Böhme in Hamburg (1831), „Neueste Wiener-Mode-Taenze, Heft 5, genannt „Heiter auch in ernster Zeit“, o. O und Dr., vielleicht ebenso Böhme, um 1835, ein höchst seltener und früher Druck von Johann Strauss Vaters Walzer Op. 48. – Am Ende eingebunden eine Handschrift mit dem ersten Nocturne Es-Dur von John Field, wohl eine Abschrift. – Aus der Bibliothek der schwedischen Adligen und Musikliebhaberin Sophia von Stockenström (1801-1887; monogrammiert: „S. v. S.“). – Leicht gebräunt und wenig fleckig. – Siehe Abbildung.

Sammelausgabe von großer Seltenheit

- 829 SCHWEIZ – RECUEIL DES PLUS JOLIS AIRS NATIONAUX SUISSES, arrangés pour le piano-forte. Bern, Wanaz, o. J. (VN 42, wohl um 1833). 4° (30,7 x 24,8 cm). 10 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles lithografiert). Pp. d. Zt. mit Deckelbezügen aus Buntpapier (leicht berieben und bestoßen). (5) *R 330 – 500

Sehr seltene Sammlung von überliefertem und neuem Schweizer Liedgut. – Auf Ausgaben von traditioneller Schweizer Musik, meist Liedern und Tänzen, war der Berner Musikverleger Albert (auch Albrecht) Wanaz spezialisiert. Er gab diese in loser Folge heraus, wovon hier elf Stücke enthalten sind: „Der Gemsjäger“, „Alter Kuhreihen“, „Was heimelig syg“, „Des Kühers Freuden“, „Freundliche Weisung“, „Der Heerdenreihen“, „Der Aufzug auf die Alp“, „Alma-Lied“, „Erinnerung“, „Mein Liebchen“ und „Meh dass eppe“, letzteres ein Werk von Ferdinand Fürchtgott Huber (1791-1863; in der Ausgabe der Komponist nicht genannt). Huber hat sowohl das Schweizer Volkslied erforscht als auch eigene Lieder in diesem Stil geschrieben. Wanaz, Musiklehrer in Bern, hat das Geschäft seines Vaters 1814 übernommen. – Unter diesem Titel, als Klavierarrangements, sind nur zwei Exemplare über den KVK nachweisbar (Französische und Schweizer Nationalbibliotheken). Eine andere Sammlung mit fast gleichlautendem Titel, aber für Solo-Flöte und mit 14 Stücken, ist einige Zeit später unter der Verlagsnummer 85 erschienen (Kade, Musikaliensammlung Mecklenburg-Schwerin, 1893, Nr. 45). – Vereinzelt minimal fleckig.

Nachgebunden weitere Schweizer Lieder, meist in Einzelausgaben, alle 13 Drucke ebenfalls bei Wanaz, vollständig lithografiert und von großer Seltenheit: „Souvenir du Rigi“ (von A. Liste, VN 66), der Titel mit schöner lithografierter Ansicht, „Der Schweizerbub“ (VN 64), „Des Kühers Freuden“ (VN 81), darin auch eine „Danse favorite Suisse pour deux voix, flûte et piano“, „Alpenlied. Erinnerung“ (VN 61), „Alma-Lied“ (VN 55), „Morgengesang des Schweizerhirten“ (VN 68), „Abschied vom Liebchen“, das die Sängerin Margarethe Stockhausen in Paris und London vorgetragen hatte (VN 59), „Ranz de chevres“ von E. Bruguière (VN 54), mit illustriertem Titel, dasselbe mit Begleitung von Klavier oder Harfe oder Gitarre unter dem Titel „Der Geissreihen“ (VN 77), der Titel ebenfalls illustriert, wie auch der des folgenden Drucks „Des Schweizers Glück“ (VN 76), „Ranz des vaches du Canton de Berne“ (VN 62) und „Le célèbre Ranz des vaches d'Appenzell“, in einem Arrangement von Meyerbeer (VN 51). Als weitere kleine Sammlung enthalten der Druck VN 63, ohne eigenen Titel, aber mit vorangestellter Ansicht im Queroval „Souvenir d'Interlaken“, enthaltend die Lieder „Chant des Alpes“ und „Des Chühers Mailied“. – Die beigegebenen Titel mit insgesamt fünf lithografierten Ansichten. – Aus der Musikaliensammlung der schwedischen Adligen Sophia von Stockenström (1801-1887), die 1833 den Major Gustaf Reinhold von Platen geheiratet hat (mit einigen Besitzvermerken auf den Titeln). Sie hat mehrere Titel, darunter das „Recueil“, teils mit ihrem Mädchennamen, teils mit ihrem Ehenamen signiert. – Siehe Abbildung.



Nr. 829

*Verschollener Druck mit einem
von Schiller zurückgewiesenen Gedicht*

- 830 SEEGNER, F. (G.), Arien mit Begleitung des Piano-Forte oder der Guitarre. Op. 22. Wien, Artaria, o. J. (PN 2888; um 1825/26). Qu.-4° (23,9 x 32,8 cm). 42 S. (Titel in Pag., Lied- und Notentext, alles gestochen). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (4) 400 – 600

Obwohl in den Verlagskatalogen von Artaria verzeichnet (1837, S. 65 und 1855, S. 66), findet sich heute kein Exemplar dieser Liederausgabe mehr in öffentlichen Bibliotheken (über RISM und KVK). Franz Gregor Seegner (1788-1874) wird heute zu den Wiener Kleinmeistern gezählt. Viele seiner Werke liegen nur im Manuskript vor, darunter Sinfonien und Ouvertüren, gedruckt wurden aber mehrere geistliche Werke. Von besonderem Interesse aufgrund des Instruments sind seine Werke für Gitarre. Im Wien des frühen 19. Jahrhunderts – bis etwa 1830 – gab es geradezu eine Gitarren-Begeisterung, ausgelöst vor allem durch Mauro Giuliani, der sich 1807 dort niedergelassen hatte.

Die von Seegner vertonten Stücke sind alles Liebesgedichte, die wehmütig Abschieds- und Trennungsschmerz zelebrieren: „An Emma“ (der Text von Heinrich Zschokke, nicht das gleichnamige Gedicht von Schiller, das Schubert vertont hat), „Vergissmeinnicht“ (Max von Knebel, Friedlaender 449, dieses als Lied vertonte Gedicht wird in Jean Pauls Roman „Hesperus“ erwähnt), „Die Erinnerung“ („Die Stunde seines Scheidens“ – von Friedrich Ludwig Wilhelm Meyer, nur der Textbeginn ist überliefert – siehe unten), „Der entschwundene Traum“ (Textdichter nicht bekannt), „Des Sängers Einsamkeit“ (ebenso), „Die trauernde Rose“ (Friedrich August Cle-



Nr. 830

mens Werthes), „An Ida“ (Kosegartens „Die Sterne“, hatte Schubert schon 1815 vertont, sein Lied wurde allerdings erst 1895 veröffentlicht) und „La sincerità de l'amore“ (Textdichter nicht zu ermitteln). – Das Gedicht „Die Erinnerung“ hatte Friedrich Ludwig Wilhelm Meyer an Schiller für dessen *Musenalmanach* des Jahres 1797 eingereicht, doch es ist aus den Quellen überliefert, dass Schiller dieses Gedicht gestrichen hat, ein anderes von Meyer aber angenommen wurde. Der Text des Gedichts wurde, mit Ausnahme des Inzipits, offenbar bisher nie anderweitig veröffentlicht, hier haben wir den ersten Nachweis dafür. – Kräftiger Druck, etw. fingerfleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 831** – Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte (oder der Guitarre). Op. 32. Wien, P. Mechetti, o. J. (PN 2170; um 1833). Qu.-4° (23,7 x 32,6 cm). 15 S. (Titel in Pag., Lied- und Notentext, alles gestochen). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (4) 200 – 300

Unbekannter Mechetti-Druck, kein Exemplar für uns in öffentlichen Bibliotheken (über RISM und KVK) nachweisbar. – Franz Gregor Seegner (1788-1874), der aus einer Posaunistenfamilie stammte und Gitarrenlehrer in Wien war, nennt sich auf dem Titel Mitglied der Wiener Hofkapelle. Als Komponist von Gitarrenstücken ist ihm in neuerer Zeit Aufmerksamkeit zuteil geworden, obwohl er auch Sinfonien und Ouvertüren und mehrere größere geistliche Werke geschrieben hat. Die von Seegner vertonten Stücke sind recht sentimentale Gedichte, meist aus älteren Almanachen:

I. „Der Name der Theuren“, der Text eine Paraphrase des populären Lieds „Adelaide“ von Beethoven. – II. „Die Rose des frommen Schäfers“ („Schäfer sucht im Blüten-

lenze“, sieben Strophen, nicht nachweisbar). – III. „Der süße Tod“ („Ein Mädchen saß im Abendstrahl“, Text nicht nachweisbar). – IV. „Die hoffnungslose Liebe“ („Mir blühet kein Frühling“ – ein in der Zeit überliefertes Gitarrenlied). – V. „Das Mädchen an ihr Täubchen“ (ein Gedicht aus dem Neuen Wiener *Musen-Almanach* des Jahres 1798, S. 179, der Originaltitel lautete dort: „Psyche an ihre Nachtigall“). – VI. „Vergiss mein nicht“ (unbekannter Autor, Friedländer 449 – eine andere Vertonung schon in der Sammlung „Gesänge mit Begleitung der Chitarra“ von Wilhelm Ehlers, Tübingen 1804, S. 52). – Musikhistorisch interessant auch die Anweisung für die Benutzung eines Kapodasters („mit dem capo tasto auf der dritten Stufe“) bei den Nrn. 1 und 6. – Titel mit leichtem kleinen Stempel, etw. stockfl. und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Zweites bekanntes Exemplar

- 832** **SIEBIGK, L. A. L.**, XXV Variatio(ns) pour le clavecin sur l'ariette Vetter Michel etc. Leipzig, Selbstvlg. und Fleischer, o. J. (1796). Qu.-4° (24 x 32 cm). 14 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (22) 120 – 180

Zweites nachweisbares Exemplar (bisher nur das in der BSB München bekannt). – MGG XII, 674. Eitner IX, 164. – Der Komponist Ludwig Anton Leopold Siebigk (1775-1807) stammte aus Dessau und wirkte seit 1797 in Breslau, später noch in Halle. Von seinem Leben ist nur wenig bekannt. Wahrscheinlich ist er identisch mit dem Verfasser des „Museums berühmter Tonkünstler“, Breslau 1801, auch wenn der Name hier „Prof. C. A. Siebike“ lautet. Das vorliegende Variationenwerk dürfte seine früheste gedruckte Komposition sein. Der Verleger war Johann



Nr. 831

Gerhard Gottlob Fleischer (1769-1849), der seit 1795 einen eigenen Verlag in Leipzig betrieb. Im Jahr darauf heiratete Fleischer Marianne Platner, Tochter des Leipziger Medizinprofessors Ernst Platner. Die Variationen sind ihr gewidmet, vielleicht ein Hochzeitsgeschenk. Das Erscheinen des Drucks wurde durch mehrere Zeitungsannoncen im Sommer des Jahres 1796 bekannt gemacht. – Aufführungshistorisch ist insbesondere eine Vortragsanweisung zur Variation 20 interessant, wo „pizzicato“ bei einigen Arpeggio-Akkorden vorgeschrieben ist, dazu am unteren Rand ein Vermerk zur Ausführung derselben. – Titel mit Besitzvermerk „Aurora (von) Biedersee“, größerem Ausriss am oberen Rand und mehreren Löchern (Verlust zweier Buchstaben und von etw. Notentext auf der Rückseite), ebenso kleinere Löcher im zweiten Blatt. – Etw. fleckig und gebräunt.

- 833 **STEIBELT, (D. G.)**, Grande sonate pour le clavecin ou piano-forte, avec violon obligé ... œuvre 6me. 2 Hefte. Offenbach, André, o. J. (PN 404; 1791). Fol. Gestoch. Titel mit Bordüre (in Pag.), 13; 3 S. Notentext (alles gestochen). Lose, ohne Einband. (4) 120 – 180

Erste Ausgabe. – RISM A/I S 4915. – Frühe zweisätzliche Violinsonate in A-Dur des als Klaviervirtuosen in ganz Europa geschätzten Daniel Steibelt (1765-1823). In einer Neuausgabe des Musikverlags Dohr wird sie als Op. 45 gezählt. – Titel und letztes Bl. (Doppelbl.-Umschlag) mit ausgebrochenem restaurierten Falz, Innenseite hier bis an den Beginn der Noten überklebt, einzelne weitere restaurierte Randschäden. Auf der letzten S. der Klavierstimme alte hs. Korrektur (Noteneinfügung). – Leicht gebräunt und fleckig.

- 834 **TANZ – CAHUSAC, (L.) DE**, La danse ancienne et moderne ou traité historique de la danse. 3 Tle. in 1 Bd. Den Haag (d. i. Paris), Neaulme, 1754. 8° (13,5 x 8,6 cm). XXXII, 2 Bl., 168 S., 1 Bl., 180 S., 8 Bl, 1 Bl., 168 S., 6 Bl. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (Gelenk etw. angebrochen, leicht fleckig, beschabt). (134) 600 – 900

Seltene erste Ausgabe. – RISM B VI, P1,196. Eitner II, 269. Beaumont 53: „An excellent and reliable work consulted by all historians of the dance“. – Louis de Cahusac (1706-1759) war Textdichter und Mitarbeiter von Rameau, an dessen Balletten er einen großen Anteil hatte. – Minimal fleckig.

- 835 **TANZ- UND UNTERHALTUNGSMUSIK – SAMMLUNG** von ca. 30 Drucken mit Liedern und anderen Salonstücken des 19. Jhdts. aus Österreich, Ungarn und Deutschland, aus der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. (bis ca. 1910). Verschied., überwiegend große Quart-Formate. Meist illustr. Orig.-Broschuren (Gebrauchsspuren). (22) 120 – 180

Eine Sammlung von zum Teil sehr raren Ausgaben von Tanzmusik der weniger bekannten Komponisten, darunter ungarische Drucke und einige aus Linz, aber auch Selteneres aus Wien. Ein gänzlich unbekanntes Werk, als Privatdruck in Hektografie hergestellt, ist die Polka „Carnivals-Blüthen“ von Anton Schöber, den Damen der Sängervereinigung „Wolfsschlucht“ in Urfahr-Linz zugeeignet (zwei Exemplare). Viele der Drucke dürften aus dem Besitz der „Wolfsschlucht“ stammen oder aus der Linzer Sammlung Anton Schöber. – Einzelne mit persönlichen

Widmungen an die Gesellschaft „Wolfsschlucht“ und Schöber, darunter zwei Drucke mit Werken des Komponisten Ignaz Gruber, die Widmungen mit Unterschrift. – Mäßige bis stärkere Gebrauchsspuren. – Beilagen.

- 836 **VERDI, G.**, Quartetto in mi minore per due violini, viola e violoncello. Partitura. Mailand, Ricordi, o. J. (PN 44903; wohl um 1880. 4° (26,5 x 19,8 cm). 1 Bl., 55 S. Brosch. d. Zt. unter Verwendung des Deckels der Orig.-Brosch. (Rücken mit Heftstreifen, leicht gebräunt und fleckig). (126) 100 – 150

Spätere Titelaufgabe (wohl um 1880/90) der ersten Ausgabe von 1876. – Giuseppe Verdi hat sein einziges Streichquartett nach eigener Darstellung während der Proben zur neapolitanischen Erstaufführung der Aida am Teatro San Carlo geschrieben. – Titel mit Händlerstempel; etw. gebräunt, kaum fleckig. – Broschurdeckel mit Besitzvermerk von Alfred Kunze, dem Gründer des Kunze-Quartetts. – Beilieg ein Klavierauszug ohne Singstimmen der „Aida“ in einem Druck bei Leduc in Paris (um 1880).

- 837 **VOGLER, (G. J.)**, Zwei und dreißig Präludien für die Orgel und für das Fortepiano. München, Falter, 1806. 8° (ca. 21 x 18 cm). 1 Bl., 56 S. Leicht läd. Umschl. d. Zt. mit kalligrafiertem Titelschild. (25) 200 – 300

Grove IX, 42. MGG XIII, 1894. Eitner X, 121. – Vgl. Hirsch III, 562 (frz. Ausgabe). – „Vogler muß als Schlüsselfigur der Musikgeschichte angesehen werden. Er ist der geistige Vater der vergleichenden Musikwissenschaft, aber auch von Bedeutung für die Palestrina-Renaissance und das Musikdrama deutscher Prägung.“ (MGG). – Braunfleckig. – Mod. Exlibris. – Beilage.

- 838 **WAGNER, R.**, Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Vom Orchester für das Klavier übertragen von J. Rubinstein. Mainz, Schott, o. J. (VN 23406; 1882). Fol. 2 Bl., 261 S. Mod. Hlwd. (146) 180 – 280

WV 111. – Zur Ausgabe: WV 547, XI. Klein 54-55. – Im lithografischen Umdruckverfahren hergestellte Ausgabe des vollständigen Klavierauszugs. Titelseite mit der Verlagsnummer. – „Aufgrund einiger datierter oder datierbarer Widmungsexemplare ist anzunehmen, daß der Verlag bereits innerhalb der ersten Auflage Veränderungen an der Ausgabe vornahm. Diese Exemplare tragen am Fuß der Titelseite die PN 23406 und sind ohne die zwei leeren Seiten zwischen Personenverzeichnis und erster Notenseite“ (WV). – Unser Exemplar jedoch mit den beiden Leerseiten. – Ränder leicht gebräunt.

3 Beilagen: Von Richard Wagner die „Zukunftsmusik“ (Leipzig, Weber, 1861) und „Über Schauspieler und Sänger“ (Leipzig, Fritsch, 1872); ferner das von Wagner benutzte Quellenwerk zur Geschichte der Meistersinger in Nürnberg „De ... civitate Noribergensi commentatio“ von J. Ch. Wagenseil (Altdorf, Kohl, 1697).

- 839 **WAGNER – PRINGSHEIM, A.**, Richard Wagner und sein neuester Freund. Eine Erwiderung auf Herrn Dr. Gotthelf Häbler's „Freundesworte“. Leipzig, Fritsch, 1873. 8° (ca. 18,5 x 13 cm). 1 Bl., 55 S. Orig.-Brosch. (etw. fleckig, mit Besitzerstempel). (10) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Die seltene erste Publikation des Wagner-Verehrers Alfred Pringsheim (1850-1941), Professor der Mathematik in München und Schwiegervater von Thomas Mann. – Bindung gelöst, gering fleckig. – Unbeschnitten.

- 840 **WEBER, C. M. VON**, Concert-Stueck: Larghetto affettuoso, Allegro passionato, Marcia e Rondo gioioso für das Pianoforte. 79. Werk. Leipzig, Peters, o. J. (VN 1754; 1823). Fol. (30,5 x 23,8 cm). 27 S. (Titel in Pag. und Notentext; alles gestochen). Spät. Hlwd. (leicht berieben und bestoßen). (4) 120 – 180

Seltene erste Ausgabe. – Jähns, Weber, 282. – Das heute im Konzertsaal wohl populärste Werk Webers, hier in der Erstaufgabe der Solostimme mit dem in Stichnoten eingezogenen Orchesterpart. Spätere Nachdrucke bei Peters tragen die Plattennummer 1754-2817, hier lautet die Nummer nur 1754. – Leicht fleckig und gebräunt.

- 841 – Oberon. Romantische Oper in drey Acten. Nach dem Englischen des J. Planché von Th. Hell. Klavier-Auszug vom Componisten. Berlin, Schlesinger, o. J. (1826). 4° (32 x 26,5 cm). Mit gestoch. Titel und 155 S. gestoch. Noten (PN 1376). 2 Bl. Privileg. Hldr. d. Zt. unter Verwendung der Deckel der Orig.-Brosch. (beschabt und bestoßen). (34) *R 100 – 150

Erste Ausgabe. – MGG XIV, 297. Jähns 306. – Etw. gebräunt und fleckig. – Das Privileg-Doppelbl. auf dünnem Papier, beschäd., mit hinterlegten Rändern, liegt lose bei. – Dazu ein beschäd. Ex. der Partitur-Erstaufgabe des Oratoriums „Die Worte des Erloesers am Kreuze“ von J. Haydn. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und PN (Bogennorm: „Haydn 7 W“; 1801). – RISM A/I, H 2519 (und HH 2519). Hoboken XX:2. Slg. Hob. 1375. Hirsch IV, 810.

Verschollener Druck

- 842 **WINTERNITZ, R.**, Kinderscenen aus dem Leben einer Mädchenschule. Mit Text von Professor C. Schwab, für das Pianoforte komponiert zur 50jährigen Jubelfeier (17. August 1868) ... des königl. Catharinenstifte. Stuttgart, Schunke für den Komponisten, o. J. (1868). Gr.-4° (33,2 x 26,5 cm). 19 Bl. (die letzten 2 pag.) Titel und Notentext (alles lithografiert). Läd. Hlwd. d. Zt. (20) *R 140 – 200

Einzige Ausgabe, kein Exemplar über den KVK und RISM nachweisbar. – In Anlehnung an die berühmten Kinderscenen von Robert Schumann, op. 15, die genau

Balladenkomponist vor Schubert (vgl. Riemann II, 974). – Titel leicht wasserrandig und fleckig; etw. gebräunt und fleckig. – Aus der Musikbibliothek der schwedischen Adligen Sophia von Stockenström (1801-1887), verheiratete von Platen (Signatur und Monogramm auf dem vorderen Vorsatz).

- 845 SAMMLUNG von Klavierauszügen zu Opern.** 7 Ausgaben mit Werken von W. A. Mozart, G. Rossini, L. Spohr u. a. Fast alle erschienen in Leipzig, meist Breitkopf und Härtel, ca. 1815-60. Qu.-4°. Hldr. d. Zt. (mäßige Gebrauchsspuren). (5) *R 200 – 300

Eine Sammlung seltener Drucke, darunter auch Erstausgaben in der deutschen bzw. zweisprachigen Fassung. Enthält u. a.: Mozart, W. A., *La clemenza di Tito*. Titus. Ernsthafte Oper in zwey Akten. Klavierauszug von A. E. Müller. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (1818). – Köchel 621. RISM A/I M 5109. – Rossini, G., *Cenerentola*. *Dramma giocoso in due atti*. Aschenbrödel, komische Oper in zwey Aufzügen. Klavierauszug. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 4259 3730, um 1823/24). – Ders., *La Donna del Lago*. Das Fräulein vom See. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 3731, wohl um 1823). – Ders., *Tancredi*. Ebda., o. J. (PN 2553, wohl um 1815/20). – Spohr, L., *Jessonda*. Grosse Oper in drey Aufzügen von Gehe. Vollständiger Klavierauszug von Ferdinand Spohr 3 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Peters, o. J. (PN 1801; 1824). – Götchel (WoO 53), S. 355f. – Weiterhin von Ambroise Thomas die Oper *Mignon* im Klavierauszug von G. Bizet. Ferner den Klavierauszug zum nachgelassenen unvollendeten Oratorium „Christus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (Leipzig, Breitkopf und Härtel) und eine (wohl die erste) Stockholmer Ausgabe eines Zyklus' von zwölf Liedern von Halfdan Kjerulf. – Zus. 9 Bände. – Meist nur leichte Gebrauchsspuren. – Provenienz: Aus der Musikbibliothek der schwedischen Adligen Sophia von Stockenström (1801-1887), ein Exemplar mit ihrer Signatur.

Mit unbekanntem Drucken

- 846** – von 11 Ouvertüren des späten 18. und aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Klavierauszügen, darunter einige von größter Seltenheit. Bonn, Budapest, Leipzig und Wien, ca. 1790-1850. Qu.-4°. Die Titel und Noten meist gestochen, tfs. auch lithografiert. Ohne Einbände. (22) 200 – 300

Enthält: I. Zu Vincenzo Bellinis „Norma“ die „Ouverture zur Oper ... für das Pianoforte zu 4 Händen“, eingerichtet und verlegt von Antonio Diabelli (PN 4548, ca. 1832).

II. Die Ouvertüre zur Oper „Hunyadi László“ von Ferenc Erkel, vierhändig arrangiert von Anton Zapf, erschienen in Pest bei J. Treichlinger (PN 135; 1847).

III. Mozarts Ouverture zur Oper „Idomeneo“, ein Separatabdruck ohne Titlei aus dem kompletten Klavierauszug der Oper, 1797 bei Simrock in Bonn erschienen (PN 51, RISM A/I, M 4203).

IV. Von Adolf Müller die „Ouverture ... aus dem Zauberspiel: Die Zauberrüthchen, oder: Die Liebhaber als Bettelmusikanten“, erschienen bei Diabelli in Wien (PN 4038, ca. 1831). – Von uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

V. Von Wenzel Müller die „Ouverture zu der Zauber-Oper: Die Fee aus Frankreich“, eingerichtet von J. B. Gross, erschienen im Magazin für Kunst, Geographie und Musik in Berlin, dessen wenige Musikdrucke heute von größter Seltenheit sind (PN 84). – Kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

VI. Eine Konzertouvertüre in d-Moll von Carl Gottlieb Reissiger, die im Verlag Carl Gustav Förster in Breslau erschienen ist (VN 444). – Nur ein Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek nachweisbar.

VII. Die „Overtura per il clavicembalo dell'opera Fra due litiganti“ von Giovanni Vincenzo Sarti, eine sehr seltene Erstausgabe bei Artaria in Wien (PN 242; 1789 – RISM A/I, S 938). – Ohne Titelblatt, Ausgabe daher erschlossen.

VIII. Franz Schuberts Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“ (Deutsch 644), hier in ihrer Verwendung zur „Rosamunde“ (Deutsch 797) und arrangiert für Klavier zu vier Händen, erschienen um 1849 bei Diabelli (PN: 7275).

IX. Ein von dem Pianisten Daniel Steibelt (1765-1823) erstellter Klavierauszug „avec Violon ad libitum“ zur Ouvertüre „La Vestale“ von Gaspard Spontini, erschienen bei Breitkopf und Härtel in Leipzig (PN 3634, von uns nicht nachweisbar).

X. und XI.: Von Joseph Weigl die „Ouverture aus der Oper: Die Uniform“, Leipzig, Breitkopf und Härtel (PN 629; ca. 1807, ein verschollener Druck, angezeigt im Halbjahrsverzeichnis der Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels, 1807, S. 70), sowie die „Overtura nel melodramma L'imboscata, Der Hinterhalt“, ebenda (PN 2440, ca. 1816), Erstausgabe (RISM A/I, WW 543 I, 77. Verzeichnis Breitkopf und Härtel 1166). – Einige Hefte mit den hs. Losnummern der Auktion von Breitkopf und Härtel des Jahres 1836 auf dem Titel, etw. gebräunt und fleckig, meist nur leichte Gebrauchsspuren.

- 847 KONVOLUT – MUSIKTHEORIE** – 7 Werke zu Musiktheorie und Geschichte der Musik. 1737-1866. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (ein Bd. beschäd. [Deckel lose], sonst außen wie innen nur leichte bis mäßige Altersspuren). (146) 200 – 300

Enthalten: Lampe, *Plain and Compendious Method of Teaching Thorough Bass*. London 1737. Mit 93 gestoch. Notentafeln. – Rameau, *Démonstration du principe de l'harmonie*. Paris 1750. – Driberg, *Die praktische Musik der Griechen*. Erster Theil (alles Erschienene). Berlin 1821.

- 848 – WERKAUSGABEN** – 5 Bde. aus 3 Werkausgaben von Bach, Händel und Palestrina. 1841-1902. Fol. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (34) *R 200 – 300

I. Palestrina, *Raccolta di musica sacra*. Hrsg. von Alfieri. Tle. I-IX in 1 Bd. Rom, Pittarelli, 1841. – II. Bach, *Werke*. Bde. 2, 6 und 10 in 3 Bdn. Leipzig, Bach-Gesellschaft, 1852-60. – III. Händel, *Werke*. Der Messias. Leipzig, Händelgesellschaft, 1902.

- 849 SAMMLUNG** von ca. 40 Notenausgaben meist der zweiten Hälfte d. 19. Jahrhunderts, überwiegend aus Deutschland und Österreich. Verschied. Einbände d. Zt. (tls. stärkere Gebrauchsspuren). (126) 140 – 200

Enthält Drucke meist aus der Zeit um 1860-80, darunter Werke von Beethoven, Czerny, Chopin, Mendelssohn Bartholdy, Mozart, Popper, Reissiger und Rubinstein, mehrere Klavierauszüge von Opern („Die weiße Frau“ von Boieldieu, „Alessandro Stradella“ von Flotow, „Wilhelm Tell“ von Rossini, „Oberon“ von Weber etc.). Vorhanden auch mehrere Schulwerke und Etüden (Bertini, Cramer, Hennes, Loeschhorn, Proksch) sowie ein Band der reich illustrierten Musikgeschichte von Wilhelm Popp. – Mäßige, tls. auch stärkere Gebrauchsspuren.

Gastronomie

- 850 SPEISEKARTEN – SAMMLUNG** – Ca. 425 Speisekarten und Speisefolgen von verschied. Restaurants und in unterschiedlichen Größen (ca. 15 x 10 bis 36 x 25 cm). Ca. 1890 bis 1975, der Großteil aus den 1930er Jahren. (45) 400 – 600

Tls. in mehreren Exemplaren vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 30 Hotelprospekte und ca. 50 andere Kleinschriften, darunter einige Prospekte von Garmisch-Partenkirchen und der Zugspitzbahn. – Zus. ca. 500 Blätter. – Siehe Abbildung.

- 851 TABAK – COURS DE FABRICATION DES TABACS.** 1892-93. Direction Générale des Manufactures de L'Etat. Ecole d'Application. Paris, Courtier 1893. Fol. (ca. 31,2 x 21,5 cm). Manuskript in Lichtdruck. Mit zahlr. Textskizzen. 232 S. Hldr. d. Zt. (leicht beschabt). (5)

*R 180 – 250

Seltene, sicher nur in kleiner Auflage gedrucktes Handbuch zur Tabakfabrikation in Frankreich. – Mit Geschichte des Tabaks, Anbau der Tabakpflanze, Ernte, Verbreitung, Aufstellungen der Kosten für das Zigarettenrollen etc. Vor allem die technische Verbreitung der Tabake, Trocknung, Reinigung, Pressung, Veredlung, Aromatisierung wird eingehend beschrieben und mit detaillierten Skizzen illustriert. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Exemplar aus dem französischen Finanzministerium (Goldprägung auf dem Rücken und Stempel auf dem fliegenden Vorsatz), Titel mit hs. Widmung „Ingenieur en chef“.



Nr. 850

- 852 WEIN – WOLLIN, CH.,** Von der Verfälschung des Weines mit Bleyglätte. Aus dem Lateinischen übers. Altenburg, Richter, 1778. 8° (ca. 17,5 x 11 cm). 72 S. Interims-Brosch. d. Zt. (etw. fleckig). (58) 160 – 250

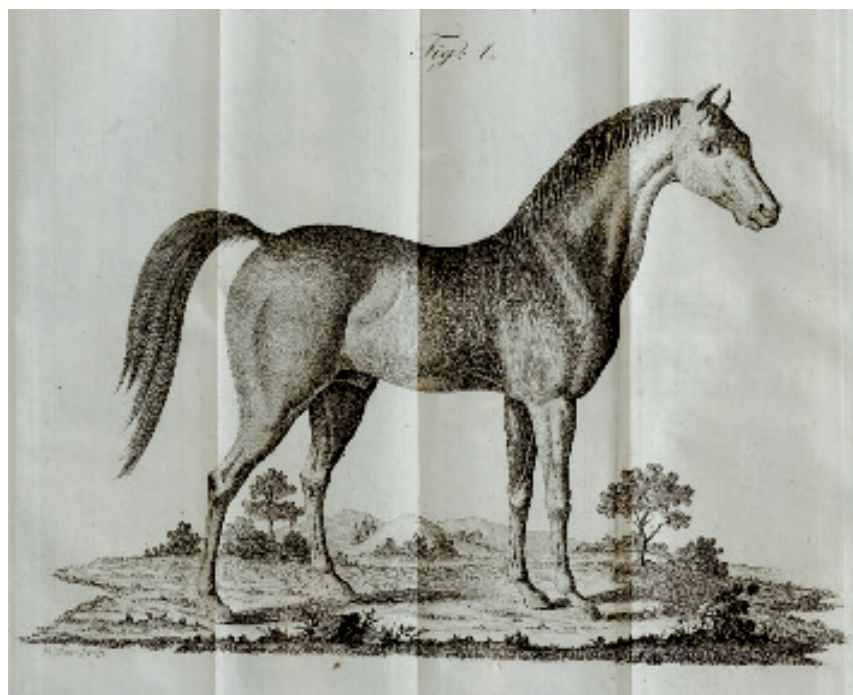
Erste deutsche Ausgabe. – Schoene 5042. Ferchl 588. – Etw. fleckig. – Unbeschnitten. – Im Handel selten.

Jagd und Pferde

- 853 AMMON, G. G.,** Von der Zucht und Veredlung der Pferde durch öffentliche und Privatgestüte. Berlin, Flittner, 1818. 8° (20,4 x 12,5 cm). Mit 3 ausfaltbaren Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. XXXII, 248 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (94) *R 200 – 300

Güntz II, 267. – Nicht bei Huth. – Georg Gottlieb Ammon (1780-1859) war Gestütsinspektor des königlich preussischen Hauptgestütes in Trakehnen. – Wenige Anstreichungen in Bleistift, gering fleckig.

DAZU: WALTHER, F. L., Das Pferd, seine verschiedenen Zuchten und Spielarten. Gießen, Heyer, 1819. 8° (20,6 x 13 cm). 68 S., 2 Bl. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). – Nicht bei Güntz und Huth. – Geringe Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 228.



Nr. 853

- 854 FLEMING, H. F. VON**, Der Vollkommene Teutsche Jäger. 2 Tle. in 2 Bdn. (Tl. II ohne den Anhang). Leipzig, Martini, (1719)-24. Fol. (ca. 34,8 x 22 cm). Mit 2 doppelblattgr. Frontisp., gestoch. Portr. und 83 (statt 110; 10 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 12 Bl., 656 (recte 356), 4 S., S. 357-400, 111 S., 16 (ohne das letzte weiße), 4 Bl., 12, 8 (statt 8), 224 S.; 1 Bl., S. (225)-364. Mod. Hldr. und mod. Hlwd. (58) 600 – 900

Erste Ausgabe. – Schwerdt I, 175. Lindner 611.01. Souhart 187 (nur Bd. I). – Noch nicht im VD 18. – Das Hauptwerk der deutschen Jägerei im 18. Jahrhundert, hier ohne den Anhang zum zweiten Band mit dem Titel „Der wohlunterrichtete Teutsche Fischer“. – Zusammengebunden (in Hldr.) sind Teil I und der Beginn von Teil II mit den Abschnitten I-IV; separat gebunden ist „Der fortgesetzte immerwährende Jäger-Calendar“. – Vorhanden sind in Teil I das Frontispiz, das Portrait und die Tafeln A-Z, AA-ZZ, AAA-CCC, EEE-HHH, MMM-OOO; in Teil II das Frontispiz (Tafel 1), die Tafeln 2-8, 12, 19-22, 26, 27, 29, 30, 31, 35, 37, 38-42 und 47-49. – Eng gebunden, mehrere Tafeln Randschäden, kleinem Eckabriss oder Einriss bis in die Darstellung, stellenw. etw. wasserrandig, tls. stärker fleckig, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 855 SIND, J. B. (VON)**, Vollständiger Unterricht in den Wissenschaften eines Stallmeisters. Neue verm. und verb. Aufl. Nur Tl. I. Göttingen, Dieterich, 1775. 8° (21 x 13,3 cm). Mit gestoch. Titelvign. und 16 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 828 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (125) 200 – 300

Mennessier de La Lance II, 514. – Zweite Ausgabe des hippologischen Klassikers. – Hier ohne die zuerst in der zweiten Ausgabe enthaltene, im Titelsatz genannte „Pferdearzneykunst“, die nach S. 828 mit eigenem Titel folgt. – Vorgebunden sind 2 Bl. mit Abschrift eines „Curious fact“ aus „The British Mercury“ Bd. IX, 1789. – Die Tafeln an die Textseiten montiert, einzelne mit Randschäden, leicht fleckig.

- 856 SPORTING MAGAZINE**. 12 Teiljahrgänge in 11 Bdn. 1811, 1814, 1815, 1817, 1818, 1830-32, 1834-36 und 1839. London, Wheble, 1811-39. Mit einigen gestoch. Tafeln. Meist einheitliches, dekoratives Hldr. (10) mit Rsch. und Rvg. und Hldr. mit Rtit. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). – Beiliegt ein Teiljahrgang des „New Sporting Magazine“ von 1832. (20) *R 100 – 150

- 857 KONVOLUT** – 6 Werke zu Jagd und Tieren. 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (95) 120 – 180

Enthalten: Böttger, Unfehlbares Mittel wider den Biß toller Hunde. Dresden 1834. Mit kolor. lithogr. Tafel. – Hartig, Lehrbuch für Jäger. 6. verm. und verb. Aufl. Stuttgart und Tübingen 1845. – Müller, Der Hund und seine Jagd. Frankfurt (1879). Mit 17 mont. Farblithogr. nach Aquarellen von C. F. Deiker.



Nr. 854

- 860 **ULRICH, J. J.**, *Sefer toldot Yeschu'a ha Nostri* (Hebraice). *Historia Jeschuae Nazareni, a Judaeis blaspheme corrupta, ex manuscripto hactenus inedito nunc demum edita*. Leiden, Vivie und Severinus, 1705. 8° (ca. 18,5 x 10,5 cm). Mit figürl. gestoch. Titelvign. 4 Bl., 128 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (oberes Kapital angeplatzt, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (118)

*R 150 – 200

Erste Ausgabe. – Fürst I, 416. Jöcher II, 1767. – Mit hebraisch-lateinischem Paralleltext und umfangreichem Kommentar. – Der Züricher Pietist Johann Jakob Ulrich (auch Huldreich oder Huldreich; 1683-1731) weist in seinem Kommentar die antichristlichen Passagen des „Toldot Jeschu“, einer jüdischen Sagensammlung zum Leben Jesu, zurück. – Respektblatt mit etw. späterem Vermerk „livre très rare ...“, gering gebräunt, letzte Lage und Respektbl. mit leichten Fraßspuren im Fußsteg.

- 861 **ZUNZ, (L.)**, *Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden*. Berlin, Lamm, 1819. Gr.-8° (21,7 x 13,7). XV, 481 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (5)

*R 140 – 200

Eichstädt 2160: „Politisches Emancipationsstreben und wissenschaftliche Judentumsforschung müssen Hand in Hand gehen“. – Leopold Zunz (1794-1886) war ein Vorkämpfer der Emanzipation der Juden in Deutschland sowie ein Pionier der Erforschung der jüdischen Geschichte und Kultur. – Vorsätze etw. leimschattig, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel gestempelt, gering fleckig.

Judaica

- 858 **MENDELSSOHN, M.**, *Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum*. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin, Maurer, 1783. 8° (17 x 10,5 cm). 1 Bl., 96, 141 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk leicht eingerissen, gering beschabt, bestoßen). (94)

*R 120 – 180

Erste Ausgabe. – Goed. IV/1, 489, 12. Fürst II, 364. Albrecht 117: „Ebenso kühnes wie souveränes Dokument der Aufklärung.“ – Plädoyer für Gleichberechtigung der Juden und für Völkerverständigung. – Vorsätze etw. leimschattig, Titel verso gestempelt, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 859 **MEYER, J.**, *Tractatus de temporibus s. et festis diebus Hebraeorum*. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, Pauli, 1724. 4° (20,4 x 16 cm). Mit 2 gestoch. Titelvign. 10 Bl., 360 S., 4, 22, 4 Bl., 124 S., 10 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (minimal fleckig und berieben). (37)

*R 140 – 200

Vgl. Jöcher III, 498 (zum Autor). – Der zweite Teil mit hebräisch-lateinischem Paralleltext. – Der Autor Johann Meyer (1650-1725) war Professor für orientalische Sprachen in Haderwick. – Spiegel mit Ausschnitt (wohl entferntes Exlibris), gering gebräunt.

Linguistik, Lexika

- 862 **HÜBNER, J.**, *Neu vermehrtes und verbessertes reales Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexikon*. Die allerneueste verb. Aufl. Wien, Kurzböck, 1780. Mit gestoch. Frontisp. und 9 (statt 10) gefalt. Kupfertafeln. 3 Bl., 1516 S., 35 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (161) 80 – 120

Seemann 317. – Es fehlt Tafel 2 (Meilenzeiger), Tafel 4 (Taucherglocken) mit großen Ausriss (Bildverlust). – S. 9/10 und 11/12 mit Ausriss (kleiner Textverlust), Tafel 7 mit Einriss im Rand, einige Tafeln mit Randschäden, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 863 **MAASS, J. G. E.**, *Sinnverwandte Wörter zur Ergänzung der Eberhardischen Synonymik*. 6 Bde. Halle und Leipzig, Ruff, 1818-21. 8° (20,8 x 12,4 cm). Etw. spät. Hlwd. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (156) 140 – 200



Nr. 865

J. A. Eberhard, Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik in einem kritisch-philosophischen Wörterbuche der sinnverwandten Wörter der hochdeutschen Mundart, Bde. 7-12. – Zaunmüller 57. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar). – Gutes Exemplar.

- 864 NIZ, A. C(H).**, Kleines griechisches Wörterbuch in etymologischer Ordnung. Zum Gebrauch für Schulen. Berlin und Stralsund, Lange, 1808. 8° (ca. 20,5 x 13 cm). XII, 569 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen, Bezug mit kleinen Schabefraßspuren). (26) 120 – 180

Vgl. Zaunmüller 167 (EA 1806). – Andreas Christoph Niz (1764-1810) war Lehrer in seiner Heimatstadt Greifswald. – Minimal fleckig.

- 865 SANSKRIT – FRANK, O.**, Chrestomathia Sanskrita. 2 Bde. München, Selbstvlg., 1820-21. Gr-4° (27 x 21 cm). Mit 6 (4 gefalt.) lithogr. Tafeln. XII, 194 S., 1; 3 Bl., 147 S. (bis auf den Titel von Tl. II alles lithografisch in Umdruck). Interimbrosch. d. Zt. (Rücken brüchig, mit Schabefraßspuren). (143) 600 – 900

Erste Ausgabe. – Winkler 224. ADB VII, 260. – Frühe Zusammenstellung von Texten in Sanskrit mit lateinischem Paralleltext. – Enthält in Tl. II die erste Teilausgabe der Bhagavadgita, noch vor der Ausgabe von Schlegel. – Nach der Säkularisierung seines Klosters in Banz wandte sich der Benediktiner Othmar Frank (1770-1840) dem Studium der orientalischen Sprachen in Paris und London zu. 1821 erhielt er die Professur für indische und persische Sprache in Würzburg, 1826 wurde er Professor für Sanskrit in München. – Innendeckel mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), tls. unaufgeschnitten. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

- 866 KONVOLUT** – 25 tls. seltene Werke in 28 Bdn., meist zum Unterricht in der deutschen Sprache, zum Schreiben, Lesen und Deklamieren, aber auch Wörterbücher. 1761-1852. Meist 8°. Verschied., tls. etw. läd. Einbände d. Zt. (innen meist leichte bis mäßige Altersspuren). (156) 200 – 300

Darunter: Albrecht, Kurzgefasste Anweisung zur Schreibkunst. – Fortgesetzte Anweisung zur Schön-Schreibkunst. 2 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Weigel, (1761). 2 gestoch. Titel und 28 (statt 33) Kupfertafeln. – (Braun), Deutsch-orthographisches Handbuch. München 1771. – (Ders.), Anleitung zur deutschen Sprachkunst. Zum Gebrauche der Schulen in's Kurze gezogen. Neueste, durchaus verb. und verm. Aufl. München 1788. – Höfer, Etymologisches Wörterbuch der in Oberdeutschland, vorzüglich aber in Oesterreich üblichen Mundart, Bde. I-II (von 3). Linz 1815. – Salzmann, Kurzgefaßtes Verdeutschungs-Wörterbuch. 5te verb. und verm. Aufl. Kitzingen 1837.

Militaria

- 867 BAYERN – SAMMLUNG** – 4 Werke in 5 Bdn. zu Heer und Bürgerwehr in Bayern. Ca. 1818-54. 8°. Verschied., tls. etw. läd. Einbände d. Zt. – Alters- und Gebrauchsspuren. (71) 200 – 300

I. VORSCHRIFTEN für den Unterricht in den Waffenübungen der Königlich-Bayerischen Infanterie. Text- und Tafelbd. München, Lindauer (1823; Tafelbd. wohl 1818). Mit gefalt. gestoch. Titel, zus. 148 gefalt. Kupfertafeln und zahlr. Musikbeilagen. – II. DIENSTES-VORSCHRIFTEN für die Königlich-Bayerische Bürger-Landwehr der Haupt- und Residenz-Stadt München. München, Hübschmann, 1824. – III. VOGL, J. N., Handbuch für junge Offiziere und Unteroffiziere im königlich bayerischen Heere. München, Schurich, 1850. – IV. MAILLINGER, J. M., Feldtaschenbuch zunächst für Königlich Bayerische Militärs. München, Kaiser, 1854.

- 868 MALLET, A. M.**, Les travaux de Mars. 3 Bde. Paris, Selbstvlg. und Henault und Barbin, 1671-72. 8° (18,5 x 12,5 cm). Mit 3 gestoch. Titeln, 4 gestoch. Portrs. (jeweils 2 wdh.), 300 tls. wdh. ganzseit. Textkupfern und 2 ganzseit. gestoch. Portrs. im Text. 9 Bl., 249 S., 3; 10 Bl., 274 S., 3; 7 Bl., 271 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Kapitale tls. leicht beschäd., Gelenke etw. brüchig, gering beschabt und leicht bestoßen, gewachst). (88) 1.800 – 2.600

Erste Ausgabe. – Jähns 1344. Lipperheide Qb 50 Anm. – Vgl. Pohler III, 697. – „Das Werk ... ist eines der ausgezeichnetsten, welche in dieser Art veröffentlicht wurden“ (Jähns 1345). – Die Kupfer zeigen Befestigungen, Kriegsgesetz und Schlachtformationen, tls. im Hintergrund mit kleinen Stadtansichten, darunter Amsterdam, Antwer-

pen, Brest, Lissabon, Madrid, Neapel, Speyer, Venedig etc. – Spiegel jeweils mit Klebespuren entfernter Exlibris; Bd. III anfangs wasserrandig, sonst nur gering fleckig.

3 volumes. – The engraving depicting forts, arms and battle formations, partially with town views in the back; amongst those are Amsterdam, Antwerp, Naples, Venice and others. – Past downs with traces of removed bookplates; volume III with waterstains at the beginning, otherwise only slightly soiled. – Contemporary calf with spine title and gilt-tooling (head and tails partially damaged, joints somewhat brittle, slightly scratched and bumped, waxed).

- 869 **ÖSTERREICH-UNGARN – (GESCHICHTE UND BILDICHE VORSTELLUNG** der Regimenter des Erzhauses Österreich. Wien, Reilly, 1796). 8° (ca. 17,5 x 11,5 cm). 134 (statt 170) altkolor. Kupfertafeln. Ohne Titel und 27 S. Text. Pp. d. Zt. (Gelenke und Kanten beschabt, berieben und bestoßen). (71) 700 – 1.000

Einzige Ausgabe. – Lipperheide I, Qe 7. – Seltene Publikation mit Uniformdarstellungen der Regimenter der Fußtruppen und der berittenen Truppen, einschließlich Garden und Kadetten, im gestochenen Kopf- und Fußtext genau bezeichnet. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze mit Besitzeretikett und –stempel, ca. 3 Tafeln mit alt hinterlegten Ausrissen (tls. mit etw. Bildverlust), gering gebräunt, tls. etw. stärker fingerfleckig und etw. fleckig. – Außerst selten. – Siehe Abbildung.

- 870 **PUYSEGUR, (J.-F. DE CHASTENET DE),** Grundsätze und Regeln der Kriegs-Kunst. Aus dem Französischen übers. von G. R. Fäsch. 2 Bde. Leipzig, Gleditsch, 1753-54. 4° (26 x 21,5 cm). Mit gestoch. Titelvign. (statt 2), 3 gestoch. Kopfvign. und 52 gefalt. Kupfertafeln. XX, 236 S.; 4 Bl., 256 S., 34 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (95) 140 – 200

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 20938. Jähns 1515-1520 (die Zitate 1515 und 1520): „Die letzte bedeutende Arbeit der Zeit vor Friedrich d(em) Gr(oßen) ... geradezu epochemachend.“ – Die Tafeln mit Karten und Plänen, darunter Umgebungskarten von Freiburg im Breisgau sowie von der Schlacht bei Nördlingen. – Tl II: Titel mit großem Ausschnitt (Vignette). – Vorsätze erneuert, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, am Beginn der Widmung gestempelt, der Parisplan mit Einriss, etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 871 **SACHSEN – (MÜLLER, A.,** Geschichtliche Übersicht der Schicksale und Veränderungen des Großherzogl. Sächs. Militärs. Weimar 1825). Qu.-Gr.-Fol. (ca. 34 x 42 cm). 21 kolor. Lithogr. von Th. Götz auf 20 Tafeln. 17 num. Bl. (ohne Titel). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (stärker beschabt und bestoßen). (90) 330 – 500

Winkler 264, 1 (unter Götz). Hiler 52. Colas 216. Lipperheide Qdd 11. – Die Tafeln in besonders schönem Kolorit. – Bl. i verso gestempelt, gering fleckig, die Tafeln etw. gebräunt und unterschiedlich beschnitten. – Stempel der Bibliothek von König Ernst August in Hannover, die 1999 in den Handel kam. – Selten mit allen Tafeln zu finden.



Nr. 869

- 872 **WÜRTTEMBERG – RANG- UND QUARTIER-LISTE DES XIII. (KÖNIGL. WÜRTTEMBERGISCHEN) ARMEE-CORPS.** 6 Bde. Stuttgart, Metzler, 1892-97. 8° (19,5 x 13,3 cm). Goldgepr. OLwd. (gering beschabt). (5)

*R 180 – 280

Die Bände für 1892, 1894, 1895, 1896 und 1897 mit zahlreichen handschriftlichen Ergänzungen und Korrekturen. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Jeweils mit Exlibris von Herzog Robert von Württemberg (1873-1947).

- 873 **KONVOLUT – 7 Werke zu Militär und Taktik.** Ca. 1800-1895. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (20) *R 100 – 150

Darunter: BENNIGSEN, L. VON, Gedanken über einige dem Officier der leichten Cavallerie nothwendige Kenntnisse. 2. Aufl. Vilnius und Leipzig, Rein, 1805. Mit 8 Kupfern auf 7 Falttafeln. – BISMAR(C)K, (F. W.) VON, Ideen-Taktik der Reuterei. Karlsruhe, Müller, 1829. – EXERCIER-REGLEMENT für die Kavallerie. München, Kriegsministerium, 1895.

Sittengeschichte und Erotik

- 874 **HARTWICH, A., GINA KAUS UND A. KIND**, Die Brautnacht. Eine ethnologisch-kulturge-schichtliche und sexualphysiologische Schilderung ihres Wesens und ihrer Bedeutung. Wien u. a., Vlg. für Kulturforschung, (1931). Kl.-4°. Mit 6 Fotografien und zahlr., tfs. farb. Abb. im Text und auf Tafeln. 192 S. OLwd. (etw. berieben und bestoßen). (3) 120 – 180

Die legitime Erotik, Bd. I. – Buchblock gelockert, gering gebräunt.

DAZU: 15 Werke in 16 Bdn. zu Erotik und Körperkultur. Ca. 1900-30. Verschied. Formate und verschied. Orig.-Einbände.

- 875 **LES REFUS D'UN FAT OU LES FEMMES GALANTES**. Amsterdam 1790. 8° (17,5 x 11,7 cm). 1 Bl., 162 S. Hldr. mit Rtit. und Rvg. um 1880 (etw. beschabt). (110) 140 – 200

Gay / Lemonnyer III, 989 (mit Tafeln). – Nicht bei Barbier. – Über den KVK nur in Frankreich und der Schweiz eine Ausgabe 1789 nachweisbar. – Titel leicht angeschmutzt, etw. fleckig.

Beiliegen eine späte Ausgabe der „Liaisons dangereuses“ von Choderlos de Laclos (2 Bde., Paris 1820; mit 5 Kupfertafeln) und „Le aventure d'Ero e di Leandro“, in italienische Verse übertragen von G. Pompei (Paris, Renouard, 1801).

- 876 **PERCKHAMMER, H. VON**, Edle Nacktheit in China. Wien, Eigenbrödler-Vlg., (1928). Mit 31 Tafelseiten in Kupfertiefdruck. 7 S. Orig.-Brosch. (minimal bestoßen) mit illustr. Schutzumschlag (mit Randschäden und etw. fleckig). (145) *R 330 – 500

Erste Ausgabe. – Heidtmann 11188. – Künstlerische Nacktaufnahmen junger Chinesinnen, angefertigt vom Fotografen Heinz von Perckhammer (1895-1965). – Ein Bl. lose, tfs. etw. gelockert, papierbedingt leicht gebräunt.

- 877 **UNGERER, T.**, Hopp hopp hopp. (Pütz in Köln für Galerie Keel in Zürich, 1975). 4° (27,5 x 22,5 cm). Illustr. Titel und 26 Tafeln nach Zeichnungen von Tommi Ungerer. OLwd. (leicht fleckig). (36) 140 – 200

Eines von 200 Ex. (Gesamtaufl.: 500). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Am Rand gering gebräunt.

Sport und Spiele

- 878 **SCHACH – BILGUER, P. R. V(ON)**, Handbuch des Schachspiels. Fortgesetzt und hrsg. von ... (T.) v(on Heydebrand und) d(er) Lasa. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin, Veit, 1843. 8° (ca. 24,5 x 16 cm). Mit zahlr. Abb. im Text. XI, 376, 124 S. Lwd. d. Zt. (Kapitale etw. läd., leicht bestoßen und etw. fleckig). (26) 180 – 280

Van der Linde II, 15: „Das wichtigste theoretische Werk der ganzen Schachliteratur.“ – Einer von zwei Drucken („gewöhnliche Ausgabe“) im Jahr der Erstausgabe. – S. 91-94 gelöst, mit Besitzeinträgen von alter Hand, etw. braunfleckig, leicht gebräunt.

- 879 – **PHILIDOR, A. D.**, Die Kunst im Schachspiel ein Meister zu werden. 2 Tle. in 1 Bd. Straßburg, König, 1764. 8° (17,2 x 10,6 cm). Mit gefalt. Tabelle. 12 Bl., 352 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (leicht fleckig, gering beschabt). (179) 180 – 280

VD 18 10581421. Van der Linde I, 396. Ders., Jahrtausend, 2008. – Zweite deutsche Ausgabe des epochemachenden Schachlehrbuches. – Enthält ab S. 231 Ph. Stamma's Schachspiel-Geheimnisse (Zwischentitel am Beginn eingebunden). – Block tfs. vom Einband gelöst (hinterer fliegender Vorsatz fehlt), Spiegel mit Kritzeleien in Bleistift und Besitzeintrag, Tabelle mit 2 längeren Einrissen und Randschäden, etw. braunfleckig.

- 880 **SPIELKARTEN – CARTES DE JEUX** au portrait de Paris. Französisches Blatt. Frankreich (Paris), zweite Hälfte 18. Jhdt. (wohl um 1770/80, vor 1789). Kompletter Satz mit 52 Blatt in schablonenkolor. Holzstich auf Karton, davon 12 figürlich (von diesen 2 mit gedrucktem Namen „Lahire“ und „Hector“). 8,3 x 5,5 cm. (2) 500 – 700

Ein komplett überlieferter französischer Spielkartensatz aus der Zeit vor der Revolution „au portrait de Paris“. Zwei der „Valet“-Karten (Bube), die Farben „Cour“ und „Carreau“ tragen aufgedruckte Namen, was bei dieser Gattung von Kartenspielen gebräuchlich war. – Vgl. auch Keller FRA 104f. – Sechs der Karten mit jeweils angeschnittenen, schwer erkennbaren Wasserzeichen, eines zeigt eventuellen einen Narrenkopf mit Schellen. – Leicht gebräunt, sehr geringe Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.



Nr. 880

- 881 – **DOPPELKOPFBILDT** in schablonenkolor. Stahlstich (poliert) auf Karton. Französisches Blatt mit Jagdszenen. Wohl Österreich (Wien?), gegen die Mitte des 19. Jhdts. 8,9 x 6,1 cm. Kompletter Satz mit 32 Blatt (davon 12 figürlich und 4 mit je zwei Jagdszenen). In Pp.-Schuber d. Zt. (leicht berieben und bestoßen). (2) 550 – 800



Nr. 881

Ein sehr seltenes deutsches Kartenspiel in französischen Farben, komplett, und als Besonderheit mit je zwei Jagdszenen auf den Assen: Jagd auf Tiere aus der Mythologie und Wildschweine, Füchse (mit Falle) und Reiher, Gämsen und Wale (!) sowie Rehwild, am Ende (auf Pique) ein Jagdpicknick. Die Buben sind Jäger, die Damen in der Art der Jagdgöttin Diana, mit Angel, Pfeilen und Speer, und unter den Königen David mit dem Haupt des Goliath, der Herz-König mit einem Jagdfalken. – Vgl. Keller AUS 138 (inkomplett, Wien, ca. 1845, auch hier die Asse mit Jagdszenen in Doppelfigur), das ähnlichste Blatt zu unserem. – Gering gebräunt, minimale Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.



Atlanten



Nr. 884

882 **BAYERN – SPRUNER, K. VON**, Atlas zur Geschichte von Bayern. Gotha, Perthes, 1838. Gr.-Qu.-Fol. (39,5 x 50 cm). Lithogr. Titel und 7 grenzkolor. Stahlstichkarten (ohne die Erläuterungen). Hlwd. d. Zt. mit aufgezog. (leicht läd.) Ausschnitt aus dem Orig.-Lief.-Umschl. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (69) 140 – 200

Engelmann 325. Pfister I, 733. – Nicht bei Lentner. – Buchblock gelockert, etw. fleckig und gebräunt, der Titel stärker.

883 **(HECKEL, J. CH.)**, Atlas für die Jugend, und alle Liebhaber der Geographie, hauptsächlich nach Büsching und Gatterer. Neue, durchaus verb. und zum Theil ganz umgearbeitete Aufl. Augsburg, Stage, 1780. 8° (17,2 x 11 cm). Mit gestoch. Frontisp. und zus. 24 kolor. Kupfertafeln und grenzkolor. ausfaltbaren Kupferstichkarten. 15 Bl., 472, 38 S., 8 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleiner Fehlstelle, beschabt). (125) 200 – 300

Holzmann/Bohatta I, 3227. LKJL I, 24 (beide die Ausg. 1780). – Vgl. Gier/Janota 420. – Einer der frühen Schulatlanten für Kinder, zuerst 1776 erschienen. – Mit Welt-, Himmels- und Erdteilkarten sowie Karten der europäi-

schen Länder sowie im Anhang einer Armillarsphäre und Planetenbahnen. – Innengelenk angebrochen, mehrere Karten (Hemisphären, Deutschland, Frankreich, Großbritannien) mit größeren alt hinterlegten Einrissen und einzelne kleinere Einrisse, stellenw. wasserrandig, fleckig. – Mod. Exlibris.

- 884 HIMMELSATLAS – DOPPELMAYR, J. G.,** Atlas novus coelestis. Nürnberg, Homanns Erben, 1742. Gr.-Fol. (54 x 34 cm). Kolor. gestoch. Frontisp., Titel mit gestoch. Vign. und 30 doppelblattgr. teilkolor. Kupferstichkarten. 1 Bl. Beschäd. Hldr. d. Zt. (166) 4.400 – 6.600

Poggendorf I, 593. Graesse II, 427. Ebert 6369. Sotheran 1080. Brown, Astronomical Atlases, 51: „A very nicely executed work.“ Baranowski 1457. – Der bekannte schöne Himmelsatlas erschien im selben Jahr und Verlag auch unter dem Titel „Atlas coelestis“ (mit gestoch. Titel und gestoch. Index); die Bibliografen nennen wechselweise einen der beiden Titel des sonst identischen Werks. – Anfangs einige Tafeln oben etw. wasserrandig, Tafel 8 mit längerem Einriss am Bug, sonst nur kleine Randeinrisse, wenige Karten mit kleiner Quetschfalte, fingerfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 234 und 235.

This beautiful star atlas was also published in the same year and publishing house under the title „Atlas coelestis“ (with engraved title and index); the bibliographers mention alternately one of the two titles of the otherwise identical work. – Few plates at the beginning with some water stains at the upper margin, plate 8 with longer tear at inner margin, otherwise only small marginal tears, few maps with small crease, some fingerprints and slightly soiled. – Damaged contemporary half calf. – See illustration on page 234 and 235.

- 885 LEEDER, E., UND T. SCHADE (HRSG.),** Illustrierter Handatlas für Freunde der Erdkunde. Leipzig, Brockhaus 1863. Gr.-Fol. (52,5 x 41 cm). Mit 22 gestoch. farb. Karten, eingefasst von je 10-12 Detailansichten und 1-3 Bl. erklärendem Text. OHLwd. (oben wasserrandig, leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (15) *R 200 – 300

Mit Planiglobenkarte, den Erdteilen und den Ländern Europas als Souvenirblätter, eingefasst von Darstellungen aus der Fauna und Flora, von Sehenswürdigkeiten und ethnologischen Darstellungen. – Oben tls. stärker wasserrandig und gebräunt bis in die Darstellung, seitlich vereinzelt wasserrandig im weißen Rand, etw. fleckig und gebräunt.

- 886 SCHWEIZ – WALSER, G.,** (Schweizerischer Atlas, bestehend in 19 Carten). O. O., Dr. und J. (wohl Nürnberg, Homanns Erben, um 1770). 4° (ca. 25,5 x 15 cm). 19 beikolor. Kupferstichkarten nach Walser und Homann. Etw. läd. Pp. d. Zt. (96) *R 600 – 800

Erste Ausgabe des „Kleinen Walser“, der ohne Text und Titel erschien. – Blumer 257 (inkl. 258 und 259; dort ohne die 2. Bodenseekarte). – Vgl. Weisz 190ff. – Verkleinerte Nachstiche des berühmten, bei Homann in Nürnberg erschienenen Schweizer Atlas von Gabriel Walser. Enthält eine Gesamtkarte der Schweiz (nach Homann), 16 Karten der Kantone (nach Walser) und 2 Karten mit Genfer See und Bodensee (nach Rizzi Zannoni). – Der

Walser-Atlas der Schweiz erfreute sich großer Beliebtheit und wurde darum in verschiedenen verkleinerten Versionen von unterschiedlichen Stechern und Verlegern nachgedruckt. – Unser Exemplar aufgrund der Maße eindeutig mit der unter Nr. 257 bei Blumer gelisteten Ausgabe übereinstimmend, aber um die verkleinerte Karte vom Kanton Thurgau/Bodensee (vgl. Blumer 256.s) erweitert. – Plattengröße 24,5 x 27 cm; Bildfläche innerhalb der innersten Randlinien 22,3 x 25 cm (übereinstimmend mit Blumer 257). – Respektblatt verso mit hs. Inhaltsverzeichnis und fälschlicher Datierung „A 1751 Norimbergae“, Innengelenke gebrochen, Buchblock gebrochen, die Karte der Schweiz und von Basel jeweils im Bug eingerissen, Karten verso im oberen Rand mit Stempelnummerierung, gering gebräunt und fleckig.

19 partly coloured copper engraved maps after Walser and Homann. – First edition of the „small Walser“ with the reduced in size maps of the Swiss canton after Walser, map of Switzerland after Homann and the 2 maps of Lake Constance and Lake Geneva after Rizzi Zannoni. The measurements of the maps exactly match the ones listed by Blumer as no. 257, with the addition of the map of Thurgau/Lake Constance. – Blank with an old manuscript index and the wrong date of 1751, inner joints cracked, block cracked, the maps of Switzerland and Basel with a tear at the inner joint, all maps numbered by stamp on the back, slightly tanned and soiled. – Contemporary slightly damaged cardboards.

- 887 SPRUNER, K. VON,** Historisch-Geographischer Hand-Atlas. Tl. I und III (von 3). 2. Aufl. Gotha, Perthes, 1855 (d. i. um 1900). Qu.-Fol. (37,7 x 45,8 cm). Mit 45 meist grenzkolor. Karten. 1; 1 Bl. OLwd. (etw. lichtrandig, fleckig und berieben). (35) 140 – 200

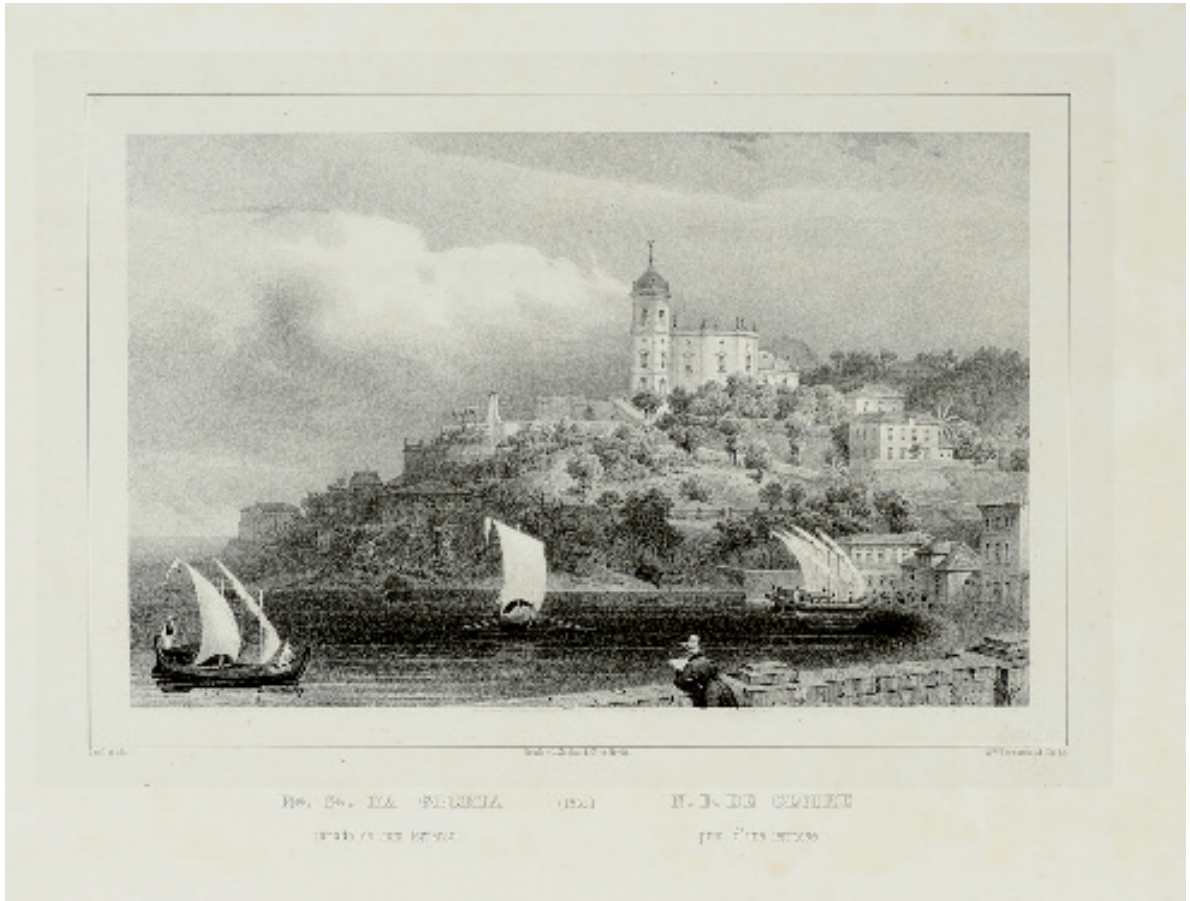
Espenhorst 148/49. – Tl. I: Atlas antiquus. – Tl. III: Atlas zur Geschichte Asien's, Africa's, America's und Australien's. – Die Karten tls. gestochen, tls. in anastatischem Nachdruck. – Tl. I: Block angebrochen; gering fleckig.

- 888 WEILAND, C. F.,** Allgemeiner Hand-Atlas der ganzen Erde, nach den besten astronomischen Bestimmungen, neuesten Entdeckungen und kritischen Untersuchungen entworfen. Weimar, Geographisches Institut, (nach 1854). Imp.-Fol. (58,5 x 38,5 cm). Mit doppelblattgr. lithogr. Titel und 70 doppelblattgr., meist grenzkolor. Kupferstichkarten. Doppelblattgr. Inhaltsverzeichnis, 2 Bl. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (mit altem Stoffüberzug). (35) 700 – 1.000

Espenhorst 1.1.4 – Vgl. Le Gear 6107 (Ausg. 1848). – Mit den Textblättern von H. Kiepert „Zur Karte des Königreichs Griechenland und der sieben Ionischen Inseln“ und „Zur Karte von Mexico, Texas und Californien“. – Die Karten aus den Jahren von 1848 bis 1854, danach unsere Datierung. Enthalten sind zwei Weltkarten, Karten von Europa (40), Asien (9), Afrika (7), Amerika (7) und Australien (2) und drei Himmelskarten. – Mehrf. gestempelt, wenige Karten mit kleinen Randschäden, eine Karte am Bug etw. eingerissen, leicht fleckig.

The maps from the years 1848 till 1854, our dating according to these dates. Included are two world maps, maps of Europe (40), Asia (9), Africa (7), America (7) and Australia (2) and three planispheres. – With some stamps, few maps with small marginal damages, 1 map with tear at inner margin, slightly soiled. – Somewhat damaged contemporary half calf.

Geografie und Geschichte



Nr. 899

- 889 **AFRIKA – BRUCE, J.**, Voyage aux sources du Nil. Traduit de l'Anglais par P. F. Henry. 8 Bde. und Atlas. Paris, Lepetit, „An VII“ (d. i. 1798/99). 12° (13,5 x 9 cm). Mit 22 Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht berieben, etw. bestoßen). (5) *R 240 – 330

Vgl. Henze I, 373. Nissen, ZBI, 618. – „James Bruce is justly considered an explorer rather than adventurer because of his scientific approach ... His writings are generally accurate, and their embellishment in personal details is easily recognized. His 'Travels' were written for a general rather than an academic audience; yet the grotesque and exotic material combined with his difficult and vain personality to arouse an adverse public reaction verging on disbelief“ (DSB II, 530). – Die Tafeln zeigen u. a. Pflanzen, Säugetiere, Vögel und Reptilien. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze leimschattig, leicht fleckig. – Jeweils mod. Exlibris.

- 890 – **GHANA – (MÜLLER, W. J.)**, Africanische Reise-Beschreibung, worinnen viele merckwürdige Seltzamkeiten von Menschen, Tieren, Bäumen, Gewächsen, Bergwercken, und andere Sachen. Alles aus acht-jähriger Reise-Erfahrung und selbst eigener Besichtigung beschrieben. Hamburg, Richter, (1675). 8° (ca. 16,5 x 10 cm). Mit gestoch. Titel und 5 Kupfertafeln. 4 Bl., 287 S., 15 Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (Rücken fehlt). (24) 1.000 – 1.500

VD 17 3:600292E. – Vgl. Kainbacher 283. Henze III, 549. – Wilhelm Johan Müller (geb. 1633) war Prediger der Dänischen Afrikanischen Kompanie in Fort Ferderiksborg in der Landschaft Fetu, der sogenannten Goldküste. Er widmete sein Werk, zuerst 1673 erschienen, dem dänischen König. „Den Schwerpunkt darin macht die Beschreibung der Fetu (Awutu) aus, der sich an Gründlichkeit für jene Zeit nichts an die Seite stellen läßt“ (Henze). – Der abwei-



Nr. 890

chende Kupfertitel („Die africanische Landschaft Fetu“) nennt den Verfassernamen und gibt als Druckort und -jahr Nürnberg 1675 an. – Die Lagen anfangs tils. vom Block gelöst, wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

The engraved title page with different title and location „Nürnberg 1675“. – First layers loose from the block, water stained, slightly soiled and tanned. – Rare. – Damaged contemporary cardboard. – See illustration.

- 891 – **SÜDAFRIKA – LICHTENSTEIN, H.**, *Travels in Southern Africa, in the Years 1803, 1804, 1805, and 1806.* Translated from the original German by Anne Plumtre. Tl. I (von 2). London, Colburn, 1812. Gr.-4° (28,5 x 22,3 cm). Mit gestoch. Portr. und 4 Tafeln in Stahlstich. XII, 383 S., 16 Bl. Mod. Hldr. mit Rsch. (minimal bestoßen). (112)

*R 200 – 300

Erste englische Ausgabe. – Gay 3033. Mendelssohn III, 116. – Der zweite Teil erschien 1815. – Eine der bedeutendsten Reisebeschreibungen über das südliche Afrika überhaupt. – Titel mit Abklatsch des Portraits, vereinzelt leicht wasserrandig, stellenw. stärker braunfleckig, etw. wellig.

Beiliegt „Narrative of the Operations and Recent Discoveries within the Pyramids, Temples, Tombs, and Excavations in Egypt and Nubia“ (nur Textband) von G. Belzoni (London, Murray, 1820).

- 892 **ALPINISMUS – ZEITSCHRIFT DES DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS.** Jge. 1884, 1886-95, 1898, 1900-1902, 1904, 1905, 1908, 1910, 1912-15 in 23 Bdn. Berlin, im Selbstverlag, 1884-1915. Mit zahlr. Tafeln (nicht alle Karten vorhanden). Illustr. OLwd. (10) und Lwd. d. Zt. (13) (außen wie innen mit Altersspuren). – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. (123) 100 – 150

Seltene Auswandererliteratur

- 893 **AMERIKA – NORDAMERIKA – GLOSS, A.**, *Das Leben in den Vereinigten Staaten, zur Beurtheilung von Amerika's Gegenwart und Zukunft.* 2 Bde. Leipzig, Wigand, 1864. Gr.-8° (23,8 x 16,8 cm). Mit gestoch. Tafel mit Klappe. XXVIII, 633; XXVI, 688 S. Hldr. d. Zt. mit Rtlt. (beschabt und bestoßen). (96) *R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Pochmann/Schultz 3861. – Nicht bei Sabin und Howes. – Berühmtes Anti-Amerikanum, nach zehnjährigem Aufenthalt in dem Land verfasst. Kern aller Kritik ist Gloss' Theorie eines materialistischen englisch-jüdischen Yankeetums in den USA. – Die Tafel mit Verwandlungsbild eines Frauengesichtes. – Durchgehend stark stockfleckig, tils. leicht gebräunt. – Selten.

- 894 – **NORDAMERIKA – (MELZHEIMER, F. V.)**, *Tagebuch der Seereise von Stade nach Quebec in Amerika durch die zweyte Division Herzoglicher Braunschweigerischer Hülfsvölker.* Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1776. 8° (20,3 x 12,8 cm). 48 S. Läd. Pp. d. Zt. (160) 200 – 300

VD 18 90204158. Sabin 94200. – Einer von 2 Drucken im gleichen Jahr; vgl. VD 18 11558172 und Holzmann/Bohatta IV, 4535 (64 S.). – „Wrongly attributed to F. V. Melsheimer, chaplain of the regiment of dragoons“ (Sabin). – Als Autor kommt auch Anton Adolf DuRoi in Frage (VD 18, laut Auskunft von Dr. Joachim Fischer, Stadtarchiv Frankfurt a. M. vom 20.7.1965).

VORGEB.: TWISS, R., *Reise durch Irland im Jahr 1775.* Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, Junius, 1777. 142 S. – VD 18 11390395. – Titel gelockert. – Innengelenk etw. angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt; beide Werke etw. fleckig, leicht gebräunt.

- 895 – **SANDOZ, MARI**, *The Beaver Men. Spearheads of Empire.* 2 Bde. New York, Hastings House, (1964). 8° (21,3 x 14,5 cm). Mit mehrf. gefalt. farb. Karte und zahlr. Abb. im Text. XV, 335 S.; 16 S. OHldr. und OLwd. mit Rsch. in OLwd.-Schuber (gering berieben). (96)

*R 200 – 300

Nr. 110 von 185 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit 2 eingebundenen Seiten des Original-Typoskripts und dem Extra-Bändchen mit Karte und Erklärungen, im Druckvermerk, auf Typoskript und Karte von der Autorin signiert. – Erste Ausgabe. – Ausführliche Historie des Fellhandels und damit auch der Erschließung Nordamerikas. Kartenteil mit eigenständigem Titel „Area of the richer beaver harvest of North America“. – Frisch.

First and numbered edition (no. 110 of 185 copies) of this comprehensive history of the fur trade and therefore also of the exploration of North America. – With the additional 2 pages of typescript and the very rare folded map („Area of the richer beaver harvest of North America“), all signed by the author. – Pristine copy. – Orig. half calf and orig. cloth with spine label in orig. cloth slip case (slightly rubbed).

- 896 – – MEXIKO – (BULLOCK, W.),** Atlas historique pour servir au Mexique en 1823. Paris, Eymery, 1824. Qu.-4° (ca. 20,4 x 26,3 cm). Lithogr. Portr., 2 gest. Faltpläne und 18 (1 gefalt.) lithogr. Tafel von Marlet. 11 S. Läd. Orig.-Brosch. (15) *R 240 – 350

Sabin 9141. Palau 37064. Abbey, Travel 667. – Nicht bei Lipperheide und Colas. – Atlas zur französischen Ausgabe von Bullocks „Six Month's Residence and Travels in Mexico“, 1824. – „The first English traveller in Mexico since Father Gage, in 1640“ (Sabin). – Mit 2 Plänen von Mexiko City und 10 Ansichten, darunter Mexiko, Vera Cruz (2), Xalapa (2), Los Angeles („Puebla de los Angeles“; 2) sowie die Sonnenpyramide in Teotihuacán, ferner 6 hübsche kolorierte Trachtentafeln. – Bindung in Auflösung begriffen, 1 Bl. mit Einriss, leicht wasserrandig, tfs. stärker fleckig und etw. gebräunt.

- 897 – SÜDAMERIKA – KEITH, G. M.,** A voyage to South America and the Cape of Good Hope, in his Majesty's brig Protector. 2. erw. Aufl. London, Vogel für Verfasser, 1819. 4° (27,7 x 21,5 cm). XXX S., 1 Bl., 119 S. Lwd. um 1920 mit Deckeltitel (leicht beschabt, etw. bestoßen). (96) *R 180 – 280

Sabin 37230. Mendelssohn 808. Borba de Moraes 433. Hill 914: „extremely rare“. – Second edition of this first-hand account of the expedition which led to the capture of the colony at the Cape of Good Hope from the Dutch. Paradoxically, Lieutenant Keith makes very little mention of the military and naval actions at the Cape, concentrating on the voyage itself, the places visited and the life and manners of people encountered. Keith commanded His Majesty's Brig Protector, and set sail from Spithead on 25 August 1805 as part of a convoy of nine vessels transporting one regiment of Dragoons, eight regiments of the Line as well as detachments of Royal Artillery and Engineers. They reached the Cape of Good Hope in January 1806, having called in at Madeira, Bahia, San Salvador and Rio de Janeiro en route. – Titel am Bug angefalzt, tfs. leicht fleckig, durchgehend gleichmäßig gebräunt. – Selten.

- 898 – – BRASILIEN – GRAHAM, MARIA,** Journal of a voyage to Brazil, and residence there. London, Longman u. a., 1824. 4° (28 x 22,6 cm). Mit 11 Aquatinta-Tafeln und einigen Textholzstichen. VI S., 1 Bl., 335 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Vg. (Gelenk restauriert, gering fleckig, etw. berieben und stärker bestoßen). (38) 600 – 900

Erste Ausgabe. – Abbey, Travel 714. Sabin 28234. Borba de Moraes 734. – Eine der wichtigsten Quellen für die chilenische und brasilianische Geschichte des frühen 19. Jahrhunderts. Mit schönen Aquatinta-Ansichten von Pernambuco, Bahia und Rio de Janeiro nach Zeichnungen der Autorin und von Augustus Earle. – Ohne das Erratablatt. – Resepktbl. mit Schenkungsvermerk von alter Hand, Titel etw. gebräunt und fleckig, sonst nur minimal gebräunt und stellenw. fleckig.

First edition of one of the most important sources on Chilean and Brazilian history in the early 19th century, with beautiful aquatints. – Missing the errata-sheet. – First blank with gifting entry, title somewhat tanned and soiled, otherwise only slightly tanned and sporadically soiled. – Contemporary calf with spine label and rich gilt-tooling (joint restored, slightly soiled and rubbed, heavier bumped).

- 899 – – RIO DE JANEIRO – THEREMIN, K. W. VON,** Saudades do Rio de Janeiro dedicadas a S. M. o Senhor Dn. Pedro II. Berlin, Sachse & Co., o. J. (um 1835). Qu.-Fol. (ca. 50 x 32,5 cm). 6 Lithografien auf aufgewalztem Japan von Loeillot nach Theremin. – Lose in läd. Orig.-Umschl. (größerer Ausriss mit Buchstabenverlust und einigen Einrissen am Vorderdeckel). (15) *R 1.000 – 1.500

Correa do Lago S. 200 und 201 (mit Abb. aller Tafeln). Borba de Moraes, S. 857: „The complete collection, including the title page, is very rare“. – Nicht bei Bosch. – Wohl nur in 200 Exemplaren in Berlin erschienen. – Die Tafeln, mit Titeln in Französisch und Portugiesisch sowie dem Blindstempel „T“ mit Krone im weißen Rand, zeigen: „O Paco da Cidade tomado da rampa – Palais depuis le d'barcadère“ – „O Aqueducto da rua de Matta cavallos – L'Aqueduc depuis la rue de Matta Cavallos“ – „Na. Sa. Da Gloria tomado de hum terrasso – N. D. de Gloire pris d'une terrasse“ – „O Chafariz do Campo tomado da Jgreja de Sa. Anna – Fontaine du Campo depuis l'eglise de Ste. Anne“. – „O Passeio Publico entrada – Promenade entrée“ – „Theatro Imperial – Theatre“. – Karl Wilhelm von Theremin (1784-1852) war Diplomat und preußischer Generalkonsul in Brasilien. – Minimal berieben und fleckig, die weißen Ränder des Trägerpapiers tfs. stärker stockfleckig. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 237.

6 lithographs by Loeillot after Theremin mounted on wash paper. – Minimally rubbed and soiled, the white margins of the wash paper partially with heavier brown stains. – Loose in original wrappers (larger damage (loss of letters) and some tears on the front). – Rare. – See illustration on page 237.



Nr. 904

- 900 AMERIKA – SÜDAMERIKA – PARAGUAY – RENGGER, J. R.**, Reise nach Paraguay in den Jahren 1818 bis 1826. Aarau, Sauerländer, 1835. 8° (21,8 x 13,8 cm). Mit Frontisp. und 3 (1 gefalt.) Tafeln (alles lithogr.) XXXXVI, 495 S. (ohne die lithogr. Karte). Läd. Pp. d. Zt. (96) *R 100 – 150

Einzige Ausgabe. – Henze IV, 578 f. Sabin 69616. – Aus dem Nachlass des Schweizer Naturforschers Rengger herausgegebene geografische, ethnologische und biologisch-medizinische Schriften. – Papierbedingt fleckig und gering gebräunt.

- 901 ARKTIS – CRANZ, D.**, Historie van Groenland. 3 Tle. in 1 Bd. Haarlem und Amsterdam, Bohn und De Wit, 1767. 8° (21,2 x 13,7 cm). Mit gestoch. gefalt. Karte und 13 Kupfern auf 12 Tafeln. XXXIV, 356 S., 1 Bl., 282 S., 1 Bl., 382 S., 1 Bl. Läd. Pp. d. Zt. (96) *R 140 – 200

Erste holländische Ausgabe. – Sabin 17415 (nennt nur 12 Karten und Tafeln). Chavanne 5634. Tiele 282. – Umfassende Landeskunde und Beschreibung der Herrnhuter Mission in Grönland. Enthält mehr Tafeln als die deutsche Erstausgabe von 1765. – Vorsatz gestempelt, Textteil papierbedingt stärker gebräunt, minimal fleckig.

- 902 ASIEN – MEINERS, C(H)**, Betrachtungen über die Fruchtbarkeit, oder Unfruchtbarkeit, über den vormahligen und gegenwärtigen Zustand der vornehmsten Länder in Asien. 2 Bde. Lübeck und Leipzig, Bohn, 1795-96. 8° (20 x 13 cm). VI, 442; IV, 492 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. beschabt, berieben). (5)

*R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Griep/Luber 873: „Kulturgeographie Asiens mit moderner landeskundlicher Konzeption. Meiners stellt vor allem die Zusammenhänge zwischen Naturraum und Kulturlandschaft dar. Behandelt wird das gesamte Asien einschließlich Kaukasus, Vorderasien,

Sibirien, Japan, China und Indonesien.“ – Enthält ferner einen Abschnitt über Australien und Ozeanien, der die Ergebnisse der neuesten Pazifikreisen zusammenfasst. – Titel verso jeweils mit Wappenstempel, leicht fleckig.

- 903 – CHINA – AUBER, P.**, China and Outline of its Government, Laws and Policy. London, Parbury & Allen, 1834. 8° (22,5 x 14,5 cm). Mit ankolor. lithogr. Faltkarte. VIII, 419 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (112) *R 140 – 200

Zweite Auflage des erstmals 1831 veröffentlichten Werkes. Die Karte zeigt das Perlflossdelta. – Karte mit Randeinriss und Quetschfalten, Respektblatt mit Besitzvermerk, Titel mit Blindstempel, minimal gebräunt und kaum fleckig.

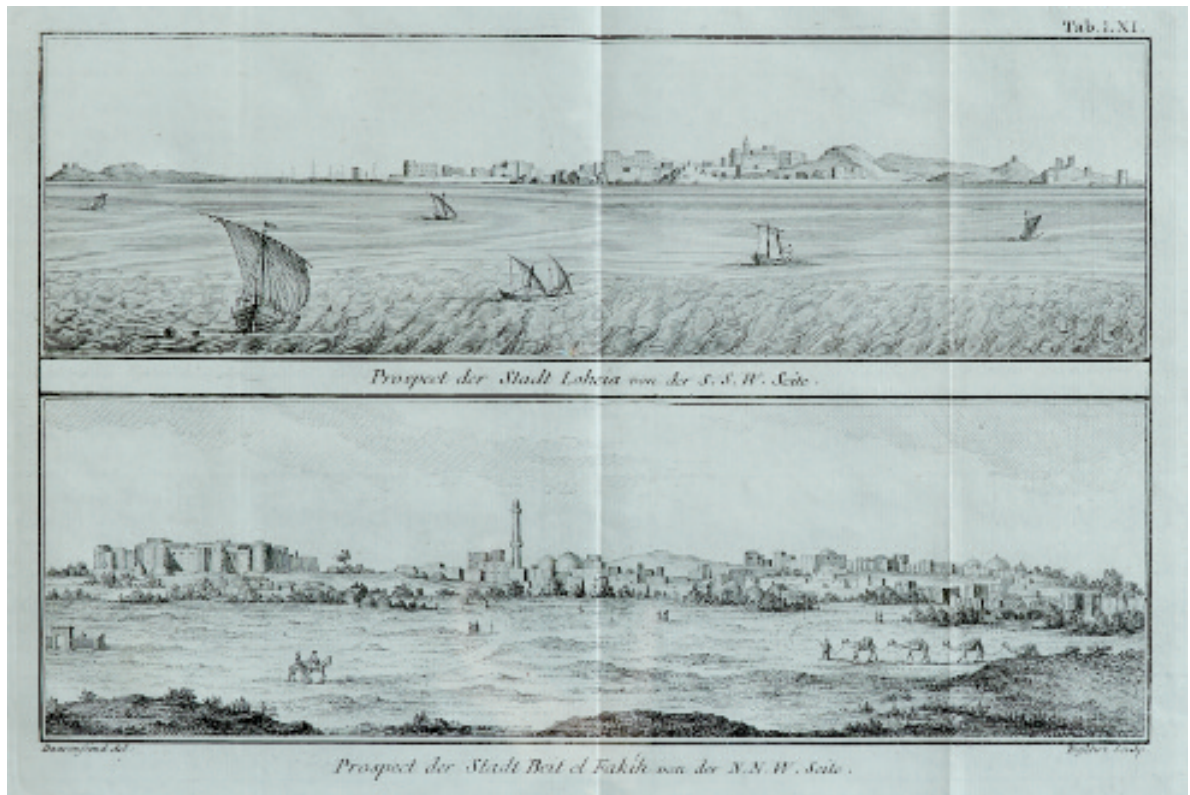
- 904 – BOUCHOT, J.**, Scènes de la vie des Hutungs. Croquis des mœurs pékinoises. 3. éd. Peking, (Nachbaur), 1926. 4° (22,5 x 16 cm). Mit zahlr. Holzschnitten im Text und auf Tafeln sowie 2 gefalt. kolor. lithogr. Tafeln. 8 Bl., 125 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (112)

*R 300 – 450

Nr. 5 von 500 Exemplaren. – Erstmals 1921 erschienene, reich illustrierte Beschreibung des Lebens in den Straßen und Gassen Pekings. – Die Falttafeln zeigen eine traditionelle Hochzeits-Prozession und eine Beisetzung. – Innengelenke angeplatzt, die beiden Falttafeln lose, eine Falttafel mit leichten Quetschfalten, papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

With various woodcuts in the text and on plates and 2 folded and coloured lithographed plates. – One of 500 copies. – The work reports on the live in the streets and alleys of 1920s Beijing. – The folded plates depict a traditional wedding procession and a funeral procession. – Inner joints slightly cracked, both folding plates loose, one with slight crease marks, minimally tanned due to paper quality. – Original wrappers (slight traces of age). – See illustration.

- 905** -- **DAVIS, J. F.**, The Chinese: a general description of China and its inhabitants. A new edition, enlarged and revised. 4 Tle. in 2 Bdn. London, Knight, 1844-45. 8° (14,8 x 10 cm). Mit zahlr. Textholzstichen. VIII, 280 S., 2 Bl., 283 S.; 2 Bl., 236, 263 S. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (101)
140 – 200
Cordier 72. – Der Verfasser war Missionar in China. – Innengelenke angebrochen, Titel von Tl. I und III mit Besitzvermerk in Kugelschreiber, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.
- 906** -- **RICHTHOFEN, F. VON**, Tagebücher aus China. Ausgewählt und hrsg. von E. Tiessen. 2 Bde. Berlin, Reimer, 1907. 8° (24,7 x 17 cm). Mit gefalt. farb. Karte und 17 (4 doppelblattgr.) Tafeln. XII S., 2 Bl., 588 S.; 2 Bl., 375 S. OLwd. (etw. beschabt). (101)
100 – 150
Erste Ausgabe. – Cordier, BS, 3180. Henze IV, 614. – Ferdinand von Richthofen (1833-1905) gilt als einer der bedeutendsten Geologen des 19. Jahrhunderts und ist Begründer der Geomorphologie. Er war sowohl in Europa als auch an der amerikanischen Westküste tätig, doch vor allem seine ausgedehnten Asien-Expeditionen verschafften ihm Ruhm und Anerkennung. „In der Erforschung Chinas hat Richthofen Unvergleichliches geschaffen“ (Henze). – Titel jeweils mit Besitzvermerk in Kugelschreiber, papierbedingt leicht gebräunt.
- 907** -- **STAUNTON, G. (L.)**, Des Grafen Macartney Gesandtschaftsreise nach China. Aus dem Englischen des Sir Georg Staunton. 2 Bde. Berlin 1798-99. 8° (18,2 x 12 cm). Mit 2 gestoch. Frontisp., 2 gestoch. Titeln, gefalt. Kupfertafel und gefalt. Kupferstichkarte. 424; 259 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, mit winziger Wurmspur, berieben). (101)
140 – 200
Cordier 2385 (nur Bd. I). – Vgl. Griep/Luber 1337: „Gekürzte Übersetzung von Stauntons Bericht über die britische Gesandtschaft nach China in den Jahren 1792-94“. – Zuerst 1797 in englischer Sprache erschienen. – Leicht fleckig.
- 908** -- **INDIEN – LA FLOTTE, DE**, Essais historiques sur l'Inde, précédés d'un journal de voyages et d'une description géographique de la côte de Coromandel. Paris, Herissant, 1769. 8° (19 x 11,5 cm). Mit 3 Kupfertafeln. 2 Bl., 360 S., 6 Bl. Spät. Ldr. mit Rsch. und Rvg. (gering berieben und bestoßen). (96)
*R 120 – 180
Erste Ausgabe. – Cioranescu 35669. – Historisch-geografische Beschreibung von Indien. Enthält die Geschichte der europäischen Kolonien in Indien, ferner über Fauna, Flora, Topografie etc. – Der vorliegende Band mit den meist fehlenden Tafeln. – Vorsätze etw. leimschattig und wurmspurig, gering gebräunt und fleckig. – Beiliegt „The History of the Battles and Adventures of the British, the Boers, and the Zulus, etc., in Southern Africa“ von D. C. F. Moodie (2 Bde.; Kapstadt 1888).
- 909** -- **MALCOLM, J.**, A memoir of Central India, including Malwa, and adjoining provinces. 2 Bde. London, Kingsbury u. a., 1823. 8° (21,6 x 13,7 cm). Mit 2 gestoch. (1 kolor.) gefalt. Karten. XII, 580; IV, 547 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt, berieben und bestoßen). (71)
200 – 300
Erste Ausgabe. – Vgl. Henze III, 357 (2. Ausg. 1824): „Während seiner vierjährigen Amtszeit trug er mit seinen Offizieren ein vielschichtiges Material zur Kenntnis der Geschichte, Politik und Statistik ... jenes Gebiets bei.“ – Innengelenke angebrochen, Vorsätze gestempelt, große Übersichtskarte mit professionell hinterlegtem Einriss und einigen Randläsuren, gebräunt und gering fleckig.
- 910** -- **ISTANBUL – LECHEVALIER, J. B.**, Reise durch den Propontis und Pontus-Euxinus. Liegnitz und Leipzig, Siegert, 1801. 8° (20,5 x 12,5 cm). Mit 6 gefalt. Kupferstichkarten. XIV S., 1 Bl., 222 S., 1 Bl. (Errata). Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (172)
240 – 350
Chatzipanagioti-Sangmeister 540. – Eine Karte mit kleinen alt hinterlegten Fehlstellen, etw. braunfleckig. – Sehr selten.
- 911** -- **JAPAN – GOLOWNIN, (W. M.)**, Begebenheiten des Capitains von der Russisch-Kaiserlichen Marine Golownin, in der Gefangenschaft bei den Japanern in den Jahren 1811, 1812 und 1813, nebst seinen Bemerkungen über das japanische Reich und Volk. Übersetzt von C. J. Schulz. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Fleischer, 1817-18. Mit gestoch. Portr., gefalt. Kupferstichkarte und 5 gefalt. Kupferstichplänen. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken erneuert, berieben und bestoßen). (117)
*R 600 – 900
Erste deutsche Ausgabe. – Alt-Japan-Kat. 570. Cordier BJ, 464. Henze II, 366. – Bericht des russischen Seefahrers Golownin, dem man die erste zusammenhängende Aufnahme der mittleren und südlichen Kurilen verdankt. Im Juli 1811 wurde er von den Japanern gefangen genommen und erst 1813 wieder befreit. „Während seiner Gefangenschaft hatte G. umfangreiche Erkundigungen über Japan eingezogen; den größten Teil verdankte er, wie er selbst bemerkt, seinen Dolmetschern und Wächtern“ (Henze). Die Karte zeigt die kurilischen Inseln, während die Pläne verschiedene Häfen und Stadtanlagen abbilden. – Innengelenke gebrochen und tls. restauriert, gebräunt und etw. fleckig.
- 912** -- **SIEBOLD, PH. F. VON**, Nippon. Archiv zur Beschreibung von Japan und dessen Neben- und Schutzländern jezo mit den südlichen Kurilen, Sachalin, Korea und den Liukiu-Inseln. 2. Aufl. 2 Bde. Würzburg und Leipzig, Woerl, 1897. Gr.-8° (27,8 x 19 cm). Mit lithogr. Frontisp., lithogr. Portr., lithogr. Tabelle, gefalt. farb. lithogr. Karte und zahlr. tls. ganzseit. Textabb. XXXV, 421; VII, 342 S. Mod. Hlwd. mit Rsch. und eingeb. Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (101)
200 – 300



Nr. 914

Cordier, BJ, 479. – Vgl. Lipperheide Lf 23. Pagès, Suppl., 13 (jeweils die niederländische Ausg. von 1832-51). – Gekürzte Fassung des unvollendet gebliebenen, in der Originalausgabe fast unauffindbaren Hauptwerkes des berühmten bayerischen Natur- und Japanforschers Philipp Franz von Siebold (1796-1866); über geografische Forschungen und Reisen, Volk und Staat, Kunst und Wissenschaft Japans. – Titel jeweils mit Besitzvermerk in Kugelschreiber, wenige Bl. mit kleinen Randschäden, papierbedingt gebräunt.

- 913 – **ORIENT – KORTE, J.**, Reise nach dem weiland Gelobten Nun aber seit siebenzehnhundert Jahren unter dem Fluche liegenden Lande, wie auch nach Egypten, dem Berg Libanon, Syrien und Mesopotamien. 2. Aufl. Halle, Grunert, 1743. Mit 6 (4 gefalt.) Kupfertafeln. 15 Bl., 712 S., 12 Bl. Hpgt. d. Zt. (angestaubt, beschabt und bestoßen). (145) *R 160 – 240

VD 18 10733140. Tobler 128. Röhricht 1395. – Vgl. Kat. Eutin II, 726. – Detaillierte und amüsante Reisebeschreibung, in der sich der Verfasser heftig gegen die Reliquienverehrung und das Mönchstum an den heiligen Stätten verwahrt. Der bibelkritischen Anmerkungen wegen (Korte war Pietist) wurde das Buch von der Zensur verboten. – Wie so oft ohne die beiden auf dem Titel erwähnten Supplemente. – Spiegel mit Bibliothekssignatur von alter Hand, etw. gebräunt und besonders anfangs stärker fleckig.

- 914 – – **NIEBUHR, C.**, Reisebeschreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern. 2 Bde. Kopenhagen, Möller, 1774-78. 4° (27 x 21,5 cm). Mit 2 gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign., 124 tls. gefalt. Kupfertafeln und großer, gestoch. Faltkarte. XVI S., 3 Bl., 504 S.; 8 Bl., 479 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale restauriert, berieben und bestoßen). (38) 1.200 – 1.800

Erste Ausgabe des erweiterten Reiseberichtes. – Gay 3589. Cox I, 238. Kat. Eutin II, 1011. Ibrahim-Hilmy II, 66. – Niebuhrs Bericht über seine Forschungsreise nach Ägypten, Arabien, Indien, Irak, Syrien und die Türkei in den Jahren 1761-67. Diese Ausgabe ist gegenüber der einbändigen Erstausgabe von 1772 beträchtlich erweitert und wesentlich reicher illustriert. – Ein aus dem Nachlass edierter dritter Band erschien 1837. – Die Kupfertafeln, tls. auf zart mintfarbenem Papier, mit zahlreichen Ansichten, Karten, Panoramen, Einwohnern, Trachten, Hieroglyphen, Monumenten, Musikinstrumenten, Spielen u. v. m. – Bd. I: Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Schenkungsvermerk, anfangs im Kopfsteg etw. wasserrandig (vor allem auf den Tafeln erkennbar), gegen Ende im Außensteg unten minimal wasserrandig, gering gebräunt und kaum fleckig. Bd. II: Anfangs gering gebräunt und fleckig, sonst frisch. – Siehe Abbildung.

First edition of the extended travel account in 2 volumes. With 2 engraved titles, engraved vignette, 124 copper plates, and large folded engraved map. – Volume I: Fly-leaf with gift note, inner joints cracked, some water stains on the upper margin at

the beginning (especially visible on the plates), some minimal water stains at the end on the outer margin, slightly tanned and barely soiled. Volume II: Slightly soiled and tanned at the beginning, otherwise mint copy. – Contemporary half calf with spine label (head and tails restored, rubbed and bumped). – See illustration.

- 915 – RUSSLAND – PERSIEN – HANWAY, J.,** An Historical Account of the British Trade over the Caspian Sea. Second ed. 2 Bde. London, Osborne, 1754. 4° (27,7 x 22,7 cm). Mit 2 gestoch. Frontisp., 13 gestoch. Kopfvign., 17 Kupfertafeln und 8 (statt 9) gefalt. Kupferstichkarten. XXVII, 460 S., 4 Bl.; XX, 460 S., 10 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (185) 140 – 200
- Cox I, 255. Kress 5357. Wilson 91. Schwab 245. Brunet III, 38: „Ouvrage curieux.“ – Bericht über die im Auftrag eines englischen Handelshauses unternommene Persienreise von 1743 bis 1750, „reich an ebenso trefflichen wie neuen Beobachtungen über Land und Leute Nord-Persiens, wodurch Europa ein erstes ausführliches Bild der südkaspischen Landschaft erhielt“ (Henze II, 459). – Enthält ferner eine Beschreibung des russischen Hofes in St. Petersburg und Städtebeschreibungen von Reval, Danzig, Berlin, Dresden, Braunschweig, Wolfenbüttel, Hannover und Bremen. – Unter den Tafeln auch 3 Ansichten aus Berlin. – Es fehlt die Karte zu Persien und Indien. – Innengelenke angebrochen, Bindung gelockert (Titel von Bd. I gelöst), Vorsätze erneuert, etw. braunfleckig, leicht gebräunt.
- 916 – TAIWAN – FISCHER, A.,** Streifzüge durch Formosa. Berlin, Behr, 1900. 8° (24 x 16,5 cm). Mit chromolithogr. Karte, zahlr. Abb. nach Fotografien und Buchschmuck von E. Wada. 2 Bl., 382 S., 1 Bl. Illustr. OLwd. (geringe Altersspuren). (19) 140 – 200
- Erste Ausgabe. – Cordier, Bibliotheca Sinica, 267. – Minimal fleckig. – Selten.
- 917 – KONVOLUT – 7 Werke in 10 Bdn. zu Geschichte und Geografie von China, Japan und Korea.** Tls. illustr. 1858-1937. Meist 8°. Verschied., tls. etw. läd. Einbände. (101) 260 – 350
- Enthalten: Kaeuffer, Geschichte von Ost-Asien. 3 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1858-60. – Hesse-Wartegg, China und Japan, Leipzig, Weber, 1897. – Huang-Ts'ing K'ai-Kuo Fang-Lüeh. Die Gründung des mandchurischen Kaiserreiches. Übers. und erklärt von E. Hauer. Berlin und Leipzig, De Gruyter, 1926. – Meist nur leichte Altersspuren.
- 918 BAEDEKER – ORIENT – SAMMLUNG** von 5 Reisehandbüchern aus dem Baedeker-Verlag. 1894-1934. Tls. etw. läd. OLwd. (101) 330 – 500
- Enthalten: I. Ägypten. 1. Tl. Unter-Ägypten und die Sinai-Halbinsel. 3. Aufl. 1894. – Hinrichsen D 487. – II. Palästina und Syrien. 6. Aufl. 1904. – Hinrichsen D 483. – III. Konstantinopel und das westliche Kleinasien. Erste Ausgabe. 1905. – Hinrichsen D 497. – IV. Indien. Erste Ausgabe. 1914. – Hinrichsen D 499. – V. Mittelmeer. 2. Aufl. 1934. – Hinrichsen D 418. (2 Exemplare). – Unterschiedliche, tls. stärkere Gebrauchsspuren. – Beilagen: Meyers Reisebücher zu Palästina und Syrien (1895) sowie Ägypten (1914), „Jerusalem und das Heilige Land“ von Sepp (2 Bde. Regensburg 1873-76) und „Die allgemeine Weltgeschichte“ von Boysen, Bde. 2 und 9 (Halle 1767 und 1771). – Zus. 12 Bde.
- 919 BALTIKUM – SVENSK-LETTISKA FÖRENINGEN** i Stockholm till dess tio-års jubileum 18.11.1935. (Hrsg. von B. Nerman u. a.) Stockholm, Lagerström, 1935. 4° (26,8 x 19,5 cm). Mit zahlr. Abb. und Karten. 117 S., 1 Bl. Maroquin d. Zt. mit Rtit. und Deckelfiletten (gering fleckig, leicht beschabt). – Nr. 5 von 50 Ex. (Gesamtauffl.: 500). – Minimal fleckig. (84) 140 – 200
- 920 BENELUX – LE GRAND THEATRE SACRE DU DUCHE DE BRABANT.** Tle. I-II (von 4) in 1 Bd. Den Haag, Van Lom, 1729. Fol. Mit 2 gestoch. Titelvign., 9 gestoch. Portrs., 177 tls. doppelblattgr. Kupfertafeln und doppelblattgr. gefalt. Kupferstichkarte. 3 Bl., 394 S., 1 Bl., 40 S. Leicht läd. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (40) 600 – 900
- Bibl. Belgica V, 319-21. Barbier II, 365 (Jacques Le Roy zugeschrieben). Brunet II, 1699 (schreibt das Werk Antoine Sanderus, die Übersetzung Le Roy zu). – Enthalten: Bd I, 1: Archeveché de Malines; Bd. I, 2: Wallon-Brabant. – Die Tafeln mit prächtigen Ansichten von Kirchen und Abteien (57), ferner mit Grabmälern und Wappen. – Tl. I, S. 34 mit mont e. Notiz von Franz Joseph Kuenburg. – Innengelenk angebrochen, Block gebrochen, anfangs am Bug etw. wurmspurig, eine Tafel (Tl. I, 317, Nr. 1) unten bis zum Bildrand beschnitten, vereinzelt etw. fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Gestoch. Wappen-Exlibris von Franz Joseph von Kuenburg.
- Parts I-II (of 4) in 1 volume. – With 2 engraved title vignettes, 9 portraits, 177 partly double sheet sized plates and folded map (all engraved). – The plates with splendid views of churches and monasteries, as well as graves and coats of arms. – Part I, p. 34 with mounted annotation by Franz Joseph Kuenburg. – Inner joints cracked, block cracked, some worming on the inner margin at the beginning, one plate trimmed up to the image, sporadically soiled, evenly tanned. – Slightly damaged, contemporary calf with gilt-tooling on the spine. – Engraved, heraldic bookplate of Franz Joseph von Kuenburg.*
- 921 – BRÜSSEL – FRANCQUART, J., UND E. PUTEANUS,** Pompa funebris optimi potentissimiq. principis Alberti Pii, archiducis Austriae ... veris imaginibus expressa. (Löwen, H. Haestens für J. Mommaert in) Brüssel, 1623. Qu.-4° (ca. 30,5 x 42 cm). Mit gestoch. Titel und 59 (statt 65) Kupfertafeln von Cornelis Galle nach J. Francquart. 12 Bl. Ohne Einband. (95) 300 – 450
- Erste Ausgabe, Titel noch ohne Verlegernamen. – Vinet 622. Funck 313 (dat. irrträglich 1622). Ornamentstichslg. Berlin 3162. Lipperheide Sd 16. Van Stolk II, 1532. Müller 1451. Landwehr, Splendid Ceremonies, 69. – Beschreibung des Trauerzuges für Erzherzog Albert von Österreich (1559-1621). Francquart war als Hofarchitekt für die



Nr. 927

Ausrichtung der Trauerfeierlichkeiten verantwortlich und baute Katafalk und Triumphwagen, die beide auf den Falttafeln abgebildet sind. – Es fehlen die Tafeln III, VII, XXI, XXIV, XXXI und XLVII. – Der gestoch. Titel, die 12 Textbl. sowie die Tafeln I, II, IV und V unten durch Mäusefraß beschäd. (Bildverlust), Tafel LXVIII mit großem Ausriss am Bug (Bildverlust), von den übrigen vorhandenen Tafeln ca. 35 mit Randschäden oder Einriss, leichten Wasserrändern oder Flecken. – Bindung gelöst.

- 922 BUCELINUS, G.,** Der gantzen Universal Historiae Nußkern. Augsburg, J. Schultes, 1657. 12° (ca. 15 x 9 cm). Mit gestoch. Titel, 16 gestoch. Tabellen, ganzseit. Wappenholzschnitt auf dem Titel verso und zahlr. kleinen Wappenholzschnitten, 8 wdh. Holzschnittbordüren sowie 15 meist ganzseit. Holzschnittkarten. 289 Bl., XXVI S., 17 Bl. Beschäd. flex. Pgt. d. Zt. (101) 200 – 300

Vgl. VD 17 23:290710L (abweichender Druckvermerk). ADB III, 462. Houzeau/Lancaster I, 5230. – Mit Karten von Bayern, der Pfalz, Sachsen, Franken, Böhmen, Österreich, Schwaben, dem Bodensee, der Schweiz, Ungarn, den Niederlanden, Frankreich, England, Italien und Spanien. – Block tfs. vom Einband gelöst, fliegender Vorsatz vorne gelöst, hinten fehlend, Karten tfs. gelöst (tfs. mit kleinem Ausriss bis in das Bildfeld), mehrere Bl. mit Randschäden, fingerfleckig und fleckig.

- 923 DESING, A.,** Auxilia historica, oder Behülff zu denen historischen und dazu erforderlichen Wissenschaften. Tle. I-IV (von 8) in 4 Bdn. Mischaufl. Stadt am Hof, Gastl, 1746-47. Ca. 16 x 9 cm. Mit doppelblattgr. gestoch. Titel und 60 (meist gefalt.) Kupfertafeln. Lwd. d. Zt. (2), Hlwd. d. Zt. (1) und mod. Pp. (1) (außen wie innen mit Altersspuren). (123) 160 – 240

Vgl. ADB V, 73. – Enthält Abhandlungen über die allgemeine Geografie und Astronomie. – Die Tafeln sind meist Karten oder Wappenkupfer. – Nicht eingehend kollationiert.

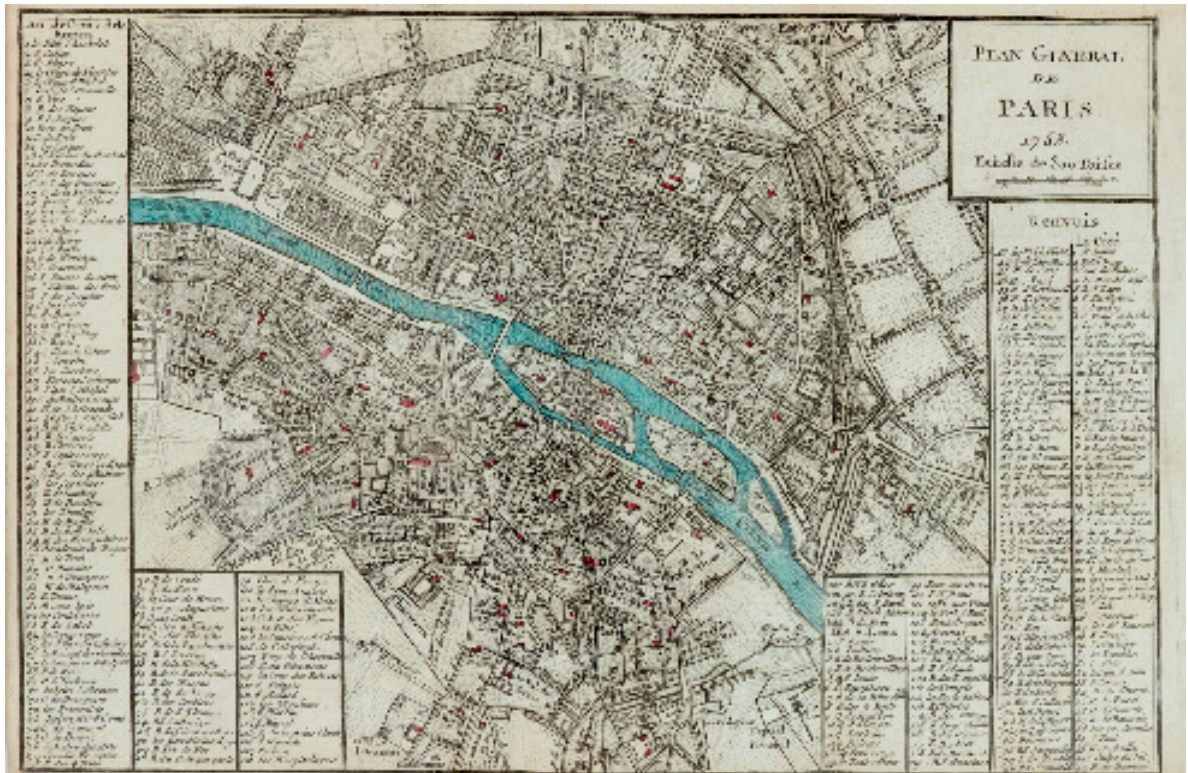
- 924 DREISSIGJÄHRIGER KRIEG – ASTERIUS, J., (PSEUD.),** Deploratio pacis Germanicae sive dissertatio de pace Pragensi, tam infauste quam iniuste inita Pragae Bohemorum 30./20. Maii MDCXXXV. Paris, Cramoisy, 1636. Fol. Mit gestoch. Titelvign. 6 Bl., 115 S. Pgt. d. Zt. (Gelenk etw. eingerissen, Rücken unten etw. beschäd., Deckel aufgebogen, leicht fleckig, berieben). (162) 200 – 300

Goldsmith A 946. – Im selben Jahr erschien bei Cramoisy auch eine Ausgabe im Quartformat. – Der deutsche Staatsrechtler Johannes Stella (1600-1699; hier unter dem Pseudonym Justus Asterius) stammte aus Zweibrücken und war französischer Resident in Straßburg. – Gegen den in Prag ausgehandelten Friedensvertrag gerichtete Schrift, in der Stella auch die Interessen der pfälzischen Linie vertritt. Der Frieden hatte keinen Bestand, schließlich sollte der Dreißigjährige Krieg noch weitere 13 Jahre dauern. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, Titel mit 2 geschwärzten Stempeln, das dritte Bl. mit Einriss im Fußsteg, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Selten.

- 925 FRANKREICH – CHÉNIER, M.-J. DE, UND E.-N. MÉHUL,** Hymne du IX thermidor (Kopftitel). Paris, Magazin de musique à l'usage des fêtes nationales, o. J. (Nr. 42; 1795). Gefalt. Doppelbl. (20 x 26,6 cm) mit 4 nn. S. Notentext und Text (alles gestochen). Lose, ohne Einband. (22) 80 – 120

Erste Ausgabe. – C. Pierre, Le Magazin de musique à l'usage des fêtes nationales et du Conservatoire, Paris 1895, S. 74. – Das Erscheinen erwähnt im Journal de Paris, 26 juillet 1795, Nr. 308, S. 1244, neben zwei weiteren Hymnen zu diesem Fest. – Der Textdichter Marie-Joseph Chénier, hier mit Zusatz „représentant du peuple“ (später durchgestrichen), war zu diesem Zeitpunkt Mitglied des Rates der Fünfhundert, einer der beiden neuen Parlamentskammern. Die Nummer 42 ist die Zählung des Verlegers, der offizieller Drucker derartiger Werke gewesen ist. – Geringe hs. Korrekturen in brauner Tinte, leicht gebräunt und fleckig.

- 926 – FAUCHET, (C.),** Les antiquitez et histoires Gauloises et Françoises. Edition dernière, revue, corrigée & augmentée en plusieurs endroits. 2 Tle. in 1 Bd. Genf, Marceau für Societé Caldorienne, 1611. 8° (ca. 24,3 x 16,5 cm). 4 Bl., 947, 124 S., 1 Bl. Ldr. d. 19. Jhdts. mit Rtlt. (beschabt und bestoßen) (50) 160 – 280



Nr. 931

Brunet II, 1192. – Nicht bei Goldsmith. – Postume Ausgabe des zuerst 1599 erschienenen Werkes von Claude Fauchet (1530-1602), König Heinrich IV. gewidmet, der den Mediävisten zum „Historiographe de France“ ernannt hatte. – Der zweite Teil mit dem Titel „Origines des dignitez et magistrats de France“. – Fliegende Vorsätze tls. entfernt, Respektblätter mit umfangreichen hs. Eintragungen aus dem 19. Jhdt., etw. gebräunt und gering fleckig.

- 927 – **FRANZÖSISCHE REVOLUTION – (VULPIUS, CH. A.)**, Aechte und deutliche Beschreibung der Bastille von ihrem Ursprunge an, bis zu ihrer Zerstörung. Nach französischen Handschriften. 2., verb. und verm. Aufl. Leipzig, Gräff, 1790. 8° (19 x 12,2 cm). Mit 2 Kupfertafeln (davon eine koloriert). 64 S. Brosch. d. Zt. (leichte Altersspuren). (128) *R 300 – 450

Vgl. VD 18 11427663 (EA 1789). – Zeitnahe Beschreibung des Beginns der französischen Revolution. – Der Schriftsteller und Weimarer Bibliothekar Christian August Vulpius (1762-1827) wurde 1806 der Schwager Goethes, als dieser seine Schwester Christiane ehelichte. – Etw. braunfleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 928 – – **STRASSBURG – SAMMLUNG** – 5 Straßburger Kleinschriften aus der Zeit der Französischen Revolution, der ersten Republik und des ersten Kaiserreichs. Straßburg 1790-1815. Ca. 18,5 x 12 bis 22 x 14 cm. Ohne Einbände. (88)

100 – 150

I. EXTRAIT des délibérations du comité de la garde nationale Strasbourgeoise. 1790. 22 S. – II. PLAN de la fête du 26. messidor, de l'an seconde de la République française une et indivisible, anniversaire de 14. juillet 1789. (1790). 8 S. – III. DÉLIBÉRATION du corps municipal de la commune de Strasbourg. Ebd. (1795). 8 S. – Text französisch und Deutsch. – IV. APPEL de la commune de Strasbourg à la République et a la Convention Nationale. Société typographique (1795). – V. ARRETÉ du maire de la ville de Strasbourg. Dannbach, 1815. 2 Bl. – Gebräunt und gering fleckig. – Tls. unaufgeschnitten oder unbeschnitten.

- 929 – **LISOLA – SAMMELBAND** mit 4 sehr seltenen Streitschriften in italiensischer Sprache. 1683-90. 8° (16,2 x 9,4 cm). Ldr. d. Zt. mit Rsch. „Opere varie“ und Rvg. (Rücken etw. wurmspurig, beschabt). (5) *R 300 – 450

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. LA FRANCIA TURBANTIZZATA CAUSA DELLE GUERRE PRESENTI. „Colonia“, o. Dr. und Jahr (1688). 164 S. – VD 17 12:643192A.

II. LA FRANCIA NEMICA DELLA TRANQUILLITÀ CATTOLICA. Operetta fedelmente portata dalla lingua Francese nell'Italiana. O. O. und Dr., 1690. 48 S. – Über den KVK nicht in Deutschland nachweisbar; 3 Exemplare in italienischen Bibliotheken.

III. LA FRANCIA SMASCHERATA. Tradotta dal Francese in Italiano. „Nell'Haya, per Giovanni Laurenti“, 1683. 55 S. – Über den KVK nur zwei Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar.



Nr. 941

IV. IL VERO RITRATTO DELLA FRANCIA attaccata dalle potenze dell'Europa, nel regnare di Luigi XIV ... Stampata in Coloni, appresso Pietro Marto nella lingua Francese; et ora fedelmente portata nella favella Italiana. „Hamburgo“ 1690. 100 S. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (August 2024).

Die Autorschaft der gegen Frankreich gerichteten Streitschriften, sämtlich mit nicht genanntem oder wohl fingierten Druckort, scheint noch nicht geklärt. Die Zuweisung von „La Francia smascherata“ durch Haller an den Diplomaten und Publizisten Franz Paul von Lisola wurde von Baumanns abgelehnt (vgl. Johannes Haller, Die deutsche Publizistik in den Jahren 1668-1674. Heidelberg 1892, S. 19f.; Markus Baumanns, Das publizistische Werk des kaiserlichen Diplomaten Franz Paul Freiherr von Lisola (1613-1674). Berlin 1994, S. 372f.) – Vorsätze leimschattig, etw. braunfleckig. – Mod. Exlibris.

930 – **NAPOLEON – SCOTT, W.**, „Leben von Napoleon Buonaparte, Kaisers von Frankreich, mit einer Uebersicht der französischen Revolution. Aus dem Englischen übersetzt von I. von Theobald. 35 Tle. in 7 Bdn. Mit lithogr. Portr. (statt 35). Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken tfs.

leicht brüchig, etw. beschabt und leicht bestoßen), jeweils mit eingebundenem illustr. lithogr. Orig.-Umschl. (dieser tfs. etw. über den Bildrand beschnitten). (154) 100 – 150

GV CXXXII, 342. – Fliegender Vorsatz jeweils mit Besitzvermerk, stellenw. etw. fleckig, tfs. leicht gebräunt. – Dekorative Reihe. – Beiliegt „Aglaja. Ein Taschenbuch für das Jahr 1818“.

931 – **PARIS – PASQUIER, (J.-J.), UND (L.) DENIS**, Plan topographique et raisonné de Paris. Paris, Pasquier, 1758. 8° (17 x 11 cm). Mit beikolor. gefärbt. Plan, kolor. Übersichtskarte, 39 beikolor. Plänen (in der Paginierung) und vielen figürl. Vign. 2 Bl., 124 S., 3 Bl. (zur Gänze gestochen). Mod. Pp. mit Rsch. (155) 300 – 450

Erste Ausgabe. – Boutier 257. – Früher Parisführer in handlichem Format; mit Listen unter anderem zu Sehenswürdigkeiten und Hotels sowie einem Straßenverzeichnis. – Titel aufgezogen, anfangs die Falze tfs. hinterlegt, am Ende oben mit kleinen Randschäden, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 245.

- 932 – **PYRENÄEN – PARIS, E.**, Touriste Pyrénées ou choix de dessins sur les Pyrénées. (Paris), Thierry frères, 1842. Qu.-Fol. (38,8 x 51 cm). Lithogr. Titel und 10 (statt 22) lithogr. Tafeln. Hlwd. d. Zt. mit mont. lithogr. Orig.-Umschl. (leicht lichtrandig, gering beschabt). (35)
120 – 180
Mit Ansichten von Bagnères-Bigorre, Beudéan, Eaux-Bonnes, Luchon und dem Schloss in Pau. – Etw. braunfleckig.
- 933 **LA GÉOGRAPHIE** en estampes. Paris, (Rougeron) für Lecerf und Blanchard, o. J. (1830). Qu.-8° (13,2 x 19 cm). Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel und 27 (statt 28) Kupfertafeln (alles koloriert). 1 Bl., II, 196 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (37) *R 100 – 150
Colas 1221. Sabin 26977 (dat. 1800). – Block gelockert, etw. fleckig.
- 934 **GOTTFRIED, J. L.**, Fortgesetzte Historische Chronik. Tl. III (von 3). Frankfurt, Hutter, 1759. Fol. (ca. 34,5 x 21 cm). Mit gestoch. Titel und 45 (statt 49) meist gefalt. Kupfertafeln (ohne die doppelblattgr. Tabelle). 3 (statt 4) Bl., 736, XCVI S., S. 737-1328, 57 Bl. Etw. läd. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (87) *R 260 – 400
Wüthrich in: Archiv für Kulturgeschichte, Bd. XLIII, Heft I, 213. – Fortsetzung der berühmten Chronik Gottfrieds (1584-1633), die der Verleger Hutter auf Grundlage des „Theatrum Europaeum“ zusammenstellte, hier bis ins 18. Jahrhundert fortsetzte und durch weltgeschichtliche Fakten ergänzte (reicht von 1660-1750). – Die Kupfer, vorwiegend mit Schlachtendarstellungen, zeigen auch Ansichten oder Pläne. – Zahlr. Tafeln mit tfs. größeren Einrissen, Läsuren und wenigen Fehlstellen; wenige Tafeln lose. – Innengelenke gebrochen, Vorsätze mit alten Besitzvermerken, gebräunt, gering wasserrandig und etw. fleckig.
- 935 **GRIECHENLAND – CAMMERER, A. A.**, Historisch-statistisch-topographische Beschreibung des Königreiches Griechenland nach dem gegenwärtigen Bestande. Kempten, Dannheimer, 1834. Mit 2 Stahlstich-Tafeln und mehrf. gefalt. Stahlstichkarte. IV, 282 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk leicht angebrochen, gering beschabt, etw. bestoßen). (156) 260 – 400
Erste Ausgabe. – Engelmann 532. – Seltene Beschreibung Griechenlands unter König Otto. – Mit einem Portr. des Königs und einer Ansicht von Athen. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, Vorsatz gestempelt und Titel verso gestempelt, leicht braunfleckig.
- 936 – **(CHOISEUL-GOUFFIER, M. G. F. A. DE)**, Voyage pittoresque de la Grèce. Bd. I (von 3). Paris, (J. J. Blaise), 1782. Gr.-Fol. (51,5 x 34 cm). Mit gestoch. Titel, 2 gefalt. Kupferstichkarten, 100 Tafeln mit 126 Kupfern und 14 gestoch. Vignetten. 3 Bl., XVI, 204 S. Läd. Ldr. d. Zt. (Vorderdeckel lose). (194) 1.200 – 1.800
Erste Ausgabe, Bd. I der ersten von 3 Druckvarianten. – Ebert 4115. Cohen/Ricci 238 f. Lewine 111. Lipperheide Kc 2. Brunet I, 1847: „... incontestablement la plus belle production en ce genre qu'on eût encore vue“. – Die für ein Reisewerk ungewöhnlich schön gezeichneten und fein gestochenen Kupfer stammen von den besten französischen Stechern jener Zeit, darunter Choffard, De Longueuil und Moreau le Jeune; sie zeigen Städte, Pläne, Landschaften, Kostüme, Genreszenen, Altertümer etc. – S. XVI mit „exoiare aliquis“ in der vierten Zeile, aber Kupfer 110 mit „Tournoi turc“, also könnte die Druckvarianten-Bestimmung von Ebert etwas irrig sein. – Ohne das gestoch. Portrait. – Buchblock gebrochen, Titel mit kleinen Einrissen im Bug, etw. gebräunt und gering fleckig.
First edition, here the first volume (of 3) in the first printing. With engraved title, 2 engraved, folded maps, 14 engraved vignettes and 100 plates with 126 engravings. – Page XVI with 'exoiare aliquis' in the fourth line, but the engraving no. 110 with 'Tournoi turc', therefore Ebert's distinction of the printings might be incorrect. – Missing the engraved portrait. – Block cracked, title with few tears in the inner margin, somewhat tanned and slightly soiled. – Damaged, contemporary calf (front cover loose).
- 937 – **OBERHUMMER, E.**, Akarnanien, Ambrakia, Amphilochien, Leukas im Altertum. München, Ackermann, 1887. 8° (23 x 15 cm). Mit 2 farb. Karten (eine gefaltet). XVIII, 330 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). – Titel gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), 2 Bl. mit kleinem Einriss. – Sauber. (87) *R 140 – 200
- 938 **GROSSBRITANNIEN – BURNET, G.**, Histoire de ce qui s'est passé de plus mémorable en Angleterre. 2 Tle. in 4 Bdn. Den Haag, Neaulme, 1735. 4° (ca. 26 x 21,2 cm). Mit 17 gestoch. Portrs. und 4 gestoch. Titelvign. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke brüchig, Kapitale tfs. etw. beschäd., Bezug mit einzelnen flächigen Fraßspuren, berieben und leicht bestoßen). (5)
*R 120 – 180
Brunet I, 1410. – Die englische Erstausgabe der Memoiren von Gilbert Burnet (1643-1715), Bischof von Salisbury, war zuerst postum 1724 und 1734 erschienen. – Titel gestempelt, kaum gebräunt und stellenw. minimal fleckig. – Dekorativ gebunden; aus der Bibliothek Haltenbergstetten.
- 939 – **THE COPPER PLATE MAGAZINE**, or monthly cabinet of picturesque prints consisting of sublime and interesting views in Great Britain and Ireland. (Bd. I von 5). London, für Harrison und J. Walker, o. J. (1792). Qu.-4° (20,8 x 26,5 cm). Mit gestoch. Titel und 49 (statt 50) Kupfertafeln mit dazugehörigen Textblättern. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (stärker berieben und bestoßen). (96)
*R 140 – 200

Erster Jahrgang der Publikation mit den prächtigen Ansichten aus England, Irland, Schottland und Wales. – Es fehlt die Tafel XIX von Worcester (dafür Tafel XX doppelt eingebunden). – Die Textbl. etw. gebräunt, die Tafeln meist nur im weißen Rand gering fleckig.

- 940 – LONDON – PANORAMA – (HORNOR, TH.),** A Brief Account of the Colosseum, in the Regent's Park, London: Comprising a Description of the Building, the Panoramic View from the top of St. Pauls Cathedral, the Conservatory, &c. London, Printed for the Proprietors, 1829. Qu.-4° (25,6 x 39 cm). Mit figürl. Holzstich-Titelvign. und 8 Umrisslithografien auf 4 Bl. 8 S. Orig.-Brosch mit identischer Holzstich-Vign. (Vorderdeckel mit Knickspur, leicht fleckig und gebräunt). (15) *R 200 – 300

Kaum fleckig und gebräunt. – DAZU: LES BEAUTÉS ARCHITECTURALES DE LONDRES. Édition poliglote en français, anglais et allemand. Paris, Mandeville und London, Ackerman, o. J. (um 1851). Qu.-Fol. (28 x 37,5 cm). Mit gestoch. Titelvign. und 35 gestoch. Tafeln. 1 Bl., 54 S. Goldgepr. OLwd. (Rücken mit kleiner Fehlstelle, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). – Die Tafeln zeigen die wichtigsten Gebäude und Plätze in London sowie den 1851 zur Weltausstellung errichteten Glaspalast mit einer Reihe von Innenansichten. – Block angebrochen, Innengelenk etw. eingerissen, Tafeln am Bug wasserrandig (im breiten weißen Rand), sonst nur gering fleckig. – Beiliegt „Pictures of Life & Character“ von J. Leech (London 1861).

- 941 HABSBURGER – SCHWEIZ – HERRGOTT, M.,** Genealogia diplomatica Augustae gentis Habsburgicae. 2 in 3 Bdn. Wien, Kaliwoda, 1737. Gr.-Fol. (44,5 x 30 cm). Mit 3 gleichen Frontisp., 3 gleichen Titelvign., 18 Initialen, 18 Kopf- und 18 Schlussvign. (alles gestoch.), gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte, 24 (16 doppelblattgr.) Kupfertafeln, 6 Textkupfern und 3 (1 doppelblattgr., 1 vierseit.) Tabellen. 12 Bl., LXXII, 337 S., 17; 16 Bl., 411 S.; 16 Bl., S. (413)-851, 44 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Bd. I: Kapital leicht läd.; leicht fleckig, berieben und etw. bestoßen). (182) 4.000 – 6.000

Einzigste Ausgabe. – Wurzbach VIII, 366. Brunet III, 133. Graesse III, 260. Coreth 45: „Verrät in der Anlage die direkte Nachfolge reich bebildeter, barocker Ehrenwerke, verbindet aber mit der Sammlung nun auch bewußte Auswahl, nach den neuesten Prinzipien geschulte Kritik und Auseinandersetzung mit Quellen und Autoren. Im ersten Bande bringt Herrgott die eigentlichen genealogischen Forschungsergebnisse, während die beiden weiteren Bände mit Quellenveröffentlichungen ausgefüllt sind.“ – Prachtwerk zur Geschichte und Genealogie der Habsburger, vornehmlich in ihren Stammländern am Oberrhein und in der Schweiz. – Prachtvolle Veduten von: Baden/Aargau, Freiburg/Breisgau, Habsburg (mehrf.), Kyburg, Laufenburg, Lenzburg, Rapperswil, Rheinfelden, Tiengen, Zähringen etc., die übrigen Tafeln mit Urkunden, Siegeln, Wappen und Münzen. – Die große Kupferstichkarte von G. A. Steinberg zeigt den

Südschwarzwald, die Nordschweiz und den Bodensee. – Minimal fleckig. – Sehr schönes, breitrandiges Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 246.

2 parts in 3 volumes. – Sole edition. – Impressively beautiful work on the history and genealogy of the Habsburg family, mainly in their ancestral homelands on the Upper Rhine and in Switzerland. – Large copperplate map by G. A. Steinberg shows the Southern Black Forest, Northern Switzerland and Lake Constance. – Minimally soiled. – Beautiful copy with wide margins. – Contemporary vellum with spine label (v. I: tails slightly damaged), slightly soiled, rubbed and somewhat bumped. – See illustration on page 246.

Widmungsexemplar

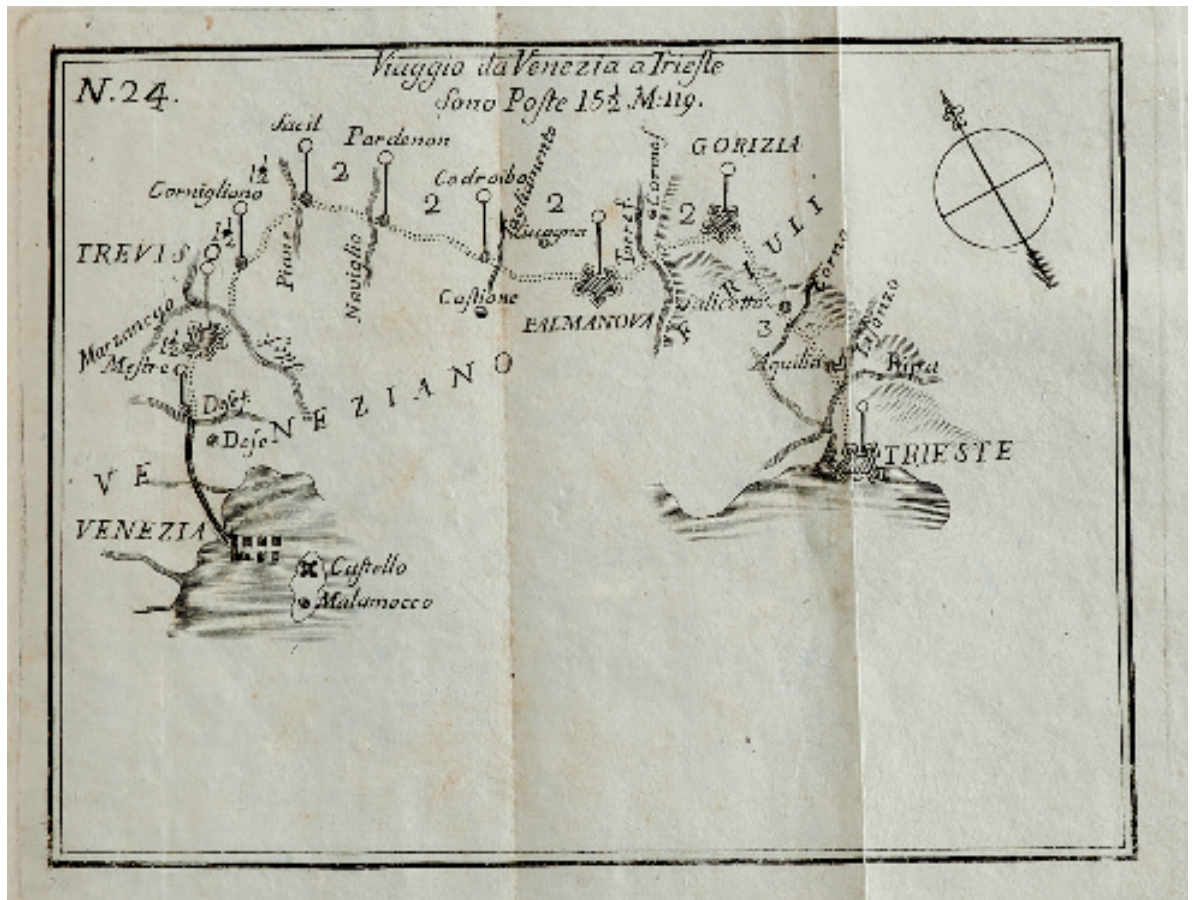
- 942 HORNSCHUCH, C. G.,** Lehrbuch der Geographie. St. Petersburg, Kray, 1825. 8° (21,2 x 13 cm). 2 Bl., XXII, 59 S., 1 Bl., 414 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (beschabt und etw. bestoßen). (156) 300 – 450

Erste Ausgabe. – Vgl. Engelmann 23. – Über den KVK nur ein Exemplar in Russland nachweisbar. – Hornschuch war Doktor der Philosophie, kaiserlich russischer Kollegien-Assessor und Lehrer der Geschichte und Geografie am Kaiserlichen Erziehungs-Hause in St. Petersburg (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln). – Im folgenden Jahr publizierte er in Erlangen ein Werk mit dem gleichen Titel, jedoch in zwei Bänden, einem theoretischen und einen praktischen Teil. – Innengelenke angebrochen, mehrl. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), leicht fleckig. – Fliegender Vorsatz mit e. Widmung des Verfassers: „Dem Herrn Baron von Hornstein zum freundlichen Andenken an den der aus der kalten Zone des hohen Nordens sehnsuchtsvoll hinblickt, auf des Vaterlands blumige Auen.“

- 943 HORSTIG, C. G.,** Reise nach Frankreich, England und Holland zu Anfange des Jahres 1803. Berlin, Maurer, 1806. 8° (20,2 x 12,8 cm). Mit Kupfertafel und Holzschnitt-Tafel. IV, 248 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., berieben und bestoßen). (96) *R 120 – 180

Erste Ausgabe. – Engelmann 254. Kosch, Erg.-Bd. V, 132. – Beschreibt Museen und Bibliotheken, botanische Gärten etc. – Der Holzschnitt zeigt den Montmartre, die Kupfertafel den Hafen von Dover. – Carl Gottlieb Horstig (1763-1835) ist der Erfinder der zweitältesten deutschen Kurzschrift (ADB XIII, 791). – Vorsätze leimschattig, etw. gebräunt und fleckig.

- 944 ISLAND – MACKENZIE, G. S.,** Travels in the Island of Iceland, during the summer of the year MDCCCX. Edinburgh, Allan für Constable u. a., 1811. 4° (29,5 x 23 cm). Mit 4 mehrl. gefalt. Tabellen, 2 (1 mehrl. gefalt. und teilkolor.) Kupferstichkarten, 8 (mont.) kolor. Aquatintatafeln, 7 (1 mehrl. gefalt.) Kupfertafeln und 15 Textkupfern. XVII S., 1 Bl., 491 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale bestoßen, Rückengelenke eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (96) *R 260 – 400



Nr. 945

Erste Ausgabe. – Abbey, Travel, 160. Fiske I, 373. Klose 616. Tooley 314. Lipperheide Haa 13 (nennt irrtümlich 17 Tafeln). – Die Tafel „Map of the Geysers and Neighbouring Springs“ wird manchmal als dritte Karte gezählt. – Die Tafeln mit einer großen Ansicht von Reykjavik, Musiknoten, Landschaften, Trachtendarstellung etc. – Appendix mit einer Beschreibung der Krankheiten, der Flora, Mineralien, Geschichte und Literatur und Musik Islands. – Innengelenke gelockert, Spiegel und Vorsätze gebräunt und etw. leimschattig, fliegender Vorsatz mit aufgeklebtem Zeitungsartikel von 1907, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand sowie kleinem Loch im weißen Rand durch rasierten Besitzvermerk, eine Seite und eine Tafel mit Einriss im Bundsteg, einige Seiten im Fußsteg wasserrandig, tfs. leicht fleckig und gebräunt.

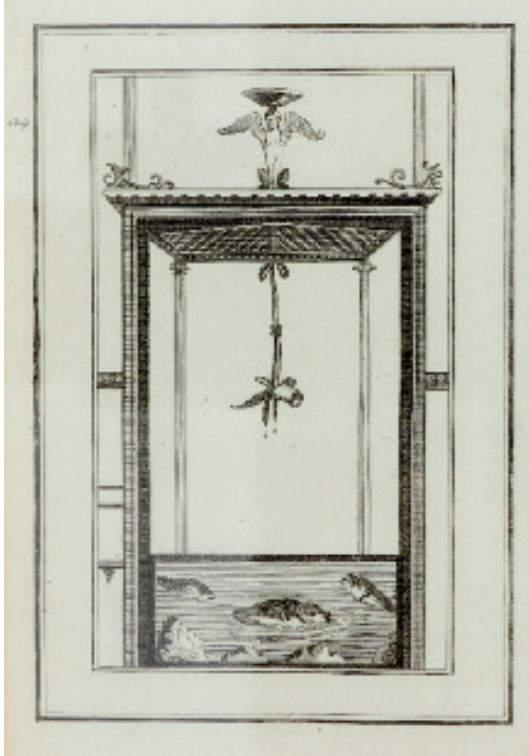
- 945 **ITALIEN – (BARBIERI, C.),** Direzione pe' viaggiatori in Italia colla notizia di tutte le poste e loro prezzi Dedicato al nobilissimo cavaliere Giuseppe Zagnoni. Bologna, Sassi, 1771. 8° (18 x 12,7 cm). Mit gestoch. Frontisp. (rückseitig der italienische Titel; in der Paginierung), 2 gestoch. Titelvign. und 24 gefalt. Kupferstichkarten, jeweils mit zugehörigem Textbl. XII S. Leicht läd. Interimsbrosch. d. Zt. (43) 260 – 400

Erste Ausgabe. – Fossati Bellani 379. – Mit italienisch-französischem Paralleltex. – Praktisches Reisemanual mit 24 Karten, meist zu Reiserouten in Nord- und Mittelitalien. – Titel gestempelt, etw. fleckig. – Aus der Bibliothek der Franziskaner in Hall. – Siehe Abbildung.

- 946 – **GUICCIARDINI, F.,** Histoire des guerres d'Italie. Traduite de l'Italien. 3 Bde. London, Vaillant, 1738. 4° (25,7 x 20 cm). XXVI S., 8 Bl., 620 S., 2 Bl.; XI, 604 S.; 3 Bl., 476 S., 92 Bl. (Index). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tfs. wurmstichig, gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). (96) *R 160 – 250

Brunet III, 1804. – Berühmtes Werk über die Geschichte Italiens von 1490 bis 1534. – Jeweils mit altem Besitzvermerk auf dem Vortitel, Vortitel und Titel etw. leimschattig, leicht gebräunt, minimal fleckig. – Dekorative Bände. – Gestoch. Exlibris.

- 947 – **BENELUX – COYER, (G. F.),** Voyages d'Italie et de Hollande. 2 Bde. Paris, Duchesne, 1775. 8° (17,5 x 10,3 cm). 1 Bl., 329 S.; 1 Bl., 320 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht beschabt). (81) 140 – 200



Nr. 949

Hoefler XII, 319. – Gabriel François Coyer (1707-82) hatte als Literat wenig Erfolg und verlegte sich in zunehmendem Alter auf das Verfassen von Reisewerken. Unsterblich ist er aber nur durch eine Bemerkung Voltaires geworden, bei dem er sich jedes Jahr einlogieren wollte: „Monsieur l'abbé, savez-vous la différence qu'il y a entre don Quichotte et vous? C'est que don Quichotte prenait les auberges pour des châteaux, et que vous, vous prenez les châteaux pour des auberges.“ Auf diese Bemerkung hin verließ Coyer Ferney und ward dort nicht mehr gesehen. – Vereinzelt etw. fleckig. – Dekorativ gebunden.

- 948 – FLORENZ – CHIARI, G.,** Statue di Firenze. 3 Tle. in 1 Bd. Florenz, Selbstvlg., o. J. (um 1780). 4° (19,2 x 14 cm). Mit 3 gleichen gestoch. Titeln von G. Vascellini und zus. 86 Kupfertafeln. 8, 8, 7 S. Etw. spät. Hlwd. (beschabt und etw. bestoßen). (5) *R 300 – 450

Borrioni II, 5638 (kennt nur 2 Teile). – Nicht bei Cicognara. – Katalogisiert und im Bild dargestellt sind die Statuen im Boboli-Garten, im Palazzo Pitti, in den Uffizien und von anderen Orten in Florenz. – Fliegender Vorsatz und Titel gestempelt, die römischen Ziffern auf den Titeln zu Teil II und III von Hand ergänzt.

- 949 – HERCULANEUM – DAVID, F.-A.,** Antiquités d'Herculanum avec leurs explications. Bde. I-VII (von 12) in 7 Bdn. Paris, Selbstvlg., 1780-81. 8° (ca. 19 x 12 cm). Mit 13 (statt 14) gestoch. Titeln



Nr. 953

und 568 Kupfertafeln von François-Anne A. David. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. angebrochen, Rücken tls. leicht läd., beschabt, berieben und bestoßen). (117) *R 450 – 650

Pollen I, 385. Brunet II, 536. Borrioni 5434. Sander 428. Lewine 130. – Die ersten sieben Bände der aufwendigen Monografie zu den Ausgrabungen in der vom Vesuv verschütteten Stadt Herculaneum bei Neapel. – Das Werk erschien im Quartformat, aber auch wie hier auf Oktavo zugeschnitten. Jeder Band jeweils mit 2 gestochenen Titeln, wovon der erste immer mit 1780 und der zweite mit 1781 datiert ist. – Es fehlt der erste gestoch. Titel in Bd. II. – Buchblock von Bd. 5 und 7 gebrochen (einige Tafeln bzw. Lagen lose und verbunden), wenige kleine Randeinrisse, etw. gebräunt und stellenw. etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 950 – NEAPEL – GIRAFFI, A.,** Le rivoluzioni di Napoli. Genf, Alberto, 1648. 8° (ca. 15,5 x 10 cm). 206 S. Flex. Pgt. d. Zt. (Rücken mit kleinen Fehlstellen, etw. fleckig, berieben und gering bestoßen). (117) *R 120 – 180

STC 400. – Bericht über den Aufstand der Neapolitaner gegen die spanische Unterdrückung am 7. Juli 1647 (EA Venedig 1647). – Fliegender Vorsatz mit Besitzermerk von alter Hand, braunfleckig und papierbedingt gebräunt.



Nr. 954

- 951 – ROM – NIBBY, A.,** Itinerario istruttivo di Roma e delle sue vicinanze. 2 Bde. Rom, Nicoletti, 1824. Mit 2 gefalt. gestoch. Plänen und 48 Kupfertafeln. XXIV, 324; S. (325)-679. Leicht läd. Interims-Kart. (115) 140 – 200

Rossetti G-1492. Borroni II, 8308. Schudt 320. Pescarzoli 788. – Beide Titel mit Tektur, einzelne kleine Randaussrisse. – Sauber.

DAZU: (GUATTANI, G. A.), Monumenti antichi inediti ovvero notizie sulle antichità e belle arti di Roma. (Bd. I von 6). Rom, Pagliarini, 1784. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign., gestoch. Portr. und 36 (1 gefalt.) Kupfertafeln. VIII, C S. Spät. Hlwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). – Rossetti G-1310. – Die Tafeln zeigen antike Skulpturen und Artefakte. – Frontisp. verso gestempelt, stellenw. gebräunt und fleckig. – Beilage (Rückgang aus Auktion 82, Los 789).

- 952 – – –** Itinerario istruttivo di Roma e delle sue vicinanze. 2 in 1 Bd. 4. Aufl. Rom, Aureli, 1838. 8° (19,3 x 11 cm). Mit 2 gefalt. Kupferstichplänen und 39 Kupfertafeln. 728 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht fleckig). (96) *R 120 – 180

Rossetti G-1492. Borroni II, 8308. Schudt 320. Pescarzoli 788. – Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wiederholt aufgelegter Reise- und Kunstführer durch Rom und seine Umgebung. – Fliegender Vorsatz und Vortitel mit Eckabriss, eine Karte mit Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. – Breitrandiges, gutes Exemplar.

- 953 – TRACHTEN – PINGRET –** Galerie Royale de Costumes. Costumes Italiens. (Paris), Aubert, o. J. (1842-43). Gr.-Fol. (ca. 55 x 36,5 cm). 33 (von 50) altkolor. eiweißgehöhte Lithografien von Alophe, Janet-Lange und Dollet nach Pingret. Lose in 4 Brosch. d. Zt. mit aufgezogenem Vorderdeckel d. Orig.-Brosch. (etw. fleckig und gebräunt). (15) *R 800 – 1.200

Lipperheide Ad 24. Hiler 350. Colas 1163. – Die komplette Folge umfasst 245 Tafeln, davon 50 Italien betreffend. – Vorhanden sind folgende Tafeln: 1, 3, 5, 6, 8-10, 12-15, 17, 18, 20, 22, 24, 26, 27, 29-31, 33, 34, 38, 40-44 und 47-50. – Überwiegend Frauen in traditioneller Tracht, meist aus dem südlichen Italien (Gegend von Neapel und dem Vatikan). – Tafel 22 mit Einriss bis knapp in die Darstellung, Tafeln 40 und 43 mit Knickspuren, kleine Randaussrisse, tfs. minimal berieben, tfs. leicht fleckig und etw. gebräunt. – Farbfrische, breitrandige und sehr dekorative Darstellungen. – Siehe Abbildung.

- 954 (LAPORTE, J. DE),** Le voyageur François, ou la connoissance de l'ancien et du nouveau monde. Mischaufl. 42 Bde. und Atlas. Paris, Cellot und Moutard, 1772-95. 8° (17,5 x 10,5 cm; Atlas 19,5 x 14 cm). Mit 27 gefalt. Kupferstichkarten. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. und Hldr. d. Zt. (Atlas) (mit einzelnen kleinen Wurmsspuren, gering beschabt). (5) *R 1.400 – 2.000

Erste Ausgabe (Bde. I-XIX in 4. Aufl.). – Barbier IV, 1105. Cioranescu 37036. Boucher de la Richarderie I, 95. Hoefler XXIX, 559. Sabin 19359. – In Briefform gebrachte Sammlung alter und neuer Reisebeschreibungen. – Die von Laporte gewählte Rahmenfiktion wurde schon von den Zeitgenossen scharf getadelt, denn die Mischform aus Sachinformation und Romanelementen „n'est propre qu'à égarer les lecteurs, et à leur donner de fausses idées des pays qui y sont décrits“ (Boucher de la Richarderie). – Der Atlas erschien 1787 und enthält 26 Karten (die Frankreich-Karte wurde, wie in der Buchbinder-Anweisung vorgesehen, in den entsprechenden Textband gebunden). – Das blaue Signaturschildchen auf dem Rücken weist auf die Provenienz aus Wittelsbacher Besitz. – Geringe Altersspuren; die Karten tfs. knapprandig. – Vollständige, dekorativ gebundene Reihe. – Siehe Abbildung.

- 955 **MALERISCHES UNIVERSUM** oder Reisen um die Welt. Bd. I. 2. Aufl. Berlin, Abelsdorff, o. J. (um 1860). Qu.-8° (15,8 x 25,5 cm). Mit 2 lithogr. Titeln mit farb. getönter Vign. und 46 farb. getönten lithogr. Tafeln. 2 Bl., 284 S., 2 Bl., 284 S. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (leicht fleckig, berieben und etw. bestoßen). (37) *R 140 – 200

Unter den Ansichten Baden-Baden, Hallstadt, Heidelberg, Helgoland, Konstantinopel, Moskau, New York, San Francisco, Sydney, Venedig und Rio. – Innengelenke gebrochen, tfs. wasserrandig, einige Tafeln leicht wellig, vereinzelt etw. fleckig, stellenw. gering gebräunt.

- 956 **MORITZ VON SACHSEN – (NÉEL, L. B.)**, Histoire de Maurice Comte de Saxe. 4 Tle. in 2 Bdn. Dresden, Waltherr, 1760. Mit 2 gleichen gestoch. Titelvign., gestoch. Portr. und 2 gefalt. Kupferstichkarten. 1 Bl., XX, 208 S., 1 Bl., S. (209)-404; 1 Bl., VIII, 220 S., 1 Bl., S. 221-388. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (minimale Altersspuren). (81) 200 – 300

Barbier II, 724. Hoefler XXXVII, 607. Jöcher/Adelung V, 454. – Erstmals 1752 erschienene, lebendig geschriebene Biografie von Moritz von Sachsen (1696-1750), einem Illegitimus von Kurfürst August dem Starken, der als Feldherr in französischen Diensten Karriere machte (bewundernde Würdigung bei Jähns). – Gering fleckig. – Schönes Exemplar.

Aus der Bibliothek von Kaiserin Elisabeth

- 957 **ÖSTERREICH – KRONES, F.**, Geschichte Österreichs für die reifere Jugend. 2 Tle. in 1 Bd. Wien, Waldheim, 1879. 4° (29,5 x 22 cm). Mit 25 Holzschnitt-Tafeln. 1 Bl., IV, 248 S. Illustr. OPgt. mit Wappen auf dem Vorderdeckel (etw. fleckig, gering berieben). (23) 100 – 150

Zusätzlich ein Portrait von Kaiserin Elisabeth in Holzstich auf den fliegenden Vorsatz montiert. – Stellenw. leicht braunfleckig, papierbedingt gering gebräunt. – Fliegender Vorsatz gestempelt „Eigenthum I. M. der Kaiserin“.

- 958 – **ROSEGER, P.**, Zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier der sechzigjährigen Regierung Seiner Kais. und Kön. Apost. Majestät Kaiser Franz Josef I. Stadttheater zu Graz, 16. und 17. Mai 1908. (Deckeltitel). 4° (27,5 x 21,2 cm). Doppelbl. Reliefgepr. Orig.-Umschl. mit Kordelbindung (mit Randeinrissen, etw. fleckig). (134) 100 – 150

Sehr seltene erste Ausgabe des Gedichtes „Festgruß“ von Peter Rosegger. – Erste Seite gestempelt, mit Randeinrissen und am Rand etw. fleckig. – Über den KVK nur ein Exemplar in der ÖNB Wien nachweisbar.

- 959 – **SCHLÜSSEL ZUM NEUEN GELDE** österreichischer Währung. Prag, Pospisil, 1858. 12° (ca. 12,5 x 8 cm). Mit doppelblattgr. lithogr. Tafel. 48 S. Hlwd. d. Zt. (Gelenke angeplatzt, beschabt, berieben und bestoßen). (31) *R 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar von uns in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Die Tafel mit Abbildungen von Münzen. – Titel und Tafel verso mit Besitzvermerk, papierbedingt etw. gebräunt.

- 960 – **BÖHMEN UND MÄHREN – JOSEPH II.**, Gesetze und Verfassungen im Justizfache. Für Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich ob und unter der Enns ... und die Vorlande. Tl. I und Forts. 1-4 (von 5) in 4 Bdn. Prag und Wien, Schönfeld, 1786-89. Fol. (ca. 35 x 21 cm). Mit 4 gestoch. Titelvign. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (117) *R 150 – 240

VD 18 90296524. – Teil I mit den Gesetzen der ersten vier Regierungsjahre, ferner die Fortsetzungen für die Jahre 1784-87. – Gebräunt und etw. fleckig.

- 961 – **EISENBAHN – ARLBERGBAHN**. Strecke: Landeck-St. Anton. Skizzen ausgeführter Gerüstungen, Bölzungen, Hilfsvorrichtungen, Installationsanlagen etc. Bauunternehmung: Brüder Redlich & Berger. Wien, Spies, o. J. (1884). Gr.-Qu.-Fol. (43,3 x 69 cm). 24 tfs. gefalt. Tafeln (davon 5 doppelblattgroß). Beschäd. Orig.-Umschl. (läd. Vorderdeckel, hinterer Deckel fehlt). (35) 100 – 150

Ansichten, Grundrisse und Schnitte zur Ostrampe der Arlbergbahn, für die viele schwierige Kunstbauten erforderlich waren, darunter das große Trisanaviadukt. – Einige Tafeln mit Einriss, Randausschnitt oder Randschäden, mittig mit leichter Faltspur, leicht fleckig.

- 962 – **K. K. PRIV. SÜDBAHN-GESELLSCHAFT** – Sammlung von 3 Publikationen in 8 Heften, mit Konstruktionsplänen, Rissen und Schnitten. Jeweils ca. 45,5 x 70 cm. Jeweils Orig.-Brosch. (jeweils gestempelt, leichte bis mäßige Altersspuren). (35) 400 – 600

Vorhanden: Normalien für eiserne Brücken. Wien, Reifenstein & Rösch, o. J. (ca. 1870). Hefte I-IV. Mit 84 tfs. farb. Tafeln. – Heft I: Übersichten; Heft II: Blechbrücken; Hefte III und IV: Fachwerkbrücken. – Tafeln in Heft III lose.

Construction der eisernen Brücken. Ebda. o. J. (ca. 1870). Hefte I-III (von 4). Mit 41 lithogr. Tafeln. – Zur „Eisenbahn von Innsbruck nach Botzen“.

Normalien für hölzerne Brücken. Types des ponts en bois. Wien, Jost, o. J. (um 1870). Mit 26 tfs. farb. lithogr. Tafeln. – Wenige Tafeln mit (tfs. alt hinterlegten) Randeinrissen, meist sauber.

- 963 – ERSTER WELTKRIEG – NEUE BILDERBOGEN UND SOLDATENLIEDER.** Hrsg. zu Gunsten der Kriegspatenschaft. (Wien), Artaria, o. J. (um 1918). Qu.-Fol. (32,8 x 42,5 cm). Mit 25 lithogr. Tafeln (inkl. Titel; davon 7 farbig), jeweils sign. 1 Bl. Hlwd. d. Zt. mit mont. farb. lithogr. Deckelschildchen (etw. fleckig, beschabt). (37) *R 100 – 150
- Nr. 98 von 100 Ex. (Gesamtaufl.: 150). – Patriotische Kriegspublikation zur Unterstützung für schwangere Soldatenfrauen und junge Mütter. – Mit Lithografien von Karl Sterrer, Oskar Laske (4), Emil Ranzenhofer (3), Viktor Schufinsky (4), Franz Windhager (10) und anderen. – Ein Bl. mit kleinem Eckabriss, an den Rändern etw. fleckig.
- 964 – GMUNDEN – KRACKOWIZER, F.,** Geschichte der Stadt Gmunden in Ober-Oesterreich. 3 Bde. Gmunden, Männhardt, 1898-1900. Kl.-4° (28 x 19,5 cm). Mit gefalt. farb. lithogr. Karte, 35 (4 gefalt., 1 doppelblattgr.) Tafeln und zahlr. Abb. im Text. XXXII, 485; VI, 567; VIII, 506 S., 1 Bl. Goldgepr. OLwd. (etw. berieben, gering fleckig). – Die Karte mit kleinem Einriss am Bug, wenige Bl. mit leichter Knickspur, minimal fleckig. (3) 300 – 450
- 965 – KÄRNTEN – (MEGISER, H.,** Annales Carinthiae, Das ist Chronica des löblichen Ertzherzogthumbs Kharndten). Bd. II (von 2). (Leipzig, Lamberg, 1612). Fol. (29 x 18 cm). Mit zahlr., tls. kolor. Wappen-Textholzschnitten. S. 957-1795 (S. 1717/18 weiß). Etw. läd. spät. Ldr. (34) *R 260 – 400
- Erste Ausgabe. – VD 17 23:232152. STC M 626. Ebert 13554. Graesse IV, 465. Coreth 149. – Die Grundlage der Kärntner Geschichtsschreibung, größtenteils von M. G. Christalnick verfasst (bis 1578); dessen ungedrucktes Manuskript wurde von Megiser bearbeitet und erweitert, „eine sehr beachtliche Leistung“ (Coreth). – Ohne Titel und die oftmals fehlende „Landtaffel“ am Schluss. – S. 957 mit Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. wasserrandig, S. 1725/1726 mit restauriertem Eckausriss (Text- und Bildverlust), wenige restaurierte Einrisse, stärker gebräunt und stellenw. etw. fleckig.
- NACHGEB.: LANDS HANDVEST des löblichen Ertzherzogthumbs Kharndten. O. O. und Dr. 1610. Mit blattgr. Wappenkupfer. 6 Bl., 293 S. – VD 17 23:232154Y. – Stärker gebräunt und fleckig.
- 966 – KREMSMÜNSTER – RETTENPACHER, S.,** Annales monasterii Cremifanensis in Austria Superiore. Salzburg, Mayr, 1677. Fol. (29,5 x 19 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 5 (1 gefalt., 1 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 4 Bl., 246 S., 12 Bl. Mod. Pp. (42) 260 – 400
- Wurzbach XXV, 122. Nebehay/Wagner 553 (ohne die 7 Bl. Index). – Festschrift zum 900jährigen Bestehen des Stiftes Kremsmünster, zugleich die erste wissenschaftliche Geschichte Oberösterreichs, verfasst vom gelehrten Benediktiner und Klosterbibliothekar Simon Rettenpacher (1634-1706). – Die äußerst seltene, mehrfach gefaltete große Tafel mit einer prachtvollen Gesamtansicht des Klosters und seiner Umgebung. – Vorsätze mit Besitzerstempel, montierten Postkarten und Einträgen von moderner Hand, Falttafel mit hinterlegten Falzeinrisen, gering gebräunt und minimal fleckig.
- 967 – MARIA TA FERL – (DENNER, J. C.),** Transacti primi devotio saeculi? Oder Beschreibung der Jubel-Andachten, wie selbe an dem Gnaden-Ort der schmerzhaften Mutter Mariae zum Täferl genannt, gehalten worden. Passau, Mangold, 1761. 4° (20 x 16 cm). 12 Bl., 288 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk angebrochen, beschabt). (134) 100 – 150
- Seltene einzige Ausgabe. – VD 18 14402084. – Seltene Schrift mit 14 Predigten zum 100jährigen Jubiläum des Baubeginns der bedeutenden niederösterreichischen Wallfahrtskirche Maria Taferl im Bezirk Melk. – Innen-gelenk etw. wurmspurig, leicht braunfleckig.
- 968 – MELK – CATALOGUS RELIGIOSORUM ORIDINIS S. P. BENEDICTI IN MONASTERO MELLICENSI VIVENTIUM** et ab anno MDCCC defunctorum. (Melk), o. Dr., 1865. (Melk), o. Dr., 1865. 8° (ca. 22,8 x 14,5 cm). Lithogr. Titel mit großer figürl. Vign. (in der Paginierung). 66 S. Umschl. d. Zt. (Rücken leicht läd., gering beschabt). (10) 120 – 180
- Dieser Jahrgang in Deutschland nicht in öffentlichen Bibliotheken nachgewiesen (Mai 2024). – Titel mit Ansicht des Klosters Melk. – Gering fleckig.
- 969 – REVOLUTION 1848 – SAMMLUNG** von 4 seltenen Flugschriften. Verschied. Formate. Ohne Einband. (134) 140 – 200
- Enthalten: Brutale, rohe und barbarische Handlung eines Nationalgarde-Bezirkschefs von Mariahilf. (Wien, Ludwig, 1848). – Castelli, J. F., Gutgemeinte Wünsche. (Wien, Grund, 1848). – DERS., Was ist denn jetzt g'schehn in Wien? (Innsbruck, Rauch, 1848). – Wiens Ereignisse vom 6. bis 31. Oktober 1848. (Oedenburg, Lenck, 1848). – Mit Faltpuren, tls. etw. braunfleckig.
- 970 – SALZBURG – FILZ, M.,** Geschichte des salzburgischen Benedictiner-Stiftes Michaelbeuern. 2 Bde. Salzburg, Duyle, 1833-47. 8° (21,5 x 13,5 cm). XVI, 285 S.; 1 Bl., S. 291-874 (recte 872), 2 Bl. Hpgt. d. Zt. mit Rsch. (gering fleckig, leicht beschabt). (134) 140 – 200
- Erste Ausgabe. – Wurzbach IV, 230. – Seltene Chronik des Stiftes mit vielen Urkunden und genealogischen Tabellen. – Spiegel mit Klebespuren, fliegender Vorsatz von Bd. II mit kleinem Löchlein, gering fleckig. – Einband mit Etikett des Wiener Buchbinders Franz Hollnsteiner.



Nr. 976

- 971 **ÖSTERREICH – SALZBURG – (KLEINMAYR, J. F. TH.)**, Nachrichten vom Zustande der Gegenden und Stadt Juvavia vor, während, und nach Beherrschung der Römer bis zur Ankunft des heiligen Ruperts und von dessen Verwandlung in das heutige Salzburg. Salzburg, Waisenhausbuchhandlung, 1784. Fol. (35,3 x 23 cm). 9 Bl., 610 S., 3 Bl., 311 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (134) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Wurzbach XI, 41: „Dieses Werk ist sozusagen das Fundamentalbuch der salzburgischen Staats- und Kirchengeschichte, und der Anhang enthält 116 meist unedirte Urkunden, welche mit dem 10. Jahrhunderte schließen. Eine von Kleinmayr beabsichtigte Fortsetzung der Herausgabe alter salzburgischer Urkunden kam leider nicht zu Stande.“ – Innengelenk angebrochen, fliegende Vorsätze entfernt, Respektbl. mit altem Eintrag in italienischer Sprache. – Titel mit hs. Vermerk des Verfassers, gering fleckig.

DAZU: (DERS.), Unpartheyische Abhandlung von dem Staate des hohen Erzstifts Salzburg und dessen Grundverfassung. (Salzburg) 1770. Fol. (31 x 21,5 cm). Mit gestoch. Titelvign. 12 Bl., 430 S., 7 Bl. Leicht läd. Pp. d. Zt. – Erste Ausgabe. – Lentner 11795-96. Wurzbach XII, 41: „Kleinmayr widerlegte darin die von Johann Peter von Ludwig, Georg von Lori un Adam Bergmann aufgestellten Hoheitstheorien, welche für Salzburg ebenso wie für

seine geistlichen Mitstände des bayerischen Kreises verderblich waren.“ – Innengelenke angebrochen, fliegende Vorsätze entfernt, mehrf. gestempelt, Titel gelockert und mit hinterlegtem Ausschnitt, einzelne Anstreichungen mit Farbstift, gering fleckig.

- 972 – – **MEZGER, J.**, Historia Salisburgensis. Salzburg, Mayr, 1692. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 19 (statt 25) tls. gefalt. Kupfertafeln (ohne die Kupferstichkarte). 19 Bl., 1278 S. (ein weißes Bl. zwischengeb.), 28 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (fleckig, beschabt und bestoßen). (134) 800 – 1.200

Erste Ausgabe. – Nebehay/Wagner 414. Graesse IV, 514. Jöcher/Adelung/Rotermund IV, 1573, 11. Wetzler/Welte VIII, 1475. – Begonnen von Joseph Mezger, einem Salzburger Benediktiner, und nach seinem Tode von seinen Brüdern Franz und Paul (ebenfalls Benediktinern) fertiggestellt. – Unter anderem mit den Ansichten von Hauptplatz, Hofplatz und Domplatz in Salzburg, der Ansicht von Maria Plain und des Gasteiner Wildbads (Nebehay/Wagner 1-4 und 23). – Titel gelockert, einige Tafeln mit Einriss, 2 Tafeln und S. 938-942 gelöst (Textseiten unten mit Randschäden), vereinzelt an einer Ecke leicht wasserrandig. – Aus dem Kloster der Augustinereremiten in Ramsau bei Haag, mit Besitzvermerk auf dem Titel sowie Geschenkvermerk eines Präsul Franz aus Kloster Reichenau, dat. 1693, auf dem fliegenden Vorsatz.

- 973 -- SÜSS, M. V., Die Bürgermeister in Salzburg von 1433 bis 1840. Salzburg, Oberer, 1840. 8° (ca. 22,2 x 15,5 cm). Mit 8 lithogr. Portrs. 3 Bl., 253 S., 4 Bl. Mod. Hldr. mit Rsch. (Kapitale leicht beschabt). (134) 140 – 200
 Wurzbach XL, 287.– Die Tafeln mit den Portraits von Sigmund Hafner Edler von Imbachshausen, Johann Christian Paurnefeind, Sigmund Hafner, Johann Peter Metzger, Ignatz Anton von Weiser, Ignatz von Heffter, Anton von Heffter und Alois Lergetporer; lithografiert von dem Maler Sebastian Stief (1811-1889). – Vinzenz Maria Süß (1802-1868) war Gründer des Salzburger Museums Carolino Augusteum. – Etw. braunfleckig.
 Beiliegen die Hefte 1-5 des „Historisch-statistischen Handbuchs der Erzdiocese Salzburg in ihren heutigen Gränzen“ von Josef Dürlinger (jeweils Orig.-Umschlag), das sind alle Hefte von Bd. I zu den Flachgauer Gemeinden.
- 974 -- ZAUNER, J. TH., Chronik von Salzburg. 11 Bde. Salzburg, Duyle und Mayr, 1796-1826. 8° (18,8 x 11,5 cm). Tls. leicht läd. Pp. d. Zt. (134) 200 – 300
 Erste Ausgabe. – Wurzbach XLIX, 207: „Sein Hauptwerk.“ – Die Chronik wurde nach Zauners Tod 1815 von Korbmann Gärtner fortgesetzt. – Bd. VIII: Innengelenke geklebt, S. 16/17 mit geklebtem Einriss; Titel jeweils mit Besitzvermerk, etw. braunfleckig. – Seltene komplette Reihe. – Beiliegt das Register „Chronologische Tabelle der Geschichte des salzb. Erzstiftes und Alphabetisches Register zu J. Th. Zauners Chronik und G. A. Pichlers Landesgeschichte von Salzburg“ (Salzburg 1865).
- 975 -- STIFTER – WIEN UND DIE WIENER, in Bildern aus dem Leben. Pest, Heckenast, 1844. 8° (23 x 15 cm). Mit gestoch. Titel. 30 Stahlstichtafeln. XXI, 454 S., 2 (statt 3) Bl. Hlwd. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (34) *R 140 – 200
 Erste Ausgabe. – Eisenmeier 16 a. Heck B 1. Rabenlechner 69: „Zählt gegenwärtig zu den großen Seltenheiten.“ – Mit 12 Erstdrucken von Adalbert Stifter und reizenden Berufsdarstellungen. – Es fehlt das letzte Bl. mit dem Ende des „Verzeichniß der Bilder-Beilagen“. – Innengelenke gebrochen, Buchblock gelockert, mit wenigen unsachgemäß restaurierten Einrissen, tls. stärker gebräunt und tls. fleckig.
- 976 -- VORDERNBERG – ERHÖHUNG DES KREUZES oder feyerliche Einweihung des von S(ein)er kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzoge Johann, als Radgewerk zu Vordernberg in Steyermark, auf der Höhe des Erzberges errichteten Kreuzes am 3ten Juny 1823. St. Gallen, Brentano, 1827. 8° (18,2 x 11 cm). Mit gefalt. Kupfertafel. 38 S. Umschl. d. Zt. (mit Beschriftung von alter Hand, fleckig). (63) 240 – 350
 Über den KVK nur ein Exemplar in der Kapuzinerbibliothek Wesemlin in der Schweiz nachweisbar. – Sehr seltene Publikation mit „Beschreibung der Feyerlichkeit“, einem Verzeichnis der Radmeister, dem Einladungsschreiben und der Rede des Egid Scherer, Benediktiner zu Admont und Pfarrer zu Leoben. – Erzherzog Johann (1782-1859) förderte die Industrie im Herzogtum Steiermark, unter anderem indem er in Vordernberg Radwerke zur Eisenproduktion einrichtete. – Tafel braunfleckig, sonst nur geringe Altersspuren. – Siehe Abbildung.
- 977 -- WIEN – SCHWARZ, I., Wiener Strassenbilder im Zeitalter des Rokoko. Die Wiener Ansichten von Schütz, Ziegler, Janscha 1779-1798. Mit einem Prolog von R. H. Bartsch. Wien 1914. Gr. 4° (35,5 x 29,2 cm). Mit 57 (6 farb.) Tafeln. XLVI, 101 S. Orig.-Brosch.(geringe Altersspuren). (154) 240 – 350
 Nr. 233 von 240 num. Ex. (Gesamtaufl.: 320). – Nahezu frisch. – 5 Beilagen.
- 978 ONCKEN, W., (HRSG.), Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. 45 Bde. inkl. Registerband. Mischaufgabe. Berlin, Grote, 1887-90. Mit zahlr. Tafeln. OHldr. mit Rsch. und Rvg. (gering fleckig und berieben). (126) 300 – 450
 Dahlmann/Waitz 1417. – Monumentales und reich illustriertes Werk. Hier die komplette Reihe, gegliedert in 4 Abteilungen. – Nur stellenw. leicht gebräunt und minimal fleckig. – Dekorativ gebunden. – Nicht eingehend kollationiert. – Gekauft wie besichtigt.
- 979 PICART, B., The Religious Ceremonies and Customs of the Several Nations of the Known World. Represented in above an Hundred Copper-plates, together with historical explanations, and several curious dissertations written originally in French, and now published in English, with very considerable amendments and additions. 7 in 6 Bdn. London, Prevost und Du Bosc, 1731-39. Gr.-Fol. (46,5 x 29 cm; Bde. I-III) und Fol. (41 x 26 cm). Mit 7 tls. wdh. gestoch. Titelvign., 219 (statt 220) tls. doppelblattgr. und gefalt. Kupfertafeln sowie einigen gestoch. figürl. Kopfvign. Restauriertes Ldr. d. Zt. (Rücken erneuert). (114) 1.400 – 2.000
 Erste englische Ausgabe. – Sabin 4939 (unter Bernard). – Erweiterte Ausgabe des 1723-37 erstmals erschienenen, reich illustrierten Werks über die religiösen Gebräuche bei den Juden, Katholiken, Griechisch-Orthodoxen und Protestanten, den Anglikanern und Quäkern, den Muslimen, den indigenen Völkern Amerikas und den asiatischen Völkern. – Bekannt unter dem Namen des Stechers Bernard Picart, da der Autor Jean Frédéric Bernard anonym bleiben wollte. – Ein erster Teil zu Bd. IV/2 ist nicht erschienen. – Zur Kollation: Bd. I: die Erklärung der Tafeln vor dem Vorwort des Übersetzers eingebunden; in



Nr. 979



Nr. 981

Bd. II und III beginnt die Erklärung der Tafeln mit S. V, ob Vorstücke fehlen konnten wir nicht feststellen; die Tafeln in den Bdn. I-IV (tls. irrig) nummeriert von 1-166 und tils. in der Reihenfolge verbunden. – Es fehlt Tafel 119 in Bd. IV. – Bd. IV: letztes Bl. aufgezogen; Vorsätze jeweils erneuert, nur vereinzelt etw. braunfleckig; tils. etw. wellig, unterschiedlich gebräunt. – Jeweils mod. Wappenexlibris. – Siehe Abbildung.

First English-language edition of the monumental work written and edited by writer and printer Jean Frédéric Bernard, and illustrated by Bernard Picart, one of the most important engravers of the 18th century (as Frédéric chose to remain anonymous, the work was printed under Picart's name only). These volumes offer comprehensive descriptions of the theology, ceremonies and traditions of the major religions of the world – Judaism, various Christian and Muslim sects, and various polytheistic religions of America, Africa and Asia. The first volume discusses the history and customs of the Jews and the Roman Catholics. It includes essays on several Jewish sects: Orthodox Jews, Ashkenazi and Portuguese (Sephardic) Jews, Samaritans, Karaites, Sadducees, Chinese Jews, and more, accompanied by fine engravings, among which: the inauguration of the Portuguese synagogue in Amsterdam, various Jewish customs, ceremonies and holidays (such as the wedding ceremony, laying tefillin, circumcision and redemption of the first-born son, the Passover seder, Sukkot, and Simchat Torah), ceremonial objects, and Catholic ceremonies and customs. – One of the outstanding illustrated books printed in the 18th century. – A first part to volume IV/2 was never published. – Concerning the collation: volume I: the explanation of the plates is rebound in front of the preface of the translator; the explanation of the plates starts with page V in volume II and III, we were not able to determine if possible prefaces are missing; the plates in the volumes I-IV, partly incorrectly, numbered 1-166 and partly rebound. – plate 119 of volume IV is missing. – Volume IV: last sheet is mounted; all endpapers are renewed, only spradically somewhat soiled, partly slightly undulated, tanned to various degrees. – Restored, contemporary calf (spine restored). – Each with a modern heraldic bookplate. – See illustration.

- 980 **POLEN – ZUPANSKI, J. K.**, Album rytownika polskiego. Album d'graveur polonais. Posen, Zupanski, 1854. Qu.-Fol. (28 x 36 cm). Mit 39 (2 gefalt.) gestoch. und tils. kolor. Tafeln, 3 Lithogr. und 2 mont. Vign. 1 Bl., 12 S., 2, 2, 2, 1 Bl. Läd. OPp. (48) 200 – 300

Die Tafeln mit teils kolorierten Karten, zahlreichen numismatischen Darstellungen, Abbildungen jagiellonischer Grabmale und Nachstichen von alten polnischen Manuskripten. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Innengelenk gebrochen, ein Bl. lose, die Tafeln tils. mit Randläsuren, etw. gebräunt und fleckig.

Unbekannte Flugschrift

- 981 **POLEN – LESZNO (LISSA) – AUSFÜHRLICHER BERICHT** von der Jämmerlichen Zerstörung der Königl. Erb-Stadt Lissa in Groß-Pohlen, den 29. Julii, Anno 1707. O. O. und Dr., 1708. 4° (ca. 21,3 x 16,3 cm). 4 Bl. Mod. Heftstreifen unter Verwendung eines Manuskriptes. (5) *R 300 – 450

Vgl. VD 18 90445716 und 90139186 (jeweils abweichender Druckvermerk). – Leszno, deutsch Lissa (früher auch Lissen und Polnisch-Lissa), wurde 1707 während des Großen Nordischen Kriegs von den Russen niedergebrannt. – Titel mit Vermerk von alter Hand. – Siehe Abbildung.

- 982 (PRÉVOST D'EXILES, A. F.), *Histoire générale des voyages*. Bde. I und III-XXX (von 80) in 29 Bdn. Paris, Didot, 1749-50. 8° (17,2 x 10,5 cm). Mit gestoch. Portr., zahlr. Kupfertafeln, Kupferstichkarten und-plänen. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (außen wie innen mit Altersspuren). (117) *R 900 – 1.400

Brunet IV, 868. Graesse V, 440. Boucher de la Richarderie I, 93. Sabin 65403. Alden 749/219. Cox I, 33. Müller I, 1896. – Umfangreiches Teilstück eines der ehrgeizigsten Unternehmen in der Geschichte der Reiseliteratur. – Ziel war, einen Bericht über alle bekannten Gebiete der Erde zu geben, Länder, Völker, Tiere und Pflanzen zu beschreiben. Ursprünglich waren 60 Bände mit 4 Registerbänden geplant, aufgrund neuer Entdeckungsreisen entschloss man sich, 16 weitere Bände folgen zu lassen. – Dekorative Reihe.

- 983 **RUSSLAND – ALLGEMEINES RUSSISCHES LAND-RECHT.** Wie solches auf Befehl Ihr. Czaar. Majest. Alexei Michailowicz zusammen getragen worden. Aus dem Rußischen ins Teutsche übersetzt. Nebst einer Vorrede B. G. Struven. Danzig, o. Dr., 1723. 4° (19,5 x 15,5 cm). 8 Bl., 244 S., 10 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (50) 140 – 200

VD 18 14923629. – Titel mehrf. gestempelt, („Ausgeschieden“), stärker gebräunt und gering fleckig. – Aus der Bibliothek des Franziskanerklosters in Hall in Tirol.

- 984 – (COLLINS, S.), *The Present Sate of Russia, in a Letter to a Friend at London*. London, Winter, 1671. 8° (17 x 10,5 cm). Mit 6 gestoch. Tafeln (ohne das gestoch. Frontispiz). 11 Bl., 141 S., 5 Bl. (Verlagsanzeigen). Ldr. d. Zt. (gering fleckig, beschabt und bestoßen). (112) *R 360 – 550

Erste Ausgabe. – Samuel Collins (1619-1670) war britischer Mediziner und Leibarzt des Zaren Alexei I. (1629-1667) am Hof in Moskau. Das Werk beschreibt Sitten und Bräuche im Russland des 17. Jahrhunderts, geht aber ebenso auf die Politik und Natur des Zarenreiches ein. – Die Tafeln mit Bauwerken, dem kyrillischen Alphabet und Pilzen (2; nicht bei Vollbracht). – Es fehlt das gestochene Portrait von Zar Alexei I., welches ursprünglich als Frontispiz eingebunden war. – Spiegel gelöst und leim-schattig, Innengelenke gebrochen, anfangs mit kleinem Wasserfleck am unteren Rand, gering gebräunt und kaum fleckig. – Sehr selten.

First edition. – With 6 engraved plates, missing the frontispiece portrait of Czar Alexis I. – Pastedown loose and glue stains, inner joints cracked, small water stain at the beginning, slightly tanned and barely soiled. – Contemporary calf (slightly soiled, scuffed and bumped). – Very rare.

- 985 – **CHINA – PALLAS, (P. S.),** *Viaggi in diverse province dell'Imperio Russo sino ai confini della China*. 5 Bde. Mailand, Sonzogno, 1816. 8° (17,5 x 11,5 cm). Mit 21 (statt 14) meist kolor. Kupfertafeln. Mod. Lwd. mit Rtit., Bd. I mit eingebundenem Orig.-Umschl. (96) *R 100 – 150

Raccolta de viaggi, tomo XII-XVI. – Erste italienische Ausgabe. – Übersetzung von Peter Simon Pallas' „Reise durch verschiedene Provinzen des Rußischen Reichs“ (1771-1776). – Laut Tafelverzeichnis mit 14 Tafeln komplett; im Handel gibt es auch Exemplare mit 22 Tafeln. – Bd. I: Vorsatz gestempelt; Bd. III: S. 193/194 mit großem angerändertem Ausriss (Textverlust auf halber Seite), stellenw. etw. fleckig.

- 986 **SCHLESIEEN – WESTGALIZIEN – „GENERALIEN-BUCH** für das Jahr 1802. Ilter Theil“. Sammelband mit kalligrafiertem Titel sowie zus. 140 gedruckten (25) und handschriftlichen (115) Verordnungen und Bekanntmachungen für das Erbkönigreich Westgalizien, insbesondere die k. k. Kreisämter und die Olkuser Bezirks-Direktion. Dat. Krakau und Wien, 1. 6. bis 31. 12. 1802. Fol. Ca. 350 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Hinterdeckel mit kleinem Knick, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (40) 300 – 450

Überwiegend enthalten sind professionelle Ausfertigungen in sauberer Kurrentschrift, ferner 7 Verordnungen im Namen von Kaiser Franz II., 17 Verordnungen der k. k. westgalizischen Landesregierung sowie eine „Nachricht“ über die Gefahren der Verfeuerung von Steinkohle und Schieferkohle, jeweils gedruckt mit deutsch-polnischem Paralleltext.

Die Verordnungen betreffen alle Bereiche der Verwaltung, unter anderem Geldwesen, Handel, Zölle und Abgaben, Militär- und Polizei, vielfach auch Juden, hier etwa die „Einwanderung fremder Juden“ oder die „Verpachtung des Koscherfleisch-Aufschlags“; ferner z. B. die „Vertilgung von Heuschrecken“, „Räuberbanden, welche das Land vor einiger Zeit unsicher machten“ oder den „traurigen Fall ... daß 2 Baurenkinder von Wölfen angefallen und aufgezehrt wurden“. – Hinterer Spiegel etw. beschäd., etw. fleckig, leicht gebräunt.

Hübsches Alpenpanorama

- 987 **SCHWEIZ – KELLER, H.,** *Aussicht vom Weisenstein auf dem Jura, Cant. Solothurn* (Deckeltitel). Mehrf. gefalt. teilkolor. Panorama (Kupferstich und Aquatintaradierung) von J. J. Scheuermann, gezeichnet von H. Keller 1817. Zürich, Kellersches Kunstmagazin, 1818. 8° (20 x 11,5 cm). Panorama ca. 15,5 x 190 cm. Pp. d. Zt. mit aufgezo-genem Titel und rundem gestoch. Umgebungsplan (Durchmesser 6 cm) (etw. beschabt und bestoßen). (31) *R 200 – 300

Mit 2 kleinen einklappbaren Segmenten bei Solothurn, einer aufgezo-genen Aquatintaansicht nach H. Keller am hinteren Spiegel, welche „Die Sennhütte auf dem Weis-



Nr. 993

senstein am Jura bey Solothurn“ zeigt; auf dem Rücken-
deckel ein kleines mont. Schildchen „Schwarzes Exem-
plar“. – Leicht fleckig und gebräunt. – Ausgeschiedenes
Bibliotheksexemplar. – Gutes Exemplar.

- 988 – **NEUJAHRSBLATT**, herausgegeben von der
Feuerwerker-Gesellschaft in Zürich. 88 Hefte;
davon 25 in 1 Bd. und 63 Einzelhefte. (Zürich
1805-94). 4°. Mit 25 getönten, tls. kolor. Aqua-
tinta-Vign. und zahlr., tls. beikolor. Kupferstich-
plänen sowie Tafeln in verschied. Techniken. Pp.
d. Zt. mit eingeb. Vorderumschl. von Heft I (etw.
berieben und bestoßen) und Orig.-Brosch. (ein-
zelne beschäd.; meist nur leichte bis mäßige
Altersspuren). (96) *R 260 – 400

Vorhanden: Hefte I-XXV in 1 Bd. sowie Hefte XXVI-LXV,
LXVII, LXVIII und LXX-LXXXX. – Lonchamp 2196. – Sel-
tene, Kirchner unbekannte Fortsetzung der in den Jahren
1683-1798 erschienenen „Neujahrsblätter der Gesellschaft
der Constaffleren (seit 1710 ff.: und Feuer-Werkeren) im
Zeughaus zu Zürich“ (Kirchner 5167; Brüggemann II,
Sp. 2078), die – bedingt durch die Wirren der französi-
schen Revolution – in den Jahren 1799-1805 nicht erschie-
nen waren. – Mit Text- und Bildbeiträgen zur Kriegs- und
Militärsgeschichte der Schweiz und der Schweizer in
fremden Diensten. Bis 1880 mit gestochenen und litho-
graphierten Ansichten, Plänen und Portraits. – Buchblock
gebrochen, meist nur leichte Altersspuren. – Nahezu voll-
ständige Reihe. – Beiliegen 7 Dubletten und die Hefte
CXXIV (1932) und CXXXVIII (1947).

- 989 **SKANDINAVIEN – CARR, J.**, Reise durch
Dänemark, Schweden, Rußland und Preußen.
Aus dem Englischen frey übersetzt. 2 Tle. in
1 Bd. Wien, Doll, 1809. 8° (17,3 x 11,2 cm). Mit
2 gestoch. Frontisp. und gefalt. Kupferstich-
karte. 184, 199 S. Pp. d. Zt. (leicht beschabt).
(163) 100 – 150

(Auswahl neuer und interessanter Reisebeschreibungen
durch die vorzüglichsten Länder Europas, Bd. VI). –
Engelmann 251. – Die Tafeln mit Ansichten von Kopen-
hagen und Sankt Petersburg. – Ohne den Reihentitel. –
Gering fleckig.

- 990 **SPANIEN – MENORCA – ARMSTRONG, J.,
UND G. CLEGHORN**, Beschreibung der Insel
Minorca. Göttingen, Vandenhoeck, 1754. Mit
gefalt. Kupferstichkarte und 2 Kupfertafeln.
16 Bl., 340 S., 8 Bl. Mod. Pp. mit Rsch. (96)

*R 140 – 200

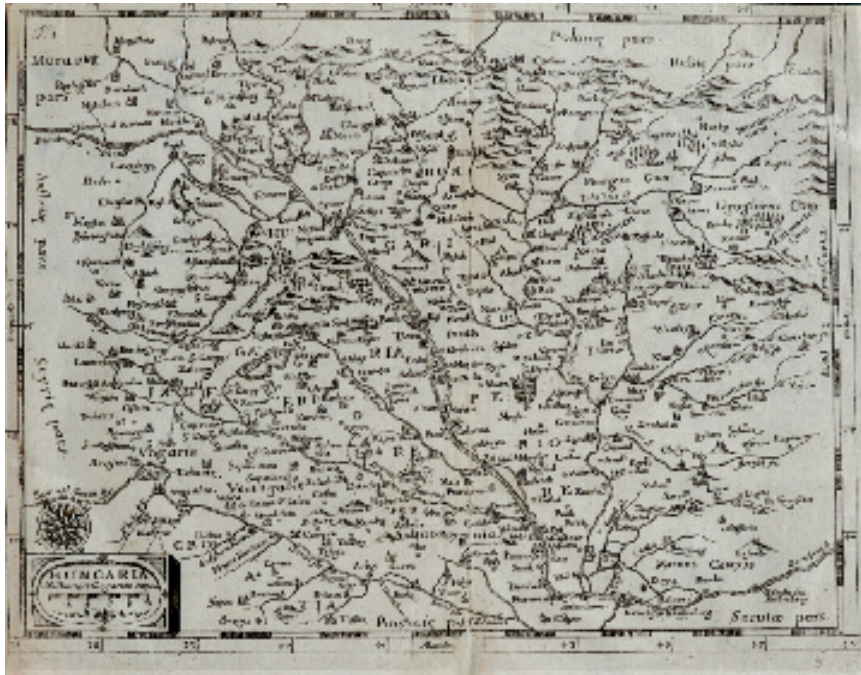
Sammlung neuer und merkwürdiger Reisen zu Wasser
und zu Lande, aus verschied. Sprachen übersetzt, Teil 8.
– Erste deutsche Ausgabe. – Steinke/Profos, Bibliogra-
phia Halleriana, 1364. Palau 133052. – Albrecht von Hal-
ler war Herausgeber der Reihe und verfasste wohl auch
das Vorwort. – Die Karte gering fleckig, S. 33/34 mit Ein-
schnitt (wohl als Zeichen, dass es ersetzt werden sollte),
der Karton (Ersatzblatt) nach dem Vorwort und Inhalts-
verzeichnis eingebunden, minimal gebräunt und kaum
fleckig. – Unaufgeschnitten.

- 991 **SPANISCHER ERBFOLGKRIEG – LILLE –
UMSTÄNDLICHE BESCHREIBUNG DER
HAUPT-STADT UND VESTUNG RYssel**,
wie solche von den hohen Alliirten unter Anfüh-
rung der sieghaften Helden des Printz Eugenii,
und Hertzog von Marlborough, den 13. Aug.
dieses 1708ten Jahrs hart belagert, ... bezwungen
worden. Leipzig, Boetius, 1708. 4° (ca. 21,2 x
16,4 cm). Mit 2 Kupfertafeln (davon eine dop-
pelblattgroß). 3 Bl., 28 S. Hefestreifen d. Zt. unter
Verwendung eines Manuskriptes. (5)

*R 140 – 200

VD 18 14788330. – Die Belagerung von Lille (niederlän-
disch Rijsel, altdeutsch Ryssel), der letzten großen fran-
zösischen Festung im Norden Flanderns dauerte 120 Tage.
– Titel mit Vermerk von alter Hand.

- 992 **SÜDEUROPA – ORIENT – (MARÉCHAL, S.)**,
Voyages de Pythagore en Égypte, dans la Chal-
dée, dans l'Inde en Crète, à Sparte, en Sicile,
à Rome, à Carthage, à Marseille et dans les Gau-
les. 6 Bde. Paris, Deterville, „an septième“ (d. i.
1799). Mit 5 (statt 6) gestoch. Frontisp. und
gefalt. Kupferstichkarte. Ldr. d. Zt. mit Rsch.
(Kapitale tls. beschäd., etw. fleckig, beschabt
und bestoßen). (96) *R 140 – 200



Nr. 995

Erste Ausgabe. – Brunet III, 1410. Cohen/Ricci 679. – Es fehlt das Frontisp. zu Bd. IV. – Respektbl. tfs. etw. leim-schattig, gering gebräunt und kaum fleckig.

- 993 SÜDOSTEUROPA – MONTENEGRO – CETINJE – ZIMMERMANN (HRSG.),** 100 Bekanntmachungen. Cetinje, Buchdruckerei des fürst. mont. Kriegsministeriums, 1909. 3 Hefte: deutsch, montenegrinisch in lateinischer Schrift und montenegrinisch in kyrillischer Schrift. Jeweils 4° (ca. 17,5 x 13,2 cm). 1 Bl., IV S., 1 weißes Bl., 43 S. Jeweils Orig.-Umschl. (lichtrandig und mit kleinen Läsuren). (5) *R 240 – 350

Verordnungen der Militärbehörde zur Zeit der Bosnischen Krise, unter anderem zur Lieferung von Essvorräten, Gestellung von Fuhren, Verhalten bei Alarm, Vorkehrungen bei Rinderpest, Anmeldung von Kranken, Gültigkeit von Pässen und Regelung von Münzen. – Der Herausgeber Zimmermann war laut Titel „Leutnant im Westfälischen Pionier-Bataillon Nr. 7, kommandiert zur Dienstleistung beim Ingenieur-Komitee“. – Papierbedingt etw. gebräunt. – Unbeschnitten, die Hefte in Montenegrinisch unaufgeschnitten. – Siehe Abbildung.

- 994 SÜDSEE – DUMONT D'URVILLE, J.,** Entdeckungs-Reise der französischen Corvette Astrolabe unternommen auf Befehl Königs Karls X. in den Jahren 1826-1827-1828-1829. 2 Tle. in 1 Bd. Schaffhausen, Brodtmann, (um 1836). Fol. (34,5 x 25,5 cm). Mit lithogr. Titel und 60 lithogr. Tafeln. 118 S., 1 Bl. Läd. Hldr. d. Zt. (90) 500 – 700

Erste deutsche Ausgabe. – „In der Epoche nach Cook hat er auf zwei ausgedehnten Reisen das meiste zur Kartographie und zu einer vertieften Kenntnis von Natur und Mensch der pazifischen Inselwelt beigetragen .. Die von ihm und seinen Offizieren ausgeführten Aufnahmen zahlreicher ungenügend oder kaum bekannter Inseln und Küstenteile .. blieben Jahrzehnte hindurch maßgebend“ (Henze II, 128). – Die Tafeln mit Portraits von Eingeborenen von Australien, Neuseeland, Tonga u. a., deren Gebräuche, Hütten, Waffen, Kultgegenstände, Tätowierungen, sowie mit Landschafts- und Ortsansichten, darunter Ansichten von Port Jackson und Sydney. – Titel gestempelt (der typografische Titel mehrfach), stellenw. etw. fleckig.

- 995 TÜRKENKRIEGE – (GIUSTINIANI, B.),** Historia degl'avvenimenti dell'armi imperiali contro ribelli, et Ottomani, confederazioni, e trattati seguiti frà le potenze di Cesare, Polonia, Venetia, e Moscovia. Venedig, S. Curti, 1687. 4° (22,4 x 16,8 cm). Mit gestoch. Titelvign., 6 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. 4 Bl., 404 S., 6 Bl. Mod. Pgt. (39) 400 – 600

STC 225. Apponyi 1345. Kelenyi 1163. Sturminger 966 (die letzten beiden nennen 9 Tafeln); im Handel ein Exemplar mit 10 Kupfern nachgewiesen. – Chronik der Türkenkriege der Jahre 1683-1687 mit ausführlicher Darstellung der zweiten Belagerung von Wien 1683. Mit einer schönen Ungarnkarte sowie Belagerungsansichten und-plänen von Wien, Gran, Neuhäusel, Kaschau, Buda sowie der Festung Erla. – Gestempelt, die Karte oben bis zum Plattenrand beschnitten, mit hinterlegtem Einriss am Bug und kleiner hinterlegter Fehlstelle, die Tafeln zu Wien, Gran und Kaschau mit größerem geklebten Einriss,

die Tafel zu Buda durchgeschnitten und geklebt, wasser-
randig und stellenw. braunfleckig. – Siehe Abbildung
Seite 259.

- 996 UNGARN – GEIGER, P. J. N.,** Bilder aus Ungarns Geschichte. Képek Magyarország történetéből. Nach den Angaben und mit Erläuterungen von G. Wenzel. Reiffenstein & Rösch in Wien für Heckenast in Pest, 1862. Qu.-Fol. (35,2 x 49 cm). Mit lithogr. Titel und 17 getönten lithogr. Tafeln. 2 Bl., 68 S. Goldgepr. OHldr. (beschabt, bestoßen und etw. fleckig). (5)
*R 140 – 200

Petrik 105. – Deutsch-Ungarische Parallelausgabe. – Heroische Szenen aus der Geschichte Ungarns. – Leicht fleckig.

- 997 – JANOTYCKH VON ADLERSTEIN, J.,** Federzeichnungen. Eine Reihe von Skizzen, den sozialen und politischen Zuständen in Ungarn vor und während der Revolutionszeit. 2 Tle. in 1 Bd. Wien, Keck, 1850. 8° (ca. 17 x 11,8 cm). XXXVIII S., 1 Bl., 199 S., 2 Bl., 237 S. Pp. d. Zt. mit Rtit. (Kanten etw. beschabt). (10) 120 – 180

Petrik I/2, 265. Wurzbach X, 85. – Johann Janotykh von Adlerstein (geb. 1811) war 1848 wegen seiner journalistischen Polemik von den Magyaren verhaftet worden und trat dann in kaiserliche Dienste, veröffentlichte als Musiklehrer in Pest aber auch einige musiktheoretische Werke. – Spiegel mit Besitzvermerk, gering braunfleckig.

- 998 – RÉVAI, J. M.,** Antiquitates literaturae Hungaricae. Bd. I (alles Erschienene): Quod complectitur duas allocationes funebres, genuinae veteri pronunciationi restitutas, et commentario grammatico illustratas. Pest, Trattner, 1803. 8° (20 x 13 cm). 360 S. Pp. d. Zt. (beschabt, Gelenk minimal angebrochen). (88) 80 – 120

Wurzbach XXV, 378. Petrik III, 217. MNE II, 163: „Enthält die ältesten Denkmäler der ungarischen Sprache.“ – Zusammengestellt von János Miklós Révai (Joannes Nicolaus Révai; 1750-1807). – Gutes Exemplar.

- 999 – TURÓCZI, L.,** Hungaria suis cum regibus compendio data. Novissima hac editione aucta, eliminata, et ad nostram usque aetatem producta. Tyrnau, Jesuitendruckerei, 1768. 4° (ca. 24,3 x 18,5 cm). VIII, 631 S. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. (etw. berieben, leicht bestoßen, mit kleineren Wurmsspuren). (88) 140 – 200

STC 267. De Backer/Sommervogel IV, 938, 1 (unter Katona). Wurzbach XLVIII, 147. Petrik III, 701. – Vgl. De Backer/Sommervogel VIII, 280, 16. – Vom Jesuiten István Katona (1732-1811) besorgte ergänzte Neuausgabe des erstmals 1729 erschienenen geografisch-geschichtlichen Werkes über Ungarn und seine Könige von László Turóczy (1682-1765). – Fliegender Vorsatz verso mit Kaufvermerk, Respektblatt mit hs. Register der Gespanschaften (Komitate), etw. gebräunt, leicht braunfleckig.

- 1000 KONVOLUT – 5** illustr. Werke zu Geografie und Geschichte. 1842-1914. Verschied. Formate. Verschied., tfs. leicht läd. Einbände. (85)
220 – 330

Enthalten sind Werke zu Grönland und Island, zu den Kanaren, den Kapverden und den Komoren. – Leichte Altersspuren

- 1001 – 11** Werke in 12 Bdn., meist zur Geschichte, tfs. mit Kupfern illustr.; darunter 6 in französischer Sprache. 1683-1793. 8°. Verschied., tfs. etw. läd. Einbände d. Zt. (81) 160 – 250

Enthalten: Relation de ce qui s'est passé en Allemagne, entre les armées de France et de l'Empire. 2 Bde. Lyon 1677. Mit gestoch. Titel, gestoch. Frontisp., 3 gefalt. Kupfertafeln und Kupferstichplan. – L'Histoire et les actions héroïques de feu Louïs André de Khevenhuller. Utrecht 1744. Mit gestoch. Portr. und gefalt. Kupfertafel. – Histoire de la dernière guerre, commencée l'an 1756, et finie par la Paix d'Hubertusburg, le 15 Février 1763. Nouvelle édition, corrigée. Berlin 1768. Mit gestoch. Portr. – Meist nur leichte Altersspuren. – Beiliegt „Antiquitatum variarum autores“, erschienen bei Gryphius in Lyon 1560.

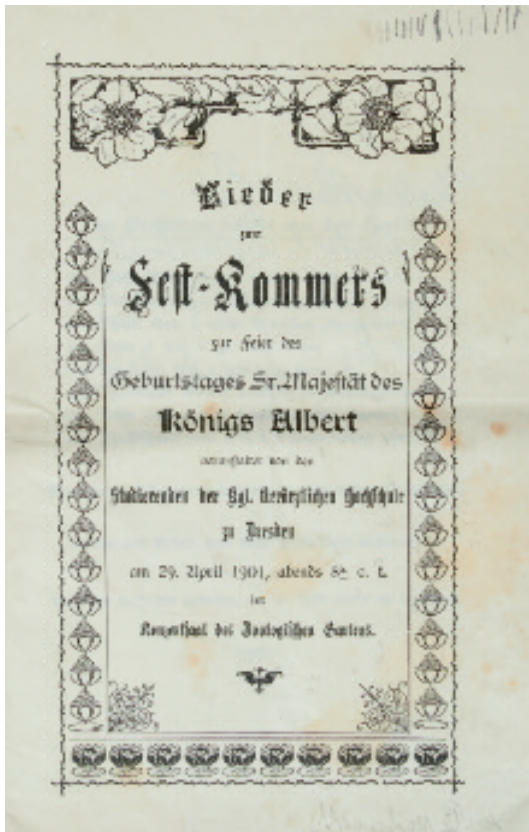
- 1002 – 11** Werke zu Geografie und Geschichte in 18 Bdn. Meist 19. Jhd. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen unterschiedliche Altersspuren). (156) 260 – 400

Darunter: Meiern, Acta pacis executionis publica. Oder Nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte. Tl. I (von 2). Hannover und Tübingen 1736. – Eggers, Reise durch Franken, Baiern, Oesterreich, Preußen und Sachsen. 4 Bde. Leipzig 1810. – Hornschuch, Lehrbuch der Geographie. Tl. II (von 2). Erlangen 1826. – Köhler, Urbs Roma. Das Alte Rom. Leipzig 1829. Mit 39 lithogr. Tafeln. – Weizenegger, Vorarlberg. Bearb. und hrsg. von Merkle. 3 Bde. Innsbruck 1839.

- 1003 – 13** Werke in 19 Bdn. zu Geografie und Reisen. Ca. 1830-90. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tfs. starken Alters- und Gebrauchsspuren). (20) *R 160 – 240

Darunter: KUTZNER, J. G., Die Reise seiner königlichen Hoheit des Prinzen Waldemar von Preußen nach Indien in den Jahren 1844 bis 1846. Berlin, Decker, 1857. – GRUBE, A. W., Geographische Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde. 3 Bde. Leipzig, Brandstätter, 1868. – Schulpreisband. – WERNER, R., Die preussische Expedition nach China, Japan und Siam in den Jahren 1860, 1861, und 1862. 2. Auflage. Leipzig, Brockhaus, 1873. – UMLAUFT, F., Wanderungen durch die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie. Wien, Graeser, 1879. – Gekauft wie besichtigt.

- 1004 – Ca. 25** Werke in ca. 30 Bdn., meist zu Reisen und Geschichte. Meist illustr. 19. Jhd. – 1. Hälfte 20. Jhd. Meist 8°. Verschied., tfs. etw. läd. Einbände d. Zt. – Unterschiedliche Altersspuren. (84) 140 – 200



Nr. 1005

Früher, verschollener Jahrgang

- 1007 BAYERN – DER KATHOLISCHE VEREIN ZUR VERBREITUNG GUTER BÜCHER.** 24. Jg. München 1854. Fol. (ca. 37 x 26,5 cm). Doppelblatt. Ohne Einband. (5) *R 200 – 300

ZDB 2457634-7 (nachgewiesen nur von 1864-1890). – Der Verein war von König Ludwig I. 1830 mit Sitz in München begründet worden. Die Subskribenten erwarben je nach der Höhe des geleisteten Jahresbeitrags Anspruch auf eine bestimmte Anzahl der vom Verein herausgegebenen Druckwerke. – Minimale Altersspuren.

- 1008 – K(ARL), J. B., Handbuch für Reisende durch das Königreich Baiern.** 4 Bde. München, Lentner, 1820. 8° (17 x 10,8 cm). 1 Bl., 456 S.; 2 Bl., 428 S.; 2 Bl., 548 S.; 1 Bl. 646 S. Pp. d. Zt. (Bd. IV: Gelenk leicht eingerissen; Rücken mit Bezugsfehlstellen, beschabt und bestoßen). (156) 300 – 450

GV 55, 144 (reproduziert aus Heinsius). – Jeweils mehrf. gestempelt (ausgeschiedene Bibliotheksexemplare), gering fleckig. – Seltene vollständige Reihe.

Verschollen

- 1009 – KLEINER MÜNCHENER KALENDER 1907.** (München, Prantl, 1906). Schm.-8°(11,5 x 6,3). Mit ganzseit. Abb. und 12 Wappen als Kopfvign. 14 Bl. Illustr. Orig.-Umschl. (leicht fleckig). (9) 140 – 200

ZDB 1355901-1. – Nachgewiesen von Jg. 1898-1923. – Jahrgang 1907 über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar (Stand August 2024). – Eintrag „Schulengang“ von alter Hand. – Heftklammern rostig.

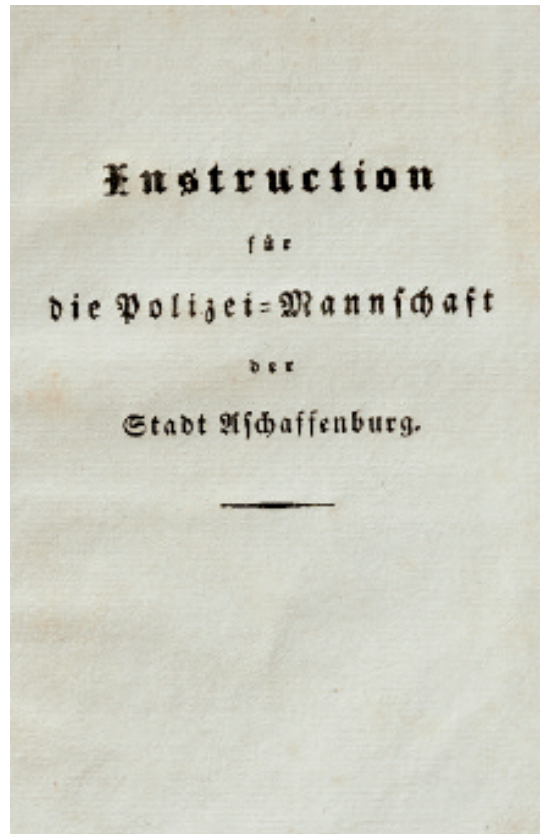
- 1010 – LANDRECHT, Policey– Gerichts– Malefitz– und andere Ordnungen.** Der Fürstenthumben Obern und Nidern Bayrn. München, (Heinrich), 1616. Fol. (ca. 32 x 22,5 cm). Mit gestoch. Titel und wdh. Wappenholzschnitt auf allen 8 Zwischentiteln und 6 ganzseit. Textholzschnitten von 11 Stöcken. 10 Bl., 827 S., 1 (statt 6) Bl. Spät. Pp. mit hs. Rsch. (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (71) 400 – 600

VD 17 1:015484M. Stobbe II, 366. Pfister I, 78. Lentner 3570: „Vollständige Exemplare mit dem Register und allen Einzeltiteln sind selten!“ – Eine von mehreren Varianten der ersten Ausgabe. – Das große, hauptsächlich von den Hofkanzlern J. Gaillkircher und S. Wagnereck sowie dem Münchner Stadtschreiber G. Locher stammende Gesetzgebungswerk wurde erst nach anderthalb Jahrhunderten von den Kodifikationen Kreittmayrs ersetzt (ausführliche Würdigung bei Spindler II, 586). – Die meisten Holzschnitte zeigen Fische in Lebensgröße als Eichmaß. – Spiegel mit altem Signaturvermerk „No 2, Zur Domainen Ober-Administration gehörig“, fliegender Vorsatz mit Kaufvermerk in Bleistift, dat. 24. 1. 1997, Titel aufgezogen (Randschäden), alter Besitzvermerk am Fuß der ersten Seite, einige hinterlegte Randausrisse im Fußsteig, Marginalien von alter Hand, gebräunt und stellenw. etw. fleckig. – Ohne das 140 Seiten umfassende, meist fehlende Generalregister. – Mit dem Stempel der Fürstlich Thurn und Taxischen Hofbibliothek, Regensburg.

- 1011 – LEBSCHÉE, C. A., Malerische Topographie des Königreichs Bayern.** München, Hermann und Barth, 1830(-35). Fol. (ca. 34 x 25 cm). Mit getöntem Titel, Plan (München), Karte (Starnberger See) und 69 getönten Ansichten und Grundrissen (alles lithogr.) sowie Umrisslithografie. 44 Bl. Etw. läd. Lwd. d. Zt. (89) 3.000 – 5.000

Huber 36 (nennt 70 Tafeln inkl. der Karte vom Starnberger See, aber ohne den Stadtplan; abweichend von unserem Exemplar mit Grundriss der evangelischen Kirche, aber ohne das bei uns vorhandene Miesbach). Lentner 1174 und 3603. Pfister I, 970 und II, 278 (nennt 80 Tafeln inkl. Karten, Plänen etc.; genaue Tafelkollation). – Mit deutsch-französischem Paralleltex. – Die Exemplare der in Lieferungen erschienenen „Malerischen Topographie“ weichen in ihrem Umfang meist voneinander ab. Laut Brigitte Huber wurde das Werk noch vor der Vollendung eingestellt. – Exemplare mit so zahlreichen Tafeln wie hier vorliegend, sind selten.

Unser Exemplar in Reihenfolge der Bindung mit dem Titelblatt von J. E. Mettenleiter, dem Stadtplan, der Erklärung zum Panorama von der Ost-Seite mit Legende und folgenden getönten Ansichten und Grundrissen (sowie dazwischen der Karte zum Starnberger See): K. Haupt- und Residenzstadt München, Isar-Thor, Carlsthor, Sendlingerthor, Costthor, Angerthor, Marktplatz, Neuhauser- und Kaufinger-Strasse, Am Anger, Grundriss der Frohnfeste, die griechische Kirche, die Domkirche, St. Peters Kirche, die K. Residenz von der N. O. Seite, die königliche Residenz von der Hofgarten-Seite, Allerheiligen-Kirche, die Ludwigstrasse mit der Bibliothek, die königliche Residenz mit dem Max-Josephs-Platz, die Pfarrkirche in der Vorstadt Au, der Grund-Plan der Pfarr-Kirche in der Vorstadt Au, Odeon-Platz, Basilika zum heil. Bonifacius, Grund-Plan der Basilika, Ludwigskirche, der Obelisk, das königl. Hoftheater, Grund-Plan des k. Hoftheaters, Glypthotek, Grundriss der Glypthotek, Pinakothek, das allgemeine Krankenhaus, die evangelische Kirche, Portal des botanischen Gartens, Maximilians-Platz, die neue Isar Brücke, der Prater, Nimpfenburg, die Magdalenen-Kapelle, Partie am grossen See, Blütenburg an der Würm, Hartmannshof, Schleissheim, Jagdschloss Fürstenried, Föhring, das astronomische Gebäude, Bogenhausen, Harlaching, die Menther-Schwaige, Thalkirchen, Gross Hesseloh, Leutstaedten, Partie am Würmsee, Jagdschloss Berg, Possenhofen, die Ruinen einer Kapelle auf der Insel Wörth, Ruinen des Schlosses Grünwald, das Isarthal, die Ufer des Würm oder Starnberger-Sees (Karte), die Theresienhöhe bey Leutstädten, Starnberg, Berenried, Seeshaupt, Tegern-See, Schloß Tegernsee, Kaltenbrunn, Egern, Wild-Bad Kreuth, Monument des Königs Maximilian, Schliersee, Miesbach. – Vorsätze etw. leimschattig, Buchblock gelockert, tfs. stärker fleckig und wenig gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 261.



Nr. 1014

- 1012 – OBERNBERG, J. VON**, Reisen durch das Königreich Baiern. Bde. I-IV (von 5). München, Lentner und Leipzig, Gleditsch, 1816. 8° (17,2 x 11,3 cm). Mit 3 Kupfertafeln, gestoch. Faltkarte und gefalt. Tabelle. Etw. spät. Hlwd. (leicht beschabt). (156) 300 – 450

Erste Ausgabe. – Pfister I, 3978 (genaue Kollation und Inhalt der Bände). Lentner 15999. – Die Tafeln mit Ansichten von Wasserburg am Inn, München (Marienplatz) und Landshut (Martinskirche), die Karte mit dem Chiemsee. – Spiegel jeweils gestempelt (sowie in Bd. IV das Frontisp. verso), leicht braunfleckig. – Beiliegen Dubletten einzelner Hefte: Bd. II, Heft 1; Bd. II, Heft 2 (2 Exemplare); Bd. III, Heft 3; Bd. IV, Heft 1.

- 1013 – (SCHADEN, A. VON)**, Alpenblumen; oder Fünfundzwanzig malerische Ansichten interessanter Berge, Seen, Städte, Burgen, Thäler etc. im bayerischen Hochlande. München, Lindauer, 1837. Qu.-4° (20,8 x 25,5 cm). Fragment: Mit 11 (statt 25) lithogr. Tafeln von Gustav Kraus. 31 S. (ohne S. 19-21). Etw. läd. illustr. Orig.-Umschl. (Rücken fehlt). (39) 140 – 200

Lentner 2276 und 2705. Pressler 257-81: „Zielte als Fortsetzung des 1836 erschienenen 'Alpenröslein' bewußt auf den mehr und mehr einsetzenden Fremdenverkehr und Tourismus in das Gebirge ab.“ – Die Deckelillustrationen stammen vermutlich von Franz Seitz. – Vorhanden: Obe-

res Isartal mit Karwendel, Seefeld am Pilsensee, Starnberg, Leutstetten, Tutzing, Dießen mit Ammersee, Schlehdorf mit Kochelsee, Walchensee, Jachenau, Garmisch und Loisachtal. – Bindung gelöst, Text und „Isartal“ im breiten weißen Rand etw. wasserrandig, „Dießen“ mit geklebtem Randausschnitt, meist nur leicht fleckig („Leutstetten“ und „Walchensee“ stärker braunfleckig).

Verschollener Druck

- 1014 – ASCHAFFENBURG – INSTRUCTION FÜR DIE POLIZEI-MANNSCHAFT DER STADT ASCHAFFENBURG.** (Aschaffenburg 1829). 8° (19,5 x 12,2 cm). 1 Bl., 24 S. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). (119) 240 – 350

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (August 2024). – Innengelenk gering angeplatzt, einzelne Anstreichungen in Bleistift. – Siehe Abbildung.

- 1015 – AUGSBURG – KISTLER, R.**, Basilica. Daß ist Herrliche Kirchen des Frey-Reichs Klosters St. Ulrich und Afra in Augsburg sambt den Heiligthumber Altär und silbern Bildnissen. Augsburg, Labhart, 1712. Fol. (31,7 x 21 cm). Mit gestoch. Titel, 24 (davon 7 gefalt.) Kupfertafeln



Nr. 1015

und 56 tls. ganzseit. Textkupfern von J. C. Gutwein, W. Kilian, J. U. Krauss u. a. 6 nn. Bl., 98 S., 1 Bl. zwischengeb., 2 nn., 54 num., 5 nn. Bl. Mod. Lwd. mit Rsch. (leichte Altersspuren). (125)
200 – 300

Pfister I, 340: „Geschätztes Kupferwerk in reicher Ausstattung.“ – Mit einer schönen Ansicht des Klosters, bei den Textkupfern zwei kleine Stadtansichten als Hintergrund. – Zwei gefalt. Kupfer mit längerem geklebtem Einriss, sonst nur kleinere Einrisse, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

- 1016 – APOTHEKERORDNUNG** – Eines hochedlen und hochweisen Raths des Heil. Röm. Reichs Stadt Augsburg Apotheker-Ordnung, erneuert im Jahr 1761. (Augsburg), Brinhausser, 1761. 4° (ca. 19 x 16,5 cm). 4 Bl., 76 S. Pp. d. 19. Jhdts. (Gelenke angebrochen, Rücken mit Signaturschildchen). (23) 140 – 200

VD 18 12514292. – Innendeckel mit Besitzeintrag des Historischen Vereins im Oberdonau-Kreis und fliegender Vorsatz mit kalligrafiertem Geschenkvermerk von (Johann) Bened(ikt) von Paris (1781-1838), Augsburger Kaufmann und Kämmerer des Königreichs Bayern, jeweils datiert 1835. – Titel gestempelt und leicht gebräunt, gering fleckig.

3 Beilagen: die Augsburger Apothekerordnung von 1582, ein Fragment der Augsburger Kirchenchronik von Stengel (ohne Kupfer) sowie die „Kirchliche Kunst im Alten Augsburg“ von Weis-Liebersdorf (um 1910).

- 1017 – FREISING – TABELLARISCHE BESCHREIBUNG** des Bisthums Freising nach Ordnung der Decanate. München, Lentner, 1820. 8° (20,5 x 13,5 cm). XXIV, 708 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (156) 120 – 180

Lentner 2866. Pfister 41. – Spiegel mit Bibliotheksetikett, mehrf. gestempelt, fleckig und am Ende unten wasserrandig.

DAZU: CONSPECTUS STATUS ECCLESIASTICI DIOECESIS FRISINGGENSIS anno 1811. Landshut, Thomann, (1812). 8° (19,8 x 13 cm). 291, 116 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk angebrochen, beschabt und bestoßen). – Mehrf. gestempelt, fliegender Vorsatz mit Einträgen in Bleistift, etw. braunfleckig. – Mod. Exlibris.

- 1018 – LANDSHUT – STATUTEN DES STÄDTISCHEN ERZIEHUNGSINSTITUTES** für Real- und Handelsschüler in Landshut. Landshut, Thomann, 1903. 8° (16,5 x 11 cm). 20 S. Orig.-Umschl. (am Rücken und Fuß leicht wasserrandig). (45) 160 – 250

Für uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – In 16 Paragraphen wird das Leben der Schüler geregelt, vom Verhalten im Schlafsaal und Studiersaal bis hin zu Krankenpflege und Strafen. – Titel gering fleckig.

- 1019 – LINDAU – (RASSLER, M.)**, Justa defensio antiquissimi diplomatis quo Ludovicus Imperator coenobium nobilium virginum Lindaviense nono abhinc seculo stabilivit contra iniquam censuram Hermanni Conringii suscepta. Konstanz, Köberle, 1691. 4° (24,2 x 19 cm). Mit 3 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 6 (statt 5) Bl., 226 S., 5 Bl., 64 S. Ldr. d. Zt. (Gelenke etw. eingerissen, Kapitale läd., Rücken brüchig, Ecken stärker bestoßen mit etw. Bezugsverlust, Deckel leicht aufgebogen, beschabt und bestoßen). (16) *R 140 – 200

Erste Ausgabe. – VD 17 12:113743N. Holzmann/Bohatta I, 11298. De Backer/Sommervogel VI, 1467, 4. Pfister I, 4286. – Nicht im STC und bei Lentner. – Mit dem eingebundenen Bericht an den Buchbinder bezüglich der Tafeln, welcher dem Exemplar im VD 17 fehlt. – Behandelt den durch die Reichspfandschaft über die Kellnhöfe ausgelösten Streit zwischen der Stadt Lindau und dem adeligen Damenstift von Unserer Lieben Frau. – Gegen Hermann Conrings 1672 erschienene „Censura diplomatica quod Ludovico imperatori fert acceptum coenobium lindaviense“ gerichtet, der die Interessen der Stadt vertrat. Rassler dagegen unterstützt die Forderungen des Stiftes unter Berufung auf die Kaiserurkunde (hier als Kupfertafel enthalten). – Die Tafeln unter anderem mit einer Ansicht des Stiftes aus der halben Vogelschau und einer großen Darstellung der Stifter. – Fliegender Vorsatz mit durchgestrichener Widmung des Autors für das Klos-

ter Dillingen. – Innengelenk leicht angebrochen, Titel mit hs. Besitzvermerk der Klöster Dillingen und Dietramszell, leicht fleckig und gebräunt.

- 1020 – MAX EMANUEL – FORTITUDO LEONINA** in utraque fortuna Maximiliani Emmanuelis. München, Hauser für Maria Susanna Jaecklin, 1715. Fol. Mit gestoch. Titel von F. J. Späth nach C. D. Asam, 13 gestoch. Portrs. nach Asam, doppelblattgr. gestoch. Ansicht der Residenz von A. M. Wolffgang und J. A. Corvinus nach Asam, 40 runden emblematischen Textkupfern, 25 halbseitigen Textkupfern von E. Remshart nach Asam und 2 gestoch. Stammtafeln von G. Bodekehr. 15 Bl., 232, 124 S. Pp. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (20) *R 300 – 450

Erste Ausgabe. – Pfister I, 685. Maillinger I, 834. Lentner 847. Lipperheide Da 32. Landwehr 194 (nennt als einzige eine zusätzliche Tafel von Harrewyn). Praz II, 98. – Vgl. FdF 1853 (Parallelausg. bei Gastl in Regensburg). – Eines der schönsten Bücher des Münchner Barock, verfasst von einem anonymen Jesuitenkollegium zur Wiedereinsetzung Max Emanuels 1714. – „Mit diesem Prachtwerke, worin historische Darstellungen mit Oden und epischen Gedichten wechseln, haben die Jesuiten der oberdeutschen Provinz die Rückkehr Max Emanuels gefeiert ... und in der Zeichnung seines Lebensbildes hat die höfische Schmeichelei den Gipfel erstiegen“ (Riezler VIII, 627-628). – Die prachtvolle doppelblattgroße Tafel zeigt die Westfassade der Münchner Residenz mit dem nicht ausgeführten Reiterstandbild des Kurfürsten, daneben eine Tafel mit kleinen Ansichten der Kollegien Amberg, Burghausen, Ingolstadt, Landshut, Landsberg, München, Mindelheim, Straubing, Öttingen, Regensburg, Biburg und Ebersberg. Die großen Kupfer im zweiten Teil zeigen, eingefasst von reichem Zierwerk und Schriftbändern, meist Schlachten des Kurfürsten und Sternbilder, teilweise mit kleinen Stadtansichten von Wien, Ingolstadt, Gran, Buda, Venedig, Belgrad und Namur. – Mehrf. gestempelt, Titel leicht gebräunt und aufgezo-gen (unten Abriss mit Textverlust), die doppelblattgr. Tafel im Falz mit kleiner Fehlstelle, die Portraittafeln tfs. beschnitten und knapprandig, das Portrait der Kurfürstin etw. über den Bildrand beschnitten, leicht fleckig.

- 1021 – MÜNCHEN – DIE BASILIKA DES HEIL. BONIFAZIUS** als die Münchener Pfarrkirche zum heil. Bonifazius. Mit Titelholzstich. München o. J. (um 1850). 8° (ca. 19,8 x 12,8 cm). 8 S. Lose Doppelbl. Ohne Einband. (10) 100 – 150

Seltener früher Führer zu dem 1850 fertiggestellten Bau. – Kein Exemplar in der Bayerischen Staatsbibliothek (September 2024). – Leicht fleckig.

- 1022 – FRAUENHILFE.** Israelitischer Verein für Kindergarten, Kinderhort, Mädchenheim. 5. und 6. Jahresbericht. 2 Hefte. München, (Kutzner), 1910-11. 8° (21,6 x 15,3 cm). 19; 22 S., 1 Bl. Umschl. d. Zt. mit eingeb. illustr. Orig.-Brosch. (Altersspuren). (156) 260 – 400



Nr. 1022

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Der 1904 von Elisabeth Kitzinger begründete Merzbacher'sche Privatkindergarten für jüdische Kinder in München wurde bald vom Verein Israelitischer Frauenhilfe e. V. übernommen. – Mehrf. gestempelt, Titel mit Besitzvermerk. – Siehe Abbildung.

- 1023 – FREIMAURER – NEBENGESETZ DER MONACHIA-LOGE V. A. O. D. MÜNCHEN.** München, Gerber, (1905). 8° (18,3 x 12,3 cm). 11 S. Orig.-Umschl. (leichte Altersspuren). – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Durchgehend mit leichter Knickspur. (45) 120 – 180

- 1024 – NEU GEDRUCKTES REGISTER** aller Einverleibten einer hochadelichen Versammlung derer Dienerinnen sogenannten Slavinnen Mariae, in der Churfürstl. Hofkirche SS. Adelhaidis & Cajetani bey den RR. PP. Theatinern in München. München, Thuille, 1773. 8° (15,5 x 9,7 cm). Mit doppelblattgr. Tabelle. 28 Bl. Seide d. Zt. mit dreiseit. Goldschnitt (Bezug am Rücken zerschlossen, mit Bibliotheksschildchen, etw. fleckig, und berieben). (182) 80 – 120



Nr. 1025

Verzeichnis der Mitglieder der Kongregation der Sklavinnen (später Dienerinnen) Mariä, des adeligen, von Kurfürstin Henriette Adelaide begründeten Frauenvereins an der Theatinerkirche. – Fliegender Vorsatz mit teilw. überklebter Bibliothekssignatur, wenig fleckig. – Titel mit bekröntem Monogrammstempel der Kurfürstin Maria Antonia von Sachsen (Lugt 5486).

- 1025 – – NEUESTE MÜNCHENER BIER- UND BOCK LIEDER.** München, Kutzner, o. J. (um 1910). 8° (ca. 20 x 14,5 cm). 31 S. Illustr. Orig.-Vorderdeckel (kleine Randleasuren). (133)

120 – 180

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Vorderdeckel illustriert von Max Mandl (1864-1939), der auch für die „Fliegenden Blätter“ arbeitete. – Mittig mit leichter Knickspur und einzelnen Quetschfalten, S. 15/16 mit Randleasuren, das letzte Bl., das zugleich als hinterer Umschlag fungiert (so komplett) mit Randschäden und Notizen in Bleistift, papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 1026 – – SCHLARAFFIA – VADE MECUM DAS IST ZU TEUTSCH:** aller guten Gesellen Weg- & Hauß-Büchlein. München, Wolf, 1927. 2 Bl., 407 S., 2 Bl. OPgt. mit Rt. (gebräunt und gering berieben). (20) *R 200 – 300

Nr. 22 von 40 Exemplaren (Gesamtaufl.: 100). – Seltene Tagebuch-Chronik der Münchener Schlaraffia-Herberge „Varender Gesellen beim Alten Peter“. – Die Schlaraffia war eine 1859 in Prag von Theaterkünstlern gegründete deutschsprachige Männer-Vereinigung zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor, die bald auch in Deutschland Anhänger fand. Das Handbuch zeugt von ihren Riten und eigentümlichen sprachlichen Gepflogenheiten. – Papierbedingt etw. gebräunt und stellenw. minimal fleckig.

- 1027 – – SIEBERT, M.,** Adressbuch von München für das Jahr 1857. Im Auftrage der Königlichen Polizeidirektion München aus amtlichen Quellen. München, Vlg. der Königlichen Polizeidirektion, (1856). 8° (20,5 x 13,3 cm). Mit gefalt. Plan. 3 Bl., 374 S., 1 Bl., 20 S. OPp. (Rücken mit Klebestreifen gefestigt, etw. beschabt und bestoßen). (156)

160 – 250

Im Anhang Anzeigen von Cafés, Geschäften, Handwerkern, Hotels etc. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), etw. braunfleckig.

- 1028 – – VEREIN KINDERSCHUTZ IN MÜNCHEN** E. V. Jahres-Bericht. Hefte 3-5, 10-12 und 14. München 1903-14. 8° (21,3 x 14,5 cm). Umschl. d. Zt. mit eingeb. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). (156) 200 – 300

ZDB 2431170-4 (nachgewiesen nur ab Heft 6, 1906). – Titel gestempelt oder mit Bibliotheksetikett, papierbedingt gebräunt. – Heft 10 (1910) doppelt vorhanden. – Beilagen: Jahres-Bericht des Vereins „Knabenhort“ in München. 5 Hefte für die Jahre 1899/1900, 1902, 1903, 1905 und 1911.

- 1029 – – WESTENRIEDER, L. VON,** Hundert Sonderbarkeiten, oder das neue München im Jahre 1850. – Das neue München und Bayern im Jahre 1850. 2 Bde. München, Giel und Lindauer, 1824 und 1828. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., 172 (recte 206) S.; 2 Bl., 264 S. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (mit Signaturschildchen, leicht beschabt). (156)

160 – 250

Erste Ausgabe. – Haefs 68 und 69. Lentner 614. Pfister I, 860: „Completz ziemlich selten.“ Hayn/Gotendorf V, 234 (nur die *Hundert Sonderbarkeiten*). – Seltene utopische Schriften über das – aus der Sicht des katholischen Aufklärers Westenrieder – ideale München des Jahres 1850, wo Fortschritte in der Stadtentwicklung, der Bildung, den sozialen Einrichtungen etc. mit dem Wiedererstarken von Kirche, Klöstern und Moral einhergehen. Westenrieder, der 1829 gestorben ist, hat München zur Jahrhundertmitte nicht mehr erlebt. Manche seiner Visionen, wie etwa die Einrichtung der Universität, sind unter König Ludwig I. verwirklicht worden, andere blieben nur Wunschtraum. – Mehrf. gestempelt (ausgeschiedene Bibliotheksexemplare), etw. braunfleckig. – Beiliegend „Zur Enthüllungsfeier des Standbildes Lorenz v. Westenrieder's“ von Maximilian Du Prel (München 1854), mit lithogr. Tafel.

- 1030** -- **KONVOLUT** – Ca. 40 Werke in ca. 45 Bdn., darunter seltene Monacensia, unter anderem zu Geschichte, Kunst, Brauchtum, Verwaltung, Hygiene oder einzelnen Stadtteilen; einzelne Bde. mit Verfasserwidmung. Meist 19. Jhd. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (meist außen wie innen nur mäßige Altersspuren). (156) 240 – 350

Enthalten: (Müller), Der Keferloher Markt bey München. Komisch vorgestellt. (München 1832). – Schaden, Geschichte der Erbauung, Vollendung, Ausschmückung und Einweihung der neuen Pfarrkirche in der Vorstadt Au. (München 1839). – Müller (Hrsg.), Universal-Handbuch von München 1845. Mit 3 (statt 5) lithogr. Tafeln. – Bauer, Verwaltungs-Bericht über das Gemeinde- und Stiftungsvermögen des Magistrates der K. Haupt- und Residenzstadt München von den Jahren 1843/44 bis 1847/48 incl. München 1849. – Mayer, Die Domkirche zu U. L. Frau in München. München 1868. – Ferner 3 Pläne von München aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Unbekannter Druck

- 1031** – **NÜRNBERG – ORDNUNG FÜR DIE KIRCHEN- UND STADT-MUSIK DER STADT NÜRNBERG.** (Nürnberg, Tümmel), o. J. (um 1850). Fol. (33,8 x 20,2 cm). 8 S. Heftstreifen d. Zt. (beschabt). (10) 300 – 450

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (September 2024). – Leicht braunfleckig, Titel etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 1032** -- **WAHRE GESCHICHTSERZEHLUNG** der, in dem, nach Absterben Herzog Georg des Reichen in Baiern entstandenen Kriege von der Reichstadt Nürnberg usurpirten oberpfälzischen Städte, Aemter und Märkte etc. (Nürnberg) 1791. Fol. (31,8 x 20,4 cm). Mit gestoch. Kopfvign. 56 S. Ausgebunden. (39) 100 – 150
Pfeiffer 35078. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Gering fleckig. – Beiliegen 5 Doubletten.

Weitere Beilagen, darunter „Unterthänigstes Memorial pro gratiosa Justitiae Maturatione: Die Zoll-Sachen deß Burggraffthums Nürnberg, und deren Vertheidigung wieder die Nürnbergische, sub nomine Senatus urbani vorkommende Praetensiones betreffend“, datiert Wetzlar 1702, in mehreren Exemplaren.

- 1033** – **NUMISMATIK – DERER DREYEN IM MÜNZ-WEESEN** correspondirenden Oberen Löblichen Reichs-Creißen, Franken, Bayern, und Schwaben, in der Kayserl und des Heil. Röm. Reichs-Stadt Augspurg abgefaßtes Münz-Patent, Wie solches bey dem in des H. beschlossener und aufgerichteter Münz-Abschied, den 6ten May 1761. 6 Tle. in 1 Bd. Augspurg, Pingizer, 1761. Fol. (34,8 x 23 cm). Mit 21 Kupfer-tafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken mit kleiner Bezugsfehlstelle, berieben und etw. bestoßen). (9) 160 – 250



Nr. 1031

Wohl einzige Ausgabe. – Lipsius 275 und 271. – Die Tafeln mit Hunderten von Münzdarstellungen. – Titel gestempelt, minimal fleckig.

- 1034** – **PASSAU – LENZ, J., Historisch-topographische Beschreibung der Königl. baier. Kreishauptstadt Passau und ihrer Umgebungen.** 2 Bde. Passau, Ambrosi, 1818-19. 8° (18,5 x 12 und 18,2 x 11,7 cm). Mit 2 lithogr. Frontisp. und 2 lithogr. Titeln. S. (III)-VI, 316; XVI, 304 S. Etw. beschäd. Pp. d. Zt. (185) 140 – 200

Engelmann II, 757. Winkler, 155, 1-2 (Dietenberger) und 16,1 (Andorfer). Lentner 9777: „Sehr selten und gesucht“. – Das Frontispiz in Bd. I mit einer Gesamtansicht, in Bd. II mit einer Ansicht des Schlosses Freudenhain. – Möglicherweise fehlt in Bd. I ein Vortitel. – Bd. I: Block gebrochen und Bindung gelockert, fleckig und etw. fingerfleckig; Bd. II: Spiegel mit mont. Verzeichnissen zu Schulstiftungen in Passau, laut hs. Vermerk „aus dem Wochenblatt“, fliegende Vorsätze mit umfangreichen Notizen von alter Hand in Bleistift, leicht fleckig, etw. gebräunt; beide Bände mehrl. gestempelt.

- 1035** -- **SÄNGERFEST – „GRUSS DER PASSAUER LIEDERTAFEL** zum Sängers-Feste am 5., 6. und 7. Juli 1851“ (Kopftitel). (Passau), Dietenberger und Breßl, 1851. 41 x 29 cm. (10) 120 – 180



Nr. 1037

Liedblatt der 1842 gegründeten Passauer Liedertafel; über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (September 2024). – Mit Namenseintrag „Fritz Wulffen“ in Bleistift, also wohl aus dem Besitz von Friedrich von Wulffen (1790-1858), von 1843 bis 1846 Regierungspräsident von Niederbayern und 1848/49 Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung. – Der Männergesangsverein wie auch das große Sängerefest, an dem 72 Gesangsvereine aus Bayern und Österreich teilnahmen, stehen in Zusammenhang mit der deutschen Einheits- und Freiheitsbewegung. – Mit Faltsuren.

1036 – POSTKARTEN – EINSTECKALBUM mit über 450 Postkarten zum bayerischen Hochadel und München. Verschied. Techniken, darunter zahlr. Vintage-Fotografien. Ca. 1900-33. Je ca. 13,5 x 10 cm. – Viele gelaufen. Lwd. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (71) 200 – 300

Liebevoll zusammengetragene Sammlung mit zahlreichen Wittelsbacher-Portraits, vor allem von Prinzregent Luitpold von Bayern, aber auch anderen Wittelsbachern wie Kaiserin Elisabeth, Marie Gabriele in Bayern (Prinzessin Rupprecht) und König Ludwig III. sowie auch Portraits aus anderen Adelshäusern wie von Georg von Sachsen, Max von Baden, Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich oder Prinzessin Victoria Luise von Preußen. Viele der Aufnahmen zeigen Prinzregent Luitpold, etwa beim Betrachten seiner Ländereien, mit Familie, bei offiziellen Empfängen oder Paraden in München; ferner

Aufnahmen von Beisetzungsfeiern der Könige, Prinzen und Prinzregenten sowie zahlreiche Karten zum Hochwasser in München oder einem Zeppelin über der Stadt. – Meist verso (tls. recto) beschriftet, etw. gebräunt.

Beiliegen 8 Vintage Foto-Postkarten des Münchener Glaspalastes vor und nach dem Brand 1931.

1037 – SALZKAMMERGUT – (SCHADEN, A. VON), Alpenröslein. München, Lindauer, 1836. Qu.-4°. (19,5 x 26 cm). Mit 24 lithogr. Tafeln von G. Kraus. 21 S., 1 Bl. Anzeigen. Von F. Seitz illustr. Illustr. Orig.-Brosch. (Rückengelenk eingerissen, leichte Quetschfalten, minimal fleckig). (39) 700 – 1.000

Erste Ausgabe. – Pressler 219-42. Nebehay/Wagner 614. Lentner 2277, 2706 und 11456. – Reizendes Album, das mit den „Alpenblumen“ (1837) und dem „Gebirgsalbum“ (1840) fortgesetzt wurde. – Die Politik des Verlages, mit gebundenen Erinnerungsalben auf den einsetzenden Fremdenverkehr zu reagieren, zeigt sich hier erstmals. – Ansichten von Aussee, Berchtesgaden, Gosausee, Hallstätter See, Innsbruck, Königssee (2), Kufstein, Ramsau, Salzburg und Umgebung (7), Zillertal, Schlösser Ambras und Tirol. – Der Einband mit lithografierter Almszene und einer Gebirgslandschaft im Stile von Eugen Napoleon Neureuther vermutlich von Franz Seitz (vgl. dessen „Umriss zu Franz von Kobell's Gedichten in Oberbayerischer Mundart“ 1843 für denselben Verlag). – Obere Ecken mit leichten Stauchspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.

- 1038 – WALHALLA – (TRAIN, J. K. VON)**, Walhalla oder Biographien der berühmtesten Deutschen aus allen Jahrhunderten. 2 Bde. München, Passau und Regensburg, 1831-32. 8° (21,3 x 13,3 und 20,1 x 12,3 cm). Mit lithogr. Frontisp., lithogr. Titel und 30 lithogr. Portrs. VII, VIII, 400 (ohne den Vortitel); 402 (recte 406) S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (156) 240 – 350

Nicht bei Pfister, Lentner und Holzmann/Bohatta. – Karl Joseph von Train (1787-1851) kam mit seiner Publikation den Plänen von Ludwigs zuvor, selbst ein Werk über die in der Ruhmeshalle geehrten Persönlichkeiten erscheinen zu lassen (vgl. Hanns Lindner, Joseph Karl von Train, ein Vielschreiber aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Aus dem Antiquariat 2001). – Einen bibliografischen Nachweis mit Angabe zur Anzahl der enthaltenen Portraits konnten wir nicht auffinden; vermutlich variierte die Ausstattung; unser Exemplar mit Subskribentenverzeichnis am Beginn; beide Digitalisate der BSB ohne die in unserem Exemplar enthaltenen Portraits von Hermann dem Cherusker und Kaiser Rudolf I. – Mehrf. gestempelt (Dürer Portrait verso mit durchschlagendem Stempel), Titel von Bd. I gelockert, Portr. von Friedrich von Matthisson mit Abklatsch, etw. fleckig. – Unterschiedlich gebunden. – Im Handel selten. – Siehe Abbildung.

Dem Enkel von Graf Pocci gewidmet

- 1039 – WEILHEIM – „DER HAUSBAU DES ZUCHTVERBANDES FÜR EINFARBIGES GEBIRGSVIEH IN OBERBAYERN 1927“** (Deckeltitel). Typoskript. O. O. und Jahr (Weilheim 1930). 8 Bl. Mit Karton-Umschl. (auf dem Innendeckel illustr.) eingehftet in Lwd.-Mappe mit Deckeltitel, Bordüre aus Goldlitze und Kordelheftung (leicht fleckig und berieben). (20) *R 80 – 120

Das Typoskript schildert ausführlich die „Entstehung des Verbandsbauses“ und enthält eine Liste von mehr als 50 Stiftern, die durch Darlehen oder Schenkungen zur Finanzierung beitrugen. – Minimale Altersspuren.

Beiliegt eine kalligraphierte Widmung an Franz Graf von Pocci (1870-1938), mit mont. Abbildung des Hauses (ca. 27 x 22,5 cm; Doppelblatt). Der gleichnamige Enkel des bekannten „Kasperlgrafen“ war der 2. Vorsitzende des Zuchtverbandes für einfarbiges Fleckvieh. Einem beiliegenden masch. Brief ist zu entnehmen, daß das Typoskript in Weilheim am 9. Januar 1930 übergeben wurde.

- 1040 – WÜRZBURG – PREIS, J.**, Verewigte Großthaten des ... Hochwürdigsten Herrn, Herrn Friderici Caroli von Gottes Gnaden Bischöffen zu Bamberg und Wirtzburg ... bey öffentlicher trauer-vollen Leich-Besingnuß in dem Hohen Dom-Stift zu Wirtzburg den 16. Augusti 1746 in einer Lob- und Trauer-Red fürgestellt. Würzburg, Engmann, 1746. Fol. (30,7 x 19 cm). Mit doppelblattgr. Kupfertafel. 34 S. Beschäd. Heftstreifen d. Zt. (182) 80 – 120



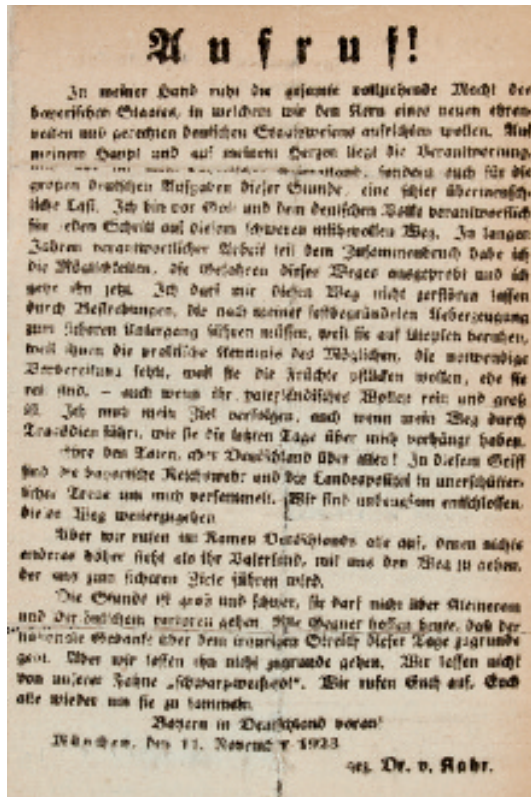
Nr. 1038

De Backer/Sommervogel VI, 1195, 2. – Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn (1674-1746) wurde in der Schönbornkapelle des Würzburger Doms beigesetzt. – Die Tafel zeigt die prunkvolle Aufbahrung (mit Einriß am Bug, verso gestempelt). – NACHGEB.: ORDENTLICHER LEICH-CONDUCT ... gleichwie derselbe den 16. Augusti 1746 von Seiner Residenz auf dem Rennweg in das Hohe Dom-Stift zu letztschuldigsten Ehren ist gehalten worden. Ebda. 1746. 8 S. – Das letzte Bl. mit Ausriss am Bug; beide Drucke etw. fleckig und leicht gebräunt.

- 1041 – SAMMLUNG VON VIER PROKLAMATIONEN** zu herausragenden Ereignissen der neueren bayerischen Geschichte. Dat. 1848-1923. Verschied. Formate. (ca. 19 x 12 bis 46 x 30 cm). (45) 200 – 300

Aufrufe und Erklärungen von Königen und Regierungen in Zeiten des Umbruchs und der Revolution:

I. „Königliche Proklamation“. – Die bekannte „Märzproklamation“ König Ludwigs I. von Bayern, München, 6. 3. 1848, mit einer Reihe von erheblichen Zugeständnissen an das Volk (darunter die Ministerverantwortlichkeit und die Pressefreiheit), wie sie ihm sein Minister, Staatsrat Fürst Oettingen-Wallerstein, als Reaktion auf Unruhen und Demonstrationen nahegelegt hatte. – Erlassen kurz vor seiner Abdankung am 20. März.



Nr. 1041

II. „Königliche Proklamation. Bayern!“. König Maximilian II. von Bayern an sein Volk, dem er, nach der Niederschlagung des Pfälzer Aufstandes und in der Zeit beginnender Restauration, weiterhin die Wahrung von „Freiheit und Gesetzmäßigkeit“ verspricht. Datiert München, 4. 7. 1849.

III. „Richtlinien für die Bauernräte“ der Münchner Räterepublik, datiert München, 26. 11. 1918, ausgestellt im Namen von Kurt Eisner, Auer, von Frauendorfer, Hoffmann, Dr. Jaffé, Roßhaupter, Timm und Unterleitner. – Zwei Seiten.

IV. „Aufruf“ des damaligen bayerischen Generalkommissars Gustav von Kahr (bayerischer Generalstaatskommissar von September 1923 bis Februar 1924), datiert München, 11. 11. 1923. Zwei Tage nach dem „Hitler-Putsch“ versucht der als Generalkommissar eingesetzte von Kahr, sich der deutsch-nationalen Gefolgschaft zu versichern („Wir lassen nicht von unserer Fahne 'schwarz-weiß-rot'“). – Tls. Stärkere Gebrauchsspuren, Ränder mit einigen Ausbrüchen und Einrissen, tls. faltig bzw. mit Falzen, stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

1042 – KONVOLUT – 8 lokalgeschichtliche Werke zu Orten in Franken und Oberbayern. 1807-1927. Verschied. Formate. Verschied., tls. etw. läd. Einbände. – Innen mit leichten bis mäßigen Altersspuren. (156) 200 – 300

Darunter: Steiner, Geschichte und Topographie der alten Graffschaft und Cent Ostheim und der Stadt Obernburg am Main. Aschaffenburg 1821. – Freyberg, Aelteste Geschichte von Tegernsee. München 1822. – Krämer, Die Molken- und Bad-Anstalt Kreuth im bayerischen Hochgebirge bei Tegernsee. München 1829. – Petzoldt, Chronik der königlich bayerischen Stadt Schwabach. Schwabach 1854.

1043 – – Ca. 35 Werke in ca. 40 Bdn., zur allgemeinen Geschichte von Bayern, zu einzelnen Herrschern, Verfassung, Eisenbahnwesen, Ortsnamen, Religion und vielem mehr. Meist 19. Jhd. Meist 8°. Verschied., tls. etw. läd. Einbände d. Zt. – Innen mit leichten bis mäßigen Altersspuren. (156) 240 – 350

Enthalten: Der Zuschauer in Baiern. Jg. I (von 4). (München) 1779. – Aretin (Hrsg.), Der Genius von Baiern unter Maximilian IV. Bd. I, Hefte 1-4 und Bd. II, Heft 1. München u. a. 1802-08. – Verfassungsurkunde des Königreichs Baiern. München 1818. – Krämer, Glänzende Züge aus der bayerischen Geschichte. Ein vaterländisches Lesebuch. Landau 1826. – Schertel, Ueber den Zustand der bayerischen Gewerbsindustrie, insbesondere seit dem segensreichen Regierungs-Antritte Seiner Majestät König Ludwig I. München 1836. – Koch, Geschichte des Lotteriewesens in Bayern. München 1908. Mit e. Widmung des Verfassers.

1044 BERLIN – „Vues de Berlin“ (Deckeltitel). 16 Lithografien von und nach L. E. Lütke. Berlin, kön. lith. Institut für E. H. Schroeder, o. J. (um 1845). Qu.-4° (24 x 33,5 cm). Gepr. Lwd. d. Zt. (Kapital unten läd., Rücken mit 5 kleinen Wurmlochern, leicht fleckig). (39) 400 – 600

Mit Ansichten vom Brandenburger Tor, Opernhaus, Palais des Prinzen Wilhelm, Universitätsgebäude, Unter den Linden, Werdersche Kirche sowie dem Mausoleum in Charlottenburg. – Mit ovalem Blindprägestempel des Verlegers im unteren weißen Rand. – Kaum fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

1045 BERNHARDI, TH., Der französische Adel in seinem Verhältniß zur Revolution und zur Fusion. Leipzig, Wigand, 1856. 8° (ca. 20,5 x 13,5 cm). 136 S. Hlwd. d. Zt. (gering beschabt). (10) 120 – 180

NACHGEB.: Adelsspiegel. Eine politisch-historische Abhandlung zur Würdigung der Ansprüche und Tendenzen der Adelpartei in Preußen. Ebda. 1861. 104 S., 3 Bl. – Erste Ausgabe. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Block angebrochen, beide Werke etw. braunfleckig.

1046 BODENSEE – PANORAMA VOM BODENSEE BEI FRIEDRICHSHAFEN AUFGENOMMEN. Friedrichshafen, F. Müller, (1851). Leporello. 4°; 26 x 160 cm. Stahl-Aquatinta von Th. Beck nach C. Obach. Leicht läd. Hmoiré-seide d. Zt. mit mont. Vorderdeckel der Orig.-Broschur. (10) 400 – 600

Panorama vom Schwarzen Grat bis zum Züricher Hörnli. – Stärker braunfleckig und mit Verfärbungen in der Darstellung, ein Falz mit kleinen Fehlstellen. – Innendeckel mit lithogr. Widmung an Pauline, Königin von Württemberg.

Verschollener Druck

- 1047 BRAUNSCHWEIG – SERENISSIMI ERNEUERTE VERORDNUNG**, gegen die Fisch-Diebereyen und das unerlaubte Fischen überhaupt betreffend. O. O. und Dr. (Braunschweig 1782). 4° (ca. 21,2 x 17,2 cm). Doppelblatt. Ohne Einband. (34) *R 100 – 150

Nicht im VD 18 (Juni 2024). – Edikt von Karl Wilhelm Ferdinand, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (1735-1806), datiert 12. 9. 1782. – Minimale Altersspuren.

Unbekannter Druck

- 1048 DEUTSCHE JAKOBINER – PATRIOTISCHE GESÄNGE** (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1793). 8° (ca. 18 x 11,5 cm). 4 Bl. Lose Lage, ohne Einband. (9) 200 – 300

Anonyme Flugschrift mit vier Liedern auf die Ideale der Französischen Revolution in deutscher Sprache. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Stand August 2024).

Enthalten: I. „Sammelt euch in frohe Chöre (Nach der Melodie von Figaro)“, verfasst von Gottlieb Konrad Pfeffel, auch unter dem Titel „An die Vernunft“ bekannt. – II. „Auf, Brüder, auf dem Tag entgegen (Nach Luckners Marsch)“, eine deutsche Fassung der Marseillaise. – III. „Lobsinget Franken, Gott! Dem Vater der Nationen (Auf die Melodey: Wo kann man besser seyn)“; der Text ist für uns nicht nachweisbar. – IV. „Vernunft! Vernunft! Sieh' deine Rechte“; für uns ebenfalls nicht nachweisbar. – Mit winzigen Randaläsuren. – Unbeschnitten.

- 1049 DREISSIGJÄHRIGER KRIEG – BOUGEANT, G. H.**, Histoire des guerres et des négociations qui précédèrent le traité de Westphalie. 3 Bde. Paris, Musier und Durand, 1767. 4° (26 x 21 cm). 7 Bl., 599 (recte 595) S., 16 Bl.; 2 Bl., 656 S.; 2 Bl., 660 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Gelenke tfs. angebrochen, Kapitale tfs. etw. läd., Rücken tfs. brüchig, beschabt und bestoßen). (112) *R 120 – 180

Vgl. De Backer/Sommervogel I, 1883, 21. – Vgl. Dahlmann/Waitz 8491. – Klassisches Werk über die Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück, beruhend auf den Memoiren des französischen Diplomaten. Die Friedensverträge werden zum Teil im Wortlaut wiedergegeben. – Spiegel jeweils mit Besizeretikett, etw. braunfleckig, tfs. leicht gebräunt.

- 1050 EHRENFELS, C. VON**, Von der Verwandlung der Domänen in Baurengüter. Sätze aus der Allgemeinen Einleitung in die Staatswissenschaft, aus der Polizey, und Handlungswissenschaft, welche nach den Vorlesungen Caspars von Ehrenfels ... Joseph Straller, ... den Monats Septemb. 1771 von 4 bis 6 Uhr nachmittag vertheidigen wird auf der hohen Schule zu Tyrnau. Wien, Kurzböck, 1770. 8° (ca. 18,8 x 12,2 cm). 1, 31 Bl., 83 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (unteres Kapital etw. läd., Bezug mit kleiner Wurmspur, etw. beschabt und leicht aufgebogen). (10) 300 – 450

Petrik 589. – Über den KVK nur ein Exemplar in der ungarischen Nationalbibliothek nachweisbar. – Der Praeses Caspar von Ehrenfels war laut Angabe auf dem Titel „Kays. Königl. wie auch Königl. Apostolischen öffentlichen ordentlichen Lehrer der Polizey und Cameralwissenschaften“, der Respondent Joseph Straller „von groß Commorn gebürtig“. Gewidmet ist die Schrift Albert Kasimir von Sachsen-Teschen, der von 1765 bis 1780 Statthalter des Königreichs Ungarn war. – Unter dem Vorsitz von Joseph von Sonnenfels wurde die gleiche Schrift in Wien von Franz Marquet verteidigt, 1769 ebenfalls bei Kurzböck in Wien gedruckt und Kaiserin Maria Theresia gewidmet (VD 18 14335255). – Spiegel mit Klebe- und Wurm Spuren, gering fleckig.

- 1051 FRANKFURT – (ORTH, J. PH.)**, Ausführliche Abhandlung von den berühmten zwoen Reichsmessen so in der Reichsstadt Frankfurt am Main jährlich gehalten werden. (Frankfurt), Brönner, 1765. 4° (23,8 x 20 cm). 9 Bl., 724 S., 17 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, berieben und gering bestoßen). (62) 330 – 500

Einzige Ausgabe. – VD 18 14788632. Demandt I, 690. Humpert 6192. Holzmann/Bohatta I, 346 und VII, 78. – „Eine noch heute unentbehrliche Schatzkammer zur Kenntnis jener in ihrer Blütezeit ersten Messe der Welt mit ihren mancherlei kulturhistorischen Bezügen. Es sind hier aktenmäßig alle die Ausnahmen mitgeteilt, welche die Meßfreiheit mit sich brachte, und gleichzeitig die Stellen der Autoren ausgehoben, welche von der Bedeutung der Messe handeln. Die Messe gab Anstoß zur Ausbildung des Wechselverkehrs und Münzwesens, hier konzentrierte sich der Buch- und Pferdehandel“ (ADB XXIV, 442). – Spiegel etw. beschäd. und mit Montageresten, fliegender Vorsatz mit Eckausschnitt, gering gebräunt und kaum fleckig. – Selten.

- 1052 GÖTTINGEN – (MOSHEIM, J. L.)**, Beschreibung der grossen und denkwürdigen Feyer, die bey der ... Anwesenheit ... Georg des Andern, Königes von Grosbritannien ... auf deroselben Georg Augustus hohen Schule in ... Göttingen im Jahre 1748 begangen ward. Göttingen, Schmidt, 1749. 4° (ca. 24 x 20 cm). Mit gestoch. Kopfvign. und 5 gefalt. Kupfertafeln. 227 S. Ldr. d. Zt. (Kapitale angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (145) *R 200 – 300

Holzmann/Bohata VI, 2451. Lipperheide Sbf 9. Ornamentstichslg. Berlin 2914. – Die Kupfer zeigen Ehrenpforte, Triumphbogen und Inneres der Universitätskirche. – Innengelenke angeplatzt, Spiegel etw. leimschattig, gering gebräunt und stellenw. gering fleckig.

- 1053 GOTHA – SCHULREFORM – ANWEISUNG FÜR DIE SCHULDIENER** des Herzogthums Gotha wie sie das im Jahr 1788 neu abgedruckte und mit einigen Abänderungen versehene sogenannte Lectionstabelle bey dem Unterrichts der Schuljugend gebrauchen sollen. Circular, dat. (Gotha, Residenz) Friedenstein, 15. 9. 1788. Fol. 37,1 x 22,5 cm. 2 Bl. (Doppelbl. mit 4 Textseiten). Ohne Einband. (5) *R 100 – 150

Für uns in keinem Exemplar nachweisbarer, demnach verschollener Druck, in dem die Ausführungsbestimmungen der herzoglichen Schulreform in der Praxis dargelegt und erläutert werden. Der eigentliche Anlass war die korrigierte Neuauflage eines ABC-Lesebuches für den Schulgebrauch. – Erwähnt bei J. H. Gelbke, Kirchen- und Schulen-Verfassung des Herzogthums Gotha, Gotha 1790, Band I, unter der Anmerkung i) im Kap. I, S. 53. – Etw. fleckig und gebräunt. – Unbeschnittener Bogen.

- 1054 GROSSHERZOGTUM BERG – DIE REISE NACH WERDEN**, Duisburg und Essen, Baedeker und Kürzel, 1813. 8° (17,5 x 11,5 cm). Mit gestoch. Titel mit Vign. (in Pag.) und 2 gefalt. Kupfertafeln. XXI, 205 S., 1 Bl. Anzeigen. Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, etw. bestoßen). (154) 300 – 450

Bibliografisch von uns nicht nachweisbar. – Der Titel mit kleiner Ansicht von Landsberg bei Kettwig, die Tafeln mit Ansichten von Kettwig und Werden. – Die „Vorerinnerung“ mit ausführlichen Bemerkungen des Papierherstellers J. A. Engels aus Werden über die „Stockung des Handels“ (wohl wegen der Kontinentalsperre) und seine Papiermühle auf einer Ruhrinsel bei Werden sowie über seine Zusammenarbeit mit dem Papierhersteller C. Teschenmacher in Herne. – Titel und Tafeln verso gestempelt, braunfleckig. – Von größter Seltenheit.

- 1055 HAMBURG – DER STADT HAMBURGK** Gerichtsordnung und Statuta. Hamburg, Lange für Froben, 1605. 4° (19,5 x 16 cm). Mit gestoch. Titel und Druckermarken in Holzschnitt. 2 Bl., 412 S., 6 Bl. Spät. Pp. (Kanten und Gelenke stärker beschabt, berieben und bestoßen). (118) *R 120 – 180

VD 17 1:017363U. – Zweiter Druck des 1603 erstmals revidierten Hamburger Stadtrechts. – Vorsätze mit Besitzvermerk von alter Hand, Buchblock angebrochen, durchgehend gebräunt und gering fleckig.

- 1056 HEILSBRONN – STILLFRIED, R. G.**, Kloster Heilsbronn. Ein Beitrag zu den Hohenzollerischen Forschungen. Berlin, Heymann, 1877. Gr.-8° (25,5 x 18 cm). Mit 92 Tafeln in Lichtdruck und gefalt. Stammtafel. XX S., 1 Bl., 398 S., 5 Bl. Mod. Lwd. mit mont. Orig.-Bezug. – Pfeiffer 20149. – Stellenw. etw. braunfleckig. (10) 140 – 200

- 1057 MEISSEN – GELBHAAR, A.**, Rund herum um Meissen. Meissen, Vlg. der Truhe, o. J. (um 1920). Kl.-4° (19 x 15 cm). Sign. rad. Titel und 11 sign. Radierungen (Plattengr.: 6 x 4,5 cm). Lose in OPP.-Kassette (etw. fleckig, gering berieben). (49) 100 – 150

Die Radierungen jeweils bezeichnet; davon 2 in kräftigen, 9 in zarteren Abdrucken; Schloss Siebeneichen in beiden Varianten. – Die breiten weißen Ränder tils. etw. fleckig. – Innendeckel mit kalligrafiertem Eintrag: „Privat-Exemplar des Künstlers“ und „Seiner lieben Lene zu ihrem Geburtstag 18. Mai 1923 Egon“.

- 1058 NATIONALSOZIALISMUS – ANKLAGE-SCHRIFT** in dem Strafverfahren gegen Karl Wolff wegen gemeinschaftlichen Mordes. (Deckeltitel). München, Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München II, (1963). Fol. (ca. 29 x 20,5 cm). 433 Bl. (hektografiertes Typoskript). Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (71) 140 – 200

Anklageschrift 10a Js 39/60 gegen den SS-Obergruppenführer Karl Friedrich Otto Wolff (1900-1984). – Papierbedingt gering gebräunt.

- 1059 PFÄLZISCHER ERBFOLGKRIEG – DES ZWAR VERUNRUHIGTEN DOCH DABEY ALLARTEN TEUTSCHLANDES ANDERER THEIL.** Teil II (von 8). Frankfurt und Leipzig, Riegel, 1689. 12° (ca. 13 x 8 cm). Mit gestoch. doppelblattgr. Titel, 2 gestoch. Portrs. und 12 (statt 13) Kupfertafeln. 7 Bl., 583 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. mit Schließbändern (minimal fleckig). (145) *R 200 – 300

Das Von Frankreich zwar verunruhigte Doch dabey allarte Teutschland Oder Kurtze und warhaffte Vorstellung, Bd. 2. – Erste Ausgabe. – VD 17 3:313034E und VD 17 39:122554Q (Reihe). – Die Portraits von William III. von England und dessen Frau Mary II. Die Kupfertafeln mit Ansichten von Andernach, Banden, Brettheim, Cochem, Durlach, Kaiserswerth, Kreuznach, Landau, Namur, Neustadt a. d. Hart, Sinzheim sowie mit einem Plan von Rheinberg. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz verso mit Bibliothekssignatur von alter Hand, typogr. Titel gestempelt und mit gelöschten Besitzvermerken, minimal gebräunt und kaum fleckig.

- 1060 PREUSSISCHE KRIEGSAKADEMIE – KALENDER DES HÖRSAALES B. 1898-1901.** O. O. und Dr. (Berlin 1901). Fol. (35,8 x 27,8 cm). Mit 15 mont. Fotografien sowie vielen, tfs. kolor. lithogr. Illustr. Ca. 70 nn. Bl. (tfs. lithografiert). Goldgepr. Lwd. d. Zt. (etw. beschabt). (95)

260 – 400

Scherzhaftes Jahrbuch der Preußischen Kriegsakademie in Berlin, sicher nur in kleiner Auflage, aber sehr aufwendig produziert. – Mit Fotografien wohl aller Studierenden des Jahrgangs und humorvoll karikierenden Vorstellungen der einzelnen Personen „in Wort und Bild“ und vielen anderen Beiträgen. – Block gebrochen, einige Bl. gelöst. – Siehe Abbildung.

- 1061 RECHT – ERTEL, A. W., Praxis aurea.** Von der Niedergerichtbarkeit, Erb-Gericht, vogteylichen Obrigkeit und Hofmarck-Gericht. Aufs neue übersehen ... auch mit einem vollständigen Register vermehret und verbessert. 3 Tle. in 2 Bdn. Nördlingen und Frankfurt, Mundbach, 1737. 4° (21,2 x 17 cm). 12 Bl., 580 S.; S. 581-1352, 23 Bl.; 2 Bl., 730 S., 10 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Supralibros (mit einzelner Wurmspur, beschabt und etw. bestoßen). (121)

200 – 300

Humpert 8766. – Späte Ausgabe des geschätzten Kommentars aus der Feder des Münchener Juristen und Herausgebers des „Churbayerischen Atlas“. – Etw. braunfleckig. – Dekorativ gebunden.

- 1062 – ESTOR, J. G., Anleitung für die Advocaten und Anwälte nach Vorschrift des Reichsprocesses.** Verm. und verb. Ausg. Marburg, Weldige, 1752. 4° (ca. 21 x 17 cm). Mit gestoch. Portr. und gestoch. Titelvign. 1 Bl., 470 S., 7 Bl. (Register), S. 471-476 (Anhang). Pp. d. Zt. (Rücken etw. gelblichen, berieben und bestoßen). (145)

*R 200 – 300

VD 18 1112153X. – Zweite und letzte Auflage. – Der bekannte Jurist Johann Georg Estor (1699-1773) ist vor allem für seine Publikationen zur Genealogie bekannt. – Spiegel gestempelt, Innengelenke mit leichten Fraßspuren, gebräunt und etw. fleckig.

NACHGEB.: (PÜTTER, J. S.), Patriotische Abbildung des heutigen Zustandes beyder höchsten Reichsgerichte. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1756. 4 Bl., 98 S. – VD 18 14688069. – Gebräunt und etw. fleckig.

- 1063 – LUDOVICI, J. F., Einleitung Zum Civil-, (Peinlichen, Concur-, Wechsel-, Consistorial-, Kriegs-, Lehns-)Proceß.** (Hrsg.) von J. G. Schlitte. (Mischauflage). 7 Tle. und Anhang in 1 Bd. Halle, Waisenhaus, 1715-18. 4° (21,5 x 16 cm). Mit gestoch. Portr. Pgt. d. Zt. (etw. angeschmutzt, berieben und bestoßen). (42)

100 – 150



Nr. 1060

Vgl. Stintzing/Landsberg III/1 Noten, 80. Engelmann 244. – Erfolgreiche, erstmals in den Jahren 1707-18 veröffentlichte Arbeiten mit dem Verdienst „zuerst für diesen Gegenstand die deutsche Sprache angewendet, die sonst selten behandelten besonderen Proceßarten nach practischen, meist preußischen Quellen bearbeitet, überall aber zum ersten Male den gemeinen deutschen von dem Sächsischen Proceß möglichst gesondert zu haben“ (Stintzing/Landsberg III/1, 136.) – Spiegel etw. brüchig, fliegender Vorsatz mit Schenkungsvermerk, dat. 1945, durchgehend gebräunt und gering fleckig.

- 1064 – PEGIUS, M., Drey Bücher von Dienstbahrkeiten, oder gründlicher Unterricht, wie die Irrungen in denen Städten, so sich wegen ... Mauern, Tächern, Wänden, ... Imgleichen auf dem Lande, wegen der Gang-Steige, Land-Strassen, Brücken ... etc. etc. gerichtlich und rechtlich zu entscheiden.** Frankfurt und Leipzig, Hagen, 1718. 4° (20,3 x 16,5 cm). Mit gefalt. Tabelle. 6 Bl., 432 S., 22 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließern (winzige Fehlstelle am Kapital, gering fleckig, leicht beschabt). (125)

180 – 280

Vgl. VD 18 1125758X (Ausg. 1719). – Frühes deutsches Baurecht, erstmals 1550 erschienen und als Standardwerk immer wieder neu aufgelegt. – Martin Pegius (Pegie; 1523-1592) war Salzburger Rat und wurde als Astrologe durch sein „Geburtsstundenbuch“ bekannt. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

1065 RECHT – PUFENDORF, S., Kurtzer doch gründlicher Bericht von dem Zustande des H. R. Reichs teutscher Nation, vormahls in Lateinischer Sprache unter dem Titul Severin von Monzambano herausgegeben, anitzo aber ins Teutsche übersetzt. Andere Aufl. Leipzig, Gleditsch und Weidmann, 1715. Mit gestoch. Frontisp. und 16 gefalt. Stammtafeln. 27 Bl., 750 S. (ohne S. 683-686), S. 1105-1376 S., 28 Bl. (so komplett). Pgt. d. Zt. (Rücken mit großer Fehlstelle, etw. fleckig und beschabt). (40) 300 – 450

Pütter I, 237. Lipenius I, 617. FdF 1531. ADB XXVI, 701. – Vgl. Stintzing/Landsberg III/1, 19. – Die zweite Ausgabe in dieser Übersetzung des aufsehenerregenden und von der kaiserlichen Zensur verbotenen Werks über das deutsche Staatsrecht, auch der „Teutsche Monzambanus“ genannt. – Im Titel sind drei Anhänge angeführt: „Die Historie von dem wunderlichen Lärmen und Tumult, welcher dieses Buchs wegen entstanden“, „Des Herrn Autoris Untersuchung von der Beschaffenheit eines irregulären Staats“ und „Vita, fama et fata literaria Pufendorfiana oder denckwürdige Lebens-Historie“, von denen der erste in der Vorrede des Übersetzers enthalten ist. – Trotz kompletter Achterlagen fehlen die S. 683-686 (wohl in der gesamten Auflage). – Stärker gebräunt und braunfleckig. Titel mit Besitzvermerk und unten etw. angeschnitten, fleckig, tfs. stärker gebräunt.

1066 – KONVOLUT – 5 Werke in 3 Bdn. zu deutschem Recht. 1731-1818. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (71) 200 – 300

I. CHLINGENSPERG, H. A. M., Tractatus juridicus. Ingolstadt, de la Haye, 1731. – II. LUDOVICI, J. F., Einleitung zum Consistorial-Proceß. Halle, Waisenhaus, 1745. – NACHGEB.: DERS., Einleitung zum Lehns-Proceß. (Mit 2 Anhängen). Ebda., 1740. – NACHGEB.: DERS., Einleitung zum Kriegs-Proceß, nebst einem Anhang. Ebda., 1737. – III. VERFASSUNGS-URKUNDE des Königreichs Baiern. München 1818.

1067 – – 18 Werke in 22 Bdn., meist zu deutschem Recht. Ca. 1720-1840. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tfs. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (50) 260 – 400

Darunter: SCHMAUSS, J. J., Corpus juris publici S. R. Imperii academicum. Enthaltend des Heil. Röm. Reichs Grund-Gesetze. Leipzig, Gleditsch, 1745. Mit gestoch. Frontisp. – CODEX JURIS BAVARICI JUDICIARII de anno MDCCLIII. 2. Aufl. München, Vötter, (1753). – KLEIN, E. F., Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den preussischen Staaten. Bde. II, III, VII und XII in 4 Bdn. Berlin und Stettin, Nicolai, 1788-94. – HACH, J. F., Das alte Lübbische Recht. Lübeck, Rohden, 1839.

1068 – – Ca. 18 meist juristische Werke in ca. 40 Bdn., darunter viele zu bayerischem Recht. 1670-1868. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist nur mäßige Altersspuren). (121) 360 – 550

Enthalten unter anderem 5 Folianten in Schweinsleder über Holzdeckeln: Kreittmayr, Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem. München, Vötter, 1758-68; ferner: Spielmann, Codex Napoleon, nach dem beygefügt, von der officiellen Ausgabe abgedruckten, französischen Original ins Deutsche übersetzt. Straßburg und Paris 1808; Savigny, System des heutigen röischen Rechts. 8 Bde. Berlin 1840.

Unbekannte Druckvariante

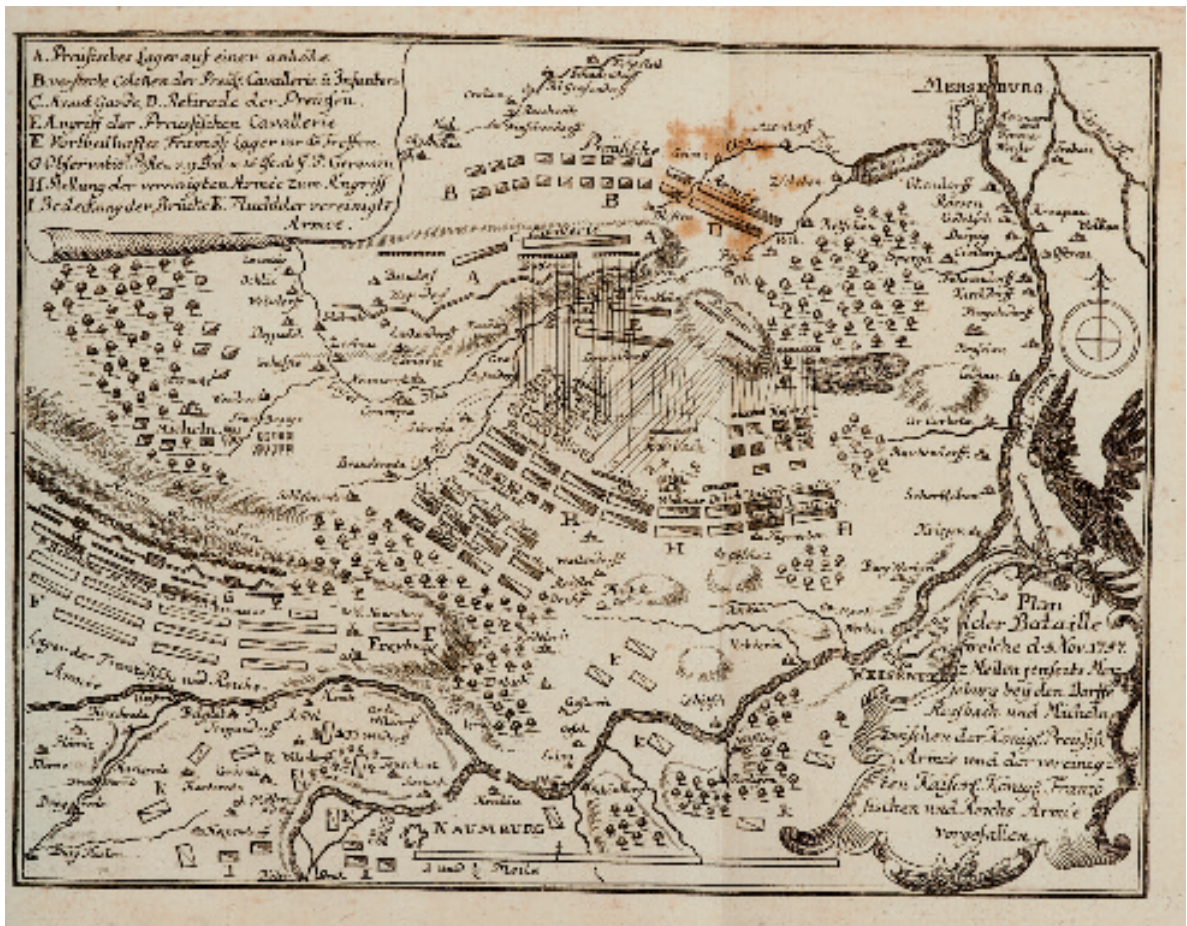
1069 REICHSHEER – ALMERS, S., Grund-Seule, der dem Heil. Röm. Reiche Teutscher Nation höchstzuträglichen Sicherheit, erbauet aus der Reichs-Matricul, oder Register, worinn enthalten, wie hoch ein jeder Stand des Reichs, so wohl an Geld, als Volck, zum einfachen Monatlichen Römerzug angeschlagen wird. Frankfurt, Schrey und Hartmann, 1699. 4° (21 x 16,5 cm). 4 Bl., 534 (recte 528) S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (kleine Fehlstelle im Bezug, etw. fleckig und angestaubt). (112) *R 140 – 200

Vgl. VD 17 1:019571E (EA 1697). – Unser Exemplar wohl eine Titelaufgabe, bei der nur die letzte Ziffer des Druckjahres neu gesetzt wurde. – Im Jahr 1697 erschien der Druck in zwei Varianten, die sich in der Zierleiste auf Bl. 2 a unterscheiden (vgl. VD 17 1:019511R). – Enthält alte und neue Reichsmatrikel sowie als Hauptteil ein „Anschlag-Register“ des Reiches nach Kreisen, Graf-schaften, Städten etc. mit ihren Kontributionen an Kriegsvolk, Geld und Pferden zum Reichsheer. Der Autor versuchte, angeregt durch die Wehrverfassung der französischen Monarchie, statistisch nachzuweisen, daß durch umfassende, anteilig geregelte Aushebungen in den verschiedenen deutschen Staaten und Reichsstädten ein über 400.000 Mann starkes Heer aufgestellt und unterhalten werden könnte. – Spiegel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, tfs. etw. wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt.

1070 SACHSEN – (BERGK, J. A.), Geheime Geschichte der Theilung Sachsens, mitgetheilt, vorzüglich in Actenstücken. „Zu Treuenfelß bei Stephan Landgier“ (d. i. Leipzig, Kollmann), 1818. 8° (ca. 17 x 11,8 cm). XX, 94 S. Etw. spät. Hlwd. (10) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta II, 6915. Weller, Druckorte, I, 220. – Der Kantianer Johann Adam Bergk (1769-1834) war Privatgelehrter in Leipzig. – Stellenw. im Bug verstärkt, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.

1071 – SCHÖNHEITEN DER NATUR UND KUNST dargestellt auf einer Reise durch einen Theil der Sächsischen Staaten. Berlin, Felisch, 1801. Mit gestoch. Frontisp. 1 Bl., 642 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. angebrochen, beschabt und bestoßen). – Etw. leimschattig, leicht fleckig. (65) 200 – 300



Nr. 1074

1072 SCHWABEN – (HÜNLIN, D.), Allgemeine Geschichte von Schwaben, und der benachbarten Lande. In einer kurzgefaßten Beschreibung der denkwürdigsten Begebenheiten, Religion, Sitten, Gebräuche der Einwohner und ihrer Schicksale, bis auf unsere Zeiten. Mischaufl. 3 Bde. Lindau und Chur, Otto und Ulm, Stettin, 1772-75. 8° (18,3 x 11,8 cm). Mit gestoch. Frontisp. 42, 1055 S., 1 Bl.; 2 Bl., 1040 (recte 1030) S., 1 Bl.; 8 Bl., 430 S., 92 Bl. Tls. etw. beschäd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (49) 220 – 330

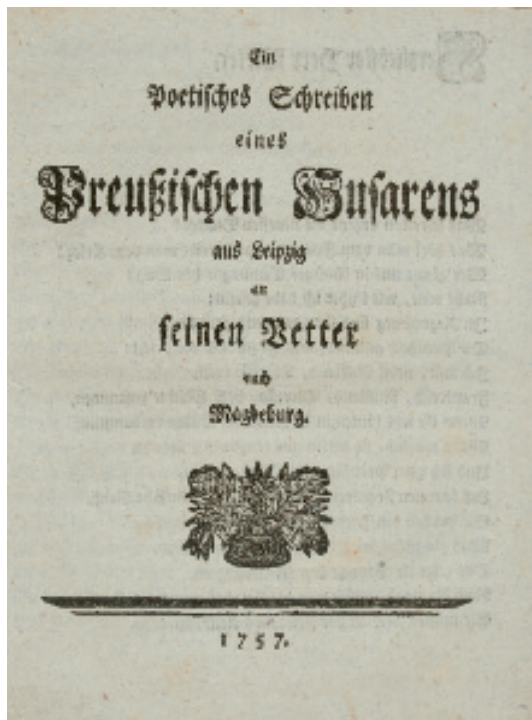
Erste Ausgabe. – VD 18 11854138 und 10864466. Holzmann/Bohatta II, 6832. Heyd 130. – Zunächst nur der erste Teil 1772 bei Otto in Lindau und Chur erschienen, die Fortsetzung (mit Neuauflage des ersten Bandes) bei Stettin in Ulm. – Seltenes Werk des Lindauer Historikers und Kaufmannes David Hünlín (1720-1783). Der dritte Band mit umfangreichen Registern mit Orten, Namen und Sachwörtern. – Bd. III: NACHGEB.: DERS., Anmerkungen über die Geschichte der Reichstädte vornemlich der Schwäbischen. Ulm, Stettin, 1775. 7 Bl., 512 S., 1 Bl. – VD 18 10196994. Heyd 131. – Bd. II: in der ersten Hälfte oben mit Braunfleck, dort wenige Bl. etw. beschäd.; sonst nur gering fleckig. – Spiegel jeweils mit Besizeretikett des Landschaftsmalers Karl Lindemann-Frommel (1819-1891).

1073 SIEBENJÄHRIGER KRIEG – ACTA PUBLICA, oder vollständige Sammlung aller derjenigen Staats- und Kriegsschriften, welche im Jahre 1756 an den Höfen England, Frankreich, Oesterreich, Preußen, Sachsen, u. a. m. zum Vorschein gekommen. Straßburg, o. Dr., 1757. 4° (23,8 x 20 cm). Mit gefalt. kolor. Kupferstichkarte. 4 Bl., 176 S. Restaurierter Pp. d. Zt. (Rücken erneuert, berieben und bestoßen). (37)

*R 160 – 250

Erste Ausgabe. – VD 18 14376105 (zusammen mit „Gegründete Anzeige“). – Es erschienen noch weitere drei Bände zu den Jahren 1757-59. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

NACHGEB.: (HERTZBERG, E. F. VON), Gegründete Anzeige des unrechtmäßigem Betragens und der gefährlichen Anschläge und Absichten des wienerischen und sächsischen Hofes gegen Se. Königl. Majestät von Preußen. Berlin, Henning, 1756. 290 S., 1 Bl. – VD 18 10337113 und 14376105 (mit „Acta publica“). Holzmann/Bohatta VI, 1235. – Leicht fleckig. – Block angebrochen. – Unbeschnitten.



Nr. 1075

Unbekannte Druckvariante

- 1074 SIEBENJÄHRIGER KRIEG – (RICHTER, CH. G.),** Das Buch von dem Krieg in Thüringen, welchen geführt haben die Preussen mit den Franzosen und in einer Schlacht über am 5. November 1757, verfasst von Habacuc Repphuni, Herrenhuthischen Hoflieferanten. „Beuten, gedruckt bey Malchus Halpaggio“, (1757). 4° (ca. 20,1 x 17,1 cm). Mit 2 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 23 S. Mod. Heftstreifen unter Verwendung eines Manuskriptes. (5) *R 330 – 500

Vgl. VD 18 15237338 (mit großer Holzschnittvignette am Ende; ohne Tafeln). – Christoph Gottlieb Richter (1717-1774) verwendete für seine Publikationen, oft „in jüdischer Art zu schreiben“, verschiedene Pseudonyme. – Die Tafeln zeigen das französische Lager bei Erfurt und einen Plan der Schlacht bei Roßbach. – Leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung Seite 275.

- 1075 – SAMMELBAND** mit 3 Flugschriften, darunter ein unbekannter Druck. 1757/58. 4° (ca. 20,2 x 17,2 cm). Mod. Heftstreifen unter Verwendung eines Manuskriptes. (5) *R 300 – 450

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. SCHREIBEN, WELCHES SE. KÖNIGLICHE MAJESTÄT IN PREUSSEN ABGEHEN LASSEN. O. O. und Dr., 1757. Mit Holzschnitt-Titelvign. 2 Bl. – VD 18 9023037X (noch ohne Digitalisat; Juli 2024).

II. EIN POETISCHES SCHREIBEN EINES PREUSSISCHEN HUSARENS AUS LEIPZIG an seinen Vetter nach Magdeburg. O. O. und Dr., 1757. Mit Holzschnitt-Titelvign. 2 Bl. – Nicht im VD 18; über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; vorhanden sind mehrere Ausgaben mit dem Druckjahr 1758 und etwas abweichendem Titel („Husaren“ statt „Husarens“). – Anonymes Spottgedicht, am Ende mit den Initialen „H. M. S.“

III. LOB DER HISTORIE und von dem Nutzen, welchem Hohe und Niedrige in der Welt aus dem rechten Gebrauch der historischen Wissenschaften und von denen ans Licht kommenden Staatsschriften, ... O. O. und Dr., 1758. 15 S. – VD 18 10574050. – Vereinzelt leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung.

- 1076 – SACHSEN – SAMMELBAND** mit 4 Flugschriften zu den Auswirkungen des Krieges in Sachsen. 1757. 4°. (20,2 x 17,3 cm). Mod. Heftstreifen unter Verwendung eines Manuskriptes. (5) *R 160 – 250

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. DAS KLAGENDE, SEUFZENDE UND HART BEDRÄNGTE SACHSEN IN GEBUNDENER REDE. O. O. und Dr., 1757. 8 S. – Diese Titelvariante von uns nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Vgl. VD 18 10407227 (textgleich).

II. DAS BEDRÄNGTE SACHSEN. O. O. und Dr., 1757. 8 Bl. – VD 18 10887407. – Mit Vermerk von alter Hand auf dem Titel.

III. PARODIE ÜBER DAS BEDRÄNGTE SACHSEN. O. O. und Dr., 1757. 32 S. – Nicht im VD 18 (Mai 2024).

IV. (GRENZ, A.), Eines Klagenden rechtmässige Ursachen. O. O. und Dr., 1757. 2 Bl. – VD 18 10431136. – Gering gebräunt.

- 1077 – – –** mit 3 Streitschriften. 1756-57. 4° (ca. 20,2 x 17,3 cm). Mod. Heftstreifen unter Verwendung eines Manuskriptes. (5) *R 140 – 200

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. (SCHUMANN, G.), Die Gerechte Sache Chur-Sachsens. Erfurt 1756. 24 S., 1 Bl. – VD 18 90395379. – Einer von mehreren Drucken im selben Jahr.

II. BEANTWORTUNG DER SÄCHSISCHEN SCHRIFFT welche unter dem Titul Die Gerechte Sache Chur-Sachsens neulich im Druck erschienen. Berlin 1757. 32 S. – VD 18 10549390. – Einer von mehreren Drucken im selben Jahr.

III. DAS GERETTETE RECHT DER CHURSÄCHSISCHEN SACHE. Wien, Prag und Triest, Trattner, (1757). 71 S. – Einer von mehreren Drucken im selben Jahr, wohl VD 18 90240995 oder 90174518 (noch ohne Digitalisat; Juli 2024). – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

- 1078 SPEYER – HUTTEN IN STOLZENBERG – ARBOR GENEALOGICA ILLUSTRISSIMAE STIRPIS LL. BARONUM AB HUTTEN IN STOLZENBERG ...** D. Franciscus Christophorus ... Dei gratia episcopus Spirensis ... Bruchsal, Gottschall, 1744. Fol. (ca. 29,6 x 19 cm). Mit gestoch. Portr., Kupfertafel und 2 doppelblattgr. Tabellen. 3 Bl., 28 S. Ausgebunden. – VD 18 10309675. – Minimal fleckig. (5) *R 140 – 200

- 1079 – SCHÖNBORN-BUCHHEIM – KOFLER, TH.,** Neu aufgerichtetes Ehren-Grab, zu ewig verdienten ... Kirchen-Fürstens Hugonis Damiani, weylend der H. Röm. Kirchen Cardinals, Bischoffs zu Speyr, und Costanz ... als höchst-deroselben die jährliche Besingnuß, und feyrlich gestifftte Jahr-Tag auf dem hoch-gräflichen Stammenschloß zu Wiesenheyd, den 19., 20. und 21 August-Monath 1744 gehalten wurde ... Ellwangen, Brunhauer, 1744. Fol. (ca. 29,8 x 19,2 cm). Mit gefalt. Kupfertafel. 53 S. Ausgebunden (5)

*R 160 – 250

Damian Hugo Philipp Reichsgraf von Schönborn-Buchheim (1676-1743) war ab 1719 Fürstbischof von Speyer, ab 1721 Kardinal und ab 1740 Fürstbischof von Konstanz. – Das große Kupfer von Klauber in Augsburg zeigt ein großes Castrum doloris. – Tafel mit Einriß am Bug.

- 1080 TRIER – (HONTHEIM, J. N. VON),** Historia Trevirensis diplomatica et pragmatica. 3 Bde. Augsburg und Würzburg, Veith, 1750. Fol. (33,3 x 22 cm). Mit 3 wdh. gestoch. Titelvign. und 19 Kupfertafeln. 5 Bl., LXXXVI, 840 S., 24 Bl.; XXII, 902 S., 31 Bl.; XVI, 1033 S., 20 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (fleckig und etw. berieben). (159)

300 – 450

Graesse III, 343. ADB XIII, 85. NDB IX, 604 f. – Der katholische Weihbischof Johann Nikolaus von Hontheim (1701-1790) trat unter dem Pseudonym Justinus Febronius auch als Vertreter der Katholischen Aufklärung hervor. – „Hontheim's Leistungen auf dem Gebiet der trierischen Geschichte sind für alle Zeit bahnbrechend und grundlegend geblieben“ (ADB). – Zwei weitere Bände erschienen separat 7 Jahre später unter dem Titel „Prodromus historiae Trevirensis“, dort sammelte Hontheim die Mitteilungen sämtlicher ihm bekannt gewordener antiker und mittelalterlicher Schriftsteller über Trier. – Fliegender Vorsatz jeweils mit Eckabschnitt, Bd. III: S. III/IV mit kleinem Eckabriss (minimaler Buchstabenverlust), etw. braunfleckig.

Unbekannter Druck

- 1081 TRIER – WALDERDORFF – APPLAUSUS GRATULATORIUS ...** Joannis Philippi Liberi Baronis a Walderdorff ... quando ... Francisci Georgii, archiepiscopi, et principis electoris Trevirensis iubilarii co-adiutor, successorque electus fuerat. (Luxemburg, Kleber, 1754). Fol. (ca. 29,7 x 19 cm). 8 S. Ausgebunden. (5)

*R 260 – 400

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Glückwunschadresse an Johann Philipp von Walderdorff, den späteren Erzbischof und Kurfürst von Trier, zu seiner Wahl zum Koadjutor des Erzbistums Trier. – Bindung gelöst.

VORGEB.: REIN, B., Sidus novum ... de Walderdorff recens exortum ... Joannes Philippus ... Coadjutor ... Fulda, Dempfer, 1754. Mit Kupfertafel (Wappen). 1 Bl., 37 (recte 42) S. – Über den KVK nur ein Exemplar in Hessen nachweisbar. – Glückwunsch zur Ernennung. – Einzelne Bl. leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 1081

- 1082 VORMÄRZ – DAS WESTPHÄLISCHE DAMPFBOOT.** Eine Monatsschrift. Redigirt von O. Lüning. Jg. 1. Bielefeld, Helmich, 1845. 8° (21,5 x 13,2 cm). 1 Bl., 580 S. Beschäd. Hldr. d. Zt. (Rücken lose beiliegend). (26) 100 – 150

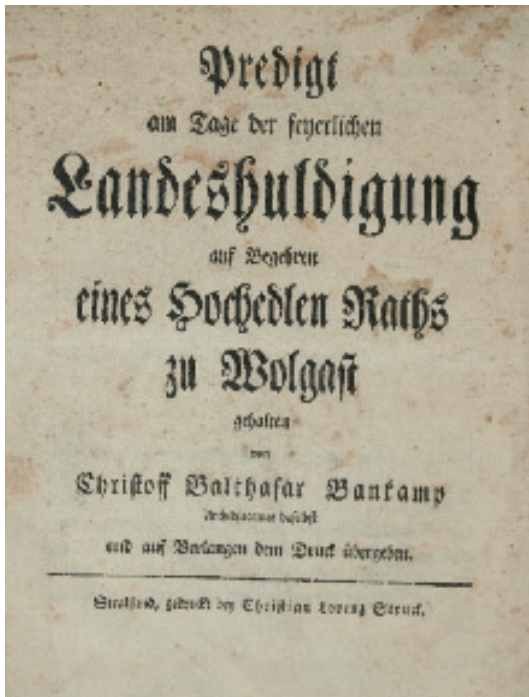
Kirchner 7632. – Nachdem das *Weser-Dampfboot* von der hessischen und von der preußischen Regierung im Dezember 1844 verboten worden war, übernahm der Linksdemokrat Otto Lüning (1818-1868) die Redaktion und Herausgabe des in seiner Nachfolge begründeten *Westphälischen Dampfbootes*. – Leicht fleckig, etw. gebräunt.

Unbekannter Druck

- 1083 WOLGAST – BANKAMP, CH. B.,** Predigt am Tage der feyerlichen Landeshuldigung auf Begehren eines hochedlem Raths zu Wolgast. Stralsund, Struck, (1773). 4° (ca. 21 x 17,5 cm). 3 Bl., 25 S. Heftstreifen d. Zt. (145) *R 260 – 400

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Nicht im GV. – Die Predigt wurde von dem Archidiakon von Wolgast, Christoph Balthasar Bankam (1708-1775) gehalten und zum Druck übergeben. – Etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 278.

- 1084 WÜRTTEMBERG – DES HERTZOGTHUMBS WÜRTTEMBERG** erneuert gemein Landt Recht. Stuttgart, Rößlin, 1643. 12° (12,6 x 8,8 cm). Mit gestoch. Titel und Kupfertafel. 30 Bl., 539 S. (ohne die gefalt. Tabelle). Spät. Pgt. mit in Ldr. erneuertem Rücken. (121) 200 – 300



Nr. 1083

VD 17 23:316922V. – Vgl. Heyd 1744. Stintzing/Landsberg I, 545. – Dritte Fassung des Württembergischen Landrechts, erstmals 1610 amtlich veröffentlicht. – „Das Württembergische Landrecht gehört zu den bedeutendsten Landrechtsreformationen seiner Zeit, hat entscheidend die gesamte territoriale Rechtsentwicklung in Deutschland beeinflusst und zahlreichen späteren Gesetzen ... als Vorbild gedient. In der Fassung von 1610 blieb es bis zum Inkrafttreten unseres 'Bürgerlichen Gesetzbuches' am 1. Januar 1900 ununterbrochen in Geltung“ (Kaspers 88). – Innengelenke angebrochen, oben knapp beschnitten, Titel aufgezo-gen, Tafel bis zum Bildrand beschnitten und mit winziger Wurmspur, leicht fleckig.

Beilagen: I. Des Hertzogthums Württemberg Gemeine Lands-Ordnungen. Wiederum auff ein neues aufgelegt. Ebda. 1709. – II. Des Hertzogthums Württemberg erneuert gemein Land-Recht. Ebda. 1716.

- 1085 – KEPLER – FISCHLIN, L. M., Memoria theologorum Wirtembergensium resuscitata, h. e. Biographia praecipuorum virorum qui a tempore reformationis usque ad hanc nostram aetatem docuerunt. 2 Bde. und Supplement-Bd. in 1 Bd. Ulm, Kühn, 1709-10. 8° (17,2 x 10,5 cm). 20 Bl., 344 S., 3, 3 Bl., 429 S., 2, 5 Bl., 403 (recte 392) S., 17 Bl. Hpgt. d. Zt. (etw. bestoßen). (128)
*R 200 – 300

Heyd 2207. Adam I, 106. Slocum 14374. – Ausführliches biobibliografisches Werk über württembergische Theologen. – Enthalten ist der Erstdruck eines Briefes von Kepler an den Tübinger Professor Hafenreffer mit dessen Antwort (Suppl. S. 336-341). – Fliegender Vorsatz mit Eckausschnitt, gestempelt und mit hs. Einträgen, gering gebräunt und wenig fleckig. – Mod. Exlibris. – Aus dem Besitz des Tübinger Theologen und Universitätskanzlers Carl Heinrich von Weizsäcker (1829-1899) mit dessen e. Besitzvermerk auf dem fliegenden Vorsatz.

- 1086 KONVOLUT – 15 Werke in 16 Bdn., darunter ein Rheinpanorama. Meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände d. Zt. (unterschiedliche Altersspuren). (95) 200 – 300

Enthalten sind 6 Werke zu Bayern, darunter: Fessmaier, Geschichte von Baiern. Landshut 1804. – Vollständiges alphabetisches Repertorium über die Verhandlungen der Stände des Königreichs Baiern im Jahre 1819. München 1821. – Mahir, Handbuch für bayerische Staats-Bürger. Umgearb. und verm. von Mayersohn. 2 Bde. Aschaffenburg 1844.

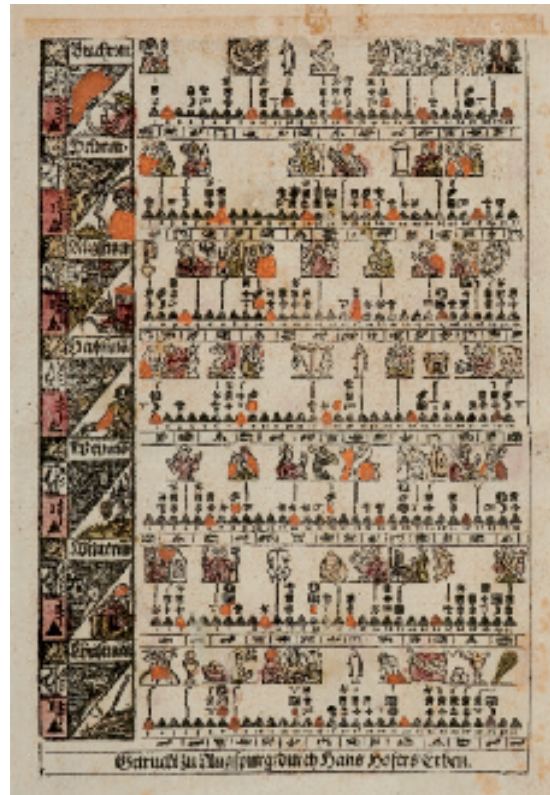
Kalender



Nr. 1088

1087 EINBLATTKALENDER – BAUERNKALENDER – (K)AL(ENDER UFF) DAS (MDXX) XXI JAR. Zürich, Ch. Froschauer, (1540). Einblattdruck aus zwei untereinander zusammengesetzten Folioblättern (hier einzeln; jeweils ca. 30 x 20 cm). Mit 14 Holzschnitten in Rot und Schwarz (tls. fragmentarisch). (2) 200 – 300

Vischer, Zürcher Einblattdrucke, K 6. – Noch nicht im VD 16 (Juni 2024). – Im handschriftlichen Repertorium der Einblattdrucke, Einblattkalender und Spielkarten der Bayerischen Staatsbibliothek München nicht verzeichnet, jedoch in der BSB vorhanden (vgl. Abb. auf der Internetseite „Einblattdrucke und Einblattdruck-Kalender“). – Am Kopf mit Aderlassmännchen und Aderlassszene sowie mit Monatsbildern, ferner mit kleinen Heiligenfiguren und Wettersymbolen. – Professionell restauriert, ein Bl. mit hinterlegter Fehlstelle sowie tls. breit angeändert (Bildverlust und Textverlust im Kopftitel).



1088 – – MDLXXXV JAR. Dieser Kalender ist einem yegklichen wol zu verstehn ... Augsburg, H. Hofer Erben, (1584). Einblattdruck aus zwei untereinander zusammengesetzten Folioblättern. (hier einzeln, jeweils ca. 29 x 19,5 cm). Mit 15 alt kolor. Holzschnitten. (2) 300 – 450

Nicht im VD 16 (Juni 2024). – Im Bayerischen Nationalmuseum ist ein Holzschnittkalender von Hofers Erben in Nürnberg von 1617 nachgewiesen. – Am Kopf mit Aderlassmännchen, Anbetung der Hirten und Wappen sowie mit zwölf Monatsbildern, ferner mit kleinen Heiligenfiguren und Wettersymbolen. – Das erste Bl. aufgezogen (Fehlstellen mit kleinem Bildverlust), das zweite Bl. aus zwei Stücken zusammengesetzt und oben angeändert, leicht braunfleckig. – Siehe Abbildungen.



Nr. 1090



Nr. 1091

- 1089 EINBLATTKALENDER – BAUERNKALENDER – DER NEW CORRIGIERTE BAWREN CALENDER**, als man zehlet nach Christi Geburt, MDCXII. Nürnberg, L. Fuhrmann, (1611). Einblattdruck aus zwei untereinander zusammengesetzten Folioblättern (hier einzeln; jeweils ca. 28,5 x 17,5 cm). Fragment. Mit 12 altkolor. Holzschnitten. (2) 240 – 350

Nicht im VD 17 (Juni 2024). – Vorhanden ist in der BSB ein Bauernkalender mit dem gleichen Titel für das Jahr 1622 „Der New corrigierte BawrenCalender, als man z(elt) nach Christi Geburt, M.DC.XXII.“, erschienen in Nürnberg bei Sartorius. – Einblattdruck aus zwei untereinander zusammengesetzten Folioblättern. – Am Kopf mit dem Reichsadler in Medaillon und Aderlassmännchen (fragmentarisch) sowie mit 11 (von 12) Monatsbildern, ferner mit kleinen Heiligenfiguren und Wittersymbolen. – Jeweils aufgezogen; mit Fehlstellen (Bild- und Textverlust).

- 1090 – CAESIUS, G.**, Almanach auff das Jar, nach unsers Herr und Seligmachers Jesu Christi Geburt MDXCIX. (Nürnberg, V. Fuhrmann, 1598). Fragment. Ca. 40 x 32,8 cm. Mit 13 Holzschnitten in Rot und Schwarz (tls. fragmentarisch). (2) 400 – 600

Nicht im VD 16. – Nachweisbar ist über den KVK ein kleines Fragment des „Almanach auff das MDXCI Jahr“ desselben Kalendermachers. – Georg Caesius (1543-1604) war Hofastronom des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg und Pfarrer in Burgbernheim (vgl. Biobibliographisches Handbuch der Kalendermacher von 1550 bis 1750; Online-Publikation). – Am Kopf mit dem

Reichsadler im Medaillon und Holzschnitten von Adam und Eva („Von Adam und Eva sind herkommen alle Alter böse und frommen“), links mit Holzschnitten zu den verschiedenen Lebensaltern des Mannes, rechts der Frau. – Vorhanden ist wohl etwa die obere Hälfte des Druckes (es fehlen die Kalender der Monate März, April, Juli, August, November und Dezember und wohl acht seitliche Holzschnitte). – Aufgezogen und aus zwei Teilen zusammengesetzt (mit kleinem Text- und Bildverlust), leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

- 1091 – HERLICIUS, D.**, Alt und new Allmanach D. David Herlicii, auff das Jahr nach der Geburt Jesu Chisti MDCXXXII. (Nürnberg, W. Endter, 1631). Fragment. Ca. 40 x 32,5 cm. Mit 5 altkolor. Holzschnitten (tls. fragmentarisch). (2) 300 – 450

Vgl. VD 17 2863:749776D (ein Kalender von David Herlicius mit demselben Titel, jedoch mit Holzschnitten der Apostel). – Unser Fragment zeigt im (fragmentarischen) Kopfholzschnitt wohl David mit dem Psalterium, von musizierenden Engeln umgeben, und zu beiden Seiten Frauen mit verschiedenen Musikinstrumenten (Harfe, Orgel, Zink und Laute). – Der Kalendermacher David Herlicius (1557-1636), gebürtig in Zeitz, war Arzt und Professor der Mathematik in Greifswald (vgl. Biobibliographisches Handbuch der Kalendermacher von 1550 bis 1750; Online-Publikation). – Vorhanden ist wohl etwa die Hälfte des Druckes (es fehlen der obere Teil des Kopfholzschnittes und die Kalender der Monate März, April, Juli, August, November und Dezember und wohl vier seitliche Holzschnitte). – Aufgezogen, etw. gebräunt und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

*Verschollener Jahrgang
und unbekannter Druck*

- 1092 HAND- UND SCHREIB-CALENDER** vor Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen Churfürstenthum incorporirt und andere benachbarte Lande, auf das Jahr Cristi 1722. Leipzig (1721). Schm.-8° (15,2 x 7,5 cm). 24 Bl. Gefärbtes flex. Pgt. d. Zt. mit Deckellasche (etw. beschabt). (73) 260 – 400

ZDB 1393378-4. – Jahrgang 1722 nicht in öffentlichen Bibliotheken nachgewiesen. – NACHGEB.: TÄGLICHE GEBETHE UND GESÄNGE, des Morgens und Abends, so wohl auch bey andern Gelegenheiten, auff Reisen und zu Hause zu gebrauchen. Dresden, Stößel, o. J. (um 1720). 24 Bl. – Für uns weder bibliografisch noch in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Der Kalender durchschossen und mit zahlr. hs. Einträgen. – Wohlerhalten.

- 1093 MEYER, J.,** Verbesserter und neuer Schreib-Kalender auf das Jahr MDCCLXXI. Braunschweig, Meyer, (1770). 8,5 x 5 cm. Mit 7 (1 doppelblattgr.) Kupfertafeln in Grün. 32 Bl. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (38) 100 – 150

VD 18 90749626. – Nicht bei Köhring, Mix und Marwinski. – Die hübschen Tafeln mit galanten Szenen, öfter Liebespaaren beim Schäferstündchen, dazu jeweils ein geimter, leicht frivoler Text. – Durchschossenes Exemplar. – Gebräunt und gering fleckig. – Sehr selten.

- 1094 SAMMLUNG** von 2 Briefftaschen und 2 Notizbüchlein, jeweils mit immerwährendem Kalender mit beweglichen Papierstreifen. Deutschland und Italien (1), ca. 1830-60. (2) 140 – 200

Die immerwährenden Kalender jeweils mit Sichtfenstern, in denen man mittels der Papierstreifen Monat und Wochentag einstellen konnte.

Enthalten sind zwei Briefftaschen mit Deckellasche, davon eine (mit italienischen Tages- und Monatsbezeichnungen) aus reliefgeprägtem Leder (ca. 18,3 x 11 cm), die andere aus rotem Leder (ca. 17 x 10 cm), laut Etikett gefertigt von „Adolph Schöllhorn, Buchbinder und Galanteriearbeiter, vormals Mich. Fuchs Hofbuchbinder München Marienplatz N° 22“; beide mit lithografierten Stadtansichten auf Papier oder auf das Leder gedruckt.

Ferner zwei Notizbüchlein: eines in Halbleder (ca. 10,3 x 7 cm) mit lithografierten Ansichten auf beiden Holzdeckeln sowie Bleistift in einer Lasche; einige Blätter des Notizbuches entfernt, die anderen mit wohl etwas späteren Einträgen, meist Adressen sowie ein Rezept für Hechtfriskassee für 18 Personen; das andere mit dem Deckeltitel „Almanach“ (ca. 13,8 x 8 cm) mit lithografiertem Umschlag mit Ansicht des Rheinfalls bei Laufen birgt den beweglichen Kalender im Vorderdeckel; es enthält umfangreiche Tagebuchnotizen zu einer Reise von München über Paris nach London; beiliegt ein weiteres Heft (im gleichen Format) mit Reisenotizen von derselben Hand (dat. 1831 und 1833). – Unterschiedliche, meist nur leichte bis mäßige Altersspuren.



Nr. 1117

Fotografie



Nr. 1096

**1095 BERGAMASCO – ST. PETERSBURG – SAMM-
LUNG** – 42 Fotografien im CdV-Format. Ca.
1860-75. – Auf Trägerkarton des Fotostudios auf-
gewalzt. (12) ** 800 – 1.200

Umfangreiche Sammlung an Portraits, größtenteils von Opernsängern und -sängerinnen, u. a. des Mariinsky-Theaters in St. Petersburg, oft in Zivil, tils. auch in Kostümen, zahlreiche hs. Namensnennungen. – Unter den Dargestellten: Stella Collas, Adelina Patti, Elisa Volpini, Zelia Trebelli-Bettini, Giovanni Matteo De Candia (genannt Mario; einer der berühmtesten Tenöre seiner Zeit), Enrico Calzolari, Camillo Everardi, José Dupuis, Lodovico Graziani und Giovanni Zucchini. – Charles Bergamasco (1830-1896) war ursprünglich ein italienischer Chorsänger. Nach dem Umzug nach St. Petersburg 1848 betätigte er sich als Fotograf und wurde damit zum Konkurrenten des Hoffotografen Sergei Lewizki. Ab 1863 war er am kaiserlichen Theater angestellt, 1865 wurde er Fotograf des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. – Tls. leichte Alters-

und Gebrauchsspuren sowie etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen 15 weitere Portraitfotografien im Visitformat von anderen russischen Fotografen und Fotostudios, darunter die Zarin Maria Alexandrowna, Zar Alexander II., Alexander III. als Zarewitsch sowie Friedrich III. von Preußen. – Zus. 57 Fotografien. – Siehe Abbildung Seite 284.

1096 GLOEDEN – Zwei nackte junge Männer mit Turban und Truthahn in Sizilien. Fotografie (Albumin) von W. von Gloeden, 1898. 17 x 23 cm. (3) 600 – 900

Ein nackter junger Mann sitzt, auf seinen linken Arm gestützt, auf einer ausgebreiteten Decke; mit der Rechten deckt er Geschlechtsteile ab. Er wird von einem ebenfalls nackten, knienden jungen Mann beäugt, ein junger Truthahn zwischen seinen Armen; rechts im Bild wohl Teil einer großen Amphore, links im Schatten eine Leiter mit Eingang in einen dahinterliegenden Raum. – Verso ge-



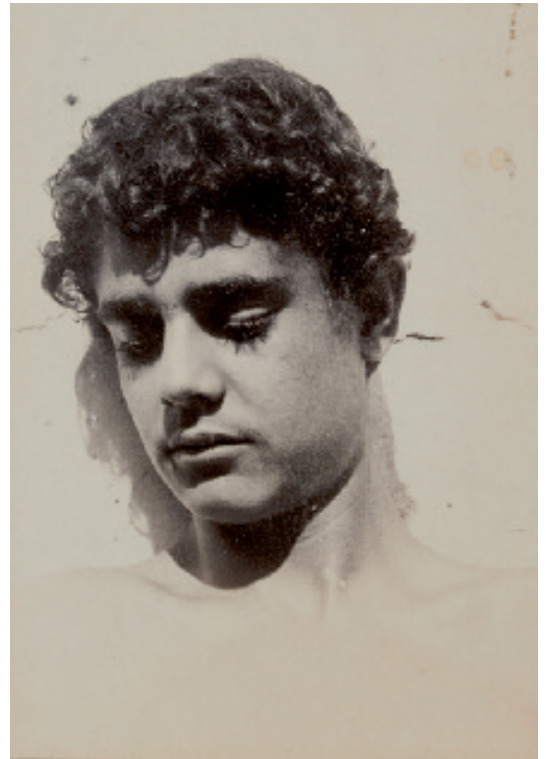
Nr. 1095

stempelt „W. von Gloeden. Taormina Sicilia. Proprietà Artistica. 1 Mag 1898“. – Wilhelm Iwan Friederich August von Gloeden (1856-1931) war ein deutscher Fotograf, der hauptsächlich in Sizilien arbeitete. Er gilt als einer der Pioniere künstlerischer Aktfotografie. Berühmt wurde er durch seine Akte sizilianischer Knaben mit antikisierenden Requisiten und Kostümen, die eine arkadische Antike suggerieren. Aus moderner Sicht ist sein Werk durch die kontrollierte Nutzung von Beleuchtung sowie die häufig eleganten Posen seiner Modelle bedeutungsvoll. Er war zudem der erste Fotograf, der mit Körperschminke arbeitete, um die unreine Haut der stets arbeitenden Knaben zu kaschieren. – Leichte Knickspuren. – Aus einer Münchner Privatsammlung – Siehe Abbildung Seite 283.

1097 GLOEDEN UND PLÜSCHOW – SAMMLUNG

– 19 Fotografien (Albuminabzüge), wohl von W. von Gloeden und W. Plüschow, um 1900. Je ca. 16,5 x 11,8 cm, eines 22 x 16,5 cm. – Großtfls. einzeln auf Trägerkarton aufgewalzt (größere Kartons tls. mit Einrissen und stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (3) 1.600 – 2.500

Großtfls. typische Motive der beiden deutschen Fotografen Wilhelm von Gloeden und Wilhelm Plüschow, die gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jhdts. in Italien und Sizilien aktiv waren: Jugendliche, in Togen gehüllt, neben Säulen und Relikten aus der Antike (4), nackte oder halbnackte Kinder auf einer Straße bzw. auf einer Amphore posierend (2), zwei Fischer mit ihrem Boot am Strand und vier nackten Knaben als Staffage,



Nr. 1097

dazu einige Portraits (eines davon abgebildet im Bildteil von „Guglielmo Plüschow (1852-1930). Ein Photograph aus Mecklenburg in Italien“. NWM-Vlg. 1995). – Da die Fotos nicht sign., gestempelt oder hs. bezeichnet sind, können andere Fotografen, etwa Giovanni Crupi, als Urheber nicht ausgeschlossen werden. – Zur Biografie von Gloeden siehe die vorhergehende Losnummer. – Wilhelm (Guglielmo) Plüschow (1852-1930) lebte zeitweilig in Italien und war vor allem für seine Aktfotografien bekannt. Seine Werke sind denen seines Cousins Wilhelm von Gloeden ähnlich und wurden oft diesem zugeschrieben. – Tls. leicht fleckig und mit leichten Kratzspuren, sonstige leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen die Publikationen „Wilhelm von Gloeden Photograph. München, Galleria del Lavante GmbH, 1979“ sowie das oben erwähnte Werk über Guglielmo Plüschow. – Aus einer Münchner Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

1098 MOLINIER – GORSEN, P., UND P. MOLINIER, Pierre Molinier, lui-même. Essay über den surrealistischen Hermaphroditen. München, Rogner & Bernhard, 1972. Mit 50 Fotoreproduktionen auf Tafeln. 39 S., 2 Bl. OLwd. mit OFolien-Umschl. (dieser mit Ausbruch). (3)

80 – 120

Eines von 2000 Exemplaren. – Berühmtes Fotobuch des Surrealisten und Fetschisten Pierre Molinier (1900-1976), mit Texten des Kunstwissenschaftlers Peter Gorsen. – Frisch.

- 1099 PLÜSCHOW – BLOCH – STEHENDER MÄNNLICHER AKT**, mit dem rechten Arm auf eine Mauer gestützt, daneben großer Blumentopf mit Kaktus. Fotografie (Albuminabzug) von S. Bloch in Wien, um 1900. 22,8 x 17 cm. – Links oben punktuell auf Trägerkarton mont. (3) 300 – 450
Eine wohl auf Sizilien entstandene Aufnahme eines nachdenklichen jungen Mannes, nackt als Halbfigur in der Manier oder von Wilhelm (oder Guglielmo) von Plüschow bzw. Wilhelm von Gloeden, mit einbelichteter Nummer und dem Stempel „Fotogr. Kunstverlag S. Bloch. Wien, I. Graben 17“ sowie einem zweiten Stempel desselben Kunstverlages verso. – Mittig horizontale Faltspur, leichte Knickspuren, minimale Altersspuren. – Aus einer Münchner Privatsammlung.
- 1100 SCHRAUDENBACH – GROPIUS – HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG ULM** – 11 Fotografien (Vintages) von K. Schraudenbach, 1955. Ca. 19 x 30 bis 31,5 x 27,5 cm. (3) 160 – 250
Bilder zur Eröffnung der Hochschule für Gestaltung Ulm im Jahre 1955, mit der Eröffnungsrede von Inge Aicher-Scholl, mit dem einstigen Bauhaus-Direktor Walter Gropius sowie 2 Außen- und einigen Innenaufnahmen des Gebäudes. – Verso tfs. mehrf. gestempelt, eine Aufnahme in 3 Exemplaren, Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus einer Münchner Privatsammlung.
- 1101 STONE – AUTOMOBILE** – 2 Fotografien (Silbergelatineabzüge) von C. Stone, um 1930. 24,2 x 18 und 18 x 24,2 cm. (3) 260 – 400
Cami Stone (geborene Camille Honorine Schammelhout; 1892-1975) war eine belgische Fotografin, die in den 1920er Jahren in Berlin berühmt wurde, bevor sie 1931 nach Brüssel übersiedelte. – Verso tfs. mehrf. gestempelt (u. a. mit ihrem Copyright-Stempel) und mit Annotationen, das Hochformat mit Einriss im rechten Rand bis in die Darstellung und kleinen Randalüren, beide Blätter leicht berieben und mit Knickspuren. – Aus einer Münchner Privatsammlung.
- 1102 AFRIKA – SÜDAFRIKA – ZWEITER BURENKRIEG** – „The Ermelo Commando (Ward.1.)“. Gruppenbild von Burenkriegerern in Landschaft. Fotografie (Albuminabzug), um 1899. 14,5 x 19,3 cm. – Mit einbelichteter Betitelung. – Links mittig kleine, tfs. schwarz abgedeckte Belichtungsfehlstelle, zahlreiche winzige Fehlstellen in der Beschichtung, minimale Knickspuren. (183) 120 – 180
- 1103 – – ZWEITER BURENKRIEG – VAN NES** – Burenkrieger, auf offenem Feld auf den Angriff wartend. Fotografie (Albuminabzug) von Van Nes in Durban, um 1900. 13,5 x 20 cm. – Mit einbelichteten Fotografennamen. – Minimale Knick- und Kratzspuren, leicht fleckig. (183) 140 – 200
- 1104 – – ZWEITER BURENKRIEG** – 3 Fotografien (Albuminabzüge). Um 1900. Je ca. 15 x 19,5 cm. (183) 240 – 350
„The identical long „Tom“ which was damaged by volunteers in the night attack on Gun Hill. It was repaired and subsequently taken to try and reduce Kimberley“ (Burenkrieger mit der Kanone „Long Tom“) – „Laager of the Johannesburg Police under Comdt. Van Dam on Pepworth's Hill, Ladysmith“ (Weidende Pferde, im Hintergrund das Zeltlager) – Zerstörung einer Fabrikhalle, wohl durch Kanonenbeschuss. – 2 Fotografien mit einbelichtetem Fußtitel. – Einige Knick- und Kratzspuren, tfs. leicht fleckig, vereinzelt winzige Löcher in der Beschichtung, das letzte Foto mit stärkerem Knick und Einriss in der linken oberen Ecke.
- 1105 AMERIKA – MEXIKO – KLEBEALBUM** mit ca. 175 privaten Fotografien. Vintages. Tfs. auf den Trägerkartons beschriftet und dat. 1927-33. Ca. 6,5 x 9 bis 8,5 x 13,5 cm. Bunte Seide d. Zt. mit Kordelheftung (etw. berieben und bestoßen). (96) ** 100 – 150
Interessante Dokumentation zu einer Reise nach Mexiko, laut Information des Einlieferers durch einen Schweizer Erdölingenieur, beginnend mit der Schifffahrt ab Havana auf Kuba. – Ein Teil der Bilder mit den üblichen privaten Themen der europäischen Oberschicht; der weitaus größere Teil mit Fotos von Einheimischen, Landschaften, Städten, Ortschaften und der Erdölprospektion. Viele Bilder aus Chiapas, Veracruz, dem Nordosten und viele aus Tampico sowie mit einer Serie von Bildern von dem Hochwasser in Tampico nach dem Jahrhundert-Hurrikan, der am 25. September 1933 einen großen Teil der Stadt zerstörte. – Wenige Fotografien lose, leichte Altersspuren.
- 1106 DEUTSCHLAND – CHEMNITZ – SAMMLUNG** von zus. ca. 120 schwarzweißen und farb. Fotografien. Ca. 1930-60. Meist 9 x 14 cm. (20) ** 180 – 280
Eindrückliche Dokumentation zum Wandel des Stadtbildes von Chemnitz, von den Dreißiger Jahren über die Kriegszerstörungen bis zum Wiederaufbau mit Plattenbauten sowie einigen Aufnahmen zur Überschwemmung 1954. – Darunter einige Luftbilder und Reproduktionen nach Abbildungen in Zeitungen, rückseitig meist mit dem Stempel der „Entwicklungs-Kopierwerkstätte Foto-Fuchs“; einige mit einbelichteter oder aufgeklebter Beschriftung. – Geringe Altersspuren.
DAZU: SAMMLUNG von 13 Schwarzweiß-Fotografien. Vintages. Tfs. auf Karton mont., darauf sign. „L. A. Weiss“ und tfs. bezeichnet. Bildgr.: 23,5 x 35,5 bis 38 x 28 cm. – Tfs. unter Passepartout. – Großformatige Amateurfotografien mit künstlerischem Anspruch, u. a. Ansichten aus Angers, Venedig (2), Monte Cassino und Belgrad, ferner 2 Aufnahmen aus Nordafrika, davon eine von Sabrata in Libyen sowie ein Silberschmied bei der Arbeit. – Die Aufnahmen verso teils mit Stempel oder Aufkleber des Reichsbunds Deutscher Amateurfotografen (Gau) Bayern, bzw. dessen Bundesausstellung im München 1939. – Trägerkartons und Passepartouts etw. gebräunt und gering fleckig, die Fotografien tfs. gering berieben.



Nr. 1114

- 1107 DEUTSCHLAND – MÜNCHEN – ALBERT** – „Ansichten von München“. 12 Fotografien von J. Albert, um 1870. Je ca. 6,2 x 7,2 cm. – Auf Trägerkarton des Fotostudios mit goldgepr. Rankeneinfassung aufgewalzt, lose in etw. läd. Lwd.-Kassette mit goldgepr. Deckeltitel. (45) 200 – 300

Joseph Albert (1825-1886) war Hoffotograf des bayerischen Königshauses, entwickelte den Lichtdruck maßgeblich weiter und erfand den Farblichtdruck. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche kleinformatige Beilagen, auch aus anderen Bereichen als der Fotografie. – Fundgrube.

- 1108 – – LIEBIG – THIERSCH** – „Das Liebig'sche Laboratorium“. Blick auf Liebig's chemisches Laboratorium in München. Fotografie (Albuminabzug), um 1865. Ca. 22 x 17 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. (45) 160 – 250

Mit e. hs. Betitelung „Die Fresken 'Chemie u. Abundantia' von mir gemalt L(udwig) Thiersch ...“ – Kleine Randläsuren, leicht fleckig. – 3 Beilagen: Ein großformatiges Portrait von Justus von Liebig, wohl von F. Hanfstaengl, um 1865 (42 x 33 cm; vgl. Gebhardt S. 262, Liebig III; nicht aufgewalzt, mit Fehlstelle links unten und Einrissen im

Rand), eine Fotografie des Malers Ludwig Thiersch, sitzend, mit einem Buch in der Hand, von F. Hanfstaengl (ca. 21 x 16,5 cm; nicht bei Gebhardt; mit abgerundeten Ecken auf Trägerkarton des Fotostudios aufgewalzt) sowie eine Fotografie, die den Chirurgen Karl Thiersch im Garten von Ludwig Thiersch auf einem Stuhl unter einem Baum sitzend zeigt, mit e. hs. Annotationen von L. Thiersch. – Aus dem Nachlass von Ludwig Thiersch.

- 1109 EUROPA – SAMMLUNG** – 5 Klebe- und Einsteck-Alben mit zusammen über 600 Fotografien. Vintages. Tls. auf Trägerkarton bezeichnet oder mit einbelichteter Bezeichnung. Ca. 1925-35. Abbildungsformate: ca. 5 x 8 bis 9 x 14 cm. Verschied. Einbände d. Zt. mit Kordelbindung (vor allem außen mit Altersspuren). (63) 330 – 500

Darunter ein Album zu einer Deutschlandreise vom Rhein bis nach Westerland im Jahr 1935 (ca. 100 Fotografien), ein Album einer Reise von Passau, über Linz, Wien und Budapest nach Prag und Marienbad sowie Karlsbad im Jahre 1930 (ca. 140 Fotografien), ein Album mit ca. 75 Fotos aus Tirol und dem Salzkammergut sowie zwei weitere Alben mit zusammen ca. 300 Reisefotos und Foto-Postkarten unter anderem von Alassio, Amsterdam, Brüssel, Granada, Mailand, Mallorca, Nizza und Tétouan. – Beilage.



Nr. 1116

- 1110 ITALIEN – POMPEJI – SOMMER** – 3 Fotografien (Albumin) von G. Sommer, Neapel, um 1880. Je ca. 19 x 24 cm (Darstellungsgröße). – Auf Trägerkarton mit Blindstempel des Studios aufgewalzt (leicht fleckig und gebräunt). (47)

100 – 150

Der Deutsche Fotograf Giorgio (eigentlich Georg) Sommer (1834-1914) eröffnete 1857 ein Fotostudio in Neapel und gehörte zu den Pionieren der Tourismusfotografie. – Leichte Altersspuren. – Beiliegend 11 Fotografien nach Kunstwerken.

- 1111 – ROM** – 4 größerformatige Fotografien, 2. Hälfte 19. Jhdts. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. (45)

200 – 300

Darunter der Tempel der Vesta, der Tempel des Mars Ultor mit dem Bogen der Pantani sowie das Kolosseum. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 10 Beilagen: Dom zu Siena, eine Ansicht von Catinje in Montenegro, erschienen im Verlag Stengel & Co in Dresden, sowie 8 tls. großformatige Fotografien nach Kunstwerken.

- 1112 – ROM – SAMMLUNG** – 37 Fotografien (Albuminabzüge), um 1875. Je ca. 19,5 x 25,5 cm. – Auf Trägerkarton (ca. 24 x 32 cm) aufgewalzt (dieser wellig und aufgebogen). (160) 330 – 500

Ansichten von Rom und Umgebung (meist Tivoli), von einem uns unbekanntem Fotografen aus dem letzten Viertel des 19. Jhdts., größtls. mit einbelichteter Nummer und Betitelung. – Ein Foto mit einem für uns unleserlichen Fotografenstempel in blauem ovalen Schild mit drei Pfeilen (seitenverkehrt und abgerieben). – Tls. leicht berieben und verblichen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 14 Fotografien nach Gemälden oder Statuen. – Zus. 51 Fotos.

- 1113 NORWEGEN – ALBUM** – 2 Klebe-Alben mit zusammen ca. 220 Fotografien von einer Schiffsreise von Hamburg entlang der norwegischen Küste bis zum Nordkap im Sommer 1926. Vintages. Auf Trägerkarton bez. Abbildungsgr.: ca. 7 x 5 bis 12 x 17 cm. Lwd. d. Zt mit Kordelbindung (etw. berieben). (63) 160 – 240

Meist private Aufnahmen mit teils sehr stimmungsvollen Motiven aus Bergen, Böde, Hamburg, Hammerfest, den Lofoten und von zahlreichen Gletschern und Fjorden, daneben auch Aufnahmen, welche das angenehme Leben auf dem Schiff dokumentieren. – Geringe Altersspuren.

- 1114 ÖSTERREICH – PHOTOGLOB – SCHROEDER & CIE – EINSTECKALBUM** mit 178 bildgewaltigen Aufnahmen, meist aus den österreichischen Alpen. Vintages. Albumabzüge. Mit einbelichteten Studionamen und Bezeichnungen, nicht dat. (ca. 1890-1900). Ca. 20 Abzüge von Schroeder & Cie in Zürich, die restlichen von der Edition Photoglob. Abbildungsgr.: ca. 21 x 27 cm. Läd. Hldr. d. Zt. (Rücken fehlt). (31)

** 700 – 1.000

Fotografien mit sehr stimmungsvollen und hochwertigen Landschaftsmotiven, unter anderen aus dem Ötztal, Tirol, aus dem Stubaital, vom Altaussee, Arlberg und Ortler sowie aus Südtirol. – Tls. gering gewellt, und etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 286.

- 1115 – KONVOLUT** – Ca. 250 Fotografien von verschied. Fotografen, in verschied., meist kleinen Formaten. Ca. 1880-1950. – Meist Ansichten aus Kärnten und der Steiermark sowie Personen. – Alters- und Gebrauchsspuren. (134) 240 – 350

- 1116 ORIENT – „REISE DER ORIENTALISCHEN GESELLSCHAFT** zu Leipzig. Sommer 1894“ (Deckeltitel). Widmungsblatt mit Portraitfotografie und 52 Tafeln mit aufgewalzten Fotografien (Lichtdrucke) von Ch. Scolik. Meiningen, Junghans & Koritzer, o. J. (um 1895). Lose in etw. läd. illustr. OLwd.-Mappe (33 x 24,5 cm). (160) 400 – 600

Erste Ausgabe. – Nicht bei Heidtmann. – Mit Aufnahmen des Wiener Hoffotografen Charles Scolik. – Darunter ein Bild mit den Teilnehmern der Reise am Ölberg sowie Ansichten von Athen, Damaskus, Bedraschin, Beirut, Bethlehem, Jerusalem, Kairo, den Pyramiden, Korfu, aus dem Libanon u. a. – Die Trägerkartons tls. mit leichten Randläsuren und etw. fleckig, die Bilder mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 287.

- 1117 – ÄGYPTEN – KONSTANTINOPEL – ITALIEN – „REISE-ERINNERUNGEN“** (Deckeltitel). Album mit 69 Fotografien (Albumabzüge) von verschied. Fotografen und in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1875-1895. Ca. 13,5 x 10 bis 26,5 x 33,5 cm). – Auf Trägerkartons aufgewalzt, in Lwd.-Album um 1900 (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (160) 600 – 900

Enthalten: 8 Ansichten von Konstantinopel und Umgebung von G. Berggren, darunter Blick auf Galata, Hagia Sophia und eine Militärparade anlässlich des Besuches des Deutschen Kaisers (je ca. 20,5 x 27 cm); dann 39 Einzel- und Gruppenportraits von Arbeitern, Bauern und anderen Personen aus dem Osmanischen Reich und

Ägypten, meist in landestypischer Tracht, u. a. von den Fotografen Hippolyte Arnoux, Guillaume Berggren und C. and G. Zangaki; nach 2 Ansichten mit antiken Ruinen, wohl Ansichten aus Griechenland, folgen 8 Ansichten aus Süditalien, meist von Sizilien (Messina, Taormina), meist vom Fotografen Ledru Mauro. Am Ende einige großformatige Fotografien mit Ansichten aus Italien (Florenz, Mailand) sowie Paris. – Tls. mit einbelichtetem Titel und Fotostudio. – Fotos tls. etw. verblichen, vereinzelt kleine Einrisse und Randläsuren, sonstige leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage. – Siehe Abbildung Seite 282.

- 1118 – ÄGYPTEN – NORDAFRIKA – KONVOLUT** – 35 Fotografien (Albumabzüge) von verschied. Fotografen und in unterschiedlichen Formaten (größtls. ca. 12 x 16,5 cm). Ca. 1890-1900. – Tls. zu mehreren recto und verso auf Trägerkarton aufgewalzt, größtls. aber einzeln. (3) 300 – 450

Darunter Bilder aus Kairo und von den Pyramiden, Bilder des täglichen Lebens sowie Portraits. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus einer Münchner Privatsammlung.

- 1119 SCHWEIZ – ALPINISMUS – BECK, J.**, 9 Hochgebirgs-Ansichten. Vintages. Album-Abzüge, auf Trägerkarton aufgewalzt. Trägerkartons mit Bezeichnung und Studio-Adresse „Hochgebirgs Ansichten von J. Beck, Mitglied des S.A.C., Strassburg, Spiessgasse 22“, nicht dat. (ca. 1866-77). Abbildungsgr.: 15,5 x 11,5 cm; Blattgr.: 30,5 x 24 cm Lose (31) ** 300 – 450

Jules Beck (1825-1904) war einer der ersten Hochgebirgsfotografen. – Vorhanden: Finsterhaarhorn, Strahlegg, vom Mettenberg aufgenommen (1866); Gross und Chili Schärhorn, vom Claridengrat aufgenommen (1869); Piz Casarauls, Piz Cambrialas und Oberalpstock, vom Claridengrat aufgenommen (1869); Düssisstock, Dammstock und Berner Alpen (1869); Tödi, aufgenommen vom Claridengrat (1869); Enge Schreckhornkette, aufgenommen am Wetterhorn (1873); Grosser Spannort, aufgenommen vom Schlossbergjoch (1875); Dufourspitze (1877); Lawinenzug am Schreckhorn und Finsteraarhorn, aufgenommen von der Moräne oberhalb der Schwarzeggütte (1877). – Die einzelnen Motive verso von zeitgenössischer Hand bezeichnet, gering gebräunt und etw. fleckig.

- 1120 – GOTTHARDBAHN** – 6 Fotografien mit Landschaftsmotiven entlang der Gotthardbahn. Vintage Albumabzüge. Auf bedruckte Trägerkartons aufgewalzt. Dornach, Adolphe Braun, o. J. (um 1880). Abzüge: 28 x 22 cm; Blattgr.: 54 x 43 cm. (99) 140 – 200

Die Fotografien stammen aus der Mappe „Photographische Ansichten der Gotthardbahn“ und entstanden in den Jahren vor Fertigstellung der Bahnstrecke 1882. Hier vorliegend: Dazio-Schlucht, Insihi Reussbrücke, Obere Meienreussbrücke, Mittlere Meienreussbrücke, Kellerbach-Viadukt und Polmengobrücke. – Der Elsässer Fotograf Adolphe Braun (1812-1877) ist vor allem für seine stimmungsvollen Landschaftsansichten bekannt; das Unternehmen wurde nach seinem Tod bis ins 20. Jahrhundert weitergeführt. – Die Trägerkartons tls. etw. lichtrandig und gering fleckig.



Nr. 1123

- 1121 DESIGN – SÜTTERLIN, A.**, 37 Farbfotografien. Auf Trägerkarton mont. Tls. verso bezeichnet. Nicht dat. (um 1995). Abbildungsgr.: ca. 30 x 24 cm. Lose in 2 mod. Lwd.-Kassetten. (32) 200 – 300

Meist Produktfotografien für Firmen wie Vitra, das Vitra Design Museum oder Structura, daneben Studien mit Interieurs, Landschaften und Personen. – Eine der Kassetten mit Klebeetikett des in Weil am Rhein ansässigen Fotografen Andreas Sütterlin, von dem wohl alle Aufnahmen stammen. – Frisch.

- 1122 EISENBAHN –** „Zum Andenken an meine Dienstzeit bei der 4. Kompanie Eisenbahn-Regiments II. 1909-1911“. Album mit 21 Fotografien. Berlin, Photogr. Atelier K. Wabl, 1911. Qu.-Gr.-8° (27 x 35 cm). Läd. Lwd. d. Zt. (95) 100 – 150

Neben 11 Einzelportraits gibt es 7 Gruppenportraits und 3 Fotografien mit Lokomotiven. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 1123 EROTIK – SAMMLUNG –** 18 Fotografien in verschied. Techniken, von verschied. Fotografen und in unterschiedlichen Formaten (ca. 14 x 9,8 bis 25,8 x 22,3 cm). Ca. 1880-1940. – Ein Foto auf Trägerkarton aufgewalzt. (3) 300 – 450

Alters- und Gebrauchsspuren. – 16 Beilagen mit weiteren Damenportraits, darunter die Schauspielerinnen Eleonora Duse und Anna Held, die Schriftstellerin Evelyn Fürstin Blücher von Wahlstatt sowie die Zirkusdirektorin Paula Busch mit Schlange. – Aus einer Münchner Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

- 1124 ERSTER WELTKRIEG –** – Ca. 120 Fotografien und Fotopostkarten aus dem Ersten Weltkrieg. Deutschland und Frankreich, ca. 1914-18. Ca. 14 x 9 bis 12 x 17 cm. – Tls. gelaufen. Lose. (71) 260 – 400

Enthalten sind 48 großformatige Postkarten des Berliner Fotoverlags Paul Hoffmann & Co. (alle ungelauten) zum Kriegsgeschehen an den verschiedenen Fronten, im Westen und Osten wie in Italien, zu Truppenbesuchen des



Nr. 1128

Kaisers bis hin zu den Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk; außerdem Postkarten (tfs. als Feldpost gelaufen) und Fotografien (oft rückseitig bezeichnet). – Leichte Altersspuren. – Beiliegen einige Aufnahmen aus der Zeit des Dritten Reiches und der Besatzungszeit in etw. späteren Abzügen sowie ein Glasnegativ.

- 1125 MARINE – KREUZFAHRT – „TURBINEN-SCHNELLDAMPFER 'VATERLAND'.** Hamburg-Amerika-Linie“ (Deckeltitel). Hamburg, (HAPAG 1913/14). Qu.-8° (20 x 25 cm). 30 Fotografien, lose in OLwd.-Mappe mit Portrait-Medaillon (stärker angestaubt und fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (49) 200 – 300

Meist Innenaufnahmen des Schnelldampfers „Vaterland“, des bis heute größten Passagierschiffes, das unter deutscher Flagge fuhr, zugleich das größte mit Kohlefeuerung betriebene Dampfschiff der Geschichte. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 7 Beilagen, darunter 5 Fotografien „Zur Erinnerung an die Probefahrt des Turbinen-Schnelldampfers 'Vaterland'“ (Trägerkartons tfs. beschädigt) sowie das Heftchen „Verzeichnis der Gäste. – Probefahrt des Turbinen-Schnelldampfers 'Vaterland' 10. und 11. Mai 1914“.

- 1126 PORTRAITS – DAGUERREOTYPIE – SEELOS, FRANZ XAVER** – Brustbild. Daguerreotypie. USA, um 1855. Ca. 7 x 5,5 cm. Mit Deckelglas. – Holzetui mit blindgepr. Ldr.-Bezug und Goldlinienseinfassung sowie 2 Schließen, Deckel

innen mit blindgepr. roten Samt ausgeschlagen (Rücken gebrochen und unprofessionell mit braunem Klebestreifen überklebt, leicht beschabt und bestoßen). (11) 300 – 450

Franz Xaver Seelos (Füssen 1819-1867 New Orleans) war ein deutscher Redemptoristen-Missionar, der 1843 in die USA auswanderte und dort bis zu seinem Tode tätig war. Von seiner Missionarstätigkeit zeugt bis heute „The National Shrine of Blessed Francis Xavier Seelos“ mit einem Museum in New Orleans. Am 9. April 2000 wurde er von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. – Minimal angestaubt.

- 1127 – KRUGER** – Hüftbild mit Mantel und Zylinder, auf einem Stuhl sitzend. Fotografie, um 1900. 20,8 x 15,2 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. (3) 80 – 120

Hs. Betitelung und Datierung unter der Darstellung. – Stephanus Johannes Paulus Kruger (1825-1904), auch Oom Paul (Afrikaans für „Onkel Paul“) genannt oder Krüger geschrieben, war von 1882 bis 1902 Präsident der Südafrikanischen Republik (Transvaal). – Stark wasserrendig, rechte Seite des Trägerkartons berieben, Foto mit leichten Kratzspuren, etw. fleckig.

- 1128 – LUDWIG II.** – Verlobungsportrait von König Ludwig II. mit Sophie in Bayern. Vintage. Nicht dat. (1867). CdV-Format (10 x 6 cm). (71) 140 – 200

Die Aufnahme entstand 1867 im Atelier von Joseph Albert und war das offizielle Verlobungsfoto von Ludwig II. und Sophie in Bayern, die nur ein Jahr später Herzog Ferdinand von Alençon ehelichte. – Unsere Aufnahme ist nicht auf Trägerpapier von J. Albert aufgezogen. – Verso von alter Hand bezeichnet, minimal berieben. DAZU: 2 Fotografien aus dem Atelier von Friedrich Müller: Prinz Ludwig, Prinz Leopold und Prinz Arnulf von Bayern. Ca. 1904. 10,5 x 16,5 cm. – Prinzregent Luitpold, Prinz Ludwig, Prinz Rupprecht und Prinz Luitpold. Ca. 1905. 18,8 x 12,7 cm. – Siehe Abbildung.

- 1129 – MANGOLD** – Viktoria Luise von Preußen vor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin. Fotografie (Silbergelatineabzug), wohl von G. Mangold, Berlin, um 1960. 30 x 24,2 cm. – Verso hs. dem berühmten Fotografen Guido Mangold zugeschrieben. – Leichte Kratzspuren. – Aus einer Münchner Privatsammlung. (3) 400 – 600

- 1130 – 3 ALBEN** mit zus. ca. 175 Portraitfotografien im CdV-Format, größtls. von verschied. Fotografen und Fotostudios in Österreich (meist Graz, Innsbruck, Salzburg und Wien). Ca. 1860-1895. Läd. Ldr. d. Zt. (2) und Lwd. d. Zt., jeweils mit Schließen. (3) 180 – 280

Meist Einzelportraits aus dem bürgerlichen und militärischen Umfeld, vom Kopfbild bis zur stehenden Ganzfigur, einige davon mit hs. Namensnennung des oder der

Dargestellten. – Alters- und Gebrauchsspuren, tfs. etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen weitere 15 lose Portraitfotografien im Visitformat sowie ca. 10 kleine fotografische Stadt- und Ortsansichten.

- 1131 – SAMMLUNG** – 25 Fotografien (meist Albumabzüge) von verschied. Fotografen und in unterschiedlichen Formaten (ca. 9,2 x 5,5 bis 28,5 x 38 cm). Ca. 1870-1920. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. (3) 300 – 450

Interessante Sammlung von Einzelaufnahmen und Gruppenportraits meist aus dem Adel, Bürgertum und Militär, tfs. von bekannten Fotografen wie dem bayrischen Hoffotografen Joseph Albert und A. Breithaupt, darunter Darstellungen bekannter Personen wie Kronprinz Wilhelm von Preußen mit seiner Braut Cecilie zu Mecklenburg (6 Fotos), „Prinz Wilhelm von Preußen mit Braut, Prinzessin Augusta Victoria v. Schleswig-Holstein“ (d. i. Kaiser Wilhelm II.), Generalfeldmarschall Helmuth von Moltke und General Baptist von Stephan, dazu ein Gruppenportrait vor der „Dacia Romania“ vom Fotostudio Julietta in Bukarest sowie Aufnahmen von wohlhabenden Personen in Großbritannien oder den Vereinigten Staaten, tfs. mit hs. Anmerkungen. – Tfs. mit etw. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen. – Aus einer Münchner Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

- 1132 WELTAUSSTELLUNG 1900–** – 28 Fotografien. Vintages. Mit einbelichteter Bezeichnung und Nummerierung, meist S(ociété) I(ndustrie de) P(hotographie), dat. 1900. 11,4 x 16,6 cm. (3) 120 – 180

Die Fotografien mit Ansichten der einzelnen Länderpavillons, darunter Algerien, Belgien, Bosnien, Finnland, Griechenland, Indochina (heute Laos, Kambodscha und Vietnam), Mexiko, Monaco (2), Norwegen (2), des Osmanischen Reiches, Schweden, Spanien, Süd-Afrika und weitere Prachtbauten entlang der Seine, natürlich dürfen Aufnahmen mit dem Eiffelturm nicht fehlen. – Ecken und Kanten bestoßen, gering gebräunt.



Nr. 1131

- 1133 KONVOLUT** – 18 Fotografien von verschied. Fotografen und in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1855-1960. (3) 140 – 200

Darunter 5 Daguerreo- und Ambrotypien mit 2 Einzel- und 3 Gruppenportraits in feinem Rahmen und Glas (ein Bild gebrochen), Ernst Jünger an einem Schreibtisch sitzend sowie 6 Portraitfotografien des Wiener Ateliers Adèle. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Aus einer Münchner Privatsammlung.



Grafik



Nr. 2010

Faltkarten

- 2000 AMERIKA – NORD- UND SÜDAMERIKA – SYDOW** – „Nord-Amerika“ – „Süd-Amerika“. 2 vierfarbig lithogr. Karten von A. Endert nach E. von Sydow, bei J. Perthes in Gotha, (1845). Ca. 107 x 99 und 102 x 72,5 cm. – 6 bzw. 4 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, mit Leinenschlaufen zum Aufhängen, lose in Hlwd.-Mappe d. Zt. mit aufgezogenem Orig.-Deckeltitel (Kapitale bestoßen, Vorderdeckel mit Loch und Fehlstelle, beschabt und stärker bestoßen). (15) ** 120 – 180

„Wand-Atlas von E. von Sydow. No. V und VI“ (2. Aufl.). – Ohne das Begleitheft. – Leicht knittrig, fleckig und gebräunt, das Leinen tls. etw. stärker. – Beiliegt „Begleitworte zum Wand-Atlas über alle Theile der Erde“ No. 2, Europa.

- 2001 EUROPA – BÖHMEN UND MÄHREN** – „Maehren und oesterreichisch Schlesien“. Kupferstichkarte von J. List nach Ch. von Passy, bei F. Haller in Brünn, dat. 1810. Ca. 83 x 116 cm. – 4 Teile (nicht zusammengesetzt) mit zus. 32 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (37)

** 200 – 300

Dörflinger II, 724. Austria Picta 104. – Mit großer dekorativer Titeltartusche mit Flußgott, Füllhorn und Tierstaffage links oben sowie drei Legenden und Erklärungen in den Ecken. – Tls. leicht wasserfleckig, fleckig und wenig gebräunt.

- 2002 – DEUTSCHLAND – RHEINLAUF** – „Carte topographique du cours du Rhin depuis Basle jusqu'a Mayence“. Altkolor. Kupferstichkarte von J. de Beaurain in Paris, um 1760. Ca. 353 x 58 bis 107 cm. – 6 Teile mit zus. 66 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit aufgezogenem gestoch. Deckeltitel (stark beschabt und bestoßen). (37) ** 300 – 450



Nr. 2002

Zögner, Flüsse im Herzen Europas, R 22. – Monumentale Rheinlaufkarte (Teile nicht zusammengesetzt) von Rheinfelden bis Ingelheim in unregelmäßig großen Blättern mit Einzeichnungen von Truppenbewegungen in den Jahren 1674 und 1675 und dekorativer altkolor. Titelkartusche mit Kanone und Mörser. – Minimal berieben, leicht fleckig und gebräunt, das Leinen stärker. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Ca. 130 x 104,5 bis 207 cm. – 8 Teile (nicht zusammengesetzt) mit zus. 64 Segmenten sowie kleiner Übersichtskarte in 2 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in Hldr.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtit. und Rvg. (leicht beschabt und bestoßen). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (37) ** 200 – 300

2003 – ÖSTERREICH – WIEN – „Grundriss der K(aiser)l(ich) K(önig)l(ichen) Haupt und Residenzstadt Wien mit ihren Vorstädten“. Beikolor. Kupferstichkarte mit großer figürl. Titelkartusche, Nebenkarte sowie Erklärungen, von H. Benedicti nach M. von Grimm, bei Artaria & Co. in Wien, dat. 1810. Ca. 135 x 139 cm. – 54 Segmente, auf Lwd. aufgezogen. (154) 300 – 450

Vgl. Dörflinger I, 297, Art 24. – „Zweyte verbesserte, und vermehrte Auflage im Jahre 1810“. – Deutsch-französischer Titel, mit der Nebenkarte „Plan des Environs de Vienne – Wienn's Umgebungen“ (ca. 29,5 x 39 cm). – Segmente tfs. mit kleinen Randläsuren und leichten Knickspuren in den Rändern, leicht fleckig und etw. gebräunt.

2004 – RUSSLAND – UKRAINE – KRIM – „Topographische Karte Halb-Insel Krim“ (kyrillisch). Gestoch. Karte im Maßstab 1:210.000 mit kalligrafiertem Titel, wohl von Sorokun, dat. 1842.

Deutschland

2005 BAYERN – „Bavariae circulus et electorat(us) in suas quasque ditiones ... accuratissime divisus“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. figürlicher Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. 56 x 48 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (84) 180 – 280

Aus einem Atlas. – Etw. wellig, etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – 6 Beilagen, darunter eine altkolor. Ansicht von Trier von Braun und Hogenberg sowie ein Karte von Schlesien. – Beigabe. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

- 2006** – „Bavariae, olim Vindeliciae, delineationis compendium ex tabula Philippi Apiani“. Altkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerk- und Wapenkartusche, von A. Ortelius aus einer Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum“, Antwerpen um 1595. 38 x 49 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (95) 120 – 180
Van den Broecke 110. Van der Krogt III, 2650:31B. – Leicht fleckig und gebräunt. – Versand in Deutschland mit Rahmen als Sperrgut. – Gutes Exemplar.
- 2007** – „Bavariae, olim Vindeliciae, delineationis compendium ex tabula Philippi Apiani“. Altkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerk- und Wapenkartusche, von A. Ortelius aus einer italienischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum“, Antwerpen 1608/12. 38 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (185) 100 – 150
Van den Broecke 110. Van der Krogt III, 2650:31B 31:651/652. – Rückentext sichtbar. – Minimal fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. – Gutes Exemplar.
- 2008** – 6 tls. kolor. Kupferstichkarten, meist des 18. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen größeren Formaten. (45) 220 – 330
Darunter „Bavaria Ducatus“ (erschieden bei G. Mercator), „Circulus Bavaricus“ (bei T. C. Lotter), „Le Cercle de Baviere“ (von 2 Platten; bei H. Jaillot) sowie die „Karte von der Gegend um München“ (bei Homann Erben; stark fleckig und gebräunt). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend 3 weitere Karten mit starken Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2009** – 6 tls. kolor. Kupferstichkarten, meist des 18. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (166) 220 – 330
Darunter Karten von oder erschienen bei J. Cary (2), J. B. Homann (2) und M. Seutter. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 6 Beilagen, darunter 2 Kupferstichkarten von anderen deutschen Bundesländern.
- 2010 BAYERN – ALTMANNSTEIN** – „Altmanstein“. Blick auf den Ort Altmannstein mit der Burg-ruine im Hintergrund. Anonyme Gouache auf grauem Papier mit getuschter Einfassungslinie, um 1800. – In schwarzem Holzrahmen mit altem Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (69) 400 – 600
Titel von jüngerer Hand unter der Darstellung mont. – Ränder mit kleiner Fehlstelle oben, leicht wasserrandig unten sowie etw. wellig und fleckig, Einfassungslinie leicht berieben, die Darstellung minimal fleckig. – Dekorativ. – Siehe Abbildung Seite 293.
- 2011** – **ANDECHS** – „Der Heilige Berg Andechs“. Gesamtansicht mit Pilgerzug, der Ammersee mit Dießen im Hintergrund. Kupferstich (von 2 Platten) von M. Wening aus „Historico-Topographica Descriptio“, München 1701. 25,5 x 69,5 cm. – Mit Passepartout unter Glas (ungeöffnet; leichte Alterssspuren). (57) *R 120 – 180
Späterer Abzug von den Originalplatten. – Minimal wellig, leicht fleckig und gebräunt. – Stilvoll gerahmt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.
- 2012** – **AUGSBURG** – „Augsburg im Jahre 1814“. Grundrissplan. Kupferstich (von 2 Platten; nicht zusammengesetzt) von K. Merk und J. Päh(r)inger, dat. 1814. Je ca. 47 x 71,5 cm. – Mehrfach gefaltet. (43) 160 – 220
Scheffold 40199-200. – Nördliches Blatt mit Eckabriss rechts unten im breiten weißen Rand, einige kleine Einrisse und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Beiliegt eine Umgebungskarte von München, gestochen von Schleich jun. nach Green (52 x 81 cm).
- 2013** – – „Augsburg die Haupt-Stadt und Zierde des Schwaebischen Craises, samt der umliegenden Gegend ...“ Altkolor. gestoch. Grundriss- und Umgebungsplan mit großer altkolor. Panoramansicht der Stadt („wie solche von Morgen her anzusehen“; ca. 13 x 32 cm), umgeben von 2 unkolor. allegorischen Szenen, von M. Rhein nach G. Rogg, bei M. Seutter in Augsburg, um 1745. 49,5 x 57 cm. (125) 180 – 280
Fauser 882. Scheffold 40482. – 2 hinterlegte Einrisse im unteren Rand, kleine Einrisse und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Schönes Blatt mit leuchtendem zeitgenössischem Kolorit.
- 2014** – – 6 kolor. Kupferstiche von C. Remshard, bei J. F. Probst in Augsburg, um 1760. Je ca. 22 x 38 cm (Blattgr.: ca. 30 x 42 bis 46 cm). (57) ** 240 – 350
Jeweils mit reicher Personenstaffage und deutsch-französischem Fußtitel. – „Der Bach bey Augspurg“ – „Der Ablass bey Augspurg“ – „Jägerhäußlin bey Augspurg“ – „Rosenau bey Augspurg“ – „Ein Theil deß Schießgrabens, wo die Bogenschützen zu schiessen pflegen“ – „Ein Theil deß Schießgrabens, wo die Schützen mit Armbrust schiessen“. – 2 Blätter stärker wasserrandig (bis in die Darstellung), ein Blatt mit Braunflecken, tls. mit geklebten Einrissen, meist im Rand, sowie Randläsuren, 2 Bätter mit kleinen Löchern im weißen Rand, tls. stärker fleckig und gebräunt.
- 2015** – **BAMBERG – ALTENBURG** – „Die Altenburg, das Stammschloß der Grafen von Babenberg“. Blick auf das Schloss, vorne links Kuhherde, rechts zwei Reiter. Aquatintaradiierung in Braun von P. W. Schwarz nach F. K. Schmitt, Nürnberg um 1795. 24 x 35 cm. (47) 120 – 180



Nr. 2025

Nicht bei Lentner. – Im Unterrand mit Widmung an Herzog Wilhelm und großem Wappen. – Leicht fleckig und gebräunt, die Ränder stärker. – Selten.

Blick über das sommerliche Ufer des Eibsees in Richtung der schneebedeckten Zugspitze. – Mit leicht vergilbtem Firnis.

2016 – BERCHTESGADEN – 13 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – 12 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (58) 200 – 300

7 Ansichten vom Königssee und Obersee, 3 Blätter von Berchtesgaden, darunter die Planansicht von M. Merian, sowie 3 Kupferstichkarten von Salzburg mit Berchtesgaden, darunter die Kupferstichkarte von H. Nagel, erschienen bei J. Bussemacher in Köln, dat. 1590. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 gerahmte Beilagen: „Maiestas Austriaca“ als altkolor. Kupferstichkarte, erschienen bei M. Seutter in Augsburg sowie die Ansicht von Salzburg aus Meisners Schatzkästlein. – Zus. 15 Blätter. – Kein Versand mit Rahmen. – Shipment without the frames.

2017 – EIBSEE – Der Eibsee mit Zugspitze. Ölgemälde von F. Thoma. Sign. und dat. 1943. 70 x 90 cm. – Gerahmt. (185) 180 – 220

2018 – EICHSTÄTT – Ansicht der Schutzengelkirche und des Jesuitenkollegiums (8 x 17 cm) am Fuße eines Bruderschafts-Briefes. Kupferstich mit Darstellung der Gottesmutter mit Kind als Immaculata, umgeben von Putti, von Klauber nach J. M. Franz, Augsburg 1768. 51 x 37,5 cm. – Überaus kräftiger, sauberer und frischer Abdruck. – Breite weiße Ränder minimal fleckig. – Blanko. – Siehe Abbildung Seite 292. (9) 160 – 250

2019 – FRANKEN – 10 tls. kolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen größeren Formaten. (45) 240 – 350

Darunter „Territorium Norimbergense“ mit kleiner Planansicht von Nürnberg (erschieden bei J. Janssonius), „Franconia Vulgo Franckenlandt“ (bei G. Blaeu), „Circulus Franconicus“ (bei F. de Wit; Fehlstelle im Bug unten),

„Franconia“ (bei M. Merian) sowie zwei Exemplare von „Circuli Franconiae“ (bei J. B. Homann). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2020 – GARMISCH-PARTENKIRCHEN – ST. ANTON** – Blick über die Wallfahrtskirche St. Anton auf das Tal und die gegenüberliegenden Berge, im Vordergrund eine Frau in Tracht mit ihrem Kind. Anonymes Aquarell, um 1880. 24 x 32,5 (Sichtmaß). – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Leicht fleckig und gebräunt. (56) 80 – 120

- 2021 – HAIMHAUSEN** – „Schloß Haimbhausen“ – „Neu Erbaute Frescada und Clausen in dem Gartten zu Haimbhausen“. Gesamtansicht mit Amper und Detailansicht des Gartens. 2 Kupferstiche (von 2 Platten) mit Legende (1-28 bzw. 1-5), von M. Wening aus „Historico-Topographica Descriptio“, München 1701. 26 x 70 und 29 x 74,5 cm. – Mit Passepartout unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (57) *R 120 – 180

Die Gartenansicht tls. bis zur inneren Einfassungslinie beschnitten, Faltsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein zweites Exemplar der Gesamtansicht mit etw. stärkeren Gebrauchsspuren, ebenfalls unter Glas. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

- 2022 – KEMPTEN** – „Campidonia vulgo Kemptten“. Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34 x 45 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (39) 120 – 180

Van der Krogt IV-2, 2045 (mit Abbildung). – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – 3 gerahmte Beilagen: eine Panoramansicht der Stadt München als Kupferstich (von 3 Platten gedruckt) von M. Wening (starke Gebrauchsspuren), eine Planansicht von Ulm als Kupferstich von M. Merian sowie das altkolor. Guckkastenblatt „Vue de Siam, avec diverses Sortes des Ballons ou Vailleaux chinoises ...“ von F. X. Habermann, um 1780 (stärkere Altersspuren). – Zus. 4 Bilder. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment.

- 2023 – KÖNIGSSEE** – Blick auf den Königssee. Ölgemälde von A. Lemke. Sign. und ortsbezeichnet „München“, nicht dat. (um 1970). 60,5 x 90,5 cm. – In aufwendigem, versilberten Rahmen. (116) 260 – 400

Große Ansicht des Königssees mit den umliegenden, steil aufragenden Bergen, deren Gipfel teils noch von Schnee bedeckt sind. – Arno Lemke (1916-1981/88) lebte und arbeitete in München. Er hatte an den Akademien in Paris, München, Berlin und Königsberg studiert und war Schüler von Leo King. Bekannt ist er für seine atmosphärischen Landschaftsdarstellungen, die einem traditionellen Stil verpflichtet sind. – Minimal angestaubt.

- 2024 – KREUTH – KRAUS** – („Bad Kreuth“). Altkolor. Lithografie von und nach G. Kraus, um 1829. 26,5 x 40 cm. – Bis zur getuschten Einfassungslinie beschnitten, freischwebend mit Schrägschnittpassepartout unter altem Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (69) 220 – 330

Pressler 186. Lentner 8599: „Selten.“ – Aus einer Ansichtenfolge von 22 Blättern bayrischer Städte. – Blick von Nordosten über die Weißach auf die Kuranstalt, im Hintergrund die Berge, vorne ein Jäger mit Gämse auf dem Rücken. – Schönes, seltenes Blatt.

- 2025 – MIESBACH** – „Aussicht bey dem Churfürstlichen Markt Miesbach“. Gesamtansicht, im Vordergrund Reiter und Kühe. Altkolor. Umrissradierung von S. Warnberger nach J. G. von Dillis, bei D. Artaria in Mannheim, um 1815. 29 x 43,5 cm. – Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (103) 400 – 600

Nagler XXIII, 8, 2. Thieme/Becker XXXV, 163 (Biographie). – Nicht bei Lentner. – Aus der prachtvollen Folge „Zwölf Ansichten aus Bayern, nach Zeichnungen von G. Dillis“, mit deutsch-französischem Fußtitel. – Kleine Randläsuren, leicht fleckig, gebräunt. – Dekorative, seltene Ansicht. – Siehe Abbildung.

- 2026 – MOOSBURG** – Blick über die Isar auf die Stadt. Ölgemälde. Deutschland, um 1870. 45 x 66 cm. – Gerahmt. (20) ** 140 – 200

Seltene Ansicht der Stadt mit den charakteristischen Türmen der Kirche St. Johannes und St. Kastulus. – Mit vereinzelten kleinen Retuschen und Fleckchen, vergilbtem Firnis und etw. angestaubt.

- 2027 – MOOSBURG – NIEDERALTEICH – OBERALTEICH** – 3 Kupferstiche (von 2 Platten) aus der „Historico-Topographica Descriptio Bavariae“ von M. Wening, München 1701. Je ca. 25 x 70 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (84) 160 – 250

„Statt Mospurg“ – „Closter Nider Altaich“ – „Closter Ober Altaich“. – Stärkere Alters- und Gebrauchsspuren, das Blatt von Niederalteich mit kleiner Fehlstelle in der Darstellung. – 2 gerahmte Beilagen: „Schloß und Hoff-March Gern“ aus demselben Werk von Wening (von 2 Platten; Fehlstellen im Bug) sowie eine Kupferstichansicht von Bregenz von Merian. – Zus. 5 Blätter. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.



Nr. 2028

„von eminenter Seltenheit“

- 2028 BAYERN – MÜNCHEN** – „Ansicht der Königlich bayrischen Haupt- und Residenzstadt München“. Blick vom Maßmannpark in südöstlicher Richtung auf München, im Vordergrund die Familie Schweyger in ihrem Garten. Dezent im Stile der Zeit altkolor. Umrissradierung auf feinem Büttchen, von und nach Fr. Weber, bei der Kayserl. Königl. privil. akademi. Kunsthandlung in Augsburg, um 1805. 26 x 41,5 cm (Sichtmaß: 33,5 x 51 cm). – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (69) 1.000 – 1.500

Slg. Proebst 100. Maillinger I, 1676. Hofmann, Fr. H., München im Bilde. (München 1914), S. 5, Nr. 28. Lentner 13688 (mit Abbildung): „Fehlt bei Pfister. – Hervorragend schönes Blatt von eminenter Seltenheit“ (Lentner). – Minimal wellig, leichte Knickspuren im Büttchen, Darstellung minimal fleckig und gebräunt, die weißen Ränder leicht stärker. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung.

- 2029** – – „Bayern“. Souvenirblatt. Mittig Blick auf die Theresienwiese mit dem Pferderennen, im Vordergrund reiche Personenstaffage, dahinter die Silhouette der Stadt München, umgeben von Ansichten sowie Trachten- und Wappendarstellungen. Teilkolor. getönte Lithografie von L. von Hohbach aus „Malerische Länderschau“, bei

Dannheimer in Kempten, um 1836, 32 x 37,5 cm. – Unter altem Glas gerahmt (umgeöffnet; starke Alters- und Gebrauchsspuren). (39) 140 – 200

Slg. Proebst 1856. Zettler 207 (mit Abbildung). – Im Rahmen das Denkmal des Donau-Mainkanals, Ansichten u. a. von Nürnberg, Augsburg, Würzburg und der Walthalla, in den Ecken Trachtenpaare, unten mittig großes bayrisches Wappen sowie weitere Staffage. – Oben geklebter Einriss bis in die Darstellung, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker. – Dekorativ.

- 2030** – – „Die Churfürstliche Haubt und Residentz Stadt München, Wie solche von Mitternacht gegen Mittag anzusehen ist“. Panoramaansicht. Kupferstich (von drei Platten) mit zwei Wappen und Legende aus M. Wenings „Historico-topographica descriptio Bavariae“. München 1701. 26 x 111,5 cm (mit Platten-Nummer). – Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (3) 100 – 150

Etw. späterer Abzug von den Originalplatten. – Platten leicht versetzt mont., rechts oben kleine Fehlstelle im weißen Außenrand, minimal fleckig, leicht gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

- 2031** – – „Einholung Pfaltzgraffen Wolfgang Wilhelms in München“. Kupferstich von G. Keller, dat. 1614. 21,3 x 27,4 cm. (3) 100 – 150

Maillinger I, 322. Pfister 2585. Slg. Proebst 1489. Lentner 622: „Sehr selten!“. – Zeigt den Empfang des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg mit Gefolge vor den Toren Münchens anlässlich seiner Vermählung mit Magdalena von Bayern. – Geglättet, tfs. etw. knapprandig, leicht gebräunt.

2032 – – „München, Fasanerie i. Hartmannshofen. Sonntag, den 25. Juli 1971“. Blick auf das Restaurant „die Fasanerie“. Aquarell von F. Haid, 1971. 28,5 x 40,5 cm (Sichtmaß). – Mit Schrägschnitt-passepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Fritz Haid (1906-1985) war ein Münchner Miniaturmaler, Zeichner und Aquarellmaler. – Leicht wellig. (20) ** 120 – 180

2033 – – Petersberg mit Standesamt und Altem Rathaus. Ölgemälde von L. von Stengel auf Holz. Mit Ritzsignatur und dat. 1897. 36 x 27 cm. – Gerahmt. (71) 180 – 280

Charmante und fein gemalte historische Ansicht des Petersbergs, mit dem Alten Rathaus mit damals noch bunt gedecktem Dach im Hintergrund und den ursprünglichen Anbauten, dem sogenannten „Kleinen Rathaus“. Dieses diente ab 1876 als Standesamt für die Münchner Bürger. Auf unserem Bild haben sich bei typisch weiß-blauem Himmel auch drei Hochzeitspaare vor dem Standesamt zusammengefunden. Rechts schließt sich der Blumenmarkt an, der damals über dem Viktualienmarkt angesiedelt war. Das Gebäude des Kleinen Rathauses wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und nicht wieder aufgebaut. Heute befindet sich an dieser Stelle die Terrasse des Café Rischart. – Mit winzigen Fehlstellen in der Malschicht und dezenten Retuschen am Rand und im Himmel. – Verso aufgebracht Artikel zur Geschichte des Petersbergs in München. – Siehe Abbildung.

2034 – – „St. Peter in München“. Darstellung der zerbombten Peterskirche in München. Radierung, wohl auf aufgewalztem Japan von W. Klinkert, dat. 1946. 25,5 x 30,8 cm (Darstellung; Blattgr.: 41,5 x 42 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (68) 120 – 180

Hubala E., Zerstörung und Wiederaufbau in München. Zu zwei Radierungen von Walter Klinkert (in Festschrift Otto Schäfer zum 75. Geburtstag. Stuttgart, Hauswedell & Co., 1987), S. 163f. (mit Abbildung). – E. betitelt, num. „CXX, Nr. 35, sign. und dat“. – Minimal fleckig.

2035 – **MÜNCHEN – ARCHITEKTURENTWURF.** Zweigeschossige Villa. Aquarell über Bleistift auf Papier von L. Lutz. München, Oktober 1896. Ca. 45 x 65 cm. (47) 120 – 180

Das signierte und datierte Blatt zeigt einen großen, sich über zweieinhalb Geschosse erstreckenden Bau in Eckansicht. Der Münchner Architekt Luwdig Lutz bediente sich hier barockisierender Formen wie Kolossalpilastern und dreieckigen Giebeln über den oberen Fenstern. Außerdem verfügt der Entwurf über ein Mezzanin-geschoss und einen hohen Sockel mit Fenstern sowie eine



Nr. 2033

Loggia im 1. Stock der rechten Seite. – Es könnte sich bei dem sehr repräsentativen Komplex um den Entwurf zu dem 1898 in der Mühlendorfstraße in Berg am Laim ausgeführten Villa mit reduzierten barockisierenden Formen handeln, ehe aus dem Mezzanin ein Mansardendach wurde. – Lutz entwarf 1898 bis 1909 außerdem die Jugendstilhäuser in der Hohenzollernstr. 31-33, in der Diererstr. 19 und am Max-Weber-Platz 8. – Auf Karton aufgezogen, mit Randschäden, Riss links oben, Verschmutzungen und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 300.

2036 – – **CANALETTO** – „Prospect der Churfrtl: Bairischen Haupt und Residenz Stat München, wie Solche gegen Abend von der Iser-Bruggen anzu-sehen“. Gesamtansicht vom Gasteig aus in westlicher Richtung über die Isar hinweg. Alt-kolor. fotomechanischer Druck auf bräunlichem Papier nach einem Kupferstich und Radierung von F. X. Jungwirth nach B. Bellotto, genannt Canaletto, München, um 1900 (dat. 1772). 35,5 x 62 cm (Darstellung; Blattgr.: 48,5 x 62,7 cm). – Mit Passepartout unter Glas (Altersspuren). (56) 300 – 450

Vgl. Maillinger I, 957. Pfister II, 25. Slg. Proebst 94. Lentner 1073: „Vorzüglicher moderner Neudruck“, allerdings mit unterschiedlicher Abmessung. – Lithografisch anmutender Druck mit deutsch-französischem Titel und Kartusche mit dem Münchner Kindl unter der Darstellung. – Seitlich knapprandig, minimale Knickspuren, leicht fleckig, etw. gebräunt.



Nr. 2035

2037 BAYERN – MÜNCHEN – KRAUS – („Ansicht der Haupt und Residenzstadt München von der Nord Seite“). Altkolor. Lithografie von G. Kraus aus „Zwölf Prospekte der Haupt- und Residenzstadt München“, bei Dreseli für Kraus in München, 1837. 28 x 48,2 cm (Sichtmaß). – Auf Trägerkarton aufgezogen, mit Schrägschnitt-passepartout unter Glas gerahmt (Alters- und Gebrauchsspuren). (158) 400 – 600

Pressler 12 (mit Abb.). Maillinger II, 54. Lentner 12535. Slg. Proebst 138 (mit Abb. 7). – Panoramablick von Norden auf die Stadt München, im Vordergrund Spaziergänger und Jäger, hinter der Stadt die Berge der Bayrischen Alpen, im Unterrand Erklärungen der Gebäude und Stadtteile. – Oben bis knapp in den Himmel und seitlich bis an die Einfassungslinie beschnitten, Erklärungen berieben und angestaubt, etw. wasserrandig und fleckig (im Himmel stärker), rechts leichter Koloritbruch, leicht fleckig und gebräunt. – Wie viele Blätter von Gustav Kraus von großer Seltenheit. – Siehe Abbildung.

2038 – – LUDWIGSTRASSE – KRAUS – („Inspizierung des Bürger Militairs der Haupt und Residenzstadt München und der Vorstadt Au durch seiner Hoheit des Herzogs Max von Bayern“). Altkolor. Lithografie von G. Kraus, München 1842. 26,5 x 41 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (53) 240 – 350

Pressler 488 (mit Abbildung). Maillinger II, 324. Lentner 2617 und 5821. – Blick in die Ludwigstraße mit der Ludwigskirche rechts, vorne links Herzog Max, in Uniform

zu Pferde, vor der angetretenen Bürgerwehr, rechts Zuschauer. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, laut Vorbesitzer Teil des Titels ausgeschnitten und mont. (von Passepartout verdeckt). – Schönes Altkolorit.

2039 – – SCHRANNENHALLE – „Plan des Rostbaues der Säulen mit dem Kanale für die Schrannehallen in München“. Manuskriptplan auf Papier. Teilkolor. Tuschfederzeichnung, wohl von K. Muffat, dat. „München 13. August 1851“. 66 x 85 cm (Gesamtgröße). – Mit Papiereinfassung auf Lwd. aufgezogen und gerollt. (147) 120 – 180

Die Schrannehalle in München wurde von 1851 bis 1853 vom Architekten Karl Muffat als Getreidehalle am Rande der Altstadt nahe dem Viktualienmarkt errichtet. Sie war der erste Bau in Eisenkonstruktion in München, der offizielle Name war Maximilians-Getreide-Halle, das volkstümliche „Schranne“ bezeichnete damals einen Getreidemarkt. – Etw. fleckig und angestaubt (radierbar).

2040 – REGENSBURG – „Regensburg eine mitten in Bayren an der Donau gelegene, wohl befestigte ... Freye Reichs Statt“. Grundrissplan mit Umgebung. Altkolor. Kupferstich mit unkolor. Panoramaansicht der Stadt (10,5 x 28 cm), unkolor. Wappen, 2 kleinen unkolor. Teilansichten und Legende (a-z, A-D, 1-13), bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49 x 56,5 cm (Sichtmaß). – Mit Passepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (68) 140 – 200



Nr. 2037

Aus einem Atlas. – Sandler 337. – Lateinisch-deutscher Fußtitel. – Leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

(Warnecke 1574). – Beiliegt eine altkolor. Lithografie von 1837 von J. C. Ettinger, mit Blick von einer Anhöhe auf den Kochelsee, mit dem Kloster Schlehdorf am See und Vordergrundstaffage (Winkler 953, 21).

2041 – SEEON-SEEBRUCK – „Seebruck am Chiemsee“. Blick auf Bauernhäuser am See, dahinter eine Kirche, im Vordergrund Bauer und Bäuerin. Anonyme Bleistiftzeichnung, dat. „16 Oct. 1864“. Ca. 27,5 x 36 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Leicht fleckig und gebräunt. (20) ** 60 – 100

2044 – WÜRZBURG – „Herbipolis. Würzburg“. Gesamtansicht von der Höhe. Kupferstich (von 2 Platten) mit Legende (1-34), von M. Merian aus dem „Theatrum Europaeum“, Frankfurt um 1650. 23 x 63,5 cm. – Stilvoll mit Passepartout unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (39) 140 – 200

2042 – TEGERNSEE – KONVOLUT – Ca. 50 tls. kolor. Katasterpläne aus Tegernsee und Umgebung in verschied. Formaten. Ca. 1880-1910. – Meist Einzelblätter. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (134) 160 – 250

Fauser 15736. – Leicht flauer Abzug, sonst gutes Exemplar. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

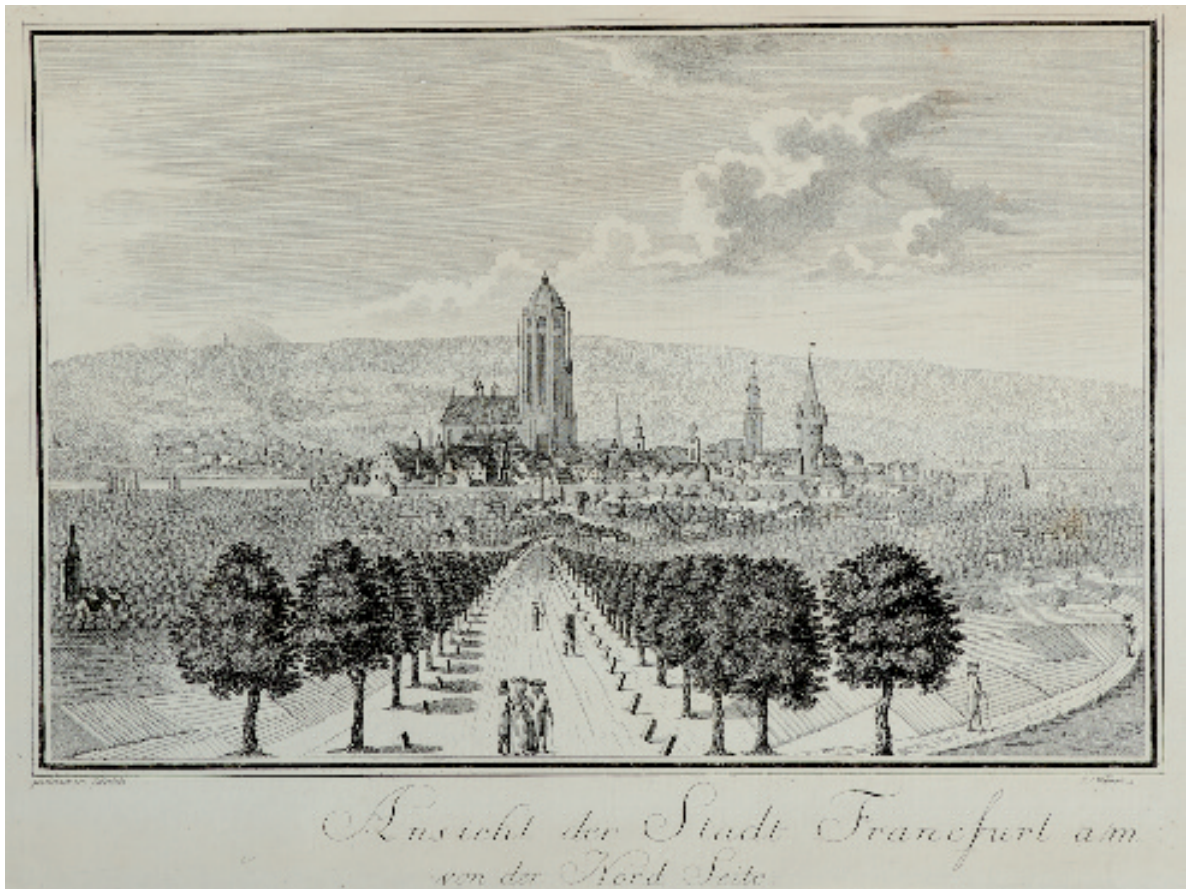
2043 – WALCHENSEE – („Ansicht vom Walchensee“). Blick über den See, im Vordergrund Personen- und Kutschenstaffage. Altkolor. Lithografie von J. A. Sedlmayr, aus den „Ansichten der vorzüglichsten Gegenden des bayerischen Hochlandes“, München, um 1822-25. 20,5 x 29,5 cm. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerpapier mit Tuschlinieneinfassung und hs. Titel „Walchensee“ mont. (69) 180 – 280

2045 – KONVOLUT – 4 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. (3) 120 – 180

3 Ansichten von München, darunter ein altkolor. Guckkastenblatt vom Münchner Marienplatz und eine Gesamtansicht der Stadt, erschienen bei J. Ph. Stridner in Augsburg (späterer Abzug von der Originalplatte) sowie eine grenzkolor. Kupferstichkarte vom Königreich Bayern, erschienen bei C. F. Weiland in Weimar, 1826. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 7 Beilagen, darunter eine Ansicht von Budapest als Lithografie von Kunike nach J. Alt, eine Ansicht der „Pfarrkirche von Baden“ (Baden bei Wien) als altkolor. Umrissradierung nach J. Schürer von Waldheim sowie 4 alt grenzkolor. Kupferstichkarten, darunter das Schwarze Meer und eine Karte von Persien. – Zus. 11 Blätter.

Winkler 953, 24. Lentner 10903. Pfister II, 160. – Leicht fleckig und gebräunt, das Trägerpapier stärker. – Aus der „Coll. Pfister“ mit dem Exlibris in der linken oberen Ecke

- 2046 BAYERN – KONVOLUT** – 7 Kupferstichkarten des 17. bis frühen 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (9) 220 – 330
 Darunter die altkolor. Karten „Circulus Bavaricus oder Geographische Grundlegung des Bairischen Craisses“ und „Circulus Franconicus“, beide erschienen bei T. C. Lotter in Augsburg, „Charte von dem Fürstenthum Würzburg“ von C. F. Hammer, dat. 1805 (auf Lwd. aufgezogen und gefaltet), sowie „Bavaria Ducatus“ von M. Merian. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt „Typographiae Imperii Accurata Tabula“ von 1967.
- 2047** – – 18 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhd. – 4 Blätter unter Passepartout, 8 unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (20) *R 180 – 280
 8 Blätter von München, darunter ein Souvenirblatt mit einer Gesamtansicht mittig, umgeben von 8 Detailansichten als getönter Holzschnitt, eine Ansicht des Schlosses Fürstenried sowie der Badenburg im Schlosspark Nymphenburg, gestochen von J. A. Corvinus bzw. C. Remshart nach M. Disel sowie die Bleistiftzeichnung „Zur Erinnerung an die Landparthie nach Pullach bei Schwaneck am 19. Juni 1872“. Des weiteren die „Ansicht des neuen Hoftheaters in München“ und „Ansicht des Max-Thors (in München)“ aus „Zwölf Prospekte der Haupt- und Residenzstadt München“ nach G. Kraus (wohl aus dem Neudruck von 1909/11) sowie eine Lithografie von Starnberg von J. N. Ludwig. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine Sammlung von zus. ca. 100 Akten und Briefen mit zus. ca. 120 Seiten, tls. in Abschrift; davon 13 mit lithographiertem Briefkopf des Staatsministeriums der Finanzen. Ca. 1850-60. Meist im Folioformat sowie gefaltet. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.
- 2048** – – Ca. 35 Ansichten und Pläne in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. – Wenige Blätter unter Passepartout. (9) 240 – 350
 Darunter einige Kupferstiche von M. Wening sowie Blätter von Augsburg. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 35 kleinformatige und meist kolor. Ansichten von München. – Zus. ca. 70 Blätter.
- 2049** – – Ca. 45 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhd. (45) 200 – 300
 Neben ca. 35 Ansichten von und aus Regensburg, einigen Blättern von Donaustauf und der Walhalla noch Ansichten von München und aus der Umgebung. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 10 Blätter aus dem restlichen Deutschland, darunter Kupferstiche von M. Merian von Lüneburg und Emmerich sowie „Die nord-westliche Ansicht des Heidelberger Schlosses“, von G. Primavesi.
- 2050** – – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhd. – Einige Blätter unter Passepartout. (121) 400 – 600
 Darunter einige Kupferstichansichten von M. Merian sowie einige Veduten von Nürnberg. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 20 Ansichten aus anderen deutschen Gegenden sowie ca. 50 Landkarten des 17. bis 20. Jhdts., meist von Bayern sowie andere Beigaben. – Zus. ca. 130 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.
- 2051 BERLIN** – „Der Triumph-Einzug in Berlin am 16. Juni 1871“. Lithografie nach F. Kaiser, bei J. Wendland für H. Hollstein in Berlin, 1871. 44 x 64 cm (Blattgr.: 57 x 73 cm). (3) 200 – 300
 Nicht bei Ernst und Kiewitz (vgl. Kiewitz Nr. 648 und Nr. 783, kleinere Darstellung). – Zeigt den Einzug von Kaiser Wilhelm I. mit anderen Fürsten durch das Brandenburger Tor. Auf dem Pariser Platz zahlreiche Zuschauer, die am unteren Rand auch benannt sind. Rechts im Bild, zu Pferde, Graf von Roon, Fürst von Bismarck, Graf von Moltke und Graf von Wrangel. – Professionell restauriertes und gereinigtes Blatt. – Kleine Stelle im Titel berieben (leichter Buchstabenverlust und etw. dünnwandig), Knickspuren und kleine Läsuren in den breiten weißen Rändern, im weißen Unterrand angerändert, minimal wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Seltene Ansicht der Berliner Siegesparade.
- 2052** – – „Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin“, – „Nationalgalerie in Berlin“. 2 aquarellierte Tuschezeichnungen von K. Wolff, dat. 1946. Je ca. 26,5 x 32,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (61) 140 – 200
 Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen 2 sign. Radierungen von Bruno Reinhold vom Brandenburger Tor und vom Eosanderportal des Schlosses in Berlin, sowie ein kolor. Kupferstich des Kapuzinerklosters in Tervuren in Belgien, um 1730. 35 x 45 cm (Darstellungsgröße). – Zus. 5 Blätter.
- 2053 DEMMIN** – 4 Kupferstiche des 17. und frühen 18. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren). (154) 240 – 350
 Darunter die älteste gedruckte Gesamtansicht der Stadt aus der Lubinschen Karte (ca. 7,2 x 13 cm; Fauser 2950), eine kolor. Belagerungsszene mit Grundriss der Stadt und ihrer Umgebung von S. Pufendorf nach Dahlberg (ca. 29 x 38 cm; Fauser 2953) sowie ein unkolor. Kupferstich von M. Merian (Fauser 2952). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die gerahmte Kupferstichkarte „Das Hertzogthum Pommern“ von J. Ch. Schreiber in Leipzig. – Zus. 5 Blätter.



Nr. 2055

- 2054 DRESDEN** – „Dresden“. Panoramaansicht. Kolor. Radierung mit großem kolor. Wappen, aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 16 x 47,5 cm. – Zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). – Fauser 3236. – Leicht fleckig und gebräunt. (39) 80 – 120

*Seltene vollständige Folge
der Frankfurter Stadtansichten*

- 2055 FRANKFURT** – 4 Kupferstiche von J. S. Walwert nach Ch. Stöcklin, um 1770. 29 x 41,5 bis 29,5 x 45,5 cm. (Darstellungsgröße). (31)
** 800 – 1.200

Thieme/Becker XXXII, S. 86. – „Ansicht von Frankfurt a/M, von dem Mühl Berg oder von Süden“ – „Ansicht der Stadt Frankfurt a/M von der Nord Seite“ – „Ansicht von Frankfurt a/M, von Osten“ – „Ansicht von Frankfurt a/M, von Westen“. – Der Architektur- und Landschaftsmaler Christian Stöcklin (auf unseren Blättern mit „Stöcklein“ bezeichnet) wurde 1741 in Genf geboren. Er studierte in Bologna bei Bibiena und in Rom, arbeitete in Stuttgart und Ludwigsburg. 1768 wurde er Frankfurter Bürger. Er starb 1795. Die Folge der vier Frankfurter Ansichten, gestochen von Walwert, ist bei Thieme/Becker

erwähnt. – Ein Blatt mit Einriss in der rechten oberen Ecke im weißen Rand, eines mit hinterlegtem Einriss im rechten weißen Rand, eine Ecke im weißen Rand angesetzt, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

- 2056 HARZ** – „Delineatio aureae Sterilitatis Hercyniensis, i. e. Hercyniae Metalliferae accurata Chorographia“. Kolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche mit den Wappen der 6 Bergbaustädte, bei Homanns Erben in Nürnberg, um 1740. 48 x 55 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (3) 120 – 180

Sandler S. 129, 116. – Leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen und Passepartout. – Shipment without the frame and mat.

- 2057 KASSEL** – „Aussicht aus dem Fürstlichen Schlosse zu Cassel gegen Abend“. Blick über die Rennbahn auf die Stadt mit Personen- und Kutschenstaffage. Kupferstich von G. W. Weise nach F. H. Tischbein, um 1785. 24 x 40 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (56) 100 – 150



Nr. 2064

Rechts oben im weißen Rand angerändert, 2 Fehlstellen im Himmel unprofessionell ergänzt, oben und unten 2 geklebte Einrisse, sonstige kleine Läsuren, leicht fleckig, gebräunt.

- 2058 KIEDRICH** – „Kirche zu Kiederich am Rhein, Nassau“. Blick auf die gotische Kapelle, im Vordergrund Personenstaffage. Aquarell von C. Scharold, dat. 1857. 26,6 x 18,3 cm. – Auf Trägerkarton mit feiner Tuschlinieneinfassung mont. (15) ** 160 – 250

Thieme/Becker XXIX, 587 (Biografie). – Verso auf dem Trägerkarton eigenhändig ortsbezeichnet und verso auf dem Papier e. sign. „Carl Scharold, Aquarell Maler aus Würzburg. München 1857“. – Minimal fleckig.

- 2059 KRAUS – EISENBAHN – MÜNCHEN** – „Eröffnung der Münchner-Augsburger Eisenbahn“. Kolor. Lichtdruck nach und bei G. Kraus, dat. München 1839. 25,5 x 38 cm. – Unter Glas (Alters- und Gebrauchsspuren). (158) 120 – 180

Pressler 442 (mit Abbildung). Slg. Proebst 1566. – „Blick auf die hölzerne Bahnhofshalle an der Stelle der heutigen Hackerbrücke. Der aus sieben Wagen, Tender und Lokomotive bestehende Eisenbahnzug verläßt soeben die Halle, voran schreiten zwei Bedienstete mit Fahnen. Hinten die Türme der Frauenkirche, vorne reiche Staffage, darunter rechts eine ambulante Bierschenke“ (Pressler). – Auf Papier mit dem Wasserzeichen „Hand-Papier“ und steigender Löwe, erschienen als Nachdruck um 1910. – Leicht fleckig und etw. gebräunt.

- 2060 LANDSCHAFT – BLICK AUF EINE SCHLOSSANLAGE.** Aquarell und Bleistift auf Bütten. Deutschland, um 1800. Ca. 31 x 45,5 cm. – Unter Passepartout. (18) 260 – 400

Von erhöhtem Standpunkt aus gesehene, sanft hügelige Landschaft mit einem großen Schlosskomplex des 18. Jahrhunderts mit zahlreichen Wirtschaftsgebäuden im Zentrum. Eine genaue Verortung gelang bislang noch nicht. – Mit leichten Knitterspuren, Quetschfalte unten, leichten Verschmutzungen und sehr zart gebräunt. – Beiliegen eine Kohlezeichnung mit Felslandschaft und Hirsch, dat. 1788, sowie eine Radierung mit Baum bestandener Landschaft, tfs. mit Tusche übergangen. – Insgesamt 3 Bl.

- 2061 LAUTERBACH – SCHLOSS EISENBACH** – „Eisenbach. Freiherrlich von Riedesel'sches Schloss am Vogelsberg in Hessen“. Blick auf das Schloss, im Vordergrund Personenstaffage. Anonyme Kreidelithografie, wohl um 1810. 26,5 x 41 cm. (49) 220 – 330

Nicht bei Dussler und Winkler. – Abzug vor der Schrift, von alter Hand mit Bleistift betitelt. – Mittig vertikale Knickspur, leichte Knickspuren in den Rändern, etw. angestaubt, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Für uns nicht nachweisbar.

- 2062 MANNHEIM** – „Hodierna Sedes Electoris Palatini Manheimium“. Grundrissplan mit Umgebung. Teilkolor. Kupferstich mit Kartusche und großer unkolor. Planansicht der Stadt (11 x 56 cm), bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1740. Gesamtgr.: 48 x 57 cm. (45) 140 – 200

Fauser 8429. Schefold 30075. – Oben im weißen Rand angerändert, verso umlaufende Montagespuren, geglättet, linke untere Ecke leicht wasserrandig, etw. fleckig und tfs. unterschiedlich gebräunt, im weißen Rand etw. stärker.

Manuskriptkarte von 1790

- 2063 MECKLENBURG – GADEBURG – KREMBZ** – „Carte von dem Commünen Bauer Felde Crembs im Amte Gadebuch belegen. Auf Verordnung Hoher gemeinschaftlicher Directorial Commission verfertigt im Jahre 1770 durch A. F. von Thien, copiiert Rostock d. 3. Jul. 1790 von Joach. H. Brümmer Ingenieur“. Manuskriptkarte. Alt teilkolor. Tuschezeichnung auf J. Honig & Zoonen-Bütten, dat. 1770/90. 66 x 84 cm. (56) 300 – 450

Gesüdete Karte im Maßstab von 100 Ruthen, kopiert wohl für Großherzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg, der 1791 vier Krembzer Hufen, wovon drei zu Roggendorf und eine Hufe zu Groß Salitz gehörten, wohl von August Georg Maximilian von Fabrice kaufte, aus dessen Nachkommenschaft die Karte stammt. – Rechte untere Ecke mit Fraß- und Schabspuren sowie tfs. dünnwandig, einige kleine Einrisse und leichte Randläsuren, tfs. leichte Knickspuren, Rostspuren und kleine Löcher im weißen Rand durch Reißzwecken, tfs. leicht angestaubt und berieben, leicht fleckig und gebräunt.



Nr. 2071

- 2064 NEUFFEN – BURG HOHENNEUFFEN** – „Hohen Neuffen 1800“. Ansicht der Burg von einem Vorhügel, im Vordergrund zwei Ritter zu Pferde mit ihren Hunden, rechts ein Soldat. Anonymes Aquarell, dat. 1800. 34 x 26 cm. (47) 240 – 350

Unter der Darstellung sechszeiliges hs. Loblied: „Müd vom Schlagen und vom Singen, zieht der Herzog durch sein Land, (sieht) er Neuffen liegen, auf der dräunden Felsenwand ...“ – Tls. Papierbruch entlang der Tuscheinfassung (tls. verso hinterlegt), kleine Fehlstellen in der Einfassungslinie, kleine hinterlegte Fehlstelle im Text, kleine Einrisse und Randsläsuren in den weißen Rändern, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 2065 OBER-MÖRLEN – SCHLOSS ZIEGENBERG** – „Schloß Ziegenberg“. Anonyme lavierte Tuschezeichnung, um 1820. 24,8 x 40,8 cm. (31) ** 120 – 180

Auf feinem Büttten mit dem Wasserzeichen „Van der Ley“. – bis zur Einfassungslinie beschnitten, kleine Randsläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

- 2066 OBERURSEL** – Panoramaansicht von Nordosten als Idealprospekt (8 x 26,5 cm). Kupferstich in Brauntönen, als Kopf einer nicht ausgefüllten Handwerkskundschaft, mit der hl. Maria und der hl. Ursula zu beiden Seiten der Ansicht, alles eingerahmt von einer Bordüre, von und nach J. J. Müller in Hanau 1802, dat. 1802. Blattgr.: 34 x 43 cm. – Auf Trägerkarton mont. (9) 140 – 200

Stopp D368.2. – Mit dem von Engeln gehaltenen Nassau-Usingischen Wappen im Himmel, hier in einem späteren Abzug um 1900. – Kleine Randsläsuren, leicht berieben, leicht fleckig und gebräunt.

- 2067 RHEINLAND** – 3 tls. kolor. Kupferstichkarten des 18. Jhdts. von verschied. Stechern in größeren Formaten. (45) 240 – 350

„S. R. I. pars septentrionalior superioris Circuli Rhenani“ (erschieden bei F. de Wit), „Le Cercle du Haut Rhin ou le Cours du Rhin“ (bei J. W. A. Jaeger in Frankfurt) und „Cursus Rheni, Sectio I seu Inferior“ (bei Homann Erben). – Alters- und Gebrauchsspuren.

Beiliegt „L'Electorat de Hannover“ als altkolor. Kupferstichkarte, erschienen bei T. C. Lotter in Augsburg um 1760, sowie 6 weitere Karten aus dem Rheinland und anderen Gegenden Deutschlands mit teils starken Alters- und Gebrauchsspuren. – Zus. 10 Karten.

- 2068 SACHSEN** – „Besondere Land Karte des Herzogth. od. Churkreises Sachsen ...“ Vierteilige altkolor. Kupferstichkarte (nicht zusammengesetzt) mit unkolor. Wappenkartusche, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1752. Je ca. 31,5 x 46 cm. (42) 180 – 280

Sandler S. 127, 46. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und Randsläsuren, tls. leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker.

DAZU: „SAXONIAE, Misniae, Thuringiae, nova exactissimaque descriptio“. Kupferstichkarte mit Rollwerkkartusche von A. Ortelius, Antwerpen, um 1590. 34,5 x 50,5 cm. – Kleine Einrisse und Randsläsuren, etw. fleckig und gebräunt.

- 2069 SPRINGE IN NIEDERSACHSEN – ELDAGSEN – MANUSKRIPTPLAN** – „Handzeichnung eines eingestellten Jagens nach Rothwild am Hohlenberge“. Manuskriptplan. Leicht aquarellierte anonyme Tuschezeichnung mit Bleistifteinträgen auf Velin, wohl 1. Hälfte 19. Jhd. Ca. 31,5 x 38 cm (Blattgr.: 39,5 x 64 cm). – Im rechten weißen Rand umgebogen, kleiner Ausriss im oberen Rand, zahlreiche Stecknadel-einstichlöcher, leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. (15) ** 160 – 250
- 2070 STUTTGART – ROTENBERG** – („Die Kapelle auf dem Rothenberg“). Getönte Lithografie von C. Heinzmann wohl nach G. Steinkopf, um 1830. 46 x 58,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (47) 100 – 150
Schefold 11416. – Auf dem Rothenberg steht die berühmte Grabkapelle Katharina der Großen, rechts die gleichnamige Ortschaft, vorne Personenstaffage. – Oben, unten und links bis zum Bildrand beschnitten, rechts ca. 2,5 cm Bildverlust, kleine Einrisse und Randläsuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Selten.
- 2071 ULM** – „Ulm“. Blick auf die Stadt Ulm von einer Anhöhe aus, im Vordergrund eine militärische Übung. Getönte Lithografie von und nach E. Emminger, bei J. Adam für Krick in Ulm, um 1860. 41 x 64,5 cm. (47) 260 – 400
Schefold 10216. Henning/Maier S. 155. – Mittig das Ulmer Münster, davor die Basteien, links oben am Hügel die Bundesfestung Wilhelmsburg, rechts Neu-Ulm. – Im Unterrand mit gestoch. Widmung an König Wilhelm von Württemberg von H. Müller. – Rechts einige verso geklebte Einrisse im breiten weißen Rand, oben mittig Einriss im Außenrand, leichte Knickspuren in der linken oberen Ecke, wasserrandig (tls. bis in die Darstellung), etw. fleckig, gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 305.
- 2072 SAMMLUNG** – 8 Kupferstiche aus „Thesaurus philopoliticus oder politisches Schatzkästlein“ von D. Meisner, Frankfurt um 1638. Je ca. 9,5 x 14 cm. – Auf Trägerpapier mont., unter Schrägschnittpasspartout. (152) 140 – 200
Darunter Ansichten von Coburg, Limburg, Lindau am Bodensee, Nördlingen und Rothenburg ob der Tauber. – Das Blatt von Limburg mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren, sonst gute Exemplare. – 12 Beilagen, darunter 6 karikaturistische Tuschezeichnungen von Hans-Heinz Eisele. – Zus. 20 Blätter.
- 2073 KONVOLUT** – 8 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in meist kleineren Formaten. 18. und 19. Jhd. (170) 120 – 180
- Darunter der Grundrissplan von Hamburg von G. Bodenehr sowie eine Kupferstichansicht der Stadt. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 8 Beilagen, darunter die altkolor. Kupferstichkarte „Tabula Geographica Principatus Halberstadiensis“, erschienen bei P. Schenk in Amsterdam, sowie 5 Kupferstichportraits.
- 2074** – 8 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhd. (Rückgänge aus unserer Auktion 82, Lose 2008, 2065, 2075 und 2076). – Beilieg Los 2192. (20) *R 200 – 300
- 2075** – 8 Kupferstichkarten des 17. bis frühen 19. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (9) 260 – 400
Meist Karten aus der Rhein-Main-Gegend, dem Breisgau, Schwaben sowie eine Rheinlaufkarte, darunter „S. R. Imp. Comitatus Hanau“ mit einer kleinen Ansicht der Stadt, erschienen bei J. Ch. Homann in Nürnberg, dat. 1728, „Erpach Comitatus“ und „Totius Sueviae novissima tabula“ als altkolor. Kupferstichkarten, erschienen bei J. Janssonius in Amsterdam, sowie „Hassia Superior“ von M. Merian. – Tls. Stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 60 Beilagen, größtls. Ansichten von deutschen Städten in verschied. Techniken.
- 2076** – 11 Kupferstichkarten und 2 Kupferstichansichten von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. Meist 18. Jhd. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (58) 140 – 200
Darunter Karten aus der Umgebung von Augsburg, Hamburg, Neuburg an der Donau, Stuttgart und Ulm, erschienen bei G. Bodenehr in Augsburg sowie „Chaussee von Meleck üb. Reichenhall... nach Kufstein“, aus dem „Reise-Atlas von Baiern“ von A. von Riedl. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilieg eine kolor. Kupferstichansicht von „Jaegerndorf“ (Krnov) in Tschechien. – Zus. 14 Blätter.
- 2077** – 21 Kupferstiche des 17. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Alle auf Trägerkarton aufgezo-gen. (15) *R 200 – 300
Größtls. Ansichten aus dem ehemaligen Königreich Hannover, darunter 17 Blätter von Merian sowie 2 Blätter aus dem Schatzkästlein von Meisner. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
21 Beilagen, darunter der Kupferstich „Magnum Begnasium Bruxellense“ (von J. Harrewijn nach A. Sanderus, um 1730; 34 x 45 cm), eine Kupferstichkarte des Mittelmeerraumes mit dem Römischen Reich (von P. du Val, dat. 1659; 29,5 x 55,5 cm) sowie die Darstellung von Livingstones Sambesi-Dampfschiff „Ma Robert“ als getönte Lithografie (28 x 47,5 cm). – Zus. 42 Blätter.



Nr. 2081

- 2078** – Ca. 25 Ansichten und Landkarten in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (130) 160 – 250

Darunter die altkolor. Kupferstichkarte „Circulus Saxoniae inferioris“, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, sowie einige Rheinansichten. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2079** – Ca. 100 Karten und Pläne des 19. und 20. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Herstellern und in unterschiedlichen Größen. (45) 140 – 200

Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen einige Karten der Schweiz. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

Welt- und Spezialkarten

- 2080 HIMMELSKARTE** – „Motus planetarum superiorum“. Alt-kolor. Kupferstichkarte von J. G. Doppelmayr, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1740. 48 x 57 cm. (125) 140 – 200

Sandler S. 95. – Mittig große Hemisphäre mit den beobachteten geozentrischen Bahnen der Planeten Saturn, Jupiter und Mars im Verlauf mehrerer Jahre, unten hübsche Puttistaffage, in den Ecken weitere Bahnen sowie unten Erklärungen. – Verso ca. 2 cm langer Büttenpapierstreifen im Bug, minimal fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker. – Kräftiges Alt-kolorit.

All four sheets

- 2081 TABULA PEUTINGERIANA** – „Tabula itineraria ex illustri Peutingororum Bibliotheca ...“ 8 Segmente (je ca. 18,5 x 50 cm) auf 4 Bl. (verso ohne Text). Kupferstiche, bei J. Janssonius in Amsterdam, um 1660. Je ca. 39 x 50 cm (Blattgr.: ca. 54 x 64 cm). (121) ** 600 – 900

Shirley 393 (mit Abb. Taf. 171). Laor 562 A. Van der Krogt I, 0940/1-4:1 (mit Abbildung). – „Jansson has closely copied Ortelius's four sheets which were first engraved in 1598“ (Shirley 393). „The same sections were redrawn by Jan Jansson for publication in his atlas of the ancient world from 1652 onwards“ (Shirley 212). – Zeigt Straßenzüge des römischen Reiches mit den jeweiligen Orten auf einem Streifen in der Form eines 'Itinerarium pictum', schematisch und unmaßstäblich dargestellt. – Kleine Randläsuren, letztes Blatt mit kleinem Wurmfraß, tls. leichte Knickspuren in den Rändern, leicht fleckig und gebräunt, der Bug etw. stärker. – Breitrandiges Exemplar. – Siehe Abbildung.

Shows streets of the Roman Empire with its towns shown in a schematic way untrue to scale on a stripe in the form of an 'Itinerarium pictum'. – Small marginal damages, last sheet with small worming trace, partly with some lighter crease marks on the margins, slightly tanned and soiled, more so on the inner margin, otherwise a good copy with wide margins. – See illustration.

- 2082 WELTKARTE** – „Geographische Vorstellung eines Globi welchen Anno 1492 Herr Martin Behaim im Diametro bey 20. Zollen zu Nürnberg exhibiret“. Kupferstichkarte in 2 Hemisphären mit Portr.-Medaillon und Wappen im Rund sowie reicher gestoch. Legende, 1777. 30 x 41 cm. (121) 160 – 250

Nordenskiöld (Facsimile Atlas) 40. – Aus „Sieben und dreißig Kupfertabellen selbes- und merkwürdiger Sachen in des heil. Röm. Reichsstadt Nürnberg“, bei G. P. Mo-

nath, 1777. – Breite weiße Ränder mit Einrissen und Läsuren sowie fleckig, kleine hs. Anmerkung rechts oben sowie 2 Streichungen mit Tinte über dem Titel, um den Bug einige Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt.

Übersee

- 2083 AMERIKA – NORD- UND SÜDAMERIKA – KONVOLUT** – 14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhd. (130) 300 – 450

Darunter „A New Map of the Whole Continent of America“ nach d'Anville, bei R. Sayer und J. Bennett in London, dat. 1777 (nur der Südamerika-Teil mit der Nebenkarte von Nordamerika mit Hudson- und Baffin-Bay), eine dekorative alt teilkolor. Kupferstichkarte von Nordamerika (mit Kalifornien als Insel) von G. Vertus nach H. Moll sowie als Gegenstück eine Südamerikakarte mit einer großen kolor. Ansicht von Potosi nach H. Moll, beide mit starken Altersspuren und Fehlstellen, dazu einige Pläne und Ansichten. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine Weltkarte in 2 Hemisphären von A. K. Johnston. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

- 2084 – SÜDAMERIKA – ECUADOR** – „Vue du Cajambé“. Ansicht des Vulkans Cayambe aus der Ferne mit Personenstaffage. Altkolor. Aquatintaradierung von M. Bouquet nach A. von Humboldt bzw. P. A. Marchais aus „Voyage aux regions equinoxiales du nouveau continent, fait dans les annees 1799 a 1804“ bei Langlois in Paris, 1814. 30 x 41,5 cm (Blattgr.: 40 x 55 cm). (130) 160 – 250

Stärkere Knickspuren oben bis in die Darstellung, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker. – 2 Beilagen aus demselben Werk: „Pont de cordage près de Penipé“ und „Coffre de Perotte“. – Zus. 3 Blätter.

- 2085 ASIEN – CHINA – SHANGHAI** – Panoramaansicht der Uferpromenade Bund am Huangpu-Fluss. Stickbild, wohl aus Seide, um 1940. 18 x 71 cm. – Auf Karton aufgezogen, unter Glas (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). – Leicht wasserrandig und minimal fleckig. (120) 140 – 200

- 2086 – INDIEN UND SRI LANKA** – „Peninsula Indiae, citra Gangem, hoc est Orae celeberrimae Malabar & Coromandel ...“. Altkolor. Kupferstichkarte mit figürl. Titeltartsche, bei Homann Erben in Nürnberg, dat. 1733. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (57) *R 140 – 200

Etw. knapprandig, links oben wasserrandig, fleckig und etw. gebräunt. – 3 Beilagen, darunter die alt grenzkolor. Kupferstichkarte „Theatrum historicum ... Imperii Romani ...“ (erschien bei P. Mortier in Amsterdam) sowie „Fezzae et Marocchi Regna Africae celeberrima“ (nach A. Ortelius, erschien bei Blaeu in Amsterdam), tfs. mit etw. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Zus. 4 Karten.

- 2087 – SRI LANKA** – „Carte de l'Isle de Ceylan“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Kartuschen, nach G. de l'Isle, bei Covens & Mortier in Amsterdam, um 1750. 46,5 x 57 cm. (130) 160 – 250

Mit dem Kopftitel „Insula Ceilon olim Taprobana“. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die kolor. Kupferstichkarte „Tab. XI. Asiae comprehensens Indiam extra Gangem“ von G. Mercator. – Zus. 2 Karten.

- 2088 – PALÄSTINA** – 5 Kupferstichkarten von verschied. Stechern, in verschied. Formaten. 17. und 18. Jhd. (9) 140 – 200

Darunter die teilkolor. Karte „Lumen Historiarum per Orientem“ von Janssonius/Kaerius mit der Darstellung des Nahen Ostens und einer Detailkarte des Heiligen Landes (Laor 323) sowie 3 unicolor. Karten aus dem „Theatrum Terrae Sanctae et Biblicarum Historiarum“. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen: „Moschee von El Haram zu Jerusalem“ (Aquatintaradierung), eine kolor. lithogr. Ansicht von Tiberias, erschienen bei J. Scholz in Mainz sowie ein Titelblatt. – Zus. 8 Blätter.

- 2089 ORIENT – ÄGYPTEN – MOSCHEE AM NIL** – Ölgemälde auf Leinwand, auf Karton. Um 1910. Ca. 34 x 29 cm. – In Maschrabiyya-Rahmen mit Bein-Einlagen (kleiner Ausbruch). (68) 160 – 250

Sommerliche Ansicht des Nilufers mit kleiner Moschee auf der gegenüberliegenden Flussseite, davor einige Frauen mit Gefäßen auf dem Kopf, eine ein junges Rind führend. Das stimmungsvolle, in lockerem, postimpressionistischen Duktus ausgeführte Gemälde wird durch einen aufwändigen Rahmen mit Gitterwerk, dem traditionellen Maschrabiyya, passend ergänzt. – Mit kleiner Delle im Karton oben.

Europa

- 2090 „HUMORISTISCHE KARTE VON EUROPA IM JAHRE 1870“.** Teilkolor. Lithografie von Th. Mettke für R. Schlingmann in Berlin, um 1870. 24 x 38,5 cm (Blattgr.: 36 x 41,5 cm). (9)

100 – 150

Mit humoristischer Beschreibung des Verhaltens der einzelnen Reiche Europas, die Darstellungen in allegorisch-karikaturistischen Personifikationen. – Faltsuren, restauriertes Exemplar mit ergänzten Fehlstellen im Papier und in den Faltungen, fleckig und gebräunt. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

- 2091 ALPEN – GEBIRGSLANDSCHAFT MIT TURM.** Öl auf Leinwand. Wohl Tirol, um 1880. 40,5 x 32,5 cm. – In vg. Rahmen (mit leichten Abplatzungen). (178)

150 – 200

Eine Burgruine mit hohen quadratischen Turm auf einer Anhöhe nimmt den Vordergrund einer Berglandschaft ein, dahinter auf weiteren Erhebungen ein Ort, wohl mit Kloster oder Herrnsitz und eine Kirche zu sehen. – Das Freiherrenwappen auf einem Stein am rechten Bildrand, darüber die Jahreszahl 1250, würde zweifellos Auskunft zum Ort geben, doch konnten wir es bislang nicht zuordnen. – Mit leichten Verschmutzungen.

- 2092 BENELUX – „A new and exact Map of the United Provinces, or Netherlands &c.“** Alt grenzkol. Kupferstichkarte mit Schrift- und floraler Widmungskartusche, grenzkol. Nebenkarte sowie rechts Leiste mit 7 Ansichten und Plänen, von H. Moll, London, um 1750. 61 x 102 cm (Gesamtgröße). – Doppelt gefaltet. (130)

160 – 250

Shirley, Atlases in the B. L., T. Moll-4c/25. BM, Maps X, 398/9. – Mit Stadtansichten von Amsterdam, Groningen, Middelburg und Utrecht, die Nebenkarte ist eine Seekarte der südlichen Nordsee zwischen England und dem Ijsselmeer. – Leichte Bugläsuren, kleine Einrisse und Randläsuren, Knickspuren, fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen, darunter „... Groningae et Omlandiae...“ von F. de Wit, erschienen bei Covens und Mortier in Amsterdam.

- 2093 – „Teatro della guerra nelle Flandre Austriache e Francesi“.** Altkolor. Kupferstichkarte, bei A. Zatta e Figli in Venedig, dat. 1792. 48 x 64 cm. – Gerollt. (39)

60 – 100

Zeigt das Gebiet zwischen Rotterdam, Düsseldorf, Compiègne und Boulogne. – Einige, tfs. verso hinterlegte längere Einrisse, Knickspuren, verso Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt.

- 2094 BENELUX – AMSTERDAM – Guckkastenblätter.** 5 anonyme altkolor. Kupferstiche, um 1760. Je ca. 28 x 41 cm. – Auf Trägerkartons aufgezogen. (96)

** 140 – 200

Mit niederländisch-französischen Fußtiteln. – „Vue de la Porte de Haarlem“ – „Vue de la nouvelle Bourse, ou S'assemblent les Marchands de Blé“ – „Vue de l'Hyver, sur le Cingel, devant la Vieille Eglise Luthérienne“ – „Vue de la Vielle Eglise Wallone“ – „Vue du Heere-Grast du Cotté du Midy du Bois“. – Tfs. kleine Einrisse und Randläsuren, einige Quetschfalten, tfs. etw. wasserfleckig, etw. fleckig und gebräunt (in den weißen Rändern stärker). – Beiliegen 3 Guckkastenblätter mit Ansichten von Dordrecht (unser Los 2079 in A 83).

- 2095 BÖHMEN UND MÄHREN – PRAG – 3 Kupferstiche mit historischen Darstellungen,** um 1650. Je ca. 29 x 37 cm. (135)

140 – 200

Darunter „Wahre Contrafactur wie die Kayserl: Rätthe zum Fenster hinauß geworffen worden seind. 1618“ – „Einfahl des Passauischen Kriegsvolcks in die kleine Statt Prag. Anno MDCXI den 15. February“. – Stärker wasserfleckig, kleine Einrisse und Randläsuren, fleckig und gebräunt. – 10 Beilagen, darunter ein altkolor. Guckkastenblatt mit der Darstellung der Kirche Santa Maria Del Carmine in Pavia.

- 2096 – – „Praga. Prag.“** Panoramaansicht mit der Prager Altstadt im Vorder- und dem Hradschin im Hintergrund und fünf Wappen im Himmel. Kupferstich von zwei Platten von M. Merian, um 1650. 19,5 x 65 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (84)

300 – 450

Fauser 11222. – Faltsuren, etw. wellig, leicht fleckig, unterschiedlich stark gebräunt. – Beiliegt die gerahmte Kupferstichkarte „Die Gegend um Prag oder der alte Prager Kreys“, erschienen bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1742. – Zus. 2 Blätter. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

- 2097 FRANKREICH – BILDERBOGEN – KONVOLUT – 55 Lithografien,** um 1830. Je ca. 22 x 36 cm (Blattgröße). (42)

180 – 280

Bilderbögen u. a. mit Stadtansichten und Landkarten, Personen und Architekturteilen, einzeln oder mit mehreren Abbildungen pro Blatt. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 15 Beilagen, meist aus anderen Gebieten, darunter ein Plan von Lyon, 2 alte Fotografien eines Kirchenportals, eine typografische „Tabelle, in welcher der Aschermittwoch und Ostersonntag angezeigt wird vom Jahre 1700 bis 2000“ sowie eine sign. Radierung von Willi Geiger, dat. 1918. – Zus. ca. 70 Blätter.



Nr. 2100

- 2098 FRANKREICH – KORSIKA** – Blick durch die Gassen von Corte. Kohlezeichnung von Th. Schück (1882-1956). Sign., ortsbezeichnet und dat. 1929. 50 x 39 cm. – Rahmen etw. läd. – Gleichmäßig leicht gebräunt und mit vereinzelt Fleckchen. (140) 70 – 100

- 2099 – PARIS** – „Veue ancienne de Paris“. Ansicht des Louvre bzw. der Pont Neuf mit dem Tour de Nesle im Vordergrund. 2 Radierungen nach J. Callot, bei N. Bonnart in Paris, um 1700. Je ca. 15,5 x 32,5 cm. – Alt auf Trägerpapier aufgezogen. (47) 100 – 150

Vgl. Lieure 667 und 668. – Detailgetreue Wiedergaben der berühmten Radierungen von Jacques Callot, hier mit Titel, Verlegerangabe und Legende 1-6 im Unterrand. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, etw. fleckig, gebräunt. – Beiliegt dieselbe Ansicht der Pont Neuf als Kupferstich auf Büttchen ohne Bezeichnung. – Zus. 3 Blätter.

- 2100 – PARIS – NOTRE-DAME.** Blick auf die Kathedrale Notre-Dame von der Seine aus. Ölgemälde. Schwer leserlich sign. Paris, um 1910. 77 x 55 cm. – In elegantem Jugendstilrahmen (mit Altersschäden). (46) 400 – 600

Das Gemälde zeigt die Südfassade der Kathedrale, in kräftiges, klares Licht getaucht, so dass die umliegende Vegetation ebenfalls kräftig hervortritt. – Mit leichten Rissen in der Leinwand links oben und dezenten Retuschen. – Siehe Abbildung.

- 2101 – STRASSBURG** – „Représentation de la ceremonie dans laquelle les vins d'honneur furent offerts à sa Majesté Louis XV“. Kupferstich von J. Ph. Le Bas nach J. M. Weis, wohl bei Aubert in Paris, dat. 1744. 39 x 73,5 cm (Darstellung; Blattgr.: 46 x 77,5 cm). (121) ** 140 – 200

Ornamentstichslg. Berlin 3015. – Darstellung von Feierlichkeiten aus dem bekannten, zur Genesung Ludwigs XV. und seines Einzugs in die Stadt Straßburg im Oktober 1744 verfassten Prachtwerkes („Représentation des fêtes ...“) mit reichster Personenstaffage, den Häusern der Stadt und dem Münster im Hintergrund. – Mit Knickspuren und etw. wellig, leichte Bugläsuren, kleine Fehlstelle in der Darstellung, 2 kleine Löcher, kleine Einrisse und Randläsuren, leicht berieben, etw. fleckig und gebräunt.

- 2102 GRIECHENLAND – ATHEN** – „Athen“. Panoramaansicht aus der Ferne mit der Akropolis. Chromolithografie von E. Hildebrandt, dat. 1852. 27 x 43,3 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (15) *R 140 – 200

Aus „Aquarelle. Auf seiner Reise um die Erde nach der Natur aufgenommen in Egypten, Indien, China, Japan ...“. – Trägerkarton mit Fehlstellen in den breiten weißen Rändern, leicht fleckig und gebräunt.

DAZU: Griechischer Krieger in traditioneller Tracht. Öl auf Karton mit goldener Einfassungslinie, um 1830. 11,5 x 7,5 cm. – Auf geprägtem grauen Trägerkarton aufgezogen. – Firnis leicht vergilbt.

- 2103 – KAP SOUNION** – Blick auf einen Teil des Poseidontempels, dahinter das Meer. Aquarell auf Papier. Rechts unten undeutlich sign., nicht dat. (um 1930). 36,5 x 27,2 cm. – Unter Passepartout. – Verso Klebe- und Montagespuren, minimal knittrig. – Hübsche, qualitätvolle Arbeit. (3) 140 – 200

- 2104 – METHONI** – „Cita de Modone“. Ansicht aus halber Vogelschau. Kupferstich aus „Isole“ von S. Pinargenti, Venedig 1573. 14 x 20,5 cm. – Unter Passepartout. (9) 140 – 200

Kleine Ausrisse im weißen Rand, wasserrandig, etw. gebräunt. – 4 Beilagen: Ein Kupferstich mit Belagerungsansicht von Methoni, eine Kupferstichkarte der Insel Anafi in der Ägäis, eine Kupferstichansicht von Herzog Novi von D. Zenoni, erschienen bei Bertelli in Venedig 1574 (Wurmfraß in der Darstellung) sowie ein Kupferstich von Ragusa (Dubrovnik) mit der Bucht von Kotor, erschienen bei M. Merian in Frankfurt.

Viktorianisches Sandbild

- 2105 GROSSBRITANNIEN – ISLE OF WIGHT –** „The Needles. Isle of Wight“ Beiaquarelliertes Sandbild im Rund auf Karton. Durchmesser: 6 cm. (130) 100 – 150

Die Herstellung von Sandbildern war eine populäre Freizeitbeschäftigung im viktorianischen England Mitte des 19. Jhdts., wobei als Medium der mehrfarbige Sand der Isle of Wight Verwendung fand, bei unserem Stück „Dr(awn) Alum Bay Sand by W. C. (oder G.)“. Als Vorbild für die Technik diente wohl die japanische Kunstform des Bonseki. Zum Zentrum für die „Sandmalerei“ entwickelte sich Newport, und verschiedene Künstler – darunter Edward Dore, sein Bruder John und James Neat – brachten es zu großer Meisterschaft in ihrer Kunst. – Trägerkarton oben im weißen Rand stärker berieben, leicht fleckig und gebräunt.

- 2106 – LONDON – 8 tls. kolor. und getönte Lithografien** von T. S. Boys aus „London as it is“, bei Boys in London, um 1842. Ca. 24,5 x 45 bis 31,5 x 45 cm. (9) 140 – 200

Darunter „Entry to the Strand from Charing Cross“, „The Horseguards &c. from St. James's Park“, „Hyde Park, near Grosvenor Gate“ und „The Club Houses &c. Pall Mall“. – Bis zur Darstellung beschnitten, Einrisse und Randläsuren, sonstige tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 6 Beilagen, darunter 2 kolor. Lithografien mit „Metropolitan Traffic Relief“ sowie altkolor. Guckkastenblatt von H. Roberts mit dem Musiksalon in Vauxhall Gardens.

- 2107 – LONDON – SAMMLUNG –** Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen mittleren Formaten. Meist 19. Jhd. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (130) 400 – 600

- 2108 – KONVOLUT –** Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhd. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (130) 140 – 200

- 2109 – – 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten.** Meist 19. Jhd. (15) *R 200 – 300

Darunter 4 altkolor. Guckkastenblätter mit Ansichten aus London sowie einige Aquatintaradierungen. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt das Werk „Views of Malvern“, erschienen bei H. W. Lamb, mit 9 gestoch. Ansichten.

- 2110 GUCKKASTENBLÄTTER – – 5 altkolor.** Kupferstiche, um 1780. 25 x 40 bis 29 x 41 cm (Darstellungsgröße). (166) 220 – 330

Darunter „Prospect von dem Rheinfall bey Lauffen“ von F. Riedel, erschienen bei der Academie Imperiale in Augsburg, „La Porte St. Denis sortant de Paris“, erschienen bei Daumont in Paris, sowie 2 Blätter von Spanien, darunter „Cour des Lions dans le Palais ancien des Rois Maures d'Grenade“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Zwei außereuropäische Beilagen, darunter ein Blatt von Französisch Guayana sowie „Vue d'un Temple Chinois“. – Beigabe. – Zus. 8 Blätter.

- 2111 ITALIEN – ANCONA –** „Ancona civitas Piceni celeberrima“. Planansicht aus der Vogelschau mit reicher Schiffsstaffage. Altkolor. Radierung mit ornamentaler Titelkartusche und gestoch. Legende (A-Z, AA-RR, 1-45), aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 33,5 x 48 cm. (45) 100 – 150

Fauser 420. – Bugriss geklebt und verso hinterlegt, kleine Randläsuren, leicht fleckig, gebräunt. – Beiliegt die Ansicht der Stadt Genua von S. Münster.

- 2112 – BOLOGNA UND FLORENZ – 8 altkolor.** Kupferstiche nach F. B. Werner, bei J. G. Böck in Augsburg, um 1790. Je ca. 17 x 28,5 cm (Darstellungsgr.; Blattgr.: 23 x 36,5 cm). (59) 160 – 250

Jeweils 4 Ansichten, darunter „Das Franciscaner-Closter, in Bologna“, „Prospect bey der Pauliner Kirche, in Bologna“, „Die große Augustiner Kirche, sambt dem Malvezzischen Pallast in Bologna“, „Prospect des St. Stephan Platzes ...“, „Prospect von dem Platz der Heil. Dreyfaltigkeit ... in Florenz“ und „Prospect des Ertz-Bischofflichen Seminarii ...“, jeweils mit italienisch-deutschem Fußtitel. – 3 Blätter von Florenz mit tls. ausgeschnittenen Fenstern und Türen, links kleine Löcher im weißen Rand (durch entfernte Fadenbindung), tls. kleine Einrisse und Randläsuren, tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder tls. stärker.

- 2113 – CAMPANIEN – CAVA DE' TIRRENI –** Blick auf den Monte Castello und das Viadukt. Feder und Aquarell auf Van der Ley-Bütten. Italien, um 1800. 29,3 x 48,4 cm. – Unter Passepartout. (18) 200 – 300

Die detailreiche, teils kolorierte Zeichnung von anonymer Hand legt den Fokus ganz auf die Wiedergabe des hohen und massiven Gebirgszugs, zu dessen Füßen der Ort Cava de' Tirreni liegt. Der Künstler hat hier nur wenige Gebäude, vor allem aber das Viadukt koloriert sowie den Turm des Schreins San Francesco e Sant'Antonio rechts im Bild. Die Farbigkeit ist in Blau- und Grünblautönen gehalten, die fein nuanciert aufeinander abgestimmt sind und in den Gebäuden in ein weiches Grau übergehen. So entsteht neben der genauen Wiedergabe der Örtlichkeit auch ein insgesamt atmosphärischer Eindruck des Ortes in der Nähe von Salerno. – Mit Fleckchen, hinterlegtem Löchlein, leichten Randeinrisen, leicht knittrig und zart gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 312.



Nr. 2113

- 2114 ITALIEN – GARDASEE – MONTEFIASCONI**
– 2 Aquarelle von J. Nicklas. Sign. und dat.
(19)63 und (19)67. 23,4 x 31 und 24 x 32 cm. –
Einzel auf Träger montiert. (148) 80 – 120

Jeweils von Uferhöhe aus gesehener Blick auf den See und die Ortschaft am Bolsenasee in stimmungsvollem Licht. – Josef Nicklas (1895-1974) war als Künstler in Prien ansässig. – Jeweils zart gebräunt, 1 Bl. mit kleinen Fleckchen.

- 2115 – LOMBARDO-VENETIEN – POSTKARTE –**
„Carta Itineraria del Regno Lombardo-Veneto
indicante tutte le Stazioni postale e militari ...“
Lithogr. Karte mit Legenden, von A. Magnaron
nach E. Lanzani, bei G. Deyé in Venedig für
G. G. di Vicenza, dat. 1832. 51 x 72,5 cm. – Mehr-
fach gefaltet. (43) 140 – 200

Zeigt das Gebiet zwischen Brixen, Triest, Modena und Domo d'Ossola mit dem Gardasee im Zentrum. – Links zwei Einrisse bis knapp in die Darstellung, einige Einrisse im weißen Rand sowie Randläsuren, tfs. stärker fleckig, leicht gebräunt. – 4 Beilagen: ein lithogr. Umgebungsplan von Verona, eine grenzkolor. „Carta della Monarchia Austriaca“, erschienen in Venedig 1827, eine leicht beschädigte Karte von Tirol, erschienen bei T. Mollo, sowie eine lithogr. Karte der Lagune von Venedig mit größerer Fehlstelle in der Darstellung.

- 2116 – – –** „Carta Postale del Regno Lombardo-Veneto. Tirolo, Litterale, e della Dalmazia ...“ Alt grenzkolor. lithogr. Karte von A. Fuchs nach F. Botte, bei J. F. Kaiser in Graz, dat. 1827. 52 x 72,5 cm. – Mehrfach gefaltet. (43) 160 – 250

Seltene Postkarte mit Einzeichnung der Postwege und -stationen. – Zeigt das Gebiet zwischen Passau, Ragusa und Genua, der Lithografen- und der Verlegervermerk im Segel des österreichischen Postschiffes auf der Adria versteckt. – Wenige kleine Einrisse und Randläsuren im weißen Rand, winzige Fehlstellen in den Faltungen, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

- 2117 – NEAPEL – VESUV –** Landschaft mit Klosteranlage im Zentrum und Vesuv im Hintergrund. Feder auf Büttchen, tfs. in braun laviert. Italien, um 1800. 31,2 x 48 cm. – Jeweils unter Passepartout. (18) 330 – 550

Feine und exakte Wiedergabe einer nicht näher zu identifizierenden Ortschaft am Fuße des Vesuvus in der Gegend von Pompei; im Vordergrund auf dem Weg zum Kloster und der Ortschaft zwei Franziskaner mit Esel und Schwein, denen zwei junge Frauen entgegenkommen. – Leicht knittrig, mit kleinem Nadellöchlein und leicht gebräunten Rändern. – Siehe Abbildung.

- 2118 – NEAPEL UND UMGEBUNG –** 4 Kupferstiche und Radierungen des späteren 18. und frühen 19. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Größen (Blattgr.: ca. 37,5 x 53,5 bis 50,5 x 76,5 cm). (121) ** 140 – 200



Nr. 2117

Darunter „Vue du Golfe de Naples prise du Palais du Prince de la Rocella a Posillipe“ und „Vue de Posillipe...“ (von E. Giraud, um 1770) sowie „Avanzi del Tempio di Giove Serapide a Pozzuoli“ (von V. Aloja nach Ph. Hackert). – Stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Gekauft wie besichtigt, kein Rückgaberecht. – No returns.

2119 – PESARO – „Pisaurum Vulgo Pezaro“. Panoramaansicht von einer Anhöhe, mit Personenstaffage. Kolor. Kupferstich, bei P. Mortier in Amsterdam, 1704. 38,5 x 48,5 cm. – Unter Passepartout eingeklebt. – Nach der Ansicht von Braun und Hogenberg, aus „Nouveau Theatre d'Italie“. – Faltsuren. (118) *R 100 – 150

2120 – PIEMONTE – 3 Kupferstichkarten des 17. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (37 x 48,5 bis 50,5 x 60 cm). (118) *R 300 – 450

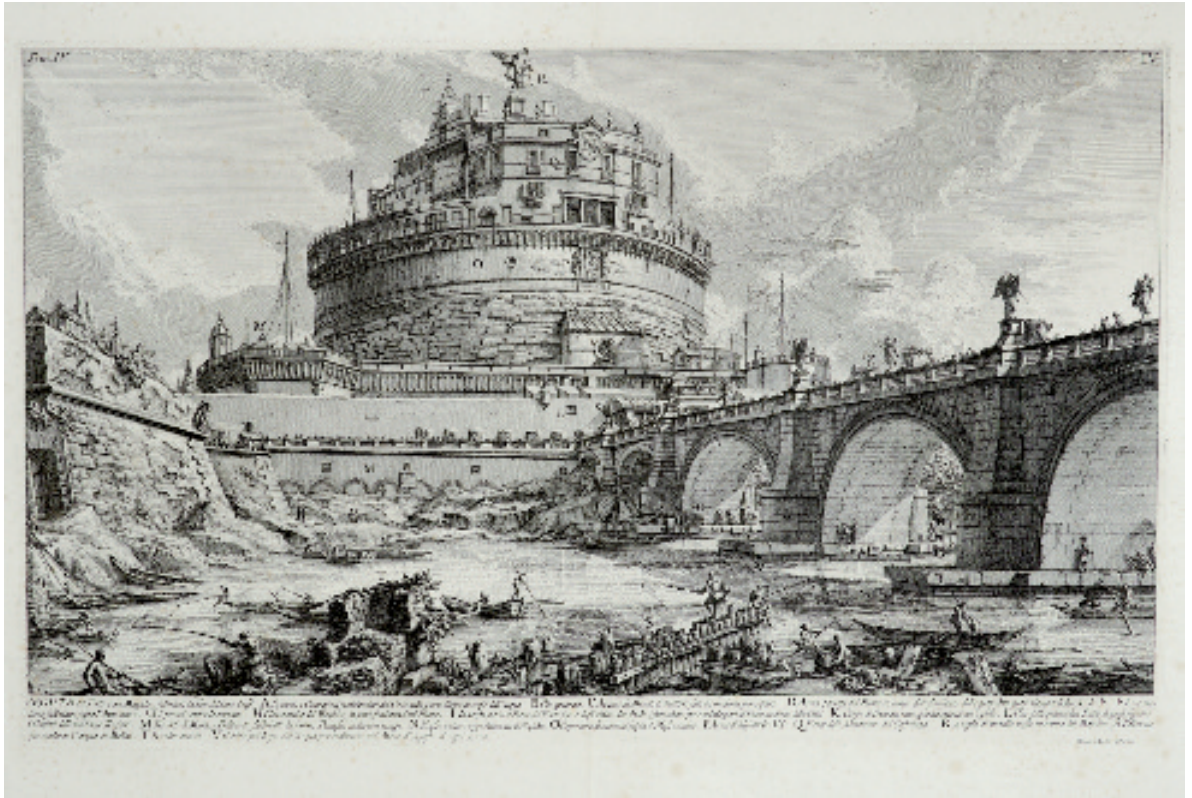
„Principatus Pedemontii“ und „Territorio di Pavia, Lodi, Novarra, Tortona ...“, jeweils erschienen bei J. Janssonius in Amsterdam sowie die tlg. goldgehöhte und alt grenzkolor. Karte „Pedemontium et reliquae Ditiones Italiae ...“, von J. de Broen nach Th. Borgonius, erschienen bei W. Blaeu in Amsterdam (mit Van Santen-Kolorit). – Alters- und Gebrauchsspuren, eine Karte mit Bugeinriss unten und Quetschfalten, die Karte von Blaeu mit Schäden unten im Bug und Randläsuren.

2121 – PIOMBINO – „Piombine. Ville de Toscane, Située sur le Canal de ce nom vis a vis de L'isle d'Elbe.“ Grundrissplan aus der Vogelschau mit Umgebung, darunter Ansicht der Stadt vom Meer aus (13,5 x 52,5 cm), links kleine Insetkarte mit der Insel Elba (11 x 16 cm). Kupferstich, bei P. Mortier in Amsterdam, 1704. Gesamtgr.: 44 x 52,5 cm. – Aus „Nouveau Theatre d'Italie“. – Gutes Exemplar. (118) *R 100 – 150

2122 – ROM – „Der Statt Rom in aller Welt bekandt Contrafehtung nach jetziger gelegenheit“. Gesamtansicht von der Höhe. Kolor. Holzschnitt aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographia“ von S. Münster, um 1560. 24 x 36 cm. – Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Restaurierte Bugschäden (minimaler Bildverlust). (39) 100 – 150

2123 – GUCKKASTENBLÄTTER. 3 altkolor. Kupferstiche, bei Remondini in Bassano, um 1780. Je ca. 28 x 41 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (60) 100 – 200

„El Capitolio de Roma con l'Escalera hacia la Iglesia d'Aracelli“ – „Prospect del Gran Palacio d'Innocentio hazia el Palac. Spada, a Roma“ – „Prospetiva del Puente, y Castillo s. Angel a Roma“. – 2 Blätter stärker braunfleckig, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine gerahmte kolor. Kupferstichkarte von Sardinien von Reilly 1791.



Nr. 2136

2124 ITALIEN – ROM – Landschaft vor Rom mit Ruinen der alten Aquädukte, im Vordergrund ein Mann zu Pferde, davor eine Frau bei der Feldarbeit. Aquarell auf Papier von R. Gigli, um 1910. 36 x 53,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Roberto Gigli (Rom 1846-1922) war ein italienischer Landschaftsmaler und Aquarellist. (49) 240 – 350

2125 – – „Veduta dei Grandi Avanzi delle Terme Antoniane, o di Caracalla“ – „Veduta del Gran Sepolcro di Cecilia Metella“ (Caracalla-Thermen und Grabmal der Caecilia Metella). 2 Radierungen von L. Rossini in Rom, dat. 1822/23. 48,5 x 57,5 und 46 x 62 cm. – Das erste Blatt auf Trägerkarton aufgezogen. – Kleine Randläsuren, fleckig und etw. gebräunt. (118) ** 140 – 200

2126 – ROM – 3 ANSICHTEN AUS ROM. Bleistift, laviert, auf Velin. Rom, um 1800. Ca. 29 x 43,7 cm. – 2 Bl. unter Passepartout. (18) 160 – 250

Die wohl aus einem Album mit Romansichten stammenden, anonymen Blätter zeigen Aracoeli, die Villa Borgese, den Palazzo Caffarelli und den Monte Cavo. Wie auch bei den anderen Blättern aus dem Album (Losnummern 2127-2131) ging es dem deutschen Künstler um eine

topografische Wiedergabe der in die Gebäudekomplexe eingebetteten Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt. – Mit Lichtrand, leichten Fleckchen und Knitterspuren sowie zart gebräunt, 1 Bl. mit kleinem Randeinriss.

2127 – – 3 ANSICHTEN AUS ROM. Bleistift, laviert auf Velin. Rom, um 1800. Ca. 29 x 43,7 cm. – Unter Passepartout. (18) 160 – 250

Die wohl aus einem Album mit Romansichten stammenden, anonymen Blätter zeigen den Palatin mit der Kirche S. Bonaventura und Aracoeli, die Ruine in der Nähe von S. Giovanni in Laterano sowie die Kirche S. Maria Maggiore mit den umstehenden Gebäuden und der alles überragenden Mariensäule. Wie auch bei den anderen Blättern aus dem Album (Losnummern 2126 und 2128-2131), ging es dem deutschen Künstler um eine topografische Wiedergabe der in die Gebäudekomplexe eingebetteten Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt. – Mit Lichtrand, leichten Knitterspuren und Fleckchen sowie zart gebräunt.

2128 – – 3 ANSICHTEN AUS ROM. Bleistift, laviert auf Velin. Rom, um 1800. 44,4 x 58,5 cm. – Unter Passepartout. (18) 260 – 400

Die anonymen Blätter stammen wahrscheinlich von der Hand eines deutschen Künstlers, der in Rom ansässig war. Der Maler hielt auf den großen dekorativen Blättern in zwei bzw. drei Registern Panoramen der ewigen Stadt

fest. – Zu sehen sind auf Blatt 1: Torre di Nerone, der Palazzo di Monte Cavallo, S. Pietro in Vincoli, S. Giovanni e Paolo und S. Gregorio. – Blatt 2: Monasterio di San Stefano, S. Maria alla Navicella, S. Stefano Rotondo, St. Giovanni e Paolo, Monte Palatino, S. Francesca Romana und Tempio del Pace. – Blatt 3: Palatin rechts angeschnitten mit dem Archo di Constantino, die Termini di Tito, S. Maria maggiore und S. Eusebio. – Die Blätter stammen wohl aus einem Album mit Ansichten Roms. – Jeweils mit Mittelfalte, Lichttrand und leichten Knitterspuren sowie vereinzelt Fleckchen, 1 Bl. mit 2 cm Randeinriss oben und kleiner Ausdünnung.

- 2129** – – **CARACALLA-THERMEN** – Blick in die Caracalla-Thermen in Rom. Kohle, Kreide und Tusche auf braunem Büttchen. Italien, um 1800. 32,5 x 48,6 cm. – Unter Passepartout. – Mit Einriss an rechter unterer Ecke, zentralen Quetschfalten, Fleckchen, winzigem Loch und leichtem Lichttrand. (18) 240 – 350

DAZU: Römische Ruinen. Kohle, Kreide und Tusche auf braunem Büttchen. Italien, um 1800. Ca. 41 x 29,5 cm. – Unter Passepartout. – Möglicherweise stammt die Zeichnung von derselben Hand und zeigt eine weitere Ansicht aus den Caracalla-Thermen. – Mit Quetschfalten an den Rändern, Nadellöchlein am Rand, Fleckchen und Lichttrand.

- 2130** – – **CESTIUS-PYRAMIDE** – Die Cestius-Pyramide mit dem evangelischen Friedhof. Bleistift, in brauner Tusche laviert, auf Büttchen. Rom, um 1810. 46,5 x 55,5 cm. – Unter Passepartout. (18) 180 – 280

Das große Blatt zeigt links die einzige heute noch erhaltene Pyramide Roms, das Grabmal des Caius Cestius. An diesem ehemals außerhalb der Stadtmauern gelegenen Denkmal entstand im 18. Jahrhundert der protestantische Friedhof, der „Cimitero acattolico“. Im Zentrum der Darstellung, umgeben von antiken Bauelementen und Epitaphen, ist eine trauernde Familie zu sehen, bestehend aus drei Frauen und zwei Kindern. Da das Blatt anonym geblieben ist, lässt sich ein Bezug zu einer konkreten Familie heute nicht mehr rekonstruieren. – Mit hinterlegten Randeinrissen, Flecken und Knickspuren. – Beiliegend eine Zeichnung der Ponte Rotto in Rom, etwa aus der gleichen Zeit. – Mit Altersspuren.

- 2131** – – **MONTE AVENTINO** – 4 Ansichten des Aventin. Bleistift, laviert, auf Velin (3) und Büttchen (1). Rom, um 1800. 28,2 x 41 cm bis 29,3 x 45 cm. – Unter Passepartout. (18) 240 – 350

Die wohl aus einem Album stammenden Blätter zeigen Panoramen des südlichsten der sieben Hügel Roms. Dem anonymen Künstler war vor allem an einer genauen topografischen Wiedergabe gelegen und die einzelnen Sehenswürdigkeiten wurden beschriftet, darunter S. Sabina. Zudem zeigt eines der Blätter auch die Einbettung der Basilika S. Giovanni in Laterano in die umliegenden Gebäude, sowie ein anderes Blatt die Ponte rotto (Pons Aemilius). – Mit kleinen Flecken, Lichttrand, leichten Knitterspuren und zart gebräunt, ein Bl. mit geglättetem Mittelknick.

- 2132** – – **PANTHEON** – „Interno del Pantheon, in oggi S. Maria ad Martyres detta la Rotonda“. Kolor. Aquatintaradierung auf J.-Whatman-Papier von und nach L. Rupp, um 1825. 33 x 45 cm. – Mit Passepartout unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (57) ** 160 – 250

Mit italienisch-französischem Fußtitel. – Leichte Altersspuren. – Beiliegend „A South View of the Gateway Tower of Lancaster Castle“ in Großbritannien als altkolor. Aquatintaradierung von J. G. Wells nach R. Freebairn, dat. 1802. 45 x 60 cm (Blattgr.: 56 x 72,5 cm). – Zus. 2 Blätter.

- 2133** – – **PIRANESI** – „Veduta dell'Arco di Costantino“. Radierung von G. B. Piranesi (1771). 46,3 x 69,5 cm. – Unter breitem Holzrahmen mit Glas gerahmt (Alters- und Gebrauchsspuren). (60) 140 – 200

Vgl. Hind 97, I. – Abzug um 1900 von der Originalplatte des ersten bei Hind beschriebenen Zustandes ohne Nummern. – Gebräunt, leichter Altersgeruch. – Versand nur ohne Passepartout und Rahmen; kein Rückgaberecht. – Shipment without the map and frame, no returns.

- 2134** – – – „Veduta della Dogana di Terra a Piazza di Pietra“. Ansicht der Zollgebäude an der Piazza di Pietra. Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, Rom 1753. 39,5 x 59,5 cm. (121) *R 240 – 350

Hind 32, III (von VI). Focillon 821. Wilton-Ely 168. – Titel mit Legende (1-7) von separater Platte gedruckt. – Mittig gefaltet, breite weiße Ränder mit Einrissen und Knicken im Außenrand, etw. fleckig und leicht gebräunt.

- 2135** – – – „Veduta del Lato posteriore del Mausoleo di Cecilia Metella“. Rückseite des Cecilia-Metella-Mausoleums. Radierung von G. B. Piranesi aus „Le Antichità romane“, bei der Regio Calcografia in Rom, um 1870. 37,5 x 60,5 cm. – Focillon 333. Wilton-Ely 466. – Breite weiße Ränder mit kleinen hinterlegten Einrissen und Randläsuren. (121) *R 140 – 200

- 2136** – – – „Veduta del Ponte, e del Mausoleo, fabbricati da Elio Adriano Imp(erato)re.“ Engelsburg mit Engelsbrücke. Radierung von G. B. Piranesi, Rom 1756. 37 x 65 cm. (118) *R 500 – 700

Focillon 339. Wilton-Ely 472. – Blatt IV aus dem 4. Bd. der „Antichità romane“. – Bugfalte geglättet, verso seitlich Montagespuren, etw. fleckig und gebräunt. – Eines der schönsten Blätter des Castel Sant'Angelo mit hübscher, lebhafter Vordergrundstaffage. – Siehe Abbildung.

- 2137** – – – „Veduta del Porto di Ripetta“. Ansicht des Ripetta-Hafens mit reicher Bootsstaffage. Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, bei Firmin-Didot in Paris, 1835-39. 37,5 x 60 cm. (121) *R 140 – 200

Hind 28, VIII (von VIII). Focillon 814. Wilton-Ely 155. – Mit Legende im Unterrand (1-7). – Breite weiße Ränder tils. angestaubt, leicht fleckig und gebräunt. – Gleichmäßiger Abzug aus der letzten Pariser Ausgabe mit den Nummern 50 und 734 rechts oben, erschienen bei der Regio Calcografia (Blindstempel links unten) in Rom, nach 1870.

- 2138** – – – „Veduta di Campo Vaccino“. Ansicht des Forum Romanum. Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, bei Firmin-Didot in Paris, 1835-39. 45,5 x 71 cm. (121) *R 200 – 300

Hind 100, I (von IV). Focillon 803. Wilton-Ely 233. – Mit Legende im Unterrand (1-11). – Breite weiße Ränder mit kleinen hinterlegten Einrissen und Läsuren, minimal fleckig und gebräunt. – Kräftiger Abzug aus der letzten Pariser Ausgabe mit den Nummern 14 und 766 rechts oben, erschienen bei der Regio Calcografia (Blindstempel rechts unten) in Rom, nach 1870.

- 2139** – – – „Veduta di Piazza Navona sopra le rovine del Circo Agonale“. Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, Rom 1773. 46 x 69,5 cm. – Unter Glas (leichte Altersspuren). (38) 700 – 1.000

Hind 108, II (von 4). Wilton-Ely 241. Ficacci (Taschen) 979 (mit Abbildung). – Aus der ersten Pariser Ausgabe von 1800-07. – Einige Papierfaserrückstände von alter Seidenpapierabdeckung, meist im unteren mittleren Bereich, oben im weißen Rand leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt (die weißen Ränder stärker). – Kräftiger, gleichmäßiger Abdruck. – Siehe Abbildung.

Etching from the 'Vedute di Roma' in the first Parisian edition of 1800-1807. – Some remains of old paper fiber (mostly in the lower middle part of the print), slightly water stained on the upper margin, slightly soiled and tanned (white margins more so). – Strong and even print. – See illustration.

- 2140** – – – 3 Radierungen von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, ca. 1780-1835. 38,5 x 54,5 bis 47 x 71 cm. – Ein Blatt auf Trägerkarton mont. (121) *R 200 – 300

„Teatro di Marcello“ (Hind 33, III von VII; größere Fehlstelle in der Darstellung links oben im Himmel) – „Veduta dell'Arco di Costantino“ (Hind 97, III von III; mit längerem Einriss rechts oben im Himmel) – „Veduta interna della Basilica di S. Pietro in Vaticano“ (Hind 4, III von VI; mit Einriss rechts bis in die Darstellung). – Stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt der Kupferstich „Alt Rom“, erschienen bei G. Ch. Kilian in Augsburg sowie ein Kupferstich der Engelsburg von F. Morelli. – Zus. 5 Blätter. – Kein Rückgaberecht. – No returns.

- 2141** – – **S. GIOVANNI E PAOLO** – 3 Ansichten der Kirche Santi Giovanni e Paolo. Bleistift, laviert, auf Bütten. Rom, um 1800. Ca. 28,5 x 42,3 cm. – Unter Passepartout. (18) 160 – 250

Die wohl aus einem Album mit Romansichten stammenden Blätter zeigen jeweils oben die Basilika Santi Giovanni e Paolo, darunter unterschiedliche weitere römi-

sche Kirchen: S. Giovanni in Laterano und S. Cesareo. Dem anonymen Künstler war vor allem an einer genauen topografischen Wiedergabe gelegen. – Mit kleinen Flecken, Lichtrand und vereinzelt kleinen Ausdünnungen sowie leicht gebräunt, 1 Bl. mit geglättetem Mittelknick.

- 2142** – **SIZILIEN – PALERMO** – Ansicht von Palermo mit dem Monte Pellegrino im Hintergrund. Feder über Bleistift auf Bütten. Sizilien, um 1820. 28,6 x 42 cm. – Unter Passepartout. – Das Büttenpapier mit Wasserzeichen „J Honig Zoonen“. – Mit Flecken, kleinen Wurmlöchlein, minimalen Knitterspuren und zart gebräunt. (18) 200 – 300

- 2143** – **SÜDTIROL – RATSCHINGS – SCHLOSS WOLFSTHURN** – „Wolffsturn von der vordern Seiten“. Mit dem Ort Mareit im Vordergrund. Anonymer Kupferstich, um 1780. 31 x 44,5 cm (Blattgr.: 46 x 58,5 cm). (35) 120 – 180

Nicht bei Nebehay/Wagner. – Braunfleckig, kleines ergänztes Loch in der Darstellung, leichte Knickspuren, kleine Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Sehr seltenes Blatt der barocken Schlossanlage, für uns nicht nachzuweisen.

- 2144** – – **SCHLERN** – „Das Schlerngebirge und der Stille See in Süd-Tyrol“. Getönte Lithografie von und nach G. Seelos aus dem „Wiener Künstler-Album“, bei Reiffenstein & Rösch in Wien, dat. 1860. 29 x 42 cm (Blattgr.: 42 x 55 cm). – Unter Passepartout. (35) 100 – 150

Etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt das gerahmte Aquarell „Tarvis. Blick gegen Römertal“ von A. Peisker, gemalt um 1880.

- 2145** – **TERNI – CASCATA DELLE MARMORE** – Wasserfälle mit Personenstaffage. Radierung von C. Antonini nach J. Ph. Hackert, um 1795. 54 x 40,5 cm (Darstellungsgr.; Sichtmaß: 62,5 x 43 cm). – Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (39) 140 – 200

Unter der Darstellung gestoch. Widmung für Papst Pius VI. – Stärkere Faltsuren durch doppelte Faltung, etw. wellig, fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

- 2146** – **TIVOLI** – 4 Kupferstiche und Radierungen des späten 18. und frühen 19. Jhdts. von verschieden. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (Blattgr.: ca. 31 x 40 bis 53 x 69 cm). (121) ** 240 – 350

Darunter „Ansicht von der durch das Anschwellen des Anioflusses in Tivoli am 16. Nov. 1826 erfolgten Zerstörung des Wasserfalls und einem Theile der Stadt“ (von J. M. Knapp, dat. 1827; mit 3 Detailsichten), „Veduta



Nr. 2139

del Tempio detto della Tosse su' la via di Tivoli" (von F. Morel, dat. 1798) sowie „Veduta principale delle grandi e piccole Cascatelle di Tivoli“ (von J. F. Gmelin, dat. 1808). – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen aus der Umgebung von Rom, darunter „Vue de Vicovaro“ (Radierung von B. A. Dunker und G. Hackert nach J. Ph. Hackert) sowie „Sorge il Mattino“ (Radierung von J. G. Reinhart, dat. 1795). – Zus. 8 Blätter.

- 2147 – VENEDIG** – Ansicht des Palazzo Contarini degli Scrigni e Corfu vom Rio S. Trovaso aus. Bleistiftzeichnung auf Papier. Um 1840. 28,5 x 22 cm. (16) ** 180 – 280

Das Blatt ist dem Münchner Architekturmaler Wilhelm Gail (1804-1890) zugeschrieben, der Italien mehrfach bereiste. – Mit Fleckchen und zart gebräunt. – Beiliegt eine 1827 dat. Bleistiftzeichnung mit einer Ansicht in Trastevere in Rom, ebenfalls Gail zugeschrieben. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth (1895-1976).

- 2148 – SAMMLUNG** – 8 Ansichten aus Italien. Feder, Bleistift und Aquarell auf Büttchen. Italien, um 1800. Ca. 30 x 48,5 bis 35,5 x 85 cm. – Jeweils unter Passepartout. (18) 1.000 – 1.500

Darunter 1 Ansicht des Klosters Santa Scholastica mit Subiaco im Hintergrund, 1 Ansicht der Ruine des Tempio della Sibilla in Tivoli und 3 Küstenlandschaften. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren, 1 Bl. mit größerer Fehlstelle links oben.

- 2149** – 9 kleinformatische Zeichnungen. Italien, dat. 1788 bis 1988. Ca. 11,2 x 16,4 bis 21 x 26 cm. – 4 Bl. unter Passepartout. (18) 300 – 450

Je 1 Bl. mit tanzender Nymphe vor Hermenpilaster, mit Romvedute mit Teil des Saturntempels, mit Tempelruine aus Paestum sowie 3 Bl. mit Landschaften. Die kleine Sammlung umfasst zudem 3 Bl. aus dem 20. Jhd. mit Ansichten von Venedig, Perugia und dem Forum Romanum. – Mit mäßigen bis leichten Altersspuren.

- 2150** – 15 altkolor. eiweißgehöhte Lithografien von G. Migliorato in Neapel, um 1845. Je ca. 14 x 22,5 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. (135) 220 – 330

Darstellungen aus der Gegend um Neapel, darunter 5 geografische Blätter, u. a. von der Blauen Grotte auf Capri und einem Blick in den Park Villa Reale in Neapel, dazu 10 Genredarstellungen, darunter ein Melonenverkäufer sowie eine Prozession der Arciconfraternità. – Tls. leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

- 2151** – 22 Stahlstiche von G. M. Kurz nach C. Rottmann, größtls. aus „Italienische Fresken unter den Hofgarten-Arkaden zu München“, bei G. M. Kurz in München, um 1870. Je ca. 20 x 24,5 cm (Blattgr.: ca. 38,5 x 43,5 cm). – Zus. mit Titel lose in etw. läd. Hlwd.-Mappe d. Zt. (3) 200 – 300



Nr. 2160

Thieme/Becker XXII, 135 (Kurz). – Darunter 8 Abzüge vor der Schrift mit hs. Ortsbezeichnung. – Ansichten unter anderem von Agrigent, Cefalù, Ischia, Messina, Monte Cavo, Lago di Nemi, Palermo, Reggio, Tivoli. – Wenige Blätter wasserrandig im weißen Rand, tls. leicht stockfleckig und gebräunt, wenige Blätter stärker.

2152 – KONVOLUT – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Alters- und Gebrauchsspuren. (130) 300 – 450

2153 MITTELEUROPA – 5 tls. altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. und 2 Ansichten in Aquarell und Öl des frühen 20. Jhdts.; verschied. Formate. – 5 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (64) 140 – 200

Darunter Landkarten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Ansichten von Illertissen und Lindau. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

2154 – 16 Radierungen des späten 19. und frühen 20. Jhdts. von verschied. Künstlern, in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Unter Passepartout. (25) 100 – 150

Blätter aus Deutschland mit Ansichten von Augsburg, Naumburg, Regensburg (2), Rothenburg ob der Tauber (3) und Würzburg (2), dazu Ansichten meist aus Frankreich, darunter Amiens. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 5 Beilagen unter Passepartout.

2155 MITTELMEER – MALTA – „Great Harbour of Malta from St. John's communication“. Blick auf einen Teil des Hafens mit reicher Schiffsstaffage, im Vordergrund Soldaten beim Exerzieren. Anonyme kolor. Lithografie, um 1840. 19,5 x 30,5 cm. – Kleine Randsläsuren, tls. deutliche Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen. (130) 100 – 150

2156 – MALTA – VALLETTA – „Ansicht nach dem Vogelperspektiv der Stadt und des Havens von Malta“. Blick auf die Stadt von Corradino, darunter Legende (1-30). Kupferstich von T. V. Poll nach Despréz, bei der K. K. Privil. Kunsthandlung in Augsburg, 1803. 22 x 33,5 cm (Blattgr.: 37 x 46 cm). (42) 120 – 180

Oettingisches Wochenblatt Nr. XXXVII (1803), Verlagsanzeige. – Eckabriss links oben im weißen Rand, tls. hinterlegte Einrisse im Bug und leichte Bugschäden, Einrisse und Randsläsuren, Knickspuren, weiße Ränder wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Geometrischer Plan der Stadt und des Havens von Malta“ mit umfangreicher Legende und ähnlichen Altersspuren. – Zus. 2 Blätter.

2157 ÖSTERREICH – ANIF – „Schloss Anif bei Salzburg, Tyrol“ Blick auf das Wasserschloss. Aquarell von C. Scharold, dat. 1857. 21,3 x 26,4 cm. – Auf Trägerkarton mit feiner Tuschlinieneinfassung mont. (15) ** 200 – 300

Thieme/Becker XXIX, 587 (Biografie). – Verso e. ortsbezeichnet und sign. „Carl Scharold, Aquarell Maler aus Würzburg. München 1857“. – Dekorativ.

2158 – BADEN BEI WIEN – „Das Schloss Rauhenek bey Baaden – Vue de Rauhenek á Baaden“. Kolor. Umrissradierung, bei Artaria & Co. in Wien, 1833. 26 x 39,5 cm (Blattgr.: 40,5 x 51,5 cm). (154) 100 – 150

Nebehay/Wagner 59, 64 (betitelt „Das alte Schloß Rauhenek bey Baden“). – Späterer Abzug auf Van Gelder-Bütten, wohl um 1880. – Leicht wellig sowie fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker.

2159 – BAD GASTEIN – „Bad Gastein u. Goldberggruppe“. Aquarell und Gouache von Carlos Nemm (?). Sign., betitelt und dat. 1927. Motivmaß: 32,5 x 43 cm; Blattmaß: 49 x 59,5 cm. – Gerahmt (läd.). – Von frischer Farbigkeit, jedoch mit Fleckchen und zart gebräunt. (46) 200 – 300

- 2160 – INNSBRUCK** – „Panorama von Innsbruck“ (von Zirl bis Keller Joch). Zweifarb. getönte Lithografie (von 2 Steinen) von B. Armani, gedruckt von C. Redlich für Fr. Unterberger in Innsbruck, um 1860. 31 x 125 cm (Blattgr.: 49,5 x 148 cm). – Gerollt. (35) 400 – 600
Adelsberger, Die Stadtvedute Innsbruck in der Druckgraphik, 147a (mit Abb.). – Links und rechts 2 etw. längere Einrisse im weißen Rand, sonstige kleine Einrisse und Randläsuren, leicht wellig, links im weißen Rand angestäubt (ausradierbar), leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Panoramaansicht von Innsbruck. – Siehe Abbildung.
- 2161 – ITALIEN – NORD- UND SÜDTIROL** – 6 Lithografien des 19. Jhdts., von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten (Bildgr.: ca. 16,5 x 12 bis 28 x 44 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (35) 140 – 200
Darunter eine Ansicht von Zell am Ziller von und nach A. Podesta, eine Gegend bei Trafoi (von F. Wolf nach B. de Ben aus Kunike), Schloss Trautmannsdorff bei Meran sowie der Markusplatz in Venedig (von B. Brizeghel nach M. Moro). – Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 gerahmte Beilagen, darunter die Darstellung einer Frau in Tracht aus dem Pustertal (gestochen von Gatine) sowie eine Aquatintaradierung von Bregenz. – Zus. 9 Blätter.
- 2162 – KITZBÜHEL** – „Galerie Tiroler Landschaften. Kitzbühel mit dem Wilden Kaiser. Nach dem Aquarell von F. A. C. M. Reisch, Meran“. Gesamtansicht. Chromolithografie, um 1900. 30 x 40 cm (Blattgr.: 52 x 59 cm). – Oberer Rand und unten im weißen Rand tfs. etw. wasserrandig, minimale Knickspur, sonst gutes Exemplar. (35) 140 – 200
- 2163 – KUFSTEIN** – „Erste Ansicht der Stadt und Festung Kufstein – Premiere vue de la ville et forteresse de Kufstein“. Umrissradierung von und nach L. Jansch, bei F. X. Stöckl in Wien, um 1790. 26 x 39,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (35) 100 – 150
Thieme/Becker XVIII, 394 (Biografie). – Nicht bei Nebehay/Wagner. – Sehr feine und seltene Ansicht der Stadt, in breitrandigem, frischen Zustand.
- 2164 – LAA AN DER THAYA** – „Johann Kührtreiber Brauerei. Brauerei Hubertusbräu Laa a. d. Th. N. Ö.“. Blick auf die Brauerei aus halber Vogelschau, dahinter die Silhouette der Stadt Laa, links kleine Insetansicht der Mälzerei (ca. 14 x 35 cm). Chromolithografie, bei Eckert & Pflug in Leipzig, um 1890. 44 x 64 cm (Sichtmaß: 78,5 x 99 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (35) 120 – 180
- Einige kleine Einrisse und Knickspuren in den breiten weißen Rändern, leicht fleckig und gebräunt, die Ränder stärker. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.
- 2165 – LAXENBURG** – 3 kolor. Umrissradierungen und kolor. Lithografie des 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in größeren Formaten. (154) 220 – 330
„Das Haus der Laune in dem K. K. Lustgarten zu Laxenburg“ (gestochen von J. Ziegler nach L. Jansch, bei J. Cappi in Wien, um 1810; 26,5 x 41 cm (Darstellung); Nebehay/Wagner 671, 69), „Der Eingang im Prater in dem k. k. Lustgarten zu Laxenburg“ (gestochen von und nach L. Jansch, bei J. Cappi in Wien, wohl Abzug um 1840; 26 x 39,5 cm), „Das Ritterschloss im K. K. Lustgarten zu Laxenburg“ (bei Artaria & Co. in Wien, um 1835; 28 x 41 cm; Nebehay/Wagner 59, 55) sowie eine Lithografie von J. Rupp, erschienen beim Lithographischen Institut in Wien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2166 – NIEDERÖSTERREICH – VISCHER** – Ca. 390 Kupferstiche aus „Topographia Archiducatus Austriae Inf: Modernae“ von G. M. Vischer, Wien 1672 (1920). Je ca. 10 x 15 cm. – Meist 2 Ansichten auf 1 Blatt, lose in Folien in mod. Ordner. (37) *R 300 – 450
Nebehay/Wagner 783. – Abzüge von den Originalplatten aus der Neuausgabe von 1920, dazu 4 Zwischentitel, Portrait und Würdigung Vischers (von M. Vancsa). – Minimale Gebrauchsspuren.
- 2167 – PERCHTOLDSDORF** – „Ansicht der alten Kirche zu Petersdorf bey Wien – Vue de l'Eglise Gothique à Petersdorf près de Vienne“. Anonyme altkolor. Umrissradierung, bei Artaria & Co. in Wien, um 1833. 28 x 38,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (154) 200 – 300
Nebehay/Wagner 59, 52. – Aus „Mahlerische und merkwürdige Ansichten der verschiedenen Provinzen der österreich. Monarchie“. – Späterer Abzug, wohl 2. Hälfte des 19. Jhdts. – Knappdring, leicht fleckig.
DAZU: „Petersdorf“. Gesamtansicht. Einfach altkolor. Lithografie, bei F. Barth in Wien, um 1840. 15 x 24,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Minimal fleckig, gebräunt. – Selten.
- 2168 – SALZBURG** – „Saltzburgk“. Gesamtansicht von der Höhe. Altkolor. Radierung mit 2 kolor. Rollwerkkartuschen, 2 Wappen und Legende (1-37), aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 32,5 x 50,5 cm. – Mit Passepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Passepartout wasserrandig, Rahmen mit Altersspuren). – Fauser II, 12385. – Leicht wellig und fleckig, etw. gebräunt. (58) 160 – 250



Nr. 2182

2169 ÖSTERREICH – SLOWENIEN – TIROL – „Rhetiae alpestris descriptio, in qua hodie Tirolis Comitatus“ – „Goritiae ... descrip(tio)“. 2 kolor. Kupferstichkarten von A. Ortelius nebeneinander auf einem Blatt, aus der deutschen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum“ in Antwerpen 1580/89. Zus. 34 x 49,5 cm. (118)

*R 120 – 180

Van der Krogt III B, 2780, 31:221/222 (Tirol) und 7170:31 (Slowenien). Van den Broecke 116 a und b. – Minimal fleckig und gebräunt.

2170 – TIROL – BRENNBICHL BEI IMST – „Votivkapelle bei Brennbichl, in Tyrol“. Lithografie von W. Kirchner nach H. Bartinger, um 1855. Ca. 37,5 x 25 cm. – Freischwebend unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (35) 140 – 200

„Zur Erinnerung an den höchstseligen König Friedrich August von Sachsen“, der dort am 9. August 1854 tödlich verunglückte. – Etw. knapprandig, minimal fleckig und gebräunt.

DAZU: DASS.: „Unglücksstätte Sr. Majestät Königs August von Sachsen“. Lithografie von und nach A. Ziegler, bei J. Schöpf in Innsbruck, um 1857. 20 x 27,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – „Neujahrs-Entschuldigungs-Karte der Stadt Innsbruck 1856“. – Mit reicher Schützenstaffage. – Leicht wellig, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Beilieg eine Ansicht von Reutte (mit Einriss). – Zus. 3 Blätter.

2171 – – KONVOLUT – Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Meist 19. Jhdt. (35) 200 – 300

Ansichten aus Nordtirol, darunter wenige Blätter nach G. Pezolt. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 200 Beilagen: Restauflage der Firma Fr. Unterberger in Innsbruck, mit ca. 100 Ansichten und ca. 100 Trachtendarstellungen, von wenigen verschied. Motiven sowie wenige andere Beilagen, darunter Ansichten aus Südtirol.

2172 – WIEN – „Die Kays. Residentz– u. Haupt-Stadt Wien, nebst den Vorstaetten in einem accuraten Plan u. Prospect entworfen“. Grundrissplan.

Altkolor. Kupferstich mit unkolor. Panoramaansicht (8 x 53 cm) untereinander auf 1 Blatt, bei H(omanns) E(rben) in Nürnberg, um 1750. Gesamtgr.: 49 x 53 cm. – Minimal fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker. – Gutes Exemplar. (154) 160 – 250

2173 – – „Grund-Verzeichnis der Stadt Wien ... im Jahre 1529 durch Soliman und 1683 durch Mahomet ... belagert“. Grundrissplan mit 2 Wappen. Einfach altkolor. Kupferstich, bei N. Visscher in Amsterdam, um 1700. 48 x 56 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (154) 100 – 150

Koeman III, S. 184, Nr. 248. – Mit dreisprachigem Titel (deutsch, französisch und niederländisch) und umfangreicher Legende in allen Sprachen (A-Z,a-z). – Rechts unten kleines Loch und Eckabriss im weißen Rand, links unten braunfleckig, leichte Bugläsuren unten, etw. fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

2174 – – „Haupt Ansicht der Residenzstadt Wien, und des grösten Theils ihrer Vorstädte, von Belvedere anzusehen“. Kolor. Umrissradierung von und nach C. Schütz, bei Artaria in Wien und H. Gutacker in Bonn, 1784 (Abzug um 1880). 38 x 58,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Rahmenleiste gebrochen). (154) 180 – 280

Vgl. Nebhay/Wagner III, 671, 37. Schwarz 37, 4. Paulusch, Ikonografie Österreichs, W 5321, 4 (von 4). – Von der 1845 abgeschliffenen Platte mit Empirestaffage von J. A. Klein (frühere Abzüge mit Barockstaffage), erschienen wohl um 1880. – Mit deutsch-französischem Titel. – Minimal fleckig, leicht gebräunt. – Prachtvolle Gesamtansicht vom Oberen Belvedere auf die Stadt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

2175 – – 5 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern, in unterschiedlichen, größeren Formaten. 19. und 20. Jhdt. (154) 200 – 300

Darunter eine sign. Farbradierung vom „Haus der Mode“ von Luigi Kasimir (Darstellungsgr.: 36,5 x 45 cm), ein Aquarell mit Blick von der Gloriette auf Schloss Schönbrunn von Robert Cee, dat. 1955 (42 x 53 cm), „Eingang in den K. K. Garten von Schönbrunn“ sowie „Ansicht des Universitaetsgebäudes des dasigen Platzes und der Kirche“ als kolor. Umrissradierungen, erschienen bei Artaria & Co. in Wien (je ca. 27 x 40 cm; spätere Abzüge, wohl um 1880). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 7 Beilagen, darunter 6 Umrissradierungen von Artaria & Co. in moderneren bis modernen Abzügen.

2176 – – 5 tls. altkolor. Kupferstiche des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (154) 140 – 200

Darunter die altkolor. Guckkastenblätter „Vue du Nouveau Marche de la Farine à Vienne“ und „Vue de l'intérieur du Palais du Prince Eugene“ sowie 3 kolor. Kupfer-

stiche nach S. Kleiner, darunter „Prospect des Hospitahls S. Marx eine kleine Stunde vor der Stadt“. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2177 – **WIEN – ALSER STRASSE** – „Aussicht vom Glacis gegen die Alstergasse. – Vue prise du Glacis vers la rue dite l'Alstergasse“. Altkolor. Umrissradierung von J. Ziegler aus der „Sammlung von ... Aussichten der Residenzstadt Wien“ von K. Schütz und J. Ziegler, bei Artaria & Co. in Wien, um 1780. 27 x 41,5 cm (Sichtmaß: 33,5 x 44,5 cm). – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (154) 240 – 350

Schwarz 2, 1. Etat (von 2). Nebhay/Wagner 671, 2. Paulusch, Ikonografie von Österreich, W3734. – Dekorative Ansicht der Alser Straße und eines Teiles der Alservorstadt, heute Teile der Bezirke Josefstadt und Alsergrund, von der Alserkirche (ehemals Dreifaltigkeitskirche der Minoriten) bis zur Schwarzspanierkirche mit dem Konventsgebäude, dem Sterbeort Ludwig van Beethovens, im Vordergrund exerzierende Soldaten und Zuschauer. – Etw. knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

2178 – – **AUGARTEN** – „Zu und Eingang in Augarten – Vue des acenues, et Entre de L'augarten“. Kolorierte Umrissradierung nach J. Ziegler aus der „Sammlung von ... Aussichten der Residenzstadt Wien ...“ von K. Schütz und J. Ziegler, bei Artaria & Co. in Wien, um 1794. 27,5 x 43 cm (Sichtmaß: 34,5 x 44,5 cm). – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (154) 200 – 300

Schwarz 27, 1. Etat (von 3). Nebhay/Wagner 671, 27. – Der Blick geht vom Palais Grassalkovitch über die Obere Augartenstraße und den Eingang zum Augarten bis zum Augartenpalais (heute Sitz der Porzellanmanufaktur), im Vordergrund reiche Pferde-, Kutschen- und Personenstaffage. – Professionell geklebter Einriss bis ca. 10 cm in den Himmel, knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – Farbfrisch.

2179 – – **BELVEDERE** – „Das Schloss Belvedere gegen den Garten – Le Chateau de Belvedere vers le Jardin“. Kolor. Umrissradierung von und nach C. Schütz, bei Artaria & Co. in Wien, 1785. 26,5 x 40,5 cm (Sichtmaß: ca. 45 x 56,5 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (154) 200 – 300

Schütz/Ziegler, Die Wiener Ansichten 26. Schwarz 42, 1. Etat (von 3). – Späterer Abzug von der Originalplatte, wohl frühes 20. Jhdt. – Leicht gebräunt. – 2 gerahmte Beilagen: „Prospect der Kayserl. Königlichen Post ohnweit dem Stuben-Thor in Wienn“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von Sihnit, erschienen bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1750; sowie „Das k. k. priv. Theater an der Wien in seiner festlichen Ausschmückung ...“ als altkolor. Kupferstich von A. Geiger. – Zus. 3 Blätter.

- 2180 ÖSTERREICH – WIEN – GALITZINBERG – REISENBERG (AM COBENZL)** – „Ansicht des Lustschlosses auf dem fürstlich Galitzin'schen Landgutes, genannt der Predigtstuhl“ – „1te Ansicht des Tempels, genannt der Reisenberg im Garten S. E. des Grafen von Cobenzel“. 2 altkolor. Umrissradierungen von J. Ziegler nach L. Janscha, bei F. X. Stöckl bzw. Artaria & Co. in Wien, um 1810. Je ca. 27 x 41,5 cm (Darstellung). (154) 200 – 300
 Nebehay/Wagner 578, 113 und 671, 77. – Erstes Blatt mit ergänzter Wurmspur im Himmel und etw. fleckig, sonst nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2181 – – GEISLER – SAMMLUNG – 20** altkolor. Kupferstiche aus der „Ansichten-Sammlung der Berühmtesten Palläste, Gebäude, und der Schönsten Gegenden von und um Wien“ von M. Geisler, Wien 1812. Je ca. 7,5 x 10,5 cm. (154) 200 – 300
 Nebehay/Wagner I, 193. – Die vollständige Folge, die auch unter dem französischen Titel „Collection de vues des principaux Palais...“ bekannt ist, umfasst laut Nebehay/Wagner 100 kolorierte Kupfertafeln, mit allen angegebenen Varianten 132 Tafeln. – Die vorliegenden Blätter aus verschied. Exemplaren zusammengetragen, die Blattgröße daher abweichend von ca. 8,8 x 11,6 bis 14,5 x 20 cm. – Tls. kleine Randläsuren, tls. fleckig und gebräunt. – Beilage.
- 2182 – – – – 89** altkolor. Kupferstiche aus der „Ansichten-Sammlung der Berühmtesten Palläste, Gebäude, und der Schönsten Gegenden von und um Wien“ von M. Geisler, Wien 1812. Je ca. 7,5 x 10,5 cm. (154) 1.000 – 1.500
 Nebehay/Wagner I, 193. – Die vollständige Folge, die auch unter dem französischen Titel „Collection de vues des principaux Palais...“ bekannt ist, umfasst laut Nebehay/Wagner 100 kolorierte Kupfertafeln, mit allen angegebenen Varianten 132 Tafeln. Durch die Fülle an Detailansichten gibt sie einen interessanten Einblick in die Baugeschichte Wiens. – Die vorliegenden Blätter aus verschied. Exemplaren zusammengetragen, die Blattgröße daher abweichend von ca. 9 x 12 bis meistens 14 x 17,3 cm. – Tls. kleine Randläsuren, tls. etw. fleckig und gebräunt, vor allem die kleineren Blätter. – Umfangreiche Sammlung. – Siehe Abbildung Seite 320.
- 2183 – – HEILIGENSTADT** – „Heiligenstadt. (Gegend um Wien)“. Ansicht der Heiligenstädter Kirche St. Michael. Kolor. Umrissradierung, bei Artaria & Co. in Wien, 1833. 27,5 x 40 cm (Blattgr.: ca. 42 x 54 cm). (154) 100 – 150
 Nebehay/Wagner 59/73. – Späterer Abzug, um 1900. – Feine Nagespuren in der rechten unteren Ecke, etw. längerer Einriss im weißen Unterrand, leicht fleckig, etw. gebräunt.
- 2184 – – HIETZING** – „Hiezing bey Schönbrunn nächst Wien mit der Aussicht gegen St. Veit“. Kolor. Umrissradierung von und nach J. Knipp, bei Artaria & Co. in Wien, um 1833. 26 x 40 cm (Blattgr.: 44,5 x 56,5 cm). (154) 100 – 150
 Vgl. Nebehay/Wagner 59. – Späterer Abzug von der Originalpatte auf Van Gelder-Bütten, wohl um 1850. – Blick auf die reich belebte Theresienstraße (heute Hietzinger Hauptstraße) gegen Westen, im Hintergrund die Kirche von Ober St. Veit. – Leicht fleckig und gebräunt.
- 2185 – – HOFBURG** – „Ausblick vom Paradeisgartl“. Anonymes Aquarell von „N. N.“ Wien, 1830. 20,5 x 27,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (154) 100 – 150
 Feine und präzise biedermeierliche Ansicht eines der zentralen Bauwerke der österreichischen Hauptstadt. – Leicht gebräunt.
- 2186 – – KAHLENBERGERDORF** – „Ansicht des Kahlenbergdorfes“. Kolor. Umrissradierung von L. Mohn, bei Artaria in Wien, um 1830. 27 x 40 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (154) 120 – 180
 Nebehay/Wagner I, 59, 74. – Blick vom linken Donauufer auf das gegenüberliegende Dorf mit Kahlen- und Leopoldsberg, rechts unten französischer Titel. – Abzug auf Van Gelder-Papier, wohl Ende 19. Jhd. – Minimal fleckig, leicht gebräunt.
- 2187 – – KARLSKIRCHE** – „Aussicht vom Glacis St. Karolikirche, Belvedere, und Fürstl. Schwarzenberg. Garten“. Altkolor. Umrissradierung von und nach J. Ziegler, bei Artaria & Co. in Wien, um 1792. 26 x 41 cm (Blattgr.: 38,5 x 54 cm). (154) 330 – 500
 Schwarz 5, 2. Etat (von 4; Glacis mit Baumbestand). Nebehay/Wagner 671, 5. – Aus der berühmten Folge der „Sammlung von ... Aussichten der Residenzstadt Wien... – Collection de ... vues de la Ville de Vienne“ von Karl Schütz und Johann Ziegler bzw. Laurenz Janscha. – Auf feinem Bütten mit dem Wasserzeichen „JKool“ mit Wappen. – Mit deutsch-französischem Fußtitel und zweizeiliger gestoch. Widmung für den Fürsten Schwarzenberg mit dessen Wappen. – Wenige kleine dünnwandige Stellen im Papier, minimal fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.
- 2188 – – MARIAHILF** – „Fürst-Esterhazy'scher Palast und Garten zu Mariahilf“. Altkolor. Umrissradierung wohl von J. Ziegler nach L. Janscha, bei Artaria in Wien, nach 1815. 26,5 x 41 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (154) 180 – 280



Nr. 2187

Vgl. Schwarz 56, 4. Etat. Nebenhay/Wagner III, 671, 56. – Blick auf das Kaunitzpalais und Garten, im Hintergrund die Kirche Mariahilf, im Vordergrund Biedermeierstaffage. – Mit abweichendem Titel zum Blatt bei Nebenhay/Wagner und abweichender Nummer rechts oben (hier 23) zur Beschreibung bei Schwarz. – Späterer Abzug, wohl um 1850. – Minimal wellig und gebräunt. – Selten.

- 2189** – – MICHAELERPLATZ – Blick auf den Michaelerplatz mit dem alten k. k. Theater nächst der Burg und der Winterreitschule der Hofburg. Weißgehöhntes Aquarell über Tuschezeichnung von J. Berndl, dat. 1876. 22,5 x 26,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas mit breitem Goldrahmen (ungeöffnet; Altersspuren mit Ausbruch oben mittig). – Minimal fleckig, gebräunt. (154)
120 – 180

- 2190** – – – „Der Michael's Platz gegen die K. K. Burg“. Altkolor. Umrissradierung von C. Postl, bei Artaria in Wien, um 1820. 27,5 x 37,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (154)
180 – 280

Vgl. Nebenhay/Wagner I, 59, 7 und III, 671, 34. – Mit französischem Titel und der Nummer 4 rechts oben, hs. ergänzt zu Nummer 34. – Minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

- 2191** – – NEUWALDEGG – „Zweite Ansicht des Gartens Neu-Waldeg zu Dornbach“. Altkolor. Umrissradierung von J. Ziegler nach L. Janscha, bei Artaria & Co. in Wien und Mainz, dat. 1792. 27 x 41,5 cm (Blattgr.: ca. 40 x 49,5 cm). (154)
140 – 200

Nebenhay/Wagner 671, 59. Schütz/Ziegler, Die Wiener Ansichten, 48. – Nicht bei Schwarz. – Blick in den Park mit Chinesischem Pavillon und Personenstaffage. – Früher Etat auf feinem Bütten ohne Wasserzeichen. – Zwei Quetschfalten im Himmel mit tfs. dünnwandigem Papier, etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 2193

- 2192 ÖSTERREICH – WIEN – PALAIS KAUNITZ –**
 „Ansicht des fürstl. Kaunitzischen Pallastes und
 Gartens ...“ Altkolor. Umrissradierung von
 J. Ziegler nach L. Janscha aus „Ansichten der
 Residenzstadt Wien ...“, bei Artaria & Comp. in
 Wien, um 1800. 26,5 x 41 cm. – Stilvoll mit Passe-
 partout unter Glas (leichte Altersspuren). (39)
 160 – 250

Nebehay/Wagner 671, 56. Der Verlag Artaria, Nr. 57,
 1. Etat mit Rokokostaffage. – Mit deutsch-französischem
 Fußtitel und deutscher Widmung sowie Wappen des
 Fürsten Ernst Christoph Kaunitz. – Auf Trägerkarton auf-
 gezogen, mittig leichte horizontale Läsuren, mit leicht
 durchschlagender Schrift verso im linken Himmel, leicht
 fleckig und gebräunt.

- 2193 – – PRATER – SAMMLUNG – 6 kolor.** Umriss-
 radierungen von verschied. Stechern und in grö-
 ßeren Formaten, bei Artaria & Co. in Wien, frü-
 hes bis späteres 19. Jhd. (154) 330 – 500

Alle Blätter mit deutsch-französischem Fußtitel. – Frühe
 Abzüge von „Das Lusthaus im Prater“ (von J. Ziegler;
 Nebehay/Wagner 671, 25), „Der Feuerwerks Platz im
 Prater“ (von J. Ziegler; Nebehay/Wagner 671, 23), dazu
 „Ansicht des Lusthauses im Prater“ (Nebehay/Wagner
 59, 23) sowie etw. spätere Abzüge von „Ansicht der gros-
 sen Allee im Prater beym Cafféehaus“, „Ansicht des
 Panorama im Prater bey Wien“ und „Das neue Wiener
 Ringelspiel im Prater“. – Leichte Alters- und Gebrauchs-
 spuren. – Siehe Abbildung.

- 2194 – – SCHÖNBRUNN –** „Ansicht der Gloriette in
 dem Hofgarten von Schönbrunn – Vue de la
 Gloriette en jardin de Schönbrunn“. Kolor.
 Umrissradierung von J. Ziegler nach L. Janscha,
 bei Artaria & Co. in Wien, um 1800. 26,5 x
 40,5 cm (Sichtmaß: 41,5 x 55 cm). – Stilvoll unter
 Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und
 Gebrauchsspuren). (154) 160 – 250

Schütz/Ziegler, Die Wiener Ansichten, 41. Nebehay/
 Wagner 671, 63. – Nicht bei Schwarz. – Späterer Abzug
 von der Originalplatte, wohl 1. Hälfte 19. Jhd. – Links
 zwei Einrisse in den breiten weißen Rändern, leicht
 fleckig und gebräunt, die Ränder stärker.

- 2195** – – – „Das K. K. Lustschloss Schönbrunn bey Wien“. Altkolor. Umrissradierung, wohl aus „Mahlerische und merkwürdige Ansichten“, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1820. 26,5 x 41 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (154) 200 – 300
Vgl. Nebehay/Wagner I, 58, 42. – Dekorative Ansicht von Schloss Schönbrunn von der Straßenseite aus gesehen, so wie vorliegend, trotz der Nummer 42 rechts oben, nicht bei Nebehay/Wagner gelistet. – Leicht fleckig und gebräunt.
- 2196** – – – „Der Eingang in das Schloss Schönbrunn“. Alt beikolor. Umrissradierung von und nach K. Schütz aus „Sammlung von ... Aussichten der Residenzstadt Wien“ von K. Schütz und J. Ziegler, bei Artaria Comp. in Wien, dat. 1783. 26,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (154) 220 – 330
Schwarz 26, 1. Etat (von 4). Nebehay/Wagner III, 670/671, 26. – Frühester Abzug mit den Merkmalen Rokokostaffage, Geländer der Schlossbrücke aus Balken und der Nummer 26 rechts oben, rechts unten französischer Titel. – Gewaschen, mittig minimale Knickspur, leicht fleckig und gebräunt. – Breitrandig.
- 2197** – – **SCHOTTENKIRCHE** – „Aussicht der Schottenkirche und des Platzes bis auf den Hof“. Altkolor. Umrissradierung von und nach C. Schütz, bei Artaria & Co. in Wien, dat. 1790. 27 x 41 cm (Blattgr.: ca. 39,5 x 49,5 cm). (154) 140 – 200
Schwarz 48, 1. Etat (von 4). Nebehay/Wagner 671, 48. – Mit deutsch-französischem Fußtitel. – Kleiner Einriss im Rand, leichte Knickstellen im Himmel, etw. fleckig und gebräunt.
- 2198** – – **THEATER AN DER WIEN** – („Kaiserl. Königl. Schauspielhaus an der Wien“). Kolor. Umrissradierung von L. Beyer nach J. Alt, bei Artaria in Wien, um 1830. 27,5 x 40 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (154) 200 – 300
Werke von Jakob, Rudolf und Franz Alt (Historisches Museum der Stadt Wien, 1976), Nr. 20. Nebehay/Wagner I, 59, 38. – Abzug vor der Schrift auf Whatman-Papier. – Kleiner Ausriss im oberen Außenrand, zwei geklebte Einrisse bis knapp in den Plattenrand, einige leichte Knick- und Faltpuren, flächig mit Eiweiß bestrichen, etw. wellig, minimal fleckig und gebräunt.
- 2199** – – – „Kaiserl. Königl. Schauspielhaus an der Wien.“ Kolor. Umrissradierung nach J. Alt, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1836. 27,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (39) 100 – 150
Nebehay/Wagner I, 59, 38. – Späterer Abzug von der Originalplatte, wohl um 1900. – Leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt. – Mit hübscher Biedermeierstaffage.
- 2200** – – **WIEDEN** – „Aussicht gegen die Vorstädte Vieden und Vien“ Altkolorierte Umrissradierung von und nach J. Ziegler, aus der „Sammlung von ... Aussichten der Residenzstadt Wien ...“ von K. Schütz und J. Ziegler in Wien, dat. 1780. 27 x 41 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (154) 220 – 330
Schwarz 16, 1. Etat (von 4). Nebehay/Wagner III, 670/671, 16. – Blick auf den unregulierten Wienfluss und die damalige Vorstadt Wieden, das Freihaus noch einstöckig (beim 2. Etat mit 2. Stock), mit einfacher Personen- und Kutschenstaffage, rechts oben mit der Nummer 16, rechts unten mit französischem Titel. – Leicht wellig mit minimalen Knickspuren, wenig fleckig und gebräunt. – Sehr schönes Blatt im frühesten Zustand.
- 2201** – **KONVOLUT** – 12 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – 6 Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (64) 260 – 400
Darunter Blätter aus Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Wien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2202** **POLEN – OSTPREUSSEN** – „Tabula Prussiae“. Einfach teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. ornamentaler Titelkartusche und kolor. Ansicht von Königsberg (ca. 7 x 19 cm), von A. Goos, bei N. Visscher in Amsterdam, um 1690. 45 x 53,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (53) 160 – 250
Jäger 54. – Vgl. Hollstein XXXVIII, 259. – Die Ansicht von Königsberg nach Braun und Hogenberg. – Bug tls. geklebt und wohl verso tls. hinterlegt, unten im Bug mit Spalt (kleiner Papierverlust), tls. leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.
- 2203** **SCHWEIZ – GENÈVE** – Blick über den Zusammenfluss von Rhone und Arve mit der Stadt Genf sowie den Bergen im Hintergrund, links vorne drei Künstler. Anonyme altkolor. Umrissradierung, um 1830. – Bis zur getuschten Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerkarton mont., unter Glas gerahmt (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Wohl nach einer Vorzeichnung von Franz Schmid. – Minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. (3) 120 – 180
- 2204** – **WALENSEE** – Blick über den Walensee. Öl auf Karton. Schweiz, um 1880. 28 x 35 cm. – Gerahmt (restauriert). (39) 120 – 180
Charmante Ansicht des Schweizer Sees mit Gebäuden im Vordergrund und kleiner Figurenstaffage. – Mit vereinzelt, dezenten Retuschen.

- 2205 SCHWEIZ – KONVOLUT** – Ca. 25 Blätter, meist des 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. (130) 120 – 180
- 2206** – – 27 alt teilkolor. Kupferstichkarten aus dem „Schauplatz der fünf Theile der Welt“ von F. J. J. von Reilly, Wien 1791. Je ca. 22,5 x 28 cm (Blattgr.: ca. 28 x 37 cm). (42) 260 – 400
Dörflinger I, 212. – Teilkarten der Kantone; ohne die Übersichtskarte. – Tls. kleine Knickspuren und Randläsuren, tls. etw. fleckig und gebräunt, wenige Karten stärker.
- 2207** – – Ca. 140 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhd. – Wenige auf Trägerkarton mont. bzw. unter Passepartout. (45) 200 – 300
Darunter zahlreiche Stahlstichansichten. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 25 Beilagen, größtls. von Europa.
- 2208 SÜDOSTEUROPA – SERBIEN – BELGRAD** – „Belgrad od. Griechisch Weissenb., die Haupt Statt der Provinz Servien ...“. Planansicht aus der Vogelschau. Altkolor. Kupferstich mit großer unkolor. Panoramaansicht der Stadt (13 x 57 cm), zwei unkolor. ornamentalen Kartuschen und kolor. Legende (A-Z, a-e), bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49,5 x 57,5 cm. (45) 140 – 200
Sandler 274. Fauser I, 1258. Tomic, Belgrad, 98. – Mit lateinisch-deutscher Titeltartusche und umfangreicher deutscher Erklärung. – Links unten bis in die Einfassungslinie beschnitten, unten sonst knapprandig, unten mittig 3 tls. hinterlegte Papierbrüche, rechts hinterlegter Einriss bis knapp in die Darstellung, kleine Bugläsuren, oben mittig wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt.
- 2209 TÜRKEI – KONSTANTINOPEL** – „Panorama de Constantinople“. Fotochromdruck, um 1910. 19,5 x 141 cm (Bildgr.; Blattgr.: ca. 25 x 150 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (35) 140 – 200
Breites, aus 2 Bl. mont. Hafenpanorama von Istanbul mit reicher Schiffstaffage, mit Signet „M. J. C.“ im Kreis. – Rechts oben Einriss bis zur Darstellung, leichte Knickspuren, leicht angestaubt und gebräunt.
- DAZU: „Panorama de Constantinople“. Fotodruck (von 2 Platten), bei J. Ludwigsohn, um 1910. Ca. 19,7 x 144 cm (Bildgröße). – Gerollt. – Knickspuren, kleine Einrisse und Randläsuren, leicht gebräunt. – 3 (2 gerahmte) Beilagen, darunter ein Panorama von Kairo sowie der „Fernblick von der Kölner Hütte am Tschagerjoch“ (Glas gebrochen). – Kein Versand. – No shipment.
- 2210 KONVOLUT** – 3 Kupferstichkarten und 1 Holzschnittkarte aus dem 16. bis 18. Jhd., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (13,5 x 21 bis 46 x 56 cm). (166) 160 – 250
Darunter die altkolor. Kupferstichkarte „Mappa Geographica Regni Poloniae“, erschienen bei Homanns Erben 1773, sowie „La descrizione della nazione Germanica“ von S. Münster, ebenfalls mit einem Teil von Polen. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 13 Beilagen.
- 2211** – 5 alt teilkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. Je ca. 48,5 x 57 cm. – In läd. Hldr. d. Zt. (38) 260 – 400
Karten von den Britischen Inseln, Belgien, Savoyen und Piemont, Venetien und Österreich-Ungarn. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Miteingebunden 6 weitere, stark restaurierungsbedürftige Karten von Homann, darunter die Iberische Halbinsel, Italien und Böhmen. – 17 Beilagen, darunter der „Atlas zur Übersicht der Geschichte aller Europäischen Länder und Staaten“ von Kruse in der 4. Aufl., erschienen bei Renger in Halle 1827 sowie ein Klebealbum mit zus. ca. 300 Darstellungen, meist in Holzstich. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.
- 2212** – 6 tls. grenzkolor. Karten in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhd. (118) *R 300 – 450
5 Kupferstichkarten, darunter „L'Europe“ von N. Sanson, erschienen bei P. Mariette in Paris, „Sclavonia, Croatia, Bosnia cum Dalmatiae Parte“ und „Nova Totius Graeciae descriptio“, beide erschienen bei G. Mercator sowie „A new Map of Europe“ von J. Cary. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren, die Karte von Cary mit Einriss bis knapp in die Darstellung. – Beiliegen 2 weitere Kupferstichkarten: „Carte de Perse“ und „Carte de l'Afrique Francoise ou du Senegal“ nach G. Delisle. – Zus. 8 Blätter.
- 2213** – 8 Kupferstichkarten, meist des 18. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, größeren Formaten. (45) 200 – 300

Darunter die altkolor. Karte „Asia“ von M. Seutter, „Anjezo im Verlag bey Iohann Michael Probst“, 4 grenzkolor. Karten von Frankreich von G. de l'Isle sowie eine Karte der Umgebung von Nürnberg mit kleiner Planansicht, erschienen bei G. Blaeu. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

- 2214** – 11 Blätter (8 Ansichten und 3 Karten) in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Ein Bl. unter Passepartout. (9) 200 – 300

Darunter eine altkolor. Ansicht von Pozzuoli von Braun und Hogenberg (Eckabriss rechts oben mit Bildverlust), ein altkolor. Guckkastenblatt der Pont Neuf mit Paris im Hintergrund, eine Ansicht der Westminster Bridge und der St. Paul's Cathedral in London sowie eine altkolor. Ansicht von Nieuwpoort in Belgien von J. Ch. Leopold, dazu die alt grenzkolor. Kupferstichkarte „Novissima et accuratissima totius Angliae, Scotiae et Hiberniae Tabula“, erschienen bei Th. Danckerts in Amsterdam. – Großtls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 14 Beilagen aus Asien, Nord- und Südamerika. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

- 2215** – 15 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout. (121) 140 – 200

Darunter 2 altkolor. Kupferstichkarten von Schottland und Dänemark, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg sowie einige mod. Radierungen von Venedig. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine große Kupferstichkarte von England und Wales (von 4 Bl.) nach Kitchen, bei J. Walch in Augsburg 1803 erschienen, mit kleinen Fehlstellen und stärkeren Altersspuren.

- 2216** – Ca. 50 Ansichten und 7 Landkarten in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (130) 500 – 700

Darunter 4 altkolor. Guckkastenblätter sowie die Kupferstichkarte „Neueste Karte der Koenigreiche Bosnien, Servien, Croatien und Slavonien“ nach C. Schütz von 1788. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 20 Ansichten aus anderen Erdteilen.

- 2217** – Ca. 50 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Wenige auf Trägerkarton mont. (47) 300 – 450

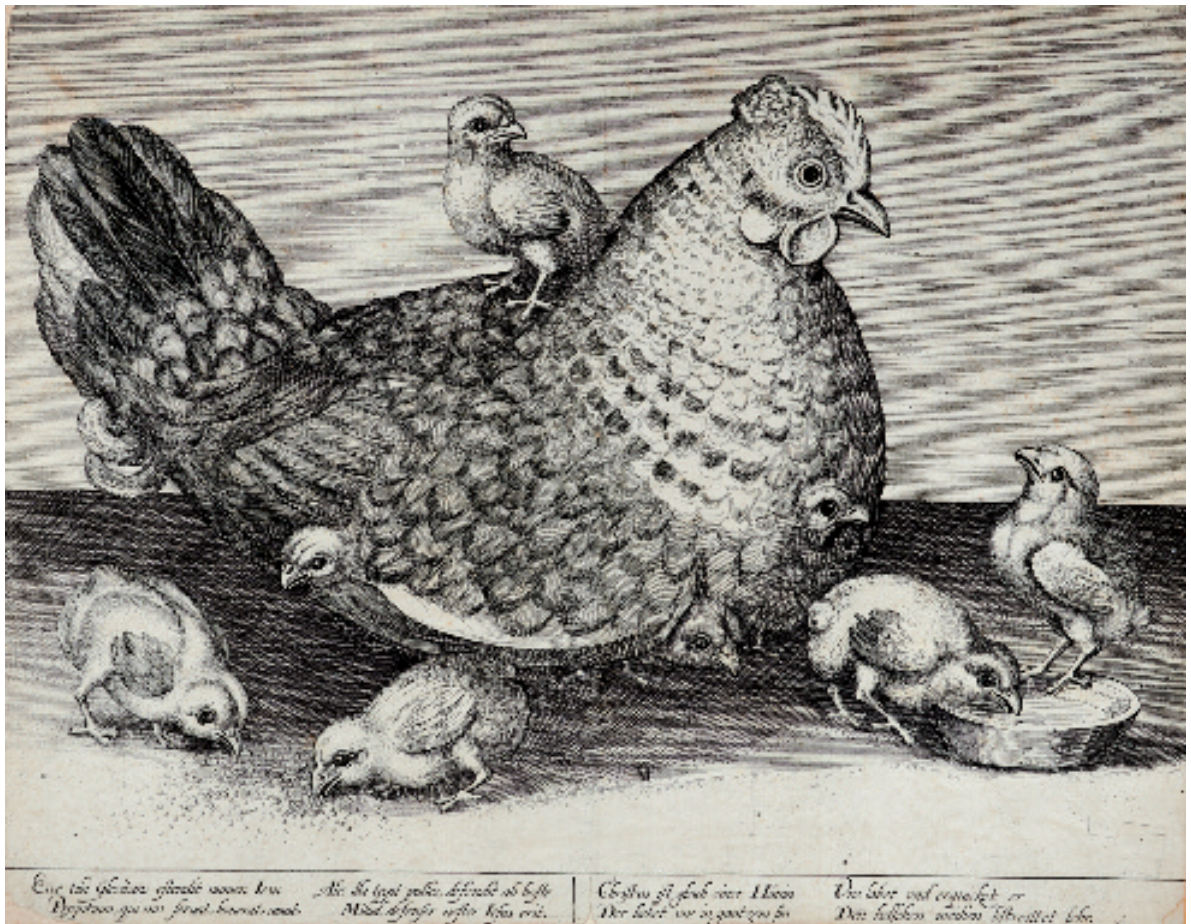
Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend ca. 35 Radierungen des 20. Jhdts., meist mit Ansichten aus Deutschland sowie ca. 300 Stahlstichansichten aus verschied. Tafelwerken, darunter Meyers Universum. – Zus. ca. 385 Blätter.

- 2218** – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (134) 240 – 350

Darunter ca. 20 Blätter mit Ansichten von Deutschland, die restlichen Veduten meist aus Europa und Asien. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 12 Beilagen.



Dekorative Grafik



Nr. 2240

2219 ALTMEISTERGRAFIK – KONVOLUT – 16 Kupferstiche und Radierungen des 16. bis frühen 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, meist kleineren Formaten. – Wenige auf Trägerkartons mont. (135) 240 – 350

Darunter Werke von H. Aldegrever (Fahnenträger in Landschaft, dat. 1540), G. B. Bolognini, J. Callot, C. Cort (Der hl. Hieronymus von 3 Engeln gestützt), L. Gaultier (Das jüngste Gericht, erschienen bei P. Mariette) und V. Lefebvre. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen.

Inkunabeln der Lithografie

2220 ARCHITEKTUR – QUAGLIO – 2 Lithografien von D. Quaglio. Jeweils betitelt. Um 1818. – Unter Passepartout. (99) 100 – 150

I: St. Maximus Capelle in Salzburg. 40,3 x 46,1 cm. – Winkler 38. – Mit Knick in unterer Ecke, Fleckchen unten und etw. gebräunt.

II: Klosterhof in Franken. 41 x 46,9 cm. – Winkler 39. – Mit Fleckchen unten und etw. gebräunt. – 3 Beilagen.

2221 – SAMMLUNG – Ca. 60 Zeichnungen. Tusche-, Bleistift-, Pastellkreide-Zeichnungen und Aquarelle. Meist Deutschland, 18. bis 20. Jhd. Ca. 12 x 8,8 bis 30 x 40 cm. – Einzelne Bl. unter Passepartout. (47) 260 – 400



Nr. 2226

Die Arbeiten zeigen Schlösser, Burgen und Kirchen, aber auch Wohnhäuser oder Mühlen. Tls. sind sie bezeichnet, wie die Achenmühle, eine Ansicht aus Brügge oder das Jagdschloss Glatzen (Kladská). – Mit leichten bis vereinzelt stärkeren Altersspuren.

- 2222 BALLSPENDEN** – 2 Jugendstil-Etuis in Messing für Tanzkärtchen sowie 10 Tanzkärtchen, davon 4 mit Einband, sonst Doppelblätter, meist mit angebundenem Bleistift. 1901-29. Verschied. Formate. (68) 160 – 250

Darunter ein Tanzkärtchen vom Münchner Hofball 1901, gebunden in blauer Seide, mit gesticktem Wappen auf dem Vorderdeckel (minimale Altersspuren). – Die Messingetuis jeweils ohne den zugehörigen Stift, sonst leichte bis mäßige Altersspuren. – Beiliegen 2 Tanzbüchlein mit Einträgen von 1899-1900 bzw. 1902-1903.

- 2223 BERUFE – KONVOLUT** – Ca. 60 Blätter des 16. bis 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, kleineren Formaten. – Ca. 20 Blätter unter Passepartout, die anderen punktuell auf Trägerpapier mont., in mod. Hldr. (121) 260 – 400

Darunter Blätter von J. Ammann, J.-J. de Boissieu, W. French, B. Pinelli und J. van Vliet. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2224 BERUFE UND TRACHTEN** – 10 altkolor. Kupferstiche, um 1840. Je ca. 11,5 x 8,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (79) 140 – 200

Mit 2 bis 4 Personen pro Blatt, darunter „Calmuke, Chinese, Eseltreiber, Einfaltspinsel, Floridaner, Fürst, Gärtner, Grönländer, Karaibe, Kanadier, Mongolen, Polack, Quacksalber, Quaecker, Wahrsagerin und Winzer“. – Tls. fleckig und gebräunt.

- 2225 BILDERBÖGEN** – 6 Blätter mit ausgeschnittenen altkolor. und auf Trägerpapier mont. Kupferstichfiguren aus Bilderbögen, um 1780. Je ca. 22 x 35 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. (25) 100 – 150

Themengebiete sind unter anderem Figuren und Trachten, Jagd, Kutschen und Vögel. – Tls. kleine Fehlstellen. – Dekorativ. – 2 Beilagen.

- 2226 BILDERBÖGEN – HEFTUMSCHLÄGE – SAMMLUNG** – 11 tls. altkolor. oder auf farbiges Papier gedruckte Lithografien des 19. Jhdts. von verschied. Künstlern und in etw. unterschiedlichen Formaten (Blattgr.: ca. 33 x 42 bis 37 x 44 cm). (9) 260 – 400

Vgl. Vogel, Bilderbogen und Würfelspiel, Abb. 82-87. – Unzerschnittene Bilderbögen mit zus. 22 Schreibheftumschlägen, gedruckt mit den Kopfseiten zueinander, die Vorder- und Rückseite jedes Umschlages mit Bild und tls. Text. – Unter den Verlegern sind Fechner in Guben (Bogennr. 1016), Halder & Cronberger in Stuttgart, sowie Oehmigke & Riemschneider in Neuruppin (Bogennr. 2690, 2728, 3281 und 4106). – Tls. mit Ein- und kleinen Ausrissen sowie Randläsuren, tls. fleckig und gebräunt, sonst nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 2 weitere, bereits zerschnittene Schreibheftumschläge mit zus. 4 Abb. – Selten. – Siehe Abbildung.

- 2227 – ROBINSONADEN** – 6 altkolor. eiweißgehöhte Lithografien, bei M. Trentsensky in Wien, um 1860. Je ca. 24 x 33,5 cm. – Unter Passepartout. (9) 140 – 200

Seltene komplette Folge, num. 1-6: „Robinson leidet Schiffbruch“. – „Robinson in seiner neuen Lebensweise“ – „Robinson findet seinen Freund Freytag“ – „Robinson's u. Freytag's 1ter Entkommungs Versuch“ – „Robinson befreyet Donnerstag von den Wilden“ – „Robinson's Abschied von der Insel“. – Alle Blätter knapprandig, letztes Blatt mit Einriss bis in die Darstellung, 4. Blatt mit Einriss bis in den Titel, mit Knicken und Knickspuren, weißer Unterrand fingerfleckig, fleckig und gebräunt. – Beiliegt der altkolor. Bilderbogen „Robinson's Reisen und Abenteuer“ mit je vier Darstellungen in drei Reihen untereinander, erschienen bei G. Kühn in Neu-Ruppin (Bogen-„No.1736“) sowie 4 weitere Blätter mit zus. 14 Darstellungen aus dem Leben Crusoes, erschienen bei G. N. Renner & Co. in Nürnberg (tls. mit Fehlstellen im Fußtext und bei 2 Bl. im Oberrand der Darstellung).

- 2228 – SAMMLUNG** – Ca. 35 tls. altkolor. Bilderbögen in verschied. Techniken (meist Kupferstiche und Lithografien), von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten (Blattgr.: ca. 17,5 x 23,5 bis 42 x 36 cm). Meist 19. Jhd. (9) 240 – 350

Bilderbögen aus unterschiedlichen Themenbereichen, darunter einige Blätter zum Thema Militaria, erschienen u. a. bei Winckelmann & Söhne sowie L. W. Wittich in Berlin, Arnz & Co. in Düsseldorf, J. Scholz in Mainz, I. M. Hermann in München, G. Kühn in Neuruppin, Fr. Campe in Nürnberg sowie Basset in Paris. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren mit Einrissen und Randläsuren, sowie fleckig und gebräunt.



Nr. 2229

- 2229** – – Ca. 70 tls. altkolor. niederländische Bilderbögen in verschied. Techniken (meist Holzschnitt), von verschied. Künstlern und in leicht unterschiedlichen Formaten (Blattgröße: je ca. 40 x 32 cm). (9) 700 – 1.000

Umfangreiche Sammlung an Bilderbögen aus unterschiedlichen Themenbereichen, alle entstanden in Holland, meist in der ersten Hälfte des 19. Jhdts., u. a. bei J. J. Bollemij, J. Bouwer, G. L. Funke, Gebrüder Koster, H. van Munster en Zoon, den Erben der Witwe Jacobus van Egmont, den Erben von Wijsmuller und C. C. van Staden in Amsterdam, W. van Bergen und Broese & Comp. in Breda, J. de Lange in Deventer, D. Noothoven van Goor und A. W. Sythoff in Leiden, J. Schuitemaker in Purmerend, den Gebrüder van Kapel in Rijswijk sowie T. C. Hoffers und T. J. Wijnhoven Hendriksen in Rotterdam. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren, mit Faltpuren, Einrissen und Randläsuren, kleinen Löchern sowie tls. fleckig und gebräunt. – Beiliegen 20 kolor. lithogr. Bilderbögen aus einem niederländischen Tafelwerk. – Siehe Abbildung.

- 2230 ELEMENTE – „DIE VIER ELEMENTE“** – „Feuer – Wasser – Erde – Luft“. 4 altkolor. eiweißgehöhte Lithografien von und nach Bülow, bei Delius für R. Liebmann in Berlin, um 1850. Je ca. 26 x 34,5 cm (Blattgr.: ca. 36 x 46,5 cm). – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder tls. etw. stärker. (9) 160 – 250

- 2231 ENTWÜRFE – BREUNIG – ARCHITEKTUR** – Ca. 20 Interieurentwürfe. Buntstift auf Papier. Deutschland, um 1960. 29 x 42 cm. (72) 100 – 150
Die Sammlung besteht aus handkolorierten Drucken mit Entwürfen zu Schaufenstern, Schwimmbädern, Häuserfassaden und Interieurs des Architekten Walter von Breunig (1892-1979). Wahrscheinlich entwarf und kolorierte Breunig sie für Publikationen wie „Wochenende“ oder „Westermanns Monatshefte“. – Tls. mit kleinen Randeinrissen und Knickspuren im Rand. – Beiliegen 9 Andrucke des Verlags zum Farbabgleich. – Aus einem Teilnachlass des Architekten. – Ein Portrait seines Vaters, des Politikers Georg von Breunig, findet sich unter Losnummer 3203.
- 2232 – WEIHNACHTEN** – Sammlung von 10 Vorzeichnungen für Illustrationen zu Westermanns Monatsheften und Weihnachtskarten. Bleistift und Buntstift auf Transparentpapier und Papier. Tls. monogr. und dat. 1929, 1935, 1961 und 1975. 25,5 x 16,7 bis 37 x 28,4 cm. (72) 80 – 120
Der Architekt Walter von Breunig (1892-1979) war nach dem Zweiten Weltkrieg in München insbesondere für den Wiederaufbau des Deutschen Theaters zuständig, darüber hinaus entwarf er das Roeckl-Handschuhgeschäft und das Hotel Bayerischer Hof und gestaltete Ladengeschäfte im Rathaus. Weitere Projekte führte er u. a. in Berlin, Köln, Hamburg, Düsseldorf, Hannover, aber auch Paris, Luxor und Zürich aus. – Die vorliegende Sammlung gibt Einblick in seine weiteren Tätigkeiten. So schrieb und illustrierte er hier für die Weihnachtsausgabe von Westermanns Monatsheften 1935. Auch davor und danach sind weihnachtliche Zeichnungen für Grußkarten in dem Los enthalten. Der größere Teil besteht jedoch aus den Vorzeichnungen und Kopien der Zeichnungen, die Breunig dann mit der entsprechenden Farbigkeit versah, für das ebenfalls beiliegende Monatsheft. – Mit geringen Knick- und Knitterspuren, tls. kleine Flecken, sowie zart gebräunt. – Aus einem Teilnachlass des Architekten. – Ein Portrait seines Vaters, des Politikers Georg von Breunig, findet sich unter Losnummer 3203.
- 2233 EROTIK** – Atelierszene mit weiblichem Halbakt. Aquarell von R. Boehmer. Sign., nicht dat. (um 1970). Sichtmaß: 34 x 26,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit gebräunten Blattkanten und vereinzelt, sehr kleinen Braunfleckchen. (73) 300 – 450
- 2234** – „Griechisches Blumenmädchen“. Ganzfigur. Galvanografie von L. Schöninger nach A. Riedel, bei W. Wick in München, 1850. 53 x 37,2 cm (Blattgr.: 73,5 x 58 cm). (47) 100 – 150
Jahresgabe für die Mitglieder des Kunstvereins in München 1851. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und etw. wasserrandig, leicht angestaubt und fleckig.
- 2235** – 1 Aquarell und 1 Zeichnung. 1 Bl. monogr „A Z“ und dat. (19)87. 35 x 50 und 48,5 x 38,5 cm. – Jeweils unter Glas (ungeöffnet). – Die beiden Bl. zeigen jeweils ein Paar in zärtlicher Pose. – 1 Bl. mit Riss am Rand. – Beiliegt ein Offset nach Horst Antes. (92) 120 – 180
- 2236** – 10 tls. getönte Lithografien (4 altkolor.) des 19. Jhdts. von verschied. Lithografen und in unterschiedlichen Formaten (ca. 45 x 31,5 bis 72 x 55 cm Blattgröße). (9) 240 – 350
Darunter 4 großformatige Blätter von E. Loche nach Souchon, verschiedene Mätressen von Herrschern darstellend sowie 2 Blätter von N. Maurin, betitelt „Alger. Vente d'Esclaves“ und „Constantinople. Esclave infidèle“. – Tls. mit kleinen Einrissen in den breiten weißen Rändern, kleine Randläsuren, tls. auch stärker fleckig und gebräunt.
- 2237 EROTIK – KONVOLUT** – 12 mittel- und großformatige Blätter des 18. bis 20. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Einige auf Trägerpapier mont. (47) 300 – 450
Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend ca. 35 mittel- und großformatige Blätter mit 5 Kinderdarstellungen und 30 Frauendarstellungen. – Zus. 47 Blätter.
- 2238** – 15 kleinerformatige Blätter, meist des 19. und 20. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Künstlern. – Einige auf Trägerpapier mont. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend 43 weitere Blätter mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. (47) 160 – 250
- 2239 EROTISCHE UND GALANTE SZENEN** – 6 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhd. – Tls. aufwändig unter Schrägschnittpassepartouts und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Tls. leichte Altersspuren. – 5 gerahmte Beilagen. (116) 180 – 280
- 2240 FAUNA – HÜHNER – HENNE MIT ACHT KÜKEN.** Anonymer Kupferstich, 18. Jhd. – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerkarton mont. 29,5 x 39,5 cm. (39) 220 – 330
Dekorative großformatige Darstellung mit religiösem lateinisch-deutschen Sinnspruch als Fußtext: „Christus ist gleich einer Hänin / Der liebet uns in gantzem sin / Uns labet und erquicket er / Den helschen weihen bstreitit sehr“. – Beschnitten, kleine Fehlstellen in den Ecken und im Unterrand, links oben kleine Tuscheflecken, vertikale Faltspur, leicht berieben, leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Verso Sammlerstempel „G. W. Günther in Nürnberg“ (Lugt 1114). – Selten. – Für uns nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 329.

- 2241 – VÖGEL – PAAR PRICKBILDER** mit Vögeln auf Geäst. Aquarell auf Büttchen. Wohl Deutschland, um 1800. Jeweils 33 x 23,4 cm. – 1 Bl. auf Träger montiert. (69) 80 – 120

Die anmutigen Arbeiten zeigen bunt gefärbte Vögel auf kleinen Ästen auf einem Rasensockel und jeweils von einem fantastischen Insekt begleitet. Die dicht gesetzten Nadellöchlein sorgen für ein feines Relief, das den Darstellungen eine gewisse Plastizität verleiht. – Mit leichten Randschäden, Fleckchen und zart gebräunt.

- 2242 – MANETTI** – „*Passera solitaria diversa/Passer solitarius varia – Picchio verde/Picus viridis*“ (Sperlingsart – Grünspecht). 2 altkolor. Radierungen nach L. Lorenzi und V. Vanni aus der „*Ornithologia methodice digesta*“ von S. Manetti, Florenz, um 1760. Ca. 34 x 27 cm (Plattenkante; Sichtmaß: 37 x 29 cm). – Aufwendig und uniform unter Schrägschnittpassepartouts und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (95) 140 – 200

Blätter CCCXI und CLXV, das Blatt mit der Abbildung des Grünspechts mit gestoch. Widmung unter der Darstellung. – Leicht stockfleckig und minimal gebräunt. – Dekorativ.

- 2243 – SAMMLUNG** – 16 Tierdarstellungen. 7 Aquarelle, 6 Bleistiftzeichnungen und 3 Kohle- und Kreidezeichnungen. Meist Deutschland, 19.-20. Jhdt. Ca. 14, x 8,2 bis 37 x 26,4 cm. – 1 Bl. unter Passepartout. (47) 60 – 100

Darunter 2 Zeichnungen von Karl Soffel und 1 Darstellung mit Steinbock von Erich Spörl. – Mit meist nur leichten Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2244 – KONVOLUT** – 25 Blätter, meist Radierungen des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. – Einzeln oder tfs. mehrere Blätter unter einem Passepartout. (121) 160 – 250

Darunter 8 Radierungen aus „*Diversi Pensieri fatto*“ nach G. Ph. Rugendas und J. E. Ridinger, bei Herzberg in Augsburg 1824 sowie Blätter von, nach und bei K. Dujardin, S. Gessner, F. Londonio, J. G. Wintter u.a. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2245 FLORA – BESLER** – „*Buglossum vulgare ...*“ (Gemeine Ochsenzunge und 2 verschied. Hundszungen). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „*Hortus Eystettensis*“, Ausgabe 1713. Ca. 48 x 40 cm (Plattengröße). – Mit Passepartout unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (131) 140 – 200

Der Garten von Eichstätt, Tafel 245. – Rückentext etw. durchschlagend, leicht fleckig, gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.



Nr. 2246

- 2246 – „Fritillaria ...“** (Schachbrettblume und 2 verschied. Narzissen). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „*Hortus Eystettensis*“, Ausgabe 1713. Ca. 49 x 40,5 cm (Sichtmaß). – Mit Schrägschnittpassepartout stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (158) 240 – 350

Der Garten von Eichstätt, Tafel 56. – Rückentext etw. durchschlagend. – Kleine horizontale Papierquetschfalte, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. – Siehe Abbildung.

- 2247 – „Reseda Plinii ...“** (Reseda, Estragon und Eberraute). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „*Hortus Eystettensis*“, Ausgabe 1713. Ca. 48 x 40 cm (Plattengröße). – Mit Passepartout unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (131) 140 – 200

Der Garten von Eichstätt, Tafel 164. – Rückentext minimal durchscheinend, minimal fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

- 2248 – ROSEN – REDOUTÉ** – 30 beikolor. Farb- stiche, meist aus der kleinen Ausgabe von „*Les Roses*“ von P. J. Redouté, Paris, um 1830. Meist ca. 18 x 13 cm. – Tfs. 2 Blätter nebeneinander, unter 23 Rahmen mit Glas bzw. zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; ein Glas gebrochen; starke Alters- und Gebrauchsspuren). (60) 260 – 450



Nr. 2253

Darunter 3 größere Farbstiche von Redouté aus einem anderen Werk. – Farben tls. etw. verblasst, leichter Altersgeruch, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

2249 – SAMMLUNG – 25 altkolor. Pflanzenholzschnitte auf 20 Blättern aus einem Kräuterbuch von H. Bock, wohl bei Rihel in Straßburg, 1557. Je ca. 30,5 x 19,5 cm (Blattgröße). – Kleine Einrisse und Randläsuren, vereinzelt Wurmlöcher im Randbereich, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. (68) 180 – 280

2250 – – Ca. 50 Kupferstiche aus „The Vegetable System“ von J. Hill, London, um 1770. Je ca. 47 x 29 cm (Blattgröße). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen. (130) 330 – 500

2251 – – 27 Bl. mit floralen Motiven. Aquarell und Zeichnungen. Deutschland, 19. und 20. Jhdt. 12,5 x 8,5 bis 48 x 32,8 cm. (47) 120 – 180

Darunter 10 Bl. des Herrschinger Malers Sigmund Hasler. – Mit leichten, vereinzelt deutlichen Altersspuren.

2252 FREUNDSCHAFTSBILDER – VALENTINES – SAMMLUNG – 24 Valentinstagskärtchen und Chromolithografien, auf geprägtem Papier oder Spitzenpapier montiert. England, 19. Jahrhundert. Ca. 9 x 6 bis 14 x 9 cm. (9) 160 – 250

Das Los besteht aus meist einzelnen Valentinstagskärtchen, selten zu Collagen auf Träger montiert. Die Sammlung deckt die Bandbreite der Liebe ab, von Dankbarkeit bis hin zu „Meet me by moonlight“, von der anonymen „Vanatine“ zu „to my pet“. – Meist mit leichten, selten mit starken Altersspuren.

DAZU: 17 geprägte Albumblätter mit floralen Motiven, wie „The Passion Flower“, „The Wounded Pheasant“ und „The Hyacinth“, oder Stadtansichten, darunter „Newstead“ und „Abbotsford“. – Vereinzelt mit Flecken und Knickspuren sowie zart gebräunt. – Zahlreiche Beilagen, darunter Weihnachts-Kärtchen und Albumblätter sowie 3 humoristische Zeichnungen in Feder und Aquarell (Rückgang aus unserer Auktion 83, Nr. 2173). – Insgesamt ca. 100 Blätter.

2253 GALERIEWERKE – SAMMLUNG – 40 Kupferstiche aus „Recueil d'Estampes d'après les plus célèbres Tableaux de la Galerie Royale de Dresde“, bei Ch. H. Hagenmüller in Dresden, 1753-57. Blattgröße: je ca. 74 x 51 cm sowie 5 doppelblattgroße Blätter. (55) 700 – 1.000

Verschiedene Motive, meist religiöser oder mythologischer Natur, von verschiedenen Stechern in abweichender Bildgröße nach Gemälden berühmter Maler, darunter A. Caracci, G. Reni, P. P. Rubens oder P. Veronese, in der Sammlung des Dresdner Hofes. – Wenige kleine Einrisse



Nr. 2256

und Randläsuren, tfs. leichte Knickspuren oder Quetschfalten, tfs. leicht fleckig und gebräunt. – Gute, kräftige Abzüge. – Beiliegt das Blatt mit der Darstellung von Bacchus aus derselben Folge, unter Glas gerahmt. – Siehe Abbildung.

- 2254 GENRE – KONVOLUT** – Ca. 30 mittel- und großformatige Blätter des 19. Jhdts. in verschied. Techniken und von unterschiedlichen Stechern und Lithografen. (Blattgr.: ca. 35 x 28 bis 70 x 52 cm). (9) 300 – 450

Meist Genre- und Einzeldarstellungen von Damen, tfs. in Tracht oder in galanten Szenen. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2255 – SAMMLUNG** – 27 kleinformatige figurative Zeichnungen und Aquarelle. Tfs. Sign. oder monogr. und dat. 1844-1953. Ca. 11,5 x 5 bis 12 x 35 cm. – 2 Bl. in Passepartout unter Glas. (49) 260 – 400

Darunter 1 Zeichnung, an Thomas Herbst zugeschrieben (1848-1915), 5 Entwürfe für eine Wanddekoration mit Nymphen und Mänaden von Friedrich Klein-Chevalier (1862-1938), 1 Hunnenzug von Wilhelm Lindenschmidt (1806-1848), 2 Portraits von Elisabeth Neelsen (geboren 1870), 1 Karikatur und 1 Figurenstudie, Franz von Poggi zugeschrieben (1807-1876), 1 Musikant mit Trompete von Alexander Seitz (1811-1888) und 4 militärische Karikaturen eines St. Bullinger. – Leichte bis stärkere Altersspuren.

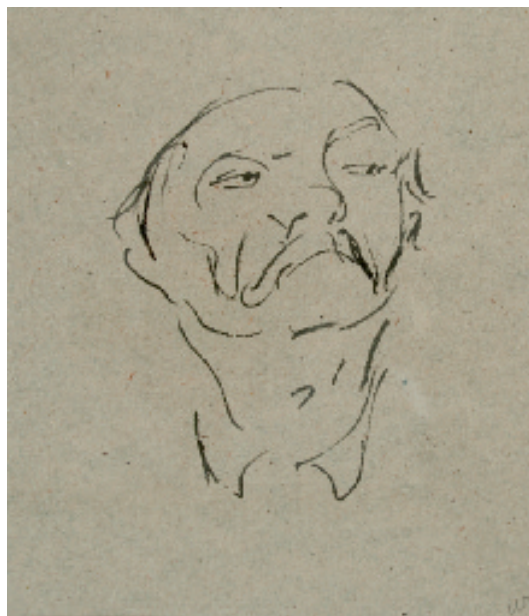
- 2256 GEOGRAFIE – HIMMELSRICHTUNGEN** – „Meridies“ – „Occidens“ – „Oriens“ – „Septentrio“. 4 kolor. Kupferstiche von J. J. Kleinschmidt nach P. Decker jun., bei J. Wolf in Augsburg, um 1760. Je ca. 26 x 18 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (72) 220 – 330

Personifizierte Darstellungen der Himmelsrichtungen, mit der Sonne als Indikator für die Richtung bzw. ihr Fehlen für den Norden. – Ein Blatt unten im Titel wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Beiliegen 2 gerahmte erotische Darstellungen nach Boucher mit tfs. stärkeren Altersspuren. – Siehe Abbildungen Seite 328 und 334.

- 2257 GOETHE** – 18 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 19. und 20. Jhd. – Tfs. auf Trägerkarton mont., wenige unter Passepartout. (45) 100 – 150

Darunter Portraits, Gebäude, Darstellungen zum Werk und aus dem Umkreis des großen Dichtersfürsten. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen.

- 2258 ILLUSTRATIONSVORLAGEN – CRANE** – „My Mother“. Rot ankolorierte Federzeichnung auf Karton. In Signet monogr., nicht dat. (1910). Ca. 26,5 x 23 cm. (9) 300 – 450



Nr. 2259

Vorlage zur Titelillustration der Geschichte „My Mother“, welche Walter Crane zusammen mit zwei weiteren Geschichten 1910 bei John Lane in London und New York in der kleinen Sammlung „The buckle my shoe picture book“ erneut veröffentlicht hat. – Mit kleinen Retuschen in Deckweiß, minimal gebräunt, verso etw. fleckig und mit Annotationen von fremder Hand.

DAZU: DERS., The buckle my shoe picture book. London und New York, Lane, (1910). 4° (28 x 23,7 cm). 2 Bl. und 3 Hefte mit den farb. Illustrationen von W. Crane. – Illustr. OLwd. (berieben und bestoßen). – Osborne Collection 676. – Erste Ausgabe in dieser Zusammenstellung. – Fliegender Vorsatz verso mit Bucheigner-Etikett, minimal gebräunt.

- 2259 – DOSTOJEWSKI** – Kopf eines Mannes. Federzeichnung von R. Wolf auf braunem Papier. Monogr., nicht dat. (um 1950). Sichtmaß: 18 x 15 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (46) 140 – 200

Illustration zum Kapitel „Bei nassem Schnee“ aus den „Aufzeichnungen aus dem Kellerloch“ von F. M. Dostojewski, gezeichnet von Richard Wolf (Künstler des 20. Jahrhunderts). Der Dostojewski-Zyklus Wolfs blieb unveröffentlicht. – Auf dem Passepartout unten angebrachtes maschinenschriftliches Etikett mit Autorennamen und Titel sowie „Apollon“ bezeichnet. Ein rückseitig aufgeklebter Zeitungsarszikel zeigt weitere Zeichnungen zum Dostojewski-Zyklus von Wolf aus dem Jahr 1950. – Siehe Abbildung.

- 2260 – FLIEGENDE BLÄTTER** – Illustration zu „Das Pferd im Backofen“. Federzeichnung von M. Krombach (1867-1947). Sign. und dat. 1925. Sichtmaß: 18,5 x 22,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (84) 70 – 100



Nr. 2266

Die Zonnerin beim Wadlmessen auf dem Tisch. – Veröffentlicht in „Fliegende Blätter“, Jg. 81; Nr. 4187, S. 210. – Leicht lichtrandig.

2261 – FLIEGENDE BLÄTTER – SAMMLUNG – 11 Illustrationsentwürfe von A. Hengeler. Tuschezeichnungen auf Papier. 2 Bl. sign., 1 Bl. monogr., 2 Bl. dat. (18)85 und (18)99. – 10 Bl. unter Passepartout (mit leichten Altersspuren). (45) 260 – 400

I: Der gefangene Liebhaber. 8 (von 9) Illustrationsvorlagen. Motivmaß: 47 x 14 cm. – Veröffentlicht in Jg. 95, Heft 2405, S. 78-79. – Das erste Blatt im Rand mit Anweisungen für den Drucker zur Technik „Autotypie“ und der Preis „à 10 dm“.

II: Schnauz von Schnauzenstein. 47,7 x 34,2 cm. – Veröffentlicht in Jg. 111, auf dem Titelblatt von Heft 2834. – Das Motiv wurde für die Veröffentlichung angepasst und die kleine Figur auf dem Helm wegetuschiert.

III: 2 unveröffentlichte Zeichnungen Hengelers: Zwei Herren in einer Amtsstube. 13 x 16 cm. – Ein bekrönter Bittsteller. 21 x 16,5 cm. – Tls. leicht gewellt, mit sehr leichten Verschmutzungen, vereinzelt Fleckchen und minimal bis leicht gebräunt.

2262 INTERIEUR – ENTWÜRFE – 3 Dekorationsentwürfe. 18.-19. Jahrhundert. – 2 Bl. unter Passepartout. (18) 150 – 200

I: Blattwerk und Girlanden. Rote Tuschefeder über Bleistift auf Bütteln. Um 1750. 20,5 x 32,4 cm. – In zwei Registern angeordnete Dekorationen für Wandvorlagen des Rokoko. – Auf Papier kaschiert, horizontal und vertikal durchtrennt und wieder zusammen gefügt, mit Fehlstellen an den Ecken, Fleckchen und zart gebräunt.

II: Wanddekoration mit allegorischer Darstellung. Braune Feder über Bleistift auf Bütteln. Um 1770. 8,7 x 10,8 cm. – Auf Trägerkarton montiert. – Im Zentrum wohl Allegorie auf die Bildgießerei, an drei Seiten flankiert von rechteckigen Feldern mit Rankendekor. – Minimal fleckig und zart gebräunt. Verso flächig Reste alter Montierung.

III: Chinoiserieentwurf. Blaue Tusche, Bleistift und Feder auf Velin. Um 1870. 21,6 x 27,8 cm. – Wohl Entwurf für eine Wanddekoration oder einen Fächer mit galanter Szene eines rauchenden Chinesen und einer Dame im Rokokokostüm mit Fächer. – Mit Mittelfalte, Kratzern und Fehlstellen an den Rändern sowie leicht gebräunt.

- 2263 – SAMMLUNG** – Ca. 20 Entwürfe für Wanddekorationen, Gitter, Möbel und Rahmungen. Bleistift- und Federzeichnungen sowie Aquarelle. Deutschland, 19. bis 20. Jhd. 13 x 7,7 bis 42 x 31 cm. (47) 60 – 100
Darunter 6 Entwürfe von einem Schlosser namens Anton Eder und eine Zeichnung aus einem venezianischen Palast nach Tiepolo, mit der Darstellung einer Juno. – Mit leichten bis vereinzelt stärkeren Altersspuren. – Beilagen.
- 2264 JAGD – KONVOLUT** – 14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhd. – 11 Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren, 1 Rahmen gebrochen). (139) 220 – 330
Darunter 9 kolor. Lithografien von V. Adam nach E. Fröhlich, erschienen bei Artaria & Fontaine in Mannheim, um 1840 (je ca. 24 x 30 cm Darstellungsgröße) sowie ein Kupferstich von C. de Passe. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen zwei großformatige Naturselfdrucke der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien mit der Darstellung einer Schneerose bzw. einer Pestwurz sowie 5 gerahmte kolor. Blätter mit Anglermotiven. – Zus. 21 Blätter.
- 2265 JAGD UND PFERDE – FIETTA** – 4 Kupferstiche, bei D. Fietta in Kriegshaber (Augsburg), um 1795. Je ca. 19 x 27,5 cm (Blattgr.: 29,5 x 38 cm). (15) *R 140 – 200
Seltene Blätter im Stile von Ridinger, erschienen bei Dominicus Fietta „à Kriegshaber pres d'Augsburg“, heute ein Stadtteil von Augsburg, zur Entstehungszeit der Blätter zu Vorderösterreich gehörig. Die eingesessenen Augsburger Verleger hatten die Niederlassung dieser Konkurrenz in der Stadt abgelehnt. – Kleine Randleisuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegend 11 weitere Blätter zur Jagd sowie 15 weitere Blätter aus der Flora. – Beigabe. – Zus. ca. 30 Blätter.
- Seltene Augsburger Jahreszeitenfolge*
- 2266 JAHRESZEITEN** – „Der Frühling – Der Sommer – Der Herbst – Der Winter“. 4 Schabkunstblätter in Rotdruck, bei J. Ph. Koch in Augsburg, um 1780. Je ca. 23 x 32 cm (Darstellung; Blattgr.: je ca. 28,5 x 39 cm). – Unter Passepartout. (121) ** 300 – 450
Thieme/Becker XXI, S. 93: „4 Jahreszeiten, n. J. E. Nilson in zweierlei Formaten“. – Vollständige Folge von hübschen Mezzotinto-Blättern mit deutsch-lateinischem Fußtitel, mit galanten Szenen für den Frühling, Sommer und Herbst sowie zwei backgammonspielenden älteren Personen. – Ein Bl. mit Ausriss im linken weißen Rand durch entfernte Fadenbindung; kleine Löcher, geglättete Knicke und leichte Knickspuren, meist in den weißen Rändern, vereinzelt minimal berieben, etw. fleckig und gebräunt, die weißen Ränder stärker. – Sehr dekorativ. – Siehe Abbildung.
- 2267** – „Spring – Summer – Autumn – Winter“. 4 altkolor. Kupferstiche aus „A collection of the dresses of different nations“, bei T. Jefferys in London, um 1770. Je 31 x 22 cm (Blattgröße). – Personifizierte Darstellungen. – Minimal fleckig und gebräunt. – Beiliegen aus demselben Werk die Blätter „Liberty“ und „Erato“. – Zus. 6 Blätter. (130) 120 – 180
- 2268 KALENDER** – 4 Blätter mit Kalendern in verschied. Techniken. Ca. 1780-1820. Ca. 18 x 15 bis 33 x 48 cm. Tls. unter Passepartout. (2) 140 – 200
Darunter: „Wie der Calendarium Perpetuum zusammen gesetzt wird“. Kolor. Kupferstich von G. J. Cöntgen nach J. Merken. Dat. 1783. – „Calendrier perpetuel.“ Mezzotinto mit 3 beweglichen Teilen. Frankreich, um 1810. – Mäßige Altersspuren.
- 2269 KARIKATUREN – BUCHHANDEL** – „Sie handeln mit Büchern?“ Zeichnung in Feder, Bleistift und Deckweiß von A. Greser (geb. 1961) auf Papier. Sign. und betitelt, nicht dat. (um 1990). 28,3 x 22 cm. – Unter Glas. – Mit kleinen Knitterspuren unten und minimalen Verschmutzungen. (36) 80 – 120
- 2270 – DAUMIER** – 20 kolor. eiweißgehöhte Lithografien aus der Karikaturenfolge „Mœurs conjugales“ von Honoré Daumier, Paris, um 1840. Je ca. 24 x 20 cm (Blattgr.: 33,5 x 25,5 cm). – Unter Passepartout. – Tls. mit kleinen Einrissen und Knickspuren im Rand, tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und etw. gebräunt. – 5 Beilagen. – Siehe Abbildung Seite 338. (9) 300 – 450
- 2271 – DAUMIER – KONVOLUT** – Ca. 165 Lithografien nach H. Daumier, P. Gavarni, A. de Noé (Künstlernaame Cham), H. D. Plattel u.a., Paris um 1840. Je ca. 30 x 25 cm (Blattgröße). – Wenige auf Trägerpapier aufgezogen, alle auf Trägerpapier mont., in 2 mod. Lwd.-Bdn. und 1 mod. Hlwd.-Bd., einer mit aufgezog. Vorderdeckel des Orig.-Umschlags (leicht fleckig). (9) 300 – 450
Meist aus der satirischen Zeitschrift „Le Charivari“ mit Rückentext. – Darunter Blätter aus den Folgen „Les Bons Bourgeois“, „Les Debardeurs“, „Les Papas“, „Les Parisiens“, „Les Trains de Plaisir“ (tls. mit starken Altersspuren), „Locataires & Propriétaires“, „Macédoine“, „Masques et Visages“, „Phisionomis des Chanteurs“ und „Salon de 1840“. – Altersgeruch, tls. mit geglätteten Faltpuren, tls. im Rand gestempelt, wenige Blätter mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 338.



Nr. 2270



Nr. 2271

- 2272 KARIKATUREN – KRÄHWINKLIADEN – SAMMLUNG** – 23 (22 altkolor.) Kupferstiche aus der ersten Hälfte des 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten (Darstellungsgr.: ca. 15 x 22 cm). – 9 Blätter unter Passepartout. (9) 180 – 280

Redensarten wörtlich genommen. – Darunter Blätter von Nußbiegel und Wunder, u. a. erschienen bei F. Campe und G. N. Renner in Nürnberg. – 14 Blätter mit tektiertem oder rasiertem Stempel verso (tls. leicht durchscheinend), wenige Blätter knapprandig, tls. mit kleinen Einrissen und Randläsuren, tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 2273 – LITERATUR – KONVOLUT** – 32 (31 altkolor.) Kupferstiche von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. Großtls. 1. Hälfte 19. Jhd. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout. (9) 200 – 300

6 Blätter „Wiener Scene“ oder „Scenen aus Wien“ sowie 8 Blätter „Satyrisches Bild“, meist gestochen von A. Geiger und erschienen im „Bureau der Theaterzeitung“ in Wien, dazu 9 literarische Vorlagen aus „Deutsche Classiker“ und 1 aus „Deutsches Theater“, tls. gestochen von J. Nußbiegel und erschienen bei F. Campe in Nürnberg, sowie 8 Darstellungen zur Literatur und Mythologie aus anderen Folgen, ebenfalls tls. erschienen bei F. Campe. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2274 KINDER UND LANDSCHAFTEN** – 3 altkolor. Lithografien und 2 Chromolithografien des 19. Jhdts., von verschied. Lithografen, in größeren bis großen Formaten. – Darunter „Schutz vor Regen“ und „Der erste Liebesbrief“ sowie „Die Störche kommen“. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. (134) 120 – 180

- 2275 KÜNSTLERGRAFIK – LANDSCHAFTEN – KOBELL** – 64 Blätter mit zus. ca. 140 Radierungen auf Maschinenbütten von und nach Ferdinand Kobell. Zweite Hälfte 18. Jhd. Je 41 x 30,5 cm (Blattgröße). – Lose in Lwd.-Mappe. (45) 200 – 300

Neudruck nach den Originalradierungen, erschienen bei Fr. Nennich in Mannheim, 1924. – Leicht gebräunt. – 10 großformatige Beilagen.

- 2276 – KONVOLUT** – 22 Blätter des 20. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. – Wenige Bl. unter Passepartout. (9) 140 – 200

Darunter Blätter von Ackermann, H. Hecker, D. von Ladiges, H. Leitermann, M. Manz, J. Metten, B. Panitz und A. Windischbauer. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2278



Nr. 2280

2277 – – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. Großtfls. 20. Jhdt. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (134) 200 – 300

Sehr selten

2278 **KUNSTHANDWERK** – 3 feine Handarbeiten. 1 Chenille und 2 skelettierte Eichenblätter. Chenille: 8 x 11,7 cm; Rahmen: 13,5 x 19,2 cm. Um 1830. Eichenblätter: ca. 13 x 7,5 cm; Rahmen: je 18,3 x 13,6 cm. Wohl Egerland und Umgebung, 19. Jhdt. – In dekorativen Rähmchen unter Glas (leichte Altersspuren, 1 Rahmen mit gebrochener Hinterglasmalerei und Abplatzungen). (189) ** 300 – 450

Die elegante Chenille-Arbeit auf Seide zeigt ein von Tauben gezogenen Wagen mit Rosenstrauß in einem Füllhorn, wohl eine kleine Liebesgabe. – Mit kleinen Flecken und leichten Spannungsschäden.

Die skelettierten Eichenblätter ziert je ein Vogel mit Federbesatz; einmal steht er auf einem Kranz „Zum Andenken“, einmal auf einer Blumenvase mit Buch. – Diese Art dekorativer Bildchen wurde als Andenken, zum Dank oder als Liebespfand verschenkt. – Mit leichten Altersspuren. – Siehe Abbildung.

2279 **KUNSTHANDWERK – HINTERGLASMA- LEREI** – Bildnis einer georgischen Braut. Gouache auf Glas. Wohl Georgien, 19. Jhdt. 51,5 x 36 cm. – Gerahmt (mit Altersspuren). (131) 120 – 180

Dreiviertel-Bildnis einer jungen schwarzhaarigen Frau, geschmückt mit Perlenketten und goldener Krone, auf der ein Kreuz zu sehen ist, wie es bei georgischen Hochzeiten Brauch in der Kirche ist. Die Dame trägt ein langes weißes Kleid und ein rot gemustertes Obergewand, in der Taille mit einem dunklen Gürtel geschnürt. – Das Motiv existiert nahezu identisch, mit der Abweichung, dass die junge Frau eine Rose mit den Händen hoch hält, was sie zusätzlich als Braut ausweist. – Mit kleinem Ausbruch in linker oberer Ecke und altersgemäßen leichten Oxidationsspuren, insgesamt gut erhalten.

2280 – **LACKARBEIT** – „Schweitzerjünglinge“. Deutschland oder Schweiz, um 1800. Durchmesser: 9 cm; Rahmenmaße: 16 x 16,3 cm. – In ebonisiertem Flammleistenrähmchen. (51) 200 – 300

Tondoformat mit drei jungen Männern in Schweizer Tracht. Die Lackmalerei, wohl auf Holz in der Art von Stobwasser ausgeführt, vor mit Stoff bespanntem Fond montiert. – Mit sehr kleinen Farbverlusten am Rand und kleinem Kratzer unten mittig. – Siehe Abbildung.

Rarität

2281 – **MARIONETTENTHEATER** mit 30 Figuren von Theodor Gämmerler (1889-1973). Holz, geschnitzt und bemalt. München, um 1915-20. – Modern montiert. (177) 1.600 – 2.500

Gämmerler wurde 1889 als Sohn eines Buchbindermeisters in München geboren. Hier absolvierte der junge Mann seine Ausbildung, zunächst ab 1904 in der Buchbinderei und daneben im Zeichnen. Gleich nach dem Abschluss 1908 studierte er Malerei an der Münchner Kunstakademie und bildete sich dazu im Schnitzen aus.



Nr. 2281

Schon zu Studienzeiten arbeitete Gämmerler als Bühnenbildner und Figurenschöpfer für das Münchner Marionettentheater. Diese Liebe zum Theater sollte ihn noch die ersten Jahre seiner Tätigkeit begleiten, ehe er sich dann ganz der Schöpfung von Krippen widmete und so zum „bayerischen Krippenpapst“ avancierte. Zu seinen wohl bekanntesten Arbeiten gehören die Neugestaltung der ältesten Krippe Bayerns in St. Michael in München oder die Jahreskrippe der Marianischen Männerkongregation in der Unterkirche der Bürgersaalkirche.

Unser Los umfasst aus diesen frühen Schaffensjahren des Künstlers 30 Marionettenfiguren, die er für den eigenen Gebrauch geschaffen hatte: ein Prinz, zwei Teufel, ein Mohr, drei römische Soldaten, ein Lausbub, eine alte und zwei jüngere Frauen sowie zahlreiche Gelehrte, Beamte und junge Männer.

Beiliegt ein Album mit 26 Schwarzweiß-Fotografien. Neben einem Bild des jungen Künstlers sind hier zahlreiche seiner Figuren und Bühnenbilder zu finden, die ein beredtes Zeugnis von der Schaffenskraft, dem Detailreichtum und der Liebe zum Marionettentheater ablegen. Die Titelseite bezeugt, dass das Album als Hochzeitsgeschenk innerhalb der Familie weitergegeben wurde.

Zu dem Los gehört außerdem eine Gouache des Künstlers, sign. und dat. 1918, mit den Maßen 24,5 x 44 cm. Sie zeigt eine Theaterbühne mit zum Leben erweckten Marionettenfiguren, die sich in einer Kristallhöhle um einen Thron versammelt haben. Im Fotoalbum finden sich 2 Aufnahmen dieser Gouache.

Da heute vor allem Krippen von Gämmerler bekannt sind, ist diese Zusammenstellung eine absolute Rarität und gewährt einen einzigartigen Einblick in das Privatleben und die frühe Schaffensphase des „Krippenpapstes“. – Ohne Kostüme, mit leicht beriebener Fassung und leichten Altersspuren. – Siehe Abbildung.

2283 – SCHLÜSSEL – BAYERISCHER KAMMERHERRENSCHLÜSSEL „MAXIMILIAN JOSEPH I. VON BAYERN“. Messing, gegossen, ziseliert und vergoldet. München, um 1810. Länge: 15 cm. (51) 650 – 950

Durchbrochen gearbeitete Reide mit dem bekrönten „MJ“-Monogramm des Bayerischen Königs. Runder Vollkorn und gelochter Bart. – Der Kammerherrenschlüssel stammt aus der Regierungszeit von Maximilian Joseph I. (1799-1825; ab 1806 König von Bayern). Kammerherrenschlüssel wurden vom jeweiligen Herrscher persönlich verliehen und von den hochrangigen Adligen als Zeichen der Würde getragen (vgl. Georg Duve 1990, *Erzkammerer, Kammerherren und ihre Schlüssel*, S. 178/79). – Mit dem Alter entsprechenden leichten Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

2284 LANDSCHAFT – ENGLAND – KONVOLUT – 19 Aquarelle, 8 Zeichnungen und 2 Gemälde. Tls. sign. und dat. Meist England, 19. Jhdt. Ca. 17 x 10,6 bis 34,5 x 52 cm. – Vereinzelt unter Passepartout. (130) 400 – 600

Das Los besteht aus Landschaftsansichten zumeist aus Großbritannien oder von englischen Künstlern. Teils werden die Ansichten von Bergen, Seen und Flüssen, aber auch Gebäuden durch Figurenstaffage oder Boote belebt. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren.

2285 – WOUWERMAN – 4 Kupferstiche von J. Moyreau nach Ph. Wouwerman, um 1760. Je ca. 32 x 46 cm (Darstellungsgröße). – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (61) 140 – 200



Nr. 2283

Thieme/Becker XXXVI, 265 (umfangreiche Biografie). – Wohl spätere Abzüge. – „La Cascade“ – „La Petite Chasse au Cerf“ – „Le Défilé d'Equipages“ – „Les Bohémiens“. – Etw. wellig und fleckig, gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

- 2286 – SAMMLUNG** – 11 Radierungen, meist des 18. Jhdts., von verschied. Stechern, in kleinen Formaten. (135) 140 – 200

Darunter Blätter von, nach und bei S. della Bella, J. le Blond, D. Chodowiecki, F. Kobell und A. Waterloo. – Knapprandig, Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter ein Blatt von und nach Perelle.

- 2287** – – Ca. 50 Blätter, meist Radierungen des späten 17. bis frühen 20. Jhdts., von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. – Unter Passepartout. (121) 260 – 400

Darunter Blätter von, nach und bei A. Achenbach, J. Balzer, J. Barbault, J.-J. de Boissieu, J. Both, J. Ch. Erhard, F. Geißler, J. J. Haid, F. von Kobell, J. S. Küsel, M. Merian, J. Schindler, A. Waterloo, F. E. Weirötter und Ph. Wouwerman. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2288 – KONVOLUT** – 17 Blätter des 17. bis 20. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen größeren Formaten (Blattgr.: ca. 54,5 x 45 bis 55 x 68 cm). – 7 Blätter auf Trägerkarton mont. (47) 240 – 350

Darunter 2 italienische Landschaften als Radierungen von V. Lefebvre, „Baumgruppe bei Meran“ als getönte Lithografie von und nach A. Schäffer, eine Radierung von C. Seipp, dat. 1797, sowie eine Landschaft mit einer Mühle am Bach in zwei Zuständen als ungetönte und getönte Lithografie von J. von Dorner nach A. van Everdingen. – Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2289** – – Ca. 30 kleinerformatige Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Wenige Blätter auf Trägerkarton mont. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (47) 160 – 250

- 2290 MARINE – DREIMASTER AUF HOHER SEE.** Ölgemälde von C. H. Voigt auf leinwandstrukturiertem Karton. Sign. und dat. 1942. 31,7 x 42,5 cm. – In vg. Rahmen (mit Ausbrüchen). – Mit kleinen Fehlstellen in der Malschicht und leichtem Rahmenabdruck sowie vergilbtem Firnis. (180) 100 – 150

- 2291 – ENGLAND – KONVOLUT** – 21 Aquarelle, 2 Zeichnungen und 3 Gemälde. Tls. sign. und dat. Meist England, 19. Jhd. Ca. 13,3 x 17,5 bis 28 x 79 cm. – Vereinzelt unter Passepartout. (130) 300 – 450

Das Los besteht aus Marineansichten und Seestücken zumeist aus Großbritannien oder von englischen Künstlern. Darunter je 1 Arbeit von Thomas Bush Hardy (1842-1897) und Lewis Pinhorn Wood (1870-1913). – Mit tls. stärkeren Altersspuren.

- 2292 – SAMMLUNG** – 5 kleine Gemälde. 2 Öl auf Holz, 3 Öl auf Papier. Nicht sign. und dat. (um 1900). 15,7 x 21 bis 15 x 26 cm. (135) 300 – 450

Die kleinen, flott gemalten Landschaften zeigen unterschiedliche Küsten, wohl an Nord- und Ostsee. 4 Darstellungen sind mit Segelschiffen und Figurenstaffage belebt, eine Grisaille in Brauntönen zeigt ein Dorf am Strand mit hohem Turm. Die Arbeiten scheinen von derselben Hand zu stammen. Stilistisch erinnern sie an Werke von Carl Wuttke (1849-1927), auch wenn die Palette etwas dunkler und ockerfarbener ist. – Tls. mit Nadellöchlein am Rand, leichten Randschäden und leicht berieben, vereinzelt mit leichten Kratzern. – Beiliegt ein kleines Gemälde auf Holz mit der munteren Ansicht eines Restaurants am Wasser, dat. 1962.

- 2293 MARINE UND SCHIFFFAHRT – KONVOLUT** – Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhd. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen. (130) 140 – 200



Nr. 2295

- 2294 MILITARIA – BÖHMEN – KULM –** „Culm am 30. August 1815“. Treffen der Kavallerie. Lithografie von F. Hofbauer nach F. von Habermann, bei J. Trentsensky in Wien, um 1840. 45 x 62,5 cm. (47) 120 – 180

Etw. knapprandig, Eckabriss links oben im weißen Rand, einige, tls. verso hinterlegte kleine Einrisse, tls. bis knapp in die Darstellung, kleine Randausrisse und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Seltenes Blatt.

- 2295 – ECKERT & MONTEN – SAMMLUNG –** 64 altkolor. Lithografien aus „Saemmtliche Truppen von Europa in charakteristischen Gruppen dargestellt“ von H. A. Eckert und D. Monten, bei C. Weiss in Würzburg, um 1840. Je ca. 24,5 x 19,5 cm (Darstellung; Blattgr.: ca. 36,5 x 25,5 cm). – Auf betitelten Trägerpapier mit Blindstempel mont., lose in Chemise in Hldr.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtit. und Rvg. (Chemise mit tls. entfernter Besitzermarke, Schuber etw. beschabt und bestoßen). (37) *R 400 – 600

Colas 935. – Daraus: Frankreich mit 1 Uniformschema und 7 (von 22) Militärszenen, die Schweiz mit 16 sowie Schweden mit 40 Militärszenen (beide jeweils komplett). – Vereinzelt im Rand beschnitten, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 2297

- 2296 – „ERZHERZOG CARL VON OESTERREICH** in der Schlacht bei Aspern den 22ten Mai 1809“. Souvenirblatt. Stahlstich von E. Rouargue nach C. Alberti, bei Lange in Darmstadt, um 1850. 43 x 48 cm. (47) 140 – 200

Das Mittelbild (24 x 27) zeigt Erzherzog Carl von Österreich zu Pferde, mit einer Fahne in der Hand, vor seinen Soldaten auf die Franzosen zureitend, die 16 Randbilder mit Darstellungen weiterer Schlachten. – Geklebter Einriss im Mittelbild, kleiner Riss entlang der Plattenkante unten, wenige Läsuren im weißen Rand, im Unterrand stärker wasserrandig und fleckig, gebräunt.

DAZU: „Die Schlacht bei Aspern“. Erzherzog Karl an der Spitze seine Offiziere zu Pferde, im Vordergrund zahlreiche verwundete Soldaten, am Horizont die brennende Kirche von Aspern. Lithografie auf aufgewalztem China, von E. Zinck nach Ch. Schüler und P. Krafft, bei Zinck in Offenbach, um 1850. 41,5 x 58 cm. – Rechts unten ergänzter Eckabriss im weißen Rand, einige verso geklebte Einrisse tls. bis in die Darstellung, kleine Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beide Blätter selten.

- 2297 – RUSSLAND – RUSSISCHER INFANTERIST MIT BAJONETT.** Aquarellierte Kohlezeichnung auf Whitmann-Papier. Schwer leserlich kyrillisch sign. und dat. 1827. Motivmaß: 35 x 24,5 cm; Blattmaß: 38 x 27,4 cm. – Unter Glas. (180) 600 – 900

Die Darstellung des in Ganzfigur wiedergegebenen jungen Militärs in einer Landschaft ist wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem russisch-persischen Krieg von 1826-1828 entstanden. Stolz steht der junge Mann, selbstbewusst auf sein Bajonett gestützt, am Rande eines kleinen Gewässers; auf dem abgesetzten Tschako der bekörnte Doppelkopfadler. Im Hintergrund sind zahlreiche weiße Zelte des Heerlagers zu sehen. – Kaschirt, unten 1,8 cm angesetzt, mit schmalen weißen Rand, vereinzelt Fleckchen und zart gebräunt. – Verso Vorbesitzermerk, dat. 1941. – Sehr dekoratives, fein und mit sicherer Hand ausgeführtes Blatt. – Siehe Abbildung.

- 2298 – UNIFORMEN – HANNOVER – SAMMLUNG**
– 6 anonyme Aquarelle, erste Hälfte 19. Jhd. Je ca. 20 x 13 cm (Blattgr.: ca. 37,5 x 23,5 cm). – Lose in Umschl. d. Zt. mit hs. Deckeltitel „Uniformen des König. Hannover. Feldjäger-Corps und der König. Hannover. Forstbediente“ (Eckabriss, leicht fleckig). – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. (15) ** 240 – 350

12 Beilagen, darunter 7 altkolor. Lithografien mit Uniformdarstellungen des Königreiches Hannover aus Eckert/Monten, eine anonyme Bleistiftzeichnung eines „Chasseur a Cheval“, das zweite von zwei Heftchen von „Der Bürgerkrieg in Spanien“, erschienen bei Baumgärtner in Leipzig 1837, mit 4 kolor. Lithografien sowie „Die Elementar-Taktik der Preussischen Armee nach den Exercier-Reglements der drei Waffengattungen“ von E. von Hartwig, erschienen bei Veit in Berlin 1838, mit 40 altkolor. lithogr. Tafeln.

- 2299 – – – – 23 Aquarelle von C. Ernst, dat. 1918/19.**
Je ca. 19 x 15 cm (Blattgr.: ca. 28,5 x 23,5 cm). (15) ** 400 – 600

Dargestellt sind meist einzelne Soldaten in Uniformen der verschiedenen Waffengattungen mit Landschaftsstaffage aus der Zeit um 1815 sowie (meist) von 1866, tls. unten hs. bezeichnet oder mit aufgeklebten Erklärungen auf der Rückseite. – Stecknadellöcher in den oberen Ecken, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Farbenfrische, dekorative Darstellungen. – Siehe Abbildung.

- 2300 – WOUWERMAN** – 5 Kupferstiche von J. Moyreau nach Ph. Wouwerman, um 1760. Je ca. 32 x 46 cm (Darstellungsgröße). – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (61) 160 – 250

Thieme/Becker XXXVI, 265 (umfangreiche Biografie). – Wohl spätere Abzüge. – „Guerre des Huguenots“ – „La Défaite des Sarazins“ – „L'Embrasement du Moulin“ – „Quartier de Rafrachissement“ – „Pillage des Reitres“. – Tls. etw. wellig und braunfleckig, gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

- 2301 – SAMMLUNG** – 35 Zeichnungen. Aquarell, Bleistift und Tempera. Meist Deutschland, 19. bis 20. Jhd. Ca. 8 x 10 bis 29,5 x 44,5 cm. (47) 180 – 280



Nr. 2299

Die Darstellungen reichen von mittelalterlichen Rittern bis hin zu Karikaturen des frühen 20. Jahrhunderts, einzelnen Szenen aus dem Ersten Weltkrieg und Wehranlagen aus Italien. Die Soldaten sind dabei tls. hoch zu Ross, stets aber in ihren unverkennbaren und meist präzise ausgeführten Uniformen wiedergegeben, die sie ihrem Rang und ihrer Zugehörigkeit zuweisen. Zu sehen sind u. a. preußische Dragoner, ein Hellebardier oder französische Infanteristen. Neben vielfiguren Szenen aus dem Soldatenleben gibt es auch Portraits einzelner Soldaten. – Mit leichten Altersspuren.

- 2302 – KONVOLUT** – 10 Blätter des späten 17. bis 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen größeren Formaten (Blattgr.: ca. 44 x 56 bis 56 x 78 cm). – 1 Blatt auf Trägerkarton mont. (47) 240 – 350

Darunter eine Radierung von F. Ertinger nach R. Lafager mit einer Belagerungsszene von Toulouse, eine Türken-schlacht als anonyme Lithografie, „Evacuation de Toulon, par les Puissances Coalisées“ als Kupferstich von Calendie und Lapi, der Kupferstich „Bataille de Lodi“ von Mercoli sowie die Lithografie „Beschiessung der Düpp'ler Schanzen“. – Stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 5 großformatige Blätter mit starken Alters- und Gebrauchsspuren. – Zus. 15 Blätter.

- 2303 MILITARIA – KONVOLUT** – 17 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhd. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (49) 220 – 330
 Darunter Blätter von und nach J. W. Baur, S. della Bella, A. Benoist, D. Chodowiecki und J. Lochmann sowie „Plan des Sächsischen Lagers, welches von der Preußischen Armee eingeschlossen ist. 1756“ (Manuskriptplan). – Alters- und Gebrauchsspuren.
 DAZU: 12 getönte Lithografien aus A. Becks „Scenen aus dem Kriegsleben“, bei Arnz in Düsseldorf, (1854). Qu.-Fol. – Lose in Hlwd.-Mappe d. Zt. mit aufgezog. lithogr. Orig.-Umschl. und Bindefäden (Rückengelenke aufgeplatzt und unten mit Klebeband überklebt, leicht bestoßen). – Blätter in den breiten Rändern tfs. etw. wasserandig, tfs. fleckig und leicht gebräunt. – Verso gestempelt (Lugt 4308, nicht identifiziert). – Seltene vollständige Folge.
- 2304** – – 24 Blätter des 17. bis 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. – Unter Passepartout. (121) 260 – 400
 8 Radierungen von G. Cortes (d. i. J. Courtois), 2 Schabkunstblätter von Klauber nach G. Ph. Rugendas, 4 Kupferstiche von M. Küsel sowie einige altkolor. Lithografien aus Eckert/Monten. – Tfs. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 20 Beilagen, darunter Darstellungen aus dem Zweiten Weltkrieg, u. a. von Walter Gotschke. – Zus. ca. 44 Blätter.
- 2305** – – Ca. 30 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Wenige auf Trägerkartons mont. (47) 240 – 350
 Darunter 9 Schabkunstblätter (Mezzotinto) von Ch. Rugendas nach G. P. Rugendas sowie ein Kupferstich mit Augsburg im Hintergrund, erschienen bei J. Wolff. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2306 MODE UND TRACHTEN** – Hirte mit Hund in ungarischer Tracht, eine Pfeife rauchend. Aquarell von L. Thibeaux, um 1850. Ca. 45,5 x 32 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (35) 100 – 150
 Thieme/Becker XXXIII, 22 (Biografie). – Papier gebräunt und mit vereinzelt, schwachen hellen und dunklen Flecken, an den oberen Ecken aufgehellte Klebespur. – Beiliegte eine Jugendstil-Tuschezeichnung von F. Wacik.
- 2307 MODE UND TRACHTEN – KITZBÜHEL** – „Tiroler. Gegend von Kitzbühel“. Sitzende Frau am Spinnrocken, daneben links stehend ein Jäger mit Gewehr und Jagdhund, rechts ein junges Mädchen. Lithografie von G. E. Opiz, bei Breitkopf & Härtel in Leipzig, um 1817. 38 x 22 cm (Sichtmaß). – Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (35) 120 – 180
 Winkler 593, 8. – Inkunabel der Lithografie aus der Folge „Volks-Trachten der Deutschen“. – Kleines Loch links unten, etw. wellig und fleckig, stärker gebräunt. – Selten.
- 2308 – SAMMELBAND** mit 34 altkolor. Kupfertafeln mit den zugehörigen Textblättern, London 1803-08. Je ca. 35 x 25,5 cm. Pp. d. Zt. mit Rtit. (stärker beschabt und bestoßen). (37) *R 180 – 280
 Lipperheide Kaa 18 (1341), Ld 9 (1479) und Gca 18 (985). – Davon 25 Tafeln aus „The Costume of the Russian Empire“ von W. Miller, 7 Tafeln aus „The Costume of Hindostan taken in the years 1798 & 1799“ von F. B. Solvyns sowie 2 Tafeln aus „The costume of Great Britain“ von W. H. Pyne. – 2 Tafeln mit längeren restaurierten Einrissen, 1 Tafel bekrizelt, tfs. etw. fleckig und gebräunt.
- 2309 – KONVOLUT** – 22 Blätter, meist altkolor. Lithografien des 19. Jhdts. von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. (15) *R 200 – 300
 Darunter 12 Blätter aus „Illustrations des Romanciers, Poètes et Historiens. Caractères et Portraits de Femmes“ von und nach A. Dévéria. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.
 DAZU: „Modebilder zur Theaterzeitung“. 87 altkolor. Kupferstiche mit Modedarstellungen von A. Geiger, erschienen im „Bureau der Theaterzeitung“ (Wien um 1820), gebunden in Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). – Faltsuren, tfs. leicht fleckig und gebräunt. – Beilage.
- 2310 MUSIK UND TANZ** – „El Jaleo de Cadiz“ – „El Vito de Sevilla“. – „Danses Espagnoles“. 2 altkolor. eiweißgehöhte Lithografien von J. Charpentier bzw. Soulange Teissier nach Giraud, bei Lermancier für Bulla Frères et Jouy in Paris u. a., um 1850. Je ca. 34,5 x 50 cm (Blattgröße: ca. 48 x 61 cm). (9) 180 – 280
 Breite weiße Ränder angestaubt, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Szenen in kräftigen Farben. – Beiliegte die großformatige kolor. Lithografie „Le Quadrille a Bullier“ von G. Barry nach Linder. – Zus. 3 Blätter.
- 2311** – „Scene aus dem Oktoberfeste in Rom“. Musizierende und tanzende Personen in Tracht in italienischer Landschaft. Lithografie auf aufgewalztem Japan von F. Hanfstaengl nach Marstrand, bei Hanfstaengl in Dresden, 1842. 43,5 x 61 cm (Blattgr.: ca. 55 x 70 cm). (47) 140 – 200
 Mit deutsch-böhmischen Fußtext, als Jahresgabe für die Mitglieder des Kunstvereins für Böhmen erschienen. – Trägerpapier mit kleinen, tfs. geklebten Ein- und Ausrissen im Rand, die Darstellung sauber. – 3 großformatige Beilagen, darunter „Carneval in Rom“ von A. Fleischmann nach Cretius. – Zus. 4 Blätter.



Nr. 2322

2312 MUSIK UND THEATER – THEATERKOSTÜME – SAMMLUNG – 42 altkolor. Kupferstiche aus „Galerie Théâtrale ou Collection des Portraits en pied des principaux Acteurs des premiers Théâtres de la Capitale“, bei Bance in Paris, 1834. Je ca. 19 x 14,5 cm (Blattgr.: ca. 36,5 x 27 cm). – Lose in Orig.-Lief.-Umschl. (kleine Randläsuren). (134) 220 – 330

Vereinzelt kleine Randläsuren, tls. leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Dekorative Darstellungen.

2313 – KONVOLUT – 21 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. 15 Blätter unter Passepartout, 5 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (20) *R 240 – 350

Darunter auch Tanzdarstellungen und Portraits berühmter Musiker. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter ein e. Brief des Pianisten und Komponisten Eugen d'Albert von 1905 (unter Glas) sowie 3 französische Tafelwerke zu Tanzmusik und Opern.

2314 MYTHOLOGIE – 25 mittel- und großformatige Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – 8 Bl. auf Trägerpapier mont. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (47) 300 – 450

2315 – Ca. 50 kleinerformatige Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Wenige Blätter auf Trägerkarton mont. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen. (47) 200 – 300

2316 ORNAMENTIK – 5 Kupferstiche nach J.-B. Massé und Ch. Lebrun aus „La Grande Galerie de Versailles“, Paris 1752. Je ca. 39,5 x 34,5 cm (Darstellungsgr.; Blättgr.: ca. 66 x 49 cm). (47)

140 – 200

Dekorative Darstellungen von Gewölbezwickeln, hier als Abzüge vor der Schrift. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend 6 Kupferstiche mit der Darstellung von jeweils zwei dekorativen Pilastern auf einem Blatt, von C. Lasinio nach Raffael aus den „Logge del Vaticano“. – Beigabe.



Nr. 2323

- 2317 OSTASIEN – CHINA – BUZI ODER MANDARINQUADRAT.** Seidenbrokat. China, wohl späte Qing-Dynastie (19. Jahrhundert). Ca. 28 x 28 cm. – Unter Glas. (59) 100 – 150

Das Rangabzeichen zeigt einen Löwen auf einem Felsen, umgeben von Wellen, Wolken und Verheißungszeichen. Es entspricht damit dem 2. Rang eines Militärgenerals. Die schmale Randeinfassung zieren Fledermäuse. – Mit leichten Altersspuren.

- 2318 PFERDE UND KUTSCHEN – „The Birmingham Tally-Ho! Coaches. Passing the Crown at Holloway“.** Altkolor. Aquatintaradierung von C. Bently nach J. Pollard, bei J. Brooker in London, dat. 1823. 28 x 42 cm (Sichtmaß: 39,5 x 53,5 cm) – Unter Glas (ungeöffnet; Glas mit Sprung). – Etw. fleckig und gebräunt, die weißen Ränder stärker. (120) 100 – 150

- 2319 PFERDE UND REITEN – „Leamington Grand Steeple Chase. 1837“.** 4 altkolor. Aquatintaradierungen von Ch. Hunt nach F. C. Turner, bei McLean in London, dat. 1837. Je ca. 36 x 60 cm (Darstellung; Blattgr.: je ca. 54 x 71 cm). (121) 140 – 200

Snelgrove 194, Nr. 17-20. – Mit Ein- und Ausrissen in den Rändern bis tfs. knapp an die Darstellung, Randläsuren und tfs. stärkeren Knickspuren, besonders bei Bl. 3, tfs. stärker berieben, etw. fleckig und gebräunt. – Seltene vollständige Folge in gebrauchten Zuständen. – Kein Rückgaberecht. – No returns.

- 2320 PFERDE UND REITEN – VERNET – „La Course“ – „Fin de la Course“.** Kolor. Aquatintaradierung von Ph. L. Debucourt nach C. Vernet, um 1820. Je ca. 38,5 x 54 cm. – Unter Passepartout mit mehrfacher Linieneinfassung und Glas, eines gerahmt (Alters- und Gebrauchsspuren). (53) 240 – 350

Thieme/Becker VIII, 510 (Biografie). – Ein Blatt mit 2 kleinen Löchern in den breiten weißen Rändern, minimal fleckig, leicht gebräunt. – Versand in Deutschland als Sperrgut ohne Glas und Rahmen. – Shipment without mat, glass and frame.

- 2321 – KONVOLUT –** Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtfs. 19. Jhdt. – Darunter auch Blätter zur Jagd und zum Militär. – Tfs. stärkere bis starke Gebrauchsspuren. – Ca. 25 Beilagen, meist aus der Fauna. – Zus. ca. 50 Blätter. (130) 240 – 350

- 2322 PORTRAITS – ADOLPH FRIEDRICH, HERZOG VON CAMBRIDGE –** Der Feldherr, auf einem Schimmel reitend, besichtigt mit seiner Entourage die Hannoveraner Cambridge-Dragoner. Lithografie von G. Bodmer nach A. F. Schelver, bei Hanfstaengl in München, um 1840. 47 x 59 cm. – Auf Trägerpapier aufgewalzt. (47) 200 – 300

Maillinger II, 2659. – Nicht bei Nagler. – Sehr seltene Darstellung von Adolphus Frederick, dem 1. Duke of Cambridge (1774-1850), Sohn von König Georg III., Prinz von Großbritannien und Irland sowie Hannover und britischer Feldmarschall. – 8 hinterlegte Einrisse im Rand, leichte Knickspuren und Randläsuren, etw. angestaubt und leicht fleckig. – Dekorative militärische Darstellung, wie die meisten Blätter von Bodmer selten. – Siehe Abbildung Seite 345.

- 2323 – ARNIM –** Graf von Arnim. Bleistift und Farbkreide auf Velin. Bezeichnet. Deutschland, um 1830. 36,2 x 27 cm. (47) 160 – 250

Ganzfigur eines jungen Herren, sitzend nach links. Mit leicht gesenkten Lidern und nachdenklich ernstem Blick wendet er sich zum Fenster. Das Gesicht ist dabei besonders fein modelliert. Hier zeigt der Künstler sein gesamtes Können. – Ob es sich bei dem Dargestellten möglicherweise um Achim von Arnim handeln könnte, muss dahingestellt bleiben. Ebenso wie die Frage, ob die etwas steife Signatur tatsächlich von Franz (oder Friedrich) Krüger stammt. – Mit hinterlegtem Randeinriss links, geglättetem, horizontalen Knick, leichten Knitterspuren und vereinzelt Fleckchen. – Mit Trockenstempel von „Crayon Papers Fast Colours Creswick“. – Siehe Abbildung.

Seltenes Schriftportrait

- 2324 – FERDINAND I., KAISER VON ÖSTERREICH** – Halbfigur in österreichischer Feldmarschallgalauniform. Gestoch. Portrait aus Mikroschrift von und nach A. Mossauer, um 1848. Ca. 28 x 20 cm (Blattgr.: 47 x 31,5 cm). (134)

140 – 200

„Enthält die glorreichen Concessionen mit denen der gute Kaiser sein Volk beglückte“, in denen er am 15. März 1848 die Abschaffung der Zensur und eine Staatsverfassung versprach. – Größerer Braunfleck rechts oben, kleine Knicke und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

- 2325 – GEORG II. VON HESSEN-DARMSTADT** – „Hier steht der tewre Fürst, den Hessen hat erkohren sampt seiner Sachsenblum... das an Geblut und Gut es ihnen mangle nie“. Kupferstich von J. Schweizer, um 1660. 37,5 x 52,5 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (57) ** 100 – 150

Landgraf Georg II. stehend mit seiner (Groß-)Familie. – Tls. etw. knappprandig, wenige kleine geklebte Einrisse bis knapp in die Darstellung, Kratzspuren in der Platte, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Selten.

- 2326 – HENRY I., KÖNIG VON NORD-HAITI** – „Heinrich I. König von Haiti“. Halbfigur in Galauniform. Anonymes Aquarell, um 1820. 18,8 x 16,2 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen. (15) ** 120 – 180

Henri Christophe (1767-1820) wurde als Sklave auf Grenada geboren und arbeitete sich nach der Haitianischen Revolution gegen die Franzosen 1793 bis 1802 zum Brigadegeneral empor. Zusammen mit Alexandre Pétion führte er 1805 den Aufstand gegen Jean-Jacques Dessalines, den er 1806 ermorden ließ. Darauf kämpfte er mit Pétion um die Alleinherrschaft, bis sie 1808 das Land so teilten, dass Christophe den von der überwiegend schwarzen Bevölkerung bewohnten nördlichen Teil erhielt. Dort ließ er sich 1811 als Heinrich I. zum König ausrufen. 1820 kam er einem Staatsstreich zuvor, als er sich selbst richtete. – Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

- 2327 – KÜNSTLER** – 20 Kupferstiche, meist von A. Pazzi nach G. D. Campiglia, aus F. Trevisanis „Museo Fiorentino“, 1752-62. Je ca. 22,5 x 16,5 cm (Blattgr.: meist 50 x 37,5 cm). (47) 160 – 250

Meist Selbstportraits nach den Gemälden in den Uffizien; dargestellt sind u. a. A. Caracci, N. Cassana, B. Buontalenti, G. Le Bel, P. L. Ghezzi, P. de Laer, O. Marinari, M. van Platten, S. Ricci, C. Roncalli und E. Taruffi. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend ca. 90 kleine Umrisskupfer von G. Ch. Kilian mit den Büsten und Lebensdaten berühmter Künstler aus dem Werk „Allgemeines Künstlerlexikon oder Lebensbeschreibungen 223 berühmter Künstlern...“ Augsburg, um 1795. – Zus. 110 Blätter.



Nr. 2329

- 2328 – LEOPOLD I., KÖNIG VON BELGIEN, MIT FAMILIE** – „La Famille Royale de Belgique“. Lithografie auf aufgewalztem China mit abgerundeten Ecken, „Publié par E. Allognier, ancien employé au Ministère des Trav. publics“, dat. 1850. Ca. 30 x 33 cm (Darstellung; Blattgröße ca. 57 x 50 cm). – Unter Glas in ovalem Rahmen (ungeöffnet; starke Alters- und Gebrauchsspuren). (95) 220 – 330

Mittig König Leopold I., erster König von Belgien, in Uniform als Kniestück, flankiert zu seiner Rechten von seiner Frau Louise von Orléans und ihrer Tochter Charlotte, links in Uniform die Prinzen Leopold und Philipp. – Rechts Einriss im weißen Rand, oben großer Wasserfleck bis knapp ins China, etw. fleckig und gebräunt, das Chinapapier weniger. – Sehr selten.

Fürstenportraits zu Pferd

- 2329 – LUDWIG I.** – „Ludwig I. Koenig von Bayern“. In Generalsuniform in Begleitung seiner Suite reitet er grüßend das präsentierende Leibregiment vor dem Festsaalbau der Residenz in München ab. Altkolor. Lithografie von G. Kraus, dat. 1839. 52,5 x 43,5 cm (Trägerpapier: 69 x 51,5 cm). (134) 240 – 350

Blatt I der „Fürstenporträts zu Pferd“. – Pressler 591. Lentner 4890. – Wie immer knapp beschnitten und alt montiert, ohne Verlagsangabe, ausgeschnittene Beschriftung als Fußtitel sowie Wappen auf Trägerkarton montiert.



Nr. 2331

tiert. – Trägerkarton mit Randeinrissen, kleinem Wurmloch, Knickspuren, wasserrandig und fleckig; Darstellung mit Wurmloch, leicht fleckig und gebräunt, im Unterrand stärker. – Siehe Abbildung Seite 347.

- 2330 – LUDWIG XVI., KÖNIG VON FRANKREICH** – („Le Pacte national présenté à l'Assemblée Nationale le lundi vingt six Septembre 1791“). Kupferstich in Punktiermanier von P. Th. Leclerc, Paris, um 1791. 57,3 x 44 cm. – Auf Trägerpapier montiert. (47) 260 – 400

Allegorische Szene mit König Ludwig XVI. als Ganzfigur. Er verliest die neue Verfassung, gehalten von einem Engel, vor dem gallischen Hahn als Symbol für Frankreich, umgeben von Personifikationen der Freiheit, Gerechtigkeit, Wahrheit und anderer Staffage. – Etw. stärkere Knickspuren rechts unten und in der linken unteren Ecke, kleine Einrisse, meist im Rand sowie kleine Randläsuren, mittig horizontale Knickspur, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

- 2331 – MAINZ – RÜCKER** – 58 Kupferstiche von und nach W. Ch. Rücker in Mainz, um 1757. Je ca. 28,5 x 17,5 cm (Blattgr.: 32,5 x 22 cm). – Mod. Hldr. mit Rsch. (121) 600 – 900

VD 18 12616303-001. Thieme/Becker XXIX, 163. – Die in öffentlichen Bibliotheken vorhandenen Exemplare werden unter dem fingierten Titel „Achtundfünfzig Bildnisse der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten“ geführt, das Werk ist ohne Titel erschienen und zeigt die Portraits der Geistlichen von Willigis bis zu Johann Friedrich Karl von Ostein in ovalem Rahmen mit deren Geschichte. – Wilhelm Christian Rücker (1720-1774) war privilegierter Universitätskupferstecher in Mainz. – Blatt 1 mit hinterlegten Ein- und Ausrissen, meist im weißen Rand, Blätter 2, 6, 17, 54 und 55 mit hinterlegten kleinen Ausrissen im Rand bzw. Einrissen bis tls. in die Darstellung, davon Blatt 54 mit längerem Einriss, rechts oben hs. num. von alter Hand, gewaschen, verso tls. Montagespuren, vereinzelt Knickspuren und Quetschfalten, tls. leicht berieben, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

- 2332 – NAPOLEON** – Napoleon Bonaparte in Halbfigur. Tempera von F. C. Segui auf Papier. Um 1820. 27,6 x 19,5 cm; Trägerkarton: 32 x 39,8 cm. – In braunen Rahmenkarton montiert mit flankierendem Monogramm Napoleons (mit ergänzter Ecke rechts und leichten Altersspuren). (47) 120 – 180

Feines und sehr lebendiges Portrait von Napoleon mit der charakteristischen Handhaltung in der Weste; das Stilleben unter dem Portrait mit abgelegtem Säbel, Zweispitz und Handschuh ist wohl ein Hinweis darauf, dass das Bildnis postum entstand. Der umseitige Provenienzhinweis auf das Haus Wittelsbach lässt vermuten, dass das bayerische Königshaus zum Gedenken an Napoleon, dem das Haus so viel zu verdanken hatte, diese Arbeit erwarb oder in Auftrag gegeben hat. – Mit Restaurierung in der rechten Gesichtshälfte, kleinen Retuschen, kleinem Riss unten und vereinzelt Fleckchen sowie Fehlstellen in der Goldumrandung. – Verso mit Sammlerstempel der „Collection Dr. W. Klamann-Parlo, Berlin – Paris“ sowie hs. Vermerk „Haus Wittelsbach“. – Mit Trockenstempel „Ivory Paper Heath & Co.“

- 2333 – – Napoleons Grab oder die Apotheose Napoleons.** Kreidelithografie nach H. Vernet, um 1825. 39,5 x 58 cm. (47) 140 – 200

Nicht bei Dayot. – Nach dem Ölgemälde „Napoleons Grab ...“ des Pariser Historienmalers Horace Vernet (1789-1863) mit der Bestattung Napoleons auf einem Felsen im tosenden Meer. Im Vordergrund ein Schiffswrack mit einer Planke, auf der die wichtigsten Schlachten Napoleons vermerkt sind. Neben dem Grab trauern zwei seiner Generäle mit ihren Familien, rechts verneigen sich, auf einer Wolke schwebend, das Militär und einstige Gegner, hinter ihnen zwei jenseitige Fabelwesen mit Leiern. Aufgehellt wird die Szenerie von einem Sonnenstrahl, der die düsteren Wolken durchdringt. – Einige Knicke und Randläsuren im weißen Rand, kleine Einrisse, fleckig und gebräunt.

DAZU: „Souvenirs de Napoleon“. Souvenirblatt. Lithografie auf aufgewalztem China, von E. Zinck nach L. Kramp, um 1850. 39,5 x 35 cm. – Mittelbild mit Portrait des Kaisers zu Pferde, der seinen Offizieren den Weg in die Schlacht weist, umgeben von 18 Detailansichten mit Stationen aus dem Leben Napoleons. – Außenränder mit Knickspuren und Einrissen, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder des Trägerpapiers stärker.

- 2334 – NAPOLEON FRANZ BONAPARTE, KRONPRINZ VON FRANKREICH.** Kindliche Halbfigur mit Zepter und Orden in der Hand. Anonyme lavierte Tuschezeichnung auf Papier nach einem Ölbild von Fr. P. S. Gérard, um 1815. 15,5 x 12,2 cm. – Mit abgerundeten Ecken und Gold-einfassung auf Trägerpapier aufgezogen. (135)
140 – 200
- Napoleon Franz Joseph (1811-1832) war der einzige legitime Sohn von Napoleon I., als kaiserlicher Kronprinz trug er seit 1811 den Titel „König von Rom“, vom Österreichischen Kaiser, seinem Schwiegervater, erhielt er den Titel „Herzog von Reichstadt“. – Leicht fleckig und gebräunt.
- 2335 – PASTEUR – Louis Pasteur in seinem Labor in der Rue d'Ulm.** Radierung von L. Orr nach einem Gemälde von A. Edelfelt von 1889, um 1900. Ca. 50 x 41,5 cm. (9) 100 – 150
- Louis Pasteurs Portrait von Edelfelt ist das bekannteste Bildnis des französischen Chemikers. – Feines Rändchen um die Einfassungslinie, 2 verso hinterlegte Einrisse im rechten Rand, leicht wellig, etw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.
- 2336 – POSSART – „Possart als Napoleon“.** Hüftbild. Pigmentdruck (Kohledruck) nach Fr. von Stuck, bei Braun, Clément & Cie., dat. 1906. 41 x 37 cm (Darstellung; Blattgr.: 67 x 53,5 cm). (3)
100 – 150
- Im Druck eine Widmung von Franz Stuck „Dem grossen Künstler Ernst von Possart zum 28. Sept. 1905 verehrungsvoll“, unter der Darstellung mehrzeilige e. Anmerkung von Possart, dat. München, 11. Mai 1906. – Das Bild von Stuck entstand zum Eintritt des berühmten Schauspielers in den Ruhestand im Jahre 1905. – Gelatine brüchig, wellig, Trägerkarton etw. wasserrandig, leicht fleckig, gebräunt.
- 2337 – RADEZKY VON RADEZ – („Graf Radetzky K. K. Feld=Marschall mit seiner Umgebung“).** Ganzfigur des Josef Wenzel Radetzky von Radetz nach halblinks zu Pferde, auf dem Schlachtfeld zu Novara, rechts sein Stab mit Generälen und Beratern. Lithografie auf aufgewalztem China, von F. Adam nach A. Adam, bei Cotta in München, um 1850. 48 x 68,5 cm. (47)
140 – 200
- Albrecht Adam und seine Familie, S. 75, Abb. 26. – Prächtiges großformatiges Blatt, hier ohne den Titel und die Widmung an Kaiser Franz Joseph I. – Trägerkarton mit kleinen Einrisen und Randaläsuren, leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt, die weißen Ränder stärker. – Beilieg das Blatt „Schlacht zu Novara am 24ten März 1849“ mit Radetzky, als getönte Lithografie auf aufgewalztem China nach F. Adam (34,5 x 52,5 cm; stärker fleckig und gebräunt).
- 2338 – UNGARN – BILDERBOGEN – „Ludwig Kossuth. Dictator von Ungarn geb. im Jahre 1806“ – „Kossuth's Empfang in Southampton“.** 2 alt- und tfs. schablonenkolor. Lithografien, bei Oehmigke & Riemschneider in Neu-Ruppin, um 1850. 30,5 x 25,5 und 22 x 32 cm (Darstellungsgröße). – Ein Blatt auf Trägerpapier aufgezogen. (9) 220 – 330
- Bogennummer 1467 und 1898. – Kleine Randaläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Beilieg die großformatige getönte Lithografie „Der Tod Hunyady László's“ (39,5 x 52 cm Bildgr.) mit 2 längeren Einrisen im weißen Rand. – Zus. 3 Blätter.
- 2339 – WITTELSBACHER – „Maximilian Herzog in Bayern“.** Kniestück. Getönte Lithografie von E. Correns bei Hanfstaengl in München, um 1855. 49 x 39,5 cm (Blattgr.: 83 x 60 cm). (100)
200 – 300
- Maillinger I, 2090. – Maximilian in Gebirgsjoppe und mit Hut, auf einem Felsen sitzend, einen Wanderstock in der Linken, im Hintergrund der Königssee und angedeutet St. Bartholomä, umgeben von den Bergen des Steinernen Meeres mit der Schönfeldspitze. Das Portrait in einem Rahmen von Astwerk und Efeuranken, unten der Titel in einem Spruchband, oben eine Zither und Vögel. – Leicht wellig, unten kleiner Einriss, breite weiße Ränder leicht stockfleckig und gebräunt. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz.
- 2340 – SAMMELALBUM** mit ca. 600 kleinen Kupferstichportraits des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern. – Punktuell auf Trägerpapier mont., in läd. Pp. d. Zt. – Knapprandig, einige Blätter mit Fehlstellen durch Wurmfraß, tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Ohne Rückgaberecht. – No returns. (47) 140 – 200
- 2341 – SAMMLUNG – 20 Kupferstiche** von D. Custos nach G. Fontana aus „Der Aller Durchleuchtigsten und Großmächtigen Kayser, ... Königen und Ertzhertzen, ... warhaftige Bildtnussen, und kurtze Beschreibungen ihrer ... Taten und Handlungen. Deren Waffen und Rüstungen, ... in der weytberühmbten Rüstkammer ... in dem fürstlichen Schloß Ambrass ... auffbehalten werden“ von J. Schrenck von Notzing, bei D. Baur in Innsbruck, 1603. Je ca. 42 x 29 cm. (68)
300 – 450
- Hollstein VI, 182, 60. Graesse VI, 1, 317. Colas 2691. – Verso mit umfangreicher Vita der dargestellten Person, eingerahmt von einer dekorativen Holzschnittbordüre. – Die prachttvolle und berühmte Kupferstichfolge über die Ambraser Rüstkammer wurde von Ferdinand II. von Tirol in Auftrag gegeben und durch seinen Sekretär und Rat Jacob Schrenck von Notzing herausgegeben. Sie zeigt die bedeutendsten Fürsten und Feldherren des 15. und 16. Jahrhunderts, zumeist in voller Rüstung und jeweils in reich ausgeschmückter architektonischer Umrahmung.



Nr. 2342

– Tls. hs. Benennung der dargestellten Person in Kartusche unter der Darstellung von alter Hand, tls. etw. knappdring, einige kleine Einrisse und Randleisuren, sonstige kleine Alters- und Gebrauchsspuren, tls. etw. fleckig und gebräunt.

- 2342** – – Ca. 155 Blätter, meist Kupferstiche und Schabkunstblätter des 17. und 18. Jhdts., von verschied. Stechern, und in unterschiedlichen Formaten (Blattgröße: ca. 14 x 9 bis 59 x 42 cm). – 16 Blätter unter Passepartout, die restlichen Blätter punktuell auf Trägerpapier mont., in 3 mod. Hldr. gebunden (leicht beschabt und bestoßen). (121) 1.000 – 1.500

Meist Darstellungen von Adelligen, Geistlichen, Künstlern und Gelehrten, u. a. gestochen und verlegt von und bei G. Audran, V. Biberger, G. Bodenehr und G. Bodenehr jun., D. Custos, Edelinck, Ch. Engelbrecht, M. Fennitzer, J. E. und J. J. Haid, E. Ch. Heiss, L. Heckenauer, J. Houbraken, F. Jungwirth, A. Khol, B. und G. Ch. Kilian, L. und Ph. Kilian, W. Kilian, M. Küsel, J. Pfann, J. B. Klauber, J. G. Klinger, G. Lichtensteger, J. E. Nilson, J. A. Pfeffel, J. P. Pichler, P. Pontius, G. Ph. Rugendas, L. Salini (Zeichnung), M. S. Sallomsmüller, J. von Sandrart, J. M. Seligmann, W. Stegmann, B. Vogel, Ch. Weigel, A. M. Wolfgang und G. A. Wolfgang. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren, vereinzelt stärkere. – Siehe Abbildung.

- 2343** – **KONVOLUT** – 11 Portraitzeichnungen des 17. bis 20. Jhdts. Unterschiedliche Techniken. 1 Bl. monogr., 2 Bilder sign. 12,5 x 14,8 bis 49,3 x 39,7 cm. (45) 100 – 150

Enthalten sind u. a. 1 Bildnis eines Arbeiters von Franz Xaver Kuczera, 1 Biedermeier-Portrait einer jungen Frau, 1 Bildnis eines schlafenden Babys, 2 Kinderbilder sowie weitere Portraits von Männern und Frauen. – Mit leichten bis tls. stärkeren Altersspuren.

- 2344** – – 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. bis 19. Jhd. – Wenige auf Trägerkarton mont. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. (35) 200 – 300

- 2345** – – Ca. 35 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (Blattgr.: ca. 17 x 13 bis 52 x 35,5 cm). – Wenige Blätter auf Trägerkarton mont. (15) *R 260 – 400

Großtls. Darstellungen des englischen Hochadels, tls. aus oder mit Bezug zum Haus Hannover, unter den Techniken Kupferstiche und Schabkunstblätter. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2346** – – Ca. 100 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Wenige Bl. aufgezogen, einige auf Trägerkarton mont. – Alters- und Gebrauchsspuren. (47) 400 – 600

- 2347** – – Ca. 125 Blätter, meist Kupfer- und Stahlstiche des 17. bis 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Großtls. auf Trägerkarton mont., lose in Hlwd.-Mappe des frühen 20. Jhdts. (Altersspuren). (134) 260 – 400

Darstellung meist adeliger Personen, von Gelehrten und Personen aus dem Klerus aus Deutschland und Österreich, wenige Portraits in mehreren Exemplaren vorhanden. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2348** – – Ca. 170 Blätter, meist Kupfer- und Stahlstiche des 17. bis 19. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Großtls. auf Trägerkarton mont., lose in Lwd.-Mappe des frühen 20. Jhdts. (Altersspuren). (134) 300 – 450

Darstellung meist adeliger Personen und Gelehrten aus den Benelux-Ländern, England, Italien, Spanien und Russland, tls. in mehreren Exemplaren vorhanden. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2353

- 2349 RELIGIÖSES – ANDACHTSBILDER AUF PERGAMENT – „S. Petrus“.** Gouache auf Pergament. Süddeutschland, um 1800. 14 x 8,6 cm. (9) 140 – 200

Ganzfigur mit 2 Schlüsseln in der ausgestreckten linken Hand, ein aufgeschlagenes Buch unter dem rechten Arm am Körper anliegend tragend. – Mittig leichte horizontale Knickspur, minimal fleckig. – Beiliegend eine Gouache auf Pergament mit der Darstellung des Apostels Andreas mit dem Andreaskreuz und Fischernetz (etw. unfrisch, verso Sammlungstempel; nicht bei Lugt).

- 2350 – – 3 tls. kolor. Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts. auf Pergament. – Ein Bl. auf Trägerkarton mont.** (9) 140 – 200

I: Marienbildnis mit Kind und Krone in einem aus Blumen geflochtenen Herzen mit Spruchband, gehalten von drei Putti in Landschaft mit weiteren Spruchbändern, unter Maria die Buchstaben „MAR“. Kolor. Kupferstich von M. Cabaey, um 1710. 11,6 x 9,2 cm – Kleine Randläsuren, leicht fleckig.

II: Marienbildnis mit Kind und anbetendem Engel in ovalem Medaillon, umgeben von Grottesken und Blumenranken. Minimal beikolor. Kupferstich von J. van de Sande, um 1660. 7 x 9,4 cm. – Leicht fleckig und gebräunt.

III: „Dulcissimum convivium“. Jesus am Tisch. Altkolor. Kupferstich, um 1780. 12 x 8,9 cm. – Winzige Löchlein im Rand, stärker fleckig und gebräunt.

- 2351 – ANDACHTSBILDER – MARIA VOM TROST.** Öl auf Leinwand. Süddeutschland, 1. Hälfte 19. Jhd. 53,5 x 41,3 cm. (147) 100 – 150

Das Gnadenbild zeigt in einem ovalen Lorbeerkrans die Madonna mit dem Christuskind auf ihrem Schoß. Das Kind hält einen schwarzen ledernen Gürtel in der rechten Hand. Inschriftlich bezeichnet ist das Bild als „Wahre Abbildung des wunderthetigen Bildniss Maria vom Trost“ mit dem Zusatz der (übermalten) Jahreszahl 1446. Der Gürtel weist auf ein Augustiner-Kloster, das das Bild wohl in Auftrag gab, verehrten die Augustiner-Eremiten doch die Schwarzgürtel-spendende Madonna meist in Bruderschaften. Ihre Mitglieder trugen schwarze Gürtel zu Gottesdiensten und Prozessionen als Zeichen der Verbundenheit. – Ohne Keilrahmen, mit Ausbrüchen in der Malschicht am Rand, hinterlegten Beschädigungen am Rand, dezente Retuschen sowie stark verschmutzt.

- 2352 – – MARIAZELL – 4 Heiligenbilder mit Mariazeller Gnadenmadonna mit Kind im Himmel.** Gouache und Tusche auf Pergament. 18. Jahrhundert. – Jeweils unter Passepartout. (25) 120 – 180

I: Hl. Barbara. 10 x 6,5 cm. Dat. 1774. – Mit der Heiligen in einer Grisaille-Landschaft, umzogen von schlichten Rahmen. – Mit kleinen Flecken.

II: Hl. Katharina. 10,5 x 6 cm. – Flankiert von Pilgerstöcken für Mann und Frau über Rocailles. – Mit kleiner Fehlstelle rechts unten und minimal beschabt oben.

III: Hl. Elisabeth. 13 x 7,6 cm. – Mit der Heiligen bei der Versorgung eines Krüppels, in einer Landschaft, von schlichten goldenen Rahmen eingefasst. – Mit minimalen Knitterspuren und leichten Verschmutzungen im Rand.

IV: Mariazell. 12,3 x 7,2 cm. – Mit 2 Rocaillen mit Darstellungen in Rot unter der Gnadenmadonna. – Mit Knickspuren und beschabt. – Jeweils verso mit Spuren alter Montierung.

- 2353** – – **STICKBILDER** – Sammlung von 9 beidseitigen religiösen Stickbildern zur Andacht. Aus verschiedenfarb. Garnen, Gold- und Silberfäden, Aquarellmalerei sowie Beschriftung in roter und brauner Tinte auf Pgt. (4) und Papier. Wohl Süddeutschland und/oder Österreich, 2. Hälfte 18. Jhdt. Verschied. kleine Formate (10,6 x 7,6 – 17,8 x 11,4 cm). (9) 200 – 300

Die Besonderheit dieser schönen kleinen Sammlung ist die in einer speziellen Technik gefertigte beidseitige Ausführung aller neun Stickbilder, so dass sie jeweils zwei vollwertige Ansichten haben, die dennoch manchmal leicht unterschiedlich ausfallen. In der Kombination mit gemalten Partien können weitere Differenzierungen zwischen Recto und Verso eingebracht werden. – Vorhanden: Eine emblematische Darstellung der Menschwerdung Christi in Form eines Buches auf einem Tisch mit Lilienvase, darüber der Heilige Geist; das Kreuz mit dem Gotteslamm im Strahlenkranz, dazu die Arma Christi, umgeben von Rankenwerk (auf hochovalen Trägern); ein goldenes Marienmonogramm über Mondsichel und Sonne im Blütenkranz und Goldrahmen; Medaillons mit den Büsten Christi und Mariens, auf die Vorder- und Rückseite gemalt und von reichem gestickten Rankenwerk eingefasst – (alle auf Pergament); der Märtyrer Constantinus; die Geisttaube in einem Herz und Blütenkranz, darüber eine dreiblütige Lilie; der eucharistische Kelch unter einem Baldachin und von blühenden Ranken umgeben; zwei Herzen mit den Monogrammen Christi und Mariens im blumentumrankten Oktagon (ein Geschenk der Sophia Freiin von Klingenberg an ihre Tochter) und eine Blumenvase. – Vereinzelt mit kleinen Montagespuren und Randaläsuren, tfs. etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 351.

- 2354** – – **SAMMLUNG** – „Marien-Bilder“ (Deckeltitel). Ca. 750 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten (ca. 6 x 4 bis 33 x 19 cm). Meist 18. und 19. Jhdt. – Recto und verso einzeln bzw. zu mehreren auf Trägerkarton aufgezo-gen, in goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale bestoßen, Rückengelenke etw. eingerissen, stärker beschabt und bestoßen). (134) 600 – 900

Umfangreiche Sammlung an Marien- und Wallfahrtsbildern aus verschied. Ländern in 2 Foliobänden (je 34,5 x 22,5 cm), gesammelt und zusammengetragen von F. A. T. und H. M. Schönberger in Graz. – Vorhanden sind der 2. Band der Sammlung, der hauptsächlich die Länder Italien, Deutschland und Frankreich behandelt sowie der Ergänzungsband, der andere Länder Europas sowie

wenige Darstellungen aus aller Welt beinhaltet. Neben den kalligrafisch dekorativ gestalteten hs. Titelblättern gibt es weitere hs. gestaltete Blätter in Tusche, darunter „Rom: Italien“ mit einer hübschen Ansicht des Petersplatzes sowie einer Widmung an Johann Kahn, Fürstbischof von Gurk, mit dessen fotografischem Portrait, dat. 1887. – Pater Hyazinth Maria (Franz Sales) Schönberger (1818-1887) war ein großer Marienverehrer, besuchte zahlreiche Marienheiligtümer in Europa, 1856 Jerusalem und sechsmal Rom. – Im hinteren Spiegel 5 lose Medaillen. – Buchblock gebrochen, Blätter tfs. beschnitten oder knapprandig, tfs. mit Falt- und Knickspuren, tfs. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

- 2355** – – – 7 Szenen aus dem Leben Jesu Christi. 4 Gouachen auf Pergament, 1 kolorierte Lithografie und 2 kolorierte Stiche. Süddeutschland und Österreich, 18. und frühes 19. Jahrhundert. 9,5 x 6,6 bis 14 x 8,8 cm. – Jeweils unter Passepartout. (25) 280 – 420

Die Sammlung besteht aus einem sehr schönen und sehr feinen Spitzenbild zur Geburt Christi, dat. 1775, sowie einem weiteren Bl. zur Geburt Christi, 1 Bl. „Ecce Homo“, 1 Bl. mit Christus-Symbolik und 1 Bl. mit Christus am Kreuz. 1 Stich zeigt die Geburt Christi, der andere den Kreuz tragenden Christus, die Lithografie Christus am Kreuz. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren.

- 2356** – – – 39 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Tfs. auf Trägerpapier aufgezo-gen, alle Bl. unter Passepartout. (25) 300 – 450

Die älteren Blätter meist in Kupferstich ausgeführt, öfters mit Metallfolien unterlegt, wenige auf Seide gedruckt. – Gnaden- und Wallfahrtsbilder der Orte Absam, Alben-dorf, Altenhohenau, Aufkirchen, Czenstochau, Einsiedeln, Ettal, Friedberg, Köln, „Maria Boleslawiensis“ (Stará Boleslav), Maria Plein, Maria Schein, Maria Thalheim, Mariazell, St. Jakob am Anger in München, Prager Jesulein (Pražské Jezulátko), Reutberg, Schiessen bei Roggenburg, Schwadowitz (Malé Svatonovice), Wessobrunn und andere. – Tfs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 354.

- 2357** – **ANDACHTS- UND HEILIGENBILDCHEN – SAMMLUNG** – Ca. 200 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Lose in mod. Einsteckalbum. – Tfs. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Gepflegte Sammlung. (134) 300 – 450

- 2358** – **EVANGELISTEN** – 4 Kupferstiche nach de la Fosse, bei J. A. Pfeffel d. J. in Augsburg, um 1750. Je ca. 17,5 x 26,5 cm. – Fadenheftung. – Mit deutsch-französischem Text unter der Darstellung. – Kleine Einrisse und Randaläsuren, leichte Knickstellen, tfs. etw. fleckig und gebräunt. (9) 100 – 150





Nr. 2356



Nr. 2359

2359 RELIGIÖSES – GALERIEWERKE – KONVOLUT – 22 getönte Lithografien, meist von und bei N. Strixner in München und Stuttgart, ca. 1820-30. Ca. 41 x 28,5 bis 55 x 67 cm (Darstellungsgröße). – Beschnitten und größtls auf Trägerpapier mit Einfassungslinien mont. (Blattgr. bis ca. 64 x 83 cm; tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (47) 300 – 450

Meist neutestamentliche Motive nach Alten Meistern, darunter H. Burgkmair, A. van Dyck, L. van Leyden und M. Schoen aus verschied. Galeriewerken. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage. – Abholung bevorzugt. – Pick-up preferred. – Siehe Abbildung.

2360 – GNADEN- UND WALLFAHRTSBILDCHEN – – Ca. 130 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen bis kleinsten Formaten. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. (63) 220 – 330

2361 – – – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. Meist 19. Jhd. – Großtls. Darstellungen von deutschen und österreichischen Wallfahrtsorten. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (134) 140 – 200

2362 – HEILIGENBILDCHEN – KONVOLUT – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern, in kleinen Formaten. Meist 17. bis 19. Jhd. – Wenige auf Trägerkarton mont., 2 unter Passepartout. (9) 240 – 350

Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 100 Beilagen, meist Andachtsbildchen, darunter ca. 80 Blätter von Altötting.

2363 – – – Ca. 35 mittel- und großformatige Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – 5 Bl. auf Trägerpapier mont. (47) 400 – 600

Darunter Darstellungen von den Heiligen Andreas, Anna, Apollonia, Caecilie, Franz Xaver, Georg, Johannes der Evangelist, Johannes der Täufer, Justina, Katharina, Magdalena, Paulus, Petrus, Rosalia und Sebastian. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2364 – – – Ca. 65 kleinerformatige Blätter, meist des 17. bis 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Einige auf Trägerpapier mont. (47) 260 – 400

Darunter Blätter von, nach und bei J. Bussemacher, C. van Caukercken, P. Fürst, C. Galle, G. Gmelin, J. D. Hertz, M. Küsel, A. Mochetti, G. Vascellini und M. de Vos. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2365 – KLOSTERARBEIT – MARIENKRONE.

Goldfiligran mit Perlchen und Glassteinen. Süd-deutschland, 19. Jhdt. Durchmesser: ca. 17 cm. Höhe: 7,5 cm. – Auf mod. Karton montiert. (51)
100 – 150

In der Form eines Diadems gearbeitete Krone für eine Marienfigur; mit symmetrisch angelegtem geometrischen Dekor mit Blattformen. – Mit leichten Altersspuren. – Siehe Abbildung.

2366 – MARIEN- UND HEILIGENBILDCHEN –

KONVOLUT – 14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. Meist 18. und frühes 19. Jhdt. – Eine Darstellung in 3 Exemplaren vorhanden. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (134) 120 – 180

2367 – PASSION CHRISTI – 14 Lithografien nach

J. Köchel, bei J. C. Hochwind in München, um 1850. Je ca. 49,5 x 34 cm. – Unter Passepartout. (25) 140 – 200

Großformatige Darstellungen. – 8 Blätter mit leichten, 6 Blätter mit tls. starken Alters- und Gebrauchsspuren (1 Blatt mit größerer Fehlstelle in der Darstellung). – 21 Beilagen, darunter der Kupferstich „Caesar August de Bellegarde“ zu Pferde, ein Portrait von Feldmarschall Joseph Graf Radetzky (Lithografie nach I. W. Pagani, bei Vassalli in Mailand; 38,5 x 34 cm; mit kleinen Fehlstellen und stärker fleckig) sowie die „Unterhandlung des Reichstags-Abgeordneten Borrosch mit dem Commandierenden Generalen Grafen Auersperg im Schwarzenberg'schen Garten [in Wien] am 12. October 1848“ (getönte Lithografie von V. Katzler, bei J. Rauh für W. Nowotny in Wien; 35 x 45,5 cm; fleckig) sowie 6 Blätter mit jeweils 4 altkolor. Trachtendarstellungen auf einem Blatt aus aller Welt. – Zus. 35 Blätter.

2368 – PROZESSIONEN – VATIKAN – FRON-

LEICHNAM – „Tabula qua Sacer Supplicatio-nis Ritus à Summo Pontifice in Festo Smi Corporis Christi peragi Solitus accurate exhibetur“. Radierung, bei Francisco Rust in Rom, dat. 1779. 28,5 x 70,5 cm (Darstellung; Blattgr.: 37,5 x 71 cm). (47) 120 – 180

Mittig unter einem Baldachin wohl Papst Pius VI., eine Monstranz vor sich haltend, umgeben und begleitet von reicher Personenschar, darunter die Schweizergarde in Rüstung, im Hintergrund links Häuser von Rom, rechts im Bild eine Kolonnade. – Seitlich und oben tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, einige kleine Einrisse im Rand und leichte Randläsuren, Eckabriss rechts oben, 3 Wurmlöcher und 2 kleine Löcher sowie wenige dünnwandige Stellen in der Darstellung, verso Montagespuren, tls. etw. berieben, etw. angestaubt, leicht fleckig und gebräunt.



Nr. 2365

2369 – TAUFBRIEFE – 5 Blätter mit altkolor. Holz-

schnitten, ca. 1799 bis 1840. Je ca. 20 x 16,5 cm. (170) 100 – 150
Alle Blätter hs. ausgefüllt und dat. – Tls. gefaltet oder mit Faltsuren, ein Blatt oben mit Ausriss (etw. Textverlust), zahlreiche Einrisse und Randläsuren, tls. berieben, größtfl. fleckig und gebräunt. – 12 Beilagen.

2370 – SAMMLUNG – 19 moderne Holzschnitte.

Jeweils sign., tls. nummeriert, beschriftet und dat. (19)63-94. Stockmaße: ca. 21 x 16 bis 60 x 42,5 cm. (92) 330 – 500

Darunter eine späte Serie von 7 Bl. mit Aussätzigem von Werner Gothein (1890-1968), 2 Holzschnitte von Emil Jo Homolka (1925-2010), 2 Farbholzschnitte von Hanns Studer (1920-2018) und je 1 Bl. von Walter Habdank (1930-2001) und Honest Schempp (1932-2019). – Mit leichten bis vereinzelt mäßigen Altersspuren. – Beiliegt ein Farbholzschnitt nach HAP Grieshaber.

2371 – – Ca. 30 kleinerformatige Blätter, meist des

19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Einige auf Trägerpapier mont. (47) 200 – 300

Grafiken zum Themengebiet Maria mit dem Kind, die Heilige Familie und Geburt Jesu Christi. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2373



Nr. 2380

2372 RELIGIÖSES – SAMMLUNG – Ca. 50 mittel- und großformatige Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Einige auf Trägerpapier mont. (47) 400 – 600

Interessante Sammlung zum Themengebiet Maria mit dem Kind, die Heilige Familie und Geburt Jesu Christi. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2373 – – Ca. 65 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. bis 19. Jhd. – Ca. 15 Blätter unter Passepartout, ca. 50 Blätter punktuell auf Trägerpapier mont. in mod. Hldr. (121) 500 – 700

Darunter 6 lavierte Tuschezeichnungen des 18. und frühen 19. Jhdts., ein Kupferstich auf Pergament, einige Kupferstiche aus der „Biblia Ectypa“ von Ch. Weigel sowie Blätter von, nach und bei A. Collaert, L. Hecknauer, H. Goltzius, J. Kupezki, F. Ladomin, A. Riedel, V. Solis, A. M. Wolfgang und A. Zaballi. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. – Siehe Abbildung.

2374 – KONVOLUT – Ca. 80 mittel- und großformatige Blätter, meist des 17. bis 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Einige auf Trägerpapier mont. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment. (47) 500 – 700

2375 – – Ca. 115 kleinerformatige Blätter, meist des 17. bis 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Einige auf Trägerpapier mont. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (47) 300 – 450

2376 – – Ca. 130 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen bis kleinsten Formaten. – Ein Bl. unter Glas gerahmt. – Darunter einige Heiligendarstellungen. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen, darunter 10 Denkkzettel. (63) 220 – 330

2377 RIDINGER – FAUNA – 7 Kupferstiche von und nach J. E. Ridinger, Augsburg, um 1750. Ca. 16 x 13,5 bis 27,5 x 41 cm (Darstellungsgröße). – Unter Passepartout. (121) 300 – 450

Darunter „Die Biber haben 2. bis 3. Iunge“ und „Die Auer Ochsen haben nur ein, selten 2. junge“ (Thienemann 222 und 232; Blätter 27 und 37 aus der Folge: „Betrachtung der wilden Thiere mit beygefügter vortrefflichen Poesie... Herrn Barthold Heinrich Brockes“ sowie 3 Blätter (Thienemann 251, 258 und 272) aus „Genau und richtige Abbildungen der wundersamsten Hirschen, welche von grossen Herren selbst gejagdt und geschossen wurden“. – Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2382

2378 -- 8 Kupferstiche von, nach und bei J. E. Ridinger in Augsburg, um 1750. Ca. 16 x 13,5 bis 30,5 x 24 cm (Bildgröße). – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (58) 140 – 200

Darunter ein Jäger mit seinem Hund, vier Hunde („Englische Dock“, „Leit-Hund“, „Gross Irlaendisch Windspiel“ und „Sau-Rüden“) sowie zwei Hirsche. – Alters- und Gebrauchsspuren, ein Blatt stärker wasserrandig.

2379 -- **HIRSCHE** – „Ein Stuck Wild in der Ruhe mit einem Hirschkalb und Spiesser“ – „Ein Kümmerer, ein Gall Thier, Trächtiges Wild und Schmalthier“. 2 Kupferstiche von, nach und bei J. E. Ridinger in Augsburg, um 1736. Je ca. 27 x 40 cm (Darstellungsgr.; Blattgr.: ca. 37,5 x 46,5 cm). – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (58) 180 – 280

Thienemann 196 und 207. – Aus der Folge: „Betrachtung der wilden Thiere“, mit ausführlichem Text unter der Darstellung. – Ein Blatt mit geklebtem Einriss, leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt. – 3 gerahmte Beilagen, darunter 2 weitere Hirschdarstellungen von J. E. Ridinger (Thienemann 249 und 260). – Zus. 5 Blätter.

2380 -- **LÖWEN** – 6 Kupferstiche von, nach und bei J. E. Ridinger, Augsburg, um 1760. Je ca. 22 x 23,5 cm (Darstellungsgr.; Blattgr.: ca. 44 x 34 cm). – Uniform mit schmalen Holzrahmen zwischen Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren; ein Glas verso gebrochen). (60) 400 – 600

Thienemann 517-522. – Aus der Folge „Acht Blatt Loewen“ (Thienemann), wobei nur die hier vorhandenen Blätter einzelne Löwen in der Landschaft zeigen, Blatt 7 und 8 hingegen Tiermanegen. – Die Darstellungen oben abgerundet, unten lateinisch-deutscher Text unter der Darstellung. – Tls. leicht wellig, leicht fleckig und etw. gebräunt, die breiten Ränder tls. etw. stärker. – Gute Abzüge. – Siehe Abbildung.

2381 – **JAGD** – „Astrifero procedit Vesper olympo“. Mittig ein stehender Zwölfender, rechts eine liegende Hirschkuh, links ein Speißer. Kupferstich in Oval in Rechteck von J. E. Ridinger, Augsburg um 1740. 32 x 27 cm (oval; Sichtmaß: 34 x 28 cm). – Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (139) 140 – 200

Thienemann 240. – Aus der Folge der vier Tageszeiten der Hirsche, hier der Abend. – Mittig leichte Knickspur, etw. wellig, etw. fleckig und gebräunt. – 8 Beilagen, darunter 3 (2 gerahmte) Kupferstiche von J. E. Ridinger („Ruhender Löwe“ – „Alte Löwen“ – „Der Fuchs Flüchtig“) sowie 5 Blätter aus der Geografie.

2382 -- Der Fürsten Jagd-Lust. 5 Kupferstiche von und nach J. E. Ridinger, Augsburg 1729. Je ca. 27 x 40 cm (Darstellungsgröße). – Unter Passepartout. (121) 400 – 600

Thienemann 21, 25, 27, 34 und 47. – „Die Par-Force Jagd“ – „Wie die Jagd angeblasen wird“ – „Das Brunst Schiessen“ – „Die Schweins-Hatz“ – „Die Auer-Hanen Paltz“, jeweils mit mehrzeiligem deutsch-französischem Fußtext. – Kleine Einrisse und Randläsuren, zwei Blätter mit etw. längeren hinterlegten Einrissen bis in die Darstellung, vereinzelt verso hinterlegt oder mit Montagespuren, tls. etw. braunfleckig und wasserrandig, leicht fleckig und



Nr. 2386

gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Wie die Hasen mit Netzen gefangen werden“ (Thienemann 44) aus derselben Serie mit ergänztem Eckabriss links oben. – Zus. 6 Blätter. – Siehe Abbildung Seite 357.

- 2383** – – „Der Hirsch stellt sich, und kaempfft die Hunde ab!“ Kupferstich von, nach und bei J. E. Ridinger in Augsburg, um 1730. 25 x 46 cm (Darstellungsgr.; Sichtmaß: 31 x 48 cm). – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (58) 160 – 250

Thienemann 60. – Blatt 12 aus „Die par force Jagd des Hirschen ...“ – Mit mehrzeiligem Text unter der Darstellung. – Minimal fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

DAZU: „Der einsprung eines Wolffs Garten“. Kupferstich von J. E. Ridinger, um 1730. 26,5 x 39,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). – Thienemann 40. – Aus „Der Fürsten Jagd-Lust“. – Etw. knapprandig, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt das gerahmte Blatt „Wie die Rehe mit Hunden gehetzt werden“. – Zus. 3 Blätter.

- 2384** – – 3 Kupferstiche von M. E. Ridinger nach J. E. Ridinger, Augsburg, um 1750. Je ca. 30 x 24,5 cm. – Unter Passepartout. (121) 160 – 250

Thienemann 126, 127 und 136. – „Aus Hetzer mit Hunden und dem Fangeisen“ – „Otter Faenger“ – „Der Reiher wird von den Falcken oben herab geschlagen“. – Aus „Jaeger und Falkoniers mit ihren Verrichtungen“, jeweils mit deutsch-französischem Fußtitel, das zweite und dritte Blatt späterer Abzug von der Originalplatte, wohl um 1830. – Ein Blatt beikolor. und mit Farbfecken, kleine Einrisse und Randläsuren, tils. leicht knittrig, etw. angestaubt, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein weiterer Kupferstich von M. E. Ridinger mit dem Titel „Schlau ist des Katers list; er laurt auf seinen Raub...“ (Thienemann 358). – Zus. 4 Blätter.

- 2385** – – 3 Kupferstiche von und nach J. E. Ridinger, Augsburg 1750. Je ca. 21,5 x 35,5 cm (Darstellungsgröße). – Unter Passepartout. (121) 240 – 350

Thienemann 71, 76 und 77. – „Wie das hohe Wild mit beschleichen auf der Weyde gepürschet wird“ – „Selbst-Geschoss, auf einen Baehren“ – „Die erhöhte Schies Hütte bey einem Baehren garten“, jeweils mit mehrzeiligem deutschen Fußtext. – Ein Blatt etw. knapprandig, ein Blatt mit geglättetem Mittelbug, kleine Einrisse und Randläsuren, verso Montagespuren, tfs. leicht wasser-randig, tfs. etw. fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen: Das zu den oberen Blättern gehörige Titelblatt „Nach der Natur entworffene Vorstellungen Wie alles Hoch u: Niedere Wild, samt dem Feder Wildpraeth... lebendig oder tod gefangen wird“ sowie „Die Relais werden von dem Comandeur der Jagt ausgesetzt“ (Thienemann 53) mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Zus. 5 Blätter.

- 2386** – – 4 Kupferstiche von, nach und bei J. E. Ridinger in Augsburg, um 1730. Je ca. 26 x 39 cm (Bildgr.; Blattgr.: ca. 39 x 48 cm). – Unter uniformen ebonisierten schwarzen Rahmen im Biedermeierstil mit Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (61)
240 – 350

Thienemann 34, 41, 47 und 223. – Die ersten 3 Blätter aus „Der Fürsten Jagd-Lust“. – Vorhanden sind: „Die Schweins Hatz“ – „Der Wolff in der Grube zu fangen mit dem Lamm oder Schaff“ – „Die Auer-Hanen Paltz“. – Dazu im selben Format aus „Betrachtung der wilden Thiere ...“: „Die Fisch Otter haben 3. bis 4. lunge; bekommen...“, jeweils mit umfangreichem Fußtext. – Ein Blatt gereinigt, tfs. leichte Quetschfalten, 3 Blätter leicht fleckig und etw. gebräunt. – 3 gerahmte Beilagen: 2 spätere Abzüge nach J. E. Ridinger sowie der Kupferstich „Cabaretier des chasseurs“ von Ch. F. Boethius. – Zus. 7 Blätter. – Siehe Abbildung.

- 2387** – – 6 Kupferstiche von und nach J. E. Ridinger aus „Abbildung der Jagtbaren Thiere mit derselben angefügten Faehrten und Spuhren“, Augsburg 1740. Je ca. 35,5 x 28 cm (mit den Spuren). – Unter Passepartout. (121) 260 – 400

Thienemann 165, 173, 176, 177, 180 und 182. – Dargestellt sind Bär, Steinbock, Fuchs, Biber, Wildkatze sowie Iltis (mit Eichhörchen), jeweils mit ihren Spuren. – 3 Blätter (Bär, Steinbock und Fuchs) mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren, sonst gute Exemplare.

- 2388** – – **HUNDE** – Die vier Jahreszeiten der Hunde – Winter (Bärenjagd). Kupferstich von und nach J. E. Ridinger, Augsburg um 1740. 41,5 x 32,5 cm. – Unter Passepartout. (121) 140 – 200

Thienemann 108. – Knapprandig, links unten kleiner geklebter Einriss bis in die Darstellung, einige kleinere Randläsuren, verso oben in den Ecken Montagereste und tfs. dünnwandig, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen 3 weitere kleinere Kupferstiche von J. E. Ridinger mit Bärenmotiven (Thienemann 429, 432 und 433). – Zus. 4 Blätter.

- 2389** – – – 9 Kupferstiche von und nach J. E. Ridinger, Augsburg, um 1740/1825. Je ca. 16 x 13,5 cm (Blattgr.: 25 x 19,5 cm). – 2 Bl. unter Passepartout. (121) 140 – 200

Thienemann 391, 398, 401, 402, 404 bis 407. – Abzüge von den Originalplatten, erschienen bei F. Ebner in Augsburg, 1825. – Kleine Randläsuren, tfs. leicht fleckig und gebräunt. – 8 Beilagen, darunter 4 Kupferstiche von Ridinger mit Hundeköpfen und-skeletten.

- 2390** – **JAGD UND PFERDE** – 3 Kupferstiche von J. E. Ridinger in Augsburg, um 1750. Je ca. 27,5 x 40,5 cm (Blattgr.: ca. 40 x 52 cm). (15)
** 180 – 280

„Die Rennthier erreichen ihre gröse und Stärcke im 5ten Jahr setzen meist nur ein junges“ (Darstellung eines Rentieres und eines Schlitten in Lappland; Thienemann 230) – „Wie der Wolff mit Netzen zu fangen“ (Thienemann 38) und „Wie die Rebhüner mit dem Hamen und SchiesPferd zu fangen“ (Thienemann 48). – Jeweils mit ausführlichem Fußtext, tfs. auch auf Französisch. – Kleine Randläsuren, ein Blatt mit geklebtem Einriss unten, leicht fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker.

- 2391** – **PFERDE UND REITEN** – „Die postur eines Reuters wie er zierlich und zu Pferd sitzen soll“ (hs. Fußtitel). Kupferstich von und nach J. E. Ridinger, Augsburg 1734. 47,5 x 36,5 cm. (121)
140 – 200

Thienemann 629. – Blatt 2 aus „Neue Reit Schul vorstellend einen vollkommenen Reuter in allen Lectionen“. – „Diese Sammlung ist selten und sehr gesucht“ (Thienemann S. 129). – Unten bis zum Bildrand beschnitten und angerändert, einige kleine Einrisse und Randläsuren, in den Ecken oben tfs. dünnwandig, tfs. hinterlegt und mit kleinem Einriss sowie tfs. braunfleckig; unten etw. wasser-randig, sonstige kleine Alters- und Gebrauchsspuren, leicht fleckig und gebräunt.

- 2392** **SPORT UND SPIEL – BERGSTEIGEN** – 4 anonyme Aquarelle, um 1930. Je ca. 21 x 15 cm. (46)
140 – 200

Verso hs. bezeichnet: „Die steile Gratkante des Ostgipfels der Höfats“ – „Quergang“ – „An der Wand (Biwak)“ – „Abseilen“. – 1 Blatt undeutlich sign. – Leichte Altersspuren. – Beiliegt das Aquarell „Nebel“, welches einen Blick auf die verschneite Bergwelt mit Nebel im Tal bietet.

- 2393** – **BILLARD** – „Manuel de l'amateur du Billard“. Oben drei Herren beim Billardspiel, dazu 53 Diagramme von verschied. Billardstößen. Stahlstich nach L. Bedoc, bei Danlos in Paris, um 1850. 57 x 41,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (39) 100 – 150

Unten kleine Ausrisse im weißen Rand, etw. wellig, leicht berieben, stärker fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. – Selten.

- 2394 SPORT UND SPIEL – GOLF – „Rough“.** Aquarell und Pastell von Renate Bayer. Deutschland, 1998. Sichtmaß: 30 x 24 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Tadellos. (92) 60 – 90
- 2395 – – „The 17th St. Andrews“.** Offset von M. J. Sanders. Sign. und nummeriert 677/850, nicht dat. (um 1960). Motivmaß: 33 x 49 cm. – Unter Passepartout. – Mit beschnittener Unterkante. – Breitrandig. (46) 100 – 150
- 2396 – SPANIEN – Fandango – Reiterspiele in Sevilla – Stierkampf.** 3 Gemälde. Öl auf Holz, um 1900. Ca. 9 x 17,5; 11 x 34 und 11,2 x 23,5 cm. – Die Darstellung des Fandango unsign., die Reiterspiele unleserlich sign., der Stierkampf wohl von „Dalmun“. – Verso Öse zum Aufhängen. – Etw. angestaubt, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ. (135) 180 – 280
- 2397 TAGESZEITEN – „DIE TAGESZEITEN“ – „Der Morgen – Der Mittag – Der Abend – Die Nacht“.** 4 altkolor. eiweißgehöhte Lithografien von Bülow bzw. Jab nach E. Charpentier, bei Mercier bzw. Silber für R. Liebmann in Berlin, um 1850. Je ca. 27,5 x 35,5 cm (Blattgr.: ca. 36 x 47 cm). – Kleine Randsläsuren, leicht fleckig und gebräunt. (9) 160 – 250
- 2398 TECHNIK – NÜRNBERG – KACHELOFEN – 14 tls. farb. Tafeln mit Darstellungen von Kachelöfen, um 1870.** Ca. 11,5 x 13,5 bis 30 x 19,5 cm (Blattgröße). – Auf Trägerpapier aufgezogen. (134) 140 – 200
Aus einem Verkaufskatalog der Nürnberger Firma Christian Wilhelm Fleischmann, die ab 1861 Tonwaren herstellte, darunter genaue Imitationen der Nürnberger Renaissanceöfen. – Etw. fleckig und gebräunt. – 4 Beilagen, darunter ein „Verzeichniss der C. W. Fleischmann'schen Papiermaché- und Thonwaren-Fabrik in Nürnberg“ (Doppelbl.) und „Original-Nachbildungen alter Gefäße von Thonerde und Steingutmasse mit bunt eingebrannten Farben (Email)“ (Doppelblatt).
- 2399 THIERSCH – HISTORISMUS – SAMMLUNG – „Architectur u. Sculptur Pausen Aegypten u. Hindostan antiquarisch acquirirt von L. Thiersch 1857“ – „Pausen Incunabeln der Holzschneide Kunst besonders Blockbücher ... L. Thiersch del. München im Frühjahr 1869“ (e. hs. Deckeltitel).** Ca. 170 Bleistift- und Federzeichnungen auf Pergaminpapier von L. Thiersch. Ca. 4,5 x 3 bis 29 x 24 cm. – Einzeln oder tls. zu mehreren auf Trägerpapier punktuell festgeklebt, in Umschl. d. Zt. (Altersspuren). (45) 240 – 350
- 2400 TITELBLÄTTER – ATLANTEN – „Atlas Novus Terrarum Orbis Imperia“ – „Nova Totius Geographica Telluris Projectio“.** 2 altkolor. Kupferstiche, bei J. B. Homann in Nürnberg und G. Valk in Amsterdam, um 1700-20. 48,5 x 28 und 37,5 x 23,5 cm (Darstellungsgröße). – Unter Passepartout. (121) 140 – 200
Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt „Theatri Praecipuarum Totius Mundi Urbium Liber Sextus“ aus dem Städtebuch von Braun und Hogenberg. – Zus. 3 Blätter.
- 2401 TOTENTANZ – LÜBECK – „Der Todtentanz in der St. Marien-Kirche zu Lübeck“.** Lithografie von Gebr. Borchers für G. C. Schmidt in Lübeck, um 1820. 43,5 x 35 cm. (45) 100 – 150
In vier Reihen übereinander dargestellt sind Personen aus dem öffentlichen Leben, beginnend beim Papst links oben, über Kaiser, Kaiserin, Kardinal und König bis hin zu Jüngling, Jungfrau und Wiegenkind rechts unten, zwischen den Personen der meist tanzende Tod. – Seitlich knapprandig, mittig kleiner verso geklebter Einriss, kleine Randsläsuren, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt, im linken Rand etw. stärker.
- 2402 ZIRKUS – Pferde im Zirkus.** Lithografie von A. Schwertschlag (1910-1992). Sign. und nummeriert, nicht dat. (um 1960). 39 x 30,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Exemplar 26/50. – Tadellos. (92) 60 – 90
- 2403 SAMMLUNG – Zus. 15 Aquarelle und Zeichnungen sowie 1 kleines Gemälde.** Tls. sign. oder monogr. Deutschland, 19. bis Anfang 20. Jahrhundert. 8 x 12,8 bis 31 x 44 cm. – 2 Bl. und das Gemälde gerahmt. (49) 220 – 330
Die Sammlung umfasst u. a. 1 kleine Zeichnung mit Pferd und Rind, Johann Adam Klein zugeschrieben (1792-1875), sowie 1 Federzeichnung der Insel Mainau von Hans Richard Heinmann (1875-1947) sowie 8 Landschaftsansichten. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren.
- 2404 – 24 Aquarelle und Zeichnungen der Moderne.** Tls. sign. und dat. 1909-1953. Unterschiedliche Künstler und Maße. (9) 280 – 420
Das Los besteht zumeist aus Landschaftsansichten unterschiedlicher Regionen, von Bergen bis hin zu Städten. – Meist mit leichten, vereinzelt mit mäßigen Altersspuren.
DAZU: SAMMLUNG – 16 moderne Druckgrafiken. Deutschland, 1933-1992. Unterschiedliche Techniken und Maße. – Darunter 3 Radierungen mit Aquatinta von Josef Karl Biersack (geboren 1942), 1 Lithografie von Günther



Nr. 2399

Grassmann (1900-1993), 1 Holzschnitt von Willi Sitte (1921-2013), 1 Radierung von Hans Sperschneider (1928-1995). – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren, vereinzelt stärker knittrig oder mit leichten Fehlstellen am Rand. – Beiliegen 20 Kopien von Zeichnungen von Toni Rutschmann.

2405 – 48 Zeichnungen des 19. Jahrhunderts. Bleistift und Feder auf Papier. Tls. beschriftet und sign. Unterschiedliche Maße. – Tls. unter Passepartout. (83) 300 – 450

Darunter 1 Bl. von Johann Fischbach (1797-1871), 2 Zeichnungen von Anton Muttenthaler (1820-1870), 4 Bl. von Heinrich Marr (1807-1871), je 6 Zeichnungen von Theodor Grosse (1829-1891), Joseph Petzl (1803-1871) und Hermann Wilhelm Soltau (1812-1861), 7 Zeichnungen von Eduard Merk (1816-1888) sowie 10 Zeichnungen von Carl August Lebschée (1800-1877). – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren.

2406 – Ca. 50 Landschaftsmotive. Aquarelle, Pastelle, Feder-, Tusche-, Bleistift- und Kreidezeichnungen. Deutschland, 19. und 20. Jhdt. Ca. 12,5 x 10,5 bis 36 x 48 cm. – Vereinzelt unter Passepartout. (47) 180 – 280

Die Sammlung enthält unterschiedliche Landschaften, von den Gebirgen bis zur See. – Mit leichten Altersspuren.

2407 – Ca. 55 Zeichnungen des 19. Jahrhunderts. Bleistift und Feder auf Papier. Unterschiedliche Maße. – Tls. unter Passepartout. (83) 300 – 450

Darunter je 1 Zeichnung von Albert Graefle (1809-1889) und Eduard Merk (1816-1888), 2 Zeichnungen von Hans Werthner (1888-1955), je 3 Zeichnungen von Fritz Bamberger (1814-1873) und Heinrich Marr (1807-1871) und 21 Zeichnungen von August Erxleben (1822-1867). Die Darstellungen zeigen überwiegend Landschaften, Pflanzenstudien und Architektur, vereinzelt Tierdarstellungen. – Mit leichten Altersspuren.

2408 – 64 Bl. mit figurativen Darstellungen des 19. Jhdts. Bleistiftzeichnungen auf Papier. Tls. sign., monogr. und dat. Unterschiedliche Maße. – Tls. unter Passepartout. (83) 300 – 450

Darunter je 1 Zeichnung von Eugen Adam (1817-1880), Karl von Enhuber (1811-1867) und Franz Michael Veith (1799-1846), je 3 Studienblätter von Hermann Freihold Plüddemann (1809-1868) und Heinrich Spiess (1832-1875), 5 Zeichnungen von Albert Graefle (1809-1889), 3 Zeichnungen von Hermann Wilhelm Soltau (1812-1861) und 18 Zeichnungen von Heinrich Marr (1807-1871). – Mit leichten, vereinzelt mäßigen Altersspuren.

2409 KONVOLUT – 13 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten., 16. bis 20. Jhdt. – 6 Bl. unter Passepartout. (55) 240 – 350

Werke aus verschied. Themengebieten, darunter 2 sign. und dat. Radierungen von Johann Gottlieb Prestel (Nagler XIII, 41 und 116: „Gruppen aus Rafaels Schule von Athen, in Helldunkel“ und „Das Fest der Satyrn und Nymphen, nach R. la Fage. In Zeichnungsmanier“), eine unsign. Radierung von Prestel (Grosses Studium nackter Figuren zu Rafaels Landung der Sarazenen), eine Planansicht von Stralsund als Kupferstich von M. Merian, eine Kupferstichkarte von Sardinien sowie ein Farbblinolschnitt eines Kaffeehauses im Hofgarten in München mit der Theatinerkirche im Hintergrund. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2410** – 15 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – 12 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (35) 160 – 250

Darunter 4 Radierungen von J. A. Klein mit Pferdementiven, die „Nationalgarde von Wien 1848“ mit einer kleinen Ansicht von Wien im Hintergrund, „Aus einer Rundreise seiner Majestaet Franz Jos. I. in Ungarn“, ein Portrait von J. von Hammer-Purgstall von Benedetti nach Laurence sowie eine altkolor. Kupferstichkarte des Kirchenstaates, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Kein Versand, nur Abholung. – No Shipment.

- 2411** – Ca. 25 Zeichnungen, meist des 19. und 20. Jhdts. 9,4 x 11,8 bis 35 x 50 cm. – Tls. unter Passepartout. (45) 300 – 450

Darunter 10 Landschaftsdarstellungen, des weiteren Dekorationsentwürfe, Landkarten und einzelne religiöse Motive. – Enthalten: 1 Zeichnung eines Kahns Fritz, Bamberger zugeschrieben (1814-1873), 2 Gouachen des 18. Jhdts. mit ihre Herden treibenden Hirten, 1 Gemälde mit Gebirgsansicht (ohne Keilrahmen) und 1 Zeichnung der Wandelhalle in Bad Wörishofen mit zahlreichen Personen von Gottlob Knapp (1851 – um 1925), dat. 1900. – Mit leichten bis tls. stärkeren Altersspuren. – Beiliegen 1 fragmentarisch erhaltenes Album und 5 Fotografien der Zeit von 1896-1925, meist aufgezogen und mit starken Altersspuren.

- 2412** – 25 größer- und großformatige Blätter des 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von unterschiedlichen Stechern und Lithografen. (Blattgr.: ca. 48 x 36 bis 74 x 56 cm). (9) 260 – 400

Darunter Darstellungen aus den Bereichen Berufe, Genre, Jagd, Karikaturen, Kinder und Religiöses. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

- 2413** – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. – Aus verschied. Themengebieten. – Alters- und Gebrauchsspuren. (9) 160 – 250

- 2414** – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. bis 19. Jhdt. (9) 200 – 300

Darunter einige Augsburger Friedensgemälde sowie Blätter aus der Fauna, dort meist knapprandige alte Holzschnitte von Vögeln. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Wenige Beilagen.

- 2415** – Ca. 70 Portraits und figürliche Darstellungen. Zeichnungen in Feder, Rötel und Bleistift sowie Aquarelle. Meist Deutschland, 18. bis 20. Jhdt. Ca. 11 x 8 bis 50 x 35 cm. (47) 300 – 450

Darunter das Portrait einer Sophie Schwanthaler von August Graeffe (1807-1889), 1 Bl. mit Bauern auf einem Heuwagen, Wilhelm von Kobell zugeschrieben (1766-1855), 1 Bl. mit Maria Magdalena, die Christus nach der Auferstehung begegnet, an Edward Jakob von Steinle zugeschrieben (1810-1886), 2 Portraits von der Hand der Dachauer Malerin Anna Fischl. – Beiliegen 3 Bl. mit Portraits in Schattenrissen und Scherenschnitten.

- 2416** – Ca. 75 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtls. 19. Jhdt. (130) 300 – 450

Darunter Blätter aus den Bereichen Genre, Personen und Trachten. – Tls. stärkere bis starke Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 75 Blätter mit Modemotiven. – Zus. ca. 150 Blätter.

- 2417** – Ca. 80 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Wenige auf Trägerkartons mont. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. (135) 240 – 350

- 2418** – Ca. 80 mittel- und großformatige Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. – Einige auf Trägerpapier mont. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment. (47) 400 – 600

- 2419** – Ca. 90 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. GroßtIs. 19. Jhdt. (130) 300 – 450
TIs. stärkere bis starke Gebrauchsspuren. – Zahlreiche kleinformatige Beilagen.
- 2420** – Ca. 90 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – 17 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren), wenige Bl. unter Passepartout. (133) 260 – 400
Zahlreiche Blätter zur Geografie von Europa, darunter 2 altkolor. Guckkastenblätter von Basel und Wien, eine Vogelschauansicht von Paris, einige Landkarten wie „The Circle of Swabia“ von W. Berry (von 2 Platten), dazu Blätter aus der Fauna und Flora sowie Religiöses. – Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2421** – Ca. 110 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleinen bis großen Formaten. Meist 18. und 19. Jahrhundert. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout. – TIs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 30 Beilagen, darunter Blätter von M. Petrucci und E. Württenberger. – Zus. ca. 140 Blätter. (121) 600 – 900
- 2422** – Ca. 140 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Wenige auf Trägerkarton mont. bzw. unter Passepartout. (45) 300 – 450
Darunter Berufsdarstellungen, meist zur Medizin, Gastronomie, Bier und Wein, einzelne Blätter tIs. mehrfach vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Wenige Beilagen.
- 2423** – Ca. 350 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (166) 300 – 450
Meist Stahlstiche des 19. Jhdts. aus dem Bereich Geografie (Deutschland, Europa) sowie Flora, Genre, Religion u. a. – TIs. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren.
- 2424** – Ca. 450 Blätter, meist des 18. und 19. Jhdts., in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Wenige auf Trägerkarton mont. – TIs. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 80 Umrissskulpturen sowie einige weitere Beilagen. (47) 400 – 600
- 2425** – Rückgänge aus unserer Auktion 83: Nummern 3150, 3183, 3231, 3240, 3258, 3294, 3298 und 3563: Werke von Otto Brandt, Friedrich Kaiser, Moritz von Schwind, Fritz Voellmy, William Lockhart Bogle, Anton Hoffmann, Karl Holtz und Ernst Penzolt (Zuschreibung). (49) 400 – 600

Autoren- und Künstlerregister / Register of Authors and Artists

- A**
 Abraham a Sancta Clara 426
 Aesop 427
 Ailhaud, J. G. 301
 Albertinus, Ae. 428
 Alfieri, V. 465
 Algarotti, F. 293
 Almers, S. 1069
 Alunno, F. 169
 Ammianus Marcellinus 170
 Ammon, G. G. 853
 Andreas von Marchtal 447
 Apian, P. 171
 Argelander, F. 258
 Armstrong, J. 990
 Arndt, J. 431
 Arp, H. 585
 Auber, P. 903
 Augustinus, A. 164
 Avenel, G. d' 574
 Aventinus Turmair, J. 174
- B**
 Bankamp, Ch. B. 1083
 Barbieri, C. 945
 Barlach, E. 586
 Basedow, J. B. 527
 Baskin, L. 587
 Baumeister, J. A. I. von 529
 Baumgartner, F. 588
 Baur, J. W. 432
 Beaudrand, B. 470
 Becker, A. 575
 Becker, C. G. 592
 Beck, J. 1119
 Beeh, R. 593
 Beethoven, L. van
 744-747, 806
 Begas, C. J. 74
 Bellini, V. 750
 Benedictus de Nursia 433
 Berberius, J. 162
 Berge, F. 333
 Bergius, P. J. 302
 Bergk, J. A. 1070
 Bernhardt, Th. 1045
 Bertholdus 163
 Berthoud, F. 360
 Besler, B. 2245-2247
 Beuys, J. 597
- Bie, O.** 594
Bilguer, P. R. von 878
Bischoff, J. 435
Bissing, Henriette von 471
Boccaccio, G. 595
Bock, H. 2249
Bode, J. E. 259
Böll, F. Ph. K. 472
Borba de Moraes, R. 366
Bouchot, J. 904
Bougeant, G. H. 1049
Braunschweiger, J. N. 237
Breitkopf, J. G. I. 383
Breunig, W. von 2231, 2232
Bruce, J. 889
Bucelinus, G. 922
Bullock, W. 896
Bunsen, E. von 75
Buoni, T. 184
Burnet, G. 938
Bustis, B. de 165
- C**
 Caesius, G. 1090
 Cahusac, L. de 834
 Cain, J. F. 76, 600, 601
 Callot, J. 436, 2099
 Callwey, G. 76
 Cammerer, A. A. 935
 Campe, J. H. 565
 Canaletto 2036
 Capelle, P. 752
 Carr, J. 989
 Ceaușescu, N. 77
 Chagall, M. 78, 599-608, 613
 Cham 474
 Chénier, M.-J. de 925
 Cherubini, L. 754
 Chiang Kai-shek 79, 80
 Chiari, G. 948
 Choiseul-Gouffier, M. G. F. A.
 de 936
 Christo 677, 678
 Chymiphilus, J. J. 250
 Chytraeus, D. 185
 Cianchettini, P. 753
 Claius, J. 181
 Claudius, G. C. 473
 Clausius, C. E. G. 530
 Claus, J. 609
- Colerus, J.** 280
Collins, S. 984
Corinth, L. 610, 611
Coxe, W. 764
Coyer, G. F. 947
Crane, W. 2258
Cranz, D. 901
Croll, O. 251
Curabelle, J. 285
Czermak, J. N. 303
- D**
 Dagonet, H. 317
 Dallinger, F. X. 1006
 Dalí, S. 612
 Damhouder, J. van 186
 Da Ponte, L. 653
 Darwin, Ch. 236
 Daumier, H. 2270, 2271
 David, F.-A. 949
 Davis, J. F. 905
 Defregger, F. von 82
 Denner, J. C. 967
 Desing, A. 923
 Devienne, F. 755
 Dillherr, J. M. 438
 Dillis, J. G. von 2025
 Doppelmayr, J. G. 884
 Dorn, F. X. 439
 Douai, C. E. 531
 Drexel, J. 440
 Dubreuil, J. 407
 Dumont d'Urville, J.
 994
 Duncan, J. 334
 Dutot, C. de Ferrare
 581
- E**
 Ehrenfels, C. von
 1050
 Ekeman-Alleson, L.
 419
 Engel, J. J. 491
 Ephros, A. 650
 Erni, H. 615, 616
 Ertel, A. W. 1061
 Estor, J. G. 1062
 Eymery, A. 532
 Eytzinger, M. 187
- F**
 Fassmann, D. 441
 Fauchet, C. 926
 Ferdinand I., Kaiser von
 Österreich 2324
 Ferrario, G. 697
 Field, J. 758
 Filz, M. 970
 Fischer, A. 916
 Fischlin, L. M. 1085
 Fontana, I. 618
 Franco, F. 84
 Francquart, J. 921
 Frank, O. 865
 Frantz, K. W. 759
 Franz Joseph I., Kaiser von
 Österreich 86, 87
 Freyer, C. F. 335
 Frickinger, J. M. 357
 Fruhtrunk, G. 619
- G**
 Gämmerler, Th. 2281
 Gallonio, A. 450
 Gatterer, J. Ch. 26
 Geiger, P. J. N. 996
 Geiger, W. 623
 Gelbhaar, A. 1057
 Geldner, K. F. 576
 Gerstner, F. J. von 352
 Gerz, J. 658
 Ginzburg, C. 598
 Giraffi, A. 950
 Girardin d'Ermenonville,
 A. L. R. de 89
 Giudici, A. 701
 Giustiniani, B. 995
 Gloss, A. 893
 Gluck, Ch. W. 762, 763
 Goethe, J. W. von 493-498,
 590, 625, 630, 633, 2257
 Göz, G. B. 447
 Golownin, W. M. 911
 Goncourt, E. de 499
 Gontscharowa, Natalja 651
 Gorsen, P. 1098
 Gottfried, J. L. 934
 Graham, M. 898
 Grandville, J. J. 500
 Grasset, E. 632

Greser, A. 2269
 Grigoriew, B. 626
 Guevara, A. de, 428
 Gufer, J. 304
 Guicciardini, F. 946

H

Hackert, J. Ph. 2145
 Haeckel, E. 91
 Händel, G. F. 802
 Hahn, O. 287
 Hahn, Ph. M. 288, 289
 Haller, A. von
 306, 307, 365
 Hamel, J. 534
 Hancke, G. B. 443
 Hanway, J. 915
 Harsdörffer, G. Ph. 444
 Hartmann, E. von 577
 Hartwich, A. 874
 Hauff, W. 647
 Hauptmann, Tatjana 535
 Hausdorf, S. 434
 Hausmann, M. 92
 Haydn, J. 721, 766-772
 Heckel, J. Ch. 883
 Heine, H. 656
 Heinzmann, J. G. 536
 Helyot, H. 700
 Hempel, G. 263
 Henckell, K. 93
 Hendreich, Ch. 445
 Henel, E. H. 681
 Herbart, J. F. 537
 Herlicius, D. 1091
 Herrgott, M. 941
 Heydenreich, A. L. Ch.
 578
 Heydenreich, F. E. A.
 538
 Hiersche, C. 501
 Hoare, Louisa G. 539
 Hötl, G. 412
 Hönich, H. 689
 Hoffmann, E. T. A. 502
 Hofmann, L. von 627
 Holst, A. F. 503
 Hontheim, J. N. von
 1080
 Hooker, J. D. 264
 Hormayr, J. von 96
 Hornor, Th. 940
 Hornschuch, C. G. 942
 Horstig, C. G. 943
 Huarte, J. 189, 308
 Hübner, J. 862
 Hünlin, D. 1072
 Hufeland, Ch. W. 309

J

Jammes, F. 631
 Janotyckh von Adlerstein, J.
 997
 Janssen, H. 684
 Jean Paul 504-506
 Johann Christoph II. von
 Puchheim 97
 Johannes Chrysostomos 191
 Johannes Climax 192
 Johann Wilhelm I. von
 Sachsen-Weimar 98
 Joseph II., Kaiser von
 Österreich 960
 Jünger, E. 591
 Justinus Martyr 194

K

Kappler, A. 99
 Karl I., Kaiser von Österreich
 100
 Karl, J. B. 1008
 Kaup, J. J. 336
 Kaut, A. 543
 Keilberth, J. 104
 Keith, G. M. 897
 Keller, H. 987
 Keller-Schleithem, F. von 507
 Kerner, J. S. 265
 Kessler, Th. 252
 Khunrath, K. 253
 Kissling, J. 446
 Kistler, R. 1015
 Kitsch, H. 195
 Klauber, J. 447
 Kleinmayr, J. F. Th. 971
 Klemm, W. 633
 Kley, H. 634
 Klinger, J. 635
 Klinger, M. 105
 Kluge, K. 636
 Knecht, J. H. 779, 780
 Kobell, F. 2275
 Kobell, F. von 106-108
 König, J. 238
 Kofler, Th. 1079
 Kokoschka, O. 637
 Kolb, G. 448
 Korte, J. 913
 Krackowizer, F. 964
 Krafft, G. W. 290
 Kraus, G. 2024, 2037,
 2038, 2059, 2329
 Krnka, S. 353
 Krones, F. 957
 Krüger, G. 418
 Kühnau, J. Chr. 781
 Kulenkamp, G. C. 783

L

La Fontaine, J. de 615
 Laichinger, J. 509
 Landi, C. 699
 Lange, L. 408
 Laporte, J. de 954
 Lasker-Schüler, Else 638
 Lassaigne, J. 603, 604
 Lasso, O. di 784
 Laubling, J. M. 546
 Laymann, P. 702
 Lebschée, C. A. 1011
 Lechevalier, J. B. 910
 Leeder, E. 885
 Le Gendre, F. 291
 Lemke, A. 2023
 Lenbach, F. von 111
 Lenz, J. 1034
 Leopold, Prinz von Bayern
 113
 Leopold I., König von Belgien
 2328
 Leroux, L.-Ch.-P. 305
 Leroy, J. A. 310
 Leuchs, J. C. 351
 Leymarie, J. 605
 Lichtenstein, H. 891
 Lichtenstein, M. H. C. 337
 Lindern, F. B. von 322
 Linné, C. von 266
 Lockington, J. 414
 Loden, A. 350
 Lühr, J. A. C. 547
 Loerke, O. 643
 Lonchamp, F. C. 379
 Longus 606
 Lonicer, A. 267, 268
 Loudon, J. Wells 269
 Ludolphus de Saxonia 212
 Ludovici, J. F. 1063
 Ludwig, H. 413
 Ludwig I., König von Bayern
 115, 2329
 Ludwig II., König von Bayern
 116, 1128
 Ludwig XVI., König von
 Frankreich 2330
 Luitpold, Prinzregent von
 Bayern 117, 118

M

Maass, J. G. E. 863
 Mackenzie, G. S. 944
 Mallet, A. M. 868
 Malo, C. 468
 Malpighi, M. 270
 Malthus, Th. R. 580
 Manetti, S. 2242

Marchand, J. 420
 Maréchal, S. 992
 Margarete von Navarra 510
 Marggraff, Elisabeth 549
 Mariotti, A. 311
 Maschenbauer, J. A. E. 449
 Masereel, F. 639
 Maximilian II., König von
 Bayern 122, 123
 Maximilian I. Joseph, König
 von Bayern 120, 121
 Mayer, H. 659-661
 Mayer, J. R. 292
 May, K. 511
 Mayrhofer, J. 271
 Mayr, J. J. von Mayenburg
 316
 Meggendorfer, L. 550-558
 Megiser, H. 965
 Meiners, Ch. 902
 Melzheimer, F. V. 894
 Mendelssohn Bartholdy, F.
 790, 791
 Mendelssohn, M. 858
 Merian, M. 2044
 Merken, J. 404
 Meyerheim, P. 559
 Meyer, J. 859, 1093
 Mezger, J. 972
 Miné, A. 765
 Miró 613, 640
 Mitgutsch, A. 540-542
 Mörike, E. 512
 Mojsovics von Mojsvár, E.
 339
 Molo, W. von 125
 Montaigne, M. de, 624
 Monti, P. 188
 Mosheim, J. L. 1052
 Mourlot, F. 76, 600, 601
 Mozart, W. A. 792-810
 Mühlenhaupt, K. 641, 642
 Müller, A. 871
 Müller, H. F. 811
 Müller, J. 312
 Müller, W. J. 890
 Münchhausen 513
 Muthesius, H. 409

N

Nadel, A. 127
 Napoleon Bonaparte
 2332, 2333
 Napoleon Franz Bonaparte
 2334
 Natalis Nadal, H. 182
 Néel, L. B. 956
 Nibby, A. 951, 952

Nicholson, W. 254
 Niebuhr, C. 914
 Niedling, A. 403
 Nissen, G. N. von 803
 Niz, A. Ch. 864
 Nollet, J. A. 294

O

Oberhummer, E. 937
 Obernberg, J. von 1012
 Oesterreicher, H. 313
 Oken, L. 241
 Oncken, W. 978
 Orlik, E. 643
 Orth, J. Ph. 1051
 Ott, Ch. 562
 Ovidius Naso, P. 514

P

Pallas, P. S. 985
 Pankok, B. 644
 Papin, D. 355
 Paris, E. 932
 Pasquier, J.-J. 931
 Pater, W. 629
 Paxton, J. 273
 Pegius, M. 261, 1064
 Penck, A. R. 645
 Perckhammer, H. von 876
 Pestalozzi, J. 563
 Petronius Arbitrator, G. 515
 Pfitzner, H. 731
 Phaedrus 427
 Philidor, A. D. 879
 Picart, B. 979
 Pichler, C. 516
 Pimpinella, V. 201
 Piranesi, G. B. 2133-2140
 Platon 614
 Prambhofer, J. 452
 Preindl, J. 813
 Preis, J. 1040
 Preissler, J. D. 421
 Prell, H. 130
 Prévost d'Exiles, A. F. 982
 Preyer, G. von 814
 Pringsheim, A. 839
 Prött, P. 646
 Pufendorf, S. 1065
 Puységur, J.-F. de Chastenot
 de 870

Q

Quaglio, D. 2220
 Quenstedt, F. A. 340

R

Rabus, C. 647
 Rassler, M. 1019
 Redouté, P. J. 2248
 Reichardt, J. F. 815
 Reichenbach, A. B. 342
 Reichenbach, H. G. L. 242
 Reichenow, A. 338
 Reichling, D. 370
 Remarque, E. M. 648
 Rengger, J. R. 900
 Resende, A. de 203
 Rettenpacher, S. 966
 Révai, J. M. 998
 Ribadeneyra, P. de 190
 Richter, Ch. G. 1074
 Richthofen, F. von 906
 Ridinger, J. E. 2377-2391
 Riedel, J. Ch. 282
 Ries, Gerta 564
 Robertson, D. 324, 325
 Rochester, J. W. Earl of
 635
 Roentgen, L. 506
 Rösel von Rosenhof, A. J.
 343, 344
 Rosegger, P. 958
 Rose, I. 417
 Rosove, M. H. 364
 Rost, J. L. 262
 Roth, D. 649
 Rothschild, F. S. 319
 Rousseau, J. J. 817
 Ruff, A. 255
 Ryff, W. H. 275

S

Sacchini, A. 818
 Sailer, J. M. 582
 Salat, J. 583
 Salzmann, Ch. G. 566
 Salzmann, W. F. 517
 Sandifort, E. 320
 Sandoz, Mari 895
 Sansovino, F. 204
 Schaden, A. von
 1013, 1037
 Schallück, P. 137
 Schedel, H. 213
 Schiller, F. 469, 519, 520
 Schinz, H. R. 345, 346
 Schleich d. Ä., E. 139
 Schmidt, F. A. 341
 Schneider, G. A. 824
 Schnizlein, A. 276

Schostakowitsch, D. 825
 Schwarz, I. 977
 Schwind, M. von 141
 Scott, W. 930
 Seegner, F. G. 830, 831
 Seelos, F. X. 1126
 Sickler, J. V. 281
 Siebert, M. 1027
 Siebigk, L. A. L. 832
 Siebmacher, J. 695
 Siebold, Ph. F. von 912
 Sind, J. B. von 855
 Slevogt, M. 653
 Söhn, G. 654
 Soemmering, S. Th. 295
 Spangenberg, C. 205
 Spruner, K. von 882, 887
 Stäudlin, G. F. 521
 Staunton, G. L. 907
 Steibelt, D. G. 833
 Steinbrenner, W. L. 356
 Steiner-Prag, H. 656
 Sternberg, C. von 272
 Stillfried, R. G. 1056
 Strada, J. 206
 Struck, H. 657
 Stucken, E. 627
 Süß, M. V. 973
 Sütterlin, A. 1121
 Swift, J. 611

T

Teixidor, J. N. 640
 Tengler, U. 207
 Theremin, K. W. von
 899
 Thieme, U. 416
 Thiersch, L. 2399
 Thoma, L. 146-148
 Thomas von Aquin 167
 Tissot, S. A. A. D. 321
 Train, J. K. von 1038
 Turóczi, L. 999
 Tympe, M. 456

U

Uecker, G. 663
 Ulrich, J. J. 860
 Uztáriz, J. de 584

V

Vaenius, O. 457
 Valerius Maximus 209
 Van der Marck, J. 618
 Verdi, G. 836

Vergilius Maro, P. 616
 Vietz, F. B. 277
 Vogler, G. J. 837
 Voit, P. 362
 Volkert, H. 664
 Vulpinus, Ch. A. 927

W

Wagner, C. 153
 Wagner, R. 838, 839
 Walser, G. 886
 Walter, B. 154
 Warhol, A. 665
 Weber, C. M. von
 840, 841
 Weber, J. 296, 297
 Weber, P. 528
 Wedekind, F. 623
 Staunton, G. L. 907
 Weigler, F. G. 748
 Weibel, P. 662
 Weiland, C. F. 888
 Weinstein, M. B. 298
 Welser, M. 172, 173
 Wendland, J. Ch. 278
 Wening, M. 2027, 2030
 Westenrieder, L. von
 522, 1029
 Widenmann, J. F. W. 348
 Wilhelm, G. T.
 2285, 2300
 Wüthrich, L. H. 375

X

Xenophon 210

Z

Zach, J. 843
 Zauner, J. Th. 974
 Zenker, O. 687
 Zesen, Ph. von 457
 Zierl, L. 156
 Zimmermann, H. 638
 Zingref, J. W. 458
 Zincke, G. H. 283
 Zumsteeg, J. R. 844
 Zunz, L. 861
 Zupanski, J. K. 980
 Zweig, S. 639, 666-672
 Zwinger, Th. 329

Ergebnisliste Auktion 83 / Results List Auction 83

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
1	4000,-	83	6300,-	169	2600,-	237	400,-	314	440,-	388	300,-
2	420,-	85	120,-	172	400,-	239	700,-	316	200,-	389	1000,-
3	12000,-	86	130,-	174	600,-	241	400,-	320	190,-	390	800,-
4	10500,-	87	190,-	175	300,-	242	330,-	321	220,-	391	1200,-
5	20000,-	89	2000,-	176	750,-	243	200,-	323	140,-	392	100,-
6	150,-	92	300,-	177	240,-	246	260,-	324	200,-	395	440,-
7	2400,-	93	100,-	178	500,-	247	180,-	326	850,-	396	360,-
9	700,-	95	200,-	181	360,-	249	480,-	327	140,-	398	200,-
10	400,-	98	200,-	184	400,-	251	200,-	328	500,-	399	150,-
11	1000,-	99	150,-	185	220,-	252	390,-	329	2000,-	403	240,-
12	700,-	100	120,-	186	120,-	254	420,-	331	140,-	404	550,-
13	400,-	101	120,-	188	1900,-	255	120,-	332	440,-	406	220,-
15	750,-	104	180,-	189	600,-	261	150,-	334	600,-	408	100,-
16	150,-	106	160,-	191	1100,-	262	500,-	335	340,-	412	360,-
18	900,-	111	170,-	192	200,-	263	300,-	336	1200,-	413	260,-
20	240,-	112	140,-	193	1400,-	265	120,-	337	360,-	416	200,-
21	800,-	113	130,-	194	90,-	266	330,-	338	300,-	418	400,-
22	140,-	116	300,-	196	1000,-	267	300,-	339	500,-	419	200,-
23	300,-	119	480,-	197	2000,-	268	650,-	340	330,-	420	800,-
24	120,-	120	220,-	200	140,-	271	200,-	341	390,-	421	300,-
25	240,-	124	440,-	201	200,-	272	170,-	342	500,-	422	200,-
26	1600,-	127	500,-	202	140,-	274	6000,-	344	260,-	423	500,-
27	220,-	129	120,-	203	330,-	275	1800,-	345	140,-	427	500,-
28	2200,-	130	850,-	204	500,-	276	5000,-	350	260,-	428	330,-
29	480,-	131	850,-	205	200,-	277	600,-	353	180,-	429	360,-
30	240,-	132	440,-	206	1600,-	279	400,-	359	160,-	434	100,-
31	300,-	133	130,-	207	260,-	280	2200,-	360	200,-	436	330,-
32	200,-	134	260,-	208	220,-	281	650,-	361	280,-	437	330,-
33	120,-	135	260,-	209	140,-	284	260,-	362	120,-	441	160,-
35	1100,-	136	N 260,-	210	360,-	285	500,-	363	140,-	444	200,-
38	800,-	138	200,-	211	190,-	287	330,-	365	120,-	446	160,-
44	390,-	142	200,-	212	900,-	288	200,-	366	500,-	448	280,-
45	240,-	143	140,-	213	300,-	289	120,-	367	1000,-	449	330,-
48	150,-	144	950,-	214	800,-	290	550,-	368	4000,-	451	200,-
49	420,-	146	330,-	215	3500,-	291	200,-	369	3600,-	456	2200,-
54	1300,-	147	360,-	216	280,-	292	300,-	370	2000,-	458	150,-
56	120,-	149	140,-	218	120,-	293	900,-	373	500,-	460	140,-
57	120,-	150	260,-	219	110,-	294	550,-	374	2600,-	462	240,-
63	190,-	151	160,-	220	130,-	295	400,-	375	700,-	464	160,-
65	100,-	152	200,-	223	280,-	296	120,-	376	300,-	466	V 150,-
67	390,-	155	5000,-	226	700,-	299	750,-	377	1600,-	468	420,-
70	140,-	158	4500,-	228	200,-	302	120,-	379	200,-	470	150,-
75	460,-	160	8500,-	229	200,-	304	300,-	382	750,-	471	260,-
76	260,-	162	2000,-	231	300,-	307	140,-	383	180,-	473	220,-
77	180,-	163	3000,-	234	170,-	309	280,-	385	280,-	474	200,-
82	300,-	165	500,-	235	2000,-	310	160,-	386	160,-	475	160,-
82a	4800,-	166	1000,-	236	550,-	311	440,-	387	500,-	477	550,-

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
481	160,-	587	220,-	708	360,-	826	260,-	938	620,-	1030	3500,-
484	300,-	589	100,-	709	300,-	827	360,-	939	150,-	1032	420,-
486	420,-	590	100,-	710	600,-	828	8000,-	940	360,-	1033	440,-
488	140,-	591	140,-	711	330,-	830	140,-	941	600,-	1034	140,-
489	300,-	595	120,-	713	500,-	831	160,-	942	240,-	1036	160,-
490	360,-	596	200,-	714	260,-	834	1600,-	943	300,-	1037	900,-
493	650,-	597	500,-	715	300,-	835	200,-	945	240,-	1038	1000,-
494	220,-	599	220,-	716	600,-	836	160,-	950	160,-	1040	300,-
496	440,-	604	500,-	718	1100,-	838	140,-	952	200,-	1043	3300,-
497	1000,-	606	100,-	719	260,-	840	240,-	954	140,-	1044	220,-
499	170,-	607	480,-	720	750,-	844	400,-	955	200,-	1045	120,-
500	140,-	614	140,-	721	300,-	845	180,-	957	330,-	1049	240,-
501	140,-	616	360,-	722	200,-	847	280,-	960	160,-	1050	140,-
504	120,-	617	100,-	723	400,-	848	80,-	961	360,-	1051	200,-
505	180,-	619	200,-	725	600,-	849	260,-	964	300,-	1052	120,-
508	140,-	620	1300,-	727	300,-	851	140,-	965	140,-	1053	280,-
510	200,-	621	330,-	728	700,-	853	200,-	968	440,-	1055	260,-
511	200,-	624	160,-	729	2600,-	855	240,-	970	300,-	1056	240,-
512	220,-	633	160,-	730	400,-	857	200,-	971	300,-	1057	220,-
515	100,-	634	200,-	731	60,-	858	160,-	972	100,-	2000	120,-
517	400,-	635	550,-	736	600,-	859	200,-	974	200,-	2001	390,-
521	300,-	636	700,-	737	950,-	861	4000,-	975	500,-	2002	400,-
522	140,-	637	160,-	739	280,-	862	180,-	979	160,-	2003	440,-
523	600,-	638	140,-	741	700,-	863	260,-	980	240,-	2004	180,-
524	440,-	639	200,-	743	240,-	865	200,-	983	120,-	2007	220,-
525	480,-	640	1500,-	746	260,-	867	260,-	984	170,-	2010	180,-
529	1000,-	646	260,-	750	1700,-	868	200,-	985	140,-	2013	330,-
533	260,-	650	1300,-	752	500,-	869	260,-	986	550,-	2016	200,-
534	280,-	652	190,-	754	200,-	870	300,-	987	1500,-	2019	330,-
536	700,-	654	150,-	764	360,-	875	125,-	991	200,-	2021	180,-
537	850,-	655	800,-	765	140,-	881	170,-	992	330,-	2022	2000,-
538	160,-	656	3600,-	766	100,-	884	550,-	993	200,-	2026	200,-
539	180,-	657	160,-	771	240,-	885	500,-	995	300,-	2027	240,-
544	330,-	663	500,-	774	360,-	887	290,-	998	160,-	2028	200,-
545	240,-	664	140,-	776	260,-	888	100,-	1000	120,-	2029	360,-
546	100,-	665	160,-	777	100,-	889	550,-	1002	240,-	2030	200,-
548	330,-	666	360,-	778	280,-	890	260,-	1004	140,-	2031	140,-
549	260,-	668	160,-	781	200,-	894	200,-	1005	200,-	2032	360,-
550	140,-	669	550,-	783	500,-	895	240,-	1006	220,-	2033	140,-
554	160,-	672	200,-	785	790,-	897	900,-	1008	140,-	2034	160,-
557	200,-	679	160,-	792	100,-	898	160,-	1009	330,-	2035	330,-
562	80,-	682	200,-	793	120,-	899	500,-	1010	330,-	2038	240,-
563	2000,-	685	220,-	795	140,-	900	130,-	1012	500,-	2039	120,-
564	1400,-	686	400,-	798	220,-	902	200,-	1013	450,-	2040	120,-
565	2000,-	689	140,-	800	440,-	903	280,-	1014	120,-	2045	360,-
566	1000,-	691	700,-	805	390,-	904	700,-	1015	360,-	2046	300,-
567	700,-	694	200,-	806	200,-	905	360,-	1016	140,-	2047	600,-
568	1000,-	695	240,-	809	260,-	906	220,-	1017	300,-	2051	120,-
572	140,-	696	220,-	810	650,-	908	240,-	1019	260,-	2055	260,-
575	200,-	697	180,-	811	300,-	910	160,-	1020	4000,-	2056	200,-
576	260,-	698	460,-	813	180,-	926	200,-	1021	140,-	2057	240,-
577	140,-	701	1700,-	820	460,-	930	750,-	1023	440,-	2059	220,-
581	180,-	702	150,-	821	280,-	933	260,-	1024	300,-	2060	240,-
583	240,-	703	120,-	823	330,-	935	160,-	1026	200,-	2062	550,-
585	240,-	705	800,-	824	360,-	936	390,-	1027	440,-	2063	120,-
586	1000,-	706	260,-	825	280,-	937	550,-	1028	1600,-	2064	150,-

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
2065	700,-	2102	260,-	2160	400,-	2201	300,-	2243	200,-	2276	1100,-
2066	300,-	2104	500,-	2161	600,-	2204	200,-	2244	330,-	2277	160,-
2067	240,-	2105	100,-	2162	240,-	2206	120,-	2246	120,-	2278	120,-
2068	360,-	2107	180,-	2165	600,-	2210	1200,-	2249	120,-	2280	140,-
2069	100,-	2108	180,-	2167	400,-	2215	220,-	2250	240,-	2291	V 390,-
2071	140,-	2110	160,-	2168	130,-	2216	200,-	2252	420,-	2295	1300,-
2072	360,-	2112	800,-	2169	280,-	2217	650,-	2253	440,-	2297	280,-
2073	240,-	2113	140,-	2171	150,-	2219	140,-	2254	360,-	2298	180,-
2074	120,-	2114	100,-	2174	150,-	2222	80,-	2255	550,-	2299	300,-
2075	360,-	2116	220,-	2175	200,-	2223	330,-	2257	80,-	2300	280,-
2076	850,-	2123	400,-	2176	1400,-	2225	420,-	2258	150,-	2301	260,-
2077	1000,-	2125	200,-	2177	1800,-	2227	150,-	2261	400,-	2302	220,-
2080	120,-	2129	150,-	2181	550,-	2228	240,-	2263	850,-	2303	1600,-
2081	130,-	2133	330,-	2182	600,-	2229	550,-	2264	900,-	2304	800,-
2083	260,-	2134	200,-	2184	170,-	2230	240,-	2265	390,-	2305	480,-
2087	510,-	2144	240,-	2186	170,-	2231	120,-	2266	300,-	2306	300,-
2088	140,-	2149	1850,-	2188	200,-	2232	3000,-	2267	200,-	2307	480,-
2089	3000,-	2150	4500,-	2189	360,-	2233	90,-	2268	1400,-	2308	700,-
2091	240,-	2151	550,-	2191	700,-	2234	200,-	2269	150,-	2309	480,-
2094	460,-	2153	90,-	2192	180,-	2236	200,-	2270	120,-	2310	1600,-
2095	360,-	2154	750,-	2193	360,-	2237	400,-	2273	1700,-		
2098	140,-	2156	200,-	2195	700,-	2239	950,-	2274	1300,-		
2099	120,-	2158	330,-	2200	150,-	2241	280,-	2275	420,-		

Nächste Auktion

Next Auction

Online-Only-Auktion
Japonica
Mitte Januar 2025

Online only auction
Japanese woodcuts
Mid January 2025

Auktion 85
4. – 6. Juni 2025

Auction 85
June 4th – 6th 2025

Einlieferungen nehmen wir
ab sofort entgegen.

Consignments from now on.

Auktion 86
26. – 28. November 2025

Auction 86
November 26th – 28th 2025



ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Bankhaus Max Flessa KG, München
Kto. 770444 (BLZ/Bank Code 79330111)
IBAN: DE72 79330111 0000 7704 44
BIC: FLES DE MM

Zisska & Lacher
Buch- und Kunstauktionshaus
GmbH & Co. KG
HRA München 89114
Ust.-IdNr. DE 252525103

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Z & L Beteiligungs GmbH
HRB München 208873
Geschäftsführer: Wolfgang Lacher



Wishing you a happy Xmas and
New Year. Daisy Puss 1904.